

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



he Gefeh-Ausgabe 1903.

Laws

erbeordnung. Dit ben einschlägigen Gejegen u. Berorb.,



## HARVARD LAW LIBRARY

FROM THE LIBRARY

OF

## ALEXANDER LOEFFLER

Received April 12, 1932

- X. Die Borfdriften über die Erfüllung der Behrpflicht nebst den übrigen bamit im Zusammenhange sehenben Gesehen u. Berordnungen. Mit den einschlög Ersenntniffen des Berwaltungsgerichtsbofes. 7. Must. ft. s. 1897. (X, 905 S. 6 K., in englich Leinwand gedunden 7 K.
- 6 K., in englische Leinwand gebunden 7 K.

  1. Abth.: Handelsgeschbuch, Das allgemeine. vom 17. Dec. 1862, samme d. Einführungsgesese z. Die Boricht. üb. Erwerds- u. Birthschaftsgenseinel, z.

  17. Aust. Mit einer Uebersicht üb. d. handelsrechtl. Spruchprazis des f. s. Od. Gerichtsboses, verlaßt v. Dr. Victor Hafendrift, st. 8. 1899. (XI, 740 S.) Mit Anhang: Actienregulativ: Berordn. v. 20. Sept. 1899. (48 S.)

  4 Anhang: Actienregulativ: Berordn. v. 20. Sept. 1899. (48 S.)

  7 K.

XI. 2. Abth.: Bechfelordnung. Stämpel und Gebühren in Bechfelfachen.
13., verm. n. erg. Auff. Mit einer Uebersicht über bie wechselrechtl. Spruchpragis
bes f. f. Obersten Gerichtshofes zc. zc. verlaßt von Dr. Jos. Friedlande .
ff. 8. 1897. (X, 578 S.)

XII. Das Gebührens, Zar und Verbrauckstempelweien. 17. Aufl., beard. von Dr. Stefan Koczyński, k. k. Oberfinanzrath. 1902. 1. Abtheilung. Das Gebührengeset samt Nachtragsvorschriften. (LXXXIII, 918 S.) 2. Abth.: Die Effectenunsasste uer, das Zazwesen und der Spielkartenstempel samt den dazu erstosjenen Nachtrags-Vorschriften und der einschlägigen Judicatur.

17. Anflage, bearbeitet bon Dr. St. Rochinsti. 8, 1902. (VIII, 404 S.)
Geb. 10 K., geb. 12 K.
Die 2. Abth., bas Register für beibe Banbe enthaltenb, wirb auch einzeln

abgegeben. Breis br. 3 K. 50 h., geb. 4 K. 50 h.

XIII. Das Maße und Sewichtswesen und der Aichdienst in Desterreich. Sammsung der auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesehe, Berordnungen, Normal-Erlösse
u. oberstgerichtl. Entscheid. Bon Dr. Aitter v. Thaa. 2. Aust. 1901. (XXX, 426 S.)

4 K. 40 h., geb. 5 K. 40 h.
Supplementheft I. 1896.

Supplementheft I. 1896. 2 K., geb. 2 K. 60 h. 5 K. 10 h. 3 k. 40 h., geb. 5 K.

XIV. Die Bauordnungen, fammt affen barauf bezüglichen Gefegen und Boridriften. Reue Auflage in Borbereitung.

XV. Strafgefes fiber Gefällsübertretungen vom 11. Juni 1835, fammt Amisunterricht u. den Borichriften idder die Amvendung diese Gesebes, erläutert u. durch Aufnahme sammtl. einschlägiger Nachtragsbestimmungen ergänzt v. Dr. Justin Blonski. Bierte, vollst. umgeard. u. ergänzte Aust. fl. 8. 1899. (VIII, 714 S.) 6 K. 7 K.

XVI. Die neuen Balufa- und Baufgesche nebst den damit zusammenhäng. Gesehen u. Berordnungen m. Berücksichtigung d. ungar. Gesehgebung, Bestimmungen f. den Geschäftsverkehe mit d. Desterr.-ungar. Bant ze. ze. Textansgade mit Anmerkungen v. Dr. L. Calligaris, f. f. Regterungsrath. N. 8. 1901. (XVIII, 544 S.) 5 K., geb. i. Leinen 6 K.

XVII. (Die galis. Gerichtsords, früh. Bd. XVI, f. "Berlagswerte i. alphab. Ordg.") Die öhterreichischen Eisenbahnseseige und die jonftigen auf das Eisenbahnswesen Bezug habenden Borichriften. Mit Berückfichtigung der Spruchpragis des t. f. Oberften Gerichtsbofes und des Berwaltungsgerichtsbofes. 4., vollft. umgeard. T. d. erganzte Aufl. fl. 8. 1894. (XVI, 799 G.) 7 K., gebunden in geinen 8 K.

XVIII. d. ergungt unit. 13. 1894. (Avl, 189 S.) 7 A., geonnoen in genen o A.

Den angemeine Grundbundsgefeth, sammt ber Infruction zu meisten, vie
Borschriften über Eisenbahnbücherze. d. Geleheüber d. Anlegung neuer Grundbücher nebit allen übrigen einschlädig, Gelegen u. Berordnungen u. de Entsicheld. des

Obersten Gerichtsb. 7. Auft. 1902. (XVI, 785 S.) 5 K. 50 h. ged. 6 K. 50 h.

XIX. Die Staatsgrundgeletze. Die Berfassungsgesetze für die Gesammtheit, dann die Landesordnungen und Landtags-Wahlordnungen 2c. samt allen ergänzenden Gesetzen und Berordnungen. Die Gesetze über de Beziehungen zu den Kändern der ungar. Krone u. sib. d. Gestästniß zu Bosnien u. d. Herzegowina. Wit d. einschläg. Ersenntnissen d. Reichsgerichies. 7. Aust. 1900. st. 8. (XVI, 867 S.) Nehft einem Suppl. Die ungar. Bersassungsgesetze. geh. 6 K. 60 h., in engl. Leinw. geb. 7 K. 60 h.

XX. Die Seiene 3. Abwehr u. Tilgung anftedender Thiertranth. fammt aller einschlag. Gefeben, Berorbn. u. Staatsverte. u. b. Entificibi des f. t. Ob. Gerichts u. Caffationshojes. 3. Aufl. fl. 3. 1897. (XIII, 484 S.) 4 K., n engl. 8wb. geb. 6 K. XXI. 1. Abtheil .: Cefterreichifde Stenergefete. Die Grund. Cebande: fteuer, allgemeine Steuervoridriften. herausgegeben bon Dr. Bictor Roll. 5. Aufl. 1901. (X, 897 S.) geh. 8 K., geb. 9 K.

XXI. 2. 91btb.: 1. u. 2. Salfte, Das Gef. v. 25. Oct. 1896, R. G. B. Rr. 220, betr. b. direct, Berfonalfteuern ze. Unt. Mitw. b. Dr. Baul v. Moraus, hrig. b. Dr. Richard Reifd. 2., burd Berudfichtig.b. Rachtragsverbg. u. Bermaltungege= richtsb. Ertenntn, ergangt, u. n. b. Rronenw. umgearb. Aufl. 1900. (XXXII, 1248 C.)

Beibe Balft, 10 K., in engl, Smb. geb. 12 K. XXII. 1. Abth.: Gefete und Berordnungen über die Befteuerung des Braunt weines, zujammengeft. v. Ebm. Bernagty, u. Mitw. v. Dr. Ab. Carmine u. Dr. L. Joas. 2. Aufl. fl. 8. 1900. (XVI, 990 G.) br. 8 K. 80 h., geb. 9 K. 80 h.

(3. Muff. 1903 unter ber Breffe.) 2. Mbth .: Gefege u. Berordnung. fib. d. Buderbeftenerung, aufammengeft.

v. Edmund Bernagfy, unter Mitwirfung von Dr. Mb. Carmine u. Dr. Leop. Joas. M. 8. 1899. (XX, 517 G.) 6 K., in englifche Leinwand gebunben 7 K. XXII. 8. Mbth .: Gefette u. Berordnungen über die Bierbeftenerung, gufammen-

XXII. geft. b. Ebm. Bernagto ac. fl. 8. 1903. (XXV, 886 S., 11 Sab.) 6 K., geb. 7 K. 4. ubig.: Mineraloibeftenerung, gujammengeft v. E. Bernagtyu. (Il. b. Breife.)

XXIII. Gefete und Berordnungen über das Bafferrecht. Dit b. einichlag. Entfceib. b. Reichsger., b. Db. Berichtsb., b. Bermaltungsgerichteb. u. b. Minifterien.

XXIV. 2., verm. Huff. ft. 8. 1894. (XIX, 478 C.) 4 K., in engl. Leintv. geb. 6 K. 1. Mbth.: Das Willtärftrafgefeg v. 15. 3an. 1855 ab. Berbrech. u. Bergeben, bief. b. f. t. heer (Griegsmarine) u. b. f. f. Landmehr geltenb. Bref gefete, bie Diffitars Burisbictionsvoricht. 2c. 2c. 2. Aufl. Grag. v. Dr. A. Roller. fl. 8. 1901. (XVII, 712 6.) 5 K., in engl. Beinm. geb. 6 K.

XXIV. 2. Mbth. Die Militar-Etrafproceg-Ordnung, b. Borichrift. ub. b. Organifat. b. Mittfärgerichte, bereu Bistirung u. jonst. einschlag. Bestimm., sammt b. ergans. u. erlaut. Gesehen, Entscheid., Berordn. 1c. Herausgeg. v. Dr. Georg Lelewer, f. u. f. Hauptmann-Auditor. st. 8. 1901. (XIV, 448 S.) 5 K., geb. in Leinen 6 K.

XXV. Gefete betr. Jagd, Bogelidun u. Fifderei nebft allen ergang. u. erlauternb. Berordnung, mit hinweisung auf bie einschläg, aus b. Entscheid, bes Bermaltunge. gerichtsh. erfichtl. Rechtsgrunbfage. 3. Mufl. 1898. (XX, 890 G.) 7K., geb. 8 K.

XXVI. 1. u. 2. Abth .: Gefeten, Berordnungen in Gultusfachen erlaut. burch Dotivenu. Ausschuß-Berichte ber wichtigeren Reichsgesebe, Die Entscheibungen bes !. !. Berwaltungegerichtshofes, bes t. t. Reichsgerichtes u. bes t. t. Oberften Gerichtshofes. Mit Benung. v. theilweife ungebrudt. Materialien jufammengeft. v. Dr. Burdbarb. 3. rgangte Auff. 1895. fl. 8. (1. Abth.: XXIV, 530 G., 2. Abth.: XVI. 611 G.) Beibe Banbe broichirt 10 K., in zwei engl. Leinwanbbanbe geb. 12 K.

XXVII, 1. u. 2. 216th .: Bolleichulgefete. Die Reichs- und Banbengefege mit ben einichlägigen Minifierial-Berorbnungen und Erläffen, erläutert burch bie Enticheibungen bes t. f. Bermaltungsgerichtshofes und bes t. t. Reichsgerichtes. Bufammengeftellt von Dr. Burdbarb. 2. Mufl. 11.8. 1893. (Abth. 1: XX. 628 G. Abih. 2: XVI, 647 G.) 8 K., in zwei engl. Leinwanbbanbe geb. 10 K.

XXVIII. Mbth. 1. u. 2.: Gefete und Berordnungen über Stragen und Bege, erlautert burch bie in Wegerechtsfachen erfloffenen Enticheibungen bes Berwaltungsgerichtehofes u. Reichsgerichtes, aufammengeftellt v. Anton Kirchner bon Rentirchen. fl. 8. 1892. (XII, 1089 C.) 8 K. in zwei englische Leinwanbbanbe gebunben 10 K.

XXIX. Gefete u. Berordnungen fiber Die Arbeiterberficherung te. Gefete und Berordnungen über die Arbeiterbersicherung ic., susammengestellt von Dr. Otto Stoger. Mit Anhang: Berordnung bes Minist. d. J. bom 28. Aug. 1899, XXX. Eanitätsgesete. Gel. u. Berordn. sammt b. einichlich. Staatsverträgen und

Erf. ber oberften Berichtshofe. Derausgegeben von Dr. von Dahl. Schebt. 1898. (XXXII, 775 G.) 6 K., in engl. Beinwand gebunben 7 K.

XXXI. Gefete, Stantovertrage und Berordnungen betreffend bas Binnenidiffahrtemejen in Defterreich. Debft einem Unhang: Aberführanftalten und Ban ber neuen Bafferstraßen. Bearbeitet von Dr. Dan's Paganer. fl. 8. XXII, 818 S.) br. 8 K. 60 h., in engl. Leinwand geb. 9 K. 60 h.

## **Taschenausgabe**

ber

# österreichischen Gesețe.

VI. Band, 3. Abteilung:

Die

# Exekutions-Ordnung.



**Wien** 1903.

**M**an<sub>l</sub>?f**ce k. u. k. Ho**f-Perlags- u. Universitäts-Huchhandlung. 1. Kohimar**t**t 20.

# Exekutions-Ordnung

vom 27. Mai 1896

famt bem

Ginführungsgefete,

ben

## Durchführungsverordnungen

und den alteren bezüglichen Borichriften

mit einer

Äbersicht über die Spruchpraxis des k. k. Obersten Gerichtshofes.



28ien 1903.

Manz'sche k. u. k. Hof-Perlags- und Universitäts-Buchhandlung. I. Robimarti 20.

Das Recht ber Überfetjung in andere Sprachen bleibt vorbehalten.

APR 1 2 1932

## Vorwort.

Nachdem mehr als fünf Jahre seit Beginn der Birtfamteit der neuen Brozefigefete verftrichen find, dürfte die Zeit gekommen sein, um nun auch die Darstellung der Spruchpraxis des neuen Brozefrechtes in abnlicher Beise mit bem Gefetesterte zu verbinden. wie dies in den meiften übrigen Banden diefer Sammlung geschehen ift. Es durfte sowohl für die Judikatur und die an ihr Beteiligten wie für bas Studium des neuen Rechtes Interesse haben, einen Überblick darüber zu gewinnen, welche Unwendung bis nun die Bestimmungen der neuen Gefete gefunden haben, und auf welche Weise die Rechtsprechung des Oberften Berichtshofes die Berbindung zwischen dem neuen Recht und ben mannigfaltigen Berhaltniffen bes geschäftlichen und Verkehrslebens herzustellen gewußt hat. Um diesen Uberblick zu einem möglichst vollständigen zu machen, wurden in der vorliegenden Ausgabe alle bisher veröffentlichten oberstgerichtlichen Entscheidungen, u. zw. sowohl die in den deutschen, wie die in nichtdeutschen juristischen Fachzeitschriften publizierten Entscheidungen aufgenommen. Re fürzer der Zeitraum an und für sich ist, auf den sich diese Übersicht bezieht, umsomehr wurde darauf Gewicht gelegt, feine der allgemein bekannt gewordenen Entscheidungen zu übergehen. Sammlung reicht bis Ende April 1903; mas später

veröffentlicht wurde, konnte nicht mehr berücksichtigt

Ein zweites. das mit dieser Ausgabe erreicht werben will, ift die Berftellung des Busammenhanges ber gegenwärtigen Judikatur mit der Rechtsprechung vor bem Erscheinen ber neuen Brozeggefete. Bum größten Teile sind die Ergebnisse der früheren Rechtsprechung burch die tiefgreifenden Underungen der neuen Gefete entwertet worden. Doch ist eine immerhin beachtbare Rahl von Rechtsfprüchen vorhanden, die auch beute noch für die Braris vorbildlich sein können und Bebeutung haben: sei es, daß die geltenden Ginrichtungen mit den früher bestandenen im wesentlichen übereinftimmen, fei es, daß der in der Entscheidung ausgedrückte Bedante ungeachtet formeller Beranderung des Berfahrens für die gegenwärtige Beriode Gultigfeit bewahrt hat. In der vorliegenden Ausgabe ift ber Berfuch gemacht, diese Gruppe von Entscheidungen möglichst vollständig der Rechtsprechung zu sichern, indem fie an den einschlägigen Stellen neben den Entscheidungen neuen Datums angeführt werden.

Betreffs der Methode der Zusammenstellung wurde am Beispiele der übrigen Bände dieser Sammlung und insbesondere auch des früheren sechsten Bandes der Sammlung in allen Punkten festgehalten. Wo eine Berschiedenheit der Auffassungen in den Entscheidungen sestzahlellen war, wurde in der Regel die ältere Entscheidung, in einzelnen Fällen aber auch diejenige, die dem Gesetze weniger zu entsprechen schien, in () unter Anführung eines? beigefügt. Die bei den einzelnen Fachzeitschriften neben dem Jahrgang angegebene Zahl bezeichnet die Nummer der betreffenden Zeitschrift. Bei Zitaten aus dem "Österreichischen Zentralblatt für die

juristische Prazis" (3B.) verweist jedoch die fragliche Jahl auf die fortlaufende Nummer, unter der in dieser Zeitschrift jährlich die Entscheidungen publiziert werden. Bei einigen nichtdeutschen Fachblättern endlich bezieht sich die dem Jahrgang beigegebene Zisser auf die Seitenzahl, was durch die Beifügung eines S. angedeutet ist. Da es nicht zu vermeiden war, daß bei einzelnen Paragraphen dieselben Buchstaben zur Bezeichnung der fortlausenden Anmerkungen zum Texte und zur Bezeichnung der einschlägigen Entscheidungen verwendet werden, ist der zu den Entscheidungen gehörige Buchstabe der Anmerkung mit stärkeren Antiqualettern gedruckt (z. B. a, b, e).

Die Beranstaltung dieser Ausgabe haben Herr Sektionschef Dr. Franz Rlein, Ministerialrat Dr. Hugo Schauer und Oberlandesgerichtsrat Dr. Josef Friedslaender übernommen und dadurch die Verlagsbuchhandlung zu großem Danke verpflichtet.

## Inhaltsverzeichnis.

Soite

I. Einführungsgeset zur Exekutionsordnung. Geset vom 27. Mai 1896, AGB. Nr. 78, betreffend die Einführung des Gesets über das Exekutions und Sicherungsversahren	1 107	
Erster Teil.		
Grekntion.		
Erfter Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen. §§ 1-86	107	
Erster Abschnitt. Augemeine Bestimmungen. §§ 1—86 Erster Titel. Exetution aus inländischen Atten und Urtunden. §§ 1—78	405	
Bweiter Titel. Exetution auf Grund im	107	
Auslande errichteter Afte und Urfunden.		
§§ 79—86	245	
Zweiter Abschnitt. Erekution wegen Gelbforderungen.		
§§ 87-345	269	
liche Bermögen. §§ 87—248	269	
Erste Abteilung. Amangsweise Bfandrechtsbe-	200	
Erste Abteilung. Zwangsweise Pfandrechtsbegründung. §§ 87—96	269	
Bweite Abteilung. Bwangsverwaltung. §§ 97	276	
Dritte Abteilung. Zwangsversteigerung. §§ 133	410	
bis 239	311	
Bierte Abteilung. Besondere Bestimmungen über die		
Exetution auf Gegenstände bes Bergwertseigentums. §§ 240—248	463	
tums. §§ 240—248 Zweiter Titel. Exefution auf das bewegliche	400	
25ermogen. 88 249—349	<b>46</b> 8	
Erste Abteilung. Exetution auf torperliche Sachen.	400	
<b>§§ 249—289</b>	<b>468</b>	

	IX
3weite Abteilung. Exekution auf Gelbforderungen. §§ 290—324.  Dritte Abteilung. Exekution auf Ansprüche auf Herausgabe und Leikung körperlicher Sachen. §§ 325—329.  Sierte Abteilung. Exekution auf andere Bermögensrechte. §§ 330—345.  Dritter Abschnitt. Exekution zur Exwirkung von Handlungen oder Unterlassungen. §§ 346—369.	568 606 609 626
Sicherung.  Erster Abschnitt. Exekutionshandlungen zur Sicherung von Gelbforberungen (Exekution zur Sicherftellung). §§ 370—377	643
Swetter Abschnitt. Einstweitige Berfügungen. §§ 378 bis 402  III. Zusammenstellung ber nicht und nicht sofort ansechtbaren Beschlüsse	652 671
IV. Zusammenstellung ber Fälle, in welchen ber Refurs aufschiebenbe Wirtung hat V. Geseh vom 6. Juli 1896, RGB. Nr. 144, über	674
die zum Zwede der Bodenverbesserung aufgenommenen Darlehen (Meliorations- barlehen)	675
v. 20. April 1897, RGB. Ar. 111, womit Durchführungsbestimmungen zu dem Ges. v. 6. Juli 1896, RGB. Ar. 144, über die zum Zwecke der Bodenverbesserung auf-	
genommenen Darlehen (Meliorations barlehen) erlassen werden	680 684 779

### Erkfärung der Abkürzungen.

aBG. allgemeines Beragefen. abBB. allgemeines burgerliches Gefegbuch.

MC. Sammlung von Enticheibungen zum Sandelsgesethuche. Bon Dr. Leopold Abler und Dr. Robert Clemens.

AF. Dasselbe. Bon Dr. Leopolb Abler und Dr. Josef Friedlaenber. allgemeines Grundbuchegelet. aBD. allgemeine Gerichtsorbnung.

Mb. Allerhöchft.

amtl. S. Enticheibungen bes t. t. Oberften Berichtshofes in Rivilund Juftigvermaltungefachen, veröffentlicht von biefem Berichtshofe. Fortfegung ber von Dr. Rubolf Nowat begründeten Sammlung. a. o. aukerordentlich.

MD. Abvofatenordnung. MBB. Armeeverordnungsblatt, Berorbnungsblatt für bas t. u. t. Heer. Bubm. Ertenntniffe bes t. t. Berwaltungsgerichtshofes. Zusammengeftellt auf beffen Beranlaffuna von Dr. Abam Freiherrn v. Bubmineti, Rat bee t. t. Bermal-

tungegerichtehojes. BB. Berggejet. E. Erlaß, Enticheibung. EBR. Gifenbahnkonvention. EB. Ginführungsgesets. CD. Erefutionsordnung. Entichl. Entichliegung.

Die öfterreichische Exetutions ordnung bom 27. Mai 1896, ber Spruchpraris bes Wiener Lanbes= als Berufungs= und Returs= gerichtes mit Berweisung auf bie Rechtsprechung bes Oberften Gerichtshofes von Beter Freiherrn Fellner von Felbegg und Ramillo Eblen von Ohmener.

FG. Forftgefet vom 3. Dez. 1852,

RGB. Nr. 250.

FME. Erlaß bes Finangminifte= riums.

FWB. Berordnung bes Finangministeriums.

ADBB. Berordnungeblatt bes Sinanaminifteriums.

G., Gef. Befet.

BU. Gefenartifel. Gaz. Gazzetta dei Tribunali.

BG. Gebührengefet.

Bem. Ber. &. Bewerbegerichtsgefet. gew. S. Sammlung bon Enticheis bungen ber t. t. Gewerbegerichte, berausgegeben vom t. t. Ruftig-

ministerium.

Go. Gerichtshalle. GJ. Gerichtsinftruttion.

GD. Beidaftsorbnung für bie Berichte I. n. II. Inftang (3DB. v. 5. Mai 1897, RGB. Nr. 112).

BOG. Gerichtsorganifationsgefes.

WS. Gefehfammlung.

WStW. Gefälleftrafgefet. Allgemeine biferreichische Berichtegeitung.

Bub. Bbg. Gubernialverordnung. ofd. Bofbetret.

bi. Sanbelsgefen. DOB. Danbelsgejegbuch.

oto. Soffammerbefret. bfab. Softangleibetret.

ome. Erlag bes Sanbelsminifteriums.

SDB. Berordnung bes Sanbelsminiftertums.

one Sammlung ber nach gepflogener öffentlicher Berhandlung geichopften Erfenntniffe bes f. f. ofterreich. Reichsgerichtes. Derausgegeben bon Dr. Anton Spe, Freis herrn bon Gluned.

3.8. Judifatenbuch des Oberiten Werichtebofes.

3. Jurifrifde Blatter. 365. Juftiggefenfammlung.

ADR. Auftigministerium, und infoferne es fich um Anmerfungen unter Buchftaben hanbelt : Beantwortung ber Fragen, welche bem Juftig-minifterium über Bestimmungen ber neuen Brogefigefete vorgelegt murben. (Beilage jur ADB. tom 3. Dezember 1897. 39888. Nr. 44.)

IDE. Erlaß bes Juftigminifteriums. AMB. Berordnung bes Justigminis fteriums. INBB.Berorbnungsblatt bes Juftig=

minifteriums.

3R. Jurisbiftionsnorm. t. toniglich.

taif. taiferlich.

RR. Ronfulartonvention. RM. Ronventionemunge.

RDB. Runbmachungebatent. RD. Ronfurgoronung.

AvB. Rangleiperfonal = Berorbnung v. 18. Juli 1897, RGB. Nr. 170. Rundm. Rundmaduna.

RabbB. Rangleihilfsverfonal=Berorb= nung b. 19. Juli 1902, ROB. Nr. 145.

RaboB. f. J. Berordnung bes Juftigministeriums im Ginvernehmen mit bem Finanzminifterium v. 20. Juli 1902, 3MBB. Rr. 33, betr. bas Rangleibilisverional ber Ruftigvermaltung.

l. f. lanbesiürstlich. 209. Lanbesgefegblatt.

lit. litera.

2888. Berorbnungeblatt für bie t. t. Landwebr. ME. Ministerialerlaß.

Mil. Militar. MB. Minifterialverorbnung.

Nr. Nummer.

Now. Enticheibungen bes Oberften Gerichtshofes in Bivilfachen, herausgegeben von Dr. Rubolf Romat. Redakteur der Allgem. öfterreichi= ichen Gerichtszeitung.

ND. Rotariatsorbnung v. 25. Juli

1871, RGB. Rr. 75.

Rot8. Beitschrift für Notariat und freiwillige Gerichtsbarkeit.

DOB. Oberfter Gerichtehof. DLG. Oberlandesgericht. 523. öfterreichifche Babrung.

Bat. Batent. BG. Blenarenticheibung.

BOS. Bolitifche Gefetfammlung.

pol. politifc. Práv. Právnik časopis věnovaný

vědě pravni i státni. Bres. Brovingialgefetfammlung.

priv. privilegiert. prov. proviforifc.

Przeg. Przeglad prawa i administracvi.

Ref. Reforma sadowa.

ROB. Reichegefetblatt.

ROG. Reichsgerichtsenticheibung.

it. b. ftabtifch-belegiert.

Sig. Sammlung bon givilrechtlichen Enticheibungen bes Oberften Gerichtshofes, begonnen von Glafer-Unger, fortgefest von Bfaff, Schen und Krupsty

Slov. Prav. Slovenski Pravnik.

ER. Spruchrepertorium. Stw. Strafgefes.

Stos. Staatsgrunbgefen. StBD. Strafprozefordnung. StB. Staatevertrag.

TB. Tarifpoft. ung. ungarisch.

B. Berordnung. B. b. GD. Berorbnung bes Gefamt=

ministeriums. Berf. Berfahren. Bertr. Bertrag.

BBE. Bermaltungsgerichtshofe-Enticheibung

wGD., gal. GD., westgalizische Gerichtsorbnung.

280. Wechselorbnung.

3. Bahl. 88. Ofterreichisches Bentralblatt für bie juriftifche Bragis, herausgegeben von Dr. Leo Geller.

8E. Sirtularerlaß. 8BO. Zivilprozehordnung. 8. u. StMD. Zoll- und Staatsmonopoleordnung.

RB. Rirfularperordnung.

## Einführungsgeset zur Exekutionsordnung.

### Gesetz v. 27. Mai 1896, RGB. Nr. 78

(fundgemacht im XXIX. Stud am 6. Juni 1896),

betreffend die Einführung des Gesets über das Exetutions= und Sicherungsverfahren.

Mit Zustimmung der beiden Säuser des Reichsrates

finde 3ch anzuordnen, wie folgt:

Art. I. Das Geset über das Exekutions- und Sicherungsversahren (Exekutionsordnung) tritt in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern gleichzeitig mit dem Geset über das gerichtliche Berfahren in bürgerlichen Rechtsftreitigkeiten (Zivilprozehordnung)<sup>1</sup>) als Borschrift für das Berfahren bei Exekutionen und einstweiligen Verfügungen in Birksamkeit, die den ordentlichen Gerichten zugewiesen sind.

Mit bemselben Tage verlieren, soweit nicht bieses Gefet ober die Exefutionsordnung eine Ausnahme enthält, alle in anderen gesehlichen Borschriften enthaltenen Bestimmungen über Gegenstände, welche in der Exefutionsordnung geregelt

find, ihre Birtfamfeit.2)

1) Siehe Art. I EG. g. BBD. (1. Janner 1898).

"9) Unberührt bleiben insbesonbere die Borschriften über die Berständigung gewisser Behörden und Dragane von der Einleitung von Exekutionsschritten, insbesondere von der Exekutionsbenibligung gegen eine Gemeinde ober einen Bezirk (siehe bei § 15 ED.) und auf Rotariatskautionen. "Die Gerichte find verpflichtet, Fälle der Kührung einer Exekution auf die Kaution ungefäumt der Notariatskammer mitzuteilen." § 26, 2061, 3, ND.

Unberuhrt bleiben ferner die Boridriften, gufolge welcher die Berauferung eines Bfanbobjettes ohne gerichtliche Dagwijchentunft

ftattfinbet:

Die Bfanbleihgefellichaft in Wien ift berechtigt, bie bis gu Berfallzeit nicht ausgelöften ober umgefesten Efanber, ohne in weiteren

Gef. Sig. VI, 3. Erefutionsorbnung.

Berkehr mit ben Eigentümern berselben treten ober die Intervention der Gerichte in Anspruch nehmen zu mussen, burch ihre Bianbleispanstalten Waren in össentlichen Bersteigerungen geschäftsordnungsmäßig versteigern, Wertpapiere aber durch einen beeibeten Sensal an der k. f. Wörse in Wien verkaufen zu lassen, und sich aus dem Ertöse berselben sur ihre und Rebengebühren, sowie an Lizitationskosten zahlbar zu machen. § 21 der durch MB. v. 24. Juni 1864, NGB. Rr. 56, sundgemachten Statuten.

Ferner fteht bas Recht, ein Bfanbftud unmittelbar und ohne Daawijchentunft bes Berichtes gu veraugern, gu: 1. bem Staate bei Bereinbringung von Erfaken, welche lebiglich aus ben Dienftverhaltniffen ber Beamten bervorgeben, aus ben bon ibnen erlegten Rautionen (Sfo. b. 3. Ranner 1842. 366, Rr. 583, fiebe \$ 265 ED. und Unm.); 2. ben Sparfaffen (DB. b. 2. Februar 1852, ROB. Rr. 42): 3. bem Rianbe nehmer bei Borfengeichaften (Bel. p. 1. Abril 1875, RBB, Rr. 67. § 15); 4. bem Inhaber eines Fauftpfanbes bei Sanbelsgeschäften überhaupt (Art. 311 568.), inebefondere ber Lagerhausunter= nehmung und bem Eigentumer bes Barrants hinfichtlich ber in einem öffentlichen Lagerhause erliegenden Baren (§§ 32-35 bes Gef. b. 28. April 1889, RGB, Rr. 64); 5. nach bem Gef. v. 23. Mar; 1885, RBB. Rr. 48, mit welchem einige Beftimmungen hinfichtlich ber Pfandleibergewerbe erlaffen murben, § 4, find bie Inhaber ber in Gemäßheit ber 88 1-3 fongeffionierten Bfanbleibergemerbe berechtigt, Bereinbringung ber aus ihrem Geichäftsbetriebe entftanbenen Forberungen aus ben ihnen bafür bestellten Fauftpfanbern nach ihrer Bahl fich entweber bes im Urt. 310 ober bes im Urt. 311 568. vorgezeichneten Berfahrens an bedienen, gleichviel, ob bie Forberungen Raufleuten gegen= über aus Sanbelsgeschaften berborgegangen find und ob eine fcriftliche Bereinbarung über bie Beftellung bes Fauftpfanbes und über bas Berfahren ftattgefunden hat ober nicht. - Der nach Urt. 310 BBB. ermirtte öffentliche Bertauf bes Fauftpfandes erfolgt nach Anweijung bes § 47 EG. jum 508. - Der Gemerbeinhaber ift nicht verpflichtet, ben Tfandiculbner bon ber Bewilligung ober bon ber Bollgiehung bes Berfaufes Bit benachrichtigen. - Der Bertauf barf jedoch in feinem Salle fruber als feche Bochen nach ber Berfallszeit erfolgen und ift ber Beitpuntt besfelben in ber auf bem Berordnungswege zu beftimmenben Beife öffent= lich tunbaumachen. - Bezüglich ber gerichtlichen Geltenbmachung bes bertragemäßigen und gefetlichen taufmannifden Bfanbrechtes fiebe Urt. XIII, R. 9.

Art. II. Insbesondere verliert die Bestimmung der Resolution vom 31. Oktober 1785, JGS. Nr. 489, lit. qq), daß sich die Parteien auch in der Exekutionsssührung einem Schiedsrichter unterwersen können, sowie die auf Grund dieser Bestimmung einzelnen Schiedsgerichten durch Privilegium oder staatlich genehmigte Statuten eingeraumte Besugnis, die Exekution ihrer Schiedsprüche zu bewilligen, ihre Wirksamkeit.1)

1) Sbenfo bezüglich ber Börfenschiedsgerichte Art. XIII, Abs. 2, CG. 880.

Art. III. Die bestehenden gesetlichen Borschriften über die Borzugsrechte 1) und über die Sicherstellung 2) und Einbringung von Steuern und anderen Leistungen zu öffentlichen Zwecken, dann von anderen, den Steuern rüchsichtlich ber Einbringung gesetlich gleichgestellten Schuldigsteiten, 3) sowie von solchen Forderungen des Staatsschapes rüchsichtlich beren die Entscheidung und Liquidierung den Berwaltungsbehörden zugewiesen ist, 4) serner die bestehenden Vorschriften über die Sicherstellung der Gesällsstrasen, 5) sider die Sicherstellung der Forderungen aus Bestandverträgen über öffentsliche Gesälle und über die Einbringung solcher Forderungen bleiben in Wirksamsteit.

Art. III. 1. Auf Grund der Rüdstandsausweise der Arbeiters Unfallversicherung sanstalten, der Bezirks-, Betriebs-, Baus und Genossenschaftrankenkassen, od die Rechtskraft und Exelutionsstätigeit dieser Rücksaussweise von der politischen Behörde bestätigt ist, die gerichtliche Exekution begehrt werden. PE. v. 7. Nosbember 1899, 3. 486, 3. 8. 144. Slg. 735;

ebenso zur Hereinbringung von Kurkosten öffentlicher Krankenhäuser auf Grund von Rücktandsausweisen der Krankenhausverwaltung. E. v. 11. Februar 1896, Z. 1438, Now. IV, 664; 7. September 1892, Z. 8811, Sig. 14367; 14. August 1877,

3. 9874, Sig. 6535;

und zur Hereinbringung von Militärtarrückftänden. E. v. 21. Dezember 1886, J. 14770, SIG. 11303; 17. November 1886, B. 13354, SIg. 11257 (ER. 188); 14. September 1886, J. 10910, SIg. 11164 u. a.;

nicht aber wegen ber in einen fteuerämtlichen Rudftanbsausweis aufgenommenen Steuerstrafen. E. b. 20. Juni 1888.

3. 7208, Sig. 12235.

2. Gerichtliche Erefution zu Gunften ber bem Fistus vom Berwaltungsgerichtsbofe zugefprochenen Roften. E. v. 17. Rosvember 1880, B. 12932, Sig. 8182;

gur Ginbringung ber burch Landesbuchhaltereierledigung festgestellten Rechnungsichulb eines Lanbesbeamten. E. b.

8. August 1871, 3. 9988, Sig. 4245.

3. Die burch Unterbringung in einer Zwangkarbeits anftalt aufgelaufenen Berpflegetoften können auf Grund eines bom Landesausschuffe als richtig bestätigten Ausweises ber Landesbuchhaltung mittelst gerichtlicher Erekution eingebracht werben. E. b. 23. April 1902, 3. 5873, Not3. 1902: 34.

Soweit nach biefen Borichriften wegen Sicherstellung und Ginbringung ber im erften Abfate bezeichneten Anfpruche und Forderungen ein gerichtliches Berfahren ftattfindet, tommen in Unsehung ber Bewilligung und Durchführung ber Erefution ober bes Sicherungsverfahrens die Bestimmungen ber Eretutionsordnung gur Unwendung. Inwiefern ber Berbflichtete ober ein Dritter ben Unipruch ober bie Forberung im Rechtswege beftreiten ober gegen die Erefution im Rechtswege Biberfpruch erheben tann, ift nach ben hierüber bestehenden besonderen Borichriften zu beurteilen.

Für die Geltendmachung von Rechten an den durch eine politische Exetution betroffenen Gegenständen (§ 37 ber Exefutionsordnung) find ausichlieflich Die Borichriften ber Rivilprozefordnung und der Erefutioneordnung maggebend. Für Die Rlage ift bas Bezirtsgericht zuständig, in beffen Sprengel fich jur Beit ber Anbringung ber Rlage bie Gegenstände gang ober gum Teile befinden, an welchen die behaupteten Rechte befteben follen.")

7. März 1901, 3. 2502, 3B. 1901:18.

<sup>4.</sup> Die Bemeinden find nicht berechtigt, rudftanbige Bemeindeund Schulumlagen (Schulbausbeitrage, Schulzuschläge. Soulpaufcale u. a.) mittelft gerichtlicher Erefution felbft eingutreiben; die Gintreibung bat durch die Finangproturatur ober durch bas Steueramt zu geschehen. E. v. 25. Juli 1902, 3. 9136, G3. 1903:4; 24. September 1901, J. 13355, JB. 1902:70; 21. Mai 1901, J. 7201, amtl. S. 430 (29. Mai 1895, J. 6473, Sla. 15501?)

<sup>5.</sup> Das Bresbyterium einer ebangelischen Rirche fann nicht wegen Ginbringung rudftanbiger Beitrage ju ebangelischen Rultuszwecken unmittelbar bie gerichtliche Eretution ansuchen; es hat fich um Erwirfung gerichtlicher Silfe an bie politifchen Beborben zu menden. G. b. 12. Rovember 1895. R. 13394. amtl. S. 113.

<sup>6.</sup> Anfprüche aus Ertenntniffen bes bobmifchen Landesausiduffes in Angelegenbeiten ber Armenpflege konnen nur im Bege ber politischen Erefution geltenb gemacht werben. E. v.

<sup>7.</sup> Berjährung bes gefestichen Borgugsrechtes ber Bermogensübertragungsgebühren wird burch Anwendung ber gefeslichen Mittel gur Gintreibung ber Bebuhr unterbrochen (gmangsweise Pfanbrechtsbegrundung, gehörig betriebene Zwangsverwaltung einschließlich ber abministratiben Zwangsverwaltung, wenn fie im Grundbuche angemerkt wurde, nut Zwangsversteigerung). BE. v. 11. Mars 1902, J. 376, J. B. 158, amtl. S. 454; 20. Juli 1898, 3. 10061, Sta. 260.

1) Siehe §§ 120, Anm. 2, 216, Anm. 4, ED.

2) Sicherstell ung von Ararialforberungen.

Hofbekret v. 18. Sept. 1788, JES. Ar. 577, lit. o. Dem Fiskalamte kann auch infolge bes § 298 Ger. Obg. vor erfolgtem richter-lichen Urteile eine Exekution nicht bewilligt werben; die Sicherheit des Arariums aber kann auch ohne Ergreifung einer Exekution durch die in ber Gerichtsordnung vorgesehenen Wege der Berbote, Sequestrationen, Arreste und anderweiten Sicherstellungsmittel geschehen, zu deren Erwirkung sich das Fiskalamt lediglich durch Dartnung hangender Insquisitionen, oder durch Borlegung der Berordnungen der Hof= und Länderstellen zu legitimieren hat.

Hofbekret b. 24. Oktober 1806, IS. Rr. 789. In hinficht ber Sicherstellung solcher Forderungen, die dum gerichtlichen Berfahren nicht geeignet sind, sondern worüber den politischen Beshörden allein die Untersuchung, Entscheidung und Exeskution zusteht, ist festzusehen bekunden worden, daß in solchen Gegenkänden den politischen Behörden die Besugnis, die erforderliche Sicheritellung zu veranlassen, und wegen berselden Bollstredung die Gerichtsbehörden unmittelbar durch Ersuchscheiden anzugehen, oder diese rietzus der diese durch die biekfällige Berordnung der politischen Behörde insolge des Hofbekretes v. 18. September 1786 schon von selbst gerechtsettigt werde, daber keiner weiteren Austissierung bedürfe.

Hoffammerbekret v. 11. April 1848, JGS. Rr. 1134. Über eine Anfrage, ob mit Rückficht auf das im Grunde der Ah. Entschl. v. 16. August 1845 erlassene Dekret v. 24. Oktober 1845, JGS. Rr. 907, die Pränotation auf Realitäten auch zur Sicherstellung von Arasrial-Steuerrückschnen Gerichte statisnen könne, wird bedeutet, daß durch das bezogene Dekret v. 24. Oktober 1845 in den Bestimmungen des hol. v. 24. Oktober 1846, JGS. Rr. 788, nichts geändert worden ist und daß sonach Bormerkungen auf Realitäten zur Sicherung von Kravial-Steuerrücksänden und sonstigen Ararialscheuerzücksänden, der den von den administrativen Behörden bei den Gerichten unmittelbar angeluckt werden abministrativen Behörden bei den Gerichten unmittelbar angeluckt werden fönnen. a

<sup>(</sup>a 1. Solche Sicherstellung findet nur zu Gunsten von Forsberungen statt, über die ausschließlich den politischen Behörsben die Entscheung zusteht. E. v. 24. Juli 1890, Z. 8341, GZ. 1891: 20 (10. Oktober 1867, Z. 8993, Sca. 2875?):
Ersatzansprüche des Kirchens und Armenfonds gegen

bie Berlaffenschaft bes Pfarrers (Statthaltereiauftrag). E. v. 17. Nos vember 1858, A. 13124, Sig. 665;

Rrantenhausverpflegstoften. E. b. 26. Jänner 1870,

<sup>3. 645,</sup> Slg. 3685; aushaftender Gehaltsvorschuß. E. v. 7. Juni 1887, 3. 6525, Slg. 11630;

3) Sofbefret v. 19. Janner 1784, 366. Rr. 228. Wenn es auf Eintreibung eines Ausstanbes einer Lanbesanlage ober

Forberung auf Bablung bon Infertionsgebühren und Ordnungsftrafen (Berordnung ber Finangbireftion). 5. Dezember 1866, 3. 10682, Gla. 2673:

Schabenerfaganfprüche einer Bemeinbe gegen ibren früheren Borfteber (Ersuchschreiben bes Bezirkanusschuffes).

E. v. 30. Juni 1886, Z. 7559, Sig. 11093;

Erfatforberung aus poftamtlicher Beftion (Rufdrift. Telegramm ber Poftbirettion). E. v. 3. September 1873, 3. 8841. Sig. 5071; 13. September 1864, 3. 6918, Sig. 1973;

Roften bes Strafverfahrens (Berechnungen ber Befangen-

hausdirettion). E. v. 11. Januer 1888, 3. 152, Sig. 11996; noch nicht fällige Strafvollzugstoften (Roftenvoranichlag ber Strafbausberwaltung). E. v. 11. Janner 1888, 3. 152. Sig. 11996;

Bergehrungsfteuerbeträge in einftweilen noch unbeftimmter Sobe (Schreiben ber Finanzbirektion). E. v. 29. Dezem-

ber 1874, 3. 12716, Glg. 5577; bem Berpflichteten noch nicht gur Zahlung vorgeidriebene Gebubren. E. b. 1. Dezember 1869, 3. 13152. Sla. 3589:

Steuerftrafen (fteueramtl. Rudftandsausweis). E. v. 25. September 1888, 3. 11430, Sig. 12363; 11. April 1883.

R. 4167. Sta. 9385.

2. Dagegen find bie Borfchriften biefer Sofbetrete nicht anwendbar auf Anfpruche bes Arars, bie im orbentlichen Rechtswege festzustellen find:

bemnach nicht auf Ersatansprüche auf Grund ber Ungültig= teit einer letten Billensertlarung. E. b. 8. November

1892, 3. 13193, Sig. 14448; nicht auf Anfprüche aus einem Raufvertrage.

9. Ottober 1901, 3. 12542, amtl. S. 476;

nicht auf Ansprüche aus ber haftungspflicht ber Diret. tionsmitglieber einer landwirtichaftlichen Borichuftaffe. G. b. 23. Juni 1898, 3. 8715, Sig. 237.

3. Die Sicherftellung tann erfolgen burch:

Einverleibung bes Pfanbrechtes. E. b. 11. Jänner 1888, 3. 152, Sig. 11996; 11. April 1883, 3. 4167, Sig. 9385; 13. Robember 1867, 3. 10129, Sig. 2916; 13. September 1864,

3. 6918, Sig. 1973 (25. September 1888, 3. 11430, Sig. 12363?); Bormertung bes Pfanbrechtes. E. b. 25. September 1888, 3. 11430, Sig. 12363; 11. Jänner 1888, 3. 152, Sig. 11996; 30. Juni 1886, 3. 7559, Glg. 11093; 4. Auguft 1868, 3. 7682, Elg. 4394;

Pfanbung beweglicher Cachen. E. b. 7. Juni 1887,

anberen bersei san besfürstlichen Gefälles ankommt, soll die Sache a) keineswegs in eine gerichtliche Einklagung ober rechtliches Berfahren geleitet, sonbern von der Obrigkeit in diesen Källen auf Anzusen der Beamten die Exekution unmittelbar geleistet werden; d) in den hierbei auffallenden Pfändungen, Feilbietungen und Schätzungen beweglicher oder undeweglicher Güter sich in der Art des Benehmens und der Fristen nach Borschrift der allgemeinen Gerichtsordnung grachtet; übrigens aber c) auch der militärischen Exekution in allen denjenigen Fällen noch server stattgegeben werden, in welchen sie in besonderen über dersei Gefälle bessiehenden Gesehnen Gesehnder ist.

Beobachtung ber Beftimmungen ber Exekutionsorbnung über unpfändbare Sachen bei Vornahme ber abministrativen Pfändung. Mit der Berordnung der Ministerten der Finanzen und bes Junern v. 2. Bez. 1901, J. 7.347, FWBB. Ar. 195, wurde ausgelprochen, daß im Grunde des Hosektetes v. 19. Jänner 1784, ISS. Ar. 228, die Bestimmungen der §§ 250—252 ED. auch bei der Lucchstützung des abministrativen Zwangsverschrens Anwendung zu sinden haben. Die politischen Bedörden seien baher verpflichtet, dasur jorgen, daß bei der Einbringung von Steuern, Gebühren und sonstigen öffentslichen Abgaben die vorbezeichneten geschlichen Anordnungen genau beachtet werden. (IMBB. S. 8, 1902.)

Hofbekret v. 26. Februar 1789, JGS. Rr. 977. Bei Eintreibung berjenigen Bergütungen, welche bie politische Behörbe ben Unter = tanen in obrigkeitlichen Bedrückungsfällen zuerkannt hat, ist folgende Richfichnur gegeben worben:

Bfanbung von Forderungen. E. v. 24. September 1873,

3. 9479, Sig. 5089; 13. Mai 1873, 3. 4891, Sig. 4970;

insbesonbere Bfanbung eines Depositums. E. b. 9. Janner 1873, 3. 12372, Sig. 4834.

- 4. Sicherstellung für ärarische Gegenforberungen burch Pfansbung bes von ber Finansproturatur zu Gunften bes Schuldners und seines Zessionars gerichtlich erlegten Bestrages. E. v. 9. August 1870, Z. 7880, Sig. 3844.
- 5. Zur Sicherung der betteffs einer Nachlaßliegenschaft vorgeschriebenen Nachlaßgebühr fann das Pfandrecht vorgemertt werden, wenngleich die Gebühr im Bersteigerungsversahren nicht rechtzeitig angemeldet (§ 172, letzter Abs. ED.) und die Liegenschaft inzwischen tatsächlich versteigert worden ist. E. v. 20. Februar 1901, Z. 1831, NotZ. 1903: 2.
- 6. Bur Gereinbringung bon Gemeinbeumlagen tann auch bon ben gerichtlichen Exetutions- und Sicherstellungsmitteln Gebrauch gemacht werben. E. b. 2. August 1865, 3. 6184, Sig. 2243-

<sup>3. 6525,</sup> Sig. 11630; 29. Dezember 1874, 3. 12716, Sig. 5577; 3. September 1873, 3. 8841, Sig. 5071; 23. Jänner 1872, 3. 689, Sig. 4450 u. a.;

a) Im allgemeinen ist die Regel zu beobachten, daß die Erkenntnisse ber politischen Behörbe auch durch bieselbe zur Bollziehung zu bringen, und sich hierzu ber ihr gesehmäßig eingeräumten Exekutionsmittel zu bebienen sei.

b) Diese Regel leibet nur bann eine Ausnahme, wenn entweber die politischen Exetutionsmittel zur Eintreibung des Ersaßes nicht zureichen, oder wegen des eintretenden Rechtes eines Dritten nicht anwenddar sind: a) wenn also der Ersaß so beträchtlich, oder d) das Gut, woraus solcher geleistet werden soll, so verschulder ist, daß die Bezahlung des von der politischen Behörde zuerkannten Ersaßes nicht anders, als durch die Beräußerung der Realität geleistet werden kann; c) wenn ein Konkurs über das Bermögen des Eigentümers eröffnet worden ist; d) wenn das Gut, woraus der Ersaß einzutreiben ist, siu Kechnung eines Dritten bereits gerichtlich sequestriert worden; e) wenn ein landtässich vorgemerker Gläubiger der Bartei, welche die zuerkannte Bergütung zu sordern hat, das Borzugsrecht streitig macht. In allen diesen Hällen kann die Eintreibung des Ersaßes durch die politische Behörde nicht geschen, sondern sie ist in dem gerschistlichen Wege unter Bertretung des Fisklamtes zu suchen.

c) Jeboch steht auch in solchem Falle ber Gerichtsstelle, bei welcher bas Exekutionsgesuch eingereicht wird, nicht mehr die Erdrierung ber Rechtmäßigleit ber burch bas Erkenntnis ber politischen Behörde bereits erwiesenen Forberung zu, sonbern sie hat in eben ber Art zu versahren, als wenn bas Exekutionsgesuch ein gerichtliches Erkenntnis zum Grundebatte,

d) Damit aber, wenn es auf eine ber Gerichtsstelle allerbings que tommenbe Enticheibung über bas Borzugsrecht antommt, die burch das Borzugsrecht antommt, die burch das Bristlalamt vertretene Partei nicht leibe, so hat bas Fistlalamt jedesmal im voraus die landessürftliche Bersicherung zu erwirten; es wäre benn ber zuerkannte Erfag entweber an sich selbst ober im Berhaltnisse zu ben bekannten Bermögensumständen bes Schuldners zu unbeträchtlich, um biese Vorsicht zu erheischen.

e) Diese Sicherstellung soll aber niemals darin bestehen, daß, wie es hier und da beobachtet worden ist, der sachfällige Grundeigentümer zur Ausstellung einer Schuldverschreibung über den Betrag des Ersaßes verhalten, und biese Schuldverschreibung zur landtässichen Bormertung gebracht werde; sondern es ist mit Bermeibung dieses unnühen und oft nachteiligen Umweges die sandtässiche Bormertung des politischen Erennnisses, wodurch die Richtigkeit des Ersahes entschieden worden ist, aenua.

f) Endlich ift bie Bormertung jeberzeit ohne ben minbeften Beitverluft zu bewirken, bamit anberen Gfaubigern bes nämlichen Schulbners bie Gelegenheit benommen werbe, burch frühere Anfuchung berjelben bas

Borgugerecht gu ermerben.

hoftammerbetret vom 27. Dezember 1881, tunbgemacht mit hfb. v. 10. Febr. 1893, 3GE. Ar. 2548. Da fich Zweifel fiber bie zur Einbringung rudftanbiger golle und Berzehrungstteuergebuhren anzuwenbenben Ezelutionsarten ergaben, so hat man im Einverftanbniffe mit ber t. t. oberften Juftizftelle und ber t. t. vereinten Hoftanziel folgende Bestimmungen beschloffen:

1. Die Anwendung ber Erefutionsmittel gur Eintreibung ausbaftenber Rolls und Bergebrungefteuer-Gebubren tann entweber bei ben politifden ober gerichtlichen Beborben angefucht merben. - 2. Diejenige Eretutionegrt ift au mablen, welche bie Gintreibung ber Gehubr. unter Beobachtung ber Befete, am ichleunigften und mit bem geringften Roftengufmanbe ermarten lakt. - 3. Begen Grundbeliker, porgualich ber untertanigen Plaffe, muß, mo bie Tilgung auf eine benfelben minber icablice Art bewirkt merben tann, bas leichtere Tilaungsmittel ergriffen. Daber, ebe gur Beraugerung ber Realitat gefdritten wird, bie Ginbringung burch Berfteigerung ber leichter entbebrlichen Mobiliareffetten, verfucht werben. - 4. In ben Fällen, wo es mahricheinlich ift, bag ber rudftanbige Betrag burch bie Bfanbung und ben Bertauf von Sabrniffen ober bie Sequestrierung ber Gintunfte einer Realitat werbe eingebracht werben fonnen, ift bie Erefution im politifchen Bege anzuluchen. Diefes hat insbesondere in der Regel gegen untertanige Grundbefiger au ge= schehen. - 5. Rur Erwirtung biefer Exetution bat bie Gefällenbezirts= beborbe fich an bie politische Ortsobrigfeit zu wenden. Bei bem Rreisamte ift bas Einschreiten blok bann ju ftellen, wenn bie Ortsobriofeit bie Eintreibung unterlant, ober wenn es fich um bie Eintreibung eines Rudftanbes von einem Dominitalgrundbefiger handelt. - 6. Auf liegenbe Buter und Grunbffude, ober auf Rechte, Die auf liegenben Gutern und Grundftuden baften ober verfichert finb , tann im politifden Bege feine andere Exe-Tutionsart, ale bie Sequestration ber Ginfunfte platoreifen. So oft im politischen Bege biefe Erefutionsart verfügt wirb, muß burch bie Beborbe, welche biefe Erefution bewilligte, hievon jugleich bie Landtafelober Grundbuchsbehörbe in bie Renntnis gefest werben, bamit bie bangenbe Sequeftration in Die öffentlichen Buder eingetragen merbe. Gine abnliche Berftanbigung bat auch, fobalb bie Sequeftration aufhort, jum Bebufe ibrer Boidung in ben öffentlichen Buchern au gefcheben. - 7. Nit bie Bahricheinlichkeit nicht vorhanden, bag ber Rudftand burch bie ben politifchen Beborben eingeräumten Erefutionsmittel folleunig und mit ge= ringer Schwierigfeit werbe eingebracht werben tonnen, fo hat bie Rameral= Befällenvermaltung (jest Rinang-Landes- ober Begirfsbirettion) ber Rammerprofuratur eine beglaubigte Abidrift bes Erfenntniffes ober Rablungeauftrages, famt ber nachweifung, bag foldes in Rechtstraft überging ober von ber Oberbeborbe bestätigt murbe, mitguteilen. Der Rammerprofuratur liegt ob, um bie Erefution im gerichtlichen Bege einzuidreiten. - 8. In Ablicht auf Die Bewilligung und Bollitredung ber Erefutionsmittel find von ben Beborben bie bestehenben Gefete und Borichriften genau zu bephachten, wobei übrigens die Antabulation ber bon ben Gefallsbehörben geichöpften Ertenntniffe auch auf beglaubigte Abfdriften berfelben au bewilligen ift. - 9. Wegen Erlangung ber pro= viforifden Sicherftellungemagregeln bei Ertenntniffen, bie noch nicht in Rechtstraft erwachfen finb, ift fich nach benfelben Grunbfagen, als für bie Ermirfung ber Erefution borgezeichnet wurden, zu benehmen. Sanbelt es fich um bie Sicherftellung einer burch ein Fauftpfanb nicht vollständig verficherten Rablung auf einem Grundbefige, fo ift fich ftets an bie Rammerprofuratur wegen Bornahme ber erforberlichen Schritte ju menben. - 10. Die ben Gefallsbegirtsbehörben übertragene Umtshandlung ift in ben Begenben, mo für bas in ber Rebe ftebenbe Befall fein Begirteamt beftebt, bon ber Gefällenlaubesbeborbe porgunehmen. - 11. Die gegenwärtige Boridrift findet auch auf die allgemeine Bergebrungefteuer Unwendung. Die in bem Gefete über bie eben genannte Steuer, \$\$ 28 bis 32. und in ben nachgefolgten Berordnungen enthaltenen Bestimmungen rudfichtlich bes Grefutionsverfahrens bleiben jeboch gleichfalls in Birtfamteit. - Durch biefe Beftimmungen wird an ben beftebenben Grunb= faten über ben Beg, auf welchem bie Richtigfeit (Liquibitat) und bas Musman einer Gefällsgebubr zu berhandeln ift, nichts geandert. - Um aber gleich bei ber urfprunglichen Berhandlung ben Gegenstand ericopfend au erörtern, und um au berbinbern, bag nicht wegen unbollftanbiger Beleuchtung besielben unftatthafte Forberungen, bon benen bei einer genauen Aufflärung ipater wieber abgegangen merben mußte, gestellt merben, ift in ben Rallen, in benen es fich nicht bloß um bie Ginbringung einer Gebühr handelt, ju beren Entrichtung ber Bartei eine Rufriftung augestanden murbe, ftete bie Bartei über ben Anspruch, ber gegen fie er= hoben wird, im furgeften Bege au vernehmen, und mit ihren allfälligen Einwenbungen anguboren, wie auch berfelben nach Ermagung ter von ibr vorgebrachten Bemerfungen, bann nach vollftanbiger Erörterung bes Cachverhaltes mittels einer ben letteren beutlich barftellenben Berordnung bie zu entrichtende Gebuhr befanntzumachen. - In biefen Berordnungen foll immer ausbrudlich beigefent werben, baf ber Bartei bie Berufung an bie Oberbeforbe binnen 14 Tagen freigestellt fei.

Einbringung von Bergehrungssteuer = Abfindungsbesträgen ober Pachtichillingsraten. Ab. Entichl. v. 25. Mai 1829, BBS. Bb. 57. Rr. 74.

§ 28. Wenn eine steuerpflichtige Partei mit bem Erlage einer Monatörate bes Absindungspanichales die vorgeschriebene Frift nicht einshält, so hat die Steuerbegirtsobrigteit unbergüglich gur Sicherstellung bes Unsstandes die Pfandung des Schuldners einzuleiten und bafür au sorgen, daß in Bersolg ber weiteren geschmäßigen Erefutionsgrade ter Betrag tes Ausstandes eingebracht werbe...

§ 29. hat ber Bachter eine rudständige Abfindungsrate zu forbern, so weiset er ben Ausstand mit Beilegung seines Pachtvertrages ber Steuerbezirksobrigfett aus, welche berpfichtet ift, ben Rudstand auf die in bem obigen Paragraphe bezeichnete Art hereinzubringen und an ben Bachter abzuführen.

Ferner §§ 13 und 19, Gel. v. 16. Juni 1877, RGB. Rr. 60, über bie Berzehrungssteuer von Fleisch.

Raif. Bbg. v. 20. April 1854, RGB. Ar. 96, woburch eine Borschrift für die Bollstredung ber Berfügungen und Erkenntsniffe der I. f. politischen und polizeilichen Behörden erlassen wirb.

Bezüglich ber Amtsgewalt ber I. f. politischen und Bolizeibehörben, in Bollstredung von Berfügungen ober Erkenntnissen und in Bahrung bes Amtsansehens finde Ich, nach Bernehmung Meiner Minister und Anhörung Meines Reichstates, für alle Kronländer, mit Ausnahme bes lombarbisch-venetianischen Königreiches und der Misitärgrenze, folgendes anzuordnen:

- § 1. Alle Anordnungen, Berjügungen und Erkenntnisse, welche bie landesfürstlichen politischen und polizeilichen Behörden im Bereiche ihrer Umtswirkjamkeit unmittelbar ober im Austrage ber vorgesetzen Behörden erlassen, werden von benselben durch die ihnen gesehlich zustehenden Mittel zum Bollauce gebracht.
- § 2. Liquide Leiftungen, welche burch gufchlag au ben birekten ober indirekten Steuern umgelegt werben, find über Anordnung ber politischen Bechörben durch die für die Einhebung biefer Steuern berufenen Ergane und mittels der bafür bestebenden Rwangsmittel einaubringen.

Ebenso sind im Wege ber Steuereingebung und ber Steuerezelution jene Leistungen, die durch das Geseth hinsichtlich ihrer Einbringung den Steuern gleichgehalten werden, über Anordnung derzenigen Organe einzubringen, die über die Pflicht und den Umsaug der Leistungen zu entsichelben facen.

§ 3. Borichriftsmäßig auferlegte ober bestehende Gelbleistungen aberer Art, welche im Geichäftstreise der politischen Berwaltung zu öffentlichen Zweden einzubringen sind, d. B. Kurdosten und andere Sanitätsdeiträge, Griddusen, Bezinge der von der Saatsverwaltung auf Kosten der Gemeinden angestellten Gemeindebannten, Beiträge sur Kirchen, Pharren und Schulen, Schulgelber u. dgl. sind über Ausordnung der Behörden durch deren eigene Organe ober in ihrem Namen und Austrage durch die Organe der Gemeinden einzuheben. Dasselbe gilt von den disser Eindringung im politischen Wege zugeviesenen Raturalleistungen sir Kirchen, Pfarren und Schulen, insowei das Bezugsrecht unbestritten ober im Kalle der Bestreitung der Berechtiate im Besies aeschüßt ist.

Wenn die Leiftung gang ober teilweise versaumt ober verweigert wirb, ift die politische Sehörbe berechtigt, nach fruchtloser, unmittelbar ober durch die Gemeinborgane geschehener Einmahnung, die Erekutionsmittel, welche sonft für die Eintreibung der Rückftände an direkten Stenern platzareifen, in Anwendung zu bringen.

§ 4. Gelbleistungen, welche nach dem Geseh ober nach einem von der kompetenten politischen Behörde genehmigten Gemeindescholusse zu einem Gemeindezwecke statzusinden haben, und nicht in Zuschlägen zu den direkten oder indivekten Steuern bestehen, haben die Gemeindevorsteher durch ihre eigenen Organe einzuheben; bleibt ein Berpflichteter im Rickfande, so ist derselbe unter Androhung der Exetution an die Erfüllung seiner Schuldsseit zu mahnen, und salls innerhalb der nächssen volltigen Verzehn Tage die Leistung nicht erfolgt, wird von der landessürstlichen politischen Bezirksehörde oder dem mit der politischen Geschäftssührung betrauten Gemeindeamte (Magistrate) die Exektion verhängt, wobei der Gemeindevorsteher durch seine eigenen Organe die Pfändung und nötigen Falles die Transserierung von beweglichen Gütern, Frückten und Hahrnissen des Krünksensbeiten decknes dies zu einem den Küdstand und die Exektionskoften decknes den Betraa, und nach frucktlosen Berlaufe von weiteren acht Tagen.

unter Aufficht ber die Exelution bewilligenben Behörbe, bie öffentliche Feilbietung ber gepfändeten Gegenstände einzuleiten bat.

Im übrigen ist sich bei einer solchen Pfanbung, Transserierung und Schiebetung an bie Bestimmungen zu halten, welche für die Mobilarerelution bei Steuerrückländen besteben.

Reichen bie Krafte und Mittel ber Gemeinde gur Durchführung ber Exelution nicht aus, so sieht es bem Gemeinbevorsteher gu, sich mit bem Ansuchen um Affistengleistung (§ 8) an bie politische Behörbe gu wenden.

- § 5. Wenn bas Gest, die Anordnung einer politischen Behörde, oder ber von ber kompetenten Behörde genehmigte Beschluß einer Gemeinde die Berpflichtung zu einer Arbeits- oder Naturalleistung ausspricht, und diese Verpflichtung über Aufforderung ber mit der Bolfziehung bes auftragten Behörden oder Gemeindevorsteher entweder gar nicht, oder nicht vollständz, oder nicht zur gehörigen Zeit nachgekommen wird, so ist die mangelnde Leistung auf Gesahr und Kosten der Verpflichteten bewerftielligen zu lassen, und der gemachte Auswah, ohne daß gegen den von der politischen Bestörde richtigzustellenden Vertag der Aufrechnung eine Einwendung zulässig, ist, von den Saumigen nach den in den §§ 2, 3 und 4 enthaltenen Bestimmungen einzubringen.
- § 6. Ift eine Leiftung in ber Art erforberlich, daß sie wegen Gefahr am Berguge ober wegen ihrer eigentümlichen Beschaffenheit durch britte Bersonen, wenn auch auf Kosen bes Berpflichteten, sich nicht bewerfstelligen läßt, so find die Berbflichteten unmittelbar aur Leistung au verhalten.
- § 15. Beschwerben gegen bie in Gemätheit bieser Berorbnung erlaffenien Berfügungen ober Diszibsinarerfenntniffe find an die politifche Zundesbehörbe, in höherer Linie aber in der Regel an das Ministerium bes Innern zu richten.
- § 16. Den landesfürstlichen politischen Behörben werben in Betreff ber handhabung ber in ben vorherstehenben Baragraphen bestimmten Exelutiv= und Strafgetwalt auch biesenigen Gemeinbedmter (Magistrate u. bgl.) gleichgestellt, twelchen in bem ihnen zugewiesenen Amtsgebiete an ber Stelle ber landesfürstlichen Bezirksbehörben bie politische Geschäftsführung anvertraut ift. —

über eine Anfrage in Rudficht bes Benehmens bei ben von politischen Behörben verhängten Sequestrationen warb die Belium babin erteilt:

- a) daß der politische Sequester ber betreffenden politischen Instanz nur einen Ausweis der Einnahme und der Ausgaben, um zu erschen, inwieweit jene Sequestration nötig ist, zu überreichen, die gehörig belegten Rechnungen selbst aber dem Eigentümer des Gutes oder dem betressenden Interessenten zu übergeden schuldig sei;
- b) wenn bergleichen Rechnungen zwischen bem Rechnungsleger und bem Mängelsteller streitig werben, hat ber orbentliche Richter bieselben nach ber Gerichtsorbnung zu behandeln und barüber zu entscheiben;
- o) wenn ber politische Sequester nach Berlaufe eines jeden Jahres, - über 30 Tage, in Überreichung ber Rechnungen saumselig wäre, hat die politische Instanz auf Ansuchen des Interessenten fogleich den saumseligen



Sequester mit Ezekutionsmitteln gur Erfüllung feiner Berbinblichkeit gu betreiben.

- d) Die politischen Sequestrationen ber Gerichtsinstang angugeigen, ift nicht notwendig, sondern vielmehr jener, welcher eine gerichtliche Exetution ansucht, muß dartun, daß die zu exequierenden Realitäten von ber politisiene Sequestration fret find. Endlich
- e) bebarf es auch nicht ber Pranotierung ber politischen Sequestration in ber Landtafel, wenn fie nicht ausbrüdlich verlangt wirb. ofb. v. 17. Robember 1798, 3GS. Rr. 440.
- 4) Feststellung von Erfaganfpruchen aus bem Dieuftvers haltniffe und beren Ginbringung fiebe 8 265 GD.
- 5) Sicherftellung bon Befälleftrafen. Benn meber bie Beltenbmachung ber an bem Gegenstande und ben Silfsmitteln ber Ubertretung rubenben Saftung (\$ 552 GGtG.) jur bollftanbigen Giderftellung ber Bermogensftrafen, Die ber Beichaffenheit bes Straffalles entiprechen. gureicht, noch ber Befdulbigte fogleich bie vollständige Sicherftellung auf anbere Art leiftet, fo liegt ben gur Erhebung bes Tatbeftanbes und gur Untersuchung bestellten Beborben, Amtern und Beamten ob. Corge gu tragen, bamit ohne Reitverluft gegen ben Befdulbigten und benjenigen, ber für bie Übertretung haftet, burch bie Rammerbrofuratur ober burch unmittelbares Ginichreiten bei ben orbentlichen Gerichten bie nach ten Befeten gulaffigen Bortebrungen gur Erlangung ber vorläufigen Gicherftellung im geborigen Bege ermirtt merben. Die Erlaffe ber gur Leitung ber Gefällsangelegenheiten bestellten Beborben find gur Begrunbung biefer Borfebrungen als genugend au betrachten (\$ 567 66t6.). - In ben Fallen, in welchen bas Gefet für bie Strafe ein bochftes und ge= ringftes Ausmaß verzeichnet und bie Bestimmungen über bas bor bem Beginnen bes Berbors gestellte Ansuchen um Ablaffung bom gefetlichen Berfahren (§ 541) nicht Mumenbung finben, ift, ebe bas Strafertenntuis gefcopft murbe, ber zu forbernben Gicherftellung in ter Regel berjenige Betrag au Grunde gu legen, welcher nach bem mittleren Berhaltniffe awifchen bem geringften und bem ohne Rudficht auf befonbere erichwerenbe Umftanbe feftgefenten bochften Strafausmaße entfallt, baber 3. B. bei Schleichhanbel bas Sechsfache, bei ichweren Gefällsübertretungen bas Runffache ber Gebuhr, bei Schleichbanbel burch gefeswihrige Ginfuhr unbebingt verbotener Gegenstande ber amei= und einhalbfache Wert biefer Begenftanbe u. bal. Infoferne wichtige, milbernbe ober befonbers erichwerenbe Umftanbe vorliegen, bat bie gur Leitung ber Gefällsaugelegenbeiten bestellte Begirtebehorbe nach forgfältiger Ermagung aller Berhalt= niffe ben Betrag ber Sicherftellung mit einem ber Lage bes Ralles angemeffenen Ausmaße zu bestimmen. § 568 GStG., Bat. p. 11 Juli 1835, BGS.. Bb. 63.

Über ben Sinn und die Anwendung bes § 567 GStG. wird hiermit folgende durch Ah. Entschließung Sr. Majestät vom 8. Jänner 1839 genehmigte Belekrung erteilt: 1. In den Fällen, in denen bei einem Gerichte aum Behuse bes wegen einer Gesällsübertretung anhangigen Berschrens ausolge bes § 567 GStG. Borkehrungen zur Erlangung der vorläusigen Sichertellung angesucht werden, ist, wenn das Einschreiten

nicht bon ber Rammerprofuratur geschieht, bie Beobachtung ber in ber Gerichteorbnung borgefdriebenen Rormen nicht zu forbern. 2. Da bie aum Bebufe bes gedachten Berfahrens von einem Berichte bewilligten Borfebrungen gur Erlangung ber porläufigen Sicherfiellung burch biefes Berfahren felbit in bem mittels bes Strafgefenes über Gefalleubertretungen borgeichriebenen Bege gerechtfertigt merben, fo ift gur Juftifigierung berfelben bei ben Rivilgerichten meber eine Rlage zu überreichen, noch bie Bewilliaung einer Frift anzufuchen. ofb. vom 5. Februar 1839, 305. Dr. 336. - Ce. f. f. Majeftat haben mit Uh. Entichl. v. 24. Februar 1844 gu genehmigen geruht, bag auch gur Sicherftellung bon Gefalls. ftrafen bie im § 298 aBD. und ben ofb. v. 18, Geptember 1786, 365. Rr. 577, und 25. Oltober 1805, 385. Rr. 752, bezeichneten Sicherftellungemittel in Anwendung gebracht merben tonnen. Stb. v. 1. April 1844, RGS. Rr. 798. - Rur Bebebung ber Bmeifel über bie Anmenbung ber Ah. Enticil. v. 18. August 1845 (n. ö. Brov. GG., Bb. 27, G. 681) in Betreff ber burch bie Ristalauter zu ermirtenben Brauotierungen von Ararialforberungen wird ertlart, bag baburch an ben Beftimmungen bes \$ 567 Wet., bes \$ 51 bes barauf bezüglichen Amteunterrichtes und ber Ab. Entichließungen bom 8. Ranner 1839 und 24. Februar 1844 in Betreff ber porläufigen Bortebrungen gur Gicherftellung ber Befallsbermogensitrafen feine Anberung eingetreten ift. IDE. p. 10. Juni 1850. RGB. Nr. 230. — Siehe Art. XXVII.

Einbringung von Gefällsstrafen und Roften. Die Ursteile und Berordnungen ber zur Entscheidung über Gesfällsübertretungen berufenen Behörden und Gerichte sollen in Mbsicht auf die Exetution und die Ergreifung mittlerweitiger Bortehrungen zur Einbringung oder Sicherstellung der Bermögensstrafen den Sprüchen und Berordnungen der Zivilgerichtsbehörden in jeder Beziehung gleichgeachtet werden. Get. § 887.

Die Bermögensstrafen, die nicht durch die Bollziehung der auf dem Gegenstande und den hilfsmitteln der Übertretung ruhenden haftung eingebracht werden, sind auf Anlangen der Kammerprokuratur von den Fivilgerichtsbehörben mit Anwendung der durch die Gerichtsordnung gestatteten Exekutionsmittel in dem Maße, als das gegenwärtige Gesetzt in Bollzug zu sehen. GSCG. § 894. — Siehe Art. XXVII.

Die Bergütung ber Kosten bes Bersah: ens, zu welcher ber Beschuldigte ober hattende gesehnäßig angehalten wird, ist nach den mit dem § 894 sir die Einbringung der Bermögensstrasen fetzelepten Beststimmungen einzubringen. Diese Bergütung darf aus dem Bermögen oder Einkommen des Berurteilten und des Hattenden nur in dem Maße einsgetrieben werden, als deren Einbringung ohne die im § 116, 3. 1, aufgetübrte nachteilige Volge aussührbar ist. GSIG, § 902.

Die bei ber Einbringung ber Gelbstrafen auf bem mit § 894 angeordneten Wege erwachsenben Exekutionskosten find nach ben Grundfagen ber Gerichtsordnung zu behandeln und in bem Maße einzubringen, als dieses aufolge bes § 902 gestattet ift. Gets. § 933.

6) Siehe die Borschriften unter Anm. 3.

- 7) Ersichtlichmachung im Berwaltungswege begründeter Pfandrechte im Pfändungsregister, § 254 ED. — Über das Berhältnis der politischen Exetution zur gerichtlichen Exetution siehe den FMG. v. 18. Jänner 1898, 8. 58418 ex 1897, bei §§ 97 u. 257.
- Art. IV. Die einzelnen Gesellichaften, Anstalten und Bereinen auf Grund ihrer gesehlich sestellten oder staatlich genehmigten Statuten in Bezug auf die Exekutionssührung im politischen ) oder gerichtlichen Wege als ausnahmsweise Begünftigungen zustehenden Rechte bleiben mit der Einschränkung unberührt, daß ohne Rücksicht auf die darüber in den Statuten enthaltenen abweichenden Bestimmungen:

1. hinfichtlich ber Mitwirkung ber orbentlichen Gerichte am Exekutionsvollzuge ausichließlich bie bezüglichen Borichriften ber Exekutionsorbnung Anwendung zu finden haben:

2. bei einer Zwangsverwaltung zu Gunften biefer Gefellichaften, Anstalten und Bereine für die Ernennung des Berwalters die Borschriften der §§ 106 bis 108 der Exekutionsordnung makaebend sind:

3. die Zulässiget und die Bedingungen des Eintrittes in ein anhängiges Bersahren nach den Borschriften der Erefutionsordnung über den Beitritt zu einem Erekutionspersahren zu beurteilen find:

4. für den Zuschlag von versteigerten beweglichen förperlichen Sachen die Borschriften der §§ 277 und 280, Absat 2,

der Exetutionsordnung zu gelten haben.2)

1) Die politische Ezekution ift zugestanden ber öfter reichisch ungarischen Bant zur hereinbringung versallener Zinsen oder Unnnistätstaten (§ 11, lit. d, ber Statuten ber Hoppothekarkreditsabteilung der österr: ung. Bant; Geset v. 27. Juni 1878, RGB. Nr. 60, und v. 21. Mai 1887, RGB. Nr. 51), ber Lanbesbant des Königreiches Galizien (Geset v. 21. Juni 1882, RGB. Nr. 81), der galiziches fautolichen Kreditanstalt (§ 44 Pat. v. 3. November 1841, IGS. Nr. 569).

2) Anglo=öfterreichische Bant in Bien.

Kundm. bes Staats= und Justizministeriums v. 23. Juli 1864, RGB. Ar. 67, über die ber anglo-österreichtichen Bant in Wien mit Uhs-Entichtießung v. 13. Juli 1864 bewilligte, über die bestehenden allges meinen Gesetz hinausgehende Bestimmung in Beziehung auf die Geltends machung ihrer Forderungen.

Die anglosöfterreichische Bant ist berechtigt, sich aus Effekten und sonstigen Wertgegenständen ihres Schulbners, welche ihr von dem Schulbner oder für benselben zu ihrer Sicherheit übergeben worden sind, oder in deren Innehabung sie durch ein ihr statutenmäßig zustehendes Geschäft gelangt ist, für ihre Forderungen vor allen anderen Gläubigern und ohne Rücksicht auf die Ansprücke dritter Versonen, insofern beie

nicht bon ber Rammerprofuratur gefdieht, bie Beobachtung ber in ber Gerichteordnung borgeschriebenen Formen nicht zu forbern. 2. Da bie aum Bebufe bes gedachten Berfahrens bon einem Berichte bewilligten Bortebrungen gur Erlangung ber vorläufigen Sicherfiellung burch biefes Berfahren felbit in bem mittels bes Strafgefenes über Befallgubertretungen porgeichriebenen Bege gerechtfertigt merben, fo ift gur Juftifigierung berfelben bei ben Rivilgerichten meber eine Rlage gu überreichen, noch bie Bewilligung einer Frift angufuchen. Sib. bom 5. Rebruge 1839, 305. Dr. 336. - Ge. f. f. Majeftat baben mit Ub. Entichl, p. 24. Februar 1844 gu genehmigen geruht, bag auch gur Sicherftellung bon Gefalls. ftrafen bie im § 298 aBD. und ben Sfb. b. 18, Geptember 1786, 365. Dr. 577, und 25. Oftober 1805, 3GS. Rr. 752, bezeichneten Gicherftellungemittel in Unwendung gebracht merben tonnen. Sib. v. 1. April 1844, AGS. Rr. 798. - Rur Bebebung ber Bmeifel über bie Anmenbung ber Ah. Entichl. v. 18. August 1845 (n. 5. Brov. GG., Bb. 27, G. 681) in Betreff ber burch bie Fistalamter ju ermirtenben Branotierungen von Ararialforberungen wird ertiart, baf baburch an ben Bestimmungen bes \$ 567 WStB., bes § 51 bes barauf bezüglichen Amteunterrichtes und ber Ab. Entichliegungen bom 8. Janner 1839 und 24. Februar 1844 in Betreff ber vorläufigen Borfebrungen gur Sicherftellung ber Gefallsbermogensitrafen feine Anberung eingetreten ift. ADE. v. 10. Runi 1850. RGB. Nr. 230. — Siehe Art. XXVII.

Einbringung von Gefällsstrafen und Roften. Die Urzteile und Berordnungen ber zur Entscheidung über Gefällsibertretungen berufenen Behörden und Gerichte sollen in Absicht auf die Exelution und die Ergreifung mittlerweiliger Berehrungen zur Einbringung ober Sicherstellung der Bermögenstrafen den Sprüchen und Berordnungen der Zivilgerichtsbehörden in jeder Beziehung gleichgeachtet werden. Get. § 887.

Die Vermögensstrasen, die nicht durch die Bollziehung der auf dem Gegenstande und den hilfsmitteln der Übertretung ruhenden haftung eingebracht werden, sind auf Anlangen der Kammerproduratur von den Zivilgerichtsbehörden mit Anwendung der durch die Gerichtsordnung gestatteten Exedutionsmittel in dem Maße, als das gegenwärtige Gesetzt. XXVII.

Die Vergütung der Kosten des Versah: ens, zu welcher der Beschulbigte oder Haftende gesetzmäßig angehalten wird, ist nach den mit dem § 894 für die Einbringung der Vermögensstrasen seitzgelesten Beschimmungen einzubringen. Diese Vergütung darf aus dem Vermögen oder Einkommen des Verurteilten und des Hattenden nur in dem Waße einsetrieben werden, als deren Einbringung ohne die im § 116, §. 1, aufgeführte nachteilige Folge ausschieben it. Gets. § 902.

Die bei ber Einbringung ber Gelbstrafen auf bem mit § 894 angeordneten Wege erwachsenben Exclutionskossen sind nach ben Grundschen ber Gerichtsordnung zu behandeln und in dem Maße einzubringen, als dieses aufolge bes § 903 gestattet ist. Gets. § 933.

6) Siebe bie Boridriften unter Unm. 3.

- 7) Ersichtlichmachung im Berwaltungswege begründeter Pfandrechte im Pfandungsregister, § 254 ED. — Über das Berhältnis der politischen Exelution zur gerichtlichen Exelution siehe den FME. v. 18. Janner 1898, 8. 58418 ex 1897, bei §§ 97 u. 257.
- Art. IV. Die einzelnen Gesellichaften, Anstalten und Bereinen auf Grund ihrer gesehlich sestgekellten oder staatlich genehmigten Statuten in Bezug auf die Exekutionkssührung im politischen ) oder gerichtlichen Bege als ausnahmsweise Begünstigungen zustehenden Rechte bleiben mit der Einschränkung unberührt, daß ohne Rücksicht auf die darüber in den Statuten enthaltenen abweichenden Bestimmungen:

1. hinsichtlich ber Mitwirkung ber orbentlichen Gerichte am Exefutionsvollzuge ausschließlich bie bezüglichen Borichriften ber Exefutionsorbnung Anwendung zu finden haben:

2. bei einer Zwangsverwaltung zu Gunften biefer Gefellichaften, Anstalten und Bereine für die Ernennung des Berwalters die Borschriften der §§ 106 bis 108 der Exetutionsordnung maßgebend find:

3. die Zulässigietet und die Bedingungen bes Eintrittes in ein anhängiges Berfahren nach ben Borschriften ber Ere-kutionsorbnung über ben Beitritt zu einem Exekutionsoversahren zu beurteilen sind;

4. für ben Bufchlag von berfteigerten beweglichen forper-lichen Sachen bie Borschriften ber §§ 277 und 280, Abfat 2,

ber Erefutionsordnung zu gelten haben.2)

- 1) Die politische Exelution ift zugestanden ber öfter reichisch ungarischen Bant zur hereinbringung versallener Zinsen oder Unnuitätstaten (§ 11, lit. d, ber Statuten ber Sppothekartrebitsabteilung ber österr.ung. Bant; Geset v. 27. Juni 1878, RGB. Nr. 66, und v. 21. Mai 1887, RGB. Nr. 51), ber Lanbesbant bes Königreiches Galizien (Geset v. 21. Juni 1882, RGB. Nr. 81), ber galiziches tänbischen Kreditanstalt (§ 44 Bat. v. 3. Rovember 1841, IGS. Nr. 569).
  - 2) Anglo=öfterreichische Bant in Bien.

Kundm. bes Staats= und Justizministeriums v. 23. Juli 1864, ABB. Ar. 67, über die ber anglo-österreichischen Bant in Wien mit Ahsentickließung v. 13. Juli 1864 bewilligte, über die bestehenden allgemeinen Gesetz hinausgehende Bestimmung in Beziehung auf die Geltendsmachung ihrer Forderungen.

Die anglo-öfterreichische Bant ift berechtigt, sich aus Effetten und sonstigen Wertgegenständen ihres Schuldners, welche ihr von dem Schuldner oder für denselben zu ihrer Sicherheit übergeben worden sind, oder in deren Innehabung sie durch ein ihr statutenmäßig zustehendes Geschäft gelangt ist, für ihre Forberungen vor allen anderen Gtäubigern und ohne Rücksicht auf die Ansprücke dreiter Personen, insofern diese

Ansprüche ber Bank nicht ichon bei der Übergabe bekannt oder deutlich erkennbar waren, zahlhaft zu machen, und zwar in der Art, daß sie Kfletten, welche an einer öffentlichen Börse notiert werben, an dieser Börse durch einen besugten Sensalen (Makler) ohne vorsergegangenes gerichtliches Einschreiten verkausen, andere Wertgegenstände aber, welche nicht Gegenstand des Börsenverlehrs sind, öffentlich seitlösten läßt. Diese Keilbietung ist der anglo-öfterreichischen Bank von dem k. k. Handlesgerichte in Wien, oder von jenem Handlesgerichte, in desse ein mit dem notariell beglaubigten Buchauszuge oder sonstienkt, über ein mit dem notariell beglaubigten Buchauszuge oder sonstienkt süber den differmäßigen Betrag der Forderung belegtes Gesuch sosort zu bewilligen, und soll bei einem einzigen anzuberaumenden Termine vorgenommen werden,

R. f. priv. allgemeine öfterreichifche Boben-Rreditanftalt.

Erlaß bes Staats-, Jufitz- und Kriegsminisseriums v. 1. Juni 1864, RGB. Rr. 49, womit bie ber t. t. priv. allgemeinen öfterreichischen Boben-Krebitanstalt in Wien mit Uh. Entschließung v. 15. Juni 1863 bewilligten, über bie bestehenben allgemeinen Justizgesethe hinausgehenten

Beftimmungen funbgemacht werben.

Art. So. Da die Anstalt auf die von ihr ausgegebenen Aftien und die bei ihr erliegenden Gelder keine Berbote, Pränotationen oder Superpränotationen unmittelbar annimmt, so haben alle Parteien und Behörden sich ausschließend an das tompetente Gericht zu wenden, wenn sie eine vorläusige Sicherheitsmaßregel erwirken wollen. Diese letztere kann aber nur darin bestehen, daß diese Bebörde der Anstalt eröffne, mit der Bahlung, Ersossaliafiung oder Umschreibung dis zum Ausgange des Streites innezuhalten. Die Anstalt kann in einem solchen Falle die von dem Berbote getrossens oder Westehet der Effekten bei dem t. k. Landesgerichte in Wien erlegen, oder während der Tauer des Berbotes zurückbehalten. Insoserne während beier Zeit von der Anstalt eine Zahlung des mit Berbot belegten Betrages zu leisten wäre, ist dieselbe zur Bergütung den Rinsen nicht verbunden.

Art. 83 (betreffend bas Borzugsrecht ber Anstalt zur Befriedigung ihrer eigenen Ansprüche an ben in ihrem Besite befindlichen Gelbern und Effetten ohne gerichtliche Dazwischenkunft) wird überhaupt burch die Exe-

futionsordnung nicht berührt. — Bgl. Art. I.

Art. 85 c. Die Anstalt ist berechtigt, auf Grund bes zu ihren handen ausgestellten Schulbscheines ober einer anderen Berbindlickeitserklarung und ber Aussinge aus ihren hauptölichen gegen ben saumigen Schuldner ober ben Besiger bes vertypothezierten Gutes sogleich die Exetution ansgluchen, wenn die bezügliche Berpflichtungsurkunde gerichtlich ober von einem Rotar leaafisert worden ist.

Art. 85 e. Gerichtliche Erlässe, welche sich auf rücktändige Forberungen und Zinsen beziehen, werben in Abwesenheit des Bestigers dem Berwalter oder Bächter des hyporthezierten Gutes zugestellt, oder wenn auch jene abwesend wären, in Gegenwart von zwei Zeugen an der Türe der Wohnung des Bestigers, Berwalters oder Kächters angeschlagen. Eine solche Zustellung hat dieselbe Wirtung, als wenn sie zu danden des Bestigers erfolgt wäre. (Aufrechterhalten durch Art. V EG. 3. 3R.)

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

Art, 109. Wenn bie Zahlung ber Zinsen ober bes Kapitals, ber Kapitalsraten ober ber Annuitäten zur Versalfrift nicht erfolgt, so ift die Anstalt berechtigt, sich auß solchen Gelbern und Effetten bes personilichen Schuldners, in beren Inhabung sie durch was immer für ein Geschäft gelangt ift, ohne gerichtliche Dazwischentunft zahlbar zu machen. Sie ist aber auch berechtigt, das ganze Werlen sogleich im Wege ber Erekution (Urt. 850 einbrinalich zu machen.

Art. 110. Die gerichtliche Exelution tann auch auf anbere als die im Art. 109 erwähnten beweglichen Guter bes personlichen Schuldners ober auf das der Anstalt verpsändete unbewegliche Gut geführt werben. In beiben Fällen wird das Biener t. f. Landesgericht auf Grund der gelieferten Rachweisungen die Exelution bewilligen und vollziehen, oder wenn dasselbe nicht die zuständige Behörbe wäre, die Bollziehung der Exelution von der letzteren verlangen. (Siebe Art. IV, J. 1).

Art. 111. Wird die Exelution auf bewegliche Guter geführt, so ift, ohne daß es eines besonderen Schätzungsgesuches bedarf, mit der Pfandung zugleich die Schätzung vorzunehmen. — Waren aber keine Schätzleute in der Nähe zu finden, so ift die Schätzung unmittelbar vor der Beilbietung vorzunehmen. Bietet niemand schon bei der ersten Feilbietung den Schätzungswert an, so hat die Beräußerung auch unter dem
Schätzungswerte zu gescheben. (Siehe Art. IV, B. 4.)

Art. 112. Die Exekution auf das verpfändete undewegliche Gut wird entweder durch die Sequestration oder durch die Beräußerung des Gutes vollzogen. Es hängt von der Anstalt ab, die eine oder die andere Bollziehungsart, und jedenfalls die letzterwähnte zu wählen, wenn die erste zur rechtzeitigen Einbringung des schuldigen Betrages ungenügend erscheint.

Art. 113. Bählt die Anstalt die Sequestration des hypothezierten Gutes, so kann sie diese auf alle Einkünste ausdehnen, oder nur auf eine gewisse Gathung derselben beschränken, und sie kann bestimmen, ob die Einkünste von dem Sequester unmittelbar verwaltet, oder ob sie versachtet werden sollen. (Art. 114, 115, 116, betressend die Bestellung des Sequesters, sind durch Art. IV. A. 2. aufgeboben.)

Art. 117. Der Sequester hat, nachbem er die Borgangsposten, als: bie landesfürstlichen Steuern und sonstigen Umlagen, die Zinsen der vorausgesenden Tabularposten u. s. w., berichtiget, die rückländigen und lausenden Gebühren unmittelbar an die Anstalt, und nur den hienach sich ergebenden Überschuß der Einkunste nach den jeweiligen Bestimmungen des Gerichtes abzusühren.

Art. 118. Der Sequester hat die Rechnungen alljährlich, und zwar längstens binnen 30 Tagen nach Ablauf des Solarjahres, oder — wenn die Sequestration nicht ein Jahr lang dauerte — binnen 14 Tagen nach Aushebung der Sequestration, gehörig belegt an das Gericht zu überzreichen, welches die Rechnungen nach Bernehmung des Besigers des sequestirten Gutes ungesämmt zu ersebigen bat.

Art. 119. Will die Anstalt die einzelnen ober die gesamten Erträgnisse des sequestrierten Gutes verpachten, so tann dies nur im Wege der öffentlichen Berfteigerung geschehen. Bu diesem Behuse hat die Anstalt bie Bersteigerungsbebingnisse vorzuschlagen, welche das Gericht ohne Einvernehmung des Bestigers des seunstrierten Gutes prüfen, und — wenn es sie undebentlich gefunden — genehmigen wird. — hierauf wird das Gericht die Bersteigerung veranlassen und bestimmen, an wen der Bachtsickling nach Abzug der im Art. 117 erwähnten Borgangsposten und ber an die Anftalt zu leistenden Zahlungen adzusübren sei.

Art. 120. Benn bie Anstalt bie Beraußerung bes hopothezierten Gutes für notwendig erachtet (Art. 112), so ift ber nach Art. 97 und 98 von ihr ermittelte Bert als Schähungswert und Ausrufspreis angu-

nehmen. Es bebarf baber feiner erefutorifden Schanung.

Urt. 121. Auch in bem im Urt. 120 bezeichneten Falle werben bie Geilbietungsbebingniffe bon ber Anftalt vorgefchlagen und vom Gerichte,

wenn es biefelben unbebentlich finbet, genehmigt.

Art. 122. Wenn bie crefutive Feilbietung gam Brede bes Bertaufes ober ber Berpachtung eines Gutes, auf welchem eine Forberung fur bie Anstalt bucherlich baftet, bon einem anberen Glaubiger ober im Ruge ber Ronfursberhandlung angefucht mirb. fo ift bor enblicher Erlebigung bes Reilbietungegefuches eine Abichrift ber von bem Reilbietungswerber vorgeichlagenen Reilbietungsbebingungen ber Anstalt mit ber Aufforberung mitauteilen, bag es ihr freiftebe, auch ihrerfeits Feilbietungebebingungen au entwerfen, welche bas Bericht nach Ginvernehmung ber vorausgehinben Gläubiger prufen, und wenn tein Bebenten obwaltet, genehmigen wirb, und baf bie Anftalt biefes Recht binnen einer ben Umftanben angemeffenen Frift, welche nicht unter 14 Tagen und nicht über 30 Tage festgefest und nicht verlangert merben barf. fo gewiß auszuuben babe, wibrigens auf die von ihr etwa fpater vorgeschlagenen Reilbietungs: bedingungen fein Bedacht genommen murbe. Die Gultigfeit einer ohne biefe Mitteilung porgenommenen Reilbietung tann jeboch aus biefem Grunde allein nicht bestritten werben.

Art. 123. Wenn ein anderer Glaubiger bas der Anftalt hppothezierte Gut in Exetution zieht, die diesfälligen Schritte aber durch 14 Tage lang nicht verfolgt, so ist die Anftalt berechtigt, biese Exetution im eigenen Ramen auf der Grundlage der bereits erfolgten Exetutionsschritte fortzulegen. (Abgeändert durch Art. IV, 8. 3; vgl. § 139 ED.)

Art. 126. Alle Exetutionstoften hat zwar bie Anftalt vorschußweise zu bestreiten, ber Exequierte aber ohneweiters zu vergüten. Es ist daher bie Exetution immer auch auf ben Betrag ber Kosten auszubehren, und

biefer am Schluffe ber Exetution gu begleichen.

Art. 127. Glanbt die Partei, gegen welche die Exekution geführt wird, daß die Forderung gar nicht, oder nicht in dem von der Anstalt angegebenen Betrage zu Becht bestehe, und hat sie darüber vollsommen beweisende Urkunden in Händen, so kann sie mit dem gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Landesgerichte in Bien die Sisterung der Exekution begehren. Das Wiener k. k. Landesgericht wird die Exekution einstweilen sisteren, hievon die Anstalt verständigen, eine Tagsaung auf kurze Zeit anordnen, und sonach durch Bescheid erkennen, od es von der Exekution abzukommen habe oder nicht. — Stehen aber der Partei vollkommen beweisende Urkunden nicht zu Gedote, so kann sie de dem Wiener k. k.

Lanbesaerichte eine Rlage anbringen, über welche bas fummarifche Berfabren einzuleiten ift. 3m Ruge biefes Berfahrens tann ber Lauf ber Exetution nur bann gebemmt werben, wenn bie Bartei nachtraglich bie pollfommen beweisenben Urfunden mit einem besonderen Gefuche über: reicht, in welchem Salle bann, obne Rudficht auf bas über bie Rlage eingeleitete Berfahren, in ber oben bezeichneten Beife porzugeben ift. (Giebe Mrt. 11 (66. a. 880.)

Statuten ber galigifcheftanbifden Rrebitanftalt. - Batent b. 3. Robember 1841, 366, Rr. 569 (galigifcher Bobentrebitverein). -Siebe auch Art. XII, R. 1, EG. 3. RBD., § 293, Anm. 1, R. 5, RBD.

\$ 44. In Abficht auf bie Ginbringung ber rudftanbigen Rinfen, Rudaahlungsraten und anderen Gebühren bleibt bie Bahl ber Bereinsbirettion überlaffen, entweber bie volitifche ober bie gerichtliche Erefution zu ergreifen.

\$ 46. Die gerichtliche Eretution ift bei tem nach Dagabe bes § 89

tombetenten Berichte (Canbesgericht Lemberg) angufuchen.

Diefelbe ift gegen bie Mitglieber bes Bereines und gegen bie britten Beither bes nach & 18 bem Bereine berpfanbeten Gutes, nebit ben in ber Berichtsorbnung bezeichneten Fallen auch über bas lebiglich mit einer Abidrift bes betreffenden Schulbiceines und bes Lanbtafelzeugniffes über beffen Einverleibung auf bas Gut, bann mit bem Auszuge aus bem hauptbuche bes Bereines belegte gerichtsorbnungsmäßige Gefuch ber Bereinsbirettion ober über bas mit bem ichieberichterlichen Urteile belegte Unfuden bes oben bestimmten Schiebsgerichtes ohne Ginvernehmung ber Begenvartei zu bewilligen und falls bas Gut bes Schuldners in bem Bogirle eines anberen Sanbesgerichtes lage, basfelbe wegen Musführung ber Exelution anzugeben, welchem Erfuchen bas lettere gu entiprechen bat.

\$ 47. Wird bie Erefution auf bewegliche Buter geführt, fo ift mit ber Bfanbung, wenn an bem Orte ober in beffen Rabe geeignete Goatleute gu finden find, gugleich auch bie Chapung vorzunehmen. 3m entgegengefesten Ralle foll bie Schakung unmittelbar bor ber Beraugerung gefcheben. Gin eigenes Schatzungsgefuch ift in teinem Falle notwenbig. Rindet fich bei ber erften Berfteigerung tein Raufer, ber wenigstens ben Schannasmert anbietet, jo bat bie Berauferung bei berfelben auch unter bem Schätzungswerte ju gefcheben. (Beanbert burch Mrt. 1V, B. 4.)

\$ 48. Wirb bie Eretution burch eine Sequestration bes bem Bereine verpjanbeten Gutes geführt, fo bleibt bem Bereine vorbehalten, biefelbe auf alle Gintunfte bes Gutes ober nur auf eine gewiffe Gattung berfelben, infofern beren Bermaltung und Bezug fich von ben übrigen füglich trennen laffen, au begehren und au bestimmen, ob die fequeftrierten Ginfünfte unmittelbar pon bem Sequefter vermaltet und bezogen ober burch Berfteigerung verpachtet merben follen.

\$\$ 49 und 50 (Beftellung bes Sequefters) find burch Urt. IV, B. 2, aufgehoben.

\$ 52. Der auf Unfuchen ber Unftalt im gerichtlichen Wege aufgestellte Cequefter\*) ift verbunben, nach Berichtigung ber Borgangepoften, als ber

<sup>\*)</sup> Über bie Bestellung bes Bermalters ift an bie Berichte in ben Dberlandesgerichtsiprengeln Lemberg und Rratau ber belehrenbe Erlag bes 3M. v. 20. Auguft 1899, R. 17801, ergangen. Digitized by Google

landesfürftligen Steuern u. f. w., die rudftandigen nebst ben laufenden Gebühren an die Raffe ber Kreditanstalt, ben Uberfchuß ber Einkunfte bingegen nach ben jeweiligen Bestimmungen bes Richters abzusubren.

§ 53. Die Rechnungen bes Sequesters mussen alljährlich und zwar längstens 30 Tage nach Berstegung jebes Jahres ober wenn die Sequestration nicht ein Jahr dauerte, binnen 14 Tagen nach beren Ausbebung mit allen Belegen an ben Richter überreicht und von diesem nach Bersnehmung bes Schuldners erlebigt werden.

88 53 bis 56 betreffen bie Enticheibung bon Streitigfeiten anläglich ber Genehmigung ber Sequefirationsrechnung burch ein Schiebsgericht.

Siehe Art. XII. R. 1, EG. A. ABD.

§ 57. Im Falle der von der Bereinsdirektion gewählten Betpachtung der einzelnen oder der gesamten Gutseinklunfte und Erträgnisse twe Kreikiegerungswege hat die Kreditanstatt die Ligitationsbedingungen in Borschlag zu bringen, der Richter dieselben ohne Einvernehmen des Schuldners zu prüsen, wah wenn keine besonderen Bedenken dagegen obwalten, zu genehmigen, sohin die Bersteigerung zu veranlassen, jedenschaften dier prüchtungsig zu sorgen und die Bachtedingungen in der Art seltzusiegen, damit aus dem Pachtzinse nach Berichtigung der Borgangsposten, als der landessürstlichen Steuern u. z. w., dann mit Berücksictigung der allfälligen in dem § 394 der galizissen Gericksordnung vorgeschriebenen Entrichtungen an beitte Personen, die dem Gereine gebührenden Zahlungen an die Kasse der Unstalt geleistet werden, und nur der Übertschuß dem Eigentümer des Gutes oder dem sonstigen Rechtserwerder ausgefolgt werde.

§ 58. Sobald bie in bem § 36 vorgedachten Grundfate dur Erhebung und Ausmittlung bes reinen Gutsertrages und rüdsichtlich bes Gutswertes sessegest ein werben, wird, statt der gerichtlichen Schäbung eines seilzubietenden Gutes, ber Kapitalswert, welcher sich nach diesen Grundfäten zur Zeit des gemachten Darleihens aus dem reinen Einkommen ergeben hat, und als Gutswert angenommen wurde, auch als Schäbungswert und Ausruspreis anzunehmen sein. Bis dahin soll derzenige Kapitalswert des Gutes zum Ausruspreise dienen, welcher bei Erteilung des Pfandbriesbarleihens im Grunde des § 36 als Gutswert ermittelt wurde.

Der auf die erstere ober bie lettere Art erhobene Wert mird überhaupt als ber nach ber Gerichtsordnung zu erhebende Schätzungswert zu betrachten fein.

§ 59. Sowohl in bem Falle, wenn bas bem Bereine verpfantete Gut auf Anfuchen ber Anftalt, als auch in dem Falle, wenn dasselbe auf Anfuchen eines anderen Gläubigers im Wege der Exekution veräußert werden soll, kann die Bereinsdirektion die Listationsbedingungen in Borfchag bringen. Der Richter hat dieselben zu prüsen, und wenn keine besonderen Bedenken dagegen obwalten, zu genehmigen, jedensalls aber pflichtmäßig zu sorgen, damit solche Bedingungen seftgeset werden, durch welche die gehührende Zahlung der Forderung des Vereines nicht verzögert wird. Diese Vorschrift gilt auch für den Fall, wenn die Früchte des gedachen Gutes im Sequestrationswege verpachtet werden, und dei der Veräußerung desselben in einem Konkurse der Gläubiger.

§ 60. Bird von einem Gläubiger auf bas nach bem § 12 bem Bereine verpfändete Gut Exekution geführt, dieselbe aber nicht gehörig betrieben, so steht bem Bereine frei, sobald die weiteren geseglichen Schritte bes Berfahrens durch 14 Tage nicht verfolgt worden sind, diese Exekution im eigenen Ramen auf ber Grundlage der bereits erfolgten Exekutionsmittel fortaufeben. —

(Abgeänbert burch Art. IV. R. 3. u. 8 139 ED.)

§ 66. Alle Erläffe ber Bereinsbirettion, bes Schiedsgerichtes ober bes betreffenben Landrechtes haben rechtsgultig auf bem bem Kreditvereine verpfändeten Gute bes Schuldners, falls berfelbe nicht angetroffen wird, zu handen bes Berwefers bes Wirtschaftsamtes übergeben, ober wenn auch dieser abwesend ihr an der Tür bes Wirtschaftsamtes im Beisein zweier Beugen angeschlagen zu werben, welche Zustellung jene zu eigenen handen bes Schuldners vertreten wirb.

(Aufrechterhalten burch Art. V EG. g. 39.)

Berordnung bes Ministeriums ber Justig v. 3. Juli 1859, MBB. Rr. 121.

womit ber Borgang bei Festsehung ber Bebingungen einer exetutiven Feilbietung solcher Guter geregelt wird, auf welchen eine Forberung ber galizischeschaft abischen Krebitanstalt [ober ber bei ber privile-gierten Nationalbant errichteten Abteilung für ben Hopothesartrebit] bücher-lich haftet.

Wenn die exekutive Feilbietung zum Zwede des Verkauses oder der Verpachtung eines solchen unbeweglichen Gutes angesucht wird, auf welchen eine Forderung für die galizisch-ständiche Areditanstalt soder für die bei der privilegierten österreichischen Nationalbant errichtete Abteitung für den Hypothekarkredit] bücherlich haftet, und von diesen Instituten nicht selbst die Exekution angesucht wurde, so ist benselben vor endlicher Ersledigung des Exekutionszesuchse eine Abschrift der von dem Exekutionszesuchsen Feilbietungsbedingungen mit der Aussichtungsteilen, das ihnen durch die Statuten v. 3. November 1841, Nr. 569 IS., . . . zustehende Necht, ihrerseits Feilbietungsbedingungen vorzusschlagen, dinnen einer den Umständen angemessen Frit, welche nicht unter 14 Tage und nicht über 30 Tage selsgest, und nicht erweitert werden dars, so gewiß auszuüben, widrigens auf die von ihnen später vorzusselchlagenen Feilbietungsbedingungen kein Bedacht genommen würde.

Die Gultigkeit einer ohne diese Mitteilung vorgenommenen Feilsbietung tann aus biesem Grunde allein nicht bestritten werden.

Shpothetenbant bes Ronigreiches Bohmen,

Statth. Kundm. v. 2. August 1888, 8. 6148, LGB. f. Böhmen Nr. 43, wodurch bas neue Statut für bie Hypothekenbank bes Königreiches Böhmen bekannt gemacht wirb.

§ 57. Die Bant genieft auf Grund ber Ah. Entichl. v. 4. August 1864, RSB. Rr. 99, nachfolgenbe Begunftigungen:

. . . . 3. Die Bant ift berechtigt, gegen Borlage ber Auszuge aus ihren hauptbuchern gegen ben faumigen Schulbner bie fogleiche Eretution

bei Gericht zu begehren, welches biefelbe zu bewilligen hat, ohne daß es einer vorhergehnden Klage und Berhanblung oder eines Zuspruches bezürfte. 4. Die von der Bant erwirften gerichtlichen Erlässe in Beziehung auf rückfändig Forderungen, welche dem Berwalter oder Beziehung auf rückfändig Forderungen, welche dem Berwalter oder Beziehung auf rückfändig Forderungen, welche dem Berwalter oder Beziehung auf rückfändig welchellt oder in Gegenwart zweier Zeugen an der Alt der Bohnung einer der genannten Bersonen angeschlagen wurden, sind als ordnungsmäßig zugestellt zu betrachten. (Aufrechterhalten durch Art. V EG. 3. 392.) — 5. Werden die von der hydothekenbant gegen Berpfändung von Wertpapieren gegebenen Borschiftse zur Bersallszeit nicht eingezahlt, so steht der Hydothekenbant das Recht zu, diese Wertpapiere ohne gerichtliche Dazwischenkunft nach dem börsemäßigen Tageskurfe zu reräußern, und sich hieraus sin den Borschuß samt Zinsen, Kosten und Auslagen bezahlt zu machen.

§ 59. Wird die Exekution von der Bank auf bewegliche Güter des Schuldners geführt, so ist die Schätzung, ohne daß es eines besonderen Gesuches bedarf, zugleich mit der Plandung, und wenn keine geeigneten Schätzleute in der Rabe sind, untertelbar vor der Feilbietung vorzunehmen. Bietet niemand bei der Feilbietung ben Schätzungswert an, so hat die Bersteigerung auch unter dem Schätzungswerte zu geschehen. (Abgeändert durch Art. IV, §. 4.)

(§ 60, betreffend bie Bestellung bes Sequesters, ift burch Art. IV, B. 2,

aufgehoben.)

g 61. Tie Bant hat das Recht, die exetutive Schähung von Landsgütern nur auf die sämtlichen Gebäude, den kundus instructus und die sonstigen Rechte und Accessoria zu beichrönten, welches Schähungsresultat unter Lurechnung des Grunds und Bodenwertes, welcher bei der Darslehensbewilligung angenommen wurde, den Ausruspreis zu bitden hat.

Es fleht ihr jedoch fret, in einzelnen Fällen, wo sie es nötig sindet, die gerichtliche Schähung des ganzen Reales zu begehren.

§ 62. Wenn bie eretutive Feilbietung eines mit einer Spothetar= forberung ber Bant belafteten Gutes von ber Bant felbft angefucht wird. io bat bas Gericht bie von ber Bant vorgeschlagenen Reilbietungsbebing. niffe nach Einvernehmung ber etwa borgusgebenben Glaubiger zu brufen. und wenn tein Bebenten obwaltet, obne weiteres zu genehmigen. - Wenn bie exetutive Feilbietung eines Gutes, worauf eine Forberung ber Bant bücherlich haftet, von einem anderen Gläubiger ober im Ruge ber Ronfursperhandlung angelucht wirb, fo ift por endlicher Erlebigung bes Reil. bietungsgefuches eine Abschrift ber von bem Reilbietungswerber porgeichlagenen Keilbietungsbebingungen ber Bank mit ber Aufforberung mits auteilen . bak es ihr freistebe, auch ihrerseits Reilbietungsbebingungen au entwerfen (welche bas Gericht nach Einvernehmung ber vorausgebenben Glaubiger prufen unb, wenn fein Bebenten obwaltet, genehmigen wirb), und bak bie Unftalt biefes Recht binnen einer ben Umftanben anges meffenen Rrift, welche nicht unter vierzebn Tagen und nicht über breifig Tage festgefest und nicht verlangert werben barf, fo gewiß auszuuben babe, mibrigens auf bie von ihr etwa fpater vorgefdlagenen Reilbietungsbebingungen fein Bebacht genommen werben wurde. Die Bultigfeit einer

Digitized by GOOGIC

ohne diese Mitteilung vorgenommenen Feilbietung kann jedoch aus biesem Grunde allein nicht bestritten werden.

§ 63. Wenn ein anderer Glaubiger bas ber Bant hypothezierte Gut in Exelution gieht, die biesfälligen Schritte aber durch 14 Tage nicht verfolgt, so ist die Bant berechtigt, diese Exelution im eigenen Namen auf der Grundlage der bereits erfolgten Exelutionsschritte fortzusetzen.

(Abgeanbert burch Art. IV, R. 3.)

## R. f. privilegierte öfterreichifche Rrebitanftalt für hanbel und Gewerhe.

FME. v. 6. Nov. 1855, NGB. Rr. 186, auf Grund Ah. Entschl. v. 31. Oft. 1855.

§ 65. Alle gerichtlichen Berftanbigungen, insbesondere alle Berbote auf die bei der Anstalt für Rechnung Dritter erliegenden Gelder oder Effekten oder sonftigen gerichtlichen Austräge, muffen der Kreditanstalt zu Handen der Direktion durch das Handelsgericht in Wien zugestellt werden, widrigens sie dieselben nicht anzunehmen verpflichtet ist. (Aufgehoben durch Art. IV. R. 1.)

Die Rreditanstalt kann in solchem Falle die von tem Berbote getroffenen Gelter ober Effekten bei dem handelsgerichte in Wien erlegen, ober während der Tauer des Berbotes guruddehalten. Insofern mahrend biefer Zeit von der Rreditanstalt eine Zahlung des mit Berbot belegten Betrages zu leisten mare, ift bieselbe zur Bergutung von Zinfen nicht verbunden.

§ 66. Die öfterreichische Kreditanstalt ift berechtigt, sich aus benjenigen Gelbern, Effetten ober sonstigen Wetrsgegenständen, welche ihr von dem Schuldner oder für denseilen zu ihrer Sicherheit übergeben worden sind, oder in deren Indadung sie durch ein ihr statutenmäßig austehendes Geschäft getommen ist, vor allen anderen Gläubigern zahlschift zu machen, ohne hiezu die gerichtliche hilfe anzuchen zu müssen. — Rur bei jenen Effetten, die von dem börlemaßigen Berkehre ausgeschlossen sind bie der kersteigerung bei dem Handelsgerichte in Wien anzusuchen. Dieselbe muß der Kreditanstalt gegen Borlegung eines Ausseweise über den zissenden Betrag ihrer Forderung soson geson. — Börsemäßigen anzubraumenden Termine vorgenommen nersden. — Börsemäßige Effetten läßt die Kreditanstalt in solchem Falle durch einen beeideten Börsensal an der Börse zu Wien verkaufen.

## Öfterreichifcungarifche Bant.

Gef. v. 27. Juni 1878, RGB. Rr. 66, und Gef. v. 21. Mai 1887, RGB. Rr. 51, faif. Bbg. v. 21. Sept. 1899, RGB. Rr. 176, betreffenb bie Berlangerung bes Privilegiums ber Öfterreichifch-ungarischen Bant, Beilage I zum erften Rapitel.

(Die Statuten bilben einen integrierenben Teil bes Gefetes.)

Art. 68. Bird jur Berfallszeit bas Darlegen nicht gurudbezahlt, fo ift bie Bant berechtigt, ofne irgend eine Midiprache mit bem Darlegensichulbner und ohne gerichtliches Einschreiten bas Pfand zu ihrer Schabloshaltung entweber gang ober teilweise zu veräußern und nach voller

Bebedung ihrer gangen Forberung mit bem erubrigten Überfchusse nach ben Bestimmungen bes Artitels 67 gu verfahren. — Die Bant ift jeboch gu biesem Bertaufe nicht verpflichtet, und wenn sie nach Fälligteit bes Darlebens nicht bagu ichreitet, tritt für ihre Forberung au Rapital, Itnjen,

etwaigen Bebuhren und Roften feine Beriahrung ein.

Art. 97, Abf. 1 n. 2. Wer Berbots-, Bfand- ober Exekutionsrechte auf bei ber Bank liegende Gelber und Effetten ober bei berfelben einzuhebende Forberungen erwirken will, hat sich die falls an das tompetente Gericht zu wenden, welches eine solche sicherstellungsweise ober exekutive Magregel immer nur unbeschabet der der Bank an diesen Werten zustehenden Rechte bewilligen kann und hiebon die Kank unmittelbar zu verständigen hat.

In allen biefen Fallen aber ift bie Bant berechtigt, bie Gelber und Effetten ober ben betreffenben Forberungsbetrag auf Koften bes Eigen-

tumere ober Forberungeberechtigten gerichtlich gu binterlegen.

Abf. 4. Die Erfolgung von bei ber Bant liegenben Gelbern und Effeten an gerichtlich legitimierte britte Personen finbet stets nur gegen

Burudftellung ber betreffenben Urfunben ftatt.

Art. 98. Die Bank erteilt über die von ihr ausgegebenen Aktien und Pfandbriefe und iber die bei ihr liegenden Gelder und Effekten nur beren Eigentümern Auskunfte (Artikel 48). Die Bank ist nicht verpflichtet, über die von ihr gewährten Kredite Auskunfte zu erteilen. Die Berechtigung der Gerichte, Auskunfte zu sorbern, wird hiedurch nicht berührt.

Urt. 100. Die Ofterreichisch-ungarische Bant hat ein unbebingtes Borangerecht aur Befriedigung ibrer eigenen Unfbruche auf Die in ihrem Befige befindlichen Gelber, Bechfel und fonftigen Bertpapiere. - Diefes Borguagrecht tommt ber Ofterreichifch-ungarifden Bant nicht nur auf iene Gelber. Bechiel und Bertbaviere, welche ibr gur Gicherstellung für ibre Forberungen übergeben worben finb, fonbern ohne Unterfchieb auf alles bewegliche Bermogen ihres Schuldners zu, in beffen Innehabung fie wann immer und gu welchem Brede auch immer gelangt ift. - Die Ofterreichisch=ungarische Bant hat bas Recht, fich felbft ohne gerichtliche Ermachtigung ober Mitwirfung und auch außerhalb bes über bas Bermogen ihres Schuldners etwa verhängten Ronturfes aus obigen Mitteln auf bie ihr geeignet ericheinende Art gablhaft gu machen und tann in ber Musubung biefes ihres Borgugerechtes burch teinen Unfpruch eines Dritten, felbft nicht burch Gigentumeanfpruche ober andere fruber er= worbene Rechte gehemmt ober gehindert werben, woferne nur bie Ofterreichifch-ungarifche Bant bie betreffenben Gelber, Bechfel= und Bertpapiere als ein Bermogen ihres Schulbners übernommen bat, und ihr bie ermahnten Gigeniums= ober fonftigen Anspruche bei ber übernahme nicht beutlich ertennbar maren.

hppothekartrebitsgeschäftber fterreichisch ungarischen Bant. Darüber bestimmen bie mit Ges. v. 27. Juni 1878, RGB. Rr. 66, rüdsichlich mit bem Ges. v. 21. Mai 1887, RGB. Rr. 51, und fais Bbg. v. 21. Sept. 1899, RGB. Rr. 176 (Beilage Ia zum ersten Kapitel) kundeemachten Statuten:

§ 11c). Die Bant ift berechtigt, auf Grund bes zu ihren handen ausgestellten Schulbicheines ober einer anberen Berbinblichkeitserklarung

(§ 25) und ber Auszüge aus ihren hauptbuchern gegen ben faumigen Schulbner ober ben Besiger ber verpiänbeten Liegenschaft sogleich bei bem in bem Schulbscheine sestigeten Gerichte (Rognitionsgericht) um bie Bewilligung ber Exetution auf ble verpfanbete Liegenschaft anzusuchen (§§ 37—55), wenn bie Berpflichtungsurkunde gerichtlich ober von einem Rotar legalisiert worben ift.

Für bie im Reichsrate vertretenen Ronigreiche und Lanber ift bas

T. T. Lanbesgericht in Wien bas Rognitionsgericht.

Bird bie Erefution in einem der im Reichsrate vertretenen Roniareiche und Lander geführt, fo bat bas Rognitionsgericht die Amangsberwaltung ober Amanasverfteigerung ber Liegenichaft ober, fofern nicht aus bem Egetutionsantrag offenbar erhellt, bag bereits eines ber beantraaten Grefutionsmittel jur Befriedigung ber gefamten Forberung ber Bant hinreicht, beibe angesuchten Eretutionsmittel zu bewilligen unb. wenn es nicht augleich bas gur Bollgiebung biefer Exelutionsarten guftanbige Bericht ift, bas lettere (bas Erefutionsgericht) um ben Bollaug gu erfuchen. Diefem Erfuchen hat bas Egefutionsgericht binnen brei Tagen Bu entfprechen. Im Falle ber bewilligten Berfteigerung bat bas Grefutions= gericht, obne an bie in ber Eretutionsorbnung bestimmten Friften ge= bunben au fein, die Befdreibung und Schakung bes Rubehors ber Liegenichaft gu veranlaffen und, fobalb bie Berfteigerungsbebingungen auf Grund bes von ber Bant vorgelegten Entwurfes genehmigt find, ohne Rudficht auf bie Frift, welche fonft amifchen ber Bewilliqung ber Berfteigerung und bem Berfteigerungstermin liegen muß, ben Berfteigerungs= termin auf möglichft turze Reit anguordnen.

d) Unter ber in bem vorigen Abfahe erwähnten Bebingung sieht ber Bant in jenen Sanbern, in welchen es bisher gefehlich ausgeübt wurde, bas Recht zu, verfallene Binsen ober Annutiatsraten mit benfelben Bwangsmitteln einbringen zu lassen, mit welchen bie Grundsteuer

eingebracht wirb;

e) wenn bie Zahlung ber Zinsen ober bes Rapitales, ber Rapitalsraten ober ber Annuitäten zur Bersallsfrift nicht ersolgt, so ist die Baut
berechtigt, sich auch aus solchen Gelbern und Effetten bes persönlichen Schuldners, in beren Innehadung sie wann immer und zu welchem
Zwede immer gelangt ift, für ihre Gesamtsorberung ohne gerichtliche Daawischenkunft aabloar zu machen:

f) bie Bant ift berechtigt, bei Feilbietung einer ihr verpfanbeten Liegenschaft ohne Erlag bes festgesehten Ligitationsvabiums mitgubieten:

h) mit Ausnahme ber Beschlüsse, burch welche bas Prozestersahren eingeleitet ober bie Exclution bewilligt wird, sind gerichtliche Erlässe, welche bem Berwalter ober Pächter ber verpjändeten Realität in Abwesenheit des Besitzers zugestellt oder, wenn auch jene abwesend wären, im Gegenwart von zwei Zeugen an der Tür der Bohnung des Besitzers, Berwalters oder Pächiers angeschligen wurden, so zu betrachten, als wären sie zu handen des Besitzers zugestellt worden.

§ 35, Will berjenige, bem die Forberung in bem im § 34 bemerkten Falle aufgekundigt wird, die Aufkundigung bestreiten, so hat er seine Einswendungen, wenn die Hopothel in Niederösterreich gelegen ift, binnen

piergebn Tagen, ift aber bie Spoothet in einem anderen ber im Reicherate vertretenen Ronigreiche und Lanber ober in ben Lanbern ber unaa= rifden Rrone gelegen, binnen breifig Tagen, bom Tage ber gerichtlichen Buftellung ber gerichtlichen Auffündigung gerechnet, bei bem Rognitions= gerichte angubringen, wibrigens bie Auffunbigung in Birtfamteit tritt.

Über bie rechtzeitig angebrachten Ginwenbungen ift zur munblichen ober protofollarifchen Berbanblung eine Taglatung auf miglichft furze Reit anguordnen und nach burchgeführtem Berfahren mittelft Urteiles au ertennen, ob bie Auffunbigung rechtewirtfam fei ober nicht. Die Ginmenbungen find als Plagebeantwortung ober Ginrebe zu behandeln.

8 37. Die Grefution fann nicht nur auf bie ber Bant berpfanbeten Liegenichaften, fonbern auch auf bas fonftige unbewegliche Bermocen und auf anbere als bie im § 11, lit. e) ermanten, beweglichen Guter bes perfonlichen Schulbners geführt werben, fofern nicht bie gleichzeitige Erefutioneführung auf mehrere ber früher bezeichneten Bermogenebestanbteile gur Befriedigung ber Bant offenbar entbebrlich ift.

In allen biefen Rallen wird bas Rognitionsgericht auf Grund ber gelieferten nachweisungen bie Erefution bewilligen und entweber felbit vollziehen ober, wenn es nicht zugleich bas Erefutionsgericht mare, biefes um ben Bollgug ersuchen, welchen bas Eretutionegericht binnen bre Tagen anguordnen bat und nach ben im § 11 angeführten Bestimmungen

burchführen laffen muß.

8 38. Wirb bie Grefution auf bewegliche Guter bes Schulbners geführt, fo ift, foweit bies gefeglich julaffig ift, bie Chagung jugleich mit ber Bfanbung porgunehmen. Wenn bas Gefen bies nicht gestattet ober wenn bei ber Bfanbung feine geeigneten Schahleute porhanben finb. ift bie Schanung bei ber Reilbietung porgunehmen. Bietet niemanb icon bei ber erften Reilbietung ben Schatungemert an, fo bat bie Berauferung, foweit bies nach bem Gefete gulaffig ift, auch unter bem Chakungemerte au acideben.

\$ 39. Die Grefution auf bie verpfanbete Liegenschaft wirb entweber burch bie Amangeverwaltung, bezw. bie Beichlagnahme ber Nunungen ober bie Sequestration ober aber burch bie Berfteigerung ber Liegenicaft

vollzogen.

Es hangt von ber Bant ab, bas eine ober bas anbere Grefutions= mittel oter, fofern nicht bereits eines biefer Gretutionsmittel aur Befriedigung ber gesamten Forberung ber Bant binreidt, beibe Eretutions=

mittel zu mablen (§ 11, lit. c).

\$ 40. Wenn auf bie verpfanbete Liegenschaft burch Amangeber= waltung, bezw. burch Befchlagnahme ber Rugungen ober burch Ceaue= ftration Erefution geführt wirb, tann bie Bant biefe auf alle Gintunfte ausbehnen ober nur auf eine gemiffe Gattung berfelben beschränken, und fie tann beftimmen, ob bie Gintunfte von bem Bermalter felbft eingezogen ober ob fie verpachtet werben follen.

§ 44. Der Sequester bat, nachbem er bie Borgangsvoften. als: bie Steuern und fouftigen Umlagen, bie Binfen ber vorausgehenben Tabular= poften u. f. w. berichtigt, bie rudftandigen und laufenben Gebubren un= mittelbar an bie Bant und nur ben hienach fich ergebenben überichus

ber Ginfunfte nach ben jeweiligen Beftimmungen bes Berichtes abaufübren.

8 45. Der Ceauester bat bie Rechnung alliabrlich, und amar langs ftens binnen 30 Tagen nach Ablauf bes Solarighres, wenn aber bie Beichlagnahme ber Runungen, besm. Die Cequeftration nicht ein Rabr lang bauerte, binnen 14 Tagen nach Aufbebung berfelben, gehörig belegt, bem Erefutionsgericht ju überreichen, welches bie Rechnungen fobann ungefaumt nach Borichrift bes Gefetes au erlebigen bat.

\$ 46. Bill bie Bant bie einzelnen ober bie gejamten Ertragniffe ber fequefirierten Realitat verpachten, fo tann bies nur im Bege ber öffentlichen Berfleigerung gefchehen. Ru biefem Behufe hat bie Bant bie Berfteigerungsbebingniffe porzuichlagen, welche bas Erefutionsgericht obne Ginvernehmung bes Befigers ber fequeftrierten Reglitat prufen unb wenn es fie unbebentlich gefunden - genehmigen wirb. Sienach wirb bas Bericht bie Berfteigerung veranlaffen und beftimmen, an wen ber Pachtichilling nach Abaug ber im \$ 44 ermabnten Borgangspoffen und ber an bie Bant zu leiftenben Rablungen abzuführen fei.

\$ 47. Benn bie Bant bie Berfteigerung ber ihr berbfanbeten Realität für notwendig erachtet (§ 39), fo ift ber nach ben 88 16 und 17 bei ber Beleihung von ihr ftatutenmäßig ermittelte, im Exelutionegefuche angegebene Bert als Schapungswert und Ausrufspreis angunehmen. Es bebarf baber feiner eretutiven Schanung, feines Ausweifes ber lett= jabrigen Staatsfteuer, feines Bergeichniffes ber einzelnen Beftanbteile und feiner Befdreibung ber verpfanbeten Liegenichaft.

\$ 48. Auf Berlangen ber Bant ift, gleichviel ob bie ihr verpfanbete Realitat auf ihr eigenes ober auf Unfuchen eines anberen Glaubigers veräußert werben foll, in bie Ligitationsbebingungen aufgunehmen, bag

a) bie Bant pon bem Erlage bes feftgefenten Babiums befreit ift (8 11. lit. f):

b) ibre Forberung aus bem Deiftbote nach Abichlag bes gur Dedung ber Borgugspoften und ber etwa vorangebenben Casforberungen erforber= lichen Betrages, ohne bie gerichtliche Raufpreisverteilung abzumarten, vont Erfteber unmittelbar an bie Bant in ber bon ibr zu bestimmenben Frift au berichtigen ift.

Spierne bie Reglitat auf Unfucen ber Bant ober eines ihr nach= folgenben Canglaubigers veräußert merben foll, ift ferner auf Berlangen ber Bant in bie Ligitationsbebingniffe aufgunehmen, bag bie Reglitat weber bei ber Reilbietung, noch bei einer allfälligen Religitation unter einem von ber Bant festaufegenben Minimalbreife hintangegeben merben tann. Die Reftfetung biefes Dinimalpreifes bat in ber Beife gu ge= ichehen, bag burch benfelben bie Befriedigung ber Satforberung ber Bant famt ben in gleicher Priorität haftenben Rebengebühren gefichert ericeint.

Soll bie Reglität auf Anfuchen eines ber Bant porbergebenben Glaubigers veräußert werben, fo ift bie Bant gu bem obigen Berlangen nur bann berechtigt, wenn fie fich jur vollfianbigen Befriedigung bes ibr porbergebenben Gläubigere bereit erflart.

Collte ber Rauficbilling für eine ter Bant verpfanbete, eretutiv feils

gebotene Realität gerichtlich beponiert werden, so wird das Gericht die Forberung der Bant auf Grund des von derselben vorgelegten Buchausguges liquibieren, sodann aus dem Kaufschillinge den zur Deckung der Borzugspossen und der etwa vorangehenden Safforberungen erforderlichen Betrag ausscheiben, und die Ausfolgung des sonach zur Tilgung der Bantsorberung samt Rebengebühren erforberlichen Betrages ohneweiters, insbesondere ihne vorherige Einvernehmung der Gläubiger, an die Öftrert.-ungar. Bant veransassen.

Sollte fich im weiteren Buge bes Berfahrens ergeben, bag bie Bant mehr erhalten hat, als ihr gebuhrte, fo muß biefelbe ben empfangenen Debrbetrag famt ben vierbrozentigen Rinfen ber Erefutionsmafia gurud-

erfegen.

Die Berpflichtung jum Ruderfage wird von bem Ereintionsgerichte ohne Ginleitung eines tontrabittorifden Berfahrens nach Ginvernehmung

ber Bant burch Beicheib ausgesprochen.

§ 49. Wenn ein anderer Glaubiger bie ber Bant verpfandete Realität in Exetution zieht, die dießfalligen Schritte aber durch 14 Tage nicht verfolgt, so ift die Bant berechtigt, biese Exetution im eigenen Ramen auf der Grundlage der bereits erfolgten Exetutionsschritte fortzuseben. (Abgeandert durch Art. IV, 8. 3.)

§ 52. Die §§ 89-51 finben auch bann Anwendung, wenn die Eretution auf ein anderes unbewegliches Bermögen bes persönlichen Schulb-

ners geführt mirb (§ 37).

§ 53. So oft die Bant von dem ihr im § 11 d rūdsichtlich der Einsbrinzung von rūdständigen Zinsen oder Annuitäten eingeräumten Borrechte Gebrauch machen will, hat sie der betreffenden politischen Behörde den Betrag der Zinsens voler Annuitätenrücklände nachzuweisen (§ 11 b); die politische Behörde ist verpsichtet, über diesen Kachweis nach Maßgabe der bestebenden Exetutionsvorschriften Amt zu handeln.

§ 54. Alle Exefutionskoften hat zwar die Bank vorschuftweise zu bestreiten, der Exequierte aber in dem gerichtlich bestimmten Ausmaße zu vergüten. Es ist daher die Exefution immer auch auf den Betrag dieser Rosen auszubebnen und sind lettere am Schlusse ber Exefution zu begleichen.

§ 55. Glaubt berjenige, gegen welchen die Exetution geführt wird, daß die Forberung gar nicht ober nicht in dem von der Bank angegebenen Betrage zu Recht besteht, so hat er seine Einwendungen im Wege der Klage beim Kognitionsgerichte geltend zu machen. Mit der Klage kann der Antrag auf Einstellung oder Einschränkung der Exektion verbunden werben.

Rach Anbringung ber Rlage tann auf Antrag bie Aufschiebung ber Exetution angeordnet werben, wenn ber Berpflichtete bie von ihm gegen ben Anfpruch erhobenen Ginwendungen burch öffentliche ober andere

beweisfraftige Urtunben bargutun vermag.

Bur Bewilligung ber Exetutionsaufschiebung ist bas Rognitionsgericht, wenn aber ber Antrag nach Beginn bes Exetutionsvollzuges gestellt wirb, bas Exetutionsgericht berusen.

Bor ber Enticheibung über ben Antrag muß eine munbliche ober

protofollarifche Berhandlung ber Barteien ftattfinben.

Bon ber Aufschiebung ift bie Bant unb, wenn bie Zinfen ober Annuistäten im politischen Bege eingetrieben werben, bie politische Beborbe gu benachrichtigen.

Art. V. Die Bestimmungen der Art. III und IV, lit. b) bis d) der Ministerialverordnung vom 28. Oktober 1865, RGB. Ar. 110, über die den Anstalten, welche Kreditgeschäfte betreiben, zukommenden Ausnahmen von den allgemeinen Justiggesetzen bleiben mit der Einschränkung in Birksamkeit, daß die Hulässigisteit und die Bedingungen des Eintrittes in ein anhängiges Bersteigerungsversahren (lit. d) nach den Borschriften der Exekutionsordnung über den Beitritt zum Bersteigerungsversahren zu beurteilen sind. 1)

1) MB. v. 28. Ditober 1865, RBB. Mr. 110.

Bene Unftalten, welche unter Aufficht ber Staatspermaltung ftatutenmäßig Rrebitgeicafte treiben, find berechtigt, gur Bereinbringung ibrer burch ftatutenmäßige Beidatte entftanbenen Forberungen aus ben ihnen bafür beitellten Sauftpfanbern, nach ihrer Bahl fich entweber bes im Art. 310 ober bes im Mrt. 811 508. porgezeichneten Berfahrens zu bebienen, gleichviel, ob bie Forberungen Raufleuten gegenüber aus Sanbelsgeschäften bervorgegangen find, und ob eine idriftliche Bereinbarung über bie Bestellung bes Sauftpfanbes und über bas Berfahren ftattgefunden bat ober nicht. Der nach Art. 310 568. ermirtte öffentliche Bertauf bes Fauftpfanbes erfolgt nach Unweifung bes § 47 bes Ginführungsgefetes jum Sanbelsgefetbuche (fiebe Urt. XIII, R. 9). Diefen Anftalten wird außerbem rudfictlich ihrer Forberungen bie Mugubung bes Retentionerechtes an beweglichen Sachen und Werthapieren ihres Schulbners, in beren Innehabung fie burch ein nach ben Statuten gulaffiges Gefchaft gelangt finb, nach ben Beftim= mungen ber Art. 313-316 bes Sanbelsgefenbuches eingeräumt, felbit wenn ber Schulbner fein Raufmann ift und bie Forberungen nicht aus SanbelBacichaften entitanten finb.

Früher erworbene Rechte britter Personen auf Wertpapiere und andere bewegliche Sachen, welche von einer ber vorgenannten Anftalten auf Grund eines nach den Statuten aulässigen Geschäftes als ein Bermögen ihrer Schuldner übernommen worben sind, gehen den Ansprüchen der Anstalt in diesem Falle nur dann vor, wenn jene früheren Rechte der Anstalt schon bei der übergabe bekannt ober doch deutlich erkennbar waren.

Art. IV. Denjenigen unter ben in Art. I erwähnten Anstalien, gu beren Geschäftsbetriebe insbesonbere bie Gemahrung von hopvothefarsbarleben ober bie Erwerbung und Berauferung unbeweglicher Guter ges

Art. V. 1. Die Excetutionsprivilegien ber unter Aufficht ber Staatsberwaltung statutenmäßig Kreditgeschäfte betreibenden Anstalten tommen ben Sparkassen nicht zu. E. v. 27. Dezember 1876, Z. 15100, Sig. 6330.

hören, werben gur Einbringung ihrer verfallenen hoppothetarforberungen folgenbe Borrechte verlieben:

a) Auf Grund ber legalifierten Original-Schulburtunde und eines gerichtlich ober notariell beglaubigten Auszuges aus ihren Büchern tann bie Anftalt ohne Rückficht auf die Zeit, seit welcher die Forberung ein-

verleibt ift, bie Erlaffung bes Rablungsauftrages begehren.

Hiebet ist nach ben Berordnungen v. 21. Mai 1855 und 12. Juli 1859 (AGB). Ar. 95 und 130) zu versahren; jedoch ist die Frist zur Zahlung und zu den Einwendungen ohne Auchstät auf den Aufenthalt des Schuldners auf vierzehn Tage zu bestimmen. Auch steht der Ertag einer Tectung im Sinne des § 7 der lehteren Berordnung der Bewilligung und Bollziehung der Pfändung oder Sequestration des hypothezierten Gutes nicht im Wege. (Wurde durch Art. IX EG. zur BPD. aufrechterbalten.)

b) Ist die hupothekarforberung der Anstalt rechtskräftig zugesprochen, so kann diese die einzelnen oder die gesamten Erträgnisse die sequestrierten Gutes mittelst öffentlicher Bersteigerung auch verpachten lassen. Sie hat zu diesem Beduse die Ligitationsbedingnisse vorzuichlagen, und dem Gerichte liegt es ob, dieselben ohne Einvernehmung des Gegners zu prüsen, und, solls sie undedenslich ericheinen, zu genehmigen. Bei Berantassung der Bersteigerung hat das Gericht auch zu bestimmen, an wen, nach Berichtigung der Borzugspossen, namentlich der Steuern und öffentlichen Abpothekarsorderung der Anstalt, der etwa verbleibende Pachtschilling abzusspreichen ist. (Bas. §§ 111, Abs. 2, 112 ED.)

o) Will die Anftalt zur exelutiven Beräußerung bes hypothezierten Gutes schreiten, so bebarf es einer vorgängigen exelutiven Schähung nicht. Alls Auskulspreis ist derzenige Wertansah anzunehmen, welcher nach den Statuten ober nach der staatlich genehmigten Geschäftsorbnung der Exemittlung der Declung sur das gewährte Darlehen zugrunde gelegt wurde ober welcher nach der Ermittlungsart sich ergibt, die in den Statuten insbesonver unt geraftellung des Auskulspreises für den Fall der Berschondere zur Feststellung des Auskulspreises für den Fall der Bers

fteigerung bestimmt murbe. (Bgl. § 140 GD.)

d) hat ein anderer Gläubiger bereits die exetutive Feilbietung bes hypothezierten Gutes erwirkt, beren Bollgug jedoch ober die Bornahme der Berteilung des Berkaufserlöses durch vierzehn Tage verzögert, so kann die Anstalt zum Zwede der Realisierung der ihr rechtskräftig zugesprochenen hypothekarsorberung an bessen Stelle in das Exetutionsversahren eintreten.

(Gilt jedoch nur, wenn bas Arebitinftitut auf Grund einer vonftredbaren Forberung felbst bas Berfteigerungsversahren erwirft hat, § 139

ED., Art. V EG. g. ED. am Schluffe.)

e) Mit Ausnahme bes Zahlungsbefehles sind gerichtliche Erlässe, welche sich auf die Realiserung der hoppothetensorberungen der Anstalt beziehen, wenn sie in Abwesenheit des Gutsbesigers dem Berwalter oder Bächter des hypothezirten Gutes zugestellt oder, salls auch diese adwesend wären, in Gegenwart von zwei Zeugen an der Tür der Wohnung des Gutsbesigers, Verwalters oder Pächters angeschlagen wurden, als zu

hanben bes Gutsbefigers zugestellt zu betrachten. (Aufcechterhalten burch Art. IX GG. 3. ABD.)

Die durch die MB. v. 28. Oktober 1865, AGB. Ar. 110, bestimmten Brivilegien sind u. a. eingerdumt der "Kärntnerischen Landes» hypothekenanskalt", Kundm. v. 14. Mai 1895, LGB. s. Kärnten, Rr. 17, JARBB. S. 79/1895; der "hypothekenbank des Landes Borarlberg", Kundm. v. 8. Rovember 1897, LGB. Nr. 38 f. Tirol und Borarlberg, JARBB. S. 7/1898; der "niederösterr. Landeshypothekenanskalt", Kundm. v. 21. Februar 1898, LGB. Ar. 8 f. Niederösterreich, INBB. S. 63/1898.

- Art. VI. Die gesetlichen Borschriften, zusolge beren gewisse Sachen bem Bertehre überhaupt entzogen ober in Ansichung ber Beräußerung und bes Eigentumserwerbes Besichränkungen unterworfen sind, 1) behalten auch in hinkunft für bas Exekutionsversahren ihre Geltung.
  - 1) 1. Der Besit ober die Innehabung auswärtiger Lotteriesofe ist verboten. §§ 24 u. 25 Lotto-Pat. v. 18. März 1813, 3fb. v. 7. Juni 1826, BGS. Bb. 54, S. 56, GStG. §§ 488, 439, 444, FME. v. 26. Jänner 1852, J. 18483, FME. v. 4. Februar 1860, RGB. Nr. 38.
  - 2. Die Ausgabe von Schulbverschreibungen mit Pramien, insoweit beren Berlojungsplan nicht bereits die staatliche Genehmigung hat, ist verboten und sind bie betreffenden Schulbverschreibungen tein Gegenstand bes rechtlichen Bertefre (§ 1). Berträge, welche außerhalb bes Geltungsgebietes biefes Gesehes ausgegebene Schuldverschreibungen mit Brämien oder Interimsscheinen zum Gegenstande haben, sind, mit Ausnahme ber Erbverträge, ungultig. Beräußerungen im Wege ber gerichtlichen Zwangsbousstredung werden hiedurch nicht berührt (§ 2). Diese Bestimmung sindet auf ungarische Staatsschuldverschreibungen keine Anwendung (§ 4). Ges. b. 28. Mätz 1889, RGB. Nr. 32.
  - 8. Der Antauf und Bertauf militärischer Montur= und Ruftungstäude ift verboten; dieselben sollen teinen Gegenstand bes Brivatvertebrs ausmachen und sind baber auch zur Berpfändung nicht geeignet; sie sollen, wo sie immer angetrossen werben, in Beschlag genommen und an die nächste Militär-Clonomie-Kommission oder an das nächste Lepot zum ferneren Gebrauche der Truppen abgegeben werben; doch ist es den Truppen gestatte, die für den Militärgebrauch nicht mehr verwendbaren Sorten bergestalt zerrisen, zerschnitten und zerschlagen, daß, sie auf keine Beise mehr zu ganzen Stüden zusammengesett werden tönnen, durch Feilbietung öffentlich hintanzugeben. Hisb. v. 5. Tezember 1800, BGS. Bb. 15, Nr. 57, S. 201, Plot. v. 29. August 1839, BGS. Bb. 67, Nr. 98, S. 169.
  - 4. Der Besit verbotener Baffen und Munitionsgegen: stände ift in der Regel nur demjenigen gestattet, welcher eine besondere schriftliche Bewilligung dazu erhalten hat. § 8. Bat. v. 24. Oktober 1852, RGB. Rr. 223, gilt nicht für Tirol und Borarlberg; für Südtirol siehe Bat. v. 18. Jänner 1918, bei Manz 4. Bb.

 $\mathsf{Digitized} \, \mathsf{by} \, Google$ 

- 5. Sprengft of fe herzustellen, in Berkehr zu sehen, zu besiten, bies selben einzusühren, ift nur mit behördlicher Bewilligung zuläffig. § 1 Gel. v. 27. Mai 1885, RGB. Rr. 134.
- Art. VII. Die gesetlichen Borschriften, sowie die in Staatsverträgen enthaltenen Bereinbarungen, wodurch gewisse Sachen, Rechte und Forderungen der Exesution wegen Geldsorderungen oder einem zu Gunsten von Geldsorderungen stattsindenden Sicherungswersahren ganz entzogen oder derlei Exesutions- und Sicherungsmaßregeln in Ansehung solcher Sachen, Rechte und Forderungen nur in bestimmten Grenzen und unter bestimmten Beschränfungen zugelassen werden, bleiben in Birksamsteit.

1) Urheberrechte, § 14 Gef. v. 26. Dezember 1895, RGB. Nr. 197. Siehe bei § 340 ED.

Dedung von Bfanbbriefen. Gine Anftalt, welche unter ftaat= licher Auflicht Bfanbbriefe ausstellt, tann über biejenigen Bermogensobiette, welche ftatutenmäßig aur vorzugemeifen Dedung ber Bfanbbriefe au bienen baben, nur mit Ruftimmung bes ihr beigegebenen Regierungs= fommisiärs verfügen. Gef. v. 24. April 1874, RGB. Nr. 48, § 1. — Die Befitter von Bfanbbriefen baben bas Recht, aus ben im § 1 bezeich= neten Bermogensobjetten ber Unftalt borgugemeife befriebigt gu merben, baber Glaubiger ber Unftalt, beren Forberungen nicht aus Bfanbbriefen entspringen, eine Eretution nur unbeschabet biefes Rechtes erwirfen tonnen. - Die Gefamtheit biefer Bermogensobjette bilbet im Falle bes Konturies ber Unfiglt eine besondere Maffe, aus melder iene Gläubiger. beren Unfpruche aus Bfandbriefen ber Unftalt entfpringen, bor ben übrigen Rontursgläubigern zu befriedigen find (§ 2 bafelbft). — Wird auf ein Bermögensobjett einer Unftalt, welche berechtigt ift, unter ftaatlicher Aufficht Bfanbbriefe auszustellen. Erefution geführt, fo hat bas bie Erefution bewilligenbe Gericht hiervon ben Regierungstommiffar von Amte wegen gu verftanbigen, welchem es obliegt, falls biefes Objett gur Dedung fur bie Bfanbbriefbefiger ju bienen bat, bas Gericht hiebon in Renntnis gu fegen. Auf Grund biefer Mitteilung bat bas Bericht bie bewilligte Erefution ber im § 2, Abf. 1, enthaltenen Bestimmung gemäß einzuschränken. Überbies hat der Regierungskommisfär, wenn er die Rechte der Besitzer ber Pfanbbriefe für gefährtet erachtet, bie Bestellung eines gemeinsamen Rurators gur Bertretung biefer Befiger bei bem biegu guftandigen Berichte gu ermirten. - Ein folder Aurator ift im Ralle bes Ronfurfes ber Anftalt burch bas Ronturggericht von Umte megen zu bestellen. Die Bestellung eines folden gemeinsamen Rurators tann auch von bemienigen. beffen Rechte in ihrem Bange burch ben Mangel einer Beriretung ber Bfandbriefbefiger gehemmt milrben, begehrt merben. - Auf biefe Ruratoren finden die Bestimmungen Unwendung, welche in Angehung ber gemeinfamen Auratoren gur Bertretung ber Befiger bon auf Inhaber laus tenben oter burch Inboffament übertragbaren Teiliculbverichreibungen gelten (§ 3 bafelbit). Siehe Art. IV, B. 4, EG. 3. BBD.

Auf die Banknoten ber Ofterreichisch-ungarischen Bank kann keinerlei Bormerkung ober Berbot erwirkt werben. Art. 88 ber mit Ges. v. 27. Juni 1878, RGB. Ar. 66, rück, mit Ges. v. 21. Nai 1887, RGB. Ar. 51, kais. Bbg. v. 21. September 1899, RGB. Ar. 179, kundgemachten Statuten.

Gefellschafts-, Genossenschaftsrechte. Die Privatglaubiger eines Mitgliedes einer offenen handelägesellschaft oder einer Erwerds- und Birtschaftsgenossenssenschaft lind nicht besugt, die zum Gesellschafts- oder Genossenschaftsvermdzen gehörigen Sachen, Forderungen oder Rechte, oder einen Anteil an denselben zum Behuse über Befriedigung oder Sicherstellung in Auspruch zu nehmen. Gegenstand der Exetution oder des Berbotes kann für sie nur daszenige sein, was der Gesellschafter oder Genossenschafter seinst an Zinsen und an Gewinnanteilen zu sordern berechtigt ist, und was ihm (im Falle der Auslösung der Gesellschaft oder Genossenschafts der Burdschaft oder Benossenschafts und Auseinandersehung zukommt. Habe Aut. 119, und Ges. v. 9. April 1873, RGB. Rr. 70, § 56. a)

Erbichaft als Ganges. Mittels Ah. Entichl. v. 9. Mai 1846 haben Se. Majestät über bie Frage, ob eine Erbschaft auf Ansuchen eines Gläubigers bes Erben im gangen gepfändet werben könne, die Erlauterung zu erteilen gerußt, daß dem Gläubiger des Erben nach dem § 822 ab B. Berbot, Pfändung oder Bormertung nur auf einzelne Erbsschaftsachen, nicht auf das Erbrecht im ganzen bewilligt werden könne. Hb. d. 8. Kuni 1846. KG. Kr. 968. d)

Fahrbetriebsmittel, Forberungen, Rassenbestände frember Eisenbahnen. Die Fahrbetriebsmittel frember Eisenbahnen, welche Bersonen ober Güter im öffentlichen Berkehre besörbern, sind von ber ersten Einstellung in den Betrieb bis zur endgültigen Aussicheibung aus den Beständen der Piändung nicht unterworfen, wosern die Gegenseitigkeit verbürgt ist (Kais. Bdg. v. 19. September 1886, RGB. Kr. 144, betr. die Unzulässigkeit der Pišndung von Fahrbetriebsmitteln fremder Eisenbahnen). Mit der Kundmachung des Gesamtministeriums v. 8. November 1886, KGB. Kr. 151, wurde bekannigegeben, daß der Reichstat der mit Beziehung auf den § 14 des Grundgesehen, daß der Reichstat tretung v. 21. Dezember 1867, KGB. Kr. 141, erlassenen kais. Bdg. v. 19. September 1886, RGB. Kr. 144, bie versassingsgeges Genehmigung erteilt bat. — (Ausdrücklich ausrecht erhalten durch Art. VIII, & 9.)

Die vertragichließenden Teile verpflichten fic, ben Gisenbahnverlehr amischen ihren Gebieten gegen alle Störungen und Behinberungen sicher= auftellen. Infolge beffen wirb in bem Gebiete bes einen vertragichließen=

a) Bgl. EO. § 294, Nr. 1 u. 2.

b) 1. Die Pfändung bes Anspruches eines Erben auf einen aliquoten Teil ber Berlassenschaft ist gleichfalls unzulässig. E. v. 19. April 1899, Z. 6039, Sig. 585;

ebenso kommt ber Erekution auf einen bem Berpflichteten augefallenen Erbteil rechtliche Birkung nicht zu. E. b. 29. Jänner 1902, 3. 1224, Gh. 1902: 34.

Gef. Sig. VI, 8. Erefutionsorbnung.

ten Teiles auf bas bort befindliche Zugehör einer Eisenbahn bes anderen Teiles, insbesondere auf bas feste und bewegliche Material, ebenso wie auf die Rassenbestände und die aus dem gegenseitigen Berkehr herrührenden Guthaben keine Exekution gugelassen. Eisenbahnkonvention v. 9. Mai 1883, NGB. 1884 Nr. 42, zwischen der österreichisch unsgarischen Monarchie, der Türkei, Serbien und Bulgarien, Art. 13.

Bwifchen bem t. und t. Minifterium bes Augern und ber taiferlich beutichen Regierung murben übereinstimmenbe Erflärungen ausgetaufcht,

welche lauten, wie folgt:

"Ertlarung, betreffenb bie Ungulaffigteit ber Bfan= bung von Gifenbahn-Fahrbetriebemitteln. Die t. f. ofterreichische und bie t. ungarische Regierung einerseits und bie tail, beutsche Regierung anberfeits haben gegenseitig bon ben im Deutiden Reide und in ber öfterreichifch ungarifden Monarchie in Geltung ftebenben Gefegen Renntnis genommen, welche übereinstimmenb bestimmen, bak, unter Borausiehung ber Berburgung ber Gegenseitigfeit, bie Rabrbetriebsmittel auslandischer Gifenbahnen, welche Berfonen ober Guter im öffentlichen Berfehre beforbern, von ber erften Ginftellung in ben Betrieb bis gur enbaultigen Ausscheidung aus ben Beftanben, ber Bfanbung nicht unterworfen find. - Dit Rudficht barauf wird burch ben Mustaufch ber gegenmartigen Ertfarung anerfannt, bag bei ber Unwendung ber angeführten geletlichen Beftimmung in ber öfterreichilch:ungarifden Monarchie bie Gegenseitigkeit im Deutschen Reiche und bei ber Unmenbung biefer Beftimmung im Deutschen Reiche bie Gegenseitigfeit in ber öfterreichisch-un= garifchen Monarchie berburgt ift."

Der erfolgte Austauls biefer Erklärungen wird unter Bezugnahme auf bie tais. Bhg. v. 19. September 1886, RGB. Nr. 144, und bie Kundsmachung des Gesamtministeriums v. 8. November 1886, NGB. Nr. 151, für die im Reichstate vertretenen Königreiche und Länder fundgemacht. JWB v. 31. März 1887, NGB. Nr. 34, wodurch die mit der tais deutsichen Rezierung über die Unzulässischet der Pfändung von Eisenban-Kabretriebsmitteln ausgetauschten die en Tetlarungen tunden

gemacht werben. -

Ans bem gegenseitigen Bertehre herrührende Forberungen einer in ben Gebieten bes einen vertragschließenden Teiles gestegenen Eisenbahn tönnen, wein bie schuldnerische Eisenbahn ihren Sit in ben Gebieten bes anderen Teiles hat, nicht mit Arrest belegt oder gepfändet werden, außer in dem Falle, wenn der Arrest oder die Biandung auf Grund einer Entschedung der Gerichte des Staates erfolgt, dem die sollende Material einer Eisendahn angehört. — In gleicher Weise transschießenden Teile, mit Einschuß fämtlicher beweglicher, der betreffens den Eisendahn gehörigen Gegenstände, welche sich in biesem Material vorfinden, in den Gebieten des anderen Teiles weder mit Arrest belegt noch gepjandet werden, außer in dem Falle, wenn der Arrest oder dies Biandung auf Grund einer Entscheidung der Gerichte des Staates erfolgt, den die betreffende Eisendahn angehört. Danbelse und Schisschabertrag b.

6. Dezember 1891 zwifchen Ofterreich=Ungarn und Italien, R&B. 1892 Rr. 17. Art. 24.

Aus bem internationalen Transporte herrührende Forderungen ber Eisenbahnen untereinander fönnen, wenn die schuldereische Gilenbahn einem anderen Staate angehört, als die forderungsberechtigte Eisenbahn, nicht mit Arrest belegt oder gepfändet werden, außer in dem Halle, wenn der Arrest oder die Pfändung auf Grund einer Entscheidung der Gerichte des Staates ersolgt, dem die forderungsberechtigte Eisenbahn angehört.

In gleicher Weise kann bas rollenbe Material ber Eisensbahnen mit Einschuß sämtlicher beweglicher, ber betreffenben Eisenbahn gehörigen Gegenftänbe, welche sich in biesem Material vorfinden, in dem Gebiete eines anderen Staates als bessenigen, welchem die betreffende Eisenbahn angehört, weder mit Arrest belegt noch gepfändet werden, außer in dem Falle, wenn der Arrest oder die Pfändung auf Grund einer Entscheidung der Gerichte des Staates ersolgt, dem die betreffende Eisenbahn angehört. Art. 23, Abs. 4 und 5, des Internationalen übereinstommens über den Eisenbahnstrachte vertehr v. 14. Oktober 1890. NGB. 1892 Rr. 186.

Die dem Staate oder einer von ihm sudventionierten Gesellichaft gehörigen, einen Bostdienst verschenden Baketboote dursen in den haken des anderen Teiles ihrer Bestimmung nicht entzogen, noch einer Beschlagnahme, Embargo oder "Bertsung von hoher hand" unterworsen werden. Schischartsvertrag v. 9. April 1884 hwischen Österzeich-Ungarn und Frankreich, RGB. 1885 pt. 165, Art. 10.

## Art. VIII. Insbesondere bleiben unberührt:

1. die Borschriften der Zoll- und Staatsmonopolsordnung vom 11. Juli 1835 über die Beschränkung gerichtlicher Exekutions- und Sicherstellungsmaßregeln hinsichtlich
der Gerätschaften, Borrichtungen und anderen Ersordernisse
der Erzeugung oder Bereitung von Gegenständen der Staatsmonopole und über die Beschränkung der Beräußerung und
Berpfändung von Gegenständen, rücksichtlich welcher die Staatsverwaltung die dem Staate vorbehaltenen Rechte vollständig
ausübt; 1)

2. die Borschriften des Hoskeretes vom 11. Mai 1841, ISS. Rr. 535, über die Beschräntung des Pfandrechtserwerbes und der Beräußerung in Ansehung des bei den Berlegern befindlichen Tabakmaterials:2)

3. die Borschriften ber Ministerialverordnugng vom 31. März 1853, AGB. Ar. 91, über die Unzulässisteit der Berpfändung und Beräußerung ber Besugnis zur Pulvererzeugung und über ben Ausschluß von gerichtlichen Sicherstellungs- ober Exetutionsmaßregeln in Ansehung bes Schieß-

pulvers, der zur Erzeugung desselben notwendigen Materialien sowie der hiezu nötigen Geräte und sonstigen Ersordernisse;\*)

4. bie Borichriften ber Boll- und Staatsmonopolisordnung über bie in sollämtlicher Behandlung befindlichen

28aren; 4)

5. bie Borfchriften bes hofbekretes vom 16. Mai 1793, 3GS. Rr. 103, über bie Beschränkung bes gerichtlichen Berbotes und ber gerichtlichen Exekution auf die während eines Krieges zur Berführung von Ararialgut bestimmten Schiffe und die dazu gehörigen Gerätschaften und auf den Lohn bes Schiffsmeisters; )

6. die Borschriften der Hosbekrete vom 13. Mai 1814, IGS. Nr. 1086, und vom 15. Februar 1815, IGS. Nr. 1132, über die Beschränkung der gerichtlichen Berbote und Pfändungen während der Dauer eines vom Staatsärar mit Privaten abgeschlossenen Lieferungs-, Fracht- oder sonstigen Kontraktes: 9)

7. die Borschriften bes Patentes vom 5. November 1837, 3GS. Nr. 240, über die Unzulässigseit eines Berbotes ober eines Psandrechtes auf die auf den Postdienst sich beziehenden Besugnisse und die aus demselben sließenden Einkunste der Bostmeister, dann auf die von diesen für Nechnung des Staatsschaftes eingehobenen Gelber sowie auf für den Dienst bestimmte Transportmittel, Borrichtungen und Gerätschaften und auf die den Postanstalten übergebenen, dem Abressaten noch nicht ausgehändigten Sendungen: ?)

8. die Borschriften des Gesetzes vom 7. Mai 1874, AGB. Nr. 50, über die Exclution auf das Kirchen- und Pfründen-

vermögen;8)

9. die Borschriften der kaiserlichen Berordnung vom 19. September 1886, AGB. Ar. 144, und der Kundmachung des Gesamtministeriums vom 8. November 1886, AGB. Ar. 151, über die Unzulässigkeit der Pfändung von Fahrbetriebsmitteln fremder Eisenbahnen;?

10. die Vorschriften des Gesetzes vom 28. April 1889, MGB. Nr. 64, über die Unzulässigfeit von Exetutions- und Sichertellungsmaßregeln in Ansehung von Waren, über welche ein Lagerschein ausgestellt ift, und in Ansehung der dem Inhaber des Lagerbestigticheines oder des Lagerpfandscheines an der Ware zustehenden Rechte. 19)

<sup>1)</sup> golls und Staatsmonopolsorbnung v. 11. Juli 1835, § 382. Die Gegenftanbe, welche ber ausichließenben lanbesfürftlichen Berfügung für ben Staatsichas vorbehalten bleiben, finb:

- 1. Rochfald, sowohl in reinem Bustanbe, als auch gemengt mit anberen Stoffen:
  - 2. Tabat, rob ober verarbeitet, bann bie Abfalle von Tabat:
- 3. Salniter, im roben ober gelauterten (raffinierten) Buftanbe, ober gemengt mit anderen Stoffen;
  - 4. Schiefbulver.
- § 405. Auf die Gegenstände eines Staatsmonopols, welche von jemandem, mit der Berbindlichkeit der Ablieferung an den Staatsschaß, erzeugt oder für Rechnung besselben bereitet werden, kann niemand einen wie immer gearteten Anspruch, durch welchen die Erzeugung oder Bearbeitung unterbrochen oder gehemmt oder die Ablieferung des Erzeugenisses an den Staatsschaft gehindert wird, gestend machen.
- § 407. Auf die Gerätschien, Borrichtungen und anderen Erforbernisse ber Erzeugung ober Bereitung von Eegenständen ber Staatsmonopole, welche an das Staatsgefäll abzuliefern sind, oder für dasselbe besarbeitet werden, darf ohne Zustimmung der die Berwaltung des Gesälles, um das es sich handelt, leitenden Landesbehörde eine gerichtliche Maßregel der Sicherstellung oder Exclusion, durch welche die Erzeugung oder Bereitung der gebachten Gegenstände unterbrochen, gehemmt oder unmöglich gemacht würde, nicht plaggreisen.
- § 425. Die Gegenstänbe, rudflichtlich welcher die Staatsverwaltung bie dem Staate vorbehaltenen Rechte vollständig auslübt, dürfen in den Ländern, in denen dieses der Fall ist, von niemandem veräußert werden, der nicht hierzu die ausbrückliche Ermächtigung von Seite der Gefällsbeiten erhielt.
- § 427. Diefe Gegenstände konnen baber ohne Bewilligung ber Ge- fallsbehörben nicht als Bfanb bienen.
- 2) oftb. v. 11. Mai 1841, IS. Nr. 535. In Beziehung auf bas Rechtsberhältnis bes bei ben Berlegern vorhanbenen Tabalmateriales finbet bie t. t. allgemeine Hoffammer nachstehenbe Beftimmungen zu erlaffen:

Den mit bem b. p. Defrete b. 14. April 1840 in Birfigmfeit gefenten Abrechnungsporichriften gemak erhalten bie Tabat- und Stembelverleger bas Material nur bis zu bem Belaufe bes gefemäßig fichergestellten Gelbbetrages auf Rrebit und muffen, fobalb biefer Rrebit erfcopft ift, bas verlangte Material gleich bar bezahlen. Sieburch werben biefelben, fie mogen nun bas Material unter bem Titel eines Darleihens ober eines Raufes an fich bringen, Eigentumer bes bezogenen Tabates. und es ergibt fich hieraus, bag bie Beftimmungen bes ofb. v. 25. Ottober 1790, 386. Rr. 68, welchem gufolge bas bei ben Tabalberlegern fich vorfindende, noch unverfaufte Tabalmaterial als ein Eigentum bes Arars ertlart wirb. feit der Birtfamteit ber oben bezogenen Abrechnungeboridriften feine Unwendung mehr finden fonnen. Benn nun burch bie erwähnten Borichriften bas Urar ben Berlegern gegenüber baburch ge= fichert ift, bag es benfelben bas Material entweber nur gegen bare Besahlung ober auf einen geborig tautionierten Rrebit erfolgt, fo erhalt basfelbe britten Berfonen gegenüber bie erforberliche Sicherheit burch bie Bestimmungen ber 88 425, 427 und 448 ber Roll= und Staatsmonopols=

ordnung, indem das bei den Berlegern vorhandene Tabakmateriale, wegen eines aus was immer für einem privatrechlichen Titel entspringenden Unspruches, ohne Bewilligung der Gefällsbehörben weder mit Pland belegt, noch im Exclutions- oder Konturswege veräußert werden kann. a)

- 3) MB. v. 31. März 1853, RGB. Rr. 91, betreffend bie näheren Bestimmungen in Beziehung auf die Erzeugung und ben Berfchleiß bes Schiekpulvers.
- § 5. Das Befugnis zur Pulvererzeugung begründet ein bloß perfonliches Recht, welches nach Umstanden von der Berleihungsbehörde zurudgenommen und auch von dem Berechtigten zurückgelegt werden, aber weber vererbt oder verpfandet, noch sonst auf entgeltliche oder unentgeltliche Weise an einen anderen übertragen werden kann.
- § 8. Auf bas Schiefpulber felbst, auf bas gur Erzeugung besselben notwendige Material, auf bie hierzu nötigen Gerate und sonftigen Erstorberniffe tann eine gerichtliche Maßregel ber Sicherstellung ober Exetution nicht fratfinden.
- (Der Schlußigh "auch tann gegen ben Betriebsleiter eines Pulverwertes eine Personalezekution auf Berlangen ber Gläubiger nicht stattsinden" ift gemäß Art. I EG. 3. CD. aufgehoben.)
- 4) Boll- und Staatsmonopolsorbnung v. 11. Juli 1885. § 111. Rommt bem Amte von Geite einer Gerichtsbehorbe, ehe bie Bemilliaung erteilt marb, bie Bare aus ber amtlichen Rieberlage ober vom Umteplage hinmeg gu nehmen, bie Berftanbigung gu, bag ein Bfanbrecht ober gerichtliches Berbot auf bie Cache bewilliget morben fei, und bak folche obne Berfügung bes Gerichtes an niemanben ausgefolgt merben foll, fo ift, wenn ber gur Ginfubrvergollung erflarte Gegenstand nicht eine aufer Sanbel gefente Bare ift, und ber Gingangs-Boll bereits entrichtet marb, ober, wenn es fich um einen aur Ausfubr erflarten Gegenstand, beffen Mustritt über bie Roll-Linie bie Bartei nicht au erweisen verpflichtet ift, handelt, berfelbe an bas Bericht au überliefern, in allen anberen Rallen aber in amtlicher Bermahrung au behalten. Auch bie gur Ginfubr erflarten Baren, bon benen ber Eingangszoll entrichtet murbe, über bie jeboch bas Amt bie vorgefchriebene amtliche Beftatigung noch nicht erfolgte, find in amtlicher Bermab= rung au behalten, wenn biefes in ber an bas Amt erlaffenen Berftanbigung ber Berichtsbeborbe quebrudlich verfügt wirb. b)

2. Diefe Bewilligung ift auch für bie Berfteigerung ersforberlich. E. v. 3. November 1886, 3. 12898, Sig. 11233.

a) 1. Selbst wenn der Besitzer der Tabakvorräte nicht mehr zu deren Berschleiß besugt ist, kann Exekution auf sie nur mit gefällsbehördlicher Bewilligung geführt werden. E. v. 9. April 1872, 3. 3566, Sig. 4562.

b) 1. Die Pfändung der in gollämtlicher Berwahrung befindlichen Waren ift ohne Rücksicht darauf vorzunehmen, ob das Bollamt zur herausgabe der Bare bereit ift. E. v. 25. Juni 1901, 3. 9194, Gh. 1901: 94.

§ 112. Ift in ten Fällen, in benen ber Gegenstand in ämtlicher Berwahrung behalten werben muß, das Amt mit den zur Bewahrung behalten Neieden Niederlagen nicht versehen, oder ist solcher überhaupt zur Aufnahme in die ämtlichen Riederlagen nicht geeignet, so liegt demjenigen, der das Pfandrecht oder Berbot dei Gericht ansuchte, ob, wenn nicht ohnehin die Bare an ein anderes Amt angewiesen wich, die Beding ungen, unter denen die Anweisung auskländischer uns verzollter Baren stattsindet, zu erfüllen. Ward diese Anordnung Genüge geleistet, so ist der Gegenstand entweder an eine Zollele unter ämtlichem Berschlusse, joweit die Sache zu dessen, den nehmen, oder unter ämtlichem Berschlusse, sweicht zu übergeben, je nachdem von Seite des letzteren bieses ober jenes bestimmt wird. Das Gericht, das in diesem Falle den Gegenstand übernahm, darf denselben ohne Zustimmung des Zollsamtes nicht zu freien Verfügung erfolgen.

§ 200. Solange bie Ware sich auf bem Transporte von ber Boll-Linie gum Greng-Bollamte, auf bem Amtsplage eines Bollamtes, au bem bieselbe zur Bollziehung bes Bollversahrens gebracht wurde, in zollämtlicher Berwahrung, ober unter ämtlichem Berschlungs beinbet, haftet bie Bollgebühr auf berselben, und geht allen aus privatrechtlichen Titeln abgeleiteten Unsprüchen vor. In welcher Art biese Ansprücke verwahrt werden können, wurde oben (§§ 111 und 112) bestimmt.

§ 206. Die unverzollte Bare ift in ben Fallen, in welchen ber An= ipruch bes Staatsichakes auf biefelbe gur Einbringung ber unberichtigten Rollgebuhr nach bem gegenwärtigen Gefete (§§ 200 und 203 bis 205) stattfindet, an bas nachste, jur Bornahme ber Bergollung befugte Rollamt zu übergeben, und bier bem gefemagigen Roll= perfabren au untergieben. Racht bie Bare ben Gegenstanb bes Strafperfahrens megen einer Befällenbertretung aus, fo foll über biefelbe nach ben für bas gebachte Berfahren bestehenben Borfchriften verfügt merben. Treten bingegen ftreitige Rechtsanfpruche ein, ift ber Rall bes Strafperfahrens megen einer Befalleübertretung nicht borhanben, und fehlen bie oben (§ 200) ausgebrüdten Be= bingungen, fo find, bis gu ber im gerichtlichen Bege erfolgten Austragung ber ftreitigen Unfpruche, bie im gerichtlichen Berfahren gestatteten Magregeln, jur Giderftellung ber Rechte bes Stagtsichates, auf bas Ginichreiten ber gur Bertretung bes letteren berufenen Behorben, im gesetmäßigen Wege gu ergreifen.

§ 244. Der Lagerzins haftet auf ber Bare, solange fich biefelbe in ber amtlichen Bermahrung befindet, und es tann beren Ausstolaung aus ber Rieberlage, ebe nicht ber für die Dauer ber Ausbewahrung entfallende Tagerzins entrichtet wird, aus keinem wie immer geartesten Rechtsgrunde geforbert werben.

§ 253. [Mit besonderer Gestattung] underzollt eingeführte Baren werben in Absicht auf die haftung für die auf denselben ruhende Zollagebubr als in ämtlicher Berwahrung befindlich betrachtet (§ 200).

- \*) Dib. v. 16. Mai 1793, JES. Rr. 103. Bafrend eines Krieges tann weber auf die zur Berführung eines Ararials gutes bestimmten Schiffe und die dazu gehörigen Gerätsichaften, solange die Schiffe nicht mit dem Ararialgute an dem bestimmten Orte angelandet, die Baren ausgeladen und gehörig übergeben find, noch auch auf des Schiffmeisters Lohn für das verführte Ararials gut, solange mit dem Ararium nicht Richtigkeit gepflogen ift, ein gerichtliche Berbot ober eine gerichtliche Exetution bewilligt werden.
  - 6, Sfb. v. 13. Mai 1814, 3GG. Rr. 1086.
- Se. Majestät haben für die Zukunft die gerichtlichen Berbote und Pfändungen bei Kontrakten des Milikarariums mit Privaten während der Dauer solcher Kontrakte dahin zu beschränken befunden, daß während der Dauer eines von dem Militär mit Privaten abges schlossenen Lieferungss, Frachts oder sonktigen ähnlichen Kontraktes weder auf die zu liefernden Artikel, noch auf die in Gemäßeit eines solchen Kontraktes von dem Ararium den Kontrahenten zu leistenden Borschüftige oder Katenzahlungen, noch auch auf die zur Erfüllung dergleichen Kontrakte notwendigen Gerätschaften oder Requisitien gerichtliche Berbote oder Pfändungen bewilligt werden können.

Es ift lediglich gestattet, noch vor erfülltem Kontrakte ein Berbot ober eine Bjandung auf benjenigen Betrag anzusuchen und zu bewilligen, ber bem Kontrahenten nach gepflogener Liquibation als Guthabung noch

gebühren tonnte.]\*)c)

Sfb. v. 15. Februar 1815, 366. Rr. 1182.

Die unter bem 13. Mai 1814, B. 1086, ausgesprochene Beschränkung ber gerichtlichen Berbote ober Pfanbungen bei ben mit Privaten von bem Militär abgeschlosenen Lieferungs-, Fracht- ober sonst abgeschlosenen Ahn-lichen Kontratten haben Se. Wajestät für die Zukunst auch auf alle übrigen mit dem Staatsärarium abgeschlossenen Kontratte auszubehnen geruht. d)

d) 1. Die aus folden Kontratten zustehenbe Forberung kann vor gepflogener Liquidation auch nicht eingeantwortet wer-

ben. E. v. 13. Februar 1883, Z. 1717, Sig. 9304.

2. Den Forberungen aus Kontraften mit dem Arar ffeben bie Guthabungen aus Lieferungsverträgen mit dem Wiener Stabterweiterungsfond gleich. E. b. 27. Oftober 1875, 3. 11845, Sig. 5893.

3. Auf die zur Bertragserfüllung nötigen Materialien und Werkzeuge des Subunternehmers eines ärarischen Kon-

<sup>\*)</sup> Solche Pfandung ober Berbot ift aber jest zusolge bes späteren hib. v. 28. August 1838, 3GS. Ar. 291 (Art. IX, B. 5) ungulaffig.

e) 1. Exetution mittelft Zwangsverwaltung berjenigen Beträge, die der Berpflichtete vom Militärärar für geliefertes Bulber zu fordern hat, ist vor Lösung des Bertrages unzulässig. E. v. 5. Februar 1895, Z. 1525, Sig. 15397.

- 3) Boftgefes, Bat. v. 5. Rovember 1887, 366. Rr. 240.
- \$ 29. Die auf ben Boftbienft fich beziehenben Befugniffe und bie aus benfelben fliegenben Gintunfte ber Boftmeifter, bann bie bon ibnen für Rechnung bes Staatsichates eingehobenen Gelber, fowie bie für ben Dienft bestimmten Transportmittel, Borrichtungen und Gerätschaften tonnen meher mit einem Berbote belegt werben, noch fann auf bieselben ein Bfanbrecht erworben werben. e)

\$ 30. Auf bie ben Boftanftalten übergebenen Senbungen \*) tann por ber Abgabe an ben Abresigten weber ein Berbot gelegt, noch ein Bignbrecht erworben merben.

- 8) Gei. v. 7. Mai 1874. RGB. Rr. 50.
- § 40. Für rechtliche Berpflichtungen, welche auf bem Rirchen= ober Bfrunbenvermogen baften, ift gunachit bas Ertragnis, unb erft. menn biefes nicht ausreicht, Die Gubftang bes Bermogens in Anipruch gu nehmen. - Benn jeboch außer bem Rirchen- ober Bfrunbenvermogen noch andere Berpflichtete porbanden find, fo bat für bie begugliche Leiftung nur iener Teil ber Bermogenesubstang aufgutommen, beffen Ertragnis nicht für die laufenben Bedurfniffe ber Rirche ober Bfrunde benotigt mirb: ber Reft ift bon ben übrigen Berpflichteten nach Dafagbe ibrer Berpflichtung zu leiften.
- 9) Siebe diese Boridriften unter Art. VII "Fabrbetri bemittel. Forberungen, Raffenbeftanbe frember Gifenbahnen".
- \*) A. B. mittels Boftanweifung angewiesene, aber noch nicht bebobene Betrage.

trabenten kann gleichfalls nicht Erekution geführt werben. E. v. 27. Juni 1876, 3. 7570, Sig. 6194.

- 4. Eretution ift ferner ausgeschloffen auf bas bem Berpflichteten berliebene Stipenbium für Afpiranten bes militarärztlichen Offizierstorps. E. b. 15. Mai 1900, 3. 6966, Sig. 1003.
- 5. Bezüge für Arbeiten bei nicht ararischen, aber unter Interbention bon ftaatlichen Organen ausgeführten Bauten unterliegen ber Eretution. E. b. 5. Juni 1888, 3. 6549, Sta. 12210.

e) 1. Insbesondere auch nicht auf Postpferbe.

4. Februar 1879, 3. 1062, Glg. 7321.

2. Gegen eine unguläffige Berbots- ober Grefutionsbewilligung tann auch ber Ditbefiger ber Boft Befchwerbe führen. E. v. 30. Märi 1870, 3. 2915, Sig. 3768.

3. Boftichiffe frember Staaten unterliegen ber Befchlag-

nahme. E. v. 23. Februar 1876, 3. 2300, Sig. 6048.

f) 1. Ein mittelft Boftanweisung angewiesener, noch nicht behobener Betrag ift ber Eretution entzogen. E. v. 28. Juli 1898, 3. 10211, Práv. 1899: S. 55.

10) Gef. v. 28. April 1889, RGB. Rr. 64, betreffend bie Errichstung und ben Betrieb öffentlicher Lagerhaufer und bie von ben-

felben ausgeftellten Lagericheine.

§ 87. Baren, über welche ein Lagerschein ausgestellt ift, bann bie bem Eigentumer bes Besitsschenes ober bes Barrants an ber Bare zustehenben Rechte tonnen burch Exetutions ober Sicherungsmaßregeln nicht getroffen werben. Gegenstand von Exetutions und von Sicherungsmaßtegeln find in solchem Falle ausschließlich bie beiben Teile bes Lagerscheines.

Art. IX. Desgleichen 1) bleiben unberührt:

1. die Borschriften bes Softanzleibekretes vom 29. Ceptember 1835, JGC. Rr. 84, über die Beschränkung ber Exekution auf Militärheiratskautionen;2)

1) Ramlid "beifpielsweife"; vgl. Urt. VIII. "Insbesonbere".

2) Stab. v. 29. September 1835, 306. Rr. 84. Der Banbes= ftelle mirb eine Abichrift bes \$ 23 bes Militar-Beirats-Rormale b. 10. Runi 1812. betreffend bie Berbotebelegung ber Militar=Beirate= Raution8=Rabitale und ber bon benfelben entfallenben Ginfunfte mitaeteilt. "Ru Gunften ber Rechtsanspruche bes Arariums ober eines Dritten tonnen bie bon ber Beiratstaution fallenben Gintunfte, fomobl mahrend ber Ehe. als nach bem Tobe bes Mannes bis zu jenem ber Bitme, ober bis zur Auflofung bes Rautionsverbanbes, wenn bie Gin= fünfte nur 400 fl. in Ginlösicheinen ober weniger jahrlich betragen, blok mit einem Bierteile, und wenn fie mehr als 400 fl. in Ginlosicheinen jährlich ausmachen, nur mit einem Dritteile zebiert und mit Berbot be-Auf bas eingelegte Rapital felbft baben Bormertungen leat werben. allerbings, aber nur unter ber Beichrantung ftatt, baf bie Tilgung ber Schuld aus bem Rautionetabitale nicht eber als nach erfolgter Auflölung bes Rautionsbandes bemirkt werben tonne." - Siebe auch unten unter 1X, B. 8, §§ 5 und 6 Gef. v. 21. April 1882, RGB. Rr. 123. - Infomeit bas Stab. Die Erefution auf bas Rautionstabital betrifft, ift es burch bas Gel. v. 21. April 1882 nicht aufgehoben und beshalb ift es aufrecht= erhalten worben.

MB. b. 24. Oftober 1897, NGB. Ar. 249, über bie Ezetutions = führung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lautende ober durch Binkulierung für einen bestimmten Aweck gewidmete

Obligationen.

§ 13. Der Berkauf von Wertpapieren, die als Militärheiratskaution vinkuliert sind, dars erst bewilligt werden, wenn das Kautionsband aufgelöst worden ist, worüber der betreibende Claubiger das Amitszeugnisder zuständigen Wehörde (k. u. t. Neichskriegsministerium, k. t. Ministerium für Landesverteibigung, königlich ungarisches Ministerium für Landesverteibigung, königlich ungarisches Ministerium für Landesverteibigung) dem Exekutionsgerichte vorzulegen dat (Art. IX, g. 1, EG. 3. ED. u. Higd. v. 29. September 1835, JGS. Nr. 84).

2. die Borschriften der Notariatsordnung (Geset vom 25. Juli 1871, AGB. Ar. 75) über die Beschränkung der Exekution auf Notariatskautionen; 1)

1) Gef. v. 25. Juli 1871, RGB, Nr. 75, Notariatsorbnung. \$ 25. Die Raution bient als Bfanb für alle Enticabigungeanipriice und Rablungen, welche aus ber Amtsführung bes Rotars ermachien.

Für anbere Forberungen fann bie Raution nur unbeicabet bes Borrechtes ber im verhergebenben Abfate ermahnten Anfpruche in Bfanb genommen ober in Erefution gezogen werben, und es finbet bie Beiriediauna folder Forberungen aus ber Kaution nur nach porgöngigem Berfahren gemäß 88 29 unb 30 ftatt.

3. die Boridriften bes Gefetes vom 23. Marg 1885. RGB. Nr. 48, über bie Beschräntung ber Exetution auf bie bom Inhaber eines Bfandleihaewerbes erlegte Rantion:1)

1) Bef. b. 23. Darg 1885, RBB. Rr. 48, mit welchem einige Beftimmungen binfictlich ber Bfanbleibergemerbe erlaffen merten.

8 3, Abf. 5: Die Raution bient, unbeschabet ber bem Gemerbeinhaber obliegenben perfonlichen Saftung, als Bfanb für alle Enticabigungsanfprüche, welche aus bem Betriebe bes Bfanbleibergemerbes gegen ben Inhaber besielben ermachien.

Bur andere Forberungen tann bie Raution nur unbeschahet bes Borrechtes ber bezeichneten Enticabigungsanipruche in Bfand genommen ober

in Grefution gespoen merben.

Die Befriedigung folder Forberungen aus ber Raution tann erft ein Rabr nach Erwerbung bes Bfanbrechtes, bezw. nach Erwirfung ber Eretution und nur infoweit ftattfinben, als nicht vor Erfolglaffung ber Raution bei ber Gewerbsbehörbe Entichabigungsanipruche angemelbet wurden, welche aus bem Betriebe bes Bfanbleihergewerbes gegen ben Inhaber erwachien finb.

4. Die Borichriften bes Gefetes bom 28. Mai 1882. ROB. Rr. 56, über bie Ungulaffigfeit von Berboten und Exetutionen auf bie bei bem Boftipartaffenamte eingelegten Spargelber, beziehungsweise auf Die Boftsparkaffen-Einlagebücher: 1)a)

auch tann nicht Pfanbung ber auf bas Poftspartaffentonto fünftig einlaufenden Bahlungen und Gutichriften ftattfinden.

E. v. 28. August 1901, 3. 12413, 39. 1902: 9.

2. Das Guthaben eines Teilhabers am Unweisunasvertebre ber Boftfpartaffe (Sched = und Clearingvertebr) ift jedoch ber Erefution nicht entzogen. E. b. 28. August 1901, A. 12413, 39. 1902: 9; 27. Ottober 1896, 3. 12112, Gig. 15881; nur muß ungeachtet ber Erefution bie Stammeinlage

mabrend ber Teilhabericaft am Anweifungsvertebre unberminbert

bleiben. E. v. 27. Ottober 1896, 3. 12112, Glg. 15881.

a) 1. Auf bas Barguthaben bes Poftfpartaffeneinlegers fann nicht mittelft Uberweisung Grefution geführt merben. E. b. 3. Jänner 1900, 3. 16811, Glg. 825;

1) Sef. v. 28. Mai 1882, RGB. Rr. 56, betreffenb bie Ginführung bon Boftipartaffen.

Art. 17. Auf Die bei bem Boftipartaffenamte eingelegten Spargelber, bes, auf bie Boftipartaffeneinlagebucher fann meber ein Berbot gelegt, noch ein Bianbrecht erworben werben. - Auch ift bie erefutive Einantwortung eines Boftfpartaffenbuches nicht gulaffig. - Diefe Beftimmungen baben auf bie in Art. 11 und 18 ermabnten, über angefaufte Staatsrente ausgefertigten Bucher feine Anwendung. S. auch SRB. v. 10. Oftober 1882, 969, 9r. 163, 88 20 unb 41.

- 5. die Boridriften bes Sofbefretes vom 21. August 1838. 386. Nr. 291, über bie Ungulaffigfeit eines Berbotes ober einer gerichtlichen Bfandung auf noch nicht liquide und bei ben öffentlichen Raffen noch nicht angewiesene Forberungen, 1) mit ber aus § 299 ber Eretutionsordnung fich ergebenben . Änderuna: 2)
  - 1) Stb. v. 21. August 1838, 365. Rr. 291. Auf eine noch nicht liquibe und nicht angewiesene Forberung tann bei ben öffentlichen Raffen nach ber bei ihnen bestebenben Ginrichtung bie Bormertung eines gerichtlich bewilligten Berbotes ober einer gerichtlichen Bfanbung umfomeniger eingeleitet merben, als folange bie Rablungsanweifung noch nicht erfolgt ift, auch bie Raffe noch nicht gewiß ift, welche bie Rablung zu leiften haben wirb, und feine gur Bablung verpflichtete Raffe beftebt.

2) Das Bfanbrecht an einer Gehaltsforberung u. bgl. erftredt fich auch auf bie fvater fallig werbenben Beguge, auf bie erhobten Beguge unb bie Beguge infolge übertragung eines anberen Amtes, Berfegung ober

Penfionierung (§ 299 E. D.). -

FRB. v. 27. März 1898, R. 16480, FRBB. Rr. 52 (ARBB. 6. 107/1898). 3m Rachhange ju B. 6 FMB. v. 26. Rovember 1897. 3. 8350, FDBB. Rr. 228, wirb in Abanberung bes FME. v. 7. Juli 1890. R. 20206. ben anweisenben Beborben und Raffen gur Rachachtung befanntgegeben, baf bie Bestimmungen bes B. 8, Art. IX, EG. 4. ED., und bes Abf. 2, § 299 ED., auch auf freiwillige Berpfanbungen ober Reifionen noch nicht angewiesener Dienft= ober Rubebeguge von Staatsbebienfteten finngemaße Unwendung au finden haben.

Es find baber biesbezügliche Ginfdreiten, wenn fie ausichlieklich einen noch nicht liquiben, bei ber Raffe noch nicht angewiesenen Bezug gum Gegenstanbe haben, unter Berufung auf bas gemäß B. 5, Art. 1X, EG. a. ED. in Birffamteit bleibenbe Sib. v. 21. August 1838, 366, Rr. 291,

abauweisen.

Dagegen baben freiwillige Berpfanbungen und Ressionen eines Dienfteintommens, foferne nicht burch eine ausbrudliche Ertlarung bes Ginichreiters etwas anderes bestimmt wird, fich auch auf basjenige Einkommen au erstreden, welches ber Staatsbebienftete infolge einer Erbobung feiner Beguge, infolge übertragung eines neuen Amtes, Berfetung auf eine andere ftaatliche Anftellung ober infolge Berfetung in ben Rubeftanb erhalt, und awar ohne Untericieb, ob in bem betreffenben Ansuchen biele Musbehnung angesprochen murbe ober nicht.

6. die Borichriften 1) über die Beschränfung von Berboten und Exekutionen auf Berpslegsbeiträge, Witwengehalte, Bersorgungsbeiträge, welche von den nachsolgenden Anftalten und Bereinen gewährt werden, und awar:

a) vom Inftitut gur Berpflegung ber gum Dienste unfabig geworbenen Sandlungsbiener (Brivat-Benfionsinstitut für

Biener Sandlungstommis):

b) von der Gesellicaft zur Berforgung mittelloser und gebrechlicher Mitglieder ber Wiener juribifchen Katultat;

c) von der Witwen- und Baifen-Pensionsgesellschaft des

juribischen Doktorenkollegiums in Bien;

d) von ber medizinischen und dirurgischen Bitwensozietät in Bien;

- e) von der Bersorgungsanstalt für mittellose und gebrechliche Brager Advolaten und Mitglieder der dortigen juridischen Fakultät:
- f) von bem Brager Witwen-, Baifen- und Taubstummeninstitut:
- ') a. Se Majestat haben bas zur Berpflegung ber zum Dienste unfähig geworbenen Handlungsblener errichtete Institut, nach jeinem ganzen Umfange, zu bestätigen geruht. Und ba in den Grunderegeln bieses Instituts sessengeit wurde, daß auf besten Berpstegungsbeiträge kein Berbot plaggreifen Ibnne, so wird dieses zu jedermanns Wissenschaft und Warnung bekanntgemacht. Delret der n. 5. Landes regierung d. 11. August 1796, Bos. Sb. 9. Rr. 12.
- b. Se. Majestät haben aus Gelegenheit ber erfolgten höchsten Bestätigung ber zur Erfindung einer Gesellschaft zur Bersorgung mittelloser und gebrechlicher Mitglieder der Biener jurts dichen Fakultät entworsenen Statuten zugleich zu beschieben bestunden, daß die aus dem Gesellschaftssond den gebrechlichen und mittelosen Fakultätisgliedern zustleßenden Bersorgungsbeträge von gerichtlichen Berboten, Pfländungen, Benstonsbormerkungen und Einantwortungen befreit sein sollen. Ho. 14. Marz 1812, 36. Rr. 980.
- o. Witwen= und Waisenpensionsgesellschaft bes juris bischen Doktorenkollegiums in Wien. "Ihre t. t. Majestät haben auf die Ihreselben geschehene alleruntertänigsse Anzeige, wasmaßen die allhiefige Juribische Fakultät nach dem vorhergegangenen Beispiel der medizinischen Fakultät und benen hierangebogenen Punkten eine nähere Sozietät zur bestenten und driftlicher Erziehung beren Pupillen einzugeben und enticklossen und driftlicher Erziehung beren Pupillen einzugeben und enticklossen siehtlich und driftlicher beilfamen Antrag durchaus allermilbest zu bestätigen geruht, sondern unter anderem noch serners allergnädigst resolviert, daß weder bieser fundus oder das einer Wittib und beren Pupillen hinkunftig davon verwilligende Quantum zu einer Reit mit einem Ansas, Schuldverschreibung ober einem anderen onere

beleget noch auch hierauf eine Rage bei einer Instanz gesühret, ober solches in Berbot gezogen werden solle." Rote des Directorium in publicis et cameralidus v. 28. Juni 1760 an die oberste Justigkelle.

- d. Se. Majeftat haben bei Beftatigung ber ber mebiginifchen und dirurgifchen Bitwensogietat in Bien am 6. Mai 1758 und 18. Ottober 1764 erteilten Privilegien auch die Befreiung ber Benfionen von allen gerichtlichen Exetutionen, welche ben von diese Sozietaten beteilten Bitwen bisber gugestanden ist, gnabigft zu bestätigen geruht. Sfb. v. 21. Ottober 1817, ISS. Rr. 1880.
- e. Se. Majestät haben bie vorgelegten Statuten zur Gründung einer Bersorgung kanstalt für mittellose und gebrechliche Prager Abvokaten und Mitglieber ber bortigen juribischen Fakultät zu genehmigen und die Befreiung ber in Frage stehenben Bersorgungsbeiträge von gerichtlichen Berboten, Zessionsvormertungen, Pfändungen und anderen Exekutionen zu bewilligen geruht. Hob. v. 29. Mat 1838 78S. Nr. 274.
- f. Die Witwen und Baifen bes Prager Bitwens, Waifens und Taubstummenprivatinstitutes sind von bem gerichtlichen Berbote auf ihre Pension zu befreien. Hfb. v. 8. April 1807, ISS. Rt. 804.
- 7. die Borschriften bes Hosdekretes vom 23. Marz 1793, 3GS. Nr. 94, über die Unzulässigkeit eines Berbotes auf die Präbenden von Stiftsbamen; 1)
  - 1) hib. v. 23. Marg 1793, JGG. Rr. 94. Die Brabenben ber Stiftsbamen tonnen in Butunft nicht mit Berbot belegt werben.
- 8. die Borschriften des Gesetes vom 21. April 1882, RGB. Nr. 123, betreffend die Execution auf die Bezüge der im öffentlichen Dienste stehenden Personen und ihrer hinterbliebenen, mit der Abänderung, daß im Falle einer Execution behufs Leistung des aus dem Gesete gebührenden Unterhaltes dem Berpflichteten die Hälfte des sonst der Execution entzogenen Jahresbezuges frei bleiben muß;2)
  - 1) D. i. bei Exelution zu Gunsten nicht begünstigter Ansprüche. Es unterliegen in biefem Falle statt 1/3 zwei Drittel ber Exelution und es brauchen nur 400 fl. resp. 250 fl. frei zu bleiben.
- 2) Ges. v. 21. April 1882, RGB. Rr. 123, betreffend die Exetution auf die Begüge der im öffentlichen Dienste stehenden Berj sonen und ihrer hinterbliebenen.
- § 1. Bon ständigen Dienstesbezügen, wie Gehalt, Gage, Wartegebühr, Bersonal-, Alters-, Huntions-, Altivitätszulagen und anderen gleichartigen Bezügen der Militärpersonen, der im Dienste des Hoses, des Staates, eines Landes, eines Bezirks einer Gemeinde, eines bsfreitichen Fondes stehenden Beamten und Diener, sowie der Geelsorger der gesetzich

, l oglijestry Google

anertannten Rir ben und Religionsgefellichaften, bann bon Ginfünften aus geiftlichen Bfrunden unterliegt ber Grefution nur ein Drittel und auch biefes mit ber Befchrantung, bag bem Eretuten von ber Gefamt= fumme biefer Beguge ein Jahresbegug bon 860 ft. frei bleiben muß. - 2007/ 17 3m Ralle einer Exefution auf Leiftung bes aus bem Gefete gebührenben Unterhaltes unterliegt aber bie Grefution nur ber Beidrantung, bak bem Erefuten ein Sabresbesug bon 300 fl. frei bleiben muß (fiehe bie Anberung Art. IX. 8. 8). - Ru ben Militarperionen finb inebefonbere auch bie gur Landwehr, ben Landesichunen, ber Genbarmerie, bem Militarpolizeiwachtorps und bem Militarmachtorps für bie Rivilgerichte gehörigen Berionen au rechnen. - Ru ben im öffentlichen Dienfte ftebenben Beamten und Dienern gehoren insbesonbere auch bie Borfteber, Brofefforen, Lehrer, lehramtlichen Silfsperfonen und Diener ber Lehranftalten bes Stagtes, eines Lanbes, einer Gemeinbe, bann ber tonfeifionellen Schulen. welche als Rultusanftatten einer gefehlich anerkannten Rirche ober Reli= gionsgesellichaft anaufeben finb. b)

b) 1. Die Bestimmungen biefes Gefetes gelten insbesondere auch für:

Chorfanger bes t. t. hofoperntheaters in Bien. E. b.

20. Dezember 1887, 3. 14196, Gla. 11893;

Setretäre ber Handelstammern und Direttoren ber Arbeiter-Unfallberficherungsanftalten. G. v. 10. September 1890, 3. 10165, Now. III, 148; bon Amt und Gehalt suspendierte Gerichtsbeamte.

E. v. 18. Dezember 1889, 3. 14540, Sh. 1890:11;

Beamte und Bebienftete ber Staatseifenbahnen. 29. November 1892, 3. 13962, Sig. 14493; 6. April 1892, 3. 4060, 3MBB. 762; 13. Dezember 1887, 3. 11501, Sig. 12533; 3. Nobember 1886, 3. 12848, Sig. 11232;

bom Stagte übernommene Beamte einer berftaatlichten Gifenbahn. E. b. 23. Dezember 1884, 3. 14597, Glg. 10316;

20. Juni 1883, 3. 7221, Sig. 9484; wenngleich fie nach Ubernahme ber Bahn in den Staats-betrieb in den Ruhestand versetzt wurden. E. b. 24. August 1887, 3. 9236, Sig. 11720;

bosnifch=hercegovinifche Beamte. E. b. 9. November

1887, 3. 12569, Sig. 11828.

2. Den gleichen Befdrantungen ift ferner unterworfen bie Eretution auf:

bie bem ftaatsanwalticaftlichen Funttionar bewilligte

Remuneration. E. v. 24. Mai 1899, 3. 8085, Slg. 620;

und auf ben Remunerationsanfpruch einer im Gemeinbeober Bezirtsbienfte ftebenben Bebamme. E. v. 19. Rebr. 1895, 3. 2074, Sig. 15412.

3. Mitglieber bes Landesausichuffes find wie Landesbeamte zu behandeln. E. v. 25. November 1873, 3. 10684, Sla. 5147:

§ 2. Bon Rubegenuffen ber im § 1 bezeichneten Berfonen, wogu auch Defigientengehalte, Gnabengehalte, Berfonalgulagen und anbere gleichartige Genuffe gehoren, bann von ben ber Bitwe ober ben Rinbern einer folden Berion verliebenen Begugen unterliegt ber Grefution nur ein Drittel und auch biefes mit ber Beidrantung, ban bem Eretuten bon ber Gefamtfumme biefer Beguge ein Rabresbegug bon 500 ff. frei bleiben

Gemeinbefvartaffen Beamte wie Gemeinbebeamte. E. v. 6. November 1877, 3. 9680, Sig. 2911.

4. Die Grefution auf bie Bezüge eines nur zeitweilig gegen monatliche Rundigung aufgenommenen Ingenieurs ber Generalbirettion ber öfterreichischen Staatsbabnen unterliegt ben obigen Befchrantungen nicht. E. b. 20. Marg 1894, 3. 3290, Glg. 15064;

ebensowenia die Erefution auf die einem Brivattierargte bom Landesausichuffe gemabrte Nahressubvention. G. v. 24. Ofto-

ber 1893, 3. 12665, Sig. 14883;

ober bie Eretution auf die Diaten und Reifetoftenentichabigung Reichsratsabgeordneten. E. b. 13. Februar 1900.

3. 1757, Elg. 885.

5. Berfonen, bie bei einer öffentlichen Beborbe gegen Taggelb bermenbet werben, gehören nicht zu ben im öffentlichen Dienste stehenden Beamten und Dienern. E. b. 19. September 1900, Z. 12793, Sig. 1124; 8. Juni 1900, Z. 8126, Sig. 1043; 16. Ottober 1899, Z. 14615, Práv. 1900: S. 245; 3. Juli 1888, Z. 7645, Sig. 12245; 4. Jänner 1884, Z. 15133, Sig. 9828 u. a. (24. Februar 1891, 3. 415, **3. 122**; 13. November 1883, 3. 13215, S[g. 9652?)

6. Bei Erefutionen ju Gunften bes gefetlichen Unterhaltes muß bem Berpflichteten bie Balfte bes Jahresbezuges von 1600 K frei bleiben. E. v. 7. Marg 1899. 3. 3562. Glg. 538:

3. Jänner 1899, 3. 17783, Glg. 441;

bie ben Mimenten eingeräumte Begunftigung gilt aber nicht auch für ben Regreganspruch bessenigen, ber fratt bes Allimenstationspflichtigen ben Aufwand bestritten hat. E. v. 17. Dezember 1890, 3. 14272. U.S. 1891: 6 (15. Ceptember 1886. 3. 10783. Sla. 11167?).

7. Der Jahresbetrag bon 1600 K ift bei einer Dehrheit bon bienftlichen Stellungen und Bezügen bon ber Befamtfumme letterer zu berechnen. E. b. 10. September 1890, 3. 10165, Now. III, 148.

8. Bei ber freiwilligen Abtretung ober Berpfanbung eines Teiles ber Beguge eines Staatsbeamten haben Die Berichte nicht mitzuwirken. E. b. 24. April 1883, 3. 4631, Sig. 9400.

9. Die nach bem Tobe eines Beamten auf beffen rudftändige Dienstbezüge bewilligten Erekutionen können nicht bom Arar angefochten werben. E. v. 14. April 1896, 3. 4406, Sig. 15767.

- muß. Bon einer Abfertigung tann nur ein Drittel und amar insomeit in Grefution gespaen werben, als bem Erefuten ber Betrag pon 500 ff. frei bleiben muß. - Begen eines Anipruches auf Leiftung bes aus bem Gefene gebührenben Unterhaltes tann jeboch auf biefe Bexuge ohne Reidrantung Eretution geführt werben. (Siehe bie Anberung Art. IX. 8. 8.) e)
- 8 3. Der Eretution ganglich entrogen und auch bei Berechnung bes ber Erefution unterliegenben Teiles ber Beguge nicht in Anichlag au bringen find alle anberweitigen Beglige ber in ben 88 1 und 2 ermähnten Rerionen, insbesonbere bie gur Beftreitung eines im öffentlichen Dienfte su machenben Aufwandes bestimmten Geld- ober Raturalgebühren, ferner Diurnen, Löhnungen, Dannichaftsgebubren, Berpflegeggebubren ber 3npaliben, Rulagen ber Bermunbeten, \*) mit bem Befige ber Tapferteitsmebaillen verbundene Gebühren und bie ber Familie einer ber im § 1 hezeichneten Berfonen als Ronbutt= ober Sterbequartal, ober aus einem aleichartigen Titel angewiesene Gebuhr. - Der Gretntion ganglich ent= Bogen find überbies Gebühren, welche ben Seelforgern für bie Bornahme geiftlicher Sandlungen von ben Barteien unmittelbar entrichtet merben. Der in ber Kalfion eines Seelforgers angegebene Betrag biefer Gebühren ift jeboch bei ber Berechnung bes ber Eretution unterliegenben Teiles feiner Beguge in Anichlag zu bringen. - Auf Quartiergelber (Quartiers aquivalente) tann nur megen bes Mietzinfes Exetution geführt merben. Bei ber Rereconung bes ber Erefution unterliegenben Teiles ber Dienftes-

9. Februar 1897, 3. 1493, Sg. 15963; ebenfo die von einer Bitwe aus dem Fonde des Maria= Therefienordens bezogene Benfion. E. b. 23. August 1888.

3. 9898, Sig. 12319.

2. Bei Berechnung bes ber Erefution unterliegenden Teiles ber Rubegenüffe find Ginfunfte, die nicht aus bem Dienftverbaltniffe fliegen (Unfallsrente), nicht in Anichlag gu bringen. E. v. 12. Märg 1901, 3. 3327, S. 1901: 27.

3. Bezieht ein penfionierter Beamter ober Diener (Sicherheitsmadmann) außerbem ein Taggelb, fo ift biefes bei Berechnung bes ber Erefution unterliegenden Teiles ber Rubegenuffe gleichfalls nicht in Anfchlag zu bringen. E. v. 19. September 1900. R. 12793. Sig. 1124:

bagegen find Behalts - ober fonftige Dienftbezuge und Rubegenüffe, wenn ber Berpflichtete beides bezieht, gufammengurechnen. E. b. 24. Mai 1899, 3. 8085, Glg. 620; 22. Dezember

1898, 3. 17325, Sig. 433.

<sup>\*)</sup> Befreit find auch bie Bermundungszulagen ber bosnisch=hercego= vinischen Truppe (§ 29. Gef. v. 12. Mara 1899. boenisch=berceg, LOB. Nr. 39).

e) 1. Im gleichen Umfange ber Erekution entzogen ift ein jährlicher Unterftütungsbeitrag, welcher ber ichulblofen Battin eines bisziplinar entlaffenen Bezirtsbeamten bewilligt ift. E. b.

bezüge find Quartiergelber (Quartieraquivalente) nicht in Anichlag gu

bringen. \*) d)

§ 4. Bei ber Berechnung ber ber Erefution unterliegenben Begune find Raturalbeauge, welche bei ber Geftstellung eines Dienftbesuges in biefen eingerechnet wurden, nach ber bierbei angenommenen Bewertung in Unichlag zu bringen. Sat eine folde Ginrechnung nicht ftattgefunden. fo ift bas aus Raturalbezugen fich ergebenbe reine Gintommen mit jenem Betrage, melder burch eine au anderen amtlichen Ameden erfolgte Bemertung festgestellt murbe, bei mehreren von einander abmeichenben Bemertungen aber mit bem geringften Betrag in Unichlag au bringen.

8 5. Auf die Rinfen einer Militarbeiratetaution tann bie Grefution

\*) Dem Juftigminifterium find Salle gur Renntnis getommen, in melden einzelne Berichte bei ber Eretution auf Leiftung bes aus bem Befete gebührenben Unterhaltes gegen Berfonen bes Mannichaftsftanbes, ber Genbarmerie und ber Landwehr bie Eretution auf Die Dienftesbezuge biefer Berfonen mit ber Befchrantung bewilligten, bag bem Gretuten ein Rahresbetrag von 300 fl. freigelaffen werbe. - Da burch & 8 bes Bei. p. 21. April 1882, ROB. Rr. 123, betreffend bie Exetution auf bie Begage ber im öffentlichen Dienfte ftebenben Berfonen und ihrer Sinter= bliebenen, Löhnungen und Mannichaftsgebuhren als ber Exetution gana-Iich entaggen erklärt find, fo wird biefe Bestimmung ben Gerichten mit bem Beifugen in Erinnerung gebracht, bag nach bem Gef. b. 26. Februar 1876, ROB, Rr. 19, über die f. f. Genbarmerie im Rusammenhalte mit bem aufgehobenen Bef. v. 25. Juli 1871, RBB. Rr 83, betreffend bie Dienstesbezüge und bie Berforgung ber Genbarmeriemannschaft, bie Genbarmeriemannichaft vom Bachtmeifter abwarts im Genuffe von "Lobnungen" ftebt (IDB. b. 16. Oftober 1887, IDBB. Rr. 33, an alle Gerichte, betreffend bie Ungulaffigteit ber Eretutioneführung auf Löhnungen und Mannichaftegebühren, und Berichtigung 39088. 1887. Geite 217).

d) 1. Der Erefution ganglich entzogen find:

Rilometergelber und Materialersparnispramien ber Bebienfteten ber Staatsbabnen. E. b. 15. Mai 1901, 3. 6781, Bo. 1901:32:

Die Tantieme eines Poftbeamten für feine Berwendung als Telegraphist. E. v. 28. Oftober 1896, 3. 12404, Sig. 15888; bas Diatenpaufchale eines Buderftenerkontrollors.

v. 6. Oftober 1892, 3. 11795, Sig. 14414.

2. Löhnungen und Mannichaftsgebühren (eines Gendarmerieführers, eines ftabtifchen Feuerwehrmannes, eines Angeborigen ber Finanzwache) können auch nicht zur Bereinbringung bes aus bem Befete gebührenben Unterhaltes in Grefution gezogen werden. E. v. 11. Februar 1902, 3. 1790, amil. S. 525; 19. Degember 1899, 3. 18360, Prav. 1900: S. 179; 21. Ottober 1896, 3. 12189. Gla. 15875; 2. September 1896, 3. 10171, Slg. 15845; 29. September 1892, 3. 11336, Sig. 14403.

nur wegen solcher Berpstichtungen gesührt werben, welche während der Tauer der Ehe von beiben Ehegatten, nach dem Ausschen der Ehe aber von der den überlebenden Bitwe eingegangen wurden. Der Cyelution unterliegt nur ein Drittet dieser Zinsen und auch dieses mit der Beschränkung, daß ein Jahresbezug von 600 fl. frei bleiben muß. Diese Beschränkung steht jedoch einer Exekution nicht entgegen, welche wegen des aus dem Geseg gebührenden Unterhaltes von der Gattin oder von den in der Ehe, für welche die Kaution besteht wurde, erzeugten Kindern geführt wird siebe oden Art. IX, 3. 8). — Wegen des den Citern eines der beiden Ehegatten aus dem Geseh gebührenden Unterhaltes kann die Exekution auf die Zinsen der getährt werden, daß hiervon der Jahresbetrag von 500 fl. frei bleibt. (Siebe oben Art. IX, 3. 8.).\*)

§ 6. Die in ben vorstehenden Paragraphen bezeichneten Bezüge können, soweit sie ber Exekution entzogen sind, auch nicht burch Sicherungsmaßregeln getroffen werden. (Giebe jeht § 380 ED.)

§ 7. Die Anwendung der §§ 1 bis 6 kann durch ein zwischen dem Exclutionssister und dem Excluten getrossenes Übereinkommen weder ausgeschlossen noch beschränkt werden. — Jede den Bestimmungen dieser Baragraphen widersprechende Berfügung durch Zesson, Anweisung, Berpsiedung oder durch ein anderes Rechtsgeschäft ist ohne rechtliche Wirkung.

§ 8. Die vor Beginn der Wirtsamkeit dieses Geleges erwirkten Berbote sind, insoweit sie mit den Bestimmungen biese Gesess nicht vereinder erscheinen, auf Antrag des Schuldners aufzuheben. — Dingliche Rechte, welche vor diesem Zeitpunkte auf Grund eines zwischen den Parteien getroffenen Übereinkommens oder durch Exekutionsmaßtegeln mit Indegriff der Exekution zur Sicherskellung erworden wurden, werden in ihrem Bestande, sowie in ihrer weiteren Geltendmachung durch die Bestimmungen dieses Geleges nicht berührt. 6)

<sup>\*)</sup> Die Bestimmungen bes § 5 gelten auch für die Gagisten der Landwehr (Bdg. des Landesverteibigungsministeriums v. 8. November 1882, MGB. Kr. 157, Abschnitt IV, Z. 33). — Sieße auch Kundm. des Finanzministeriums v. 25. September 1883, MGB. Rr. 154, betressend derschwer beim Erlage der zu Militärheiratskautionen gewidmeten Obligationen der allgemeinen Staatsschuld und der Schuld der im Neichstate vertretenen Königreiche und Länder, dei Erhebung der Zinjen von denselben und bei Freis oder Umschreidung solcher Obligationen, § 9, serner Kundm. des Finanzministeriums d. 25. September 1883, MGB. Rr. 155, betressend das Bersahren dei dem Erlage der zu Militärheiratskautionen gewidmeten Obligationen der Erundensschaft ungstonde der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, bei Erhebung der Jaller von denselben und bei Freis oder Umschreidung solcher Obligationen, § 6.

e) 1. Bereits früher erwirkte Einantwortungen ober Erfolglassungen werden burch die Bestimmungen bieses Gesches nicht berührt. E. v. 16. Oktober 1884, Z. 10141, Sig. 10215; 1. Juli 1884, Z. 7562, Sig. 10094; 4. Jänner 1884, Z. 15210,

§ 9. Die nach ben bestehenben Borschriften zulässige Einbringung von Forberungen auf abministrativem Bege wird durch die Bestimmungen biese Geses nicht berührt. — Die auf diesem Bege einzubringenden Beträge sind von dem nach diesem Gesehe der Exetution unterliegenden Teile der Bezüge abzusiehen. —

Um die Beschränkungen, unter welchen die Bezüge der Militärpersonen und ihrer Angehörigen in Bosnien und der Derzesgovina in Exelution gezogen oder mit Berbot belegt werden können, mit den hieriber in den im Reichstate vertretenen Königreichen und Ländern und in den Ländern der ungarischen Krone bestehenden Gesehen in Übereinstitumung zu bringen, hat das Reichskriegsministerium mit Ab. Genehmigung in teilweiser Abanderung des § 140 der Gehöhrenvorschrift des k. k. heere, S. 1. Teil, mit 3B. v. 21. Rovember 1882, Abt. 4, Rr. 2637 (BB. sür das k. k. heere, S. 344), Westimmungen getrossen, welche im wesentschen mit dem Geseh v. 21. April 1883, KBB. Ar. 123, übereinstimmen. § 1 sindet auch auf die Beamten und Diener Anwendung, welche bei den im militärischen Betriebe stehenden Eisenbahnen angestellt sind, und zu den Militärpersonen sind auch die den bosnische Faxegovinischen Truppen und die dem Gendarmerie-Rorps für Bosnien und die herzegovina angehörigen Bersonen zu rechnen. —

Mit Berordnung bes Minifteriums für Landesverteibigung v. 1. Juni 1882. RGB. Dr. 108. murbe im Einvernehmen mit ben übrigen beteiligten Rentralitellen zur weiteren Durchführung bes Gef. v. 13. Juni 1880. RGB. Rr. 70, betreffend bie Militartage, und im Rachbange gur Berordnung v. 7. August 1881, RGB. Rr. 86, verfügt: 1. Die nach & 15 bes Gcf. v. 13. Juni 1880, RoB. Rr. 70, gebührenbe Mufbefferung ber Invalibenversorauna aus bem Militär=Tarfonbe (Bersonal= aulage unb Bergentuglaufduß) bilbet einen integrierenben Beftanb= teil ber Benfion beam, bes Batentalgehaltes: es fann baber bie Berfonglaulage und ber Bergentuglaufduß gur Benfion nur in gleicher Beije und in bemfelben Umfange, wie bie Benfion im gerichtlichen ober außergericht= lichen Bege mit Berbot ober Erefution belegt werben, mabrend ber aum Anvaliben = Batentalgebalte gemabrte Bergentuglaufduß - gleich bem Batentalgehalte - nicht mit Berbot ober Erefution belegt merben barf. 2. Behufs Ermittlung ber birettibmäßig mit Berbot ober Egetution beleabaren Benfionsquote ift jeberzeit bie Summe ber Benfion und bes aus bem Militar = Tagfonbe gebuhrenben Buichuffes (Berfonalgulage) maggebend, auch wenn bes letteren im Eretutions = ober Berbotsbeicheibe nicht Ermahnung geschieht. 3. Gine Ausbehnung ber bis zum Tage ber Birffamfeit biefer Berordnung bereits bewilligten Berbote und Erefutionen auf bie gebührenben Auschuffe (Berfonalzulagen) aus bem Militar=Tar= fonde hat von Amts wegen nicht Blak zu greifen: jeboch bleibt ben

Cig. 9829 u. a. (23. Oftober 1883, Z. 11859, Sig. 9611; 16. Jänner 1883, Z. 590, Sig. 9267?);

daher bleibt auch eine früher erwirfte und bei der zuständigen Kasseborgemerkte exekutive Sinantwortung eines Gnabengeshaltes aufrecht. E. v. 31. Jänner 1899, Z. 1381, Sig. 494.

Barteien porbehalten, biefe Ausbehnung beim Gerichte und in ben sub 4 gebachten Rallen bei ber tompetenten Beborbe befonbers au ermirfen. 4. Borftebenbe Bestimmungen gelten auch rudfichtlich ber freiwilligen Berviändungen und Reffionen von Benfionen, bezw. für aukergerichtliche

Bortebrungen folder Alte. -

Musauge aus ben Bormertungsbuchern über gericht= lide und abminiftrative Bormertungen auf ben Begugen eines attiven ober im Rubeftand befinblichen Rivil-Staatsbedienfteten find bon ben bem Rinanaministerium unterstebenben anweisenben Behörben über idriftliches Unfuchen auftandelos und amar obne Abverlangung eines bie Gebrauchnahme folder Musguge gegen bas Arar ausichliefenden Reverfes au erteilen: 1. an jene Berfonen, beren Braffge burch bie Bormerfung belaftet find, eventuell an bie Erben, und 2. an folde Glaubiger, melde binfictlich ibrer Forberungen bie Bormerfung auf bie Beguge bes betreffenben Rivil-Staatsbediensteten bereits erwirft haben. bann an beren Derlei Musguge find mit Rudficht auf bie Tarif-Rechtsnachfolger. poften 2 b und 170 bes Gebuhrengefetes v. 9. Rebruar 1850 mit ben bon ben Befuchftellern beigubringenben Stempelmarten ber Ginen Bulben für jeben Bogen zu verfeben. Reber um bie Ausfolgung eines folden Aus-Buges ansuchenbe vorgemertte Glaubiger muß feine Legitimation bei Uberreichung bes bezüglichen Gefuches mittels bes gerichtlichen ober abminiftrativen, in Urichrift ober beglaubigter Abichrift beigubringenben Beideibes bartun. Der Rechtsnachfolger bes vorgemertten Glaubigers muß fich überbies, wenn ber übergang im Bormertungebuche noch nicht erfichtlich ift, über biefe Rechtsnachfolge ausweifen (FDB. v. 10. Darg 1889, FMBB. Nr. 6).

Bon biefer Berordnung murben bie bem Juftigreffort angehörigen anweisenben Behörben behufs Beobachtung eines gleichen Borganges bei Erlebigung von Barteieneingaben um Ausfolgung von Auszugen aus bem Bormertbuche in Renntnis gefest. (AMB. v. 21. Mars 1889, AMBB.

Mr. 15.)

9. die Borschriften der §§ 24 bis 26 bes Geseys vom 12. Juli 1872, RGB. Rr. 112, ') über die Beschräntung der Eretution auf Die Bezüge eines richterlichen Beamten im Falle ber Bereinbringung eines Rudersaganspruches bes Staates:

1) Sef. v. 12. Juli 1872, RSB. Rr. 112 (Synbifatsverfahren). \$ 24. Rur Bereinbringung bes Ruderfates tonnen auch ber Gehalt und bie fonftigen Dienftesbeguge bes richterlichen Beamten bis gu einem Drittel, jeboch mit ber Beichrantung in Exetution gezogen werben, bag ein jabrlicher Betrag von 850 ff. von ber Bollitredung frei bleibe.

§ 25, Abf. 3. Die Gehalte und fonftigen Dienftesbezuge ber richter= lichen Beamten tonnen gu biefem Behufe (Sicherftellung bes Ruderfa's= anspruches bes Staates) in bem im § 24 bezeichneten Dage mit Berbot

belegt ober in ficherstellungsmeise Erefution gezogen merben.

\$ 26. Benn aur Reit ber Erbebung ber Erfantlage ber ichulb= tragenbe richterliche Beamte bereits gestorben, ober wenn ber Tob bes-

A das

selben im Lause bes haupt: ober Müdersatprozesies ersolgt ist, so kommen bie Bestimmungen bieses Gesetzes sowohl bezüglich bes haupt: als bezüglich bes Müdersatprozesies auf die Bertassenschaft ober die Erben bieses Beamten zur Anwendung.

10. die Borschriften der Gesetze vom 29. April 1873, RGB. Rr. 68, 1) betreffend die Sicherstellung und Exekution auf Bezüge aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnisse, und vom 26. Mai 1888, RGB. Rr. 75, 2) betreffend die Exekution auf die Bezüge der im Privatdienste dauernd Angekellten und ihrer hinterbliebenen, ferner auf Bensionen, Provisionen, Unterhalts- und Erziehungsgelder, welche von Anstalten, Bereinen oder Gesellschaften an ihre Mitglieder und deren hinterbliebene verliehen werden, mit der Abänderung, daß im Falle einer Exekution wegen Steuern und öffentlichen Abgaben mit Indegriss der zu Zwecken der öffentlichen Berwaltung anszeichriebenen Zuschläge und der Bermögensübertragungsgebühren, sowie im Falle einer Exekution behus Leistung des aus dem Gesetz gebührenden Unterhaltes dem Berpslichteten die Hälfte des sonst 30 der Exekution entzogenen Indersbezuges frei bleiben muß;

') Ges. v. 29. April 1873, RGB. Rr. 68, betreffend bie Sicher=
ftellung und Execution auf die Bezüge aus dem Arbeits=
oder Dienstverhältnisse.
8 1. Das Intest mothes Wontend

§ 1. Das Entgelt, welches Personen, die ihre Tätigkeit ausschließlich ober vorzugsweise in Arbeits- ober Dienstverhältnissen verwenden,
jür die in solchen Berhältnissen geleisteten Arbeiten ober Dienste beziehen
(Lohn, Gehalt, Bestallung, Honorar, Diurnum u. s. w.), darf von einem Dritten nur nach Maßgabe der solgenden Bestummungen mit Sicherstellungsoder Exetutionsversugungen getrossen. t)

f) 1. Rur unter biefen Beschränfungen tann Eretution ge-führt werben auf bie Beguge:

eines nur zeitweilig gegen monatliche Kündigung aufgenommenen Ingenieurs ber Generalbirektion ber öfterreichischen Staatsbahnen. G. v. 20. März 1894, B. 3290, Sig. 15064;

bet bei einer öffentlichen Behörde gegen Taggelb bediensteten Personen (Bostmanipulant). E. v. 8. Juni 1900, 3. 8126, Sig. 1043; 16. Oktober 1899, 3. 14615, Prav. 1900: ©. 245.

2. Dagegen gekten diese Beschräntungen nicht für die Execution: auf die beim Tode des Berpflichteten rückftanbigen Dien stbezallte (Gehaltsrückftanb, nicht ausbezahlte Remuneration). E. v. 10. Dezember 1902, Z. 16700, GZ. 1903:17:

ober auf die Bezüge aus einem Kontabinen- ober Kolonenverhältniffe. E. 9. 6. Dezember 1899, 3. 17591, Sig. 788.

8 2. Der Gehalt und bie fonftigen Dienftesbezuge ber im Bringte bienfte bauernb angestellten Berionen tonnen burch folde Berfugungen nicht getroffen werben, wenn ber Gefamtbetrag biefer Beguge jahrlich 600 fl. p. 28. nicht überfteigt. - Alls bauernb in biefem Sinne gilt bas Dienstverhaltnis, menn basfelbe nach Gefes, Bertrag ober Gewohnbeit minbeftens auf ein Sahr bestimmt ober bei unbeftimmter Dauer fur bie Auflojung eine Rundigungefrift von minbeftens 3 Monaten einauhalten ift. - Überfteigt ber Gesamtbetrag ber jahrlichen Beguge 600 fl. ö. 28., fo tommen in Ansehung bes Uberichuffes bie allgemeinen Borichriften über bie Sicherftellung und Erefution in Anwendung.]

8 3. Gin auker bem Ralle bes & 2 gebührenbes Entgelt (8 1) tann burch bie ermabnten Berfügungen nicht früber getroffen werben, als 1. bie Arbeiten ober Dienfte geleiftet find, und 2. ber Tag abgelaufen ift, an welchem bas Entgelt nach Gefen. Bertrag ober Gewohnheit aus-

aufolgen mar. a)

§ 4. Für bie Anwendung biefes Gefeges macht es feinen Unterschieb,

3. Auch bem Berpflichteten, ber in teinem bauernben Dienftverhältniffe fteht, einschließlich ber Bergarbeiter, die als nicht bauernd angestellt anzuseben find (§ 201, BG.), muß bei Eretutionen au Gunften bon Steuern und gefetlichen Unterhaltsanfprüchen eine Salfte feiner Dienft- ober Lobnbezuge gang frei bleiben, während die andere Sälfte ohne Rücklicht auf die Söhe der Bezüge und ber Fälligfeit ber Erefution unterworfen ift. E. v. 1. Oftober 1901, 3. 13750, 3B. 1901: 486; BE. v. 22. Mär; 1900. 3. 651, 3.8. 145, Sig. 943; 27. Juli 1899, 3. 11164, Sig. 684: 3. Mai 1898, 3. 5950, Slg. 150;

ein nachfolgender Bfandgläubiger kann aber nicht verlangen. daß bie Unterhaltsanfpruche aus ber Balfte ber fonft ber Erefution entzogenen Sahresbezuge befriedigt werben, wenn bie 1600 K überfteigenden Beguge gur Dedung ber Unterhaltsans fpruche icon ausreichen. E. b. 30. Janner 1901, 3. 16697,

33. 1902:4.

4. Der betreibende Gläubiger ift nicht verpflichtet, die für die Sicherftellung ober Erefution in Arbeits - ober Dienftbezüge mefentlichen Boraussebungen in scinem Besuche nachzus weisen. E. b. 5. Juni 1883, 3. 6642, Sig. 9463 (23. Marg 1881, 3. 3224, Sig. 8348; 4. Mai 1880, 3. 5246, Sig. 7967; 19. November 1878, 3. 12915, Sig. 7215?);

ebensowenig liegt ibm ber Rachweis bes Mangels von Eretutionsbefreiungs-Gründen ob. E. b. 18. Februar 1890.

3. 1866, Now. IV. 249.

8) 1. 3. B. bas Ergebnis einer bevorftehenden Benefig-

borftellung. E. v. 21. Mai 1879, Z. 5642, Elg. 7482.

2. Die Fälligfeit ber Lobnforberung, auf bie Erefution geführt wird, ift nach bem Zeitpuntte ber Entscheibung über ben Erefutionsantrag zu beurteilen. E. v. 4. Janner 1900, 3. 19013. Gaz. 1900:3.

ob bas Entgelt für die Arbeiten ober Dienste in einer Summe Gelbes ober in einem anderen Bermögensvorteile besteht, und ob es nach Zeit ober Still berechnet wird. Bei der Ermitflung der als Entgelt zu beschandelnden Summe ist der Betrag, welcher etwa für Materialien und für ben Ersak der Aussauschlagen, abs

§ 5. Die Bestimmungen der §§ 2 und 8 können durch Bertrag weder ausgeschlossen noch beschänkt werden. — Soweit die Sicherstellung und Exekution nach den Bestimmungen der §§ 2 und 3 unzulässig oder anfechtdar ist, ist auch jede Berfügung durch Zesson, Anweitung, Bertpfändung oder durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirkung, wenn die Berfügung vor dem Tage, an welchem das Entgelt auszulosgen war, oder an diesem Tage vor dessen wirklicher Ausfolgung getrossen wurde.

§ 6. Auf den Anteil am Arbeitsverdienste, welcher den Sträslingen zugewiesen wird, tönnen vor dessen Aussolgung Sicherstellungs- und Exetutionsmaßregeln den Privatgläubigern der Sträslinge nicht bewilligt werden. — Ist der Berdienstanteil außgesolgt, so kann derselbe erst nach Ablauf des 30. Tages, seitdem der Strässing aus der Strasanskat erte

laffen ift, mit Sicherftellung ober Exetution getroffen werben.

§ 7. Die Bestimmungen bieses Gesetzes sinden keine Anwendung:\*)

1. auf die Gehalte und sonstigen Dienstesbezäge der Hof-, Staats-, Landesund dissentichen Fondsbeamten und Diener, der Angehörigen der bewassentlichen Fondsbeamten und Diener, der Angehörigen der bewassentlichen Fondsbeamten und Diener, der Angehörigen der beuaffneten Macht, sowie überhaupt auf solche Gehalte und Dienstesbezüge,
welche zusolge besonderer gesehlicher Bestimmungen gar nicht oder nur
teilweise mit Verbot oder Exekution getrossen werden bönnen; 2. auf die
Sicherssellung und exekutive Eindringung: a) der Setweern und discht lichen Abgaden mit Indersiss der zu Zweeden der öffentlichen Berwaltung
ausgeschriebenen Auschläge und der Berwägensübertragungsgedühren (siehe
Art. IX, B. 10); b) der auf dem Gesetze berühenden Ansprüche auf
Leistung des Unterhaltes (siehe Art. IX, B. 10); c) der Forderungen,
welche die auf Erund der Gewerdeordnung errichteten Unterstützungsund Krantenkassen an ihre Teilnehmer zu stellen baben. 1)

h) 1. Das Spielhonorar eines Schauspielers ift tein im borbinein fettgefer, unveränderlicher Dienstbezug. E. b.

27. Jänner 1887, 3. 781, Sig. 11418;

fonft ift es bem Gehalt hingugurechnen. G. b. 3. Janner

1900, 3. 18888, Sig. 829.

1) 1. Auf die Einbringung von Stempelstrafen finden die

<sup>\*)</sup> Ciehe ben § 20, Gef. v. 28. Juli 1902, RGB. Rr. 156, in Anm. 8.

jofern ein Schauspieler nur Spielhonorar bezieht, so baß bieses bie Stelle ber Gage vertritt, kann auf bas Spielbonorar Greftution geführt werben. E. v. 23. September 1898, 3. 13065, Sig. 313;

<sup>2.</sup> Die Meilen gelber eines Lokomotivführers find ein Erfat für Mehrauslagen während ber Abwesenheit vom Bohnorte. E. v. 15. Oktober 1895, Z. 11949, Sig. 15591.

- 8 8. Die beim Gintritte ber Birtfamteit bes Befetes bereits ermirtten Berbote find, infomeit fie mit ben Bestimmungen biefes Gefenes nicht vereinbar ericeinen, auf Antrag bes Schulbners aufzuheben. -Grefutionsmakregeln, mit Inbegriff ber Grefution gur Giderftellung, auf beren Grund in biefem Reitpunfte ein bingliches Recht bereits erworben ift, merben in ihrem Beftanbe und ihrer weiteren Durchführung hurch bie Bestimmungen biefes Gefenes nicht berührt.
- 2) Gef. v. 26. Mai 1888, RGB. Dr. 75, betreffend bie Eretution auf bie Beguge ber im Bripathienfte bauernb Angeftellten und ihrer Sinterbliebenen, ferner auf Benfionen, Brovifionen. Unterhalts= und Erziehungsgelber, melde von Anftalten, Bereinen ober Gefellichaften an ihre Mitglieber und beren Sinterbliebenen verlieben merben.
- Art. I. Der & 2 bes Bef. p. 29. April 1873, RBB. Rr. 68. mirb abgeanbert und hat in hintunft zu lauten, wie folgt:

Beftimmungen bes Befetes feine Anwendung. E. b. 4. Juli 1876, 3. 7760, Sig. 6198.

2. Begen Steuern konnen bie Beguge nicht bauernb Ans geftellter icon bor Leiftung ber Dienfte und Ablauf bes berkömmlichen Auszahlungstages von Erefutionsverfügungen getroffen werben. E. v. 27. Juli 1806, 3. 11164, Sig. 684.

3. Ebenjo wegen gejeglicher Unterhaltsanfpruche. E. v. 4. Janner 1898, Z. 15559, Sig. 2 (3. Jänner 1883, Z. 4219, Sig. 9378?).
— Bgl. EG. 3. ED. Art. IX, Anm. f. Nr. 3;

bie im Alimentationsprozeffe zugefprochenen Roften genießen bieselbe Begunstigung. E. b. 29. Dezember 1896, 3. 15132, Sig. 15927; 10. September 1895, 3. 10870, Sig. 15567; 14. Robember 1894, 3. 13514, Glg. 15297; 16. Oftober 1883, 3. 11942, **S**(a. 9602:

besaleichen bie bem Erben bes Alimentationsberechtigten eingeantwortete Forberung auf rudftanbige Alimente. E. b.

25. September 1889, 3. 11045, Rot3. 1890:4;

nichtaber bie ber betreibenben Gläubigerin im Ehefcheibungs. prozesse jugesprochenen Roften. E. b. 28. Dezember 1900.

A. 17292, Sig. 1220.

4. Ferner fehlt biefes Borrecht dem Anfpruche auf Erfat ber bem Rinbe bis gur Rlage verabreichten Alimente. E. v. 14. November 1894, 3. 13514, Sig. 15297; 23. Juli 1883, 3. 8595, Now. IV, 163; 6. September 1882, 3. 10349, Sig. 9088 u. a. (31. Ranner 1893. 3. 1188. Glg. 14578; 23. Robember 1887, 3. 13114, Sig. 11855 u. a.?).

5. Gretution gur Einbringung mehrjähriger Alimenten -

rüdftanbe. E. b. 10. April 1883, 3. 4219, Glg. 9378.

6. Die Eretution jur Bereinbringung bon Steuern muß bem Bervflichteten jabrliche Bezüge im Betrage von 800 K freilaffen. E. b. 4. Ottober 1902, 3. 13077, Rot3. 1903:9.

§ 2. Der Gehalt und die sonstigen Dienstesbezüge ber im Privatbienste dauernd angestellten Bersonen tönnen durch solche Bersügungen
nicht getrossen werden, wenn der Gesambetrag dieser Begige jährlich
verhältnis, wenn dasselbe nach Geseh, Bertrag oder Gewohnheit mindestens
auf ein Jahr bestimmt oder bei unbestimmter Dauer für die Aussichung
eine Kündigungafrist von mindestens der Wonaten einzubalten ist, k)

Überfteigt ber Gesamtbetrag ber jahrlichen Bezüge 200 Ginben, fo tommen in Ansehung bes Überschuffes bie allgemeinen Borfchriften über

bie Sicherftellung und Exetution gur Anwendung.

k) 1. Diefe Ginfchränkungen gelten in Unsehung ber Be-

Advotaturstandidaten. E. v. 16. Oftober 1889, 3. 11760,

Jurz. 1890:6;

Buchhaltern. E. v. 18. Februar 1890, Z. 1866, Now. IV, 249; Bostamtsbienern nicht ärarischer Bostämter. E. v. 24. Abrif

1889, 3. 4433, Jurg. 1889:17:

nicht aber in Ansehung ber Ginfunfte aus privaten Rebenbeschäftigungen eines Staatsbeamten. E. v. 24. September 1879, 3. 10562, Sig. 7583;

ebenfowenig für Beguge ber Mitglieber eines Gifenbahnbirettions-Ausschuffes. E. v. 2. Auguft 1882, 3. 8864,

Sig. 9072;

auch nicht in Ansehung bes Ertrages eines felbständigen Geschäfts- ober Gewerbebetriebes. E. v. 7. Oftober 1873, 3. 9920, Sig. 5098.

2. Inwieweit ein Dienftverhaltnis als bauernb ans juseben ift, bem bie im Gesetze aufgezählten Merkmale fehlen, ift nach ben Umftanden bes einzelnen Falles zu entscheiben. BE. v.

3. Juli 1900, 3. 246, 3. 8. 148, Sig. 1074.

3. Demaufolge ift, ungeachtet weber bestimmte Dauer bes Dienstwerhältnisses noch eine Kündigungsfrist vereinbart wurde, ein dauerndes Dienstwerhältnis anzunehmen, wenn jemand als Reisender bei einer Firma seit mehr als drei Jahren ununtersbrochen bedienstet ist, als solcher einen siren Wonatsgehalt und während der Reise auch beträchtliche Diäten bezieht. E. v. 3. Mat 1899, 3. 6532, Sig. 604;

ober feit mehr als einem Jahre als Buchhalter einer Firma einen Jahresgehalt ober festen Monatsgehalt bezieht. E. b. 21. März 1900, Z. 3496, Sig. 940; 29. Dezember 1899, Z. 18441.

Sig. 812 (7. April 1899, 3. 2977, Sig. 572?);

ferner, wenn jemand als Beamter einer Bant zwar nur gegen vierzehntägige Kündigung angestellt ift, das Dienswerhältnis aber schon mehrere Jahre besteht. E. v. 14. August 1900, R. 1839, K. 18:

ober als Maschinenmeister, wenngleich gegen Bochenlohn und vierwöchentliche Kündigung, seit mehreren Jahren ununter-

Art. II. Bon Rubegenuffen, welche ben im Bripathienfte bauernh Angeftellten (§ 2 Gef. v. 29. April 1873, RGB. Rr. 68) pon ihren Dienfte gebern gemanrt merben, bann bon ben Bezugen, welche wegen ber Dienfte biefer Berfonen ben Bitmen ober Kinbern berfelben von bem Dienftgeber perlieben worben finb, ferner bon jenen Benfionen, Brobifionen, Unterhalte: und Erziehungegelbern, bie von Anftalten, Gefellichaften ober Rere einen, welche bie Unterftung ober Berfpraung ibrer Ditglieber und beren hinterbliebenen gum Amede haben, an biefe verabreicht merben. unterliegt ber Grefution nur berjenige Betrag, um welchen ber aus biefem Anlaffe gebubrenbe Jahresbezug ben Betrag bon 500- Bufber 1200 K überiteiat. 1)

Bon einer Abfertigung, welche einem im Brivatbienfte bauernb Ungestellten ober ber Bitme ober ben Rinbern besfelben von bem Dienftgeber gemahrt wirb, unterliegt ber Eretution gleichfalls nur berienige Betrag, um welchen bie Abfertigung ben Betrag von 500 Gulben

überfteigt.

Wegen eines Anfpruches auf Leiftung bes aus bem Gefete gebuhrenben Unterhaltes fowie wegen ber Steuern und öffentlichen Abgaben mit Anbegriff ber au Ameden ber öffentlichen Bermaltung ausgeschriebenen Rufchlage und ber Bermogensübertragungsgebühren fann jeboch auf biefe

brochen im Dienste berfelben Firma ftebt. E. p. 12. Mai 1892.

R. 5225. Sla. 14249;

Engagement als Schaufpieler in einem Saifontheater für bie gange Saifon ift gleichfalls als bauernbes Dienftverhaltnis anzusehen. E. v. 2. Dezember 1902, 3. 16197, B. 1903: 16 (7. Jänner 1900, 3. 18888, Gig. 829?).

- 4. Ob ein bauernbes Dienftverhaltnis porliegt, ift bei ber Eretutionsbewilligung blog nach ben Angaben bes betreibenben Glaubigers zu beurteilen; ber Beftreitung bes Berpflichteten wird baburch nicht vorgegriffen. E. v. 23. Ränner 1901. R. 10408. NB. 1902:35.
- 5. Der Beweis der Sohe ber Bezüge und bes Borhandenfeins eines dauernden Dienstverhältnisses liegt im Kalle des Beftreitens dem betreibenden Gläubiger ob. E. v. 12. Mai 1892. 3. 5225, Sig. 14249.
- 6. Dit Berabfegung bes Dienftbezuges unter bie Grenze bes ber Grefution juganglichen Bezuges erlifcht bas burch bie Eretutionsführung erworbene Recht bes Glaubigers. E. v. 26. Janner 1888, 3. 14197, Sig. 12025.

1) 1. Bu biefen Begugen geboren insbefonbere:

bie Renten und Abfindungsbetrage aus ben Renten = und Interimsicheinen ber Allgemeinen Berforgungsanftalt in Bien. E. b. 12. April 1892, 3. 4320, Gig. 14208;

bie Renten aus ber Raifer Frang Joseph-Stiftung für Berforgung f. u. t. Offizierswitmen und Baifen. E. b.

14. Oftober 1890, 3. 11798, Now. IV, 314.

Bezüge ohne Beschränkung Exekution geführt werben. (Siehe oben

2(rt. IX. 8, 10.)

Soweit für einzelne ber bezeichneten Bezüge burch bestehenbe Privilegien eine über bie vorstehenben Bestimmungen hinausreichenbe Ezekutionsfreiheit gemährt wirb, hat es bei berfelben zu verbleiben.

Art, III. Die in ben Artikeln I und II bezeichneten Bezüge können, soweit fie ber Exekution entzogen find. auch nicht burch Sicherungsmaß-

regeln getroffen merben.

Art. IV. Die Anwenbung ber in ben Artikeln I bis III enthaltenen Bestimmungen kann burch ein zwischen bem Ezekutonsstübrer und bem Ezekuten getroffenes übereinkommen weber ausgeschlossen, noch beschränkt werben.

Jebe biefen Bestimmungen wibersprechenbe Berfügung burch Bession, Unweisung, Berpfänbung ober burch ein anberes Rechtsgeschäft ift obne

rechtliche Birtung.

Art. V. Die vor Beginn ber Birkjamkeit biese Gesess auf bie in ben Artikeln I und II bezeichneten Begüge erwirkten Berbote sinh, insoweit sie mit ben Bestimmungen biese Geleges nicht vereinbar ericheinen, auf Antrag bes Schubners aufzubeben.

Dingliche Rechte, welche vor diesem Zeitpunkte auf Grund eines awischen den Parteien getrossenen übereinkommens oder durch Exekutionsmaßregeln, mit Inbegriff der Exekution zur Sicherstellung erworben wurden, werden in ihrem Bestande sowie in ihrer weiteren Gettendmachung durch

bie Beftimmungen biefes Gefetes nicht berührt. m)

\*) D. h. bei einer Exetution wegen nicht begünstigter Forberungen. Es milsen baher bei der Exetution sür pripilegierte Ansprüche frei bleiben von den Dienstesbegügen der dauernd angestellten Personen 400 fl., von ihren Außegenüssen 250 fl. und es kann nach § 7, Ges. d. 29. April 1878, RGB. Rr. 68, zu Gunsten privilegierter Forberungen auf die Bezüge nicht ftändig angestellter Personen zwar noch vor Leistung der Arbeit und vor Fälligkeit des Lohnes, aber nur auf die Helsen, Czetution gesührt werden. Siehe die als authentische Interpretation zu würdigende Bestimmung des Ges. v. 28. Juli 1902, RGB. Ar. 156, bestressend die Kegelung des Arbeitsverhällnisses der bei Regelung and in den hilfsanstalten derselben verwendeten Arbeiter:

§ 20. Die Berbienstbeträge ber Arbeiter, bie nicht als bauernb im im Sinne bes § 2 bes Gef. v. 29. April 1878, RGB. Rr. 68, angesellt anzusesen sind, burfen mit Sicherstellungs - ober Exzetutionsberfügungen nicht früher getrosen werben, als erstens die Arbeiten ober Dienste ge-

m) 1. Eine nach Maßgabe bes Gesetzes v. 29. April 1873, RGB. Nr. 68, erwirkte Exetution kann gegen ben Willen bes Gläubigers nicht im Sinne bes neuen Gesetzes eingeschränkt werden. E. v. 4. Juni 1889, J. 6736, Now. III, 101; 4. Desember 1888, J. 14142, Sg. 12468; 16. Oktober 1888, J. 11957, Sg. 12394.



leistet sind und zweitens ber Tag abgelaufen ist, an bem ber Lohn gemäß § 17 ober einer nach § 17 zulässigen besonderen Bereinbarung auszufolgen war (§ 3 bes Ges. v. 29. April 1873, RGB. Rr. 68).

Eine Ausnahme findet nur statt für die Sicherstellung oder Einsbringung a) der Steuern und öffentlichen Abgaden mit Indegriff der zu Zweden der öffentlichen Berwaltung ausgeschriebenen Auschläge und der Bermdgensäbertragungsgebühren; d) der auf dem Gesehe beruhenden Ansprüche auf Zeistung des Unterhaltes (§ 7 des Gel. v. 29. April 1878, RGB. Ar. 68). Auch in diesen Fällen muß jedoch dem Verpflichteten die Hällen seinschlängensschen Kerdlichtungsgesess zur Exelutionsordnung v. 27. Mai 1896, KGB. Rr. 78).

- 11. die Borschriften des allgemeinen Berggesets vom 23. Mai 1854, AGB. Ar. 146, über die Unzulässigkeit von Berboten und Exekutionen auf den Geding- oder Schichtenlohn der Bergarbeiter; 1) n)
  - 1) Auf ben Gebing ober Schichtenlohn ber Bergarbeiter finbet weber gerichtliches Berbot noch Exelution ftatt. § 207 aBG., Bat. v. 23. Mai 1854, RGB. Rr. 146.
- 12. die Vorschriften bes Gesetzes vom 28. Dezember 1887, MGB. Rr. 1 ex 1888, bes Gesetzes vom 30. März 1888, MGB. Rr. 33, des Gesetzes vom 28. Juli 1889, MGB. Rr. 127, und des Gesetzes vom 16. Juli 1892, MGB. Rr. 202, über die Beschränkung von Exekutions- und Sicherungsmaßregeln in Ansehung der dem Entschädigungs- berechtigten, beziehungsweise Versicherten auf Grund dieser Gesetz gegen die Unfallversicherungsanstalt, die Krankenkasse, die Bruderlade oder gegen die registrierte Hilfskasse zusehenden Forderungen; 1)
  - 1) Gef. v. 28. Dezember 1887, RGB. Rr. 1 ex 1888, betreffenb bie Unfallversicherung ber Urbeiter.
  - § 43. Die bem Entichabigungsberechtigten auf Grund biefes Gefetes bustebenden Forberungen gegen die Bersicherungsanstalt tonnen weber in Ezefution gezogen, noch burch Sicherungsmaßregeln getroffen werben. Eine Ausnahme hiebon besteht nur zu Gunften ber gegen ben Entschäbigungsberechtigten nach bem Geseh bestehenden Forberungen zur Leiftung bes Unterhaltes.

Soweit Ezekution und Sicherungsmaßregeln nicht julafsig sind, ift auch jede Berfigung über bie ben Entschädigungsberechtigten zusiehenten, oben bezeichneten Forberungen durch Zession, Anweisung, Berpfanbung ober durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirkung.

n) Bgl. EG. 3. ED., Art. IX, Anm. f. Nr. 3.

Gef. v. 30. Mara 1888, RGB, Rr. 33, betref end b e Rrantens

berficherung ber Arbeiter.

§ 62. Die bem Berficherten auf Grund biefes Gefetes gustehenben Forberungen fonnen weber in Getution gezogen, noch burch Sicherungsmaßtegeln getroffen werben. Gine Ausnahme hievon besteht nur zu Gunften ber gegen ben Berficherten nach bem Gesete bestehenben Forberungen aur Leiftung bes Unterhaltes.

Soweit Ezelution und Sicherungsmaßregeln nicht gulaffig finb, ift auch jebe Berfügung über die dem Berficherten guftebenden, oben bezeichneten Forberungen burch Reffion, Anweisung, Berpfändung ober burch

ein anberes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirfung.

Gef. v. 28. Juli 1889, RGB. Rr. 127, betreffenb bie Regeslung ber Berhaltniffe ber nach bem allgemeinen Berggefege zu errichtenben Bruberlaben.

§ 43 (wörtlich gleichlautend bem vorsiehenden § 62 Ges. v. 30. März 1888, RGB. Rr. 33).0)

Gef. b. 16. Juli 1892, RGB. Rr. 202, betreffenb bie regi= ftrierten Silfetaffen.

§ 42 (mortlich gleichlautend bem vorstehenden § 62 Gef. v. 30. Marg

1888, RGB. Nr. 33).

- 13. die Borschriften bes Gesetzes vom 16. Juni 1894, RGB. Nr. 120, über die Beschränkung von Exekutions- und Sicherungsmaßregeln in Ansehung von Forderungen an den Kaiser Franz Joseph I.-Landesversicherungssond in Brag. 1)
  - 1) Ges. v. 16. Juni 1894, RGB. Rr. 120, betreffend die Egestution auf die gegen den "Raiser Franz Joseph I.-Landessversicherungsfonds" in Brag bestehenden Forberungen.
  - § 1. Die ben Bersicherten gegen ben "Kalfer Franz Joseph I.= Lanbesbersicherungssonbs" in Brag auf Grund ber Statuten biefer Ansstalt zustehenben Forberungen konnen weber in Exelution gezogen, noch burch Sicherheitsmahregeln getroffen werben.

Eine Ausnahme hievon besteht nur zu Gunften ber gegen ben Berficherten nach bem Gesetze bestehenden Forberung zur Leiftung bes

Unterhaltes.

Soweit Exetution und Sicherheitsmaßregeln nicht zulässig sind, ist auch jebe Berfigung über bie bem Bersicherten zustehenden, oben bezeichneten Forberungen durch Zession, Anweisung, Berpsändung ober durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirtung.

§ 2. Die vor Beginn ber Birtsamteit biefes Gesches erwirkten Berbote sind, wenn fie mit ben Bestimmungen biefes Gesetes nicht vereinbar

ericheinen, auf Untrag bes Schulbners aufzuheben.

Dingliche Rechte, welche bor biefem Beitpunfte auf Grund eines

o) 1. Auf Forderungen gegen Bruderladen (Provisionskassen) kann zu Gunsten gesetlicher Unterhaltsansprüche ohne jede Beschränkung Exekution gesührt werden. E. v. 8. März 1899, 3. 3294, Práv. 1899: S. 551.

awischen ben Parteien getroffenen Übereinkommens ober burch Exelutionsmaßregeln mit Inbegriff ber Exelution gur Sicherstellung erworben wurden, werten in ihrem Bestande sowie in ihrer weiteren Geltendmachung durch die Bestimmungen bieses Gesetzes nicht berührt. (Wirksam seit 23. Juni 1894.)

Art. X. Die von Lottofollektanten für Rechnung bes Staates eingehobenen Gelber können zu Gunften von Ansprüchen, die wider ben Lottokollektanten gerichtet sind, weder in Exekution gezogen, noch durch Sicherungsmaßregeln getroffen werben.

Die gesetlichen Borschriften über die Befreiung der Lottogewinste vom Berbote bleiben unberührt. 1)

1) Lotto=Bat. v. 13. Mara 1818, Bos. 8b. 40, 6. 53.

- § 23. Auf die Lottogewinste findet weder ein gerichtliches noch sonstiges Berbot statt. Selbst in dem Falle, daß ein Spieler die Borsmerkung auf einen verlornen Einlagsschein, wegen eines hierauf fallen mögenden oder bereits haftenden Gewinstes verlangen würde, kann solcher nur insosen zugelassen werden, und von Wirkung sein, als der allfällige Finder desselben auf die hiermit gemacht werden konnenden Ansprüche freiwillig Berzicht leisten würde; weil überhaupt nur der Erundsah, daß der Insader eines Einlagsscheines auch als rechtmäßiger Eigentümer anzusehen set, zu gelten hat.
- Art. XI. Auf das zur Instandhaltung und zum Betriebe von Dampsichiffahrt-, Flußübersuhr-, Telegraphen-, Telephon-Unternehmungen und öffentlichen Lagerhäusern ge- hörige, im Besitze der Unternehmung befindliche Materiale findet eine abgesonderte Exetution nicht statt. 1)

1) Bergl. & 252 CD.

- Art. XII. Die Vorschriften der Art. VI bis XI, sowie bie Borschriften der Exekutionsordnung, 1) die gewisse Sachen, Rechte und Forderungen der Exekution wegen Gelbsorderungen ganz entziehen oder derlei Exekutionsmaßregeln in Ansehung solder Sachen, Rechte und Forderungen nur in bestimmten Grenzen und unter bestimmten Beschränkungen zulassen, gelten auch für das Konkursversahren. 2)
  - 1) §§ 250, 251, 252, 265, 290, 291, 830. 2) § 1 &D.

### Mrt. XIII. Unberührt bleiben:

1. die Borschriften bes § 47 des Gesetzes vom 19. Mai 1874, RGB. Nr. 70, betreffend die Anlegung von Eisenbahnbüchern, die Wirkung der an einer Eisenbahn eingeräumten Hypothekarrechte und die bücherliche Sicherung der Pfandrechte der Besitzer von Eisenbahnprioritätsobligationen;

2. die Borschriften über die Zustellung von gerichtlichen Bescheiden, durch welche bücherliche Eintragungen bewilligt werden, wenngleich diese Zustellung im Lause einer Exetution erfolgt; 2)
3. die Borschriften des § 19 des kaiserlichen Patentes

3. die Borschriften des § 19 des kaiserlichen Patentes vom 9. August 1854, RGB. Ar. 208, über die von Amts wegen zu verfügende Einleitung eines Erekutionsversahrens:\*)

4. die Borichriften der Ministerialverordnung vom 5. Rovember 1852, RGB. Rr. 227, und vom 11. Februar 1855, RGB. Nr. 30, über die Art der Eintreibung und Umwandlung der Gelbstrafen, welche von den Gerichten im Zivil- und Strasversahren verhängt werden; 4)

5. die Borschriften des allgemeinen Grundbuchsgesetes über die Sicherung von Rechten und Ansprüchen durch grundbücher-

liche Bormertung;5)

6. die Borschriften des Hofderetes vom 5. November 1819, JGS. Nr. 1621, über die pfandweise Beschreibung der eingebrachten Fahrnisse zur Sicherstellung des Miet- und

Bachtzinfes; 6)

7. die Borschriften des allgemeinen Grundbuchsgesetzes über die Bedingungen und Wirkungen der Anmerkung der Auffündigung einer Hypothekarsorderung, der Unmerkung der Hypothekarklage, der Anmerkung des Streites, sowie über die Juftändigkeit zur Bewilligung dieser Anmerkungen; ?)

8. die Vorschriften des Gesetes vom 16. Marg 1884, RGB. Nr. 36, über die bücherliche Anmerkung der An-

feditungeflage; 8)a)

9. Die Borschriften bes Art. 310, Handelsgesetbuch, und bes § 47 bes Einführungsgesehes zu bemselben über ben öffent-lichen Berkauf eines Bfandes. 9) 10)b)

2. Gegen gleichlautenbe Entscheidungen ist Refurs aus-

geschloffen. E. v. 19. März 1901, Z. 3744, FB. 1901: 19.

a) 1. Die Bescheinigung ber Gesahr kann burch Sicherheitsleistung ersetzt werden, doch darf die Anmerkung der Anfechstungsklage nicht ohne Bescheinigung des Ansechtungsanspruches bewilligt werden. E. v. 28. November 1899, Z. 17061, Sig. 772.

<sup>2.</sup> Die Rangordnung einer solchen Anmerkung ist für die Ansprüche bes Anfechtungsberechtigten auf das Meistsbot nicht maßaebend. E. v. 6. Dezember 1899. 3. 17444. Sia. 785.

bot nicht maßgebend. E. v. 6. Dezember 1899, Z. 17444, Slg. 785. b) 1. Berkaufkanträge auf Grund eines kaufmannischen Pfanbrechtes gehören zum Erekutionsverchten; bemzusolge berägt die Rekurskrift acht Tage. E. v. 19. März 1901, Z. 3744, JB. 1901: 19; 24. Mai 1898, Z. 7125, Slg. 192.

¹) Ges. v. 19. Mai 1874, MGB. Rr. 70, betreffenb bie Anslegung von Eifenbahnbüchern, die Birkung der an einer Eifenbahn eingeräum ten Hppothekarrechte und die büchersliche Sicherklang der Bfandrechte der Besiger von Eifensbahnvioritätkobsiaationen.

8 47. Bei ber Bermenbung bes Ginfommens, welches burch eine gerichtliche ober im Bermaltungemege perbangte Cequestration erzielt wirb, fomie bei ber Berteilung bes burch eine im Ronturfe ober gum Amede ber Erefution porgenommene Beraukerung gelöften Breifes baben ben in einer Gisenbahneinlage eingetragenen Spootbefarforberungen bieienigen Forberungen porangugeben, welche burch bie für ben orbentlichen Betrieb ber als Spootbel bienenben bucherlichen Einbeit erforberlichen Leiftungen entstanden find (Betriebsauslagen), ober welche folde Betrage aum Gegenstanbe haben, bie aus Unlag bes gegenseitigen Bertebres ber öffentlichen Romm unitationsanstalten für eine andere Unstalt biefer Urt eingehoben, aber an biefelbe noch nicht abgeführt murben (Abrechnungs. ichulbigfeiten). - Diefen Forberungen gebührt aber ein Borrang nur infomeit, als biefelben nicht fruber als ein Rabr por ber Cequeftration ober ber amanasmeifen Berfteigerung, begiebungemeife por ber Eröffnung bes Ronturies entitanben finb. - Der ben Betriebsauslagen und ben Abrechnungeich ulbigfeiten eingeräumte Borrang gebührt auch ten im \$ 89 bezeichneten Forberungen, insoweit als biefelben nicht bereits fichergeftellt murben. - Den in ben borftebenten Bestimmungen bezeichneten Forberungen tommt im Berhältniffe berfelben queinanber ber gleiche Rang gu.

2) Gef. v. 25. Juli 1871, RGB. Rr. 95, über bie Einführung eines allgemeinen Grunbbuchsgefenes.

§ 122. In jedem Bescheibe find die Bersonen zu bezeichnen, welchen berselbe zuzuftellen ist; ferner ift anzugeben, an wen eine Originalurtunde auszubänbigen ift.

\$ 123. Bon ben Erlebigungen ber Grunbbuchegefuche find nebft bem Bittiteller nachftebenbe Berfonen von Umte wegen zu verftanbigen: 1. Derienige, auf beffen Gigentum ein bucherliches Recht erworben wirb, ober beffen bucherliche Rechte abgetreten, belaftet, befchrantt ober aufgehoben werben, ober gegen welchen eine grundbucherliche Unmertung erfolgt. -2. Wird bie gangliche ober teilweise Loichung einer Gintragung bewilligt. fo ift ber Beideib auch allen benienigen guguftellen, für welche auf bem cingetragenen Rechte meitere Ginverleibungen ober Bormerfungen baften. -3. Beicheibe über eine Ginverleibung ober Bormerfung, wohurch bereits eingetragene Rechte britter Berionen verpfanbet ober abgetreten merben. find auch bem Gigentumer bes Gutes augustellen. - 4. Birb eine Gin= tragung gegen einen Dachtgeber über Unfuchen feines Bevollmächtigten erwirft, fo ift ber Befcheib bem Dachtgeber guguftellen, es fei benn bie Bevollmächtigung burch eine ben Erforberniffen bes § 31 entsprechenbe Bollmacht bargetan. - 5. Bon jeber Mb= und Rufchreibung bezüglich einer Liegenschaft ift auch bie Beborbe, welcher bie Führung bes Ratafters obliegt, in Renntnis ju fegen.

§ 124. Die Buffellung an die im § 123, Biffer 1- 4, bezeichneten Bersonen hat nach ben über die Ruftellung zu eigenen handen in ber

Bivilprozehordnung enthaltenen Borschriften zu gescheben. — über die ersolgte Zustellung ist ein besonderer Empsangsichein auszustellen. — Die Originalurtunden sind, insofern nicht in dem Gesuche um eine andere Bereifigung gebeten wird, demjenigen zurückzustellen, welcher sie überreicht hat. Die Erundbuchsgerichte sind verpflichtet, über die schnelle und richtige Zustellung der Bescheide in Grundbuchslachen zu wachen.

§ 125. Der Umftand, baß eine Bustellung ordnungswidrig ober gar nicht erfolgt, gibt teine Berechtigung, die Gultigfeit der bücherlichen Eintragung zu biftreiten. Derjenige, welcher aus einer bilderlichen Eintragung für fich Rechte ober eine Befreiung von Berbindlichleiten ableitet,

ift nicht schulbig, ben Beweis ber erfolgten Buftellung au liefern.

3) Bat. v. 9. Auguft 1854, RGB. Rr. 208.

§ 19. Gegen Parteien, welche die an sie ergangenen Berfügungen des Gerichtes unbefolgt lassen, sind ohne weiteres rechtliches Berfahren von Amts wegen angemessen Bwangsmittel in Anwendung zu deingen. Wenn Berweise, Geld- und Arreststrassen nicht fruchten sollten, so sind nach Umständen auf Rosen der Saumseltigen Auxatoren zur Beendigung der Sache zu bestellen. — Bormünder und Auratoren, welche den gerichtlichen Bersordnungen, ungeachtet der gesichtenen Betreibung, nicht nachsommen, lönnen auch ihres Amtes entseht und für den Wflegebesohlenen verursachten Schaden verantwortlich erklärt werden. — Auf die in nicht streitigen Rechtssachen ergangenen rechtskrästigen Entscheidungen kann aber auch die Exekution nach den Borschriften der Livisprozesordnung geführt werden. Das Gericht kann nach Umständen entweder die Exekution von Umts wegen anordnen, oder einen Aurator zur Ergreifung der Exekutionssichteite bestellen.

Wenn jedoch ber Bestand einer Forberung insolge bes Abs. 7, §. 2, streitig ift, so hängt es von dem Ermessen des Gerichtes ab, mit den weiteren Exelutionsschritten bis gum Ausgange des Bibilprozesses inneauhalten, oder diese bis gur Sicherstellung fortgulegen.

4) a) Bbg. bes IM. v. 5. Rovember 1852, AGB. Ar. 227, über bie Art ber Eintreibung und Umwandlung ber im Bivilverfahren verhängten Gelbstrafen.

Rüdsichtlich ber Einhebung ber Gelbstrafen, welche als Ordnungsftrafen im Zivilversahren in ober außer Streitachen gegen Parteien ober beren Bertreter verhängt werden, findet das Justizministerium im Einverstäudnisse mit den Ministerien des Innern und der Finanzen folgenbes anzuordnen:

§ 1. Jebe Gerichtsbehörbe erster Inftang hat sowohl bie von ihr selbst verfangten, als biejenigen Gelbstrafen, qu beren Eintreibung sie von einer höheren Beforbe angewiesen wirb, einzuheben, und bie Einsbebung amtlich zu übervachen.

Bu biesem Ende hat dieselbe der zur Zahlung einer Gelbstrase verurteilten Person auszutragen, den Betrag binnen acht Tagen nach Rechtstrast der Berordnung, wodurch die Gelbstrase ausgesprochen wurde, bei dem Expeditamte des Gerichtes zu erlegen; nach fruchilosem Absause dieser Frist aber die Einhebung entweder durch einen Gerichtsvollzieher, welcher darüfer binnen einer bestimmten Frist zu berichten hat, oder salls die

zur Zahlung einer Gelbstrafe verurteilte Berfon außerhalb bes Gerichtsortes wohnen follte, durch das Bezirksgericht, in bessen Sprengel sie ihren

Wohnort hat, ju beranlaffen. \*)

§ 2. Bei nicht erfolgter Zahlung ist die Exekution\*\*) von dem dazu abgevorneten Gerichtsvollzieher sogleich dadurch vorzunehmen, daß bem Jahlungshflichtigen so viel als der Betrag der Gelöstrafe ausmacht, von dem vorfindigen detvoglichen Bermögen abgenommen wird. Das Abgenommene ist zu Gericht zu erlegen, oder wenn die gerichtliche Deponierung nicht innlich wäre, einem verläßlichen Manne in Berwahrung zu übergeben, und salls es nicht in Geld oder in öffentlichen Staatssichuldverschreibungen bestände, nach vorläusiger, von Amts wegen durch einen Sachverständigen zu veranlassender Schäung bet der nächst vorseinen Sachverständigen zu veranlassender Schäung bet der nächt vorseinen Beständigen, längstens aber binnen 14 Tagen nach der vorgenommenen Pfändung, und zwar ersordertlichen Halles auch unter dem Schäungsswerte im Bersteigerungswege zu verlausen, worauf der Strafbetrag samt den allsälligen Exekutionskoften zu berichtigen, der allsällige überrest aber der Verlet auszusfosen ist.

§ 3. Rur in Fällen, in welchen jur Eintreibung einer Gelbstrase bie Exekution auf ein unbewegliches Gut ober auf eine, auf einem unsbeweglichen Gute haftenbe Forderung gesührt werden muß, hat bas Gericht die gesehmäßige Eintreibung berselben unter Witteilung bes vorläufig mit ber Bestätigung ber Rechtskraft versehenen Erkenntniffes ber für bas Kronsand bestellten t. f. Kinansprofuratur (ober Abteilung) zu überlassen.

- § 4. Sollte sich eine Gelbstrafe wegen Armut bes Zahlungspflichligen als gänzlich ober zum Teile uneinbringlich darstellen, so hat das Gericht, welches die Gelbstrafe verängt hat, zu erkennen, ob der nicht einbringliche Strasbetrag nachzusehen ober in eine Arresstraße umzuwandeln sei. Im letzteren Falle ist die Gelbstrase in der Negel in Arress von 12 einem Tage für suns den obwaltenden Umständen nicht auf eine verhältnismäßig kluzere Arresistrase zu erkennen sindet. Für Beträge unter fünf Gulden Ronventionsmünze ist wenigstens Arrest in der Dauer von 12 Stunden außulvrechen. (Siebe & 220. Abs. 3. ABD.)
- § 5. Die Berufungsbehörben haben fich jur Einhebung ber von ihnen verfängten Gelbstrafen jeberzeit ber Gerichtsbehörben zu bebienen, burch welche bie Berorbnung, womit bie Gelbstrafe ausgesprochen wurbe, ber Bartei fundgemacht wirb.
- § 6. Die Gerichte erster Instanz haben bie Ertenntniffe über von ihnen verhängte Gelbstrafen, sowie jebe nachträgliche Ermäßigung ober Rachlicht berselben und jebe Umwandlung ber Gelb- in Arreststrafen gleich-

<sup>\*)</sup> Siehe §§ 106—108 GD.

Die Gelbstrafenezetutionen find im Register E besonders zu gablen, § 233 a GD. (IMB. v. 15. Ottober 1898, IWBB. Nr. 30).

Für Gelbstrasenezekutionen wurde mit JME. b. 24. Mai 1898, B. 12121, ein besonderes Formular GD. Nr. 17 a (flebe JMBB. S. 39/1899) eingeführt.

<sup>\*\*)</sup> Rach vorausgegangener Bewilligung §§ 110, 111 GD.

zeitig mit ber Aussertigung bes biesfälligen Beschlusses jener Finanzbezirtebehörbe bekanntzugeben, in beren Bezirt bas Steueramt, an welches die Absuhr von Gelbstrafen zu geschehen hat, sich befindet (§ 7).

Bei Gelbstrafen, welche von bem t. t. Obersten Gerichts- und Rassationshose und von ben Obergerichten verhängt werben, hat die gedachte Mittetlung an biese Sinanzbezirlsbehörde unmittelbar burch die Otcrgerichte zu erfolgen.

§ 7. Die erlegten ober eingetriebenen Strafbeträge find von Jall zu Hall an bas am Sige des Gerichtes befindliche Steuerant im kurzen Bege abzusühren. (Im Prozesse ober im Laufe der Exekution [§ 78 ED.] verhängte Strafen fallen dem Armensonde zu. Siebe § 220, Ab. 2, RBD.)

§ 8. 3m [sombarbisch=venetianischen Königreiche und in Dalmatien hat es zwar bei ben bezüglich ber Einhebung und Abiuhr ber Gelbstrafen gegenwärtig bestehenden Anordnungen zu verbleiben; in Betreff ber Umwanblung ber ganz ober zum Teile als uneinbringlich erscheinenben Strafbeltäge sind jedoch auch dort die Bestimmungen des § 4 in Anwendung zu bringen.

b) Bbg. bes 39R. v. 11. Februar 1855, RGB. Rr. 30, über bie Urt ber Gintreibung und Umwanblung von Gelbftrafen, welche von ben Gerichten im Strafverfahren verhängt werben.

Um die Eintreibung der von den Gerichten durch Strasurteil oder im Lause des Strasversahrens verhängten Geldstrasen, und im Falle dieseleben uneinbringlich sein sollten, die Umwandlung derselben in Arrestrasen auf eine mit den Bestimmungen des SiG. v. 27. Mai 1852 und der SiPO. v. 29. Juli 1853 im Einklange stehende Art zu regeln, findet das Austimmissterium nachstebendes zu verordnen:

§ 1. In den Strasurteilen, sowie in den während des Lauses des Strasperschrens ergeschenden Erkenntnissen der Strasperichte oder Unterzügdungsrichter, durch welche gegen jemand eine Gelbstrase verhängt wird, ist zugleich jene Arresistrasse auszusprechen, welche im Falle der Uneinsbringlichkeit der Gelbstrase nach den Bestimmungen des StG. v. 27. Mai 1852 (§ 260) und der StBD. v. 29. Juli 1853 (§ 6) an deren Sielle zu treten hat. Bei Geldstrasen unter suns Gulden Kondentionsmünze ist die Arressstrasse in die Pauer auf weniassens 12 Stunden zu bestimmen.

§ 2. Das Gericht, welchem ber Bollzug bes Strasurteiles obliegt (§ 318 ber StPD.), und im Falle die Strase von dem Untersuchungsrichter verhängt wurde, das Untersuchungsgericht, hat nach eingertetener Rechtskrast des Erkenntnisses den Berurteilten zum Erlage des Strasbetrages unter Bestimmung einer achtlägigen Frist und unter Androhung der zwangsweisen Gintreibung aufzusordern,\*) nach fruchtlosem Ablause der Frist aber diese Eintreibung \*\* durch das Bezirkgericht (Bezirks-, Stulltichteramt, Prätur), in dessen Sprengel der Berurteilte scinen Bohnstg oder Ausenthaltsort hat, ungesamt zu verantaffen.

<sup>\*)</sup> Siehe barüber §§ 104—108 GD.

<sup>\*\*) § 110</sup> GD. Siehe die Anmerkung zu § 1 der vorhergehenden Bersordnung.

§ 3. Das Bezirtsgericht hat zu biesem Enbe zu versügen, baß bem Beturteilten, falls er die Gelbstrafe nicht bezahlt, sogleich ein dem Betrage berselben entsprechender Teil des vorsindigen nach den Bestimmungen der Bivilprozesordnung zur Pfändung geeigneten beweglichen Bermögens abgenommen und zu Gericht erlegt, oder im Falle bieses untunlich wäre, einem Dritten in Bermögung übergeben werde.

§ 4. Die abgenommenen Gegenstände sind, falls sie nicht in Geld ofer öffentlichen Schulberichreibungen bestehen, nach vorläufiger, von Amts wegen durch einen Sachverständigen zu veranlassenden Schäung, bei der nächsten gerichtlichen Feilbietung, ersorberlichen Falles auch unter dem Schäungswerte, zu veräußern, worauf der Strafbetrag samt den allfälligen Exesutionstossen zu berichtigen und der überrest der Partei auszusolaen ift.

§ 5. Duß zur Eintreibung ber Gelbstrafe bie Exelution auf ein unbewegliches Gut ober auf eine auf einem unbeweglichen Gute haftenbe Forberung geführt werben, so ist bieselbe burch bie f. l. Finanzproluratur

zu beranlaffen.

§ 6. Kann die Gelbstrase nicht eingebracht werben, ober zeigt sich, daß die Eintreibung ben Bermögensumständen ober dem Rahrungsbetriebe des Straffäligen ober seiner Familie zum empfindlichen Abbruche gerreichen würde, so ist die fir biesen Fall verhängte Arreststrasse von dem im § 2 bezeichneten Gerichte in Vollzug zu seigen.

Burbe die Gelbstrafe nur jum Teile eingebracht, so ist die Arrest

strafe nur im Berhältnisse bes noch schuldigen Restes zu vollziehen.

§ 7. Die eingehobenen Strafbeträge find von Fall zu Fall unter Benennung bes Berurteilten und unter Angabe bes richterlichen Erkenntnisses an die Kasse jenes Armeninstitutes abzuführen, welchem der Strafbetrag nach bem Gesetz guzusallen hat.

Die Gerichte haben hierüber genaue Bormerkungen zu führen, in welchen die geschehene Abfuhr und die Empfangsbestätigung der Kasse geshörig ersichtlich zu machen ift, und jedes Erkenntnis, wodurch eine Geldestrafe verhängt wird, dem Borftande des betreffenden Armeninstitutes im Ausauge mitauteilen.

§ 8. Rach ben vorstehenben Bestimmungen ist auch rudfichtlich jener Getibstrafen vorzugeben, welche von ben höberen Gerichten verhängt werben.

b) Allgem. Grundbuchsgeset v. 25. Juli 1871, AGB. Ar. 95.

§ 38. Die Bormerkung findet statt: a) auf Grund gerichtlicher Extenntnisse erste oder hößerer Justana, duch welche das dingliche Recht zwar undedingt augesprochen oder abgesprochen wird, nelche aber noch nicht in Nechiskraft erwachsen sind zur Gickerstellung bewilltgt wird; c) auf Grund des Einschreitens zur Sicherstellung bewilltgt wird; c) auf Grund des Einschreitens öffentlicher Betzeitung die, in welchen diese nach ihrem Wirkungskreise berusen sind, von Amts wegen die pfandweise Sicherstellung von Ansprüchen des Staatsschafts dates, eines Landes oder Anstatten, die unter der Berwaltung des Staates, eines Landes oder einer Gemeinde stehen, sowie won Ersabsansprüchen aus der Verwaltung von Bermögenschaften, welche sich unter gerichtlicher Obsorge besinden, zu versügen.

°) ofb. v. 5. November 1819, 3GS. Rr. 1621. über bie gemachte Anfrage, ob die von bem Bermieter ober Berpächter nach Einklagung eines rucktänbigen Miet- ober Bachtesinfe best geforberte Beschreibung ber Fahrnisse des Mieters ober Pächterte Beschreibung ber Fahrnisse des Mieters ober Pächterte Universitäte des Mieters ober Pächters unbedingt sattsinbe? wird solgende Beschrung erteilt: Da aus den §§ 840–842 Ger. Obg. erhellt, daß die gerichtliche Beschrung mit der Pächnbung der Fahrnisse in der nächsten Eerbindung sieht, und der Filol at GB. die darin benannten Fahrnisse, werche zur Zeit der Rlage in der vermieteten Wohnung ober auf dem verpachteten Ernnbstüde sich besinden, für Psandstüde des Bermieters ober Berpächters erklärt, so räumt ihm dieser Paragraph auch das Recht ein, daß diese nach eingereichter Rlage auf sein Bertangen sogleich gerichtlich beschrieben werden sollen; taher es, außer besonderen obwalt nten Bebenflichsteiten, bierzu keiner Taglahung bedarf.

Formelle Behanblung ber pfandweisen Beschreibungen. Ansuchen um psandweise Beschreibung bei Zinklagen sind vom Prozekrichter des Gerichtshoses oder Bezirksgerichtes zu bewilligen und von ten Organen dieses Gerichtes zu vollziehen. Solche mit der Klage verdundene oder während des Prozesses gestellte Anträge sind weder in das Register V, noch in das Register E einzutragen. Das Protokoll über die pfandweise Beschreibung wird bei den Prozesaten ausbewahrt und, wenn unter Berulung auf die vorgenommene psandweise Beschreibung um die exetutive Pfändung angesucht wird, der Bornahme der Exetution zu Grunde gelegt. Zu diesem Behuse ist das Protokol der Exetutionsadbriung zu übergeben oder, wenn ein Exetutionsgericht um den Bollzug ersucht werden muß, gleichzeitig mit dem bewilligenden Beschus biesem zu übergeden.

In ben großen Städten mit zentralissertem Exekutionsvollzug empsiehlt es sich, die von den Prozekgerichten ausgenommenen Prototole über psandveise Beschreibungen sofort nach der Borlage an dos Prozekgericht dem Exekutionsgericht des Ortes nach der Borlage an dos Prozekgericht dem Exekutionsgericht des Ortes zu übersenden und sie tort zu den Atten des Sammelregisters, allensalls unter einer besonderen Gruppe von Registerzahlen (§ 246 GD.), zu nehmen. . . . Psandweise Beschreibungen sind in das Psandungsregister nicht einzutragen. Ein Eintrag in diese Register sindet erst statt, wenn auf Grund des erlangten Exekutionstitels die exekutive Psandung dewilligt und — allensalls durch Anmerkung auf dem Protokose über die psandweise Beschreibung — vollzogen worden ist. (INV. b. 16. April 1888, §. 8854.) — Luf Grund einer Miet= oder Bachtinsklage kann auch die Zwangsverwaltung der hängenden Früchte bewilltat werden.

Über die rechtliche Natur der pfandweisen Beschreibung (einstweilige Berfügung, nicht Exelution gur Sicherstellung) siehe JME. v. 6. Marg 1902, B. 4121. Stubenrauch, Kommentar, 8. Aufl., S. 848, Anm. 2.

Pfandweise Beschreibung infolge Ersuchens ber Gewerbegerichte. With mit der Rlage auf Begablung eines rückfandigen Rietzinses der Antrag auf Bewilligung der psandweisen Beschreibung der Fahrnisse des Mieters verbunden (Art. XIII, Z. 6, EG. 3, ED.), so hat das Gewerbegericht (Borsigender, Stellvertreter) über diesen Antrag zu enticheiben; um ben Bollgug ber pfandweisen Beichreibung ift basjenige Gericht zu ersuchen, bas für ben Bollgug einer Exesution auf die zu besichreibenden Fahrnisse zuständig ift. Dieses Gericht hat das Ersuchen und die weiter entflehenden Atten zu den Atten des Sammelregisters zu nehmen. (§ 24 PR. b. 17. Juni 1898, 8iGB. Pr. 96.)

7) Allgemeines Grundbuchsgefes v. 25. Juli 1871, RGB. Rr. 95.

§ 59. Die Anmerkung einer gerichtlich ober notariell beurkundeten Aufländigung einer hopothekarforderung, sowie die Anmerkung einer Hopothekarflage ist auf Begehren des Gläubigers von dem Grundbuchegerichte au bewilligen, wenn derzenige, gegen den die Aufkindigung oder Klage gerichtet ist, als Eigentümer der verpfändeten Liegenschaft einegetragen erscheint, und wenn die Aubängigkeit der Hopothekarflage ausgewiesen ist. Die Anmerkung der Spothekarflage kann auch von dem Brozekaerichte sofort bewilligt werden.

§ 60. Cine solche Anmertung hat zur Folge, bag bie Auffündigung ober Rlage ihre Wirffunteit auch gegen jeden späteren Eigentümer bes Pfandes außert, und baß insbesondere die Exclution auf die verpfandete Licgenschaft auf Grund bes über die angemertte Rlage erfolgten rechtseträftigen Erfenntnisse oder exclutionsfähigen Vergleiches unmittelbar gegen ieden Eigentümer diefer Licgenschaft geführt werden fann.

hinsichtlich ber Streitanmerkungen siehe §§ 61-71 aGG. im 18. Bb. ber Mangichen Cammlung.

5) Anfechtungsgeses v. 16. Marz 1884, NGB. Ar. 36, § 46, Abl. 2. Ersorbert die Durchischung des Anschungsanspruches eine bicherliche Eintragung, so kann der Anfechtungsberechtigte, wenn er die Anhängigkeit der Anfechtungsklage dartut und die Boraussehungen sint die Bewilligung eines Sicherungsmittels vorhanden sind, deim Prozehgerichte um die bücherliche Anmertung der Ansechtungsklage ansuchen. Diese Anmertung hat zur Folge, daß das über die Ansechtungsklage ergehende Urteil auch gegen diesenigen Personen, welche erft nach dem Beitvunkte, in welchem das Ersuchen um den Bollzug der Anmertung an das Arundbuchsgericht gelangt ist, bücherliche Rechte ersaugt haben, seine wolle Wirtsamseit äußert. Siebe 8 381 CD.

°) Art. 310 Danbelägesesbuch. Ift die Bestellung eines Faustsplantes unter Kausleuten sine for eine Forderung aus beiderseitigen Handelsgeschäften schriftlich erfolgt, so kann der Gläubiger, wenn der Schuldner im Berzuge ift, sich aus dem Plande sofort bezahlt machen, ohne daße einer Rlage gegen den Schuldner bedarf. — Der Gläubiger hat die Bewilligung hiezu unter Borlegung der ersorderlichen Beschinigungsmittel bet dem für ihn zuständigen Handelsgerichte nachzusuchen, von welchem hieraus ohne Gehr des Schuldners und auf Gesahr des Gläubigers der Berkauf der verpfändeten Gegenstände oder eines Teiles derselchen verordnet wird. Bon der Bewilligung, sowie von der Bollziehung des Bertauses hat der Gläubiger den Schuldner, soweit es tunlich, sosort zu benachrichtigen; unterläßt er die Anzeige, so ist er zum Schadenersate verpflichtet. Um den Berkauf zu bewirken, ist der Rachweis der Anzeige nicht erforderlich.

Einführungegefet jum Banbelegefetbuch, Gef. v. 17. De=

gember 1862, RGB. 1863 Nr. 1.

§ 47. Für ben nach Artikel 310 bes hanbelsgesehbuches vorzunehmenden öffentlichen Berkauf hat bas bewilligende Gericht einen einzigen Termin festzusehen und in der für exekutive Bersteigerungen üblichen Beise kundzumachen. Eine Schähung hat der Kommissar vor dem Berkaufe nur dann zu veranlassen, wenn die zu verkausenden Gegenstände weder einen Börsepreis oder Marktpreis haben, noch auch in Privatichtluburkunden bestehen, und wenn zugleich beide Teile darüber einig sind, daß die Schähung stattsinde, oder eine der Parteien die Bornahme der Schähung auf ihre Kossen verlangt.

Diese Art ber Geltenbmachung bes Pfandrechtes gilt auch für bas gesehliche Pfandrecht bes Kommissionars, Art. 374, 375, bes Spediteurs,

Mrt. 382, bes Frachtführers, 409, 412. -

Der öffentliche Berkauf von kaufmannischen Faustpfändern (Art. 810 bes handelsgesesbuches und § 47 des Einstürungsgesetzes zum handelsgesetzbuche) ist durch die Juftellungs- und Exekutionsabieilung (Exekutionsabieilung) des Bezirksgerichtes vorzunehmen, in bessen Sprengel sich die Pfandlache befindet. Der Auftrag zur Bornahme dieses Berkaufes kann unmittelbar an die Justellungs- und Exekutionsabteilung gerichtet werden. § 385 CD.

hinsichtlich ber Realisierung bes Pfanbrechtes ber Inhaber bon

Bfanbleihergewerben fiehe Art. I.

10) Die Borichriften über bas geringste Gebot gelten auch fur bie Berfteigerung eines taufmannifden Fauftpfanbes. (Siehe JM. zu § 277 ED.)

Der öffentliche Bertauf von eingelagerten Waren zur Dedung ber Lager= ober Affelurangspesen gehört zum Czekutionsversahren. Die Retursfrift beträgt baher acht Tage.

## Art. XIV. Unberührt bleiben:

1. Die bestehenden Borschriften über den Übergang von Reallasten für kirchliche und Schulzwecke auf den Ersteher einer Liegenschaft; 1)

2. Die bestehenden Borfdriften, durch welche den Leiftungen für firchliche und Schulzwede ein gesehliches Pfandrecht oder

ein Borrecht eingeräumt ift.2)

1) Sieber gebort vor allem bas Batronat.

Nach § 32 Gef. v. 7. Mai 1874, NGB. Nr. 50, bleiben die Patronatsverhältnisse einer besonberen gesehlichen Regelung vorbehalten. Bis dahin bleiben in Betreff bieser Berhältnisse die bisherigen Borschriften besteben. —

Nach lit. i § 20 bes tractatus de iuribus incorporalibus geht ein bet einem Gute besindliches Patronat bei Beräußerung des Gutes mit demselben accessorie an den neuen Besiger als societ über und ift daßeselbe als geistliche Lehenschaft unter dem Berlauf des Gutes ohne Tagiezung und Anschlag im Geld oder Geldeswert mit zu verstehen. Derlei mit einem Gute verknüpfte Rechte sind daßer dingliche Rechte, welche eo ipso, ohne daß es einer besonderen Auszeichnung bedarf, aus den jes

Digitized by GOOGIC

weitigen Besiger übergeben. Ta nun mit bem Patronatsrechte bie nach ben bei bem Konstituserungsalte getrossen besonderen Mondrungen, oder in Ermanglung von solchen, nach den allgemeinen, öffentlich-rechtlichen Borschriften bestehenden Berpflichtungen verbunden sind, bedarf es bei der dinglichen Natur eines mit einem Guisbesige verbundenen Patronates nicht erst ber besonderen Eintragung auch dieser Berpflichtung im Grundbucke (Entigt, des Berw. Ger. Hofes v. 8. Janner 1892, Budwinsti XIV, Nr. 6349).

Sieher gehoren auch bie Cammlungsanfpruche ber Bfarrer,

Lehrer und Desner.

Gub. Bbg. b. 5. Dezember 1827, 3. 26338, Rr. 203 Bres. f. Steiermarf.

Mit hohem flist. v. 16. Rovember b. J., J. 29350, wurden über bie Art, wie die Klagen wegen Sammlungsrüdstände der Pjarrer, Lehrer und Mesner verhandelt werden sollen, und zwar:

3. ob biefe Cammlungsforderungen als eine auf bem Grunde haftenbe Laft anzusehen seien, für welche ein jeweiliger Besiber hafte . . . .

folgenbe nahere Beftimmungen erteilt unb givar:

ad 3. Die Rollettursgebubren feien Beitrage gur Unterhaltung ber Seelforger ober Schullehrer bestimmt, fie machen einen Teil ber Dotation berfelben aus, fie werben auch von angefeffenen Bilichtigen von ben in einem Bfarr= ober Schulbegirte gelegenen Grunden entrichtet, und bie Berpflichtung au beren Leiftung gebe bei Befitberanberungen de facto an ben Befinnachfolger über, ohne bak es biegialle einer Sontratie: bedingnis ober besonderen Übereinkommens bedürfe, die Rollettursgebühren feien baber ihrer Ratur nach in ber Regel als eine auf bem Grunbe baftenbe Laft, für welche ein jeweiliger Befiter mit Hudficht auf ben § 1480 bes burgerlichen Gefethuches hafte, um fo mehr angufeben, als, wenn bie Rollefturggebubren als eine Berfonallaft ertlart murben, auch bie Rotwendigfeit eintreten murbe, bag bei jeber Befigveranberung mit bem neuen Befiter ein neues übereintommen getroffen werben munte. wodurch bie gegenwärtig beftimmten Sammlungen bem Brede gang ent= gegen, in unbestimmte und willfürliche umgeandert, und bie Beniegenben leicht in ihrer Dotation gefährdet murben.

Die Reallaften gu Bunften von Rirchen, Schulen, Bfarren wurben abgeloft.

Böhm. Lanbesgef. v. 11. Mai 1869, LGB. Rr. 87.

§ 1. Die Entlaftung bes Grund und Bobens findet ftatt:

A. Bei Raturalleiftungen an Kirchen, Pfarren und Schulen, bas ift Arbeitsleistungen und jenen Raturalabgaben, welche nicht infolge bes Zehentrechtes als ein aliquoter Teil von den Grunderträgnissen an Früchten, sondern als unveränderliche Giebigkeit entrichtet werden. (§ 6 bes Pat. v. 4. März 1849.)

§ 2. Die Ablojung Diefer Leiftungen geschicht:

A. Über Berlangen ber Berechtigten ober Berpflichteten:

1. Bei ben Raturalleiftungen an Kirchen und Schulen (§ 1, Abt. 2) mit Ausnahme jener, welche aus Anlaß einer besonberen, noch gegenswärtig aufrecht bestehenden Funktion sessigesetzt wurden. —

Ahnlich oberösterr. Landesges. v. 15. August 1874, LGB, Nr. 26, § 1.

2) Bef. p. 7. Dai 1874, RBB. Rr. 51, mit welchem behufs Bebedung ber Beburfnife bes tatholifden Rultus bie Bei-

trage aum Religionsfonbe geregelt merben.

\$ 22. Aufoweit bie Religionsfonbsbeitrage nicht über brei Jabre ausstanbig finb. tommt benfelben und beren Rebengebuhren ein ben öffentlichen Abgaben und beren Rebengebubren nachftebenbes, bingegen allen privatrechtlichen Forberungen vorgebenbes gefehliches Pfanbrecht ad fructus bes unbeweglichen Bermo ens ber beitragebflichtigen Bfrunbe ober reqularen Rommunitat gu.

Art. XV. Unbeschadet ber Bestimmung bes § 265 ber Exelutionsordnung bleiben unberührt bie Boridriften ber 88 1 bis 3 ber Berordnung ber Minifterien ber Suftig und ber Finangen bom 2. Ruli 1859, RGB, Rr. 120, über bie Eretutionsführung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lautenbe ober burch Binfulierung für einen bestimmten 3med gewidmete Obligationen, sowie über die Erwirfung eines gcrichtlichen Berbotes in Unfehung berfelben.1)

Die Rangordnung ber an folden Obligationen erworbenen Bfanbrechte richtet fich binfichtlich ber Obligation felbit und ber Binfencoupons nach bem Beitpuntte ber Bfanbung (§§ 253, 256 und 257 der Erefutioneordnung), wenn aber die Zinsen bei einer öffentlichen Rasse ohne Coupons erhoben werden, find für den Erwerb und den Borrang bes Bfandrechtes die Bestimmungen ber §§ 295 und 300 ber Erctutionsordnung makaebend.

1) MB. v. 2. Juli 1859, RGB. Nr. 120, woburch bas Ber= fahren bei Mitteilung ber megen eines Berbotes, einer Bfanbung, Ginantwortung ober Erfolglaffung von öffent= lichen Cbligationen und ben Binfen berfelben erlaffenen gerichtlichen Berordnungen an die öffentlichen Raffen und

beren vorgefette Beborben geregelt mirb.

§ 1. Jebe gerichtliche Lerordnung, burch welche ein Berbot ober eine Eretution (Bfanbung, Ginantwortung ober Erfolglaffung) von öffentlichen, auf bestimmte Ramen lautenben ober burch Bintulierung für einen bestimmten Amed gewibmeten öffentlichen Obligationen, in Rudficht bes Rapitals ober ber Binfen bewilligt ober aufgehoben wirb, ift bom Gerichte ber öffentlichen Raffe, bei welcher bas Rapital angelegt ift, gu-Buftellen und gugleich ber Beborbe, welcher bie erftere Raffe unmittelbar untergeordnet ift, von Amts megen befannt gu machen. Ift aber bie Binfenund Rapitalszahlung auf eine andere Raffe, als bei welcher bas Ravital angelegt ift, überwiesen, fo muß biefer Umftand von bem Berbots: ober Eretutionswerber bem Gerichte befanntgegeben werben, bamit bie gerichtliche Berordnung auch noch jener Raffe zugeftellt werben fann; wibrigens biefelbe nicht haftet, wenn fie bie Binfen ober bas Rapital hinausbezahlt hatte, bevor fie in anderem Bege von ber gerichtlichen Berordnung amtlich in Reuntnis gefest murbe.

§ 2. Die Raffe hat ungefaumt die gerichtliche Berordnung einste weilen vorzumerken, dieselbe aber erft nach schriftlicher Anordnung der

ihr borgefetten Beborbe in Bollgug gu feten.

§ 3. Diefe Borichrift hat auf bie im § 1 bezeichneten öffentlichen Obligationen auch bann Anwendung zu finden, wenn biefelben gerichtlich beponiert find, keineswegs aber auf solche öffentliche Obligationen, die auf überbringer lauten und nicht zu einem bestimmten Zwede vinkuliert inb. —

FRE. v. 26. Februar 1860, RGB. Ar. 53. Tas Finauzministerium findet sich bestimmt, nachfolgende, auf Staatstrediteffetten sich beziehende Angelegenheiten an die Tirektion der Staatsschuld zu überweisen:

2. alle durch einen gerichtlichen Berbot, eine ezelutive oder sicherftellungsweise Pfandung oder eine ezelutive Einantn ortung von Staatsschulbverschreibungen und deren Zinsen notwendig gewordenen Ber-

fügungen.

Bbg. ber Minifier ber Justig und ber Finangen v. 24. Oftober 1897, R&B. Ar. 249, über die Exclutionsffisnung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lantende oder durch Bintulierung für einen bestimmten Zwed gewidmete Chligationen.

Auf Grund bes Artifels XLI bes Ges. v. 27. Mai 1896, AGB. Rr. 78, wird zur Tuchfüllrung ber im Artifel XV dieses Gesehre entschlenen Bestimmungen über die Exelutionsstührung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lautende oder auf solche Ebligationen, die für einen bestimmten Zwed vinkullert oder in Berwahrung erlegt sind, verordnet:

§ 1. Die Borschriften ber §§ 1 bis 3 ber Bbg. der Ministerien der Justig und ber Finangen v. 2. Juli 1859, RGB. Rr. 120, über die Exekutionsführung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lautende oder stür einen bestimmten Bord vinkulierte Obligationen, sowie über die Erwirtung eines gerichtlichen Berbotes in Ansehung derselben, haben auch nach dem Eintritte der Wirkomkeit der Exekutionsordnung mit der Waßnachme aufrecht zu bleiben, daß:

1. die öffentliche Rasse, bei ber das Kapital angelegt ist, und die Behörde oder Anflalt, der diese Kasse unmittelbar untergeordnet ist, auch von jeder gemäß den §§ 253 und 257 der Exetutionsordnung vorgenommen Pfandung do öffentlicher, auf Ramen lautender oder für einen bestimmten Zwed vintuliterter Obligationen von Amts wegen mittels des frormulars Ar. 1\*\*) zu benachrichtigen sind; \*\*\*)

2. an Stelle ber egefutiven Einantwortung und Erfolglafjung ber Obligationen ober ihrer Zinsen bie gerichtliche überweisung (§ 303 ff. ber Exclutioneordnung) ber Forberung aus ter gepfandeten Chligation tritt;

\*\*) Auf G. 78.

<sup>\*)</sup> Die Pfandung hat nur rechtsbegrundende Birtung, wenn bie ginfen geg.n Coupons bezahlt werden; wenn fie gegen Quittung bezahlt werben, wird die Pfandung erft durch die Benachrichtigung der anweisenden Beborde bewirft (g 3).

<sup>\*\*\*)</sup> Chliegt ber Zustellungs: und Exetutionsabteilung, § 384, B. 9, GO

3, ein Berbot auf folche Obligationen fortan nur nach Bulaffigieit bes gerichtlichen Drittverbotes (§§ 379, B. 3, und 385 ff. ED.) fattfinden tann;

4. ber Berkauf gepfandeter Obligationen nach Borichrift ber 88 268

und 270 ber Erefutionsordnung vorzunehmen ift;

5. öffentliche Obligationen, die zu Gunsten des Arars oder eines Landessonds als Kaution vinkuliert oder in Berwahrung erlegt sind, nicht vertauft werden durfen, bevor nicht das betreffende Berpflichtungs-verhältnis beendet ist und die etwaigen Ersagansprüche im administrativen Wege festgeftellt worden sind (§ 265 der Exekutionsordnung), und

6. baß das Gericht, wenn die Zinsens ober das Kapital bei einer anderen Kasse, als bei welcher das Kapital angelegt ist, zahlbar sind, siets zuerst die außzahlende Kasse, nötigensalls unter Unwendung einer schleus

nigeren Ruftellungeart zu berftanbigen hat.

§ 2. Die Behörbe oder Anstalt, welcher die auszahlende Kasse unmittelbar untergeordnet ist, hat ein ihr zugestelltes Zahlungs- oder Drittverbot, sowie die Eerständigung von der Pfändung einer auf einen bestimmten Kamen lautenden oder vinfulserten Obligation, beren Zinsen gegen Quittung bezahlt werden, als Zahlungsverbot in ihren Büchern vormerken zu lassen und den Bollzug des Zahlungs- oder Drittverbotes der auszahsenden Kasse, und zwar, wenn der betreibende Gläubiger (die gefährdete Partei) dies beantragt hat und die Kosten gedeckt sind, im telegraphischen Wege auszutragen.

Wenn ber Bollzug nach dem Stande der Vormerkücher undurchsührbar ift, so hat die anweisende Behörde oder Anstalt dem Gerichte die Hindernisse des Bollzuges zur Benachrichtigung des betreibenden Gläubigers oder Antragstellers anzuzeigen. Wenn der Bollzug zwar durchsstürkdar ist, wenn jedoch die dom Zahlungs- (Dritt-) Verbote verständigte Behörde oder Anstalt die Exclutionssührung auf die gepfändete Obsigation als den bestehenden Vorschriften zuwiderlausend erachtet, kann sie das Zahlungs- (Dritt-) Verbot im Wege des Rekurses ansechten (§R 294, 295 ED.).

Sofern es fich um eine Forberung wiber bas Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenben Fond hanbelt, tann in bem im vorbers gehenben Absabe bezeichneten Falle statt ber Erhebung bes Returfes auch bem Exclutionsgerichte die amtliche Anzeige erstattet werben, daß die Exclutionssshurung nach ben barüber bestehenben Borschriften unzulässig

fei (§ 39, Abf. 2, ED.).

§ 3. Die Rangordnung der Pfandrechte, welche an den im § 1 bezeichneten Obligationen erworben werden, richtet sich für den Fall, daß die Zinsen gegen Coupons\*) zahlbar sind, hinsichtlich der Obligation selbit und der Zinsen nach dem Zeitpunkte der Vornahme der Pfändung (§§ 253, 256, 257 ED.).

Berben bie Zinsen von folden Obligationen bei einer öffentlichen Raffe ohne Coupons \*\*) erhoben, so ist für die Rangordnung ber erworbenen

<sup>\*)</sup> Solche Obligationen werben wie Bertpapiere (förperliche Sachen) behandelt.

<sup>\*\*)</sup> Gegen Quittung. Solche Obligationen werben wie Forberungen behandelt.

Pfandrechte der Zeitpunkt entschieden, in welchem das zu Gunsten der einzelnen betreibenden Käubiger erlassene Zahlungsverbot oder, wenn eine psandweise Beschreibung stattgesunden hat, die Berständigung von der Bornahme berselben (§ 2) an die Behörde oder Anstatt gelangt ist, die zur Anweisung des Obligationskapitals und der Zinsen berufen ist (§§ 295 und 300 CD., Art. XV des CG. z. CD.). In gleicher Weise ist die Rangordnung der Pfandrechte auch dann zu bestimmen, wenn dersatiae in Erekution gezogene Obligationen gerichtlich bevoniert sind.

Wenn zu Gunften verschiedener Gläubiger in Ansehung der namlichen Obligation, deren Zinsen gegen Quittung behoben werben, an einem und demselben Tage bei der anweisenden Behorde oder Anstalt Bahlungsverbote oder die im vorstehenden Absate bezeichneten Berfändigungen von der vorgenommenen Pfandung einlangen, so stehen die hiedurch bearünderten Pfandrechte im Range einander gleich.

Für die Priorität der Pfandrechte an Staatsschulbverschreibungen, die auf Ramen lauten oder vinkuliert sind, oder an derartigen vom Staate zur Selbstablung übernommenen Schulbtitres ist der Zeitpunkt des Einlangens des gerichtlichen Zahlungsberdotes und im Falle der Pfandung der Zeitpunkt bes Einlangens der Berftanbigung von der Bornahme bergelben bei der k. t. Direktion der Staatsschuld magkgebend.

§ 4. Wenn an eine Kasse, welche bie im § 1 bezeichneten öffentlichen Obligationen einzulösen ober beren Zinsen auszubezahsten hat, gerichtliche Zahlungs- ober Drittverbote gelangen, so hat sie mit ber Auszahlung ber fälligen Beträge bis auf weitere Weisung jener Behörde ober Anstalt, die zur Anweisung der Zahlung berusen ist, innezuhalten.

Ginen gerichtlichen Uberweisungebeichluß barf bie Raffe erft nach schriftlicher Anordnung ber eben bezeichneten Behörbe ober Anftalt in Bollaug feiten.

- § 5. Rach Bornahme des Bertaufes einer auf Ramen lautenden, jedoch nicht als Kaution zu Gunsten des Arars oder eines Landeskonds vinkulierten öffentlichen Obligation ift auf der Obligation selbst der Bertauf und der Übergang des Eigentums an den genau zu bezeichnenden Käufer zu beurtunden (§ 268, Abs. deb.). und sodann das Bertpapier unverweilt der hiezu berechtigten Behörde oder Anstatt behuss Beranslassung der Umschreibung auf den Ramen des neuen Eigentümers vorzulegen oder zu übersenden. Die etwa vorzeschrieben Blanketts oder Umschreibungsgebühr ist aus dem Bertausseriss zu berichtigen.
- § 6. Insoweit es sich um Staatsschulbverschreibungen ober bom Staate zur Selbstablung übernommene Schulbitres hanbelt, sind sie in bem im § 5 erwähnten Falle mittels eines Berzeichnisses nach Formulan Rr. 2\*) an bie t. t. Direktion ber Staatsschulb einzusenben. Diese Eine senbung kann in Wien im Wege bes t. t. Zivilgerichtsbepositenamtes, außerhalb Wiens burch bas betreffenbe t. t. Steueramt ober bort, wo eine t. t. Laubeskasse (Laubeskauptkasse, Finanzlanbeskasse, Lanbeszahlamt) bestebt, burch biese Kasse erfolgen.

<sup>\*)</sup> Auf S. 79.

§ 7. Die ermähnte Behörbe ober Anftalt (§§ 5 und 6) tann auf Ansuchen bes Raufers fratt ber Umschreibung ber Obligation beren Freisichtening, bas ift die Berwechstung gegen Überbringer-Effetten, bet verslosbaren Bertipapieren gegen Ersat ber Drudfosten beranlaffen. Die Drudfosten bat ber Raufer au tragen.

§ 8. Rach bem Einlangen ber verkauften Obligation jum Bwede ber Um- ober Freischreibung hat bie antveisende Behörbe ober Anftalt bem Exekutionsgerichte unverzuglich einen Ausweis über bie hinsichtlich ber berkauften Dbligation eingetragenen Bormerkungen au überfenben.

Die Übersenbung bes Ausweises barf nicht beshalb aufgeschoben

werben, weil bie Umichreibung nicht fofort bewirft werben tann.

Dieser Ausweis ist auf Grund der Buchvormerkungen und der eingelangten gerichtichen Benachrichtigungen unter Angabe des Zeitpunktes ihred Einlangens genau nach der Kangordnung zu versassen. In den Ausweis sind außer den angeren der Obligation (Kategorie, Kapitalsbetrag, Zinsenausskand n. s. w.) alle Bormerkungen aufzunehmen, welche, wie allfällige, urkundlich nachgewiesene Anderungen im Eigentume oder Zinsenbezugkechte oder außergerichtlich erworbene Pfandrechte (z 1868 abGB.) über die an der Obligation von dritten Versonen erwordenen Rechte, sowie bei Papieren, die nicht zu Gunsten des Arars oder eines Landessonds vinkuliert sind, über den Bestand eines anderen Haftbandes Ausschläßigeben. Das Exerkutionsgericht hat den Ausweis bei der Verteilung des Verkausserlöses zu Erunde zu legen.

§ 9. Die anweisende Behörde ober Anstalt hat bei der Turchführung ber Um- ober Freischreibung ben gesamten Bormerkstand zu löschen und bie umschriebene ober freigeschriebene Obligation bem Exesutionsgerichte

überfenben ober ausfolgen gu laffen.

Form. Ar. 1. Berständigung ber Kasse und ber anweisenden Behörde (Anstat) von der Pfandung öffentlicher, auf bestimmte Ramen lautender oder vinkulierter Obligationen (§ 1, B. 1, MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Rr. 249).

•	Geschäftszahl
Bustellungs- verfügung: 1. An die f. f. Direktion der Staatschulb in Wien.	Auf Grund bes vollstredbaren
	vom wurde be in
	bertreten burch gegen in
	dur hereinbringung ber vollstredbaren Forbe-
	rung per famt
	bie Exefution auf bas bewegliche Bermogen
	bewilligt und biefe Exetution gufolge Befchluffes bes gefertigten
	Gerichtes burch bie Pfanbung ber auf
2. An die t. t.	lautenben
Staatsschul= benkassa in Wien.	vom borgenommen. hievon wird gemäß § 1, B. 1, ber Ministerialverordnung v. 24. Oktober 1897 (RGB. Rr. 249) die Mitteilung gemacht.
	R. T. Bezirlögericht

Abtellung . . . . am . Digilized by Google

Sorm. Rr. 2. Bergeichnis über bie gum Amede ber Um- ober Freifcreibung an bie biegu berechtigte Beborbe ober Anftalt eingefendeten vertauften öffentlichen Obligationen (§ 6 DRB. b. 24. Oftober 1897, RBB. Nr. 29.)

Geichäftszahl . . . . .

# Berzeichnis

über bie von bem t. t. Begirfsgerichte . . . bei be . f. t. . . . dur Beranlaffung ber Umidreibung - Freischreibung - überreichte . . . . auf Grund bes Beichluffes bes t. t. Begirtsgerichtes . . . . . . bom . . . . . . . Gefchäftszahl . . . am . . . verlaufte . . Staatsichulbverichreibung:

Schulb= gattung	Rummer	Datum	Betrag	Dermalige Intesta- tion (lautend auf)	Anmertung

Mmtsfiegel.

R. I. Begirfegericht . . . . . Abteilung . . . am

8 16. Um bie Bewilligung bes Bertaufes bon Bertbabieren ermirfen au tonnen, bie au Gunften bes Arars ober eines Lanbesionbe ale Roution vintuliert ober in Bermahrung erlegt find, bat ber betreibenbe Gläubiger ein Amtszeugnis barüber beizubringen, bak bas betreffenbe Berpflichtungs: perhaltnis beenbet ift und bie etwaigen Erfangipruche im abministrativen Bege festgeftellt morben finb.

Ru biefem Behufe hat er borerft bei jener Beborbe, welche gur Erfolglaffung ber vermahrten ober gur Freigebung ber vintulierten Oblination berufen ift, unter Angabe bes Rechtsgrundes und unter Nachweis bes erworbenen Bianbrechtes einzuschreiten.

- \$ 11. Sofern berartige Obligationen in amtlicher Bermahrung erliegen, bat bie Rautionsbehörbe fie nach Ruftellung bes Befchluffes, burch welchen ber Bertauf bewilligt wurde, bem Erefutionsgerichte au überienben.
- § 12. Falls Erfaganfpruche, ju beren Dedung bie gu Bunften bes Arars ober eines Laubessouds als Kaution vinkulierte ober in Berwahrung erlegte Obligation au bienen bat, bei beenbetem Berpflichtungsperbattniffe festgestellt wurben. \*) fo find bievon im Bege ber Abministrativ= beborbe alle Berfonen zu benachrichtigen, bie an ber Obligation ein Bfanbrecht erworben baben (§ 265, Abi. 2, ED.).
- \$ 13. Der Berfauf von Bertvapieren, Die ale Militarbeiratetaution vintuliert finb. barf erft bewilligt merben, wenn bas Rautionsband auf-

<sup>\*)</sup> Wenn folde Erfakansprüche fich nicht ergeben haben, ist es Sache ber gerichtlichen Bfanbalaubiger, fich burch Rachfrage Renntnis bon ber Rulaffigfeit bes Bertaufes zu verichaffen.

gelöft worden ist, worüber der betreibende Gläubiger das Amtszeugnis der zuständigen Behörde (f. und t. Reichs-Kriegsminisserum, k. k. Minisserierum für Landesverteibigung, königlich ungarisches Ministerium sür Landesverteibigung) dem Exekutionsgerichte vorzulegen hat (Art. IX, g. 1, EG. 3, ED. und Pizd. d. 29. September 1835, 3GS. Art. 84).

- § 14. Für ben Berkauf von Wertpapieren, bie zu Gunsten bes Arars ober eines Landessonds als Anution ober als Hertakkaution vin-kuliert sind, gelten im übrigen die Vorschriften ber §§ 5 bis 9. Bei der Borlage ober Einsendung ber als Kaution zu Gunsten bes Arars ober eines Landessonds vinkulierten Obligationen zum Zwecke ber Um- ober Freischreibung ist das Amtszcugnis über die Freigebbarkeit ber Obligation (§ 10) anzuschließen.
  - . § 15. Diese Berordnung tritt am 1. Janner 1898 in Birtfamteit.

Art. XVI. Sofern in der Exekutionsordnung auf Beftimmungen des allgemeinen Grundbuchsgesches (Gesetz vom 25. Juli 1871, RGB. Rr. 95) verwiesen wird, 1) haben in den Ländern, in welchen Bersachbucher geführt werden, 2) die entsprechenden, für das Bersachbuch geltenden gesetzlichen Be-

ftimmungen3) gur Anwendung gu fommen.

Die Bestimmungen der Exekutionsordnung, die den Bestand von öffentlichen, nach den Borschriften des allgemeinen Grundbuchsgesetz geführten Büchern zur Boraussezung haben, sind in den Tändern, in welchen Bersachbücher geführt werden, sinngemäß anzuwenden. Die näheren Borschriften über diese Unwendung und über die Durchführung aller auf öffentliche Bücher sich beziehenden Bestimmungen der Exekutionsordnung in den Ländern, in welchen Bersachbücher geführt werden, sowie die Festsetung, welche der bezüglichen Bestimmungen der Exekutionsordnung in diesen Ländern nicht zur Anwendung gelangen sollen und welche Maßregeln in diesem Falle bei Exekutionssichnungen an Stelle der in Frage kommenden bücherlichen Afte zu treten haben, sind im Berordnungswege<sup>4</sup>) zu erlassen. Es haben jedoch in den Ländern, in welchen Bersachbücher gesührt werden:

1. in Ansehung der Exekution durch zwangsweise Pfandrechtsbegründung (§§ 87 ff. ED.), sowie in Ansehung der Sicherung von Geldsorberungen durch Bormerkung des Psandrechtes auf Liegenschaften (§ 374 ED.) die bisher hiefür gel-

Art. XVI. 1. Für den Erwerb des exekutiven Pfandsrechtes an Grundftüden in Dalmatien, die in keinem Grundbuche eingetragen sind, gelten die Borfchriften über die Sphothekenbücher und subsidiär die Bestimmungen der Exekutionsordnung. E. d. 28. Juli 1898, 3. 10084, Gaz. 1898: 5.

tenden gesetlichen Borschriften auch weiterhin zur Anwendung

au fommen;

2. soweit nach der Exekutionsordnung bei der Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung, bei der Exekution auf
Rechte an bücherlich eingetragenen Liegenschaften oder bei einstweitigen Berfügungen bücherliche Anmerkungen b) stattzusinden
haben oder zu löschen sind, bat die von Amts wegen zu veranlassende Berfachung der betreffenden Beschlüsse (Bescheide)
stattzusinden. Dieser Bersachung kommen die in der Exekutionsordnung der bücherlichen Anmerkung beigelegten Rechtswirkungen mit der Maßgabe zu, daß sich die Priorität nach
dem Tage?) der Bersachung richtet;

3. außer den in g. I und 2 angegebenen Fällen sind die Borschriften der Exekutionsordnung, die sich auf bücherliche Bormerkungen oder Anmerkungen beziehen, unanwendbar:

4. die Borichriften, welche in den §§ 145, Absat 3,8') und 170, B. 1, der Erekutionsordnung für Liegenschaften aufgestellt find, die in ein öffentliches Buch nicht aufgenommen sind, haben für alle Liegenschaften zu gelten:

5. die Borfchrift bes § 184, B. 3, hat feine Anwendung

zu finben.9)

1) 3. 3.: \$8 88, 89, 104, 135, 183, 186, 208, 350.

2) Tirol und Borarlberg.

3) Das Berfachbuchweien in seiner gegenwärtigen Gestalt gründet sich auf das infolge Ab. Enticht. v. 17. Juli 1816 ersoffenen Appell.-Zirt. v. 2. April 1817 und die in bemselben republizierten, im folgenden abgebruchten hofbetrete.

Daneben kommen noch in Betracht bas Ges. v. 27. März 1869, AGB. Rr. 42, betressend die hypotekarerneuerung in Airol, und jenes v. 15. März 1886, AGB. Ar. 47, betressend die hypotekarerneuerung in Borarlberg, mit ben einschlägigen Landesges. v. 15. Mai 1869, tirol. LGB. Ar. 25, und v. 15. März 1886, LGB. Ar. 20 sür Borarlberg.

(Siehe bie Aufammenftellung bei Dr. Bruno Lecher, "Das Berfachs

buch in Tirol und Borarlberg", Innebrud, Wagner 1885.)

Sib. v. 12. Marg 1792, JGS. Rr. 5. b) Jeboch tann aus ber wie immer errichteten Urfunde ein Pfandrecht ober sonst ein bingliches Recht nicht anders erhalten werben, als wenn die betreffende Urfunde bem gehörigen Gerichtsstande vorgelegt und baselbst protofollier worben ift, wo dann vom Tage der geschehenen hinterlegung und Protofollierung das Pfandrecht ober sonstiges bingliches Recht zu wirfen anfängt.

c) Benn bie Urlunde auf eine Realität Begiehung hat, soll die hinterlegung und Prototolierung bei jenem Gerichtsftande geschehen, in bessen Begirte die betreffende Realität gelegen ift, außerdem aber bei jenem Ge-

richteftanbe, unter welchem jeber ber Rontrabenten fteht.

Sfb. v. 10. Juni 1793, JBS. Rr. 111. Sowie burch bie be-Gef. Sig. VI, 3. Exefutionsorbnung. ftebenben Wefete icon aufer Ameifel gefeht ift, bag jebem Untertane auch in Tirol freiftebe. feine lentwilligen Anordnungen ober wie immer ge= arteten Rontrafte unter Lebenben mit aller Rechtegultigfeit für fic aukergerichtlich zu errichten, ohne an bie Beigiehung eines Rotars. ober an ben Borftanb por einer Obrigteit ober Gerichteftand gebunben au fein; alfo ift auch, um in ber Rolae ein Bfand: ober bingliches Recht au erhalten, nicht nötig, bie außergerichtlich, aber gultig errichtete Urfunbe umidreiben ober erneuern zu laffen, fonbern es wird nur bie Borlegung. fohinige Brotofollierung ber außergerichtlichen Urfunde erforbert. Diefe Brotofollierung barf unter bem Bormanbe bes Abgange eines Rotars. ober obrigleitlicher Ginichreitung nicht verweigert merben.

5fb. p. 4. Dara 1803, AGS, Dr. 597. Schon febr lange bauert bie Rlage, bag in Tirol ber Sicherheit ber Bupillar= und milben Stiftungetapitalien, bie bei ben Abeligen und Siegelmäßigen anliegend finb, aus ber Urfache nicht fürgeseben fei, weil Abelige und Siegelmäßige, ba in Tirol feine Landtafel besteht, lediglich unter ihrer Unterfchrift und Mitfertigung zweier fiegelmäßiger Beugen ihre Realitaten pfanbrechtlich verfdreiben tonnen, ohne bag in ben öffentlichen Atten eine Bormertung

ericheine.

Um nun biefer Rlage abzubelfen, haben Seine Dajeftat zu befehlen geruht: baf in Rufunit auch bei Abeligen und Siegelmäßigen in Aufehung ber Kontratte, aus welchen bingliche Rechte und Spootheten ent= fteben follen, ihre alleinige Fertigung und jene zweier Reugen nicht binreichend fei, fonbern bergleichen Rontratte immer ad acta publica in loco rei sitae, bas ift, jum Brotofoll jenes Ortsgerichtes, in beffen Begirte bie au vertaufende ober au verpfandende Realitat liegt, einverleibt werben follen. - Da aber auch für die Sicherheit jener Buvillar: und milben Stiftungen zu forgen ift, bie ihre Rabitalien gegenwärtig bei Abeligen und Siegelmäßigen anliegen baben und beren Ruratoren folelich nicht fo leicht erheben konnen, mit wie vielen anberen bobothegierten Schulben ihre abeligen und flegelmäßigen Schulbner auf ihre Reglitäten behaftet find, fo haben alle Glaubiger ohne Unterfchieb, welche bei einem Abeligen ober Siegelmäßigen ein Bfand= ober ein anberes bingliches Recht zu haben glauben und bierüber nach ber bisberigen gesetlichen Form ausgefertigte Urfunden befigen, biefelben binnen einem Jahre und feche Bochen bei bem Ortsgerichte, in beffen Begirte bie berpfanbete Realität fich befindet, borgulegen, und um fo ficherer bormerten gu laffen, als nach Berlauf biefer Frift und ber unterlaffenen Anmelbung alle nicht borgemertten Sppotheten erlofchen fein follen.

Sfb. v. 24. Oftober 1816, 395. Rr. 1291. Seine Majeftat haben bereits mit Uh. Entichl. v. 24. Dezember 1814 erflart; es fei (um allen Anfragen über bie Anwenbbarfeit folder Anordnungen ber galigi= sifden Berichtsordnung und bes allgemeinen burgerlichen Befesbuches, welche bie Erifteng ber Grundbuches und Landtafelverfaffung borausfeten, qu begegnen) in Butunft als allgemeiner Grundfat anzunehmen, baf biefe Befetftellen vor ber band und bis gur erfolgenben Ginführung ber Grund: bucher außer Unwendung frien und in allen unter benfelben begriffenen Fallen nicht nach befagten Befegen, fondern nach ben borigen Wefegen

und Berordnungen, welche bor Ginfuhrung bes Baberifchen und Italienischen Rechtes in Tirol und Borarlberg gegolten haben, bu enticheiden und bu verfahren fel.

Da nun bie mit 1. Dai 1817 eintretenbe Dragnifierung aller erften Gerichtsbehörben es möglich macht, biefen Grundlat in Tirol und Borarlberg allgemein in Anwendung zu bringen, und ba zugleich teils in Borariberg, teils in ben mit Tirol nen bereinigten Landesbegirten in Sinfict auf bie Erwerbung bes Bfanbrechtes und anberer binglicher Rechte febr periciebene Bewohnbeiten und Berfaffungen befteben: fo haben Seine Majeftat, um in biefem Ameige ber Befetgebung eine gleiche Orbnung für gang Tirol und Borariberg einzuführen, burch Mh. Entidl. v. 17. Ruli 1815 meiter perorbnet: bak bie biesfalls fur Tirol gegebenen Gefete und Berordnungen auch auf Borgriberg, auf bie mit Tirol bereiniaten Begirte von Binbifc-Matret, Billertal, Brigental, Lengberg und Bils ausgebebnt und als funftige, bom 1. Dai 1817 für gang Tirol und Borarlberg allgemein geltenbe Rormen neu tunbgemacht werben follen. Es find folgende: Erftens bas ofb. v. 12. Marg 1792, R. 5; ameitens bas Sfb. v. 10. Juni 1793, g. 111; brittens bas Sfb. v. 4. Mara 1803, 8. 597; enblich viertens bas am 4. Mara 1805 fiber mehrere nach ber erfolgten Runbmachung ber obigen Bbg. b. 4. Mars 1803 gemachte Unfragen, einverftandlich mit ber f. t. oberften Ruftigftelle erfloffene Bof= tangleibefret, beffen weitlaufiger Anhalt ohnehin im Lande tundgemacht Diefe Berordnungen baben jedoch nur insoweit ihre Kraft und Anwendung, als nach ber Galigifden Gerichtsordnung und bem allgemeinen burgerlichen Gefenbuch fich auf bie Landtafel ober auf Grundbucher bezogen wirb: es bleibt baber in allem übrigen, folglich auch rudfichtlich auf bas Bfanbrecht an beweglichen Sachen lebiglich bei ben Beftimmungen bes abon.

Berordnung bes Ministeriums ber Justiz v. 22. April 1854, AGB. Ar. 101, gültig für Tirol und Borarlberg, wodurch erklärt wirt, daß zur Erwerbung des Eigentumes einer Realität bie Eintragung der diesfälligen Urkunde in das Berfachbuch erforderlich sei. Zur Erzielung der Gleichsprinigkeit in den gerichtlichen Entscheidungen über die Frage, ob in Tirol und Borarlberg zur Erwerdung des Eigentums undeweglicher Güter die Eintragung der diesfälligen Urkunden in die Berfachbücher ersorderlich sein wird erstärt, daß die in den He. 12. März 1792, Ar. 5, v. 4. März 1803, Ar. 597, und v. 24. Oktober 1816, Ar. 1291 der ISS., vorkommenden Ausbrücke: Pfandrecht oder Hypothet und andere dingliche Rechte auch auf das Eigentumbegogen werden missen, weil der allgemeine Rechtsbegriff eines dinglichen Rechtes im Gegensate zur Hypothet offensbar auch das Eigentumbezeht in sich begreift.

Dieses kann um so viel weniger einem gegründeten Zweisel unterliegen, als bas oben berufene Sid. v. 4. Marz 1803 ausdrücklich ansordnet, daß bie Kontrakte, aus welchen bingliche Rechte und Hoppolieken entstehen sollen, im Brotokolle jenes Ortsgerichtes, in bessen Bezirke die zu verkaufenbe ober zu verpfändende Realität liegt, einverleibt werden mussen. Ferner hat auch das Sid. v. 80. Oktober 1819, Nr. 1619 365.

Digitized 6/GOOGLE

ben Grunbsat ausgestellt, baß, wenn bas in früherer Zeit hppothezierte Gut vor ber Einverleibung ber Schulburkunde veräußert worden wäre, diese Einverleibung dem jezigen Eigentümer, wenn der Rechtstitel seiner Erwerbung in dem Bersachprotokolle bereits eingetragen ist, nicht nachteilig sein könne, woraus klar hervorgeht, daß zur Erwerbung des Eigentumes eines unbeweglichen Gutes außer dem Rechtstitel noch die Bersachung der biesfälligen Urkunde erforderlich ist.

- 4) Das Gefet bezieht sich selbst auf Berfachbucher in §§ 133 Abs. 2, 211 Abs. 3.
  - <sup>5</sup>) §§ 98, 134, 148, 173, 183, 186, 199, 320, 322, 384.

6) §§ 129, 130, 149, 188, 207, 237, 323.

- 7) Mehrere Berfachungen am selben Tage haben gleiche Priorität; pal. 8 104. Abs. 2.
- 9 Bgl. ben § 2 bes in Tirol und Borariberg bis jest in Geltung geftanbenen Sib. v. 19. Robember 1889, 3GG. Rr. 383.
- 9) Entspricht bem bisher in Geltung geftanbenen Sfb. v. 22. Oftober 1825, 3GG. Rr. 2189.

Berordnung bes Juftizministers v. 5. Mai 1897, AGB. Rr. 115, über bie Anwendung ber Exekutionsordnung v. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 79, in ben Berfachbuchtanbern (Berfachbuchterordnung).

Auf Grund bes Artitels XVI bes Einführungsgesetes zur Exelutionsorbnung v. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 78, und im Anicalusse an die Borschriften bieses Artifels werden mit Geltung für die Berfachbuchständer (Tirol und Borartberg) sosgene Bestimmungen getrossen:

### I. Allgemeine Beffimmungen.

- § 1. Die Bestimmungen ber Exetutionsorbnung, welche sich auf Liegenschaften (unbewegliche Güter, unbewegliche Sachen) beziehen, die in einem öffentlichen Buche (Grundbuche) eingetragen sind, haben in den Berfachuchländern auf alle Liegenschaften nach Maßgabe der nachfolgenden Grundsäte (§§ 2 dis 7) Anwendung zu sinden, soweit die gegenwärtige Berordnung nicht im besonderen Teil (§§ 8 ff.) etwas anderes ausdrücklich bestimmt. Es macht keinen Unterschied, ob hinsichtlich der Liegenschaft, um die es sich im einzelnen Falle handelt, eine Urkunde in den Berfachüchern tatsächlich vorkommt ober nicht, eine Urkunde in
- § 2. Dem Gerichte, bei bem bas öffentliche Buch (Grundbuch) geführt wird (bei bem sich bie Einlage über eine Liegenschaft befindet), enttpricht jenes Gericht, wo bie auf eine Liegenschaft bezüglichen Urkunden zu versachen sind (Buchgericht, Buchbebörbe).
- § 3. Der bucherlichen Einverleibung (Eintragung, Sicherstellung) ber Beschräntung, Übertragung und Löschung von bücherlichen Rechten ober Forberungen ist die Bersachung jener Urtunben (gerichtlichen Alte) gleichzuachten, die einen Rechtstitel zur Erwerbung (Sicherstellung), Einsschrüng, Übertragung von dinglichen Rechten an unbeweglichen Sachen bezw. ein Ausgeben (eine Abertennung) solcher Rechte enthalten.

Soweit nach der Egelutionsordnung die ermahnten Grundbuchsatte

vorzunehmen find, hat die Berfachung bes betreffenden Gerichtsbefclusses (Beicheibes) einzutreten.\*)

Den bucherlichen (bucherlich fichergestellten, eingetragenen, einversleibten) Rechten oder Forberungen entiprechen jene Rechte und Forberungen, zu deren Erwerbung, bezw. pfandrechtlichen Sicherstellung die Bersfachung einer bezüglichen Urkunde (eines bezüglichen gerichtlichen Altes) gelehlich erfordert ist und im einzelnen Kalle wirflich vollkooen wurde.

§ 4. Die Stelle ber Auszüge aus ben öffentlichen Buchern vertreten bie Spootbekenzertifitate.

§ 5. Bo in ber Egekutionsorbnung von bem Stande bes öffentlichen Buches (bem Grundbuchsstande) bie Rebe ist, tommt die aus den versachten Urkunden sich ergebende Rechtslage (Rangordnung) in Betracht.

§ 6. Wo auf die bestehende Anngordnung (Priorität) bücherlicher Rechte ober Forderungen oder bücherlicher Eintragungen Bezug genommen, oder wo die Priorität nach dem Grundfase des allgemeinen Grundbuchsegesetze bestummt wird, hat in Gemäßbeit der Berfachbuchvorschriften die Rangordnung nach dem Tage der Berfachung zu gelten, derart, daß bin-

sichtlich ber am nämlichen Tage einlaufenben Ersuchen ober Anträge bie gleiche Briorität einzutreten hat.

§ 7. Soweit bei ber Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung, bei ber Exekution auf Rechte an bicherlich eingetragenen Liegenschaften ober bei einstweiligen Berfügungen von bücherlichen Anmerkungen ober von beren Löschung die Rebe ist, werben biese Atte durch die Berfachung der betreffenden Beschilft (Besicheibe) eriest.

Den hienach vorgenommenen Bersachungen kommen bie in ber Exetutionsorbnung ber bucherlichen Anmerkung beigelegten Rechtswirkungen mit ber Maßgabe zu, daß sich bie Priorität nach bem Tage ber Bersachung richtet.

#### II. Befondere Bestimmungen.

Amangsweise Begrundung bes Pfanbrechtes auf Liegen = fcaften als Exetutions = und Sicherungsmagregel.

§ 8. Die zwangsweise Pfanbrechtsbegründung auf Liegenschaften zu Gunsten einer vollstreckaren Gelbsorberung (§§ 88, 89 ED.) erfolgt ohne Rücksich, ob das Pfanbrecht neu bestellt ober ein bereits früher bestanbenes vertragsmäßiges Pfanbrecht als vollstreckar erklärt wird, durch die Beischung des bezüglichen Gerichtsbeichlusses,

Auch die Einraumung bes Pfanbrechtes auf Liegenschaften gur Sicherrung von Gelbforberungen (§ 374 ED.) erfolgt burch Berfachung bes bewilligenben Beichlusses.

<sup>\*)</sup> über die Gebührenbehanblung der Eingaben, die Berfachungen bestweden oder zur Folge haben, siehe FWE. v. 28. April 1898, 3. 21424, FWB. Nr. 8, JWBB. S. 108/1899, und über die Gebührenbehandlung von Alten des Exetutions und Sicherungsversahrens in den Bersschündlichbern FWE. v. 20. April 1899, 3. 38685 ex 1898, JWBB. S. 145/1899.

Bwangeverfteigerung von Liegenicaften.

- § 9. Die im § 133, 3. 1, ED. geforberte urtundliche Bescheinigung, daß die zu versteigernde Liegenschaft im Besige ober Mitbesige des Berpslichteten steht, ist dann beigubringen, wenn das Eigentum des Berpslichteten mittels hypothetenzertistates oder anderer Urtunden nicht genügend bescheinigt werden tann. Benn auch über den Besig feine urtundliche Bescheinigung beigebracht werden tann, ist nach der Borschrift des vorletzten Absahes des § 138 ED. vorzugeben.
- § 10. Die Borichrift bes § 145, Abs. 8. ED. findet hinsichtlich aller Liegenichaften Anwendung. Das im Sinne biefer Bestimmungen zu erlassende Editt führt die Bezeichnung: "Erstes Editt im Bersteigerungsversafren."

Dasfelbe ift vom Exetutionsgerichte, wenn biefes lelbst bie Berfteigerung bewilligt, gleichzeitig mit ber Bewilligung, sonst aber nach bem Ginlangen bes Ersuchens um ben Bollzug zu erlassen.

§ 11. In bem ersten Ebifte ift bie gu berfteigernde Liegenicaft beutlich gu bezeichnen und ber Rame bes gegenwärtigen Besitzere sowohl ale ber bes betreibenben Glaubigers anauführen.

Die Anmelbefrifit\*) foll regelmäßig fo fesigefest werben, bag vom Tage ber ersten Ginichaltung bes Ebittes im Amtsblatte ein Beitraum von vier Bochen zur Anmelbung offen fleht. Gine fürzere Frist ist unzuläfig.

Der Tag ber erstmaligen Ginschaltung bes Sbittes und ber Tag, womit bie Frift enbet, find im Ebitte selbst ansbrudlich zu bezeichnen.

Für die Ginschaltung am bestimmten Tage ift Gorge gu tragen.

\$ 12. Die im § 145, Abf. 3, ED. angebrohte Rechtsfolge Des Frifts versaumnisses ift im erften Ebitte berart jum Anebrude zu bringen, bag, wenn ein bingliches Recht, \*\*) welches an ber Liegenschaft in Anspruch ge-

<sup>\*)</sup> Bei fribamäßigen Bersteigerungen tann bie Bersteigerung gwar vor Ablauf ber im § 169 bestimmten Frist von brei Monaten, aber nicht vor Ablauf ber Unmelbungsfrist stattfinden.

<sup>\*\*) 3</sup>DB. v. 2. April 1898 , 3DBB. Rr. 8, betreffend bie Un = melbung von Dienftbarteiten im Laufe ber Rwangsver= fteigerung. An alle Gerichte in ben Berfachbuchlandern (Tirol und Borarlberg). Da fich Ameifel über bie Tragmeite ber Bestimmung bes § 12 ber Berordnung bes Juftigminifters v. 5. Mai 1897, RGB. Rr. 115 (Berfachverordnung), in ber Richtung ergeben haben, ob Dienftbarteiten unter allen Umftanden im Laufe bes Berfteigerungeverfahrens angemelbet werben muffen, merben bie Berichte unter Sinweis auf ben Wortlaut Diefer Beftimmung barauf aufmertfam gemacht, bag im Ginne bes § 145, Abfat 3, ED., gemäß § 12 ber gitierten Berordnung nur Diejenigen binglichen Rechte unter ber im § 12 ber Berfachbuchverordnung bezeichneten Rechtsfolge angemelbet werben muffen, welche aus ber Berteilungemaffe Dedung finden follen, bak bemnach zufolge ber Bestimmung bes § 150, 216f. 1, ED. bie tem Befriedigungs: ober bem Bfanbrechte bes betreibenden Glaubigers vorangebenden Dienstbarteiten, insbesondere auch biejenigen Dienst= barteiten, welche fich auf Erfenniniffe ober Bergleiche grunben, Die auf Grund bes faif. Bat. v. 5. Juli 1853, RGB. Rr. 130, über Ablöfung

nommen wird, und welches aus der Berteilungsmasse Tedung finden soll, weber innerhalb der Anmelbefrist, noch auch die Jum Bersteigerungstermine (vor Beginn der Bersteigerung) angemelbet sein sollte, die Berichtigung aus der Berteilungsmasse, soserne der Anspruch nicht aus den Exclutionsatten als rechtsbeständig und zur Befriedigung geeignet erhellt, erst nach voller Befriedigung des betreibenden Cläubigers und aller rechtzeitig ansgemelbeten dinalicen Rechte flattsinden würde.

Daß ein blugliches Recht im Supothetengertifitate vortommt, genügt für sich allein nicht, bamit ber Anspruch als rechtsbeständig angesehen werbe. Darauf sind die Barteien im Ebitte ausbrücklich ausmertsam zu machen.

§ 18. Das erfte Ebift hat die Aufforberung zu enthalten, daß die außerhalb bes Sprengels bes Exelutionsgerichtes wohnhaften Anmelber einen im Gerichtsorte wohnhaften Buftellungsbevollmächtigten namhaft machen.

Die Befanntmachung im Sinne bes § 170, B. 4, ED. wird baburch jeboch nicht erfest. Die bort erwähnte Rechtssolge hat erst einzutreten, wenn eine solche Ramhaftmachung auch nach hinausgabe bes Bersteigerungsebittes nicht ersolat.

§ 14. Der betreibende Gläubiger, ber Berpflichtete und die allfälligen Biebertaufsberechtigten find bon ber Bewilligung ber Berfteigerung durch Bufellung bes Berfteigerungsbeschiusies zu verftändigen (§ 133, lehter Absah. SD.).

Allen sonstigen Personen, die nach den vorliegenden Ausweisen dingsliche Rechte an der zu versteigernden Liegenschaft, insbesondere auch pfanderechtlich sichergestellte Steuern, Zuschläge, Gebühren und sonstige öffentsliche Abgaben in Anspruch nehmen können, sind Ausfertigungen bes ersten Edittes ausuktellen.

Der Übersenbung von Aussertigungen bes Berfteigerungsbeschlusses an bas Exekutionsgericht in bem Falle, bag bieses nicht selbst bie Berefteigerung bewilligt (§ 158, Abs. 6, Geschäftsorbnung) bebarf es baber

hinfichtlich ber lettgenannten Berfonen nicht.

§ 15. Bei ber Bewilligung ber Wiederbersteigerung ift ein neues erstes Ebilt nicht hinauszugeben. Doch haben die im legten Absage bes § 154 ED. erwähnten Berständigungen, und zwar mit der Aufsorderung statzusinten, bis zum Bersteigerungstermine, spätestens vor Beginn der Bersteigerung, das beanspruchte Recht bei Bermeidung der im § 12 ausgegebenen Rechtsfolge anzumelben.

§ 16. Das erfte Ebilt ift immer burch minbestens einmalige Ginichaltung in bie fur bie amtlichen Kundmachungen im Lande bestimmte

Beitung zu berlautbaren.

Bebe Einstellung bes Exetutionsversahrens, bie nach ber Beröffentlichung bes ersten Ebittes im Amtsblatte und vor bem Bersteigerungstermine stattsindet, ist durch eine Kundmachung in demselben Amtsblatte allgemein bekanntzumachen.

§ 17. Die vorläufige Feststellung bes Laftenstanbes (§ 164 ED.) tann

und Regulierung von Felbservituten ergangen sind oder abgeschlossen wurs den, dem Anmeldungszwange nicht unterliegen und ohne Anrechnung auf das Weistbot vom Ersteber übernommen werden müssen.

von jenen Glaubigern, die durch Zustellung des erften Ebittes von der Bersteigerungsbewilligung verständigt wurden, innerhalb acht Tagen nach der Berständigung beantragt werden.

Für bie nicht berart verftanbigten Glaubiger beginnt bie achttägige

Frift vom Tage ber Ginichaltung bes erften Chiftes ju laufen.

§ 18. Die Tagfatung gur Feststellung ber Bersteigerungsbebingungen (§ 168 ED.), sowie jene gur vorläufigen Feststellung bes Laftenstandes (§ 164 ED.) find immer auf einen Zeitpunkt anguordnen, an dem die Anmelbefrist (§ 11) bereits verktrichen ift.

Bor beren Ablauf tann auch ber Berfteigerungstermin nicht beftimmt und eine Berhandlung nach § 200, R. 1, ED. nicht burchgeführt werben.

§ 19. Die Bersonen, von benen Anmelbungen binglicher Rechte vorliegen, find zu ben im § 18 erwähnten Tagsahungen zu laben und nach § 171 ED. vom Bersteigerungstermine zu verständigen.

Benn die Ladung ober Berständigung nicht rechtzeitig bewirkt werden kann ober vergeblich versucht wurde, ist nach Borschrift des § 162, Abs. 2

und 3, und § 174 GD. vorzugeben.

Den im § 173, Abf. 2, ED. genannten Berfonen ift bas Berfteigerungs=

ebitt mit ber im § 15 ermahnten Aufforberung guguftellen.

§ 20. Alle Anmelbungen find beim Exetutionsgerichte, und zwar entweder fcriftlich (in einfacher Ausfertigung) ober munblich zu Erotofoll anzubringen.

Mit ben Anmelbungen find bie jum Rachweise ber angemelbeten Aufpruche bienenben Urtunben, falls sich biese nicht icon bei Gericht befinden, in Urschrift ober bealaubigter Abschrift vorzulegen.

Die Anmelbungen find im Überfichtsbogen über bie Aften in ent=

fprechenber Beife hervorzuheben.

§ 21. Bei Anfpruchen, bie aus bem Meiftbote Dedung finden follen, ift einzeln angugeben, welche Betrage an Kapital, Zinfen, wiederkefrenben Leiftungen, Roften und fonftigen Rebenforberungen gur Befriedigung gelangen follen.

Insoweit bies nicht geschieht, tritt bie im § 12 ausgesprochene Rechts=

folge ein.

Sinfichtlich ber Roften tann ber Borbehalt gemacht werben, bag beren genauer Betrag erft bei ber Deifthotsverteilung befanntgegeben wirb.

Die Pfandglaubiger haben bie Rangorbnung bes von ihnen behaupteten Pfandrechtes unter Bezeichnung ber Beit, von ber an bas Pfandrecht in Anfpruch genommen wirb, anzugeben.

Mit ber Anmelbung tann auch eine ber im § 171, Abf. 2 und 3, ED.

ermabnten Erflarungen verbunben werben.

§ 22. Bon Seite des betreibenden und jedes beitretenden Gläubigers, dann solcher Gläubiger, deren Pfandrecht zwangsweife gemäß §§ 87 bis 89 ED. begründet wurde, bedarf es einer eigenen Aumelbung nicht, soweit deren Ansprüche sich aus den Exclutionsaften ergeben. a)

a) 1. Ansprüche, für die zwangsweise ein Pfandrecht begrünbet wurde, bedürfen bei der Berteilung auf Grund einer später vom Masserwalter erwirkten Berfteigerung teiner Anmeldung. E. v. 24. September 1901, Z. 12792, GH. 1902: 33.

- § 23. Gine besonbere Sicherheitsleiftung tann im Ginne bes § 147, Abi. 3, ED. nur bem betreibenben Glaubiger, nicht aber anberen Bietern erlaffen werben.
- § 24. Das Bersteigerungsebilt hat außer bem, was im § 170 ED. vorgeschrieben ist, auch ben Ramen bes gegenwärtigen Besitzers ber Liegensichaft zu enthalten.
- \$ 25. Der § 72, Abf. 2 und 3, bes allgemeinen Grundbuchgesetes findet auf die Berfachung des Buschlagsbeschlusses (§§ 183, 199 ED.) unseingeschränkte Anwendung.
- § 26. Die Borschrift bes § 184, B. 3, CD. hat leine Anwenbung au finden.

Dagegen tann ein Wiberspruch gegen bie Erteilung bes Buschlages auch noch erhoben werben, weil:

- a) bas erfte Ebift im Bersteigerungsversahren nicht ben vorgeschriebenen Inhalt hatte ober nicht in ber vorgeschriebenen Art veröffentlicht wurde (§§ 11, 12, 16);
- b) bie Anmelbefrist weniger als vier Wochen betrug (§ 11);
- c) folde Berfonen, beren Anmelbungen innerhalb ber Anmelbefrift (§ 11) eingelaufen finb, von bem Berfteigerungstermine nicht verftanbigt wurden.

Auf die eben angegebenen Mangel finden die Bestimmungen des § 186, Abs. 1, und des § 187, Abs. 1, ED., auf den Punkt o auch die Borschrift des zweiten Absayes des § 186 ED. Anwendung.

§ 27. Um die Rechtswirtungen der §§ 207 und 208 ED. herbeigujühren, ist nach Ablauf der im § 207 erwähnten Frist über die Bersachung jener Beicheide Beichluß zu sassen, die dei der Einstellung des Bersieigerungsversahrens, dei der Abgabe einer Erklärung nach § 206 und bei einer Antragstellung nach § 208 erlassen wurden. Eine Aussertigung diese Beschlusses ist zu verlachen.

Gegen biesen Beschluß findet ein Rekurs nicht statt (§ 239, Z. 8. CD.). Der Bescheib, ber in Stattgebung eines nach § 208 ED. gestellten Anstrages ergeht, hat die Zuerkennung des Pfandrechtes auf die Liegenschaft unter Angabe des Ranges auszusprechen.

§ 28. Bur Berhanblung über bie Berteilung bes Meiftbotes (§ 209 ED.) find außer bem Berpflichteten, bem betreibenben Glaubiger und ben im § 172, B. 1, bezeichneten öffentlichen Organen alle Bersonen zu laben, von benen Anmelbungen vorliegen.

Die im § 210 ED. ermannte Aufforberung entfällt.

In ber Labung ist zu bemerken, baß bis zur Beenbigung ber Bereteilungstaglagung eine Erganzung ber früher angebrachten Unmelbungen im Koftenpunkte (§ 21), bann bie Beibringung neuer Beweisurkunden gesstattet ist.

Eine anberweitige Erganzung ber Anmelbungen ist ohne Zustimmung jener Personen, beren Rechte ober Ansprüche hieburch beeinträchtigt würden, meber vor, noch bei der Berteilungstagsahung zulässen.

Ausgenommen hiebon find bie nach § 211, Abf. 1 und 2, ED. gu machenben Angaben.

§ 29. Der § 216, B. 4, ED. sinbet mit der Maßgabe Anwendung, daß jene Ansprüche, die wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung nicht zu berünksichtigen sind (§ 12), erft dann zur Befriedigung gesangen, wenn nach voller Befriedigung des betreibenden Gläubigers und der rechtzeitig anmelbeten Ansprüche, nach Begleichung der im § 216, B. 1 bis 3, ED. erz wähnten Borzugsposten, sowie der allfälligen Rückstände im Sinne des

§ 217 ED. bas Deiftbot nicht fcon erfcopft ift.

§ 30. Rach Rechtstraft bes Berteilungsbeschlusse ist bem Ersteigerungsber bie rechtzeitige und ordnungsmäßige Ersüllung aller Berfieigerungsbedingungen nachweist (§§ 146, B. 7, 156, Abf. 2, ED.; in ähnticher Beise auch dem Übernehmer § 200 ED.), auf Antrag ein Bescheib hinauszugeben, worin der Übergang des Eigentums auf den Ersseher und der
gleichzeitige Übergang der mit dem Eigentume verdundenen Rechte, unter
gerauer Bezeichnung ter Liegenschaft und turzer Angabe ihres Zugehörs
sestagtellen ist, und die vom Ersteher übernommenen Lasten, sowie jene
Rechte und Lasten, die nach dem Ergebnisse der Meistbotsverteilung zu
bestehen ausschaft in übersichtlicher Weise zu verzeichnen sind.

Diefer Beidetb ift als "Übertragungsurfunde" ju bezeichnen. Rach Rechtstraft biefes Beideibes ift bie Übertragungsurfunde von Amts wegen famt einer Lusfertigung bes Berteilungsbeidluffes aur Berfadung au bringen.

§ 31. Der Ersteher kann schon vor Erlebigung der Meistboteverteilung, sokald er die rechtzeitige und ordnungsmäßige Erstüllung aller Bersteigerungsbedingungen nachweist, beim Exetutionsgerichte die Ausstellung eines Zeugnisses darüber, daß er die Bedingungen ersüllt habe, begehren und dieses Zeugnis versachen lassen.

§ 32. Im Falle bes § 222, legten Absahes, ED. hat ber zu bersachende Gerichtsbeschluß die genaue Bezeichnung ber betreffenden Liegenichaft und die Bemerkung zu enthalten, daß dem Entschädigungsanspruche
die Rangordnung der ganz ober teilweise getisgten Forderung, welche
ebenfalls genau zu bezeichnen ift, zukomme.

Exetution auf bucherlich fichergeftellte Forberungen.

§ 33. Bei ben Bescheibsversachungen, die in den Fallen der §§ 320, 322, 323, 324 ED., und zwar immer von Ants wegen stattsinden, macht es keinen Unterschied, ob an der durch Grundpsand versicherten Forderung ein Psandrecht sur die zu vollstreckinde Forderung schon früher bestellt war oder nicht, dann ob die Forderung zur Einziehung oder an Zahlungsstatt überwiesen wurde. Aur ist im setzteren Falle mit der Bersachung des überweisungsbeschusses innezuhalten, dis der Bescheit in Rechtstraft erwachsen ist. Der Beschluß, womit eine Forderung an Zahlungsstatt überwiesen wird, ist daher immer abgesondert von einem eventuell gleichzeitig gesaßten Psandungsbeschlusse auszusertigen.

Begüglich ber Rangordnung fommen bie allgemeinen für bas Ber-

fachbuch geltenben gefetlichen Beftimmungen in Unwendung.

Bei Eintritt ber im § 324, At6f. 2, ED. ermagnten Rechtswirfung muß hievon in tem Befcheibe ausbrudliche Erwahnung gescheben.

### Übergangsbestimmung.

§ 34. Wenn bei ber Zwangsversteigerung einer Liegenschaft ber Bersteigerungstermin auf einen Zeitpunkt fällt, wo die zum Zwecke der Richtigkellung eines neu angelegten Grundbuches in Gemäsheit des Ges. v. 25. Juli 1871, WGB. Rr. 96, seizgefeste erste Ediktalfrift noch nicht verstrichen ist, kommen bezüglich der im Grundbuche noch nicht eingetragenen dinglichen Lasten die für das Exekutionsderschren im Gestungsgenen bei der Berkachuches wirksamen Bestimmungen zur Anwendung.

Im übrigen tritt mit bem Tage, an bem bas Grundbuch für eine Katastralgemeinde eröffnet wirb, begliglich ber im Grundbuche vortommensben Liegenschaften bie gegenwärtige Berorbnung außer Rraft.

Unanwenbbare Bestimmungen ber Erefutionsorbnung.

§ 35. Bas in ber Exefutionsorbnung hinsichtlich jener Liegen-schaften bestimmt erscheint, die in einem öffentlichen Buche nicht eins getragen sind, sindet, mit Ausnahme der im vorstehenden ausdrücklich erwähnten Falle, auf Liegenschaften in den Bersachbuchländern keine Anwendung. Unanwendbar sind bemnach die einschläckgen Bestimmungen ber §§ 18, 8. 2, 90 bis einschließlich 95, 102, 134, Abs. 1, 137, 138, Abs. 2, 139, Abs. 1, 143 letzter Absac, S.

Unanwenbbar ist ferner, mas sich in ber Exetutionsordnung auf bucherliche Bormerkungen (§§ 166 Abs. 2, 228, 374, Abs. 1, Ed.), auf die Streitanmerkung, Anmerkung der Löschungsklage (§ 220, lehter Abs., Ed.), auf die Ammerkung ber Auffündigung und der Hohothestarklage (§ 322 Ed.), auf die Ammerkung von Hohothestarforderungen (Artikel XXVIII EG. 3. ED., § 230 ED.), dann auf die Undurchsührbisteit der Zwangswerwaltung oder des Bersteigerungsversahrens nach dem Stande des öffenklichen Buches (§§ 101, 134, Abs. 3, 136, Abs. 4 Ed.) bezieht.

Enblich find auch unanwendbar die Bestimmungen bes § 237 ED. (vergleiche §§ 30, 31), jene bes § 228, Abf. 2, CD. über die bifcherliche Eintragung des Berpflichteten, sowie die Bestimmungen bes zweiten, britten und fünften Absages bes § 350 ED.

#### III. Anwendung der Befimmungen der Juftigminifterialverordnung vom 5. Mai 1897, Boy. Mr. 112 (Gefcaftsordnung).

§ 36. Bei Anwendung ber in dem sechsten Abschnitte bes zweiten Teiles ber Geschäftsordnung, Titel 2 (8§ 152 bis 180) enthaltenen Beeltimmungen, welche auf Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche eingetragen sind, Bezug haben, sind sich die oben (§ 1 bis 7) aufgestellten allgemeinen Grundsche gegenwärtig zu halten.

Die in ben 8g 159, Abf. 2, 170, Abf. 2, und 177, Abf. 3, ber Geschäftsordnung bem Grundbuchsamte, bezw. bem Grundbuchslührer auferlegten Berpflichtungen gelten auch für ben Bersachbuchflihrer, und zwar im Falle bes § 177 berart, daß er nach Rechtstraft ber Überweisung bem Richter ben Entwurf bes Beschlinses auf Bersachung vorzulegen hat.

Unanwendbar find die §§ 167, 168, 171, 173 ber Gefchafteordnung.

### IV. Solufbeftimmung.

§ 87. Diese Berordnung tritt am 1. Janner 1898 in Birtsamfeit.

Art. XVII. Unberührt bleiben Die Boridriften bes § 4 ber Notariatsordnung (Gefet vom 25. Juli 1871, RGB. Dr. 75).1) Für Rlagen, womit bie Eretutionstraft eines Rotariatsaktes bestritten wird, haben die Bestimmungen zu gelten, welche für die im § 36 der Exekutionsordnung bezeichneten Rlagen aufgeftellt find. Die Aufschiebung ber Erefution (§ 42, 3. 1 ber Erefutiosordnung) fann auch angeordnet werden, wenn durch gerichtlichen Augenschein ober durch Urfunden bargetan ift, daß der Rotariatsatt mit Berletung folder Borichriften aufgenommen oder ausgefertigt wurde, von beren Beobachtung bie Rraft bes Attes als einer öffentlichen Urfunde ober bie Erefutionsfähigfeit besielben in der Notariatsordnung abhängig gemacht ift.

1) Notariatsorbnung § 4. Wenn bie Eretutionetraft eines Notariatsaftes im Rivilrechtswege bestritten werben will, ift bie Rlage bei bem nach ben Brogefigeleten guftanbigen Berichte gu erheben. - Die vorläufige Ginftellung ber Eretution ift aus Unlag ber Erhebung einer folden Rlage auf Begehren bes Rlagers zu verfügen, wenn burch gerichtlichen Augenichein ober burch vollbeweisenbe Urfunden bargetan ift, baß ber Rotariatsatt mit Berletung folder Boridriften aufgenommen ober ausgefertigt murbe, bon beren Beobachtung bie Rraft bes Altes als einer öffentlichen Urfunde ober bie Grefutionefabiafeit besfelben in ber Rotariatsorbnung abhangig gemacht ift.

Art. XVIII. Für bie Schätzung und Feilbietung von Gruben- und Tagmaken, auf beren Entziehung rechtsträftig ertannt wurde, haben auch in Sinfunft die Borichriften ber 88 253 bis 262, allgem. Berggef., ju gelten. 1)

1) Allgem. Berggefes, Bat. v. 23. Mai 1854, RBB. Rr. 146. § 253. 3ft rechtefraftig auf bie Entziehung verliebener Gruben= ober Tagmaßen ertannt, fo bat bie Bergbeborbe bie Berauferung berfelben

burch eretutive Schakung und Reilbietung einzuleiten.

\$ 254. Die Schatung und Reitbietung erftredt fich jeboch nicht nur auf die verliebenen Gruben= und Taamake und die in benfelben be= ftehenben Berficherungs-Borrichtungen (§ 260), fonbern auch auf alle gum Wertsbetriebe notwendigen Taggebaube, Grunbflude und Anlagen, nebit

Art. XVII. 1. Klagen, durch welche die materielle Gültigfeit eines bollftredbaren Notariatsaftes angefochten wirb. gehören vor das Gericht, das die Erekution bewilligt hat. E. v. 4. März 1902, Z. 2337, JB. 1902: 43. 2. Sofern die Aufhebung eines Notariatsaktes und

Einstellung ber Eretution wegen Tatsachen begehrt wirb , bie nach Errichtung bes Rotariatsattes eingetreten find, ift bie Rlage bei bem Gerichte anzubringen, bas die Erefution bewilligt bat (§ 35, ED.). E. v. 11. April 1900, 3. 5163, Sig. 968.

ben erforberlichen Berkzeugen, Gerätschaften und anberem Zugehör. -Der Bert biefer Gegenstänbe, beren Expropriation ber Besiger gestatten
muß, ist jeboch in ber Schäßung nicht nur mit ber Bergbauberechtigung
im ganzen anzuschlichen, fonbern es ist jeberzeit auch zu ertheben und
abgesonbert anzususchien, welchen Schäßungswert bieselben für sich allein
und ohne alle Berbindung mit ber Bergbauberechtigung haben wurden.

§ 255. Entstehen bei ber Entziehung Zwetfel über bie Art und Menge ber ersorberlichen Beilasse, so hat die Bergbehörbe nach vorläusiger Erhebung an Ort und Stelle mit Beigiehung ber nötigen Sachverständigen barüber zu entscheiben. Dem Eigentlimer steht jedoch auch frei, eine größere Menge von Bugebor bei bem Werte zu lassen und mit bemselben ber Fellbetung au unterzieben.

§ 256. Für bie unveränderte Bewahrung ber Bestanbteile bes Bertes, welche ber Feilbietung unterliegen, und beren Zugehör, bleibt ber Besiger inzwischen verantwortlich; boch steht ber Bergbehörbe auch frei,

bie gerichtliche Sequeftration berfelben gu bewirten.

§ 257. Rach vollzogener Schätzung ist auf Antrag ber Bergbehörbe von dem Gerichte die öffentliche Feilbietung unter Borladung der etwa vorhandenen Hypothekargläubiger nach den Borlchriften der Gerichtsvordnung anzuvodnen. Zur Bornahme berselben it jedoch nur ein Termin von wenigstens dreißig und höchstens sechzig Tagen mit der Bestimmung sestzusehen, daß das Wert det demselben nötigensalls auch unter der Gesamtichähung, jedoch nicht unter dem Werte der, der Expropriation unterzogenen, zu Tage liegenden Bestandteile des Wertes und bessen Bugeböres veräußert werden würde.

§ 258. Im Falle ber Beräußerung sind aus dem erzielten Meistbote zuerst die Kosten bes Bersahrens über die Entziehung der Bergdauberechtigung und die Exekutionskoften, und hierauf die etwa bestehenden Gläubiger mit ihren Bfand- und Borrechten zu befriedigen, der Rest aber

bem austretenben Befiger au erfolgen.

§ 259. Melbet fich bei ber Feilbietung tein Raufer, ober wirb als Raufichilling nicht einmal ber Bert angeboten, welchen bie in die Schätzung einbezogenen, über Tage gelegenen Bestandteile bes Bertes und besien Bugebor (§ 254) für sich allein und ohne Berbindung mit ber Bergbauberechtigung besigen, so hat die Bergbehorbe die verliehenen Gruben- und Tagmaße fur aufgelassen, und die Bergbauberechtigung für erloschen au erklätzen.

§ 260. Hieburch fallen biese Maße mit allen bazu gehörigen Grubenund Tagbauen und ben barin angebrachten Borrichtungen an Grubenmauerung, Grubenzimmerung, ben Bersagtässen, Berbämmungen und
anderen Bersicherungsmitteln ins Freie und können weiter verliehen
werben. Die Bergbehörbe hat daher nicht nur die Löschung berselben
werben. Die Bergbehörbe hat daher nicht nur die Löschung berselben
mithren eigenen Bormerlödigern vorzunehmen, sondern auch durch die
Gerichtsbehörbe zu bewirken, daß dieselben in dem Bergduche gelösch und
bie Hypothelargläubiger von der Erlöschung ihrer Pfandrechte darauf
verständigt werden. — Zugleich ist die Auslassing in den Revterkarten
zu bezeichnen, öffentlich bekannt zu machen und die Ortsgemeinde davon
in Kenntnis zu sehen.

§ 261. Alle über Tage gelegenen Gebäube, Grundstüde und Anslagen bagegen und bas übrige Zugehör bleiben ein Eigentum bes bissperigen Besigers, und die darauf erworbenen Plandrechte bleiben unsverändert. — Es ist jedoch für die Berlichtigung der öffentlichen Bücher, und daher dort, wo Grundbücher bestehen, sür die Wiedertstellung der Rubriten über diese Realitäten in benselben mit allen in dem Bergduche darauf eingetragenen Lasten zu sorgen. — Auch bleibt der Besiger für den Ersah der durch das gepstogene Bersahren entstandenen Kosten versantwortlich.

§ 262. Jeber Gewerbs- ober andere Geschäftsbetrieb, welchen ber Besiber früher nur infolge seiner Bergbauberechtigung auszuniben berechtigt war, ist demielben für die Zukunft unter den in biesem Geset, dam in den Gewerbs- und volitischen Gesetzn gegen unbefugten Bergbau-

ober Gewerbebetrieb festgesetten Strafen verboten.

Art. XIX. Die Borschriften der §§ 86 und 373 der Exekutionsordnung gelten auch in Ansehung der gerichtlichen Urteile und anderer diesen gleichstehenden Erkenntnisse der Gerichte in Bosnien und in der Herzegovina, sowie der von diesen Gerichten erlassenen Zahlungsbefehle und der vor ihnen abgeschlossenen Bergleiche. 1)

1) Siehe bie JMB. v. 15. Dezember 1897, AGB. Rr. 286, bei § 86 ED.

Art. XX. Als Inland1) im Sinne ber Exekutionsordnung gilt das Gebiet der im Reichstate vertretenen Königreiche und Länder. Personen, welche in diesem Gebiete das Staatbürgerrecht nicht genießen, sind in Bezug auf die Borschriften der Exekutionsordnung als Ausländer anzusehen.

1) 8. B. § 4, B. 6, §§ 5, 6, 18, B. 3, 196, 294, A6[. 3, 310, A6[. 1, 370, 381.

Art. XXI. Insofern sich die Exekutionsordnung auf Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes!) beruft, sind darunter nicht nur die Borschriften des allgemeinen bürgerlichen Gesetduches, sondern auch jene des handelsrechtes und der Wechselordnung und die in anderen Gesetze enthaltenen Rormen des Privatrechtes zu verstehen.

1) 3. 3. 8 333, 348.

Art. XXII. Die in § 4, 3.6 und in den §§ 5 und 6 der Ezekutionsordnung enthaltenen Borschriften über die Zuständigkeit zur Ezekutionsbewilligung haben auch auf die Ezekution der Erkenntnisse und Bergleiche der Unfallsversicherungsschiedsgerichte (§ 38 des Gesetze vom 28. Dezember 1887, RGB. Rr. 1 ex 1888), der Krankenkassenichte (§ 41, Absat 2 des Gesetze vom 30. März 1888, RGB. Rr. 33), der Brudcrladenschiedsgerichte (§ 20, Absat 2 des

Gesetzes vom 17. Jänner 1890, RGB. Nr. 14) und ber Gewerbegerichte (§ 75, Absat 2 bes Gesetzes vom 14. Mai 1869, RGB. Nr. 63)<sup>1</sup>) Anwendung zu finden.<sup>2</sup>)

1) hinfichtlich ber Gewerbegerichte neuer Ordnung enthalt § 33 Gew.

Ger. G. abweichende Bestimmungen (fiehe bei § 4, Unm. 5).

2) Auch bas Gef. v. 16. Juli 1892, AGB. Ar. 202, betreffend bie registrierten hilfstassen, enthält in § 12, Abs. 4, die Bestimmung: "Zur Boustredung bes schiebsgerichtlichen Ertenninisses oder eines vor dem Schiebsgerichte geschlosenen Bergleiches ist das ordentliche zuständige Gericht bes Schuldners berufen."

Art. XXIII. Weber richterliche Beamte noch ber Staat haften für die Bermögensnachteile, die sich daraus ergeben, daß das Gericht es unterlassen hat, gemäß § 77 der Exetutionsordnung wegen fruchtbringender Anlegung gerichtlich hinterlegter Barbeträge von Amts wegen das Geeignete zu verfügen.

Art. XXIV. Sofern sich anläßlich einer Exekutionsssührung die Bestellung eines gemeinsamen Kurators der Besitzer von auf Inhaber lautenden oder indossablen Teilschuldsverschreibungen nötig zeigt, um Dritte im Gange ihrer Rechte nicht zu hemmen, kann das Exekutionsgericht von Amis wegen bei dem nach dem Gesetze vom 24. April 1874, RGB. Rr. 49, hiefür zuständigen Gerichter) die Bestellung eines Kurators beantragen.

1) Ges. v. 24. April 1874, KGB. Rr. 49, betreffend bie gemeinsame Bertretung ber Rechte ber Besiber von auf Inhaber lautenden oder durch Indossament übertragbaren
Keilschulbverschreibungen und die dückerliche Behandlung
der für solche Teilschuldverschreibungen eingeraumten hipothelarrechte. § 2. Jur Bestellung des gemeinsamen Kurators ist,
wenn die Firma des Schuldners in dem Register eines Handelsgerichtes
eingetragen ist, dieser Gerichtshof, außerdem aber derjenige Gerichtshof
erster Instand auständig, in bessen aber der berjenige Gerichtshof
erster Instand auständig, in bessen ber Ausstellung in den Teilschuldberschreibungen nicht benannt oder nicht im Gestungsgebiete diese Gesehes gelegen ist, der Gerichtshof, in bessen Sprengel sich der im Gestungsgebiete dieses Wesess gelegene Rassungsort besindet.

Sind mehrere im Geltungsgebiete biefes Gefeges gelegene Orte ber Ausstellung ober ber Zahlung angegeben, fo ift ber zuerst genannte Ort

als maggebenb anzufehen.

Der Gerichtshof, welcher einen gemeinsamen Aurator bestellt hat, ift auch berufen, in Ansehung besselben bie Ausgaben einer Auratelsbehörbe zu erfullen.

Burben bie Teilichulbverichr. ibungen von einer Unternehmung ausgegeben, welche unter besonderer ftaatlicher Auflicht fteht, so ist es der

 $\mathsf{Digilized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

Kuratelsbehörbe anheimgegeben, sich in allen vorkommenben Angelegenheiten mit dem diese Aufsicht ausübenden öffentlichen Organe (Aussichtsbehörbe ober beren abgeordneter Kommissär) in das Einvernehmen zu sehen.

§ 4. Soll die Bestellung eines gemeinsamen Kurators zu dem Zwede ersolgen, damit ein anderer in dem Gange seiner Rechte nicht gesemmt werde, so hat dieser, wenn er nicht vorher die Bestellung des Kurators dei dem nach § 2 hiezu berusenen Gerichtshose erwirken will, in dem Einschreiten, durch welches seine Angelegenheit bei einem Gerichte andängig wird, den zur Bestellung des gemeinsamen Kurators berusenen Gerichtshos namhast zu machen und anzusuchen, daß die Bestellung des Kurators durch diesen Gerichtshos bewirkt werde. Gleichzeitig mit der Ersedigung des Einschreitens ist dieser Gerichtshos unter Mittellung des Anlasses und Bweckes der Bestellung sow kurators unter Mittellung des Anlasses und die Berständigung des Ensabligung des Erständigung des Erständigung

Dies gilt insbesondere auch in bem Falle, wenn ber Schuldner die Bornahme einer bucherlichen Eintragung erwirten will, von welcher die Besitzer der Teilschuldverschreibungen zu verständigen waren.

In bem gerichtlichen Beschluffe, welcher bie Bestellung bes Rurators

verfügt, ift ber Unlag und Bwed ber Beftellung anzugeben.

Art. XXV. Die Szekution auf Anteile an dem Bermögen einer zum Bergdaubetriebe gegründeten Gewerkichaft (Kuze)<sup>1</sup>) ist nach den Borschriften über die Szekution auf körperliche bewegliche Sachen<sup>2</sup>) durchzusühren.

- 1) Alig. Berggefet, Bat. v. 23. Mai 1854, NGB. Rr. 146. § 140. Die Anteile an bem gewerkschaftlichen Bermögen werben Auge genannt und haben bie rechtliche Eigenschaft beweglicher Sachen. — Eine Gewerkschaft barf in nicht mehr als 128 Auge, und ber Aug in nicht nicht als 100 Teile geteilt werben.
  - 2) §§ 249 ff. Bergl. bagegen §§ 240—247.
- Art. XXVI. Die Bestimmungen bes § 72 bes allgemeinen Grundbuchgesetes!) über die Anmerkung ber exekutiven Bersteigerung haben für die Anmerkung der Erteilung bes Juschlages (§ 183 ber Exekutionsordnung) zu gelten.
  - 1) Allgemeines Grunbbuchsgeset v. 25. Juli 1871, ROB. Rr. 95.
  - § 72. Jenes Gericht, bei welchem die exekutive Bersteigerung einer Liegenschaft ober hopethekarsorberung vollzogen twurde, hat die Anmerkung bieses Bollzugs von Amts wegen im Grundbuche zu versügen. Diese Anmerkung hat die Folge, daß weitere Eintragungen gegen den bisherigen Eigentumer nur für den Fall ein Recht bewirken, als die Bersteigerung für unwirksam erklärt wird.

Ift eine Ansechtung ber Bersteigerung entweber nicht erfolgt ober endgultig abgewiesen worben, so findet auf Ansuchen ber Beteiligten die Löschung aller nach der Anmerkung ber exclutiven Bersteigerung gegen

hen bisberigen Gigentumer ermirtten Gintragungen und ber etwa in Reaug auf biefelben weiter vorgenommenen Gintragungen flatt.

Art. XXVII. Bo beftebenbe Befete und Berordnungen. bie burch bas Infrafttreten ber Erefutionsordnung nicht berührt werden, Die Bewilligung Der Erefution zur Sicherstellung ober einzelner Sicherungsmaßregeln 1) aulaifig erflaren, haben in Bezug auf bie vorzunehmenden Sicher-ftellungshandlungen und bas Berfahren bie Borfchriften ber Erefutionsordnung über Erefutionsbandlungen zur Sicherung von Gelbforberungen (88 370 bis 377) und über einstweilige Berfugungen (88 378 bis 402) jur Anwendung gu fommen. Ansofern die Auftandiateit in diesen Geseten und Berordnungen nicht anders geregelt ift, find die fraglichen Eretutions- ober Sicherungemakregeln bei bem nach den Borichriften ber Erefutionsordnung zu beren Bewilligung berufenen Gerichte2) anzuluchen.

Demaeman haben in Sinfunft bie Borichriften ber Erefutioneordnung über Erefutionebandlungen zur Sicherung pon Gelbforderungen und über einstweilige Berfügungen ins.

besondere gur Anwendung gu fommen:

1. an Stelle ber im § 13 des Gefetes bom 18. April 1869, RBB. Rr. 44, jugelaffenen ficherftellungeweisen Eretution eines bor Erhebung bes Rompetengtonflittes bor bem Reichsgerichte ergangenen Urteiles:8)

2. an Stelle ber im § 74 bes Gefetes vom 14. Mai 1869, RGB. Nr. 63, auf Grund eines noch anfechtbaren Urteiles bes Gewerbegerichtes gestatteten Eretution bis gur

Sicherftellung:4)

3. jur Sicherstellung bes Ruderigtanibruches bes Stagtes im Falle bes § 25 bes Befetes vom 12. Juli 1872 RGB. Nr. 112, betreffend die Regelung des Rlagerechtes der Barteien wegen der von richterlichen Beamten in Ausübung ihrer amtlichen Birffamteit zugefügten Rechtsverlegung; 5)

4. wenn ber Bivilrichter gemäß § 11 bes Gefetes bom 28. Mai 1881, RGB. Rr. 47, betreffend Abhilfe mider unredliche Borgange bei Rreditgeschäften, die Sicherftellung ber

Forberung verfügt;6)

5. wenn gemäß § 7 bes Gefetes vom 6. Juni 1887, RGB. Rr. 72, auf Grund eines von Behörden bes ftebenben Beeres, ber Rriegemarine und ber Landwehr auf abminiftrativem Bege gefällten Erfagertenntniffes Sicherftellung begehrt wird.?) Digitized by Google

- 1) Siehe Art. III und bie Unm. Ferner g. B. § 100 RD.
- 2) \$8 375, 387.
- \*) Ges. v. 18. April 1869, RGB. Rr. 44, betreffend bie Orsganisation bes Reichsgerichtes, bas Bersahren vor bemsfelben und die Bollziehung seiner Erkenntnisse.
- § 13. Sobald ber Antrag (auf Entscheidung eines bejahenden Komptenztonstittes zwischen derickte und Berwaltungsbehörben) dem Reichsgerichte vorgelegt ist, hat die antragstellende Berwaltungsbehörbe unter Rachweijung dieses Umfandes dem Gerichte, bei welchem die Sache anzbängig ist, falls aber die Sache bereits rechtsgültig entschieden wäre, dem Gerichte erster Instanz davon die Anzeige zu machen. Das Gericht ist verpflichtet, über diese Anzeige das weitere Bersahren einzustellen die Ontwicklich und die beteiligten Parteien davon in Kenntnis zu sehen. Die Execution kann die zur Entscheidung des Kompetenzkonstittes weder bewilligt noch fortgeletz, auf Grund eines schon vor Exhedung des Kompetenzkonstittes leistung zugelassen werden. Die Erlassung oder gegen Sicherseitsleistung zugelassen werden. Die Erlassung von provisorischen Berzstigungen, sowie die Beweisausnahme zum ewigen Gedäcknisse, soweit bieselben nach den Zivisprozesgesehen zulässig sind, wird baburch nicht arbindert.
- 4) Ift burch Aufhebung bes Gef. v. 14. Mai 1869, MGB. Ar. 68, burch bas neue Gew. Ger. G. v. 27. November 1896, MGB. Ar. 218, gegensflandslos geworben.
  - 5) Gef. v. 12. Juli 1872, RGB. Nr. 112.

§ 25. Bur Sicherstellung bes Ruderfages find bem gellagten Staate auf Anlangen während bes Zaufes tes hauptprozesies bie nach ber Zivilprozespordnung zuläfigen Sicherstellungsmittel gegen die richterlichen Beamten ohne Sicherheitsleiftung für die Genugtuung wegen Schimpfes und Schabens zu bewilligen, wenn die Rüdersappslicht bieser Beamten in glaubwürdiger Beise bargetan wird.

Werben gegen einen nach ben Bestimmungen bes § 19 erlassen Bahlungsbefbl Einwendungen erhoben, so ist auf Anlangen bed Staates bie Exekution bis zur Sicherkellung zu bewilligen. (Siebe § 371, §. 8, ED.) Die Gehalte und sonstigen Dienstesbezüge ber richterlichen Beamten tönnen zu biesem Behuse in dem im § 24 bezeichneten Maße mit Verbot belegt oder in sicherstlungsweise Exekution gezogen werden. (Siehe den Wortsaut des aanzen Gesetze bei § 602 AVD.)

6) Bef. b. 28. Mai 1881, RBB. Rr. 47, betreffenb Abhilfe wiber unrebliche Borgange bei Rrebitgeschaften.

§ 11. Auf Ersuchen bes Strafgerichtes, bei welchem eine Strafverhandlung wegen einer im § 1 erwähnten strafbaren Handlung anstängig ist, hat ber Zivilrichter jederzeit mit dem die fragliche Forderung betreffenden Berfahren innezuhalten. (Aufrechterhalten durch Art. XI, S. 3, EG. 3. ZBD.) — In den Fällen des § 10, sowie in allen Fällen in welchen der Zivilrichter den Talbestand einer im § 1 bezeichneten strafbaren Handlung zu erkennen glaubt und beshalb die Strafanzeige

<sup>\*)</sup> Aufrechterhalten burch Art. XI, 3. 2, EG. 3. 8BD.

erstattet, hat er selbst zu entscheiben, inwieweit mit ber zwangsweisen Eintreibung ber Forberung innezuhalten, ober ob die Exekution bis zur Siderstellung zu bewilligen fel.

- 7) Sef. v. 6. Juni 1887, RGB. Rr. 72, betreffend bie Birstungen und bie Anfechtbarteit ber von Behörben bes ftehensben heeres, ber Kriegsmarine und ber Landwehr auf abminifitativem Bege gefällten Ersakertenntniffe.
- § 7. Auf Grund eines im § 1 bezeichneten Erkenntnisses kann die Exckution zur Sicherstellung noch während der Dauer der auf adminifiratioem oder gerichtlichem Wege zulässigen Anfechtbarteit dieses Erkenntnisses dei dem zuständigen Gerichte erwirkt werden. Wird im Halle des § 3 die Klage der Herres- bezw. Kriegsmarine: oder Landwehre verwaltung nicht binnen drei Monaten nach dem Tage der erhobenen Einsprache bet dem zuständigen Gerichte angebracht, so kann auf Grund des durch einsprache angesochtenen Erkenntnisses eine Exclution zur Sickerstellung nicht mehr gesührt werden, und eine bereits dewilligte Exclution zur Sicherstung sich geschren des Schuldners aufzuheben.

Art. XXVIII. Jeder Gläubiger, für dessen volstreckbare Forderung auf einer Liegenschaft ein Pfandrecht begründet ist, oder wegen dessen Forderung Exekution auf eine Liegenschaft stattsindet, kann in Ansehung der ihm vorausgehenden Habt insolge Zahlung oder aus anderen Gründen zustehende Recht auf Löschung der hypothekarforderung im Rechtswege oder durch Einseitung des Amortisierungsversahrens geltend machen. Dies gilt jedoch nicht in Bezug auf die einzelnen Abschlagszahlungen bei Forderungen, die in Annuitäten rückzahlbar sind.

Der Glaubiger, ber einen bem Eigentumer zustehenden Löschungsanspruch mittels Rlage verfolgt, hat bem Eigentumer gerichtlich ben Streit zu verfünden; 2) ber Beschluß über die Einleitung bes Amortisierungsversahrens 3) ift auch bem Eigen-

tümer zuzuftellen.

Digitized 7, Google

<sup>1)</sup> Bon Bebeutung im hinblid auf vorläufige Feststellung bes Lastensstandes, § 165, und Wiberspruch wegen mangelnder Dedung, §§ 184, g. 8, 190 ff.

<sup>9) § 21</sup> BBD. — Der Schriftsat wird ohne Beschlugaussertigung bem Eigentilmer zugestellt. § 131 GD.

<sup>\*) §§ 118—121</sup> aGG.

Art. XXVIII. 1. Die Aufhebung der ben vorausgehenden Sphothekenforberungen zu Grunde liegenden Rechts und Exestionstitel tann der Gläubiger nicht begehren. E. D. 28. Februar 1902, Z. 17755, amtl. S. 530. — Bgl. CD. § 322, Rr. 4.

Art. XXIX. Benn bem Anspruche, zu bessen Gunsten auf Grund eines Schiedsspruches Exetution bewilligt wurde, ein als Spiel oder Bette zu beurteilendes Differenzgeschäft zu Grunde liegt, ist die Exetution auf Begehren des Berpstichteten einzustellen. 1) Dieses Begehren kann sowohl mittels Returs gegen die Exetutionsbewilligung als mittels Rlage geltend gemacht werden. Die Klage ist bei dem Gerichte zu erheben, bei dem die Bewilligung 2) der Exetution in erster Instanz beantragt wurde.

Nach Erhebung des Returses oder Anbringung der Rlage tann die Exetution auf Antrag bis zur rechtsträftigen Entscheidung über die Klage aufgeschoben werden; für eine solche Aufschiedung haben die Borschriften der §§ 43 und 44 der Exetutionserdnung zu gelten. 3)

- 1) § 39 ED. hinsichtlich ber Exekution aus Grund ber Erkenntnisse ber inländischen Börsenichiedsgerichte gelten nach Art. XXX, Abs. 2, die besonderen Bestimmungen ber Art. XXV, Abs. 2, XXIII, Abs. 3, EG. 3, BBD. Die Borschrift des Art. XXIX gilt insbesondere auch sitt im Auslande zustande gekommene Schiedssprüche aller Art, auch sür Echelsprüche ungartischer und Fiumaner Börsenschleichsgerichte und ber biesen gleichgestellten Sondergerichte der Produktens und Getreichehalen; III u. V INB. d. 13. Dezember 1897, NGB. Ar. 283 steiche bei § 86). hinsichtlich ausländischer (nicht aber hinsichtlich ungarischer und Fiumaner) Schiedssprüche konkurrieren unter Umständen die Alage auf Einstellung und der Widersprüch gegen die Exekutionsbewilligung nach §§ 83 und 81, R. 4. ED.
  - 2) Ausnahme von § 17, Abf. 2, ED.
- 3) Art. XXIX ift mit bem Tage ber Kundmachung (6. Juni 189 in Wirksamkeit getreten. Art. XL.

Art. XXX. Die auf Grund eines Schiedsspruches bewilligte Exekution ist ferner auf Begehren des Berpflichteten einzustellen, 1) wenn der Berpflichtete den Schiedsvertrag mit Rücksich auf die von Mitgliedern eines Unternehmerverbandes (Kartell) getroffene Beradredung eingegangen ist, wonach für jeine gewerbliche Produktion erforderliche Stoffe, Werkzeuge oder sonstige hilßmittel im inländischen Berkehre nur unter der Bedingung veräußert werden sollen, daß sich der Käufer in Ansehung der aus dem Geschäfte entspringenden Streitigkeiten dem Spruche eines Schiedsgerichtes unterwerfe. 2) In

Art. XXIX. 1. Richt anwendbar, wenn auf Grund bes Urteiles eines Börfenichiebsgerichtes Exetution geführt wird. BE. v. 9. Februar 1897, Z. 460, Sig. 15959.

Bezug auf die Geltendmachung des Einstellungsbegehrens und die Ausschiedung der Exestution haben die Borschriften des Artisels XXIX Anwendung zu finden; das Einstellungsbegehren des Berpflichteten ist jedoch zurückzweisen, wenn er in der Berhandlung vor den Schiedsrichtern auf die aus diesem Mangel des Schiedsvertrages sich ergebenden Eintwendungen gegen die Exesuation ausdrücklich verzichtet hat.

Die besonderen Beltimmungen über die Ansechtung von Erkenntnissen der Börsenschiedsgerichte auf Grund der Artikel XXIII, Z. 1 und XXV, Absat 1 des Einführungsgesetzt Zur Zivilprozehordnung (Geset vom 1. August 1895, RGB. Rr. 112) werden durch die Borschriften dieses und des vor-

angehenden Artifels nicht berührt.a)

<sup>1</sup>) § 39 ED.

2) Bgl. Richtigfeitsbeschwerbe gegen Erfenntniffe ber Borfenschiebs-

gerichte Art. XXIII, 3. 1, EG. 3. BBD.

3) Art. XXX gilt insbesonbere auch für im Austanbe zustanbe gekommene Schiedssprüche aller Art, insbesondere für Schiedssprüche der Borsenschiedsgerichte in Ungarn und Fiume, siehe Anm. 1 zu Art. XXIX.

— In Wirksankeit seit dem Tage der Kundmachung des Gesets (6. Juni 896).

a) Eine erst infolge Returses vom Gerichte zweiter Instanz bewilligte Einstellung ber Exetution wirft insoferne zurüc, als alle bis bahin vollszogenen Exetutionsalte aufzüheben sind (§ 39, Abs. 1, ED.); haben vor der Returserledigung ichon Beräuferungen stattzesunden, so sonnen diese nicht mehr rückgängig gemacht werden. Gegen solche Exetutionshandlungen kann sich der Berpflichtete nur dadurch schügen, das er die Aufsching ber Exetution bis zur Entschung über den Returs erwirtt (Art. XXIX, Abs. 2, EG. 3. ED. und §§ 48, 44 ED.). (IM. zu Art. XXX EG. 3. ED.)

Art. XXXI. Bor dem Tage des Infrafttretens<sup>1</sup>) der Exefutionsordnung vom Gerichte erster Instanz bewilligte Exefutionsakte sind, sofern im folgenden nichts anderes angeordnet wird, 2) nach den bisher hiesur geltenden Borichten und von den bisher dafür zuständigen Gerichten zu vollziehen.

E. b. 9. Oftober 1900, 3. 13725, F. 25; bie Anmerkung ber exekutiven Ginantwortung auf bei Gericht erliegenden Urteilen ift auch nach dem 1. Jänner 1898

ju vollziehen. E. v. 1. Marg 1898, 3. 3091, Sig. 47.

Mrt. XXXI. 1. Eine bor bem 1. Jänner 1898 rechtsfräftig bewilligte exetutive Einantwortung und Erfolglaffung ift nach ben früheren Boischriften zu vollziehen; die Borichriften der So. über die Einfellung finden in diesem Falle keine Anwendung. E. b. 9. Oktober 1900. B. 13725. K. 25:

Nach Beginn ber Birffamteit ber Eretutionsorbnung fteht ber Unwendung ihrer Borichriften nicht entgegen, bag Die Eretution ober Sicherung auf Grund eines aus ber Geltungszeit ber bisberigen Gesethe herrührenden Eretutionstitels ober gerichtlichen Alftes beantraat wirb.

1) Art. I.

2) Art. XXXII Sequestration, Art. XXXIII Fielbietung von Liegen= ichaften. Art. XXXIV Mobilareretution, Art. XXXV Meiftbotsvertei= lung, Art. XXXVIII Erefution gur Sicherstellung.

Mrt. XXXII. Auf erefutive und ficherstellungsweise Sequestrationen, Die vor Beginn ber Birtiamteit ber Erefutionsordnung bewilligt wurden und am Tage bes Infrafttretens ber Exetutionsordnung noch nicht aufgehoben finb. haben bom letteren Tage an die Borichriften ber Eretutionsordnung über die Amangsverwaltung 1) Anwendung zu finden.

Die nach den bisherigen Borichriften vollzogene Ernennung bes Sequefters tann auf Antrag bes Berpflichteten ober eines an ber Sequestration beteiligten Glaubigers, felbft nach Rechtstraft bes bezüglichen Beichluffes, wieder aufgehoben werden, um in Gemagheit ber §§ 106 und 107 ber Erefutionsordnung einen Bermalter2) zu bestellen.

Die dem Gerichte nach der Erefutionsordnung aufommende Mitwirfung an der Zwangsverwaltung, ein= ichlieflich ber Ernennung bes Bermalters, ift bem nach ben Borfcriften der Exekutionsordnung zum Einschreiten als Exekutionsgericht berusenen Gerichte<sup>8</sup>) zu übertragen.

1) §§ 97 ff., 834-340 ED. 2) Insbesonbere aus ber Bermalterlifte. 3) §§ 17—19 ED. — hinfichtlich ber übertragung ber Aften, bann ber Depositenmaffen an die Eretutionsgerichte fiebe die 88 11. 14-17 ber

2. Der Termin einer bor bem 1. Jänner 1898 bewilligten Mobilarverfteigerung tann vertagt merben, ohne bag bies die Einstellung der Erefution zur Folge batte. BE. v. 22. März 1898. 3. 3589, Sig. 71.

4. Der Inftangengug in Erefutionsfachen, die nach ben früher geltenben Borichriften zu behandeln finb, richtet fich nach ben Borfcriften ber Jurisbittionsnorm (§ 3). E. v. 20. Dezember 1898, 3. 17102, Przeg. 1899 : S. 197; 7. September 1898, 3. 11819, Sig. 303 17. Mai 1898, 3. 6954, Sig. 183.

Mrt. XXXII. 1. Ginftellung einer folden Sequeftration (Ausgedinge) nach Makaabe ber Borichriften ber Erefutionsordnung. E. v. 6. Ottober 1898, 3. 11935, Sig. 329; 28. Juli 1898, 3. 10273,

Elg. 266; BE. 25. Mai 1898, 3. 7011, Slg. 198.

3MB. v. 24. Juni 1897, RGB. Rr. 157, betreffend bie Ausubung ber ben Exetutionsgerichten gugewiesenen gerichtlichen Geschäfte (bei § 23 ED.).

Art. XXXIII. Bor Beginn der Wirkjamkeit der Exekutionsordnung bewilligte exekutive Feilbietungen von Liegenschaften sind vom Tage des Inkrafttretens der Exekutionsordnung an nach deren Borschriften über die Zwangsversteigerung 1) durchzusühren, falls an diesem Tage die Termine zur Bornahme der Feilbietung noch nicht angeordnet waren. Wird gleichzeitig von mehreren Gläubigern auf dieselbe Liegenschaft mittels exekutiver Feilbietung Bollstreckung geführt, so gelten in diesem Falle vom Beginn der Wirksamkeit der Exekutionsordnung an die übrigen Gläubiger als dem Berskeigerungsversahren dessenigen Gläubigers beigetreten,2) welchem zuerst die exekutive Feilbietung der Liegenschaft bewilligt wurde.

Wenn die bei Beginn der Wirksamkeit der Exekutionsordnung bereits rechtsträftig anberaumten Feilbietungstermine
nicht abgehalten werden, weil der Exekutionsführer bon dem
keilbietungsversahren absteht oder dasselbe einstweilen ruhen
läßt, und wenn sodann das Feilbietungsversahren nach Inkrafttreten der Exekutionsordnung wieder aufgenommen wird,
so haben für dieses Bersahren die Borschriften der Exekutions-

ordnung zu gelten. 3)

Benn die Borschriften ber Exelutionsordnung gur Unwendung gelangen, ift das Zwangsversteigerungsversahren dem nach den Borschriften der Exelutionsordnung zum Ginschreiten als Exelutionsgericht berufenen Gerichte<sup>4</sup>) zu übertragen. b

1) §§ 133 ff. ED. 2) § 139 ED.

\*) Daher insbef. nur ein Feilbietungstermin, § 169. — Wegen ber vorläufigen Feststellung bes Laftenstandes bürfte nach Analogie von § 206, Abs. 2, und §§ 165 ff. vorzugeben sein.

4) §§ 17—19 ŒD.

\*) hinfichtlich ber übertragung ber Alten fiehe §§ 11, 12, 14, 16 und 17 JRB. v. 24. Juni 1897, RGB. Rr. 157, betreffenb bie Aus-ibung ber ben Exelutionsgerichten augewiesenen gerichtlichen Geschäfte (bei § 28 GD.).

Art. XXXIV. Eine vor Infrasttreten ber Exekutionsordnung eingeleitete Exekution auf bewegliche Sachen, Rechte

Art. XXXIV. 1. Sinc bor bem 1. Jänner 1898 exekutib eingeantwortete Forberung kann nicht bemfelben betreibens ben Gläubiger zur Sinziehung überwiesen werden. E. b. 2. August 1898, 3. 10563, Sig. 267.

oder Forderungen, die bei Beginn der Birksamkeit der Exekutionsordnung noch nicht weiter als zur rechtskräftigen Begründung eines exekutiven Pfandrechtes zu Gunften des betreibenden Gläubigers vorgeschritten ist, kann von diesem Tage an nur nach den Bestimmungen der Exekutionsordnung 1) fortgeführt werden.

Die bem Gerichte hienach zukommende Mitwirkung am Exekutionsversahren ist bem nach ben Borschriften ber Exekutionsordnung zum Ginschreiten als Exekutionsgericht be-

rufenen Gerichte 2) ju übertragen.a)

¹) §§ 249 ff., 290 ff., 325 ff. ŒD.

9) §§ 17—19 ED. — hinsichtlich ber übertragung ber Aften und ber etwa vorhandenen Depositenmassen siebe §§ 18, 15—17 JWB. v. 24. Juni 1897, WBB. Nr. 157, betreffend die Ausübung ber den Exetutionsgerichten auaewielenen gerichtlichen Gelchäfte (bei § 28 ED.).

a) Eine Mobilarfeilbietung, beren Termine am Tage bes Infraftstretens ber ED. bereits anberaumt find, ift nach ben bisher hiefür geltenben Borichriften zu vollzieben (Art. XXXI, Abi, 1, bes EG, zur ED.).

Die Berteilung bes fich bei biefer Feilbietung ergebenben Erlöses ift nach ben Borschriften ber Erefutionsorbnung vorzunehmen (Art. XXXV EG. a. ED.). (AD. au Art. XXXIV EG. a. ED., B. 1.)

Art. XXXV. Die Berteilung bes Kaufpreises, welcher durch eine nach den bisherigen gesehlichen Borschriften vorgenommene exekutive Feilbietung erzielt wurde, ist nach Infraftreten der Exekutionsordnung unter Anwendung der einschlägigen Borschriften der Exekutionsordnung!) vorzumehmen, wenn nicht am Tage des Inkrafttretens der Exekutionsordnung die gerichtliche Berhandlung über die Kaufpreisverteilung bereits begonnen hat. Ungeachtet der Anwendung der Borschriften der Exekutionsordnung bleiben ziedoch für die Kaufpreisverteilung diesenigen Gerichte zuständig, welche nach den bisherigen gesehlichen Borschriften hiezu berufen waren.

<sup>1) §§ 209-239.</sup> 

Art. XXXV. 1. Dasselbe gilt für die Berteilung eines gerichtlich hinterlegten und ins Kaduzitätenverzeichnis aufgenommenen Meistbotes. E. v. 22. Februar 1899, 3. 1436, Sig. 525.

<sup>2.</sup> Der Rechtszug gegen ben erstrichterlichen Berteilungsbeichluß richtet sich nach ben neuen Vorschriften. E. v. 7. September 1898, 3. 12092, Prav. 1898: S. 768; 5. Juli 1898, 3. 9136, Sig. 244;

mag ber Kaufpreis selbst ober bas aus einer früheren Exefution stammende Bededungstapital eines Ausgebinges verteilt werben. E. v. 19. Februar 1902, Z. 2177, GH. 1902: 38.

Art. XXXVI. Sofern auf ein bei Beginn ber Birt- famteit der Exetutionsordnung anhängiges Exetutionsversahren nach den vorstehenden Bestimmungen die Borschriften der Exetutionsordnung anzuwenden sind, hat das Gericht vortommenden Falles die zur hinüberleitung der Exetution in das neue Bersahren notwendigen Bersügungen von Amis wegen zu treffen, insbesondere die Exetutionsbewilligung unter sinngemäßer Aufsassungen des Exetutionsbegehrens, den Borschriften der Exetutionsordnung anzupassen und, salls der Exetutionsvollzug einem anderen Gerichte obliegt, die Rechtsfache dem zuständigen Gerichte abzutreten.

Art. XXXVII. Hir die zur Zeit des Inkraftretens der Exekutionsordnung an beweglichen körperlichen Sachen bestehenden exekutiven Pfandrechte ist die im § 256 der Exekutionsordnung festgesetz Jahresfrist vom Tage des Beginnes der Birksamkeit der Exekutionsordnung zu berechnen.

Art. XXXVIII. Wenn auf Grund einer vor dem Beginne der Birkjamkeit der Exekutionsordnung vollzogenen Exekution zur Sicherstellung nach dem Tage des Intraftiretens der Exekutionsordnung eine Exekution zur Befriedigung angesucht wird, so ist diejelbe unter Wahrung der Priorität der erworbenen Pfandrechte nach den Vorschriften der Exekutionsordnung einzuleiten.

Art. XXXIX. Die Entscheidung über die am Tage bes Intrafttretens der Exetutionsordnung anhängigen Gesuche um Bewilligung eines provisorischen Sicherstellungsmittels sowie der Bollzug dieser gerichtlichen Entscheidung haben nach den

Borichriften ber Exelutionsordnung 1) zu erfolgen.

Die Birtung und Dauer ber nach ben bisherigen Borschriften bewilligten und vollzogenen Sicherstellungsmaßregeln ift nach den bisher hiefür geltenden Borschriften zu beurteilen. In Ansehung der personalichen Befreiung von der Berhängung des sicherstellungsweisen Personalarrestes und in Ansehung des Bollzuges? Desselben haben jedoch vom Intrastreten dere Exestutionsordnung an deren Borschriften auch dann zur Anwendung zu kommen, wenn der Bollzug bereits vor diesem Tage besonnen hat.

1) §§ 378 ff. ŒD. 2) § 386 ŒD.

Art. XL. Die Bestimmungen ber Artitel XXIX und XXX treten mit Rundmachung Dieses Gesetes,1) Die Bestimmungen

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

ber Artikel II bis XXVIII und XXXI bis XXXIX mit bem Beginne ber Wirkjamkeit ber Exekutionsordnung<sup>2</sup>) in Kraft.

1) 6. Juni 1896. 2) Art. I.

Art. XLI. Mit bem Bollauge biefes Gefetes ift ber

Ruftiaminifter beauftragt.

Derfelbe hat alle zur Einführung und Durchführung bes gegenwärtigen Gesetes und ber Exetutionsordnung erforderlichen Berordnungen, und zwar insoweit dieselben ben Wirkungstreis ber anderen Minister berühren, im Einvernehmen mit diesen zu erlassen.

# Exekutionsordnung.

Gesetz v. 27. Mai 1896, RGB. Ur. 79 (tundgemacht im XXX. Stüd am 6. Juni 1896), über das Exetutions= und Sicherungsversahren (Exetutious= ordnung).

Mit Bustimmung beiber Hauser bes Reichsrates finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Exster Teil. Exekution.

Erfter Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen.

Erfter Titel.

Eretution aus inländischen Aften und Urfunden.

### Erefutionstitel.

§ 1. Exetutionstitel im Sinne bes gegenwärtigen Gejetzes find die nachfolgenden im Geltungsgebiete dieses Gejetzes errichteten Afte und Urfunden:

1. Endurteile<sup>1</sup>) und andere in Streitsachen<sup>2</sup>) ergangene Urteile,<sup>8</sup>) Beschlüffe und Bescheide der Zivilgerichte, wenn ein weiterer Rechtszug dawider ausgeschlossen<sup>4</sup>) oder doch ein die Exekution hemmendes Rechtsmittel<sup>5</sup>) nicht gewährt ist;<sup>8</sup>)

a) 1. Auf Grund bes rechtsträftigen Urteils, wodurch eine Jubenehe wegen Shebruchs getrennt wird, kann gur Erzwingung der Übernahme des Scheidebriefes Erckution bewilligt werden. E. b. 26. Kebruar 1902. 3. 2089, Not.3. 1902: 16.

1) \$ 390 RBD.

- 2) Auch im Exetutionsverfahren; insbesonbere fintet auf Grund folgenber im Exetutionsverfahren ergebenber Beichluffe Exetution ftatt :
- a) von Amts wegen zur hereinbringung ber bem Berwalter auferlegten Erfage (§ 118, Abf. 2);
- b) zur hereinbringung bes Ausfalles am Meiftbote und ber Rosten ber Bieberverfteigerung (§ 155. Abf. 2):
- o) gegen ben Ersteber nach Aufhebung ober Unwirtsamwerben bes Buidlages wegen Ruderstattung ber bezogenen Fruchte und Einkunfte (g 167):
- d) gegen ben Berpflichteten und gegen Glaubiger wegen ber burch wissentlich unwahre Angaben bei ber vorläufigen Feststellung bes Lastensstanbes verursachten Schäben (§ 168. Abs. 2):
- o) gegen ben faumigen Raufer gur hereinbringung bes beim freis handigen Bertauf gebotenen Übernahmspreises samt Zinsen (§§ 204, Abs. 1, 155, Abs. 2);
- f) zur hereinbringung bes restlichen Meistbotes gegen ben Ersteher, falls bem Wiberspruche gegen die Anrechnung einer pfandrechtlich sichergestellten Forberung auf bas Meistbot stattgegeben wurde (§ 236, Abs. 2);
- gestellten Forberung auf bas Meistbot stattgegeben wurde (§ 235, Abs. 2); g) zur Hereinbringung bes Aussalles am Kaufpreise gegen ben Ersteher beweglicher Sachen, welcher ben Kauspreis nicht bis zum Schlusse
- der Berfteigerung erlegt (§§ 278, Abf. 3, 155, Abf. 2); h) gur Erwirtung ber Ausfolgung ber über eine überwiefene For-
- berung vorhandenen Urfunden (§ 306, Abs. 2);
- i) zur herausgabe ber Sachen, von beren als Gegenleiftung zu bewirtenben übergabe bie Berpflichtung bes Drittschulbners zur Leiftung abhängig ift (§ 309);
- k) behufs Erwirtung ber Borausjablung ber Koften, bie mit ber Bornahme einer bem Berpflichteten obliegenben handlung burch einen Dritten verbunden find (§ 353, Abs. 2);
- 1) behufs Erlangung einer Sicherheit für ben Schaben, ber burch ferneres Zuwiderhandeln bes zur Unterlaffung ober Dulbung Berpflichteten verursacht wirb (§ 355, 266. 2);
- m) zur hereinbringung ber Kosten ber Bieberherstellung bes früheren Bustandes gegen ben zur Unterlassung ober Dulbung Berpflichteten (§ 356, Ubs. 2);
- n) zur hereinbringung bes Erfates ber burch eine einstweilige Berfügung verursachten Bermögensnachteile (§ 394, Abs. 1).
- 3) Jebes Teilurteil ist in Betreff ber Exetution als selbständiges Urzteil au betrachten. § 392 ABO.
  - 4) § 502, Abs. 2, BBD. Siehe VI. Banb, 2. Abt., IV.
- 2. Ertenntuisse nach § 8 bes für Tirol und Borarlberg erlassen hofbetretes v. 19. November 1839, 3GS. Nr. 388, womit dem Ersteher einer Liegenschaft die Zahlung eines Teiles der Forderung bes betreibenden Gläubigers aufgetragen wird, sind gleichsalls Exekutionstitel. €. v. 11. Dezember 1900, 3. 16423, Gaz. 1901:4.

- b) Der Returs hat in ber Regel keine aufschiebende Wirkung, § 524 (PPD., § 67 ED.; die a. o. Rebisson, § 505, Uhf. 3, JPD., die Wieder-ausnahms- und Richtsteitsklage, § 547, Uhf. 2, JPD., haben keine aufschiebende Wirkung. Teilweise Exclusion, wenn nur hinschillich einzelner Ansprüche ein suspensives Rechtsmittel erhoben wurde. § 13.
- 2. Bahlungkaufträge (Bahlungebefehle), welche im Manbats-1) und Wechselversahren2) ober in Gemäßheit des § 19 bes Geses vom 12. Juli 1872, RGB. Rr. 112,\*) erlassen wurden, wenn wider dieselben nicht rechtzeitig Einwendungen erhoben worden sind:4)
  - 1) \$8 548, 550 RBD.
  - 2) § 557 BBD. Auch auf Grund bes Sicherstellungsauftrages, § 558 BBD., findet Exetution zum Behufe bes Barerlages ber Sichersfiellungssumme (Art. 25, Abf. 2, BD.) statt.

3) Synditateregrefprozeß fiebe bei § 602 BBD.

- 4) Wenn bie im Zahlungsauftrage enthaltene Roftenentscheidung mit Relurs angefochen wird, tann (§ 524 BBD.) trobbem Erclution stattefinden, §§ 552, 559 BBD. Wenn Einwendungen erhoben wurden, findet Exclution zur Sicherstellung fact. § 371, J. 2.
- 3. die im Mahnverfahren (Gefet vom 27. April 1873, RGB. Rr. 67) erlaffenen bedingten Zahlungsbefehle, 1) welche einem Widerspruche nicht mehr unterliegen 2) und auch nicht durch Ablauf der Zeit außer Kraft getreten sind; 3)

1) Art. XXVIII &G. 3. 3\$0., § 6, 8. 8, cit. Gef.

2) Ift ber gahlungsbefehl rechtsträftig geworben, wurde jedoch die Biebereinsetzung in ben vorigen Stand behufs Erbebung bes Witerspruches angesucht, so findet Erekution aur Sicherstellung flatt. § 371, R. 8.

- ") Unterläßt es ber Glaubiger, por bem Ablaufe von 6 Monaten nach Austellung bes Zahlungsbefehles an ben Schuldner die Exclution gegen benselben zu begehren, so tritt ber Zahlungsbesehl in Ansehng biese Schuldners außer Kraft. § 16 zit. Ges., Art. XXVIII GB. 3. BPO.
- 4. gerichtliche Auffündigungen 1) eines Bestandvertrages über Grundstüde, Gebäude und andere unbewegliche ober gesestlich für undeweglich erklärte Sachen, über Schissmühlen und auf Schissen errichtete Bauwerke, wenn gegen die Auffündigung nicht rechtzeitig Einwendungen erhoben worden sind, jowie unter der gleichen Boraussetung die gerichtlichen Aufträge zur Übergabe ober Übernahme<sup>2</sup>) des Bestandgegenstandes;<sup>3</sup>)
  - 1) §§ 560, 562 BPD.; gewerbegerichtliche Auffündigung § 23 ber MB. v. 17. Juni 1898, RGB. Nr. 96.

9 8 567 880.

3) Die Exetution tann auf Grund rechtstraftig geworbener Urteile, Auffündigungen und gerichtlicher Auftrage jur übergabe ober übernahme

des Bestandgegenstandes bewilligt werden, sobald die Frist verstrichen ist, innerhalb deren nach den vorangehenden Absähen der Bestandgegenstand ganalich geräumt zu übergeben war. § 573, letter Abs., ABD.

Eine gerichtliche ober außergerichtliche Kündigung oder ein Auftrag zur übergabe oder Übernahme des Bestandgegenstandes, wider welche nicht rechtzeitig Einwendungen erhoben wurden, desgleichen die über solche Einwendungen ergangenen rechtskräftigen Urteile treten, vordehaltlich des sider den Kostenersah ergangenen Ausspruches, außer Kraft, wenn nicht binnen vierzehn Tagen nach dem Eintritte der in diesen Austrägen oder im Urteile sit die Mäumung oder übernahme des Bestandgegenstandes bestimmten Zeit wegen dieser Käumung oder übernahme Exesution beautragt wird. § 575, Abs. 3, ABD.

5. Bergleiche, welche über privatrechtliche Ansprüche vor Bivil-1) ober Strafgerichten abgeschloffen wurden; a) b)

1) §§ 204 ff. 8BD. Auch ohne vorausgehende Rlage, insbesondere

auch im Berf. a. Str. gefchloffene Bergleiche. -

Wenn die Eisenbahnunternehmung und der Enteignete sich fider die zu leistende Entschädigung einigen, so ist diese Bereindarung, salls die im § 22 bezeichneten Boraussezungen eines zulässigen Übereintommens eintreten (wenn es an dritten Personen sehrt, denen ein Anspruch auf Bereintreten (wenn es an dritten Personen sehrt, denen ein Anspruch auf Bereindsung aus der Entschädigung auf Grund ihrer dinglichen Rechte zusehehr, oder wenu diese dritten Personen ihre Zustimmung zu dem Were einkommen in einer öffentlichen oder legatsseren Urtunde erklätt haben) zu Protokol zu nehmen. — Treten die im § 22 bezeichneten Boraussiezungen nicht ein, so kann die Protokollierung der Bereindarung nur dann stattsnden, wenn der vereindarte Betrag nicht hinter demjenigen zurückleibt, weser wend der Sachverständigen angegeben wird, oder welcher im Falle einer Berschiedenheit der Gutachten den Durchschult der angegebenen Beträge bildet. — Eine mit Beobachtung der vorstehenden Be-

2. Begen nicht ausdrücklich bereinbatter Berzugszinsen sinde findet Exelution nicht ftatt. E. v. 6. Oktober 1891, 3. 12115,

**38.** 1889 : 2;

3. Bergleich über bie Grenzbestimmung. E. v. 18. De-

gember 1883, 3. 14375, Gig. 9703.

4. Erefution auf Grund eines vor bem Strafrichter geschloffenen Bergleiches jur Erzwingung ber Beröffentlichung einer Ehrenerklärung. E. v. 27. Juni 1893, J. 7702, Sig. 14749; jur Erzwingung ber Berpflichtung, einen bestimmten Ort

zur Erzwingung der Verpflichtung, einen bestimmten Ort zu verlassen. E. v. 11. September 1894, Z. 10792, Sig. 15218.

Digitized by Google

1

b) 1. Der Mangel einer ausbrüdlichen Bereinbarung über bie Exekutionsfähigkeit und über bie Exflutungsfrift beeinträchtigt die Bollftrecharteit nicht. E. v. 3. Jänner 1890, 3. 14700, IS. 1890:6; 11. Märg 1885, 3. 2376, Sig. 10474.

auch ift fie unzuläffig auf Grund eines bie Zahlung "nach Tunlichteit" zusichernden Bergleiches. E. b. 24. Dezember 1879, 3. 14107, Sig. 8230.

stimmungen protofollierte Bereinbarung hat bie Birting eines gerichtlichen Bergleiches. Ges. b. 18. Februar 1878, RGB. Rr. 30, betr. bie Enteignung jum 8 wede ber herstellung unb bes Betriebes

von Gifenbahnen, § 29.

Wenn eine Eisenbahnunternehmung die im Versahren wegen einer Enteignung durch Vergleich oder gerichtliche Entscheidung jestgesellte Entschädigung oder die gerichtlich bestimmte Sicherheit nicht binnen vierzehn Tagen nach Abschlüß des Vergleiches, beziehungsweise nach Eintrit der Rechtskraft der gerichtlichen Entscheidung leistet, so kann der Enteignete die Eisenbahnunternehmung zur Leistung der Entschädigung und der Berzugszisten, beziehungsweise zur Leistung der Sicherheit auf dem Bege der Exekution nach den Vorschieften des Versahrens in Streitsachen verhalten. Ges. d. 18. Februar 1878, WBB. Kr. 30, § 36.

a) Richt blog bie Bergleiche über die vor dem Livil- oder Strafgerichte geltend gemachten privatrechtichen Aniprüche (§ 1, §, 5 ED.), sondern auch die Bergleiche über die Koften des Zivil- oder Strafvers fahrens, wenn über letztere eine abgesonderte Bereindarung getroffen wurde,

find Exetutionstitel. (3M. gu § 1 ED., B. 1.)

6. in nichtstreitigen Rechtsangelegenheiten ergangene Berfügungen der Zivilgerichte, soweit sie nach den dafür geltenden Borschriften in Bollzug gesetzt werden können (§ 12 des kais. Katentes v. 9. August 1854, RGB. Ar. 208); 1)a)

1) Berfügungen fiber nichtstreitige Rechtsangelegen = heiten können, insoferne in dem gegenwärtigen Gesetze keine Ausnahmen festgesetz find (§§ 177, 191), oder der Richter nicht aus besonderen Grun- ben die Rekursfrift abzuwarten notwendig findet, sogleich in Boll-

gug gefest merben.

Rach bereits angebrachtem Rekurse aber hat die erste Instanz bis zur Erledigung desselben dem Bollzuge des Besicheibes nicht mehr stattzugeben. und nur im Halle dringender Gesahr die zur Sicherheit der Teilnehmenden notwendigen Borkehrungen zu tressen. § 12 k. Pak. v. 9. August

1854, RGB. Nr. 208. Bgl. § 370.

Auf die in nichtstreitigen Rechtssachen ergangenen rechtsträftigen Entscheidungen tann aber auch die Exclution nach den Borschriften ber Zivilprozesordnung geführt werden. Das Gericht tann nach Umständen entweder die Exclution von Amts wegen anordnen, ober einen Kurator zur Ergreifung der Exclutionsschrifte bestellen. § 19, Abs. 3, E. Pat. v. 9. August 1854, RGB. Rr. 208. Art. XIII, B. 3, GG. 3. GD.

Gefet v. 7. Juli 1896, RBB. Rr. 140, betreffend bie Gin=

raumung von Rotwegen.

§ 26. Insoweit die in Gemäßheit dieses Geseges ergangenen rechtsträftigen Entscheidungen (nach den Grundsägen des Berfahrens außer Streitsachen, § 19, Abs. 3) einer zwangsweisen Bollstreckung bedürfen, kann auf Grund berselben die Exekution nach den Borschriften des Berahrens in Streitsachen gestührt werben.

a) Durch die Borichrift bes § 1, 3.6, ED. wird nicht ausnahmslos allen in nichtstreitigen Rechtsangelegenheiten ergehenben gerichtlichen Ber-

fügungen Egefutionsfraft beigelegt, sonbern biese Borschrift wiederholt, lediglich ber Bollftändigkeit der Aufgählung halber, die Bestimmung hes § 12 bes f. Bat. v. 9. August 1854, NGB. Rr. 208. Welchen in außerstreitigen Rechtssachen ergebenden Berfügungen Egefutionsfraft zukommt, ist daher auch in hintunst nach dem k. Bat. v. 9. August 1864, NGB. Rr. 208, und der fich daranschießenten Rechtsprechung zu beurteilen.

Dies gilt insbesondere betreffs der Fragen, ob auf Grund der Einantwortungsurtunde gegen die im Bestige des Rachlasses befindlichen Miterben die zwangsweise Einsuführung in den Besty begehrt werden tann, was die Spruchpragis bisher überwiegend verneinte, und ob eine gemäß 178 des zitierten Batentes ausgesertigte Bestätigung als Exetutionstitel gegen den Erben wirkt, der den vermachten Gegenstand herauszugeben

fich weigert. (3M. gu § 1 ED., B. 2.)

7. im Kontursverfahren abgeschlossene, gerichtlich bestätigte Bergleiche, i) die während eines solchen Bersahrens ergangenen rechtsträftigen gerichtlichen Beschlusser) und die mit der Birfung der Bollstrechbarkeit ausgestatteten amtlichen Auszüge aus dem während des Konkursversahrens aufgenommenen Liquidierungsprotokolle; 3) e)

1) §§ 158, 227 SD.

- 2) Insbesonbere gerichtlich bestätigte Berechnungen im Ronturse einer Erwerbs- und Birtichaftsgenosienschaft über biejenigen Beträge, welche jeber Genossenichafter gur Befriedigung ber Genossenschaftsgläubiger wegen ber im Ronture erlittenen Aussälle aus seinem sonstigen Bermögen beisqutragen hat (Beitragsberechnung); Ges. v. 9. April 1878, MGB. Rr. 70, §§ 65 und 85.
- 3) § 121 AD. Ebenfo berlei Auszüge über Forberungen, nelche im Ronturfe einer Erwerbs- ober Birtich aftsgenoffen = ich aft als richtig festgeftellt und auch von dem Borstande beziehungs- weife ben Liquibatoren nicht bestritten worden find; Gef. v. 9. April 1878, RGB. Ar. 70, § 60.
- 8. rechtskräftige Erkenntnisse ber Strafgerichte, welche über bie Rosten bes Strafversahrens!) ober über bie privatrechtlichen Ansprüche2) ergehen ober eine bestellte Sicherheit
  für versallen erklären; 3) 4)

e) Ebenso Protofolle über die Liquidierungstagsatzung im Konfurse einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft, wahrend der Forderung vom Masserwalter anerkannt wurde, während der Borstand und die Liquidatoren nicht erschienen sind. E. b. 3. Februar 1897, 3. 1097, Sig. 15955.

d) 1. Auf Grund von Urteilen eines Militärstrafgerichtes ift die Exelution nicht zu erteilen. E. v. 3. Oktober 1866, Z. 8976, Sig. 2631.

<sup>2.</sup> Die Exclution kann von einem Minderjährigen angefucht werden. E. v. 28. August 1872, Z. 8785, Sig. 4693.

1) §§ 389, 390, 391 StBD. Die vom Staate vorgeschoffenen Roften bes Strafverfahrens (§ 381, g. 1-3, 5-7) werben bom Strafgerichte nach Boridrift ber MB. v. 11. Februar 1855. ABB. Rr. 30. eingehoben. 8 409 StBD., 8 48 Bolla, Boridir, a. StBD. (fiebe Art. XIII. R. 4, C.G. 3. ED.), eventuell im Erefutionsmege von Umte wegen ober burch bie Finanzbrofuratur eingebracht.

Bestätigung über Bollitredbarteit muß beigebracht werben. \$ 54. Abi. 2.

2) 88 367, 369, 370, 371, 373 EtBD.

3) 88 193. Abi. 3. 419 StBD.

- 9. rechtefraftige Beichluffe und Enticheibungen ber Bivil-1) und Strafgerichte,2) wodurch gegen Barteien ober beren Bertreter Gelbstrafen 3) oder Geldbuffen 4) verhangt werden;5)
  - 1) \$ 220 RBD. §\$ 168, 394 CD. § 80 RD. § 19 f. Bat. v. 9. August 1854, RGB, Nr. 208.

2) §§ 182, 235, 288 StBD. Die Einbringung ber Roften bes Strai= verfahrens und ber Gelbitrafen erfolgt nach ben bafur bestebenben Borichriften. § 409 StBD., DRB. v. 11. Februar 1855, ABB. Rr. 30, fiebe bei Mrt. XIII, R. 4, EG. g. ED Beguglich ber Erkenntniffe ber Gefällsftrafgerichte fiebe Mrt. III EG. 3. ED.

3) Über bie Einhebung von Gelbstrafen fiebe 88 104, 3. 2, 105 ff. GD.,

Einleitung ber Erefution 88 110, 111 (80.

- 4) § 27 Gef. v. 6. Januar 1890, RGB. Rr. 19, betreffend ben Marten ichut; § 57 Gef. v. 26. Dezember 1895, RGB. Rr. 197, betreffend bas Urheberrecht an Berten ber Literatur, Runft und Bhotographie.
- \*) Bestätigung über Bollftredbarteit muß beigebracht merben. § 54, Absat 2.
- 10. Enticheibungen über privatrechtliche Ansprüche, welche von Bermaltungebehörben e) ober anderen biegu berufenen öffentlichen Draanen gefällt wurden und einem Die Erefution bemmenden Rechtsauge nicht mehr unterworfen find, fofern die Eretution burch gesetliche Bestimmungen ben Gerichten überwiesen ist:1)

e) 1. Erefutionstitel find insbesonbere:

adminiftrativbeborbliche Erfagertenntniffe. E. v. 31. Ottober 1871, 3. 13074, Sig. 4291; 2. Juli 1868, 3. 6493, Sig. 3090; 6. Deşember 1865, 3. 10090, Sig. 2334;

Erfenntniffe einer Grundlaftenablofunas . Rommiffion. E. v. 18. April 1888, 3. 4658, Glg. 12151; 30. September 1874, 3. 10089, Sig. 5485;

gemeindebehördliche Ertenntniffe über Lobnforderungen. E. b. 22. Jänner 1889, 3. 725, Jur. 3. 1889 : 22.

2. Dagegen eignen fich nicht jum Begehren um gerichtliche Erefution:

1) Ift gegen eine Buchhaltereierledigung, diese mag in contumaciam oder über vorläufige Erläuterungen erstießen, binnen der im § 2 des Bat. v. 16. Januar 1786, IG. Nr. 516, bestimmten Frist weder verstehes noch der Enabenweg ergriffen, noch der in der Erledigung gespræfte Beweis über den Bollzug der darin enthaltenen Aufträge beisgebracht worden, so hat die Berwaltungsbehörde, insofern ihr im adminisstrativen Wege ein hinreichendes Zwangsmittel nicht zu Gebote steht, von dem Landesstalamte sogleich die Exetution anzusuchen und der Drung nach vollschren zu lassen, ohne sich durch eine von den Kechnungslegern eiwa angesuchte Restitution, welche die Bollziehung der bereits rechtsträftig gewordenen Buchhaltereierledigung in Gemäßheit der bestehenden Borschriften nicht hindern kann, oder durch eingebrachte Keturse oder Aussprechen beitren zu lassen, oder dingebrachte Keturse oder Aussprechen beitren zu lassen. Htb. v. 12. September 1832, ISS. Rr. 2575, Abs. 5.

Ein von Behörben bes stehenben heeres, ber Kriegsmarine und ber Landwehr auf abministrativem Wege gefälltes Ertenntnis, wodurch eine im Dienstesverbande bes stehenden
heeres, ber Kriegsmarine oder der Landwehr stehenden Kerson zum Erjate bes durch Berletung einer Diensthpslicht herbeigesührten Schabens
verurteilt wurde, ist, wenn es weber auf administrativem Wege noch
durch die nach § 2 zulässige Klage bezw. durch die nach § 3 zulässige noch
durch die nach § 2 zulässige Klage bezw. durch die nach § 3 zulässige
fünfprache angesochten werten kann, in Beziehung auf seine Bollstrefbarteit einem rechtsträftigen gerichtlichen Urteile gleich zu achten. Ges.
v. 6. Juni 1887, RGB. Nr. 72, betr. die Wirkungen und die Ansechtbarteit ber von Behörben bes stehenden heeres, der Kriegsmarine und
der Landwehr auf administrativen Wege gesällten Ersapersenntnisse, § 8.
(Siede bieses Ges. bei Art. XI, R. 5, G. 3, RBD.)

Kontraventionen gegen bie Bestimmungen ber Stoltazordnungen sind, fofern sich ber Fall nicht zu einem strafgerichtlichen
Borgesen eignet, nach Anhörung des Ordinariates von den Berwaltungsbestörten mit Gelbstrasen dis zum Betrage von 100 fl. zu ahnden.
Bugleich mit der Strafe ist die den Schuldigen tressende Ersableistung
auszusprechen. Solche Ersaberkenntnisse sind geknitonssächig. Gei
v. 7. Mai 1874, RGB. Nr. 50, wodurch Bestimmungen zur Regelung
der außeren Rechtsverhältnisse der fatholische erlasse unteren. § 26.

Die enbgultigen Ertenntniffe ber in Angelegeuheiten ber

Ersaterkenntnisse eines Landesausschusses. E. v. 14. Juni 1871, 3. 7055, Sig. 4202;

Erfatertenninisse einer Bezirksvertretung. E. b. 27. März 1884, 3. 3341, Sig. 9957;

<sup>3</sup>ablungsaufträge von Poftbehörben. E. v. 7. November 1876, 3. 12872, Sig. 6275;

Rechnungen ber Diozefanbuchhaltungen. E. v. 15. Sepetember 1863, 3. 6473, Sig. 1793;

Ausweise ber Landesbuchhaltung über die Berpflegstoften bes Zwänglings einer Landeszwangsarbeitsanftalt. E. b. 26. April 1899, Z. 6183, Sig. 597. — Bgl. EG. 3. ED., Art. III, Rr. 3.

Rufammenlegung landwirticaftlicher Grunbftude guftan= bigen Behorben, fowie bie bon benfelben genehmigten Beraleiche baten bie Rechtswirfung gerichtlicher ober, injoweit es fich um Angelegenheiten ber politifden Bermaltung banbelt, politifder Er-Tenntniffe beam. Bergleiche und find gleich biefen bon ben aufer bem Ralle einer Rufammenlegung biefur auftanbigen Beborben au vollftreden. Bef. v. 7. Juni 1883, R&B. Nr. 92, 8 11.

Die im Berfahren bei Teilung von Grunbftuden fowie im Berfahren bei Regulierung gemeinicaftlicher Be= nühungs- und Bermaltungerechte bon ben bagu berufenen Beborben geschöbften rechtstraftigen Ertenninife unb genehmigten Bergleiche haben bie Rechtswirkung gerichtlicher, ober. infoweit es fich um Ungelegenheiten ber politifchen Bermaltung banbelt. politifder Erfenntniffe beste. Bergleiche und find gleich biefen von ben aufer bem Ralle einer nach biefem Gefete vorgenommenen Teilung ober Regulierung biefur auftanbigen Beborben au pollftreden. Gef. p. 7. Juni 1883, 98698, 98r. 94, § 12.

Bestätigung über Bollftredung muß beigebracht werben. § 54, Abf. 2. Der Bollaug ber Ertenntniffe ber Bergbehorbe ift, infomeit es nach Beschaffenheit ber Umftanbe erforberlich ift, im Wege ber politischen Beborben burch bie ben letteren auftebenben Amangsmittel, und notigenfalls im gerictlichen Bege zu erwirfen. § 282 aBG., f. Bat. v. 28. Mai 1854. ROB. Nr. 146.

Der gerichtliche Weg tann fich nur auf jene Ralle begieben, wo Forberungen, welche gegen einen Bergwerfsbefiger aus irgend einer Anordnung ober Enticheibung ber Bergbeborbe entstanden find, nicht anbers als im gerichtlichen Erefutionswege eingebracht werben tonnten. § 117 Bolls. Borichr. jum Berggejet v. 25. September 1854, JMG. v. 18. Dezember 1854, B. 20256.

Rechtsfraftige Musipruche bes Batentamtes fowie bes Batent= gerichtshofes genießen gerichtliche Exetutionefabigfeit. § 86 Gef. v. 11. Januar 1897, ROB. Rr. 30, betreffenb ben Schut von Erfindungen (Batentaeles).

Die Enticheibungen bes Batentgerichtshofes find, foweit fie bas Ru= ftanbigfeitsgebiet bes Batentamtes berühren und im Batentgefebe nicht ausbrudlich ein Ansuchen bes Berechtigten erforbert wirb, bon bem

Batentamte von Amts megen zu vollzieben.

Begen ber Bollftredung ber Enticheibungen rudfichtlich ibres übrigen Inhaltes haben fich bie Beteiligten an bie Gerichte ober an bie fonft auftanbigen Behörben zu wenden (§ 13 MB. v. 15. September 1898, RGB. Nr. 158).

11. nicht ober nicht mehr anfechtbare Urteile1) ber Gewerbegerichte und die vor benfelben abgeschlossenen Bergleiche:

1) Auf Grund rechtsfraftiger Urteile bes Gemerbegerichtes. fomie por bemfelben geichloffener Bergleiche finbet Gretution ftatt und hat zu biefem Amede bas Gewerbegericht ben Barteien auf Berlangen bie Rechtsfraft bes Urteiles au beftatigen.

Digitize 8 \* Google

Diefelbe ift bei bem Begirtegericht, in beffen Sprengel ber Schulbner feinen allgemeinen Gerichtsftanb bat, und in Ermanglung eines folden bei bem Begirtsgericht, in beffen Sprengel bas Gemerbegericht feinen Sit bat, angujuden und nach ben Bestimmungen ber Eretutionsorbnung burchauführen. 8 33 Gef. v. 27. November 1896 . RGB. Rr. 218. betreffend bie Ginführung bon Bewerbegerichten.

Beftatigung ber Bollftredbarteit muß beigebracht werben. & 54. Abi. 2. Die Erteilung ber Rechtstraftbestätigung ift geregelt burch 88 20

u. 22 MB. p. 17. Juni 1898. RGB. Nr. 96.

12. in Angelegenheiten bes öffentlichen Rechtes ergangene rechtsfraftige Ertenntniffe bes Reichsgerichtes, 1) ber Bermaltungsbehörben ober anderer biezu berufener öffentlicher Drgane, 1) fofern die Erefution burch gefetliche Bestimmungen ben Gerichten überwiesen ift:2)

1) Begen bes Bollauges ber Ertenntniffe bes Reichsgerichtes, fofern fle einem folden unterliegen, haben fich bie Beteiligten an bie auftanbigen Gerichte- und Bermaltungsbehörben gu wenben. & 39 Gef. v. 18. April 1869. NGB. Nr. 44.

2) Bestätigung ber Bollstredbarteit muß beigebracht werben. § 54. Mbf. 2.

Die Eretutivgewalt ber politifchen Behorben ift burch bie faif. Bbg. v. 20. April 1854, AGB. Dr. 96, geregelt. (Siehe bei Art. III Ψ. a. ŒÐ.)

13. Die über birette Steuern und Gebühren fowie über Landes. Bezirts- und Gemeindezuschläge ausgefertigten, nach ben barüber bestehenden Borichriften vollstredbaren Rahlungsauftrage und Hückftandsausweife: 1)f)

1) Siebe bie Borichriften bei Art. III EG. 3. ED.

baß ber Bablungsauftrag ftatt bem Berpflichteten, beffen Gattin jugeftellt murbe, fteht ber Eretutionsbewilligung gleichfalls nicht

entgegen. E. v. 23. Februar 1859, 3. 1979, Sig. 738.
2. Auf Grund rechtsfraftiger Jahlungsauftrage über Bermogengübertragungsgebühren tann gegen ben erbsertlärten Erben noch bor ber Ginantwortung unter ber Beidrantung bes § 822, ablib. Exetution auf Berlaffenschaftsguter bewilligt werben. E. v. 23. Mai 1900, 3. 7209, Not3. 1901:11.

3. Gin Bahlungsauftrag ber politifchen Beborbe über Soultagen ift ein Egefutionstitel, fofern auf bem Bahlungsauftrage bemertt ift, bag bie politifche Eretution erfolglos geblieben ift. E. v. 4. Juni 1901, 3. 7939, Gaz. 1901: 7. — Bgl. &G. & &D.,

Art. III, Nr. 1 u. 4.

f) Die Bollftredbarteit bon Gebührenzablung gaufträgen ift nicht bom Gintritte ihrer Rechtsfraft abbangig. E. v. 9. Ottober 1902, 3. 13558, Gaz. 1902: 12;

Gef. v. 9. Mary 1870, RGB. Ar. 23, betreffend die Einhebung von Bergugszinsen für die im vorgeschriebenen Termine nicht eingegahlten direkten Steuern und die Einhebung dieser Steuern überhaubt.

§ 1. Berben bie birekten Steuern, als: Grund-, Hausklassen- und Hauszinssteuer, Erwerb- und Einkommensteuer samt ben Staatszuschlägen, nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf ber in ben einzelnen Ländern sür jede biefer Steuergattungen anberaumten Einzahlungskermine entrichtet, so trit die Berpflichtung zur Bezahlung von Berzugszinsen ein, insoferne die ordentliche Steuergebühr samt Staatszuschlägen für das ganze Jahr 50 fl. überfteigt.

§ 4. Birb die Steuerschuldigkeit binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine nicht abgestattet, so ist dieselbe samt den dis zum Zahlungstage entfallenden Berzugszinsen nach Ablauf dieser Frist sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsveriahrens einzubringen, wenn nicht ein Gesuch michtels oder Rachwartung vorliegt und von der politischen Bebörde für gesellich bearündet erkannt wird.

Einbringung ber unmittelbaren Gebühren: Ift die Gebühr innerhalb breifig Tagen, vom Tage ber bem Steuerpflichtigen mündlich ober schriftlich bekanntgemachten Schuldigkeit an gerechnet, nicht eingezahlt worben, so kann sie von der Steuerbestorbe auf dem Exetutionswege einzehacht werden, und der Schuldner ist verpflichtet, außer der Gebühr auch noch die Kosten der Eindringung zu vergüten. § 60 GC., f. Pat. v. 9. Februar 1850, RGB, Rr. 50.

Unberichtigte Gebuhren find auf die jur Einbringung rudftanbiger landesfürftlicher Steuern vorgeschriebene Art einzubringen. § 7 66.

Die Borfchriften über bie Bertretung burch bie Finangprofuratur und über bie Ermächtigung ber Steueramter jum gerichtlichen Einscheiten behiff hereinbringung von Steuern, Gebühren ober anderen öffentlichen Abgaben siehe bei Art. IV, B. 1, EG. 3. BBD. Einige nachtägliche Borschriften über ben Wirtungstreis ber Steueramter siehe bei § 172.

- 14. rechtsfräftige Entscheidungen der in 3. 10 und 12 genannten Behörden und öffentlichen Organe, durch welche Gelbstrafen oder Gelbbuken verhängt werden oder der Ersat der Rosten ) eines Bersahrens auferlegt wird, soferne die Exelution durch gesetliche Bestimmungen den Gerichten überwiesen ist: 2)
  - 1) In Streitigfeiten über ben Bestand eines Martenrechtes hat ber handelsminifter nach seinem Ermeffen zu bestimmen, zu welchem Anteile und Betrage die Koften bes Bersahrens und ber Rechtsbertretung ben Beteiligten zur Laft fallen.

Der rechtstraftige Ausspruch über bie Koften genießt gerichtliche Exetutionsfabigfeit. Um bie Exetution ift bei bem guftanbigen Gerichte angusuchen.

Die Rechtstraft bes Ausspruches über bie Roften ift über Ansuchen

eines Beteiligten durch das Handelsministerium auf dem Erkenntnisse zu bestätigen. § 6 Ges. v. 30. Juli 1896, RGB. Ar. 108, womit das Ges. v. 6. Janner 1890, RGB. Ar. 19, betreffend den Markenschie abgeändert wird.

Die hereinbringung ber vom Bermaltung gerichtshofe gus gefprochenen Roften erfolgt im abminiftrativen Bege. § 40 Bef. v.

22. Oftober 1875, ROB. Rr. 36 ex 1876.

2) Bestätigung ber Bollstreckbarkeit muß beigebracht werben. § 54, Abs. 2.

Die Einbringung ber auf Grund bes Ges. v. 28. Juli 1902, RGB. Rr. 156, betreffend bie Regelung bes Arbeitsverhaltniffes ber bei ben Regiebauten von Eisenbagnen und in den hilfsanstaten berselben verwendeten Arbeiter, verhängten Gelbstrafen kann im Wege ber gerichtlichen Exetution erfolgen (§ 64 git. Gef.).

- 15. Bergleiche, welche vor einem Gemeindevermittlungsamte, 1) vor Polizeibehörden 2) ober vor anderen zur Aufnahme von Bergleichen berufenen öffentlichen Organen 3) abgeschlossen wurden, falls denselben durch die bestehenden Borschrijten die Wirtung eines gerichtlichen Vergleiches beigelegt ist;
  - 1) Die bor bem Bermittlung amte ber Gemeinbe in Gemäßeit bes Gef. v. 21. September 1869, RGB. Ar. 150, abgeschlossenen Bergleiche haben bie Kraft gerichtlicher Bergleiche, und es sind die den Bestimmungen bes § 7 entsprechenben Amtsurfunden über solche Bergleiche ben amtlichen Aussertigungen gerichtlicher Bergleiche gleichzuachten (ebenbort § 8).
  - 2) Auf die vor politischen Magistraten ordnungsmäßig geschlossen, protokollierten und ausgefertigten Bergleiche kann ebenso, wie auf jene, die vor Polizeibirektionen und obrigeitistischen Betrschaftsämtern geschlossen werden, die gerichtliche Exekution angesucht und erteilt werden. Hb. v. 8. Juni 1882, IGS. Rr. 2567.

Aus Anlaß des Zweisels über die Wirtung der vor den f. f. Polizeisbehörben geschlossen Bergleiche sindet das Justigministerium im Einvernehmen mit der k. f. odersien Polizeibesorde zu erklären, daß, nachdem die k. k. Bolizeibesorden (Bolizeibrektionen, Polizeitommissariate) nach ihrem Wirtungskreise zur Vornahme der Bergleichsverhandlungen in Streitsachen der Parteien berusen sind, auf die vor denselben zustande gekommenen und von ihnen beurkundeten Vergleiche, wie auf gerichtliche Bergleiche, nach Maßgade der in jedem Aronlande wirksamen Zivilprozesordnung, die gerichtliche Exekution zu erteilen ist. JWB. v. 18. Juni 1858, NGB. Rr. 114, güttig sür das gange Beich.

s) Den Bergleichen, welche bie Erunbentlaftungsbezirkstommifsionen auf Berlangen ber Karteien über bie vor bem Jahre 1848 ausständigen Rückstände an Urbarial- und Zehentleistungen, sowie über alle rückständigen Beränderungsgebühren und ablösbare Leistungen aufzunehmen verpstichtet sind, wird die gleiche Wirtung wie den gericht-

lichen Bergleichen beigelegt. Die Einzahlungen auf Grundlage biefer Bergleiche haben unmittelbar zu handen ber Berechtigten zu geschehen und biefe letteren felbst die Exesutionen vor dem ordentitichen Richter ans ausuchen. E. des Min des Innern v. 9. August 1850, RGB. Rr. 826.

Bergleiche, welche von ben in Angelegenheiten ber Bufammenlegung landwirtschaftlicher Grundftude auftändigen Behörben genehmigt wurben, haben, insoweit es fich nicht um Angelegenbeiten ber politischen Berwaltung hanbelt, die Rechtswirfung gerichtlicher Bergleiche: Ges. b. 7. Juni 1888, RGB. Rr. 92, § 11.

Ebenio Bergleiche im Berfahren bei Teilung von Grunb= ftuden, fowie im Berfahren bei Regulierung gemeinichaft= licher Benutungs= unb Berwaltungsrechte: Gel. v. 7. Auni

1883, R&B. Nr. 94, § 12.

Die vor ben Lotastommissionen zur Regulierung und Abidjung der Holze, Weibes und Forsproduttenbezugsrechte abgeschlossen und genehmigten Bergleiche haben die Rechtswirtung gerichtlicher Bergleiche f. Bat. v. 5. Juli 1858, RGB. Ar. 130, § 38.

- 16. die einer Anfechtung vor einer höheren schiedsgerichtlichen Instanz nicht mehr unterliegenden Sprüche von Schiedsrichtern und Schiedsgerichten und die vor diesen abgeschlossenen Bergleiche; 1) a) 8)
  - 1) § 594 8BD. Art. XII EG. 8. 8BD. Aufschiebung und Einsftellung ber Exelution Art. XXIX und XXX EG. 8. ED.

Insbefonbere finbet gerichtliche Exetution ftatt:

Mus Ertenntniffen ber Schiebsgerichte, welche zur Entschung iber bie gegen eine Arbeiter=Unfallversicherungsanftalt erhobenen, von berfelben nicht anerkannten Entichabigungsanfprüche zuftanbig find, sowie aus ben vor biefen Schiebsgerichten geichlosienen Bergleichen, Gef. v. 28. Dezember 1887, RGB. 1888 Rr. 1, § 88; aus Ertenntniffen ber Schiebsgerichte ber Arbeiter= Unfallverficherungsanstalten, voive aus ben vor biefen Schiebsgerichten geschlossenen Bergleichen, insofern bieselben als Schiebs-

g) 1. Die Entscheidungen der gemischen Kommission über Konventionalstrafen wegen Richtabstellung der vom Militarärar gegen Revers überlassen Dienstyferde sind nach Maßgabe der für Schiedssprüche gettenden Bestimmungen erretutionsfähig. E. v. 28. Dezember 1899, Z. 18740, Sig. 808.

<sup>2.</sup> Die in ben Schiedsspruch aufgenommene Androhung einer Gelbstrafe für ben Fall nicht rechtzeitiger Erfüllung ber aufer-legten Zahlungsverbindlichleiten begründet feinen Erekutionstitel für die Hereinbringung des Ponales. E. v. 9. Oftober 1901, 3. 13513, amtl. S. 481.

<sup>2.</sup> Bur Einberleibung des erekutiven Pfanbrechtes auf Grund eines Schiedsspruches ift die Beglaubigung der Untersichriten auf dem Schiedsbertrage und auf dem Schiedsspruche nicht erforderlich. E. v. 11. Dezember 1895, 3. 14395, Elg. 15648.

gerichte für bie Rrantentaffenverbanbe au gelten haben. Bei. b. 30. Dara 1888, RBB. Rr. 33, § 39; aus Erfenntniffen ber Rranten = Taffen = Schiebsgerichte, fowie aus ben bor benfelben gefchloffenen Bergleichen, Gef. b. 30. Mars 1888, ROB, Rr. 33, 8 41; aus ben von einem Bruberlaben=Schiebegerichte gefällten ichiebs= gerichtlichen Ertenntniffen und ben bor bem Schiebegerichte geichloffenen Bergleichen (orbentliches Gericht bes Schulbners). Bei. v. 28. Juli 1889, RGB. Nr. 127, beam. Gef. v. 17. Ranner 1890, RGB. Dr. 40. & 20: aus ben bon bem Schiebsgerichte einer regiftrier= ten Bilfetaffe gefällten Ertenntniffen und ben bor bemfelben geichloffenen Bergleichen, Gef. p. 16. Ruli 1892, ROB. Rr. 202, § 12. Abi. 4. - Inebefonbere find bie rudftanbigen Raffenbeitrage ber im Sinne biefes Befetes tonftituierten Deiftertrantentaffen auf Grund Des Erfenntniffes bes Schiebsgerichtes ober bes por biefem gefchloffenen Bergleiches im Bege ber gerichtlichen Erefution einzubringen. SDE. v. 16. Juni 1899, R. 26228, JMBB. S. 249/99. — Siebe Ruftanbigfeit gur Eretutionsbewilligung Art. XXII EG. A. ED.

Dagegen find famtliche Beitrage gu ben Bruberlaben im Bege ber politifchen Exetution einzuheben. Gef. v. 28. Juli 1889, RGB.

Nr. 127, § 32.

Börsenschiedsgerichtliche Erkenntnisse und Bergleiche Art. XIII, XVIII, XXI, Abs. 2, EG. 3. BBD.

Aufschiebung ter Egekution infolge Nichtigkeits- ober Unwirksamkeits-

Klage Art. XXIII, Abs. 8, XXV, Abs. 2, EG. 3. 8BD.

Bei Schiebsfpruchen ist eine Bestätigung ber Schiebsrichter über ben Eintritt ber Rechtsfraft und Bollftredbarteit bes Schiebsspruches beigubringen. § 54, Abs. 2.

Die gemäß § 17 MB. v. 31. Mars 1855, RGB. Rr. 58, auf Beranlassung bes Ronsularamtes zuflande getommenen Schiebssprüche haben die Araft inländischer Exelutionstitel. Urt. IV, Ubl. 4, CG. 3. 3R.

a) Bergleiche vor Schiederichtern, welche burch einen gultigen Schiedsvertrag zur Entscheidung ber fraglichen Rechtssache berufen wurden, find exetutionsfähig (§ 1, B. 16, ED.). (JM. zu § 1, ED., P. 3.)

17. die in § 3 des Gesetes vom 25. Juli 1871, AGB. Nr. 75, bezeichneten Notariatsatte: 1)h)

h) 1. Der Gläubiger braucht sich an ber Errichtung bes Notariatsaktes nicht zu beteiligen. E. v. 30. April 1878, 3. 5120, Sig. 6940;

ber Notariatsakt bebarf auch nicht ber Fertigung bes Gläubigers. E. v. 2. April 1884, 3. 3705, Sig. 9975; 17. Oktober 1876, 3. 12045, Sig. 6262.

<sup>2.</sup> Die Berpflichtung jur Leiftung barf nicht bon einer Gegen = te i ft ung abhängig fein. E. b. 4. Jänner 1883, 3. 15507, Sig. 9248.

<sup>3.</sup> Das Gericht hat nicht über die Erfüllung einer Besbingung Erhebungen einzuleiten. E. v. 30. Dezember 1884 3. 14681, Slg. 10319.

1) Rotariatsatte, in welchen eine Schulb an Belb ober an anberen vertretbaren Sachen festgestellt ift und in welchen bie Berfon bes Berechtigten, fowie jene bes Berpflichteten, ber Rechtstitel, ber Gegenftand und bie Reit ber Leiftung genau bestimmt find, find gleich ben bor Bericht abgefcoloffenen Bergleichen, erefutionefabig, wenn augleich ber Berpflichtete in ber Urfunde augestimmt bat, bag biefelbe in Unfebung ber anertannten Schuld fofort vollftredbar fein foll. - Aft bie Berbinblichfeit pon bem Eintritte einer Bebingung ober eines nicht talenbermakia feitstebenben Reitpunttes abbangia, fo ift gur Bollitredbarfeit eriorderlich. bak auch ber Gintritt ber Bebingung ober bes Reit-

4. Die Erefutionsbewilligung ift weber burch ben Rachweis der Abentität bes Erefutionsführers und bes im Notariatsatte genannten Gläubigers, noch durch ben Beweis der Anmesenbeit bes Gläubigers am Rablungsorte bebufs Empfangnabme ber Bablung bebingt. E. b. 2. Abril 1884, 3. 3705. **Sta.** 9975:

auch nicht burch ben Beweis, baf bie "auf jebesmaliges Berlangen" verfprochene Bahlung vorerft außergerichtlich begehrt wurde. E. v. 6. Februar 1877, 3. 1403, Sig. 8606; ferner nicht durch ben Nachweis des Nichteintrittes ber

Bebingung, wenn bem Schuldner ein bebingtes Recht gum Rablungsauficube eingeräumt ift. E. v. 24. Rovember 1874. R. 12545. Sla. 5548.

5. Der Mangel ber Bollmacht wird nicht durch die Er-Marung einer Partei erfest, bag fie ben anberen Rontrabenten als Bevollmächtigten einer bestimmten Berfon anerkenne. E. v. 23. Ottober 1889, 3. 11869, Now. IV, 195.

6. Dit ber in einem Rotariatsatte enthaltenen Ertlärung, bag ein Betrag "bei fonftiger Erefution" zu bezahlen fei, ift bas Erforbernis ber Ruftimmung bes Berpflichteten gur Bollftrecharteit nicht erfüllt. E. v. 18. März 1902, 3. 3811, Not3. 1902:27.

7. Bewilligung ber Eretution trop bucherlicher Anmermertung ber Rlage auf Ungültigertlärung des Notariats-

attes. E. v. 30. April 1878, Z. 5120, Sig. 6940.

8. Ginberleibung bes Bfanbrechtes, wenngleich ber Notariatsatt einen Pfandrechtstitel nicht enthält. E. b. 7. Geb-

tember 1880, 3. 10240, Sig. 8084.

9. Gegen ben nicht perfonlich haftenben Befiger ber Liegenichaft ift ber Notariatsatt nur vollftreabar, wenn bie sofortige Bollftredbarteit im Grundbuche eingetragen ift. E. v. 11. Mai 1898, 3. 6449, Sig. 174; 30. Jänner 1894, 3. 1196, Sig. 14998 (5. März 1889, 3. 1660, Now. IV, 112; 27. August 1884, 3. 8213. Sig. 10140 u. a.?).

10. Bur Erzwingung einer im Notariatsatte berfprochenen Rautionsbeftellung ober Sicherftellung bes Beiratsgutes tann nicht Pfanbung forperlicher Sachen ftattfinden. E. v. 27. April 1898, 3. 5133, Sig. 141; 23. Mai 1894, 3. 6353, Sig. 15127.

punktes durch eine öffentliche Urkunde nachgewiesen werde. — Bollmachten, auf Grund weicher ein Rotarialsalt errichtet werden soll, müssen, um dem Atte die Bollsteckbarteit zu sichern, sofern sie nicht schon öffentliche Urkunden sind, gerichtlich oder notartell beglaubigt ein. RD., 8 3.

Bestreitung ber Exetutionstraft fiebe Art. XVII EG. 3. ED.

18. außergerichtlich erfolgte Auffündigungen eines Beftandvertrages über die in 3. 4 bezeichneten Gegenstände, wenn über die Auffündigung eine notarielle Beurfundung, ein amtliches Protofoll ober sonst eine beweiskräftige Urfunde beigebracht wird und gegen die Auffündigung nicht rechtzeitig Einwendungen erhoben worden sind.

1) §§ 565, 566 BBD.

Der Zeitwunkt ber Aufkundigung ober Zuftellung ber Aufkundigung muß gleichfalls burch folche Urkunden bewiesen werden. § 565, Abs. 4, RBD.

Bermoge ber burch Art. IV EG. 3. ED. aufrecht erhaltenen Bribi-legien fann

- a) Die österr.-ungar. Bant auf Grund bes zu ihren handen ausgestellten Schuldigeines ober einer anderen Verbindlichkeitserklätung und ber Auszige aus ihren hauptbüchern gegen den samigen Schuldner oder den Besiger der verpfändeten Liegenichaft sogleich bei dem in dem Schuldsschein setzigten Gerichte (Rognitionsgericht) um die Bewilligung der Exelution auf die verpfändete Liegenschaft ansuchen, wenn die Verpflichtungsurfunde gerichtlich oder von einem Rotar legalisiert worden ist. § 11, lit. 0, der Statuten der Hypothelarkreditsabteitung der österr.-ungar. Baut, Ges. v. 21. Mai 1887, AGB. Rr. 51, lais. Bod. v. 21. September 1899, RGB. Rr. 176, Beilage I a zum ersten Kavitel.
- b) Die Spothetenbant bes Königreichs Bohmen ift berechtigt, gegen Borlage ber Auszuge aus ihren hauptbuchern gegen ben saumigen Schuldner die sogleiche Exetution bei Gericht zu begehren, welche von letteren zu bewilligen ift, ohne daß es einer vorhergehenden Alage und Berhandlung ober eines Zuspruches beburfte. § 57, §. 8, der mit Kundm. bes Statth, f. Böhmen v. 2. August 1888, LGB. Rr. 48, verlautbatten Statuten.
- c) Die allg. öfterr. Bobentrebitan ftalit) in Bien ift berechtigt, auf Grund bes gu ihren Sanben ausgestellten Schuldichienes ober einer anderen Berbindlichteitserstärung und ber Ausäuse aus ihren hautbüchern gegen ben säumigen Schuldner ober ben Bestiger bes berhipothezierten Gutes sogleich die Exetution anguluchen, wenn die begügliche Berpflichtungsurkunde gerichtlich ober von einem Rotar legalissert worden ist. Att. 85 e ber mit WB. b. 1. Juni 1864, RGB. Rr. 49, Inndoemachten Statuten.

i) 1. Birtfamteit bes Eretutionsprivileges in Ansehung ber in Ungarn gelegenen schulbnerischen Güter. E. v. 25. Oftober 1870, 3. 12719, Sig. 3921.

- d) Der galizisch ftanbischen Rrebitanstalt (Calizischer Boben freditverein) ist die Exetution gegen die Mitglieder des Bereins und gegen die dritten Bestiger des nach § 12 der Statuten dem Bereins verpfändeten Gutes, nebst den in der Gerichtsordnung bezeichneten Fällen auch über das lediglich mit einer Abschrift des betressenden Schuldscheines und bes Landtaselzeugnisses über besser Einverleibung auf das Gut, dann mit dem Auszuge aus dem Hauptbuche des Bereines belegte gerichtsordnungsmäßige Gesuch der Bereinsbirektion oder über das mit dem schiedbrichterlichen Urteile belegte Ansuchen des Schiedbsgerichtes zu bewilligen. Bat. b. 8. Robember 1841, ISS. Rr. 569, § 46.
- § 2. Den im § 1, 3. 1 bis 10 und 12 bis 15 bezeichneten, im Geltungsgebiete dieses Gesetes errichteten Akten und Urkunden stehen in Ansehung der Exekution die gleichartigen Akte und Urkunden jener Behörden oder öffentlichen Organe gleich, welche sich zwar außerhalb bes Geltungsgebietes dieses Gesets besinden, aber einer Behörde unterstehen, welche in diesem Geltungsgebiete ihren Sitz hat. die von diesen Behörden oder öffentlichen Organen herrührenden Beurkundungen sind in Betress der im § 1, 3. 18 angesührten Exekutionstitel den Beurkundungen inländischer Behörden oder öffentlicher Organe gleichzuachten.
  - 1) 8. B. militärische Ersagertenntniffe in Ungarn stationierter Behörben bes gemeins. heeres. — Exetution auf Grund anderer im Auslande errichteter Afte und Urfunden 88 79 ff.

## Bewilligung der Erefution.

§ 3. Bur Bewilligung ber Exekution auf Grund ber in §§ 1 und 2 angeführten Exekutionstitel find die Zivilgerichte 1) berufen.

Die Bewilligung erfolgt auf Antrag<sup>8</sup>) ber anspruchsberechtigten Bartei<sup>3</sup>) (betreibender Gläubiger). Über den Antrag auf Bewilligung der Erekution ist, sofern im gegenwärtigen Gesehe nicht etwas anderes angeordnet ist, 4) ohne vorhergehende mündliche Berhandlung<sup>5</sup>) und ohne Einvernehmung<sup>8</sup>) des Gegners Beschluß zu fassen.

1) Die Befugnis ber Schiebsrichter und Schiebsgerichte, bie Exefution ihrer Schiebsfpruche zu bewilligen, ift burch Art. II EG. 3. ED. aufgehoben.

2) Bon Amts megen wird bie Exetution eingeleitet gur hereins bringung ber Erfage gegen ben Bermalter; § 118, Abf. 2. — Bur

<sup>§ 3. 1.</sup> Die Exetution gegen einen fremben Staat (auf Objette, die einer fremben Regierung gehören) liegt außerhalb der Kompetenz des inländischen Zivilgerichtes. E. v. 5. September 1866, 3. 7504, Sla. 2698.

Durchsetzung von Entscheibungen in nichtstreitigen Rechtssachen tann von Amts wegen bie Exelution angeordnet werden; § 19, Abs. 3, Berf. a. Str., Art. XIII, R. 3, EG. 3. ED.

Bebuft Einbringung ber Gelbitrafen im Rivil- und Strafverfahren wird bie Eretution, fofern nicht auf unbewegliche Sachen Eretution geführt merben foll, von Amts megen eingeleitet: DB. p. 5. Ropember 1852. RGB, Rr. 227. u. p. 11. Februar 1853. RGB. Rr. 80. Art. XIII, R. 4, EB. 3. ED. (mofelbit auch ber Bortlaut). - Dies gefchieht baburch, bag ber mit ber Rahlungebetreibung betraute Beamte ben Ramen ber gablungepflichtigen Berfon, ben ichulbigen Betrag unb bas Bermogen, auf meldes Erefution geführt merben foll, bem gur Eres tutionsbewilligung berufenen Richter bes Gerichtes ober bes am Gibe bes Gerichtshofes befindlichen Erefutionsgerichtes mit bem Erfuchen um Eintreibung im Exelutionswege mitteilt; als foldes Erfuchen genugt bie Beifügung ber Borte: "Um eretutionsweife Ginbebung wirb gebeten." Run bie Erefution im Sprengel eines anberen Berichtes geführt werben, fo ift biefes in berfelben Beife um bie Gintreibung bes Betrages au erfuchen; bas Erfuchen ift jeboch in biefem Falle vom Borfteber bes Gerichtes burch Beisebung feiner Unterschrift zu genehmigen. § 110. Abi. 1. GD.

Bur Einbringung ber Zustellungsgebühren wird bie Exefution durch Pfändung, Schähung und Beräuserung von Hahrnissen von Amts wegen eingeleitet. § 29 MB. v. 3. Juli 1854, NGB. Nr. 169. Art. XXXIV GG. 4. ABD. (Wortlaut bei § 369 GD.)

3) Der Antrag auf Exekutionsbewilligung auf Grund eines auslanbifden Exekutionstitels fann von bem betreibenben Glaubiger, von bem auslänbifden Gerichte ober von einem anderen hiezu berufenen auslanbifden öffentlichen Organe gestellt werben. § 82, Abi. 2.

Die Czetution zur Sicherstellung auf Grund ungarischer und bosnisch-bersegowinischer Endurteile und Zahlungsbesehle kann nur bewilligt werden, wenn das Ansuchen von dem Prozegerichte oder von dem Gerichte gestellt wird, das den Zahlungsauftrag erlassen hat. § 378, 3. 1, Art. XIX EG. 3. ED. Bermöge der Gegenseitigkeitserstärungen (INPB. v. 18. u. 16. Dezember 1897, RGB. Rr. 285, 286) kommt aber nur die Ezetution zur Sicherstellung auf Grund kroatischer Ezekutionstitel in Betracht.

4) Der Bewilligung ber Exelution barf eine Einvernehmung ber Parteien ober sonstiger Beteiligier nur in jenen Fällen vorausgehen, wo bies ausbrücklich angeordnet ift. § 55, Abs. 2.

Im Falle die aktive oder passive Succession in den Exekutionsanspruch nicht liquid gestellt werden kann, muß der Bewilligung oder Fortsührung der Exekution die Erwirkung eines gerichtlichen Urteiles vorausgehen. § 10.

Der Bewilligung ber Exclution gegen einen früheren, einen ausgeschiebenen ober ausgeschlossenn persönlich haftenben Gesellschafter auf Erund eines Exelutionstitiels gegen bie Gesellschaft, ober gegen bie Gesellschaft auf Grund eines Exelutionstitels gegen ben Gesellschafter hat eine Einbernehmung bes Berpflichteten (Vertreters ber Gesellschaft) über bie Haftungsfrage vorauszugehen. § 11, Abs. 2.

Bor der Bewilligung der Exclution zur Hereinbringung von Gelbforderungen gegeneine Gemeinde oder eine als öffentlich und gemeinnüßig erlärte Anstalt kann die Erlärung der staatlichen Berwaltungsbehörde eingeholt werden, § 15. (Siehe § 6 MB. v. 6. Mai 1997, WGB. Kr. 158, bei § 15 ED.)

Der Anordnung ber Leiftung bes Offenbarungseibes bat bie Ginver=

nehmung bes Berpflichteten voranzugeben. § 47, Mbf. 4.

Bor ber Bewilligung ber Exelution auf Grund eines ausländischen Exelutionstitels kann die auswärtige Behörbe, bon welcher der Exelutionstitel herrührt oder welche die Bewilligung der Exelution beantragt bat, um Aufklärung erjucht werben. § 82. Abs. 3.

Dar, um Auftlatung etjucht werden. § 82, Abj. 5.

Der Enticheibung über ben Berfteigerungsantrag hat auf Begehren bes Gläubigers eine Einvernehmung bes Berpflichteten über die Frage bes Liegenschaftsbestiges vorauszugehen, wenn ber Gläubiger bei nicht im bffentlichen Buche eingetragenen Liegenschaften eine urtundliche Bescheinigung über ben Besit bes Berpflichteten sich nicht zu verschaffen vermochte. § 138, Abs. 3. — Bergl. § 91, Einvernehmung vor der Bornahme ber pfandweisen Beschreibung.

Bor ber Enticheibung über ben Überweisungsantrag (Exelutionsgericht) ift, wenn es ohne erhebtiche Bergogerung geschen kann, ber Berpflichtete einzubernehmen. § 303. Abs. 3; ebenso vor ber Enticheibung über eine andere Art ber Berwertung an Sielle ber überweisung. § 317. Abs. 2.

Bor ber Bewilligung ber Exetution jur herausgabe von Sachen, von beren als Gegenleiftung ju bewirfenben Übergabe die Berpflichtung bes Drittichulbners jur Leiftung abhängig ift, ift ber Berpflichtete einzuver-

nehmen. § 309, Abf. 3.

Bor ber Erlasiung ber in ben §§ 353 bis 357 angeführten gerichtlichen Entschungen und Berfügungen (Erwirfung von hanblungen, Dulbungen und Unterlassungen) ift, sofern nicht Gesahr im Berzuge ift, ber Berpstichtete einzubernehmen. § 358.

Bor Bewilligung einer einstweiligen Berfügung tann ber Gegner ber

gefährbeten Bartei bernommen werden. Argum. § 397, Abf. 1.

b) § 59 ED., §§ 412, 425 BPD. — Das Nichtericheinen ber jur Bershandlung gelabenen Bersonen steht ber Beichlung gelabenen Bersonen steht ber Beschlung gelabenen Beschen. § 56.

6) §§ 55 bis 57.

\$ 4. Soweit nicht im Gesete etwas anderes 1) angeordnet wirb, ift zur Bewilligung ber Exefution 2) zuständig: 3)

1. wenn der Antrag auf einen der im § 1, 3. 1, 2 und 3 bezeichneten Exekutionstitel, auf einen in bürgerlichen

2. Der Untrag auf grundbücherliche Durchführung ber urteilsmäßig ausgesprochenen Löschung des Pfandrechts ift beim Prozefigerichte erfter Instanz anzubringen. E. v. 27. Februar

1900, 3. 2930, Sig. 909.

<sup>§ 4. 1.</sup> Bur Bewilligung ber Exekution auf Grund bon Urteilen ber frühreren Bagatellgerichte in Sanbelksachen find bie Bezirkgerichte in Sanbelksachen zuständig. E. v. 1. Februar 1898, 3. 1824, Sig. 14.

Streitsachen abgeschloffenen Bergleich (§ 1, 3. 5) ober auf einen mahrend eines Berfahrens in burgerlichen Streitfachen ergangenen Strafbeichluß (§ 1, B. 9) gegrundet wird, das Gericht, bei welchem ber Brogeg in erfter Inftang anhängig war;4)

2. wenn fich ber Untrag auf bie im § 1, R. 4 angeführten Erefutionstitel grunbet, bas Bericht, bei welchem Die Auffündigung überreicht ober ber Antrag auf Erlaffung eines Auftrages wegen Ubergabe ober Übernahme bes Be-

ftanbaegenftanbes in erfter Inftang geftellt murbe;4)

3. in Unfebung ber in § 1, 3. 6 angeführten Erefutionstitel und ber in nicht ftreitigen burgerlichen Rechtsfachen abgeichloffenen Bergleiche und ergangenen Strafbeichluffe (§ 1, 3. 5 und 9) das Gericht, bei welchem die Rechtsangelegenheit in erster Instanz anhängig war;4)

4. bei Berufung auf einen ber im § 1, 2. 7 angegebenen

Erefutionstitel das Rontursgericht; 1)

5. bei Berufung auf einen ber im § 1, B. 18 angegebenen Erefutionstitel bas Bezirksgericht, in beffen Sprengel fich ber Beftandgegenftand befindet:

6. in allen übrigen Kallen bas Bezirtsgericht, bei welchem derjenige, wider ben die Exefution geführt werden foll (Berpflichteter), feinen allgemeinen Gerichtsftand in Streitsachen 5) hat. Ift ein folder für ben Berbflichteten im Geltungsgebiete Diefes Gesetses nicht begrundet, fo ist Die Eretutions-

<sup>3.</sup> Forberungspfandung auf Grund eines Bablungsauftrages tann, ungeachtet ju Gunften besielben Unspruches Erekution auf körperliche Sachen anhängig ist, nur bom Prozeggerichte bewilligt werden. E. v. 6. August 1902, 3. 11175, 323. 1902:497.

<sup>4.</sup> Bur Bewilligung ber 3 mangsbermaltung einer gewerblichen Unternehmung ift bas Prozefigericht zuständig, wenn fie gleichzeitig mit ber Pfandung beweglicher Sachen begehrt

wirb. E. v. 10. Mai 1898, 3. 6661, Sig. 170.
5. Die Eretution ber im außerstreitigen Berfahren erlaffenen Berfügung, ein Rind bem Bater gu übergeben, tann unmittelbar bei bem Eretutionsgerichte begehrt werben. E. v. 4. April 1902, 3. 4654, Rot 3. 1902 : 26.

<sup>6.</sup> Die Buftanbigfeit gur Bewilligung ber Erefution wiber mehrere durch benfelben vollftredbaren Rotariatsatt berpflichtete Personen bestimmt sich betreffs jedes einzelnen Berpflichteten nach feinem allgemeinen Gerichtsftanbe. E. b. 17. September 1901, 3. 10317, amil. S. 474.

bewilligung bei bem inländischen Bezirtsaerichte anzuluchen. in beffen Sprengel fich bas Bermogen befindet, auf welches bie Erefution geführt werben foll, ober falls auf bucherlich eingetragene Liegenschaften und Rechte baran Exefution aeführt merben foll, bei welchem fich die Ginlage über die betreffende Liegenichaft befindet. Ralls feine Diefer Borausfetungen autrifft, ift für die Eretutionsbewilligung bas inlandifche Begirtegericht auftandig, in beffen Sprengel bie erste Exetutionshandlung tatsächlich vorzunehmen ist. In-sosern auf Forderungen Exetution geführt werden soll, hat als Ort, an welchem fich bas Bermogen befindet, ber Bohnfit. Git ober Aufenthalt bes Drittidulbners, ober wenn deffen Bohnfit, Sit ober Aufenthalt unbefannt ober nicht im Geltungegebiete biefes Gefetes gelegen mare, ber Drt, an welchem fich bas für die Forderung eingeräumte Bfand befindet, und bei bucherlich fichergeftellten Forderungen ber Sit des Gerichtes zu gelten, bei welchem fich die Ginlage über die verpfandete Liegenschaft befindet.

Sofern die Zuständigkeit im Sinne des vorstehenden Absahes (B. 6) durch die bücherliche Einlage bestimmt wird, lettere sich aber bei einem Gerichtshose erster Instanz bestindet, ist die Bewilligung der Exelution beim Bezirksgerichte am Sipe dieses Gerichtshoses anzusuchen. Zwischen mehreren daselbst befindlichen Bezirksgerichten hat der betreibende

Gläubiger bie Bahl.6)a)

1) Bur Bewilligung ber Czekution auf Grund ausländischer Ezekutionstitel und auf Grund bosnisch-herzegowinischer Urteile ist ber Gerichtshof 1. Instanz zuständig, in besten Sprengel das im § 4, 8, 6, bezeichnete Bezirtsgericht gelegen ist. §§ 82, Abs. 1, 86, Art. XIX EG. 3. ED., JWB. v. 15. Dezember 1897, NGB. Nr. 286, IV. — Einzutragen in das Register No. § 245 GD.

Bur Bewilligung ber Exelution 'auf Grund ber im Zuge bes Exelutionsversahrens ergehenden vollstreckbaren Beschläffe (§ 1, Z. 1, Ann. 2) ift mit Ausnahme bes Beschlusses nach § 353, Abs. 2, bas Exelutionsgericht

guftanbig.

Bur Bewilligung ber Czefution burch zwangsweise Pfandrechtsbegrundung ist bas Buchgericht zustandig, wenn nicht eines ber in § 4, B. 1—4, bezeichneten Gerichte einzuschreiten bat. § 88, B. 1.

Die Bewilligung ber Zwangsversteigerung tann unmittelbar beim Exetutionsgerichte angesucht werben, wenn für die vollstreckbare Forberung ein Pfandrecht an ber Liegenschaft begründet ift. § 188, Abs. 1.

Die Bewilligung einer einstweiligen Berwaltung im Zuge bes Berfteigerungsversahrens ift beim Exefutionsgerichte angusuchen. § 158, Abf., 1. Die Bewilligung ber Zwangsverwaltung unter gleichzeitiger Aufsichung bes Zwangsversteigerungsversahrens ift beim Exelutionsgerichte. 3u beantragen, sofern ber Exelutionsvollzug bereits begonnen hat (§ 38)

88 201, 45, Abf. 2.

über ben Antrag auf Bewilligung bes Berkaufes hat, auch wenn berfelbe mit bem Antrage auf Pfanbung verbunden war, das Exekutionsgericht zu enticheiben. §§ 264, Abs. 2, 832, Abs. 2. — Ebenso über den Antrag auf überweisung einer gepfänbeten Forberung, auch wenn derselbe mit dem Ansuchen um Pfandung verdunden war. § 303, Abs. 2.

Die anberweitige Bermertung einer gepfanbeten Forberung an Stelle

ber Überweisung bewilligt bas Erekutionsgericht. § 317, Abf. 1.

Das Exefutionsgericht ist für bie Bewilligung ber Exefution auf jenes Bermögen zuffändig, welches durch die Einklagung des gepfändeten Rechtes ober der einzelnen Ansprüche des Berpflichteten herangezogen wurde. § 333.

Die Bwangsverwaltung gepfändeter Rechte bes Berpflichteten, ebenso bie Berpachtung berselben wird vom Exetutionsgerichte bewilligt. §§ 834,

Abi. 1, 340, Abi. 1.

Ebenjo bie Überweisung eines Anspruches bes Berpflichteten auf herausgabe von Sachen, bie bem betreibenbem Gläubiger herauszugeben finb. § 347, Abs. 2.

2) Zuständigkeit zur Bewilligung ber Exekution zur Sicherstellung 8 375 — aur Bewilligung einer einstweiligen Berklaung 8 387.

Das bewilligende Gericht ift auch jur Bestellung eines einstweiligen Bertreters bes nachlaffes bes verstorbenen Berpflichteten guftanbig. § 34.

3) Die Gerichtsstände ber ED. find ausschliefliche. § 51.

Für die Czetution ber öfterr.-ungar. Bant auf Erund eines im Sphothetar-Areditgeschäfte ausgestellten Schuldicheines gegen den Schuldner oder den Besiger ber verpfandeten Liegenichaft ist das Landesgericht in Bien das gur Bewilligung der Ezetution berusene Ezetutionsgericht. § 11, lit. o, der Statuten der Hypothetartreditateilung, tais. Berordn. v. 21. Ceptember 1898, RGB. Ar. 176, Beilage Ia.

4) Wenn bas Gericht nicht zugleich Exekutionsgericht ift, ist ber Exekutionsantrag zu ben Alten bes Brozesses 2c. zu nehmen; wenn bas bewilligenbe Gericht zugleich Exekutionsgericht ist, werben sofort selbständige

Exefutionsaften angelegt. § 269, Abf. 1, GO.

- b) §§ 65—75 AN. Auf Grund von Urteilen (Bergleichen) ber Gewerbegerichte ift die Exetution bei dem Bezirtsgerichte anzusuchen, in desien Sprengel der Schultoner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat, und in Ermanglung eines solchen bei dem Bezirtsgericht, in desien Sprengel das Gewerbegericht seinen Sit hat. § 33 Gew. Ger. G. Bei diesem Gericht ist auch die Exetution auf Grund einer rechtsträftigen gewerbegerichtlichen Künbigung oder eines rechtsträftigen Räumungs- oder übernahmsauftrages des Gewerbegerichtes anzusuchen. § 28 MB. v. 17. Juni 1898, RGB. Nr. 96.
- 6) Die Buftanbigleitsbeftimmungen ber § 4, B. 6, §§ 5 unb 6 gelten auch für Ertenntniffe und Bergleiche ber Unfallversicherungsichiebsgerichte, Krantentaffenschiebsgerichte, Bruberlabenschiebsgerichte und Gewerbege-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

richte (und wohl auch der Erkenntnisse und Bergleiche der Schiedsgerichte der registr. hilfskassen). Art. XXII EG. 3. ED. — Geschäftsberteilung hinsschlich der Exclutionslachen §8 19, 3. 4, 21, 3. 4, 60. — Anträge aus Exclutionsbewilligung, die gemäß § 4, 3. 6, ED. bet einem Gerichte angebracht werden, welches gegebenensalls nicht zugleich Exclutionsgericht ift, sind in das Register Ne einzutragen, § 246, Abs. 2, GD.

- a) Wenn sich die Zuständigkeit zur Bewilligung einer Exekution auf Gelbsorberungen nach der Borschrift des § 4, 3. 6, CD. bestimmt, aber einerseits der Berpflichtete einen allgemeinen Gerichtsstand (§§ 66—75 IR.) im Gelkungsgebiete der Exekutionsordnung (Insand) nicht hat, und anderseits weder der Aufenthalt des Drittschulders bekannt, noch für die Forderung ein im Insande defindliches Psand bestellt ist, so ist in anasoger Anwendung der sir Exekutionsssührung auf ausländisches Bermögen geltenben Bestimmungen (§ 5 CD.) die Bewilligung der Exekution bei dem inländischen Bezirksgerichte anzusuchen, in dessen Sprengel die Bespörbe oder das öffentliche Organ, von welchem der Exekutionskitel hersrührt, ihren Sig haben oder der Schiedsspruch gefällt oder der Bergleich abgeschlossen wurde. (IR. 2008.) das § 4 CD.)
- § 5. Soll aus einem ber im § 1, 8.8 und 10 bis 17 bezeichneten Exekutionstitel, aus einem über privatrechtliche Ansprüche vor einem inländischen Strafgerichte abgeschlossenen Bergleiche (§ 1, 8.5) ober aus dem Strafbeschlusse eines inländischen Strafgerichtes (§ 1, 8.9) auf ein außerhalb des Geltungsgebietes dieses Gesetsenschliches Bermögen Exekution geführt werden und ist für den Berpslichteten ein allgemeiner Gerichtsstand!) im Geltungsgebiete dieses Gesetsenicht begründet, so ist die Bewilligung der Exekution bei dem inländischen Bezirksgerichte anzusuchen, in dessen Sprengel die Behörde oder das öffentliche Organ, von welchem der Exekutionstitel herrührt, ihren Sit haben oder der Schiedsspruch gefällt oder der Bergleich abgeschossen wurde. \(^2)a\)
  - 1) 88 65-75 392.
  - 2) Gilt auch für Erlenninisse und Bergleiche ber Unfallversicherungs-, Krantentaffen-, Bruberlabenschiebsgerichte und Gewerbegerichte. Art. XXII EG. 3. ED.
  - a) Die Exelution auf Gelbforberungen bes Berpflichteten wiber einen Drittschulbner bessen Wohnsts, Sig ober Aufenthalt außerhalb bes Geltungsgebietes ber Exelutionsorbnung liegt, ift, sofern es auch an einem für bie Forberung bestellten Pfanbe im Inlande gebricht, als eine Exelution auf ein außerhalb bes Geltungsgebietes ber Exelustionsorbnung bestinbliches Bermögen anzusehen (§4, §. 6, ED.). (IM. 3u § 5 ED., B. 1.)
  - Bur Bewilligung ber Exetution auf im Auslande befindliches Bermögen ift mangels eines inlanbischen allgemeinen Gerichtsftandes bes Berpflichteten bas inlanbische Begirtsgericht berufen, in beffen Sprengel

bie Beborbe ober bas öffentliche Organ, von welchem einer ber im § 5 angegebenen Exetutionstitel herruhrt, ihren Sit haben ober ber Schiebsipruch gefällt ober ber Bergleich abgefchloffen murbe. Benn bie Ent= icheibung (Erfenninis. Beichluß 2c.) erft burch bie in boberer Anftana baran porgenommene Anberung executionsfabig murbe, ift nichtsbestoweniger bas Bezirtsgericht zur Eretutionsbewilligung zuständig, in beffen Sprengel bie mit ber fraglichen Rechts- ober Bermaltungsfache in erfter Inftang befafte Beborbe ac, ihren Git bat ober ber Schiebsipruch in erfter Inftang gefällt murbe, und nicht bas Begirtsgericht bes Siges ber betreffenben hoberen Inftang. (3D. g. § 5 ED., B. 2.)

6 6. Wenn fich die Ruftandigfeit jur Erefutionebemilliauna nach dem allgemeinen Gerichtsstande bes Berpflichteten bestimmt, für letteren aber bei mehreren inlanbischen Begirtsgerichten ein allgemeiner Gerichtsftand begrundet ift, jo hat ber Glaubiger die Bahl, bei welchem biefer Gerichte

er um Bewilligung ber Erefution ansuchen wolle. 1)

Desaleichen hat der Gläubiger unter den mehreren, mit Rücksicht auf die Lage des Exekutionsobjektes oder auf den Ort ber erften Erefutionshandlung (§ 4, 8. 6) für die Eretutionsbewilligung in Frage tommenden Gerichten insbesonbere auch bann bie Babl:

1. wenn bas Bermogen, auf welches Erefution geführt werden foll, fich in ben Sprengeln verschiebener Gerichte befinbet:

2. wenn es mit Rudficht auf Die Grenzen verschiebener Berichtsibrengel ungewiß ift, im Sprengel welches Gerichtes bas Bermogen fich befindet, auf welches Exetution geführt merben foll:

3. wenn wegen bes gleichzeitigen Ansuchens mehrerer Eretutionsarten wiber benfelben Berpflichteten in verichiebenen Gerichtsiprengeln einleitende Erefutionsbandlungen porzu-

nehmen fein murben.2)

1) Das Bablrecht ift mit Stellung bes Antrages tonfumiert. Bergl.

bagegen § 102 392.

1) Die Bestimmung bes & 6 gilt auch für bie Exetution auf Grund ber Ertenniniffe und Bergleiche ber Unfallverficherungs-, Rrantentaffenund Bruberlabenichiebegerichte. Art. XXII EG. 3. ED.

Die Erefution barf nur bewilligt werben, wenn aus bem Erefutionstitel nebft ber Berfon bes Berechtigten

<sup>87. 1.</sup> Auf Staatsbermogen taun megen Belbforberungen gegen bas Arar nur bann Grefution geführt werben, wenn ber Glaubiger gubor die Anweifung ber guftanbigen Staatstaffe jur Bablung vergeblich begehrt bat. BE. b. 18. Juni 1901, 3. 7153, ER. 178, amil. G. 361; 5. Geptember 1900,

und Berbflichteten auch Gegenstand, Art, Umfang und Reit ber geschuldeten Leiftung ober Unterlaffung gu entnehmen find.

Bor Gintritt der Fälligkeit1) einer Forderung und vor Ablauf ber in einem Urteile ober in einem anderen Eretutionstitel für die Leiftung bestimmten Frift2) tann bie Erefution nicht bewilligt werben. Aft ber Fälligfeitstag ober bas Ende ber Leiftungefrift im Eretutionstitel meber burch Ungabe

9848, Sig. 1114; 23. Juni 1896, 3. 7242, Sig. 15812, 25. Februar 1893. 3. 2321, Gla. 14617; 30. Marg 1887. 3. 3572; Sig. 11526 u. a.:

beshalb ift eine folde Eretution umfoweniger gulaffig, wenn ber Betrag angewiesen ift, jeboch wegen berweigerter Borlage

ber borgeschriebenen Quittung nicht ausgezahlt wurde. E. b. 29. Dezember 1900, 3. 16887, Sig. 1222; ber Exetutionsführer hat die ararischen Gelber, aus welchen er Befriedigung fuchen will, und bie Raffe gu bezeichnen, ber bie Antweisung guguftellen ift. E. b. 10. Ottober 1876, 3. 11871, **©lq.** 6257:

es tann aber auch auf unbewegliches Staatsaut Grefution geführt werben. E. b. 20. Dezember 1877, 3. 13953.

**Elg.** 6716.

2. Ein Eretutionsantrag, ber auf Brund wechselrechtlichen Bablungsauftrages, bor Ablauf ber Frift für bie Ginmenbungen angebracht wird, ift als verfrüht überreicht abzuweisen. E. v. 22. Ottober 1901, 3. 14553, 39. 1901: 49.

3. Der im nichtstreitigen Berfahren ergangene Beschluß, ber Tochter ein Beiratsgut zu bestellen, ift mangels Festfegung einer Zahlungefrift fofort vollftredbar. E. v. 19. Dezember 1900

R. 16858, Not3, 1902:42,

4. Der auf ein rechtsträftiges Urteil gegründete Eretutionsantrag tann nicht beshalb abgewiesen werben, weil in einem früheren Eretutionsgesuche für benfelben Anspruch ber Auszug aus einer Ronturs - Liquidierungstabelle als Eretutionstitel geltend gemacht wurde. E. b. 23. Janner 1901, 3. 10408, **38.** 1902:35.

5. Begen ber in einem Bergleich gur Bablung übernommenen, gerichtlich zu bestimmenben Roften tann bor Rechtstraft ber Roftenbestimmung nicht Erefution bewilligt werben. E. v.

24. Juli 1901, 3. 9973, 39. 1901:455.

6. Raumt ein Bergleich ben freien Butritt in ben Bof bes Rachbarhauses insomett ein, als es gur Reparatur bes Daches und ber Rinnen notwendig ift, so ift die Bewilligung ber Erefution nicht vom Nachweise ber Reparaturbedürftigfeit abbangig. E. v. 10. Janner 1900, 3. 177, Sig. 843.

7. Bur Bereinbringung einer bedingt verfprochenen Beiftung tann bie Erefution nur nach Rachweis ber Erfüllung eines Kalendertages, noch durch Angabe eines talendermäßig seststehenden Ansangspunttes der Frist bestimmt, 3) oder ist im Exektionstitel die Bollstreckarteit des Anspruches von dem seitens des Berechtigten zu beweisenden Eintritte einer Tatsache, namentlich von einer vorangegangenen Leistung 4) des Berechtigten abhängig gemacht, so muß der Eintritt der hienach für die Fälligkeit oder Bollstreckarteit maßgebenden Tatsachen mittels öffentlicher oder öffentlich beglaubigter Urkunden dewiesen werden. 3) a)

1) Einstweilige Berfügungen tonnen auch vor Eintritt ber Fälligleit bewilligt werben. § 378, Abf. 2.

\*) Exetution zur Sicherstellung findet auch vor Ablauf der Bartitionsfrist ftatt. § 870. — Die im Urteile bestimmte Leiftungsfrist beginnt mit dem Tage nach Eintritt der Rechtstraft des Urteiles. § 409, Abs. 3,

der Bebingung gewährt werden. E. v. 4. Jänner 1884, Z. 14957, Sig. 9827.

8. Auf Grund eines vollstrectbaren Rotariatsattes, in dem jemandem Schadloshaltung für den Fall versprochen ift, als er zur Zahlung von Geschäftssichulden verhalten werden sollte, tann nicht unmittelbar zur Hereinbringung dieser Ersatsorberung Eretution gestührt werden. E. v. 8. Jänner 1896, 3 15542, Sig. 15674;

ebensowenig tann unmittelbar auf Grund bes Notariatsattes Exetution bewilligt werben, wenn bie Bebingungen ber Fälligeteit in einem nach Errichtung bes Notariatsattes abgeschloffenen außergerichtlichen Bergleiche festgestellt finb. E. v. 18. Känner

1896, 3. 370, €Ig. 15689.

9. Die Saumfal bes Schulbners in ber Berichtigung der in einem vollfreckoren Rotariatsafte vereinbarten Binds und Kapitalkraten braucht nicht burch öffentliche Urtunden nachgewiesen zu werben. E. v. 31. Juli 1894, B. 6599, Elg. 15188;

auch bann nicht, wenn für den Fall ber Nichtleiftung einzelner Zins- ober Kapitalkraten Fälligkeit der Schuld vereinbart wurde und die Exetution zur Hereinbringung des ganzen aushgaftenden Kapitalk begehrt wird. E. v. 6. August 1879, Z. 8763, Slg. 7553; Z. April 1878, Z. 1875, Slg. 6895; 16. Oftober 1877, Z. 10029, Slg. 6577, J. 8. 100 u. a.

10. Soll die Fälligkeit bann eintreten, wenn der Schuldner nicht jeweils rechtzeitig die Berichtigung der Steuern nache weist, so kann Exekution auf Grund eines vollstreckbaren Rotariatsattes nur bewilligt werden, wenn das Aushaften der Steuern duch öffentliche oder öffentlich beglaubigte Urkunden nachgewiesen ift E.

ift. E. v. 20. Dezember 1900, Z. 16568, SH. 1902: 26.

11. Die Bollftredbarteit bes in einem Notariatsatte eingeräumten Anspruches auf eine Konventionalstrafe ist von der vorausgehenden richterlichen Prüfung und Mäßigung des Bergü-

RBD. Benn aber gegen bas Urteil ein Rechtsmittel nicht eingelegt wirb. ift die Leiftungefrift vom Ruftellungstage (im Bagatellverfahren vom Tage ber Urteileverfunbung) ju rechnen. (Gutachten bes Oberften Gerichtshofes a. \$ 409 880., %. 1.)

3) Berechnung ber Friften & 125 RBO., & 78 GO.

4) Leiftung Rug um Rug § 8.

5) § 10. — Rlage behufs Bestreitung ber Fälligfeit ober Bollftredbar=

feit. § 36, 3. 1.

a) Die gum Beweise bes Gintrittes ber Ralligfeit ober bes Bechiels ber Anibruchefubjette bienenben öffentlichen ober öffentlich beglaubigten Urfunden muffen nicht notwendig in Uridrift bem Gerichte vorgelegt merben; es genfigen sur Beweisführung amtlich bealaubiate Ab= idriften. (392. 4. 88 7, 9 GD.)

tungsbetrages im orbentlichen Berfahren abbangig. E. b. 31, Ruli 1894. R. 6599. Sla. 15188.

12. Die bom Erefutionsführer borgenommene Berechnung feines Reftauthabens ift bei ber Eretutionsbewilligung nicht au prufen; bie Richtigftellung ift im Wege ber Oppofitionstlage au begehren. E. v. 9. Janner 1889, 3. 15242, Rot3. 1889 : 8.

13. Benn in bem zufolge Spothetartlage ergebenben Urteile ber Beklagte als Bestiger bes Saufes zur Zahlung verurteilt wird, ist die Exekution auf bas Sopothekarobjekt zu besichränken. E. v. 27. Oktober 1875, 3. 11732, Sig. 5892;

biefe Beichrantung gilt auch für bie Eretutionstoften. E. b. 26. Mai 1891, 3. 6283, Gh. 1891:35;

felbft nach Bertauf bes Sppothetarobjettes tann auf anberes Bermogen bes als Spoothetariculbner Berurteilten nicht . Eretution geführt werben. E. v. 27. Oftober 1875, 3. 11732, Sla. 5892.

14. Auf Grund eines die Rlage abweisenden Erkenntniffes tann Betlagter nicht bie eretutibe Lofdung bes für bie abertannte Schuld haftenben Pfanbrechtes begehren. E. v. 26. Marg

1863, 3. 1986, Sig. 1685.

15. Aus einem gur Rechnungslegung berurteilenben Ertenntnisse tann nicht zu Bunften ber aus ber Rechnung fich etwa ergebenben Forberungen Eretution begehrt werben. E. b. 11. Ottober 1887, 3. 6790, Sig. 11774;

aus einem bas Recht jum Bezuge eines Beftanbginfes feftftellenben Urteile tann nicht bor Falligteit ber einzelnen Bachtraten Erefution geführt werben. E. v. 14. Ruli 1868,

3. 6998. Sig. 3632.

16. Auf Grund eines Urteiles, bas ben Beitpuntt nicht angibt, bon bem an Erziehungs. und Unterhaltsbeitrage gu leiften find, tann Eretution nur gur Bereinbringung ber feit bem Rlagstage fälligen Betrage bewilligt werden. E. v. 11. November 1902, 3. 15304, 3B. 1903:118;

17. Nachdem bie jur Bermeibung ber Unterfuchungs

§ 8. Die Bewilligung ber Exekution 1) wegen eines Anspruches, ben ber Berpflichtete nur gegen eine ihm Zug um Zug zu gewährende Gegenleistung zu erfüllen hat, ist von dem Nachweise, daß die Gegenleistung bereits bewirkt oder boch ihre Erfüllung sichergestellt sei, nicht abhängig. 2)

1) Falls die Berpflichtung von einer Gegenleistung abhängig ist, gilt die nach Indial des Exclutionstitels abhugebende Willenserklärung nicht ichon mit der Rechtskraft bezw. Exclutionswirtung des Exclutionstitels, sondern erst mit Bewirtung der Gegenleistung als abgegeben. § 387. — Wenn entsprechend dem Urteilsspruche 3. B. in Ratenangelegenheiten die Exclution nur gegen gleichzeitige Bewirtung der Gegenleistung dien Rachweite, das die Gegenleistung ichon der Exclution vorden sit, ist der Vollzug der Exclution abhängig vom Rachweite, das die Gegenleistung schon dewirtt ist, oder das der betreibende Claubiger die ihm obliegende Gegenleistung bei Vornahme der Exclution bewirtt oder im Sinne des § 25, Abs. 2, ED. durch das Bollstrectungsorgan bewirten läst.

2) Der Claubiger tann bie ihm als Gegenleiftung obliegenbe übergabe von Urtunden, Gelb ober anderen Sachen burch bie Bollftredungsorgane bewirten laffen. § 25, 266, 2.

Aufschiebung ber Exetution wegen nicht bewirkter ober nicht ange-

botener Gegenleiftung. § 42, 8. 4.

§ 9. Bu Gunften einer anderen als ber im Exefutionstitel als berechtigt bezeichneten Person ober wider einen anderen als ben im Exefutionstitel benannten Berpflichteten tann die Exefution nur soweit stattfinden, als durch öffentliche

haft erlegte Kaution rechtskräftig für verfallen erklärt worben ift, kann auf fie zu Gunsten von Entschädigungkansprüchen nicht mehr Exekution geführt werden. E. v. 5. März 1902, Z. 3076, amtl. S. 531. — Bgl. ED., § 69, Ar. 2.

§ 8. 1. An Stelle ber Ausfolgung eines Bechfels als Gegenleistung tann, falls inzwichen biefer Bechfel amortisert eruart wurde, bie Ausfolgung bes Amortiserungsertentmiffes treten. E. b. 3. September 1902, 3. 12500, Not3. 1902: 47.

89. 1. Die Eretution au Gunften ber auf einer Liegenichaftshälfte haftenben Sphothekarforberung bleibt auf biefen Anteil beschränkt, wenngleich später beibe halften bon berselben Person erworben wurden und babet die Sphothekarforderung in ben Kauspreis eingerechnet wurde. E. v. 25. Jänner 1900, B. 719, Not3. 1901: 3.

2. Das gegen eine Gemeinbe im Eigentumsprozeffe ergangene Urteil tann gegen bie einzelnen Gemeinbeglieber vollftredt

werben. E. v. 9. Dezember 1858, 3. 12980, Sig. 679;

bas gegen eine Gesamtgemeinde ergangene Urteil gegen die Einzelgemeinden, in die erstere seither zerlegt wurde. E. v. 10. August 1875, Z. 8719, Slg. 5830.

ober öffentlich beglaubigte Urfunden bewiesen wird, 1) daß ber im Exetutionstitel anerkannte Anspruch ober Die barin festgeftellte Berbflichtung von ben bafelbft benannten Berfonen auf Diejenigen Berfonen übergegangen ift, bon welchen ober wider welche die Erefution beantragt wird.a)

1) Siebe bie besonberen Bestimmungen über ben Bollaug ober bie Fortsetung einer gegen ben Erblaffer bewilligten Eretution auf ben Rachlaß bes Berpflichteten & 34.

a) Siebe 3902. 1. 8 7.

3. Der Birant, ber ben Bechfel nach Erlaffung bes Rablungsauftrages einlöft und fich ben Anfpruch gegen ben mitgetlagten Atzeptanten abtreten läßt, tann nicht auf Grund bes burd bie Ginlöfung unwirtfam geworbenen Zahlungsauftrages gegen ben Atzeptanten Exetution führen. E. v. 17. Juli 1895, 3. 8694, Sig. 15541.

4. Burbe bie Beffion einer Forberung bes Berpflichteten burch Urteil ju Gunften bes betreibenben Gläubigers uns wirtfam ertlart, fo tann letterer bie Gretution auf biefe Forberung unmittelbar gegen ben Beffionar begehren. E. v. 30. No-

vember 1898, 3. 16046, Glg. 393.

5. Die auf Grund eines Urteiles erefutiv einverleibte Berbinblichteit, Bier aus einem beftimmten Braubaufe au begieben, tann nicht gegen ben fpateren Gigentumer bes Saufes

bollftredt werben. E. b. 25. Mai 1899, 3. 7494, Sig. 621.
6. Ungeachtet eine Ubertragung gebuhr an einer Liegenichaft ein gefeteliches Pfanbrecht genießt, tann wegen biefer Bebuhr nicht gegen ben Gigentumer ber Liegenschaft Eretution bewilligt werben, wenn ber Bablungsauftrag nur gegen ben anberen Rontrabenten ergangen ift. E. v. 6. November 1900. 3. 15000. **E**la. 1173.

7. Der mit bem Bersonalschuldner und früheren Befiter ber Liegenschaft abgeschloffene gerichtliche Bergleich ift wiber ben Ubernehmer ber Liegenschaft nicht vollstredbar.

14. Februar 1855, 3. 1239, Sig. 74; ebensowenig das gegen ben Personalschuldner erwirfte Urteil wiber ben Spothetariculbner. E. v. 31. Sanner 1860, 3. 655, Olg. 1071;

auch nicht ber gegen ben Gigentumer ber Saupteinlage erlangte Eretutionstitel wiber ben Gigentumer ber Rebenein-

lage. E. v. 12. Ottober 1886, 3. 11889, Sig. 11203. 8. Begen berben Befigern bon Prioritatsobligationen auferlegten Berichtstoften tann nicht gegen bie Bertrauensmänner Eretution geführt werben. E. v. 24. Juni 1896, 3. 7414, Ølg. 15815.

9. Die von einem reichsbeutschen Berichte unter Beibrudung bes Amtsfiegels bem Urteile bingugefügte Beftätigung,

- § 10. Benn die in ben §§ 7 und 9 gesorberten urtunblichen Beweise nicht erbracht werden tonnen, muß der Bewilligung der Exetution oder ihrer Fortführung die Er-, wirkung eines gerichtlichen Urteiles vorausgeben.
- § 11. Auf Grund des gegen eine offene Handelsgesellschaft oder Rommanditgesellschaft erwirkten Exekutionstitels kann unmittelbar in das Bermögen der einzelnen persöulich haftenden Gesellschafter Exekution bewilligt werden, wenn durch Borlage eines Handelsregisterauszuges bewiesen wird, daß berjenige, wider welchen die Exekution geführt werden soll, zur Zeit noch der Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter angehört.

Wenn auf Grund eines solchen Exekutionstitels erst nach Auflösung der Gesellschaft gegen einen der früheren Gesellschafter, oder wenn während des Bestandes der Gesellschaft wider einen schon strüber aus der Gesellschaft ausgeschiedenen oder ausgeschlossenen persönlich haftenden Gesellschafter Exekution begehrt wird, desgeschen wenn auf Grund des gegen einen persönlich haftenden Gesellschafter in Angelegenheiten der Gesellschaft<sup>1</sup>) erwirkten Exekutionstitels in das Bermögen er offenen Handelsgesellschaft oder der Kommanditgesellschaft Exekution gesührt werden soll, so hat der Entscheidung über den Exekutionsantrag eine Einvernehmung<sup>2</sup>) des Berpstichteten oder der zur Bertretung der Gesellschaft berusenen Berssonen über die Haftungsfrage vorauszugehen.<sup>3</sup>

1) Brivatgläubiger eines Gesellschafters sind nicht befugt, die zum Gesellschaftsvermögen gehörigen Sachen 2c. zum Behuf ihrer Befriedigung oder Sicherstellung in Anspruch zu nehmen. Art. 119 HB.

2) Ausnahmen von § 3, Abf. 2. — Form ber Einvernehmung § 55.

- Richterscheinen bes Berpflichteten gur Ginvernehmung § 56.

daß ber betreibende Gläubiger Rechtsnachfolger bes im Urteile genannten Klägers fei, ift ein genügender Beweis bes Rechtsüberganges. E. b. 23. Jänner 1901, Z. 10408, FB. 1902: 35.

ganges. E. v. 23. Jänner 1901, J. 10408, JB. 1902: 35.
10. Durch einen notariellen Kaufvertrag, in bem bie Käufer Hopothetarschulben auf Abschlag bes Kauspreises übersnommen haben, wird ber Übergang ber persönlichen Berbinblichsfeiten ber Bertäuser auf die Käufer nicht bewiesen. E. v. 18. April 1900, Z. 5176, Sig. 970.

11. Die Frage, ob ein gur Erekutionsführung berechtigenber Ubergang ber Berpflichtung nachgewiesen sei, ift bom inlans bifchen Richter nach inlanbifchem Rechte gu entscheiben. E. v.

19. Februar 1901, 3. 2360, amti. S. 349.

- 3) Im Falle ber Bewilligung ber Exelution fieht bem Berpflichteten frei, seine Einwendungen mit Rlage geltenb gu machen. § 36, 3. 2.
- § 12. Benn dem Berpflichteten die Bahl zwischen mehreren Leistungen zusieht, kann der Gläubiger nach fruchtlosem Ablauf der für die Leistung bestimmten Frist die Exetution behufs Bewirkung einer dieser Leistungen beantragen. Die von dem Gläubiger gewünschte Leistung ist im Exekutionsantrage annueben.

Der Berpflichtete kann bessenungeachtet sein Wahlrecht insolange ausüben, als ber Gläubiger die seinerseits gewählte Leistung weber ganz noch zum Teile empfangen hat. 1)

- 1) Ginftellung ber Eretution, wenn ber Berpfichtete eine anbere Leiftung bewirft bat, als auf welche bie Eretution gerichtet ift. § 39, B. 7.
- § 18. Auf Grund einer Entscheidung, in der mehrere von einander unabhängige Ansprüche zuerkannt wurden, kann, wenn nur hinsichtlich einzelner dieser Ansprüche ein die Exetution hemmendes Rechtsmittel erhoben wurde, zu Gunsten der übrigen nicht angesochtenen Ansprüche die Exekution bewilligt werden, sobald die Entscheidung über diese Ansprüche in Rechtskraft erwachsen ist. 1/20
  - 1) Sofern es sich um gerichtliche Urteile handelt, kann das Berusungsgericht (Revisionsgericht, § 518 ABD.) um die durch Beschluß zu fällende Entscheidung angegangen werden, inwieweit das Urteil der unteren Inftanz als nicht angesochten zur Exelution geeignet ist. § 490 ABD.
  - a) Einen berufungsgerichtlichen Ausspruch barüber zu erwirken, inwieweit das Urteil der unteren Instanz als nicht angesochten zur Exetution geeignet ist, wird nur dann Anlaß sein, wenn im Laufe des Berufungsderfahrens eine Einschräntung der Berufungsanträge erfolgte oder wenn ihrer den Umfang der Berufungsanträge oder über die Erenzen, in welchen durch die Berufung die Bollstreckarkeit des angesochtenen Urteiles gehemmt ist (§ 468 BBD.), Zweisel obwalten, und namentlich dann, wenn das Prozessericht erster Instanz (§ 18 ED.) diese Zweiselnschied erster Instanz (§ 18 ED.) diese Zweiselnschied erster Instanz ist der und der Vergegericht erster Instanz ist der die Verzehen nicht felbst entscheiden kann, weit ihm die Berufungsschrift und die Prozessatten nicht mehr vorliegen. Der Beschus ist besonders auszusertigen und von der Partei bei Andringung des Exelutionsantrages, sur welchen sie die Festkellung der Grenzen der Bollstreckvarleit benötigte, dem zur Exelutionsbewilligung berufenen Gerichte vorzulegen. (FR. z. § 490 BBD., V. 1.)

Soweit das erstrichterliche Urteil nicht angesochten ist und kein Anlaß worliegt, den oberwähnten berufungsgerichtlichen Ausspruch über die Grenzen dei Exetutionsfähigkeit zu erwirten, kann schon während des Berufungsverfahrens beim Gerichte erster Instanz Exekution beantragt werden. (IR. 3. 8 490 PBD., B. 2.)

§ 14. Die gleichzeitige Anwendung mehrerer Exetutionsmittel ift gestattet; 1) die Bewilligung a) fann jedoch auf einzelne Exetutionsmitttel beschränkt werden, wenn aus bem Exetutionsantrage offenbar erhellt, daß bereits eines ober mehrere der beantragten Exetutionsmittel zur Befriedigung bes betreibenden Gläubigers hinreichen.

1) Behufs hereindringung der rüdständigen Meliorationsrenten kann lediglich in den Grundbuchskörper Exclution geführt werden, auf dem die Rente pfandrechtlich sichergeskell ist; eine Exclution in sonstige Bernidaensobielte findet beshalb nicht fatt. § 5, Abs. 1, Ges. b. 6. Juli

1896, ROB. Rr. 144, fiebe unter III.

Auch mehrere Exekutionshanblungen zur Sicherskellung, § 874, Abs. 21, und mehrere einstweitige Bertsgungen sind zulässig, § 392, Abs. 1. — Die Anwendung des § 14 setz nicht voraus, daß die Exekutionsanträge gleichzeitig angebracht wurden. Auch ein später gestellter Exekutionsantrag kann, wenn er ossender überstüßisg ist, deshalb abgewiesen werden. — Die gleichzeitige Bewilligung mehrerer Exekutionsmittel ist im Exekutionsregister durch Aussällung der in Frage sommenden Epaten erschieftlich zu machen. § 283a GD. (JWB. v. 15. Oktober 1898, JWBB. Ar. 30). — Wenn in derselben Eingabe verschieden Exekutionsmittel beautragt werden, wird der Antrag nur unter einer Registerzahl in das Register E eingetragen. § 233, Abs. 1, GD.

Die Exekution barf nicht in weiterem Umsang vollzogen werben, als es zur Berwirklichung bes Anspruches notwendig ift. § 27, Abs. 1. — Die Exekution ist einzuschändlich wenn sie in größerem Umsange volkzogen wurde, als zur vollständigen Befriedigung bes Släubigers notwendig itt. § 41, Abs. 2. — Einschränkung der Exekution durch zwangsweise Pfandrechtsbegründung, § 96, Einschränkung der Pfändung, § 265, Einschränkung der Exekution zur Sicherskellung, § 265, Einschränkung der Exekution zur Sicherskellung, § 377, der einstweitigen

Berfügung, § 399, 8. 1.

Ermittlung ber gegen benfelben Berpflichteten megen bes namlchen Anfpruches eingeleiteten Erefutionen behufs

2. Ein Exetutionsantrag ist abzuweisen, wenn zu Gunften besselben Anspruches schon Exetution eingeleitet ist und nach Lage ber Sache eine Ausbehnung bieser Exetution zur Hereinsbringung bes Anspruches nicht notwendig erscheint. E. v. 6. Sep-

tember 1898, 3. 10639, Sig. 298.

3. Rach Sewilligung ber 3 mangsverwaltung ber regelmäßigen Mitgliedsbeitrage eines Bereines tann nicht mehr Pfändung ber ausstehenden Mitgliedsbeiträge bewilligt werben. E. b. 23. Kebruar 1898, Z. 2657, Sig. 39.

<sup>§ 14. 1.</sup> Bei Abweisung einzelner Exetutions mittel hat das Gericht anzugeben, welche Erwägungen die gleichszeitig bewilligten Exetutionsmittel zur Befriedigung des betreibens Gläubigers binreichend erscheinen lassen. E. v. 13. März 1901, 3. 3211, FB. 1901: 38.

Anwenbung bes § 14 ED. Auf eine Anregung, bie Boridrift bes 8 324. Abi. 4. GD. auf alle Exetutionsantrage auszubehnen, bat fich bas Juftiaminifterium mit bem Erlaffe v. 10, Rovember 1899, R. 24225, in folgenber Beife geaußert: Das Juftiaminifterium balt eine Abanberung ber Gefchaftsorbnung burd Musbehnung ber Borfdrift bes \$ 324, Abf. 4. CD. auf Exelutionsantrage nicht fur notwendig. Bei fleinen Gerichten wird fast immer bie Erinnerung bes Richters und bie nach § 260 BD. porgunehmenbe Ermittlung ber gegen ben Berpflichteten bisber porgetom= menen Exetutionen auf anbere als auf unbewegliche Sachen genfigen, um bem Richter bie Anwenbung bes § 14 ED. möglich ju machen. Für aroke Berichte balt es aber bas Juftiaminifterium für felbftverftanblich, bak ber mit Erlebigung ber Untrage auf Eretutionsbewilligung betraute Richter fich behufs pflichtgemäßer Anwendung bes 8 14 (ED. in geeigneter Beife babon Renntnis verichafft, welche Exetutionsantrage gegen benfelben Berpflichteten wegen besielben Unipruches icon beim Berichte eingelaufen find. Ob es awedmakiger ift und einen geringeren Aufwand an Reit und Arbeit erforbert, wenn ber Richter bon Rall zu Rall felbft in bas Ramensverzeichnis zum Regifter E Ginficht nimmt ober Ginficht nehmen lagt, ober ob fich bie Berfugung empfiehlt, bag bie Ranglei bon vornberein bei allen Eretutionsantragen eine formliche Buftrierung boraunehmen bat, wird von ben lotalen und ben Gefchattsverhaltniffen abbangen. Mitteilung bes 3MBB. G. 365/99.

a) über die in einer Eingabe vereinigten Antrage auf Anwendung verichtebener Exetutionsmittel ift in einem Beschluffe zu entscheben. Diese Berbindung ift auf ben Exetutionsvollzug ohne Einfluß. (Siehe JR. 3. § 54 CD.)

über bie Behandlung ber Roftenfrage fiehe 3D. 3. § 74 GO.

§ 15. Gegen eine Gemeinde ober gegen eine durch Ausspruch einer Berwaltungsbehörde als öffentlich und gemeinnügig erklärte Anstalt kann die Exekution zum Zwecke der Hereingung von Geldforderungen, falls es sich nicht um die Berwirklichung eines vertragsmäßigen Pfandrechtes handelt, nur in Anjehung solcher Bermögensbestandteile bewilligt werden, welche ohne Beeinträchtigung der durch die Gemeinde oder jene Anstalt zu wahrenden öffentlichen Interessen zur Bestiedigung des Gläubigers verwendet werden können. Zur Abgabe der Erklärung, inwieweit letzteres hinsichtlich bestimmter Bermögensbestandteile zutrisst, sind die staatlichen Berwaltungsbehörden berusen.

1) Wenn nicht schon vor der Exetutionsbewilligung biese Erflärung eingeholt wurde, ift die Exetution nachträglich einzustellen, wenn sie gemäß § 15 als ungulässig erflärt wurde. § 39, B. 4. — Mittlerweile allensalls Ausschlebung der Exetution, § 42, B. 3.

Auftellung einer Ausfertigung bes Berfteigerungsebittes hinfichtlich einer Liegenschaft einer Gemeinbe ober eines Begirtes au ben Lanbes-

ausschuß, und ber im § 15 bezeichneten Anftalten an bie staatliche Berwaltungsbehörbe 1. Inftanz eventuell politische Landesfielle. § 179, 8, 8 u. 4.

Bon ber Bewilligung bes erften Exelutionsichrittes gegen eine Gemeinde ift gleichzeitig mit Aussertigung ber biessälligen Bewilligung ber ber Gemeinde gesehlich aunächft übergeordnete Bertretungslörper in Renntnis zu sehen, damit berselbe die etwa im administrativen Wege bienlichen Einleitungen treffen könne. Jeboch soll hiedurch weber das Exelutionsversahren in seinem gesehlichen Gange ausgehalten werben, noch aus einer von den Gerichten etwa unterlassenen zeitgerechten Berfälnigung des Bertretungstörpers eine Haftung des Gerichtes abgeleitet werben lönnen. JMC. v. 29. April 1864, B. 3568, an die DLG. Wien, Braa. Annsbrud und Triest.

Rach ber im Einvernehmen mit bem t. t. Staatsminifterium erfloffenen Berordnung bes f. f. Juftigminifteriums vom 29. April 1864, R. 3568, find bie Berichte gehalten, bon ber Bewilligung bes erften Exetutions= fcrittes wider eine Gemeinde, gleichzeitig mit ber Ausfertigung ber biesfälligen Bewilligung, jeboch ohne irgenbwelche Beirrung bes gefetlichen Ganges bes Exetutionsverfahrens, ben ber Gemeinbe gefetlich gunachft übergeordneten Bertretungetorper in Renntnis zu fegen, bamit berfelbe bie etwa im abministrativen Bege bienlichen Ginleitungen treffen tonne. Die Grunbe, welche gur Erlaffung biefer Borfdrift führten, fprechen bafür. baß ein abnlicher Borgang auch in ben Fällen einer gegen Begirte (im Sinne bes & 2 bes Lanbesgefetes v. 25. Juli 1864, LGB. Rr. 27) gerichteten Erefutionsführung beobachtet werbe. Dit Rudficht barauf wirb bas Oberlandesgericht erfucht, bie unterftebenben Berichte angumeifen, von ber Bemilligung bes erften Eretutionsichrittes miber einen Bezirt ben bohmifden Lanbesausfduß, welcher nach § 76 bes bezogenen Lanbesgesetes bie ungeschmalerte Erhaltung bes Stamm= vermogens ber Begirte ju überwachen bat, in ber burch bie SPRB. v. 29. April 1864, 3. 3563, borgezeichneten Art in Renntnis gu feten. Das aufolge Ab. Entichl. v. 19. Sept. 1883 fanttionierte Lanbesgefet, betr. bie Ausschreibung von Gemeinbe-, beziehungsweise Begirtsguschlagen burch bie vorgefetten autonomen Beborben, verleibt ben an biefe zu richtenben Mitteilungen ber Gerichte über Eretutionsführungen gegen Gemeinben und Begirte erhöhte Bichtigfeit. Das Juftigminifterium erwartet mit Ruverficht, bag bie Gerichte fich bie Bestimmungen ber Ministerialverorbnung v. 29. April 1864, R. 8568, und bes gegenmartigen Rachtrages au berfelben in allen Fallen gegenwärtig halten werben. 3DRE. v. 6. Ott. 1888, R. 15914, an bas DLG. Brag.

Berordnung bes Juftigminifters im Einvernehmen mit ben Miniftern bes Innern und bes Acerbaues und mit bem Minifter für Rultus und Unterricht v. 6. Dai 1897, WGB. Rr. 153, betreffend bie Exclution gegen Gemeinden und gegen als öffentlich und gemeinnihig erklärte Unfinften.

Bur Durchführung der Bestimmungen des § 15 der Exclutionsorbnung (Gel. v. 27. Mai 1896, MBB. Ar. 79) wird vom Justigminister auf Grund des Artisels XLI des Gesehes vom 27. Wai 1896, NGB. Ar. 78, betressend die Einstürung der Exclutionsordnung, im Einvernehmen mit

ben Ministern bes Innern und bes Aderbaues und mit bem Minister für Rultus und Unterricht nachftebenbes verorbnet:

#### Gemeinben.

& 1. Mis Gemeinben im Sinne bes & 15 ber Eretutionsorbnung find nebft ben nach ben Gemeinbeordnungen bestebenben Ortsgemeinben nnb ben mit eigenem Statut verfebenen Stabten auch bie gur felbftanbigen Geichafteführung berufenen Bemeinhefrattionen (Drifchaften, Steuergemeinben, Ortsteile), bie ju gemeinschaftlicher Gefcaftsführung vereinigten Gemeinden (Berwaltungegemeinben) und alle fonftigen gur Bermaltung öffentlicher Angelegenheiten berufenen Ronturrengen und Berbanbe anaufeben, Die entweber gefettlich als Gemeinben bezeichnet ober fur bie Beforgung von Angelegenheiten einer ober mehrerer Gemeinben gefehlich bestellt und mit bem Rechte gur Ginführung von Umlagen für bie Dedung ihrer Erforberniffe gefehlich ausgestattet finb. wie a. B. bie Bertretungsbegirte, Rirchen- und Bfarrbautonturrengen, Rfarrgemeinben. Rultusgemeinben. Soulbegirte und Soulgemeinben. Strafengusicuffe und Strakentonturrengen. Armenbegirte. Schubtonturrengbegirte u. a.

#### Öffentliche und gemeinnütige Anstalten.

\$ 2. Als Anftalten, welche im Sinne bes & 15 ber Eretutions: ordnung von ber Berwaltungsbehörbe als öffentlich und gemeinnütig erflart werben tonnen, tommen insbesonbere in Betracht: Stiftungs- und Brivatipitaler, Gebar- und Rinbelanftalten, Armen-, Berforgungs- und Siechenbaufer, Siechenanstalten, Rinberafple, Greifenafple, Afplhaufer und Afple für Obbachlofe, Blinben- und Taubftummeninftitute und anbere Anftalten für nicht vollfinnige Rinber. Anftalten von Rettungegesellichaften und Rettungsbäufer. Rinbergarten und Rinberbewahranstalten, Irrenbeilund Arrenpflegeanstalten, Bolletuchen, Barmeftuben und fonftige Bobltätigleitsanftalten, Bollblefeballen, Arbeitsvermittlungsanftalten, Schulen und andere Unterrichtsanstalten, Reuerwehren, besm. Die Rorporationen. Stiftungen, Bereine und andere Berbanbe, welche folde Anftalten errichten und erhalten ober fonft bie freiwillige Beforgung einzelner in ben felbftanbigen Birtungefreis ber Gemeinben (Unterrichts:. Gefunbbeits:. Dienftboten= und Armenwefen, Sittlichkeitspflege, Feuerpolizei u. f. m.) fallenben Aufgaben übernommen baben und tatfachlich ausführen.

Die im erften Abfage bezeichneten Anftalten, fowie Rirchen, Tempel und fonftige Rultusanftalten . Friedbofe und Leichenbanfer tonnen als öffentliche und gemeinnutige Anftalten im Sinne bes \$ 15 ber Erefutions= ordnung erflatt werben, wenn fie, ohne einer ber in § 1 genannten Gemeinben. Ronfurrengen und Berbanbe gu gehören, von biefen erhalten merben.

8. Die Ertlarung, daß eine Anftalt öffentlich und gemeinnutig fei, fteht ber lanbesfürftlichen politifchen Begirtsbehörbe, bei Unftalten aber, bie fich im Gebiete einer Stabt mit eigenem Statut befinben, ber politifchen Lanbesbehörbe gu. Die Erffarung erfolgt auf Anfuchen ber Anftalt nach Bornahme ber erforberlichen amtlichen Erbebungen über bie Amede und bie tatfachliche Birtfamteit ber fraglichen Anftalt. Bei Un-

stalten, beren Tätigleit sich auf Aufgaben bes selbständigen Birtungskreises der Gemeinde bezieht, ist vor Abgabe der Erklärung auch die Gemeinde einaubernehmen, in deren Gebiet sich die Anstalt befindet.

Gegen bie Enticheibung tann von der Anstalt an die politische Landesbehörde, wenn jedoch diese selbst zur Abgabe der Erklärung berrusen war, an das Ministerium des Junern innerhald der im Gesetz. 18. Mai 1896, RCB. Nr. 101, bezeichneten Fristen Refurs ergriffen werden. In den Fällen, in welchen die politische Landesbehörde in aweiter Instanz entscheidet, sindet ein weiterer Beschwerdezug nicht statt.

Die Ertlärung ift für die Gerichte insolange bindend, als sie nicht insolge eines gemäß Abs. 2 eingelegten Returses aufgehoben oder von der Behörde, welche sie abzugeben berusen war, zurückgenommen wird. Zetzeres kann auf Ansuchen eines Gläubigers der Anstalt, sür deffen Gelbsorberung ein Exclutionstitel vorliegt, oder von Amts wegen erfolgen, wenn sich die Tätigkeit der Anskalt inzwischen so geändert hat, daß die Anstalt nicht mehr als eine öffentliche und gemeinnüsige angesehen werden kann. Bor der Entscheing sind in deiden Fällen die ersorberlichen amtlichen Erhebungen vorzunehmen; auch sind die Bertreter der Anstalt vor der Entscheidung zu bören.

Sinfichtlich bes Returfes gegen biefe Entscheibung gelten bie Bor-idriften bes aweiten Absabes.

Eretutionsarten, auf welche & 15 ED. Anwendung finbet.

§ 4. Die im § 15 ber Exekutionsorbnung bestimmte Einschränkung ber Exekutionsbewilligung gilf für alle Exekutionsarten, welche burch Entziehung von Bermögensbestanbteilen ober burch Einschränkung ober Behinderung ihrer Berwendung die durch die Gemeinde ober Anstalt zu wahrenden öffentlichen Interessen beeinträchtigen würden; unter letterer Boraussehung sinden baber die Bestimmungen des § 15 der Exekutionsordnung insbesondere auch Anwendung, wenn von dem betreibenden Gläubiger auf Unternehmungen, Mnlagen oder Rechte der Gemeinde oder Anstalt mittels Rwangsverwaltung Exekution geführt wirb.

Bestimmung ber einer Ezekution entgogenen Bermögens:
bestanbteile.

§ 5. Die staatlichen Berwaltungsbehörben, welche gemäß § 15 ber Exekutionsordnung die Erklärung abgugeben haben, inwieweit Bermögensbestandteile einer Gemeinde oder einer als öffentlich und gemeinunügig erklärten Anstalt ohne Beeinträchtigung der durch sie zu wahrenden öffentlichen Interessen um Befriedigung des Gläubigers verwendet werden können, sind die landessürslichen politischen Bezirksbehörden; in Ansehng der Anstalten, welche sich im Gebiete einer Stadt mit eigenem Statut besinden oder einer solchen Stadt gehören, ist die Erklärung von der volltischen Landesbehörde abzugeben.

Der Areis ber Bermögensbestandieile, welche ber Czetution unterliegen, ist von ben genannten Beborben nach freiem Ermeffen zu beftimmen.

§ 6. Diefe Ertlarung erfolgt entweber auf Anfrage bes Gerichtes,

bei welchem ein Exetutionsantrag wiber eine Gemeinde ober eine als öffentlich und gemeinnützig erklätte Anftalt gestellt wurde, ober auf Angluchen der Gemeinde ober Anstalt ober eines ihrer Gläubiger, für besten Gebhorberung ein Exekutionstitel porliegt.

Die Gemeinde ober Anstalt kann eine solche Erklärung nur verlangen, wenn wider sie sigon ein Ezetutionsantrag vorliegt. Caubiger einer Gemeinde oder einer als öffentlich und gemeinnüsig erklärten Anstalt Ismen hingegen eine Erklärung über den Umsang der Bermögensbestanbteile, die einer Exekution unterliegen, schon vor Andringung des Exekutionsantrages begehren. Wenn der Gläubiger seinem Exekutionsantrage eine solche Erklärung der Berwaltungsbehörde beigelegt hat, entsfällt die amtliche Anfrage des Gerichtes.

Bor Abgabe ber Erflärung find die Bertreter ber Gemeinde ober ber Anftalt und ber Gläubiger ju hören und die erforberlichen amtlichen Erbebungen über die Bestimmung und tatfächliche Berwendung ber in Frage kommenben Bermscensbestandteile vorzunehmen.

In Bezug auf bie Ansechtung biefer Entscheibung gelten bie Borichriften bes § 3, Abs. 2; auch ber Gläubiger ift zur Erhebung bes Refurses berechtigt.

§ 7. Die im § 6, Abs. 1, gebachte Anfrage hat das Gericht auch dann von Amis wegen an die landesstristige politische Bezittsbehörde oder an die politische Sezittsbehörde oder an die politische Landesbehörde zu richten, wenn sich erft nach Bewilligung der Exelution ergibt, daß sie gegen eine Gemeinde oder eine als öffentlich und gemeinnützig erklärte Anstalt geführt wird, und nicht schon letzter inzwischen eine Erklärung über deu Umsang der zulässischen Exekutionssichrung erwirkt haben. Die Borschriften des § 6, Abs. 2 und 3, sinden auch in diesem Kalle underändert Amwendung.

Bis zur rechtsträftigen Fesistellung bes zur Befriedigung bes Gläubigers berwendbaren Bermögens kann bie Exclution auf Antrag ganz oder teilweise aufgeschoben werben (§§ 42, B. 3, und 43, Abs. 3, ber Exclutionsorbnung.)

# Birtung ber vermaltungsbehörblichen Ertlarung auf fpatere Eretutionsantrage.

§ 8. Benn infolge ber Erklärung ber Berwaltungsbehörben bie Bewilligung ber Exekution verweigert ober eine Einschaftung ber Exekution angeordnet wurde, kann auf die hienach der Exekution entzogenen Bermögensbestandreile von demselben oder von anderen betreibenden Släubigern wegen Gelbforderungen nur dann Exekution geführt werden, wenn zugleich mit dem Exekutionsantrage eine Erkärung der Berwaltungsbebade beigebracht wird, daß diese Bermögensbestandreile zur Befriedigung der durch die Gemeinde oder Anstalt zu wahrenden öffentlichen Interessen und tiede werden.

Für bie Erwirfung biefer Erffarung gelten bie Borfchriften bes § 6 ber gegenwärtigen Berorbnung.

#### Dringlichteit ber Erlebigungen.

§ 9. Da bie Bergogerung ber Exetutionsbewilligung ben betreibens ben Glaubiger unter Umftanben ber Gefahr eines unwieberbringlichen

ober boch sehr empfindlichen Bermögensnachteiles aussehn tann, wird sowohl ben Gerichten, wie ben Berwaltungsbehörben zur Pflicht gemacht, bei Stellung ber Anfragen sowie bei allen nach Inhalt ber gegenwärtigen Berordnung statisfindenden Erhebungen, Berhandlungen und Entscheibungen mit der möglichsten Anschheit vorzugeben und sich die Dringlichseit aller berartigen Anfragen und Erkeblaungen siets gegenwärtig au balten.

### Eretutionsvollzug.

§ 16. Der Bollaug einer bewilligten Ezekution erfolgt, sofern in diesem Gesetze nichts anderes bestimmt ift, 1) von Amts wegen. 2)

Der Bollzug der Exelution wird entweder unmittelbar durch die Zivilgerichte<sup>3</sup>) oder durch Bollstreckungsorgane<sup>4</sup>) bewirkt, welche dabei im Austrage<sup>5</sup>) und unter Leitung<sup>6</sup>) des Gerichtes handeln.<sup>7</sup>)

') Die zur Erwirtung einer hanblung angebrohten Gelb- und Arrestitrafen werben nur auf Antrag bes betreibenben Gläubigers vollzogen, § 354, Abs. 2; ebenso, wenn es sich um die Erwirtung von Dulbungen und Unterlassungen handelt, § 355, Abs. 1.

Bor Erlag bes ersten Borfchuffes für bie Roften bes Bollzuges ber Saft wird bie Berfaftung nicht vorgenommen und mit bem Bollzuge nicht

begonnen. § 366, Abf. 2.

Ein aufgeschobenes Eretutionsverfahren wird nur auf Antrag wieber

aufgenommen. §§ 44, Abf. 4.

Wenn ber Bufchlag hinfichtlich einer versteigerten Liegenschaft versagt wird, wird nur auf Antrag bes betreibenben Glaubigers, sofern eine neuerliche Bersteigerung überhaupt zulässig ift, neuerlich ein Bersteigerungstermin anberaumt. § 188, Abs. 2.

Wenn die Einstellung ober Aufschiedung des Bersteigerungsversaprens aus einem Grunde erfolgt, der nicht gegen alle Gläubiger wirkt, muffen die anderen betr. Gläubiger binnen 14 Aagen die Erklärung abgeben, das Bersteigerungsversahren sortzusehen, sonst wirkt die Einstellung (Aufschung) auch gegen sie. § 206, Abs. 1.

2) Ausgenommen ben Antrag auf Bewilligung ber Exetution, tann bas Gericht auch vor Beichlufiassungen, für bie es bas Gejet nicht veralangt, bie Einvernehmung von Parteien und sonstigen Beteiligten ansorbnen und bie Beibringung von Urfunden und anderen Beweisen forbern. § 55, Abs. 2.

Insbefonbere Ginvernehmen mit ber Aufsichtsbehörbe in Betreff Exetution auf bas Gigentum von öffentlichen Bertehrsanstalten. § 28.

Anzeige vor Beginn bes Exetutionsvollzuges gegen in Ausubung bes Dienstes befinbliche Personen ber bewaffneten Racht ober ber Genbarmerie. § 29.

Bernehmung bes Berpflichteten über bie Frage bes Liegenschaftsbesiges vor Anordnung ber pfandweisen Beschreibung. § 91.

Exetutionsvollzug auf Anmelben ober unter Beteili=

gung bes betreibenben Gläubigers. Soll mit ber Bornahme ber Teckutionshandlung bis auf Anmelden bes betreibenben Gläubigers gewartet ober bie Exekutionshandlung unter Beteiligung bes betreibenben Gläubigers vorgenommen werben, so ift bies vom Midhter mittels Bermerkes auf bem Exekutionsauftrage zu versügen, wenn der Beschluß selbst nichts darüber enthält. Sine solche Berstügung darf nur auf Antrag des betreibenben Gläubigers getroffen werden; der Antrag tann unmittelbar bei dem ersuchten Exekutionsgerichte schriftlich ober mündlich gestellt werden.

Mit bem Bollzuge ber Exelution ift so lange zu warten, bis ber betreibenbe Gläubiger in ber Zustellungs= und Exelutionsabteilung (Exelutionsabteilung, Zustellungsbeamter) bie Bornahme ber Exelutionsbahlung mündlich oder schriftlich begehrt (Anmelbung). Auf ein solches Begehren muß der Exelutionsvollzug sogleich erfolgen. Rach Ablauf eines Monates\*) ist ber Exelutionsaustraa dem Richter unter Kinweis

auf bie unterbliebene Unmelbung gurudgulegen. \*\*)

Dem betreibenben Gläubiger, ber bei ber Erektionsvornahme anwesend sein will, \*\*\*) ift auf Bunich das Bollftredungsorgan zu bezeichnen, welches mit bem Exekutionsvollzuge betraut ift, und bie Zeit bekanntzugeben, zu welcher bie Exekutionshanblung vorgenommen werden soll Findet sich weder ber Gläubiger noch sein Bertreter zur sestgeleiten Zeit an Ort und Stelle ein, so ist die Exekutionshandlung in Abwesend; it des Gläubigers vorzunehmen. § 161 G.

Exetutionsaufträge, welche nur auf Anmelben des betreibenden Gläubigers ausgeführt werden sollen, sind erst nach dieser Anmeldung dem Bollftredungsorgane zu übergeben; in der zweiten Spalte des Exe-kutionsbuches ist mit sarbigem Stifte der letze Tag der Anmelde-frist einzutragen, um deren Ablauf überwachen und sodann den Auftrag zurücklegen zu können. Solche Aufträge sind, nach dem Ende der Anseche

Beitritt ftattfinben fann.

Gef. Glg. VI, 3. Exefutionsorbnung.

<sup>\*)</sup> Die Frist ift vom Datum bes Exekutionsaustrages zu berechnen. Inftr., Abichn. I, P. 17. Auf eine ungewöhnliche Bergögerung in ber Aussertigung bes Beschlusses muß selbstverstanblich Bebacht genommen werben.

<sup>\*\*)</sup> Das um ben Czeknitonsvollzug ersuchte Gericht hat als Exekutionsgericht felbständig vorzugehen; es ist daßer überklüssig, von der Richtvornahme der Czekniton das bewilligende Gericht zu verständigen. Die nicht verwendeten Schriftsgezemplare sind vom Czeknitonsgericht unmittelbar dem betreibenden Gläubiger unter hinveils darauf zurlazustellen, daß die rechtzeitige Anmeldung unterblieben ist. — Die neuerliche Vornahme der Czeknitonshandlung ist unmittelbar beim Czeknitonsgericht, allensalls unter Wiedervorlage der zurückgestellten Schriftsgezemplare und Velchlugaussertigungen zu beantragen.

<sup>\*\*\*)</sup> Ezekution unter Intervention, verschieben von Ezekution auf Anmelben; im ersten Fall ist die Bornahme ber Ezekution nicht burch die neuerliche Erklärung des betreibenden Gläubigers bedingt. — Ezekution auf Anmelben ist bei folden Ezekutionen nicht zuzulassen, bei benen ein

melbefrift geordnet, in einem besonberen Fache aufzubewahren. § 388, 2161. 3, GD.

2) Bollzug ber bewilligten Pfanbrechtsbegründung, § 88, ferner § 350. — Zwangsbersteigerung § 177, Abs. 3. — Aufhebung einer Gemeinschaft und Grenzberichtigung. § 351.

4) Siebe § 25. 5) Bergl. § 46. 6) Erteilung von Beifungen gur

Bebebung bon Fehlern ober jum richtigen Bolljuge, § 61.

7) Anordnung bes Exetutionsvollzuges. Richterliche Beschüffe, die zum Einschreiten eines Bollstredungsorganes des eigenen Gerichtes Anlaß geben, sind der Zustellungs und Exetutionsabteilung (Exetutionsabteilung, Zustellungsbeamter) zu übersenden. Bon einer sormlichen Beaustragung des Bollstredungsorganes ist abzusehen; in der übersenden des Beschlusses liegt schon der Austrag und die Exemachtigung, alle in den amtlichen Besugnissen des Bollstredungsorganes inbegriffenen Geschäfte des Exetutionsvollzuges vorzunehmen, welche sich aus diesem Beschlusse und zu dessen Durchführung notweide sind.

Bei Gerichten mit geringerem Geschättsumsange ist ber richterliche Beschluß, den das Bollstreckungsorgan in Bollzug zu sehen hat, in Urschrift gegen Rückselung, sonst aber das eingelangte Ersuchen um Exekutionsvollzug ober die ihm beigeschlossene, sür den Exekutionsbollzug bestimmte

Beidlufausfertigung zu überfenben.

Bei Beicilffen und Ersuchen, die nebst ben für das Bollstredungsorgan wichtigen Berschungen noch anderes enthalten, was für die Tätigeleit des Bollstredungsorganes nicht in Betracht tommt, tann sich auf die sterendung eines Auszuges aus dem Beichlusse oder Ersuchen beichtantt werden, der bloß diesenigen Stellen enthält, die für den Exetutionsvollzug von Belang sind; zum Zwede der Ansertigung dieses Auszuges sind biese Stellen der Gerichtstanziel (Kanzleiabteilung) durch Unterstreichen mit farbigem Stiffe au bezeichnen.

Die Schriftstade und Beschlußaussertigungen, die bei der Cretutionshandlung zugestellt werden sollen, sind bei übersendung des Beschlusses
der Ersuchens (Exctutionsauftrag) beizulegen. Soserne das Gericht im
einzelnen Falle in Betreff der Zeit für die Vornahme der Exetution,
ber Behandlung gewisser, im Exetutionsbescheibe bezeichneter Vermögensbestandteile, der Einhaltung einer bestimmten Frist für die Berichterstattung über den Exetutionsvollzug u. a., besondere Weisungen erteilen wis, deren Mitteilung an den Verpflichteten nicht vorgeschrieben
ist, kann dies in einem Anhange zum Beschlusse (Auszug) oder zu der für den Exetutionsvollzug bestimmten Beschlusse (Auszug) oder zu der mündliche Anleitung des Vollstredungsorganes geschehen. Die schriftlichen Weisungen sind dem Richter in Urschrift auf den Beschlus, dessen
fullsfertigung oder auf den Auszug zu seinen; sie sind tunlichst kurz zu
fossertigung oder auf den Auszug zu seinen; sie sind tunlichst kurz zu
fossert

Will ber Richter bei ber Ausführung eines bestimmten Exelutionsauftrages eine Gruppe von Bollftredungsorganen verwendet ober ausgeschlossen wissen, so hat er bies in einem turzen Bermerte auf dem übersendeten Beschlusse anzugeben; 3. B. "Durch Rangleideamte vorzunehmen" ober "Bornahme bem Rotar R. zu übertragen". Eine namentliche Bezeichnung bes Bollftredungsorganes burch ben Richter foll in ber Regel unterbleiben, um nicht in die Geschäftseinteilung und in Borkehrungen, bie wegen einzelner Exelutionshandlungen schon getroffen werben mußten, störend einzugreifen. § 160 GD.

### Egefutionsgericht.

§ 17. Die den Zivilgerichten durch das gegenwärtige Gefet übertragene Beteiligung am Szefutionsvollzuge obliegt, soweit das Gefet nichts anderes bestimmt, 1) den Bezirts-

gerichten (Erefutionegericht).2)

Dem Ezekutionsgerichte steht auch die Berhandlung und Entscheidung über alle im Laufe eines Exekutionsversahrens und aus Anlah besselben sich ergebenden Streitigkeiten 3) zu, sofern nicht im gegenwärtigen Gesetze ein anderes Gericht dafür zuständig erklärt wird. 4)

1) § 19. - Dberfthofmarichallamt § 31, Abf. 1.

2) Die Bestimmungen über bas Exetutionsgericht gelten auch für bie Exetution zur Sicherstellung. §§ 375, 402. — Dagegen sinb für ben Bollzug einstweiliger Berfügungen in § 387 besonbere Bestimmungen

§ 17. 1. Die Zuftändigkeit des Exekutionsgerichtes ift nicht auf Prozesse über Ansprüche beschränkt, die fich aus den Bor-ichriften ber Exekutionsordnung ergeben. E. v. 12. Sep-

tember 1899, 3. 13625, Sig. 700;

fie erfredt fich auch auf Anfechtungstlagen, die fich während und aus Anlaß eines Exetutionsversahrens ergeben, und zwar sowohl auf Streitigkeiten zwischen hypothetars gläubigern über die Birtsamteit einer Rechtsanertennung des Berpflichteten. E. v. 12. Februar 1901, 3. 1712, amtl. S. 375;

Berpflichteten. E. v. 12. Februar 1901, 3. 1712, amtl. S. 375; wie auf Klagen bes Konkursmasserwalters behufs Feststellung der Unwirksamteit exekutiver Pfandrechte gegenüber der Konkursmasse. E. v. 6. Februar 1901, 3. 1524, JB. 1901: 12;

12. September 1899, 3. 13625, Sig. 700.

2. Das Erefutionsgericht ift ferner zuständig: für Rlagen auf Feststellung der Ungültigkeit eines ver-

für Rlagen auf Feststellung der Ungültigkeit eines berstragsmäßigen Pfandrechtes, wenn sie durch eine Exekutionssführung veranlaßt sind. E. v. 4. Mai 1898, Z. 6287, Sig. 156;

für Klagen gegen ben Zwangsberwalter wegen Entlohnung ber bem Berpflichteten und dem Zwangsverwalter geleisteten Dienste. E. v. 5. März 1901, Z. 1227, Ref. 1901 : S. 29.

3. Das Exetutionsgericht hat auch über die Koften zu entscheiden, die durch ben Beitritt einer Konkursmasse zum Berfteigerungsverfahren verursacht wurden. E. v. 20. Februar 1900, 3. 1750, Stg. 894.

enthalten. — Zur Bornahme von sog. fribamäßigen Bersteigerungen, einschließlich ber Berteilung bes Meistbots und Bestimmung der Spezialmasseroften ist das Executionsgericht zuständig. — Geschäftsverteilung §§ 19, 8. 4, 21, 8. 4, GD. — Register für Executionssachen §§ 232, 233, 233a, 233b, 233c GD., JMB. v. 15. Ottober 1898. JMBB. Rr. 30.

1) Insbef. auf ben Rechtsmeg verwiefene Biberipruche, welche bei ber Berteilung bes Deiftbotes ober ber Ertragsuberichuffe erhoben murben.

\$\$ 232, 128, Abi, 4, 286, Abi, 1.

Rlage auf Derausgabe ber Urfunde betreffend eine überwiesene Forberung gegen einen britten Besither, § 306, Abs. 2. — Die Rlage auf Zahlung einer überwiesenen Forberung ist bagegen nicht beim Exclutionsgericht angubringen.

Die beim Erefutionsgericht anzubringenben Rlagen find in bie Brogeff=

register C ober Cb einzutragen. § 226 GD.

4) Die Oppositionellage ift bei bem bewilligenben Gerichte zu erheben. 8 35. Abi. 2: ebenjo bie Rlage gegen bie Erefutionsbewilligung . 8 36. Abf. 2. Die Erfginbierungetlage ift vor bem Eretutionebeginne (8 83) beim bewilligenben, nach bem Erefutionsbeginne beim Erefutionsgerichte au erbeben. § 87. — Die Ersaindierungsklage aus Anlak einer volitischen Exetution ift bei bem Begirtsgerichte gu erheben, in beffen Sprengel fic gur Beit ber Unbringung ber Rlage bie Gegenftanbe gang ober gum Teile befinden. Art. III EG. g. ED. - Gur bie Rlage eines Dritten auf vorzugsweise Befriedigung aus bem Erlose gepfandeter Sachen ift bom Beginn bes Crefutionsvollxuges an bas Crefutionsgericht zuitanbig. \$ 258. - Die Rlage auf Leiftung bes Intereffes megen Richterfüllung ber bem Berpflichteten obliegenben Berbinblichteit ober auf Erian bes bas burch verurfacten Schabens fann nach Bahl bes betreibenben Glaubigers bei bem fonft biefür auftanbigen Gerichte ober bei bem Erefutionsgerichte angebracht werben. § 368, Abf. 2. - Die Klage auf Ginftellung ber Eretution nach Urt. XXIX (Differenggeschäft) und XXX (Rartell) EG. 3. ED. ift bei bem bewilligenben Gerichte gu erheben. - Der Antrag auf Unterlaffung bes Bollguges einer bewilligten Erefution gur Gicherstellung ober auf Aufbebung und Ginschränkung ift por bem Grekution8= beginne (§ 33) beim bewilligenben, nach bem Beginne beim Egetutionegericht zu ftellen. § 377, Abf. 3.

5. Das Erefutionsgericht ift nicht berechtigt, ben Bolljug einer Erefution wegen Unzulässigfeit bes bewilligten Erefutions-mittels abzulehnen. E. v. 19. November 1901, 3. 15677, 3. 1902:85.

<sup>4.</sup> Die Zuständigkeit des Exekutionsgerichtes ist dagegen nicht begründet für die Klage einiger Miterben gegen die übrigen auf Anerkennung ihres Anfpruches aus einer infolge Ursteils im Erbteilungsprozesse gelegten Rechnung. E. b. 31. Oktober 1900, Z. 14660, Gaz. 1901:1.

<sup>6.</sup> Seine Zuständigkeit ertischt erst mit Ausführung bes Berteilungsbeschluffes. E. v. 12. Februar 1901, Z. 1712, amtl. S. 375.

Für die Zustandigkeit des Exekutionsgerichtes ist es ohne Belang, ob die Sache sonft zur sachlichen Zuständigkeit eines Gerichtshofes gehören würde. (Für die Rlagen der §§ 35—37 wurde dies in § 38 nur beshalb besonders ausgesprochen, weil § 38 diesen aus § 17 abzuleitenden Sat hinsichtlich dieser Rlagen auch für das bewilligende Gericht gelten lassen will.)

Beim Exetutionsgerichte find auch bie auf exetutionsfähige Beichluffe im Ruge bes Exetutionsversahrens abzielenben Antrage zu ftellen; fiebe

\$ 1, 3. 1, Anm. 2a bis i, 1 bis n.

Anträge auf Einstellung, Einschränkung, Ausschiedung ober Wiederausnahme der Exekution sind vor tem Exekutionsbeginne bei dem bewilligenden (§ 33), später beim Exekutionsgerichte anzubringen. § 45, Mbs. 2. — Das Gesuch um Einstellung der Exekution bezw. die Klage auf Einstellung der von der österr. Boden-Kredit: Anskalt und der ökerr.=ungar. Bank gesührten Exekution sind beim Landesgerichte in Wien anzubringen. Art. 127 Statut der Boden-Kredit: Anskalt, § 55; Statut der Hypothekar-Kreditsabteil. der österr.-ungar. Bank, Art. IV EG. 3. ED.

Die Czetutionsgerichte haben auch über alle im Laufe eines Exetutionsversahrens aus Anlas besselben sich ergebenden Zwischensälle und Streitigkeiten zu verhandeln und zu entscheben, für welche sonst das die Exetution bewilligende inländische Gericht zuständig ist, wenn die königlich ungarischen oder kroatischessabeite Toudischen Gerichte wie disher die Exetution selbst anordnen und um deren Bornahme unmittelbar das zum Bollzuge berusene inländische Gericht (Exetutionsgericht) ersuchen. (Gitt aber nicht für die Exetution zur Sicherstellung auf Grund kroatische sollswer Exetutionskitel.) JWB. v. 13. Dezember 1897. NSB. Nr. 285. IV und X.

§ 18. Sofern im gegenwärtigen Gesetz anderes angeordnet wirb, 1) ist als Exclusionsgericht einzuschreiten berufen:

1. wenn die Exetution auf ein im Inlande gelegenes und in einem öffentlichen Buche eingetragenes unbewegliches Gut ober auf bücherlich eingetragene Rechte an einem folchen Gute geführt wird, unbeschadet der Bestimmungen des § 19, bas Bezirksgericht, bei welchem sich die Einlage über das

<sup>§ 18. 1.</sup> Als erste Exekutionshandlung (§ 18, 3. 4) ift anzuseben:

bei Eretution zur Erwirfung einer hanblung, bie burch einen Dritten nicht borgenommen werden kann, die Zuftellung des mit Androhung eines Zwangsmittels verbundenen Bollzugsauftrages. E. v. 31. Dezember 1900, Z. 1706? F. 63.

bei Cretution auf ein inländisches Patentrecht die Eintrasgung bes eretutiven Pfandrechtes in das Patentregifter. E. v. 30. Juli 1901, 3. 10083, amtí. S. 461.

betreffende unbewegliche Gut befindet, wenn fich aber biefe Einlage bei einem Gerichtshofe erfter Inftang befindet, bas

Bezirtegericht am Gipe biefes Gerichtshofes:2)

2. wenn die Exekution auf im Inlande gelegene, jedoch in einem öffentlichen Buche nicht eingetragene unbewegliche oder gesehlich für unbeweglich erklätte Sachen, auf eben dafelbst befindliche Schiffmuhlen oder auf Schiffen errichtete Bauwerke gesuhrt wird, das Bezirksgericht, in dessen Sprengel die Sache, und zwar bei Schiffmuhlen und auf Schiffen errichteten Bauwerken bei Beginn des Exekutionsvollzuges, delegen ist;

3. bei ber Erekution auf Forderungen, sofern sie nicht bücherlich sichergestellt sind (B. 1), das in § 4, B. 6 bezeich-

nete inländische Begirtsgericht;

4. in allen übrigen Fällen basjenige inländische Bezirksgericht, in dessen Sprengel sich bei Beginn des Exekutionsvollzuges die Sachen befinden, auf welche Exekution geführt wird, oder in Ermangelung solcher Sachen das Bezirksgericht, in dessen Sprengel die erste Exekutionshandlung tatsächlich vorzunehmen ist. 4) a)

1) §§ 19, 21; 327, Abf. 1 u. 3, 328, 335. Der Drittichulbner tann bie Ertfarungen gemäß § 801 auch vor jenem Gericht ju Brotofoll geben,

welches bas Bahlungsverbot zugeftellt hat. § 301, Abf. 4.

\*) Bon mehreren Begirtsgerichten bestellt bas bewilligende Gericht eines aum Exekutionsgerichte, § 20. Benn jedoch durch Berordnung eines bieser Begirtsgerichte ausschließ mit den Geschäften des Exekutions-vollzuges betraut wurde (§ 23), entfällt biese Basst.

³) § 33.

4) Die Gerichtsftanbe ber ED. find ausschliefliche. § 51.

- a) Bei Exetution auf blicherlich nicht sichergestellte Forberungen ist zum Einschreiten als Exetutionsgericht das Bezirksgericht berufen, bei welchem der Berpflichtete seinen allgemeinen Gerichtsstand in Streitjachen hat. Ift ein solcher für den Berpflichteten im Anlande nicht begründet, so ist das inländische Bezirksgericht Exetutionsgericht, in desse der Drittschulden Bedirksgericht Exetutionsgericht, in desse der Drittschulden Schulze, Sig ober Ausenthalt hat, und wenn dessen Wohnsp. Sig ober Ausenthalt unbekannt oder nicht im Geltungsgebiete der Exetutionsordnung gelegen wäre, das Bezirksgericht, in desse obernegel der Ort gelegen ist, an welchem sich das für die Forderung einsgerdumte Pfand besindet. (3M. zu § 18 ED.)
- § 19. Wenn die Exekution auf ein unbewegliches, in einer Landtasel, in einem Berg- oder Eisenbahnbuche eingetragenes Gut oder auf bücherlich eingetragene Rechte an einem solchen Gute geführt wird, so ist der Gerichtshof<sup>1</sup>) Exekutionsgericht, bei welchem sich die Landtasel, das Berg-

oder das Eisenbahnbuch befindet, worin das Gut eingetragen ist. Dieser Gerichtshof kann jedoch, sosern sich eine solche Maßregel als zwedmäßig darstellt, von Amts wegen oder auf Antrag die Ersedigung einzelner Teile des Erekutionsverschiptens und insbesondere auch die gesamte, dem Erekutionsgerichte in Ansehung einer Zwangsverwaltung obliegende Mitwirkung dem Gerichtshose übertragen, 2) in dessen Sprengel das unbewegliche Gut, auf welches Erekution geführt wird, ganz oder zum größeren Teile gesegen ist. Gegen diesen Beschluß sindet ein Rekurs nicht statt.

- 1) über die Statthaftigkeit ber übertragung richterlicher Amtshandlungen an einen beauftragten Richter im Exelutionsversahren vor den Gerichtshofen (§ 19 CD.) hat der oberfile Gerichtshof dem Justigministerium laut JME. v. 9. Juli 1900, B. 13893, nachstehendes Gutachten erftattet:
- 1. Der Richter, welcher in einem bei einem Gerichtshofe anhangigen Ezetutionsversahren außerhalb bes Genates einschreitet, ift nicht beaufe tragter Richter, sondern Einzelrichter.

2. Der Einzelrichter leitet ben Berfleigerungstermin, er hat alle Befugniffe, welche nach ber Exetutionsorbnung bem Richter mabrend bes Berfleigerungstermines aufteben.

Er erteilt und verlagt ben Buichlag; bem Senate ift bloß die Berhandlung und Enticheidung über ben Biberspruch gegen die Erteilung des Buichlages und die Einstellung des Bersteigerungsversahrens im Falle des § 188, letzter Abs., ED. vorbehalten.

3. In allen anderen Jallen, in welchen die Exekutionsorbnung in einem bei einem Gerichtehofe anhängigen Exekutionsversahren eine Tagsfahung ober eine mundliche Berhandlung vorschreibt, hat dieselbe vor dem Einzelrichter zu beginnen. Derfelte hat Submittierungen, Anträge, Ansmeldungen und Erklärungen entgegenzunehmen, Konstatierungen vorzurnehmen und Bergleiche zu protokollieren. Erst im Falle widersprechens der Barteienerflärungen ist die Verhandlung vor dem Senate sorzaliehen.

Die Beschluffassung nach einer Tagsatung ober munblichen Berhands lung steht in allen Fällen bem Senate zu. (Flenissimarbeschluß v. 19. Juni 1900, Praj. 163.)

2) In formeller Beziehung (Gintragung in bas Exetutionsregifier) ju behandeln wie ein Ersuden um Exetutionsbollzug. § 232, Abs. 2, GD.

§ 20. Wenn es mit Rudficht auf die Grenzen verschiedener Bezirksgerichtssprengel ungewiß ist, welches Bezirksgericht nach § 18 als Exetutionsgericht einzuschreiten berufen ist, ober wenn sich im Halle des § 18, 3. 1, am Sipe Gerichtshoses mehrere Bezirksgerichte besinden, hat das die Exekution bewilligende Gericht von Amts wegen ober auf Antrag eines der hienach in Frage kommenden Bezirks

gerichte zum Exekutionsgericht zu bestellen. 1) Gegen biesen Beschluß findet ein Rekurs nicht statt.

- 1) Benn einem biefer Bezirlögerichte gemäß § 23 ED. bie Geschäfte bes Exetutionsvollzuges ausschließlich übertragen find (Wien, Prag, Trieft) ift biefes Gericht zum Exetutionsaericht zu bestellen.
- § 21. Wenn von einem Gläubiger wider denselben Berpflichteten gleichzeitig bei mehreren Gerichten besselben Oberlandesgerichtssprengels Exekution geführt wird, so kann das Oberlandesgericht auf Anzeige des die Exekution bewilligenden Gerichtes oder eines der zum Exekutionsvollzuge berusenen Gerichte sowie auf Antraga) einzelne Akte des Exekutionsvollzuges einem dieser Gerichte ausschlechtich übertragen. \(^1\) Zur Antragstellung ist sowohl der betreibende Gläubiger wie der Verpflichtete befugt.

Diese Anordnung ist zu treffen, falls sich eine solche Maßregel zur Bereinsachung des Szekutionsversahrens, zur vorteilhafteren Berwertung der Szekutionsobjekte oder zur Berminderung der Szekutionskosten geeignet darstellt.

Bei Bestimmung bes Exetutionsgerichtes ist auf ben Wert und die Beschaffenheit ber einzelnen Exetutionsobjekte auf die besonderen Ansorderungen der bewilligten Exetutionsmittel und auch auf den Umfang Rücksicht zu nehmen, in welchem jedes der mehreren in Frage kommenden Gerichte nach den Borschriften dieses Gesebes am Exekutionsvollzuge nitzuwirken hätte.

Durch eine Antragstellung im Sinne des ersten Absates wird der Fortgang des Exekutionsversahrens nicht aufgehalten. Gegen die Entscheidung über einen solchen Antrag sowie gegen eine von Amts wegen angeordnete Übertragung des Exekutionsvollzuges sindet ein Rekurs nicht statt. Das Dberlandesgericht kann vor der Entscheidung den in Frage konmenden Exekutionsgerichten oder einzelnen derselben eine Außerung absorbern.<sup>2</sup>)

1) Formelle Behandlung (Eintragung in bas Egefutionsregister bes Egefutionsgerichtes und bes vollziehenben Gerichtes), § 232, letter Abf., GD.

2) Eine besondere, das Bersteigerungsversahren betreffende formelle Anordnung für biefen Fall flehe in § 136.

a) Der Antrag, ben Eretutionsvollzug in mehreren, zwifchen benfelben Partelen bei verschiebenen Gerichten anhängigen Eretutionsversahren bei einem biefer Gerichte zu vereinigen, tann vom betreibenden Glaubiger ober vom Berpflichteten, je nach dem Stande bes Berfahrens, bei dem zur Exetutionsbewilligung berufenen Gerlichte oder beim Exetutionsgerichte,

und außerdem jederzeit unmittelbar bei dem Oberlandesgerichte angebracht werden. Das Andringen beim Gerichte erster Instanz hat den Borteil, daß dieses sich bei Borlage des Antrages an das Oberlandesgericht sogleich über alle für die Entscheidung wichtigen Umstände dußern, die etwa ersorberlichen Alten übersenden und dadurch zur Abkürzung des Berfahrens wesentlich beitragen kann. (IM. zu § 21 ED.)

§ 22. Wenn ein Cläubiger wider denselben Berpstichteten auf mehrere Liegenschaften abgesonderte Exesutionen führt, deren Bollzug dem nämlichen Gerichte oder benachbarten Gerichten desselben Obersandesgerichtssprengels obliegt, und die dewisigten Exesutionsmittel gleichartig sind oder doch eine Zusammensassung des Exesutionsvollzuges ermögslichen, so kann eine Berbindung des Bollzuges dieser Exestutionen angeordnet werden, falls sich eine solche Maßregel zur Bereinsachung des Exesutionsversahrens, zur vorteilshafteren Berwertung der Exesutionsobieste oder zur Bersminderung der Exesutionsobieste

Diese Anordnung kann das zum Bolzuge sämtlicher Exekutionen berusene Gericht von Amts wegen oder auf Antrag treffen. Bei Beteiligung mehrerer Exekutionsgerichte kann die Berbindung nur von dem Oberlandesgerichte, und zwar auf Anzeige eines der Exekutionsgerichte oder auf Antrag angeordnet werden; das Oberlandesgericht kann zugleich den gemeinsamen Exekutionsvollzug einem der Exekutionsgerichte ausschließlich übertragen (§ 21, Absas 3). 1) 3)

Bur Antragstellung ist sowohl ber betreibenbe Gläubiger wie ber Berpflichtete besugt. Durch die Antragstellung wird ber Fortgang des Exesutionsversahrens nicht ausgehalten. Gegen die Anordnung des Oberlandesgerichtes sindet ein Resurs nicht statt. Das Oberlandesgericht kann vor seiner Entscheidung den in Frage sommenden Exesutionsgerichten oder einzelnen derselben eine Außerung absorbern.

1) Formelle Behandlung (Eintragung in das Czetutionsregister) §§ 232, Abs. 3, 283, Abs. 1, GD.; (Attenbilbung) 270, Abs. 2, GD.

2) Siehe § 136.

2. Die Bermeigerung ber beantragten Berbinbung bes Exetutionsvollzuges tann nicht angefochten werben. E. v.

24. Oftober 1899, 3. 15293, Sig. 725.

<sup>§ 22. 1.</sup> Der Bollzug zweier auf bie beiben Gälften eines Saufes gesondert geführten Erefutionen tann zum Zwede gemeinsamer Bersteigerung der ganzen Liegenschaft verbunden werben. E. b. 19. Rebruar 1901, 3. 2191, amtí. S. 368.

§ 28. Befinden sich an einem Orte mehrere Begirtsgerichte, so tann einem oder einzelnen berselben im Berordnungswege die Ausübung ber gesamten, durch das gegenmartige Geses ben Exekutionsgerichten zugewiesenen gericht-

lichen Geschäfte für biefen Ort übertragen werben.1)

Die Namen ber gemäß § 5, Abfah 3 ber Jurisdiktionsnorm<sup>2</sup>) zur selbständigen Besorgung ber Geschäfte des Exekutionsvollzuges berufenen Richter (Exekutionskommissare)<sup>3</sup>)
sowie die Enthebung von den Funktionen eines Exekutionskommissär sind jeweils durch Anschlag an der Gerichtstafel
bekanntzugeben.

1) Dieses Gericht führt auch bas Pfanbungsregister. § 254, Abs. 2.

2) Durch Berfügung des Borstehers des übergeordneten Oberlandesgerichtes kann einzelnen der zur selbständigen Ausübung des Richteramtes besugten richterlichen Beamten des Bezirkzgerichtes die ausschließliche, selbständige Besorgung der gesamten, den Bezirkzgerichten in Ansehung des Exekutionsvollzuges und in Grundbuchssachen obliegenden Geschäfte übertragen werden. § 5, Abs. 3, No.

Beschwerden über bie Art bes Egefutionsvollzuges an ben Egefutions:

tommiffar. § 68. - Ebenjo § 78, letter Abf., GDG.

8) Gefchäftsverteilung \$\$ 19. R. 4, 21, R. 4, GD.

Berordnung bes Juftigminifters vom 24. Juni 1897, ABB. Rr. 157, betreffend die Ausübung der ben Egefutionsgerichten angewiefenen gerichtlichen Cefchäfte.

Auf Grund bes Artikels XLI des Einführungsgesesses zur Exclutionssordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 78) und des § 23 der Exelutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 79) wird verordnet:

#### I. Abertragung der Sefdafte der Excautionsgerichte in Bien.

§ 1. Für bas Gebiet ber f. f. Reichshaupt- und Resibengstadt Bien wird bie Ausstung ber burch bie Exclutionsorbnung ben Exclutionsgerichten augewicfenen gerichtlichen Geschäfte im nachsolgend bezeichneten Umfange bem Bezirtsgerichte ber inneren Stadt I in Bien übertragen.

Diejenigen Abteilungen tes f. f. Bezirtsgerichtes ber inneren Stabt I in Wien, welche gur Ausübung ber biefem Bezirtsgerichte als Exetutions-gericht zukommenden gerichtlichen Geschäfte berufen find, bilben eine Expositive bes Bezirtsgerichtes, die ihren Standort im Justizpalaste hat und bie Bezeichnung: "R. f. Erefutionsgericht Wien" sührt. \*)

§ 2. Dem Egefutionsgerichte Wien wirb vorbehaltlich ber Be-

ftimmung bes § 3 übertragen:

1. bie Ausübung ber gefamten gerichtlichen Gefchafte bes Egetutions.

<sup>\*)</sup> Ersuchen um ben Bollaug einer Egekution, die in ben Buftanbigfeitstreis bes t. t. Egekutionsgerichtes fallen, find unmittelbar an bas Egekutionsgericht in Mien, nicht an bas Begirtsgericht Innere Stadt I gu richten (Mitt. IMBB. S. 254/1901).

versahrens und der Ezelution zur Sicherstellung, die nach Borschrift bes § 18 ber Ezelutionsordnung einem der in den Bezirken I dis IX befindlichen Bezirksgerichte als Ezelutionsgericht zugewielen sind;

2. die Ausübung der gesamten gerichtlichen Geschäfte des Exclutionsbersahrens und der Exelution zur Sicherstellung, die nach Borichrist des § 18, 8. 3 und 4, der Exelutionsdordnung einem der in den Begirken X bis XIX \*) besindlichen Begirken ist des Exelutionsgericht augewiesen sind

Bei Exekutionen (Exekutionshandlungen) auf unbewegliches Bermögen, auf gefehlich für unbeweglich ertlätte Sacken, auf Schiffsnühlen ober auf Bauwerte, die auf Schiffen errichtet sind, ferner bei Exekutionen (Exekutionshandlungen) auf bücherlich eingetragene Rechte an unbeweglichen Sacken hat, unbeschabet der Bestittungung des § 19 der Exekutionsordnung, in den Bestirken X bis XIX dasjenige Besirksgericht als Exekutionsgericht einzuschreiten, bei dem sich die Einlage über das unbewegliche Gut oder in bestien Sprengel sich die Sache befindet, auf welche Exekution geführt wird (§ 18, R, 1 und 2, GD.).

§ 3. Bei ben auf Erund gerichtlicher ober außergerichtlicher Kündigungen, gerichtlicher Räumungs- und übernahmsaufträge ober auf Erund gerichtlicher Ertenntniffe im Bestandversahren im Stat tgebiete von Wien vorzigntlicher Ertenntniffe in Raumungen und übergaden von unbeweglichen ober gesehlich für undeweglich erklärten Sachen, von Schiffsmuhlen ober auf Schiffen errichteten Bautwerten hat nicht das Exelutionsgericht Wien, sondern dassenige Bezirtsgericht als Exelutionsgericht einzuschnen ift.

§ 4. Das Egetutionsgericht Bien bat bas Pfanbungeregifter (§ 254

ED.) für bas gefamte Gebiet von Bien gu führen.

§ 5. Alle für bas Eretutionsgericht einlangenben Gingaben finb in

beffen Ginlaufftelle im Ruftigbalafte abzugeben.

Den Exelutionsvollzug betreffende Eingaben, die an ein Bezirksgericht in Bien in Rechtssachen gerichtet werben, in welchen es den vorstehenden Bestimmungen gusolge die dem Exelutionsgerichte zugewiesenen gerichtlichen Geschäfte auszuüben nicht besugt ift, sind unmittelbar dem Exeluti. nsgerichte zur Erledigung zu übersenden.

# II. Abertragung der Geschäfte der Exekutionsgerichte in Frag und Eriefi.

r § 6. Für bas Gebiet ber königlichen hauptstadt Brag wird, unsbeschabet ber Bestimmung bes § 19 ber Exekutionsordnung, die Aussübung ber burch bie Exekutionsordnung ben Exekutionsgerichten zusgewiesenen gerichtlichen Geschäfte bem k. k. Bezirksgerichte ber Alts und Tosefskabt in Brag, für das städtische und außerstädtische Gebiet von Triest bem k. k. Bezirksgerichte in Zivissach in Triest übertragen.

Das t. t. Begirfsgeridt ber Alt= und Josefftabt in Brag hat bas Pfanbungsregister für bas gesamte Gebiet von Brag, bas t. t. Begirts=

<sup>\*)</sup> Für ben XX. Bezirk, Brigittenau, besteht kein besonderes Bezirksgericht.

gericht in Zivissachen in Triest für das städtische und außerstädtische Gebiet von Triest zu führen.

§ 7. Die Bestimmung bes § 3 gilt auch für bie im Stadtgebiete von Prag vorzunehmenden zwangsweisen Raumungen und Abergaben von unbeweglichen ober gesehlich für unbeweglich erklärten Sachen, Schiffsmublen ober auf Schiffen errichteten Bauwerten.

Die Bestimmung bes § 5 gilt auch für Eingaben, bie an ein bom Exelutionsvollauge ausgeschlosienes Begirtsgericht in Brag und Trieft

gelangen.

# III. Ezekutionsvolling an anderen orten mit mehreren Begirksgerichten.

§ 8. Befinden sich am Site eines Gerichtshoses zwei Bezirtsgerichte, von welchen der Sprengel des einen das Stadtgebiet umfaßt, während der Sprengel des anderen auf das Gebiet außerhalb der Stadt sich erstredt, so hat jedes dieser Bezirtsgerichte nach Maßgabe der Zuständigkeitsvorzichten des § 18 der Exekutionsordnung für seinen Sprengel als Exekutionsgericht einzuschreiten.

#### IV. Exekutionsvolling in Saden der Begirksgerichte für Bandelsund Seeladen.

§ 9. Den Bezirksgerichten für handels- und Seefacen kommt eine Beteiligung am Ezekutionsvollzuge nicht au. Soll ber Ezekutionsvollzug am selben Orte stattfinden, so obliegt er auch in den Rechtskachen, welche bei dem Bezirksgerichte für handels- und Seefacen als Erkenntnisgericht anhängig waren, dem sonst für diesen Ort und die einzelne Sache zum Einschreiten als Exekutionsgericht berusenen Gerichte.

### V. Birkfamkeitsbeginn und Abergangsbeftimmungen.

§ 10. Diese Berordnung tritt am 1. Janner 1898 in Birtfamteit.

§ 11. An biefem Tage haben bie nach ben Bestimmungen ber Exclutionsorbnung und ber gegenwärtigen Berorbnung vom Einschreiten als Exclutionsgericht ausgescholosienen Gerichte an bie in hintunst zum Einschreiten als Exclutionsgericht berusenen Gerichte zu übertragen:

1. bie Alten über exetutive und sicherstellungsweise Sequestrationen, bie vor bem 1. Janner 1898 bewilligt wurden und an biesem Tage noch

nicht aufgehoben find (Art. XXXII, Abf. 3, EG. 3. ED.);

2. die Alten über exetutive Feilbietungen von Liegenschaften, welche vor dem 1. Jänner 1898 bewilligt wurden, falls an biesem Tage die Termine zur Bornahme der Feilbietung noch nicht angeordnet waren (Art. XXXIII, Abf. 1 und 3, CG. 3, CD.).

§ 12. Die Aften über biejenigen exekutiven Feilbietungen von Liegenschaften, hinsichtlich welcher die am 1. Jänner 1898 bereits rechtsekräftig anberaumten Feilbietungstermine nicht abgehalten werden, well der Exekutionssighere von dem Feilbietungsversahren absteht oder daselbe einstweilen ruben läßt, sind an das nach den Bestimmungen der Exekutionsordnung und der acgenwartigen Berordnung zum Einschreiten

als Exetutionsgericht berufene Gericht ju fibertragen, sobalb bas Feile bietungsversahren nach Inkrafttreten ber Exetutionsorbnung wieber auf-

genommen wird (Art. XXXIII, Abf. 2 und 3, EG. 3. ED.).

Wird die Aufnahme des Feilbietungsversahrens nach Inkrafttreten der Exekutionsordnung unmittelbar bei demjenigen Gerichte beantragt, das nach den Bestimmungen der Exekutionsordnung und der gegenwärtigen Berordnung zum Einschreiten als Exekutionsgericht berufen ist, so hat dieses die Akten der Exekutionssache von Amis wegen herbeiauschaften.

§ 13. Die Bestimmungen bes § 12 gelten auch betreffs ber Atten über eine vor bem 1. Janner 1898 eingeleitete Exetution auf bewegliche Sachen, Rechte ober Forderungen, die am 1. Janner 1898 noch nicht weiter, als zur rechtsträftigen Begründung eines exetutiven Pfandrechtes zu Gunsten des betreibenden Gläubigers vorgeschritten ist (Art. XXXIV, Abf. 2. EG. 3. ED.).

Diese Aften sind ebenfalls anläßlich der ersten nach Intrastitreten der Exekutionsordnung in der fraglichen Exekutionsfache vorkommenden Amts-handlung an das zum Einschreiten als Exekutionsgericht berufene Gericht au übertragen ober von letzterem von Amts wegen herbeiguschaffen.

§ 14. Um die Überfragung der im § 11 bezeichneten Atten an das zum Einschreiten als Exefutionsgericht berusene Gericht vorzubereiten, sind dei sämtlichen Gerichtsbösen I. Inflang, sowie dei sämtlichen in Wien und Prag besindlichen Bezirtsgerichten die Indiges und Registratursatten, und zwar in Ansehung der anhängigen Sequestrationen für die Beit der letzten fünf Jahre und in Ansehung der in § 11, Z. 2, bezeicheneten Feisbetungen von Liegenschaften sür die Beit der letzten zwei Jahre durchzusehungen. Die Exekutionssachen, welche übertragen werden müssen, ind in ein Berzeichnis zu dringen. Die Berzeichnisse haben sebiglich die Ramen und Registaturebezeichnungen zu enthalten.

Mit biefen Bergeichniffen find bie Alten am 1. Janner 1898 bem gu=

ftanbigen Exetutionsgerichte gu überfenben.

§ 15. Depositetmassen, welche zu exekutiven ober sicherstellungsweisen Sequestationen\*) gehören (§ 11, §. 1), sind gleichzeitig mit der überfendung der Aften an das Exekutionsgericht zu übertragen. Sine übertragung von Depositenmassen aus den Depositenhauptbüchern des Gerichtshofes in diejenigen eines Bezirksgerichtes am Sitze des Gerichtshofes sindet jedoch nicht statt; det den übergebenen Massen ist ersichtshofes sindet jedoch nicht statt; det den übergebenen Massen ist ersichtlich zu machen, an welches Bezirksgericht die Masse abergegangen ist.

§ 16. Die Erekutionsgerichte haben bie ihnen gemäß §§ 11 bis 13 übertragenen Erekutionssachen in bas Register E einzutragen und bas neue Altenzeichen ber alten Registratursbezeichnung in Bruchform bei-

zusethen, z. B. III 15/97 E 2/98.

<sup>\*)</sup> Ebenso zu übertragenen Mobisarezekutionsfällen gehörige, etwa vorhandene Massen. — Siehe die eingehenden Anordnungen des Präsbiums des Landesgerichtes in Wien v. 18. Dezember 1897 (Jur. Blätter 1898, S. 6, Ger. Reit. 1898, S. 16).

enthalten. — Bur Bornahme von sog. fribamäßigen Bersteigerungen, einschließlich ber Berteilung bes Meistbots und Bestimmung ber Spezialmasseroften ist bas Exefutionsgericht zufländig. — Geschlisverteilung §§ 19, 3. 4, 21, 3. 4, GD. — Register für Exefutionssachen §§ 232, 233, 233a, 233b, 233c GD., JMB. v. 15. Ottober 1898. JMBB. Rr. 30.

\*) Insbef. auf ben Rechtsmeg verwiefene Biberipruche, welche bei ber Berteilung bes Deiftbotes ober ber Ertragsuberichuffe erhoben wurben.

\$\$ 232, 128, Abf. 4, 286, Abf. 1.

Rlage auf herausgabe ber Urfunde betreffend eine überwiesen Forberung gegen einen britten Besitzer, § 306, Abs. 2. — Die Rlage auf Bahlung einer überwiesenen Forberung ist bagegen nicht beim Exetutionsgericht anzubringen.

Die beim Erefutionsgericht anzubringenben Rlagen find in bie Brozefis

regifter C ober Cb einzutragen. § 226 GD.

4) Die Oppositionellage ift bei bem bewilligenben Gerichte zu erheben, § 35, Abf. 2; ebenfo bie Rlage gegen bie Exetutionsbewilligung, § 36, Abf. 2. Die Erfzindierungstlage ift vor bem Eretutionsbeginne (§ 83) beim bewilligenben, nach bem Exefutionsbeginne beim Exefutionsgerichte au erbeben. § 87. - Die Erfaindierungetlage aus Anlag einer politifchen Exetution ift bei bem Begirtsgerichte gu erheben, in beffen Sprengel fich gur Beit ber Unbringung ber Rlage bie Gegenftanbe gang ober aum Teile befinden. Art. III EB. g. ED. - Für bie Rlage eines Dritten auf poraugsmeife Befriedigung aus bem Erlofe gepfanbeter Sachen ift bom Beginn bes Egetutionsvollzuges an bas Egetutionsgericht auftanbia. \$ 258. - Die Rlage auf Leiftung bes Intereffes wegen Richterfüllung ber bem Berpflichteten obliegenben Berbinblichteit ober auf Erfan bes baburch verurfacten Schabens tann nach Babl bes betreibenben Glaubigers bei bem fonft hiefur auftanbigen Gerichte ober bei bem Erefutionsgerichte angebracht werben. § 368, Abf. 2. - Die Rlage auf Ginftellung ber Erefution nach Art. XXIX (Differenggeschäft) und XXX (Rartell) EG. a. ED. ift bei bem bewilligenben Gerichte au erheben. - Der Antrag auf Unterlaffung bes Bollauges einer bewilligten Grefution aur Giderftellung ober auf Aufhebung und Ginichrantung ift bor bem Eretutions= beginne (§ 33) beim bewilligenben, nach bem Beginne beim Eretutionsgericht zu ftellen. § 377, Abf. 3.

<sup>6.</sup> Seine Zuständigkeit erlischt erst mit Ausführung bes Berteilungsbeichluffes. E. v. 12. Februar 1901, 3. 1712, amtl. S. 375.



<sup>4.</sup> Die Zuständigkeit des Exekutionsgerichtes ist dagegen nicht begründet für die Rlage einiger Miterben gegen die übrigen auf Unerkennung ihres Anspruches aus einer infolge Ureteils im Erbteilungsprozesse gelegten Rechnung. E. v. 31. Oktober 1900, 3. 14660, Gaz. 1901:1.

<sup>5.</sup> Das Crefutionsgericht ift nicht berechtigt, ben Bollaug einer Erefution wegen Unguläffigfeit bes bewilligten Erefutions-mittels abzulehnen. E. v. 19. November 1901, 3. 15677, 3. 1902:35.

Für bie Zufianbigleit bes Exelutionsgerichtes ist es ohne Belang, ob bie Sache sonft zur sachlichen Zustanbigleit eines Gerichtshofes gehören wurde. (Für die Alagen der §§ 35—37 wurde dies in § 38 nur bestalb besonders ausgesprochen, weil § 38 biesen aus § 17 abzuleitenden Sat hinsichtlich dieser Alagen auch für das bewilligende Gericht gelten lasten will.)

Beim Exelutionsgerichte find auch bie auf exelutionsfähige Beschluffe im Buge bes Exelutionsberfahrens abzielenben Antrage zu ftellen; fiebe

§ 1, B. 1, Anm. 2a bis i, 1 bis n.

Anträge auf Einstellung, Einschränkung, Ausschiedung ober Wiederaufnahme der Exekution sind vor tem Exekutionsbeginne bei dem bewilligenden (§ 33), später beim Exekutionsbegrichte anzubringen. § 45, Mbs. 2. — Das Gesuch um Einstellung der Exekution bezw. die Alage auf Einstellung der von der österr. Boden-Aredit-Anstalt und der öfterr.=ungar. Bank geführten Exekution sind beim Landesgerichte in Wien anzubringen. Art. 127 Statut der Boden-Aredit-Anstalt, § 55; Edut der Hypothekar-Areditsabteil, der österr-ungar. Bank, Art. IV EG. 1. ED.

Die Ezekutionsgerichte haben auch fiber alle im Laufe eines Exekutionsbersahrens aus Anlas besselben sich ergebenden Zwischenfalle und Streitigkeiten zu verhandeln und au entschen, sir welche sonit das die Ezekution bewilligende inländische Gericht zukländig ist, wenn die königlich ungarischen oder troatische stad vonischen Gerichte wie bisher die Ezekution selbst anordnen und um deren Bornahme unmittelbar das zum Bollzuge berusene inländische Gericht (Ezekutionsgericht) ersuchen. (Gilt aber nicht für die Ezekution zur Sicherstellung auf Grund kroatisch-slavonischer Ezekutionskitel.) JWB. v. 13. Lezember 1597, NGB. Rr. 285, IV und X.

§ 18. Sofern im gegenwärtigen Gesetz nichts anderes angeordnet wirb, 1) ist als Exclusionsgericht einzuschreiten berufen:

1. wenn die Exetution auf ein im Inlande gelegenes und in einem öffentlichen Buche eingetragenes unbewegliches Gut ober auf bücherlich eingetragene Rechte an einem folchen Gute geführt wird, unbeschadet der Bestimmungen des § 19, das Bezirksgericht, bei welchem sich die Einlage über das

<sup>§ 18. 1.</sup> Als erste Exetutionshanblung (§ 18, 3. 4) ift anauseben:

Dei Eretution zur Erwirfung einer Hanblung, Die burch einen Dritten nicht vorgenommen werden tann, die Zuftellung bes mit Androhung eines Zwangsmittels verbundenen Bollzugkauftrages. E. v. 31. Dezember 1900, 3. 1706? F. 63. bei Eretution auf ein inlänbijches Patentrecht die Eintra-

bet Exekution auf ein inländische Patentrecht die Eintragung bes exekutiven Pfandrechtes in das Patentregister. E. v. 30. Juli 1901, 2. 10083, amtl. S. 461.

betreffende unbewegliche Gut befindet, wenn sich aber diese Einlage bei einem Gerichtshose erster Instanz befindet, das

Bezirtsgericht am Gipe Diefes Gerichtshofes;2)

2. wenn die Exekution auf im Inlande gelegene, jedoch in einem öffentlichen Buche nicht eingetragene unbewegliche oder gesehlich für unbeweglich erklärte Sachen, auf eben dafelbst befindliche Schiffmuhlen oder auf Schiffen errichtete Bauwerke geführt wird, das Bezirksgericht, in besten Sprengel die Sache, und zwar bei Schiffmuhlen und auf Schiffen excichteten Bauwerken bei Beginn des Exekutionsvollzuges, 3) gelegen ist;

3. bei ber Erekution auf Forderungen, sofern sie nicht bücherlich sichergestellt sind (3. 1), das in § 4, 3. 6 bezeich-

nete inlanbiiche Begirtegericht:

4. in allen übrigen Fällen basjenige inländische Bezirksgericht, in bessen Sprengel sich bei Beginn bes Exekutionsvollzuges die Sachen befinden, auf welche Exekution geführt wird, ober in Ermangelung solcher Sachen bas Bezirksgericht, in bessen Sprengel die erste Exekutionshandlung tatjächlich vorzunehmen ift. 4) a)

1) §§ 19, 21; 327, Abf. 1 u. 3, 328, 335. Der Dritticulbner tann bie Erflarungen gemäß § 801 auch vor jenem Gericht gu Prototoll geben,

welches bas Bahlungeverbot zugeftellt hat. § 301, Abf. 4.

2) Bon mehreren Bezirksgerichten bestellt bas bewilligende Gericht eines aum Erekutionsgerichte, § 20. Wenn jedoch durch Berordnung eines bieser Bezirksgerichte ausschließtich mit den Geschäften des Exekutions-vollzuges betraut wurde (§ 23), entfällt biese Wahl.

\*) § 33.

4) Die Gerichtsstänbe ber ED. find ausschließliche. § 51.

- a) Bei Exetution auf bucherlich nicht sichergestellte Forberungen ist jum Einschreiten als Exetutionsgericht das Bezirkgericht berusen, bei welchem ber Berpflichtete seinen allgemeinen Gerichtsstand in Streitschen hat. Ift ein solcher für ben Berpflichteten im Inlande nicht begründet, so ist das inländische Bezirkgericht Exetutionsgericht, in desen Sprengel ber Drittschulduldner seinen Wohnst, Sig ober Ausenthalt hat, und wenn bessen Wohnst, Sig ober Ausenthalt hat, und wenn bessen Wohnst, Sig ober Ausenthalt unbefannt oder nicht im Geltungssebiete der Exetutionsordnung gelegen wäre, das Bezirksgericht, in bessen Sprengel der Ort gelegen ist, an welchem sich das sit die Forberung eins geräumte Pfand besindet. (3M. zu § 18 CD.)
- § 19. Wenn die Exekution auf ein unbewegliches, in einer Landtasel, in einem Berg- ober Sisenbahnbuche eingetragenes Gut ober auf bücherlich eingetragene Rechte an einem solchen Gute geführt wird, so ist der Gerichtshof-) Exekutionsgericht, bei welchem sich die Landtasel, das Berg-

Digitized by GOOGLE

oder das Eisenbahnbuch befindet, worin das Gut eingetragen ist. Dieser Gerichtshof kann jedoch, sosern sich eine solche Maßregel als zweckmäßig darstellt, von Amts wegen oder auf Antrag die Ersedigung einzelner Teile des Exekutionsverschieden und insbesondere auch die gesamte, dem Exekutionsgerichte in Ansehung einer Zwangsverwaltung obliegende Mitwirkung dem Gerichtshose übertragen, 2) in dessen Sprengel das unbewegliche Gut, auf welches Exekution geführt wird, ganz oder zum größeren Teile gesegen ist. Gegen diesen Beschluß sindet ein Rekurs nicht statt.

- 1) über die Statthaftigkeit ber übertragung richterlicher Amtshandlungen an einen beauftragten Richter im Exekutionsversahren vor den Gerichtshöfen (§ 19 CD.) hat der oberfile Gerichtshof dem Justigmintesterium laut JWE. v. 9. Juli 1900, §. 13893, nachstehendes Gutachten erftattet:
- 1. Der Richter, welcher in einem bei einem Gerichtshofe anhangigen Exetutionsversahren außerhalb bes Genates einschreitet, ift nicht beaufatragter Richter, sonbern Einzelrichter.

2. Der Einzelrichter leitet ben Berfleigerungstermin, er hat alle Besfugniffe, welche nach ber Ezelutionsordnung bem Richter magrend bes Berfleigerungstermines aufteben.

Er erteilt und versagt ben Buschlag; bem Senate ift bloß die Berbuschung und Entischeidung über ben Biberspruch gegen die Erteilung des Buschlages und die Einstellung des Bersteigerungsversahrens im Falle des § 188, letzter Abs., ED. borbehalten.

3. In allen anderen Fallen, in welchen die Exekutionsorbnung in einem bei einem Gerichtehofe anhängigen Exekutionsversahren eine Tagslaung ober eine munbliche Berhanblung vorschreibt, hat dieselbe vor dem Einzekrichter zu beginnen. Derfelte hat Submittierungen, Anträge, Ansmeldungen und Erklärungen entgegenzunehmen, Konstatierungen vorzusnehmen und Bergleiche zu protokollieren. Erst im Falle widersprechendem Parteienerklärungen ist die Berhanblung vor dem Senate sorzigiehen.

Die Beschluffassung nach einer Tagsatung ober munblichen Berhands lung steht in allen Fällen bem Senate zu. (Plenissmarbeschluß v. 19. Juni 1900, Praj. 168.)

- 2) In formeller Beziehung (Gintragung in bas Exelutionsregister) zu behandeln wie ein Ersuchen um Exelutionsvollzug. § 232, Abs. 2, GD.
- § 20. Wenn es mit Rudficht auf die Grenzen verschiedener Bezirksgerichtssprengel ungewiß ift, welches Bezirksgericht nach § 18 als Exekutionsgericht einzuschreiten berufen ist, ober wenn sich im Falle des § 18, 3. 1, am Site Gerichtshoses mehrere Bezirksgerichte besinden, hat das die Exekution bewilligende Gericht von Amis wegen ober auf Antrag eines der hienach in Frage kommenden Bezirks-

gerichte zum Exekutionsgericht zu bestellen. 1) Gegen biesen Beschluf findet ein Returs nicht statt.

- 1) Wenn einem biefer Begirtsgerichte gemäß § 23 ED. bie Geschäfte bes Exekutionsvollzuges ausschließlich übertragen sind (Wien, Prag, Trieft) ift biefes Gericht jum Exekutionsgericht ju bestellen.
- § 21. Wenn von einem Gläubiger wider benselben Berpflichteten gleichzeitig bei mehreren Gerichten besselben Oberlandesgerichtssprengels Exekution gesührt wird, so kann das Oberlandesgericht auf Anzeige des die Exekution bewisigenden Gerichtes oder eines der zum Exekutionsvollzuge berufenen Gerichte sowie auf Antraga) einzelne Alte des Exekutionsvollzuges einem diefer Gerichte ausschlecklich übertragen. 1) Zur Antragstellung ist sowohl der betreibende Gläubiger wie der Berpflichtete befugt.

Diese Anordnung ist zu treffen, salls sich eine solche Maßregel zur Bereinsachung bes Erekutionsversahrens, zur vorteilhafteren Berwertung ber Erekutionsobjekte ober zur Berminderung ber Erekutionskosten geeignet barftellt.

Bet Bestimmung bes Exekutionsgerichtes ist auf ben Wert und die Beschaffenheit ber einzelnen Exekutionsobjekte auf die besonderen Ansorderungen der bewilligten Exekutions-mittel und auch auf den Umfang Rücksicht zu nehmen, in welchem jedes der mehreren in Frage kommenden Gerichte nach den Borschriften dieses Gesetze am Exekutionsvollzuge mitzuwirken hätte.

Durch eine Antragstellung im Sinne des ersten Absates wird der Fortgang des Exekutionsversahrens nicht ausgehalten. Gegen die Entscheidung über einen solchen Antrag sowie gegen eine von Amts wegen angeordnete Übertragung des Exekutionsvollzuges sindet ein Rekurs nicht statt. Das Oberlandesgericht kann vor der Entscheidung den in Frage kontmenden Exekutionsgerichten oder einzelnen derselben eine Außerung absordern.<sup>2</sup>)

1) Formelle Behandlung (Eintragung in bas Exeentionsregister bes Exeentionsgerichtes und bes vollziehenden Gerichtes), § 232, letter Abs., sch.

2) Eine befondere, bas Berfteigerungsverfahren betreffenbe formelle Anordnung für biefen Fall flehe in § 136.

a) Der Antrag, ben Exekutionsvollzug in mehreren, zwischen benfelben Barteien bei verschiebenen Gerichten anhängigen Exekutionsversahren bei einem biefer Gerichte zu vereinigen, kann vom betreibenden Glaubiger ober vom Berpflichteten, je nach dem Stande des Berfahrens, bei bem zur Exekutionsbewilligung berufenen Gerichte oder beim Exekutionsgerichte,

und außerbem jeberzeit unmittelbar bei bem Oberlandesgerichte angebracht werben. Das Anbringen beim Gerichte erfter Inftang bat ben Borteil. baß biefes fich bei Borlage bes Antrages an bas Oberlanbesgericht fogleich über alle für bie Enticheibung wichtigen Umftanbe außern, bie etwa erforberlichen Atten überfenten und baburch gur Abfürgung bes Berfahrens wesentlich beitragen tann. (3M. gu § 21 ED.)

\$ 22. Wenn ein Gläubiger wider benfelben Berpflichteten auf mehrere Liegenschaften abgesonderte Eretutionen führt, beren Bollaug bem nämlichen Gerichte ober benachbarten Gerichten besielben Oberlandesgerichtsiprengels obliegt. und die bewilligten Erefutionsmittel gleichartig find ober doch eine Zusammenfassung bes Erekutionsvollzuges ermöglichen, fo tann eine Berbindung 1) bes Bollzuges Diefer Eretuttonen angeordnet werden, falls fich eine folche Dagregel gur Bereinfachung bes Erefutionsberfahrens, gur borteilhafteren Berwertung der Erefutionsobiefte oder zur Berminderung der Eretutionetoften geeignet darftellt.

Diefe Anordnung fann bas jum Bollzuge famtlicher Erefutionen berufene Gericht von Amis wegen ober auf Antraa treffen. Bei Beteiligung mehrerer Exetutionsgerichte tann bie Berbindung nur bon bem Oberlandesgerichte, und awar auf Anzeige eines der Erefutionsgerichte oder auf Antrag angeordnet werden: bas Oberlandesgericht tann zugleich ben gemeinsamen Egefutionevollzug einem ber Egefutionsgerichte ausschließlich übertragen (§ 21, Absat 3).1)2)

Bur Antragftellung ift sowohl ber betreibende Gläubiger wie der Berpflichtete befugt. Durch die Antragstellung wird ber Fortgang des Exekutionsversahrens nicht aufgehalten. Wegen die Anordnung bes Oberlandesgerichtes findet ein Refurs nicht ftatt. Das Oberlandesgericht fann bor feiner Entscheidung ben in Frage tommenben Erefutionegerichten ober einzelnen berfelben eine Außerung abforbern.

2) Siebe § 136.

2. Die Berweigerung ber beantragten Berbindung bes Erefutionsvollzuges tann nicht angefochten werben.

24. Ottober 1899, 3. 15293, Sig. 725.

<sup>1)</sup> Formelle Behanblung (Eintragung in bas Exefutioneregifter) \$\$ 232, Abf. 8, 233, Abf. 1, GD.; (Aftenbilbung) 270, Abf. 2, GD.

<sup>8 22. 1.</sup> Der Bollzug zweier auf die beiben Sälften eines Saufes gefonbert geführten Erefutionen tann gunt 3wede gemeinsamer Berfteigerung ber gangen Liegenschaft verbunben werben. E. v. 19. Februar 1901, 3. 2191, amtl. S. 368.

§ 23. Befinden fich an einem Orte mehrere Begirtsgerichte, so fann einem ober einzelnen berselben im Berordnungswege die Ausübung ber gesamten, burch bas gegenmartige Geset ben Exekutionsgerichten zugewiesenen gericht-

lichen Geschäfte für biefen Ort übertragen werden.1)

Die Namen ber gemäß § 5, Abfah 3 ber Jurisdiktionsnorm<sup>2</sup>) zur selbständigen Besorgung ber Geschäfte des Exekutionsvollzuges berufenen Richter (Exekutionskommissäre)<sup>3</sup>)
sowie die Enthebung von den Funktionen eines Exekutionskommissär sind jeweils durch Anschlag an der Gerichtstafel
bekanntzugeben.

1) Diefes Gericht führt auch bas Pfanbungsregister. § 254, 206f. 2.

2) Durch Berfügung bes Borftehers bes übergeordneten Oberlandetgerichtes tann einzelnen ber zur jelbständigen Ausübung des Richteramtes besugten richterlichen Beamten bes Bezirtsgerichtes die ausschließliche, selbständige Besorgung der gesamten, den Bezirtsgerichten in Ansehung des Exekutionsvollzuges und in Grundbuchssachen obliegenden Geichafte übertragen werden. § 5, Abs. 3, NR.

Befchwerben über bie Art bes Exetutionsvollzuges an ben Exetutiones

tommiffar. § 68. - Ebenfo § 78, letter Abf., GDG.

8) Gefchäfteberteilung §§ 19. R. 4, 21, R. 4, GD.

Berorbnung bes Juftigminifters vom 24. Juni 1897, ROB. Rr. 157, betreffend bie Ausubung ber ben Exelutionsgerichten angewiesenen gerichtlichen Geschäfte.

Auf Grund bes Artikels XLI bes Einführungsgesehes zur Exekutionssorbnung (Ges. v. 27. Mai 1896, R.GB. Nr. 78) und bes § 23 ber Exekutionsorbnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Nr. 79) wird verorbnet:

#### I. Abertragung der Gefcafte der Excantionsgerichte in Bien.

§ 1. Für bas Gebiet ter f. f. Reichshaupt- und Residenzstadt Bien wird bie Ausstung ber burch bie Exefutionsorbnung ben Exefutions- gerichten zugewicsenen gerichtlichen Geschäfte im nachfolgend bezeichneten Umfange bem Bezirtsgerichte ber inneren Stadt I in Bien übertragen.

Diejenigen Abteilungen tes f. t. Bezirtsgerichtes ber inneren Stadt I in Wien, welche zur Ausübung ber biefem Bezirtsgerichte als Exekutions-gericht zulommenben gerichtlichen Geschäfte berufen find, bilben eine Expositive bes Bezirtsgerichtes, die ihren Standort im Justizpalaste hat und bie Bezeichnung: "R. t. Exekutionsgericht Wien" sührt. \*)

§ 2. Tem Egefutionsgerichte Bien wird vorbehaltlich ber Be-

ftimmung bes § 3 übertragen:

1. Die Musubung ber gefamten gerichtlichen Geschäfte bes Eretutions.

<sup>\*)</sup> Ersuchen um ben Bollgug einer Exekution, die in ben Buftanbigkeitäkreis bes k. k. Exekutionsgerichtes fallen, find unmittelbar an das Exekutionsgericht in Weien, nicht an das Begirksgericht Innere Stadt I zu richten (Witt. IWBB. S. 254/1901).

versahrens und ber Ezetution zur Sicherstellung, die nach Borschrift bes § 18 ber Ezetutionsordnung einem ber in den Bezirken I bis IX befindlichen Bezirksgerichte als Exetutionsgericht zugewiesen find:

2. die Ausübung der gesamten gerichtlichen Geschäfte des Exelutionsberfahrens und der Ezelution zur Sicherstellung, die nach Borichrist des § 18, 8. 3 und 4, der Ezelutionsordnung einem der in den Bezirken X bis XIX \*) besindlichen Bezirksgerichte als Exelutionsgericht zugewiesen sind

Bei Exelutionen (Exelutionshandlungen) auf unbewegliches Bermögen, auf gefehlich für unbeweglich erlfatte Sachen, auf Schiffsmühlen ober auf Bauwerle, die auf Schiffen errichtet sind, ferner bei Exelutionen (Exelutionshandlungen) auf bücherlich eingetragene Rechte an unbeweglichen Sachen hat, unbeschabet der Bestimmung des § 19 ber Exelutionsordnung, in den Bezirken X bis XIX basjenige Bezirksgericht als Exelutionsgericht einzuschreiten, bei dem sich die Einlage über das unbewegliche Gut oder in bessen serengel sich die Sache befindet, auf welche Exelution geführt wird (§ 18, R. 1 und 2. SD.).

§ 3. Bet den auf Erund gerichtlicher ober außergerichtlicher Kündigungen, gerichtlicher Räumungs- und übernahmsaufträge oder auf Grund gerichtlicher Ertenntnisse im Bestandversahren im Stat tgebiete von Wien vorzunehmenden zwangsweisen Räumungen und übergaden von undeweglichen oder gesehlich für undeweglich erklärten Sachen, von Schiffsmuhlen oder auf Schissen errichteten Bauwerten hat nicht das Exekutionsgericht Wien, sondern dassjenige Bezirtsgericht als Exekutionsgericht einzuschreiten, in dessen Sprengel die Exekutionsbandlung vorzunehmen ist.

§ 4. Das Exelutionsgericht Wien hat bas Pfanbungsregister (§ 254

ED.) für bas gefamte Gebiet von Bien gu führen.

§ 5. Alle für bas Erefutionsgericht einlangenben Eingaben find in

beffen Ginlaufftelle im Ruftigbalafte abzugeben.

Den Exetutionsvollzug betreffenbe Eingaben, die an ein Begirtsgericht in Bien in Rechtssachen gerichtet werben, in welchen es den vorstehenden Bestimmungen aufolge die dem Exetutionsgerichte gugewiesenn gerichtlichen Geschäfte auszuwehen nicht befugt ift, sind unmittelbar dem Exetuti: ns-gerichte aur Erlebiaung au übersenden.

# II. Abertragung der Geschäfte der Exekutionsgerichte in Frag und Trieft.

r § 6. Für das Gebiet der königlichen hauptstadt Brag wird, unsbeschabet der Bestimmung des § 19 der Exekutionsordnung, die Aussübung der durch 'die Exekutionsordnung den Exekutionsgerichten zusgewiesenen gerichtlichen Geschäfte dem k. k. Bezirksgerichte der Alts und Voselskabt in Prag, für das städtische und außerstädtische Gediet von Triest dem k. k. Bezirksgerichte in Zivisfachen in Triest übertragen.

Das t. t. Begirfegeridt ber Alt= und Josefftabt in Brag hat bas Pfanbungsregister für bas gesamte Gebiet von Brag, bas t. t. Begirts-

<sup>\*)</sup> Für ben XX. Bezirk, Brigittenau, besteht kein besonderes Bezirksgericht.

gericht in Zivissachen in Triest für bas stäbtische und außerstäbtische Gebiet von Triest zu führen.

§ 7. Die Beftimmung bes § 8 gilt auch für bie im Stadtgebiete bon Prag vorzunehmenben gwangsweisen Raumungen und Abergaben von unbeweglichen ober gesehlich für unbeweglich erklärten Sachen, Schiffsmublen ober auf Schiffen errichteten Bauwerten.

Die Beftimmung bes § 5 gilt auch für Eingaben, bie an ein bom Exetutionsvollguge ausgeschloffenes Bezirtsgericht in Brag und Trieft

gelangen.

# III. Exekutionsvolling an anderen orten mit mehreren Begirksgerichten.

§ 8. Befinden sich am Site eines Gerichtshoses zwei Bezirtsgerichte, von welchen der Sprengel bes einen das Stadtgebiet umfaßt, während der Sprengel bes anderen auf bas Gebiet außerhalb der Stadt sich erstredt, so hat jedes dieser Bezirtsgerichte nach Maßgabe der Zuständigkeitsvorsichtien bes § 18 der Exetutionsordnung für seinen Sprengel als Exetutionsgericht einzuschreiten.

#### IV. Exekutionsvolljug in Saden der Bezirksgerichte für Sandelsund Seeladen.

§ 9. Den Bezirksgerichten für hanbels- und Seefachen kommt eine Beteiligung am Ezekutionsvollzuge nicht au. Soll ber Ezekutionsvollzug am selben Orte stattfinden, so obliegt er auch in den Rechtssachen, welche bei dem Bezirksgerichte für hanbels- und Seefachen als Erkenntnisgericht anhängig waren, dem sonst für diesen Ort und die einzelne Sache zum Einschreiten als Ezekutionsgericht berusenen Gerichte.

#### V. Birkfamkeitsbeginn und Abergangsbestimmungen.

- § 10. Diefe Berordnung tritt am 1. Jänner 1898 in Birtfamteit.
- § 11. An biefem Tage haben bie nach ben Bestimmungen ber Exelutionsorbnung und ber gegenwärtigen Berorbnung vom Einschreiten als Exelutionsgericht ausgeschlosenen Gerichte an bie in hintunst zum Einschreiten als Exelutionsgericht berufenen Gerichte zu übertragen:

1. bie Aften über exekutive und sicherstellungsweise Sequestationen, bie vor bem 1. Jänner 1898 bewilligt wurden und an biesem Tage noch

nicht aufgehoben find (Art. XXXII, Abs. 3, EG. 3. ED.);

- 2. die Aften über exelutive Feilbietungen von Liegenschaften, welche vor bem 1. Janner 1898 bewilligt wurden, falls an diesem Tage die Texmine gur Bornahme der Feilbietung noch nicht angeordnet waren (Art. XXXIII, Abf. 1 und 3, EG. 3, ED.).
- § 12. Die Alten fiber biejenigen exekutiven Feilbietungen von Liegenschaften, hinsichtlich welcher bie am 1. Jänner 1898 bereits rechtsträftig anberaumten Feilbietungstermine nicht abgehalten werben, well ber Exekutionsführer von bem Feilbietungsverfahren absteht ober basjelbe einstweilen ruben läßt, sind an das nach den Bestimmungen der Exekutionsordnung und ber gegenwärtigen Berordnung jum Einschreiten

als Exetutionsgericht berusene Gericht zu übertragen, sobald bas Feilsbietungsversahren nach Intrastitreten ber Exetutionsorbnung wieder aufsgenommen wird (Art. XXXIII. Abi. 2 und 3. EG. 3. ED.).

Wird die Aufnahme des Feilbietungsberfahrens nach Inkrafttreten ber Exekutionsordnung unmittelbar bei demjenigen Gerichte beantragt, das nach den Bestimmungen der Exekutionsordnung und der gegenwärtigen Berordnung jum Einschreiten als Exekutionsgericht berufen ist, so hat dieses die Akten der Exekutionssache von Amts wegen herbeiauschaften.

§ 13. Die Bestimmungen bes § 12 gelten auch betreffs ber Atten über eine vor bem 1. Janner 1898 eingeleitete Exetution auf bewegliche Sachen, Rechte ober Forberungen, die am 1. Janner 1898 noch nicht weiter, als zur rechtskräftigen Begründung eines exetutiven Pfandrechtes zu Gunsten des betreibenden Gläubigers vorgeschritten ift (Art. XXXIV, Ab. 2. EG. 3. ED.).

Diese Aften find ebenfalls anläßlich der ersten nach Intrastitreten der Exekutionsordnung in der fraglichen Exekutionssache borkommenden Amtshandlung an das jum Einschreiten als Exekutionsgericht berufene Gericht au fibertragen ober von letzterem von Amts wegen herbeiguschaffen.

§ 14. Um die Übertragung der im § 11 bezeichneten Aften an das zum Einschreiten als Exekutionsgericht berusene Gericht vorzubereiten, sind dei sämtlichen Gerichtsbosen I. Instanz, sowie dei sämtlichen Gerichtsbosen I. Instanz, sowie dei sämtlichen in Weien und Prag besindlichen Bezirtsgerichten die Indizes und Registratursatten, und zwar in Ansehung der anhängigen Sequestrationen für die Zeit der letzten fünf Jahre und in Ansehung der in § 11, Z. 2, bezeicheneten Feilbietungen von Liegenschaften für die Zeit der letzten zwei Jahre durchzusehen. Die Exekutionssachen, welche übertragen werden müssen, sind in ein Berzeichnis zu bringen. Die Berzeichnisse haben lediglich die Ramen und Registratursbezeichnungen zu enthalten.

Mit biefen Bergeichniffen find bie Aften am 1. Janner 1898 bem gu=

ftanbigen Erefutionsgerichte gu überfenben.

§ 15. Depositermassen, welche zu exekutiven ober sicherstellungsweisen Sequestrationen\*) gehören (§ 11, g. 1), sind gleichzeitig mit der liberfendung der Aften an das Exekutionsgericht zu übertragen. Eine übertragung von Depositenmassen aus den Depositenhauptbuchen des Gerichtshoses in diejenigen eines Bezirksgerichtes am Size des Gerichtshofes sindet jedoch nicht statt; bet den übergebenen Massen ist ersichtlich zu machen, an welches Bezirksgericht die Masse köregegangen ist.

§ 16. Die Exetutionsgerichte haben bie ihnen gemäß §§ 11 bis 13 fibertragenen Exetutionssachen in bas Register E einzutragen und bas neue Aftenzeichen ber alten Registratursbezeichnung in Bruchsorm bei-

zuseten, z. B. III 15/97 E 2/98.

<sup>\*)</sup> Ebenso zu übertragenen Mobisarezekutionsfällen gehörige, etwa vorsandene Massen. — Siese die eingesenden Anordnungen des Präsiums des Landesgerichtes in Wien v. 18. Dezember 1897 (Jur. Blätter 1898, S. 6, Ger. Leit. 1898, S. 16).

Die Geschäftszahl wird jedoch nur auf Grundlage tes neuen Altenzeichens gebilbet.

§ 17. Bon ber Übersenbung ber Alten an bas Exetutionsgericht find die Barteien unter Benennung bes Gerichtes, bem die Alten übergeben wurden, und unter Angabe berjenigen Bestimmungen ber Exetutionsordnung zu benachrichtigen, auf welche sich bie sachliche Bustandigkeit bes neuen Gerichtes arundet.

§ 18. Alle gur Durchführung biefer Berordnung erforberlichen

Borarbeiten find ohne Bergug in Angriff gu nehmen.

# Bollftredungsorgane.

§ 24. Als Bollftredungsorgane schreiten die bei einzelnen Gerichten bestellten Bollstredungsbeamten, 1) Beamte der Gerichtstanzlei2) und Gerichtsdiener3) ein.4)

Bo besondere Bollftredungsbeamte nicht bestellt sind, kann ber Bollzug einzelner wichtiger ober schwieriger Boll-

ftredungshandlungen Notaren ) übertragen werden.

1) Sie sind richterliche Beamte im Ginne bes Ges. v. 12. Juli 1872,

RGB. Nr. 112, Art. XII GG. 3. IN.

Sie können bei einzelnen Gerichten nach Maßgabe bes Bebatses bestellt werben, § 17 JR. — Qualissation, Prüsung und Kautionspssichter Bollstreckungsbeamten, § 18 JR. — Ernennung § 23 GOG. — Status u. Rang § 3, §. 4, Ersorbernisse §§ 5, 6; Kaution § 17, Borbereitungsbeinst §§ 19—25, Kanzleiprüsung §§ 33—44, KpB. v. 18. Juli 1897, KGB. Kr. 170 (bei § 49 GOG.). — Ablehnung § 26 JR. Siehe auch Jnstr., Abschn. I, B. 3, 4. Darüber entscheibet ber Gerichtsborsteher, tein Rechtsmittel, § 26 JR.

2) Bunachit bie Beamten ber Exetutionsabteilung, notigenfalls auch

folde ber Ruftellungsabteilung, § 329, Abf. 2, GD.

\*) Ernennung §§ 23, 62 EDG. (auch die Dienersgehilfen werden in hintunft von den Obertanbesgerichten ernannt). — Erforbernisse §§ 14, 15 RPB. v. 18. Juli 1897, RGB. Nr. 170 (bei § 49 GDG.). — Gerichtsebiener durfen zur Bornahme der Beschreibung und Schähung der Liegensschaft nicht verwendet werben, § 144, Abf. 1.

Die Leitung bes Berfteigerungstermins und ber Berfteigerung obliegt

bem Richter, § 177, Abf. 3.

Die Teilung einer unbeweglichen Sache, einer Bermögensmasse, die Berichtigung einer streitigen Grenze ist durch einen richterlichen Beamten auszusübren, § 351, Abs. 1. — Schwierigere Geschäfte des Exekutionsvollzuges sollen nach Möglichkeit durch Kanzleibeamte vorgenommen werden; so insbesondere: die Übergabe einer im Miteigentume stehenden Liegenschaft an den Berwalter, die Borbereitung und Bewirkung eines Berkauses aus freier hand, der nicht durch Bermittlung eines Berkauses aus freier hand, der nicht durch Bermittlung eines handelsmälters geschiedt, die Abgabe urkundlicher Ertlätungen bei Berkaußerung oder bei Überweisung von Bertpapieren, Bersteigerungen von wertvollen Gegenständen, Kunstolieften und Sammsungen, die Berbachtung von

Liegenichaften ober Erträgniffen im Bege öffentlicher Berfteigerung, Die Berteilung grokerer Bertauferlofe, bie Bornahme bon Sanblungen gur Erhaltung ober Ausübung ber Rechte aus Bechieln, inboffablen Bapieren u. a. \$ 335. Abi. 2. GD. - Uber bie Bermenbung ber Diener und ihre Beauffichtigung fiebe auch 88 330-334 GD. -

Die Beguge ber Gerichtebiener an Rebraelbern, Ganggelbern und Buftellungegebühren find geregelt burch bie DB. v. 22. August 1899.

2899. Nr. 162 (f. unten). -

Gine Augrufergebühr fommt ben Gerichtsbienern nicht au: Bib. v. 10. Februar 1840, 3GS. Nr. 407, 3ME. v. 30. Juni 1857, R. 12939, STREET, S. 284/1899. --

Auf bie gestellte Anfrage, ob bem Amtebiener, wenn er ale Musrufer bei einer Realberfteigerung augezogen wirb, nebst bem Taggelbe und ber eventuellen Reiferoftenvergutung auch noch ein Behrgelb gebuhre, wurde bem betreffenben Oberlanbesgerichtsbrafibium mit bem Erlaft b. 5. Rebruar 1902, R. 22277 ex 1901, eröffnet:

Es gebort zu ben Dienstobliegenheiten ber Diener ber Berichte, fich bei gerichtlichen Berfteigerungen gegebenenfalls als Ausrufer bermenben au laffen und es ift für biefe Berwenbung allein weber eine besonbere Enticabiaung nach ben Bestimmungen ber Reilbietungeorbnung gulaffig. noch ift biefe Bermenbung als eine zehrgelbpflichtige Amtebanblung im Sinne ber Bbg. v. 22. Auguft 1899, RGB. Rr. 162, aufzufaffen.

Blok wenn ber Diener, um bas Ausrufen bei einer ausmartigen Reilbietung borgunehmen, ben gur Bornahme ber Feilbietung abgeorbneten Beamten begleiten muß, erlangt er nach Maggabe ber Bbg. v. 20. September 1900, RGB. Dr. 165, ben Anfpruch auf bas Taggelb, eventuell auch auf bie Reifefoftenverautung.

Singegen berechtigt die Tätigleit als Ausrufer bei einer vom Diener felbft gegen Begug bes Behrgelbes, eventuell auch Banggelbes nach Daggabe ber 88 3 und 6 ber Bbg. v. 22. August 1899, RGB. Rr. 162, borgenommenen Mobilarfeilbietung zu feinerlei Mehraufrechnung.

Auch ben Rangleigehilfen und Schreibern gebührt, wenn fie als Ausrufer verwendet merben, für biefes Geschäft feine besondere Entlohnung. Wenn fie jeboch ausschlieflich jum Amede bes Musrufens einen tommiffionierenben Beamten begleiten, fo haben fie auf biefelben Gebuhren Un= . fpruch, die ihnen nach ber MB. b. 3. Juli 1854, RGB, Nr. 169, für die Bermenbung zu Rommiffionen außerhalb bes Umtsortes bewilligt finb. (3908. S. 39/1902.)

4) Belde von ben Geichaften und Berrichtungen bes Grefutionepoll= Buges, bie gufolge ber regelmäßigen Geschäftsverteilung ober besonderer Buweifung Rangleibeamten ber Buftellungs= und Exetutionsabteilung (Egefutionsabteilung) gufallen, fie ffelbft vornehmen und welche fie burch bie ihnen beigegebenen Diener ausführen laffen, bas bat in Ermangelung einer richterlichen Berfügung und vorbehaltlich ber Berfügungsgewalt bes leitenben ober auffichtführenben Beamten ber Abteilung, jeber Beamte gu bestimmen. § 335, Abs. 1, GD.

Ber unmittelbar auf Anordnung bes Richters, fraft besonberer Berfügung bes leitenben (auffichtführenben) Rangleibeamten ber Bustellungs- ober Exekutionsabteilung (Exekutionsabteilung), auf Grund ber Geschäftsverteilung ober insolge Anweisung des Beamten oder Annzleigefilsen der Zustellungs und Exekutionsabteilung, dem die fragliche Exekutionssjache zugeteilt ift, Geschäfte des Exekutionsvollzuges vornimmt ist Bollstredungsorgan und, soweit sich nicht aus ihnen etwas anderes ergibt, allen Borschriften unterworfen, welche die Pflichen und die geschäftliche Tätigkeit der Bollstredungsorgane bestimmen. § 885, Ab.

Legitimationsurkunde. Jedes Bollstredungsorgan muß zum Rachweise seinen antlichen Stellung eine auf seinen Ramen lautende und mit seiner Photographie ausgestattete Legitimationsurkunde bestigen, die bei Bornahme von Exekutionshandlungen auf Berlangen der Beteiligten borzuzeigen ist. Diese Legitimationsurkunde hat das Bollstredungsorgan auch vorzuweisen, wenn es dur Beseitigung von Wibersstand die Unterstätzung von Wibersstand die Unterstätzung von Wibersstand die Unterstätzung vor 32 und 31 der Exekutionsordnung vorgeschiedenen Anzeigen macht.

Die Legitimationsurtunde ist auf einem von der k. t. Hof= und Staatsdruckerei zu beziehenden Formulare vom Borsteher des Gerichtes auszustellen, bei welchem das Bollstreckungsorgan jeweils verwendet wird; sie ist mit dem Gerichtsssiegel zu versehen. Benn die Berechtigung des Bollstreckungsorganes zum Gelbempsange eingeschränkt wird, ist dies und der Betrag, dis zu welchem das Bollstreckungsorgan zum Gelbempsange ermächtigt ist, in der Legitimationsurkunde anzugeben. § 336 GD.

Bollftredungsbeamte. Die für ein Gericht ernannten Bollstredungsbeamten find ber Buftellungs- und Exefutionsabteilung jugu- weifen, wo aber besondere Exefutionsabteilungen gebildet find, zu auffichtsführenden Beamten bieser Exefutionsabteilungen zu bestellen. Die Geschäftsleitung in der Zustellungs- und Exefutionsabteilung darf einem Bollftrechunasbeamten nicht fibertragen werben.

Wenn einer Zustellungs- ober Exetutionsabteilung Bollstredungsbeamte zugewiesen sind, müssen die Geschäfte des Exetutionsbollunges ihnen zugeteilt werben; zur Unterstätzung können ihnen bei größerer Geschäfteslaft andere Kanzleibeamte und Kanzleigehilsen beigegeben werden. Eine übertragung von Exetutionspeschäften an andere Kanzleibeamte ist dann nur insoweit zulässig, als die Geschäfte des Exetutionsvollzuges trog der Unterstätzung durch Kanzleigehilsen von den Bollstredungsbeamten nicht bewältigt werden können. Dagegen müssen die einer Zustellungs- und Exekutionsabteilung zugewiesenen Bollstredungsbeamten in Berhinderungsfällen andere Kanzleibeamte der Abteilung durch zeitweilige übernahme ihrer dienstlichen Berrichtungen vertreten.

Bo Bollstredungsbeamte bestellt find, ist die Anlegung von Sperren, die Bornahme von Berfiegelungen und Inventierungen und die freiwillige Feilbietung beweglicher Sachen vor allen anderen Beamten der Gerichtsfanzlei den Bollstredungsbeamten zu übertragen.

Alle Borfdriften, welche bie Beamten ober Kangleigehilfen betreffen, benen Exelutionsfachen gugeteilt find, finden auf die Bollftredungsbeamten Anwendung; fofern biefe als Bollftredungsorgane felbst tatig werben, haben auch bie für lettere erlaffenen Bestimmungen für fie Gelfung. § 837 GD.

5) Die Notare fungieren hiebei als Gerichtskommissäre und es sinden, soweit nicht die Exekutionsordnung Abweichendes bestimmt hat, die §§ 183 bis 193 und der diesbegüsliche Gebührentaris §§ 27—30 ND. d. 21. Nai 1855, NGB. Nr. 94, Anwendung. Instr. Abschn. I B. 2. — Benn kein Rotar zur Berfügung steht, kann die Schäung ausnahmsweise durch einen richterlichen Beamten vorgenommen werden. § 23 Realschäungsordnung.

Berorbnung bes Juftigminiftere im Einbernehmen mit bem Finangminifter b. 22. Auguft 1899, RGB. Rr. 162, über bie Bebrgelber, Canggelber und Inftellungsgebubren ber Diener ber Gerichte.

Auf Grund bes Artitels XXXIV bes Einführungsgefetes gur Zivils prozeforbnung v. 1. August 1895, RGB. Rr. 112, wird mit Birkfamsteit v. 1. September 1899 an nachfolgenbes verordnet:

§ 1. Den Dienern ber Gerichte gebührt für Amtshanblungen, bie von ihnen in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten in der Eigenschaft als Bollfreckungsorgane ober (im Berfahren außer Streitsachen ober Konkurseversahren) als Gerichtsabgeordnete außerhalb ber Amtslocklickten vorgenommen werden, das Zehrgeld und Ganggeld nach Maßgabe der in den solgenben Paragraphen enthaltenen Bestimmungen. \*)

Bollftredungshandlungen, die lediglich in einer Buftellung beflehen (3. B. nach § 294 ED.), gelten nicht als Amtshandlungen im Ginne bes Abf. 1.

Selbstänbige Berrichtungen bes Bollstredungsorganes nach § 386 ber Geschäftsorbnung für bie Gerichte erfter und zweiter Infanz gewähren nicht ben Anspruch auf eine abgesonberte Gebühr, sonbern bilben einen Bestanbteil ber nach Absat z gebihrenpflichtigen Amtshandlung.

§ 2. Las Behrgelb gebührt im Betrage von einer Krone für jebe einzelne Amtshanblung ber im § 1 bezeichneten Art, mit Ausnahme von Feilbietungen.

<sup>\*)</sup> Durch § 16 obiger Berordnung sind die Bestimmungen der §§ 19, 26 und 27, Abs. 1, MR. v. 3. Juli 1854, RGB. Ar. 169 — insoweit sich beiselben auf die Gebühren der Dienerschaft beziehen — außer Kraft geset. — Es sind daßer sir erfolgloß gebliebene Exelutionen, die von dem mit der Zahlungsbetreibung tetrauten Beamten nach § 104 GD. geführt werden, den Dienern keine Gebühren aus den Berlagsgesbern auszubezahlen. Da die Ersolglosigseit der Exelution zur Umwandlung der Geldsstrafe in eine Freiheitsstrase oder zur Woscheidung des Kossenersaßes oder Gebühr führt und damit sestgesellt erscheint, daß der Berpflichte als arm im gesellichen Sinne anzusehen ist, so ist auf solche Fälle (in benen eben nur der Berpflichtet aur Dedung der Gebühr ferangezogen werden lann) § 10 der Berordnung analog anzuwenden. — Es wird sich daber empfehlen, solche (vorausslichtlich ersolgso bleibende) Exelutionen gleichzeitig mit anderen vornehmen zu lassen, bei welchen die Gebühren einbringlich sein werden. (Mitt. 3MBB. S. 365, 366, 1899.)

Birb eine Bollftredungshanblung gur Einbringung einer Forberung vorgenommen, deren Betrag ober Bert hundert Kronen nicht übersteigt, io gebührt bas Rebroeld nur im Betrage von 50 hellern.

§ 8. Für bie Bornahme einer Feilbietung gebührt bas Behrgelb im

Betrage von amei Rronen.

§ 4. Rimmt eine gebührenpflichtige Amtshandlung — ben hin- und Rüdtweg ungerechnet — mehr als einen vollen Tag in Anspruch, so gebührt bas Behrgelb für bie Fortsetzung ber Amtshandlung an einem folgenben Tage neuerlich.

§ 5. Wenn ber Diener eine Bollstredungshanblung mit Erlaubnis bes Gerichtsvorstehers (§ 30 ED.) jur Rachtzeit (§ 45 GD.) vornimmt ober eine außerhalb ber Rachtzeit bezonnene Amtshanblung ber im § 1 bezeichneten Art nicht vor Mitternacht zu beenben imstanbe war, gebührt ihm, falls er nicht nach § 7 Anspruch auf Zehrgelbzuschuß hat, bas Zehrzelb in einem um 50 Prozent erhöhten Betrage.

§ 6.\*) Wenn der Diener behufs Bornahme einer Amtshanblung der im § 1 bezeichneten Art eine Wegftrede — vom Abgange aus dem Gerichtsorte bis zur Rüdkehr — von mehr als 12·5 km zurüdzulegen hat, gebührt ihm für jeden über 12·5 km zurüdzelegten weiteren Kilometer ein

Ganggelb von acht Bellern.

Berben auf bem nämlichen Gange mehrere gebührenbslichtige Amtshandlungen vorgenommen, so ist deren Gesantzahl mit 12:5 zu multiplizieren. Das Ganggeld gebührt sohann nur für jeden über die auf diese Beise berechnete Kilometerzahl zurüczelegten weiteren Kilometer im Betrage von acht hellern. Die Verteilung des Ganggeldes auf die einzelnen Amtshandlungen ersolgt unter sinngemäßer Anwendung des § 7, Abs. 2.

Der Umftanb, bag ber Diener ein Maffentransportmittel benüten

tann, hat auf die Berechnung bes Ganggelbes feinen Ginfluß.

§ 7. Wenn ber Diener genötigt ist, wegen Bornahme einer Amtshanblung ber im § 1 bezeichneten Art ober wegen ber burch die Rücksicht auf Beit- und Kostenersparung bedingten Bereinigung mehrerer solcher Amtshanblungen über Racht auszubseiben, so gebührt ihm ein Zehrgelbzuschub von zwei Kronen sur jebe übernachtung.

Im zweiten Falle ist ber Lehrgelbzuschung auf die vereinigten zehrgelbpflichtigen Amtshandlungen zu gleichen Teilen zu verteilen, es wäre benn, daß das Übernachten offenbar nur durch die auf eine ober einzelne dieser

Amtehandlungen verwenbete Beit berurfacht murbe.

§ 8. Wenn durch Organe des Gerichtes (Diener oder Zustellsboten) Zustellungen aber andere Amtshandlungen in Strassachen außershalb des Amtsdorets vorgenommen werden, so gebührt sie zieden Sang ohne Rücksicht auf die Zahl der vorgenommenen Amtshandlungen oder Zustellungen ein Ganggeld von 60 Sellern, serner, wenn die gange zuräczelegte Wegesstreck mehr als 12.5 km deträgt und auf demselben Wegenicht auch schon ein Amspruch auf Ganggeld für eine Amtshandlung in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten entstanden ist, überdies das Ganggeld

<sup>\*)</sup> Geanberter Bortlaut zufolge JMB. v. 14. Dezember 1901, RGB. Rr. 212.



nach § 6, enblich unter ben gleichen Boraussetungen, wenn auf bem Gange übernachtet werben mußte, ber Rebrgelbauschuß nach § 7. \*)

Für einen Gang in Straffachen, ber burch einen Diener eines Gezichtes in Wien im Gemeindegebiete ber Reichshaupt- und Residenzstabt innerhalb ber zweiten ober britten ber mit ber Berordnung bes Justigmintsteriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium v. 3. April 1892, RGB. Rr. 67, sestgeseten Zonen vorgenommen wird, gebührt das Gangaelb nach Abl. 1. \*\*)

Für Dalmatien sindet die Borschrift des ersten Abschnittes nur inssofern Anwendung, als nicht nach § 15 der Berordnung des Justigministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Junern und der Finangen b. 21. Juli 1897, B. 15356, LGB. für Dalmatien Rr. 8 ex 1898, Rustellungen in Strassachen fostenlos zu beforgen sind.

§ 9. Wenn burch Organe bes Gerichtes (Diener ober Zustellboten) Bustellungen in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten in ober außer Streitsachen an Orten \*\*\*) vorgenommen werden, die vom Amisorte mehr als 3.8 km entfernt sind, ist für jede Zustellung — ausgenommen jene, die bei Bornahme einer Amtshandlung der im § 1 bezeichneten Art vollzogen wersden — eine Gebühr von 34 dellern zu entrichten.

<sup>\*)</sup> Geanberter Bortlaut jufolge JWB. v. 14. Dezember 1901, ABB. Rr. 219.

<sup>\*\*)</sup> Mitt. JMBB. 1899, S. 366: . . . 2. Unter Gang (§ 8) tann nur bie jedesmalige Aussendung bes Dieners (Boten) besufs Beforgung von Bustellungen ober Bornahme anderer Amtshandlungen in Strafsachen außerhalb bes Amtsortes verstanden werben, ohne Mudlicht auf die hiebei verwendete Zeit . . . .

<sup>3.</sup> Die Ganggebühr im Sinne bes § 8 kommt bem Diener ohne Rüdsicht auf die Entfernung vom Amtsorte zu, boch muß die Amtshanblung außerhalb bes Amtsortes vorgenommen sein. Als Amtsort aber gilt die Ortichaft, in deren Umsang das betressend Gericht seinen Sit hat.

<sup>4.</sup> Die Begleitung eines außerhalb bes Amtsortes kommissionierenden Beamten in bessen Bagen gewährt dem Diener an sich seinen Anspruch auf eine Gebühr. Solche Begleitung wird jedoch nur dann statzusinden haben, wenn der Diener an dem zur Bornahme der Amtshandlung bestimmten Orte zur Kornahme von Amtshandlungen z. B. Zustellung von Ladungen u. s. w. benötigt wird oder etwa als Ausruser bei einer ausnahmweise an Ort und Stelle vorgenommenen Realversteigerung mangels eines geeigneten Gemeindeorganes verwender werden muß. In biesen Fällen ist aber dem Diener die sür für die betressende Umtshandlung entfallende Gebühr (Ganggeld nach § 3, Zehrgeld nach § 1) zuzuerkennen.

<sup>\*\*\*)</sup> Die Gebühren ber Beamten, Kanzleigehilfen, Schreiber und Kalkulanten bei ben gerichts- und staatsanwaltschaftlichen Behörden in Brag und bessen Bororten für Amishandlungen außerhalb des Amitgebäudes wurden mit der im Einvernehmen mit dem Finanzministerium erlassenen Berordnung des Justizministeriums v. 20. Dezember 1902, RGB. Ar. 248, gereaelt.

Die Berteilung ber eingehobenen Buftellgebühren auf bie guftellenben

Organe wird burch besondere Borfchriften geregelt.

Den Dienern in Wien gebührt für bie Zustellung von Zahlungsversboten an ben Drittschuldner (§ 294 ED.) in der zweiten oder dritten Zone das im § 9 der Berordnung des Justigministeriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium v. 8. April 1892, RGB. Nr. 67, seftgesete Ganagelb.

§ 10. Benn gur Entrichtung bes Behrgelbes, Behrgelbgufchuffes, Ganggelbes ober ber Buftellgebuhr eine Bartei verpflichtet ift, bie bas Armenrecht gentent, fo ift bie Umtshandlung ober Rustellung in ber Regel

gebührenfrei vorzunehmen.

Gine aus biefem Grunde gebührenfrei borgenommene Amtshandlung bleibt bei Berechnung bes Ganggelbes für eine weitere, auf bemfelben Gange vorgenommene Amtshandlung, sowic bei Berteilung bes Zehrgelbaufchuffes auf mehrere Amtshandlungen außer Betracht.

Rur wenn zu Gunsten eines betreibenben Gläubigers, ber bas Armenrecht genießt, Bollstredungshandlungen vorgenommen werben, tritt die Pflicht zum Ersage ber Gebühr aus bem Erlöse ein, falls ein solcher bei

ber Amangevollstredung erzielt wurde.

§ 11. Wenn jur Entrichtung bes Zehrgelbes, Zehrgelbzuschuschussels, Ganggelbes ober ber Zustellgebildr eine Partei verpflichtet ist, für die im Sinne bes § 276 ab GB. ein Kurator bestellt worben ist, so find die Gebildren in einem Berzeichnisse vorzumerten und bei Eintritt ber im § 26, Abs. 2 ber Berorbnung ber Minister bes Innern, ber Justiz und ber Finangen v. 8. Juli 1854, NGB. Nr. 169, bezeichneten Boraussetungen von ber Bartet einzubeben.

Dauert bie Bahlungsunfähigfeit ber Bartei über ein Jahr nach rechtstraftiger Enticheibung ber Angelegenheit, in welcher ber Aurator für fie

bestellt murbe, fo entfallt bie Gebührenpflicht.

§ 12. Die Finanzproluratur ist faur Entrichtung ber Zehrgelber, Behrgelbauschüffe, Ganggelber und Zustellgebühren gleich anderen Barteien verpflichtet.

§ 18. Die Buftellgebuhren find nach Borfdrift ber §§ 369, 26f. 2 und 104 u. ff. ber Geschäftsorbnung für bie Gerichte erfter und zweiter Inftana einaubeben.\*)

\*) Un mittelbare Einhebung von Zehrgelbern burch Bollftredungsorgane. Das Justigministerium hat unterm 8. April b. J., 8. 7179, an bie Oberlanbesgerichtsprafibien in Wien und Prag ben nachstebenben Erlaß gerichtet:

"Nach ben bem Justizministerium vorliegenden Berichten macht sich bei manchen Gerichten das Bestreben gestend, den im § 104 ff. GD. ansgeordneten Borgang bei Einhebung der Zehrgelder für die Bollstreckungsorgane dadurch zu vereinsachen, daß bei Gelegenheit des Exekutionsvollzguges das Zehrgeld, sei es vom betreibenden Gläubiger, sei es vom Bersplickteen. unmittelbar einaeboben wird.

Für biefe Pragis wird namentlich ber Umftand ins Treffen geführt, baf bie Glaubiger, bie beim Bollzuge interbenteren, felbft ben Bunfch

Bustellgebuhren, bie über Ersuchen eines anberen Gerichtes eingehoben werben (§ 105, Abs. 8, GD.), sind bei bem ersuchten Gerichte in Empfang au ftellen.

§ 14. Die Zehrgelber, Zehrgelbzuschüsse und Ganggelber in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten sind von dem Zustellungsbeamten, oder, wo Exetutions- und Zustellungsabteilungen bestehen, von deren Leiter zu bemessen und nach §§ 104 ff. der Geschäftsordnung einzuheben. Die Ausfertiaung der Gebübrenzettel obliegt dem bemessenden Beamten.

Die Richtigfeit ber Bemessung ift von Beit zu Beit durch ben Gerichtsvorsieher an ber hand bes Reisetagebuches, bes Exekutionsbuches und ber Atten mittels Stichproben zu profen.

§ 15. Die Ganggelder und Zehrgeldzuschüffe in Straffachen sind nach Maßgade des § 5 der Berordnung des Justizministeriums vom 16. Dezember 1895, JWBB. Ar. 25, monatich zu liquidieren und aus dem Berlage zur Bestreitung der Kosten der Strafrechtsbssea auszusahlen.

§ 16. Die §§ 15—28 ber Berordnung der Minister des Jimern, der Justig und der Finanzen v. 3. Juli 1854, RGB. Ar. 169, dann die §§ 25, 26, AG. 1 und 3, § 27, AG. 1 und § 29 dieser Berordnung, insoserne sie sich auf die Gebühren der Dienerschaft beziehen, endlich § 10, Abl. 2 der Berordnung des Justizmissteriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium v. 3. April 1892, RGB. Ar. 67, treten mit dem Beginne der Wirtsamkeit der gegenwärtigen Berordnung außer Kraft.

Ebenso treten mit bem Beginne ber Birtsamteit ber gegenwärtigen Berorbnung bie Berorbnung bes Justigministers im Ginbernehmen mit

äußern, das Zehrgelb sofort an entrichten, um der Muße und der Spesen für die besondere Einsendung enthoben au sein. Ebenso hat der Berpflichtete, der beim Bollauge die Zahlung leistet oder dem Bollstreckungsorgane gegenüber die erfolgte Zahlung nachweist, ein bringendes Interesse daran, sich der Berpflichtung aur Zahlung des Zehrgeldes sofort au entstedigen, um das Auslausen weiterer Exekutionskossen w vermeiben.

Rach Ansicht bes Justigministeriums unterliegt es keinem Anstande, wenn die Bollftredungsorgane auch außer dem Falle des § 96, Abs. 8, GD. zur Einhebung des Zehrgeldes beim betreibenden Gläubiger oder beim Berpflichteten ermächtigt werden, sofern es sich nur um die sesten Gebühren im Betrage von 50 hellern, einer Krone oder zwei Kronen handelt, und diese Ermächtigung nach Analogie des § 96 GD. unter Angabe des einzuhebenden Zehrgeldes durch einen Bermert auf den Akten (auffälliger Druck oder Stampiglie) oder sonst in schriftlicher Form erteilt und der Bartei vorgezeiat wird.

Sowie solche feste Gebühren nach ber Mitteilung im JABB. v. J. 1989, S. 317, ins Reisetagebuch nicht einzutragen sind, so hat auch beren Eintragung im Geldbuche zu unterbleiben, jedoch unbeschabet ber nach § 14 ber Bbg. v. 22. August 1899, WGB. Nr. 162, vorzunehmenben Bemessung

Ift nach einer solchen birekten Einhebung bes Zehrgelbes bem Gegner ber zahlenben Partei eine Ersebigung bes Ezekutionsgerichtes zuzustellen, so ist in bieseibe stets auch die Berständigung von der ersolgten Gebührenentrichtung aufzunehmen." (INVVI). S. 101/1902.)

bem Finanzminister v. 29. März 1899, AGB. Ar. 60, und bie Berordnung bes Justizministers im Einvernehmen mit dem Finanzminister v. 25. Mai 1899, Z. 10410, LGB. für Dasmatien Ar. 10, außer Araft.

Die im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finangen erlassene Berordnung des Justigministeriums v. 21. Juli 1897, 8. 15856, LGB. für Talmatien Ar. 8 ex 1898, wird durch die Bestimmungen der gegenwärtigen Berordnung nicht berührt. —

Gebühren für Bollstredungshanblungen ber Diener. Da bei den Gerichten eines Oberlandesgerichtssprengels verschiedenartige Aufschiffernigen über die Anwendung der Ministerlalverordnung b. 22. August 1899, WGB. Ar. 162, beobachtet worden sind, so hat das Justigministerium unterm 25. Ottober 1900, B. 16473, die Erlassung solgender Belehrung an diese Gerichte genehmigt.

1. Es ist bereits anerkannt, daß die Bestimmungen der Ministerialverordnung v. 22. August 1899, RSB Rr. 162, auch bei benjenigen Amtsdandlungen der Diener der Gerichte zu befolgen sind, die behufs zwangsweiser Eintreibung der in § 104 GD. bezeichneten Gebühren, Strafen und Erfäße vorgenommen werden, und in den Mitteilungen des Justizministerialverordnungsblattes S. 365 ex 1899 darauf hingewiesen worden, wie man sich bezüglich der Erfolglosigkeit solcher Exetutionen zu verbalten hat.

Da sich neuerdings bei manchen Gerichten Zweifel in dieser Richtung ergeben haben, so wird zur Bermeidung einer unrichtigen handhabung der obzitierten Borschrift bemerkt, daß das Ausmaß des Zehrgeldes sich bei solchen Exekutionen selbstversichtlich nur nach dem Betrage der einzusedenben Gebühr, Geldstversichtlich nur nach dem Betrage der einzeitenung des Bohnortes des Berpflichteten die Amtshandlung nach Tunlichtet womöglich gelegentlich anderer Amtshandlungen auszusühren ist, um ein allenfalls gebührendes Ganggeld bei solchen zumeist geringsügige Beträge betreffenden Verrichtungen zu erparen.

Insoveit es sich um die Eindringung der geringen Beträge an rückständern Zustellgebühren handelt, ist eine unverhältnismäßige Welastung dahlungsfähiger und zahlungswilliger Parteien schon deskald ausgeschsoffen, weil der zwangsweisen Eintreidung die Lustellung des Zahlungsauftrages vorangeht, wosür nach § 107, Abs. 3. GO. auch dei Zustellung durch den Gerichtsdiener eine Gebühr nicht einzubeben ist, daher ungeachtet der Versäumnts der Entrichtung der Gebühr gelegentlich der Zustellung noch immer die kostenlich Berichtsgung ermöglicht wird.

2. Im Falle bes im § 379, Abs. 2, Go. vorgesehenen gleichzeitigen Bollzuges mehrere Aufträge, welche gleichartige Exekutionen gegen benselben Berpflichteten betreffen, ift die Bahl ber zehrgelboflichtigen Amtshandlungen nach ber Bahl ber hierbei selbständig, also unter Errichtung besonderer Bollstredungsprotokolle vorgenommenen Exekutionsakte zu bemeiten.

über Bollzugshandlungen, die in Ausschurung eines und besfelben Auftrages gegen benfelben Berpflichteten in verschiebenen Lotalen besfelben Eries vorgenommen werben, ift nur ein Protofoll aufzunehmen. Die bloge Anmertung bes Bollzuges einer Exelutionshandlung auf einem anderen Bollstredungsprotofolle ober bie Erstattung eines Fehlsberichtes bierüber gablen nicht als gebraelboflichtige Amtsbanblungen.

8. Ebenjo gebührt in jenen Fallen, in benen in einer und berfelben Exekutionslache Bollftredungshandlungen gegen mehrere Berpflichtete voraunehmen sind, ohne Rudflicht auf die Entfernung der Bospflige ber Berpflichteten ober die Zeit der Bornahme ber Amtshandlungen, das Zehrgelb sitt jebe einzelne dieser Bollftredungshandlungen.

Rur bann, wenn eine Exclutionshandlung gegen mehrere Berpflichtete vorgenommen wird, die entweber in gemeinschaftlichem haushalte wohnen over sonft in einer Gemeinschaft leben, und die Bollzugshandlung sich auf das ihnen gemeinschaftliche Bermögen bezieht, zählt die Bollzugshandlung nur als eine zehraelbpflichtige Amtschandlung. (IMBB. 6. 289/1900.)

Berordnung bes Juftigminifters im Ginvernehmen mit bem Finangminifter b. 20. Ceptember 1900, RGB. Rr. 165, über bie Gebubren ber Diener ber Gerichte bei denjenigen Dienkreifen und Dienfigangen, die nicht unter die Beftimmungen der Berordnung b. 22. August 1899, RGB. Rr. 162, fallen.

Auf Grund bes Artifels XXXIV bes Einführungsgesetes gur Bivils prozesorbnung v. 1. August 1895, RGB. Rr. 112, wird folgendes versorbnet:

- § 1. Bet allen von Dienern ber Gerichte unternommenen Dienstreisen und Dienstgangen, bie nicht unter die Bestitumungen der Berordnung v. 22. August 1899, RGB. Rr. 162, sallen, also insbesondere bei vorübergehenden Zuteilungen zu anderen Gerichten, bei der Bornahme einer von Umts wegen und ohne Gehaltserhöhung versügten übersiedlung und in Fällen der Begleitung von tommissionierenden Beamten durch einen Diener, gebührt den Dienern:
  - a) bas Taggelb.
  - b) bie Reijetoftenvergütung,
  - c) bie Übersiedlungsentschäbigung

nach Maggabe ber in ben folgenben Baragraphen enthaltenen Bestimmungen.

§ 2. Das Taggelb stellt sich als eine Baufchal-Entschäbigung für Bebr= und allfällige übernachtungstoften bes Dieners bar und beträgt für jeben Tag ber Dienstreise, bes Dienstganges und ber vorübergehenben Buteilung zwei Kronen 50 Deller.

§ 3. Wenn ein Diener bei Gelegenheit von Dienstreisen und Dienstgangen, die unter die gegenwärtige Berordnung fallen, Amishandlungen vornimmt, die in Gemäßheit der Berordnung v. 22. August 1899, RGB. Rr. 162, zehrgeldpflichtig sind, so gebühren ihm die betreffenden Zehrzelber neben dem Aggetbe.

§ 4. Die Reisetoftenvergutung ftellt fich als ein Erfat ber bent. Diener für feine Berson burch bie Dienfreise ober ben Dienftgang berursachten Transportauslagen bar; fie gebührt bem Diener nach Maßgabe folgenber Bestimmungen:

a) In Fallen, in benen ber Diener einen tommissionierenben Beamten. begleitet und tem letteren bie Anfnahme einer besonderen Fahr-

gelcgenheit (Wagen, Barle) gestattet ist, hat der Diener dieselbe Fahrs gelegenheit zu benügen, es entjällt daher ein Anspruch auf Reisekostenveralitung für den Diener.

- b) Benn der Amtsort mit dem Reiseziele auf der ganzen Strede, oder auf Teilstreden, mittels Massentransportmitteln, wie Eisenbahn, elektrische oder Pferdeden, Omnibus, Stellwagen, Dampsoot u. ä., verbunden ist, der bestehnde Fabrplan eine zwedentspreckende Benügung dieser Transportmittel gestattet und der unter a) erwähnte Fall nicht einetrit, so gebührt dem Diener die Bergütung des tarismäßigen Fahrpreises, und zwar dei Eisenbahnen nach der dritten, dei Dampsbooten nach der zweiten und bet anderen Transportmitteln, dei denen cine Teilung nach Klassen webetht, nach der untersten Rlasse. Diebei sind etwa deskehnde Fahrpreisermäßigungen zu berücksichtigen.
- c) Für Streden, auf die weber der unter a) noch der unter b) erwähnte Fall Anwendung findet, hat der Diener auf eine Wegentschädigung im Betrage von fünf Hellern site jeden Milmeter des hine und Ride-weges Anspruch; doch sind die Wege zwischen der Eisenbahnstation oder dem Dampsvoot-Landungsplage und dem unmittelbar angrenzens den Amtsorte oder Beiseile bei der Berechnung der Wegentschädigung außer Betracht zu lassen.
- d) Bei Dampfbootreifen gebührt bem Diener in Fällen, wo bas Tampfboot nicht am Landungeplate anlegt, ber Erfat ber tarifmäßigen Gin= und Ausschiffungstoften.
- e) Bei vorübergehenden Zuteilungen und bei Übersiedlungen hat der Diener Anspruch auf den Ersah der tartsmäßigen Sisendagne, Dampfeboote oder Postgeöcht für den Transvort von 25 Kilogramm Reisegepäck, soweit die betressende Berlehrsanstatt tein Freigepäck gewährt, ferner der mit dem Gepäckstransporte verbundenen Manipulationsund Stempelgebühren. Bei Benügung von Berlehrsanstatten, die die Gepäckstransportgeößhren nach je 10 Kilogramm absulfen und fein Freigewicht gewähren, ist der Diener berechtigt, den Ersah der Transportgeößhren sin 30 Kilogramm anzusprechen.
- § 5. Wenn ein Diener bei Gelegenheit von Dienstreisen und Dienstgangen, die unter die gegenwärtige Berordnung fallen, Amishandlungen ober Gange in Straffacen vornimmt, die in Gemäßheit der Bbg. v. 22. August 1899, AGB. Ar. 162, ganggeldpflichtig sind, so gebühren ihm die betreffenden Ganggelber nur für die außerhalb der Reiseroute liegende Strede.
- § 6. Bei Dienstgängen im Gebiete bes Amtsortes findet ein Anspruch auf Taggeib und Reisetostenvergütung gar nicht, bei Dienstgängen und Dienstreisen in Ortschaften, die dom Antsorte nicht mehr als 3·8 Kilometer entfernt sind, nur unter den in der MB. v. 3. Dezember 1859, RGB. Rr. 221, sestgesten Bedingungen statt.
- § 7. Die Übersiedlungsentschädigung ift nur bei ber Bornahme einer bon Aints wegen und ohne Gehaltserhöhung berfügten Übersiedlung gulässig und stellt sich als eine Pauschalentschädigung für alle biejenigen Austagen bar, die mit ber Dienstortsänderung verbunden sind, zu beren

Dedung jedoch weber bas Taggelb (§ 2), noch bie Reijetoftenvergütung (§ 4) bestimmt ift.

Die Überfiedlungsenticabigung barf ben Betrag von achtzig Kronen nicht überfieigen.

Der Diener hat bie ben Anspruch auf Übersiedlungsentichabigung besarunbenben Auslagen mittels Reiserechnung nachzuweisen.

§ 8. Wenn ein Diener bauernb ober vorübergehend mit ber Gefangenaufsicht betraut wird, haben auf Dienstreisen und Dienstgange, bie von ihm in Ausübung ber Gefangenaufsicht unternommen werben, bie für das Gefangenaufsichtspersonale zu erlassenden Borschriften Anwendung au finden.

§ 9. Diese Berordnung tritt mit dem Tage ber Kundmachung in Birtsamkeit. —

Die Gebühren ber Gerichtsbiener im Ruftenlande bei Benühung bes Seemeges find burch bie DB. v. 20. Dezember 1900, B. 23508, fuftenl. LGB. Rr. 20, geregelt.

## Tätigfeit ber Bollftredungsorgane.

\$ 25. Die Bollstreckungsorgane haben sich bei Ausführung der erteilten Aufträge innerhalb des ihnen durch das Gesetz zugewiesenen Wirkungskreises zu halten 1) und die im einzelnen Falle vom Gerichte gegebenen besonderen Weifungen genau zu beobachten. 2)

Die Bollstreckungsorgane sind berechtigt, die mittels der Exekution zu erzwingenden Zahlungen oder sonstigen Leistungen in Empfang zu nehmen, 3) über das Empfangene wirksam zu quittieren und dem Berpslichteten, wenn er durch die Leistung seine Berbindlichkeit ersüllt hat, auf Berlangen die ihnen zu diesem Zwede vom Gerichte oder vom betreibenden Gläubiger eingehändigten Schuldurkunden auszuliesen. Das Recht des Berpslichteten, nachträglich noch eine Duittung des Gläubigers zu sordern, 4) wird hiedurch nicht berührt. Der Gläubiger kann während des Exekutionsversahrens die ihm als Gegenleistung obliegende Übergade einer Urkunde, einer Geldsumme oder sonstiger Sachen an den Berpflichteten rechtswirksam durch die Bollstreckungsorgane bewerkseiligen lassen.

Die Befugnis ber Gerichtsdiener zum Gelbempfange tann im Berordnungswege in Ansehung höherer Gelbbeträge eingeschränkt werden. 3) Jede solche Einschränkung ist auf ortsübliche Beise kundzumachen.

<sup>1)</sup> Das Bolistredungsorgan barf nur ausnahmsweise ohne richterliche Beisung mit ber Bollziehung bes Auftrages innehalten. § 46.

2) Die Alten fiber Geschäfte bes Exelutionsvollauges find spätestens am 2. Tage nach ber Bornahme, wenn aber ber Diener nicht mehr am Tage ber Bornahme am Gerichtsorte wieber einlangt, spätestens am 2. Tage nach seiner Rückunit vorzulegen. § 382, Abs. 3, GD.

Protofoll über bie Exclutionshanblungen bes Bollftredungsorganes § 60. — Richterliche Weifung über Protofolvorlage § 61. — Rein absgesonbertes Rechtsmittel gegen bie aur Durchführung einzelner Exertationsalte erlassener Auftrage § 66, § 515 BPD., § 78. — Beschwerbe über bie Art bes Exelutionsvollunges § 68.

3) Bor Beginn ber Bornahme ber erften Exetutionshandlung tann bas Bollftredungsorgan ben Berpflichteten, wenn er angetroffen wirb,

Bur freiwilligen Leiftung aufforbern. § 379, Abf. 4, GD.

Wird der Berpflichtete nicht angetroffen, wohl aber ein Angehöriger ober zur Besorgung der Angelegenheiten des Berpflichteten bestellter Bebiensteter (Prolurift, Geschäftsführer, Kassier u. bgl.), so ist die Aufforderung an diesen zu richten.

Freiwillige Leistungen zur Ersullung bes zu vollstredenden Anspruches ober eines Teiles bieses Anspruches hat bas Bollstredungsorgan, soweit es zur Empfangnahme berechtigt ift, vom Berpflichteten ober von einer

fonft zur Leiftung bereiten britten Berfon anzunehmen.

Den gezahlten Betrag hat bas Bollstredungsorgan bem etwa anwesenben Gläubiger ober bessen Bertreter, falls bieser ausbrüdlich auch zur Empfangnahme bes Streitgegenstanbes ermächtigt ist, gegen Empfangsbestätigung aususplagen ober mit Bostanweisung augusenben.

Wenn der Betrag, welchen der Berpflichtete zu leisten bereit ift, die Summe übersteigt, welche das Bollstreckungsorgan in Empfang nehmen dars, und die unmittelbare Ausfolgung des Betrages an den betreibenden Gläubiger oder bessen Betreter nicht bewirft werden kann, ift nach Abschn. 1, V. 12 (sehe Anm. 6) vorzugehen. Instr. Abschn. I, V. 20.

Sofern die Zahlung unmittelbar an den betreibenden Gläubiger oder besseln Bertreter geleistet oder mittels Postanweisung an ihn oder an das Gericht eingesendet wurde, ist von der Aufnahme eines Protosoles abzusiehen und nur in dem Berichte\*) an das Gericht unter Anschlüß der Empsangsbestätigung des betreibenden Gläubigers oder des Postaufgabesscheines oder unter Mitsettigung\*\*) des betreibenden Gläubigers oder sches Bestreters auf die geleistete Zahlung hinauweisen. Wenn das Bollstreckungsorgan die Zahlung behufs übermittiung an das Gericht oder an den betreibenden Gläubiger übernommen hat, ist die Zahlung im Protosole\*) zu beurtunden. Wenn nur eine Teilzahlung geleistet wurde, ist sie jedem Falle in dem über die Exetutionshandlung auszunehmenden Protosole zu beurtunden.

<sup>\*)</sup> Gebührenfreiheit bes (in Form eines Protofolies erflatteten) Berichtes über Richtvornahme einer Exekutionshanblung. Der Bericht bes Bollftredungsorganes über bie Richtvornahme einer Exekutionshanblung unterliegt auch dann nicht ber Stempelgebühr, wenn er unter Benügung des ED. Form. Nr. 158 in Form eines Protofolies ausgefertigt wirb. Falls dagegen in dem Protofole ein Antrag, über den

Gine an bas Bollftredungsorgan geleiftete Rablung ift bem Berpflichteten auf Berlangen zu beftatigen.

Rach vollftanbigem Empfange ber Leiftung bat bas Bollftredungsorgan bem Berpflichteten bie ibm au biefem Bebufe vom betreibenben Blaubiger übergebenen Schulburfunden (Schulbichein, Bechiel famt Broteft u. beral.) auszufolgen.

Gine Teilgablung ift auf ber in ben Sanben bes Bollitredungsorganes

befindlichen Schulburtunde burch bie Formel abaufdreiben:

"Auf Abichlag biefer Forberung bat R. R. beute au Sanben bes Befertigten ben Betrag bon . . . . fl. . . fr. gezahlt.

Datum und Unteridrift bes Bollftredungsorganes

unter Beifenung bes Dienftcharafters." (Anftr. Abidin. I. B. 21.)

- 4) § 1423 ab@B., Art. 39, 54 BBD.
- 5) § 8. Schulbicheine und anbere Urfunden, Gelbfummen ober fonftige Sachen, bie ber betreibenbe Glaubiger bem Berpflichteten mabrend bes Erefutionsverfahrens burch bas Bollftredungsorgan übergeben laffen will (8 25 ED.), bat er bem Bollitredungeorgane unmittelbar einzubanbigen : es bebarf meber einer Untragftellung bei Bericht noch eines idriftliden Anfudens an bie Ruftellungs- und Eretutionsabteilung. Ralls ber Erefutionspollang einem Berichtsbiener übertragen ift und bie au übergebenbe Gelbiumme ben Betrag überfteigt, zu beffen Empfangnahme ber Berichtsbiener berechtigt ift. bat ber betreibenbe Gläubiger munblich ober ichriftlich bei ber Ruftellungs- und Eretutionsabteilung ben Antrag au ftellen, die Ubeigabe ber Gelbfumme an ben Berpflichteten burch ein bagu berechtigtes Bollftredungsorgan bewertstelligen gu laffen. § 379, letter abi., GO.

Insbefonbere muß bei Bechfelforberungen ber Bechfel und ber Broteft pom Glaubiger bem Bollftredungsorgan behufs allfälliger Ausfolgung an ben Schuldner gur Berfügung gestellt merben. Inftr. Abichn. I. B. 23.

Im einzelnen find ben Bollftredungeorganen folgende Umtebandlungen augewiesen: Bfandweise Beichreibung von Liegenschaften § 90.

bom Bericht gu enticheiben ift, g. B. auf Rufpruch bon Eretutionetoften ober auf Ginftellung ber Erefution, beurfundet wird, unterliegt bas Brotofoll ber für protofollarifche Antrage biefer Art bestimmten Stembel= gebuhr (3ME. v. 18. April 1899, 3MBB. G. 132/1899, in Erinnerung gebracht 39088. S. 205/1901).

Durch ben Beifdlug bes Roftenverzeichniffes wirb bas an und für fich ftempelfreie Brotofoll Er. Form. Rr. 158 über bie Richtbornahme einer Executionsbandlung zu einem stempelpflichtigen Antrag (Brotofoll 1 K beam. 24 h. Roftenbergeichnis Beilagenstempel 30 h beam. 20 h). RDE. v. 18. September 1902, R. 57763, 3MBB. S. 272/1902.

\*\*) Diefe nur fur Rwede ber amtlichen Rontrolle beigefeste Dit= fertigung ftellt teine gebührenpflichtige Empfangebeftätigung im Sinne ber TB. 47, lit. a, bes GG. bar. FME. v. 23. Mai 1899, 3. 9536, ANSB. S. 207/1899. Digitized by Google

übergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter & 99, Abl. 2. Beschreibung und Schatung von Liegenichaften (jeboch nicht burch Gerichtsbiener) § 144. Ubergabe ber augeichlagenen Liegenichaft an ben Erfteber & 158, Mbf. 2. Bornahme ber Bfanbung beweglicher Sachen 88 258, 257. Durchführung beam. Ginleitung ber Bermahrung gepfanbeter Sachen (8 259) auf gerichtlichen Auftrag: im Ralle & 259, Abl. 5, aus eigener Entichliefung. Abnahme bes Bargelbes, Abernahme und ebent. Ausfolgung an ben betreibenben Glaubiger § 261. Bertauf gepfanbeter Gegenftanbe, bie einen Borfen- ober Martipreis haben, aus freier band § 268, Abf. 2. Ubernahme ber Gegenstände sum Transport in Die Auftionsballe und Die Abgabe an bie Auftionshalle § 13 (12) ber Din. Bbgn. bei § 274. Bornahme ber Berfteigerung beweglicher Sachen 88 275, 278, 277, event. Anordnung bes Berfteigerungetermines & 272. Ausfolgung bes Bersteigerurgerloses an ben betreibenben Glaubiger 88 288 ff. und Ubnahme von Bertpapieren u. a. § 296. Bornahme von Sandlungen gur Erhaltung und Ausübung ber Rechte aus gepfanbeten Bertpapieren § 297. Invermahrungnehmen eines für eine gepfandete Forberung bestellten Sandpjandes & 298. Abergabe pon Babieren, an beren Befit bie Beltenbmachung einer überwiesenen Forberung gefnübft ift, § 305. Bertauf einer gepfänbeten Forberung und Übergabe ber über bie Forberung borbanbenen Urfunben an ben Raufer & 318. Beitreibung bes Anipruches auf herausgabe ober Leiftung torperlicher Sachen § 327. Einführung bes Bermalters in bas zu verwaltenbe Unternehmen \$ 343, Abi. 1. Begnahme bestimmter beweglicher Sachen, welche ber Berbflichtete \ au übergeben hatte, 88 346, 347. Wegnahme ber Urtunden und Wert-Benge bebufs Bornahme ber immbolifchen Trabition. Abgabe ber biesfälligen Ertlarungen, § 348. Durchführung bes Anfpruches auf Uberlaffung ober Raumung bon unbeweglichen Cachen (Delogierung) \$ 349. Ubergabe, Bermahrung, event. Bertauf megaufchaffenber Sachen & 849, Abl. 2. Intervention behufe Befeitigung eines Biberftanbes gegen bie Bornahme einer zu bulbenben Sanblung und gum Gonte ber auszuführenben Arbeit, § 357. Bornahme ber Berhaftung § 360, Abf. 2. Mit= wirfung beim Bolljuge einstweiliger Berjugungen § 383.

°) Beträge über 500 fl. in Empfang zu nehmen, find die Gerichtsbiener nicht berechtigt; bis zu welchem Betrage innerhalb dieser Grenze bem einzelnen Gerichtsbiener die Besugnis zum Geldempsange zu erteilen ist, hat der Borsteber des Gerichtes zu bestimmen. § 333, Abs. 1 und 2, GD. Diese Beschräntung gilt jedoch nicht sur des Abnahme von Bargeld, wenn der zu vollstredende Anspruch den Betrag von 500 fl. übersteigt.

Gerichtsbiener, die als Bollstredungsorgane verwendet werden, bürsen bet sonstiger Bestrafung im Disziblinarwege Gelbbeträge nicht in Empfang nehmen, welche die Summe übersteigen, zu deren Empfangnahme sie vom Borsteber des Gerichtes berechtigt ertlärt wurden.

Will ber Berpflichtete einen Gelbbetrag übergeben, ber höher ist, als ber Betrag, ben ber Gerichtsbiener in Empfang nehmen barf, so ist ber Berpflichtete anzuweisen, ben Betrag mittels Bostanweisung an ben Empfanasberechtiaten ober an bas Gericht abzusenden und dem Gerichtsbiener ben Boftaufgabefchein behufs Borlage an bas Gericht auszufolgen. Infir., Abicin. I, B. 12.

\$26. Die Bollstredungsorgane sind befugt, soweit cs ber Zwed der Exekution erheischt, die Wohnung des Verpssichteten, bessen Behältnisse, und wenn nötig, mit entsprechender Schonung der Person, selbst die vom Verpsichteten getragenen Aleider zu durchsuchen. Verschossen Dauseumd Zimmertüren und verschlossen. Verschlisse die Jum Zwede der Exekution erössen lassen. I Falls jedoch weder der Berpslichtete noch eine zu seiner Familie gehörige, oder eine von ihm zur Obsorge bestellte erwachsene Person anwesend wäre, sind den vorerwähnten Exekutionshandlungen zwei vertrauenswirdige, großjährige Personen männlichen Geschlechtes als Zeugen beizuziehen.

Die Bollstredungsorgane tonnen behufs Beseitigung eines ihnen entgegengestellten Widerstandes!) Die Unterstützung der Sicherheitsorgane und ersorberlichenfalls auch der Gendarmerie4) unmittelbar nachsuchen. Begen Erwirkung militärischer Silfe haben sie sich an den Borsteher des Erekutions-

gerichtes zu wenden.

Bei Erefutionen gegen aftiv dienende Personen der bewaffneten Macht oder der Gendarmerie ift, wenn nicht Gefahr am Berzuge ift, behufs Beseitigung eines Widerstandes die Unterstützung des militärischen Borgesetzten des Berpslichteteten anzusuchen.

1) Bur Bermeibung unnötiger Schäbigung foll bagu ein geeigneter Sanbwerfer gugegogen werben. Infir., Abidn. I, B. 13, Abf. 2.

?) Die Zeugen find in bem Prototolle über die Bollftredungshandlung nach Namen, Stand und Bohnort aufzusühren, fie sollen auch bas Prototoll mit unterschreiben. Inftr., Abschn. I, B. 13.

\*) Der Richter ift befugt, bei ber Bersteigerung von Liegenschaften alle zur Badyrung ber Ruhe und Ordnung, sowie zur hintanhaltung unerlaubter Berabredungen, Einschückterungen und sonstiger Berkinderungen nötigen Berstügungen zu tressen und ste awangsweise, erforberrlichenfalls mit Unterstützung der Sicherbeitsorgane, durchzuschen § 177, Abs. 3. Dasselbe Recht steht auch dem Bollstredungsorgan zu. Siche 8 32.

4) Bergl. §§ 29, 363, 386, 216f. 2, 3. 1.

FMB. v. 17. April 1899, INEB. Rr. 15, betreffend bas Anssuchen ber gerichtlichen Bollstredungsorgane um Untersftügung burch bie Genbarmerie. An alle Gerichte. Aus Ansafe eines Falles hat bas k. t. Landesverteibigungsministerium allen f. k. Landesgenbarmerielommanden jur entsprechenden Unweisung der untersstehenden Mannschaften bekanntgegeben, daß burch die im § 26, Abs. 2,

ED. normierte Ermächtigung ber gerichtlichen Bollstredungsorgane zum unmittelbaren Ansuchen von Gendarmerieassischen be Bestimmungen bes § 45 ber Dienstinstruction für die Gendarmerie' (Beilage zum JNBB. 1895 Rr. 9), welche die Buldssigstei eines solchen unmittelbaren Ansuchen von "einer Gesahr im Berzuge" abhängig machen, modistziert worden sind, und die gerichtlichen Bollstrechungsorgane bermal unter den in der Exetutionsordnung selbst angesührten Boraussehungen die Gendarmerieassischen fiets unmittelbar nachsuchen können.

Auch hat bas f. f. Lanbesverteibigungsministerium anerkannt, bag bie Genbarmerieassissen, sowohl bei wirklich entgegengestelltem, wie bei unmittelbar brobenbem Wiberstande vom gerichtlichen Bollstredungsorgane

nachgefucht werben fann.

Die Gerichte werden gleichzeitig aufmerklam gemacht, daß die Genebarmerieassistienz im Sinne des § 26 ED. in der Regel erst dann nachzusuchen sein wird, wenn die lokalen Sicherheitsorgane, bezw. die zur Handhabung der Lokalpolizei zunächst bestellten Gemeindeorgane zur Beeieitigung eines wirklich ausgeschen oder eines mit Grund zu besorgenden Biberstandes tatsächlich nicht hinreichten oder aber hiezu nach aller Boraussisch nicht ausgeschen würden.

b) Das Ansuchen obliegt ber Buftellunge= und Egetutionsabteilung;

es fann munblich gefcheben. § 384, R. 1 und Abf. 2, GD.

\$ 27. Die Exekution darf nicht im weiteren Umfange vollzogen werden, als es zur Berwirklichung bes in ber Exekutionsbewilligung bezeichneten Anspruches notwendig ift. 1)

Bei ber Exetution zur Hereinbringung von Gelbforderungen<sup>2</sup>) ist stets auch auf die bis zur Befriedigung bes Gläubigers voraussichtlich noch erwachsenden Kosten<sup>3</sup>) Bedacht zu nehmen.

1) Bergl. § 14. — Anwendungsfall: Schluß ber Bersteigerung, wenn ber erzielte Erids genügt, § 279. — Die Exclution ift einzuschänken, wenn sie in größerem Umsange vollzogen wurde, als zur Erzielung vollständiger Befriedigung des Gläubigers notwendig ift. § 41, Abs. 2; in der Regel nicht ohne frühere Einvernehmung der Parteien, § 55, Abs. 2 (JR. zu § 41 ED.). — Besondere Hälle: §§ 96, 263.

9) Die Bewilligung ber Ezetution jur Berwirklichung evon anberen Anfprichen ichtieft bie Bewilligung ber Ezetution für die Roften in fich; 3 369. Infoferne hanbelt es fich auch hier um Ezetution wegen Gelbforberungen.

3) § 74. - Anwenbungefall: §§ 279, 293, 284.

§ 28. In das Eigentum 1) einer unter staatlicher Aufssicht stehenden, dem öffentlichen Berkehre dienenden Anstalt dürfen Exekutionsakte, welche geeignet wären, die Aufrecht-

<sup>§ 28. 1.</sup> Exefution gegen bas Staatseisenbahnärar mittels Pfändung der Kaffebestände? E. v. 21. November 1900, 3. 15425, Sig. 1190. — Bgl. ED. § 7, Nr. 1.



haltung bes öffentlichen Berfehres zu ftoren, nur im Ginvernehmen mit ber Aufsichtsbehörde und unter ben bon biefer Behorbe im Intereffe bes öffentlichen Bertehres für befundenen Ginichränfungen porgenommen notwendia merben. 2)

- 1) Bergl. Berbangung ber Saft gegen Bebienftete einer folden Unftalt. 8 362.
- 2) Der Ruftellungs- und Erefutionsabteilung obliegt: Die Aufforberung ber Auffichtsbehörbe einer unter ftagtlicher Aufficht ftebenben. bem öffentlichen Bertebre bienenben Anftalt, gur bevorftebenben Gretutions= banblung einen Bertreter au fenben, um bie im Intereffe bes öffentlichen Bertebres für notwenbig befundenen Ginidrantungen bes Gretutionsvollauges an bezeichnen (§ 28 ED.). § 384, R. 2. GD. - Die Auffichtsbeborbe im Ginne bes & 28 GD. ift binfichtlich ber eleftrifden Gtrafen= bahnen bie t. t. Generalinivettion ber öfterreichifden Gifenbahnen (ADBB. 6. 281/1902). - Auf bas gur Inftanbhaltung und gum Betriebe von Dampfichiffahrts, Fluguberfuhrs, Telegraphens, Telephonunternehmungen und öffentlichen Lagerhäufern gehörige, im Befite ber Unternehmung befinbliche Material findet eine abgesonderte Erefution nicht ftatt. Art XI EG. 1. ED.
- 6 29. Gegen eine in Ausübung bes Dienstes befindliche 1) Berion ber bewaffneten Dacht ober ber Genbarmerie barf mit bem Erefutionsvollzuge erft begonnen werden, nachbem bem porgefetten Rommando biefer Berfonen bon ber Bewilligung ber Erefution Anzeige gemacht murbe.
  - 1) D. i. eine in Bollgiehung bienftlicher Obliegenheiten begriffene Berfon. Bergl. 88 26, Abf. 3, 363, Abf. 1, 386, Abf. 2, B. 1. — Ere-Tution in militarifchen ober bom Militar befegten Bebauben, § 31.

Ruftellungen an attive Berfonen bes Mannichaftsftanbes ber bewaffneten Racht baben burch ben Chef ber junachit vorgefetten Rommanbobehörbe au erfolgen. § 92 ABD.

Bon ber Bewilligung fber Grefution gegen eine in Ausubung bes Dienftes befindliche Berion ber bemaffneten Racht ober ber Genbarmerie (\$ 29 ED.) ift bem porgefetten Rommando (Beborbe, Anftalt) bes Berpflichteten, wenn aber biefes nicht befannt ift, bem im \$ 143. Abi. 1. beseichneten Rommando (bem Militärstationstommando bes Aufenthaltsortes ber betreffenben Berfon ober, falls an biefem Orte ein foldes Rommanbo fich nicht befindet, bem nächstgelegenen Militarftationetommando; bei Berfonen ber Landwehr ober ber Genbarmerie bem an bem Aufenthaltsorte befindlichen ober biefem nächstgelegenen Landwehr- ober auch Militarflationstommando ober bem Genbarmeriegbteilungetommando) Angeige gu machen. Soferne bie Angeige fchriftlich erfolgt, ift mit bem Beginn bes Eretutionsvollzuges bis zur Bestätigung bes Empfanges burch bas Rommando au marten. Wirb gegen ben vom Bollftredungsorgane munblich angezeigten Eretutionevollzug vom Rommando Ginfprache erhoben, fo hat

bas Bollftredungeorgan barüber bem Richter munblich gu berichten unb

beffen weitere Weifung einzuholen.

Benn gegen aktiv bienenbe Bersonen ber bewasineten Macht ober ber Genbarmerie haft verhängt werben soll (§ 363 CD.), hat sich bas Exekutinsgericht an bas nächte Militär- (Landwehr-) Territorialkommanbo (Landesgenbarmeriekommanbo) oben, wenn bie haftverhängung gegen Personen ber Kriegsmarine im Kuftengebiete stattsinben soll, an bas hafensabmircast in Bosa zu wenden. § 179 GD.

Die Anzeige hat, wenn sich bas Rommanbo am Sige des Exclutionssgerichtes befindet, durch das Bollstredungsorgau, und zwar durch Borweisung des Exclutionsbeschließ, § 386, §. 1 und Abs. 3, G.D., sonst schrisch durch das Exclutionsgericht zu ersolgen. § 179 GD. Bei der mündlichen Anzeige bat das Kollstrechungsorgan die Legistimationsurfunde

borgumeifen. § 336 @D.

§ 30. An Sonn- und Feiertagen 1) sowie zur Rachtzeit 2) dürsen Exekutionshandlungen nur in dringlichen Fällen mit Erlaubnis des Borstehers 3) jenes Bezirksgerichtes vorgenommen werden, in dessen Sprengel die Exekutionshandlung stattfinden soll.

Der Befchluf, burch welchen bie Erlaubnis ) erteilt wirb, ift bem Berpflichteten auf Berlangen bei ber Ezekutionshand-

lung in schriftlicher Faffung vorzuweisen.

Die Erteilung ober Berfagung biefer Erlaubnis fann

burch ein Rechtsmittel nicht angefochten werben.

1) Welche Tage als Feiertage zu gelten haben, wird burch Berordnung beftimmt. § 221 BPD., § 78 ED. (Siehe biefe Bestimmungen in § 44 GD.)

Auf das Exetutionsversahren haben die Gerichtsserien keinen Einfluß. 8 223, Abs. 2, 830. — Anträge auf Bewilligung, Einschränfung ober Aushebung von einspreiligen Berfügungen sind Ferialsaden. §§ 224, &. 8, 223, Abs. 1, 340., § 78.

- 2) Bom 1. April bis 30. September von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens; vom 1. Oktober bis 31. März von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. § 45 GD.
  - 3) Ober bes gu beffen Bertretung berufenen Einzelrichtere, § 46 GD.
- 4) Diese Erlaubnis hat bas Bollftredungsorgan von Ansts wegen munblich anzusuchen, wenn sonft ber Exekutionevollzug überhaupt nicht statischen könnte ober boch ein erfolgreicher Bollzug der Exekution nicht zu gewärtigen ware. § 386, B. 2, GD.
- § 31. In ben kaiserlichen Hofgebäuben, 1) in ber Bohnung eines Mitgliedes bes kaiserlichen Hauses, sowie in ber Bohnung einer die Exterritorialität in Ofterreich genießenden Berson können Exekutionshandlungen nur burch bas Obersthosmarschallamt2) vorgenommen werden.

177

In militärischen ober von Willtär besetten Gebäuben tann die Bornahme von Exetutionshandlungen 3) erft nach vorgängiger Anzeige 4) an den Kommandanten des Gebäudes und unter Buziehung einer von diesem beigegebenen Militärperson erfolgen.

1) Siehe bas Berzeichnis bei § 32 JR. — Um die Bornahme von Exefutionen in den hofgebäuden hat das dewiltigende Gericht das Exefutionsgericht und dieles das Obersthofmarichallamt zu ersuchen. — Bustellung oder Bornahme sonstiger gerichtlicher Alte gleichfalls durch das Obersthofmarichallamt, § 82, Abs. 4, JR.

2) Das Ansuchen ift vom Grichte gu ftellen. § 884, letter Ab-

fat, GD.

3) Ebenjo Ruftellungen. § 92 RBD.

') Die Anzeige geschieht durch das Bollstredungsorgan und zwar durch Vorweisung des Beschusse, womit die Exclutionshandlung bewilligt wird. § 886, B. 8 und Abs. 8, D. hiebei ist die Legitimationsurlunde vorzuweisen. § 836 GD. — Die Anzeige hat nur den Zweck, dem Kommandanten die Gelegenheit zu geben, die Militärperson zu bezeichnen, die bei der Bornahme der Exclution aus Gründen der Aufrechthaltung der Haussordnung zuzuziehen ist, Bericht des Ausschusses abg. Haus. d. 23. Mai 1869, Rr. CXC/1869. —

Bornahme von Exekutionshandlungen in militärischen ober von Militär beseigten Gebäuben. Da mitunter die Bornahme von Exekutionshandlungen in militärischen oder von Militär beseigten Gebäuden Berzögerungen ersuhr, weil der Rommandant oder desen Stellvertreter vom Bollftredungsorgan nicht angetrossen werden konnte, und zur Entgegennahme der Anzeige im Sinne des § 31, Abs. 2, ED. keine Borsorge getrossen war, hat das k. und k. Reichskriegsministerium mit dem an die Territorialsommanden der im Reichstate vertretenen Königreiche und Länder gerichteten E. v. 29. November 1901, Pras. 6247, u. a. folgendes angeordnet:

"Falls der Kasernkommandant beim Erscheinen des die vorgängige Berständigung überdringenden gerichtlichen Organes nicht anwesend sein sollte, ist das Kaserninspektionsorgan zur Übernahme der Berständigung und zur sofortigen Benachrichtigung des Kasernahmendanten verpflichtet. Bare das letzter untunsich, so ist sosort der Stellvertreter im Kasernkommando (B. 116 Dienstregkement, I. Teil) zu verständigen." (INBB.

S. 8/1902.) -

Mit der Bornahme von Exetutionen in militärischen oder von Militär beseigten Gebäuden sind nur solche Bollstredungsorgane zu betrauen, von denen anzunehmen ift, daß sie ihrer Ausgade durch ein auch die militärischen Interessen berückstigtenbes taltwolles Borgehen vollständig gewachen sind. Benn ein Gerichtsdiener, der in dieser hinsicht volle Gewachen sietet, nicht zur Berstaung steht, soll mit der Vornahme solcher Exetutionen ein Kanzleibeamter betraut werden.

Da mit bem Beginn bes Exetutionsvollzuges gewartet werben muß, bis bem Bollftredungsorgan eine Militarperson beigegeben wirb, empfiehlt

es sich, daß sich das Exekutionsgericht, wenn tunlich noch vor der Entsfendung des Bollstreckungsorganes im kurzen Wege (3. B. durch telephonische Anfrage, durch einen Boten u. dergl.) erkundigt, wann der Kasernstommandant oder bessen Stellvertreter in der Raserns zu tressen ist, und daß die Exekution, salls nicht besondere Gründe deren sootvendig machen, zu der in jedem einzelnen Falle oder ein sur allemal im voraus bekanntgegebenen Stunde vorgenommen wird.

§ 32. Alle an einer Ezekutionshanblung Beteiligten können bei beren Bornahme anwesenb sein. Personen, welche die Ezekutionshanblung stören ober sich unangemessen betragen, können vom Bollstredungsorgane entsernt werden. 2)

1) Dem betreibenden Gläubiger, der bei der Exekutionsvornahme answefend sein will, ist auf Bunsch das Bollstreckungsorgan zu bezeichnen, welches mit dem Exekutionsvollzuge betraut ist, und die Zeit dekanntzugeben, zu welcher die Exekutionshandlung vorgenommen werden soll. Findet sich weder der Gläubiger noch sein Bertreiter zur sestgesetzt an Ort und Sielle ein, so ist die Exekutionshandlung in Abwesenheit des Gläubigers vorzunehmen. S 161. Abs. 3. GD.

2) Siehe insbesondere die Befugnisse bes Richters, ber ben Berfteigerungstermin leitet, § 177, Abs. 3. Gilt auch für Bollstredungsorgane. — Unterstützung durch die Sicherheitsorgane und die Gendarmerie, § 26,

Abs. 2.

# Beginn bes Exekutionsvollzuges.

§ 33. Der Bollzug der Exetution ift als begonnen anzusehen, 1) sobald das Ersuchen um den Exetutionsvollzug beim Exetutionsgerichte eingelangt ist, falls aber das zur Bewilligung der Exetution zuständige Gericht zugleich Exetutionsgericht ist, sobald der Auftrag zur Bornahme der ersten Exetutionshandlung an das zu bessen Ausstührung bestimmte Organ gelangt ist.

1) §§ 18, 87, 45, 75, 258, 377.

### Tob bes Berpflichteten.

§ 34. Stirbt ber Verpssichtete nach Bewilligung der Exekution, so kann diese, sobald eine Erbserklärung angebracht ober ein Nachlafkurator!) ernannt ist, in Ansehung des hinterlassenne Bermögens ohne neuerliche Bewilligung in Bollzug gesetzt oder fortgeführt werden. Sonst muß der betreibende Gläubiger zu diesem Behuse die Nestellung eines einstweiligen Bertreters des Nachlasses bean-

<sup>§ 34. 1.</sup> Die Erbserklärung ist nur dann als angebracht anzusehen, wenn sie vom Abhandlungsgerichte angenommen wurde. E. v. 11. Februar 1902, Z. 1920, ZB. 1902: 268.

tragen.\*) Der Antrag kann bei bem zur Abhanblung bes Rachlasses) ober bei bem zur Bewilligung ber Exekution zu-

ftanbigen Gerichte geftellt merben.

Eine bei Lebzeiten bes Berpflichteten begonnene (a) a) Exekution auf Liegenschaften kann ohne vorherige Bestellung eines einstweitigen Nachlagvertreters fortgeführt werben, wenn die zur Einleitung ber Zwangsverwaltung ober Zwangsversteigerung notwendige bücherliche Unmerkung (b) noch vor bem Tobe des Bervflichteten erfolgt ist.

1) Berlaffenschaftsturator im Sinne §§ 78, 128, 129 Berf. a. Sir.

Befchluffe, burch welche Eretutionsbanblungen bewilligt werben. burfen. falls ber Berpflichtete feit ihrer Erlaffung verftorben ift. obne Erwirfung eines richterlichen Beichluffes ausgeführt werben, wenn burch Borlage ber betreffenben gerichtlichen Erlebigung nachgewiesen wirb. bak aum Rachlaffe bes Berpflichteten eine Erbsertlarung angebracht und au Gericht angenommen ober bak ein Rachlakturator ernannt murbe. Der Rachweis ift bem Beamten (Rangleigehilfen) ber Ruftellunge= unb Ere= Tutionsabteilung (Erefutionsabteilung), bem bie fragliche Erefutionsfache augeteilt ift, ober ber Berfon au erbringen, welche bie Eretutionebandlung vornimmt. Berichtsbiener, welche bei Bornahme einer Erefutions= hanblung erfahren, bag ber Berpflichtete feit Erlaffung bes Egefutions= auftrages verftorben ift, haben, ohne einstweilen bie Eretutionshanblung borgunebmen, unter Borlage ber ihnen etwa übergebenen gerichtlichen Beideibe über bie Erbsertlarung ober Ernennung bes Rachlafturators bie Beijung bes Beamten (Rangleigebilfen) einzuholen, von bem fie ben Auftrag erhalten baben.

Ungeachtet bes Mangels solcher Rachweisungen ist der Exetutionsauftrag dem Gerichte nicht zurückzulegen, wenn der betreibende Gläubiger in der Zuftellungs und Exetutionsabteilung die Erflärung abgibt, ohne Berzug die Bestellung eines einstweitigen Bertreters des Rachlasses beantragen zu wollen. Diese Erflärung ist durch einen kurzen Bermert zu den Alten, den der Gläubiger zu unterschreiben hat, sestzugenen. Die biedurch bewirkte Berzögerung des Exekutionsvollzuges ist dem Richter unverweilt mündlich anzuzeigen.

Der Bescheib über die Bestellung des Rachlakturators kann bom betreibenden Gläubiger unmittelbar in der Zustellungs- und Exekutionsabteilung sbergeben werden und ist sodann dei der Berichterstattung über den Exekutionsvollung dem Richter vorzulegen. Benn die Kuratorsbestellung nicht innerhalb vier Bochen der Zustellungs- und Exekutionsabteilung nachgewiesen wird, ist mit der Aufückenung des Exekutionsabteilung nachgewiesen wird, ist mit der Aufückenung des Exekutionsabteilung nachgewiesen

auftrages nicht langer zu warten. § 387 GD.

\*) Der Antrag kann in ber Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werben. § 320, Z. 3, GD. — Gegen ben Rachlafturator bezw. Aurator ad hoe kann auf Grund bes gegen ben Erbkasser ergangenen Exetutionstitels auch bie Exekution erst bewilligt werben. — Defret, womit ber Aurator bestellt wirt, genügt ber Ansorberung bes § 9. — § 547 abCB.

Digitized 12 Google

3) §§ 105 ff. 392. 4) § 33. 5) §§ 98, 134, 216f. 2.

a) Dafür, ob eine bei Lebzeiten bes Berpflichteten begonnene Exelution auf Liegenschaften nach bessen to ohne vorherige Bestellung eines einstreiligen Rachlabvertreters sortgesührt werben kann, ist bernöge bes Erundiges bes § 29 aGG. (bergl. § 93 aGG.) ber Zeitpunkt maßgebend, in welchem bas Ersuchen, bie Anmerkung der Einleitung der Zwangsverswaltung oder ber Zwangsverstiegerung zu vollziesen, bei der Buchbeborde eingelangt sit; wenn die Buchbeborde selbst zur Bewilligung der Zwangsverstiegerung berusen war, ist zusolge der obgedachten Bestimmung des Grundbuchsgesess die Zeit der Anbringung des Exekutionsantrages als der entscheidende Zeitpunkt anzusehen. (IM. au § 34 CD., B. 1.)

Mit bem Tobe bes betreibenden Gläubigers rüden bessen Rechtsnachsolger ober ber Berlassenschaftstrator in das Eretutionsversahren
ein, ohne daß zu diesem Zwede Unterbrechung der Exetutionsversahren
ein, ohne daß zu diesem Zwede Unterbrechung der Exetutionsverschren
siche Aufnahme bes Berjahrens durch die Rechtsnachsolger ober durch
ben Aurator stattsindet. Die Rechtsnachsolger tönnen über das Exetutionsversahren nach Maßgabe der ihnen am Nachlasse zustehenden Rechte
versähgen. L.s Bekanntiverben des Todes des betreibenden Gläubigers
berechtigt das Exetutionsgericht an und für sich noch nicht, das Exetutions
versahren einzustellen oder aufzuschieden. (JWR. zu § 34 ED., B. 2.)

# Einwendungen gegen ben Anfpruch.

§ 35. Gegen den Anspruch, zu bessen Gunsten Exetution bewilligt wurde, können im Zuge des Exekutionsversahrens nur insosern Einwendungen erhoben werden, als diese auf den Anspruch ausbebenden.) oder hemmenden.) Tatsachen beruhen, die erst nach Entstehung des diesem Bersahren zugrunde liegenden Exekutionstitels eingetreten sind. Falls jedoch dieser Exekutionstitel in einer gerichtlichen Entscheidung besteht, ist der Zeitpunkt maßgebend, dis zu welchem der Berpslichtete von den bezüglichen Tatsachen im vorausgegangenen gerichtlichen Bersahren wirksam Gebrauch machen konnte.

Diese Einwendungen sind, unbeschadet eines allfälligen Returses gegen die Exetutionsbewilligung, im Wege ber

<sup>§ 85. 1.</sup> Einwenbungen gegen ben Anspruch infolge Abänberung ber untergerichtlichen Entscheibungen burch bie Revisionsinstans. E. v. 24. April 1901, 3. 1817, JB. 1901: 28.

<sup>2.</sup> Einwendungen der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt gegen ben mittels Schiedsgerichtsertenntnis festgestellten Entschädigungsanspruch auf Grund des Beschuffes, woburch die vom Schiedsgerichte bemessene Unfallsrente herabgesett wurde. E. b. 5. Juli 1899, 3. 8450, Sig. 665.

Rlage bei dem Gerichte geltend zu machen, bei dem die Bewilligung der Exekution in erster Instanz beantragt wurde. 4) Einwendungen gegen einen Anspruch, der sich auf einen ber im § 1, 8. 10 und 12 bis 14 angeführten Exekutionstitel stügt, sind bei jener Behörde anzubringen, von welcher der Exekutionstitel ausgegangen ist.

Alle Einwendungen, die der Berpflichtete zur Beit der Erhebung der Klage oder zur Beit des Einschreitens bei einer der im vorigen Absate bezeichneten Behörden vorzubringen imftande war, muffen bei sonstigem Ausschlusse gleichzeitig

geltend gemacht werben.

Wenn ben Ginwendungen rechtefraftig ftattgegeben wird,

ift die Exefution einzuftellen. 5) a)

1) Zahlung § 1412 abGB., Schulberlaß § 1444 abGB., Kompensation § 1438 abGB., insbesondere, wenn über den Anspruch zuerst mit Teilurteil und dann mit Endurteil über die Kompensationseinrede entschieden wird (JR. zu § 391 FP., P. 3), ferner überweisung an Zahlungsstatt an den Berpflichteten § 316, Überweisung an Zahlungsstatt an einen Dritten, Robation, insbes. Verrechnung u. ä.

"Horberungs- bezw. Anspruchsstundung durch ten Gläubiger, insbes. nacht deliche Zugestehung von Natenzahlungen, vergl. § 40, Abs. 1. — Pfansung der vollstredten Forderung durch einen Dritten (Zahlungsverbot) § 294. — Erwirkung des Drittverbotes § 379, J. 3, § 388, J. 7.

\*) §§ 179, 482 BBD. — Siehe bie besonderen Rlagen auf Einstellung ber Exekution burch bie Boben trebitanftalt (Art. 127) und bie ofterr. = ung ar. Bant (§ 55 Statut ber Sphoth. Kreditsabteilung) bei Art. IV EG. 3. ED.

<sup>3.</sup> Gine im Auslande erwirfte Chetrennung berechtigt nicht zu Sinwendungen gegen die Bollftredung von Unterhalisansprüchen, die sich auf einen gerichtlichen, anläslich ber im 3n-lande erwirften Scheidung abgeschlossenen Bergleich gründen. E. d. 29. Abril 1902, 3. 1222, 85. 1902:48.

<sup>4.</sup> Gine Prozefto ftenforderung gilt im Zeitpunkte ber Rechtstraft bes Urteils entstanden; dieser Zeitpunkt ift für die Zulässigkeit der Sinwendung maßgebend, daß Kompensation ber Kostenforderung mit dem vollstreckbarem Anspruch eingetreten ist. E. b. 12. September 1899, Z. 11322, Sig. 699; 10. Dezember 1895, Z. 14499, Sig. 15644.

<sup>5.</sup> Rach Bewilligung ber Bieberberfteigerung fonnen Ginwendungen gegen ben Anspruch nicht mehr erhoben werden.

E. v. 16. Juli 1901, 3. 10168, Prav. 1902: S. 647.

<sup>6.</sup> Gegen die Erefittion auf Grund eines Enbbeichluffes (Besigstörungsberfahren) können nicht wegen eingetretenen Besigsberluftes Einwendungen erhoben werben. E. b. 9. Jänner 1901, 3. 8723, Gh. 1903: 4.

4) §§ 8-6. — Ausnahme von § 17, Abf. 2. — Bezirtsgerichte find zuftänbig, auch wenn fonft bie Sache vor einen Gerichtshof gehören würbe. § 38.

b) Die Roften traat ber betreibenbe Glaubiger. \$ 75.

Der Antrag auf Einstellung der Ezetution kann mit der Mage verbunden werden. § 39, leister Alfiaß. — Rach Rechiskraft des Erkenntnises im Sinne der Oppositionsklage ist die Exekution, wenn kein Antrag vorliegt, von Amits wegen und ohne weitere Bernehmung der Rartein einzustellen. Argum. § 39, Abs. 2, § 45, Abs. 3. — Wenn der detreidende Gläubiger befriedigt wurde oder Stundung bewilligt hat, kann ohne Klage auf Grund eines bloßen Antrages — den Beweiß vorausgesets (§ 55) — die Exekution eingestellt werden; § 40, Abs. 1. Wenn Zahlung nach dem Bollzugkauftrag erfolgte und dies nachgewiesen wird (Postanweisingsexpeinsen) einwelchungsberatische Gestanweisungskeitellt werden; § 40, Abs. 1. Wenn Bahlung nach dem Bollzugkauftrag erfolgte und dies nachgewiesen wird (Postanweisingskeiten werden, den des Bollstreckungsorgan mit dem Bollzug innehalten; § 46.

Aufschiebung ber Exetution infolge ber Rlage §§ 42, B. 5, 43, 44. — Siebe bie instruktionellen Bestimmungen ber Geschäftsorbnung bei § 44. Einschaftung ber Erekution bei Einwendungen gegen einen Teil ber

Erefution & 41. Abi. 1.

THITION 8 41, ELDI. 1.

a) Siehe JM. zu § 89 ED., B. 8.

Einwendungen gegen die Exekutionsbewilligung.

§ 36. Wenn der Berpflichtete beftreitet:

1. daß die für die Fälligfeit ober Bollstreckbarkeit des Anspruches maßgebenden Tatsachen (§ 7, Absat 2)1) ober die angenommene Rechtsnachfolge (§ 9) eingetreten feien;

7. Einstellung der Exetution, wenn der betreibende Gläubiger ben auf Tilgung des Anipruches gestützten Einwendungen entgegenhält, daß er den Anipruch nach Einseitung der Exetution absgetreten habe? E. v. 5. Juli 1901, J. 4935, Præg. 1901: S. 317.

8. Wird Exekution durch zwangsweise Pfandrechtsbegründung geführt, so ist die Alage auf Löschung des exekutiven Pfanderechtes wegen nachträglich erfolgter Zahlung der Forderung bei dem Gerichte der gelegenen Sache anzubringen. E. d. 28. Nobember 1899, 3. 17350, Sig. 775 (19. April 1899, 3. 5803, Sig. 584?).

9. Aber Einwendungen, die gegen die Exekution zu Gunften einer Gebühren forderung beshalb erhoben werben, weil der Zahlungsauftrag nachträglich aufgehoben und eine neuerliche Bemeisung der Gebühr angeordnet wurde, haben die politischen Behörden zu entschein. E. v. 9. Ottober 1902, Z. 13558, Gaz. 1902: 12.

§ 86. 1. über die Frage, ob Annahme einer Ratenzahlung nach Sintritt des Terminsverluftes einen Berzicht auf die Sinleitung der Szekution enthalte, kann nicht im Bege des Rekurses entschieben werden. E. v. 1. März 1898, 3. 2867, Sig. 45.

2. wenn er bestreitet, baf er ber Gesellicaft, wiber bie ber Eretutionstitel erwirft murbe, als perfonlich haftenber Gefellichafter angehörte, ober wenn er Ginwendungen erhebt, Die ihm wiber ben betreibenben Glaubiger aus beffen Berion aufteben (§ 11):

3. wenn er behauptet, daß ber betreibende Glaubiger auf die Ginleitung ber Exetution überhaupt oder für eine einstweilen noch nicht abgelaufene Frist perzichtet bat.2)

fo bat er feine bezüglichen Ginmenbungen, falle fie nicht mittels Refursa) gegen bie Erefutionsbewilligung angebracht werben tonnen, im Wege ber Rlage geltenb zu machen.

Die Rlage ift bei bem Gerichte anzubringen, bei bem bie Bewilliaung ber Exetution in erster Anstanz beantragt wurde. 8) Auf Diefe Rlage finden Die Bestimmungen bes § 35, porletter Abfat, über die Berbindung aller Ginwendungen, Die ber Berpflichtete gur Beit ber Erhebung ber Rlage vorzubringen imstande war, finngemäße Anwendung.

Benn ber Rlage rechtsträftig stattgegeben wird, ift bie

Erefution einzuftellen. 4) b)

1) Kalls ber Eintritt ber Källigfeit. Rollstrecharfeit ober Rechtsnach= folge als burch öffentliche ober öffentlich beglaubigte Urfunden nachaemiefen angenommen wurbe, nicht jeboch, wenn biesfalls ein gerichtliches Urteil erwirft wurbe (§ 10), wegen res iudicata.

2) Eretutionsbergicht und sftunbung. - Mus biefem Grunde tann auch ohne Rlage auf Grund eines Ginftellungsantrages - ben Beweis porausgefest (\$ 55) - bie Erefution eingestellt merben. \$ 40. - Bergl. \$ 46.

3) §§ 8-6. Musnahme von § 17, Abf. 2. Begirtsgerichte find gu= ftanbig, auch wenn fonft bie Sache bor einen Berichtshof geboren murbe. § 38. - Die Rlage, womit bie Bollftredbarteit eines Rotariats: attes bestritten wirb, ift nach & 36 au behandeln. Art, XVII EG. à. ŒĐ.

4) Die Roften traat ber betreibenbe Glaubiger. \$ 75.

Berbinbung ber Alage mit bem Ginftellungsantrag gulaffig. 8 39. lenter Abias . - Rach Rechtstraft bes Erfenntniffes Ginftellung von Amis wegen, falls nicht ohnehin ein Einstellungsantrag vorliegt, und ohne Ginvernehmung ber Parteien. §§ 30, Abf. 2, 45, Abf. 3. - Siebe bie instruttionellen Bestimmungen ber Geschäftsorbnung bei § 44.

Aufschiebung ber Exetution infolge Rlage, 88 42, 3. 5, 43, 44.

Einschränfung ber Erefution bei Ginwenbungen gegen einen Teil ber Eretutionsbewilligung, § 41, Abf. 1.

a) Im Returfe burfen neue Tatumftanbe und Beweise nicht vorge= bracht merben (Gutadten bes Oberften Gerichtshofes au \$ 520, ABD., 28, 3).

Einwenbungen gegen bie Eretutionsbewilligung, welche mittels Re-Turfes gegen ben Bewilligungsbefchluß batten angebracht werben tonnen.

find burd Berfaumung bes Returfes von ber nachträglichen Geltenb: machung im Bege ber Alage nicht ausgeschloffen. Dan ber Bartei ein gleich wirtigmes und weit billigeres Rechtsmittel gur Berfügung geftanben ift, wird jeboch bei Enticheibung über ben Roftenerfat im Brozeffe, und awar inebefonbere in Betreff ber Frage, wie weit bie aufgewenbeten Roften aur amedentipredenben Redteberteibigung notmen: big maren (8 41 8BD.), wie in Betreff ber Anmenbbarfeit ber Boridriften bes 8 51 8BD, au berudlichtigen fein. (SDR, au 8 36 ED.) b) Ciebe 39R. au \$ 89 GD., B. 3.

#### Biberiprud Dritter.

6 37. Gegen bie Erefution tann auch von einer britten Berfon Biberfprucha) erhoben merben, wenn biefelbe an einem durch die Eretution betroffenen Gegenstande, an einem Zeile eines flichen ober an einzelnen Gegenftanben bes Bubebores einer in Exetution gezogenen Liegenschaft ein Recht bebauptet, welches die Bornahme ber Erefution unzulässig maden murbe. 1)

Ein folder Biberfpruch ift mittels Rlage geltenb gu machen; Die Rlage fann jugleich gegen ben betreibenben Gläubiger und gegen ben Berbflichteten gerichtet merben. welche in biefem Falle als Streitgenoffen zu behandeln find.

Rur diese Rlage ist, je nachdem fie por ober nach Beginn 2) bes Erefutionsvollzuges angebracht wirb. bas Bericht. bei dem die Bewilligung der Erefution in erfter Anftang beantragt wurde, 8) ober bas Erefutionegericht auftanbig. 4)

Benn ber Rlage rechtstraftig ftattgegeben wird, ift bie

Exetution einzuftellen. 5) b)

1) Bfands und Borgugerechte eines nicht befitenben Dritten an bewealiden Saden maden bie Eretution nicht ungulaffig, tonnen nur mit Weststellungeflage (§ 228 8BD.) geltenb gemacht werben. Auf bie Rlage

ber Miteigentumer ber gepfanbeten beweglichen Sachen tann jeboch nur Ginichrantung ber Eretution auf ben Anteil bes Bervflichteten verlangen. E. b. 1. Dai 1901. 3. 14918.

Not3, 1902:2;

ber Fruchtgenußberechtigte tann gleichfalls nicht Biberfpruchstlage erheben; es ift nur bei ber Zwangsverfteigerung auf ben Beftand biefes Rechtes aufmertfam ju machen und auf beffen

<sup>8 37. 1.</sup> Widerspruchstlage fann nur wegen materiell= rechtlicher Anfpruche (Gigentum, Befit u. f. w.) erhoben werben; wegen ber Ungulaffigfeit einer abgesonderten Ercfutionsführung auf die Liegenschaft ift die Erefutionsbewilligung mittels Refurs angufechten. E. b. 21. Dezember 1899, 3. 18367, Sía. 803:

tann bei hinreichenber Befcheinigung ber Erlos ber vertauften Cachen

einstweilen hinterlegt werben. § 258.

Erlaindierungsansprüche in Betreff unbeweglicher Sachen muffen bor Beginn ber Berfteigerung geltenb gemacht und spateftens im Berefteigerungstermine angemelbet werben, sonft tann nur ber Erlös in Anstruch aenommen werben. § 170, 8. 5.

Ersainbierungsansprüche in Ansehnug ber burch politische Exetion in Anpruch genommenen Sachen find nach ben Borichristen ber ED. und BBD. bei bem Begirtsgerichte gettend zu machen, in bessen Sprengel sich zur Zeit ber Anbringung ber Rage bie Gegenstänbe ganz

ober gum Teile befinden. Art. III EG. 3. ED.

Das Gefet schreibt nicht vor, daß britte Bersonen, die gegen die Exekution Biberspruch erhoben haben, vom Exekutionsbollzug benackstichtigt werden — flebe aber Exek. Horm. Nr. 160, Form. Buch Nr. 213. Reinessalls hat aber eine solche Benachrichtigung siatizusinden, wenn nicht

Bahrung Bebacht zu nehmen. E. v. 21. November 1899, Z. 11 407, Síg. 756.

2. Auch Rechte an Forberungen tonnen mittels Biber- fpruchstlage geltend gemacht werben. E. v. 17. Janner 1900,

3. 311, F. 72; 7. Februar 1899, 3. 1563, Sig. 501.

3. In ber Biberspruchstlage tann Feftstellung bes Sigenstums ober anderer Rechte an bem gepfändeten Gegenstande beantragt werden, wenn das jur Entscheidung über den Biberspruch zuständige Gericht zugleich zur Entscheidung über diesen weiteren Antrag zuftändig ift. E. b. 25. November 1902, 3. 15916, 39. 1903: 25; 13. November 1900, 3. 14979, Slg. 1180;

bagegen kann ein Anfpruch auf Leiftung einer Gelbfumme mit ber Biberspruchstlage nicht verbunden werben. E.

b. 13. November 1900, 3. 14979, Sig. 1180.

4. Der mit bem Berkauf von Gegenstäuden betraute Roms missionar ift berechtigt, für seinen Kommittenten in Ansehung ber berkauften Gegenstände die Biberspruchsklage zu erheben. E. v. 25. Mai 1898, J. 6220, Sig. 195.

5. Die Klage des Maffebermalters, womit die Birts samteit einer nach Konturseröffnung vorgenommenen Pfändung angesochten wirb, ift als Biberspruchstlage anzusehen. E. v. 14. Juni 1899, Z. 8981, Sig. 644. — Bgl. ED. § 17, Rr. 1;

besgleichen die Rlage bes Fauftpfanbgläubigers auf Ansertennung ber Priorität feines Pfanbrechtes bor bem an derfelben Sache erworbenen gerichtlichen Pfanbrechte. G. b. 30. Nobember

1899, 3. 17081, Sig. 779.

als Babium unter ausbrücklichem Borbehalte bes Eigentums übergeben wurden, tann bon Blaubigern bes Empfangers trot ihres guten Glaubens nicht Erekution geführt werben. E. b. 21. Februar 1901, 3. 17220, 3B. 1901: 13.

7. Biberfpruchstlage tann nicht mehr erhoben werben, sobalb

bie angeblich Berechtigten felbst, sondern etwa nur der Berpflichtete Rechte Dritter in Ansebung der Erekutionsgegenstände bekaubtet hat.

2) § 83. 2) §§ 4-6, Ausnahme von § 17, Abf. 2.

4) Ohne Rudficht auf die fonftigen Beftimmungen über fachliche Bu-

ftanbigteit, § 88.

- \*) Auch von Amts wegen, § 39, Abs. 2, und ohne Einbernehmung ber Parteien, § 45, Abs. 3. Einschränkung ber Exekution bei Wibersspruch hinsichtlich einzelner Objekte, § 41, Abs. 1. Aufschiedung ber Exekution infolge Alage, §§ 49, B. 5, 49, 44. Siehe bie inskrutionellen Bestimmungen ber Geschäftsordnung bei § 44. über Einstellung nach § 39, B. 8, hinsichtlich ber nicht mit Wiberspruchsklage angesochtenen Exekution siehe Bemerkung bei § 39, B. 8.
- a) Der britte Inhaber beweglicher körperlicher Sachen, auf welche Exckution geführt wird, kann nicht die Exckutionsbewilligung mittels Rekurses ansechten. Erachtet er die Exckutionsbemilligung mittels Rechure an den Sachen unverträglich, so muß er mittels Klage gegen die Exckution Biderlyruch erheben (§ 37 Ed.). (IN. au § 263 Ed.)

b) Siehe 3M. zu § 39 GD., B. 3.

- § 38. Muß eine ber in ben §§ 35, 36 und 37 bezeichneten Rlagen im Sinne ber vorstehenben Bestimmungen bei einem Bezirksgerichte angebracht werden, so ist dieses Gericht zur Berhandlung und Entscheidung über die Rlage zuständig, wenngleich die Streitsache sonst zur sachlichen Zuständigkeit eines Gerichtshoses gehören würde. 1)
  - 1) hinficitlich bes Exetutionsgerichtes berfelbe Sat in § 17, Abf. 2.

# Einstellung, Ginschränfung und Aufschiebung ber Erefution.1)

§ 39. Außer ben in ben §§ 35, 36 und 37 angeführten Fällen ift die Exetution unter gleichzeitiger Aushebung aller bis bahin vollzogenen Exetutionsatte einzustellen: 2)

das gepfändete Bargeld, an dem der Kläger Eigentum behauptet, bom Bollstreckungsorgan dem Bertreter des betreibenden Gläubigers an Zahlungsstatt ausgesolgt worden ist. E. b. 13 Rovember 1900, 2. 14979, Sla. 1180:

bekgleichen ist bie Wiberspruchsklage abzuweisen, wenn ber Rläger zwar zur Zeit ber Exekutionsbornahme Sigentimmer bes zwangs- weise abg enommenen Gelbes war, bieses aber nachber mit anderem Gelbe bermengt wurde. E. v. 27. März 1900, 3. 4190, Sig. 949.

8. Falls die Erekution im Auslande bollzogen wird, tann die Biberipruchsklage auch nach Beginn des Erekutionsboulzuges bei dem inlänbischen Gerichte der Erekutionsbewilligung angebracht werden. E. b. 8. November 1898, Z. 14983, Sig. 372.

§ 39. 1. Gine Eretution, die infolge irriger Benennung bes Glaubigers im Urteile zu Gunften einer bestimmten

1) Antrage auf Einstellung, Ginidrantung ober Aufschiedung ber Exelution find mit tunlichster Beschleunigung qu erledigen. § 162, Abi. 1, GD.

\*) Richterliche Entscheidungen, durch welche die Einstellung (Aufhebung), Einschränkung oder Ausschleidung der Trefutionschandlungen oder einstweiliger Bersügungen oder die Wiederaufnahme einer ausgeschobenen Exetution bewilligt wird, serner Refusserzledigungen, durch welche Exetutionsaufträge ausgehoben oder abgeändert werden, sind der Ausschleitungs- und Exetutionsabsteilung (Exetutionsabsteilung, Auskellungsbeamter) des eigenen Gerichtes in der Weise bekanntzugeben, daß ihr das Konzept des Beschlusses der bes rechtsträftigen Urteiles sider die Klage, womit Einwendungen gegen den Anspruch oder gegen die Exetutionsbewillsgung oder ein Widerpruch Dritter geltend gemacht wurde, oder die Kelurserledigung selbst zur Einsicht vorgelegt werden (Vid. Zusstungs und Exetutionsabsteilung o. ä.).

In gleicher Beise sind alle während eines Exelutionsverfahrens einlangenden Mitteilungen anderer Gerichte oder Behörden in Urschrift zur Einsicht vorzulegen, welche die im ersten Absahe erwähnten Borgänge betreffen, oder von denen das Bollstreckungsorgan sonst Kenntrnis erhalten, muß, damit beim Exelutionsvollzuge die mitgeteilten Tatsachen und Berfügungen berücksicht werden. Soserne nicht der sonstige Inhalt der Mitteilung eine richterliche Beschluftassung notwendig macht (3. B. § 70 Abs.), hat das Gericht lediglich ihre Borlegung an die Zustellungsund Exelutionsabteilung mittels des Bermertes "Vid. Auskellungsungs

Exekutionsabteilung" o. ä. zu verfügen.

Der Beamte (Kanzleigehilfe), dem die fragliche Exekutionssache zugeteilt ift, hat die Einschaften durch seine Unterschrift auf den Alten zu bestätigen, den Beschluß im Exekutionsbuche anzumerken und wegen bessen Berwirklichung ohne Berzug die ersorberlichen Borkehrungen zu treffen. § 163, Abs. 1 bis 3, GD.

Untrage auf Ginstellung ber Exetution tonnen in ber Gerichtstanglei

gu Prototoll genommen werben. § 820, B. 2, GD.

1. wenn ber ihr zu Grunde liegende Exekutionstitel burch rechtskräftiges Urteil für ungültig erkannt, 3) aufgehoben 4) ober fonft für unwirksam b) erklärt wurde;

\*) B. B. infolge einer Richtigfeiteflage, § 529 BBD.

4) 8. B. infolge Wieberaufnahmsflage, § 580 ff. 8BD. — Klage auf Aufhebung eines Schiebsspruches, §§ 595 ff. 8BD. Nichtigkeitsbeschwerbe gegen bas Erkenntnis eines Börsenichiebsgerichtes, Art. XXIII GG. 3, 8BD.

b) 3. B. infolge Unwirksamkeitsklage gegen bas Erkenntnis eines Börfenschiebsgerichtes, Art. XXV EG. 3. LYD., insolge Ansechtungsklage, §§ 1237, Ansechtungsgesetz v. 16. Mars 1884, RGB. Ar. 36.

Roften bes Berfahrens trägt ber betreibenbe Glaubiger. § 75.

Person eingeleitet wurde, kann nicht zu Gunsten des wahren Gläubigers aufrechterhalten werden, wenn nachträglich das Urteis in biesem Punkte berichtigt wird. E. v. 24. September 1901, J. 13 499, 3B. 1901: 112.

2. wenn die Exekution auf Sachen, Rechte ober Forderungen ) geführt wird, die nach den geltenden Borschriften der Exekution überhaupt oder einer abgesonderten?) Exekutionsführung entzogen sind:

6) §§ 250, 251, 290, 291, 292, 330; Art. VI bis X &G. 3. &D. —

Urheberrechte, § 14, Gef. v. 26. Dezember 1895, RGB. Rr. 197.

7) § 252, Art. XI EG. 3. GD. — Über ben Antrag auf Ginftellung ber Exetution aus biefem Grunde muß das Exetutionsgericht felbst entificien, eine Berweisung auf ben Rechtsweg findet nicht ftatt.

- 3. wenn die Exclution auf Grund von Urteilen oder Bergleichen, die gemäß § 2 der Zivilprozehordnung ohne Mitwirkung eines gesehlichen Bertreters zustande gekommen sind, 8) auf solches Bermögen eines Minderjährigen geführt wird, auf das sich seine freie Berstügung nicht erstreckt;
  - ") "Insbesonbere bebarf ber Minberjährige in Rechtsstreitigseiten, welche nur basjenige jum Gegenstanbe haben, worüber er zufolge ber §§ 151, 246 und 247 ab B. frei versügen barf, nicht ter Mitwirkung seines gesehlichen Bertreters." § 2 BBD.
- 4. wenn bie Eretution gegen eine Gemeinbe ober eine als öffentlich und gemeinnütig erflärte Anftalt gemäß § 15 für unzuläffig erflärt wurde;

5. wenn die Erefution aus anderen Grunden burch rechtsfraftige Enticheibung für ungulaffig erklart wurde;9)

- 9) § 28, Ungulaffigfeit ber Eretution auf Grund eines Schiebsipruches megen Differengipiel ober Rartell, Art. XXIX, XXX EG. 3. ED.
- 6. wenn ber Gläubiger bas Erefutionsbegehren jurudgezogen hat, wenn er auf ben Bollgug 10) ber bewilligten
- 2. Die Einstellung der Exekution auf Sachen, Rechte und Forderungen, die der Exekution entzogen sind, kann bei politischer Exekution mittels Rekurs oder Beschwerbe an die Berwaltungsbehörden oder auch, sokenn sich das Begehren auf einen Privatrechtstitel gründet, mittels gerichtlicher Klage begehrt werden. E. b. 27. Juni 1900, 3. 9132, Sig. 1072; ob eine gerichtliche Exekution aus diesem Grunde einzu-

ob eine gerichtliche Exekution aus biesem Grunde einzustellen sei, ist ohne Berweisung auf ben Rechtsweg vom Exekutionsrichter nach Sinvernehmung der Parteien und amtlicher Erhebung selbständig zu entschen. E. b. 5. März 1901, 3. 3048,

amtl. S. 304; 3. Janner 1899, 3. 17687, F. 100.

3. Die Exekution gegen einen Minderjährigen unterliegt keiner Beschränkung, wenn die bollstreckbare Forderung "au handen seines Bormundes" eingeklagt und die Klage bem Bormunde ordnungsmäßig augestellt wurde. E. v. 24. Juli 1902, 3. 10276, 38. 1902: 451.

Erefution überhaupt ober für eine einstweilen noch nicht abgelaufene Frift verzichtet hat, ober wenn er von der Fortfetung bes Erefutioneverfahrens abgeftanben ift:11)

1") Bergl. § 36, 8, 8: "Bergicht auf Die Ginleitung ber Eretution."

11) Bei Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrene aus biefem Grunbe tann nicht bor Ablauf bon 1/. Sahr neuerliche Berfteigerung beantragt werben. 88 200, R. 3, 282, Abi. 1. Uber bas Berbaltnis ber Ginftellung ber Erefution aur Ginftellung bes Berfteigerungsberfahrens fiebe § 200, 3. 3, Anm.

Im Falle ber Ginftellung nach § 39, B. 6, und 40 ED. ift bas amangs=

weise begrundete Bfanbrecht nicht von Umte megen au lofden.

Antrage auf Ginftellung ber burch zwangeweise Bfanbrechtebegrunbung vollzogenen Erefution und Aufhebung ber bisher vollzogenen Erefutions: atte unterliegen ber Stempelpflicht für Gingaben um bucherliche Gin= tragungen. FME. v. 2. Mai 1901, R. 13043, JMBB. S. 132/1901.

Ein Borbehalt "Siftieren unter Borbehalt beliebiger Regffumierung" ift bebeutungelos. - Gin überlegen ber nicht zur Bornahme von Barteienberbandlungen bestimmten Termine, insbesonbere gur Schanung und gur Berfteigerung ift nur aus Grunben gulaffig, Die Die Durchführbarteit bes Termins in Frage ftellen. Anbere Termine burfen nur ausnahmsweise aus ben Grunben bes § 134 BBO. erftredt werben. 8 78 ŒD.

- 7. wenn ber Berpflichtete im Falle bes § 12 nach Bewilligung ber Exetution in Ausübung feines Babirechtes eine andere als biejenige Leiftung bewirft hat, auf welche bie Erefution gerichtet ift;a)
  - a) Benn ber Berpflichtete nach Bewilligung ber Exetution in Ausfibung feines Bablrechtes (§ 12 ED.) eine anbere ais bie Leiftung bewirlt hat, auf welche bie Exetution gerichtet ift, fo tann er entweber Ginftellung ber Exetution nach § 39, B. 7, ober nach § 40 ED. beantragen ober bie Aufhebung feiner Berbinblichfeit mittels Rlage nach § 35 ED. (Ginwenbungen gegen ben Anfpruch) geltenb machen. Im erfteren Falle tann bis gur Enticheibung über ben Ginftellungsantrag Aufschiebung ber Eretution nach § 42, 3. 3, ED., letterenfalls aber bis gur Enticheibung über bie Rlage Aufschiebung nach § 42, B. 5, ED. bewilligt werben. (FM. ju § 39 ED., B. 1.)
- 8. wenn fich nicht erwarten läßt, daß die Fortfetung ober Durchführung ber Erefution einen bie Roften biefer Exefution überfteigenben Ertrag ergeben wirb. 19)b)

tution einen Uberfcug über bie Roften bes Eretutionsverfahrens

<sup>4.</sup> Ginftellung ber Erefution megen vorausfichtlich gu geringen Ertrages (3. 8) barf nur auf Antrag ftattfinden. E. b. 10. Dezember 1902, 3. 16625, 3B. 1903 : 159; bei folder Ginftellung fommt es blog barauf an, ob bie Exe-

19) Berxicht des betreibenden Gläubigers auf den Erfat der Executions= toften binbert nicht bie Anwendung biefer bem öffentlichen Recht angehören :

ben Beftimmung (fiebe GR. Rr. 83/1857, 43/1898).

Bird nur in Ansebung eines Teiles ber in Erefution genogenen Gegenstanbe Biberfprucheflage nach § 37 GD. erhoben und Auffchiebung ber Erefution nach 8 48. R. 5. ED. bewilligt, fo ift au ermagen, ob bie Fortiebung und Durchführung ber Erefution nach Ausscheibung ber in ber Rlage angesprochenen Gegenstanbe einen bie Roften biefer Erefution überfteigenben Ertrag ergeben burfte. Soute letteres zweifelhaft fein, wirb es fich empfehlen, wenn möglich, auf benfelben Tag, an welchem bie Berbanblung über bie Rlage ftattfinbet, auch eine Ginvernehmungstagfagung im Ginne bes letten Abfates bes \$ 39 ED. anguordnen und ben in ben Reitraum bis zu biefer Tagfagung fallenben Berfteigerungstermin bor= laufig abzuseben. Gine Ginftellung ber Eretution nach § 39, 3. 8, ED. wird jeboch erft nach rechtsfraftiger Beenbigung bes Biberfpruchsprozeffes ausgefprochen werben fonnen.

In gleicher Beife wird bas Berfahren nach \$ 39. lenter Abfan. ED. einauleiten fein, wenn fich bei Brufung ber Atten aum Amed ber Bewilligung bes Bertaufes berausstellt, bag ein Teil ber gepfanbeten Fahrniffe nicht mehr borhanden ift und ber Bert ber übrigen Gegenstände

bie Unwenbung bes § 39, B. 8, ED. rechtfertigen murbe.

b) Eine Ginftellung ber Egelution wegen voraussichtlicher Ergebnis-Iofiafeit ber Durchführung ber Erefution (§ 39, R. 8, ED.) fann bei allen Arten ber Grefution megen Gelbforberungen ftattfinben. Gie ift

ergeben bürfte; ob die Rosten bes betreibenden Gläubigers aus bem Ertrage werben gebedt werben tonnen, ift ohne Belang. G. v. 11. Februar 1902: 3. 1683, IV. 1902: 39; 4. Dezember 1901, 3. 15701, Pråv. 1902: S. 616 (14. März 1900, 3. 3592, SIg. 930?);

im Kalle ber Rumulierung mehrerer Exetutionen ift bas Berhaltnis ber Befamttoften jeder einzelnen Eretution jum Objette biefer Eretution enticheibend. E. v. 9. August 1898. 3. 10976, Sig. 273;

bie Roften bes borangegangenen Prozeffes burfen bei Berechnung ber Eretutionstoften nicht in Anschlag gebracht werben.

E. v. 13. September 1898, 3. 12195, Gaz. 1898: 5; es find vielmehr nur biejenigen Roften des Erefutionsverfahrens zu berüchfichtigen, bie mit ber Durchführung bes Gretutionsfcrittes verbunden find, um beffen Bornahme es fich im einzelnen Falle handelt. E. v. 10. Dezember 1902, 3. 16625, 3B. 1903 : 159.

5. Ablehnung ber Ginftellung, ungeachtet auf ber gu über. weisenden Sypothetarforderung andere, beren Betrag weit überfteigenbe Forberungen fichergeftellt find? E. 7. April 1899.

3. 4902, Sig. 573.

6. Nach Ginftellung ber Grefution ift eine neuerliche, auf Grund besfelben Titels begehrte Eretution bei bemjenigen Berichte gu beantragen, bas die eingestellte Eretution bewilligt hat. E. v. 30. April 1901, 3. 6320, 3.8. 1901: 21.

insbesonbere zulässig, wenn bie bevorstebende Berfteigerung einen bie Koften ber Exetution übersteigenden Ertrag nicht erwarten läßt. (JR. zu § 39 ED., B. 2.)

In den unter & 1, 6 und 7 angegebenen Fälleu erfolgt die Einstellung nur auf Antrag, sonst kann sie auch von Amts wegen ersolgen; der Einstellung von Amts wegen hat jedoch in den unter & 2, 3 und 8 angegebenen Fällen, sofern nicht schon eine rechtskräftige Entscheidung über die Unzulässissischen Vorliegt, eine Einvernehmung is) der Parteien vorauszugehen. Benn auf Geldsorderungen Exekution gesührt wird, die dem Verpslichteten wider das Arar oder einen unter öffentlicher Berwaltung stehenden Fond gebühren, hat die dem Exekutionsgerichte erstattete amtliche Unzeige, das die Exekutionsssischte erstattete amtliche Unzeige, das die Exekutionsssischte erstattete amtliche Unzeige, das die Exekutionsssischte unzulässischen darüber bestehenden Vorschriften unzulässis sein als Antrag auf Einstellung der Exekution zu gelten.

Wirb auf Ungültig- ober Unwirksamerklärung ober auf Ausbebung. Des Grekutionstitels geklagt ober wird zur Geltenbmachung von Einwendungen gegen ben Anspruch, 1°0) gegen die Erekutionsbewilligung. Det gegen die Zulässige keit. 1°19 der Erekution Klage erhoben, so kann der Antrag auf Einkellung. der Erekution mit der Klage verbunden werden. 1°0

- 12) Mündlich ober fcriftlich, § 55. Richterscheinen einer Partei, § 56.
- 14) Retursrecht ber anweisenben Behörbe, § 295, Abs. 2.
- 16) Siehe Anm. 3 bis 5.
  16) OppositionsNage. 8 35.
- 17) **8 36.**
- 18) Erfzindierungsklage, § 37. Art. XXIX, XXX EG. 3. ED.
- 19) Auch tann in biefem und in den übrigen Fallen diese Baragraphen, mit Ausnahme & 7, bis zur Entscheidung über die Rlage bezw. über ben Einstellungsantrag die Ezekution aufgeschoben werben. § 42, R. 1, 2, 3 u. 5.
- c) Da infolge ber rechtskräftigen Entscheibung über bie Klage, womit Einwendungen gegen den Anspruch, gegen die Exekutionsbewilligung oder gegen die Julissischer Exekution geltend gemacht werden, deim Obsiegen des Klägers die Exekution eingestellt werden muß (§ 35, 36, 37, letzter Absat, ED.), braucht in der Klage ein ausdrückiger Antrag auf Einstellung der Exekution nicht angebracht zu werden. (FR. zu § 39, ED., P. 3.)
- § 40. Benn ber betreibende Gläubiger nach Entftehung bes Eretutionstitels ober bei gerichtlichen Enticheibungen nach

<sup>§ 40. 1.</sup> Der betreibende Gläubiger hat, fobalb fein Anfpruch bollftanbig getilgt ift, bie Ginftellung ber Exetution

4) §§ 8-6. — Ausnahme von § 17, Abf. 2. — Begirtsgerichte finb gufiandig, auch wenn fonft bie Sache vor einen Gerichtshof gehoren wurbe. § 38.

6) Die Roften tragt ber betreibenbe Glaubiger. \$ 75.

Der Antrag auf Einstellung der Exetution kann mit der Mage verbunden werden. § 39, lepter Absa. — Rach Rechtskraft des Extenntnises im Sinne der Oppositionsklage ist die Exekution, wenn kein Antrag
vorliegt, von Amis wegen und ohne weitere Vernehmung der Varteien einzustellen. Argum. § 39, Abs. 2, § 45, Abs. 3. — Wenn der detreichete
Bläubiger befriedigt wurde oder Stundung bewilligt hat, kann ohne
Klage auf Grund eines blößen Antrages — den Veweis vorausgelegt (§ 55) — die Exekution eingestellt werden; § 40, Abs. 1. Wenn Zahlung
nach dem Bollzugsauftrag ersolgte und dies nachgewiesen wird (Postanweisungsezzipisse oder andere össentliche, össentlich beglaubigte Urkunden),
kann das Bollstreckungsorgan mit dem Bollzug innebalten; § 46.

Aufschiebung ber Exetution infolge ber Rlage §§ 42, B. 5, 43, 44. — Siebe bie instruktionellen Bestimmungen ber Geschäftsorbnung bei § 44. Einschränkung ber Exetution bei Einwendungen gegen einen Teil ber

Eretution § 41, Abf. 1.

a) Siehe JM. zu § 89 ED., P. 3.

Einwendungen gegen bie Erefutionsbewilligung.

\$ 36. Wenn ber Berpflichtete beftreitet:

1. daß die für die Fälligfeit oder Bollstreckbarteit des Anspruches maßgebenden Tatsachen (§ 7, Absat 2)1) oder die angenommene Rechtsnachfolge (§ 9) eingetreten seien;

7. Einstellung der Exekution, wenn der betreibende Gläubiger ben auf Tilgung des Anlpruches geftügten Sinwendungen entgegenhält, daß er ben Anspruch nach Einleitung der Exekution abg etreten habe? E. v. 5. Juli 1901, J. 4935, Przeg. 1901: S. 317.

8. Bird Exetution burch zwangsweise Pfanbrechtsbegründung geführt, so ist die Klage auf Löschung des exetutiven Pfanderechtes wegen nachträglich erfolgter Zahlung der Forberung bei dem Gerichte der gelegenen Sache anzubringen. E. d. 28. Nobember 1899, 3. 17350, Slg. 775 (19. April 1899, 3. 5803, Sla. 584?).

9. Über Einwendungen, die gegen die Exekution zu Gunften einer Gebührenforderung deshalb erhoben werden, weil der Zahlungkauftrag nachträglich aufgehoben und eine neuerliche Bemeffung der Gebühr angeordnet wurde, haben die politischen Bebörden zu entscheiden. E. v. 9. Ottober 1902, Z. 13558, Gaz. 1902: 12.

§ 36. 1. Über die Frage, ob Annahme einer Ratens ahlung nach Gintritt des Terminsberluftes einen Berzicht auf die Ginleitung der Grefution enthalte, fann nicht im Bege bes Refurses entschieden werden. E. b. 1. Marg 1898, 3. 2867, Sig. 45.

2. wenn er bestreitet, bag er ber Gesellschaft, wiber bie ber Erefutionstitel erwirft murbe, als perfonlich haftenber Gefellichafter angehörte, ober wenn er Ginwendungen erhebt. bie ihm wiber ben betreibenden Glaubiger aus beffen Berion aufteben (§ 11):

3. wenn er behauptet. bak ber betreibende Gläubiger auf die Ginleitung der Eretution überhaupt ober für eine einstweilen noch nicht abgelaufene Frift verzichtet bat,2)

fo bat er feine bezuglichen Ginwendungen, falls fie nicht mittels Refursa) gegen die Erefutionsbewilligung angebracht

werben tonnen, im Bege ber Rlage geltenb zu machen.

Die Rlage ift bei bem Gerichte anzubringen, bei bem bie Bewilligung ber Erefution in erster Anstanz beantragt wurde. 8) Auf Dieje Rlage finden die Beftimmungen bes § 35, vorletter Ablak, über die Berbindung aller Ginwendungen, die der Berpflichtete zur Zeit ber Erhebung der Rlage vorzubringen imstande war, sinngemäße Anwendung.

Benn ber Rlage rechtsträftig stattgegeben wird, ift bie

Erefution einzustellen. 4)b)

1) Kalls ber Eintritt ber Fälligkeit, Bollstreckarkeit ober Rechtsnach= folge als burch öffentliche ober öffentlich beglaubigte Urfunden nachgewiesen angenommen wurde, nicht jeboch, wenn biesfalls ein gerichtliches Urteil erwirft wurde (§ 10), wegen res iudicata.

2) Exetutionsverzicht und sftundung. - Aus biefem Grunde tann auch ohne Rlage auf Grund eines Ginftellungsantrages - ben Beweis porausgesett (8 55) - bie Erefution eingestellt merben. 8 40. - Bergl. 8 46.

3) 88 8-6. Ausnahme von \$ 17. Abf. 2. Begirtegerichte find qu= ftanbig, auch wenn fonft bie Sache bor einen Berichtshof geboren murbe. 8 38. - Die Rlage, womit bie Bollftredbarteit eines Rotariats= attes bestritten wirb, ift nach & 36 gu behandeln. Art. XVII EG. a. ED.

4) Die Roften tragt ber betreibenbe Glaubiger, § 75.

Berbinbung ber Rlage mit bem Ginftellungsantrag gulaffig, § 89, lenter Abias . - Rach Rechtstraft bes Ertenntniffes Ginftellung von Amis wegen, falls nicht ohnebin ein Einstellungsantrag vorliegt, und ohne Einvernehmung ber Barteien. §§ 30, Abf. 2, 45, Abf. 3. - Siebe bie inftruttionellen Bestimmungen ber Geschäftsorbnung bei § 44.

Auffchiebung ber Exetution infolge Plage, 88 42, R. 5, 43, 44.

Einschränfung ber Eretution bei Ginwenbungen gegen einen Teil ber Erefutionsbewilligung, 8 41. Abf. 1.

a) Im Returfe burfen neue Tatumftanbe und Beweise nicht vorge= bracht merben (Gutachten bes Oberften Gerichtshofes au § 520, ABO. 28. 3).

Einwenbungen gegen bie Egefutionsbewilligung, welche mittels Returfes gegen ben Bewilligungsbeichluß hatten angebracht werben tonnen,

sind durch Bersaumung des Returses von der nachträglichen Geltendmachung im Wege der Klage nicht ausgeschlossen. Daß der Partei ein gleich wirksamst und weit billigeres Rechtsmittel zur Bersäumg gestanden ist, wird jedoch dei Entscheidung über den Kostenersa im Prozesse, und dwar insbesondere in Betres der Frage, wie weit die ausgewendeten Kosten zur zwedentsprechenden Rechtsberteidung notwens dig waren (§ 41 BPD.), wie in Betress der Amwendbarteit der Borschriften des § 51 BPD. zu berücksichen sein. (JPR. zu § 36 CD.)
d) Siehe IM. zu & 89 CD. B. B.

## Biberfpruch Dritter.

§ 37. Gegen die Exekution kann auch von einer drütten Berson Widersprucha) erhoben werden, wenn dieselbe an einem durch die Exekution betrossenen Gegenstande, an einem Teile eines silchen oder an einzelnen Gegenständen des Zubehöres einer in Exekution gezogenen Liegenschaft ein Recht beshauptet, welches die Bornahme der Exekution unzulässig machen würde. 1)

Ein solcher Biberspruch ift mittels Rlage geltend zu machen; die Rlage tann zugleich gegen ben betreibenden Gläubiger und gegen ben Berpflichteten gerichtet werden, welche in biefem Falle als Streitgenoffen zu behandeln find.

Für diese Klage ist, je nachdem sie vor ober nach Beginn<sup>9</sup>) des Exekutionsvollzuges angebracht wird, das Gericht, bei dem die Bewilligung der Exekution in erster Instanz beantragt wurde,<sup>3</sup>) oder das Exekutionsgericht zuständig.<sup>4</sup>)

Wenn der Rlage rechtstraftig ftattgegeben wird, ift bie

Exetution einzustellen. 5) b)

1) Pfands und Borzugsrechte eines nicht besitsenben Dritten an besweglichen Sachen machen bie Exetution nicht unzuläsig, können nur mit Feststellungsklage (§ 228 JPD.) geltenb gemacht werben. Auf bie Alage

ber Miteigentumer ber gepfändeten beweglichen Sachen tann jedoch nur Einschränkung ber Erefution auf ben Anteil bes Berpflichteten berlangen. E. b. 1. Mai 1901, 3. 14918, Rota. 1902:2:

ber Fruchtgenußberechtigte tann gleichfalls nicht Biberfpruchstlage erhoben; es ift nur bei ber Zwangsverfteigerung auf ben Bestand bieses Rechtes aufmertsam zu machen und auf beffen

<sup>§ 87. 1.</sup> Biberspruchstlage kann nur wegen materiells rechtlicher Ansprüche (Eigentum, Besitz u. f. w.) erhoben werben; wegen ber Ungulässigseit einer abgesonderten Erechtionssführung auf die Liegenschaft ist die Erekutionsbewilligung mittels Rekurs anzusechten. E. v. 21. Dezember 1899, 3. 18367, Sig. 803;

tann bei hinreichenber Befcheinigung ber Erlos ber bertauften Sachen einstweilen hinterleat werben. § 258.

Erfaindierungsanfpruche in Betreff unbeweglicher Sachen muffen bor Beginn ber Berfteigerung geltenb gemacht und fpateftens im Berfteigerungstermine angemelbet werben, fonft tann nur ber Erlos in An-

fpruch genommen werben. § 170, 8. 5.

Exisinbierungsansprüche in Ansehnng ber burch politische Exefution in Anspruch genommenen Sachen sind nach den Borichristen ber ED. und BBD. bei bem Bezirksgerichte geltend zu machen, in besien Sprengel sich zur Zeit ber Andringung ber Klage bie Gegenstänbe ganz ober zum Teile befinden. Art. III EG. 3. ED.

Das Gesch schreibt nicht vor, daß dritte Bersonen, die gegen die Exektion Wiberspruch erhoben haben, vom Exektionsbollzug benackstichtigt werden — fiebe aber Exek. Horm. Ar. 160, Form. Buch Rr. 213. Reinesfalls hat aber eine solche Benachtichtigung statzusinden, wenn nicht

Bahrung Bebacht zu nehmen. E. b. 21. Robember 1899, 3. 11 407, Sig. 756.

2. Auch Rechte an Forberungen tonnen mittels Biberfpruchstlage geltenb gemacht werben. E. v. 17. Jänner 1900,

3. 311, F. 72; 7. Februar 1899, 3. 1563, Sig. 501.

3. In ber Widerspruchstlage tann Feststellung bes Sigenstums ober anderer Rechte an bem gepfändeten Gegenstande beantragt werden, wenn das zur Entscheidung über den Biberspruch zuständige Gericht zugleich zur Entscheidung über diesen weiteren Antrag zuständig ist. E. b. 25. November 1902, 3. 15916, 3B. 1903: 25; 13. November 1900, 3. 14979, Sig. 1180;

bagegen tann ein Anspruch auf Leiftung einer Gelbs fumme mit ber Widerspruchstlage nicht verbunden werden. G.

b. 13. November 1900, 3. 14979, Sig. 1180.

4. Der mit bem Bertauf von Gegenstäuden betraute Rommissionar ift berechtigt, für seinen Kommittenten in Ansehung ber verkauften Gegenstände die Widerspruchsklage zu erheben. E. v. 25. Mai 1898, 3. 6220, Sig. 195.

5. Die Klage bes Masseverwalters, womit bie Birtsantleit einer nach Konturseröffnung vorgenommenen Pfandung angesochten wird, ift als Biberspruchstlage anzusehen. E. v. 14. Juni 1899, 3. 8981, Stg. 644. — Bgl. ED. § 17, Nr. 1; besgleichen die Klage des Fauftpfandgläubigers auf An-

besgleichen die Rage bes Fauftpfandgläubigers auf Ansertennung ber Priorität feines Pfandrechtes vor bem an derfelben Sache erworbenen gerichtlichen Pfandrechte. E. v. 30. Robember

1899, 3. 17081, Sig. 779.

6. Auf Bertpapiere, die jemandem gur Berwendung als Babium unter ausdrücklichem Borbehalte bes Sigentums übergeben wurden, tann bon Glaubigern des Empfängers trot ihres guten Glaubens nicht Erekution geführt werden. E. v. 21. Februar 1901, 3. 17220, 3B. 1901: 13.

7. Widerspruchstlage tann nicht mehr erhoben werden, sobald

die angeblich Berechtigten selbst, sondern etwa nur der Berpflichtete Rechte Dritter in Ansebung der Cresutionsgegenstände behaubtet hat.

2) § 33. 3) §§ 4-6, Ausnahme von § 17, Abf. 2.

4) Ohne Rudficht auf bie fonftigen Beftimmungen über fachliche Bu-

ftanbigfeit, § 38.

- <sup>9)</sup> Anch von Amts wegen, § 39, Abs. 2, und ohne Einvernehmung ber Parteien, § 45, Abs. 3. Einschränfung der Exekution bei Wiberspruch hinschlich einzelner Objekte, § 41, Abs. 1. Ausschlichtlich einzelner Objekte, § 41, Abs. 1. Ausschlichtlich einzelner Bettimmungen ber Geschäftsordnung bei § 44. Ciehe bie inskruttionellen Bestimmungen der Geschäftsordnung bei § 44. über Einstellung nach § 39, 8. 8, hinschlich der nicht mit Wiberspruchsklage angesochtenen Exekution siehe Bemerkung bei § 39, R. 8.
- a) Der britte Inhaber beweglicher körperlicher Sachen, auf welche Exekution geführt wird, kann nicht die Exekutionsbewilligung mittels Rekurses ansechten. Erachtet er die Exekutionsführung mit seinen eigenen Rechten au ben Sachen unverträglich, so muß er mittels Klage gegen die Exekution Widerrund erheben (§ 87 ED.). (KMR. au § 262 ED.)

b) Siehe 3M. au § 89 GD., B. 3.

- § 38. Muß eine ber in ben §§ 35, 36 und 37 bezeichneten Rlagen im Sinne der vorstehenden Bestimmungen bei einem Bezirksgerichte angebracht werden, so ist dieses Gericht zur Verhandlung und Entscheidung über die Rlage zuständig, wenngleich die Streitsache sonst zur sachlichen Zuständigkeit eines Gerichtshoses gehören würde. 1)
  - 1) hinsichtlich bes Executionsgerichtes berfelbe Sat in § 17, Abf. 2.

## Einstellung, Ginichrantung und Aufschiebung ber Eretution.1)

§ 39. Außer ben in ben §§ 35, 36 und 37 angeführten Fällen ist die Exekution unter gleichzeitiger Aushebung aller bis dahin vollzogenen Exekutionsakte einzustellen:\*)

bas gepfändete Bargeld, an dem der Kläger Eigentum behauptet, vom Bollstredungsorgan dem Bertreter des betreibenden Gläubigers an Zahlungsstatt ausgefolgt worden ift. E. v. 13 Ros vember 1900, Z. 14 979, Sig. 1180;

bekgleichen ift bie Biberspruchsklage abzuweisen, wenn ber Rläger zwar zur Zeit ber Exekutionsvornahme Sigentümer bes zwan 38 weise abg enommenen Gelbes war, dieses aber nachber mit anderem Gelbe bermengt wurde. E. v. 27. März 1900, 3. 4190, Sig. 949.

8. Falls die Exetution im Auslande vollzogen wird, tann die Biderspruchstlage auch nach Beginn des Exetutionsbollzuges bei dem inländischen Gerichte der Exetutionsbewilligung angebracht werden. E. b. 8. Robember 1898, 3. 14983, Sig. 372.

§ 89. 1. Gine Grefution, ble infolge irriger Benennung bes Glaubigers im Urteile gu Gunften einer beftimmten

1) Antrage auf Einstellung, Einschränfung ober Aufschiebung ber Exelution find mit tunlichster Beschleunigung zu erlebigen. § 162, Abf. 1, GD.

2) Richterliche Entscheidungen, durch welche die Einstellung (Aufhebung), Einschränfung oder Aussichebung der Exekution, einzelner Exekutionschandlungen oder einstweiliger Bersügungen oder die Beiederaufnahme einer ausgeschoenen Exekution bewilligt wird, serner Rekutserzledigungen, durch welche Exekutionsaufträge ausgehoben oder abgeändert werden, sind der Auskellungs- und Exekutionsabteilung (Exekutionsabteilung, Auskellungsbeamter) des eigenen Gerichtes in der Weise bekanntzugeben, daß ihr daß Konzept des Beschlusses der bes rechtskräftigen Urteiles sider die Klage, womit Einwendungen gegen den Anspruch oder gegen die Exekutionsbewilligung oder ein Bilderspruch Arither geltend gemacht wurde, oder die Kekutserledigung selbst zur Einschlungs- und Exekutionsabteilung o. a.).

In gleicher Beise sind alle während eines Exelutionsversahrens einlangenden Mitteilungen anderer Gerichte oder Behörden in Urschrift zur Einsicht vorzulegen, welche die im ersten Absabe erwähnten Borgänge betreffen, oder don denen das Bollstredungsorgan sonst Kenntnis erhalten, nuß, damit beim Exelutionsvollzuge die mitgeteilten Tatsachen und Bersigungen berücklichtigt werden. Soferne nicht der sonstige Inhalt der Mitteilung eine richterliche Beschlußsassung notwendig macht (d. B. § 70 Abs. 2, CD.), hat das Gericht lediglich ihre Borlegung an die Zustellungsund Exelutionsabteilung mittels des Bermerkes "Vid. Zustellungs- und

Egelutionsabteilung" o. a. zu berfügen.

Der Beamte (Kangleigehilfe), bem bie fragliche Exekutionsfache gugeteilt ift, hat bie Einsichtnahme burch feine Unterschrift auf ben Alten zu bestätigen, ben Beichlus im Exekutionsbuche angumerken und wegen besser Berwirklichung ohne Berzug bie erforberlichen Borkehrungen zu treffen. § 163, Ab. 1 bis 8, Gh.

Antrage auf Ginftellung ber Exefution tonnen in ber Gerichtstanglei

gu Protofoll genommen werben. § 820, B. 2, GD.

1. wenn ber ihr zu Grunde liegende Exetutionstitel burch rechtsträftiges Urteil für ungültig erfannt, 3) aufgehoben 4) ober sonft für unwirksam b) erklärt wurde;

3) B. B. infolge einer Nichtigkeitsklage, § 529 BBD.

4) 8. B. infolge Wieberaufnahmsnage, § 580 ff. 8PD. — Rlage auf Aufhebung eines Schiedsspruches, §§ 596 ff. 8PD. Richtigleitsbeschwerbe gegen bas Ertenninis eines Borfenschiedsgerichtes, Art. XXIII Es. 3. 8PD.

5) B. B. infolge Unwirksamkeitsklage gegen bas Erkenntnis eines Börfenschiebsgerichtes, Art. XXV EG. 3. BBD., insolge Ansechungsklage, Sk 1237. Ansechungsgeses v. 16. Mars 1884, RGB. Rr. 86.

Roften bes Berfahrens tragt ber betreibenbe Glaubiger. § 75.

Person eingeleitet wurde, kann nicht zu Gunften des wahren Gläubigers aufrechterhalten werden, wenn nachträglich das Urteil in biesem Puntte berichtigt wird. E. b. 24. September 1901, Z. 13499, RB. 1901: 112.

2. wenn die Exetution auf Sachen, Rechte ober Forderungen geführt wird, die nach den geltenden Borschriften der Exetution überhaupt oder einer abgesonderten?) Exetutionsführung entzogen sind;

6) §§ 250, 251, 290, 291, 252, 330; Art. VI bis X EG. 3. ED. —

Urheberrechte, § 14, Gef. v. 26. Dezember 1895, RGB. Rr. 197.

7) § 252, Art. XI EG. 3. ED. — Über ben Antrag auf Ginftellung ber Exetution aus biefem Grunde muß bas Exetutionsgericht felbst entificien, eine Berweisung auf ben Rechtsweg finbet nicht ftatt.

- 3. wenn die Exclution auf Grund von Urteilen oder Bergleichen, die gemäß § 2 der Zivilprozegordnung ohne Mitwirtung eines gesetlichen Bertreters zustande gekommen sind, 8) auf solches Bermögen eines Minderjährigen geführt wird, auf bas sich seine freie Berfügung nicht erstreckt;
  - \*) "Insbesonbere bebarf ber Minberjährige in Rechtsstreitigkeiten, welche nur basjenige jum Gegenstanbe haben, worüber er zusolge ber §§ 151, 246 und 247 ab B. frei versügen barf, nicht ter Mitwirkung seines gestlichen Bertreters." § 2 BBD.
- 4. wenn die Exetution gegen eine Gemeinde ober eine als öffentlich und gemeinnütig erflärte Anftalt gemäß § 15 für unzuläffig erflärt wurde;

5. wenn die Erefution aus anderen Grunden burch rechtstraftige Entscheibung für ungulaffig erklart wurde; 9)

- 9) § 28, Ungulaffigteit ber Egetution auf Grund eines Schiebes fpruches megen Differengipiel ober Rartell, Art. XXIX, XXX EG. 3. ED.
- 6. wenn ber Glaubiger bas Erefutionsbegehren gurudgezogen hat, wenn er auf ben Bollgug 10) ber bewilligten
- 2. Die Sinstellung ber Cretution auf Sachen, Rechte und Forderungen, die der Exekution entzogen sind, kann bei politischer Spekution mittels Rekurs oder Beschwerbe an die Berwaltungsbehörben oder auch, sofern sich das Begehren auf einen Privatrechtstitel gründet, mittels gerichtlicher Klage besgehrt werden. E. d. 27. Juni 1900, Z. 9132, Sig. 1072; ob eine gerichtliche Exekution aus diesem Erunde einzu-

ob eine gerichtliche Exetution aus biefem Grunde einzuftellen sei, ift ohne Berweisung auf ben Rechtsweg bom Exetutionsrichter nach Einbernehmung der Parteien und amtlicher Erhebung zelbstäng zu entschen. E. b. 5. Mar 1901, 3. 3048,

amtl. S. 304; 3. Janner 1899, 3. 17687, F. 100.

3. Die Erekution gegen einen Minderjährigen unterliegt keiner Beschränkung, wenn die vollstreckbare Forderung "in Handen seines Bormundes" eingeklagt und die Klage dem Bormunde ordnungsmößig zugestellt wurde. E. v. 24. Juli 1902, 3. 10276, 3B. 1902: 451.

Exetution überhaupt ober für eine einstweilen noch nicht abgelaufene Frift versichtet bat, ober wenn er von ber Fortfekung bes Exetutioneverfahrens abgeftanben ift;11)

1") Bergl. 8 36. 8. 3: "Bergicht auf Die Ginleitung ber Grefution."

11) Bei Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrene aus biefem Grunbe tann nicht vor Ablauf von 1/2 Jahr neuerliche Berfteigerung beantragt werben. 88 200, R. 3, 282, Abf. 1. Uber bas Berbaltnis ber Ginftellung ber Eretution gur Ginftellung bes Berfteigerungsberfahrens fiebe & 200. R. 3, Anm.

Am Kalle ber Ginstellung nach § 39, R. 6, und 40 ED, ift bas amanas-

weife begrundete Bfanbrecht nicht von Umte megen au lofden.

Antrage auf Ginftellung ber burch zwangeweise Bfanbrechtebegrunbung bollzogenen Erefution und Aufbebung ber bisber bollzogenen Grefutions: atte unterliegen ber Stempelpflicht für Gingaben um bucherliche Gin= tragungen. FME. v. 2. Mai 1901, B. 13043, JMBB. S. 132/1901.

Ein Borbehalt "Siftieren unter Borbehalt beliebiger Reaffumierung" ift bebeutungelos. - Ein überlegen ber nicht gur Bornahme bon Barteien= berbanblungen bestimmten Termine, insbesonbere gur Schakung und gur Berfteigerung ift nur aus Grunben gulaffig, bie bie Durchführbarteit bes Termins in Frage ftellen. Unbere Termine burfen nur ausnahmsweise aus ben Grunden bes § 134 BBD. erftredt werben. 8 78 ŒD.

- 7. wenn ber Berpflichtete im Falle bes § 12 nach Bewilligung ber Erefution in Ausübung feines Bahlrechtes eine andere ale Diejenige Leistung bewirft bat, auf welche Die Grefution gerichtet ift:a)
  - a) Benn ber Berpflichtete nach Bewilligung ber Eretution in Musfibung feines Bahlrechtes (§ 12 ED.) eine andere ale bie Leiftung bemirtt bat, auf welche bie Exetution gerichtet ift, fo tann er entweber Ginftellung ber Egefution nach § 39, B. 7, ober nach § 40 ED. beantragen ober bie Aufbebung feiner Berbindlichfeit mittels Rlage nach & 35 ED. (Ginwenbungen gegen ben Anfpruch) geltenb machen. Im erfteren Falle tann bis gur Enticheibung über ben Ginftellungsantrag Aufschiebung ber Eretution nach § 42, B. 3, ED., letterenfalls aber bis gur Enticheibung über bie Rlage Aufschiebung nach § 42, B. 5, ED. bewilligt werben. (NYOR. Au & 39 CED., 98, 1.)
- 8. wenn fich nicht erwarten läßt, daß die Fortfetung ober Durchführung ber Erefution einen Die Roften biefer Erefution überfteigenben Ertrag ergeben wirb. 12)b)

tution einen Überfcug über bie Roften bes Eretutionsverfahrens

<sup>4.</sup> Ginftellung ber Erefution megen porausfichtlich gu geringen Ertrages (3. 8) barf nur auf Antrag stattfinden. E. v. 10. Dezember 1902, 3. 16625, 3B. 1903:159; bei solcher Einstellung kommt es bloß darauf an, ob die Ere-

18) Bergicht bes betreibenben Gläubigers auf ben Erfat ber Erefutions= toften binbert nicht bie Anwenbung biefer bem öffentlichen Recht angeboren:

ben Beftimmung (fiebe &B. Rr. 83/1857. 48/1898).

Bird nur in Ansehung eines Teiles ber in Execution gezogenen Gegenstände Biberfpruchetlage nach § 37 ED. erhoben und Aufschiebung ber Exetution nach \$ 42, R. 5, ED. bewilligt, fo ift au ermagen, ob bie Fortfetung und Durchführung ber Erefution nach Ausicheibung ber in ber Rlage angefprochenen Gegenstanbe einen bie Roften biefer Gretution überfteigenben Ertrag ergeben bürfte. Sollte letteres zweifelhaft fein, wirb es fich empfehlen, wenn möglich, auf benfelben Tag, an welchem bie Berbanblung über bie Rlage ftattfinbet, auch eine Ginvernehmungstagfagung im Sinne bes letten Abfates bes \$ 39 ED. anguordnen und ben in ben Beitraum bis zu biefer Tagfagung fallenben Berfteigerungstermin borlaufig abaufeten. Eine Ginftellung ber Erefution nach 8 39. R. 8. ED. wird jeboch erft nach rechtstraftiger Beenbigung bes Biberiprucheprozelles ausgeiprochen werben fonnen.

In gleicher Beise wird bas Berfahren nach 8 39. letter Absat. ED. einzuleiten fein, wenn fich bei Brufung ber Alten gum Amed ber Bewilligung bes Bertaufes berausstellt, bag ein Teil ber gepfanbeten Fabrniffe nicht mehr vorhanden ift und ber Bert ber übrigen Gegenftanbe

bie Unwendung bes § 39, B. 8, ED. rechtfertigen murbe.

b) Eine Ginftellung ber Egetution wegen vorausfichtlicher Ergebnis: lofigfeit ber Durchführung ber Erefution (§ 89, 8. 8, ED.) tann bei allen Arten ber Grefution megen Gelbforberungen ftattfinben. Sie ift

ergeben burfte: ob bie Roften bes betreibenben Glaubigers aus bem Ertrage werben gebedt werben tonnen, ift ohne Belang. v. 11. Februar 1902: Z. 1683, JB. 1902: 39; 4. Dezember 1901, Z. 15701, Práv. 1902: S. 616 (14. März 1900, Z. 3592, SIg. 930?); im Falle ber Rumulierung mehrerer Eretutionen ift

bas Berbaltnis ber Gesamtkoften jeber einzelnen Erekution zum Objette biefer Eretution entscheibenb. G. v. 9. Auguft 1898, 3. 10976, Sig. 273;

die Roften bes vorangegangenen Prozeffes bürfen bei Berechnung ber Erefutionstoften nicht in Anschlag gebracht werden.

E. v. 13. September 1898, 3. 12 195, Gaz. 1898: 5; es find vielmehr nur biejenigen Rosten bes Erekutionsverfahrens zu berückfichtigen, bie mit ber Durchführung bes Eretutionsfcrittes verbunden find, um beffen Bornahme es fich im einzelnen Kalle bandelt. E. v. 10. Dezember 1902, 3. 16625, 3B. 1903 : 159.

Ablehnung ber Ginftellung, ungeachtet auf ber gu überweisenben bupothetarforderung andere, beren Betrag weit überfteigende Forberungen fichergeftellt find? E. 7. April 1899,

3. 4902, Sig. 573.

6. Nach Ginftellung ber Erefution ift eine neuerliche, auf Grund besfelben Titels begehrte Eretution bei bemjenigen Berichte gu beantragen, bas bie eingestellte Erefution bewilliat bat. E. v. 30. April 1901, 3. 6320, 3.8. 1901: 21.

insbesondere gulaffig, wenn bie bevorftebenbe Berfteigerung einen bie Roften ber Gretution überfteigenden Ertrag nicht erwarten lagt. (3D. ju 8 39 CD., 38, 2.)

In ben unter 8. 1, 6 und 7 angegebenen Fällen erfolgt bie Ginstellung nur auf Antrag, sonft tann fie auch von Amts wegen erfolgen; ber Ginftellung von Amts wegen hat jedoch in den unter B. 2, 3 und 8 angegebenen Fällen, fofern nicht icon eine rechtsträftige Enticheibung über bie Unaulaffigteit ber Exetutionsführung vorliegt, eine Ginvernehmung 18) der Barteien vorauszugeben. Wenn auf Gelbforberungen Eretution geführt wird, die bem Berpflichteten wiber bas Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenden Fond gebühren, hat die dem Ezesutionsgerichte erstattete amtliche Anzeige, 14) daß die Ezesutionsführung nach den darüber bestehenden Borschriften unzulässig sei, als Antrag auf Ginftellung ber Erefution zu gelten.

Wird auf Ungultig- ober Unwirtsamerklarung ober auf Aufhebung 15) bes Eretutionstitels geklagt ober wird zur Geltenbmachung von Ginwendungen gegen ben Anfpruch, 16) gegen die Eretutionsbewilligung 17) ober gegen die Bulaffigfeit 18) ber Exefution Rlage erhoben, fo fann ber Antrag auf Ginstellunge) ber Erefution mit der Rlage verbunden werden.19)

- 18) Münblich ober fdriftlich, § 55. Richterscheinen einer Bartei, § 56.
- 14) Refurerecht ber anweisenben Behorbe, § 295, Abf. 2.
- 16) Siebe Anm. 3 bis 5. 16) Dppofitioneffage, § 35.
- 17) 8 36.
- 18) Erfaindierungetlage, § 37. Art. XXIX, XXX EG. 4. ED.
- 19) Much tann in biefem und in ben übrigen Sallen biefes Baragrabben, mit Ausnahme R. 7, bis gur Enticheibung über bie Rlage begto. über ben Ginftellungsantrag bie Erefution aufgeschoben merben. § 42, R. 1. 2. 8 u. 5.
- c) Da infolge ber rechtsfraftigen Enticheibung über bie Klage, womit Einwendungen gegen ben Anspruch, gegen bie Eretutionsbewillis aung ober gegen bie Rulaffigfeit ber Eretution geltenb gemacht merben. beim Obfiegen bes Rlagers bie Eretution eingestellt merben muß (§ 35. 36, 37, letter Abfat, ED.), braucht in ber Rlage ein ausbrudlicher Untrag auf Ginftellung ber Exetution nicht angebracht zu werben. (3D. gu § 39, **E**D., B. 3.)
- \$ 40. Benn ber betreibenbe Gläubiger nach Entstehung bes Erefutionstitels ober bei gerichtlichen Enticheibungen nach

<sup>8 40. 1.</sup> Der betreibenbe Gläubiger hat, fobalb fein Unfprud vollftanbig getilgt ift, bie Ginftellung ber Erefution

bem im § 35, Absat 1, angegeben Zeitpunkte befriedigt wurde, 1) Stundung 2) bewilligt ober auf die Einleitung der Exekution überhaupt ober für eine einstweisen noch nicht abgelaufene Frist verzichtet 3) hat, so kann der Berpsichtete, ohne vorläusig gemäß §§ 35 oder 36 Klage zu erheben, die Einstellung 4) der Exekution in Antrag bringen. 5) Der Entscheidung über den Antrag hat eine Einvernehmung 6) des betreibenden Gläubigers voranzugehen.

Erscheint die Entscheibung nach den Ergebnissen dieser Einvernehmung von der Ermittlung und Fesistellung streitiger Tatumstände abhängig, so ist der Berpflichtete mit seinen

Einwendungen auf den Rechtsweg 7) zu verweifen.

1) Insbesondere burch Kompensation auf Grund eines Endurteiles gegenüber ber mit Teilurteil sestigestellten hauptforderung (fiehe JR. zu § 391 RBD., B. 3).

2) Forberungeftunbung.

\*) Exetutionsftunbung, § 36, 8. 3.

4) Eventuell Ginfchrantung, § 41.

b) Augleich auch Antrag auf Aufichiebung, § 42, B. 3. — Ohne Antrag tann Einstellung nicht erfolgen. — Den Antrag hat bas Bollstredungsorgan zu beurtunben, wenn er vor ihm gestellt wird. — Dieser Antrag tann in der Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werden. § 320, B. 2, GD. — Siehe die eigentämlichen Einstellungszessen gegen Exestitionssührung durch die Bodenkreditanstalt (Art. 127 des Statuts) und die österrzungar. Bank (§ 55 des Statuts der Hypothetarskreditsabteilung) dei Art. IV CG. 3. CD. — über das Borgehen des Bollstredungsorganes dei Zahlung durch den Berpflichteten (Bericht über Richtvollung oder Prototoll) siehe § 25, Anm.

9) §§ 55, 56. — Wenn der betreibende Gläubiger selbst den Antrag stellt, bedarf es solcher Einvernehmung nicht (§ 45, Athi. 3). Wenn ein solcher Antrag nicht vorliegt, die Jahlung au handen des Bevollmächtigten erfolgte und eine auf Geldembfang lautende Bollmacht nicht vorliegt, ist

bie Einvernehmung notwenbig.

Insofern es nicht aus besonderen Gründen notig ift, bem betreibenben Gläubiger die Alteneinsicht zu ermöglichen, durfte der Beg der ichriftlichen Einvernehmung in der Regel vorzuziehen sein. Es enwfiehlt

zu veranlaffen und wird burch Fortführung ber Eretution ichabenerfappflichtig. E. v. 24. Jänner 1899, 3. 17511, Sig. 478.

2. Er muß jedoch in ber urteilsmäßig festgestellten Beise befriedigt werben (Erstattung einer in Anlage und Anordnung bem Urteile entsprechenben Rechnung). E. v. 13. September 1899, 3. 13766, F. 103.

3. In der Borlage eines Ausweises über bie geleiftete Zahlung ift stillschweigend der Antrag auf Einstellung der Eretution gelegen. E. v. 16. Oktober 1901, Z. 13500, ZB. 1902: 20.

fich, bem betreibenben Gläubiger bei Abforberung einer folden ichriftlichen Außerung auch mitzuteilen, bag im Salle bes Richteinlangens einer Außerung ber Ginftellungebeichluß gefaßt und angenommen murbe, baß ber Glaubiger auf eine Ausfertigung bes Ginftellungsbeichluffes, fowie auf ein Rechtsmittel gegen biefen Befchluß verzichte. Collte mit bem Ginftellungsantrag ein Antrag auf Aufschiebung ber Gretution verbunden fein, fo mirb es zwedmakia fein, bie EN, Rr. 98 und 108 entiprecend au bereinigen.

- 7) Oppositionellage. § 35. wenn es fich um Eretutionebergicht ober =Stundung handelt, Rlage nach § 36, 8. 3. — Wenn auf Grund bes Einstellungsantrages Aufschiebung bewilligt murbe (§ 42, R. 3), ift für bie Einbringung ber Rlage nach Anglogie bon 8 231 eine Frift zu bestimmen. nach beren Ablauf auf Antrag bie Bieberaufnahme ber Erefution ju bewilligen mare. § 44, letter Abf.
- 6 41. Treten bie in ben §§ 35 bis 37. 39 unb 40 bezeichneten Ginftellungegrunde nur hinfictlich einzelner ber in Exetution gezogenen Gegenstände ober eines Teiles bes vollstrectbaren Anspruches ein, so hat statt ber Ginstellung eine verhältnismäßige Ginschrünkung 1) ber Exekution stattzusinden.

Außerdem ift bie Eretution einzuschränfen, wenn fie in großerem Umfange vollzogen wurde, als gur Erzielung vollftanbiger Befriedigung bes Glaubigers notwendig ift. 2)a) Der Entscheidung über einen barauf gerichteten Antrag hat eine Einbernehmung 3) bes betreibenden Gläubigers voranzugeben.

- 1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Brototoll genommen merben. § 320, 8 1, GO.
- 2) § 27, Abf. 1. Die Eretution tann auch eingeschränkt werben, wenn bie fpater vollzogene Exetution fich mit Rudficht auf frubere Exetutionen ale offenbar überfiuffig barftellt. Die Ginichrantung fest einen Antrag bes Berpflichteten voraus. - Ginfchrantung ber Exetution burch amanasweife Bfanbrechtsbegrunbung, § 96. "Urfprunglich bertragsmäßige Bfanb= rechte bleiben unter allen Umftanben aufrecht", § 96, Abf. 1. - Gin= fchrantung ber Bfanbung bon beweglichen forperlichen Sachen, § 263. -Einschrantung ber Eretution gur Sicherstellung, § 377. - einer einftweiligen Berfügung, § 399, R. 1.
  - 8) \$8 55. 56.
- a) Die Ginichrantung einer Eretution, die im größeren Umfange bollgogen murbe, als gur Ergielung bollftanbiger Befriedigung bes Glaubigers notwendig ift, tann bon Umts wegen angeordnet werben (§§ 27 und 61 ED.). Diefe Unordnung foll jeboch in ber Regel nicht ohne frubere

<sup>§ 41. 1.</sup> Daß bie gepfändete Forberung erheblich größer ift als ber vollstredbare Anspruch, ift für fich allein noch fein genügenber Grund jur Ginfdrantung ber Erefution. E. v. 24. April 1902, 3. 5688, 3.8. 1902: 37.

Gef. Sig. VI, 3. Executionsordnung. Digitized 13 000

Einbernehmung ber Parteien erlaffen werben (§ 55, Abf. 2, ED.). (JR. au § 41 ED.)

§ 42. Die Aufschiebung (hemmung) ber Eretution fann

auf Antrag angeordnet werden:1)

- 1) Auficbiebung tann bewilligt werben, wenn Gefahr eines unerfetliden ober ichmer erfenlichen Rachteiles vorliegt. § 44, Abf. 1. - Benn aus ber Auficiebung Befahr für bie Befriedigung bes Glaubigers brobt. fann Sicherheit verlangt merben. § 44, Abi. 2. - Bereits bollagene Erefutionsafte merben nur aufgehoben, wenn fonft ichmer au erfetenber Rachteil eintreten murbe und wenn Sicherheit geleiftet mirb. § 43, Abf. 2. - Siebe bie instruttionellen Bestimmungen ber Beidaftsorbnung bei § 44. - Der Untrag auf Aufschiebung fann in ber Gerichtstanglei gu Brototoll genommen werben. § 820, R. 2, BD. - Aufschiebung nach Erbebung bes Biberfpruches gegen bie Erefutionsbewilligung auf Grund eines auslänbifden Erefutionstitels. § 83. Abi. 2. - Auffdiebung ber Erefution infolge Bestreitung ber Bollftredbarteit eines Rotariatsattes, Art. XVII EB. a. ED. - Aufichiebung infolge Richtigleitsbeschwerbe gegen ein Erfenntnis bes Borfenichiebsgerichtes, Art. XXIII. Abf. 8. ober infolge ber Unwirffamteiteflage gegen ein foldes Ertenntnis, Art. XXV. Abf. 2. EG. 3. ABD. - Ferner Aufschiebung infolge bes mittels Refurs ober Rlage wegen Differengfpiel ober Rartell geltend gemachten Ginftellungsbegehrens gegen bie Erefution auf Grund eines Schiebsipruches, Art. XXIX, Abi. 2. XXX &6. 3. &D.
- 1. wenn eine Rlage auf Ungültig- ober Unwirksamerklärung ober auf Ausbebung eines ber im § 1 angeführten, einer bewilligten Exelution zu Grunde liegenden Exelutionstitel erhoben wird;
- 2. wenn in Bezug auf einen ber im § 1 angeführten Exekutionstitel die Wiederaufnahme bes Berfahrens ober die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand begehrt oder wenn die Aushebung eines Schiedsspruches (§ 1, 3. 16) im Alagewege beantragt wird; 2)

2) Bergl. 3. 1 u. 2 mit § 39, 8. 1.

2. Reine Auffciebung ber Erefution wegen Anbangigfeit ber Revision gegen bas ju vollftredenbe Urteil. E. v. 11. Sep-

tember 1902, 3. 12 402, 3B. 1902: 452;

wegen einer gegen ben betreibenben Gläubiger erstatteten Strafanzeige. E. v. 20. Dezember 1898, 3. 17270, Sig. 423; ober im Falle ber Erefution burch zwangsweise Pfanbrechtsbegründung nach vollzogener bücherlicher Eintragung.

E. v. 21. Mai 1901, 3. 7354, Ref. 1902: S. 52.

<sup>§ 42. 1.</sup> Die Bollftredung eines Besit ftorung sertenntnisses barf nicht wegen einer von ber unterlegenen Bartet angebrachten Regatorienklage aufgeschoben werben. E. b. 22. Auguft 1898, 3. 13004, F. 110.

3. wenn gemäß § 39, 8. 2 bis 4, 6 und 8 ober § 40

die Ginftellung ber Exetution beantragt wird;

4. wenn die Exetution wegen eines Anspruches ftattfindet, der von einer Zug um Zug zu bewirtenden Gegenleistung des betreibenden Gläubigers abhängig ist, und der Gläubiger weder die ihm obliegende Gegenleistung bewirtt bat. noch dieselbe zu bewirken oder sicherzustellen bereit ist: 3)

3) 88 8, 25, 2061. 2.

- 5. wenn eine ber in ben §§ 35, 36 und 37 erwähnten Klagen erhoben wird, wenn aus anderen Gründen auf Unzulässigerklärung der Exekution geklagt wird (§ 39, 3. 5) ober wenn gemäß § 35, Ablah 2, Einwendungen gegen den Anspruch bei der Behörde erhoben werden, von welcher einer der im § 1, 8. 10 und 12 bis 14 angeführten Exekutionstitel ausgegangen ift:
- 6. wenn eine Einberufung ber Berlaffenschaftsgläubiger (§ 813 ab B.) bewilligt wirb; a)
  - a) Wegen Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger (§ 42, 3. 6, CD.) kann nicht im allgemeinen die Aufschiedung aller auf das Verlassenschaftsbermögen zu sührender Exekutionen bewilligt werden, sondern es ist die Aufschiedung stets für jede einzelne Exekution besonders auszusprechen. (JW. zu § 42 CD., P. 1.)
- 7. wenn ber bie Exetution bewilligende Beschluß bes Gerichtes mittels Returs  $^4$ ) angesochten wird; b)
  - 4) Ipso iuro hemmt ber Returs in der Regel nicht. § 67, Abs. 2. Bon der Bewilligung der Ausschiedung ist das ersuchte Gericht zu verständigen. § 70. Über die Juständigkeit zur Entscheidung über einen Ausschiedungsantrag siehe § 45, Abs. 2, u. J.W. zu § 45 ED.

d) Die Aufschiebung ber Exetution wegen Erhebung bes Refurses (§ 42, R. 7, ED.) ift auf ben Kall ber Anfectung bes Beschlusses be-

fdrantt, womit bas Eretutionsverfahren bewilligt wirb.

In jedem Egekutionsversahren tommt nur ein einziger, die Egetution bewilligender Beschluß, nämlich berjenige vor, in welchem die Barteien des Exekutionsversahrens, der zu vollstredende Anspruch, das Bermögen, auf welches Exekution gesührt werden soll, und das anzuwen-

Digitized 13 Google

<sup>8.</sup> Begen erhobener Biberfpruchsklage barf Aufschiebung nur bewilligt werben, wenn bie Fortführung ber Exetution ben Rläger mit einem schwer erfestichen Bermögensnachteile bebrobt. E. v. 5. Februar 1901, 3. 341, Sh. 1901:22.

<sup>4.</sup> Die Zwangsversteigerung einer mit Spotheten belasteten Berlassenschaft kann nicht wegen Einberu fung ber Berlassenschaftsgläubigeraufgeschoben werben. E. v. 23. Zanner 1900, 3. 573, K. 115. — Bgl. ED. § 376, Nr. 1.

benbe Ezekutionsmittel zum ersten Male angegeben werben (§ 63 ED.). Die spätere Bewilligung einzelner Alte des Ezekutionsbertalberens ist nicht Bewilliaung der Erekution, sondern erfolat aux Durcksübrung und auf Grund

ber bewilligten Exetution.

Wenn der betreibende Glaubiger bei Exekution auf Liegenschaften zuerst nur zwangsweise Plandrechtsbegründung (§§ 87 ff. ED.) beantragt und erst spiecen Ginleitung der Zwangsberwaltung ober Zwangsbersteigerung besondere Anträge stellt, so ist allerdings jeder der beiden Beschilfle (Bewilligung der Pfandrechtsbegründung — Bewilligung der Zwangsberwaltung ober Zwangsberwaltung ober Zwangsberwaltung ober Zwangsberwaltung ober Beschlußen, da hier zwei verschiedene Exekution bewilligender Beschlußen, da hier zwei verschiedene Exekutionsarten und Exekutionsversabren in Krage keben.

hingegen ist weber die Bewilligung des Berkaufes bei Exekution auf bewegliche lörperliche Sachen, noch die Bewilligung der Überweisung gespfandeter Forderungen ober die Bewilligung einer Berpachtung der Extaguisse einer verwalketen Liegenschaft u. s. w. ein die Exekution beswilligender Beschütz, und daher deren Anfechtung kein berechtigter Grund

gur Aufschiebung ber Exetution. (39R. gu & 42 GD., B. 2.)

8. wenn gegen einen Borgang bes Exekutionsvollzuges Beschwerde geführt wird und die für die Entscheidung darüber ersorderliche Einvernehmung der Parteien oder sonstigen Beteiligten nicht unverzüglich stattfinden kann (§ 68). 5)

\*) Wenn gegen einen Borgang des Exelutionsvollzuges Beschwerbe gesührt wird (§ 68 ED.), ist der Ausschleibung der Exelution (§ 42, 8. 8, ED.) nach Tunlichkeit durch solorunge Absilfe oder Entscheidung über die Beschwerbe vorzubeugen. Es dars weder negen jeder solchen Beschwerdessührung, noch dann immer eine Ausschleibung der Exelution sattsinden, wenn behufs Entscheidung über die Beschwerde eine Tagsahung zur Eindernehmung der Beteiligten anberaumt werden muß; solche Tagsahungen sind vielmehr in der Regel so anzuberaumen, daß für den Fall, als die Beschwerde verworsen würde, die Beschwerde berworsen würde, die Beschwerde berworsen würde, die Beschwerde verworsen würde, die Beschwerde seinschleibt.

In gleicher Beise hat das Gericht, wo sich von Amis wegen zu berücksichtigende Einstellungsgründe ergeben, bei Anordnung von Berhandlungen oder Einvernehmungen darauf zu achten, daß die Entscheidung über die Einstellung womöglich ohne Unterbrechung des Exekutions-

verfahrens erfolgen tann. § 165 GD.

§ 43. Bei Aufschiebung ber Exelution bleiben, sofern bas Gericht nicht etwas anderes anordnet, alle Exelutionsalte einstweilen bestehen, welche zur Zeit bes Ansuchens um Aufschiebung bereits in Bollzug gesetzt waren.

<sup>§ 43. 1.</sup> Der unter Anbrohung eines Zwangsmittels ersgangene gerichtliche Auftrag, eine Sanblung borgusnehmen, tritt burch Bewilligung ber Aufschiebung außer

Die Aufhebung bereits vollzogener Erefutionsafte fann das Gericht bei Aufschiebung der Erefution nur bann anordnen, wenn die Aufrechthaltung Diefer Alte bemienigen. ber bie Aufichiebung verlangt, einen ichwer gu erfegenden Nachteil verurfachen murbe und er überdies fur bie volle Befriedigung bes zu pollftredenden Anfpruches Gicherbeit1) leistet.

Benn nur in Ansehung einzelner ber in Eretution gezogenen Gegenstände ober eines Teiles bes Anspruches Grunde für die Aufschiebung ber Exetution eintreten, ift bie Exetution in bem einen Falle einftweilen nur hinfichtlich ber übrigen Gegenstände,2) in bem anderen Falle aber nur wegen bes durch den Aufschiebungsgrund nicht betroffenen Teiles bes

Unipruches fortzuführen.

1) Rach Borichrift § 56 BBO., § 78. — Gine Aufschiebung ber Ere= Tution ober Mufbebung bon Erefutionsaften, bie im richterlichen Beidlufie bon einer erft au bemirtenben Sicherheitsleiftung bes Berpflichteten abbangig gemacht ift, barf vom Bollftredungsorgane bor erfolgter Gicherbeiteleiftung nicht berudlichtigt merben. Infoferne megen ber Auffchiebung ober Aufbebung ein Gingreifen bes Bollftredungsorganes begehrt wirb. ift ber Beweis ber Sicherheitsleiftung bem Beamten (Rangleigehilfen) gu erbringen, bem bie fragliche Exetutionsfache gugeteilt ift. & 163, 2161. 4. OD.

2) Birtt ein Ginftellungsgrund nur binfictlich eines Teiles bes in Eretution gezogenen Bermogens, fo barf bie wegen bes Ginftellungs= antrages begehrte Muffchiebung ber Eretution gleichfalls nur in Befchran-

tung auf biefen Teil bewilligt werben. § 162, Abf. 5, GD.

\$ 44. Die Bewilligung ber Exetutionsaufschiebung bat au unterbleiben, wenn die Erefution begonnen ober fortgeführt werben tann, ohne bag bies für benjenigen, ber bie Aufschiebung verlangt, mit ber Gefahr eines unerfetlichen ober ichwer zu erfetenden Bermogensnachteiles verbunden mare. 1)

Benn bie Aufschiebung ber Exefution bie Befriedigung bes betreibenben Gläubigers zu gefährben geeignet ift, tann bas Bericht beren Bewilligung von einer Sicherheitsleiftung?) bes Berpflichteten abhängig machen. Treten erft nach Be-

Rraft. E. v. 10. Ottober 1899, 3. 15 083, F. 119: 6. Runi 1899,

<sup>3. 8663,</sup> F. 120. 2. Die Aufschiebung einer Eretution gur Bewirtung von Unterlassungen ift nur soweit zuläffig, als nicht baburch bem betreibenden Gläubiger die Zwangsmittel gegen ferneres Buwiderbandeln entzogen werben. E. b. 17. Juni 1899, 3. 11236, **%**. 121. Digitized by Google

willigung der Aufschiedung Umstände ein, die eine solche Gefährdung wahrscheinlich machen, so kann demjenigen, auf bessen Ansuchen die Aufschiedung bewilligt wurde, auf Antrag 3) aufgetragen werden, innerhalb einer bestimmten Frist Sicherheit zu leisten, widrigens die Exekution wieder aufgenmmen werden würde.

Bei Bewilligung ber Aufschiebung hat bas Gericht angugeben, für wie lange bie Erefution aufgeschoben fein foll. 4)

Ein aufgeschobenes Exetutionsversahren wird, sofern nicht für einzelne Fälle etwas anderes angeordnet ist, nur auf Antrag<sup>5</sup>) wieber aufgenommen.

1) Bei Enischeibung über Ausschiebungsantrage (§ 42 KD.) ift nicht bloß auf die mit der Fortsetung der Exelution für den Berpstäcketen versonndenen Folgen Bedacht zu nehmen, sondern ebensosehr die Auftwirfung der Exelutionsausschiedung auf die rechtzeitige und vollständige Befriedigung des betreibenden Gläubigers zu erwägen und, soferne ein Anlaß zur Besorgnis einer Gefährdung besteht, durch die Ausschage genügender Sicherheitsleistung die Berwirklichung des vollstreckbaren Anspruches außer

Frage gu ftellen.

Bei Entscheidung über einen Ausschiedunganirag wird nach Lage ber Sache auch darauf zu sehen sein, ob der Antragsteller die Einwendungen und Beschwerden, über welche unter einstweiliger Ausschiedung der Exelution verhandelt und entschieden werden soll, schon früher mittels Recturses gegen die Exelutionsbewilligung oder gegen einen anderen vorausgehenden Beschluß hätte geltend machen können und ob diese Berschiedung oder andere Umstäude den Verbacht rechtsert, daß die Ausschiedung der Exelution nur oder doch hauptsächlich deshalb beantragt wird, um das Exelutionsversahren und die Bestiedigung des betreibenden Gläubigers zu verzögern.

Begen Erhebung bes Returfes tann nur in bem Falle Auffciebung ber Exetution bewilligt werben, als ber Beschluß angesochten wird, womit bie Exetution bewilligt wurde (§ 42, g. 7, ED.). § 162, Abs. 2,

8, 4, OSC

2) Nach Borschrift bes § 56 BBD., § 78. — Siehe § 168, Abs. 4, GD. bei § 43.

3) Der Antrag tann in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, g. 3, GD.

4) Das Ablausen ber Frist, sit welche die Aufschiedung der Excetution bewilligt wurde, ist von der Zustellungs- und Excetutionsadteilung nur dann zu überwachen, wenn dies in dem ihr mitgeteilten Aufschiedungsbeschalte augeordnet wird oder das aufgeschodene Exclutionsversahren nach Borschrift des Gesets von Amis wegen wieder aufgenommen werden muß. Nach Ablauf der Frist ist wegen des weiteren Borgehens die richterliche Weisung mündlich einzuholen. § 163, Abs. 5. GD.

5) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Prototoll genommen

werben. § 820, B. 2, GD.

6 45. Durch die Bestimmungen ber 88 39 bis 44 wird bie Anwendung ber besonberen Borichriften nicht ausgeichloffen, welche bas gegenwärtige Gefet in Unfebung einzelner Bollftredungsarten über die Ginftellung, 1) Ginfchrantung 2) oder Aufschiebung 3) ber Exetution ober gewisser Atte derfelben enthält.

Sofern nicht für einzelne Salle etwas anberes 1) angeordnet ift, find Antrage auf Ginftellung, Ginfcrantung ober Aufschiebung ber Exetution, sowie Antrage auf Wiederaufnahme einer aufgeschobenen Exetution bei bem Gerichte, bei bem die Bewilligung ber Exetution in erfter Inftang beantragt wurde, ober beim Exetutionsgerichte anzubringen, je nachbem ber Antrag bor ober nach Beginn 5) bes Erefutionsvollzuges gestellt wirb.a)

Sofern nicht für einzelne Ralle etwas anderes ) angeordnet ift ober ichon eine rechtsfraftige Enticheibung über Die Ginftellung ober Ginichrantung ber Exetution vorliegt, hat über Antrage auf Ginftellung ober Ginfchrantung ber Exetution, Die nicht bom betreibenben Glaubiger felbit gestellt werden, eine mundliche Berbandlung ber Barteien ftattzufinben.

1) Einstellung ber Rmanasperwaltung von Amts wegen wegen Undurchführbarkeit § 101: wegen Erreichung ihres Awedes ober Aussichtslofigfeit ber Fortbauer überhaupt ober ohne besonberen, nicht bestrittenen Roftenaufwand, ferner auf Untrag bes Glaubigers. § 129.

Ginftellung bes Berfteigerungsverfahrens von Umts wegen wegen Undurchführbarteit & 134, wegen Richtvorlage ber Berfteigerungs= bedinaungen § 145. - Rach Berweigerung bes Bufchlages, weil ber Glaubiger nicht innerhalb eines Monates nach Rechtstraft ber Buichlageberweigerung auf neuerlichen Berfteigerungstermin angetragen bat, ober weil bie Berfteigerung fiberhaupt nicht erneuert werben tann (a. B. wegen nicht erreichten geringften Gebotes bei Lanbgutern und Grunbftuden & 151) 8 188, 206, 2 u. 4.

Einstellung bes Berfteigerungsverfahrens von Amts wegen nach Rechtstraft bes Beidluffes auf Berjagung bes Ruidlages megen mangelnber Dedung ber Borhypotheten § 193; wegen übernahme ber Liegenichaft bezw. ber gepfanbeten Sache burch einen Dritten §§ 200, 8. 1, 271; megen Einlofung ber vollftredbaren Forberung § 200, 8. 2; megen Giftierung § 200, B. B, auch bei beweglichen Cachen § 282; wegen Unbietens ber Befriedigung bes betreibenben Glaubigers § 200, 8. 4, auch bei beweglichen Sachen § 282; Ginftellung ber Exetution von Amts wegen, wenn ber Gläubiger es unterläßt, innerhalb eines Monates nach übergabe ber Sache an ben Bermalter, in Betreff melder ber Unfpruch auf Berausgabe überwiesen wurbe, die Ginleitung ber Zwangsverwaltung ober Zwangspersteigerung zu beantragen. § 828. Abi. 8. Digitized by Google

Ginftellung ber Exetution gur Sicherftellung § 376.

Aufhebung einftweiliger Berfügungen § 899.

2) Einschrantung ber Exetution burch Pfanbrechtsbegrunbung § 96; ber Pfanbung § 263; ber Exetution jur Sicherstellung § 877; einftweiliger Berfügungen § 399, g. 1.

2) Aufschiedung bes Berfteigerungsversahrens und Ginleitung ber Rwangsverwaltung § 201.

Aufschiebung bes Berfteigerungsversahrens infolge eines Übernahms=

antrages nach § 200, B. 1, § 204, Abf. 1.

- 4) Einstellung und Einschräntung tönnen ohne Rudsicht auf ben Stand ber Exekutionssach beim bewilligenden Gerächte beantragt werden, wenn biese Antrage mit den Rlagen nach § 35 und 38 verbunden werden. § 39, letter Absah. Antrag auf Aufschiedung wegen Widerspruch gegen die Exekution auf Grund ausländischer Exekutionaktiel stets bewilligenden Gerichte. § 83, Abs. 2.
- \*) § 33. Wenn einem solchen Antrage stattgegeben wird, ist das Exekutionsgericht unverweilt zn benachrichtigen. Dieses hat die Mitteilung, wenn es nicht selbst eiwas anzuordnen hat, bloß der Exekutionsabteilung (Vid. Zuskellungs- und Exekutionsabteilung) zuzusenden. § 162, Abs. 2, Gd. (siebe bei § 39).
- °) Bloge Einvernehmung (§§ 55, 56), finbet ftatt in ben Fällen §§ 39, Abf. 2, 40, Abf. 1, 41, Abf. 2; 271, 377, Abf. 3.

Reine munbliche Berhandlung ober Einvernehmung findet flatt im

Falle §§ 200, B. 3 u. 4, 203, Abf. 2, 282, Abf. 1.

Eine Einvernehmung hat vorauszugeben ber Einstellung von Amts wegen im Falle § 129, Abs. 3. Ferner in ber Regel ber Einschränkung von Amts wegen gemäß § 41, lehter Absah. (Giebe JR. zu § 41 GD.)

- a) Wenn zur Zeit der Überreichung eines Retures gegen die Exekutionsbewilligung das Ersuchen um den Exekutionsvollzug noch nicht an das Trekutionsgericht gekangt ift (§ 33 CD.), hat über einen mit dem Rekurse verbundenen oder gleichzeitig mit dem Rekurse angebrachten Antrag auf Ausschiedung der Erekution (§ 42, § 3. 7, CD.) das die Exekution bewilligende Gericht zu entscheben. (FM. zu § 45 CD.)
- § 46. Das Bollstredungsorgan barf ohne vorgängige richterliche Weisung mit der Bollziehung der ihm aufgetragenen Exekutionshandlung nur dann innehalten, 1) wenn ihm dargetan wird, daß der betreibende Gläubiger nach Erlassung 2) des vom Bollstredungsorgan auszussührenden Auftrages des Exekutionsgerichtes befriedigt worden ist, Stundung bewilligt hat oder von der Fortsehung des Exekutionsversahrens abgestanden ist.

Ift vom Berpflichteten eine bestimmte Summe Gelb zu leisten, so genügt es, wenn er einen Postaufgabeschein vorlegt, aus dem sich ergibt, daß diese Summe nach dem im ersten Absabe angegebenen Zeitpunkte zur Auszahlung an

den Gläubiger bei der Post eingezahlt\*) wurde. In allen übrigen Fällen muß der Rachweis der im ersten Absahe bezeichneten Umstände durch in Urschrift vorgelegte öffentliche oder öffentlich bealaubigte Urkunden erbracht werden.

1) Darüber ist an das Exekutionsgericht zu berichten. § 381, Abs 1, Ed. Dieser Bericht ist, auch nenn er in Form eines Protokolls verlaßt wird, stempelsrei, außer es wäre darin ein Antrag beurkundet (siehe Ann. bei § 35). — Wenn kein Antrag aus Einstellung gestellt wird, ist der keet einende Eläubiger, sosenn er dabon nicht schon unmittelbare Kenntnis hat, lediglich zu benachrichtigen, daß und aus welchem Grunde die Exetution nicht volkzogen wurde. Einstellung unterbleibt. (Form. Ar. 99 a, Rachtrag 3. Korm. Buch.)

Much mit ber Realichatung ober Bornahme ber Mobilarverfteigerung

tann innegehalten merben.

Die Einstellung ber Exetution barf nur erfolgen, wenn ein Antrag auf Einstellung gestellt worben ist. Den Antrag hat bas Bollstredungsorgan zu beurkunden; wenn ber Antrag nicht vom betreibenden Gläubiger gestellt worben ist, muß über ben Antrag Einvernehmung stattsinden. §§ 39, 45, Abs. 3. —

Der Beibringung besonderer Urfunden bebarf est nicht, wenn der betreibende Glaubiger burch Mitfertigung des Berichtes des Bollstredungsorganes erflatt, daß er nach Erfaffung des Bollzugsauftrages befriedigt worben ift, Stundung bewilligt hat, ober von der Fortsetzung des Exetutionsberfaftrens abstebe.

Wenn bei Bornahme bes Ezelutionsvollzuges ber Berpflichtete ober für ihn ein Dritter ben Maubiger befriedigt, ober ber Gläubiger von der Portfekung bes Ezelutionsberfahrens absieht oder dem Berpflichteten Stundung gewährt, ift dies in dem Protofolle über die Ezelutionshandlung zu beurfunden. Die Bollziehung der aufgetragenen Ezelutionshandlung ist auch in diesem Falle zu unterlassen. Wenn unmittelbar vor Bornahme der Ezelutionshandlung die Zahlung geleistet wird, ist nach Abschn. I, B. 21 (siebe bei § 25) vorzugehen.

Das Bollftredungsorgan barf beshalb, weil ber Berpflichtete behauptet, baß er nur gegen eine Zug um Zug ab bewirkende Gegenleiftung feinerseits zu leisten verpflichtet sei, mit dem Bollzuge des Exclutions-auftrages nicht innehalten, sondern der Berpflichtete ift lediglich darauf aufmerkam zu machen, daß ihm steisteht, nach § 42, 8. 4. CD. um die Aufsiedung der Exelution beim Gerichte anzusuchen. Inftr., Abschn. I, B. 31. — (Anders wenn die Exelution nur gegen gleichzeitige Eegenleiftung bewilligt worden ist.)

Wenn ber Berpflichtete beim Exefutionsvollzuge ben Anfpruch bes Glaubigers nur teilweise befriedigt, so ift hierauf insoserne Rudflicht zu nehmen, daß die Exefution nur in einem solchen Umfange zu vollziehen ift, als zur Ledung des underichtigt aushaftenden Anspruches erstenlich ericheint. Reinessalls ist das Bollstredungsorgan berechtigt, wegen einer Teilleistung des Berpflichteten die Exefution wegen des Schuldrestes aufzuschieden. Instr., Abschn. I, B. 33.

9) Wenn der betreibende Gläubiger zwar nach Entstehung des Exelutionskitels, aber vor Erlassung des Bollzugsaustrages befriedigt wurde, Stundung bewilligt hat oder von der Fortsehung des Exelutionsversabren abgestanden ist, hat das Bollstedungsorgan die Exelutionsvandlung vorzunehmen, zugleich aber auch den Berpslichteten darauf aufmerklam zu machen, daß er deim Exelutionsgerichte die Einstellung (§ 40 ED.) und allensals die zur Entscheidung über den Antrag die Ausschiedung der Exelution (§ 42, Z. 8, ED.) beantragen tönne. Instr., Absch. I. § 32.

\*) Dies trifft nur zu bei Sendungen mittels Postanweisung ober durch die Positipartasse (nicht verschlossens eelbbriefsendungen); es tonnen baser als Dokumente nur Postausgabescheine über Postanweisungen und Coupous eines Empfangserlagsscheines der Positipartasse in Vetracht tommen. Siehe

3nftr., Abichn. I, B. 31.

## Eibliche Angabe (Offenbarungseib).1)

§ 47. Wenn die Sachen, wegen beren Herausgabe ober Leistung Exetution geführt wird, beim Berpflichteten nicht vorgefunden werden, so hat er auf Antrag ") unter Eid anzugeben, wo sich diese Sachen besinden, oder daß er sie nicht besige und auch nicht wisse, wo sie sich befinden.

Wenn ber Bollaug einer Exetution wegen Gelbforberungen erfolglos bleibt, weil beim Berpflichteten teine Sachen, bie in Exetution gezogen werben tonnten, ober nur solche Sachen vorgefunden wurden, deren Unzulänglichteit mit Rüdflicht auf ihren geringen Wert ober auf die daran zu Gunsten anderer Gläubiger bereits begründeten Pfandrechte sich klau ergibt, ober welche von dritten Personen in

§ 47. 1. Die Berhängung ber Kuratel wegen Bersichwendung befreit nicht von ber Pflicht zur Leiftung bes Offenbarungseibes. E. v. 17. November 1896, 3. 13416, Sig. 15905; 28. Auguft 1887, 3. 9098, Sig. 11723;

bagegen ist ber Gemeinschulbner zum Offenbarungseibe wegen erfolglofer Exekution nicht verhalten. E. v. 29. Mai 1900, 3. 7223, Sig. 1018 (25. Juni 1889, 3. 8660, 3B. 1889: 44; 12. Juni 1889, 3. 7006, Now. IV, 144 u. a.?);

auch nicht ein früherer Kribar nach Aufhebung bes Konturses wegen einer vor der Konturseröffnung fruchtlos geführten Exetution. E. v. 17. April 1888, 3. 3586, Sig. 12137.

2. Ablegung bes Offenbarungseibes kann nur wegen Erfolglofigkeit bes Bollzuges einer gerichtlichen Exekution begehrt werben. E. v. 13. Mai 1901, J. 14102, amtl. S. 415 (29. September 1899, Z. ?, Przeg. 1900: S. 104; 7. Mai 1895, Z. 5481, Sig. 15480?);

vorausgesest bag bie Eretution nicht bloß gur Sicher-

Anspruch genommen werden, so hat der Berpflichtete auf Antrag<sup>2</sup>) ein Berzeichnis seines Bermögens vorzulegen, den Ort, an dem sich die einzelnen Bermögensstücke besinden, anzugeben, in Betreff seiner Forderungen deren Grund und die Beweismittel zu bezeichnen und einen Eid dahin zu leisten, daß seine Angaben richtig und vollständig seien und daß er von seinem Bermögen wissenklich nichts verschwiegen habe.

Das Exekutionsgericht kann noch andere nach den gegebenen Berhältnissen zur Ausmittlung der herauszugebenden ober in Exekution zu ziehenden Sachen dienliche Umftande

in ben Offenbarungseib aufnehmen.

ftellung geführt wird. E. v. 16. Juni 1886, Z. 7127, Sig. 11077;

10. September 1884, 3. 10130, Sig. 10148.

3. Die Erfolgiofigteit des Erekutionsvollzuges ift nicht icon badurch festgestellt, daß der betreibende Gläubiger von ber Durche führung der Erekution mit der Behauptung absteht, der vollstreckbare Anspruch finde keine Deckung. E. v. 10. April 1901, 3. 4764, 3B. 1901: 287.

4. Solange anderes Bermögen des Berpflichteten (Liegenschaften) vorhanden ift, aus dem der betreibende Gläubiger Befriedigung noch nicht gesucht hat, kann ungeachtet der Erfolglosigteit der auf bewegliche Sachen gesührten Srekution Offenbarungseid nicht ausgetragen werden. E. b. 9. Jänner 1902, J. 18046, JB. 1902:11; 21. März 1901, J. 3765, JB. 1901:240 (25. Juni
1901, J. 9225, JB. 1902:319; 15. Juni 1900, J. 8616, Prav.
1901: E. 26?);

beffen Auftragung ift bagegen zuläsfig, wenn bei der Pfändung bom Berpfichteten nur folde Forderungen namhaft gemacht werben, auf die im Bege des Jahlungsverbotes (§ 294 ED.) Erektion geführt werden müßte. E. b. 26. September 1904

3. 11363, Slg. 1129.

5. Offenbarungseib kann nicht aufgetragen werben, wenn ber Exetutionsvollzug bloß beshalb erfolglos blieb, weil bie beim Berspflichteten borgefundenen beweglichen Sachen als Zubehör einer Liegenschaft nicht abgesonbert in Exetution gezogen werben bürfen. E. v. 2. April 1901, Z. 4634, amtl. S. 399

6. Auftragung des Offenbarungseides wegen Erfolglofigfeit ber Eretution auf bewegliche Sachen, obwohl ber vollftredbare Anfpruch grundbucherlich fichergeftellt ift? E. v.

20. Februar 1901, 3. 2320, Ref. 1902: S. 32.

7. Berluft ber Berechtigung, Offenbarungseib zu verlangen, wenn ber vollftredbare Anspruch ju Gunften Dritter gepfans bet ift? E. v. 2. Mai 1896, 3. 4485, Sig. 600.

8. Bon bemjenigen, ber nur bis gur Bobe bes Rach-

Der Anordnung der Eidesleiftung hat die Einvernehmung<sup>3</sup>) des Berpflichteten voranzugeben. Die Eidesleiftung darf erst nach Rechtstraft des Beschlusses erfolgen, wodurch die Ablegung<sup>4</sup>) des Offenbarungseides angeordnet wird.

1) Anträge auf Leistung bes Offenbarungseibes (§ 47 ED.) sind zu ben Atten bes wider die eidespflichtige Person anhängigen Exclutionsverzschren zu nehmen. § 269, lett. Abs., GD. — Auf Grund ersolgloser abministrativer Exclution findet eidliche Angade nicht statt.

2) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Brotofoll genommen

werben. § 320, B. 3, GD.

3) §§ 55, 56.

4) Form bes Eibes Art. XL EG. 3. 8BD. § 78.

§ 48. Die Anberaumung einer Tagfagung gur Leiftung eines Offenbarungseides ist burch Anschlag an ber Gerichtetafel öffentlich betannt zu machen.

Die Ausfage und die Ablegung des Gibes erfolgt öffentlich. 1)

Wenn der Verpflichtete bei der hiezu anberaumten Taglatung nicht erscheint oder die Leistung der Aussage und des Sides verweigert, hat das Szekutionsgericht zur Srzwingung der eidlichen Aussage auf Antrag die Haft zu verhängen. Die in Gemäßheit der §§ 360 bis 366 zu vollziehende Haft endet mit Ablegung der Aussage und des Sides und darf in ihrer Gesamtbauer sechs Monate nicht überscheiten. a)

Der verhaftete Berpflichtete fann zu jeder Beit beim Bezirksgerichte bes Saftortes beantragen, zu ber ihm aufgetragenen eiblichen Ausjage zugelaffen zu werben. Dem Un-

trage ift ohne weiteres Berfahren ftattzugeben. b)

lasses haftet, kann bei erfolgloser Erekution nur Offenbarungseib nach Art. XLII des Sinführungsgeses zur 3PO. geforbert werben. E. v. 10. April 1901, Z. 4764, ZB. 1901:287.

9. Die Ablegung des Offenbarungseides kann von dem in-

9. Die Ablegung des Offenbarungseides kann von dem insländischen Gerichte aufgetragen werden, das um den Bollzug einer im Auslande (Ungarn, Kroatien) bewilligten Erestution ersucht ist. E. v. 14. September 1897, 3. 11241, Sig. 16105; 28. Dezember 1894, 3. 15386, Sig. 15346, 21. September 1886, 3. 10830, Sig. 11173; 31. März 1885, 3. 3703, Sig. 10507 u. a.

10. Sofern eine Grefution wegen Erfolglofigkeit nicht burchgeführt werden tann, ift der Ablauf der Monatsfrift (§ 74, Abf. 2 ED.) für den Koftenersatanspruch ohne Belang. E. b.

20. August 1902, 3. 11831, Gaz. 1902:12.

§ 48. 1. Auch ber bas Armenrecht genießenbe betreibenbe Gläubiger muß für bie haft- und Berpflegskoften Borschuß erslegen. E. v. 20. Robember 1888, 3. 13398, Sig. 12447.

1) Ausnahme von 8 59, Abf. 1.

a) Zur Erzwingung ber eiblichen Ausgage barf in jeber einzelnen ! Strafverstägung die Hat für nicht länger als sür die Dauer von zwei Monaten verhängt werden (§ 861 ED.). Rach Ablauf der in der Strafverstägung angegebenen Haftzeit ist der Berpflichtete von Amit wegen aus der Hatlaufen. In jeder Strafverfägung ist dem Berpflichteten unter jeweiliger Bestimmung einer neuerlichen Frist für die Ablegung der eiblichen Aussage bekanntzugeben, in welcher Dauer die Hatlauf der Fortgeseter Berweigerung der Aussage wider ihn verhängt werden würde. Der Bollzug der angedrochten weiteren Haft erfolgt nur auf Antrag des betreibenden Stänbigers (§ 354 ED.); der Antrag kann nicht vor Ablauf der gesetzten neuerlichen Frist gestellt werden. (FW. zu § 48 ED., ? 8. 1.)

Burbe die gegen ben Berpflichteten wegen Berweigerung des Offenbarungseides verhängte haft ausgehoben, weil der betreibende Glaubiger den Kossenvorschus nicht rechtzeitig erneuerte, so gilt die durch die lette Strafversügung verhängte haft verbüßt (§ 366 ED.). Es tritt damit zugleich die in dieser Strafversügung bestimmte neuerliche Frist für die Ablegung der eiblichen Aussage gerade so in Wirksamkeit, wie wenn die Haft in der sestgeisten Dauer vollzogen worden wäre, ohne daß sich der Berpflichtete zur Leistung des Offenbarungseides bereit erklärt hatte. Daher kann der betreibende Gläubiger nach Ablauf dieser Frist Bollzug der angedrohten weiteren Haft begehren. (3M. zu § 48 ED., P. 3.)

b) Beantragt ber verhaftete Berpflichtete, dur eiblichen Ausfage zugelassen zu werden, so ist diesem Antrage ohne weiteres Bersahren, und insbesondere ohne vorherige Einvernehmung des betreibenden Gläubigers, durch Anderaumung einer Tagsahung dur eiblichen Aussage stattzugeben (§ 48, Abs.). Die Tagsahung ist auf tunlichst kurze Zeit anzuberaumen. (JM. zu § 48 CD., B. 2.)

§ 49. Wer den Offenbarungseid gemäß § 47, Absat 2, geleistet hat, ist zur nochmaligen Leistung des Sides auch dritten Gläubigern gegenüber nur dann verpflichtet, wenn glaubhaft gemacht wird, daß er später Vermögen erworben habe. Gleicher Glaubhaftmachung bedarf es, wenn nach Vollstreckung der im § 48 gedachten sechstmonatlichen Haft gegen den Verpflichteten neuerlich behufs Erzwingung der eiblichen Angabe über den Vestand seines Vermögens die Haft verhängt werden soll.

Wer ben Offenbarungseid abgelegt hat, weil bie Sachen, bie er herausgeben ober leiften follte, bei ihm nicht vorgefunden wurden, kann auf Antrag desfelben betreibenden

<sup>8 49. 1.</sup> Begen eines nach bem Gesets vom 16. März 1884, NGB. Rr. 35, abgelegten Offenbarungseibes tann Bescheinigung späteren Bermögenserwerbes nicht gesorbert werben. E. b. 19. März 1901, 3. 17719, 3B. 1901: 241.

Släubigers und wegen besselben Anspruches zur nochmaligen Leistung bes Sibes nur bann verhalten werden, wenn glaubhaft gemacht wird, daß sich seither die Sachlage in Bezug auf die Innehabung der Sachen oder das Wissen des Berpslichteten geandert hat. 1)

1) JMB. v. 16. Juni 1902, JMBB. Ar. 28, betreffenb bie Einsführung eines Bormertes über abgelegte Offenbarungsseibe (88 47 ff. ED.). An alle Gerichte.

Um zu ermöglichen, baß auf abgelegte Offenbarungseibe von Amts wegen Rüdsich genommen werden könne, und um dem vorzubeugen, daß wegen Unkenntnis des bereits abgelegten Eides die Leistung des Offenbarungseides mehrmals beantragt werde, wird versügt, daß die Bezistegerichte am Siße der Gerichshöfe und biejenigen ländlichen Bezistegerichte, dei denen es das Oberlandesgerichtspräsibium wegen des Umssanges ihrer Exclutionsgeschäfte anzuordnen sindet, einen Bormert über abgelegte Offenbarungseide (§§ 47 ff. ED.) nach dem solgenden Formulare au süberen haben:

Post-Nr.	Bor= und Zuname, Beschäftigung und Wohnort des Ber= pflichteten	Bor= unb Zuname bes betreibenben Gläubigers	Der Offenbarungseib wurde abgelegt am:	Aften= zeichen
			٠,	

Soferne nicht ber Gelchäftsumfang bie Führung eines besonberen Ramensverzeichnisses notwendig macht, ift dieser Eibesvormerk alphabetisch nach bem Namen bes Berpflichteten anzulegen.

Die Eintragung in biesem Bormert hat nach ber Eibesablegung zu ersolgen und ist mittels bes auf bas Eibesprotokoll zu setzenbormerkes "Eib. B." zu versügen.

Eine Ausbehnung biefes Bormertes auf nicht abgelegte Eibe ober auf bie Bollftredung verhängter haft ift unftatthaft.

Personen, die ein rechtliches Interesse baran gaubhaft machen, ift die Einsichtnahme in ben Eibesvormert zu gestatten (§ 73 ED., § 884 GD.).

Die Gerichtskanzlei (Kanzleiabteilung) hat bei Einlangen von Antragen nach § 47 CD. aus bem Sibesvormerke für bas laufende und bas lestivergangene Jahr zu ermitteln, ob ber Berpstichtete in biefer Zeit einen solchen Eid abgelegt hat; bas Ergebnis biefer Ermittlung ist auf ber Gingabe, bevor sie dem Richter vorgelegt wird, kurt anzumerken.

## Berfahren.

- § 50. Die gesetzlichen Bestimmungen über bie Beiziehung eines fachmannischen Laienrichters 1) finden auf die Ausübung ber Gerichtsbarteit im Exetutionsversahren teine Anwendung. a)
  - 1) § 7, 905[. 2, 398.
  - a) Im Laufe eines Exetutionsversahrens und aus Anlag besselben sich ergebenbe Brozesse, welche nach bem Gesets bei bem Gerichte ber Exetutionsbewilligung anhängig gemacht werben mussen (3. B. §8 35, 36, 37 ED.), sind, falls dieses Gericht ein Hanbels- ober ein Hanbels- und Seegericht ist, ohne Beizesbung eines sachmanntschen Laienrichters zu vershandeln und zu entscheben. (Gutachten bes Obersten Gerichts- hofes zu § 50 ED.)
- § 51. Die im gegenwärtigen Gesetze angeordneten Gerichtsftände.) find ausschließliche. Bereinbarungen?) der Parteien über die Zuständigkeit der Gerichte im Exekutionsversahren sind wirkungslos.
  - 1) gur Bewilligung, §§ 3-6, 375, 387; jum Bolljuge, §§ 17—20; jur Einstellung, Einschränkung, Aufschiebung und Wieberaufnahme, § 45, Abs. 2.

2) § 104 398.

Im Egekutionsversahren, sowie bei Erlassung einstweitiger Berfügungen bas Gericht, ohne an die Angaben der Barteien gebunden zu sein, bie für die Zufächigkeit maßgebenden Berhaltnisse von Units wegen zu untersuchen. Es tann zu diefem Zwede von den Beteiligten alle nötigen

Aufflärungen forbern. § 41, Abf. 2, 3R.

§ 52. Im Ezekutionsverfahren 1) können die Parteien und sonstigen Beteiligten sowohl in Berson, als durch Be-

§ 52. 1. Der Returs bes Substitutionsturators gegen die Bewilligung ber Exetution auf ein Substitutionsbermögen bebarf nicht ber Unterschrift eines Abvotaten. E. v. 13. Juni

1899, 3. 8976, Elg. 641.

<sup>§ 50. 1.</sup> Wo ein besonderes handelsgericht nicht besteht, dürfen mit dem Exelutionsversahren zusammenhängende Klagen, die vor das handelsgericht gehören, aber bei dem zur Ausübung der allgemeinen Gerichtsbarkeit berufenen Gerichtshose angebracht werden, nicht wegen Unzuständigkeit abgewiesen werden. E. v. 8. April 1902, 3. 1995, Ref. 1902: S. 88.

vollmächtigte?) handeln. Die Bertretung burch Abvotatena) ift im Eretutionsverfahren weber vor ben Begirtegerichten, noch bor ben Gerichtshöfen erfter Inftangs) geboten.

- 1) Dagegen gelten binfictlich bes Anwaltszwanges in ben aus Anlak einer Erefution entftebenben Prozeffen bie Beftimmungen ber 88 26, 27. 29 RBD.
- 2) Um jum Mitbieten gugclaffen gu werben, bebarf ber Bertreter einer in öffentlicher ober öffentlich beglaubigter Urtunbe erflatten Boll: macht. § 180, Abf. 2.

Mus bemfelben Grunbe wie im § 30, Abf. 1, BBD. ift auch beim erften Ginfdreiten eines Bevollmächtigten im Grefutioneverfahren Bor-

lage ber Bollmacht zu forbern. \$ 78.

Rachweis ber Bevollmächtigung im Exetutionsverfahren. Der Rachweis ber Bevollmächtigung bes einschreitenben Parteienvertreters ift auch im Erefutionsverfahren zu erbringen. Gemaß \$ 31. R. 3. ABD. ermächtigt bie Brozefivollmacht fraft Gefetes auch zur Ginleitung ber Exetution wiber ben Brogefigegner, jur Bornabme aller im Grefutionsverfahren auf Ceiten bes Grefutioneführere portommenben Sanblungen und gur Erwirfung bes Sicherungsverfahrens. Es genugt baber jur Ginleitung und Fortführung bes Berfahrens, wenn ber fur ben betreibenben Glaubiger einschreitenbe Bertreter Brogefvollmacht bat unb wenn in bem beim Brogefigerichte eingebrachten Gefuche um Gretutions= bewilligung auf bie in ben Aften erliegende Brozefivollmacht binge= miefen wirb.

Die Exekutionsbewilligung burch bas bewilligende Gericht enthält implicite bie Bestätigung, bag bie im Gesuche bezogene Brozefivollmacht tatfachlich bem bewilligenben Gerichte vorliegt. Der Rachweis ber Bebollmächtigung gegenfiber bem bewilligenben Gerichte reicht bemnach auch aus gegenüber bem Eretutionsgerichte, infoferne es fich um bie Legitis mation zu ben im Erefutioneverfahren vortommenben Antragen und Erflarungen hanbelt. Insbesonbere ift bie Berudfichtigung eines Ginftellungsantrages bes betreibenben Glaubigers nicht bavon abbangig, baß bem Erefutionegerichte bie Bollmacht bes einschreitenben Bertreters porgelegt wirb.

Der hinweis auf die Prozesbollmacht, fei es, daß fie beim bewilligenben ober beim Exetutionsgerichte erliegt, genugt weiteres auch bann, wenn nur bie Empfananahme von Erefutionstoften in Frage fieht, ba bie Brozefvollmacht bie Ermächtigung jur Empfangnahme ber Brozeftoften umfaßt (§ 31, B. 4, BBD.) und bie Roften bes Exetutionsberfahrens unter ben weiteren Begriff ber Brogeftoften fallen (§ 78 ED.).

Wenn ber Berpflichtete unmittelbar an ben Bertreter bes betreibenben Gläubigers bie Zahlung geleiftet hat, wirb bas Exetutionsgericht infolge bes Ginftellungsantrages bes Berpflichteten bie Ginbernehmung bes betreibenben Glaubigers auch bann anguorbnen haben, wenn ber Rachweis nicht vorliegt, bag ber Bertreter bes betreibenben Glaubigers gur Empfangnahme bes Streitgegenftanbes ermächtigt ift.

Ralls bagegen bas Egelutionsgericht felbft Gelbbetrage, bie nicht

lebiglich auf Brozek- ober Eretutionetoften zu berrechnen finb. an ben Bertreter bes betreibenben Glaubigers auszufolgen batte, muß beachtet werben, bag bie Brozegvollmacht nicht bie Ermächtigung zur Empfangnahme bes Streitgegenstanbes umfaßt. Es muß beshalb bem Erefutionsgerichte ber Beftand einer auf bie Empfangnahme bes Streitgegenftanbes gestellten Bollmacht urfundlich nachgewiesen werben. Enthalt ichon bie Brogegvollmacht eine folde Erflarung, fo tonnen fich bie Barteien bie Posten ber Beibringung einer weiteren Bollmacht ersparen, inbem sie in bem Erefutionsantrage bie Bitte ftellen, bak bie Bollmacht bem Erefutionsgerichte übersenbet mirb. Einem folden Antrag wird in ber Regel ftattaugeben fein.

Rann bie Bollmacht aus irgend einem Grunde bem Eretutionsgerichte nicht vorgelegt merben, fo genugt es, wenn bas Brozefigericht bestätigt, baß eine auf Gelbempfang lautenbe Brozeftvollmacht in feinen Aften erlieat.

3) Returfe im Exetutionsversahren bedürfen nach Makaabe bes § 520 ABD. ber Abvotatenfertigung (vergl. § 3 AR.). - Rur ben Roftenanspruch ber Bartei, melde nicht burch einen bem Abvotaten- ober Rotariatestanbe angeborigen Bevollmächtigten vertreten ift, gilt auch bier § 42. 2161. 2. RBD., § 78 ED.

Ausfolgung bes Eretutionserlofes an ben gum Gelb= empfang bevollmächtigten Bertreter bes betreibenben Glaubigers. Dit ben Erlaffen bom 12. April 1901. R. 6811, unb 26. Sanuer 1908, R. 121, murbe ben Dberlanbeegerichtsprafibien nachftebenbes eröffnet:

Dem Juftigminifterium ift gur Renntnis gefommen, bag fich mitunter Anstande ergeben, wenn bas Eretutionsgericht feine Renntnis bavon bat, baß ber Bertreter bes betreibenben Glaubigere feine Berechtigung jum Belbempfang bor bem bie Gretution bewilligenden Berichte ausgewiesen Infolgebeffen merben in folden fallen bie eingehobenen Schulbbetrage ober Berfieigerungserlofe bem betreibenben Glaubiger birett ausgefolgt, mas oft beffen Intentionen nicht entspricht.

Das t. t. Brafibium wird beshalb erfucht, bie unterftebenben Ge-

richte im Sinne ber folgenben Musführungen zu belehren.

Sofern es fich um ben auch im Eretutionsperfahren erforberlichen Nachweis ber Bevollmächtigung überhaupt ober ber Bevollmächtigung gum Empfang ber Exetutionstoften handelt (§§ 30, 81, 8. 3 und 4, BBO. und \$ 78 ED.), genügt es, wenn im Eretutionsantrage auf bie beim bewilli= genben Berichte erliegenbe Prozefvollmacht hingewiefen wirb, benn bie auf Grund eines folden Antrages erfließenbe Eretutionsbewilligung ent= halt impligite auch bie Beftatigung bes im Exefutionsantrag behaupteten Borliegens ber Brozefivollmacht. Wenn es fich aber um bie Ausfolgung bes Streitgegenstandes felbit banbelt, muß bie Berechtigung gur Empfangnahme befonbers nachgewiesen werben, ba fich bie Brozefivollmacht barauf nicht erftredt (§ 31. R. 4. ABD.).

Bon Umts megen bie beim bewilligenben Gerichte erliegenbe Bollmacht bem Erefutionsgerichte einzusenden ober ihm boch bom Borhandens fein einer auf Empfangnahme bes Streitgegenstanbes lautenben Bollmacht Mitteilung ju machen, ist nicht empfehlenswert, weil ersteres für bie Barteien, bie bei verschiebenen Gerichten Exetution zu führen gebenten, mit Beiterungen verbunden, legteres aber in vielen Fallen — jum Beispiel bei mittlerweiliger Anderung der tatfächlichen Berhaltnisse — zwecklos ware.

Dagegen wird das bewilligende Gericht einem Antrage des betreibenben Gläubigers auf übersendung der Bollmacht regelmäßig stattzugeben, oder, wenn dagegen aus irgend einem Grunde, insbesondere wegen Borlage der Aften an die Rechtsmittelinsanz, ein hindernis entgegensteh, dem Exelutionsgerichte das Borhandensein einer zum Geldempfang ermächtigenden Prozesvollmacht zu bestätigen haben. Hezu sind bei Gerichten, wo sich solche Källe häusiger ereignen, Stampiglien zu verwenden. (JWB). C. 105/1903.)

a) Schriftliche Returse mussen auch im Exetutionsversahren mit ber Unterschrift eines Abvokaten versehen sein (§ 520 BPD. und § 78 ED.). (JR. zu § 32 ED.)

§ 53. Die im Exekutionsversahren vorkommenden Anträge<sup>1</sup>) können, salls in diesem Gesetze nichts anderes<sup>2</sup>) bestimmt ift, mittels Schriftsates<sup>3</sup>) angebracht oder mündlich zu gerichtlichem Protokol<sup>4</sup>) erklärt werden. Wird ein Antrag mündlich vorgebracht, so hat das Gericht die zur Stellung eines dem Gesetze entsprechenden Antrages nötige Anleitung zu geben.

Falls ein Antrag mittels Schriftsat angebracht wirb, sind so viele begleichsautende Aussertigungen bes Schriftsates zu überreichen, daß jedem der Gegner eine Aussertigung zugestellt und überdies eine für die Gerichtsatten zurückbehalten werden kann; Abschriften der Beilagen des Schriftsates sind dem Gegner nicht zuzustellen. Sosern nach Borichtift des Gesehes von der Beschluftafigung über den Antrag außer dem Gegner noch andere Personen zu verftändigen sind, hat der Antragsteller dem Schriftsate die hiezu erforderlichen Aubrikena) beizulegen.

Eine Abschrift bes Protofolles über einen mündlich vorgebrachten Untrag ift dem Gegner bei der Mitteilung des Beschlusses nur dann zuzustellen, wenn das Protofoll für die Beurteilung der Gesehmäßigkeit des gesaften Beschlusses wesentliche, aus dem Beschlusse selbt nicht ersichtliche Un-

gaben enthält.

1) Insbesonbere auch ber Antrag auf Bewilligung ber Exelution burch einen Gerichtshof. (§ 320, B. 4, GD.)

2) Rechnungslegung über bie Berwaltung in ber Regel ichriftlich. § 115, Abf. 2. — Bei Berwaltungen von geringerem Umfange auch ju Prototon (Gerichtstanziei). (§ 320, Z. 4, GD.)

\*) §§ 74-76 8%D. - § 78.

4) Das Gefuch um Exetution auf betwegliches Bermögen auf Grund eines Zahlungsbefehles im Mahnversahren tann burch einen Registereintrag ersett werben. Die Aufnahme eines Protofolies unterbleibt bann. § 59, Abs. 3, GDG. Bon biefer gesetlichen Ermächtigung hat die Geschäftsordnung keinen Gebrauch gemacht. Das Register M ift für die Beurtundung folder Antrage nicht eingerichtet.

Antrage auf Bewilligung ber Exefution auf bewegliche förperliche Sachen und auf Bewilligung bon Exefutionshandlungen (Exefution gur Sicherstellung) burch Pfandung von Gegenständen bes beweglichen Bermögens, Antrage auf zwangsweie Raumung gerichtlich oder außergerichtlich gekindeter Bestandgegenstände tönnen in ber Gerichtskanglei zu Brotokoll genommen werben. Außerbem noch zahlreiche andere im Laufe bes Exefutionsverfabrens vorkommenbe Antrage. 8320. R. 1 ff. GD.

Uber Mitteilungen, bie teinen Antrag enthalten, ift fein Brotofoll aufgunehmen, fonbern nur ein furger Bermert in ben Aften

gu machen. § 88 GD., fiebe bei § 55.

5) Ebenso § 80 BBD. — Es genügen also in ber Regel zwei Aussfertigungen und eine Aubrit. — Wenn ber Berpflichtete ben Einstellungsantrag bes betreibenden Gläubigers mit unterschrieben und auf Zustellung einer Aussertigung bes Schriftstaßes verzichtet hat, genügt es, ben Antrag in einer Ausstertigung anzubringen.

a) Insbesondere muffen behufs Berftandigung der Beteiligten bem Antrage auf Bewilligung der Zwangsversteigerung die ersorderlichen Rubriken mit den Abressen der zu verständigenden Personen angeschlossen

fein. (JM. g. § 133 ED., P. 2 u. 3.)

§ 54. Der Antrag auf Exekutionsbewilligung muß neben den fonst vorgeschriebenen besonderen Angaben und Belegen enthalten:

1. die genaue Bezeichnung des Antragstellers und desjenigen, wider welchen die Exestution geführt werden soll, sowie die Angabe aller für die Ermittlung des Exestutions-

gerichtes mefentlichen Umftanbe;

2. Die beftimmte Angabe bes Anfpruches, wegen beffen bie Exetution stattfinden foll, und bes bafür vorhandenen Exetutionstitels. Bei Gelbforderungen find auch ber Betrag,

3. Bei Erefution auf "Eigentums" und Befigrechte" bes Berpflichteten an Liegenschaften, in beren bucherlichem Befige

<sup>§ 54. 1.</sup> Die Angabe, daß die zu vollstredende Restsorberung ungefähr 1000 K betrage, genügt nicht. E. v. 18. Oktober 1898, 3. 13767, Gaz. 1898: 6.

<sup>2.</sup> Bet Exefution auf Liegenschaften, Die im Miteigentum mehrerer Personen stehen, ift der Anteil bes Berpflichteten durch Angabe einer bestimmten Berhältnisziffer zu bezeichnen. E. b. 22. Känner 1901, 3. 536, Gaz. 1901: 7.

welcher im Erefutionswege eingebracht werben foll, sowie bie

beanfpruchten Nebengebühren anzugeben:

3. die Bezeichnung der anzuwendenden Erekutionsmittel2)a) und bei Erefution auf bas Bermogen. Die Bezeichnung ber Bermogensteile, auf welche Exetution geführt werden foll, sowie bes Ortes, wo fich biefelben befinden, und endlich alle jene Angaben, 8) welche nach Beschaffenheit bes Falles für die vom bewilligenden Gerichte ober vom Erefutionsgerichte im Intereffe ber Erefutionsführung zu erlaffenden Berfügungen von Bichtigfeit finb.

Stütt fich ber Antrag auf einen ber im § 1, R. 8, 10 bis 12 und 14 angeführten Exetutionstitel ober auf ben von einem Strafgerichte erlaffenen Strafbeichluß (§ 1. R. 9), fo muß bom betreibenben Glaubiger eine Beftatigung ber erkennenden oder verfügenden Behörde darüber beigebracht werden, daß die Enticheibung ober Berfügung einem bie Bollitrecharteit bemmenden Rechtszuge nicht unterliegt. Bei Schiedsfprüchen (§ 1, 3. 16), ift eine Beftätigung ber Schiedsrichter über ben Eintritt ber Rechtstraft und Bollftredbarteit des Schiedsspruches beizubringen.

1) Reugnis über Bollftredbarteit eines ausländischen Eretutionstitels. § 80, B. 3. — Bwangsweise Pfanbrechtsbegrunbung: Muszug aus bem Ratafter, & 90, Abf. 2; Befcheinigung über ben Befit ober Mitbefit bes Berpflichteten, § 91. — Bwangsverfteigerung: Befcheinigung über bas Gigentum bezw. ben Befit ober Mitbefit bes Berpflichteten und über bie an ber Liegenschaft bestebenben Rechte (Grundbuchsausjug, Supothetengertifitat), § 133. - Bmangeverfteigerung von Bergwerten, § 242.

Stempelbehanblung ber Rechtstraftbeftatigung auf Ur= teilen und Beidluffen. Die givilgerichtlichen Urteilen und Befdluffen auf Unfuchen einer Bartet beigefetten Rechtsfraftflaufeln unterliegen ber Gebühr von 2 K. Dagegen genießen bie Rechtsfraftflaufeln, bie ben im Strafberfahren ergangenen Urteilen und Befdluffen, wenn auch auf Erluchen einer Bartei beigefest werben, Die Stempelfreiheit nach 8 380 SIBD., FME. v. 10. Dez. 1902, R. 27251, JMBB. S. 368/1902.

fich ein Anderer befindet, ift anguführen, bag bem Berpflichteten gegen ben bucherlichen Befitzer auf Grund eines Rechtstitels ber Anspruch auf bücherliche Besitzüberlaffung (Herausgabe) ber Liegen-

ichaft guffeht. E. b. 5. Ottober 1898, 3. 13473, Sig. 325.
4. Soll vor ber Ginantwortung auf einzelne Erbichaftsfachen mit ber Beschränfung bes § 822 ablib. Erefution geführt werden und find mehrere Erben borhanden, fo muß angegeben werben, welcher Anteil bem Berpflichteten als Miterben gebührt ober welche bestimmten Sachen ihm als Legatar zuzufallen haben. E. v. 19. Juni 1901, 3. 8779, Rot3. 1901: 37.

Stempelbehanblung ber Rechtstraftbestätigung hinsichtlich ber im Auslande zu vollftredenden Urteile. In Beantwortung einer Anfrage hat das k. T. Finanzministerium mit den E. v. 7. n. 31. Jänner 1901, Z. 75688, erösinet, daß die auf Urteile inländischer Gerichte zum Zwede der Exekutionsdurchführung im Auslande auf Ansuchen der Partei gesetzt Bestätigung der Rechtskraft der Gebühr von Z. K. nach TB. 1163, aa des Ges. v. 13. Tez. 1882, RGB. Ar. 89, unterliegt. Es sit daher die Gebühr für ein amtliches Zeugnis nicht einzuseben, wenn die Vartei nicht ausdrücktich um die Erteilung der Rechtstraftbestätigung ansucht, sondern die Rechtstraft insolge des bei dem inländischen Gerichte einzebrachten Exekutionsgesuches, sei es auf dem Exekutionstitel selbst, sei es in dem amklichen Schreiben an das ausländische Gericht. bestätigt wird. (INBBB. S. 31/1901.)

Abidriften für bie grunbbucherliche Urtunbenfamm = lung bei ben Eintragungen im Laufe bes Ezekutions = verfahrens. Bei ben Gerichten eines Oberlandesgerichtssprengels find barüber Zweifel rege geworben, in welchen Fällen Abidriften von Urtunden zur grunbucherlichen Urtundensammlung zu nehmen finb, falls die Eintragung in bas Grundbuch im Zuge des Ezekutionsversahrens stattfindet.

Das Justigministerium eröffnete mit bem Erlasse vom 5. Rovember 1899, B. 24006, dem Oberlandesgerichtsprasibium, daß sich nach seiner Ansicht diese Frage auf Grund der folgenden Erwägungen beantworten lasse.

Rach 8 6 bes allgemeinen Grundbuchegefenes ift von jeder Urtunbe. auf Grund beren eine bucherliche Gintragung erfolgt, beim Grundbuch eine beglaubigte Abichrift gurudgubehalten. Die Urtunbenfammlung foll bie Gintragung im Sauptbuche, bie nach § 5 bes allgemeinen Grundbuchegefetes nur bie mejentlichen Bestimmungen ber bucherlichen Recite au enthalten bat, ergangen und jebergeit einen Ginblid in die Grundlagen ber Gintragung geftatten. Alle Grunblage einer Gintragung tommt aber eine Urfunde nur bann in Betracht, wenn fie bie unmittelbare Bafis bilbet, auf bie bin bie Gintragung angefucht und bewilliat worben ift. und menn ber Grundbucheintrag ben Sauptgegenftand bes Untrages bilbet. Dagegen erfolgt bie Eintragung nicht auf Grund einer Urfunde im Ginne bes alla. Grunbbuchsgefetes, wenn fich bie bucherliche Gintragung lebiglich als notwendige Begleiterfceinung an einen gerichtlichen, gunachft nicht ben Grundbuchsatt betreffenden Beichluß ober an einen Erefutioneporgang anschlieft. Wo fich bie bucherliche Gintragung nicht als bas Riel ber Bewilligung, fonbern lebiglich als bie Rolge ober Durchführung bes einem anberen Amede bienenben Beichluffes barftellt, bilbet nicht bie Urfunde, bie bem bewilligenben Berichte borlag, bie Grunblage ber bucherlichen Gintragung, fonbern biefe finbet ihre Bafis in bem gericht= lichen Befchluffe felbit, beffen Beftanbteil fie ift. Mus biefem Befchluffe ift in folden Rallen alles au entnehmen, mas aum Berftanbnis bes Gin= trages erforberlich ift, bie etwa wünschenswerte Erganzung ober Aufflarung bes Grunbbuchseintrages ift fomit aus ben Aften bes Grunb= buchsgerichtes zu geminnen. Der Urfunde, bie etwa vorliegt, mangelt es an felbftanbiger Bebeutung für ben Grundbuchseintrag.

Bon biefem Befichtsbuntte aus icheint bie Beibringung einer Urfunden= abidrift entbehrlich zu fein: bei Bewilligung ber Amangeberwaltung unb bucherlichen Anmertung ber Amangebermaltung (88 98 u. 874 ED.), bei ber Lofdung biefer Anmertung (8 129 GD.), bei Bewilligung ber Rwangsberfteigerung und Unmertung ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens (8 134 GD.), bei Gintragung bes Beraukerungs= und Belaftungeverbotes in ben Rallen ber 83 148 u. 384 ED. und bei Loidung biefer Anmertung (§ 188 GD.), bei Anmertung ber Anbergumung bes Berfieigerungstermines (\$ 173 ED.), bes Ruichlages (88 183 u. 199 ED.) und ber Berfagung bes Ruichlages (8 186 GD.) und bei Erteilung und Berfagung ber gerichtlichen Genehmigung eines nach § 200, R. 1, ED. gestellten übernahms= antrages, bei Lbidung ber auf ein eingestelltes Berfteigerungeverfahren fich beziehenden bucherlichen Anmertungen (§ 207 ED.), bei Ginverleibung bes Erfaganfpruches im Salle bes § 222 CD., bei Anmertung ber Uberweifung gur Gingiehung einer bucherlich fichergeftellten Forberung (§ 322 ED.) und bei ber bucherlichen Übertragung einer an Rablungeftatt überwiesenen bucherlich sichergestellten Forberung, sowie bei Loschung bes für ben betreibenben Glaubiger nach § 320, Abf. 1, ED. eingetragenen Bfanbrechtes (§ 324 ED.).

Die Beibringung von Urfundenabidriften ift ichlieklich auch entbebrlich bei ber bucherlichen Ginberleibung bes Gigentumsrechtes bes Gritebers und bei Lofdung ber Unmertungen bes Berfteigerungsverfahrens (8 287 ED.), sowie bei Loschung ber auf ber versteigerten Liegenschaft eingetragenen, bom Erfteber nicht übernommenen Laften und Rechte (§ 287 ED.). Insbesondere bedarf es nicht ber Beibringung von Abschriften bes Ru= ichlagsbeichluffes, bes Deiftbotsverteilungsbeichluffes, von Quittungen ber Glaubiger u. bgl. Sier fteht gunachft bie Erfullung ber Berfteigerungs= bebingungen in Frage, eine Untersuchung, die nicht bas Borhanbenfein ber Borausfehungen für bie Bewilligung eines Grunbbuchsgefuches gum Begenstande hat, sondern bie gang bem Gebiete bes Erefutionsrechtes angehört. Es banbelt fich bor allem um ben Abichlug bes Berfteigerungs= verfahrens, bem gegenüber bie bücherlichen Eintragungen als bloke Durchführungsmafregeln in ben Sintergrund treten. Übrigens laffen sich die urkundlichen Grundlagen für berlei Eintragungen von den Barteien nie vollständig beichaffen, weil bas mefentlichfte Berbindungeglied ber Urtunbenreihe, bie Berfteigerungsbebingungen, ben Barteien nicht ausgefertigt werben. Es bedarf fomit ftets ber gerichtlichen Aften gur herstellung bes Zusammenhanges. Mit Rudficht auf Die Wichtigkeit ber betreffenden Beichluffe für ben Grundbuchsverkehr empfiehlt es fich, in ben Sallen ber 88 222 und 237 ED. auch bann eine Ausiertigung bes die Eintragung bewilligenden Beschlusses zu ben Grundbuchsatten zu bringen, wenn bas Erefutionsgericht jugleich Grunbbuchsgericht ift (§ 157 ØD.).

Dagegen ist für die Urkundensammlung beizubringen: eine Abschrift bes Exekutionstitels bei der Einverleibung des Pfandrechtes zur zwangs-weisen Pfandrechtsbegründung (§ 88 ED.) und bei der Anmerkung der Bollstreckarkeit eines Pfandrechtes (§ 89 ED.), ferner eine Abschrift bes Exekutionstitels bei der Einverleibung des Pfandrechtes für die vollftreck-

bare Forberung im Range ber Anmertung bes Bersteigerungsversahrens (§ 208 CD.) und bei der Einverleibung des Pfandrechtes sür die vollstrechare Forberung auf eine bücherlich süchergestellte Forberung, bezw. dei Bormertung ber Boustrechareit (§ 320 CD.), sowie bei Bormertung des Pfandrechtes als Exetution zur Sicherstellung (§ 874 CD.), endlich eine Abschrift des Exetutionstitels und der etwa zur Nachweisung der Bormänner gemäß § 22 des allg. Grundbuchsgesehes erforderlichen Urtunden bei den bücherlichen Eintragungen behufs Exetution eines Anspruches auf Einräumung, Übertragung, Beschräufung oder Ausseheits eines Kuspruches auf Einräumung, Edentragung, Beschräufung oder

In biesen Fällen hat ber im Erekutionsversahren gestellte Antrag gunächst die Begründung eines bückerlichen Rechtes oder bückerlicher Birtungen eines bestehenden Rechtes jum Gegenstande. Man bezweit und erreicht bückerliche Sicherstellung oder Ducchführung des vollstreckaren Anspruches und damit das zunächst gefeste wirtschaftliche Ziel der zwangsweisen Gestendmachung des Anspruches. Auch in diesen Fällen ist die Beidringung der Abschriften entbehrlich, wenn sie schoon in der Urkundensammlung vorhanden sind (§ 19, JMB. v. 12. Jänner 1872, RGB. Ar. 5), und es kann statt der Abschrift unter den Boraussegungen des 30 des allg. Grundbuchsgesetzs auch die Urschrift bei der Urkundensammlung zurächeben. (Mitteilung des INFOR). S.363–365/1899.)

2) Bet Exelutionsantragen jum Swede ber Berwirklichung von Ansprüchen auf herausgabe ober Uberlaffung von Sachen und auf hande lungen ober Unterlaffungen find im ersten Antrage das zur Dedung ber Koften zu verwendende Bermögen bes Berpfichteten, sowie die besbalb anzuwendenden Exelutionsmittel anzuceben. § 369.

3) Snebesonbere die genauen Abressen aller Beteiligten, welche verftanbigt werben milfen. Bei Pfanbung von Forderungen milfen bie Ramen ber Drittichulbuer ber einzelnen Forderungen angegeben werben, sofern es sich nicht um die in § 296 bezeichneten Forderungen handelt.

- a) In einer Eingabe können gleichzeitig Antrage auf Anwendung verschiedener Exekutionsmittel gestellt werden (§ 14 ED.). Solchenfalls ist über alle Antrage in einem Beschlusse zu entschein. Diese Berbindung in der Eingabe und im Beschlusse ift auf den Exekutionsvollzug ohne Einstluß; inwieserne der Exekutionsvollzug attsächlich vereinigt werden kann, ist nach der Art der Exekutionsvollzug tatsächlich vereinigt werden kann, ist nach der Art der Exekutionsmittel und nach den Vorschieften der §§ 21 und 22 ED. zu Keurteilen. (JM. zu § 54 ED.)
- § 55. Die gerichtlichen Entscheidungen und Berfügungen im Exetutionsversahren ergeben, soweit in diesem Gesetze nicht etwas anderes 1) geboten ist, ohne vorherige mündliche

<sup>\*)</sup> Benn Komplikationen gu beforgen find, empfichlt es fich, mit abgefonberten Befchluffen über bie Antrage zu enticheiben.

<sup>8 55. 1.</sup> Die nach ber BBD. zulässigen Beweisaufnahmen können stattfinden, ohne daß dabei biejenigen Formersorbernisse der Beweisaufnahme beobachtet werden mußten, die

Berhandlung. Eine vom Gesetze angeordnete Einvernehmung?) ber Parteien ober sonstigen Beteiligten ist an die für mündliche Berhandlungen geltenden Borschriften. nicht gebunden. Sie kann mündlich ober durch das Absordern schriftlicher Auseungen, und ersterensalls ohne gleichzeitige Unwesenbeit der übrigen einzubernehmenden Personen und ohne Aufnahme eines Protokolles geschehen; es genügt ein kurzer schriftlicher Aktenvermerk über das Ergebnis der Einvernehmung. Seensowenig ersordert die Einvernehmung, daß jeder der zu befragenden Personen Gelegenheit gegeben wird, sich über die von den übrigen Personen abgegebenen Erstärungen zu äußern.

Alle für eine beantragte richterliche Entscheidung ober Berfügung wesentlichen Umstände sind von dem Antragsteller zu beweisen. Ausgenommen den Antrag auf Bewilligung der Ezekution, it kann das Gericht auch vor Beschlußfassungen, für die es das Geset nicht verlangt, behufs Feststellung der erheblichen Tatsachen die mündliche oder schriftliche Einvernehmung einer oder beider Parteien oder sonstiger Beteiligter anordnen. und diese zur Beibringung der nötigen Urkunden

und anderen Beweife auffordern.

Das Gericht kann jeboch die ihm nötig scheinenden Auftärungen auch ohne Bermittlung der Parteien oder sonstigen Beteiligten einholen und zu diesem Zwecke von Amts wegen alle hiezu geeigneten Erhebungen pflegen und nach Maßgabe der Borschriften der Zivisprozehordnung die erforderlichen Bescheiniaungen oder Beweisaufnahmen ) anordnen.

1) Mündliche Berhandlungen: über Anträge auf Einstellung ober Einschäufung der Exekution, § 45, Albs. 3 (sofern nichts anderes bestimmt); — über den Widerspruch gegen die Bewilligung der Exekution auf Erund im Auslande errichteter Exekutionstitel, § 88, Abs. 2; — zur Erledigung der Berwaltungsrechnung und zur Verhandlung über die Ansprücke des Berwaltungsrechnung und zur Verhandlung über die Ansprücke des Berwaltungsrechnung und zur Verhandlung über die Ansprücken Verlagsüberschählige f. 2123; — zur Verhandlung über die Bereitung der Errtagsüberschähliger Weistellung der Von den gesehlichen Versteiten in zusässiger Weistellung des Lastenstandes, § 164; — über den Widerspruch gegen die Erteilung des Lastenskades, § 165; — über den Widerschung die Liegenschaft zu übernehmen und die Versteitgerung einzusschlen, §§ 200, V. 1, 203; — über den Einstellungs

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

nur, als zum Wesen ber münblichen Berhanblung gehörig, aufsgestellt sind (Einbernehmung bon Sachberständigen ohne Benachsrichtigung ber Parteien). E. v. 31. August 1898, Z. 11461, Sig. 819.

antrag bes einlösenden Pfandgläubigers, §§ 200, Z. 2, 208; — über den Antrag des Berpflichteten auf Ansichiebung des Berfleigerungsversahrens und Einleitung der Zwangsverwaltung, §§ 201, 203; — über die Berteilung des Meistobies von Liegenschaften, §§ 209 ff., aund von törperlichen beweglichen Sachen, §§ 285; — über den Bidertpunch gegen die Bewilligung einer einstweiligen Berfügung, §§ 398; — über Anträge auf Ausbedung oder Einschaftung einstweiligen Berfügungen, §§ 399, 205, 2.

3) §§ 11 Aff. 2, 89 Aff. 2, 40 Aff. 1, 41 Aff. 2, 47 Aff. 4, 91, 107 Uff. 2, 108 Aff. 2, 112 Aff. 2 u. 3, 114 Aff. 2, 129 Uff. 3, 133 Aff. 3, 142 Aff. 3, 157 Aff. 2, 266 Aff. 2, 287 Aff. 2, 240 Aff. 1, 259 Aff. 6, 268 Aff. 3 u. 4, 271 Aff. 1, 280 Aff. 1, 303 Aff. 3, 307 Aff. 1, 309 Aff. 3, 310 Aff. 4, 312 Aff. 3, 317 Aff. 2, 331 Aff. 2, 337, 351 Aff. 1, 368, 377 Aff. 3, 401 Aff. 2; §§ 12 u. 30 Realfchatungssorbung (bet § 144).

3) Für bie munbliche Berhanblung gilt insbesondere bie Borfchrift ber 88 412, 425 RBD., § 78. — Öffentlichteit, Brotofollierung, § 59.

über bie Statthaftigfeit ber Übertragung richterlicher Amtshandlungen an einen beauftragten Richter im Exclutionsversahren vor Gerichtshofen fiebe Gutachten bes Oberften Gerichtsbofes bei § 19.

4) Die Einvernehmung von Bersonen, die fich nicht am Orte bes Gerichtes aufhalten, tann burch bas Abforbern fchriftlicher Außerungen

erfett werben. § 86, Abf. 2, GD.

Über Mitteilungen von Parteien ober anderen Beteiligten, die, ohne einen Antrag zu enthalten, für Ladungen, Erluchen ober andere gerichtliche Berfügungen Bedeutung haben, ist. . . . tein Prototol aufzunehmen, sondern es sind solche Mitteilungen durch einen kurzen, von der Gerichtsperson zu unterschreibenden Bermert in den Atten sestzuftellung der Richtgleit anderweitiger Umstände (z. B. bei Betanntgabe einer Wohnungsänderung) die Unterschrift des Überbringers der Mitteilung begehrt werden fann. § 88 GD.

b) Reine tontrabittorifche Berhanblung, 88 176 ff. ABD.

6) Bon einer Beftreitung burch ben Gegner ist bie Beweispflicht nicht abhangig, § 266 BBD.; boch ist Notorietät zu beachten, § 269 BBD.

7) § 3. — Siehe die Ausnahme von diesem Grundsate bei § 3, Anm. 4.

6) Rein abgesonbertes Rechtsmittel, § 66. — § 515 BBD., § 78.

9) Insbesonbere die Einvernehmung von Sachverständigen. — Gegen die Zuziehung von Sachverständigen zu den Bewertungen im Meistbotisverteilungsversahren tein Returs, § 289, Z. 7.

§ 56. Bird nach den Borschriften dieses Gesetzes eine mündliche Berhandlung 1) anberaumt ober vom Gerichte die

<sup>§ 56. 1.</sup> Ungeachtet der nicht erschienene Gegner als dem Antrage zustimmend anzusehen ift, hat das Gericht bei Entscheidung über einen Einstellungsantrag bessen gefehliche Begründung zu prüfen und nötigenfalls entsprechende Erhebungen zu pflegen. E. b. 7. Juni 1900, Z. 8093, Sig. 1039.

Einvernehmung<sup>3</sup>) von Parteien ober sonstigen Beteiligten angeordnet, so steht das Richterscheinen der zur Berhandlung ober zur Einvernehmung gehörig geladenen Bersonen der Ausnahme und Fortsehung der Berhandlung und der gerichtlichen Beschlußsassung nicht entgegen.<sup>8</sup>)

Wenn der Verhandlung oder Einvernehmung ein Antrag zu Grunde liegt, so sind, falls das Gesetz nichts anderes bestimmt, diejenigen Personen, welche troß gehöriger Badung nicht erscheinen, als diesem Antrage zustimmend zu behandeln. Der wesentliche Inhalt des Antrages und die mit dem Richterscheinen verbundenen Rechtsfolgen sind in der Ladung anzugeben.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Berfaumung von Friften, bie für fcriftliche Erklärungen ober Außerungen ber Barteien ober sonstigen Beteiligten gegeben werben.

1) §§ 55, Anm. 1. Einzelrichter bei Gerichtshofen fiebe Gutachten bes DGh. bei § 19.

2) § 55, Anm. 2.

9) Bergl. die Folgen der Berfaumung im Bivilprozesse, § 144 8BD.
4) Bur Berhandlung über die Berwaltungsrechnung eingebrachte schriftliche Erinnerungen der gelabenen aber nicht erschienenen Bersonen

fonnen beachtet werben. § 116, Abf. 2.

hinsichtlich ber Berteilung des Meistbotes bedarf es, damit von ben gesehlichen Normativbestimmungen abgegangen werben kann, der ausbrüdlichen Einigung der davon betroffenen berechtigten Bersonen. § 214, Abs. 2.

5) Befannigabe bes Inhaltes bes Antrages und Androhung ber Berfäumnisfolgen. — Buftellung au eigenen handen ift nur vorgeschrieben für bas Berfteigerungsebitt, § 171, Abs. 5, und ben Beschluß auf einstweitige Berfügung, § 395.

6) Erstredung ber richterlichen Friften guldffig nach § 128 BBD., § 78. — Die gesehlichen Friften find unerstreckbare Rotfriften, § 58. —

Biebereinsetung finbet nicht ftatt, § 58.

a) Personen, die troß gehöriger Labung zu einer anberaumten Tagsahung nicht erscheinen, aber sich dann ohne Ladung (§ 57, Abs. &D.) zur erstredten Tagsahung einsinden, tönnen dei lehterer gegen dem Antrag, der den Gegenstand der Berhandlung oder Einvernehmung bildet, nicht mehr Widerspruch erheben (§ 56, Abs. 2. ED.) und ebensowenig dei der erstreckten Tagsahung Anträge, Erinnerungen und Einvendungen nachholen (§ 57, Abs. 1, ED.), zu deren Andringung die erste, von ihnen versäumte Tagsahung bestimmt gewesen ist. (JAR. zu § 56 ED., P. 1.)

Ber infolge feines Richtericheinens ober ber Berfaumung einer Frift als einem Antrage guftimmenb gu behanbeln ift, wird baburch allein vom

Refurse gegen bie auf Grund der Berhandlung ober Einvernehmung (Außerung) ergehende Entideidung über den Antrag keineswegs ausgeschiosen. Inwickerne ihm im einzelnen Falle die Besugnis zufeht, gegen diese Entscheidung Returs zu erheben, ift nach den bezüglichen Geschebestimmungen zu beurteilen. Die Ansechung ist aber, so oft das Bräjudiz des § 56, Abs. 2, ED. den Beschwerdesührer bindet, insoferne sach ich beschäftent, als nur solche Beschwerden von der säumigen Partei vorgebracht werden durfen, die sich mit ihrer Zustimmung zum gestellten Antrage vereinbaren lassen.

Das Prajubis ber Einwilligung in ben Antrag gilt nicht blog für bie erste Inftang, sonbern für bas gesamte Exetutions- und Rechismittel-

berfahren. (3D. au § 56 GD., B. 2.)

§ 57. Antrage, Erinnerungen und Einwendungen, zu beren Andringung eine Tagsatung bestimmt ist, ') können von den zur selben nicht erschienenen, gehörig geladenen Personen nachtraglich nicht mehr vorgebracht werden. a) Das Gleiche gilt von der Bersamung einer Tagsatung, bei welcher ein Widerspruch') erhoben werden konnte.

Bon ber Erstredung einer zur mündlichen Berhandlung, 3) zur Sinvernehmung von Parteien oder sonstigen Beteiligten, 4) zur Anbringung von Anträgen, Erinnerungen und Sinwendungen oder zur Erhebung eines Widerspruches bestimmten Tagsahung sind die trotz gehöriger Ladung zur ersten Tagsahung nicht erschienenen Personen nicht zu verständigen.

1) B. B. jur Erlebigung ber gelegten Berwaltungsrechnung § 116, jur Berteilung ber Ertragsüberschiffe § 123, jur Feststellung ber Berfleigerungsbedingungen § 163, jur Berteilung bes Meistbotes § 209 ff.

2) B. B. Wiberspruch gegen ben Buschlag § 182 (biefer muß vor Schlub bes Berseigeigerungsprotofoles erfolgen). — Gegen bie Berudfichstigung gewisser Posten bet ber Berteilung ber Ertragsüberschüffe § 128, und bei ber Meiftotsverteilung § 213.

\*) Stehe § 55, Anm. 1. — Die Tagsahung zur vorläufigen Feststellung bes Lastenstandes darf nicht erstreckt werden, § 164, Abs. 2. — Die Schähung ist überhaupt keine zur Bornahme von Parteihandlungen bestimmte Tagsahung. Sie kann nur von Amts wegen überseat werden.

4) Siehe § 55, Anm. 2.

a) Siehe 3M. zu § 56 ED., B. 1.

§ 58. Die im gegenwärtigen Gesetze bestimmten Fristen 1) sind, wenn nicht bezüglich einzelner berselben etwas anderes 2)

angeordnet ift, unerftrechar.3)

Eine Biebereinsetzung in den vorigen Stand findet wegen Bersaumens einer Frist oder einer Tagsatung nicht statt; 4) dies gilt jedoch nicht für die im Laufe eines Exekutionsversahrens und aus Anlaß desselben sich ergebenden Prozesse, 6)

Einvernehmung<sup>2</sup>) von Parteien ober sonstigen Beteiligten angeordnet, so steht das Richterscheinen ber zur Berhandlung ober zur Einvernehmung gehörig geladenen Personen ber Aufnahme und Fortsetzung der Berhandlung und ber gerichtlichen Beschutzgassung nicht entgegen.<sup>8</sup>)

Wenn ber Verhandlung ober Einvernehmung ein Antrag zu Grunde liegt, so sind, falls das Gesetz nichts anderes bestimmt, deienigen Personen, welche trotz gehöriger Badung nicht erscheinen, als diesem Antrage zustimmend zu bestandeln. a) Der wesentliche Inhalt des Antrages und die mit dem Nichterscheinen verbundenen Rechtssolgen sind in der Ladung anzugeben.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Berfaumung von Fristen, b die für fdriftliche Erklarungen ober Außerungen der Barteien ober sonstigen Beteiligten gegeben werden.

1) §§ 55, Anm. 1. Einzelrichter bei Gerichtshofen fiehe Gutachten bes DGh bei § 19.

2) § 55, Anm. 2.
2) Beral, die Folgen ber Beriaumung im Rivilprozeffe, § 144 8BD.

4) Bur Berhandlung über bie Berwaltungsrechnung eingebrachte ichriftliche Erinnerungen ber gelabenen aber nicht ericbienenen Berjonen

tonnen beachtet werben. § 116, Abf. 2.

hinfichtlich ber Berteilung bes Meistbotes bedarf es, bamit von ben gesehlichen Normativbestimmungen abgegangen werben tann, ber ausbrüdlichen Einigung ber bavon betroffenen berechtigten Personen. § 214, Abs. 2.

b) Bekannigabe bes Inhaltes bes Antrages und Androhung der Berfäumnisfolgen. — Bustellung au eigenen handen ist nur vorgeschrieben für das Bersteigerungseditt, § 171, Abs. 5, und den Beschluß auf einste weilige Berstägung, § 395.

6) Erstredung ber richterlichen Friften gulaffig nach § 128 BBD., § 78. — Die gesetlichen Friften find unerftredbare Rotfriften, § 58. —

Biebereinsetung finbet nicht ftatt, § 58.

a) Personen, die trot gehöriger Ladung zu einer anberaumten Tagsatung nicht erscheinen, aber sich dann ohne Ladung (§ 57, Abs.). 2. ED.) zur erstreckten Tagsatung einsinden, tönnen dei lehterer gegen den Antrag, der den Gegenstand der Berhandlung oder Einvernehmung bildet, nicht mehr Wiberspruch erzeben (§ 56, Abs.). 2. ED.) und ebensowenig dei der erstreckten Tagsatung Anträge, Erinnerungen und Einwendungen nachholen (§ 57, Abs.). 3. deren Andringung die erste, von ihnen versäumte Tagsatung bestimmt gewesen ist. (JAR. zu § 56 ED.), V. 1.)

Wer infolge feines Richtericheinens ober ber Berfaumung einer Frift als einem Antrage austimmend ju behandeln ift, wird baburch allein vom

Returse gegen bie auf Grund der Berhandlung ober Einvernehmung (Außerung) ergehende Enticheidung über den Antrag leineswegs ausgeschissen. Inwickerne ihm im einzelnen Falle die Besugnis zusteht, gegen diese Entscheidung Returs zu erheben, ist nach den bezüglichen Gelesbesteitimmungen zu beurteilen. Die Ansechung ist aber, so oft das Präjudiz des § 56, Abs. 2, ED den Beschwerbesührer bindet, insoferne sach ich beschändt, als nur solche Beschwerben von der saumigen Vartei vorgebracht werden durfen, die sich mit ihrer Zustimmung zum gestellten Antrage vereindaren lassen.

Das Prajudig ber Einwilligung in ben Antrag gilt nicht blof für bie erfte Inftang, sonbern für bas gesamte Exekutions- und Rechtsmittel-

verfahren. (3D. ju § 56 GD., B. 2.)

§ 57. Anträge, Erinnerungen und Einwendungen, zu beren Anbringung eine Tagsatung bestimmt ist, 1) können von ben zur selben nicht erschienenen, gehörig gesabenen Personen nachträgslich nicht mehr vorgebracht werden. a) Das Gleiche gilt von der Versäumung einer Tagsatung, bei welcher ein Widerspruch<sup>2</sup>) erhoben werden konnte.

Bon ber Erstredung einer zur mündlichen Berhanblung, 3) zur Einvernehmung von Barteien oder sonstigen Beteiligten, 4) zur Andringung von Anträgen, Erinnerungen und Einwendungen oder zur Erhebung eines Widerspruches bestimmten Tagsahung sind die trotz gehöriger Ladung zur ersten Tagsahung nicht erschienenen Personen nicht zu verständigen.

1) B. B. zur Erlebigung ber gelegten Berwaltungsrechnung § 116, jur Berteilung ber Ertragsüberichuffe § 123, zur Feststellung ber Berfieigerungsbebingungen § 162, zur Berteilung bes Meistbotes § 209 ff.

2) 3. B. Biberfpruch gegen ben Buichlag § 182 (biefer muß bor Schluß bes Berfieigerungsprotofoles erfolgen). — Gegen bie Berudfichzigung gewisser Boften bei ber Berteilung ber Ertragsfiberichuffe § 128, und bei ber Meiftotsverteilung § 213.

\*) Siehe § 55, Unm. 1. — Die Tagfahung zur vorläufigen Feststellung bes Lastenstandes darf nicht erstreckt werden, § 164, Wh. 2. — Die Schähung ist siberhaupt keine zur Bornahme von Parteihanblungen bestimmte Tagfahung. Sie kann nur von Amts wegen überlegt werden.

4) Siehe § 55, Anm. 2.

a) Siehe IM. zu § 56 ED., P. 1.

§ 58. Die im gegenwärtigen Gesets bestimmten Fristen 1) sind, wenn nicht bezüglich einzelner berselben etwas anderes 1)

angeordnet ift, unerstrectbar.8)

Eine Biebereinsetung in ben vorigen Stand findet wegen Bersaumens einer Frist ober einer Tagsatung nicht statt; 4) dies gilt jedoch nicht für die im Laufe eines Exelutionsversahrens und aus Anlaß besselben sich ergebenden Prozesse, 6)

die nach ben Bestimmungen ber Bivilprozegordnung zu verhanbeln und zu entscheiben finb.

- 1) Beremptorische Fristen gur Bornahme ber Barteiband = lungen:
- 3 Tage gur Ergangung bes Meiftbotes auf ben Betrag bes bochften Überbotes. 8 197.
- 3 Tage spätestens vor bem Berfieigerungstermin gum Antrage auf Übernahme ber zu versteigernben Fahrnisse um ben Schätzungswert mehr ein Biertel. § 271.
- 5 Tage jur Rachweisung ber behaupteten Unrichtigfeit ber bei ber Feststellung bes Lastenstandes vorliegenden Behelfe. § 165.

1 Boche. Bon Boche gu Boche find bie Roften ber haft vorzu=

fchießen. § 866.

8 Tage Retursfrift. § 65, Abf. 2.

- 8 Tage von ber Berftanbigung von ber Berfteigerungsbewilligung jum Untrage auf Feststellung bes Laftenstanbes. § 164, Abs. 1.
- 8 Tage fpatestens bor bem Bersteigerungstermine muß bie Berichtigung bes Meistbotes gesorbert werben, sonft braucht ber Erfteber bie Post nicht bar zu bezahlen, sonbern kann sie übernehmen. §§ 171, Abs. 2, 223.
- 8 Tage spätestens vor dem Bersteigerungstermine zum Antrage auf Übernahme ber Liegenschaft um den Schätzungswert mehr ein Biertel. § 202, Abs. 1.
- 14 Tage Frist dum Returse gegen die Entscheidung über ben Antrag auf Exetution auf Grund ausländischer Exetutionstitel. § 83, Abs. 3.

  14 Tage gum Returse gegen die Bewilligung ber gwangsweisen Pfand-
- rechtsbegründung durch Einverleibung bes Pfanbrechtes. § 88, B. 2.
- 14 Tage jum Biberspruche gegen bie Exetutionsbewilligung auf Grund eines ausländischen Exetutionstitels. § 83, Abs. 2.
- 14 Tage jum Antrage auf Ernennung eines anberen Berwalters. § 108, Abf. 2.
- 14 Tage nach Rechtstraft bes Buschlages ift ein Biertel bes Meiftbotes bar au erlegen. 8 152.
- 14 Tage nach Berlautbarung ber Buichlagserteilung zur Anbringung eines Uberbotes. § 196.
- 14 Tage nach Berstänbigung bes Berpflichteten von ber Bewilligung ber Bersteigerung jum Antrage auf Aufschiedung bes Bersteigerungsverssahrens und Ginleitung ber Zwangsverwaltung. § 202, Abs. 1.
- 14 Tage nach Buftellung bes Ginftellungs- ober Aufichiebungsbeichluffes haben die baburch junachft nicht betroffenen betreibenben Glaubiger zu erkläreu, daß fie bas Berfteigerungsversahren fortiegen wollen. § 206.
- 14 Tage nach Rechtstraft ber Einstellung bes Bersteigerungsversahrens tönnen bie betreibenben Gläubiger begehren, daß in ber Rangordnung ber Anmerkung für die vollstreckbare Forberung das Pfandrecht eingetragen werde. § 208.

14 Tage bei sonstiger Exclution zum nachträglichen Exlage bes Meist=

Digitized by GOOGLE

botsbetrages, welcher auf eine als nicht anrechenbar erkannte Forberung entfällt. § 285.

- 14 Tage gur Erhebung bes Biberfpruches gegen eine einstweilige Berfügung, falls ber Gegner ber gefährbeten Bartei nicht vorher bernommen wurde. § 397.
- 1 Monat nach Beendigung oder Einstellung der Exekution zum Besaehren um Rosteneriak. 8 74.
- 1 Monat nach ber Berflänbigung von ber Bewilligung ber Bersteigerung muß bas Wiederlaufsrecht ausgeübt werben, sonst wirb es gelöscht. 88 138. Abs. 4. 150. Abs. 2.
- 1 Monat nach Rechtstraft bes Zuschlages ift ber nach Abzug bes erslegten Biertels und nach Abschlag ber übernommenen Schulben erübrigenbe Weistbot zur halfte zu erlegen. § 152.
- 1 Monat nach Rechtstraft ber Zuschlagsversagung muß bie Ansberaumung eines neuerlichen Bersteigerungstermines beantragt werben, sonst wirb das Bersahren eingestellt. § 188.
- 1 Monat jur Geltenbmachung bes auf ben Rechtsweg verwiesenen Biberfpruches gegen bie Meistbotsverteilung und die Berteilung ber Ertragsuberichuffe. § 231, Abs. 2, 128, Abs. 4.
- 1 Monat nach übergabe ber Sache, hinsichtlich beren ber Anspruch auf Herausgabe bem betreibenben Gläubiger überwiesen wurde, muß biefer ben Antrag auf Zwangsverwaltung ober Zwangsverfeigerung stellen, sonst wirb bie Exetution eingestellt. § 328, Albi, 8.
- 1 Monat nach Zustellung bes Belchlusses, mit welchem eine einsteweilige Berfügung bewilligt wurde, ist die Bollziehung nicht mehr stattbaft. § 896.
- 2 Monate nach Rechtstraft bes Buschlages jum Erlage bes noch nicht berichtigten Meistbotsrestes. § 152.
- 1 Jahr zur Stellung des Bertaufsantrages nach bem Tage der Pfändungsvornahme bei sonstiger Ertöschung des Pfandrechtes. § 256, Art. XXXVII EG. 3. ED.

#### Monitorifche Frift:

14 Tage gur Erklarung bes Drittschulbners fiber eine Forberungs: pfanbung. § 801.

#### Inftruttionelle Friften:

- Am 2. Tage nach ber Bornahme, bezw. Rüdfunft bes Bollftredungsorganes sind die Alten über Geschäfte des Exclutionsvollzuges vorzulegen. § 332, Abs. 2, GD. (bei § 60).
- Am 8. Tage spätestens vor dem Bersteigerungstermine muß dem Exekutionsgerichte die Entscheidung des Rekursgerichtes über die vorläufige Festskung des Lastenskandes zugeben. § 167, Ubs. 3.
- 8 Tage gur Buftellung bes Befchluffes, burch ben ber Laftenftanb porläufig festaestellt wirb. § 167.
- 8 Tage jur Buftellung bes Beichlusses über bie Erteilung bes Busichlages. § 183. Abf. 1.
- 8 Tage zur Berlautbarung und Anmerkung ber Erteilung bes Zusschlages. § 183.

8 Tage nach bem Berfteigerungstermine gur Buftellung bes Beichluffes über ben Wiberfpruch gegen ben Bufchlag. § 185, 26f. 3.

8 Tage gur Buftellung bes Befchluffes über bas überbot, gur Un=

mertung und Berlautbarung bes Rufchlages. § 199, Abf. 1.

14 Tage spätestens vor bem Berstelgerung termine hat bas Gericht zu prüsen, ob bie Bustellungen und Bekanntmachungen ordnungsmäßig erfolgt sind. § 175.

14 Tage; nach Ablauf von 14 Tagen seit Rechtstraft ber Einstellung bes Bersteigerungsversahrens hat bas Gericht von Amts wegen bie auf basselbe sich beziehenden bucherlichen Anmerkungen zu löschen. § 207.

14 Tage follen liegen zwifchen ber Bekanntmachung ber Tagfagung zur Meistbots verteilung burch Anfchlag an ber Gerichtstafel und ber Tag-

fatung. § 209, Abf. 4.

14 Lage nach Rechtstraft bes Befchluffes, mit welchem eine einstweilige Berfügung aufgehoben wird, barf erst bie von ber gefährbeten Partei erlegte Sicherheit ausgefolgt werben. § 400.

8 Bochen follen liegen swifchen ber Berfteigerungsbewilligung und

ber Bornahme ber Schätzung. § 140, Abf. 1.

- 3 Bochen. Benn innerhalb 3 Bochen nicht ber Berkauf ans freier hand bewirkt werben kann, ift auf Antrag die Berfteigerung zu bewilligen. § 270, Abs. 2.
- 3 Bochen muffen liegen swischen Pfanbung und Berfteigerung von beweglichen Sachen. § 273.
- 1 Monat. Die Berhanblung über bie Berwalterrechnung ift nicht über einen Monat hinaus anzuordnen. § 116.
- 1 Monat bis 2 Monate muffen liegen gwifden ber Ausschreibung bes Berfteigerungstermines und biefem Termine. § 169.
- 2 Monate darf die Dauer ber haft in einer einzelnen Strafberfügung nicht überschreiten. § 361.
- 3 Monate muffen liegen swifchen ber Bewilligung ber Berfteigerung von Liegenicaften und bem Berfteigerungstermine. § 169.
- 6 Monate. Bor Ablauf von 6 Monaten darf bei Landgütern und Grundsftüden die neuerliche Einleitung des Bersteigerungsversahrens nicht beantragt werben, wenn das geringste Gebot nicht erzielt wurde. § 151,Abs. 8.

6 Monate. Bor Ablauf von 6 Monaten tann im Falle § 188 feine

neue Berfteigerung beantragt werben. § 188.

6 Monate. Ebenso, wegen berselben vollstredbaren Forberung, wenn ber betreibenbe Glaubiger von ber Fortsetzung ber Exekution abgestanben ift. § 200, g. 3.

6 Monate barf bas Gesamtausmaß ber haft bei Erzwingung von

Sanblungen nicht überfteigen. §§ 354, 48, Abf. 3.

1 Jahr. Gine Schätzung, die einem fpateren Berfleigerungsverfahren augrunde gelegt werden foll, barf nicht alter fein. § 142.

1 Jahr. Das Bersteigerungsversahren ist auszuschieben, wenn innerhalb 1 Jahres aus ben Ertragsüberschüffen bie vollstreckbare Forderung getilgt werben kann. § 201, Abs. 2.

1 Jahr barf bas Gefamtausmaß ber Saft bei Erzwingung bon

Unterlaffungen nicht überfteigen. § 355, Abf. 1.

2) Eine mittelbare Berlangerung ber Friften aur Berichtigung bes Meistbotes liegt in ber augelaffenen purgatio morae. § 154. Abi. 1.

3) Rotfriften, § 128 BBD. - Die richterlichen Friften find erftrechar,

a. 28. \$ 101. - \$ 128 RED., \$ 78.

4) \$ 146 RBD.

5) Siehe § 17, Abf. 2.

\$ 59. Die mündliche Berhandlung 1)a) im Eretutions-

perfahren ift nicht öffentlich.2)

Bei ieber folden mundlichen Berhandlung ift burch ben Richter ober 3) einen beeibeten Schriftführer ein Brotofoll

aufzunebmen.

Dasselbe hat die Namen der bei der Tagsatzung anwefenden Barteien und fonftigen Beteiligten, ferner eine furze Angabe über ben Gang und Inhalt der Berhandlung, 4) über die mahrend ber Tagfatung gestellten, nicht bor Beichluffaffung wieder gurudgegogenen Untrage und endlich die bom Berichte berfundeten Enticheibungen und Berfugungen au enthalten.5) Den Unwesenden fteht es frei, gur Bahrung ihrer Rechte die protofollarische Reststellung einzelner Buntte ober einzelner bei der Tagfatung von ihnen felbst ober von anderen abgegebenen Erflarungen zu verlangen.

Das Brototoll ift, sofern nichts anderes im gegenwartigen Gesete angeordnet ist,6) nur vom Richter und bem ber Tagfatung beigezogenen Schriftführer?) ju - unter-

idreiben.8)

1) Siehe bie Falle bei § 55, Anm. 1.

2) Bergl, § 171 ABO. — Öffentlich ist ber Bersteigerungstermin. §§ 177, 272, und bie Tagfatung gur Leiftung bes Offenbarungseibes, § 48, Abi. 2.

2) Ein Schriftführer braucht nicht zugezogen zu werben. - Anbers im Brozeffe, § 207, R. 1, 213 BBD., und bei ber Berfteigerung einer Liegenschaft, § 194, R. 1.

4) Bergl. \$ 209 RBD.

\*) Bergl. § 208 ABO. — Inhalt bes Brototolles über bie Ber-

teilungstagfagung, § 213, Abf. 3.

6) Das Brototoll über ben Berfteigerungstermin ift von ben Berfonen au unterichreiben, bie beim Berfteigerungsatte als Bieter mitgewirtt ober gegen ben Rufchlag Biberfpruch erhoben haben, ferner von allen Berfonen. welche Babien erlegt haben (Beftätigung ber Ausfolgung) § 149, Abf. 1. \$ 194, Abf. 2 (gilt aber nicht für bie Berfteigerung beweglicher Cachen. 8 279, Abi. 2).

7) Wenn ein folder augezogen wurde (in ber Reg.=Borl. bieß es "bom Richter und bem ber Tagfagung etwa beigezogenen Schriftführer"; bas

Bort "etwa" murbe als überfluffig geftrichen).

9) Begen Beidluffe, burch welche Tagfagungen anberaumt und er= Digitized by Google

fitredt werben, kein abgesonbertes Rechtsmittel. § 66. — § 515 BPD., 8 78.

a) Mündliche Berhandlungen während eines bei einem Gerichtshofe erster Instanz anhängigen Exetutionsversabrens haben vor einem aus drei richterlichen, zur Ausübung des Richteramtes bestätigten Beamten bestehenn Senate statzussinden. Tritt in der Person der Senatemitsglieder eine Anderung ein, bevor noch auf Grund der mündlichen Bershandlung Beschluß gesaft wurde, so sit die Verhandlung vor dem geändereten Senate nach Analogie der Bestimmung des § 412, Abs. von neuem durchauführen (§ 425 ABS).

Filr Senatsbeichilffe, bie ohne vorhergehenbe munbliche Berhanblung gefaßt werben, bat bie Borichrift bes 8 412. 2061. 2. ABD. feine Geltung.

(3M. zu § 59 ED.)

§ 60. Über die durch ein Bollstreckungsorgan vorgenommenen Exekutionshandlungen 1) ist von demselben ein

furzes Protofoll aufzunehmen.2)

Das Protokoll hat Ort und Zeit der Aufnahme, die Namen der bei der Exekutionshandlung anwesenden beteiligten Bersonen, 3) den Gegenstand der Exekutionshandlung und eine Angabe der wesentlichen Borgänge zu enthalten. Insbesondere ist jede die Bornahme einer Exekutionshandlung vom Berpslichteten oder für denselben geleistete Jahlung 4) im Protokolle zu beurkunden. Das Protokoll ist vom Bollstreckungsorgane zu unterschreiben.

1) Insbes. psandweise Beschreibung §§ 90, 130. — Abergabe der Liegenschaft an den Berwalter zur Berwaltung und Sinziehung der Erträgnisse § 99, Abs. 2. — Beschreibung und Schäuung don Liegenschaften §§ 140 si. — Pafandung beweglicher, sopperlicher Sachen § 258. — Absnahme von Geld § 261. — Bersteigerung beweglicher, sopperlicher Sachen und von Forberungen §§ 279, 318. — Wönzihme von Bertpahieren und Legitimationspahieren § 296. — In-Berwahrungnahme eines sur eine gepfändete Forberung bestellten Pfandes § 298. — Begnahme von beweglichen Sachen § 346, von Wertzeugen und Urkunden zur symbolischen Tradition § 348. — Einsührung in den Bests undeweglicher Sachen und Raumung von sochen 3 349. — Bollzug der Hate § 360.

Bei Unaussührbarkeit von Exetutionsaufträgen ist in dem Falle, als das hindernis vom Gerichte oder vom betreibenden Gläubiger beseitigt werden kann, mündlich beim Gerichte um Erlassung der erforderlichen Ansordnungen oder Ermächtigungen anzusungen; sonk ist der erhaltene Auftrag mit kurzem Berichte über die Gründe der Unaussührbarkeit aurück-

aulegen. § 380, 216f. 3, GD.

2) Die Alten über Geschäfte des Exetutionsvollzuges sind spätestens am 2. Tage nach deren Bornahme, wenn aber der Diener nicht mehr am Tage der Bornahme am Gerichtsorte wieder einlangt, spätestens am 2. Tage nach seiner Rückfunst vorzusegen. Daß ein Austrag nicht auszgesührt werden kann . . . hat der Gerichtsdiener dem Beamten oder

Ransleigehilfen, pon welchem er ben Auftrag erhalten bat, unverzüglich nach feiner Rudfunft zu melben. § 832, Abf. 2. GD.

3) Betreibenber Gläubiger und Berpflichteter und beren Bertreter. hritte Berionen, welche anf Gegenstände bes Eretutionspollzuges etwa Unfprfice erbeben ober in beren Gemabriam fich biefe Sachen befinben. Anftr. Abichn. I. B. 36.

4) Benn ber freiwillig geleiftete, abgenommene ober bereingebrachte Gegenstand ober Betrag bem betreibenben Glaubiger ober beffen sum Empfange ermäcktigten Bertreter ausgefolgt wurde, ist bies burch eine Turge vom Empfanger zu unterfertigenbe Empfangsbestätigung \*) auf bem Protofolle ober auf bem Berichte über die Nichtpornahme ber Execution8= hanblung au beurtunben.

Erflarungen, welche von Dritten, insbesonbere über bie Befit unb Gigentumsberbaltniffe binfichtlich ber Gegenstanbe bes Grefutionsvollzuges abgegeben werben, find im Brototolle ihrem wesentlichen Inhalte nach

anguführen. Inftr., Abichn. I. B. 36.

Das Brotofoll foll im unmittelbaren Anschlusse an die Bollstredungs= handlung und foweit als moglich an Ort und Stelle gufgenommen merben. Inftr., Abicon, I. B. 37.

Der Bericht über bie Richtvornahme einer Eretutionshanblung unterliegt auch bann nicht ber Stempelgebuhr, wenn er in Form eines Brotofolles (ER. Nr. 158) ausgefertigt wirb. Wenn ein Antrag, 3. B. auf Roftengufpruch ober auf Ginftellung, beurfundet wirb, ift bas Brotofoll ftempelvflichtig. Siehe FME. v. 18. April 1899, R. 647, IMBB. S. 132/1899.

Dies gilt auch von bem Bericht, bag bie Eretutionshanblung wegen Mangel an pfanbbaren Sachen einen negativen Erfolg ergeben bat. FME. v. 23, Juni 1900, R. 31374, JMBB. S. 181/1900.

Benn bem Brotofoll ein Roftenverzeichnis angeschloffen wirb, ift bas Brotofoll mit 1 K beam. 24 h und bas Roftenverzeichnis mit bem Beilagenstembel zu verseben. FDE. v. 18. September 1902. R. 57763. ANBB. S. 272/1902.

5) Beurfundung von Aufforberungen und Mitteilungen 8 72. Abf. 2.

6 61. Wenn eine Erefutionsbandlung bom Bollftredungsorgane nicht auftraggemäß 1) ausgeführt wurde, hat bas Gericht von Amts wegen 2) bem Bollitredungsorgane bie Beifungen zu erteilen, 8) welche gur Bebebung ber unterlaufenen Rebler ober sonst aum richtigen Bollaug ber Erefutionshandlung nötig find.4)

1) & 25. Abf. 1. Insbesonbere fann, wenn bie Exetution in größerem Umfange vollaggen murbe, ale jur Erzielung vollständiger Befriedigung bes Glaubigers notwendig ift, die Einschränfung ber Eretution bon

<sup>\*)</sup> Diefe nur für Rwede ber amtlichen Rontrolle beigefette Mitferti= gung ftellt teine gebuhrenpflichtige Empfangsbestätigung im Sinne ber TB. 47 lit. e GG. bar. FME. v. 23. Mai 1899, B. 9536, JMBB. S. 207/1899.

Gef. Sig. VI, 3. Executionsorbnung. Digitized 15000

Amts wegen angeordnet werben; in der Regel aber nicht ohne frühere Einvernehmung der Barteien (JM. zu § 41 ED.).

Der Richter hat bie Rechtzeitigfeit bes Erefutionsvollzuges zu überwachen. Siebe § 380, Abf. 2, GD. über bie Friften aur Borlage bes

Berichtes, fiebe § 332, Abf. 2, GD. (bei § 60 ED.).

Über ben Bollaug ber einzelnen Exefutionshandlungen ift ohne Aufschub an bas Gericht zu berichten. Die Berichterstatung geschiebt, falls nicht besondere Umftände eine eingehende Außerung notwendig machen, durch Borlage des vom Bollftrectungsorgane aufgenommenen Prototolles, sonst durch einen möglichst turz gesasten und auf das Wesentliche beschränkten Bericht auf dem Prototolle oder auf einem diesem beigelegten Blatte. In gleicher Weise ist ab verichten, wenn das Bollstrectungsorgan mit der Exesutionshandlung nach § 46 der Exesutionsordung innegehalten hat.

Dem Berichte find bie fonstigen Aften bes Egetutionsvollzuges, wie

Buftellungefcheine, Dieberschriften u. f. w. angufchließen.

Wenn mittels besselben Beschlisse mehrere nacheinander vorzunehmende Exetutionshandlungen ausgetragen sind oder der ber betwilligte
Exetutionsvollzig sich aus mehreren einander folgenden Exetutionshandlungen zusammensett, wie bei dem Verlause von beweglichen körperlichen Sachen, hat sich ble Berichterstattung bis zur Bornahme der letzten
Exetutionshandlung, falls nicht das Geseh die gerichtliche Berständigung
der Veteiligten von einzelnen Exetutionshandlungen sorbert, auf eine
mündliche Mitteilung über das disher Geschehene zu beschänkten. Soserne auch das Berteilungsversahren dem Bollstredungsvegane zulommt,
sind die Atten erst nach bessen Abschalungen.

Wenn die Berichterstattung die Einholung einer richterlichen Beschlung über Antrage bezweckt, die im Prototolle beurkundet sind, wie 3. B. über den Antrag auf Bestimmung von Kosten und Gebühren nach § 284 der Exekutionsordnung, ist in einem Bermerke auf dem Protokolle die Bitte um Bekanntgabe des richterlichen Beschlusses beigussügen (3. B. "Um Beschlußfassung über den Antrag auf Seite 3 wird gesetzen" 3. B. 83 (SC)

gebeten" o. a.). § 381 GD.

Wenn bie Exelutionshandlung nicht vorgenommen wurde, ift ohne Borlage eines Protofolles zu berichten. Siehe § 380, Abs. 8, GD. (bei Unm. 1 zu § 60), dann Instr., Abschn. 1, P. 36 (Unm. 4 zu § 60).

2) In ber Regel anläglich ber Prüfung bes über bie Exelutions= hanblung aufgenommenen Prototolles § 60. — Beschwerben gegen ben

Borgang bes Bollftredungsorganes § 68.

3) Diese Weisungen erteilt ber Richter mündlich, die Bollstredungsorgane haben sich die Belefrungen, die sie zur Aussührung übertragener Geschäfte bebürfen, vom Richter mündlich zu erbitten. Siehe § 87 GD.
— Auch im Verkeir zwischen den Gerichtsdienern und den Beamten der Zustellungs und Exekutionsabtellung sind schriftliche Aufträge und Berichterstattungen ausgescholosen. Die Weisungen darüber, worauf der Diener bei einzelnen Exekutionshandlungen zu achten hat, sind dem Gerichtsbiener mündlich zu erkeilen. § 332, seizter Abs., GD.

4) Rein abgesonbertes Rechtsmittel § 66, § 515 BBD., § 78.

#### Beidlüffe.

§ 62. Sofern nicht ein durch Rlage eingeleiteter Streit zu entscheiben ist ober das Gesetz etwas anderes anordnet, 1) erfolgen die gerichtlichen Entscheidungen im Exekutionsverfahren und alle in diesem Berfahren vorkommenden gerichtlichen Berfügungen durch Beschluß.

1) über ben Biberipruch gegen bie Exelutionsbewilligung auf Grund eines ausländischen Exelutionstitels wird nach munblicher Berhandlung

burch Urteil enticieben. § 83, Abf. 2.

4) "An seine Beschlüffe ist bas Gericht insoweit gebunden, als bieselben nicht bloß prozesieitender Ratur find." § 425, Abs. 2, BBD.,
8 78 GD.

Die Borschriften bes § 412 BPD. (Unmittelbarkeit) sind auf Beschülffe bes Gerichtes auf Grund mündlicher Berhandlung (§ 55, Anm. 1) sinngemäß anzuwenden. § 425, Abf. 3, JBD. — Bei Gerichtshofen kann die Enticheidung über Anträge auf Exelutionsbewilligung ohne vorläufige Beratung in einem Senate durch vom Borsteher des Gerichtshofes hiezu bestellte Mitglieder des Gerichtes als Einzelrichter erfolgen. § 7, Abf. 3, JR. Siehe darüber auch § 10 GD.

§ 63. Der Beschluß, durch welchen die Exekution bewilligt wird,  $^1)a)$  hat insbesondere  $^2)$  zu enthalten:

1. Namen, Wohnort und Beschäftigung bes betreibenben

Gläubigers und bes Berpflichteten;

- 2. ben zu vollstredenden Anspruch unter genauer Bezeichnung seines Inhaltes und Gegenstandes, sowie aller etwaigen Rebengebühren; bei verzinslichen Forderungen ist ber Zinssuß und ber Tag anzugeben, von welchem an die Zinsen rückfändig sind:
  - 3. die Angabe ber anzuwendenden Exekutionsmittel;
- 4. bei einer Erefution in bas Bermögen bes Berpflichteten die Bezeichnung ber zum Zwecke ber Befriedigung bes betreibenden Gläubigers heranzuziehenden Bermögensteile;
  - 5. bie Bezeichnung bes Erefutionsgerichtes.

<sup>§ 63. 1.</sup> Die Berzugszinsen für die Zeit seit Ablauf ber urteilsmäßigen Leistungsfrist können in die Exekutionsbewilligung einbezogen werden, wenngleich sich das Urteil auf Zuerkennung des Kapitals beschränkt. E. v. 22. August 1902, Z. 12006, amtt. S. 471.

<sup>2.</sup> Bon ber Bewilligung ber Exekution auf ein Substitutionsvermogen ift ber Substitutionskurator zu benachtichtigen; hiebon ift ber Eintritt ber Rechtskraft bes Bewilligungsbeschlusses abhängig. E. v. 13. Juni 1899, 3. 8976, Sig. 641.

1) Die Aussertigung ist mit bem Gerichtssiegel zu verfeben. §216 GD.
2) Aber bie Bewilliaung einer grundbücherlichen Eintragung fiebe

§ 198 ØD.

Das Gericht und die an der Beschluffaffung beteiligten Richter find in ber Aussertigung blog burch die Angabe der Abreilungsnummer zu bezeichnen. Diese ist am Fuße bes Beschluffes zum Datum hinzuzuseßen. 8 193. Abs. 2. 660.

a) Siehe über bie Aufschiebung ber Eretution wegen Erhebung bes Returfes gegen ben bewilligenben Beschluß IM, ju § 42 ED., B. 2.

§ 64. Außerhalb einer Tagfatung gefaßte Beschlüsse sind den Parteien und allen sonst nach Borschrift des Gesets von der Beschlüssassung zu verständigenden Personen, sosern nicht im einzelnen Falle eine andere Form der Mitteilung angeordnet ist, 1) durch Justellung einer schriftlichen Außertigung (Bescheid) bekanntzugeben. Ein Bescheid, durch welchen ein Antrag ohne Berhandlung oder Einvernehmung des Gegners abgewiesen wird, ist letzterem nur auf Ansuchen des Antragsstellers zuzustellen.

Alle während einer Tagsatung ober bei einer Exekutionshandlung gefaßten Beschlüsse sind zu verkünden. Diese Beichlüsse sind den bei der Berkündung anwesenden Parteien und sonstigen Beteiligten in schriftlicher Aussertigung zuzustellen, insoweit diesen Personen ein abgesondertes Rechtsmittel gegen den Beschluß oder das Recht zur sosortigen Exekutionsführung auf Grund des Beschlusses zusteht. An Parteien und sonstige Beteiligte, welche bei der Berkündung nicht anwesend waren, ist in diesen Fällen und nebstdem in allen Fällen, in welchen die Leitung des Versahrens es ersordert, die Zustellung einer schriftlichen Aussertigung zu bewirken.

Wenn hienach die Buftellung einer schriftlichen Ausfertigung nicht zu erfolgen hat, begründet die mundliche Ber-

fündung die Wirfung ber Ruftellung.8)

1) Buftellung einer Ausfertigung bes Berfteigerungsebittes, §§ 171,

172, 272, 216. 2.

2) Die Entwerfung der Beschlußaussertigung tann, wenn dem schristlich angebrachten oder zu Prototoll erklärten Antrage ohne Einschränung willsahrt wird, der Gerichtsklanzlei ausgetragen und die Zurücksehaltung einer Urschrift oder Abschrift durch einen kurzen Bewilligungsvermerk auf der Eingabe oder dem Protokolle ersetzt werden. § 56, Abs. 4, GDG.

Soferne nicht bas Gefet für die Beichluffassung turgere Friften anordnet, mussen die bei der Taglagung (Verhandlung) gefaßten, einer Ausfertigung bedürftigen Beichlusse binnen zwei Tagen nach der Tagfagung der Gerichistanzlei in schriftlicher Abfassung dbergeben oder von der Gerichtstanzlei entworfen oder ausgefertigt fein; bei der Tagsatung

Digitized by GOOGLE

vorbehaltene Beschluffaffungen, mit Ausnahme besonders schwieriger Beschluffe, welche auf einem umfangreichen tatsächlichen Materiale beruben oder über eine größere Anzahl widerstreitender Rechtsaniprüche zu entscheiben haben, musten innerhalb fünf Lagen nach der Lagsahung erfolgen. Der Gerichtsvorsteher kann aus wichtigen Gründen eine Berlingerung biefer Friften gestatten.

Die vorstehenden Bestimmungen sind sinngemäß auf Beschluffassungen anguwenden, die nicht bei einer Tagfaßung oder auf Grund einer Tagslabung (Berhandlung) ergesen. Die Fristen sind in biesem Falle von der Andringung des Antrages zu rechnen. § 127, Abs. 2 u. 3. GO.

Die Brivilegien ber Krebitinftitute binfichtlich ber Buftellung fiebe bei Art. IV.

Bur Orientierung der Finanzprokuratur über den Anlaß ihrer Berkändigung und namentlich über den durch die intimierte Berfügung berührten Berwaltungszweig oder Fond sind die erforderlichen aus den vorliegenden Akten, Grundbuchsauszügen und «Luftren hervorgehenden Daten beizufügen. JME. d. 19. Jänner 1884, Z. 21085. Die Bezeichnung des Anlasies der Benachrichtigung hat in kürzester Form auf dem Bescheide selbst, etwa durch einen besonderen Bermerk solgenden Inhaltes: k. k. Finanzprokuratur in . . . , noe. des Steuerchars, noe. des Alligionssondes, noe. der röm. kathol. Pjarrpfründe N. N. u. del. au erfolgen.

3) Bergl. 8 426 RBD.

Sinficitich der Begründung der abweislichen und über widerstreitende Antrage gefällten Beschliffe, serner betress der Untersertigung der Urschrift des Beschliffes, der Erteilung von Aussertigungen, Ausgugen, dann der Berichtigung und Erganzung von Beschliffen gesten die §§ 427 bis 430 BPD., §§ 78 79 GOG., § 216 GO. — Rechtsmittelbeschrung bei Bezirtsgerichten § 432, Abs. 2, RBD., § 78.

Benachrichtigungen unb Mitteilungen mabrend bes Eretution & vollanges. Die porgefdriebenen Benachrichtigungen (Berstänbigung) ber Beteiligten von der Bornabme einzelner Eretutionsband= lungen ober fonftiger Geschäfte und Bortommniffe bes Eretutionspollunges haben burch turge ichriftliche Mitteilungen zu erfolgen, die fich ftreng auf bie Befannigabe ber im Gefete bezeichneten Tatfachen und Auftrage gu beschränken haben. Soweit solche Mitteilungen nicht burch bie gegenmartige Gefchaftsordnung ber Ruftellungs= und Eretutionsabteilung (Ere= tutionsabteilung, Ruftellungsbeamter) ober bem Bollftredungsorgane über= tragen finb, follen fie in ber Regel in ber Gerichtstanglei (Rangleiabteilung) entworfen werben; bie Borgange und Umftanbe, über welche Mitteilungen gemacht werben muffen, tonnen vom Richter in bem Altenstud, auf Grund beffen bie Mitteilung erfolgt (Brotofoll, Bericht u. f. m.), mit farbigem Stifte angezeichnet werben. Bei einfachen Mitteilungen und namentlich, wo Formularien verwendet werben, hat die Gerichtstanglei fogleich bie für bie Beteiligten bestimmten Ausfertigungen berauftellen; eine Urichrift ber Mitteilung wirb in biefem Ralle nicht gurudbehalten, fonbern bie geschehene Benachrichtigung burch einen Bermert in ben Atten beurfunbet. 8 166, Abf. 1, GD.

#### Refurs.

6 65. Wiber die im Eretutionsverfahren ergebenden gerichtlichen Beschluffea) ift bas Rechtsmittel bes Returfes gulaffig, foweit bas gegenwartige Gefet 1) biefelben weber für unanfechtbar erffart, noch ein abgefondertes Rechtsmittel wiber fie verfagt.2)

Wenn nichts anderes angeordnet ift,3) beträgt die Refurs-

frift acht Tage.4)

1) Ober gemak & 78 bie Ripifprozekorbnung.

2) Siehe IV.

3) 14 Tage gum Returfe: Begen bie Enticheibung über ben Antrag auf Eretution auf Grund auslanbifcher Eretutionstitel \$ 83. Ubf. 3. — Gegen bie swangsweise Pfanbrechtsbegrundung burch bucherliche Ginverleibung \$ 88, R. 2. - Ferner gegen bie nachtragliche Ginverleibung eines Bfanbrechtes im Range ber Anmertung bes Berfleigerungsverfahrens & 208, Abf. 2, und nach Analogie & 88, 3. 2, gegen bie Bewilliaung ber Bormertung als E. jur Sicherstellung. 8 374.

4) Anfofern nichts anderes angeordnet ift, gelten bie 88 514-528

RBO., \$ 78.

Benn in einer Befchlufausfertigung amei Befchluffe enthalten finb, hinfichtlich welcher verschiebene Refursfriften gelten (a. B. amangsweise Bfanbrechtsbegrundung und Bfandung beweglicher forverlicher Sachen), fo gilt bie langere Retursfrift ohne Rudficht barauf, welcher Teil bes Beichluffes in Beichwerbe gezogen ift. Benn bie Bfanbung beweglicher Sachen auf Anmelben ober bie fogenannte fliegenbe Eretution (§ 69,

\$ 65. 1. Die Erekutionsbewilligung zu Bunften eines noch nicht vollstredbaren Anspruches tann bon jedem anderen, durch die berfrühte Erefutionsbewilligung bedrohten betreibenden Gläubiger mittels Returs angefochten werben. E. b. 22. Ottober

1901, 3. 14553, 33. 1901:49.

2. Die Enticheidung bes Retursgerichtes, wodurch die Ginstellung der Erefution aufgehoben und ber erften Inftang neuerliche Enticheibung aufgetragen wirb, tann nur angefochten werben, wenn fie ben Borbehalt ber Rechtstraft enthält. E. v. 20. Juni 1901, 3. 9047, 39. 1901 : 457; 3. Nanner 1899, 3. 17697, 7. 267;

3. Gine mabrend bes Rechtsmittelzuges eingetretene, für die Erckutionsbewilligung erhebliche Tatfache (Tob bes Borerben bei Ercfution auf Substitutionsvermogen) barf von ber Refursinftang nicht berückichtigt werben. E. b. 18. Märg 1902.

3. 3573, 39. 1902:359.

Im Falle ber Bestätigung bes angefochtenen erftrichterlichen Beidluffes findet ein weiterer Rechtstug nicht ftatt. G. b. 23. März 1898, 3. 4234, Sig. 76. — Bgl. ZPO. § 517, Nr. 2; GG. z. GO., Art. XIII, Anm. b, Nr. 1 und GO. § 52, Nr. 1.

Abs. 1 ED.) beantragt wirb, empfiehlt es sich, biese Beschlüsse besonbers auszusertigen, um nicht bie Rechtstraft ber anderen Beschlüsse, bie gleichzeitig beantragt werben, wie z. B. zwangsweise Pfandrechtsbegründung, Bwangsverwaltung ober Zwangsversteigerung unbeweglicher Sachen, durch bie Berzögerung in ber Zustellung des Pfandungsbeschlusses betreffs ber beweglichen Sachen hinauszuschieben.

Revisionereturie gegen zwei gleichlautenbe Befcluffe

find ausgeschloffen, § 528 BBD., gulaffig jedoch:

Gegen bie Enticheibung über ben Antrag auf Exetution auf Grund ausländischer Exetutionstitel, § 83, Abf. 3 — und gegen ben Meiftbots- verteilungsbeichluß, § 239, Abf. 8.

Revisionsreturs (auch gegen bifforme Entscheibungen) ift aus-

Beiminlieur

Gegen bie Entscheidung bes Retursgerichtes über bie vorläufige Festftellung bes Laftenstanbes, § 167, Abf. 3.

Gegen ben bie Exelution bewilligenben Befcheib ift ber Relurs beim bewilligenben Gerichte bu erheben. § 520 3BD. — Abvolatenfertigung

auf ichriftlichen Refurfen, § 520 890., § 52.

Der Refurs bezweckt im wesentlichen überprüfung auf benselben Grunblagen. Bergl. §§ 35 Abs. 2, 36 Abs. 1, 83 Abs. 1, Art. XXIX, XXX EG. 3. ED. — 3m Rekurse burfen neue Tatumstänbe und Beweise nicht vorgebracht werben. (Gutachten bes Oberften Gerichtshofes zu § 520 BBD., §. 3.)

Returse bes Berpflichteten unterliegen ohne Rudficht auf ben Bert bes Streitgegenstanbes bem Stempel von 1 K vom erften Bogen unb 24 h von jedem weiteren Bogen. FMG. v. 16. Dezember 1899,

3. 35826, Beilage 1 FMBB 1900, JMBB. S. 49/1900.

- a) Gegen bie Amtshanblungen bes Bollstredungsorganes tann quanacht nicht im Bege bes Returses, sondern nur im Wege ber im § 68 bezeichneten Beschwerbe Abhilfe verlangt werben. Inwiesern gegen ben Beschluß über bie Beschwerbe Returs zulässig ift, entscheibet fich nach ben geighlichen Bestimmungen, welche zusolge bes Inhaltes bes Beschlusses im einzelnen Falle zur Anwendung tommen. (Siehe IN. zu § 68 ED.)
- \$ 66. Gegen Beschlüsse, burch welche Tagsatungen anberaumt ober erstreckt werden oder eine Einvernehmung der Karteien oder ber sonst am Exekutionsversahren beteiligten Bersonen.) angeordnet wird, sowie gegen die zur Durchschrung einzelner Exekutionsakte an die Bollstreckungsorgane erlassenen Aufträge. a. ist ein abgesondertes Rechtsmittel. nicht gestattet.

1) § 55. 2) §§ 25, 61. 3) § 515 BPD., § 78.

a) Auch wenn fie jum Bwede ber Erlebigung einer gegen bas Bolls ftredungsorgan angebrachten Befcmerbe ergeben. (Giebe 3M. ju § 68 ED.)

<sup>8 66. 1.</sup> Die refursgerichtliche Entscheidung, wodurch ein Meiftbotsverteilungsbeschluß aufgehoben und neuerliche Sinvernehmung ber Beteiligten angeordnet wirb,

67. Die gerichtlichen Beschlüffe im Erefutioneverfahren tonnen, fofern bas gegenwärtige Gefet nichts anderes bestimmt.1) icon por Ablauf ber Refursfrift in Bollaug gefest merben.

Dem Returfe tommt eine Die Ausführung bes angefochtenen Beidluffes bemmende Birfung nur in ben im Befete

befondere bezeichneten Rallen2) au.

erhoben wirb. § 42. R. 7.

1) Siehe IV. 2) Siehe IV. Doch tann bie Aufschiebung ber Exetution angeorbnet werben, wenn gegen ben bie Erefution bewilligenben Beichluß Refurs

Beidwerden über die Art des Erefutionsvollzuges.

- § 68. Wer fich burch einen Vorgang des Exekutionsvollzuges, insbefondere burch bas vom Bollftredungsorgane bei einer Amtshandlung beobachtete Berfahren ober burch die Berweigerung ober Bergogerung 1) einer Exetutionshandlung für beichwert erachtet. fann von bem mit ber Auflicht über Die Gerichtstanglei betrauten richterlichen Beamten, bon bem Eretutionstommiffar2) ober von bem Borfteber bes Eretutionsgerichtes, wenn aber bas Bollftredungsorgan, beffen Berhalten gur Befcwerbeführung Anlag gibt, von einem anderen Gerichte beauftragt wurde, 3) auch von letterem dawider Abhilfe verlangen.4)a)
  - 1) Alle ber Ruftellungs= und Erefutionsabteilung (Erefutionsabtei= . lung, Ruftellungsbeamter) übertragenen Gefchafte und Berrichtungen bes Eretutionsvollauges muffen ohne Beraug ausgeführt werben. Aft für bie Erledigung im richterlichen Beidluffe ober burch eine anhangsmeife bei-

fann nicht mittels abgesonberten Rechtsmittels angefochten werben. wenngleich die Entscheidung bes Refursgerichtes unter Borbebalt ber Rechtstraft erlaffen wurde. E. v. 4. Februar 1902, 3. 1514, 33. 1902:269:

ebenfo ift Refurs gegen bie Entscheibung ber zweiten Inftang unzuläffig, womit bem erften Richter unter Aufhebung ber Deiftbotsverteilung aufgetragen wirb, vorerft beim Gebührenbemeffungsamte Erhebungen anzustellen und fobann neuerdings bas Meiftbot zu verteilen. E. v. 24. April 1902, 3. 5398, 33. 1902:27.

§ 68. 1. Die Pfandung von Sachen, die britte Berfonen unter Borweisung eines Urteils, bas ihr Gigentumsrecht anertennt, für fich in Anfpruch nehmen, ift nicht Unlaß zum Returse, sonbern zur Beschwerbeführung. E. v. 6. Mai 1902, Z. 6303, Gh. 1903 : 1.

gefügte Weisung des Richters eine bestimmte Frist vorgeschrieden, so muß diese Frist eingesalten werden; wenn dies voraussichtlich nicht geschehen kann, ist dem Richter wegen Erteilung der etwa nötigen weiteren Anordnungen Anzeige zu erstatten.

Die Aufträge find, soweit als möglich, in ber Reihenfolge zu erlebigen, in ber fie an die Zustellungs- und Exekutionsabteilung gelangen. Aufträge, welche gleichartige Exekutionen gegen benfelben Berpflichteten betreffen und bem Bollftredungsorgane vor Beginn ber Exekutionshandlung zur Außführung übergeben werden, find gleicheitig zu vollziehen.

Das Bollitredungsorgan barf weber ben Berpstichteten von ber bevorstehenden Exelutionshandlung, ehe es sich an Ort und Stelle begeben hat, unter der hand benachrichtigen, noch veranlassen, daß der Berpstichtete hievon Kenntnis erhält. Bor Beginn der Bornahme der ersten Exelutionshandlung kann das Bollstredungsorgan den Berpstichteten, wenn er angetroffen wird, zur freiwilligen Leistung aufsorbern. § 879, Abs. 1, 2 und 4. GO.

2) § 5, Atol. 3, An., § 23. 3) 3. 29. § 327.

4) Benn die für die Entscheidung über die Beschwerde ersorberliche Einvernehmung der Parteien oder sonstigen Beteiligten nicht unverzüglich stattsinden kann, kann Ausschiedung der Execution beantragt werden. § 42, 3, 8, ED. Siehe jedoch § 165 GO. bei § 42 ED.

Benn bie Befchwerben beim Gerichte angebracht werben und nicht bei ben in § 78 GDG. (bamit übereinstimmenb § 68 CD.) bezeichneten Bersonen, bebarf es feiner Beschluffassung bes Senates § 37, B. 14, GDG.

a) Amtshandlungen bes Bollstredungsorganes tönnen nicht im Rekurdwege angesochten werben; wer sich durch sie beschwert erachtet, muß von den im § 68 ED. genannten Personen Abhilse verlangen (§ 78, letter Absah, GDG).

Anwieweit gegen ben Beschluß über eine berartige Beschwerbesührung Returs gulassig ift, entschetbet sich nach ben gesetzlichen Bestimmungen, welche zusolge bes Inhaltes bes Beschlusses im einzelnen Halle zur Anwendung tommen. Gegen bie zur Durchsührung einzelner Exetutionsatte an bas Bollstredungsorgan erlassenen Aufträge ist, auch wenn sie zum Zwede ber Erledigung einer gegen bas Bollstredungsorgan angebrachten Beschwerbe ergehen, ein abgesonbertes Rechtsmittel nicht gestattet (§ 66 ED.). (IM. au § 68 ED.)

## Erfuchen an eine Behörbe.

- § 69. Wenn der Bollzug der bewilligten Exelution nicht dem Gerichte austeht, welches die Exelution bewilligt hat, so hat letteres das zum Einschreiten als Exelutionsgericht berufene Gericht von Amts wegen um den Exelutionsvollzug
- § 69. 1. Der allgemein beeibete Dolmetsch tann für die ihm bom Gerichte aufgetragene Übersetzung eines den Exekutionsbollzug betreffenden Ersuchschreibens (Parteisache) eine Gebühr forbern. E. v. 25. April 1900, 3. 5343, Sig. 983.

zu ersuchen...) Ift bas Exekutionsgericht einstweisen noch nicht bekannt, so kann dennoch das Ersuchen auf Antrag des betreibenden Gläubigers, und zwar ohne Benennung des Exekutionsgerichtes, ausgesertigt und dem Gläubiger behufs Aushändigung an dassenige Gericht übergeden werden, das nach Gestaltung der Berhältnisse zum Einschreiten als Exekutionsgericht berusen sein wird. Das auf diese Art ersuchte Exekutionsgericht hat dem Gerichte, das die Exekution bewilligt hat, von dem Empfange des Ersuchens Mitteilung zu machen.

Das Ezekutionsgericht hat mit der Erlaffung der erforberlichen Ersuchschreiben3) von Amts wegen vorzugehen, wenn sich im Lause eines Ezekutionsversahrens die Rotwendigkeit ergibt, behufs Bornahme einzelner, außerhalb des Sprengels des Ezekutionsgerichtes4) zu bewirkender Ezekutionsmeskregeln oder überhaupt zur Erledigung eines anhängigen Ezekutionsversahrens die Mitwirkung eines anderen Gerichtes in Anspruch zu nehmen, oder wenn während eines Ezekutionsversahrens die Mitwirkung anderer Behörden notwendig wird.

Bei Ersuchen, welche an außerhalb des Geltungsgebietes dieses Gesetzes befindliche Behörden gerichtet werden, find die besonderen Vorschriften zu beobachten, die für den geschäftlichen Berkehr mit denselben bestehen.

<sup>2.</sup> Die Bewilligung einer im Auslande borgunehmenben Erefution tann bom inlänbischen Richter abgefehnt werben, wenn österreichische Urteile im fraglichen Staate nicht vollstredt werben. E. b. 6. April 1880, 3. 4009, Sig. 7922.

<sup>3.</sup> Dem im Austande ju vollstredenden Urteile hat das Prozeggericht die Bestätigung ber Rechtstraft und Bollstreckbarteit zu erteilen. E. v. 24. August 1880, 3. 9918, Sta. 8071:

ebenfo bie Bestätigung ber Justanbigfeit beg ertennensben Gerichtes. E. b. 13. Juli 1880, 3. 8230, Sig. 8043.

<sup>4.</sup> Lehnt das auswärtige Gericht die Exetutionsvorsnahme ab, so ist eine weitere Einmischung des inländischen Richters unstatthaft. E. v. 16. Mai 1867, Z. 4064, Sig. 2801.

<sup>5.</sup> Die Roften bes Bollzuges find vom ersuchten auständischen Gerichte zu bestimmen. E. v. 12. Juli 1887, 3. 7847, Sig. 11667.

<sup>6.</sup> Die Roften bes von einem ferbifchen Gerichte für ben betreibenden Gläubiger bestellten Bertreters find vom insländischen Gerichte beim betreibenden Gläubiger einzuheben. E. v. 10. April 1888, Z. 3763, Sig. 12132.

1) Ansbesonbere burfen bfterr, Gerichte nicht unmittelbar Rahlungsverbote an Behörben und Barteien im Auslande und in Ungarn ober Arpatien erlaffen.

Erfuchen um Eretutionevollaug. Soweit nicht bie Borichriften bes \$ 157 (Erfuchen um bucherliche Eintragungen im Erefutionsverfahren) gur Anwendung tommen, ift jebe Eretutionsbewilligung, ohne ibre Rechtefraft ober einen weiteren Antrag abzumarten, unbermeilt bem Erefutionsgerichte mit bem Ersuchen um Erefutionsvollaug mitauteilen.

Die Mitteilung barf nicht beshalb aufgeschoben werben, weil bas Erefutionegericht erft auf weiteren Antrag bes Glaubigers eine Ber-

fügung au treffen hat.

Soferne, wie bei gwangsweifer Raumung von Beftanbgegenftanben (8 19. R. 4), bie gerichtlichen Geschäfte bes Grefutionspollauges nicht ber Abteilung bes Erefutionsgerichtes augewiesen find, in melder bie Erefution bewilligt wirb, bat bie gleiche Mitteilung an bie gum Bollguge ber Eretution berufene Gerichtsabteilung (Eretutionstommiffar) ju erfolgen.

Diefe Mitteilung geschieht innerhalb bes Gerichtes burch Uberfenbung bes Rongeptes bes Bewilliqungebeichluffes, an anbere inlanbifche Gerichte burch Uberfenbung einer Befchlufiquefertigung: letteres gilt auch für bie Mitteilung an bas Bericht, bem gemaß 8 23 ber Erefutionsorbnung bie Ausübung ber gefamten gerichtlichen Gefchafte bes Erefutionsvollzuges für einen Ort übertragen ift. Dit bem Beidluffe find zugleich ber Ere-Tutionsantrag (bie für bie Gerichtsaften bestimmte Ausfertigung bes Schriftigkes ober bas Brotofoll) und feine Beilagen, Die Ausfertigungen bes Bemillungsbeichluffes, welche bei Bornahme ber erften Grefutions: banblung augestellt werben muffen, und notigenfalls eine fur ben Erefutionevollaug beftimmte Beichlufausfertigung au überfenben. Berichte (Gerichtsabteilung), welches bie Erefution bewilligt hat, ift weber eine Musfertigung bes ichriftlich überreichten Eretutionsantrages, noch bie Urfdrift bes Protofolles über ben munblich angebrachten Untrag gu= rückzubehalten.

Das Ersuchen um ben Eretutionsvollang ift in Urschrift auf ben Befoluß ober bie Befchlugausfertigung gu fegen, wenn es nicht icon im Befchluffe felbft enthalten ift; g. B.: "Dem Begirtegerichte A (ober: ber

Abteilung V) mit bem Erluchen um Erefutionebollgug."

Die Bewilligung ber Berfteigerung einer Liegenichaft ift allen Berfonen, welche nach bem Gefete (§ 133 ED.) hiebon zu benachrichtigen find, burch bas Erefutionegericht juguftellen; es muffen baber in biefem Ralle nicht bloß für ben Berpflichteten, fonbern auch für ben betreibenben Glaubiger und fur bie Berfonen, ju beren Gunften auf ber Liegenschaft ein Biebertauferecht ober pfanbrechtlich fichergestellte Forberungen haften, Beichlufausfertigungen bem Erefutionegerichte überfenbet merben.

An bie Stelle ber Mitteilung ber Erefutionsbewilligung an bas Ere= futionegericht tritt in bem Ralle, ale bas Erefutionegericht einftweilen noch nicht befannt ift (§ 69 GD.), bie Ubergabe ber in gleicher Beife mit bem Erfuchen zu berfebenben Beichlufausfertigung und ber fonftigen

angegebenen Aften an ben betreibenben Blaubiger.

Die Mitteilung ber Eretutionsbewilligung und bas Ersuchen um

Exetutionsvollzug sind immer an bas Gericht ober die Gerichtsabteilung zu richten, wenngleich bei bem Gerichte ein Bollstredungsbeamter bestellt ist und die Einseitung der Exetution oder die Bornahme der ersten Exetutionsbandlung eine Mitwirkung des Richters nicht ersorbert. § 158 GD.

3) Sogenannte "fliegende Exetution". § 70, Abf. 3. Siehe § 158,

976f. 7, &D. 3) 8 36 392.

4) Uberichreiten ber Grengen \$ 38 39.

- 5) Ebenso Art. XXXV EG. 3. BBD. Siehe biese Borschriften bei § 201 ber Geschäftsordnung. Die auf Ersuchen ber Partei zum Zweck ber Exclutionsdurchschung im Auslande auf die Urteile inländischese Gerückte gesethe Bestätigung der Rechtskraft unterliegt der Gebühr von 2 K. Gine Gebühr ift aber nicht einzuheben, wenn die Bartei nicht ausdrücktig um die Erteilung der Rechtskraftbestätigung ansucht, sondern die Rechtskraft insolge des beim inländischen Gerichte angedrachten Exclutionsgesuches sei es auf dem Exclutionstitel selbst, sei es in dem amtlichen Schreiden na das ausländische Gericht bestätigt wird. FME. v. 7. u. 31. Jänner 1901, J. 75638, JMVBB. S. 31/1901.
- § 70. Bon der Erhebung des Returses gegen die Exetutionsbewilligung ist das Exekutionsgericht durch das erjuchende Gericht nur dann zu benachrichtigen, wenn letteres infolge des Rekurses die Bollziehung des angesochtenen Beichlusses ausgeschoben hat. Die rechtskräftige Erledigung des Rekurses ist dem Exekutionsgerichte nicht nur in diesem Falle, sondern jedesmal zur Kenntnis zu bringen, wenn der die Exekution bewilligende Beschluß insolge des Rekurses ausgehoben oder abgeändert worden ist.

Das Exetutionsgericht hat sodann je nach dem Inhalte der ihm zukommenden Mitteilungen alle zur Fortsetzung oder zur Einstellung,<sup>2</sup>) Einschränkung<sup>3</sup>) oder Aufschiedung<sup>4</sup>) des Exekutionsvollzuges erforderlichen Anordnungen zu erlassen.

Ein gemäß § 69, Absat 1, dem betreibenden Släubiger zur Bestellung übergebenes Ersuchen ist diesem abzusordern, wenn die Ausbedung oder Abänderung des Beschlusses, durch den die Exekution bewilkigt wurde, ersolgt, bevor das Ersuchschreiben dem Exekutionsgerichte ausgehändigt wurde.

1) Rach § 42, B. 7. 2) § 39. 8) § 41, Abf. 1. 4) § 42.

## Befanntmachung burch Ebift.

§ 71. In allen Fällen, in welchen bie Berftanbigung burch Sbitt') zu geschehen hat, ift bas vom Gerichte auszufertigende Sbitt an ber Gerichtstafel anzuschlagen und burch ein- ober mehrmalige Ginschlung in bie zu amtlichen Rundmachungen im Lande bestimmte Zeitung zu veröffentlichen.

Rach Ermeffen bes Gerichtes fann jedoch von Amts wegen ober auf Antrag verfügt werben, bag:

- 1. bas Ebikt auch noch in anberen inländischen ober in ausländischen Zeitungen veröffentlicht werbe,
- 2. oder namentlich bei geringerem Berte ber Exekutionsobjekte, die Berlautbarung burch die Zeitung ganz unterbleibe
  und an deren statt die Berlautbarung durch das Amtsblatt
  bes Bezirkes oder durch Anhestung an die für öffentliche Kundmachungen bestimmte Stelle derjenigen Ortsgemeinde zu
  erfolgen habe, in deren Gebiete die in Exekution gezogenen
  Gegenstände sich besinden oder die Exekution geführt wird,
  oder daß die Berlautbarung in dieser Gemeinde in sonst ortsüblicher Beise geschehe.

Die Parteien und sonstige Beteiligte können verlangen, daß mit der vom Gerichte angeordneten Bekanntmachung auf ihre Rosten auch andere der im ersten und zweiten Absahe angegebenen Berlautbarungsarten verbunden werden.3)

1) Aufforberung dur Anmeldung ber binglichen Rechte an einer im öffentlichen Buche nicht eingetragenen zu versteigernben Liegenschaft § 145 Abf. 3. — Bersteigerungsebitt §§ 169, 242, 272. — Ebitt über Abberusung bes Bersteigerungstermines (Einstellung ober Aufschebung) § 205, Abf. 2.

Die Bestellung eines Rurators im Berfteigerungsversahren braucht nicht burch Ebift bekannt gemacht zu werben. §§ 162, Abf. 2, 174.

Anfcilag an ber Gerichtstafel §§ 48, 95, 183, 199, Abf. 1, 209. Ortsibliche Berlautbarung §§ 25, 95, 171, 205, Abf. 2, 842.

Angeige in ben öffentlichen Blattern § 342, Abf. 3.

2) Der Bersteigerungstermin ist außerbem in der Gemeinde, in welcher sich die zu versteigernde Liegenschaft besindet, in ortsätölicher Beise zu versaubaren, § 171, letzter Absa. Die Berössensssischen Beite der Genichtlichen Beiter der den Erhischeltung in die öffentlichen Blätter oder durch Anhestung an die sir öffentliche Aundmachungen bestimmte Stelle, die Beranlassung der Berlautbarungen, die auf ortsübliche Beise zu geschehen haben, die Bewirtung des Anschlages an die Gerichtstasel sowie deren Wicherabnahme und die Bortegung der Berlautbarungen an den absertigenden Beamten gehört zu den Obliegenheiten der Zustellungs= und Exestutionsabteilung. § 37 GD.

Die Roften ber Sbittseinichaltung ober anberer Berlautbarungen find bon ber Buftellungs- und Exekutionsabteilung unmittelbar bem mit ber Bahlungsbetreibung betrauten Beamten mittels Gebührenzettels be- tanntzugeben. § 101, Abf. 2, GD.

über bie Ginhebung ber Ebiftstoften, allenfalls vor Ginfchaltung, fiehe

Anmertung bei § 272.

9) Die Entgegennahme und Erlebigung folder Antrage obliegt ber Buftellungs- und Erlutionsabteilung; bem Begehren tann nur nach Erlag

ber Roften für bie beantrage Berlautbarung ftattgegeben werben. § 384,

3. 3, **GD**.

Benn in Rechtssachen gleicher Gattung zu gleicher Beit Bekanntmachungen burch Ebikt stattzufinden haben, so sind die Bekanntmachungen welche durch Einschaltung in den Zeitungen ersolgen sollen, tunlichst in ein Ebikt zu sammen zufassen. Hiedon ist abzusehen, falls diese Ausammensassung den Zweck der Bekanntmachung beeinträchtigen wurde. 8 214 GD.

Ebilte find mit bem Gerichtsfiegel zu verfeben. § 216 GD.

#### Aufforderungen und Mitteilungen bei einer Exekutionshandlung.

§ 72. Die bei einer Exekutionshandlung vorkommenden Aufforderungen und sonstigen Mitteilungen erfolgen, falls nicht im gegenwärtigen Gesetze etwas anderes bestimmt ist, 1) nundlich.

Aufforderungen und Mitteilungen, welche wegen Abwesenheit ber Person, an welche sie zu richten sind, nicht mundlich geschehen können, sind berselben schriftlich zuzustellen.2) Die Besolgung dieser Borschrift ift im Protokolle zu bemerken.

1) 3. B. bas Zahlungsverbot § 294, bie Aufforderung an den Drittsschuldner zur Erklärung über die gepfändete Forderung § 301, das gerichtsliche Drittverbot §§ 378, R. 3, 382, R. 7, erfolgen schriftlich.

2) Die Berfassung bieser schriftlichen Mitteilungen obliegt bem Bollsftredungsorgan. § 386, B. 4, GD. — Aber bie Beschränkung bes Inhaltes auf bas notwenbigste fiebe § 160 GD. bei § 64.

#### Exekutionsakten.1)

- § 73. Die Parteien und alle sonstigen Beteiligten können Einsicht in die das Exekutionsversahren betreffenden Alten begehren und auf ihre Kosten von einzelnen Aktenstüden Abschriften verlangen. Solche Einsicht- und Abschriftnahme kann auch dritten Personen, insoweit sie ein rechtliches Interesse glaubhaft machen, vom Borsteher des Exekutionsgerichtes gestattet werden. Durch die Whschriftnahme dürfen jedoch die gerade dringend benötigten Aktenstücke dem Bollstreckungsvorgane nicht entzogen werden.
  - 1) über die Bilbung der Exekutionsakten siehe §§ 269, 270 GD. und INNE v. 15. Rovember 1898, JMBB. Nr. 34 (Altenbehandlung im Falle des Beitritts) bei § 139, Alten über einstweilige Berfügungen § 272 GD.
  - 2) Einficht in bie Berfteigerungbehelfe § 170, B. 8. Auskunft aus bem Pfanbungeregifter § 255. Einficht in Brozegatten § 219 BPD.

Berfonen, die ein rechtliches Interesse baran glaubhaft machen, ist die Einsichtnahme in den Bermert über abgelegte Offenbarungseide zu gestatten (§ 73 ED., § 384 ED.). JARB. v. 10. Juni 1902, JARBB. Rr. 28.

Die Alten mussen unter Aufsicht eines Kanzleibeamten eingesehen werben. Brivatyersonen Alten in ihre Wohnung zu übergeben, ist unstatthaft. Dagegen können Alten, die voraussichtlich in der nächsten Beit nicht bei Gericht benötigt werden, in berücksichtigungswürdigen Källen auf Begehren einem anderen Gerichte übersendet werben, damit die Partei in der Gerichskanzlei diese Gerichtes in die Alten Einsicht nehmen kann. Die Bewilligung erteilt der Borseher des Gerichtes; die übersendung und Rosen vor gate der Kartei.

Den richterlichen Beamten bes Gerichtes steht die Einsicht aller Atten jum Gebrauche bei ihren Beschäften unbeschräftigt. Andere Beamte haben, unbeschabet der Bestimmung des § 97 des Gebührengesetzes und der Bollzugsvorschriften zu dem Geses über die diedlichten Bersonalsteuern, die Ersaubnis zur Atteneinsicht beim Gerichtsvorsieber zu

ermirfen.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten sowohl für die Alten der noch im Laufe befindlichen Angelegenheiten, wie für die in die Registratur gebrachten Alten und die gerichtlich hinterlegten Urkunden. § 288, Abs. 4, 5, 6, GD.

### Roften ber Exetution.

§ 74. Sofern nicht für einzelne Fälle etwas anberes angeordnet ist, 1) hat ber Berpslichtete dem betreibenden Gläubiger auf bessen Berlangen 2) alle ihm verursachten, zur Rechtsverwirklichung notwendigen Kosten des Exesutionsversahrens zu erstatten; welche Kosten notwendig sind, hat das Gericht nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände zu bestimmen.a)

§ 74. 1. Zu ben notwendigen Kosten gehören die Kosten des Antrages auf grundbücherliche Löschung eines durch Urteil ungültig erklärten Pfandrechtes. E. v. 27. Februar 1900, Z. 2930. Sta. 909.

3. 2930, Sig. 909.
2. Die Koften ber Beteiligung an ber Pfändung beseglicher Sachen find bem betreibenben Gläubiger zu erstatten, sofern bie besonderen Berhältniffe bes einzelnen Falles biese Beteiligung notwendig machen. E. v. 4. Dezember 1900, 3. 16349,

Sig. 1203;

bie Koften bes abgesonberten Antrages auf Berkauf gepfändeter beweglicher Sachen find dem betreibenden Gläubiger nicht zuzusprechen, wenn die beiden Exekutionsantrage bald aufeinander folgen und kein Grund angeführt wird, der geeignet wäre, deren Richtverbindung zu rechtsertigen. E. v. 27. März 1900, Z. 4351, Sig. 951.

Der Anspruch auf Ersatz ber nicht schon rechtstraftig zuerkannten Exekutionskoften erlischt, wenn beren gerichtliche Bestimmung nicht spätestens binnen einem Monat?) nach Beenbigung ober Einstellung ber Exekution begehrt wirb.

1) Roften ber Berbinbung mehrerer Berlautharungsarten bes Ehiftes 8 71. Abi. 3. - Roften ber Beigiebung eines zweiten Cachperftanbigen jur Schanna 8 143. Abf. 2. - Roften ber Wieberperfteigerung 8 155. Abi. 1. - Roften ber Ginicaltung bes Befchluffes, womit ber Rufchlag erteilt mirb. in bas Amtsblatt bes Landes & 183, Abf. 4. - 3m Ralle ber Ginftellung bes Berfteigerungsverfahrens infolge Berfagung bes Ruichlages wegen nicht gebedter Borbnpothet bat ber betreibenbe Glaubiger auf bie Roften bes Berfteigerungsverfahrens feinen Unfpruch. § 198. -Der Übernehmer ber zu verfteigernben Liegenschaft und ber einlösenbe Bfanbgläubiger haben alle Roften zu tragen, § 200, R. 1 u. 2. Wenn ber Untrag auf Ginfiellung bes Berfteigerungsverfahrens gemaß § 200. 3. 1 u. 2 (freihanbiger Bertauf, jus offerendi), abgewiesen wirb, bat ber Antragiteller alle Roften ber Berbanblungen und Erbebungen zu tragen. § 203. - Die Roften vorgangiger Einvernehmung por ber bucherlichen Umichreibung bes Erftebers beam. ber bucherlichen Loidungen tragt ber Erfteber. § 237, Mbf. 2. - Die Debrtoften ber porgangigen Schakung zu versteigernber Rahrniffe, fofern es fich nicht um Roftbarteiten. Barenlager und andere Gegenftanbe banbelt, beren Schatung bei ber Berfteige=

<sup>3.</sup> Dem Gläubiger, der vor Anbringung des Exekutionsantrages, wenngleich erst nach Ablauf der Leistungsfrist befriedigt wurde, sind die Kosten der Borbereitung des Exekutionsantrages nicht zu erstatten. E. v. 8. Jänner 1902, Z. 17972, ZB. 1902: 230.

<sup>4.</sup> Der betreibende Gläubiger hat die Koften des vom Berpflichteten mit Erfolg erhobenen Rekurses zu ersetzen (Rekurs gegen die Abweisung eines Einstellungsantrages, gegen einen Werweisungsbeschluß). E. v. 17. Mai 1901, 3. 6844, §. 258; 17. Juni 1900, 3. 9091, F. 254 (2. Oftober 1900, 3. 13465, §. 197?).

<sup>5.</sup> Er hat ferner mangels befonderer Bereinbarung die Koften ber Löschung kauttung für eine exekutiv einverleibte Forderung zu tragen. E. v. 14. Juni 1899, J. 6178, Notz. 1901: 15.

<sup>6.</sup> Überhaupt gehören alle mit Ausstellung ber Quittung verbundenen Kosten, einschließlich ber Kosten für Empfangnahme und Berbuchung bes eingesanbten Gelbbetrages und ber barauf bezüglichen Schreiben des Bertreters an die Partei nicht zu ben Eretutionstoften und fallen bem betreibenden Gläubiger zur Last. E. v. 8. März 1899, Z. 3507, Sig. 543.

<sup>7.</sup> Bar ber betreibenbe Gläubiger genötigt, behufs Burud. weifung von Antragen, Biberfprüchen ober Befdwerben Dritter (Bermahrer ber gepfändeten Sachen, Spothekargläubi-

rung felbft nicht tunlich ift, tragt ber antragftellenbe Blaubiger. 8 275. Mbf. 2. - 3m Falle bes Bergichtes auf bie Uberweifung gur Gingiebung bat ber verzichtleiftenbe Glaubiger alle burch bie Ubermeifung und burch bie Ginflagung ber übermicienen Forberung entitanbenen Roften au tragen. 8 311. Abi. 3. - Wenn bie Bollgiebung ber bewilligten Grefution gur Sicherftellung aus ben Grunben § 376, 3. 1, 3 u. 4, unterbleibt bezw. auf= gehoben mirb, bat ber betreibenbe Glaubiger alle Roften au tragen. 8 376. Mbf. 2.

Einstweilen hat jede Bartei bie burch ihre Brozestanblungen berurfachten Roften felbft ju tragen. § 40. Abf. 1, BBD., § 78.

Insbesonbere: Die Roften ber Bermahrung find einstweilen bom betreibenben Glaubiger, bon mehreren nach Berbaltnis ihrer Forberungen. gu tragen. 8 259. Abf. 4. - Ebenfo bie für ben Dritticulbner mit ber Abgabe ber Erffarung über bie gepfanbete Forberung verbunbenen Roften. 8 301. Abf. 6. - Die Roften ber Saft bes Berpflichteten find bom betreibenben Glaubiger von Boche ju Boche vorzuschiefen. § 366, Abf. 1. - Die Dehrtoften bes Sausarreftes tragt ber Berhaftete und hat fie porzuschiefen. 8 386. Abf. 3. - Die Roften einer einstweiligen Berfugung find einftweilen von ber antragftellenben Bartei gu leiften. 8 393.

- 2) Borlegung bes Roftenverzeichniffes. § 52, Abf. 3, BBD., § 78.
- 3) Bei ber Berfteigerung pon beweglichen Sachen por Reenbigung bes

ger. Dritticulbner) ju returrieren, fo find ibm die Roften bes erfolgreichen Returfes von diefen Berfonen zu erfeten. E. v. 16. Dttober 1901, 3. 14273, 3B. 1902:274; 17. September 1901, 3. 13193, 3B. 1902:8; 21. Mai 1901, 3. 7404, 3B. 1902:5; 13. Ottober 1898, 3. 9676, Sig. 338 (28. März 1901, 3. 1392, Przeg. 1902 : S. 88?).

8. Dagegen tonnen britte Personen (Gigentumsan= iprecher) ben Griat ber Roften eines Refurfes, ben fie gegen Eretutionsbeschluffe mit Erfolg erhoben haben, bom betreibenden Gläubiger nicht beanspruchen. E. v. 6. Mai 1902, 3. 6303, Bo. 1903:1:

insbesondere gebührt ber Gattin bes Berpflichteten, bie wegen ber von ihr auf gepfändete Sachen erhobenen Anspruche refurriert, tein Erfat ber Refurstoften. E. v. 6. Mai 1902, 3. 6303, **SS.** 1903:1:

es fei benn, daß ber betreibende Glänbiger burch fein Berfculden gur Ginbringung bes Refurfes Anlag gegeben bat. E. v. 22. Oftober 1901, R. 14553, 3B. 1901; 49; 20. Juni 1899, 3. 9319. Sta. 652:

ebenfo haben Sprothetargläubiger bie Roften eines gegen bie Meiftbotsverteilung mit Erfolg ergriffenen Returfes selbst zu tragen. E. v. 30. Mai 1901, Z. 7896, JB. 1901:35; 1. August 1900, Z. 10809, Gaz. 1900:11.

9. Die im Urteil ausgesprochene folibarifche Saftung

Berfteigerungstermines § 284, Abf. 4. - Bei einem freibanbigen Bertauf

gilt § 74, 9(bf. 2, § 288.

- a) Wenn bie gleichzeitige Anwendung mehrerer Exefutionsmittel beantragt wird, kann das Gericht die Exefutionsbewilligung nach Maßegabe des § 14 ED. beschränken. Wenn von einer solchen Beschränkung jedoch abgesehen wird, kann das Gericht dem betreibenden Gläubiger ben Erjaß der Rosten einzelner der bewilligten Exefutionsmittel nicht etwa deshalb verweigern, weil die Anwendung sämtlicher dewilligten Exefutionsmittel zur Rechtsverwirklichung nicht notwendig ift. (JM. zu 74 ESD.)
- § 75. Wenn ein Exekutionsversahren aus einem der in §§ 35,1) 362) und 39, 3. 13) angeführten Gründe einsgestellt wird oder bessen Einstellung aus anderen, dem bestreibenden Gläubiger bei Stellung des Antrages auf Exekutionsbewilligung oder bei Beginn 4) des Exekutionsvollzyges schon bekannten Gründen ersolgen mußte, so hat der betreibende Gläubiger auf Ersaf der gesamten bis zur Einstellung aufgelausenen Exekutionskoften keinen Anspruch.
  - 1) Oppositionslage. \*) Rage mit Einwendungen gegen die Exelutionsbewilligung. \*) Einstellung wegen Ungültigkeit, Aushebung ober Unwirt=samerklärung bes Exelutionstitels. \*) § 33.
- § 76. Bei ber voraussichtlich letten gerichtlichen Beftimmung der Exekutionskoften sind auch die Auslagen von Amts wegen zu berücksichtigen, die durch das Einheben der

für die Prozeftoften erstredt fich nicht auf die Exetutionstoften. E. v. 30. Dezember 1901, 3. 17371, Ref. 1902 : S. 52.

- 10. Falls bloß bas Bertaufsverfahren eingestellt wird, muß die gerichtliche Bestimmung ber Kosten gleichsalls binnen Monatskrift begehrt werben. E. b. 23. Jänner 1901, 3. 596, Gaz. 1901:5.
- 8 75. 1. Der betreibende Gläubiger hat keinen Aufpruch auf Erfat ber Koften seines Ginftellungsantrages, wenn ber Berpflichtete nach Bezahlung ber Schuld erklärt hat, selbst die Ginstellung veranlaffen zu wollen. E. v. 12. Februar 1901, 3. 1959, Uh. 1901:21.

2. Die Koften bes Antrages, die Exelution einzusschränken, sind, falls bem Antrage willfahrt wird, vom betreibensben Gläubiger zu ersetzen. E. v. 6. Angust 1901, 3. 10960, Prav. 1902: S. 18.

3. Die vom Berpflichteten bem betreibenden Gläubiger besahlten Exekutionskoften find zuruckzuerstatten, wenn die Exekution infolge Abanderung des Exekutionstitels durch die Revisiononkinftanz eingestellt werden muß. E. v. 24. April 1901, 3. 1817, 3B. 1901: 28,

Exefutionstoften entfteben burften. Gine nachträgliche Beftimmung biefer Ginbebungstoften finbet nicht ftatt.

# Fruchtbringenbe Anlegung gerichtlich erlegter Barbeträge.

§ 77. Wenn sich mit Rücksicht auf die höhe der Beträge, die wahrscheinliche Dauer des Erlages oder aus anderen Gründen die fruchtbringende Anlage der im Laufe eines Exekutionsversahrens zu Gericht erlegten Ertragsüberschüsse, Feilbietungserlöse, Kassareste oder anderen Bargeldbeträge empsiehlt, so hat das Gericht von Amts wegen 1) oder auf Antrag wegen beren fruchtbringender Anlage das Geeignete zu veransassen. Die näheren Bestimmungen über die Art der Anlage und das hiebei zu beobachtende Versahren sind im Verordnungswege<sup>3</sup>) zu treffen.

1) Weber Richter noch Staat haften für bie Unterlaffung. Art. XXIII EG. 3. ED.

2) Benn ginstragende Anlegung von Deiftbotsbeträgen angeordnet wurde, hat bas Exelutionsgericht bas Geeignete gu veranlaffen. § 236,

266. 2.

"" Die Präsibenten ber Oberlandesgerichte haben die Anstalten (Postspartassenant, Österr.-ungar. Bant, Spartassen) zu bestimmen, in welchen die einzelnen Gerichte ihres Sprengels die während eines Exetutionsversachen zu Gericht erlegten Geldbeträge mangels eines anderweitigen Antrages der Parteien fruchtbringend anzulegen haben (§ 77 ED.). Bei der Auswahl der Anstalten ist neben der Sicherheit der Anlage und dem Zinssusse auch die Leichtigkeit des Eintegens, sowie der Kündigung und Beiederausfolgung der erlegten Beträge und der Umstand zu berücklichtigen, inwieweit nach den Einrichtungen der Anstalt selbst die Erlägen sitt kürzere Zeit der volle Zinsendagung gesichert ist. Soserne dies nach der Einrichtung der Anstalt zulässig ist und ohne Schmälerung der auf die einzelnen Massen entsaltenden Zinsen geschehen kann, dürsen die vom Gerichte zu bewirkenden Erläge auf ein gemeinsames, für das Gericht zu erössinneds Konto erfolgen.

Die Kosten bes Einlegens, Kündigens und Behebens sind für jede Masse aus den Zinsen der erlegten Geldbeträge zu bestreiten; wo der Gelbbetrag je gering ist, daß nach der wahrscheinlichen Lauer des Erlages biese Kosten durch die Zinsen nicht gebedt oder nur unbedeutend übersichten wurden, ist von der fruchtbringenden Anleaung abzuseben.

Der Erlag, sowie die Runbigung und Behebung ber eingelegten Beträge find, salls ber Borsteher bes Gerichtes nichts anderes bestimmt, von dem Beamten zu besorgen, der das Gelbbuch zu führen hat. Der Auftrag biezu ist ihm vom Richter münblich zu erteilen; die Auftragserteilung und gegebenensalls der Empfang des zu erlegenden Gelbbetrages sind durch lurge schriftliche Ertlärungen in den Atten zu bestätigen. Bei Gelbbeträgen,

Digitized 16300gle

bie ins Depositenamt erlegt wurden, ist ber Auftrag gur fruchtbringenben Aufegung, Runbigung und Bebebung nach Maßgabe ber bestehenen Borsschriften bem Depositenante gu erteilen und burch bessen Organe ausgussibren. 8 77 GD.

## Anwendung ber Bivilprozefordnung.

- § 78. Soweit in diesem Gesetze nichts anderes angeordnet ist, 1) haben auch im Exekutionsversahren die allgemeinen Bestimmungen der Zivilprozesordnung über die Karteien, 2) das Bersahren 3) und die mündliche Berkandlung, 4) über den Beweis, die Beweisaufnahme 5) und über die einzelnen Beweise mittet, 6) über richterliche Beschlüsser ind über das Rechtsmittel des Rekurses 8) zur Anwendung zu kommen. 9)
  - 1) Das Zahlungsverbot barf nicht burch die Post zugestellt werben. § 294, Abs. 3. — Bescheibe, durch welche bücherliche Eintragungen bewilligt werben, sind nach Borichrist bes allg. Grundb.-Ges. zuzustellen. Art. XIII, A. 2, EG. 3, ED.
    - 2) §§ 1—73 BBD. 3) §§ 74—170 BBD.

4) §§ 171—225 BBD.

5) §§ 266—291 \$\$D. 6) §§ 292—383 \$\$D. 7) §§ 425—430 \$\$D. 6) §§ 514—528 \$\$D.

9) Auf bas Urteil nach § 83 finben bie §§ 390-424 und §§ 461 ff.

BBD. Anwendung. § 83, Abs. 2.

Armenrecht im Exetutionsverfahren. Die Bewilligung bes Armenrechtes erstrecht sich auf das Archismittelversahren und auf das in der Rechtssache stattsindende Exetutions der fahren, vorausgeseht, daß im letzteren Falle zwischen der rechtsträftigen Beendigung des Arogeses und der Geinleitung des Exekutionsversahrens nicht mehr als ein Jahr versträchen ist. Sonst muß die Bewilligung des Armenrechtes für das Exetutionsversahren mittels des onderen Anlugens det dem Gerichte erwirkt werden, das zur Bewilligung der Exetution zuständig ist.

Eine einstweilige Befreiung von der Berichtigung der Kosten, welche durch den Bollaug einer haft entstehen (§ 306 AD., Gef. v. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 79), ist mit der Bewilligung des Armenrechtes nicht berbunden § " MB. v. 23. Mai 1897, RGB. Rr. 180, über das Armenrecht und die Ausfertigung und Bestätigung von Zeugnissen zur

Erlangung bes Armenrechtes.

über bie Befreiung ber armen Bartei bon ber Entrichtung bes Behr-

2. Gine burch bie Eretutionsordnung geforberte Beicheinis gung ift nach ben Borichriften ber 3BD. (§ 274) auszusühren.

E. v. 19. April 1898, 3. 5541, Slg. 126.

<sup>8 78. 1.</sup> Das Exclutionsversahren kann nicht wegen Anshängigkeit eines Strafverfahrens gegen den betreibenden Gläubiger unterbrochen werden. E. v. 5. April 1898, 3. 4684, Sig. 91.

gelbes, Behrgelbzuschusses, Ganggelbes ober ber Zustellgebühr und die nachträgliche Einbringung dieser Gebühren siehe § 10, MB. v. 28. August

1899, ROB. Nr. 162, bei § 24.

Die Borfchrift bes § 64, 8. 4, 8BD. über bie prototollarische Aufnahme ber flage und bie überfendung bes Prototolles gilt auch für Antrage auf Exetutionsbewilligung und für Erflarungen armer Parteien im Exetutionsberfabren.

## Zweiter Titel.

# Exekution auf Grund im Austande errichteter Afte und Urkunden.

§ 79. Auf Grund von Aften und Urfunden, die nicht zu den im § 2 bezeichneten Exefutionstiteln gehören, aber außerhalb des Geltungsgebietes dieses Gesetzes errichtet und nach den daselbst geltenden gesehlichen Bestimmungen exefutionssähig sind, darf die Exesution oder die Bornahme einzelner Exesutionshandlungen?) im Geltungsgebiete dieses Gesetz dur dann und in dem Maße stattsinden, als die Gegenseitigkeit durch Staatsverträge oder durch darüber erlassen, im Reichsgesehlatte kundgemachte Regierungerklärungen?) verbürgt ist.

1) Das Ansuchen um Fortsetzung einer im Auslande begonnenen Exetution ift als Ersuchen um Einleitung der Zwangsvollstreckung zu behandeln.

2) Die Boridriften über bie Eretution auf Grund von ungarifden unb boanifdebergegowinifden Eretutionstiteln fiebe bei 8 86.

Den Staatsvertrag mit Serbien siehe bei § 84. Die Borschriften über bie Korrespondenz mit bem Auslande siehe bei § 201 GD.

#### a. Deutsches Reich.

Bbg. bes Juftigminifters v. 21. Dezember 1899, RCB. Rr. 253, womit bie vom 1. Janner 1900 an geltenben Bor=

§ 79. 1. Bei Ersuchen um Exekution auf Grund eines aussländischen Exekutionstittels ift für das inländische Gerücht der Jushalt des Exekutionstittels und nicht der des Ersuchens maßgebend. E. b. 8. Oktober 1901, J. 8438, HH. 1902: 9.

2. Gerichtskoften, die durch ein im Inlande nicht volls

2. Gerichtskoften, die durch ein im Inlande nicht volls ftreckbares ausländisches Urteil zuerkannt wurden, können im Inlande auch nicht mittels Klage begehrt werden. E. v. 23. April 1901,

3. 1886, amtl. S. 424.

3. Über die Bolistreckbarkeit eines auswärtigen Erkenntnisses ist beim Borhandensein von Zweiseln die Belohrung bes Justigeministeriums einzuholen. E. v. 6. Oktober 1885, Z. 10844, Elg. 10724.

schriften ber beutschen Zivilprozehorbnung über bie Zwangsvollstredung aus ausländischen Urteilen und das Wah ber durch diese Bestimmungen verbürgten Gegenseitigkeit bekannt gemacht werden.

Die im Deutschen Reiche vom 1. Janner 1900 an gestende Sivils prozesorbnung in der Fassung des Gefetzes vom 17. Wai 1898 (NGB. Rr. 25, S. 410 ff.) enthält über die Zwangsvollstredung aus ausländischen Urteisen die nachstebenden Vorichriften:

§ 722. "Aus bem Urteil eines auslanbifchen Gerichts findet die Bwangsvollstrefung nur ftatt, wenn ihre Bulaffigkeit burch ein Boll-

ftredungsurteil ausgesprochen ift.

Hur die Klage auf Erlassung bestelben ist das Amtsgericht ober Landgericht, bei welchem der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand bat, und in Ermangelung eines solchen das Amtsgericht ober Landgericht ausländig, bei welchem in Gemäßheit des § 28 gegen den Schuldner Klage erhoben werden tann."

§ 723. "Das Bollftredungsurteil ift ohne Brufung ber Gefesmäßig-

feit ber Enticheibung gu erlaffen.

Das Bollftredungsurteil ift erst zu erlaffen, wenn bas Urteil bes ausländischen Gerichts nach bem für bieses Gericht geltenben Rechte bie Rechtstraft erlangt hat. Es int nicht zu erlaffen, wenn bie Anerkennung bes Urteiles nach § 828 ausgeschloffen ift."

§ 328. "Die Anertennung bes Urteils eines auslandifden Gerichtes

ift ausgeschloffen:

1. wenn die Gerichte bes Staates, bem bas ausländische Gericht an-

gehört, nach ben beutschen Gefeten nicht guftanbig finb;

2. wenn ber unterlegene Beklagte ein Deutscher ift und sich auf ben Brozes nicht eingelassen hat, sofern die ben Brozes einleitende Ladung ober Berifigung ihm weber in bem Staate bes Brozesgerichtes in Berson

noch burch Gemahrung beuticher Rechtshilfe jugeftellt ift;

- 3. wenn in bem Urteile zum Rachteile einer beutschen Bartet von ben Borschriften bes Art. 13, Abs. 1, 8, ober ber Art. 17, 18, 28 bes Einschungsgesehss zum bürgerlichen Gelesbuch ober von ber Borschrift bes auf ben Art. 13, Abs. 1, bezüglichen Teiles bes Art. 27 besselben Gesehs ober im Halle bes Art. 9, Abs. 3, zum Rachteile ber Ehefrau eines für tot erläten Ausländers von der Borschrift bes Art. 18, Abs. 2, abaewichen ift:
- 4. wenn bie Anertennung bes Urteils gegen bie guten Sitten ober gegen ben Bwed eines beutichen Gefebes verfioßen murbe;

5. wenn bie Begenseitigfeit nicht berburgt ift.

Die Borschift ber Rr. 5 sieht ber Anerkennung bes Urteils nicht entgegen, wenn bas Urteil einen nicht bermögendrechtlichen Anspruch betrifft und nach ben beutschen Gesehen ein Gerichtsstand im Inlande nicht begründet war."

Die kaiferlich beutsche Regierung hat erklart, daß bei der Anwendung bieser gespilichen Bestimmungen im Deutschen Reiche, soweit die disherige Pragis der dortigen Gerichte einen Schluß gestattet, alle jene Beschlussen und Bescheid öfterreichischer Gerichte die Zwangsvollstrechung begründen

konnen, welche einen Rechtsftreit zwischen Barteien auf Grund eines beiben Parteien Gehör gewährenden, ordentlichen oder summarischen prozessualen Bersahrens erlebigen, wobel es nicht barauf antomme, ob die Beschilffle und Bescheibe auch in den außeren Formen eines Urteiles ergangen find und ob auch tatischtliche Barteien verhandelt baben.

Betreffs ber Spruche von Schiebsrichtern und Schietsgerichten er flatte bie beutiche Regierung, bag auf sie zwar nicht bie §§ 722, 723, wohl aber die Borschriften des zehnten Buches der deutschen Zivilprozesordnung Anwendung sinden. Rach der Rechtsprechung des Reichsgerichtes tönne als Grundsat gelten, daß aus einem ausländichen Schiedspruche bei den deutschen Gerichten ein Bollstrectungsurteil beantragt werden kann, soferne der Schiedspruch gemäß den bezeichneten Borschriften der deutsche Reibelpruch gemäß den bezeichneten Borschriften der deutsche Reibelprozesportnung ergangen und nichtetwa nach dem sur das fragliche Rechtsverbaltnis makaedenden ausländischen Rechte als unwirksam anauseben ist.

Für die Zwangsvollstredung im Deutschen Reiche kommen sonach die im § 1 der ED. v. 27. Mai 1896 (BGB). Rr. 79) unter Z. 1, 2 und 3 angesührten Exetutionstitel, einschließlich der Entscheidungen über die Kosten des Bersahrens, dann die mit der Wirfung der Bollstreckorfeit ausgestatteten amtlichen Auszüge aus dem während des Kontursversahrens ausgenommenen Liquidierungsprotosole (§ 1, Z. 7 der ED.) und die Urteile der Gewerbegerichte (§ 1, Z. 11 der ED.), endlich unter den im zehnten Buche der deutschen Zichen Lieber Verwerbegerichte (§ 1, Z. 14) der ED.), endlich unter den im zehnten Buche der deutschen Lieber Verwerbegerichten Zichen Lieber Verwerbegerichten Zichen Lieber Verwerbegerichten Zichen Lieber Verwerbegerichten Zichen Lieber Verwerbegerichten Lieber Verwerbegerichten bei Philosophischen Lieber Verwerbegerichten Lieber von Lieber verwerbegerichten Lieber verwerbegerichten Lieber verwerbegerichten Li

In biefem Dage ift auch bie Gegenfeitigfeit als berburgt anzusehen, wenn es fich gemäß § 79 ber Erefutionsorbnung um Exefutionen auf Grund von Atten und Urtunden handelt, die im Deutschen Reiche errichtet wurden. a)

Die Bewilligung ber Exelution ober ber angesuchten Exelutionshandlung ift, gleichwie in ben Fällen bes § 81, 8. 2—4 ber ED., dann zu versagen, wenn die Anerkennung bes beutschen Urteiles gegen ben Zwed eines hierzulande geltenden Geleges verlioßen warde.

Diefe Berordnung tritt am 1. Janner 1900, an Stelle ber bieber geltenben bom 10. Dezember 1897, RGB. Rr. 287, in Birffamfeit.

a) 1. Der Auszug aus bem Liquidierungsprotofolle muß erseben laffen, bag ber bei ber Tagfatung anwefende Gemeinschule für befritten hat. E. v. 28. Februar 1901, Z. 1819, NotZ. 1901: 26.

<sup>2.</sup> Auf Grund eines im beutschen Reiche erfloffenen Urteiles ift die beantragte Eretution ohne Ginleitung eines Delibationsberfahrens zu bewilligen. E. v. 8. März 1899, 3. 3395, Elg. 541; 7. September 1898, 3. 11818, Elg. 302.

<sup>3.</sup> Auf Grund eines Beitreibungsbeschluffes einer taif. Deutschen Oberpostbirettion fann Exestition nicht statischben. E. v. 15. Oktober 1902, 3. 14023, JB. 1903: 19. — Bal. ED. § 80, Nr. 3 und 4.

#### b. Stalien.

Bbg. b. Juftigmin. v. 10. Dezember 1897, RGB. Rr. 288, womit bie Borfdriften ber italienischen Bivilprozegorbnung aber bie Bwangsvollftredung aus auslanbifchen Urs
teilen unb bas Raß ber burch biese Beftimmungen vers
burgten Gegenseitigteit bekannt gemacht werben.

Mit ber Bbg. b. Justigministeriums v. 29. September 1879, RGB. Rr. 120, wurde auf Grund einer Mitteilung ber töniglich italienischen Regierung bekannt gemacht, daß die im Delibationsversahren vorzunehmenbe Untersuchung sich nicht mehr auf die Brusung, ob ein zu vollstredendes frembes Urteil nicht offenbar ungerecht sei, zu erstreden, soubern nach Urt. 941 ber italienischen Zivilprozesorbnung auf die Brusung folgenber Puntte zu beschränken habe:

1. ob bas Urteil von einem tompetenten Gerichte gefällt murbe;

2 ob ber Sallung bes Urteiles bie vorfcriftsmagige Labung ber Barteien vorausging;

3. ob die Parteten gefehmäßig vertreten waren, ober ob fie in gefehmagiger Beife tontumagiert worben finb:

4. ob bas Urteil Bestimmungen enthalt, welche ber öffentlichen

Ordnung ober bem öffentlichen Rechte bes Inlandes widerftreiten.

Rach einer neuerlichen Mitteilung ber königlich italienischen Regierung entspricht biese Befanntmachung auch gegenwärtig bem Stande ber italienischen Gefetzebung, und es ist nach ben bezüglichen Bestimmungen der italienischen Geses und nach ben allgemeinen Grundsägen bes in Italien geltenden internationalen Brivatrechtes jeder Alt, welcher nach den Gefetzen bes Landes der Errichtung als Exclutionstitel gilt, anch in Italien als solcher anzuseben, unbeschabet ber im vorstehenden bezeichneten Brüfung im Delibationsversahren.

In diesem Maße ist auch die Gegenseitigkeit als verölitzt anzusesen, wein es sich gemäß § 79 der Exekutionsordnung um Exekutionen auf Grund von Atten und Urkunden handelt, die im Königreiche Italien errichtet wurden.

#### c. Liechtenftein.

Bbg. b. Justigmin. v. 10. Dezember 1897, RGB. Rr. 289, womit die im Fürstentume Liechtenstein für die Exetution öfterreichticher Exetutionstitel geltenben Borfdriften und bas Maß der baburch verbürgten Gegenseitigleit bekannt gemacht werben.

Das im Fürstentume Liechtenstein in Birtsamteit stehenbe, von ber fürstlich Liechtensteinischen Soffanzlei feinem Bortlaute nach bekannt gegebene Geseh v. 13. Juli 1897, betreffend bie im Fürstentume Liechtentein vollstrecharen öfterreichischen Exekutionstitel (Liechtensteinsches Landesgelehblatt Rr. 4), bestimmt:

Art. 1. "Bon bem Zeitpunkte der Wirffamkeit der ED. v. 27. Mai 1896 (RGB). Nr. 79) in den im Reichstate vertretenen Königreichen und Ländern der öfterreichisch-ungarischen Wonarchie wird von den Gerichten des Fürstentumes Liechtenstein die Exchution in Gemäßbeit der Borschriften

Digitized by GOOGLE

ber im Fürstentume geltenben Gefete auf Grund nachstehenber, von ben bortigen Gerichten ausgegangener Erekutionstitel bewilligt werben :

1. auf Grund von Endurteilen auch Teilurteilen ber bortlanbigen Gerichte, wenn ein weiterer Rechtsjug gegen bieselben ansgeschlossen ober boch ein bie Erefution bemmenbes Rechtsmittel nicht gewährt ist;

2. auf Grund bortgerichtlicher gahlungsauftrage, welche im Manbatsund Bechselberfahren erlassen wurden, wenn wider dieselben nicht rechtzeitla Einwendungen erhoben worden find:

3. auf Grund von im Mahnversahren erlassenen bebingten Rahlungsbefehlen, welche einem Biberspruche (Einwande) nicht mehr unterliegen;

4. auf Grund von Bergleichen, welche über privatrechtliche Ansprüche vor einem Bivilgerichte abgeschloffen worben finb.

Art. 2. Diese Exekutionsbewilligung kann nur erteilt werben, wenn bie Rechtssache nach ben im Farftentume geltenben Bestimmungen in ben im Reichstate vertretenen Königerichen und Länbern der öster reichisch-ungarischen Monarchie gerichtlich entschieben werben konnte, die Rechtskraft bes Exekutionstitels nachgewiesen ist und insolange die jenseitige gleiche Behandlung diesseitiger wie ber eigenen Untertanen dusgesticher ist.

Art. 8. Der Gerichtsftand bes Bertrages wird nur in bem Falle ber ausbrudlichen Unterwerfung unter die Gerichtsbarteit bes t. t. öfterreichischen Berichtes ober in bem Falle anerfannt, wenn ber Ort, an welchem Bahlung gefeistet ober eine andere Berbindlichkeit erfüllt werben soll, sowie die Klagbarteit au biefem Orte durch eine ausbrudliche Erflärung bes Berpflichteten sestgestellt worden ist.

Art. 4. Im übrigen finben die Bestimmungen bes Gesetzes v. 16. Dezember 1891, Rr. 9 bes Liechtensteinichen Landesgesehblattes, betreffend die Bollstredung auswärtiger zivilgerichtlicher Urteile im Fürstentume Liechtenstein, insoweit dieselben durch die vorstehenden Bestimmungen nicht ausgeschlossen werden, subsidiere Anwendung."

In diesem Maße ist auch die Gegenseitigteit als verbürgt anzusesen, wenn es sich gemäß g 79 ber Exetutionsordnung um die Exetution auf Grund von Atten und Urlunden handelt, die im Fürstentume Liechtenskein ertichtet wurden.

Das Liechtensteinsche Landesgeset b. 16. Dezember 1891 wurde mit ber Berordnung bes Justizministeriums v. 15. Janner 1892, RGB. Nr. 12, bekannt gemacht.

#### d. Rumanien.

Bbg. b. Juftizminifters v. 29. September 1900, NGB. Rr. 169, womit bie Borfchriften ber v. 1. September 1900 au geltensben rumanifchen Zivilprozegorbnung über bie Exetutiou aus ausländischen Urteilen und das Maß ber burch biese Bestimmungen verbürgten Gegenseitigteit betannt gemacht werben.

Die am 15. Marg 1900 tunbgemachte und vom 1. September biefes Jahres an wirksame rumanische Zivilvrozehordnung enthält im ersten Kapitel bes fünsten Buches, und zwar im ersten Abschritte, ber von ben

Exelutionstiteln hanbelt, über bie Bollftredung auswärtiger gerichtlicher

Enticheibungen bie folgende Beftimmung:

١

Art. 374. "Ein im Austande gefälltes Ertenntnis tann in Rumanien nur vollstredt werben, wenn von bem Gerichtshofe, in beffen Sprengel bie Bollstredung stattfinden soll, nach Borladung ber Parteien burch Urteil angeordnet worden ift, daß jenes auswärtige Ertenntnis mit der Bolls stredungstaufel verfeben werbe.

Mit ber Bollftredungellaufel burfen auswärtige Erlenntniffe nur bann versehen werben, wenn sie von tompetenten Gerichten gefällt wurben und teinem Rechtsquage micht unterliegen, sowie feine gegen die öffentliche Ordnung verstoßenden Bestimmungen enthalten, was nach ben rumauischen Geschen zu beurteilen ift, und wenn in Ansehung der Urteils-vollstredung awischen ben beiden Staaten Gegenseitigfeit besteht."

Gemäß § 79 ber Exelutionsordnung und zufolge ber laut Berordnung bes Justigministeriums v. 27. Ottober 1871, RGB. Rr. 131, ausgetauschien Ministerialertlärungen ist die Gegenseitigfeit hinsichtlich ber Exelution auf Grund von vollstreckbaren Ertenntnissen und Entschiedungen ber tompetenten Gerichte in Zivil-, handels-, See- und Wechselfachen als verbürzt auguseben.

Diefe Berordnung tritt fofort an Stelle ber bisher geltenben v. 30. De=

gember 1897, RGB. Rr. 309, in Birtfamfeit.

#### e. Ranton Baabt.

Bbg. b. Juftigmin. v. 10. Dezember 1897, RGB. Rr. 290, womit bie im Ranton Baabt für die Exefution aus auslänbischen Urteilen geltenben Borschriften und bas Maß ber baburch verbürgten Gegeuseitigteit befannt gemacht werben.

Rach ben Ertlarungen bes Staatsrates bes Rantons Baabt v. 9. Marz 1897 tann gemäß ben Borfchriften bes Bunbesgefetes über bie Schulbetreibung und ben Konfurs b. 11. April 1889 jedermann auf Grund ber bloßen Behauptung, Gläubiger einer anderen im Ranton Baabt wohnhaften Person zu sein, ohne irgend einen Titel zu bestigen, die Schulbbetreibung gegen biese Berson einselten.

In dieser hinsicht haben umsomehr alle auf Geldzahlung ober Sicherheitsleistung lautenben, von österreichischen Gerichten gefällten Urteile, sowie auch alle öffentlichen ober Privaturtunden den Charatter der Bollstreckbarteit im Kanton Waadt, unbeschabet des Rechtes des Berpflichteten und britter Bersonen, Widerbrund ("Rechtsvorschaa") zu erbeben.

Wenn das in Öfterreich gefällte Urteil mit bem "Erequatur" bes Staatsrates berfeben ift, wird zufolge ber Ertlätung bieler Beforbe ber gerichtliche Utt bes Vorzuges eitschaft, das unter Berufung auf das Urteil bie befinitive Aushebung eines vom Berpflichteten erhobenen, nicht begründeten Wiberspruches ""Rechtsöffnung") verlangt werben tann. Das Gleiche gilt von in Ölerreich zustande gekommenen gerichtlichen Bergleichen und gerögtlichen Amertenntnissen.

Rach Art. 519 ber waabtlanbifchen Bivilprozefordnung wird bas

Erequatur unter folgenben Bedingungen erteilt:

1. bas Urteil muß mit ber Beftätigung ber tompetenten Beborbe bes Lanbes, wo es ergangen ift, über feine Rechtstraft und Bollftredbarteit verleben fein:

2. Die Gegenseitigkeit muß binfichtlich analoger Erlenntniffe ber

waabtlanbifden Gerichte verburgt fein.

Das Exequatur wird verfagt:
1. wenn bas Ertenntnis nicht rechtsträftig ift:

2. wenn bas urteilenbe Gericht nicht guftanbig mar;

3. wenn burch bie Bollftredung bie öffentliche Orbnung gestört wers ben murbe.

hienach ift bie Gegenseitigkeit als berburgt angusehen, wenn es sich gemäß § 79 ber Exelutionsordnung um Exelutionen auf Grund bon Ureteilen waabtlanbifder Gerichte, bie auf Gelbgablung ober Sicherheitseleistung lauten, ober auf Grund bort geschloffener gerichtlicher Bergleiche hanbelt.

§ 80. Ginem Exekutionsantrage, 1) ber fich auf ein Erkenntnis einer auswärtigen Gerichts- ober sonstigen Behörde ober auf einen bor diesen geschlossenen Bergleich2) grundet, ift überdies nur dann stattzugeben:

1. wenn die Rechtsfache nach Maggabe ber im Inlande über die Ruftandigfeit geltenden Bestimmungen im auswar-

tigen Staate anhangig gemacht werben fonnte;3)

2. wenn die Ladung ober Berfügung, durch die das Berfahren vor dem auswärtigen Gerichte oder der auswärtigen Behörde eingeleitet wurde, der Person, wider welche Exetution geführt werden soll, entweder in dem betreffenden auswärtigen Gebiete oder mittels Gemährung der Rechtshilfe in einem anderen Staatsgebiete oder im Inlande zu eigenen Handen zugestellt wurde:

Unterwerfung unter ein unzuständiges Gericht tann insbesondere nicht angenommen werben, wenn Berfaumnisurteil gegen ben Betlagten erging. PE. v. 16. Juli 1895, 3. 8290, Slg. 15532 (17. Ottober 1893, 3. 12019, Slg. 14870?);

ober es bem Beklagten nach bem ausländischen Gesetze nicht möglich war, die Zuständigkeit mit Erfolg zu bestreiten.

E. v. 30. August 1898, 3. 11569, &5. 1898:45.

2. Erfatzustellung ber einleitenden Ladung oder Berfügung genügt nicht. E. v. 27. September 1899, 3. 14456, Prav. 1900: S. 285.

<sup>§ 80. 1.</sup> Das ausländische, als Gerichtsstand bes Erfüllungsortes angerusene Gericht ift als zuständig nicht anzusehen, wenn nach inländischem Rechte weder der Gerichtsstand bes Erfüllungsortes bort begründet war, noch stillschweigende Unterwersung (§ 43 JR.) angenommen werben kann. E. b. 9. Mai 1900, 3. 5021, Sig. 995;

3. wenn das Erkenntnis gemäß dem darüber vorliegenden Zeugnisse<sup>4</sup>) berausländischen Gerichtse oder sonstigen Behörde nach dem für letztere gestenden Rechte einem die Bollstreckbarkeit bemmenden Rechtszuge nicht mehr unterliegt.

1) § 82, Ath. 2.

2) Bei sonstigen Exetutionstiteln gelten biese Erforbernisse nicht.
3) Es genügt, wenn nur überhaubt ein auslänbisches Gericht, wenn-

gleich nicht jenes zuständig war, bas die Entscheibung gefällt hat.

4) Das Beugnis muß beigebracht werben. Giebe § 54, Abf. 2. Das Gericht ift nicht verpflichtet, barüber Erhebungen au pflegen.

§ 81. Die Bewilligung der Exekution oder der begehrten Exekutionshandlung ift ungeachtet bes Borhandenseins der in ben §§ 79 und 80 angeführten Bedingungen zu versagen: 1)

1. wenn ber Person, wiber welche bie Exetution geführt werben soll, die Möglichkeit, sich an dem vor dem auswärtigen Gerichte ober der auswärtigen Behörde stattfindenden Bersahren zu beteiligen, infolge einer Unregelmäßigkeit dieses Bersahrens entzogen war;2)

2. wenn burch bie Erefution eine Sandlung erzwungen werben foll, welche nach bem Rechte bes Inlandes überhaupt

unerlaubt ober doch nicht erzwingbar ift;

3. wenn ber Erekutionstitel ben Bersonenstand eines öfterreichischen Staatsangehörigen betrifft und gegen letteren

vollzogen werden foll;

4. wenn vermittels ber Exekution oder ber begehrten Exekutionshandlung ein Rechtsverhältnis zur Anerkennung oder ein Anfpruch zur Berwirklichung gelangen soll, welchem burch bas inländische Geseh im Inlande aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung oder ber Sittlickeit die Gultigkeit oder Rlagbarkeit versagt ift. 2) 2)

1) Diefe Borfdrift gilt für alle auslandischen Exetutionstitel, auf Grund welcher nach verburgter Gegenseitigkeit Exetution ftattfindet.

3. Zur Hereinbringung der durch rechtskräftiges Urteil im Austande zugesprochenen Kosten für die Anhaltung in einem Arbeitshaufe (Arbeitshaus der Stabt Berlin) findet Greention im Inlande nicht fiatt. E. v. 21. Oktober 1902, Z. 13361, ZB. 1903: 1.

4. Dem Erforberniffe der Rechtskraftsbestätigung wird bei Urteilen ber Gerichte im Deutschen Reiche burch die Bestätigung bes Gerichtsschreibers genügt. E. v. 18. Februar 1903, 3. 2460, 38. 1903: 160.

§ 81. 1. Bur hereinbringung einer Entschäbigung wegen nicht eingehaltenen Sheversprechens kann Exclution nicht bewilligt werben. E. v. 14. Juni 1899, B. 5792, Sig. 642.

") Diefer Bersagungsgrund tommt gegenüber Aften und Urtunben, bie in Ungarn, Fiume und Kroatien-Slavonien errichtet wurden, nicht in Betracht. IMB, v. 13. Dezember 1897, RGB. Rr. 285, II, V u. IX (bei § 86).

3) Darunter fällt bie Unilagbarteit von Anfpruchen aus Epiel und

Bette. Bergl. Art. XXIX EG. 3. ED.

§ 82. Bur Bewillung ber beantragten Exekution ober Exekutionshandlung ist der Gerichtshof erster Instanz') zuständig,2) in bessen Sprengel bas in § 4, 3. 6 bezeichnete Bezirksgericht gelegen ist.

Der Antrag tann vom betreibenden Gläubiger, von bem ausländischen Gerichte oder von einem anderen hiezu berufenen ausländischen öffentlichen Organe gestellt werden.3)

Das Gericht kann im Bedarfssalle vor der Entscheibung über den Antrag die auswärtige Behörde, von welcher der Exekutionstitel herrührt oder welche die Bewilligung der Exekution beantragt hat, um Aufklärung ersuchen.

1) Musnahme bon § 4, 2. 6.

2) Auch gur Bewilligung ber Exetution auf Grund bosnifcheherges gowinifcher Exetutionstitet. § 86, Art. XIX EG. 3. ED., IMB. v.

15. Dezember 1897, RGB. Rr. 286, IV (bei § 86).

Die toniglich ungarischen Gerichte tonnen bie Bewilligung ber Exetution bei bem zustänbigen intanbifden Gerichte (§ 82 GD.) beantragen ober wie bieder bie Exetution selbst anordnen und um beren Bornahme unmittelbar bas zum Bollzuge berufene intansbifde Gericht (Exetutionsacricht) erfuchen.

Im lehteren Halle hat bas Exelutionsgericht nach Maßgabe ber gesestichen Borichriften und ber vorstehenden Bestimmungen den Bolhaug der Exelution anguordnen und auch über alle im Laufe eines Exelutionsversahrens und aus Anlaß desselben sich ergebenden Zwischenfälle und Streitigkeiten zu verhandeln und zu entischen, sür welche sonst das die Exelution bewilligende intändische Gericht zuständig ist. IMB. v.
13. Dezember 1897, NGB. Rr. 285, IV (bei § 86).

Ebenso die toniglich troatifc's sannischen Gerichte; die Exetution gur Sicherstellung auf Grund troatisch-slavonischer Exefutionstitel muß aber von dem Gerichtshofe erster Inftang (88 878, 375 ED.) bewilligt werden. INB. be,ember 1897, NGB, Nr. 285, X (bei § 86).

3) Ausnahme von § 3, Abf. 2.

§ 83. Wenn bem Untrage stattgegeben wirb, ohne bag bie in ben §§ 79 bis 81 angeführten gesetlichen Bebingungen

<sup>§ 88. 1.</sup> Die Zuläffigkeit des Rekurses gegen gleichförmige Beschlüffe der unteren Inftanzen erstreckt sich nicht auf Beschlüffe, burch die der Bollzug der von einem ungarischen Gerichte bewilligten Exekution angeordnet wird. E. v. 16. Mai 1899, 3. 7636, Not3. 1901:46.

ber Ezekutionsbewilligung vorhanden sind, kann derjenige, wider den die Ezekution bewilligt wurde, unbeschadet eines allfälligen Rekurses, 1) gegen die Ezekutionsbewilligung Wider-

fpruch erheben.

Der Widerspruch ist bei dem nach § 82 in erster Instanz zur Bewilligung der Exekution berusenen Gerichte, und zwar, sosern er sich nicht auf den Mangel der Gegenseitigkeit oder auf einen der im § 81, §. 2 bis 4 angesührten Gründe stützt, bei sonstigem Ausschlusse binnen vierzehn Tagen?) nach Zustellung der Exekutionsbewilligung zu erheben. Über den Widerspruch ist nach münt licher Berhandlung?) durch urzteil (§§ 461 ff. der Zivilprozehordnung)) zu entscheben. Rach Erhebung des Widerspruches kann das Gericht) auf Antrag die Aussichung?) der Exekution anordnen.

Die Frist zum Returse gegen die Entscheidung über ben Exekutionsantrag beträgt vierzehn Tage. 8) Gegen die Entscheidung über einen wegen Bewilligung oder Berweigerung der Exekution erhobenen Rekurs ist ein weiterer Rekurs auch dann zulässig, wenn das Gericht zweiter Instanz den anges

fochtenen erftrichterlichen Befchluß bestätigt hat.9)

1) Falls nicht nova vorgebracht werben müffen.
2) Unerstreckbar. \$ 58.

3) § 59. Der Biberspruch wirb nicht gu ben Prozeftegiftern, fonbern bloß zu ben Exefutionagften genommen. § 226, Abf. 2, GD.

4) Ausnahme von § 42. 5) Berufung.

°) Das bewilligende Gericht, auch nach bem Beginne bes Exelutionsvollzuges. Ausnahme von § 45, Abs. 2.

7) §§ 42 ff. 9) Ausnahme von § 65, Abf. 2. 9) Ausnahme von § 528, Abf. 1, BBD., § 78.

Die Bestimmung bes § 88 finbet in Ansehung ber in Ungarn, Frume und Kroatien-Slavonien errichtelen Exetutionstitel feine Anwendung. JMB. v. 13. Dezember 1897, RGB. Rr. 285, II, V, IX (bei § 86).

- § 84. Die vorstehenden Bestimmungen kommen nicht zur Unwendung, sofern in Staatsverträgen oder in Regierungserklärungen, die im Reichsgesehlatte kundgemacht sind, über die Gewährung der Exekution und die Borausssehungen der Bollstreckbarkeit ausländischer exekutionssähiger Akte und Urkunden abweichende Anordnungen enthalten sind.
  - 1) Staatsvertrag v. 6. Mai 1881, RGB. Rr. 88 ex 1882, zwifden ber öfterr.-ung. Monarchie und bem Rönigreiche Serbien wegen eines Rechtsbilfevertrages.

Art. I. Die Staatsangehörigen eines jeben vertragenben Teiles find

berechtigt, por ben Gerichten bes anberen pertragenben Teiles auch gegen StaatBangeborige biefes letteren ihre Rechte gu berfolgen und gu berteibigen. Sie find hiebei bon ben Berichten eines jeben ber bertragenben Teile gleich ben Infanbern au behandeln. - Aufofern bie Rivilbrosekgefete eines ober bes anderen ber vertragenben Teile in Betreff bes Berichtsftanbes, ber Giderbeiteleiftung für Brozektoften und ber Berionalhaft Borichriften enthalten, welche nur auf Muslanber anwenbbar finb. finden diefelben auf die Staatsangehörigen ber beiben vertragenden Teile Teine Unwendung. - Insbesonbere tommt ben gehörig beglaubigten Anskugen aus Sanbelsbuchern, welche in bem Gebiete eines ber bertragenden Teile geführt werben, vor ben Gerichten bes anberen vertragen= ben Teiles biefelbe Beweistraft au. wie ben Musaligen aus ben im Inlanbe geführten Sanbelsbuchern. - Much bei ber Geltenbmachung bon Anfpruchen gegenüber einer Ronturemaffe werben bie Staatsangeborigen eines ieben ber vertragenben Teile volltommen gleiche Rechte mit ben Anlanbern genießen.

Art. II. Die Gerichte ber beiben vertragenden Teile haben einander in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen gegenseitig Rechtshisse zu leisten. — Die Rechtshisse sind keinem Falle statt: 1. Wenn die Vornahme der beantragten handlung nicht zu dem Geschäftstreise des ersuchten Gerichtes gehört. Kann jedoch das hindernis durch Abgabe des Gesuches an das zuständige Gericht beseitigt werden, 10 hat das ersuchte Gericht, ohne ein weiteres Versahren einzuleiten, diese Abgabe zu bewerftelligen. 2. Wenn eine handlung des Gerichtes, einer Partei oder eines Dritten beantragt wird, deren Vornahme nach dem für dieses Gericht gestenden Rechte gesellich unzulässig ist.

Art. III. über bie Zulässigiett ber nach biesem Bertrage zu leistenben Rechtshilfe und über bie Rechtmäßigkeit ber Verweigerung berelben wird ausschließlich von bem erjuchten Gerichte ober nach Maßgabe ber Zulässigieti von ben höheren Gerichten besienigen der vertragenden Teile

entschieben, welchem bas ersuchte Gericht angehört.

Art. IV. Die Übermittsung ber gerichtlichen Ersuchschein, sowie der Beautwortungen berielben ersozst auf biplomatischem Wege. — Dem Ersuchschreiben ist, wenn es nicht in der Sprache des ersuchten Gerichtes abgesaßt ist, eine deutsche ober französische übersezung betzulegen. Dasselebe gilt von jenen Beilagen eines Ersuchschreibens, deren Inhalt dem ersuchten Gerichte bekannt sein muß, um dem gestellten Ersuchen entsprechen zu können. Der Beantwortung eines Ersuchschreibens ist eine übersezung der bezeichneten Art in dem Falle beizulegen, wenn die Antwort nicht in der Sprache des ersuchenden Gerichtes abgesaßt ist.

Art. V. Die Kosten ber Rechtshilfe sind von ben ersuchen Gerichten zu bezahlen. Die ersorberlichen baren Auslagen hat bas ersuchte Gericht vorzuschieben. Diese Grundläge gelangen auch im Falle einer Zwangs- vollftredung zur Anwendung.

Art. VI. Die Gerichte eines jeben ber vertragenden Teile haben ben von einem Gerichte des anderen vertragenden Teiles an sie gesstellten Ersuchen um Beranlassung von Zustellungen, Einvernehmungen von Barteien und Aufnahme von Beweisen unter den Boraussehungen

bes Art. II. mit tunlichster Beschleunigung zu entsprechen und bas Ergebnis ber gepfiogenen Amishandlung unter Beifügung ber betreffenden Razepisse, Protofolle und sonstigen Attenstüde dem ersuchenden Gerichte mitzuteilen. Diese Bestimmung findet auch auf solche Ersucken um Beranlassung von Bustellungen, Einbernehmungen von Parteien und Aufnahme von Beweisen Anwendung, welche von den Gerichten eines der vertragenden Teile in Angelegenheiten des Bersahrens außer Streitsachen gestellt werden.

Art. VII. Gine Zwangsvollstredung finbet aus Grund ber Bestimmungen biefes Bertrages nur wegen vermögenerechilicher Anspruche flatt.

Die Zwangsvollstredung ersolgt nach ben am Orte ber Bollstredung aeltenben Borichriften.

Art. VIII. Unter ben Boraussetzungen bes Art. II ift die Zwangsvollstreckung zuläfsig: 1. Auf Grund von Urteilen, Mandaten und anderen Extenntnissen der Zivisgerichte eines jeden der vertragenden Teile, insoweit und insolange dieselben nach dem für das erkennende Gericht gestenden Rechte die Zwangsvollstreckung begründen. 2. Auf Grund der in Streitssachen vor dem Zivisgerichten eines jeden der vertragenden Teile ges
schlosen vor Bergleich abgeschlosen wurde, gestenden Rechte die Zwangs
vollstreckung begründen. 3. Auf Grund von Extenntnissen eines Schiedsserichte, soferne dieses letztere in Gemäßbeit eines schiedswertrages ober einer gesehlichen Bestimmung, wodurch bestimmte Rechteslachen
ber schiedsgerichtlichen Kompetenz überwiesen werden, zur Entscheidung
der Streitsache berusen war.

Art. IX. Die Zwangsvollstredung auf Grund eines gerichtlichen Erkenntnisses sinder nur statt: 1. Wenn die Zustellung im Erkenntnisversahren an den Beklagten, gegen welchen das zu vollstredende Erkenntnissersahren an den Beklagten, gegen welchen das zu vollstredende Erkenntsis gesällt wurde, ordnungsmäßig erfolgt ist und demselben nicht infolge einer anderen Untregelmäßigseit des Berfahrens die Möglichkeit entzogen war, im Erkenntnisversahren seine Rechte zu wahren. Die Zustellung ist nur dann als ordnungsmäßig anzussehen, wenn die den Prozes einzleitende gerichtliche Berfügung dem Beklagten in dem Gebiete, wo das Erkenntnis gefällt wurde, persönlich, oder in dem Gebiete des anderen vertragenden Teiles durch die darum angesuchte zuständige Behörde zusessellt worden ist. 2. Wenn die Juständigkeit des Gerichtes, welches das Erkenntnis gesällt hat, nach den ihr das ersuchte Gerichte geltenden Borsschriften begründet ist. 3. Wenn das Erkentnisgericht dem Erkenntnisse belgessigt hat, daß basselbe in Rechtstraft erwachsen ist.

Art. X. Auf Grund von Erkenntniffen, welche von Strafgerichten über bermögensrechtliche Ansprüche gefällt werden, findet eine Zwangs-vollstredung nicht flatt.

Art. XI. Auf Grund eines gerichtlichen Bergleiches findet eine Bwangsvollstredung nur bann ftatt, wenn die Bollstredbarteit besselben burch bas Gericht, vor welchem berfelbe geschlossen wurde, bestätigt wirb.

Art. XII. Unf Grund eines ichiebegerichtlichen Ertenntniffes finbet bie Bwangevollitredung nur bann ftatt, wenn bie Bollitredbarteit bes.

selben burch ein Gericht bes Gebietes, in welchem bas schiebsgerichtliche Erkenninis gefällt wurde, bestätigt wirb.

Art. XIII. Wit dem Ersuchschreiben um Gewährung der Zwangsvollsitredung ift eine ämitiche Ausfertigung der Urtunde, auf beren Erund die Zwangsvollftredung erfolgen soll, samt der nach Art. III erforderlichen überseigung dem ersuchten Gerichte vorzulegen. — über die Zulässigkeit der Zwangsvollstredung entschiedt das Gericht, in dessen Sprengel die Bollstredungsdandlung statisinden soll, nach vordergegangener summarischer Berhandlung, welche sich auf die Erörterung über das Borhandensein der in diesem Bertrage sessyangen sich Bewilligung der Zwangsvollstredung zu beschänden hat. — Diese Berhandlung soll auf möglichst kurge Frist und keinessalls auf mehr als 14 Tage nach dem Tage anderaumt werden, an welchem das Ersuchschen um Zwangsvollstredung an das ersuchte Gericht gelangt ist.

Mrt. XIV. Beun bas Erfenntnis ober ber Bergleich, auf Grund beffen bie Amangevollstredung stattfinden foll, fich auf einen Bechfel, einen Rotariatsatt ober auf eine andere Urkunde grundet, welche nach ben Landesgesetzen ale eine öffentliche Urfunde anzuseben ift, und bie in biefem Bertrage festgefesten Borausfesungen für bie Bewilligung ber Rmangevollftredung burch bie vorgelegten Urtunden hinreichend bargetan finb. fo hat bas erfuchte Ge= richt augleich mit ber Anbergumung ber im vorigen Artifel bezeichneten Berhandlung bie Amangevollstredung bis jur Sicherstellung ju bewilligen und bie ungefäumte Bornahme berfelben zu berfügen. In folden fallen ift eine beglaubigte Abichrift bes Bechfels, bes Rotariatsattes ober ber benfelben gleichgestellten Urtunde famt ber nach Art. IV erforberlichen Uberfegung bem Erfuchfchreiben beigufchließen. Die auf biefem Bege bewirtte Sicherftellung barf, bevor über bie Bulaffigteit ber Bmangs= vollftredung enbgultig entichieben ift, nur in bem galle aufgehoben werben, wenn fur ben gefamten Unfbruch bes Gretutionsführers ausreichenbe Sicherbeit geleiftet wirb.

Art. XV. Wird in dem Ersuchschreiben um Zwangsvollstredung ein Bertreter des Exetutionssührers nicht namhgit gemacht, so ist demselben von dem Bollstredungsgerichte ein geeigneter Bertreter zu bestellen und hiervon das ersuchende Gericht (Art. V) in Kenntnis zu schen.

Art. XVII. Die gegenwärtige Konvention wird 3 Monate nach Austausch der Ratifiationen in Birtsamkeit treten und soll während 10 Jahren von diesem Tage an, in Kraft bleiben. — Im Halle, daß keiner ber beiben vertragenden Teile 12 Monate vor dem Mbsause diese Kermines seine Absicht, die Birkungen dieser übereinkunst aushören zu lassen, notifiziert haben sollte, bleibt dieser übereinkungt aushören zu lassen, notifiziert haben sollte, bleibt dieser in Geltung bis zum Absause eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Teile diesesse gelindigt haben wird. a)

a) 1. Bor Bollgug ber Berbotsbewilligung eines ferbifchen Gerichtes ift die Zuläffigfeit der begehrten Rechtshülfe vom inländischen Gerichte zu prüfen. E. v. 26. Mai 1866, Z. 5925, Sig. 11048.

Gef. Sig. VI, 3. Executionsordnung. Digitized & GOOGLE

Internationales übereintommen über ben Gifenbahn = frachtvertebr b. 14. Ottober 1890, RGB. Rr. 186/1892.

Art. 56. Urteile, welche auf Grund der Bestimmungen dieles übercintommens von dem guständigen Richter infosse eines kontraditorischen
oder eines Bersäumnisdersahrens erlassen und nach den für den urteilenden
Richter maßgebenden Gesehen vollstrectbar geworden sind, erlangen im
Gebiete sämtlicher Bertragsstaaten Bollstrectbarseit, unter Erfüllung der
von den Gesehen des Landes dorgeschriebenen Bedingungen und Formalitäten, aber ohne daß eine materielle Prüsung des Infaltes zusässig wäre. Auf nur vorläusig vollstrectdare Urteile sindet diese Borschrift keine Unwendung, evensowenig auf diesenigen Bestimmungen eines Urteiles, durch welche der Riäger, weil derselbe im Brozesse unterliegt, außer den Prozeskolten zu einer weiteren Entschäugung verurteilt wird.

Eine Sicherstellung für bie Prozeftoften tann bei Rlagen, welche auf Grund bes internationalen Frachtvertrages erhoben werben, nicht geforbert werben.

Übereinkommen zur Regelung einiger Fragen bestinters nationalen Privatrechts (Haager Konvention) v. 14. Ros vember 1896, NGB. Nr. 85/1899, abgeschlossen zwischen Belgien, Spanten, Frankreich, Italien, Luzemburg, Nieberlanden, Portugal, Schweiz, Schweben-Rorwegen, Österreich-Ungarn, Deutsches Reich, Danemark, Rumänien und Russland.

#### c. Sicherheitaleiftung für bie Brogeffoften.

Art. 11. Treten Angehörige eines ber Bertragsstaaten in einem anberen biefer Staaten als Kläger ober Intervenienten vor Gericht auf, so barf ihnen, sofern sie in irgend einem ber Bertragsstaaten ihren Wohnsis haben, wegen ihrer Eigenschaft als Ausländer ober beswegen, weil sie feinen Wohnsis ober Aufenthalt im Inlande haben, eine Sicherheitsleistung ober hinterlegung, unter welcher Benennung es auch sei, nicht auferlegt werben.

Art. 12. Entscheibungen, woburch ber Alager ober Intervenient, ber nach Art. 11 ober nach dem in bem Staate ber Alagerhebung geltenden Rechte von der Sicherheitsleistung ober hinterlegung befreit war, in die Prozestositen verurteilt wurde, sind in jedem der anderen Bertragsstaaten durch die zuständige Behörbe nach Maßgabe der bortigen Gesehe vollestrecker.

Art. 13. Die guftanbige Behörbe hat ihre Prufung barauf zu besichranten:

1. ob nach den Gesehen bes Landes, wo die Berurteilung erfolgt ift, die Ausfertigung der Entscheidung die für ihre Beweistraft erforberlichen Boraussehungen erfüllt:

2. ob nach benfelben Gefeten bie Enticheibung bie Rechtstraft erlangt hat.

#### e. Berionalbaft.

Art. 17. Die Personalhaft, als Mittel gur Zwangsvollstredung ober bloges Sicherungsmittel, in Zivil- ober hanbelssachen, kann gegen Aus-

lanber, bie Angehörige eines ber Bertragsftaaten finb, in jenen gallen nicht berbangt merben, in benen fie gegen Infanber unanwenbbar fein wurde.

Rufatbrototoll gur Saager Ronvention.

Bu Art. 11. Es gilt folgende Auslegung: Wenn einer ber Bertragsftaaten mit einem anderen biefer Staaten ein Sonderabsommen getroffen hatte, worin die Bedingung des Wohnsiges (Art. 11) nicht vorsommt, so find die Angehörigen des ersteren Staates in dem legteren Staate von ber im Art. 11 erwähnten Sicherheitsleistung und hinterlegung selbst dann befreit, wenn sie nicht ihren Wohnsig in einem der Bertragsstaaten haben, und zwar in jedem Falle, auf den bieses Sonderabsommen Anwendung sindet.

- § 85. Für die Bornahme und Durchführung einer auf Grund ausländischer exekutionsfähiger Akte und Urkunden bewilligten Exekutionshandlung ober Exekution haben die Bestimmungen diefes Gesetzes zu gelten. 1)
  - 1) Benn ber Eretutionsantrag nicht vom betreibenben Glaubiger gestellt wurde (g 82, Abf. 2) und die Fortsetzung der Exetution von Anstragen ber Partei abhängig ift, ift ein Kurator (g 276 abGB.) dur Bahrung ber Rechte bes betreibenden Glaubigers zu bestellen.
- § 86. Die Borschriften bieses Titels haben auch für die Exetution 1) auf Grund von exetutionssähigen Atten und Urkunden 2) zu gelten, die in den Ländern der ungarischen Krone errichtet wurden.

Im Bestande der verbürgten Gegenseitigkeit (§ 79) muß auf Grund gerichtlicher Erkenntnisse, die in den Ländern der ungarischen Krone gefällt wurden, und auf Grund von gerichtlichen Bergleichen, die daselbst abgeschlossen wurden, die Exekution angeordnet werden, sofern nur:

1. ein gerichtliches Bengnis barüber beigebracht wird, bag bas Erkenntnis einem die Bollftrecharteit hemmenben

Rechtszuge nicht mehr unterliegt, und

2. feiner der im § 81, B. 2 bis 4 angeführten Ber-

sagungsgründe vorliegt.

1) Execution zur Sicherstellung, §§ 373, 375. — Execution auf (Brund bosnischer und hercegovinischer Executionätitet, Art. XIX E(B. 3. SD. — In Ansehung der Execution zur Sicherstellung ist die Gegenseitigfeit nur im Berhältnis zu Kroatien-Slavonien verbürgt.

²) § 79.

3) hinsichtlich anderer Exelutionstitel gilt insbesondere auch § 81, boch ist dammenbung bes § 81, B. 1 und 4, in Ansehung der Exelutionstitel, die in Ungarn, Fiume und Aroatien-Slavonien errichtet wurden,

<sup>8 86.</sup> Bgl. ED. § 9, Nr. 11.

ausgeschlossen burch JWB. v. 13. Dezember 1897, RGB. Nr. 285, II, V und IX.

Form ber österreichischen Ersuchschreiben um Exetution in Ungarn.

Berordnung bes foniglich ungarischen Justigministers bom 27. Dezember 1898, B. 48274/1898, Ger. Beit. Rr. 19/1899.

Da im Sinne bes & 4 bes LX. Gesekartifels bom Rahre 1881 bie ungarischen Gerichte über die aus Österreich kommenden Requisitionen in Erefutionsfachen nicht einfach nur beren Bornahme verfligen, fonbern borber bie Eretution anordnen muffen, ba weiters in folden Ställen bie Grundlage bes bie Eretution anordnenden ungarifden Gerichtsbeicheibes nicht bas bei bem öfterreichischen Gerichte überreichte Erefutionsgefuch. noch auch ber bie Erefution bewilligenbe ober anordnenbe Befcheib bes öfterreichifden Gerichtes, fonbern bas Urteil ober ber Bergleich und bas Erfuchschreiben bes öfterreicifchen Gerichtes bilbet: bemaufolge ift es auch nicht notwendig, bag ein ober mehrere Gremplare bes beim öfterreichischen Gerichte überreichten Eretutionsgesuches ober ber bie Eretution bewilligenbe ober anordnende öfterreichische Gerichtsbescheib überfendet merbe, baber die Exekution auch ohne übermittlung biefer Alten auf Requisition bes öfterreichischen Gerichtes und auf Grund bes überfenbeten Urteile ober Bergleiche anzuordnen ift, vorausgesett, bak fonft tein gesettliches Sinbernis vorliegt und bie in ber Requifition enthaltenen Ungaben genügende Unhaltspuntte bafür bieten, bag bie Erefution vollzogen werben fann. Wenn biefe letteren Angaben mangelhaft finb, tann beren Erganzung geforbert werben. Rugleich forbere ich bie toniglichen Gerichte auf, baf fie in ihren an öfterreichische Gerichte erlassenen Requisitionen, betreffend bie Ere= fution ber von ihnen in Riviliachen gebrachten Beicheibe, ftets jum Mus-

#### Angarn, Siume, Aroatien-Slavonien.

druck vingen, daß die als Grundlage der Ezekution dienende Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist, oder daß dieselbe im Sinne der ungarischen Gesetse ohne Rücklick auf allsaliae Rechtsmittel vollstrechar ist.

Bbg. b. Justigmin. b. 13. Dezember 1897, RGB. Rt. 285, betreffend bie Exetution und bie Exetution gur Sichersstellung auf Grund von Atten und Urtunden, die in ben Landern ber ungarischen Krone errichtet wurden.

Auf Grund bes Artikels XLI bes Einführungsgeseiges zur Egekutions = orbnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 78) wird berordnet:

A. Exetution auf Grund von Aften und Urtunden, bie in ben Ländern ber ungarischen Krone, mit Ausnahme von Kroatien: Slavonien, errichtet wurden.

I. Der ungarifche Gesehartikel LX bom Jahre 1881 über bas Exekutionsberfahren enthalt in ben §§ 4 und 5 nachfolgende Bestimmungen:

§ 4. Auf Grund gerichtlicher Erkenntnisse und Bergleiche, welche in bem anderen Staate ber, öfterreich-ungarischen Monarchie gebracht, respettive geschlossen wurden, ist auf bas Ansuchen ber Gerichte biefes

Staates bie Exetution beim Borhanbenfein ber Reziprozität unbebingt anguorbnen, ben Fall ausgenommen, wenn bie Leiftung, beren Erfüllung im Exetutionswege burchzulegen beabsichtigt wird, mit einem baterlanbischen verbietenben Geleke tollibiert.

§ 5. In Fragen bezüglich best perfönlichen Status eines ungarischen Staatsangehörigen können Erkenntnisse ausländischer Gerichte gegen einen ungarischen Staatsangehörigen im Inlande nicht vollzogen werben.

Da nach ber Erklärung bes königlich ungarischen Justizministers v. 16. November 1897, Z. 61944, zufolge bes eben zitierten § 4 bes Gesesartiteis LX vom Jahre 1881 von ben königlich ungarischen Gerichten die Exekution auf Grund ber in § 1, Z. 1, 5, 7, 8 ber Exekutionsorbnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Nr. 79) bezeichneten im Gelkungsgebiete der Exekutionsorbnung errichteten Exekutionsites.

ferner auf Grund von gahlungsauftragen im Bechfelberfahren, bie

im Geltungsgebiete ber Exetutionsorbnung ergangen finb,

und einblich auf Grund von Erfenntniffen und Bergleichen angeordnet werben tann, welche von Borfenichiebsgerichten im Geltungsgebiete ber Exelutionsorbnung erlaffen ober bor biefen abgeschloffen wurden,

- fo barf in Ausübung ber Gegenseitigfeit gemäß § 79 ber Exetutionsordnung von ben inländischen Gerichten auf Grund nachfolgender in Ungarn errichteter Afte und Urfunden die Exetution bewilligt und augeordnet werden:
- auf Grund von Endurteilen und anderen in Streitsachen ergangenen Urteilen, Beidilffen und Bescheiden der Zbritgerichte, wenn ein weiterer Rechtstag dawider außgeschloffen ober doch ein die Czefution hemmendes Rechtsmittel nicht gewährt ift:
  - 2. auf Grund vollftredbarer gahlungsauftrage im Bechfelverfahren;
- 3. auf Grund von Bergleichen, welche über privatrechtliche Anspruche vor Bivil- ober Strafgerichten abgeschloffen murben;
- 4. auf Grund ber im Kontursverfahren abgeschloffenen, gerichtlich bestätigten Vergleiche, ber während eines solden Verfahrens ergangenen rechtsträftigen gerichtlichen Beschlusse und auf Grund ber mit ber Mirtung ber Bolftrectbarteit ausgestatteten amtlichen Auszuge aus tem während bes Kontursversahrens aufgenommenen Liquidierungsprototolle;
- 5. auf Grund rechtsträftiger Ertenntniffe ber Strafgerichte, welche über bie privatrechtlichen Anspruche ergeben;
- 6. auf Grund von Erkenntniffen ber Borfenschiebsgerichte (ber ben Börfenschiebsgerichten gleichgestellten Sonbergerichte ber Probutten= und Getreibehallen), die einer Anfechtung vor einer höheren schiebsgerichtlichen Instana nicht mehr unterliegen, und auf Grund ber vor biesen Schiebsgerichten abgeschlosenen Bergleiche. a)

2. Dem Bollzuge einer auf Beguge aus bem Dienftver=

a) 1. Reine Exekution auf Grund von Urteilen ungarisicher Börsenschiedsgerichte, die nach den zur Zeit ihrer Erslaffung geltenden Borschriften im Julande nicht erekutionsfähig waren. E. b. 19. September 1899, 3. 8954, Sig. 703.

II. Da nach 8 4 bes ungarifden Gefekartifels LX vom Rabre 1881 bei Anordnung ber Gretution auf Grund ber im bieBfeitigen Staatsgebiete errichteten exetutionefabigen Alte und Urtunden bas Borbanbenfein ber in § 81, R. 1 und 4 ber Erefutionsorbnung angegebenen Bebingungen nicht in Betracht tommt und bie Erefution nur bann versaat werben barf, wenn bie Leiftung, beren Erfüllung im Erefutionswege burchaufegen beabfichtigt wirb, mit einem ungarlandifchen verbietenben Gefege tollibiert, fo wird zur Berftellung volltommener Gegenseitigkeit gegenüber den Boridriften der 88 4 und 5 des ungarischen Gesekartitels LX von Nabre 1881 gemäß 8 84 ber Erefutionsorbnung verordnet, bag bie Beftimmungen ber 88 81 und 83 ber Exefutionsorbnung in Ansehung ber oben bezeichneten, in Ungarn errichteten Grefutionstitel feine Anwendung finden und die inlandischen Gerichte bei Borliegen eines folden Ere= tutionstitels bas Unsuchen eines toniglich ungarischen Gerichtes um Unorbnung ber Erefution nur ablehnen burfen, wenn bie Leiftung, beren Erfüllung im Eretutionsmege burchauseben beabsichtigt wirb, mit einem inlandifchen verbietenben Gefete follibiert ober wenn es fich um ben Bollaug eines Erfenntniffes gegen einen öfterreichifden Staatsangeborigen in Fragen bes Berfonenftanbes eines folden banbelt.

III. Bur Aufrechthaltung ber Gegenseitigkeit wird serner gemäß 84 ber Exekutionsordnung erklärt, daß Schiedssprücke der ungarischen Börsenschiede, welche im Geltungsgebiete der Exekutionsordnung zur Bollstredung gelangen, weder mittels Richtigkeitsbeschwerde (Art. XXIII EG. 3. BBD. v. 1. August 1895, KGB. Ar. 112), noch mittels der Klage nach Art. XXV des Einstürzungsgesehes zur Zivilprozehordnung oder nach §§ 595, 596 der Zivilprozehordnung (Ges. v. 1. August 1895, RGB.

Rr. 118) angefochten werben tonnen.

Dage gen kann bie auf Grund von Schiedssprüchen ungarischer Börsenschiebsgerichte im Geltungsgebiete der Exetutionsdrönung eingeleitete Exetution in gleicher Weise und in gleichem Waße wie die Grefution auf Grund der Sprüche inläudischer Schiedsgerichte auf Begehren des Berpslichteten aus den in Art. XXIX und XXX des Einstührungsgesesses zur Exetutionsdrönung (Ges. v. 27. Wai 1896, NGB. Ar. 78) augegebenen Gründen ausgeschosen und eingestellt werden. Bei Anordnung der Exetution auf Grund von Schiedssprüchen ungarischer Börsenschiedsgerichte haben seboch die inläudischen Gerichte lediglich das Borhandensein der unter I. und II. augegebenen Boraussesungen der Bollstreckbarteit zu untersuchen; wegen des Borhandenseins eines der in Art. XXIX und XXX des Einsührungsgesebs zur Exetutionsordnung augegebenen Einsteulungsgründe darf die Anordnung der Exetution nicht von Amts wegen abaselehnt werden.

hältnisse bewilligten Szekution hat die Prüfung ihrer Zuläsigeteit nach österreichischen Gesetzen vorauszugehen. E. v. 25. November 1884, Z. 13265, Sig. 10268.

<sup>3.</sup> Gegen eine andere als die im Grefutionstitel genannte Person tann die Eretution im Inlande nicht vollgogen werden. E. v. 8. Ottober 1901, 3. 8438, 38. 1903: 71.

IV. Ferner wirb gemäß § 84 ber Erefutionsorbnung verorbnet, baß bie toniglich unggrifden Berichte bie Bewilliqung ber Eretution bei bem auftanbigen inlanbifden Gerichte (\$ 82 GD.) beantragen ober wie bisber bie Erefution felbft anorbnen und um beren Bornahme unmittelbar bas aum Bollauge berufene inlanbiiche Gericht (Erefutionsgericht) erfuchen fönnen.

Am letteren Kalle hat bas Erefutionsgericht nach Makaabe ber gefeiliden Boridriften und ber porftebenben Beftimmungen ben Bollaug ber Erefution anauordnen und auch über alle im Laufe eines Erefutionsperfahrens und aus Anlak besielben fich ergebenben Amiichenfalle und Streitigfeiten gu berhandeln und zu entscheiben, für welche fonft bas bie Execution bewilligende inlänbische Gericht auftanbig ift.

- V. Rach ber Erflärung bes toniglich ungarischen Ruftisminifters v. 23. Oftober 1897, 3. 58508, tann jufolge § 550 ber im Gebiete ber Stadt Riume und beren Begirt geltenben proviforifchen Rivilprogeforbnung p. 16. September 1852, beffen Wortlaut unter VI, angeführt ift, bon ben Berichten in Liume bie Eretution auf Grund nachftebenber, im Geltungsgebiete ber Erefutionsorbnung errichteter Afte und Urlunden angeordnet merben:
  - 1. auf Grund bon rechtelraftigen Urteilen ber Rivilgerichte:
- 2. auf Grund bon rechtefraftigen Rablungeauftragen im Bechfelverfahren;
- 3. auf Grund von Bergleichen, welche über privatrechtliche Anfpruche por Rivil- ober Strafgerichten abgeschloffen murben;
- 4. auf Grund ber im Ronfureverfahren abgeichloffenen gerichtlich beflatigten Bergleiche, ber mahrend eines folden Berfahrens ergangenen rechterraftigen gerichtlichen Beichluffe und auf Grund ber mit ber Birtung ber Bollitredbarteit ausgestatteten amtlichen Auszuge aus bem mabrenb bes Ronfureperfahrens aufgenommenen Liquidierungeprotofolle:
- 5. auf Grund rechtstraftiger Ertenntniffe ber Strafaerichte. welche über privatrechtliche Unibruche ergeben:
- 6. auf Grund rechtetraftiger Ertenniniffe ber Borfenichiebegerichte und ber por biefen Schiebsgerichten abgeschloffenen Bergleiche.

Demaufolge barf in Musubung ber Gegenfeitigfeit gemak & 79 ber Erefutioneordnung bon ben inlanbifden Berichten auf Grund ber im porbergebenben Abigke unter R. 1 bis 6 bezeichneten, im Gebiete ber Stadt Riume und beren Begirt errichteten Atte und Urfunden Die Erefution hemiliat und angeordnet merben. Siebei finden bie unter II. bis IV. euthaltenen Bestimmungen finngemake Unwendung.

- B. Exetution und Exetution gur Sicherstellung auf Grund bon Atten und Urtunben, bie in Rroatien-Glavonien er= richtet murben.
- VI. Die in Progtien Glavonien geltenbe Bivilprozeforbnung bom 16. September 1852 enthält über bie Imangevollstredung auswärtiger Urteile nachstehenbe Bestimmungen:

- § 550. Auf rechtstraftige Urteile auswärtiger Gerichte haben bie inlänbischen Gerichte, fie mogen von einer fremben Behörbe ober von bem Glaubiger selbst barum angegangen werben, soferne nicht in Beziehung auf einzelne Staaten besonbere Borichriften bestehen, die Exetution, jedoch nur unter solgenben Bebingungen zu erteilen:
- 1. Der frembe Richter muß nach allgemeinen Rechtsgrundsaten in biefer Sache bie Gerichtsbarteit auszundben berechtigt gewesen fein, worüber in zweiselbaften Fallen von ihm selbst ober von bem Exetutionsführer bie erforberliche näbere Aufflärung verlangt werben kann.

Das Urteil muß

- 2. im Originale vorgelegt werben und die Rechtstraft besfelben entweber durch das Ersuchschreiben bes auswärtigen Richters ober, wenn das Exekutionsgesuch von der Partei selbst angebracht wird, durch ein Amtszeugnis\*) besselben Gerichtes (die Bollstreckungsklausel) bestätigt sein.
- 3. Die Exelution tann nur insoferne stattsinden, als von den Gerichtsbehörden des Landes, worin das Urteil geschöpft worden ift, auch die Ertenntnisse hiesiger Gerichte mit gleicher Willfahrigkeit in Bollaug gefest werden, welches jedoch, so lange man daran zu zweiseln keinen besonderen Grund hat, zu vermuten ift.

Ferner bestimmt § 4 bes Gef. v. 17. Dezember 1876 (Rr. 1 Sbornik bom Jahre 1877):

Die von ben Gerichten ber Lanber ber ungarischen Krone, für welche bieses Geseh leine Wirfjamteit hat, wie auch bie von ben Gerichten ber im Reichstate vertretenen Königreiche und Länber bewilligten Szelutionen haben fiber Requisitionen bieser Gerichte bie hierlänbischen Gerichte nach ben Befinmnungen biese Gesehas zu vollzieben.

- VII. Bufolge biefer Bestimmungen hat ber königlich ungarische Ministerpräsibent auf Grund ber Erklärung bes Banus von Kroatien-Slavonien in seiner Zuschrift vom 11. Dezember 1897, Z. 19913, erklärt:
- 1. daß die kroatisch=scavonischen Gerichte aus Grund des § 550 der provisorischen Zivikprogekordnung, wie auch des § 4 der Exekutionsnovelle vom 17. Dezember 1876 gesehlich vervhichtet sind, alle von den k. k. öfterreichischen Gerichten bewilligten Exekutionen worunter auch Exekutionen zur Sicherstellung verstanden werden durchzusschlichen, und zwar ohne Klässich auf den Titel, auf Grund dessendlichten, und dewilligt wurde, jedoch mit der Beschution des Durchssührung der Exekution mit den Bestimmungen der § 36, 235 des Strassgeses vom 27. Mat 1852 nicht im Widerspruche steht;
- 2. wenn die troatische flavonischen Gerichte unmittelbar vom Exekutionsführer um Bewilligung der Exekution auf Grund eines öfterreichischen Titels angegangen werden, so kommen die §§ 439 und 550 der

<sup>\*)</sup> Dieses Amtszeugnis unterliegt keiner besonderen Gebühr (2 K), wenn der betreibende Gläubiger nicht ausdrücklich um bessen Ertellung angesucht hat. Siehe FME. v. 7. u. 31. Jänner 1901, J. 75638, JARBB. S. 31/1901.

proviforifden Rivilprozegorbnung jur vollen Unmenbung, es merben alfo namentlich nur rechtetraftige gerichtliche Ertenntniffe vollftredt. Der Ausbrud "Urteile" im 1. Alinea bes 8 550 ber Rivilbrozekorbnung um= fakt auch Rablungsauftrage und Rablungsbefehle im Bechiels, begiebungs: meife Manbateverfahren und biefen abnliche eretutionefahige gerichtliche Erfenntniffe und Bergleiche.

VIII. 3m Sinblide auf bie angeführten gesehlichen Bestimmungen und bie mitgeteilten Erflarungen barf in Ausubung ber Gegenseitigfeit gemaß 88 79 und 873 ber Exetutionsorbnung (Gef. v. 27. Dai 1896, ROB. Rr. 79) von ben inlanbischen Gerichten bie Eretution auf Grund aller in Rroatien=Slavonien errichteten Alte und Urfunden bewilligt und angeordnet werben, welche nach § 1 ber Erefutionsordnung als Erefutions: titel gelten. Muf Grund rechtsfraftiger Erfenntniffe ber Strafgerichte barf bie Exetution nur insoferne ftattfinben, ale biefe über bie brivat= rechtlichen Anfpruche ergangen finb.

Die Exekution zur Sicherstellung barf nach Makgabe bes § 373 ber Eretutionsordnung auf Grund bon noch nicht rechtsfraftigen ober noch nicht unbedingt vollstredbaren givilgerichtlichen Enburteilen und Rablungsbefehlen bewilligt werben, bie in Rrogtien-Slavonien ergangen find.

IX. Da nach ben unter VI angeführten Bestimmungen ber in Proatien-Slavonien geltenden Brozeggefete bei Gemahrung ber Eretution auf Grund ber im Geltungegebiete ber Eretutionsorbnung errichteten eretutionsfähigen Alte und Urfunden bas Borbanbenfein ber in \$ 81, R. 1 und 4 ber Exetutionsorbnung angegebenen Bebingungen nicht in Betracht tommt, fo wirb gemäß 8 84 ber Eretutionsorbnung verorbnet, bag bie Bestimmungen ber §§ 81, B. 1 und 4 und 83 ber Egetutions= orbnung in Unfebung ber oben bezeichneten, in Rroatien = Glavonien errichteten Erefutionstitel feine Unwendung finden und bie inländischen Berichte baber bei Borliegen eines folden Erefutionstitels bie Bewilligung ber Eretution ober ber Eretution gur Sicherftellung nur ablehnen burfen, wenn burch bie Egetution eine Sanblung erzwungen werben foll, welche nach bem Rechte bes Inlandes überhaupt unerlaubt ober boch nicht eraminabar ift, ober wenn ber Erefutionstitel ben Berfonenftanb eines öfterreichischen Staatsangeborigen betrifft und gegen letteren vollzogen werben foll (\$ 81. R. 2 unb 3 &D.).

X. Ferner wird gemäß § 84 ber Exetutionsorbnung verordnet, bag bie foniglich froatisch-flavonischen Gerichte bie Bewilligung ber Eretution bei bem guftanbigen inlanbifchen Gerichte (§ 82 ber ED.) beantragen ober wie bisher bie Eretution felbit bewilligen und um beren Bornahme unmittelbar bas jum Bolljuge berufene inlandifche Gericht (Erefutions= gericht) erfuchen tonnen.

In bem letteren Ralle bat bas Erefutionsgericht nach Daggabe ber gefetlichen Borichriften und ber porftebenben Bestimmungen ben Bollaug ber Exefution anzuordnen und über alle im Laufe eines Exefutions= verfahrens und aus Unlag besfelben fich ergebenben Bwifchenfalle und Streitigfeiten au verhandeln und au enticheiben, für welche fonft bas bie Exetution bewilligenbe inlanbifche Gericht guftanbig ift.

Für die Bewilligung ber Ezekution jur Sicherstellung auf Grund von troatisch flavonischen Ezekutionstiteln ist gemäß § 375 ber Ezekutions ordnung ber bort bezeichnete Gerichtshof erfter Instanz guftandig.

Runbm. v. 29. Janner 1900, B. 1555, JMBB. G. 29/1900.

Die froatifd-flavonifden Ortsgerichte.\*)

Die königlich kroatisch-slavonische Landesregierung hat am 26. Februar 1899 unter R. 2489 folgende Berordnung erlassen:

§ 1. Die Ortsgerichte in ben Königreichen Kroatien und Slavonien haben sich an bas ihnen übergeordnete tönigliche Bezirtsgericht zu wenden, wenn sie eine Requisition an ein öfterr. Gericht für nörig halten, und das betreffende königliche Bezirksgericht wird sodann das zuständige öfterr. Gericht um die Bornabme der erbetenen Amishandlung ersuchen.

Den Ortsgerichten werben auch feitens öfterreichischer Gerichte teine Requisitionen gutommen.

§ 2. Wenn eine zur Zuständigkeit eines Ortsgerichtes gehörige Exclution im Sebiete der im Reichstate vertretenen Königreiche und Länder durchgescht werden soll, kann um Exelutionsbewilligung nicht bei dem sonst zuständigen Ortsgerichte, sondern nur bei jenem töniglichen Bezirtsgerichte angesucht werden, in bessen Sprengel das Ortsgericht gelegen ist. Zu diesem Zwede hat der Exelutionsschipter einen beglaubigten, mit der Exelutionsschipten Auszuständige des Ortsgerichtes beizubringen. Das Bezirtsgericht wird sodann das zuständige k. k. Gericht um den Bollzug der von ihm bewilligten Exelution ersuchen.

#### Bosnien und Bercegovina.

Bbg. b. JM. v. 15. Dezember 1897, NGB. Rr. 286, betreffenb bie Exetution auf Grund von Alten und Urtunben, bie in Bosnien und ber Hercegovina errichtet wurden.

Auf Grund bes Artifels XLI bes Einführungsgesetes gur Exetutiones orbnung (Gef. v. 27. Mai 1896, RGB, Ar. 78) wird verorbnet:

I. Die in Bosnien und ber hercegovina geltende Zivilprozehorbnung vom 14. April 1883 enthält über die Exclution auswärtiger Urteile und biesen gleichstehender Erkenntnisse nachfolgende Bestimmungen:

§ 464. Die Exelution jur Befriedigung wird erteilt auf Grund bon Urkunden, welche bas Gefet als jur Exelution geeignet bezeichnet und benen, soweit daß Gefet nicht eine Ausnahme gulaft, die Bollstredungsklaufel beigelet ift.

<sup>\*)</sup> Rach einer Mitteilung ber königlich kroatische flavonischen Landeseregierung sind die Ortsgerichte in den Königreichen Kroatien und Slavonien zusolge der Trennung der Justiz den der politischen Berwaltung und nach dem Bortslaute des Gesehes sider die Ortsgerichte v. 3. Oktober 1876, LGB. Kr. 87, als reine Gerichte von den politischen Gemeindeämtern völlig getrennt und mit einer ausschließlichen gerichtlichen Kompetenz dis 30 fl., bezw. in größeren Gemeinden und Städten dies 60 fl. und 100 fl. ausgestattet (Mitteilung im JWBB. 1890, S. 108).

§ 466. Auf Urteile und andere biefen gleichstebenbe Ertenntniffe ber Gerichte gufferbalb bes Geltungsgebietes biefes Gefetes ift bie Boll= ftredungeflaufel beiaufeten, wenn fie mit ber Bestätigung verfeben finb. bak fie einem bie Bollftredbarteit bemmenben Rechtstuge nicht unterliegen, infoferne bie allgemeinen Borausfegungen ber Bewährung ber Rechtsbilfe eintreten und nicht burch Staatsvertrage ober burch bie in Anfehung einzelner Staatsgebiete bestebenben besonberen Borichriften etmas anberes feftgefest ift . . . .

Auf Urteile und biefen gleichstebenbe Ertenntniffe ber Berichte in ber öfterreichifch-ungarifden Monarchie, bann auf bie por biefen Gerichten auftanbe getommenen Bergleiche ift bie Bollftredungetlaufel unter ber Borausienung ber Regiprositat beigufeben, ausgenommen ben Rall, bak bie Leiftung, auf welche bie Erelution gerichtet ift, nach ben im Beltungs-

gebiete biefes Befenes beftebenben Befeten ungulaffig ift.

§ 467. Enthalt bas ju bollftredenbe Erfenntnis eines Berichtes außerhalb bes Beltungegebietes biefes Befetes eine Enticheibung über Statusfragen eines Angeborigen bes Beltungsgebietes biefes Befetes, fo ift bie Bollftredungeflaufel infoweit nicht beigufeten, ale bie Ent= icheibung gegen bie Berfon eines folden Angehörigen vollzogen werben foll.

II. Auf Grund biefer Beftimmungen bat bas t. und t. gemeinfame Ministerium in Angelegenheiten Bosniens und ber Bercegoving am 11. Dezember 1897 unter R. 13304 namens ber bosnifch-bercegovinifden Lanbesbermaltung bie Ertfarung abgegeben, baf bie Gerichte in Bosnien und ber Bercegoving Die Bollitredungeflaufel auf nachitebenbe, im Geltungegebiete ber Grefutionsorbnung errichtete Afte und Urfunden beifeten merben:

1. auf Urteile ber Rivilgerichte und auf Beschluffe und Bescheibe ber Rivilgerichte, woburch bie Streitsache erlebigt wirb, wenn ein weiterer Rechtszug bawiber ausgeschloffen ober boch ein bie Eretution hemmenbes

Rechtsmittel nicht gewährt ift:

2. auf Befdluffe und Befdeibe ber Rivilgerichte, welche gwar nicht bie Streitfache erlebigen, aber einen Musibruch über ben Roftenerfat enthalten, wenn gegen letteren Muslbruch ein weiterer Rechtszug ausgeichloffen ober boch ein bie Eretution bemmenbes Rechtsmittel nicht gewährt ift und lediglich bie Enticheibung über bie Roften vollftredt werben foll:

3. auf Bergleiche, welche bor Rivilgerichten über privatrechtliche

Unibruche abgefdloffen wurben:

4. auf gerichtlich beftatigte Bergleiche, bie im Rontursverfahren abgeichloffen murben, auf bie mabrend eines folden Berfahrens ergangenen rechtetraftigen gerichtlichen Befdluffe und auf bie amtlichen Auszuge aus bem mabrent bes Rontureverfahrens aufgenommenen Liquibierungsprototolle, foferne auf Grund eines folden Muszuges wie auf Grund eines gerichtlichen Bergleiches gegen ben Berpflichteten Erefution geführt werben tann:

5. auf nicht ober nicht mehr anfectbare Urteile ber Gewerbegerichte

und bor benfelben abgefchloffene Bergleiche;

6. auf Ertenntniffe berjenigen Schiedegerichte, welche auf behorblich

genehmigten Statuten beruhen, wenn bas Erkenntnis (Schiebsfpruch) einer Anfechtung vor einer höhrere schiebsgerichtlichen Infang nicht mehr unterliegt, sowie auf Bergleiche, welche vor solchen Schiebsgerichten abgeschiofen wurden, salls ein gerichtliches Zeugnis darüber beigebracht wird, daß die höhebsgerichtliche Erkenntnis innerhalb der Grengen der Buständigteit des Schiebsgerichtes ergangen ist oder im Bergleich ebenfalls biese Grenzen eingebalten sind. \*)

Der Rachweis, daß gegen die zu vollstreckendenden Urteile, Beschlüsse und Beschelbe ein weiterer Rechtszug ausgeschlossen oder doch ein die Exetution hemmendes Rechtsmittel nicht gewährt ist oder daß das schiedsgerichtliche Erkenntnis (Schiedsspruch) einer Ansechung vor einer höheren schiedsgerichtlichen Instanz nicht mehr unterliegt, muß durch ein gerichtliches Reuanis erbracht werden.

Den unter 1 bis 6 bezeichneten Alten und Urfunden wird jedoch bie

Bollftredungeflaufel nicht beigefest werben:

a) wenn die Leiftung, auf welche die Exetution gerichtet ift, nach ben in Bosnien und der hercegovina bestehenden Gefegen ungulässig ift, oder b) wenn der Exetutionstitel den Status eines bosnischeperregovinischen Landesangehörigen betrifft und gegen leiteren vollsogen werden soll

III. Im hindlic auf die im vorstehenden angestührten gesehlicken Bestimmungen und Erklärungen darf in Ausübung der Gegenseitigkeit gemäß § 79 der Exekutionsordnung (Ges. d. 27. Mai 1896, MGB. Nr. 79) von den inländischen Gerichten auf Grund der unter II, § 1 dis 6 angestührten, in Bosniens-Hercegovina errichteten Alten und Urkunden, welche den unter § 1, § 1, 5, 7, 11 und 16 der Exekutionsordnung angesührten gleichartigen Exekutionstiteln entsprechen, die Exekutionsordnung dezeichneten die im § 86, § 1 und 2 der Exekutionsordnung bezeichneten Boraussekungen vorliegen (Art. XIX des GG, & ED).

Den in Bosnien hercegobina vor Zivilgerichten errichteten Bergleichen sind gleichzuachten Klagen, auf welchen bie Erlätung des Berklagten angemerkt ist, daß er den Klageanipruch vorbehaltlos anerkenne (§ 67 der Zivilprozehordnung sur Bosnien und die hercegodina), salls mit dem Antrage auf Exclution das mit der Anerkennungsklausel und mit der gerichtlichen Bestätigung der Bollstreckbarkeit versehene Exemplar der Klage beigebracht wird.

IV. Bur Bewilligung ber Exetution auf Grund von Aften und Urtunden, die in Bosnien-Hercegovina errichtet wurden, ift ber im § 82 ber Exetutionsordnung bezeichnete Gerichtshof erfter Inffang guftanbig.

Der Antrag tann von bem betreibenben Gläubiger unmittelbar gefiellt ober es tann von ben bosnifd-hercegovinischen Gerichten um ben Bollgug ber Exefution ersucht werben.

Bei Erlebigung eines amtlichen Ersuchens, bas ben Borichriften ber Exetutionsorbnung nicht hinreichend Rechnung trägt, if bem Ersuchen ohne Rucklicht auf biesen Mangel soweit zu entsprechen, als nach Lage ber Sache im einzelnen Falle ein Exetutionsvollzug ftatthaben kann.

<sup>\*)</sup> Insbesondere sindet keine Ezekution auf Grund wechselrechtlicher Zahlungsaufträge und Mandate statt.

Benn ein amtliches Ersuchen um Bewilligung ber Exelution ober um Exelutionsbollgug an ein zur Exelutionsbewilligung nicht guffandiges Gericht einlangt, so ist bieses Ersuchen von Amts wegen an bas zuständige Gericht zu leiten.

# Bweiter Abschnitt.

## Exelution wegen Geldforderungen.

Erfter Titel.

Erekution auf bas unbewegliche Bermögen.

Erfte Abteilung.

Zwangsweife Pfandrechtsbegründung.

Bewilligung und Bollzug.

§ 87. Bu Gunften einer vollstrechbaren Gelbforderung kann auf Antrag bes betreibenden Gläubigers ein Pfandrecht an einer Liegenschaft bes Berpflichteten oder einem biesem gehörigen Liegenschaftsanteile¹) begründet werden.²)

§ 87. 1. Zwangsweise Pfandrechtsbegründung an einem Lehengute wegen Bechselverbindlichkeiten bes verstorbenen Borbefigers. E. v. 2. Juli 1896, Z. 7594, Sig. 15819;

nicht aber an bem bucherlich eingetragenen Fruchtgenuß bes Berpflichteten. E. v. 3. Oktober 1900, B. 12823, Glg. 1141;

- ebensowenig an einer pfandrechtlich sichergestellten Forberung, bie nach ben bücherlich angemerkten Bestimmungen bes Schuldssiches vom Gläubiger unter Lebenden nicht veräußert und nur mit Zustimmung eines Dritten gefündigt werben barf. E. v. 18. April 1901, 3. 5318, antll. S. 423.
- 2. An einer pfanbrechtlich sichergestellten heiratsgutsfors berung tann zwangsweise Pfanbrechtsbegründung nur soweit stattsfinden, als der berechtigte Spegatte vertragsmäßig zu beren Zession berechtigt ift. E. v. 30. Angust 1899, 3. 12308, SIg. 695.
- 3. Auf eine mit einer Substitution belaftete Liegensichaft tann wegen Schulben bes Erblaffers Exetution mittels Pfanbrechtsbegründung geführt werden. E. v. 25. Mai 1899, 3. 8069, Sig. 622;
- ber Einverleibungsbewilligung tann ber Bufat beigefügt werben: "unbeschabet ber Substitutionsrechte" ber zu benennenben Substitutionserben. E. v. 6. Dezember 1899, 3. 17603, Sig. 789;

- 1) Exetution auf bucherlich fichergestellte Forberungen 88 320 ff.
- 2) Bormertung bes Bfanbrechtes als Exelution gur Sicherftellung § 374. - In ben Lanbern, in welchen Berfachbucher geführt merben (Tirol und Borgriberg), haben in Anfebung ber Exetution burch awangs= weise Bfanbrechtsbegrundung bie bisber hiefur geltenben gefestichen Boridriften auch weiterbin zur Anwendung zu fommen. Art. XVI. 8. 1. E. 3. a. ν.
- 1. In einem öffentlichen Buche eingetragene Liegenschaften.
- § 88. Sofern die Liegenschaft in einem öffentlichen Buche eingetragen ift, erfolat bie Bfanbrechtsbearundung burch bucherliche Ginverleibung bes Bfanbrechtes.

Rur Die Bewilligung und ben Bollzug ber Ginverleibung 1) gelten bie Bestimmungen bes allgemeinen Grundbuchegelebes vom 25. Juli 1871, R. G. B. Nr. 95, mit ber Maggabe, baß:

1. zur Bewilligung ber Ginverleibung nach Berichiebenheit bes Erefutionstitels eines ber im § 4, 8. 1 bis 4 begeichneten Gerichte, sofern aber bem Antrage ein anberer Exetutionstitel zu Grunde liegt, bas Gericht zuständig ift, bei dem fich die Einlage befindet, in der die Einverleibung erfolgen foll;2)

dagegen können die Gläubiger der Substitutionserben bor Gintritt des Substitutionsfalles Pfandrechtseinverleibung auf das Substitutionsaut nicht erwirten. E. b. 13. Februar 1900, 3. 1867, Sig. 886 (4. Jänner 1899, 3. 17869, Sig. 447?).

8 88. 1. Der Antrag auf zwangsweife Pfanbrechtsbearundung ift abzuweisen, wenn die Ibentitat bes Berpflichteten und bes Eigentumers ber zu belaftenben Liegenichaft zweifelhaft ift. E. v. 12. Juli 1898, Z. 9683, Sig. 252.

2. Einverleibung bes erekutiven Pfandrechtes für rückständige Erwerbe und Gintommenfteuer bes Bachters auf die gum Betricbe bes Gewerbes gewibmete Liegenschaft bes Berpachters? E. v. 22. Juni 1897, 3. 7458, Sig. 16063.

3. Bei zwangsweiser Pfandrechtsbegrundung zu Gunften voll= ftredbarer Forberungen tann ber Eintragung eine andere als bic Rangordnung bes Anbringens nicht zuerkannt werden. b. 29. Dezember 1899, 3. 18541, Sig. 814;

es wäre benn, bag die Borrangseinräumung zu Gunften bes vollstreckbaren Anspruches urfundlich nachgewiesen murbe. E.

v. 21. Juni 1898, 3. 8512, Sig. 231.

4. Das Gericht ber Ginlage ift insbesonbere auch auftanbig. wenn fich bas Begebren um zwangsweise Pfanbrechtsbegrundung auf cinen vollstredbaren Rotariatsatt ftust. E. b. 9. Oftober 1900, 3. 13625, Sig. 1142;

2. die Frift zur Ginbringung von Refursen vierzehn

Tage3) beträgt.

Bei ber bücherlichen Ginverleibung bes Bfanbrechtes ift die Forderung, für die das Bfandrecht eingetragen wird, als vollftredbare zu bezeichnen. Diefe Ginverleibung bat Die Birtung, daß megen ber vollstrectbaren Forderung auf die Liegenschaft ober ben Liegenschaftsanteil unmittelbar gegen ieben fpateren Ermerber berfelben Eretution geführt merben fann.4)

1) 88 77 ff. a G. Es tonnen jeboch berartige Exefutionsgefuche bei Gerichtshöfen auch munblich zu Brotofoll angebracht werben. § 53, Abf. 1. - Für bie Ruftellung gelten bie Borichriften bes Grundbuchsgesetes Art. XIII. R. 2. EG. a. ED. - Der Untrag unterliegt bezüglich bes erften Bogens bei einem Bert bes einzutragenben Rechts von nicht mehr als 50 fl. bem Stembel von 1 K. bei einem Wert über 50 fl., jeboch nicht mehr als 100 fl., bem Stempel von 11/2 K, und bei einem boberen Werte bem Stempel von 3 K. welche Bebubren, wenn mehrere Liegenichaften. bezüglich berer bie öffentlichen Bucher bei verichiebenen Umtern geführt werben, jugleich in Exefution gezogen werben, fo oftmal gu entrichten find, als bie Rahl ber Umter beträgt (FDRG. v. 28. April 1898, R. 21424; FMBB. Nr. 8: FMBB. S. 108/1898).

2) Um ben Bollang ber Gintragung ift unmittelbar bas Grundbuchs= gericht zu erfuchen. § 157, Abf. 1, GD. Solche bucherliche Gintragungen find, wenn fie in einer anderen Abteilung bes Grundbuchsgerichtes bewilligt ober angeordnet werden, ohne eine Beichlukfassung ober Berfügung bes Leiters, ber Grundbuchsabteilung auf Grund bes in Urichrift vorzulegenben Beichluffes (Vid. Grundbuchsabteilung) zu vollziehen. \$ 157. Abi. 2. GD. - Rur bie Urfundensammlung ift eine Abichrift bes Erefutionstitels beigubringen. Siehe 3ME. b. 5. Robember 1899, B. 24006

bei \$ 54.

3) Ausnahme bon § 65, Abf. 2. - Diefe Ausnahme gilt auch für bie Bormertung bes Bfanbrechtes als Erefution gur Sicherftellung. § 374, 2166. 1.

4) Aud tann bann ber Antrag auf Bewilligung bes Berfteigerungsverfahrens unmittelbar beim Eretutionsgericht geftellt werben. § 138.

§ 89. Ift eine Forderung vollstreckbar geworden, für Die icon auf Grund einer bem Gintritte der Bollftrecharteit

ober auf ein rechtsträftiges Ertenntnis eines Strafger ichtes.

E. v. 10. Juli 1900, 3. 9714, Sig. 1087.

5. Die Frift jum Returfe wiber die jur Sicherung bon Gelbforderungen bewilligte Bormertung bes Pfanbrechtes be-trägt gleichfalls bierzehn Tage. E. v. 7. Mai 1902, 3. 6527, Not3. 1902:38; 12. Marz 1902, 3. 3278, Not3. 1902:38; 23. April 1901, 3. 5458, amil. S. 405; (16. Robember 1898, 3. 15273, Stg. 376?). Digitized by Google

vorausgehenden Bestellung ein Pfandrecht einverleibt mar, fo ist auf Antrag bes betreibenden Glaubigers bie bucherliche

Anmertung der Bollftrecharteit zu bewilligen. 1)

In Ansehung der Bewilligung und des Bollzuges ber Anmerkung haben die Bestimmungen des allgemeinen Grundbuchsgeseises vom 25. Juli 1871, RGB. Ar. 95, mit den in § 88 angeführten Abweichungen zu gelten. Durch diese Anmerkung erlangt die Forderung unmittelbare Bollstreckbarteit gegen jeden späteren Erwerber der Liegenschaft oder des Liegenschaftsanteiles. 2)

1) Die Forberung muß gegen ben Eigenfümer ber Liegenschaft vollsstreckar geworden sein. § 21 aGG. — Über die sormelle Behandlung siehe Ann. 2 bei § 88. — Kür die Urlundensammlung ist eine Abschildes Geigherigen. Siehe INWE. v. 5. November 1899. §. 24008, bei § 54. — Der Antrag unterliegt lediglich dem gewöhnlichen Eingabenstempel von 24 h ober 1 K, je nachdem der Wert des einzustragenden Rechtes ohne Rebengebühren 50 st. nicht übersteigt oder mehr als 50 fl. beträgt (K. 3 u. 4 FME. v. 28. April 1898, §. 21424, FMBB. Pr. 8, JWBB. S. 108/1898).

Tabulareingaben 11m bücherliche Anmerkung ber Bollstrectvarkeit bes eingeklagten Zinsenbetrages bei bem samt Zinsen einverleibten Kapital unterliegen bem Stempel von 24 h ober 1 K, je nachbem ber Wert ber einzutragenben Zinsen 100 K nicht übersteigt ober mehr als 100 K beträgt. Bon ben über biese Gesuche bewilligten bücherlichen Anmerkungen entiällt keine Eintragungsgebühr. FWE. b. 8. September 1900, 8. 24784,

ANBB. S. 247/1900.

Anträge auf Einstellung ber burch zwangsweise Pfanbrechtsbegrünbung vollzogenen Szekution und auf Auspebung der bisher vollzogenen Exekutionsätte unterliegen der Stempelpflicht wie Grundbuchseingaben. HWE. v. 2. Mai 1901, B. 18043, HWEB. S. 183/1901.

2) \$ 138.

2. Bücherlich nicht eingetragene Liegenschaften.

§ 90. Wenn die Liegenschaft, an der oder an deren Anteil für die vollstreckare Forderung ein Pfandrecht begründet werden soll, in ein öffentliches Buch nicht aufgenommen ist, ') so ist zum Erwerbe des Pfandrechtes die vom Exekutionsgerichte auf Grund der Exekutionsbewilligung vorzunehmende pfandweise Beschreibung der zu pfandenden Liegenschaft erforderlich.

Dem Antrage auf Erekutionsbewilligung ist in diesem Kalle ein die Liegenschaft betreffender Auszug aus dem

Ratafter beizulegen.

Die Pfandung tann nur für eine giffermäßig bestimmte

Gelbsumme ftattfinden;2) bie giffermäßige Angabe ber vom Berpflichteten zu leiftenben Rebengebühren 8) ift nicht notwendia.4)

1) Die Eretution auf bie fogen. "Befitrechte" (3, B. aus einem Raufvertrage) ift in §§ 325 ff. geregelt. - Infofern burch "Berfachung" ein Bfanbrecht begrundet werben fann, bebarf es ber pfandweisen Beidreibung nicht. Art. XVI. 8. 1. EG. 3. ED.

2) Beral. & 14 a66.

3) 3m Pfanbungsprototolle. 3m bewilligenben Befchluffe find bie Rebengebühren genau anzugeben, § 63, 8. 2.

4) Much Gerichtsbiener tonnen gur Bornahme ber pfandweifen Beichreibung abgeorbnet werben; anders bei ber Schabung, § 144.

- Die pfandweise Beschreibung ift nur bann boraunehmen, wenn und soweit die au pfandende Liegenschaft im Belite ober Mitbefige 1) bes Berpflichteten fteht. Diefer Befit weber bem Eretutionsgerichte befannt ift, noch durch Borlage urfundlicher Bescheinigung glaubhaft2) gemacht wird, hat ber Anordnung der pfandweisen Beschreibung eine Einvernehmung 3) des Bervflichteten über die Frage bes Liegenichaftsbesites porquezugeben. 4)
  - 1) Befit im Gegenfan gur Annehabung: bergl. § 253. Abf. 1. "Gemabriame bes Berpflichteten".
    - 2) § 274 890. 3) § 55. 4) Ausnahme von § 3, Abf. 2.

\$ 92. Bon ber angeordneten pfandweisen Beschreibung ift ber Berpflichtete unter Befanntaabe von Ort und Reit au benachrichtigen. 1)

Die pfandweise Beschreibung hat in ber Urt zu geicheben, baß bie Beftanbteile ber Liegenschaft nach Rulturgattung, Ausmaß und Grenzen unter gleichzeitiger Bezeichnung ber Berfon bes Befigers und, falls Die Liegenichaft mehreren Berfonen gehort, ber Mitbefiger, fowie unter Unführung ber Rummern ber Ratastralbarzellen, aus welchen fich die zu pfandende Liegenschaft zusammensept, in einem Brotofolle") verzeichnet werden, und in das Protofoll die Erflärung aufgenommen wird, daß diese Liegenschaft oder ber bem Berpflichteten geborige Unteil berfelben zu Gunften ber vollftredbaren Forderung bes zu benennenden Gläubigers in Pfanbung genommen fei; auch ift ber Wohnort bes Gläubigers und feines Bertreters anzugeben.

Die Forberung ift im Brotofolle nach Rapital und Rebengebühren 3) unter Bezugnahme auf den Eretutionstitel

anzugeben und ale vollstredbare zu bezeichnen.

Das Brotofoll über die Bornahme ber pfandweisen Beichreibung ift bem Erefutionsgerichte porzulegen. 4)

1) Durch bas Bollftredungeorgan mittele furger ichriftlicher Mitteilung: wenn ber Bfanbungs- ober Berfteigerungebeichluß auf Erluchen bes bewilligenben Berichtes burch bas Erefutionsgericht augestellt merben foll, ift bie Bengebrichtigung mit ber Ruftellung bes Blanbungs: ober Berfteigerungsbeichluffes an ben Berpflichteten zu verbinden. 8.886. 8. 5. und Abl. 2. GD.

Benn bie Bfanbung ober Berfteigerung einer bucherlich nicht ein= getragenen Liegenichaft vom Eretutionsgerichte felbit bewilligt wirb, ift Die Benachrichtigung bes Berpflichteten bon ber Anordnung ber pfanb: weisen Beschreibung, sowie bon beren Ort und Reit (8 92 GD.) in ben Beichluß über bie Erefutionsbewilligung aufgunehmen und biefer Beichluß behufs Ginfugung ber Angabe über Ort und Reit ber pfandweifen Befcbreibung por Abgabe gur Ausfertigung ber Ruftellunge= und Exetutions= abteilung (Grefutionsabteilung, Ruftellungsbeamter) furger Sand porqu= legen. § 167 60.

2) 8 60.

3) Riffermäßige Angabe ber Rebengebuhren nicht notwendig. § 90. Mbf. 3. - Das Rapital ift mit bem im bewilligenben Befcheibe giffer= makig beftimmten Betrage anzugeben. Juft., Abichn. II, B. 2.

4) Muftrage sur Berbefferung, § 61.

\$ 93. Die gur genauen Ermittlung 1) bes Bfanbaegenftanbes erforderlichen Erhebungen find nötigenfalls an Ort und Stelle zu pflegen.

Wird biebei eine bas Gigentumerecht bes Berpflichteten begründende ober beweisende Urfunde vorgefunden, fo ift die geichebene Bfandung auf biefer Urfunde anzumerten. ") Bom Bollzuge der pfandweifen Befchreibung hat das

Exetutionegericht ben betreibenden Glaubiger wie ben Ber-

pflichteten zu verftanbigen.

1) Benn ber tatlactliche Stand ber Liegenschaft mit ben Angaben bes Ratafterauszuges nicht übereinftimmt, wenn gum Beifpiel eine als Mder bezeichnete Bargelle als Biefe benütt wirb, ober wenn einzelne Bargellen fich nicht im Befige bes Berpflichteten befinben, inbem etwa bie Angaben bes Rataftere bon vornberein unrichtig maren ober burch Bertauf, Taufch u. bal. unrichtig geworben finb, fo ift nur ber tatfachliche Befitftand ber Befchreibung gu Grunbe gu legen und im Prototolle auf bie Abweichungen bom Ratafterauszuge bingutveifen.

Eine Befchreibung bes auf ber Liegenschaft fefinblichen Bubehors bat gum Brede ber amangsweisen Bfanbrechtsbegrunbung nicht ftattaufinben.

Inftr., Abicon. II. B. 8.

2) Das Formular ift in Juftr., Abicon. II, B. 4, feftgeftellt.

6 94. Gine fpater zu Gunften anderer vollftredbarer Forberungen bewilligte Bfandung berfelben Liegenschaft ift,

folange bie Richtigkeit und Bollftanbigkeit ber erften pfandweisen Beschreibung unbestritten ift, burch Unmertung auf bem bereits errichteten Brotofolle zu vollziehen.1) In ber Anmertung ift ber Gläubiger zu benennen, auf beffen Untrag Die weitere Bfandung ftattfindet, und es ift beffen vollftredbare Forberung im Sinne bes § 92 zu bezeichnen. Auch ift ber Bohnort bes Gläubigers und feines Bertreters anzugeben.

1) Die Bornahme ber Anmertung obliegt ber Ruftellungs- unb Ere-Intionsabteilung, wenn fich aber bas Brototoll beim Richter ober in Bermahrung feines Rangleibeamten (Rangleigehilfen) befindet, letterem.

8 174 GD.

Dun fraft bes Beichluffes auker ber Unmerfung noch anberes borgefehrt werben, ju beffen Musführung bie Ruftellungs- und Grefutionsabteilung berufen ift, wie g. B. bie Berftanbigung ber Gemeinbe non Liegenschaftspfanbungen, bie Bornahme eines Anschlages an ber Gerichtstafel u. f. w., fo ift ber Befchluß nach vollgogener Unmertung auf bem Brotofolle ber Ruftellunges und Exetutionsabteilung in Uridrift gur Ginficht vorzulegen. § 174 GD.

§ 95. Jebe burch pfandweise Beschreibung 1) ober burch Anmertung am Pfanbungsprototolle?) vollzogene Liegen-ichaftspfanbung ift in ber Gemeinbe, in welcher sich bie Liegenichaft befindet, burch bie Gemeindeorgane in ortsüblicher Beife gu verlautbaren ?) und überbies burch Unichlag an ber Gerichtstafel bes Erefutionsgerichtes befannt au machen.3)

¹) § 90. 2) § 94.

2) Die Mitteilung an ben Gemeinbevorfteber über bie pfanbmeife Beidreibung bon Liegenschaften ober beren meitere Bfanbung aum Amede ber Berlautbarung biefer Bfanbungen in ber Gemeinde und bie Befannt= machung ber Bfanbungen burch Unfchlag an ber Gerichtstafel (§ 95 ED.) obliegt ber Ruftellungs- und Erefutionsabteilung: foferne bie Ruftellungs= und Eretutionsabteilung poneinanber getrennt finb. ift erftere von ber Eretutionsabteilung um bie Bewirfung bes Unichlages furger band au erfuchen. § 384, R. 4. GD.

## Einidrantung ber Eretution.

6 96. Sat ber betreibende Gläubiger burch bie gwangeweise Pfandrechtsbegrundung allein ober in Berbindung mit anderen, von ihm ichon früher für die vollstrechare Forberung erworbenen Pfandrechten an Liegenschaften (§ 89)1) eine größere Sicherheit erlangt, als bas Gefet für die Unlegung bon Bupillengelbern2) erforbert, fo tann auf Untrag bes Berpflichteten vom Erefutionsgerichte die Aufhebung bes . zwangsweise begrundetena) Pfandrechtes ober beffen Gin-

Digitize 18 Google

schränkung, insbesondere auch die Einschränkung des für die vollstreckbare Forderung auf mehreren Liegenschaften oder Liegenschaftsanteilen haftenden Pfandrechtes auf eine oder einzelne dieser Liegenschaften angeordnet werden, sosern die übrigbleibende Sicherheit den Borschriften über die Anlegung von Pupillengelbern noch entspricht. Bei dieser Einschränkung bleiben unter allen Umftänden ursprünglich vertragsmößige Pfandrechte aufrecht.

Der Berpflichtete hat die feinen Antrag begründenden

Umftande zu beweisen.

Der Beichluß barf erft nach Eintritt ber Rechtstraft in Bollaug gefest werben. 4)

1) Bertragsmäßig Pfanbrechte, hinfichtlich beren bie Anmertung ber

Bollftredbarteit erfolgt ift. 2) § 230 ab B.

\*) Es tonnen also nur die im Ezetutionswege begründeten Pfandrechte aufgehoben werden. Spezialfall gegenüber dem allgem. Grundsat bes § 41, Abs. 2. — Daher hat der Entscheideibung eine Einbernehmung des betreibenden Bläubigers (nicht eine mindliche Berhandlung nach § 45, Abs. 3) vorauszugehen. § 41, Abs. 2.

4) Returs hat hemmende Wirtung; Ausnahme von § 67, Abf. 2. -

Ahnliche Einschräntung § 263.

a) Auf Grund der Bestimmungen bes § 96 CD. tann nicht bie Losching ber bei bertragsmäßigen Pfandrechten eingetragenen Anmertung ber Bollsstrechbarteit begehrt werben. (3M. ju § 96 CD.)

# Zweite Abteilung. 3mangeberwaltung.

Anwendbarteit ber Zwangeverwalt ung.

§ 97. Die Zwangsverwaltung<sup>1</sup>) ift auf Antrag bes betreibenben Gläubigers<sup>2</sup>) zum Zwede der Tilgung der vollstreckbaren Forderung aus den Rutungen und Einfünften von Liegenschaften oder Liegenschaftsanteilen des Berpflichteten zu bewilligen.a)

<sup>§ 97. 1.</sup> Zwangsverwaltung ist ausgeschlossen, wenn ber Mieter ber zu verwalten ben Liegenschaft vereinbarungsgemäß dem Eigentümer nur den nach Berichtigung der Hopothekazzinsen, Steuern und sonstigen Auslagen jeweils erübrigenden Rest des Mietzinses auszusolgen hat. E. v. 12. Juli 1899, Z. 10385, Ref. 1900: S. 21.

<sup>2.</sup> Exetution auf fünftig fällig werbende Mietzinsfor berungen burch Pfändung und Überweifung statt mittels Zwangsverwaltung? E. v. 28. Februar 1899, Z. 2980, Sig. 529.

Die Zwangsverwaltung sindet insbesondere auch hinsichtlich der Nugungen und Einfünste von Fideikommmiß-\*) und Lehengütern statt, insosern diese Erträgnisse nach den bestehenden Gesehen über Familien-Fideikommisse und Lehen der Erekution überhaupt unterworfen sind. 4)

1) Bu unterscheiben von ber "einstweiligen Berwaltung" einer verfleigerten Liegenschaft §8 158 ff. — Altenbilbung § 270 GD.

2) Event, eines auslanbifden Berichtes ober eines anberen auslanbisiden bffentlichen Dragnes. 8 82. Abf. 2.

\*) § 642 ab&&.

4) Finangsverwaltung von Rechten § 334, von gewerblichen Unternehmungen, §§ 341 ff., Zwangsverwaltung als Ezekution zur Sichersftellung § 374. — Berwaltung beweglicher Sachen als einstweitige Berfügung zur Sicherung von Gelbforberungen § 379, Z. 1. — Berwaltung beweglicher ober unbeweglicher Sachen, auf welche sich der zu sichernbe Ansverd bezieht. §§ 382, R. 2. 383.

Berhaltnis ber politischen Sequestration gur 3mangsverwaltung. Der Erlaß bes Finangministeriums v. 18. Janner 1899, B. 58418 ex 1897, mit bem ben Finanglandesbehörben im hinblide auf bie Bestimmungen ber neuen Executionsordnung Beisungen über die Durchsibrung ber politischen und die Einleitung der gerichtlichen Execution erteilt werben, enthält nachstehende mit dem Justigministerium vereinbarte Bestimmungen über das Berhältnis der politischen Execution zur gerichtlichen Execution:

Buntt 7, Abf. 1 u. 2: Die Sequestration ber Erträgnisse unbeweglicher Guter ift nur bann und insolange guldfig, als noch teine gerichtliche Bwang sverwaltung berselben eingeleitet ist. Im Falle ber abministrativen Sequestration ist ber Berwalter in ber Regel ber gerichtlichen Berwalterliste bes betreffenben Gerichtshossprengels (§ 106 ED.) zu entnehmen.

Bunkt 7, Abs. 3: Gleichzeitig mit ber Einleitung einer politischen Sequestration ift [immer] auch die Ginverleibung des exekutiven Pfandsrechtes für den bezüglichen Rückstand, sowie die Anmerkung der administrativen Rwangsberwaltung im öffentlichen Buche au erwirken.

Bird für eine administrativ sequestrierte Liegenschaft nachträglich bie gerichtliche Zwangsverwaltung bewilligt, so ist bie politische Sequestration sofort einzustellen und der gerichtlichen Zwangsverwaltung im Sinne des § 108 ED. betautreten.

<sup>\*)</sup> Bon der gleichzeitigen zwangsweisen Pfandrechtsbegründung und buckerlichen Anmerkung der politischen Sequestration kann stets dann abgesehen werden, wenn es sich nur um die Eindringung von nicht länger als drei Jahre rückfändigen, von der Liegenschaft zu entrichtenden Steuern samt Zuschlägen oder sonstigen von der Liegenschaft zu entrichtenden öffentlichen Abgaden und nicht länger als drei Jahre rückfändigen Berzugszinsen bieser Steuern und Abgaden handelt (Abänderung des P. 7 des oben angesührten Erlasses). FME. v. 20. Dezember 1898, §. 40848, INRB. S. 28/1899.

Der administrativ bestellte Berwalter hat bann im Falle, als bas Gericht ihn nicht beibehalten, sondern einen anderen Berwalter bestellen sollte, soson Bechnung zu legen, welche jodann von der Exelutionsbehörbe an das Gericht zu leiten ist. (Mitteilung des KYNBB. S. 27.

28/1898.)

a) Auch wenn vorher zwangsweise Pfandrechtsbegründung erwirft wurde, ist die Bewilligung der Zwangsverwaltung ein besonderer "die Exekution bewilligender Beschillige, da hier zwei verschiedene Exekutionsarten und Exekutionsversahren in Frage stehen; daher kann infolge Rekurses nach § 42, 8.7, die Ausschilde vergekution bewilligt werden. (Siehe IM. zu § 42 ED., P. 2.)

### Einleitung.

1. In einem öffentlichen Buche eingetragene Liegenschaften.

\$ 98. Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche eingetragen sind, hat das Gericht, das die Zwangsverwaltung bewilligt, das Gericht, bei welchem sich die Einlage über die Liegenschaft befindet. don Amts wegen zu ersuchen, die Zwangsverwaltung bei der betreffenden Liegenschaft im Lastenblatte bücherlich anzumerken, a) wenn es aber selbst Buchbehörde ist, diese Anmerkung von Amts wegen anzuordnen. die der Anmerkung ist der Rame des betreibenden Gläubigers und die vollstreckbare Forderung anzugeben.

Diese Anmerkung hat die Folge, daß die bewilligte Zwangsverwaltung gegen jeden späteren Erwerber<sup>9</sup>) der

Liegenschaft burchgeführt werben fann.

Bugleich mit ber Beranlaffung ber bucherlichen Anmertung ift bas Exetutionsgericht ) um ben Bollzug ber Zwangsverwaltung zu ersuchen.

1) Bei ftabtischen Liegenschaften wird biefes Gericht in ber Regel nicht Exetutionsgericht fein, sonbern bas (ein) Bezirksgericht am Sige bes Buchgerichtshofes. §§ 18, 3. 1, 20, 23.

2) Antrage auf Bewilligung ber Bwangsverwaltung ober auf Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens unterliegen begüglich bes erften Bogens,

<sup>§ 98. 1.</sup> Die Zwangsverwaltung von Liegenschaften, die fich zwar im Besitze bes Berpflichteten befinden, aber im Grundbuche einer anderen Person zugeschrieben find, kann nicht bewilligt werden. E. v. 18. Oktober 1898, Z. 13767, Gaz. 1898: 6.

<sup>2.</sup> Ablehnung der bücherlichen Anmerkung und des Bollzuges der Zwangsverwaltung eines einzelnen von mehreren dem Berpflichteten gehörigen Liegenschaftsanteilen. E. v. 15. Juli 1901, 3. 3340, Roiz. 1903:17.

wenn auf ber in Erefution gezogenen Liegenschaft ein Bfanbrecht zu Gunften ber pollftredbaren Rorberung bes betreitenben Glaubigere noch nicht eingetragen ift, bei einem Bert von nicht mehr als 50 fl. bem Stempel von 1 K, beim Wert über 50 fl., jeboch nicht mehr als 100 fl. bem Stempel bon 11/0 K. bei einem boberen Bert bem Stembel pon 8 K. melde Ges bubren, wenn mehrere Liegenichaften, bezüglich berer bie öffentlichen Bucher bei vericiebenen Amtern geführt merben, qualeich in Gretution gezogen werben, fo oftmal zu entrichten find, als bie Rahl ber Amter beträgt.

Ift bagegen auf ber in Exetution gezogenen Liegenschaft bas Bfanb= recht gu Gunften ber gu vollftredenben Forberung bes betreibenben Glaubigers icon eingetragen, fo unterliegen bie Antrage auf Bewilligung ber Rwangsvermaltung ober auf Ginleitung bes Berfteigerungeverfahrens lebialich bem gewöhnlichen Eingabenstempel von 24 h ober 1 K von iebem Boacn, ie nachbem ber Bert bes einzutragenben Rechtes ohne Reben= gebühren 50 fl. nicht übersteigt ober mehr als 50 fl. beträgt. (B. 2 u. 3. FME. v. 28. April 1898, J. 21424, FMBB. Rr. 8, FMBB. S. 108/1898.)

Die Anmerkung ber Awangeverwaltung unterliegt, wenn nicht icon ein Bfanbrecht einverleibt ift. ber balben Gintragungegebubr. § 9 faif. B. v. 26. Dezember 1897, RBB. Rr. 305. Siebei find Rinfen und Roften, fofern fie nicht felbständig ben Gegenstand ber Exetutions= führung bilben, nicht in Unichlag au bringen, AME. v. 5. Janner 1899, 8. 56323, 39089. S. 91/1899.

Bba. bes Ruftiaminifteriums b. 31. Ruli 1902, ADBB. Rr. 35, betreffend bie Mitteilung gebührenbflichtiger Un= mertungen ber Amangevermaltung und ber Ginleitung bes Berfteigerungsberfahrens jur Gebührenbemeffung.

Rach & 9 ber faif. B. v. 26. Dezember 1897, RGB, Rr. 305 (über bie Berichtsgebühren), unterliegen bie in ben §\$ 98 u. 194 ber ED. porgefebenen bucherlichen Unmerfungen ber Amangeverwaltung und ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens (bes Beitrittes zu einem folden, § 139 ED.), wenn nicht ein Bfanbrecht gu Gunften ber betreffen= ten Rorberung bes betreibenben Glaubigers auf ber in Eretution ge= zogenen ober auf einer anderen unbeweglichen Sache bereits besteht und bie Bebuhr für beffen Gintragung entrichtet worben ift, ber Salfte ber für bie Bfanbrechteeintragung (nach TB. 45 B) entfallenben Gebühr unb hat hiebei die Bestimmung bes & 6. C b bes Gef. v. 13. Dezember 1862. RGB. Rr. 89, betreffend bie Entrichtung ber Gebuhr mittels Stempelmarten. Anwendung zu finben.

Um ben Gebührenbemeffungsorganen bie Aussibung ihres Bemeffungsrechtes in bem Ralle au ermöglichen, bak bie Gebuhr nach § 9 ber gitierten Tail. B. nicht mittels Stempelmarten entrichtet murbe, werben bie Berichte angewiesen, in finngemäßer Anwendung bes § 47 GG., bezw. bes Abf. 3, lit. b bes FME. v. 2. Dezember 1850, RGB. Nr. 470, in allen Sallen, wo bie für bie bucherliche Unmertung entfallenbe Gebuhr nicht bereits in Stembelmarken beigebracht wurde, Abschriften berartiger Anmertungsbeichluffe bem auftanbigen Steueramte mittels bes Ruftellungs= buches für Bebührenftude (3MB. b. 26. Dezember 1897, 3MBB. Rr. 49) jum Rwede ber Gebührenbemeffung mitzuteilen.

Die Mitteilung obliegt bemjenigen Gerichte, bas ben Bollaug ber Un-

mertung bem Grunbbuchsamte unmittelbar verorbnet. -

Benn bie Anmertung in einer anberen Abteilung bes Grundbuchegerichtes bewilligt ober angeordnet murbe, ift fie im Grundbuche ohne eine Beichlufigffung ober Berfügung bes Leiters ber Grundbuchsabteilung auf Grund bes in Uridrift poraulegenben Beidluffes (Vid. Grundbuch) au vollgieben. § 157, Abf. 2, GD. - Die Bewilligung ber Rmangeberwaltung und die bucherliche Unmertung ber bewilligten Bwangsverwaltung (8 98 GD.) barf nicht beshalb aufgeschoben werben. weil bie Ernennung bes Bermalters nicht fogleich erfolgen tann. Soferne fich in letterer Sinfict Schwierigfeiten ergeben, weil unter ben im amtlichen Bergeichniffe angeführten Berfonen feine ben befonberen Anforberungen bes Ralles entipricht ober weil eine in bas amtliche Bergeichnis nicht aufgenommene Berion zum Bermalter porgeichlagen wird (§ 107. R. 1 u. 3. ED.), bat baber bas Eretutionsgericht unverzüglich nach Bewilligung ber Amangevermaltung ober nach Ginlangen bes Erfuchens um ben Bollsug ber Amangsverwaltung bie bucherliche Anmertung zu veranlaffen und aleichzeitig wegen Ernennung bes Bermalters bie erforberlichen Einvernehmungen ober Erbebungen einzuleiten. Rach beren tunlichft zu beichleunigenbem Abichluffe ift ber Bermalter mittels befonberen Beichluffes au ernennen. § 169 GD.

3) Insbesondere auch gegen bie hereditas iacens ohne vorherige Bestellung eines Nachlahvertreters. § 34, Abs. 2. — Birkung gegenüber anderen Exelutionen und Bucheinträgen, §§ 103, 104. — Statt der Anmerkung ist in Tirol und Borariberg der Bewilligungsbescheib zu verschung ift in Tirol und Borariberg der Bewilligungsbescheib zu verschaft.

fachen, Art. XVI, B. 2, EG. 3. ED.

\*) §§ 18, 19. — Das Gericht, das um die Eintragung einer bücher-lichen Anmerkung ersucht wird, welche sich auf ein bei einem anderen Gerichte anhängiges Ezekutionsv.rsahren bezieht (Anmerkung der Zwangsberwaltung, der Einseitung des Bersteigerungsversahrens u. s. w.), hat den Bollzug der Anmerkung unverweilt dem Ezekutionsgericht bekanntzugeben. Die Mitteilung ist von dem mit der Führung des Grumdbuches betrauten Beamten (Grundbuchsamt) ohne weiteren gerichtlichen Austrag au bewirken. § 159 GD.

a) Benn die Zwangsverwaltung nur in Beschränkung auf einzelne Barzellen ber Liegenschaft ober physische Leile einer Parzelle geführt wird, ist in ber bucherlichen Anmerkung anzugeben, daß die Berwaltung zunächst auf ben bestimmten Liegenschaftsteil beschränkt set. (IM. zu

\$ 131 ŒD.)

§ 99. Sobald das Exetutionsgericht eine Zwangsverwaltung bewilligt oder um den Bollzug einer bewilligten

 $\mathsf{Digitized} \, \mathsf{by} \, Google$ 

<sup>§ 99. 1.</sup> Der Berpflichtete tann über bie Liegenschaft ober einzelne ihrer Teile nur insoweit berfügen, als baburch ber Zwed ber Zwangsverwaltung nicht berührt wirb (Berechtigung zur Beräußerung altertumlicher Gitter gegen Ersat burch neue). E. v. 30. Jänner 1902, Z. 17879, amtl. S. 521.

Amangsverwaltung ersucht wirb, hat es einen Berwalter 1) au ernennen und ben Berbflichteten au verftanbigen, baf er fich jeber Berfügung über bie von der Eretution betroffenen Ertraaniffe2) zu enthalten habe und fich an ber Geschafteführung bes Bermalters gegen beffen Billen nicht beteiligen bürfe.

Diefer Beichluß ift bem betreibenben Gläubiger, bem Bervflichteten, bem ernannten Bermalter und ber Finangprofurator, innerhalb beren Amtsgebiet bas Grundstud gelegen ift, zuzustellen. Rugleich hat bas Exefutionsgericht anzuordnen, daß die Liegenschaft bem Berwalter burch bas Bollftredungeorgan gur Bermaltung und Gingiehung ber Ertraanisse übergeben8) werbe.

Bird gegen ben Miteigentumer einer Liegenschaft bie Bwangsverwaltung bes ihm auftebenben Liegenichaftsanteiles bewilligt, fo find nebft ben in Abfat 2 bezeichneten Berfonen und Behörden auch die übrigen Miteigentumer von dem Beichluffe bes Erefutionegerichtes ju verftandigen. Die Ubergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter findet in biefem Falle nur nach Magabe ber bem Berbflichteten zustebenden Befit-

rechte ftatt.4)

1) 88 106-108. - Um bie nachteiligen Rolgen, bie bie Ablehnung bes ernannten Bermalters mit fich bringt, gu vermeiben, murben bie Gerichte angewiesen, in allen auch nur balbwegs zweifelhaften Rallen noch por ber Bestellung bes Amangsverwalters fich auf bie möglichft einfache und raiche, jebenfalls aber auf eine fur ben in Musficht genommenen Bermalter toftenlofe Art (a. B. im Bege ber munblichen Befragung burch ben Berichtsbiener, burch telephonische Anfrage, nach auswärts aber mittele Rorrespondengfarte und beigefügter Antwortfarte u. a.) bie Bewißbeit von ber Bereitwilligfeit ber in erfter Linie und ber in eventum in Musficht genommenen Berfonen gur Übernahme bes Amtes gu ber= ichaffen und fobann erft mit ber Beftellung und mit ber Erlaffung ber im 8 99 ED. vorgeichriebenen Berftanbigung an ben Berpflichteten borgugeben. Ift bas Eretutionsgericht nicht in ber Lage, einen tauglichen und gur übernahme bes Amtes bereiten Bermalter gu bestimmen und unterläßt es ber betreibenbe Gläubiger, eine folde Berfon innerhalb ber ihm biegu erteilten und nach Rulaft ber 88 128 ABD. u. 8 78 GD. erftredbaren Frift in Antrag zu bringen, fo tann barin je nach Lage bes Ralles ein Bergicht auf ben Erefutionsvollaug erblicht und fobann nach vorausgegangener Androhung biefer Rechtsfolge auf Antrag (bes Berpflichteten) gemaß & 89. R. 6. ED. bie Ginftellung ber Eretution ausgesprochen werben.

<sup>\*)</sup> Damit beginnen bie Befugniffe bes Berwalters, § 109, Abf. 1. -Die Übergabe ber Liegenichaft an ben Bermalter findet an Ort und Stelle

ber zu übergebenben Liegenschaft statt und kann nur in Anweseuheit bes Berwalters vorgenommen werden. Jum Behuse der Übergabe sind nötigensalls die Grundstüde zu begehen und bem Berwalter die Grenzen anzuseigen. Der Berpstichtete ist zur Mitwirtung ausauforbern, ersorberlichensalls sind aber auch andere Bersonen, welche über die Lage und Beschaftscheit der Liegenschaft Ausschlichten ber Diegenschaft Ausschlichten geden tönnen, wie Gemeindevorsteher, Birtschafts oder Betriedsbramte, serner längere Zeit auf ber Liegenschaft bedienstete Bersonen, Flurhüter, Jäger und Forstwarte ober andere Aussichten wobei der Berwaltung und Birtschaftschabe sind zu besichtigen, wobei der Berwaltung der Aussichen mit dem Bestätigen verzustellen ist, daß die Berwaltung der Liegenschaft und die Einziehung der Erträgnisse von nun an dem Berzwalter, zustehe, an den man sich auch in allen Angelegenheiten, welche den Wittschaftsbetrieb betressen, zu wenten babe.

Auf ber Liegenschaft befindliche Borrate, insbesondere Waren, ge-schlagenes Holz, Saat-, Futter- und Streudorrate und Heizmateriale, ferner auf der Liegenschaft befindliche Biehstücke und das auf der Liegens

icaft befindliche Rubebor find au verzeichnen.

Ferner ist nach Tunlichkeit zu ermitteln, ob und welche abgesonberten Früchte ober fällig gewordenen Einkluste der Liegenschaft son vor Wergabe der Liegenschaft an den Berwalter von Gläubigern des Berplichteten gepfändet wurden. Die zur ordnungsmäßigen Wirtschaftsführung ersorderlichen Bucher und Schriften, Schlüssel und sonstigen Beselfe (insbesondere Steuervächel, Sparlassediget, Affekurranzbogen u. dgl.) sind dem Berpstichteten abzunehmen und unter Berzeichnung im Protofolle dem Berwaltet zu überzeben.

Das über die Einführung bes Berwalters aufgunehmende Prototoll ift auch von bem Berwalter zu unterfertigen. Im Falle der Enthebung bes bisherigen und der Einflührung eines neuen Berwalters find an der danb des früheren Übergabsprotofolles die mittlerweile eingetretenen Beränberungen im Stande der übergebenen Liegenschaft feltzuftellen und

burch Brotofoll gu beurfunben. Inftr., Abichn. II, B. 7.

Wenn bem Exetutionsgerichte bei Erlassung bes Auftrages zur Einstung in die Berwaltung schon ein Antrag des betreibenben Gläubigers wegen Aufforberung britter Bersonen zur Leisung an den Berwalter vorliegt, muß der Auftrag an die Exetutionsabteilung oder an das Bollstreckungsorgan, diese Aufforderung zu bewirken, mit dem Auftrag zur Einstürung des Berwalters verbunden werden. § 166, Abf. 2, Co. (siehe bei § 110 ED.).

") Solche Übergaben sollen nach Möglichkeit burch Kanzleibeamte (nicht burch Gerichtsbiener) vorgenommen werben. § 385, Abs. 1. GD. — Begen bie im § 99 bezeichneten Beschlüsse kein Rekurs. § 132. — Rüdübergabe nach Einftellung ber Berwaltung und Aushebung ber Beschräntungen bes Berpflichteten. § 130.

§ 100. Wenn bas Exelutionsgericht, bebor ein Berwalter ernannt ift, babon verständigt wird (§ 99, Absat 1), bag die Zwangsverwaltung noch einem anderen Gläubiger

bewilligt wurde, so ift bem zu ernennenden Berwalter aufzutragen, die Berwaltung auch zu Gunften biefes letteren

Gläubigers zu führen.1)

Bird einem Gläubiger die Zwangsverwaltung einer Liegenschaft bewilligt, für welche bereits auf Antrag eines anderen Gläubigers ein Berwalter ernannt ist, so hat das Exekutionsgericht keinen neuen Berwalter zu bestellen, sondern dem bereits ernannten Berwalter aufzutragen, die Berwaltung auch zu Gunsten des neu hinzugekommenen Gläubigers zu sühren. Ben diesem Beschlusse ist nebst dem neuen Gläubiger und den in § 99, Absat 2 bezeichneten Personen und Behörden auch jeder Gläubiger zu verständigen, der bis dahin die Zwangsverwaltung dieser Liegenschaft erwirkt hat. 4)

1) § 125. 2) § 103, Abf. 2, beitretenber Gläubiger.

3) Diefe Berstänbigung hat auch im Falle bes Abs. 1 einzutreten. 4) Gegen bie im § 100 bezeichneten Beschlüsse kein Rekurs. § 132.

- § 101. Ift bie Zwangsverwaltung nach bem Stanbe bes öffentlichen Buches undurchführbar, 1) so hat das Exektitionsgericht von Amts wegen 2) oder auf Anzeige der Buchehörde 3) nach Beschaffenheit des Falles a) entweder das Berfahren einzustellen oder dem betreibenden Gläubiger aufzutragen, innerhalb einer nach Ermessen zu bestimmenden Frist 4) die Beseitigung des wahrgenommenen Hindernisses darzutun. Rach fruchtlosem Ablause dieser Frist ist das Berfahren von Amts wegen einzustellen. 5)
  - 1) Weil 3. B. der Berpflichtete nicht bücherlicher Bormann ist. Das Exelutionsgericht hat bei Prüsung bieser Boraussehungen selbständig vorzugehen und es ist für das Exelutionsgericht nicht bindend, wenn die Undurchsührbarkeit schon dem bewilligenden Gerichte bekannt war.

2) Wenn es felbft Buchgericht ift.

3) Diese Angeige ift burch eine kurge Mitteilung auf ben gurud-

nbenden Aften zu erstatten. § 168 GO 4) Erstreckar, § 128 ABO., §§ 78, 58.

b) Borberige Einvernehmung ober munbliche Berhanblung nicht not=

wendig. § 45, Abf. 1.

a) Wenn die Zwangsverwaltung nach dem Stande des öffentlichen Buches undurchsinftbar ift, hangt es keineswegs vom freien Entischlusse des Exekutionsgerichtes, sondern lediglich von der Art des hindernises ab, ob das Berfahren einzustellen oder dem betreibenden Gläubiger vorerst zur Beseitigung des hindernisses eine Frist zu bestimmen ist. Letzeteres wird stets dann geschehen missen, wenn das hindernis möglicherweise innerhalb angemessener Zeit wegfallen kann oder sich beseitigen lätt (z. B. der Berpflichtete ist nicht als Eigentimer etwerleibt, es ist

aber gegen bie Abweisung bes Einverleibungsgesuches ein Refurs anbangig, ber im Grundbuche angemerft ift). Wenn bingegen bas Schwinden bes hinderniffes unmabriceinlich ober boch nicht entibrechend balb au ermarten ift, mirb bie Ginftellung ber Gretution an beidliefen fein.

Der Ginftellungsbeichluß, fowie ber Beichluß, burch welchen eine Frift für ben Rachmeis ber Befeitigung bes Sinberniffes bestimmt wirb. tann burd Returs angefochten merben. Der Returs tann auch auf Ummanblung bes Ginftellungsbefchluffes in eine Rriftbeftimmung ge=

richtet fein.

Das Gleiche gilt, wenn ein Berfteigerungsverfahren nach bem Stanbe bes öffentlichen Buches undurchführbar ift (§ 136, Abf. 4, ED.). (ADR. an & 101 ED.)

- 2. Bücherlich nicht eingetragene Liegenschaften.
- \$ 102. Bei Liegenschaften, Die in ein öffentliches Buch nicht eingetragen find, bat bas Bericht, welches bie Rmangsverwaltung bewilligt, wenn es nicht felbft Erefutionsgericht ift, das Eretutionsgericht von der Bewilligung ber Amanas. verwaltung zu verftandigen und um ben Bollgug zu erfuchen.

Das Eretutionsgericht hat, sobald es eine Zwangsverwaltung bewilligt ober um ben Bollzug einer bewilligten Awangsverwaltung ersucht wird, in Gemäßheit ber §§ 99 und 100 borzugehen. Die bewilligte Amangeverwaltung ift in bent Brotofolle über eine vorausgegangene pfandweise Beichreibung 1) ber Liegenschaft (§§ 90 ff.) anzumerten.2)

Nach Ubergabe ber Liegenschafts) an ben Bermalter tann bie bewilligte Amangeverwaltung gegen jeden späteren Er-

werber ber Liegenichaft burchgeführt werben. 4)

1) Befentlich nur Beftellung bes Bermalters. Ginführung in bie Berwaltung und Berftanbigung ber Beteiligten : pfanbweife Beidreibung ift feine Borausfegung; anbers bei Berfteigerung, & 134.

2) Die Anmertung obliegt ber Ruftellungs- und Eretutionsabteilung: wenn fich aber bas Prototoll beim Richter ober in Bermahrung feines

Rangleibeamten befinbet, letterem. § 174 @D.

8) Bergl. 8 98, Abf. 2.

4) Die vorstebenbe Bestimmung gilt nicht für bie Berfachbuchlanber. Art. XVI, B. 2, EG. 3. ED.

# Birtung ber Ginleitung.

Nach bucherlicher Unmertung ber Zwangsverwaltung ober nach Übergabe ber in ein öffentliches Buch

<sup>§ 103. 1.</sup> Bu ben Erträgniffen gebort bie Branbicabens berficherungsjumme (s. B. für Felbfrüchte, bie nach Anmertung

nicht eingetragenen Liegenschaft an ben Berwalter tann, solange die Zwangsverwaltung nicht rechtsfräftig eingestellt ist, 1) auf die Erträgnisse ber Liegenschaft, unbeschabet schon früher baran erworbener Rechte, 2) nur im Wege ber Zwangsverwaltung Erekution geführt werben.

Sobald im Sinne des ersten Absates die Zwangsverwaltung einer Liegenschaft eingeleitet wurde, kann, solange sie nicht rechtskräftig eingestellt ist, zu Gunsten weiterer vollstreckdarer Forderungen eine besondere Zwangsverwaltung berfelben Liegenschaft nicht mehr eingeleitet werden. Alle Gläubiger, welchen während dieser Zeit die Zwangsverwaltung ber Liegenschaft bewilligt wird, treten damit der bereits eingeleiteten Zwangsverwaltung bei; 3) sie mussen diese in der Lage annehmen, in der sie sich zur Zeit ihres Beitrittes besindet. Bon da an haben die beitretenden Gläubiger dieselben Rechte, als wenn die Zwangsverwaltung auf ihren Antrag eingeleitet worden wäre.

1) § 129.

2) Die Beraußerung icon abgefonberter und früher gepfanbeter Früchte erfolgt eventuell burch ben Berwalter, ebenfo Einhebung gepfan-

beter Ginffinfte. § 119, 96f. 3.

s) Der früher bestellte Berwalter sührt die Zwangsverwaltung auch sür bie späteren Gläubiger. § 100, Abs. 2. — Anträge auf Exekutionsbewilligung, die den Beitritt zur Folge haben, sind in Exekutionsregister unter besonderen Registerzahlen einzutragen, der Beitritt zu dem früheren Berfahren ist aber anzumerten. § 233, Abs. 4. CD. — Attenbildung § 270, Abs. 2, CD. u. IMB. v. 15. Robember 1898, IMBB. Ar. 34, betressend die Attenbehandlung im Falle des Beitritts, siehe bei § 139.

§ 104. Für die Priorität des Befriedigungsrechtes des betreibenden Gläubigers ist bei bücherlich eingetragenen Liegenschaften der Zeitpunkt maßgebend, in welchem das Ersuchen um den Bolzug der Anmerkung bei der Buchbehörde eingelangt ist, oder wenn die Buchbehörde selbst zur Bewilligung der Zwangsverwaltung berusen war, der Zeitpunkt der Anstringung des Antrags auf Zwangsverwaltung (§29 aGG.). Der betreibende Gläubiger, zu bessen Gunsten die Anmerkung

ber Zwangsverwaltung verbrannt find). E. v. 21. Dezember 1899, 3. 18367, Sig. 803; v. 14. Dezember 1899, 3. 18022, Sig. 797. 2. Während ber Anhängigkeit einer von politischen Be-

<sup>2.</sup> Bahrend ber Anhängigkeit einer von politischen Behörden eingeleiteten Sequestration kann nicht abgesonderte gerichtliche Pfändung bes Mietzinses stattfinden. E. b. 11. Dezember 1901, B. 16859, Ref. 1902: S. 22.

erfolgt, geht in Bezug auf die Befriedigung seiner vollstredbaren Forderung samt Nebengebühren<sup>1</sup>) aus den Erträgnissen allen Personen vor, die erst nach diesem Zeitpunkte bücherliche Rechte an der Liegenschaft erwerben oder die Zwangsverwaltung

erwirken. 2)

Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen sind, bestimmt sich diese Priorität nach dem Zeitpunkte, in dem das Ersuchen um den Bollzug der Zwangsverwaltung beim Exekutionsgerichte eingelangt ift, oder, wenn das Exekutionsgericht selbst zur Bewilligung der Zwangsverwaltung berusen war, nach dem Zeitpunkte, in dem der Antrag auf Zwangsverwaltung gestellt wurde. Wird das Exekutionsgericht am nämlichen Tage um den Bollzug der Zwangsverwaltung derselben Liegenschaften zu Gunsten verschiedener Gläubiger ersucht oder wird von verschiedenen Gläubigern am nämlichen Tage der Antrag auf Bewilligung der Zwangsverwaltung bei dem zu dieser Bewilligung berusenn Exekutionsgerichte gestellt, so sieben die Befriedegungsrechte bieser Cläubiger Kangordnung.

1) Dreijahrige Binfen und fonftige Rudftanbe (3. 28. rudftanbige

Renten), Brogeg- und Egetutionstoften. § 125, Abf. 1.

2) In biefer Rangorbnung tommt der betreibende Gläubiger, wenn später die Liegenschaft versteigert wird, jum Zuge, wenngleich dieser Gläubiger weder plandrechtlich sicher gestellt, noch dem Bersteigerungsversahren beigetreten ist. § 218, Abs. 3. — Im Falle der Bersachung der Anmertung richtet sich die Briorität nach dem Tage der Bersachung, Art. XVI, 3. 2, EG. 3. ED. 9 § 125, Abs. 2.

### Bohnungeraume bes Berpflichteten.

§ 105. Wohnt der Berpslichtete zur Zeit der Bewilsigung der Zwangsverwaltung auf dem derselben unterworfenen Grundstüde oder in dem zu verwaltenden Hause, so sind ihm während der Dauer der Zwangsverwaltung die für ihn und für seine im gemeinsamen Haushalte mit ihm lebenden Familienglieder unentbehrlichen Wohnungsräume zu überlassen. Uber den Umsang dieser Räume entscheidet das Exesutionsgericht. Wenn der Verpslichtete die Verwaltung der Liegenschaft gesährdet, können ihm die überlassen Wohnungsräume dom Exesutionsgerichte auf Antrag entzagen werden.

Arante und Wöchnerinnen tonnen gur Raumung ber Bohnung nicht angehalten werben, folange fie biefelbe ohne

Gefährdung ihrer Gesundheit nicht verlaffen tonnen.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

1) Ebenso bei ber Zwangsverwaltung eines Ausgebinges. § 330, Abs. 2. Siehe Leitfaben fur Zwangsverwalter, B. 14-16.

2) Rein Refurs, § 132. Allenfalls nach Ginvernehmung ber Barteien,

§ 55, Ath. 2.

3) Dagegen Refurs, § 65.

#### Ernennung bes Bermalters.

§ 106. Die Gerichtshöse erster Instanz<sup>1</sup>) haben nach Einvernehmung der Berwaltungs- (Berg-) Behörben und ber Gemeinbebehörden des Gerichtshossprengels, sowie der landwirtschaftlichen und montanistischen Körperschaften und Bereine, beren Birksamkeit sich auf diesen Sprengel bezieht, ein Berzeichnis jener Personen zu versassen, welche vermöge ihrer Geschäftskenntnis und Berlästlichkeit zum Umte eines Berwalters besonders tauglich sind und zur Übernahme solcher Berwaltungen sich bereit erklären.<sup>2</sup>)

Dieses Berzeichnis ist sämtlichen Gerichten bes Gerichtshofsprengels mitzuteilen, sobann im Laufe eines jeden Jahres zu überprüsen und nach den gegebenen Berhältnissen richtigzustellen oder durch Aufnahme neuer Personen zu ergänzen. Alle berlei Anderungen sind den Gerichten des Sprenaels

betanntzugeben.

Aus der Zahl der in dieses Berzeichnis aufgenommenen Bersonen hat das Exetutionsgericht die ihm mit Rücksicht auf die Lage und Beschaffenheit der zu verwaltenden Liegenschaft und die sonstigen Umstände des einzelnen Falles am geeignetsten erscheinende Persönlichkeit auszuwählen und zum Berwalter ernennen.

"In einem Senate von 10 ftimmführenben Mitgliebern ober in einer Bersammlung aller ftimmführenben Mitglieber bes Gerichtshofes.

§ 36, B. 4, GOG.

2) Die Bildung der Berwalterliste ist durch die §§ 153—156 GD. geregelt; sie ist nach je 5 Jahren neu anzulegen, inzwischen aber zu berrichtigen und nach Waßgabe des Bedarfes zu ergänzen. Die Witwirkung der I. f. politischen und Bergbehörden und der Gemeinben dei Anlegung, Bertchtigung und Ergänzung der amtlichen Berzeichnisse der Zwangsberwalter itz geregelt durch die WB, v. 5. Mai 1897, RGB. Ar. 116 (siehe XIII in der Ausgabe der GD.).

\*) Gleichzeitig tann auch ber Beitpuntt für bie jahrliche Rechnungslegung und fur ben periobifden Erlag ber Ertragsuberfchuffe beftimmt

werben. § 115.

, § 107. Das Gericht fann eine in bas amtliche Bergeichnis ber Berwalter nicht aufgenommene Berson zum Berwalter ernennen:

1. wenn sich unter ben im amtlichen Berzeichnisse angeführten Personen feine findet, welche den besonderen Ansorberungen entspricht, die im einzelnen Falle an den Berwalter gestellt werden muffen;

2. wenn ber gemäß § 106 ernannte Berwalter bie Abernahme ber Berwaltung ablehnt und keine ber übrigen in das amtliche Berzeichnis aufgenommenen Personen im einzelnen Kalle zur Kührung der Berwaltung geeignet scheint:

3. wenn es im einzelnen Falle mit Rudflicht auf die hiefür namhaft gemachte Person ober aus anderen wichtigen Gründen im Interesse einer vorteilhaften Berwaltung und einer Berminderung der Berwaltungskoften gelegen ist, eine bestimmte vorgeschlagene Person, die nicht in das amtliche Berzeichnis ausgenommen ist, zum Verwalter zu ernennen. Bor ber Ernennung eines Berwalters, der nicht in das

Bor ber Ernennung eines Berwalters, ber nicht in das amtliche Berzeichnis eingetragen ist, ist der betreibende Gläubiger und, wenn nicht Gesahr im Berzuge ist, der Berpsichtete einzubernehmen. 1) Die Erhebungen, die sonst noch zur Berteilung der Eignung einer vorgeschlagenen Person oder überhaupt zum Zwede der richtigen Auswahl des Berwalters nötig erscheinen, hat das Gericht von Amts wegen vorzunehmen.

1) §§ 55, 56. — Die Bewilligung ber Zwangsverwaltung und die bücherliche Annertung ber bewilligten Zwangsverwaltung (§ 98 ED.) barf nicht beshalb aufgeschoben werten, well die Ernennung bes Berwalters nicht sogleich erfolgen kann. Siebe § 169 GD. (bei § 98).

§ 108. Der ernannte Berwalter ift an Gibesflatt gu

verpflichten. 1)

Det betreibenbe Gläubiger, sowie der Berpstichtete können innerhalb vierzehn Tagen nach Bekanntgabe des ohne ihre Einvernehmung ernannten Berwalters unter Darlegung ihrer Gründe beim Exekutionsgerichte die Ernennung eines anderen Berwalters beantragen. Osfern nicht Gefahr im Berzuge ift, hat der Entschebung über den Antrag die Einvernehmung des Berwalters und, je nach der Person des Antragstellers, des Berpstichteten oder des betreibenden Gläubigers vorauszugehen.

1) hiebei ift bem Bermalter ein Exemplar bes Leitfabens für Zwangsverwalter gegen Erfat ber Rosten einzuhandigen. JPB. v. 5. April 1899, JPBB, Rr. 14.

2) Der Antrag tann in ber Eerichtstanglei zu Prototoll gendmmen werben. § 320, g. 3, GD.

8) §§ 55, 56.

§ 109. Die bem Berwalter nach Maßgabe bes Gesetzes zustehenben geschäftlichen Besugnisse und Berechtigungen treten mit ber Übergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter') in Kraft.

Der Berwalter hat, unbeschabet ber im Fibeikommißund Lehensverhältnisse begründeten besonderen Berpflichtungen und Beschränkungen, alle zur ordnungsmäßigen und vorteilhaften wirtschaftlichen Benützung der ihm übergebenen

Liegenschaft bienenden Beranftaltungen gu treffen.

Er ift traft seiner Bestellung besugt, alle Rutungen und Einkünfte aus ber verwalteten Liegenschaft an Stelle bes Berpflichteten einzuziehen und barüber zu quittieren, und überhaupt alle Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen und alle Klagen anzustrengen, welche zur Durch-

führung der Zwangsverwaltung erforderlich sind. 2)

Auf Antrag sind dem Berwalter vom Exesutionsgerichte für seine Geschäftsführung und über die Art und Beise der Zwangsverwaltung Anweisungen zu erteilen. Der Berwalter selbst sowie jeder beteiligte Gläubiger kann insdesondere auch beantragen, daß das Exesutionsgericht diejenigen zur Zahlung vorgeschriebenen Steuern und Lasten, sowie diejenigen lausenden Abgaben, Auslagen und sonstigen Zahlungen nach Betrag und Fälligkeit bezeichne, die der Berwalter unmittelsbar aus den Berwaltungserträgnissen bezahlen darf. 3)

1) §§ 99, Abj. 2, 102, Abj. 2.

9. Bu Berfugungen, welche nicht im gewöhnlichen Birtichaftsbetricbe inbegriffen find, und gu Magregeln von besonberer Bichtigfeit ift Bu-

ftimmung bes Berichtes erforberlich. § 112, 26f. 1.

Bu Berfügungen, welche bie Berwaltung und Bewirtschaftung gewöhnlich mit fich bringt, ift ber Berwalter beingt, insofern sie gur Durchführung ber Zwangsverwaltung erforderlich sind. — Zwangsverwaltung von Bergwerksberechtigungen § 240, — von gewerblichen Unternehmungen, § 343.

2. Der Zwangsverwalter genießt bei Erfüllung feiner Dbliegenheiten ben Schut bes § 68 Strafg. PE. v. 2. September

1902, 3. 12215, \$5. 1903 : 8.

<sup>§ 109. 1.</sup> Aus Rechtsgeschäften und Rechtshands lungen bes 3 mangsverwalters, bie ber Zustimmung bes Exetutionsgerichtes nicht bebürfen, kann nicht ber Zwangsverwalter personlich, sondern nur die Zwangsverwaltung oder ber Berwalter in Bertretung ber Zwangsverwaltung geklagt werben. E. v. 17. April 1901, 3. 4443, 63. 1901:39.

- \*) § 120. Der Entscheidung hat eine Einvernehmung (§ 55) voranszugehen. § 112, Abs. 2. Gegen die Entscheidung tein Returs. § 132, § 3. Die gerichtlichen Eingaben des Französerwalters unterliegen nach Maßgabe des Wertes der Forderung des betreibenden Gläubigers dem Stempel von 1 K bezw. von 24 h vom Bogen. FMC. v. 13. März 1902, J. 5054, JWBB. S. 71/1902.
- § 110. Dritte Personen, welchen Leistungen an ben Berpslichteten obliegen, die sich als Einkunfte der verwalteten Liegenschaft darstellen, 1) sind auf Antrag ?) des Berwalters oder des betreibenden Gläudigers vom Exetutionsgerichte aufzusordern, 3) die rücktändigen sowie die dis zur Einstellung der Zwangsverwaltung fällig werdenden Leistungen an den Berwalter zu entrichten.

Rach dieser Aufforderung können sie an den Berpflichteten nicht mehr gültig leisten. Früher erfolgte Zahlungen an den Berpflichteten sind ungültig, wenn bewiesen wird, daß den Dritten zur Zeit der Zahlung die Bewilligung der Rwangsberwaltung ober die Übergabe der Liegenschaft an den

Berwalter bekannt war.

1) 8. B. Diet= und Bachtzinfe.

9) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Prototoll genommen

werben. § 320, 8. 3, GD.

- 2) Dagegen fein Returs, § 132, B. 1. Bon ber Ginftellung find fie burch ben Bermalter ju verftanbigen, § 130. - Die bei ber Amanasvermaltung vortommenbe Aufforberung britter Berfonen, ihnen obliegenbe Leiftungen ftatt an ben Berpflichteten an ben Bermalter zu entrichten (§ 110 ED.), tann bon bem Gerichte ber Ruftellunge= und Gretutionsab= teilung (Eretutionsabteilung, Buftellungebeamter) aufgetragen werben. Diefer Auftrag muß mit bem Auftrage, bie Liegenschaft bem Bermalter Bu übergeben (§ 99 ED.), berbunben werben, wenn bem Grefutionegerichte bei Erlaffung letteren Auftrages icon ein Antrag bes betreibenden Glaubigers megen Bemirtung jener Aufforberung vorliegt. Die Aufforberung fann auch munblich in ber Art gefcheben, bag bas Bollftredungsorgan ben Inhalt ber Aufforberung in einem Brototolle beurfundet und biefes bon allen Berfonen unterfchreiben läßt, an welche es bie beurfunbete munbliche Aufforberung jur Bahlung an ben Bermalter gerichtet hat. Lettere Form ber Aufforderung wird namentlich bei ber Benachrichtigung ber Mietparteien bon Saufern ober anderen größeren. Gruppen bon Rablungepflichtigen gu mablen fein, bie innerhalb bes bemfelben Bollf. redungeorgane gugewiesenen örtlichen Gebietes mohnen. § 166, Abf. 2, GD.
- § 111. Die Bewilligung ber Zwangsverwaltung ift auf bie in Unsehung ber verwalteten Liegenschaft bestehenden

<sup>§ 111. 1.</sup> Die Beräußerung ber Rutgungen bes Grunbftudes burch ben Zwangsberwalter berechtigt ben Liegenichaftspächter

Miet- und Bachtverträgea) ohne Einstuß. Der Berwalter kann jedoch solche Berträge unter den sonst hiefür maßgebenden Bedingungen kindigen, Klage wegen Räumung erheben und neue Wietverträge für die ortsübliche Dauer abschließen. Zur Berpachtung der Liegenschaft oder einzelner Teile derselben bedarf der Berwalter der Genehmigung 1) des Erekutionsgerichtes.

Dem Berwalter kann auf Antrag gestattet werden, einzelne oder die gesamten Erträgnisse der Liegenschaft im Beae öffentlicher Bersteigerung an den Meistbietenden zu

perpachten.2)b)

1) Der Erteilung ber Genehmigung hat eine Cinvernehmung voraus=

augeben. 8 112. Abi. 2.

2) Berhachlung ber Erträgnisse bes sequestrierten Gntes in Ere'utionssachen ber unter staatlicher Aufsicht Krebitgeschäfte betreibenben Anstalten siehe WB. v. 28. Oktober 1865, RGB. Ar. 110, bei Art. V EJ. 3. CD., und in Exekutionssällen ber privilegierten Banken, Art. IV GG. 3. CD.

Die Berpachtung einzelner ober ber gesamten Erträgnisse ber Liegenschaft im Wege ber öffentlichen Bersteigerung ist unter sinngemäßer Anwendung ber Borschiften über bie Bersteigerung gepfändeter beweglicher Sachen (Absch. II, &. 60 bis 74) borzunehmen (§ 340 ED.). Die Bersteigerung findet an einem Termine an Ort und Stelle der Liegenschaft statt. Die Zuziehung eines Ausrusers kann unterbleiben, ein Babium haben die Bieter nicht zu erlegen.

Angebote, welche nicht wenigsteus ein Drittel bes Ausrufspreifes erreichen, burfen nicht berudifctiat werben. Benn bas Gericht ein boleres

geringftes Gebot beftimmt bat, ift biefes maggebenb.

Sofern nicht mit gerichtlicher Bewilligung etwas anderes bestimmt wurbe, sind die Rachtzinse fur ein Jahr im vorhinein zu entrichten und von dem Ersteher bei der Bersteigerung für das erste Jahr bar zu erlegen.

Anbote bes Berpflichteten ober bes Bermalters burjen nicht an-

genommen werben. Inftr., Abichn. II, B. 9.

Die Berpachtung von Liegenschaften ober Erträgnissen im Bege öffentlicher Bersteigerung soll nach Möglichkeit burch Rangleibeamte (nicht Diener)

vorgenommen werben. § 835, Abf. 2, GD.

Die Berpachtung der Erträgnisse wird sich insbesondere bort empfehlen, wo es zur Erzielung der Erträgnisse geringerer Arbeit bedarf, 3. B. bei den Erträgnissen eines Obstgartens, einer Wiese oder wenn zur Beit, der Einleitung der Berwaltung die Einte unmittelbar bevorsteht und somit die wichtigsen Arbeiten schon verrichtet sind. Leitsaden für Zwangeberwalter S. 45.

zur Befitstiörungsklage, wenngleich zur Beräußerung die Anweisung bes Exekutionsgerichtes eingeholt worden ift. E. v. 17. August 1898, Z. 11394, Sig. 288.

- a) hat der Berpstichtete vor Einseitung der Zwangsverwaltung über Rutzungen und Einkunfte der Liegenschaft Beräußerungsverträge abgesschlossen, die bei Beginn der Zwangsverwaltung von ihm noch nicht oder noch nicht vollständig erfüllt sind, so bleiben diese Berträge für den Berwalter insolange verbindlich, als sie nicht infolge Anfectung durch einen Gläubiger (Ges. v. 16. März 1884, RGB. Rr. 36) vom Gerichte als unwirksmetrifart sind. (IN. 34 § 111 GD., R. 1.)
- d) Die Bewilligung ber Berpachtung der Erträgnisse einer verwalteten Liegenischaft u. f. w. ist kein "die Exclution bewilligender Beschluß" und daher beren Ansechtung kein berechtigter Erund zur Ausschlichung der Execution (siehe JM. zu § 42 ED., B. 2). Der Antrag, die Erträgnisse ber zu verwaltenden Liegenischaft im Wege öffentlicher Bersteigerung an den Meissteinden zu verpachten, kann vom betreibenden und jedem der Zwangsberwaltung beigetretenen Gläubiger, vom Berpsischeten und vom Berwalter selbst gestellt werden. (JM. zu § 111 ED., B. 2.)
- § 112. Bu Berfügungen, welche nicht im gewöhnlichen Birtichaftsbetriebe inbegriffen sind, sowie zu allen sonstigen Maßregeln von besonderer Bichtigkeit bedarf der Berwalter ber Ruftimmung bes Exekutionsgerichtes. 1) a)

Sofern nicht Gefahr im Berzuge ift, hat der Erteilung dieser Zustimmung, der Erteilung der Genehmigung eines Rachtvertrages, sowie der Entscheidung über die im § 109, Albsa 42 und § 111, Absa 23 erwähnten Anträge die Sinvernehmung des betreibenden Gläubigers, des Berpsticten und des Berwalters vorauszugehen.

Wenn dem für einen Liegenschaftsanteil bestellten Berwalter auch von den übrigen Miteigentümern die Berwaltung übertragen ist, so müssen vor der gerichtlichen Genehmigung von Verfügungen, die nicht innerhalb des gewöhnlichen Wirtschaftsbetriebes gelegen sind, oder anderer Maßregeln von besonderer Wichtigkeit immer auch die von der Zwangsverwaltung nicht betroffenen Miteigentümer über den Antrag des Verwalters einvernommen werden.

- 1) Bergl. § 109, Abf. 3. Der Antrag fann in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, R. 3, GD.
- 2) Anweisung über bie Art ber Geschäftsführung und über unmittels bare Bezahlung von Auslagen.
- 8) Berpachtung burch Berfteigerung, fiebe insbesondere Art. IV, lit. b, MB. v. 28. Offober 1865, RGB. Nr. 110 (bei Art. V EG. 3. ED.).
- a) Es ift nicht zulässig, bie zur Fortsetzung bes Birtschaftsbetriebes magrend ber Zwangsberwaltung ersorberlichen Gelber, wenn ber betreibende Glanbiger sie nicht vorschießen will, mittels Darleben zu beschaffen. Können biese Gelber aus ben Liegenschaftseinkunsten nicht bestritten werben, so ist bei Berweigerung entsprechenber Borschußleistungen seitens bes

betreibenben Gläubigers bie Zwangsverwaltung einzustellen (§ 129, Abs. 2, ED.). (JR. zu § 112, ED.)

#### Belohnung bes Bermalters.

§ 113. Der Berwalter hat Anspruch auf eine nach dem Unisange, der Schwierigkeit und der Sorgfalt seiner Geschäftsführung zu bemessende Belohnung und auf Ersat der von ihm bestrittenen Berwaltungsauslagen. Die Hohe der Beschnung wie des zu erstattenden Aufwandes setzt das Exekutionsgericht auf Antrag des Berwalters nach Ablauf der einzelnen Rechnungsperioden bei Entscheidung über die Berwaltungsrechnung seft.)

Das Exetutionsgericht tann den Berwalter auf seinen Antrag jederzeit ermächtigen, aus den Erträgnissen angemessene

Borichuffe gu entnehmen.

1) §§ 116, Abs. 1, 124, Z. 1. — Es empfiehlt sich, gleich bet Berftellung und Angelobung bes Berwalters einen sesten Sax sür die Entslohung zu vereinderen und zwar am besten in Berzenten des Bruttoeinganges. — Die Kosten sür die Anschaffung des Leitsadens sür Zwangsverwalter (1 K) gehören auch zu den Berwaltungsauslagen. INB. v. 5. April 1899, IBBB. Rr. 14.

hereinbringung von Erfagen aus ber Belohnung und ben Erfatsforberungen bes Berwalters, § 118, Abf. 2. Abgüge an ber Belohnung als Zwangsmittel gegen ben mit ber Rechnungslegung faumigen Ber-

walter, § 115, Abf. 3.

Überwachung der Geschäftsführung des Berwalters.

§ 114. Das Exetutionsgericht hat die Geschäftsführung bes Berwalters zu überwachen und auf die Abstellung wahrgenommener Mängel und Unregelmäßigkeiten der Geschäfts-

führung von Amts wegen zu bringen.1)

Es enticheibet, erforderlichenfalls nach Einvernehmung bes Berwalters und derjenigen Personen, für welche diese Entscheidung von Belang ist, über die vom Berpslichteten, von Miteigentümern der verwalteten Liegenschaft oder von beteiligten Gläubigern wider die Julässigkeit oder Angemessenbeit einzelner Berwaltungsmaßregeln erhobenen Einwen-

<sup>§ 118. 1.</sup> Für die bom Gerichte bestimmte Entschung des Bwangsverwalters hat bei Ungulanglichteit der Berwaltung gerträgnifse der betreibende Gläubiger aufzusommen, ohne daß es dazu eines besonderen gerichtlichen Ausspruches bedürfte. E. b. 26. Kebruar 1901, 3. 2676, 3B. 1901: 46.

bungen 2) und über die wiber das Berhalten bes Berwalters vorgebrachten Erinnerungen.2) Den hierüber ergehenden gerichtlichen Berfügungen bat der Berwalter zu entiprechen.

Das Erekutionsgericht kann von Amts wegen ober auf Antrag die Entlassung des Berwalters anordnen und einen ueuen Berwalter ernennen.<sup>8</sup>) Die in Ansehung der ersten Ernennung des Berwalters gegebenen Bestimmungen haben auch in diesem Falle Anwendung zu finden (§§ 106—108).<sup>4</sup>)

1) Dagegen fein Returs. § 132, B. 4.

2) Sie tonnen in ber Berichtstanglei gu Protofoll genommen werben. § 320, B. 4, BD.

3) Dagegen tein Rcturs. § 132, 8. 5.

4) Bo möglich int ber neue Berwalter aus ber Berwalterlifte gu nehmen; binnen 14 Tagen nach Berffänbigung bes betreibenben Gläubigers und bes Berpflichteten von ber ohne Einvernehmung erfolgten Bestellung bes nenen Berwalters tann die Ernennung eines anberen Berwalters beantragt werben.

## Rechnungslegung.

§ 115. Falls das Exekutionsgericht nichts anderes anordnet, hat der Berwalter alljährlich zu der ihm bei seiner Ernennung vom Exekutionsgerichte im voraus zu bezeichnenden Beit und überdies nach Beendigung der Berwaltung benkechnung zu legen. Bei Berwaltung von fürzerer als Jahresdauer ist lediglich nach Schuß der Berwaltung Rechnung zu legen. In welchen Perioden die sich als Ertragsüberschüsserzeichnen Gelber an das Gericht abzugeben sind, hat das Exclutionsgericht bei Ernennung des Berwalters oder nach Beginn der Berwaltung unter Berücksichtigung der Art der Bewirtschaftung und der hinsichtlich der Liegenschaftseinkünfte iblichen Fälligkeitstermine zu bestimmen.

Die Rechnungslegung fann mittels Überreichung einer mit den nötigen Belegen versehenen Rechnung, bei Berwaltungen von geringerem Umsange aber auch unmittelbar durch gerichtliche Borweisung der Aussachenbelege und durch Protosollerung der vom Berwalter hierzu mündlich gegebenen Aufstärungen geschehen. Die protosollarische Aufnahme solcher Berwaltungsrechnungen fann der Gerichtskanzlei?) übertragen

werben.

Der mit ber Rechnungslegung faumige Berwalter ift burch Ordnungsftrafen 3) ober durch Abzüge an der Belohnung 4) für die Berwaltung zur Erfüllung feiner Pflichten zu

verhalten. Das Gericht fann ferner, falls dies nach Lage ber Sache Erfolg verspricht, einen Gerichtsabgeordneten ober sonstigen Rechnungsverständigen beauftragen, die Rechnung auf Rosten's) und Gefahr des fäumigen Berwalters abzufassen.

- 1) Schlufrechnung § 130.
- 2) In der Gerichtstanzlei (Kanzleiabieilung) tann die munblich erftattete Rechnung des Berwalters zu Prototoll genommen werden. § 320, B. 4, GD.
  - 2) Bis 100 K, gegen Abvolaten bis 200 K. § 220 BBD., § 78.
  - 4) § 113.
  - 5) hereinbringung § 118, Abf. 2.
- § 116. Bur Erledigung ber gelegten Rechnung, sowie zur Berhandlung über die Ansprüche des Berwalters auf Belohnung und Ersat seines Auswandes ist vom Exekutionsgerichte eine Tagsatung anzuberaumen. 1) Rebst dem Berwalter sind zu beier nicht über einen Monat hinaus anzuordnenden Tagsatung der Berpflichtete und der betreibende Gläubiger 2) zu laden.

Diese Personen können in der Zwischenzeit die Rechnung beim Exekutionsgerichte einsehen und dagegen oder gegen einzelne Posten münblich zu Protokoll oder schristlich Erinnerungen andringen.<sup>3</sup>) Bon den geladenen Personen, die weder bei der Tagsatung erscheinen, noch vor derselben Erinnerungen angedracht haben, wird angenommen,<sup>4</sup>) daß sie die gelegte Rechnung als richtig anerkennen.<sup>5</sup>) Die Erinnerungen von Personen, die nicht bei der Tagsatung erscheinen, werden nur insoweit berücksichtigt, als das Exekutionsgericht es für notwendig sindet, die darin geltend gemachten Rechnungsmängel von Amts wegen zum Gegenstande einer Ausklärung oder Berichtigung zu machen. Diese Rechtssolgen sind in der Ladung bekanntzugeben.<sup>6</sup>)

- 1) Münbliche Berhandlung nach § 59.
- 2) Die Sppothefarglaubiger nicht.
- 3) Die Erinnerungen tonnen in ber Gerichtstanglei au Prototoll genommen werben. § 320, g. 4, GD.
  - 4) § 57.
- \*) Taber haben sie auch kein Rekursrecht, § 117. Auch nicht, wenn sie vor der Taglabung Erinnerungen gegen die Rechnung angebracht und ihre Erinnerungen das Exekutionsgericht veranlaßt haben, die geltend gemachten Rechnungsmängel aum Gegenkande einer Aufklärung oder Bezrichtigung zu machen. (JM. zu § 117 ED.)
  - 6) Sonft mare bie Labung nicht "gehörig", § 57.

§ 117. Auf Grund ber gemäß § 116 zu beachtenden Erinnerungen und ber vom Berwalter barüber gegebenen Erläuterungen hat bas Gericht über die Genehmigung der Berwaltungsrechnung zu entscheiben. ) Gleichzeitig ift die dem Berwalter zu gewährende Belohnung und die Höhe bes ihm zu ersehenden Auswahes zu bestimmen.

Den gur Tagfatung geladenen, jedoch bei berfelben nicht erschienenen Berfonen fieht ber Refurs gegen bie Entscheibung

über bie Berwaltungsrechnung nicht gu.a)

1) Allenfalls durch bei ber Tagfatung zu verkündenden Beschluß. — Jebenfalls Ausfertigung zuzustellen, § 64, Abs. 2. Der Preis des "Leitfadens für Bwangsverwalter" tann unter dem Titel "Kosten der Berwaltung" in die Berwaltungsrechnung eingestellt werden. IMB. v. 5. April 1899. IWBB. Rr. 14.

2) § 113.

- a) Den zur Erledigung der Berwaltungsrechnung und zur Berhandlung über die Ansprücke bes Berwalters geladenen Personen, die zur Tagsagung nicht erschienen sind, sieht gegen die Entschiung über die Berwaltungsrechnung und über die Misprücke des Berwalters ein Returs auch dann nicht zu (§ 117, Abs. 2, Ed.), wenn sie vor der Tagsatung Trinnerungen gegen die Rechnung angebracht und ihre Erinnerungen das Exetutionsgericht veranlaßt haben, die geltend gemachten Rechnungsmängel zum Gegenstande einer Aufstärung oder Berichtigung zu machen (§ 116, Uhs. 2, Ed.). (JR. zu § 117 Ed.)
- § 118. Auf die Erfüllung der dem Verwalter in der Rechnungserledigung vom Exekutionsgerichte erteilten Aufträge hat das Exekutionsgericht im Wege von Ordnungsftrafen, 1) durch Abzüge an der zugesprochenen Belohnung2) oder durch Zurüchhaltung berselben zu dringen.

Dem Berwalter rechtsträftig auferlegte Erfäte find burch Einrechnung auf die ihm zugesprochene Belohnung ober auf die ihm als Ersat seines Auswandes gebührende Summe, 3)

Ausschluß bes Rechtsweges. E. v. 15. Mai 1901, 3. 6848,

Ref. 1901: S. 114.

<sup>§ 117. 1.</sup> Ob die von ber Liegenschaft zu entrichstenweise uern (§ 120, 3. 1 SO.) aus den Erträgnissen berichtigt wurden, hat das Gericht bei Entscheidung über die Berbackung kechnung von Amts wegen zu prüsen. E. v. 4. Juli 1900, 3. 8987, F. 304;

<sup>2.</sup> Der Zwangsberwalter tann ungeachtet Fernsbleibens von ber Tagfagung bie Entscheidung über bie Berwaltungsrechnung mittels Returs ansechten. E. v. 24. April 1900, 3. 5537, Prav. 1901: S. 380.

falls bies aber unausführbar wäre ober nicht vollen Erfolg hatte, burch Exetution auf bas Bermogen bes Bermalters bereinzubringen. Die Erefution bat bas Erefutionsgericht pon Umte wegen4) einzuleiten.

- 1) Bis 100 K, gegen Abvotaten bis 200 K, § 220 ABD., § 78.
- 2) 88 113, 117.
- 3) § 117, 2061. 1.
- 4) Muenahme von § 3, Abf. 2, u. § 4. Derlei Erfage find wie Ge= bubren und Strafen einzuheben 88 104 ff. BD., notigenfalls wie biefe amangemeife einzubringen & 110 ff. GD.

#### Berwaltungserträgniffe.

\$ 119. Die Erträgniffe ber verwalteten Liegenschaft find in Gemäßbeit ber nachfolgenden Bestimmungen gur Berichtigung ber Bermaltungsauslagen fowie gur Befriedigung bes betreibenden Gläubigers und ber fonft Berechtigten zu verwenden.

Bu biesen Erträgnissen gehören alle bem Berpflichteten gebührenden, ber Exetution nicht entzogenen Rugungen a) und Ginfunfte ber Liegenschaft, und zwar bie nach Ubergabe ber Liegenschaft an ben Bermalter gewonnenen Früchte, wie Die zur Beit bieser Übergabe schon abgesonberten und auf ber Liegenschaft befindlichen Früchte, ferner die in diesem Beitpuntte icon fälligen, jeboch noch nicht eingehobenen Ginfunfte. wie bie erft nach Ubergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter fallia1) werbenben Ginfunfte.

Wenn abgesonderte Früchte icon vor Übergabe der Liegenicaft an ben Bermalter von Glaubigern bes Berpflichteten

ebensowenig eine bor Bewilligung ber Zwangsverwaltung stattgefundene Zeffion ber Mietzinse. E. v. 5. April 1902, 3. 3435, J.B. 1902: 41.

<sup>\$ 119. 1.</sup> Gine bor Bewilligung ber Zwangsverwaltung erwirtte Bfanbung ber Dietzinsforberungen erftredt fich nicht auf die nach übergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter fällig werbenben Mietzinse. E. b. 19. April 1900, 3. 5530, Sig. 975;

<sup>2.</sup> Die jur Beit ber Ubergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter borratigen Erzeugniffe einer auf ber Liegenschaft betricbenen Biegelbrennerei, ju beren Betrieb ber Bermalter nicht ermächtigt wurbe, gehören nicht zu ben Berwaltungserträgniffen. E. v. 7. Mai 1902, B. 6186, Ref. 1902: S. 94;

wohl aber ber Erlos für bas Birticaftsinventar, bas burch bie Verpachtung ber Liegenschaft entbehrlich und beshalb bertauft wurde. E. v. 27. Dezember 1901, 3. 17598, amtl. S. 518.

gepfändet wurden, so gehört nur der nach Berichtigung der Bfandsorberung samt Nebengebühren erübrigende Teil des für diese Früchte erzielten Erlöses zu den Berwaltungserträgnissen; salls nicht vom Gläubiger selbst Exekution geführt wird, obliegt die Beräußerung b) dem Berwalter. Dasselbe gilt in Unsehung der bei Übergabe der Liegenschaft an den Berwalter bereits fälligen Einkunster schon nicht eingehoben, aber schon gepfändet waren.

- 2) Eine frühere Pfändung ber in hintunft fällig werbenden Eintunfte hinbert, soweit sie nicht ichon bei übergabe der Liegenichaft an den Berwalter fällig wuren, beren Einziehung und Behandlung als Berwaltungserträgnise nicht. Abs. 2 in fins.
- a) Die Nutung der im § 251, B. 3, ED. bezeichneten Tiere des Berspflichteten gehört nicht zu benjenigen Erträgnissen einer verwalteten bäuerslichen Liegenschaft, welche zur Bericktigung der Berwaltungsauslagen und zur Befriedigung des betreibenden Gläubigers und der sonst Berechtigten zu werwenden sind; sie ist vielmehr dem Berpflicheten zu überlassen.

Desgleichen find die im § 251, B. 2, ED. bezeichneten Rahrungs- und Feuerungsmittel bem Berpflichteten auch bei Zwangsverwaltung seiner Liegenschaft zu belasien. (IM, zu § 119 ED., B. 1.)

b) Abgesonberte Früchte, die vor Übergade der Liegenschaft an den Berwalter von Gläubigern des Perpsichteten gepfändet wurden, sind durch den Berwalter (§ 119, Abs. 3, EO.) nicht mittels exclutiven Berkaufes, sondern auß freier Hand zu veräußern. (JM. zu § 119 EO., V. 2.)

Unmittelbare Berichtigung aus ben Berwaltungserträgniffen.

§ 120. Die mit der Berwaltung und gewöhnlichen wirtschaftlichen Benützung der Liegenschaft verbundenen Auslagen sind vom Berwalter ohne weiteres Berfahren aus den Erträgnissen zu berichtigen. a)

Ru biefen Auslagen gehören insbesondere:1)

<sup>§ 120. 1.</sup> Steuern und öffentliche Abgaben (§ 120, 3. 1), Zinfen, Renten und sonstige wiederkehrende Leiftungen (§ 120, 3. 5) sind aus den Berwaltungserträgnissen nur insoweit unmittelbar zu berichtigen, als nicht die Ansprüche des Berwalturgsauslagen und auf angemessen Belohnung daburch beeinträchtigt werden. PE. v. 18. Dezember 1900, 3. 492, 3. 8. 151, Sig. 1214.

<sup>2.</sup> Nachlaße (Kermögensübertragungse) Gebühren gehören nicht zu den unmittelbar zu berichtigenden Auslagen. E. v. 6. Kebruar 1900, 3. 1068, Ref. 1900; S. 66.

1. die zur Zeit der Bewilligung der Zwangsverwaltung nicht länger als drei Jahre rücktändigen, sowie die während der Zwangsverwaltung fällig werdenden, von der Liegenschaft zu entrichtenden Steuern<sup>2</sup>) samt Zuschlägen, die sonstigen von der Liegenschaft zu entrichtenden öffentlichen Abgaben, sowie die nicht länger als drei Jahre rückfändigen Berzugszinsen dieser Steuern und Abgaben:

2. die dem Berpflichteten aus Bersicherungsverträgen obliegenden Leistungen, sofern diese Berträge in Ansehung der verwalteten Liegenschaft, einzelner Teile derselben, des Zubehörs oder der in die Berwaltung einbezogenen Borräte ge-

fchloffen find:

3. die während der Zwangsverwaltung fällig werdenden und die aus dem letzten Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rückftändigen Beträge an Lohn, Kostgeld und anderen Dienstbezügen der bei Bewirtschaftung eines zur Forstscher Landwirtschaft bestimmten Grundstüdes oder zur Überwachung und Instandhaltung von Wohnhäusern verwendeten Personen; der sich die Zwangsverwaltung auf gewerbliche Unternehmungen, die mit dem sorst- und landwirtschaftlichen Betriebe verbunden sind, so sind auch die Dienstbezüge der in diesen Unternehmungen verwendeten Personen im gleichen Umsange unmittelbar aus den Erträgnissen zu berichtigen;

4. Die Roften ber Zwangsverwaltung, 4) die Roften ber Erhaltung und notwendigen Berbefferung ber Liegenichaft und bie zur einstweiligen Bestreitung biefer Roften geleisteten

Borichüffe;

5. die während der Zwangsverwaltung fällig werdenden und die aus dem letten Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rückfändigen Zinsen, Renten, Unterhaltsgelber und sonstigen wiederkehrenden Leistungen, die aus unangesochtenen, auf der Liegenschaft sichergestellten Forderungen und Rechten gebühren, einschließlich der aus Ausgedingen gebührenden Leistungen, sowie die auf eine Kapitalstilgung berechneten Abschlagszahlungen, welche kraft einer bereits vor Bewilligung der Zwangsverwaltung getroffenen, unansechtbaren Bereinsbarung durch Annuitäten oder durch gleichmäßige, in Zeitabschnitten von höchstens einem Jahre fällige Raten zu bewirken sind.

Die unmittelbare Berichtigung ber unter B. 5 angeführten Ausgaben ift nur insoweit statthaft, als die fraglichen Bezugs-

rechte unbestritten b) ben Borrang vor bem Befriedigungsrechte a) bes betreibenben Gläubigers genießen. 7)

1) Der Berwalter tann, wenn er Zweifel hat, um eine Beifung ans fuchen, § 109, Abf. 4. — Gegen bie biesbeguglichen gerichtlichen Beifungen

fein Refurs, § 132, B. 3.

"9) Grundsteuer: "Der Grundsteuer unterliegen alle Grundoberflächen, welche im Bege ber landwirtschaftlichen Bobenkultur benügbar sind und zwar auch bann, wenn sie biefer Benügung burch eine bie Steuerfreiheit nicht begründenbe, Widmung entzogen sind." § 1 Ges. b. 24. Mai 1869, RGB. Rr. 88.

Gebaubesteuer: hauszins: und hausklassensteuer. "Der Gebaubesteuer unterliegen alle Wohngebaube, sie mogen in geschlossenen Ortschaften ober einzeln liegen." § 1 Bat. v. 23. Februar 1820, hist. v. 29. Februar 1820, B. 351, BGS., Bb. 47, Anh. 7, S. 699, und Bb. 48, Ar. 28.

Die Gebänbesteuer wird entweber nach bem Zinsertrage, §§ 4 ff. (Haussinssteuer), ober nach der Klassifikation (Hausklassteuer), §§ 16 ff. Histo v. 29. Februar 1820, demessen. — Ges. v. 9. Februar 1882, RGB. Rr 17.

Gefetzliches Pfanbrecht für bie Erwerbsteuer. Für bie Erwerbsteuer samt Rebengebühren besteht ein gesetzliches Pfanbrecht mit bem Borzugsrechte vor allen Privatpfanbrechten an ben ber Unternehmung ausschließlich ober vorwiegend gewidmeten und bazu eigens eingerichteten Realitäten ber Steuerbsichtigen.

Diefes Pfanbrecht fteht jenen rudftanbigen Erwerbsteuerbetragen famt Rebengeburen, welche, vom Beitpuntte ber exetutiven Berungerung bes Pfanbobjettes zurudgerechnet, nicht langer als ein Jahr unb sechs

Monate aushaften, unbebingt gu.

In Ansehung altecer, jedoch nicht über brei Jahre bom Zeitpunkte ber exekutiven Berdußerung bes Pfandobsjettes jurudreichender Rückfände ist das erwähnte Borzugsrecht bavon abhängig, daß ber Rückfand längstens binnen einem Jahre nach ber fälligkeit ber betreffenden Steuerbeträge in

ben öffentlichen Buchern fichergestellt worben fei.

Im Falle des Eigentumswechsels bei einer nach den vorstehenden Bestimmungen hattenden Realität tann biese Pfandrecht mit obigen Beschränkungen zur Dereindrugung derzeitigen Erwerdsteuerbeträge, welche aus der Zeit vor dem Erlöschen des Eigentumsrechtes des Steuerpflichtigen aushaften, sowie zur Hereindrugung der Rebengebühren geltend gemacht werden. § 76 Ges. v. 25. Oktober 1896, RGB. Ar. 220, betrestend die direkten Personalkeuern.

Diese Bestimmung findet auch auf die Erwerbsteuer ber der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen Anwendung. § 125 des att. Ges.

8 120 000 000 000

Die von bem Erträgniffe eines hauszinsfteuerfreien haufes gu entrichtenbe Gintommenfteuer ift eine Realfteuer.

Die Bafferbezugsgebühren in Bien find als Realsteuer anzusehen.

Die Bins = und Schulfreuger in Bien find nicht Ronturreng=

beitrage im Sinne bes hofbetretes v. 4. Janner 1836, JGS. Rr. 113, fie find fein Buidigg jur hausginssteuer, sonbern eine bie Mietpartei, treffenbe Gemeinbeumlage, sie haben mithin nicht bie rechtliche Ratur einer von ber Realität felbst au entrichtenben Abgade.

Der an bie Stelle ber aufgehobenen Bergfrone (§ 268 aBG., § 2 Gef. b. 28. April 1862, RGB. Rr. 28) getretenen Eintom=menfteuer und ben hanbelstammerbeitragen als Zuschlägen zu berselben tommt bei Berteilung bes Meistbotes ber Bergrealität bas Borgugsrecht zu.

Religionsfondsbeiträge. Insoweit die Religionsfondsbeiträge nicht über 3 Jahre ausständig find, kommt benselben und beren Rebensebütren ein ben öffentlichen Abgaben und beren Rebengebütren nachstehendes, hingegen allen privatrechtlichen Forderungen vorgehendes gesetzliches Lianbrecht ad fruotus bes unbeweglichen Bermögens ber beitragsphichtigen Pfründe ober requlären Kommunität zu. § 22.

Im Falle eines Konkurfes sind die nicht über drei Jahre ausständigen Religionssondsbeiträge und Nebengebühren unmittelbar nach den öffentlichen Abgaben und beren Rebengebühren zu berichtigen. § 23 Ges. v.

7. Mai 1874, AGB, Nr. 51 (Art. XIV, R. 2, EG, 1, ED.).

Für die Borzugsrechte der Realsteuern sind maßgebend: Hisb. v. 15. April 1825, IS. Rr. 2089, und Hb. v. 16. September 1825, IS. Rr. 2182; Ah. Entschl. v. 30. Robember 1839; Hisb. v. 14. Februar 1840, B. 4645, BGS., Bd. 68, S. 152; Justis-Hb. v. 14. Februar 1840, FS. Ar. 409. Siehe den Bortlaut bei Manz, 21. Bd., 1. Tl., und bei § 216.

Die Bermogensübertragungsgebuhren find nicht unmittelbar aus ben Berwaltungsertraniffen zu berichtigen. Bergl. § 124, R. 2.

3) Auch ber Birtichafts= und Fobritsbeamten; vergl. bagegen § 216, B. 3,

4) Dazu gehört nicht die Entsohnung des Berwalters. §§ 113, Abf. 2. 124, B. 1. Der Preis des "Leitsabens für Zwangsverwalter" (1 K) kann vom Zwangsverwalter unter dem Titel "Kosten der Berwaltung" in die Berwaltungsrechnung eingestellt werden. IMB. v. 5. April 1899. FWB. Rr. 14.

b) In zweifelhaften ober bestrittenen Fallen muß die Berichtigung ber Berteilung ber Ertragguberschuffe porbehalten werden. § 124, 8, 3.

6) Ift ibentisch mit bem in § 124, Z. 3, gebrauchten Ausbruck "Borrang vor bem betreibenden Gläubiger". — Die Priorität des Befriedigungsrechtes richtet sich, mag die Forderung des betreibenden Gläubigers pfandrechtlich sichgergestellt sein oder nicht, nach dem bücherlichen Nange der Anmerkung der Zwangsverwaltung. § 104, Abs. 1. — Siehe auch über das Berhältnis des Befriedigungsrechtes zur bücherlichen Sicherstellung § 218, Abs. 3.

7) Unmittelbar zu berichtigenbe Auslagen bei Zwangsverwaltung von Bergwerten, § 241, — einer bem Bater am Bermögen seines Kinbes zusstehenben Fruchtnießung, § 336, — einer gewerblichen Unternehmung, § 344.

a) Die zur Erhaltung und Bewirtschaftung ber Liegenschaft notwendigen Auslagen einschließlich ber im § 120, B. 2 und 8, ED. bezeichneten Leiftungen (Berficherungsprämien, Dienstbezüge des Wirtschafts-

personales) sind aus den Berwaltungserträgnissen vor den rückftändigen und laufenden Steuern und össentlichen Abgaben (§ 120, §2. 1, ED.) zu berichtigen (§ 121, Ab.) au berichtigen (§ 121, Ab.). Die össentlichen Abgaben genießen das Borzugsrecht vor den rückftändigen und laussenden Jinsen, Benten, Unterhaltsgeldern u. s. w. aus Forderungen und Rechten, die auf der Leigenschaft sicheren Berichtigung aus den Berwaltungserträgnissen depte dei der unmittelbaren Berichtigung aus den Berwaltungserträgnissen hypothetazinsen nicht vor den Berwaltungsauslagen bezahlen, sondern nur denjenigen Teil der Erträgnisse zur Berichtigung der Zinsen (§ 121, Uhs. 2, ED.) berwenden, der nach Begleichung der Verwaltungsauslagen und ber im § 120, § 1, ED. bezeichneten öffentlichen Abgaben jeweils erübrigt (FW. zu § 120 ED.)

§ 121. Die zur Erhaltung und Bewirtschaftung ber Liegenschaft notwendigen Auslagen, einschließlich der im § 120, 8.2 und 3, bezeichneten Leistungen sind aus den Erträgnissen vor den rücktändigen oder während der Zwangsverwaltung fällig werdenden Steuern und öffentlichen Abgaben (§ 120, 8. 1) zu berichtigen. a)

Für die im § 120, 3.5 bezeichneten Zahlungen ist bie nach dem Stande bes öffentlichen Buches ober nach Inhalt bes Protofolles über die pfandweise Beschreibung 1) ben Bezuasrechten selbst zukommende Rangordnung makaebend.

1) § 92.

a) Siehe JM. ju § 120 ED.

#### Berteilung ber Ertragsüberichuffe.\*)

§ 122. Die Berteilung ber nach Abzug ber unmittelbar berichtigten Auslagen (§ 120) erübrigenden Erträgniffe (Ertragsüberschüffe) hat in der Regel nach Erledigung jeder einzelnen Berwaltungsrechnung 1) statzusinden. Das Gericht kann jedoch solche Berteilungen beim Borhandensein hinreichender Zahlungsmittel auf Antrag 2) während des Laufes einer Rechnungsperiode2 oder, wenn die Einleitung einer besonderen Berteilungsverhandlung wegen der Geringfügigfeit der jährlichen Ertragsüberschüffe dem Gerichte unzwecknäfig erscheint und die Rechte der Gläubiger durch eine solche Ausschlebung nicht leiden, auf Antrag 2) oder von Amts wegen erft nach Berstreichen mehrerer Rechnungsperioden vornehmen. 4)

1) 88 115-117.

2) Kann in ber Gerichtstanzlei zu Protofoll genommen werben. § 320, 8. 3, GD.

<sup>\*)</sup> Beispiele für Berteilung ber Ertragsüberschüfile murben veröffentlicht laut Kundmachung bes IM. v. 24. Februar 1900, g. 3989, INBB. S. 59/1900.

3) In ber Regel ein Jahr. § 115.

4) Gegen bie Bestimmung bes Beitpunttes ber Berteilung ber Ertragsubericuffe fein Refurs. § 132, B. 6.

§ 123. Bur Berhanblung über die Berteilung hat das Gericht eine Tagsatung 1) anzuberaumen. Zu dieser sind außer dem Berpslichteten und der Finanzprosuratur (§ 99)°) der betreibende Gläubiger und alle Personen zu laden, für welche nach den dem Gerichte vorliegenden Ausweisen auf der Liegenschaft doter auf den an der Liegenschaft haftenden Rechten zu Gelbleistungen verpslichtende Forderungen und Rechte begründet sind.°) Bon der Ladung dieser letzteren Personen ist abzusehen, iosern ihre Ansprücke aus den Erträgnissen unmittelbar bertichtigt wurden. 4)

Die für die Anberaumung der Berteilungstagsatung sowie für die Berteilung und die Berhandlung darüber notwendigen b) Auszüge aus dem öffentlichen Buche oder aus den Brotofollen über die pfandweise Beschreibung der Liegenschaft hat das Gericht von Amts wegen zu beschaffen.

1) Münbliche Berhanblung. § 59. Rein abgesonbertes Rechts= mittel. § 66.

2) Innerhalb beren Amtsgebiet bas Grunbstud gelegen ift.

s) Den Glaubigern, beren Uniprüche ber Anmelbung unterliegen, sind bei ber Ladung bie Folgen ber Unterlassung ober Bersaunung ber Unmelbung belanntzugeben. § 127, Abs. 3. Auch ber Berwalter ist zu laben. §§ 124, B. 1, 127, Abs. 1.

4) §§ 120, 241, 336, 344. Wenn bie Forberung bes Glaubigers gunachst mur auf Zinsen und Annuitäten gerichtet ist, biese Unsprüche aber unmittelbar berichtigt wurden, so braucht ber Forberungsberechtigte nicht gelaben zu werben, weil das Rapital, wenn es nicht fällig ift, bei ber Berteilung nicht berücksichtig wird. Siehe §§ 124, J. 3, 125.

b) Wenn bas Eretutionsgericht, wie insbesondere bei ftabtischen Liegen-

schaften, nicht zugleich bas Grundbuchsgericht ift. § 18, B. 1.

6) § 92.

§ 124. Aus ben zur Berteilung gelangenben Ertrags- überschüffen sind in der nachstehend angegebenen Reihenfolge zu berichtigen:a)

§ 124. 1. Bur Sicherung ber vorzugsweifen Befriedigung ber Anfpruche bes Bermalters (§ 124, 3. 1) hat das Ere-

<sup>§ 123. 1.</sup> Der Pächter einer zwangsweise berwalteten Liegenschaft, ber Erfat eines zum Borteile der Liegenschaft gemachten Aufwandes verlangt, hat diesen Ersatzunch außergerichtlich ober gerichtlich gegen den Berwalter geltend zu machen. E. 4. Juli 1901, 3. 9651, amtl. S. 446.

1. die Ansprüche bes Berwalters auf Belohnung und Ersat ber von ihm bestrittenen Berwaltungsauslagen, soweit sie nicht schon burch die gewährten Borschüsse (§ 113) gesbeckt find:

vecti jin

2. die nicht länger als drei Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rudftändigen, von der Liegenschaft zu entrichtenden. Bermögensübertragungsgebühren und, soweit sie nicht schon im Sinne des § 120 unmittelbar aus den Erträgnissen berichtigt wurden, die im § 120, Z. 1 bezeichneten Steuern und öffentlichen Abgaben samt Berzugszinsen;

3. soweit nicht gleichsalls schon beren Berichtigung gemäß 120, 3.5 erfolgt ist, die während der Zwangsverwaltung fällig werdenden oder aus dem letten Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rücksändigen Zinsen, Renten, Unterhaltsgelder und sonstigen wiederkehrenden Leistungen aus Forderungen und Mechten, die auf der Liegenschaft sichergestellt sind, einschließlich der im § 120, 3.5 bezeichneten Kapitals-abschlungen, in der den Bezugsrechten selbst zustwehrenden Rangordnung, vorausgesetzt, daß diesen Bezugsrechten der Borrang vor dem betreibenden Gläubiger? gesbührt. )

tutionsgericht auf Antrag bie Zurückbehaltung ober gerichtliche hinterlegung eines Teiles ber Erträgniffe anzuordnen. PE. v. 18. Dezember 1900, Z. 492, J. 151, Sig. 1214;

es find jedoch nur biejenigen Berwaltungsauslagen zu berichtigen, die vom Berwalter icon verrechnet und vom Gerichte genehmigt find. E. v. 20. Dezember 1899, 3. 18443, Prav. 1900: S. 167:

Die Gebühren für die Inventierung bes Rachlaffes bes Berpflichteten geboren nicht zu ben Berwaltungsauslagen. E. b.

6. Februar 1900, 3. 1068, Ref. 1900: S. 66.

2. Wird die verwaltete Liegenschaft versteigert, so find die vor Erteilung des Zuschlags fällig gewordenen Steuern aus den Ertragsüberschüssen zu berichtigen. E. v. 21. Februar 1900, Z. 2325, Prav. 1900: S. 325.

3. Die Gebühren für ben Bezug ober Mehrverbrauch bon Sochquellenwaffer in Bien genießen bas Borzugsrecht ber Steuern (§ 124, 3. 2). E. b. 29. Jänner 1902, 3. 1079, Rotz.

1902:10:

nicht aber bie Zins- und Schultreuzer, die eine die Mietpartei treffende Gemeindeumlage find. E. v. 21. März 1900, 3. 3688, Sig. 941.

4. Rudftanbige Zinfen find aus ben Ertragsuberfcuffen nach ber bucherlichen Rangordnung ber Sphothekarforberungen,

1) Die Gebühr von Bermögensübertragungen haftet auf ber Sache, welche ben Gegenstand ber Übertragung ausmacht, und geht allen, aus Privatrechtstiteln entspringenben Forderungen vor. § 72 GG., R. Pat. v. 9. Rebruar 1850, RGB. Ar. 50.

Die Gefesmäßigkeit ber Bemeffung ber Gebuhr unterliegt nicht ber richterlichen Beurteilung, wohl aber ber Bestand bes für biese Gebuhr in

Anfpruch genommenen gefetlichen Bfanbrechtes.

2) Bergl. §§ 120, Abf. 2, 104, Abf. 1, 126. Giehe Anm. 6 gu § 120.

3) Die Ansprüche B. 1-3 muffen angemelbet werben, sonft werben fie nicht berudfichtigt § 127. — Das Borrecht ber Betriebsauslagen und Abrechnungsichulbigkeiten bei ber Zwangsverwaltung einer

Eifenbahn fiebe bei Urt. XIII, B. 1, EG. 3. GD.

- a) Sollten die dem Berpflichteten aus Bersicherungsverträgen obliegenden Leistungen oder die Leistungen an Lohn, Koftgeld und anderen Dienstbezügen des sorst- und landwirtschaftlichen oder gewerdlichen Bersonals (§ 120, Z. 2 u. 3, Ed.) nicht dom Verwalter selbst unmittelbar aus den Erträgnissen berichtigt worden sein, so sind sie die Verteilung der Ertragsüberschiffe (§§ 122 f. Ed.) als Abzugspossen dieser überschiffe, und zwar vor den Ansprüchen des Verwalters auf Belohnung und Ersah und vor den Steuern und öffentlichen Abgaben zu berichtigen (§ 121 ED.). (FM. zu § 124 ED.)
- § 125. Die nach Berichtigung dieser Zahlungen verbleibenden Summen sind zur Tilgung der Forderung zu verwenden, zu beren Hereinbringung die Zwangsverwaltung bewilligt worden ift. Beim Borhandensein mehrerer durch Zwangsverwaltung Exekution sührender Gläubiger entscheidet der in § 104 angegebene Zeitpunkt über die Reihenfolge der Tilgung ihrer Forderungen, sosen nicht einzelnen derselben auf Grund eines vorher erworbenen Pfandrechtes.) der Borrang gebührt. Der hiernach zurückstehende Gläubiger gelangt zum Zuge, wenn sämtliche vorausgehende Forderungen der übrigen betreibenden Gläubiger mit den dreijährigen Zinsen und sonstigen Rückstehen, Prozes- und Exekutionskosien.

ohne Borrang desjenigen Gläubigers zu berichtigen, der die Zwangsverwaltung erwirkt hat. E. v. 9. Juli 1901, Z. 9883, amtl. S. 447.

<sup>5.</sup> Die Berichtigung rüdständiger Steuern, Zinsen und Annuitäten auß dem bei Versteigerung der verwalteten Liegensschaft erzielten Meistbote gibt dem betreibenden Gläubiger und den Hopothetargläubigern, deren Forderungen infolgedsscheid bei der Meistbotverteilung leer ausgingen, keinen Anspruch auf Befriedigung aus den Ertragsüberschüffen. E. b. 19. April 1899, 3. 5453, Sig. 583.

Forberungen, die untereinander in gleicher Rangordnung stehen, sind nach Berhältnis ihrer Gesamtbeträges) zu tilgen. Die Forderungen der betreibenden Gläubiger gehen in Bezug auf die Befriedigung aus den Ertragsüberschiffen den länger als drei Jahre rudständigen pfandrechtlich nicht sichergestellten Steuern, Gebühren und öffentlichen Abgaben voraus.

- 1) Dber einer Borrangseinräumung. § 218, Abf. 2.
- 2) § 104. "Rebengebühren". 3) Rapital und Rebengebühren.
- § 126. Der gemäß §§ 124 und 125 nicht zur Berwendung gelangende Teil der Ertragsüberschüsse ift zur Berichtigung derjenigen im § 124, B. 3 bezeichneten, während der Zwangsverwaltung fällig werdenden oder aus dem letten Jahre vor deren Bewilligung rüdständigen Leistungen<sup>1</sup>) zu verwenden, die dem Befriedigungsrechte des betreibenden Gläubigers im Range nachstehen. Ein nach Berichtigung aller dieser Ansprüche erübrigender Rest ist dem Verpflichteten zuzuweisen.
  - 1) Binfen, Renten u. bergl. und Unnuitaten.

§ 127. Die im § 124, 3. 1 bis 3 angeführten Anfprüchea) werden bei ber Berteilung nur infolge Anmelbens 1) der Gläubiger berücksichtigt, die Forderungen, zu deren Gunften die Zwangsverwaltung bewilligt wurde, find jedoch von Amts wegen in die Berteilung einzubeziehen.

Die Anmelbung hat bei Bermeibung bes Ausschlusses von ber jeweils in Frage stehenden Berteilung spätestens bei der anberaumten Tagsahung zu geschehen; sie kann auch schriftlich2) erfolgen. In der Anmelbung ist der beanspruchte, aus den Ertragsüberschüssen zuzuweisende Betrag anzugeben.

Den Gläubigern, beren Ansprüche ber Anmelbung unterliegen, sind bei der Ladung die auf die Unterlassung ober Berjäumung der Anmelbung geseten Rechtssolgen bekannt zu geben.

1) Die Anmelbung tann in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, B. 4, GD.

2) Schriftfat in einem Eremplare. § 53.

a) Ansprüche auf rudftanbige ober laufenbe ginfen, Renten, Unterhaltsgelber und fonftige wiebertehrenbe Leiftungen aus Forberungen und

<sup>§ 127. 1.</sup> Die Anmelbung ber auf einer Hypothel pfandsrechtlich sichergestellten Forderung burch ben Superpfandgläusbiger kann das Anmelben des Hypothekargläubigers nicht ersetzen. E. v. 10. April 1900, J. 4735, F. 321.

Rechten, Die auf ber Liegenicaft fichergestellt find (8 124, R. 3, ED.). burfen, falls nicht für bie Forberung Zwangsverwaltung bewilligt ift, bei Berteilung ber Ertragenberichuffe immer nur infolge Anmelbens bes Glaubigers berudfichtigt werben. Do beffen Forberung ber Borrang por bem betreibenben Glaubiger gebuhrt ober ob fie bem Befriedigungerechte bes letteren im Range nachsteht (§ 126 ED.). macht babei feinen Unterfchieb. (Butachten bes Oberften Berichtshofes au § 127 ED.)

\$ 128. Bei der Tagfatung ift über die erfolgten Unmelbungen und die von Amts wegen zu beachtenden Ansprüche, 1) fowie über die Reihenfolge und Art ihrer Befriedigung zu verbandeln.

Widersprüche, die hiebei gegen die Bezahlung einzelner angemelbeter ober von Amts wegen zu berudfichtigender Forberungen ober ihrer Zinsen aus ben Ertragsüberschüffen, gegen die beantragte Reihenfolge ber Bezahlung, gegen die Bohe ber auszufolgenden Betrage ober gegen bie Berechtigung gur Empfangnahme ber Bahlungen erhoben werben, find nur bann auf ben Rechtsweg zu verweisen, wenn die Entscheidung über ben Widerspruch von ber Ermittlung und Reftstellung ftreitiger Tatumftanbe abbanat.

Bur Erhebung von Biderfpruchen find alle Gläubiger befugt, beren Unibruche beim Ausfallen bes bestrittenen Rechtes aus ben Ertragsüberschüffen zum Ruge fommen fonnten; Die Befugnis jum Biberfpruche fteht unter Diefer Borausfegung insbesondere auch den Afterpfandgläubigern gu. Der Berpflichtete tann nur gegen bie Berudfichtigung folcher Unfprüche Widerspruch erheben, für welche ein Erefutionstitel nicht vor-

Lieat.2)

Das weitere Berfahren bei Erhebung von Widersprüchen. 3) Die Rechtsfolgen ber verfaumten Rlagsanbringung,4) Die Erlaffung bes Berteilungsbeschluffes, 5)a) bie Ausfolgung ber gu= gewiesenen Betrage an Die Berechtigtene) und ber Ginfluß anhängiger Biberfpruchsprozesse auf die Ausführung bes Berteilungsbeschluffes?) bestimmen sich nach den für die Dicistbotsverteilung aufgestellten Borichriften.

1) Jene, ju beren Gunften Amangsverwaltung bewilligt wurde. \$ 127. Abi. 1.

2) Begen vollstrectbare Unsprüche steht bem Berpflichteten bie Oppo-

<sup>8 128. 1.</sup> Begen ben vom Refursgerichte bestätigten Berteilungsbeichluß ift ein weiterer Returs nicht julaffig. G. v. 11. Januer 1899, 3. 170, Glg. 456.

fitionstlage § 85, event. ber Oppositionsantrag § 40 gu, auf beren Grund Aufschiebung beantragt werben tann. § 42 ff.

3) §§ 213, Abf. 2 und 8, 231—283. 4) § 281, Abf. 2.

5) § 231, Abj. 1.

6) § 236, Abf. 1. 7) § 236, Abf. 3.

a) Da im § 128, letter Absah, ED. nur betress ber Erlassung bes Berteilungsbeschlusses im Zwangsverwaltungsversahren, nicht auch betress ber Ansechtung bieses Beschlusses auf die sur die Auchtersberteilung aufgestellten Borschriften verwiesen wird, sindet die Sonderbeitimmung über die Ansechtung bes Meistvotsverteilungsbeschlusses (§ 239, letter Absah, ED.) auf die im Zwangsverwaltungsversahren ergehenden Berteilungsbeschlusses im Awardswersahren ergehenden Berteilungsbeschlusses angebrachter Anwendung. Wurde ein solcher Beschlus vom Artursgerichte bestätigt, so ist ein gegen die Entschung des Refursgerichtes angebrachter Kefurs vom Gerichte erster Instanz von Amts wegen zurückzuweisen (§§ 528 JVD. und 78 ED.). (JVR. zu § 128 ED.)

## Einstellung ber Zwangsverwaltung.

§ 129. Die Zwangsverwaltung ift von Amts wegen einzustellen, wenn samtliche Forderungen samt Rebengebühren getilgt sind, zu beren Hereinbringung die Zwangsverwaltung

bewilligt wurde.

Das Exetutionsgericht kann die Einstellung der Zwangsverwaltung von Amts wegen oder auf Antrag anordnen, wenn
die Fortdauer der Zwangsverwaltung besondere, aus den Liegenschaftseinkunften nicht bestreitbare Kosten erfordern wurde
und der betreibende Gläubiger den nötigen Geldbetrag nicht
vorschießt, oder wenn nach den Verhältnissen die Erzielung
von Erträgnissen, 1) welche zur Befriedigung des betreibenden
Gläubigers verwendet werden könnten, überhaupt nicht oder
doch für längere Zeit nicht zu erwarten ist.

Der Einstellung von Amis wegen hat eine Einvernehmung

der Barteien vorauszugeben.2)

2. Ginftellung ber Zwangsberwaltung ber Fibeitommißnunungen wegen boraussichtlicher Unergiebigfeit. E. b. 21. Juni

1898, 3. 8641, Sig. 234.

<sup>§ 129. 1.</sup> Der betreibende Gläubiger, auf bessen Antrag die Zwangsverwaltung wegen voraussichtlicher Unergiedigkeit eingestellt wurde, kann später neuerdings Zwangsverwaltung erwirken. E. v. 9. Jänner 1900, Z. 19127, Sig. 836.

<sup>3.</sup> Der Antrag auf Siftierung ber Zwangsverwalstung unter Aufrechthaltung der bisherigen Grekutionkrechte entshätt kein Absteben von der Erekution, sondern ift als gesetzlich unsaufässig abzuweisen. E. v. 27. April 1899, Z. 6129, F. 325.

Die Zwangsverwaltung ist ferner jederzeit auf Antrag des betreibenden Gläubigers einzustellen. Findet gleichzeitig zu Gunsten mehrerer Gläubiger Zwangsverwaltung statt, 3) so hat der nur von einem derselben gestellte Antrag auf Einstellung der Zwangsverwaltung bloß die Wirkung, daß dieser Gläubiger die Rechte und Pflichten eines betreibenden Cläubigers verliert, die zu seinen Gunsten vollzogene Anmerkung der Zwangsverwaltung gelöscht wird und die Forderung dieses Gläubigers künftighin lediglich nach Naßgabe ihrer sonstigen Sicherstellung (§§ 120, Z. 5, 124, Z. 3 und 126) bei den Verteilungen der Erträgnisse berücksichtigt wird.

1) Dagegen barf aus bem Grunde ber Aussichtslosigkeit der Berwaltung bie Einleitung nicht von vornherein verweigert werben. — Der schläanssen Syrtians führung ist durch Bersagung der Kosten entgegenzuwirken. §§ 75, 74. Im Falle der Einstellung hat der betreibende Gläubiger die Kosten, insbesondere die Belohnung und die Barauslagen des Berwalters zu erfehen. § 78 SD., § 40 BBD.

2) Bei Anordnung ber Einvernehmung ift barauf zu achten, baß bie Entscheidung über bie Einstellung wo möglich ohne Unterbrechung bes Ere-

tutionsverfahrens erfolgen tann. § 165, Abf. 2, GD.

3) § 103.

\*) Bon dem Tage des Zuschlages der verfteigerten Liegenschaft geht eine früher bewilligte Zwangsverwaltung in eine Berwaltung zu Gunsten des Erstehers über. § 161, Abs. 1. Daher Rechnungstegung des früheren Berwalters und Berteillung der Ertragsüberschüsse nach Borschrift der § 122—128. § 161, Abs. 2.

Berudfichtigung ber Forberung bes betreibenben Glaubigers bei ber Meiftbotsverteilung im Range bes Befriedigungsrechtes. § 218, Abf. 3.

§ 130. Bon ber Einstellung einer Zwangsverwaltung sind ber Berwalter, der Berpflichtete, der betreibende Gläubiger, die Finanzprofuratur (§ 99) ) und die etwaigen Miteigentumer

ber Liegenschaft zu verftanbigen.

Mit Rechtstraft bes Einstellungsbeschlusses erlangt ber Verpslichtete wieder die Besugnis zur Bewirtschaftung und Benützung der Liegenschaft, zur Einziehung der Erträgnisse und zur Verfügung über dieselben. Das Erekutionsgericht hat die bücherliche Löschung<sup>2</sup>) der Anmerkung der Zwangsverwaltung von Amts wegen<sup>3</sup>) zu veranlassen und den Ver-

<sup>§ 130. 1.</sup> Die Schluftrechnung muß erstattet werben, wenn auch betreibender Gläubiger und Berpflichteter darauf verzichten und fich mit dem Berwalter über die Entlohnung und Ausfolgung ber Erträgnisse geeinigt haben. E. v. 7. Februar 1900, 3. 1470, Sig. 881.

walter zur Abergabe ber Liegenschaft an ben Berpflichteten, zur Berständigung jener Personen, die gemäß § 110 zur Zahlung an den Berwalter aufgesordert wurden, sowie zur Erstattung der Schlußrechnung<sup>4</sup>) anzuweisen. Ein aus der Schlußrechnung sich ergebender Restdertag ist dem Verpflichteten herauszugeben.

1) Innerhalb beren Amtsgebiet bas Grunbftud gelegen ift.

2) In ben Berfachbuchlanbern bie Berfachung bes Ginftellungebeid luffes.

Urt. XVI, 3. 2, EG. 3. ED.

3) Die Greichtstanglei (Kangleiabteilung) hat ben Eintritt ber Rechtstraft von Beschläffen, burch welche die Zwangsverwaltung einer Liegenschaft eingestellt wird, von Amts wegen zu überwachen und vom Eintritte ber Rechtstraft bem Richter unter Borlage ber Alten mündlich Mitteilung zu machen. § 164 GD.

4) § 115.

# Berwaltung von Liegenschaftsanteilen.

§ 131. Soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt, 1) sind die Borschriften über die Zwangsverwaltung von Liegenschaften auch auf die Zwangsverwaltung von einzelnen Liegenschaftsanteilen zu beziehen. a)

1) Befondere Beftimmungen enthalten bie §§ 99, Abf. 3, 112, Abf. 3,

130, Abj. 1.

a) Die Zwangsberwaltung tann auch in Beschrönfung auf einzelne Barzellen ber Liegenschaft ober thhfiliche Teile einer Barzelle (3. B. bes bestodten Teiles einer Walbparzelle) geführt werben.

In ber bucherlichen Anmerkung ber Bwangeverwaltung (§ 98 ED.) ift in biefem galle anzugeben, bag bie Bermaltung gunachft auf ben be-

ftimmten Liegenschaftsteil beschrantt fet. (3D. gu § 131 GD.)

#### Refurs.

- § 132. Gegen die in den §§ 99 und 100 bezeichneten Beschlüsse, jowie gegen die Beschlüsse, durch welche:
- 1. britte Personen gemäß § 110 von der Bewilligung der Zwangsverwaltung und von der Ernennung des Berwalters verständigt werden;

2. der Umfang der dem Berpflichteten zu überlaffenden Bohnungsräume bestimmt wird (§ 105);

3. bem Berwalter Unweisungen über bie Art und Beise ber Berwaltung 1) und über bie Bezahlung ber im § 120 bezeichneten Auslagen erteilt werden;

4. das Erefutionsgericht die Abstellung mahrgenommenet

Digitized by GOOGIC

Mängel und Unregelmäßigteiten ber Geschäftsführung bes Bermalters anordnet:2)

5. ein neuer Bermalter ernannt (§ 114, Abf. 3) ober

6. ber Zeitpunkt ber Verteilung ber Ertragsüberschüffe bestimmt wird (§ 122), findet ein Rekurs nicht ftatt.

1) § 109. 2) § 114.

# Dritte Abteilung. Zwangeberfteigerung. 1)

#### Einleitung.

§ 133. Dem Antrage auf Bewilligung ber Zwangs-

versteigerung müffen beiliegen:2)a)

1. eine urfundliche Bescheinigung, daß die Liegenschaft, deren Bersteigerung begehrt wird, im Sigentume des Berpflichteten oder, falls die Liegenschaft in ein öffentliches Buch nicht eingetragen ist, im Besitze oder Mitbesitze des Verpflichteten steht;

1) Aftenbildung § 270 GD. Bablblatter § 399 GD.

2) Besondere Erfordernisse bei der Zwangsversleigerung von Gegenfländen des Bergwerkseigentumes. § 242. — Es wird sich empsehen, auch gleich den Entwurf der Bersieigerungsbedingungen vorzulegen, weil sich sonst das Zwischenstaum des § 145 einschiebt; § 145, Abs. 1. Über die Stempelbehandlung des Antrages siehe FME, v. 28. April 1898, J. 21424, FMBB. Rr. 8. bei § 98. Ann. 2.

a) Dem Antrage auf Bewilligung ber Zwangsversleigerung hat ber betreibende Gläubiger so viele Rubriten beizulegen, als ersorbertich sind, um ihn selbst und alle anderen in § 133, letter Absat, ED. gcnannten Beteiligten von der Erekutionsbewilligung zu benachticktigen

ober wenn er Alleineigentumer ber Liegenschaft ift. E. v.

25. Jänner 1900, 3. 719, Not3. 1901 : 3.

<sup>§ 138. 1.</sup> Bur hereinbringung ber auf einem Liegensichaftsanteile haftenben Forberung tann Berfteigerung bieses Anteiles begehrt werben, wenngleich ber Berpflichtete zur Beit bes Berfteigerungsansuchens Eigentümer einer größeren Ansahl von Liegenschaftsanteilen ift. E. v. 14. Juni 1898, 3. 8197, Sig. 220;

<sup>2.</sup> Die Zustellung ber Berfteigerungsbewilligung nach Zustellung bes Bersteigerungsebittes (§ 169 ED.) begründet nur bann Richtigkeit bes borangegangenen Bersahrens, wenn bem hypothekargläubiger burch biese verspätete Zustellung bie Möglichskeit entgogen wurde, seine Rechte zu wahren. E. v. 21. Mai 1901, 3. 7405. 3B. 1902: 5.

(§ 53, Abf. 2, ED.; vergl. § 80 BBD.). Der Berpflichtete erhalt eine Ausfertigung bes Schriftfages (Protofollsabichrift). (JR. ju § 183

GO., B. 2.)

Am Schriftsase ober auf ben Aubriken sind auch die für die Zustellung ersorbertichen Angaben über die Avressen der Hoppothetarsgläubiger und Wiederkaussberechtigten 'zu machen (§ 54, Z. 3, ED.: "..... alle jene Angaben, welche nach Beschaffenheit des Falles sin be vom bewilligenden Gerichte oder vom Exelutionsgerichte im Interesse der Exelutionsführung zu erlassenden Berfügungen von Wichtigkeit sind"). Sofern eine Avresse nicht angegeben und auch aus dem Grundbuche nicht zu entnehmen ist, wird der betreibende Gläubiger zur Erneitlung und Nngabe der sehsenden Avresse zu verhalten sein (§§ 84, 85 JBD.) §§ 86, 89 GD.). Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung kann nur stattsinden, wenn bescheinigt wird, daß der Ausenthalt der betressenden Person unbekannt ist (§ 115 BPD.). (3M. zu § 133 ED.). §3 3.)

2. eine urkundliche Bescheinigung über die an der Liegenschaft bestehenden dinglichen Rechte und Laften und die bücherlich eingetragenen Bestands, 3) Wiederkaufs-4) und Bor-kaufsrechte. 5)

3) §§ 1095, 1102, 1121 abGB. 4) §§ 1068—1070 abGB.

b) §§ 1072, 1073, 1076 ab&B.

Bei Liegenschaften, welche in einem öffentlichen Buche eingetragen find, werben diese Bescheinigungen durch Borlage eines mit dem Aussertigungsdatum versehenen amtlichen Auszuges des öffentlichen Buches erbracht, aus dem der lette Buchstand zu ersehen ist. Dei anderen Liegenschaften kann der Ansorderung der 3. 2 durch Borlage amtlich beglaubigter Abschriften aller pfandweisen Beschreibungen der fraglichen Liegenschaft und, wo ein Bersachbuch geführt wird, durch Borlage eines mit dem Aussertigungsdatum versehenen und den letten Stand der Belaftungen ergebenden Hoppsthefenzertifitates genügt werden.

e) Der lette Buchftand wird burch bie von Amis wegen erfolgenden Mitteilungen über fpatere Gintragungen erganzt, welche das Buchgericht an bas Exelutionsgericht zu erstatten hat, soferne nicht beibe Gerichte im felben Gebäube untergebracht find. § 170 SD. (bei § 136).

Wenn die Bersteigerung einer Liegenschaft statisinden soll, die für eine Simultanhypothet als Rebeneinsage haftet, und dem Antrag auf Bewilligung der Zwangsbersteigerung ein amtlicher Auszug des öffentlichen Buches über die als Haupteinlage hastende Liegenschaft nicht beisgegeben ist, so hat das Exelutionsgericht dem betreibenden Gläubiger sogleich nach Einsangen des Ersuchens um Exelutionsbollzug ausgutragen, innerhald einer bestimmten Frist einen solchen Buchauszug vorzulegen. Aus dem Buchauszuge muß der lehte Buchstand der Saupteinlage zu er-

feben fein. Rach fruchtlosem Ablaufe ber Frist ist ber Buchauszug auf Kosten bes betreibenbeu Glaubigers burch bie Gerichtstanzlei (Kanzlei-abteilung) bes Exekutionsgerichtes berbeizuschaffen (g 318, R, 8).

Bar bem Bersteigerungsantrage ein Buchauszug über die Daupteinlage beigesügt ober bringt ber betreibende Gläubiger, bevor er hiezu aufgesorbert wirb, diesen Buchauszug bei, so ist unverweilt bessen Datum bem Gerichte ber Daupteinsage bekanntzugeben.

Im übrigen haben bie Borichriften bes § 136 ber Exekutionsorbnung und bie Bestimmungen bes vorangegenben Baragraphen ber gegenwärti, en Beichäftsorbnung auf die Bersteigerung von Rebeneinlagen sinngemäß Anvendung zu finden. § 171 GD.

Wenn der betreibende Gläubiger bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen sind, eine urfundliche Bescheinigung über den Besitz des Berpflichteten sich nicht zu verschaffen vermochte,?) hat der Entscheidung über den Bersteigerungsantrag auf Begehren des Gläubigers eine Einvernehmung des Berpflichteten über die Frage des Liegenschaftsbesitzes vorauszugehen. 9)

7) Bergl. § 91. 8) Ausnahme von § 3, Abf. 2.

Bon der Bewilligung der Bersteigerung  ${}^{9}(b)$  sind nebst dem betreibenden Gläubiger und dem Berpslichteten alle Personen zu verständigen,  ${}^{10}(b)$  sür welche nach den der richte vorgelegten Ausweisen auf der Liegenschaft ein Wiederfaufsrecht einverleibt ist oder psandrechtlich sichergestellte Forderungen hasten.  ${}^{11}(c)$  Den Wiederfaufsberechtigen uissieder mitzuteilen, daß sie ihr Recht bei sonstigen Ausschlusse innerhalb eines Wonates nach Zustellung dieser Berständigung auszuüben haben.  ${}^{12}(c)$ 

9) hiebei zu beachten, baß vor Ablauf eines halben Jahres bom Berfleigerungstermine bie neuerliche Einleitung eines Bergiteig erung sverfahrens nicht beantragt werben tann bei Andgutern und Grundfilden, wenn das geringste Gebot nicht erzielt wurde. § 151, Abs. 3. — Ebenso (allgemein) wenn der betreibende Glaubiger es versamt hat, innerhalb eines Monates nach Eintritt der Rechtstraft der Russlagsversagung auf eine erneuerte Berfleigerung anzutragen, § 188, Abs. 2; ober wenn der betreibende Glaubiger vor Beginn der Berfleigerung von ber Fortsetzung ber Execution abgestanden ift, § 200, § 3.

10) Dagegen fein Refurs, § 289, 8. 1.

11) Die Berftanbigung erfolgt im Sinblid auf § 164.

Die Bewilligung ber Berfteigerung einer Liegenschaft ift allen Perfonen, welche nach bem Gesethe (§ 133 ED.) hievon au benachrichtigen
find, burch bas Exekutionsgericht zuzustellen; es muffen baber in biesem Falle nicht bloß für ben Berpflichteten, sondern auch für ben betreibenden Gläubiger und für die Bersonen, zu beren Gunften auf ber Liegenschafte ein Wiedertaufsrecht ober viandrechtlich sichergestellte Forderungen haften, Beichlufausfertigungen bem Eretutionsgerichte überfenbet merben. § 158. Mbs. 6, GD.

Beitellung bon Ruratoren. Bon ber Beftellung bon Rura= toren ift im Berfteigerungsverfahren Gebrauch zu machen, fobalb bie Beforgnis entfteht, bag bie Buftellung an einen Beteiligten nicht mehr rechtzeitig bewertstelligt werben tann und beshalb ohne Mitwirfung eines Rurators bie Durchführung ber anbergumten Taglatung ober bie 216= haltung bes Berfteigerungstermines nicht mit Ciderbeit zu erwarten mare.

Co oft eine Ruratorebestellung ftattfinbet, ift ber gunachit fur eine ober mehrere bestimmte Berfonen ernannte Aurator qualeich im boraus für alle übrigen Beteiligten zum Rurgtor zu bestellen, an welche in biefem Berfahren in ber Folge Buftellungen vergeblich verfucht murben ober nicht mehr rechtzeitig porgenommen werben tonnten. Die als unbeftellbar gurudlangenben Schriftftude find in biefem Ralle, folange nicht eine andere Berfügung bes Gerichtes ergebt, unmittelbar von ber Ruftellungsund Eretutionsabteilung (Ruftellungsabteilung, Ruftellungsbeamter) bem Rurator zu überfenben. \$ 172 80.

Wenn auf ber Licgenichaft für auf Inhaber lautenbe ober burch Anboffament übertragbare Teilidulbveridreibungen Bfanbrechte haften, ift gur Bahrung ber Rechte ein Rurator gu beftellen. § 1 Bcf. v. 24. April 1874. RGB. Dr. 49. Die Beftellung besfelben ift burch bas Erefutionegericht (wohl auch burch bas bewilligenbe Gericht) bei bem nach & 2 leg. cit. guftanbigen Gerichtebofe zu begntragen. Art. XXIV EG. 3. ED. - Benn jeboch bie Teilschulbverschreibungen von einer lluternehmung ausgegeben wurden, die unter besonderer staatlicher Aufficht ftebt. fo ift bie für bie Unternehmung beftimmte Ausfertigung ber Berfteigerungsbewilligung bem gur Auflichtenbung berufenen Dragne (Regierungstommiffar) juguftellen; Analogie aus § 171, Abf. 1. -Dasfelbe gilt für bie Berftanbigung von ber Tagfanung gur Reffficung ber Berfteigerungsbebingungen, \$ 162. - Berftanbigung bes Regierungs= fommiffare, wenn auf ein Bermogensobjeft einer Anftalt Erefution geführt wird, welche berechtigt ift, unter ftagtlicher Aufficht Bfanbbriefe ausguftellen. § 3 Gef. v. 24. April 1874, RGB. Rr. 48. (Siebe bei Art. VII EG. 3. ED.)

12) Bibrigens bas Bieberfauferecht ohne Unfpruch auf Enticabigung

aus bem Meiftbote gelofcht wirb. § 150, Abf. 2.

b) Auch wenn vor der Zwangsversteigerung zuerst zwangsweise Pfanbrechtebegrundung (88 87 ff. ED.) ermirtt murbe, ift bie Bemilligung ber Amangeverfteigerung ale ein "bie Grefution bewilligenber Befdlufi" anguschen, ba hier zwei verschiebene Erefutionsarten und Erefutionsper= fahren in Frage fteben; baber tann wegen Erbebung bes Refurfes (§ 42 8.7) bie Aufschiebung ber Erefution bewilligt werben. (3DR. au § 42 GD., B. 2.)

c) Berfonen, ju beren Gunften auf ber gu verfteigernben Liegenfchaft ein Bortauferecht bud erlich einverleibt ift, werben bon ber Bewilligung ber Amangeverfteigerung nicht benachrichtigt. find lediglich burch Buftellung einer Ausfertigung bes Berfteigerungs= ebittes aum Berfteigerungstermine gu laben (§§ 171, Abf. 1, unb 154. Abs. 4, ED.; § 1076 absB.). (J.M. 3. § 183 ED., B. 1.)

§ 134. Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen sind, hat das Exelutionsgericht, sobald es die Bersteigerung bewilligt oder um den Bollzug einer bewilligten Bersteigerung ersucht wird, die pfandweise Beschreibung der Liegenschaft (§§ 90 ff.) zu Gunsten der vollstreckbaren Forderung des betreibenden Gläubigers von Amts wegen anzuordnen. 1/a) Tie bewilligte Versteigerung ist in dem Protosolle über die Bornahme der pfandweisen

Befchreibung anzumerten.2)

Bei den in einem öffentlichen Buche eingetragenen Liegenschaften hat das Gericht, das die Versteigerung bewilligt, 3) das Gericht, bei welchem sich die Einlage über die Liegenschaft befindet, von Amts wegen zu ersuchen, die Bewilligung der Versteigerung bei der betreffenden Liegenschaft bücherlich anzumerken (Anmertung der Einleitung des Versteigerungswersahrens), wenn es aber selbst Buchbehörde ist, dies Anmertung von Amts wegen anzuorden. 4) In der Anmertung ist der Rame des betreibenden Gläubigers und die vollstreckbare Korderung anzuaeben.

Benn bas Bersteigerungsverfahren nach bem Stanbe bes öffentlichen Buches undurchführbar ift, hat bas Exekutions-gericht b) nach ben Borschriften bes § 1016) vorzugehen.

1) Dagegen fein Refurs, § 239, 8. 2.

Wenn schon butch pfandweise Beichreibung ein vollstreckbares Pfandrrcht begründet ift, ift bloß die bewilligte Bersteigerung anzumerken. I 138, Abs. 2 (über die Bornahme siehe Anm. 2). — In den Bersachbuchländern wird die Unmerkung durch die Bersachung des bewilligenden Beschlusses ersetzt; pfandweise Beschreibung sindet nicht katt, Art. XVI, B. 2, EG. 3. ED. — Mit der pfandweisen Beschreibung ift die Schähung au verdinden, § 143, Abs. 4. Gerichtebiener dürsen zur Schähung nicht abgeordnet werden, § 144, Abs. 1.

Benn die Pfändung ober Bersteigerung einer bucherlich nicht einsgetragenen Liegenschaft vom Executionsgerichte selbst bewilligt wird, ist die Benachtichtigung des Berpflichteten von der Anordnung der pfandweisen Beschreibung sowie von deren Ort und Zeit (§ 92 ED.) in den Belchlich über die Executionsbewilligung aufzunehmen und dieser Beschufs Einstügung der Angabe über Ort und Zeit der pfandweisen Beschreibung vor Abgabe zur Aussertigung der Aussellungse und Executionsabteilung (Executionsabteilung, Bustellungsbeamter) kurzer hand vorzulegen. § 167 GD.

über die Gebührenpflicht ber Anmertung (halbe Eintragungsgebühr) und die Mitteilung dur Gebührenbemefjung fiehe JMB. v. 31. Juli 1902, JMBB. Nr. 35, bei § 98.

2) Die Bornahme ber Anmertung obliegt ber Buftellunges und Eres tutionsabteilung (§ 384, B. 5 GD.), wenn fich aber bas Protofoll beim

Richter ober in Bermahrung feines Rangleibeamten befinbet, letterem. § 174 GD.

Bei Abweisung bes Berstelgerungsantrages ist trop § 99 aGG, bie Abweisung anzumerten, weil bie Anmerkung wie eine Einverleibung ben Rang fichert (§ 208 ED.).

3) Daber unter Umftanben givei Erfuchen, eines an bas Grunbbuchs=

gericht um Anmertung und bas zweite an bas Exetutionsgericht.

Die Anmerkung, die in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligt oder angeordnet wurde, ift im Grundbuche ohne eine Beschlußfassing oder Berfügung des Leiters der Grundbuchsabteilung und zwar auf Grund des in Urschrift vorzulegenden Beschlusses (Vid. Grundbuch) zu vollzieben. § 157 GD.

Das Gericht, bas um Eintragung einer bücherlichen Anmerkung ersjucht wird, welche sich auf ein bei einem anderen Gerichte anhängiges Exckutionsversahren bezieht (Anmerkung der Zwangsverwaltung, der Einzleitung des Bersteigerungsversahrens u. f. w.), hat ten Bollzug der Ansmerkung unverweilt dem Exckutionsaerichte bekauntzugeben.

Die Mitteilung ift von bem mit ber Führung bes Grundbuches bestrauten Beamten (Grundbuchsamt) obne weiteren gerichtlichen Auftrag au

bemirfen. 8 159 (8D.

4) Gegen die Anordnung ber Anmerkung kein Rekurs. § 239 g. 1.
— Die Anmerkung unterliegt, wenn nicht schon ein Pfandrecht einverleibt ift, ber halben Eintragungsgebühr. § 9 kais. B. v. 26. Dezember 1897, RGB. Rr. 305.

5). Daher bavon bas Erekntionsgericht, nicht bas bewilligenbe ju verfianbigen ift.

6) Erteilung einer Grift jur Befeitigung bes hinberniffes, fonft Gin-fiellung.

- a) Da die pfandweise Beschreibung und die Schätzung der in einem öffentlichen Buche nicht eingetragenen Liegenschaften gleichzeitig vorzuschmen ist (§ 143, Ab. 4, ED.), die pfandweise Beschreibung zur Sicherung der Priorität des betreibenden Gläubigers aber sogleich nach Bewilligung der Bersteigerung oder nach Einlangen des Ersuchens um den Bollzug der bewilligten Bersteigerung angeordnet werden muß (§ 134, Ab.), so darf in einem solchen Falle mit der Schätzung nicht bis zum Mbsaufe der im § 140, Abs. 1, ED. bestimmten Frist gewartet werden. (IM 3 8 134 ED.)
- \$ 135. Die Anmerfung der Einleitung des Berfteigerungsverfahrens hat die Folge, daß die bewilligte Berfteigerung gegen jeden späteren Erwerber 1) der Liegenschaft durchgeführt werden kann, und daß der Gläubiger, zu deffen

<sup>§ 135. 1.</sup> Die bücherliche Einverleibung bes Eigentumsrechtes bes Erstehers wird durch eine nach Anmerkung der Einleitung des Berfteigerungsversahrens vorgenommene und grundbücherlich volkogene Beräuferung der Liegenschaft nicht gehindert. E. v. 11. Juni 1901, 3. 8354, 3B. 1901: 392.

Gunsten die Anmerkung ersolgt, in Bezug auf die Befriedigung seiner vollstreckbaren Forderung samt Nebengebühren aus dem Bersteigerungserlöse allen Personen vorgeht, welche erst später bücherliche Rechte an der Liegenschaft erwerben oder die Bersteigerung dieser Liegenschaft erwirken.<sup>2</sup>) Für die Priorität des Befriedigungsrechtes des betreibenden Cläubigers ist der Zeitpunkt maßgebend, in welchem das Ersuchen um den Bolzug der Anmerkung bei der Buchbehörde eingelangt ist, oder wenn die Buchbehörde selbst zur Bewilligung der Bersteigerung berufen war, der Zeitpunkt der Anberingung des Bersteigerungsantrages (§ 29 aGG.).<sup>3</sup>)

- 1) Insbesondere Fortführung der Egekution gegen ben rubenden Rachlaß, ohne daß ein einstweiliger Rachlagvertreter ernannt werden mufite. 8 34. Abs. 2.
- 2) Wenn für die vollstreckare Forderung früher ein Pfandrecht erworben wurde, ist nicht der Rang der Anmerkung, sondern die Priorität des Pfandrechtes maßgebend. §§ 190, Abs. 1, 216 J. 4. Die Anmerkung der Bersteigerung wirkt im Falle der Einstellung wie eine Anmerkung der Rangordnung für die nachträgliche Pfandrechtseinverleibung (Frist 14 Tage). § 208.
- 3) Die Priorität der Berfachung bes bewilligenden Beschlusses richtet sich nach bem Tage der Berfachung. Art. XVI, Z. C. 3. 3. ED.
- § 136. Sofern ber Bollzug bes Versteigerungsverfahrens in Ansehung mehrerer, in den Büchern verschiedener Gerichte eingetragenen Liegenschaften gemäß §§ 21 oder 22 einem dieser Gerichte ausschließlich übertragen wird, hat das zum Bollzuge des Versteigerungsverschrens berusene Gericht den übrigen Gerichten, bei welchen das öffentliche Buch über einzelne der zu versteigernden Liegenschaften geführt wird, das Datum des bezüglichen ihm vorliegenden Buchauszuges bekanntzugeben.

Jebes dieser Gerichte hat sobann dem zum Bollzuge des Bersteigerungsversahrens berusenen Gerichte über die seit Aussertigung des Buchauszuges neu eingetragenen Rechte und Lasten Mitteilung zu machen. Hiebei ist anzuzeigen, was aus den Atten über Wohnort und Wohnung der neu eingetragenen Berechtigten und über die Person ihrer Bertreter befannt ist.

In gleicher Beise ift das jum Bollzuge des Bersteigerungebersahrens berufene Gericht von jeder weiteren Reueintragung zu benachrichtigen, 1) bis von ihm entweder um Löschung der Anmerkung der Einleitung des Bersteigerungs-

verfahrens ober um Unmertung ber vollzogenen Berfteigerung

erfucht mirb.

Benn bas Berfteigerungeverfahren nach bem Stanbe bes öffentlichen Buches in Unsehung einzelner Liegenschaften undurchführbar ift, fo ift bies bem jum Bollauge bes Berfteigerungeverfahrens berufenen Gerichte mitzuteilen. 2) Die Bestimmungen bes § 1013) haben in biefem Ralle mit Ginidrantung auf bie fraglichen Liegenschaften finngemaße Unwendung zu finden.a)

1) Dun bei einem Gerichte ein Berfteigerungeverfahren über eine Liegenschaft burchgeführt merben, beren bucherliche Ginlage fich bei einem anderen Berichte befindet, fo bat bas Bericht ber bucherlichen Ginlage, fobalb es um bie Anmertung ber Ginleitung bes Berfteigerungeverfahrens erfucht und ibm bas Datum bes Buchauszuges befanntgegeben mirb, ber bem Erefutionegerichte vorliegt, biefem bie im § 136, 26f. 2 u. 3, ber Eretutionsordnung bezeichneten Mitteilungen von Amts megen zu machen. Dievon ift nur abjufeben, wenn fich bas Eretutionsgericht und ber Berichtshof, bei bem bas öffentliche Buch über bie Liegenichaft geführt wirb. in bemfelben Gebaube befinben.

Mitteilungen über ben Grundbuchftand und bie neuen bucherlichen Gintragungen, bie in Gemanbeit bes 8 136 ber ED, und ber Bestimmungen bes porangehenden Abighes erfolgen muffen, find bon bem mit ber Rubrung bes Grundbuches betrauten Beamten (Grundbuchsamt) ohne weiteren ge-

richtlichen Auftrag ju bewirten. § 170 GD.

Benn die Berfteigerung einer Liegenschaft ftattfinben foll, bie für eine Simultanhppothet als Rebeneinlage haftet, fo ift bas Datum bes Buchauszuges ber Saupteinlage unverweilt bem Gerichte ber Saupteinlage befanntaugeben. Im übrigen haben bie Borfchriften bes & 136 ED. und bes \$ 170 GD. auf bie Berfteigerung von Rebeneinlagen finngemaße Univenbung gu finden. Giebe § 171 GD. (bei § 133, Mnm. 6).

2) Diefe Angeige ift burch eine turge Mitteilung auf ben gurud-

aufenbenben Aften au erftatten. 8 168 GD.

3) Erteilung einer Frift gur Befeitigung bes hinberniffes, fonft Gin-

a) Siehe 3M. ju § 101 ED.

\$ 137. Die Borfchriften bes § 136 find bei Berfteigerung von Liegenschaften finngemäß anzuwenben, bie in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen find, fofern pfandmeife Beidreibungen ber zu versteigernben Liegenschaft nach ben Bestimmungen biefes Gefetes auch von einem anderen Gerichte als bemienigen bollzogen werden fonnen, welches gur Bornahme ber Berfteigerung berufen ift. 1)

1) Dies ift ber Rall, wenn ein nicht eingetragenes unbewegliches But fich auf mehrere Begirtogerichtsfprengel erftredt, §§ 18, B. 2, 20. - Die Mitteilung neuer pfandweifer Befchreibungen obliegt ber Buftellungs- und

Eretutionsabteilung. § 384, 3. 6, GD.

Bewilligung bes Berfteigerungsverfahrens burch bas Eretutionsgericht.

§ 138. Claubiger, für beren vollstredbare Forberung icon ein Pfandrecht an einer Liegenschaft rechtsträftig begründet ist, 1) können den Antrag auf Bewilligung der Zwangsversteigerung unmittelbar bei dem Erekutionsgerichte stellen. 2)

Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen find, ift die bewilligte Bersteigerung in dem Protofolle über die vorausgegangene pfandweise Beschreibung der Liegenschaft (§§ 90 ff.) anzumerken.

1) Entweber bon bornberein zwangsweise begrundetes Pfanbrecht, § 87, ober vollitrecon geworbenes vertraasmäßiges Pfanbrecht. § 89.

2) Ausnahme von § 4.

3) Die Bornahme der Anmerkung obliegt der Zustellungs- und Exekntionsabteilung (§ 384, Z. 5, GD.), wenn fich aber das Protokol beim Richter oder in Berwahrung seines Kangleibeamten besindet, seinem Kangleis beamten. § 174 GD. — In den Versachbuchländern ist der bewilligende Beichluß zu versachen. Art. XVI, Z. 2, EG. 3, ED.

#### Beitritt.

§ 139. Rach bücherlicher Anmertung der Einleitung bes Bersteigerungsversahrens tann, solange letteres im Gange ist, zu Gunsten weiterer vollstreckbarer Forderungen ein besonderes Bersteigerungsversahren hinsichtlich derselben Liegenschaft nicht mehr eingeleitet werden. Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen sind, entscheibet der Zeitpunkt der Pfandweisen Beschreibung oder der Anmerkung der Bersteigerungsbewilligung auf dem Protofolle über die vorausgegangene pfandweise Beschreibung (§ 138, Absat 2). 1)

Alle Gläubiger, welchen während ber Anhängigfeit eines Berfteigerungsverfahrens die Zwangsverfteigerung berfelben

<sup>§ 138. 1.</sup> Die Zwangsversteigerung zu Gunsten einer Forderung, für die auf Grund eines vollstreckbaren Rotariats-aktes ein vertragsmäßiges Pfandrecht eingetragen ist, muß beim Buchgerichte beantragt werben. E. v. 17. Juli 1901, Z. 10242, RB. 1901: 377.

<sup>§ 189. 1.</sup> Bird, mährend das Bersteigerungsversahren betreffs einzelner Teile einer Liegenschaft anhängig ist, einem anderen Glübliger die Bersteigerung der ganzen Liegenschaft bewilligt, so ist leytere abgesondert durchzuführen. E. v. 8. Juni 1900, 8. 8069, F. 343.

Liegenschaft bewilligt wird, ireten bamit bem bereits eingeleiteten Berfteigerungsversahren bei;2) fie muffen bieses in ber Lage annehmen, in ber es sich zur Beit ihres Beitrittes befindet.

Bon ba an haben bie beitretenben Gläubiger biefelben Rechte, als wenn bas Berfahren auf ihren Antrag eingeleitet

worden ware. 3)

Das Exekutionsgericht, das nach den im Abfat 1 bezeichneten Alten die Bersteigerung der nämlichen Liegenschaft bewilligt oder um den Bollzug einer bewilligten Bersteigerung ersucht wird, hat den Gläubiger, der den Bersteigerungsantrag gestellt hat, zu verständigen, daß und welchem auhängigen Bersteigerungsversahren er beigetreten sei. Bon jedem Beitritte hat das Exekutionsgericht außerdem den Berpslichteten, sowie diejenigen Gläubiger zu verständigen, auf deren Antrag das Bersteigerungsversahren eingeleitet wurde oder die schon früher beigetreten sind.

- 1) In ben Bersachbuchländern entscheibet der Tag der Bersachung des Beschlusses, mit welchem das Bersteigerungsversahren bewilligt wurde. Art. XVI, Z. 2, EG. 3. ED. Wenn auf verschiedene ideelle Anteile Exetution gesihrt wird, oder auf einen ideellen Anteil und auf das Ganze, sindet kein Beitritt statt, weil verschiedene Exekutionsobjekte vorhanden sind. Der Bersteigerungstermin ist, wenn möglich, auf benselben Tag anzuseken.
- 2) Antrage, welche ben Beitritt zur Folge haben, find unter neuen Bahlen in bas Regifter einzutragen, ber Beitritt ist aber beim früheren Eintrag anzumerten. § 233 GO. Altenbilbung § 270, Ab.
- IMB. v. 15. Rovember 1898, IMBB. Ar 84, betreffend die Aftenbehanblung im Falle bes Beitrittes zu einem Ezefutionsverfahren und die Ausbewahrung des Pjändungsprotofolles. An alle Gerichte.

Bur Anbahnung eines gleichmäßigen Borgebens finbet bas Juftigminifterium anguordnen:

## Beitritt zu einem Ezekutionsberfahren.

§ 1. Wenn nach ben Bestimmungen ber Exetutionsordnung ein Gläubiger einem bereits eingeleiteten Zwangsverwaltungs-, Zwangsberssteigerungs- ober Berfaussversaften (Z 103, 139, 267 C.) beitritt, ist gemäß § 283, Abs. 4, C. da. das Berfahren unter der Zahl der zuert ber willigten Exetution sortzusähren. Ter Antrag oder Beschluß, insolge bessen der Bertitt ausgesprochen wird, erhält das Altenzeichen der Exetutionssache, in welcher er angebracht oder erlassen wurde beitretende Exetutionssache; er ist jedoch nach Bewilligung des Beitrittes mit der Urschrift des den Beitritt dewilligenden Beschlußes des Exetutionsgerichtes du den Atten der Exetutionssache, went der der Beitritt dewilligenden Beschlußes des Exetutionsgerichtes du den Atten der Exetutionssache au nehmen, welcher der Schublarer beis den Atten der Exetutionssache au nehmen, welcher der Schublarer bei

tritt (führende Egekutionsfache), und mit deren Attenzeichen, sowie mit ber fich nach biesen Atten ergebenben Ordnungenummer und Blattzahl zu verseben.

Die übrigen Schriftstude, die sich in der beitretenden Exekutionssache bis zur Bewilligung des Beitrittes beim Exekutionsgerichte angesammelt haben (Bjändungsprotokolle u. a.), sind ohne Anderung ihres Aftenzeichens den Atten der führenden Exekutionssache beizulegen, jedoch hier weder in den Atkenväden einzubesten, noch mit neuen Ordnungsnummern oder Blattzahlen zu versehen. Bloß auf dem Atkenrüden oder Atkendedel ist das disherige Atkenzeichen mit roter Tinte zu durchstreichen und das Atkenzeichen der schwerden Exekutionssache anzugeden: z. B. "Beigetreten zu E 1640/98".

Auf bem Altenruden ober Altenbedel ber führenben Exetutionsfache ift mittels Ausfullung bes Borbendes Datum und Blaitzahl bes ben Beititt bewilligenben Beschuliges anzugeben und bas Altenzeichen beizufügen, unter bem bie beitreteinbe Sache im Exetutionsregister eingetragen ift.

Rach Bewilligung bes Beitrittes sind alle weiteren, die führende ober beitretende Exekutionssache betreffenden Eingaben, Brotokolle, Berichte, Zustellungsicheine u. a., infolange zu ben Aten der führenden Exekutionsache zu nehmen, als nicht die durch den Beitritt geschaffene Berbindung dieser Exekutionsfachen infolge Einstellung der Exekution oder des Bersteigerungssoder Berkaufsberkabrens aufgeboben ist.

Insoferne jedoch Beschlußausfertigungen, welche bie beitretende Sache betreffen, mechanisch vervielfältigt werden, ist überdies eine Aussertigung zu ben Atten ber beitretenden Sache zu bringen. Es empfiehlt fich auch, durch einen Bermert in ben Atten ber beitretenden Sache auf die zu ben Atten ber führenden Sache genommenen Schriftstude, welche die beitretende Sache betreffen, bingauweisen.

§ 2. Wenn hinsichtlich mehrerer Gegenftanbe ein Exclutionsalt bewilligt wird, ber ben Beitritt zu verschiebenen früher bewilligten Exetutionen jur Folge hat, sind bie im § 1, ABh. 2 u. 3, beier Berorbung bezeichneten Schriftstude nach ben bort gegebenen Borichriften zu ben Alten einer ber führenben Exelutionssachen zu nehmen, während zu ben Alten ber übrigen führenben Exelutionssachen ze eine Aussertigung bes ben Beitritt bewilligenben Beschlusses gelegt wirb.

Die weiteren Eingaben, Profotolle u. bgl. find au ben Atten berjenigen Gekutionsfache, zu welcher fie gehören, wenn fie aber gleichzeitig mehrere Exclutionen betreffen, zu ben Atten berjenigen führenben Sache au nehmen, au welchen die übrigen Urfdriften genommen wurben.

§ 8. Wenn die Tretution ober das Bersteigerungs- ober Berkaussversahren in Ansehung eines beigetretenen Gläubigers eingestellt wird, ist
der Beitrittsbermerk auf dem Attenrucken oder Attenbedel der suhrenden Exekutionssache zu durchstreichen. Desgleichen ist der Name des beitretensden Gläubigers beim Registereintrage der sührenden Exekutionssache (Spalte 3 des Registers E) und der Beitritisdermerk beim Registereintrage der beitretenden Sache (Spalte für Bemerkungen des Registers E)
und auf dem Altenrücken oder Aktendedel dieser Sache durch Sireichung
zu lössen. Diejenigen Schriftstuse ber aussicheibenben Trefutionssache, welche von ben Aten der sührenden Exetutionssache abgefondert blieben (§ 1, Abf. 3), sind nicht mehr bei den Atien der führenden Exetutionssache, sondern nach Machgade tes Standes der Sache und nach dem eigenen Attenzeichen gerordnet auszubewahren. Dagegen sind die als integrierende Bestandteile zu den Atten der sührenden Exetutionssache genommenen Schriftstude ter aussscheiden Exetutionssache troß Lösung der Berbindung in den Atten der führenden Exetutionssache au belassen.

Die nach Ausbebung ber Berbindung in ber ausscheibenben Exetutionssache eine entstehen weiteren Schriftstude find zu ben besonberen Atten zu nehmen, solange nicht burch neuerliche Bulassung bes Beitrittes zu einem sich eingeleiteten Exetutionsversahren wieber eine Berbindung nit anderen Atten nach Maßgabe bes § 1 biefer Berordnung berge-

ftellt wirb.

- § 4. Wenn die Exekution ober das Versteigerungs- ober Verkaussberfahren in Ansehung der stübrenden Exekutionssache eingestellt, das Versahren aber auch nur von einem der beigetretenen Gläubiger sortgeset wird, sind alle weiteren Schriftstüde ungeachtet jener Einstellung nach wie vor zu den Atten der disher sührenden Exekutionssache zu nehmen. Die durch den Beitritt geschäftene Verkution, das Versteigerungs- oder Verkutionsber sollten von das Versteigerungs- oder Verkutionsberfahren nicht nur hinsichtlich der sührenden Exekutionsdache eingestellt ist, sondern auch hinsichtlich der sührenden Exekutionsdache eingestellt ist, sondern auch hinsichtlich der sührenden Exekutionsdache eingestellt ist. werd nach diesem Zeitpunkte eines der früher verbundenen Exekutionsversahren wieder fortgeset wird, so ist diegenige Exekutionssache als sührende zu behandeln, in welcher zuerst die Ivorden ist.
- § 5. Falls gleichzeitig ein selbständiges und ein solches Exekutionsversahren stattfindet, das den Beitritt zu einer anhängigen Exekution zur
  Folge hat, sind für die selbständige Exekution auch selbständige Aken zu
  bilden. Zu den Aken der Exekutionssache, welcher beigetreten wird, sind
  nur Beschlusaussertigungen zu nehmen. Benn z. B. der Berkauf der
  gepfändeten Gegenstände A, B und C gleichzeitig bewilligt wird und binsichtlich der Gegenstände A und B schon ein Berkaufsvertahren im Zuge
  ist, ist beim Exekutionsgerichte der Beschlus des bewilligenden Gerichtes
  und der Bolzugsbeschlus des Exekutionsgerichte zu den selbständigen Atten
  über den Berkauf der Sache C zu nehmen, wöhrend zu den Atten über
  den Berkauf der Sachen A und B nur Aussertigungen des Bollzugsbeschaftusse und der weiteren Beschlusse gebracht werden. Hierauf ist bei
  Verkassung der Kutkellungsverstägung Küdsschich zu nehmen.

Aufbewahrung ber Pfanbungsprototolle.

- § 6. Bur Erfeichterung ber Geschäftsbehandlung wird augelaffen, bas bie Pfandungsprotofolle ben Exclutionsatten nicht beigeheftet, sondern wie Urtunden (§ 261 GD.) unter offenem Umichlage (Couvert) beigelegt werben.
  - 3) Im Falle ber Einstellung aus einem nicht alle Gläubiger betreffen-



Den Grunde muffen die übrigen Gläubiger bie Ertlärung über bie Fortfetang binnen 14 Tagen abgeben. § 206, Abs. 1.

4) Die Bestimmungen über ben Beitritt gelten auch für bie privil.

Rreditinstitute. Siehe Art IV u. V EG. 3. ED.

# Beichreibung und Schätung.

§ 140. Das Exelutionsgericht hat die Schätzung ber zu versteigernden Liegenschaft anzuordnen; 1) die Schätzung soll nicht vor Ablauf von drei Wochen seit der Vewilligung der Versteigerung vorgenommen werden. 2) Bon der anderaumten Schätzung sind der Verpslichtete und der betreibende Gläubigera) unter Befanntgabe von Ort und Zeit zu benachrichtigen.

Falls nicht schon dem Versteigerungsantrage ein Auszug aus dem Kataster oder eine amtliche Bestätigung über den jährlichen Betrag der von der Liegenschaft zu entrichtenden ordentlichen Steuern beiliegt, hat das Exekutionsgericht diese Urkunden für die Schähung von Amts wegen herbeizu-

ichaffen.8)

Bugleich mit der Schätzung ift das auf der Liegenschaft befindliche Zubehör derselben (§§ 294 bis 297 abGB.; §§ 117, 118 und 121 aBG.)4) zu Gunsten der vollstreckbaren Forberung des betreibenden Gläubigers zu beschreiben und zu schätzen.5)

1) Wenn pfandweise Beschreibung stattfindet, § 134, Abs. 1, gleichs zeitig mit dieser, § 143, Abf. 4. — Da die pfandweise Beschreibung zur Sicherung der Priorität des betreibenden Gläubigers sogleich nach Be-

2. Anftalten bie unter Aufficht ber Staatsverwalstung ftatutenmäßig Kreditgeschäfte betreiben, fönnen auch eine gerichtliche Schätzung begehren. E. v. 3. Dezember

1889, 3. 12072, Sp. 1890:17.

<sup>§ 140. 1.</sup> Falls der Bersteigerung der von einem Kreditinstitute stautengemäß ermittelte Wert als Schäuungswert zu Grunde gelegt wird, ift das Zubehör der Liegenschaft vor der Versteigerung von Amts wegen zu beschreiben. E. v. 27. März 1888, Z. 3422 und 3105, Sig. 12117 und 12116.

<sup>3.</sup> Ift nachtägliche gerichtliche Schätzung notwendig, wenn eine durch besondere statutarische Begünstigung oder nach Art. IV lit. c der MB. v. 28. Oktober 1865, MB. Nr. 110, von der Erwirkung der Schätzung befreite Anstalt das Bersteigerungsversahren beantragt hat, nach ihrem Ausscheiden aber das Verfahren von den beigetretenen Gläubigern fortsgesetzt wird? E. v. 6. Februar 1900, J. 15503, Sig. 874.

milliaung ber Berfleigerung ober nach Ginlangen bes Erfuchens um ben Bollaug ber bewilligten Berfteigerung angeordnet werben muß (8 134, Abi. 1. ED.), barf mit ber Schanung nicht bis jum Ablaufe ber breis möchentlichen Grift gewartet werben (SDR. ju 8 194 ED.). - Bei ber Amanasbersteigerung eines außer Betrieb befindlichen und unfahrbaren

Bergbaues feine Schatung. \$ 245.

2) Darauf ift teine Santtion gefett. - Die Taglatung gur borläufigen Refiftellung bes Laftenftanbes finbet erft nach ber Schakung ftatt. § 164. Abi. 2. — Die Beidreibung und Schakung ber Liegenichaft und bes Rubebors ift an Ort und Stelle vorzunehmen. Die Unbergumung ber Schanung und bie Bengdrichtigung bes Berpflichteten und bes betreibenben Glaubigers von Ort und Beit ber Schapung obliegt bem Bollftredungeorgan. Diefes hat Tag und Stunde ber Schatzung rechtzeitig bem Richter anzugeigen und um Musfertigung ber Labungen an bie gur Schäkung beigugiebenben Sachberftanbigen gu erfuchen (§ 386, R. 6. BD.). Ruftr., Abidn. II. B. 15.

8) Dieje Berbeischaffung obliegt ber Ruftellungs: und Eretutions: abteilung. § 384, B. 7, GD. - Erforberlichenfalls hat bas Bollftredungsoraan bie Berbeilchaffung biefer Urtunden bon ber Ruftellungs- und Eres Tutionsabteilung au verlangen. Benn wegen ber Rurge ber Reit auf bas rechtzeitige Ginlangen ber auf biefe Beife requirierten Ratafterauszuge und Steuerbaten nicht gerechnet werben fann, ift es bem Bollftredungspragne unbenommen, im furgen Bege burch Einficht in bie Rataftrals operate und Entnahme von Rotigen fich bie für bie Schätzung erforberlichen Daten zu beichaffen. Juftr., Abichn. II, B. 15.

Auf Requifition ber Exetutionsgerichte auszufolgenbe Auszuge aus bem Ratafter (Grunbbefigbogen) find gebührenfrei auszufertigen, wenn ca fich um Auszuge hanbelt, bie nebft bem Ramen bes Befigers nur ben Gefamtflächeninhalt und Reinertrag bes ben Gegenstand bes Befigbogens bilbenben Befites enthalten.

Ebenfo ift von ber Entrichtung einer Gebühr für parzellenweise Musauge aus ben Befitbogen in ben Stallen abaufeben, in welchen ber Musaug

nicht mehr als 5 Bargellen enthalt.

Singegen find für bie Ausfertigung einer vollftanbigen Abidrift bes Befitbogens ober eines bie Unfate von mehr als 5 Bargellen enthalten= ben Mustuges aus bem Befitbogen bie Bergutungefoften nach B. Rr. 12, beam. 18 lit. A bes mit bem RDE. v. 6. Dezember 1895, R. 49113, feft= gefetten Tarifes zu berechnen. Uber ben Betrag ift eine Jugte auszufertigen und bem Gerichte mit bem Erfnchen mitzuteilen, bie Einzahlung beim Steueramte gu beranlaffen.

Die Beftätigung über ben jabrlichen Betrag ber zu entrichtenben orbent-

liden Steuern ift unentgeltlich au erteilen.

Den in ben porbezeichneten Richtungen von ben Gerichten gestellten Anforberungen bat bas Steueramt mit möglichfter Beichleunigung fpateftens aber binnen 14 Tagen au entfprechen. Mus bem FDE. v. 18. Februar 1898, B. 6892, Runbm. JWBB. S. 59/1898.

Die Roften für bie Berftellung bon Abidriften ober Ausgugen bet Grundbefigbogen find als Eretutionstoften gu behandeln, gunachft vom

betreibenben Glaubiger einzuheben und bem betreffenden Steueramte abauführen. Kunbm. 3M. v. 8. Marg 1898, B. 5511, 3MBB. S. 60/1898.

Bon ben Gerichten zum amtlichen Gebrauche von Amts wegen beigeschaftle Katasterauszige und Bestätigungen über die Hohe ber Jahres-keuern sind kempelfrei auszufertigen, bagegen unterliegen solche Auszüge und Bestätigungen, die auf Antrag einer Partei auszesertigt werden, den in ber Tartispost 2f, bezw. Tartispost 116 a, aa seitgesetzten Gebühren. FWE. v. 3. Juni 1898, B. 9540, Beilage zum FWBB. Kr. 10, S. 67, KURBB. S. 157/1898.

4) Aug. BG., Raif. Bat. v. 23. Mai 1854, RGB. Rr. 146.

§ 117. Alle Taggebaube, Berfftatten und Anlagen, welche gur Unstibung ber verließenen Bergbauberechtigung erforberlich find ober von bem Besiger bes Bertes bagu bestimmt merben, haben mit bemselben ein Ganges auszumachen. Die Bidmung bieser Realitäten zu Bestandteiten bes Bertes muß sowohl in bem Bergbuche eingetragen, als in ben Grunds ober anderen öffentlichen Büchern, worin sie etwa vordommen, angemerkt werben.

Sind auf die letteren Buter Sphotheten vorgemerkt, so kann die Bereinigung nur mit Zustimmung ber vorgemerkten Sphothekengläubiger erfolgen. Sollten diese ihre Zustimmung dazu nicht erteilen, so steht es bem Bester frei, entweder die vorgemerkte sphothezierte Schuld oder ben gerichtlich zu erhebenden Schähungswert berselben bei Gericht zu kinterlegen.

§ 118. Welche anderen, obgleich nicht unmittelbar jum Werkbetriebe bienenden unbeweglichen Guter ber Bergbauunternehmer mit dem Werke benügen und durch die Ammerlung in den öffentlichen Bückern zu einem Ganzen mit demjelben vereinigen will, bleibt, insoferne die politischen Vorfahristen nicht entgegenstehen, der Bach des Besigers überlassen, insoferne dieser Bereinigung die in dem öffentlichen Buche vorhandenen Eintragungen nicht im Bege stehen.

3m Falle Spothefarforberungen barauf haften, hat bie Beftimmung

bes § 117 ju gelten.

§ 121. Auf das Bergwerkszugehör findet eine abgesonderte Exekution

nicht statt.

Als Zugehör jedes Bergwerkes find insbesondere die bei bemielben befindlichen, zum Betriebe desselben bestimmten Tiere, Maschinen, Werkzeuge und Gerätschaften, die vorhandenen Materials, Naturals oder anderen Borräte, und die noch nicht im taufrechten Zustande nach der Beschäffenheit des Gewerdsbetriebes besindlichen Erze und hüttenprodutte anzusehen. —

hinfichtlich bes Begriffes "Bubehör" enthält bie Inftr. f. b. Bollsftredungsorgane Abichn. II, B. 13 u. 14, ausführliche Erläuterungen. —

Die auf ber Liegenschaft ftebenben Früchte insbesonbere bie Beinsober Obsternte find nicht als Zubehor mitguschäpen, sonst ergeben fich Echwierigkeiten, wenn bie Früchte gur Beit ber Berfteigerung nicht mehr vorfanden find.

°) Ebenfo § 143, Abf. 4. — Uber ben Borgang bei Schätzung bes Bubehors fiebe § 22 RScho. (bei § 144), insbesonbere ift bas Bubehor

für jebe Liegenschaft abgesonbert anzugeben. — Siftierung ber Schätzung infolge eines voraussichtlich statthaften Einstellungs- ober Aufschiebungs- antrages. § 202. Abs. 2.

Gegen die Anordnung ber Befchreibung und Schätzung und gegen die Siftierung ber Bornahme nach § 202 tein Returs. § 239, B. 2 u. 6.

a) Die Dienstbarkeitse, Ausgebingse und sonstigen Reallastberechtigten find bon ber anberaumten Schäpung nicht zu benachrichtigen; sie tonnen jeboch bei beren Bornahme anwesend sein (§ 32 ED.). (IM. zu § 140 ED., B. 1.)

Bei Exefutionsführungen privilegierter Kreditinstitute, bei welchen ber Versteigerung ein anderer als ber durch gerichtliche Schähung ermittelte Wert zu Erunde zu legen ift (Art. IV und V des EG. zur ED.), sindet eine gerichtliche Schähung des Liegenschaftszubehörs und der auf der Liegenschaft lastenden Dienstbarkeiten, Ausgedinge und anderen Reallasten (§ 144, Abf. 2, ED.) nur statt, sofern beides in der statutarisch sie Bersteigerung maßgebenden Wertsumme nicht berücksichtigt ist. (3M. au 8 140 ED. B. 2.)

§ 141. Inwieweit bei Gebäuden 1) an Stelle der Bertererhebung durch Schätzung die Ermittlung des Bertes der Liegenschaft auf Grund des für die Bemeffung der Realfteuern wefentlichen Ertrages derfelben oder der Jahressteuerleistung erfolgen kann, wird im Berordnungswege festgesett. ")

Die Beftimmungen bes Gefetes über ben Schatungswert's) find auch auf ben im Sinne bes erften Abfages er-

mittelten Liegenschaftswert zu beziehen.

1) Bei Grunbstüden kann bie Schätzung nicht burch ben Steuerwert erfest werben. Dagegen ist bei ber Berechnung bes Lastenstanbes im Falle bes § 166 und ber Berechnung ber effetiven Belastung aus Simultanspyvolfeten bei ber Meistbotsberteilung (§ 222, Abs. 4) auch bei Grundsstüden ber Steuerschätzwert zu Grunde zu legen.

2) Eine solche Berordnung wurde bisher noch nicht erlaffen. Die IMB v. 10. Juli 1897, RGB. Rr. 174, regelt bloß die Ermittlung bes Stenerschädzuertes der mit einer Simultanhypothel belasteten Liegenschaften für die vorläufige Festiellung bes Lastenstandes und die verhältnismäßige Berteilung des Weistotes.

Wenn die Hhoothekarkrebitkabteilung ber öfterreichischungarischen Bank die Bersteigerung ber ihr verpfändeten Liegenschaft für notwendig erachtet (§ 39), so ist der nach den §§ 16 und 17 bei der Beleihung von ihr statutenmäßig ermittelte, im Exclutionsgesuche ausgezebene Wert als Schäungswert und Ausruspreis anzunehmen. Es bedarf daher keiner exclutions Schäung, keines Auswetses der letzisärigen Staatssteuer, keines Verzeichnises der einzelnen Bestandsteie und keiner Beschreibung der verpfändeten Liegenschaft. § 47 der mit G. v. 27. Juni 1878, NGB. Ar. 66, rücksichtich mit G. v. 21. Mai 1887, RGB. Ar. 51, fais. Byg. v. 21. September 1899, RGB. Ar. 176, Veisage la kundsgemachten Staatuspen Staatuspen.

Eine Schätzung findet auch nicht flatt in Betreff ber allg. bfterr. Bobenkreditanstalt (Art. 120 ber mit ME. v. 1. Juni 1864, RGB. Ar. 49, Innbgemachten Statuten), dann jener Anstalten, welche unter Ansschieden ver Statuten flatutenmäßig, Areditgeschäfte betreiben (MB. v. 28. Ottober 1865, RGB. Ar. 110, Art. IV c); ebenso § 66 bes Statutsber galizisch ständichen Areditanstalt (galiz, Boben = teitberein), Pat. v. 3. November 1841, IGS. Ar. 569. Siehe bei Art. IV GB. & ED.

Die hipothetenbank bes Königsreiches Bohmen hat bas Recht, die czekutive Schägung von Landgütern nur auf die jamtlichen Gebaude, den kundus instructus und die jantlichen Keckaude, den kundus instructus und die jantligen Rechte und Accessoria zu beschränken, welches Schägungsresultat unter Zurechnung des Grundund Bodenwertes, welcher bei der Tatlehensbewilligung angenommen wurde, den Ausrufspreis zu bilden hat. Es sieht ihr jedoch frei, in einzelnen Fällen, wo sie es nötig sindet, die gerichtliche Schägung des ganzen Reales zu begehren. § 61 der mit Kundm. des Stattkalters f. Böhmen v. 2. August 1888, LGB. Rr. 43, verlautbarten Statuten. Art. IV u. V. EG. 3. ED.

über bie Schatung bei Egefutionen ber privilegierten Rrebitinstitute

fiche auch 3DR. ju § 140 ED., B. 2.

Die Bertfefiftellung bes Kreditinstituts tann bom Gerichte nicht geänbert, sie muß aber ersorberlichenfalls ergangt werden (gesonberte Bertangabe für Saufer und für Grundstude wegen geringsten Gebots, Ermittlung bes Zubehörs, Ermittlung und Bertfestftellung in Unsehung von Diensbarteiten und Reallasten).

\*) Insbej. Berechnung bes geringften Gebotes § 151, ferner § 166,

§ 200.

§ 142. Die Anordnung der Schätzung der Liegenschaft hat auf Antrag¹) des betreibenden Gläubigers oder des Berpstichteten zu unterbleiben, wenn die Liegenschaft aus Anlaß eines früheren, vor Schluß der Bersteigerung eingestellten a) Bersteigerungsversahrens geschätzt wurde, seither nicht mehr als ein Jahr verstrichen ist und eine wesentliche Beränderung in der Beschaffenheit der Liegenschaft inzwischen nicht statzgefunden hat. Unter der gleichen Boraussetzung kann von der neuerlichen Beschreibung und Schätzung des Zubehörs einer Liegenschaft abgesehen werden, salls sich während des leit dem früheren Exekutionsversahren verstrichenen Jahres weder Beschaffenheit, noch Umsang des Zubehörs weschtlich geändert haben.

Bird einem solchen Antrage stattgegeben, so wird die Beschreibung 3) des Zubehörs durch Anmerkung auf dem bei ber früheren Beschreibung aufgenommenen Protokolle vollzogen 3) und das Ergebnis der früheren Beschreibung ober Schätzung dem Bersteigerungsversahren zu Grunde gelegt.

Über einen folden Antrag ift nach Ginvernehmung4) bes Gegners zu enticheiben. 5)

1) Der Untrag tann in ber Gerichtetanglei au Brotofoll genommen werben. § 320, R. 8, GD.

2) Rum Behufe ber Rugrunbelegung ber Schatung ift eine Anmertung

auf bem früheren Schatungsprotofolle nicht notwenbig.

3) Die Bornahme ber Anmertung obliegt ber Ruftellungs= und Grefutionsabteilung, wenn fich aber bas Brotofoll beim Richter ober in Bermahrung feines Rangleibeamten befinbet. letterem. 88 384. R. 5 174 GD.

4) 88 55 u. 56. 6) Dagegen tein Refurs. & 239, R. 3.

a) Bon ber Schanung ber Liegenichaft tann abgefeben werben, wenn feit ber in einem fruberen Berfteigerungsverfahren borgenommenen Schanung nicht mehr ale ein Rahr verftrichen ift. Wann biefes frubere Berfteigerungsberfahren eingestellt murbe, ift unentideibenb. (SDR. gu § 142 (ED.)

\$ 143. Rur Schätzung von Liegenschaften find je nach ben Erforderniffen des Falles ein oder zwei') beeidete Sachverständige beizuziehen; find Grundftude verschiedener Rulturgattung zu ichagen, fo tonnen, wenn bies behufe richtiger Ermittlung bes Bertes unerläßlich ericheint, fur Die einzelnen Arten bon Grunbstuden befonbere Sachverftanbige beigezogen werden.

Rur bie Schatung bes Liegenschaftszubebors genügt in ber Regel die Beigiehung eines einzigen beeibeten Sachverftanbigen. Der Berpflichtete wie ber betreibende Gläubiger tonnen die Mitwirfung eines zweiten Sachverständigen beantragen.2) wenn fie die badurch verursachten Mehrtoften zu erfeben3) fich bereit erflaren und ben gur Dedung biefer Roften poraussichtlich erforberlichen Betrag in ber Gerichtsfanglei erlegen. 4)

Die Sachverständigen werden vom Erefutionsgerichte ernannt.5) Auf Antrag2) des betreibenden Gläubigers ober bes Berpflichteten tann wegen Befangenheit e) eines ernannten Sachverftanbigen ober aus anderen Gründen an beffen Stelle bom Erekutionsgerichte ein anderer Sachverständiger ernannt werben.

Die Beichreibung?) und bie Schätzung ber in einem öffentlichen Buche nicht eingetragenen Liegenschaften und ihres Rubehors find gleichzeitig porzunehmen. Chenfo ift bie Schätzung einer bucherlich eingetragenen Liegenschaft ftets mit ber Beichreibung und Schapung ihres Rubehors qu verbinden. 8)

1) Siehe §§ 9 ff. ber Realichagungsorbnung (bei § 144) über bie Rabl und Auswahl ber Schätzleute.

2) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei ju Brotofoll genommen

merben. § 320, B. 3, GD.

3) Der betreibenbe Gläubiger ohne Anfpruch auf Erfat burch ben

Berpflichteten. Ausnahme von § 74.

4) Benn bie Beiziehung eines zweiten Sachverständigen in der Gerichtstanzlei beantragt wird, ist von der Gerichtstanzlei zugleich der zur Deckung der Mehrtoften voraussichtlich erforderliche Betrag bekanntzugeben. § 320, legt. Abs., GD. — Gegen den Beschluß, durch den die Aahl der Sachverständigen bestimmt wird, kein abgesonderter Rekurs. § 239, Abs. 2, § 515 BBD., § 78.

5) Rein abgesonberter Refurs. § 239, 916f. 2.

") Bergl. § 355 BBD., § 19, Abf. 2, IR. Die Ablehnung wegen Befangenheit muß vor bem Beginn ber Schätzung angebracht werben. § 355 BBD., § 78. Der Antrag auf Bestellung eines anberen Sachversständigen aus anberem Grunde (3. B. wegen Unfähigkeit jur Lösung seiner Aufgabe) ift zeitlich nicht beschräckt.

<sup>7</sup>) § 134. <sup>8</sup>) § 140, Abj. 3.

§ 144. Mit ber Bornahme ber Beschreibung und Schäpung ift das Bollftredungsorgan zu beauftragen. Gerichtsbiener burfen zu biefen 1) Alten nicht verwendet werden.

Bei ber Schätung von Liegenschaften ift anzugeben, welchen Wert die Liegenschaft bei Aufrechthaltung ber sie belastenben Dienstbarkeiten, Ausgedinge und anderen Reallasten, sowie welchen Wert sie ohne diese Belastung hat; außerbem sind die auf der Liegenschaft lastenden Dienstbarkeiten, Ausgedinge und anderen Reallasten für sich zu schätzen und die ihnen entsprechenden Kapitalsbeträge<sup>2</sup>) im Schätzungsprotokolle anzugeben.

Für bie Beschreibung bes Liegenschaftszubehörs haben bie Bestimmungen ber 88 253.3 254.4 Absak 1. unb 2576)

finngemäß Unwendung zu finden.

Aber die Art der Bestellung und Auswahl der Sachverständigen, über die bei der Schäung zu beobachtenden
Grundsate, über das hiebei einzuschlagende Bersahren und
über die Entlohnung der zu Schähungen beigezogenen Sachverständigen sind im Berordnungswege besondere Borschriften
zu erlassen.

1) Bur überprüfung bes Bestanbes und bes Bertes bes Bubchörs bei Bugrunbelegung einer früheren Schähung tonnen auch Gerichtsbiener

verwendet werben.

2) Bon Bebeutung mit Rüdficht auf § 225.

\*) Berzeichnung und Befchreibung ber Gegenstanbe in einem Brototolle. Biffermagige Bezeichnung ber bollftrecharen Forberung und An-

gabe von Ramen und Bohnort bes Glaubigers und feines Bertreters. Anmertung ber von britten Berjonen erhobenen Anfpruche auf Zubehörsgegenftände.

Die Beschreibung bes Liegenschaftszubehörs ift nach ben Borfchriften

über bie Bfanbung beweglicher Sachen borgunehmen.

Die Beschreibung und Schabung bes Jubehörs tann in einem besonberen Prototolle ersolgen ober in bas Prototoll über die Schäbung ber Liegenschaft aufgenommen werben. Die beschriebenen Gegenstände find ausdrücklich als Zubehör ber bestimmt zu benennenden Liegenschaft zu bezeichnen. Eine Berwahrung ber beschirebenen Zubehörsgegenstände findet nicht statt. Instr., Absch., II, B. 12.

4) Borlage bes Befdreibungsprototolles an bas Geridit.

b) Anniertung auf bereits vorliegenben Befchreibungsprototollen. — Ebenfo § 142, Abf. 2.

Berorbnung ber Minifter ber Juftig, bes Innern unb bes Aderbaues v. 25. Juli 1897, Rob. Rr. 175, über bie Schanung von Liegenichaften (Realichannagordnung).\*)

Auf Grund bes Art. ALI bes Einführungsgesetes zur Exelutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 78) werden in Gemäßheit bes § 144 ber Exelutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 79) über die Art ber Bestellung und Auswahl ber Sachverftändigen für Schähungen von Liegenschaften, über die bei solchen Schähungen zu beobachtenden Grundsätze und über das hiebei einzuschlagende Bersahren nachfolgende Borschriften erlassen:

## I. Beffellung der Schaffente.

§ 1. Die ständig beeibeten Sachverständigen für die Schätzung von Saufern und von mittleren und kleinen land= und forstwirtschaftlichen Bestungen nebst den auf solchen bestebenden industriellen Anlagen werden durch die Bezirksgerichte bestellt, welche als Grefutionsgerichte einzusschreiber berufen sind.

Die Bestellung ber ftanbig beeibeten Sachverftanbigen für bie Schätzung von größeren land- und forstwirtschaftlichen Gutern, von Realitäten bes montanistischen Betriebes ober solchen mit größeren in-

buftriellen Anlagen erfolgt burch bie Oberlanbesgerichte.

Die Zahl ber nach Absat 1 und 2 zu bestellenden Sachverständigen (Schäfleute) ist nach Maßgabe des Bedarfes so sellzuseten, daß in allen Teilen bes Gerichtssprengels hinreichend viele, dort wohnhafte Sachverständige zur Berfügung stehen und namentlich tei Schätzungen der in Absat 1 bezeichneten Liegenschaften die Beiziehung von Sachverständigen, die nicht in der Rähe der zu schätzenen Liegenschaften bie nicht in der Rähe der zu schäftenen Liegenschaften ihren Wohnsitz haben, möglichst vermieden werden tann.

§ 2. Bu Gadverftanbigen burfen nur eigenberechtigte, vollommen vertrauensmurbige, burd Rorpergebrechen an ber Husubung ihres Umtes

<sup>\*)</sup> Siehe bie Beispiele für Schähungsprototolle 3WBB. S. 227/1898.

nicht behinberte Personen bestellt werben, welche bie erforberlichen Fach-tenniniffe befiten.

Bei Bestellung ber im § 1, Abs. 1, bezeichneten Sachverftanbigen ift insbesondere barauf zu feben, bag fie mit ben Berhaltniffen, bie anf ben Bert ber Liegenschaften in ber Amgebung ibred Abnfliges Einfluß nehmen, und mit ben bafelbst bei Berkaufen und Pachtungen gangbaren Breifen vertraut finb.

In Gegenben, wo häufig auf kleinen ober mittleren laubwirtschaftlichen Gutern zugleich landwirtschaftliche Industriegewerbe betrieben
werben (3. B. Müllerei, Brennerei), ift nach Tunlichkeit bafür zu sorgen,
baß sich unter ben fur ben Bezirt bestellten Schässeuten auch einer ober
mehrere besinden, die vermöge ihrer Berufsstellung die Eignung zur Bewertung der durch folde Gewerbe bedingten Einrichtungen besiehen.

Bu Sachverständigen für die Schätzung von Gebäuben mit höherem Werte sind nach Tunlichteit nur Personen zu bestellen, die gemäß § 9 bes Ges. v. 36. Dezember 1893, WB. Nr. 193, den Befähigungsnachseits zum Antritte eines zur Aussührung von hochbauten an dem betreffenden Orte berechtigenden Gewerdes besitzen.

§ 3. Die Bezirksgerichte und Oberlandesgerichte haben im Auguft 1897 bie erforberlichen Ginleitungen zu treffen, bamit für ihre Sprengel bie nach Maggabe ber §§ 1 und 2 zu bestellenben Schähleute mit 1. Janner 1898 ibre Tatiakeit beginnen tonnen.

Bu biefem Swede haben bie Gerichtshofe erster Instang eine Liste ber bei ihnen bisher ftanbig beribeten Sachverständigen für die Schätzung von Liegenschaften ber im § 1, Abs. 1, bezeichneten Art ben Bezirfsgerichten ihres Stanbortes mitzuteilen, welche berufen fein werben, als Erebutionsaerichte einzuschreiten.

Die Bezirksgerichte haben unter Benügung ber mitgeteilten Lifte ein Berzeichnis ber in ihren Sprengeln für berartige Liegenichaften bisher bestellten Schälleute, welche fich als jolche bewährt haben, anzulegen. Ift beren Zahl keiner, als die nach § 1, lester Absa, für die Zulunft sestende Zahl, so sind die Bortkeber dem einen, in beren Gebiet neue Schälzeute zu bestellen sein werden, aufzufordern, innerhab 14 Tagen Bortschläge für die Bestellung zu erstatten. Hiebei sind ihnen die für die Bestellung au erstatten. Hiebei sind ihnen die für die Bestellung am erstatten biebei sind ihnen die für die Bestellung an erstatten die Bestellung maßgebenden Momente (§ 2), serner wenn im Umkreise großer Gemeinben an mehreren Orten Schähzeute zu bestellen sind, die Gegend bekanntzugeben, in welcher der Echähmann seinen Wohnsthaben soll.

Benn ber Borfleber bes Begirtsgerichtes gegen eine bon einem Gemeinbeborfteber borgefchlagene Berfon Bebenten trägt, hat er auf greignetem Bege weitere Rachforfchungen gu pflegen.

Das Berzeichnis ber beigubehaltenben Schägleute mit ben allenfalls eingeforberten Borichlägen ber Gemeinbevorstefper ift, und zwar soweit es angeht, gleichzeitig mit ben Alten, betreffenb bie Berwalterlifte (§ 128 ber Geschäftisorbnung fur bie Gerichte erster und zweiter Inftang) ber landesführstlichen volitischen Bezirtsbehörde zu übersenben.

Diese hat barüber ihre gutächtliche Außerung unter finngemäßer Unwendung ber Absage 2 und 4 bes § 4 ber Berordnung ber Minister

ber Juftig, bes Innern und bes Aderbaues vom 5. Dai 1897, ROB. Rr. 116, fpateftens bis 1. Rovember an bas Begirtsgericht abgugeben. Die Einholung bes Gutachtens forftwirticaftlicher Bereine ober fach-Tunbiger Bertrauensmanner entiallt binfictlich ber aur Schatung forftwirticaftlicher Liegenschaften vorgefclagenen Forftwirte, wenn biefe im Sinne ber jeweils geltenben Borfdriften bie Befähigung für ben forfttechnischert Staatsbienft ober jene aur felbftanbigen Birticaftsführung erlanat baben.

Auf Grund ber eingelangten Gutachten ift unter forgfältiger Burbigung ber für ober gegen bie Eignung porliegenben Grunbe mit ber Bestellung ber Sachberftanbigen in ber erforberlichen Angabl und mit beren Beeibigung porgugeben. Birb auf biele Beile bie festgefette Rabl ber Sachverftanbigen noch nicht erreicht, fo ift fie burch nachtragliche Ginbolung von Borichlagen ber Gemeinbevorfteher und Begutachtung berfelben au ergangen.

In Stabten mit eigenem Statut ift ber Borfteber ber Gemeinbe um einen Borichlag und gleichzeitig um fein Gutachten über Gignung unb Bertrauensmurbigfeit ber bon ibm borgefclagenen, fowie ber beigu-

behaltenben Sachberftanbigen gu erfuchen.

Db eine sum Schatmanne für Gebaube porgeichlagene Berion ben Befähigungenachweis nach bem Gefete v. 26. Dezember 1898, RGB. Rr. 193, befist, bat bie begutachtenbe politifche Beborbe (ber Borfteber ber Gemeinbe in Stabten mit eigenem Statut) bem Begirtsgerichte betanntaugeben. Die Urt bes gelieferten Befähigungenachweifes ift in bem Bergeichniffe ber Schatleute erfichtlich au machen.

8 4. Die bei ben einzelnen Gerichtehöfen ftanbig beeibeten Schakleute für Guter ber im § 1, Abf. 2, bezeichneten Art finb bem Oberlaubesgerichte mit bem Gutachten befanntaugeben, ob ber betreffenbe Schannnn fich als folder bemahrt babe und gur Bieberbeftellung porgeichlagen werbe.

Das Oberlaubesgericht hat bie Rahl ber nach & 1. Abf. 2. au be= ftellenden Schägleute und bie Wegenben, wo biefe nach Tunlichfeit ihren Bobnfit baben follen, feftaufeten und famt bem Bergeichniffe ber gur Bieberbeftellung geeigneten, und zwar fo weit es angeht, gleichzeitig mit bem Ersuchen um Benennung bon Amangeberwaltern, ber politifchen Lanbesbehörbe, in Anfehung ber Realitaten bes montaniftifchen Betriebes aber ber Berghauptmannicaft befanntaugeben.

Die politifchen Lanbesbehörben und Berghauptmannicaften baben ibre Borfolage unter finngemager Anwendung ber Ablage 2 und 3 bes § 6 ber Berordnung bom 5. Dai 1897, RGB. Rr. 116, fpateftens bis 1. November an bas Oberlaubesgericht zu überfenben. Die Ginbolung bes Gutachtens fachlicher Rorpericaften und Bereine entfällt binfichtlich ber Forstwirte bei Borhanbensein ber im § 3, Abf. 6, bezeichneten Boraussetung und binfichtlich ber gur Schatung bon Bergmerten borgeschlagenen Montaniftifer, wenn biefe nach Borichrift bes Gef. v. 31. Dezember 1893, RBB. Rr. 12 ex 1894, bie Gignung als Betriebsleiter von Bergbauen befigen.

Begen ber Beftellung von Sachverftanbigen gur Schätzung inbuftrieller

Anlagen hat die politische Landesbehörbe fich mit ber Sanbels und Gemerbefammer ins Ginbernehmen au feten.

Das Oberlanbesaericht bat mit ber Beftellung ber Schakleute nach Abi. 7 bes & 3 poraugeben.

Die Beeibigung ber bestellten Schapleute erfolgt bei bem Begirisgerichte ibres Bobnfites.

Das Rerzeichnis ber von bem Oberlanbesgerichte bestellten Schake

leute ift allen Gerichten erfter Inftang mitguteilen.

\$ 5. Schatleute, welche fich ale folde nicht bemabren, bie Bertrauenswürdigfeit einbugen, bie Gigenberechtigung verlieren, auf ihr Anfuchen bon ber Bestellung enthoben werben, ober beren weitere Berwendung wegen Rranflichfeit, boben Alters, Bobnfisanberung ober aus anberen Grunden untunlich wird, find aus bem Bergeichniffe ber Schatleute auszuscheiben.

Wenn fich baburch, ober weil bie festgefente Rabl fich als ungureichend erwiesen hat, bie Rotwenbigfeit ber Beftellung eines Schatmannes in Rutunft ergibt, fo find biefür bie Boridriften ber 88 3 und 4 finn-

gemäß anzuwenben.

8 6. Rommt ein Gericht in Kenntnis, bak bei einem vom Oberlandesgerichte beliellten Schakmanne ein Ausicheibungsgrund eingetreten ift, fo bat es biebon fogleich bem Oberlanbesgerichte Mitteilung gu machen.

Das Oberlanbesgericht bat bie burch Ausscheiben ober Reubestellung eintretenben Beranberungen in bem Bergeichniffe ber Sachverftanbigen bon Fall zu Sall ber Rebattion bes Berordnungsblattes bes t. t. Ruftigministeriums befanntzugeben.

Die Berichte erfter Inftang werben angewiesen, bie burch bas Berorbnungeblatt (Rubrit: Mitteilungen) tunbgemachten Anderungen fogleich

in ibren Liften burchauführen.

Das Oberlandesgericht bat bas Bergeichnis mit Beginn bes Rabres 1900 und fobann jeweils bon 5 gu 5 Jahren, ohne Einholung neuerlicher Butachten ber Bermaliungebehörben über bie beigubehaltenben Schapleute. gu revibieren und gu ergangen und ben Berichten erfter Inftang neu mitauteilen.

§ 7. Die Musichreibung eines Ronfurfes für bie Bestellung eines Schapmannes ober bie Beftellung eines folden über bie nach § 1. Abf. 3, feftgefette Rabl binaus ohne Reftftellung bes Beburfniffes nach Erbohung

biefer Rahl ift unftatthaft.

Auf bas Beburfnis bes au Beftellenben, fich burch bie Beigiehung als Schatmann eine Gintommensquelle ju berichaffen, barf feine Rudficht genommen werben. Ebenfowenig barf bie Beftellung bon ber Befleibung eines öffent= lichen Amtes (g. B. Mitgliebicaft in ber Gemeinbevorftehung ober im Gemeinbeausichuffe) abhangig gemacht werben.

Berfonen, welche in bie Lifte ber Amangeverwalter aufgenommen finb,

tonnen au Schatleuten bestellt merben.

& 8. Die bon ben Begirtegerichten für bie Schatung mittlerer unb fleiner land= und forftwirticaftlicher Buter bestellten Sachverftantigen find bor ber Beeibigung über bie Bflichten ihres Amtes gu belehren. Rach

Bebarf tonnen samtliche fur ben Begirt bestellten Schäfteute bieser Art ober einige berfelben geitweise gu genteinsamen Besprechungen über ben Borgang bei ber Schäftung und bie anguwenbenben Bewertungsmethoben borgelaben werben.

#### II. Ansmabl ber Edakleute.

§ 9. Bei ber Auswahl ber einem Schägungsatte beizuziehenben Schägleute hat bas Gericht zunächst zu beurteilen, ob tie Beiziehung eines einzigen genuat, ober ob beren mehrere beigezogen werben muffen.\*)

Bur Schätzung von Bertaufsobjetten, auf welchen sich Gebaube nicht befinden, ferner von land- und forstwirtschaftlichen Gütern, deren Bert nach den bereits vorliegenden Gerichtsatten (älteren Schätzungen, Berlassinstätten, Rausverträgen) oder nach den dem Grichte bekannten Berhällnissen eine von jedem Oberlandesgerichte für seinen Sprengel oder sine sinzelne Teile desselben selfzuhehen Summe voraussichtlich nicht niersteigen durfte, ist, sosen nicht nach der Borschrift des § 148, Abs. 1, der Exetutionsordnung mehrere Sachverkandige beigezogen werden mussen, oder andere Gründe eine solche Ausnahme als gedoten erschen lassen, mm ein verläßliches Schätzungsgutachten zu erlangen, nur ein Sachvertändiger beizuziehen. Die Summe darf den Betrag von 5000 st. nicht übersteigen.

Dasfelbe gilt für Wohngebaube, die mit einem land ober forstwirts schaftlichen ober Industriebetriebe nicht zusammenhängen, wenn der doraussichtliche Wert bei einem der haustlasschliebener unterliegenden Objette 10000 fl., bei einem der Haustliebener unterliegenden Objette 50000 fl. nicht übersteigt.

Müssen wegen bes Bortonumens von Grunbstüden vericiebener Auftungatinng in einem Schäbungsobjekte ober wegen bes Rusammentreffens von Grundstüden mit Gedäuden ber unter § 2, Mbs. 4, bezeichneten Art ober wegen bes Betriebes von Industriegewerben ober Bergwerten mehrere Schäbseute beigezogen werben, so hat jeder berselben das Schäbungsgutsachten für die in den Bereich seiner Fachtenntniffe sallenden Gegenstände abzugeben; über den auß der Summierung der einzelnen Werenstände abzugeben; über den auß der Summierung der einzelnen Werte sich erzgebenden Gesamtwert haben sich aber alle zu äußern. In solchen Fällen ist ein zweiter Schämann sir ein und basselbe Fach nur dann befauzieben, wenn besondere Gründe dies geboten erseinen lassen, um ein verläßtiges Schäbungsgutachten zu erlangen, namentlich wenn don der Schäbsleuten eine wenn auch nur oberstächliche Mitheutreilung des Schäbwertes bermöge ihrer Fachsentnisse nicht erwartet werden kann, und der Wert des Teilobjettes voraussschichtig ein bebeutender sein dirite.

In allen Fallen, in welchen bas Gericht für die Schätzung eines gangen Bertaufsobjettes ober eines bestimmten Teiles besselben nur einen Schätzmann bestellt hat, tonnen ber Berpflichtete, wie ber betreibenbe Glaubiger die Mitwirfung eines zweiten Schätzmannes nach § 143. Ubs. 2. der Exekutionsordnung beantragen.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>\*)</sup> Gegen bie Bestimmung ber Bahl ter Sachverstänbigen tein abges sonberter Refurs. § 239, Abs. 2, ED.

- § 10. Rach Beftimmung ber Zahl ber beizuziehenden Schätzleute hat das Gericht die Auskrahl unter den zur Berfügung stehenden Bersonen unter Bedackinahme auf die Entsternung ihres Wohnlibes don der zu schätzenden Liegenichaft und auf ihre besondere Eignung für den einzelnen Jall zu treffen. In allen Fällen ist auch darauf Bedacht zu nehmen, ob nicht die aus der örtlichen Lage oder aus anderen Berhältnissen zu bermutenden Beziehungen zu den Parteien Bedenken gegen die volle Undefaugenheit erwecken.
- § 11. Den Schätzungen kleiner ober mittlerer lands und forstwirtschaftlicher Büter soll als zweiter Schätzmann in der Regel immer die nämliche Berson beigezogen werden, der durch Jntervention bei Schätzungen in verschiedenen Gegenden die Möglichkeit geboten wird, einen über das Nachbarschaftnis hinausreichenden überblid über die Bodenwerte und die darauf Einsus nehmenden Nomente zu gewinnen. Hiezu sind Schätzleute von besonderer Erfahrung, mit rascher Aussanzung und gestiem Blid für die wirtschaftlichen Berhältnisse au bestimmen. Dieselben sollen nach Tunlichkeit ihren Wohnst in der Räße des Gerichississes, bezw. des Mittelpunktes eines Umkreises von mehreren Gemeinden haben, für deren Gebiet sie in der Gezeichneten Weise verwendet werden.
- § 12. Wenn ausnahmsweise bie Beiziehung eines ständig beeibeten Schännannes untunlich erscheint, weil 3. B. in der Liste des Oberlandes-gerichtes ein solcher mit den fur den einzelnen Fall ersorberlichen Fachstennissenicht einen Sachverständigen nach vorausgegangener Bernehmung der Barteien und nötigenfalls nach Grundigung bei sachlichen Unterrichtsanstalten, Körperschaften oder Vereinen für den einzelnen Schannabaft zu beitellen und zu beetden.
- § 13. Um bie Bereiflung ber Amtshanblung burch bas Ausbleiben eines vorgelabenen Schähmannes ju bermeiben, taun ber Gerichistommiffar gegen nachträgliche Genehmigung burch bas Exetutionsgericht einen anberen geeigneten Schähmann aus ber betreffenben Lifte (§ 1, Abf. 1 und 2) beigieben.

Wenn im Buge ber Schähung einer Liegenschaft von größerem Umfange bie Rolwendigkeit eintritt, einen Schähmann mit Fachkenntniffen besonberer Art beignziehen, welche bie vom Gerichte Ernannten nicht befigen, so hat ber Gerichtskommissar rechtzeitig die Ernennung eines solchen au veranlassen.

#### III. Bei der Schakung au beobachtende Grundfake.

§ 14. Benn bie au schätzende Liegenschaft in einem öffentlichen Buche eingetragen ift, hat die Schätzung stets ben Bert eines Grundsbucheförpers anzugeben. Sind mehrere Grundbuchstörper zu schätzung ineiche als ein Sanzes bewirtsichaftet werden, so hat die Schätzung anzusgeben, welchen Bert jeber Grundbuchstörper für sich allein, und welchen alle ausgammen als Birtschaftsganzes haben.

Ift bie Liegenschaft in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen, so ift jede Liegenschaft für sich zu bewerten, welche nach bem vom Gerichte für zuläffig erkannten Antrage bes betreibenben Gläubigers ein selbstän-

biges Bertaufsobjett ju bilben hat. Berben mehrere Bertaufsobjette als ein Sanacs bewirtichaftet, jo ift nach Abi. 1 poraugeben.

Bergwerke famt Bubehor (§§ 86, 117, 118, 121 bes allgemeinen Berggefebes) finb nach Borichrift bes § 254 bes allgemeinen Berggefebes bu icane.

- § 15. Die Bertermittlung hat regelmäßig ju erfolgen, entweber burch Feistellung bes Bertaniswertes (Bertefre, Sanbelse, Marktwert) nach Flachenmaßeinheiten (bei Gebauben nach Objetten) ober burch Rapitalifterung bes jahrlichen Reinertrages.
- § 16. Die Bertermittlung burch Feststellung bes Bertaufs= wertes ift boraugsweise anaumenben:
  - a) bei unverbauten Grunbftuden, welche nach ihrer Lage als Baugrunb
  - b) bei nicht ber hauszinsfteuer unterliegenben Gebauben, mit benen
- \*) Borgang bei Schahung einer nur zu geringem Teil verbauten Bauparzelle. Im Sprengel eines stadtlichen Bezirtsgerichtes sinden sich an der Beripherie der Stadt öfters Bauparzellen, deren underbaute Fläche weitauß größer und wertvoller ift, als der berzbaute Teil, weil die darauf befindlichen, der hauszinssteuer unterliegenden kleinen Gebäube einen sehr geringen Zinsertrag abwerfen. Da der Grundwert bei Ermittlung des Durchschnittes im Sinne des § 16, Abs. 3, der Realschädzungsordnung nur mit der hälfte zur Geltung kommt, bietet die durch biese Borschrift angeordnete Bewertungsmethode nach Ansicht des Bezirtsgerichtes keine Garantie basür, daß der schließlich resultierende Schäpwert der richtige Ausbrud des wahren Wertes einer solchen Baudarzelle sei.

Das Justizministerium hat mit bem E. v. 12. April 1901, B. 1257, bem Bezirtsgerichte eröffnet, daß es in solchen Fällen gegen ein Abgehen von der Regel des § 16, Abs. 3, WSchol. feine Einwendung erheben könne, weil zwar auf dem Grunde ein haudzinskeuerpsichtiges Gebäube steht, im allgemeinen Berkefre aber hereits mit der Möglichkeit einer intensiveren Verwertung der Liegenschaft für andere Zwede gerechnet wird, als jene, denen sie derzeit dient. Tatsächlich ist daßer in erster Linie nicht das Gebäude, sondern der Grund als solcher das eigentliche Wertobiett.

Auf Grund der Borschriften der Realschätzungsordnung wird in derartigen Fällen die Wertermittlung durch Festsellung des Berkausswertes nach §§ 15 und 17 eintreten. Dabei wird stellt das Zinserträgnis der Baulichkeiten ein wichtiges Mittel der Kontrolle für den von dem Schätzung nagenommenen Bauwert bilden. Auch wird von einschneisender Bebeutung die Beurteilung sein, ob die Annahme der Schätzutze daß es sich gegebenen Falls um eine solche Realität handelt, den tatsächlichen Berhältnissen entspricht, da durch eine zu hohe Bewertung die Röglichkeit der Exesutionsssuhrung leicht ausgeschlossen werden tönnte. Fedenstalls werden, was in den vorliegenden Schätzungsprotokollen vermißt wird, Grund- und Bauwert nach Flächenmaßeinheiten zu ermitteln sein. (IMRBB, E. 118/1901.)

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

ein lands ober forstwirticaftlicher ober Inbustriebetrieb nicht vers bunben ift:

c) bei mittleren und fleinen land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen; a)

d) bei einzelnen laub- und forstwirtschaftlichen Grundstüden, welche nicht als Bestandteil eines Birtichaftsganzen zum Bertaufe gelangen jollen;

e) bei Grundftuden, welche (wie 3. B. Balber in abgelegenen, bom Berlehre abgeschnittenen Gegenben, Fabrilen außer Betrieb, noch nicht in Betrieb gelette Bergbaue, sowie solche, bie seit langerer Zeit außer Betrieb geset sind) au Beit der Schanung einen Ertrag nicht liefern konnen, einen solchen aber voraussichtlich in früherer ober späterer Aufunft liefern werben (Aufunftswerte).

Die Schägung burch Rapitalifierung bes Reinertrages hat vorzugsweise zu erfolgen bei großen land und forstwirtichaftlichen Gütern, bann solchen mit im Betriebe besinblichen montanistischen ober industriellen

Unternehmungen.

Gebaube, welche ber hauszinssteuer unterliegen, samt ben bagu gehörigen unverbauten Flächen, sind siese einer zweisachen Bewertung zu unterzießen, nämlich jener nach bem kapitalisierten Bindertrage und jener nach bem Grunds und Bauwerte. Der Durchschnitt aus beiben Bewertungen ift als Schäswert anzunehmen. \*\*)

\*\*) Wertermittlung hauszinssteuerpflichtiger Gebäude mit lanb= und forstwirtschaftlichem Betriebe. Las Justizmini= sterium hat mit E. v. 23. April 1902, B. 4955, einem Oberlanbesgerichte auf bessen Anfrage nachsebebes eröffnet:

Rach & 16, Abf. 3, Recho. find Gebaube, welche ber Sauszinsfteuer unterliegen, ftets ber bort porgefdriebenen ameifachen Bewertung au untergieben. Siebon wird eine Ausnahme auch für ben fall nicht gemacht. bak bie zu einer fleinen ober mittleren land= unb forstwirtichaftlichen Befitung geborigen Bobn= und Birtictaftegebaube, mogen fie auch nicht nur nicht bermietet fein, fonbern fich gur Bermietung gar nicht eignen, gemak & 1. lit. a bes Gel. p. 9. Rebrugr 1882, ROB, Rr. 17. bausging. fteuerpflichtig finb. Da für berlei Befigungen bie Bertermittlung burch Feststellung bes Bertaufswertes nur vorzugeweife, nicht ausnahmslos an-Bumenten ift (§ 16, Abf. 1, Recho.), wird fich als notwendige Rolge ergeben, bag in folden Fallen entweber biefe Bertermittlung auf bie Grunbflude zu beidranfen und ber ermittelte Bertaufswert ber letteren bem nach § 16, Abf. 8, ermittelten Gebaubewerte gugugahlen, ober bag auch auf die Grundftude bie Ertragemertermittlung anzuwenden ift. Doch wird auch im letteren Falle ber abgefonbert tapitalifierte Reinertraa ber Grunbitude bem Gebaubemerte gugugablen fein. Daß bei ber Rapitalifierung

a) 1. Die zum Betrieb einer Mühle bienenbe Bafferstraft ift bei Schätung ber Mühle nach ihrem gegenwärtigen Berstaufswerte, ohne Rückicht auf bie Möglichkeit einer vorteilhafteren Berwendung zu schätzen. E. v. 1. März 1899, Z. 2036, Prav. 1899: S. 636.

Gef. Elg. VI, 3. Exekutionsordnung. Digitized by 22 000

Bei anderen Liegenschaften, sowie wenn von einer ber im Abs. 1 und 2 bezeichneten Methoben abgegangen werben soll, haben die Schätzleute die Gründe für die Bahl ber angewendeten Bewertungsart anauceben.

§ 17. Bei birekter Feststellung bes Berkaufswertes ist auf bie in ber Gegend gangbaren Verkaufspreise für Liegenschaften gleicher Beschaffenheit, vorkommenden Falls auch auf die üblichen Pachtzinse, bei Balbern auf ben Holzbestand Rackflicht zu nehmen. Der Gerichtstommissär soll sich nicht mit allgemeinen Angaben der Schätzleute hierüber begnügen, sondern darauf hinwirken, daß kontrete Fälle angesührt werden, nötigensalls sich durch Geklundigungen bei Bertrauensmännern die Grundlage für die Beurteilung verschaften, ob die Annahmen der Schätzleute den tatsächlichen Berhältnissen entsprechen. Stets sind dabei die Geöaude und die Grundsstätassen und bie Grundsstätassen, nötigensalls Bonitätstlassen, und Flächenmaßeinheiten au bewerten.

§ 18. Bei ber Schätung von land- und forstwirtschaftlichen Besitungen durch Kapitalisterung des jährlichen Reinertrages ist der Bruttoertrag, den die einzelnen zu dem Schätungsobjekte gehörigen Birtschaftsteile liefern, sestzufteln; davon sind tie samtlichen mit der Bewirtichaftung verbundenen Auslagen, ferner die auf den Grundstüden lastenben Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben (mit Einschuß der Batronatslasten, Rirchen-, Schul- ober andere Gibigkeiten u. a.) in Abzug zu
bringen. Die mit dem Gute verbundenen Realrechte (3. B. Fischererträte,

bes Reinertrages ber Grundstüde ber vom Oberlandesgerichte für landund forstwirtschaftliche Besthungen, dagegen bei der Kapitalisierung des Ertrages der Gedaube der für Saufer sessigen Bei der Angubenden ift, wenn nicht eine Abweichung nach § 19, Abs. 2, RSchO. stattsindet, ergibt sich aus dem ersten Absache des § 19.

Bei Ermittlung bes Reinertrages ber hauszinsfteuerpflichtigen Gebaube, mogen biefe nun nur Wohnraume ober nur Birtichaftsraume ober beibe vereinigt enthalten, muß nach § 20 RScho. für bie bergeit unbermieteten Raumlichkeiten ein entsprechenbes Binsaquivalent eingestellt merben, wie ja ein folches auch ber Sauszinsfteuer für Scheuern nach bem RME. v. 17. Februar 1898, J. 9442 (abgebrudt in ber Mang'ichen Gefetausgabe, 21. Bb., I. Abtlg. bei § 22 ber Instruttion gur Erbebung ber Sauszinsertragniffe) ju Grunbe gelegt wirb. Dabei wirb ebenfomobl auf bas burd Bermietung folder Raume ju erzielenbe Ertragnis, als wegen bes Infammenhanges folder Gebaube mit ber von ihnen aus betriebenen Landwirtschaft - auf bie Bobe bes Mietzinfes Bebacht gu nehmen fein, ben ber Unternehmer (Gigentumer ober Bachter) für bie Miete anderer Raumlichkeiten zum Bwede feines Birtichaftsbetriebes entrichten mußte. Berben biefe beiben Momente miteinanber verglichen und babei ftets bie Rwedbestimmung für ben Wirtichaftsbetrieb im Muge behalten, fo burften fich Ertragsbewertungen ergeben, bie nicht in fraffem Digverhaltniffe zu bem Grund- und Bauwerte fteben. (3DBB. S. 111/1902.)

verbucherte Bannrechte. Anteile an Albenweiben ober anberen gemeinicaftlichen Gutern, rabisierte Gewerberechte) find nach ihrem Erirage bem Gutsertrage jugufchlagen. Die Gebaube finb, fofern fie gur Bemirticaftung notig und wenigstens in mittlerem Bauguftanbe finb, nicht befonbers in Anichlag au bringen; Die einem mittleren Bauauftanbe ent= iprechenben jahrlichen Erhaltungetoften bilben eine Abaugepoft von bem Bruttoertrage: barüber hinausreichenbe Berftellungefoften, melde burch quantitative ober qualitative Mangel ber Gebaube bedingt merben. find bon bem tabitalifierten Reinertrage in Abichlag zu bringen. Andere ber Sauszinsfteuer nicht unterliegenbe Gebaube find nach ihrem Ertrage au bewerten. Für Gebaube und Grunbftude, welche fich als reines Bolubtuare barftellen. ift ber bei eventueller Bermietung ober Berpachtung gu erzielende Ertrag abzüglich ber Erhaltungetoften und fonfligen Saften in Anfchlag zu bringen. Benn eine Bermietung ober Berpachtung untunlich ericeint, ift ber Bertaufswert au ermitteln und bem tapitalifierten Reinertrage susufchlagen.

Bei Balbern ift ber Bert nach ben allgemeinen Grunbfagen ber Balbivertrechnung gu ermitteln; ber Reinertrag ift ftets abgesonbert gu favitalifieren.

§ 19. Rach welchem Zinsfuße ber für land- und forstwirtichaftliche Liegenschaften ober für Gebäude ohne land- und forstwirtichaftlichen ober industriellen Betrieb ermittelte Reinertrag zu kapitalisieren ift, hat jedes Oberlandesgericht für seinen ganzen Sprengel oder sit bessember einzelne Teile bis Ende 1897 und sodann allichrlich bis Ende Dezember für das nächftslgende Jahr festzusehen \*) und im Amitsblatte der be-

Das Justizministerium hat die von den Oberlandesgerichten erstatteten Anzeigen über den gemäß § 19 MScho. für die Jahre 1898 und 1899 sessen Kapitalisterungszinssus dem Acerbauministerium mitgeteilt und sinder im Einvernehmen mit letzterem für den Borgang, der künftig bei Bestleung des Kapitalisterungszinssusses einzuhalten ist, folgende Gestichtsvunste bekanntzugeten:

Die Feststellung bes gemeinen Wertes von Liegenschaften durch Ermittlung des reinen Ertrages hat nach § 16 WScho. vorzugsweise Answendung zu sinden bei großen land- und forstwirtschaftlichen Gütern und bei solchen mit im Betriede besindlichen montanistichen Gütern und bei solchen mit im Betriede besindlichen montanistichen ober industriellen Unternehmungen. Denn bei Liegenschaften bieser Art sind — im Gegenschap zu sleinen oder mittleren land- und sorswirtschaftlichen Gütern — bie zur Ertragsermittlung ersorderlichen Grundlagen in der Regel zu beschaftlichen, die zugezogenen Schässeute besigen auch das nötige Waß von Fachbildung, um die Ertragsberechnung aufzustellen, und während in kleinen und mittleren land- und sorstwirtschaftlichen Gätern ein so häusiger Bersehr besteh, daß sich meist lokal bestimmte Anschen über den Berkaußerwert herausöllden, pseat dies bei der Seltenheit des Berkelpes mit großen

<sup>\*)</sup> Bbg. b. Juftigmin. v. 24. Oftober 1899, JMBB. Rr. 41, betreffenb bie Beffegung bes Rapitalifierungsginsfußes für bie Schägung unbeweglicher Guter nach bem Ertrage. An bie Oberlanbesoerichte.

treffenben Lanbeszeitung fundzumachen. Die Binsfugbeftimmung hat abgesonbert für bie Rapitalifierung bei Gebauben, bei landwirtichaftlichen und bei forfiwirticaftliden Liegenicaften unter Berücklich taung ber

Sütern und bei dem Zusammenwirfen ber verschiedenen individuellen Womente, die für den Erwerb solcher Güter mitspielen, in Ansehung letterer regelmäßig nicht einzutreten.

Durch bie Ertrageermittlung foll iebem Raufluftigen bie ficherfte Grunblage geboten werben, je nach feinen verfonlichen Berhaltniffen bas Rapital zu beftimmen, bas er behufs Erzielung bes Ertrages zu inveftieren bereit ift. Sofern es fich aber barum hanbelt, burch Rapitali= fierung bes Ertrages einen auf rein objettiven Momenten ingenben Durchichnittswert zu ermitteln, ber bem weiteren Erefutionsverfahren als Grunblage bienen foll, wird wohl in erfter Linie bavon auszugeben fein, bag gerabe bei großen Gutern rationeller Beife foviel Rapital inbestiert werben tann, als einer burch ben Ertrag gebedten lanbesüblichen Berginfung gut angelegter Rapitalien entspricht. 218 Dagftab für bie Sobe bes lanbesüblichen Rinsfuges tann babei por allem ber Ringfuß ber pupillarficheren Sprothelen angenommen werben. Um beffen burchichnittliche bohe für verichiebene Rulturen und für bie nach aleid = artigen wirtichaftlichen Berbaltniffen fich abgrengenben Gebiete gu ermitteln, find gemaß & 19 Rodo, bie Gutachten ber bafelbft bezeichneten Rörbericaften einzubolen.

Die Erfahrung lehrt jedoch, daß nicht nur bei kleinen und mittleren, sondern auch bei großen lande und forstwirtschaftlichen Liegenschaften verschiedene Ursachen zuweilen zeitlich und örtlich zugammenwirken, um eine über die bezeichnete Grenze steigende oder hinter ihr zurückleicbende Tendenz der Guterpreise herbeizusühren. Im ersten Falle zeigt sich der Erwerder geneigt, mit einer geringeren, als der landesliblichen Verzinfung sich zusücklein zu geben, wenn er Kapital in Grund und Boden investiert, im zweiten Falle stellt er den Anspruch auf eine höbere Verzinsung.

Derlet wirtschaftliche Erscheinungen können bei Festsetzung bes Rapitalisierungszinssuses nicht unberücklichtigt bleiben, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß darin regelmäßig eine nicht ganz zweisestreiten
kendenz zum Ausdrucke kommt. Es wird stets, wenn solche Erscheinungen
zu Tage treten, sorgfättiger Erwägung bedürsen, bis zu weichem Grade
ihnen Rechnung zu tragen ist. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden,
daß gerade die Festsetzung dieses Zinssußes ein Mittel an die Hand gibt,
sier forrigierend, mäßigend und vermittelnd einzuwirken, ohne daß man
sich dabei mit den jeweiligen Anschauungen des Berkehrs in direkten
Widerbruck seken dürste.

Die Erkentnisquellen für berartige Momente, die vom durchschnittlichen landesüblichen Zinssusse abzugehen raten, werden zum Teile die Gutachten der land- und sorstwirtischaftlichen Körperischaften bilden können. Daneben wird es aber nicht zu vermeiden sein, daß die Oberlandesgerichte sich Sindlick in das durch die Bersteigerung tatjächlich pergestellte Berstättnis zwischen dem dei Ertragsicksungen ermittelten Jahresertrage und dem erzielten Bersteigerungserlöse verschaffen. Hiezu kann der Weg durchschnittlichen Ertragsfähigkeit jeber biefer brei Gruppen zu erfolgen. Bor ber Bestimmung bes Ziulfußes ist das Gutachten ber größeren Dppothelarkreditinstitute und im Wege der politischen Landesbehörde auch jenes der eiwa in dem betreffenden Gebiete bestebenden land- und forswirtschaftlichen, bezw. technischen Bereine ober Körperschaften einzuholen. Bet humlative Baisenkassen bestehen, ist auch auf deren Zinsfuß Bedacht au nehmen.

Eine Abweichung von bem festgefesten ginsfuße ift nur gulaffig, wenn ibn bie Schableute übereinstimmenb unter Darlegung ber Grunbe als für ben tontreten fall aweifellos unrichtig erklaren. \*)

einer auf die Resultate eines Jahres gerichteten Umfrage bei den ersten Instanzen gewählt werden. Es wird aber, wenigstens für die Folgezeit, vielleicht genügen, wenn die Daten bei Gelegenheit der Borlage von Atten an das Oberlandesgericht und der Bornahme von Bistationen gesammelt werden. Durch die Beachtung dieser Gesichtspunkte wird, wenn ihnen die Oberlandesgerichte volles wirtschaftliches Berständnis entgegenbringen und dei Beschaffung der Grundlagen für ihren Beschluß mit Umsicht zu Werte geben, nicht nur der nach § 30 WScho. erfolgende Ausspruch des Gerichtes über den Schähwert an Berläßlichseit und Autorität gewinnen, sondern im Lause der Zeit auch ein gewiß nicht zu unterschäßendes Material sür die Beurteitung der Bewegung der Güterpreise und ihrer Urlachen zu Tage gefördert werden.

Um ben beteiligten Minifterien hierin fortsaufend Einblid ju getoaften, werben bie Oberlandesgerichte angewiefen, alliafrifch bie von ihnen gemaß § 19 RScho. gefagten Befchluffe mit turger Auführung ber Grube angugeigen.

\*) Bbg. b. Juftigmin. v. 25. April 1900, JMBB. Rr. 22, betreffend die Anwenbung bes § 19, Abf. 2, ber Realichabungsorbnung. An alle Gerichte.

Die Bollstredungsorgane, welche ber Hauszinissteuer unterliegenbe Gebäube zu schätzen haben, und die mit der Brüfung der vorgelegten Schätzungsoperate besassen, und die mit der Brüfung der vorgelegten Schätzungsoperate besassen derichte werden darauf ausmertsam gemacht, daß eine Abweichung von dem durch das Oberlandesgericht sestgesten Kapitaliserungszinstuße im Sinne des fi 19, Abs. 2, Röcho. namentlich darauf gegründet werden taun, daß das Gutachten des oder der Sachverständigen nach Art und Lage des Objektes, nach der wirtschaftlichen Lage der Mieter, nach der mehr oder minder sicheren und leichten Bermietbarkeit und dem Ausstausen außerordentlicher Erhaltungskosten unter spezialisserer Darlegung der in Betracht kommenden Berdältnisse einen Brozentsaß für augemessen erklärt, der außer dem landesüblichen Zinsstuss und noch einen Arbeitiss und Gesabrenprozentsaß enthält, in dem die Rehrarbeit der Berwaltung und das Rissto der Kapitalsanlage zum Ausdrucke kommt.

Wenn in solchen Fallen bei einem von ber hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebaube die Steuerersparnis im Sinue ber Berordnung ber Minister ber Juftig, des Innern nnb bes Acerbaues v. 25. April 1900, RGB. Nr. 80, ju berechnen ift, sinb die Sachverständigen nötigenfalls

Für Bergwerte hat bie Rapitalisierung nach einem gehuprozentigen Rinsfuße au erfolgen.

Der bei Liegenschaften mit industriellen Anlagen — einschließlich von Urproduttionen (3. B. Steinbruche, Biegeleien, Erbölgewinnung) — anguwendende Binsfuß ist von den Schäpleuten von Fall zu Fall sestzustellen.

§ 20. Der Grund = und Bauwert bei Gebäuben, welche ber Saussinssteuer unterliegen (§ 16, Abs. 8), sett sich zusammen aus bem nach § 17 ermittelten Bertaufspreise ber Grundfläche, auf welcher bas Gebäube errichtet ift, samt unverbautem Anbehör, und aus bem Werte ber Baulichkeiten.

In den Zinsertrag ift auch der für berzeit undermietete Raumlichleiten zu erzielende Zins einzubeziehen. Bon dem Bruttozinse find die Jahresleislungen an Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, die Brandschabenversicherungsprämie und der nach dem Banzustande zu beistimmende Durchschittsbetrag an jährlichen Erhaltungskoften in Abzug zu bringen.

Die burch ichlechten Bauguftand bebingten, bie jährlichen Erhaltungstoften übersteigenden herstellungstoften bilben eine Abzugspost von bem enbaultig ermittelten Durchichnittswerte.

enoguing ermineiten Dunchschninsmerie

[Für Gebaube, welche bie Befreiung von ber hauszinssiener genießen, ift bei ber Ertragsbestimmung auf bie noch erubrigenbe Dauer ber Steuersfreiheit entsprechenb Rudficht zu nehnen.]\*)

barauf zu verweisen, bat in ber Regel ber von ihnen aus ben oben bezeichneten Gründen bei Ermittlung des Gebäudewertes nach dem reinen Zinsertrage angewendete abweichende Kapitalisterungszinssuß nicht auch auf die Kapitalisterung der Steuerersparnis wird Anwendung finden können, weil es sich bei der letzteren nur um die Ermittlung des dei durchsichnittlicher Berzinsung aus der Estomptierung der jährlichen Steuerersparnis sich ergebenden Kapitals handelt.

\*) Berordnung ber Minifter ber Justi3, bes Innern und bes Aderbaues v. 25. April 1900, RGB. Ar. 80, betreffend eine Abanberung ber Berordnung berselben Minifter v. 25. Juli 1897, RGB. Ar. 175, über die Schähung von Liegenichaften (Realfchungsordnung).

An die Stelle des letzten Absates des § 20 der Reasschaungssordnung (Berordnung der Minister der Justis, des Innern und des Aderbaues v. 25. Juli 1897, RGB. Rr. 175) haben mit Wirtsamkeit vom Tage der Kundmachung dieser Berordnung die nachsolgenden Borschriften au treten:

Bei Gebauben, welche bie zeitliche Befreiung von ber hauszinssteuer genießen, ift zu bem nach ben vorbergehenben Ablagen fich ergebenben Durchschnittswerte (g 16, Abf. 8) ber auf ben Schähungstermin berechnete Bert ber Steuerersparnis hingunufchlagen.

Als Steuerersparnis ftellt fich ber Betrag bar, um welchen bas zeitlich steuerfreie Objett an Steuern und Buschlägen weniger zu entrichten hat, als wenn es ber zeitlichen Steuerfreiheit nicht teilhaftig ware.

Bei ber Ermittlung bes reinen Binsertrages find bie Jahresleiftungen

§ 21. Bei der Schähung von Liegenschaften ift anzugeben, welchen Bert die Liegenschaft bei Aufrechtbaltung der sie belastenden Dienstdarbeiteiten, Ausgedinge und anderen Reallasten, sowie welchen Weallasten die ohne biese Belastung hat; außerdem sind die auf der Liegenschaft lassenke

an Steuern in berfelben Sobe in Abgug gu bringen, wie wenn bas Gebaube eine Steuerbefreiung nicht genießen wurbe.

Der Bert ber zeitlichen Steuerersparnis ift gleich bem auf ben Schäungstermin berechneten kapitaliserten Betrage einer bedursven zeitlich begrenzten Rente in ber hobe ber jährlichen Steuerersparnis und von ber Dauer ber noch steuerfreien Zahre. Rach bem Ermessen ber Sachverständigen tönnen ber Berechnung mit Aldsicht auf die in turzeren Fristen vorgeschriebenen Steuereinzahlungstermine auch Semestratenten zu Grunde gelegt werden, in welchem Falle die halbjährige Steuerersparnis und bie Bahl ber noch steuersteien halbjabre die Berechungsbasis bilben. Der Barwert der Rente ist zu berechnen nach der Formel

W=E  $\frac{z^n-1}{z^n(z-1)}$  in welcher bebeuten:

W ben gu ermittelnben Rapitalsbetrag bes Beitmertes ber Rente;

E bie Steuerersparnis für eine Rentenperiobe;

z ben Rapitalisierungszinssuß für eine Rentenperiobe (bas ift bei vier Prozent Rapitalisierungszinsen 1.04 für ganzjährige, 1.02 für halbjährige Rentenperioben u. f. w.);

n bie Angahl ber noch fteuerfreien Rentenperioben.

Der Wert des Koeffizienten  $\frac{z\,n-1}{z\,n\,(z-1)}$  kann aus der angeschlossenen Tabelle entnommen werben und sodann die Berechnung nach den der Tabelle beigegebenen Musterbeispielen ersolgen. (Die Tabelle und die Musterbeispiele wurden dier nicht abgebruckt.)

Bei Reftftellung ber Steuereriparnis ift auf Die Berichiebenbeit Rudficht gu nehmen, bie aus ber' Behanblung ber Steuerzuschläge fich ergibt. So beidrantt fich bie Steuerbefreiung auf Grund bes allgemein gultigen Gefenes v. 25. Mara 1880. RBB. Dr. 39. und ber Spegialgefete v. 8. Janner 1891, ROB. Nr. 8, v. 28. Juni 1895, ROB. Nr. 88, und v. 10. Auguft 1895, ROB. Rr. 181, auf Die Baueginsfleuer famt Staategufchlagen, mabrend bie Steuertefreiung nach ber Allerhöchsten Ents ichliegung v. 14. Dai 1859 und v. 27. Februar 1861, fowie nach ben Gefegen v. 9. Februar 1892, REB. Rr. 37, bann bei ben Spezialgefegen v. 11. Februar 1893, RGB. Rr. 23, v. 5. April 1893, RGB. Rr. 54 und 55, v. 14. Juni 1894, RGB. Nr. 117, v. 8. August 1895, RGB. Rr. 127 und 128, v. 13. April 1896, RGB. Nr. 61, v. 8. Februar 1897, KGB. Rr. 52 und 58. endlich nach ber faiferlichen Berordnung b. 21. August 1899. ROB. Rr. 167. in Berbiubung mit ben betreffenben Lanbesgesetten auch bie gangliche ober teilweife Befreiung von ben Lanbes- und Gemeinbeumlagen umfaßt. Dabei ift ferner ju berudfichtigen tie bei Gemahrung ber erweiterten Steuerfreiheit manchmal eintretenbe Belaftung ber in einigen Laubern fonft umlagefreien fünfprozentigen Steuer mit Ruichlägen.

Dienstbarteiten, Ausgebinge und anderen Reallaften für fich ju fcagen und die ihnen eutsprechenben Ravitalsbetrage im Schäpungsprototolle an-

augeben (§ 144. Abi. 2. ter GD.).

Auf ber Liegenschaft eingetragene Miet: und Bachtrechte find bei ber Bewertung ber Liegenschaft selbst nicht in Betracht zu ziehen; bagegen ist ber Wert bes eingetragenen Bestandrechtes behufs Ermitt- lung ber bem Bestandnehmer wegen ber vorzeitigen Aufhebung bes Bestandrechtes gebubrenben Entschädbigung zu schädten.

Eingetragene Biebertauferechte find bei ber Schapung nicht

in Betracht gu gieben (§§ 183, 150, Abf. 2, ber ED.).

Wenn auf einer Regenschaft Lasten haften, welche auf ben Ersteher von Rechts wegen übergeben (3. B. Battonatslasten, Lasten
aus der Mitgliedschaft in einer Wasserschlichaft, § 23 des Gel. v.
30. Mai 1869, RGB. Nr. 93. Meliorationsdarlesen, § 5, Abf. 2, des
Ges. v. 6. Juli 1896, RGB. Nr. 144, Notwegedienstbarkeiten, § 20 des
Ges. v. 7. Juli 1896, RGB. Nr. 140), so ist nur der Wert anzugeben,
welchen die Liegenschaft bei Aufrechthaltung der Last hat. Eine abgesonderte Schähung des aus der Last werthyringenden Rechtes entfällt.

Bum Zwede ber Ermittlung bes Wertes ber Liegenschaft bei Aufrechtsaltung der vorbezeichneten Lasten ist die daraus sich ergebende Ertragsminderung, wenn die Leistung ober Dulbung eine immerwährende
ist, von dem Jahresertrage in Abzug zu bringen, wenn sie aber auf
eine bestimmte Anzahl Jahre oder auf die Lebensbauer der berechtigten
Verson beschränkt ist, im ersteren Falle nach der Anzahl ber noch erstrigenden Jahre (in keinem Falle jedoch nach einer mehr als zwanzigjährigen Dauer), im zweiten Falle nach einer zehnjährigen Dauer zu
kapitalisseren, und das Kapital von dem ohne Bedacht auf die Besaltung ermittelten Liegenschaftswerte in Abzug zu bringen. Bei Schägungen
nach dem Versaufswerte ist von diesem der Wert einer immerwährenden
Last mit dem Zwanzigsachen der jährlichen Ertragsminderung abzuziehen.

Die Bewertung ber aus ben Laften entspringenben Rechte hat nach bem Interesse bes Berechtigten an ber Aufrechthaltung ber Last, kapita-lisert bei zeitlich beschrähnten Lasten ober solchen auf Lebensbauer nach Borschift bes Absayes 1, bei immerwährenben Lasten nach bem vom Oberlandesgerichte für die betreffente Art von Liegenschaften lundgemachten

Binefuße, ju erfolgen.

§ 22. Der Beschreibung bes Zubehörs (§ 140 ber ED., bezw. § 121 bes all.) hat eine Feststelung ber für die Fortseung bes ordentlichen Wirtsschaftsbetriches erfordertichen Borrate, Biehstücke, Werkzeuge und Gerätschaften (§ 296 abGB.) voranzugesten. Gin Abgang an diesem Ersorderenisse ist im Brootofole zu beurtunden. Bei großen lande und forstwirtschaftlichen Gütern kann eine gesonderte Beschreibung und Schäung der vorzandenen Stäcke unterbleiben, wenn der Anschringspreis der abgängigen oder wegen ihres schlechen Zustandes nachzuschaftlaffenden von dem Ertragswerte in Abgug gebracht wird.

Sind mehrere Liegenschaften gleichzeitig zu schäten, fo ift für jebe abgesondert zu bewertenbe Liegenschaft (§ 14) bas zu berselben gehörige

Rubebor befonbers angugeben.

#### IV. Berfahren.

§ 28. Schähungen von Liegenichaften find burch Bollftredungsvrgane (§ 24 ber ED.), mit Ausichluß ber Diener, vorzunehmen.

Ob eine Schätzungsvornahme wegen ber Bichtigkeit und Schwierigkeit bes Falles einem Rotar zu übertragen ift (§ 24, Abs. 2, ber ED.), hat

bas Gericht zu bestimmen.

Ausnahmsweise tann, wenn bem Gerichte gur Bornahme einer Schätzung weber ein taugliches Bollftredungsorgan, noch ein Rotar gu Gebote steht, vom Gerichtsvorsteher auch ein richterlicher Beamter absgeordnet werben (§ 306 ber GD. für die Gerichte erstr und zweiter Instang).

§ 24. Beit und Ort ber Schähung sind bem Berpflichteten und bem betreibenben Glaubiger unter Bezeichnung ber ernannten Schäheleute burch bas Boulftredungsorgan bekanntzugeben (§ 386, B. 6 ber GO. für die Gerichte erfter und aweiter Anftans).

Berfonen, für welche auf ber Liegenschaft Dienstoarkeiten, Ausgebinge ober andere Reallaften haften, tonnen als an ber Exetutionshandlung beteiligt, bei ber Schähung gugegen fein (§ 32 ber GO.).

Die Beteiligten konnen burch ben Gerichtstommisser ben Schähleuten alle Erinnerungen machen laffen ober mit seiner Bustimmung selbst machen, welche sie gur Feiftellung bes Schählungswertes ober ber benfelben beim-fulsenben Momente für wesentlich erachten. Erinnerungen, welche bem Gertchtstommistar unanaemesen icheinen, bat er zurudzuweien.

- § 25. Der jur Bornahme einer Schätzung abgeordnete Gerichtstommissär hat sich aus ber Mappe über die Lage der zu schätzenden Barzellen, aus dem Grundbuche und bem Kataster über deren Kulturzgattung genau zu unterrichten, etwaige Abweichungen des Katasters von dem Grundbuche zu erheben und, wenn es zur Jbentifizierung der Parzellen an Ort und Stelle nötig erscheint, eine Planstigze mittels Durchzzeichnen unter Schonung der Mappe abzunchmen.
- § 26. Die Schätzung ist mit möglichster Ausnützung ber Zeit durchzuführen. Wenn wegen bes Umfanges ber zu besichtigenden Liegenschaften die Amtshandlung an einem Tage nicht beendet werden kann, ist sie ohne Unterbrechung an ben darauf solgenden Tagen sortzusehen. Nur wenn bei der Schätzung von großen land- und sorstwirtschaftlichen Gütern oder Liegenschaften mit industriellen Anlagen oder montanistischen Getrieben. wegen der vorzunehmenden umsangreichen Berechnung die sofortige Bewertung unmöglich ist, hat der Gerichtslommissär hiesur eine kurze Frist oder eine besondere Tagsaung im Gerichtslotale zu bestimmen.
- § 27. Die Schähung hat in ber Regel damit zu beginnen, daß die zu sichähenben Liegenschaften in Augenschein genommen werben. Der Augenschein dars nur unterbleiben, wenn jeder Zweisel darüber ausgeschlossen ist, daß die Schähleute die zu schähende Liegenschaft genau kennen, und daß der Wert sich auch ohne Augenschein verläßlich bestimmen läßt. Bei Gebauden und Wälbern darf der Augenschein nie unterbleiben. Machen in Fällen, in welchen von der Augenscheinunfahm nicht Umgang genommen werden kann, die Witterungsverbaltnisse den Augenschein

unmöglich, fo ift bie Schatung gu verfchieben, jeboch nicht für langer, als

bis bas Sinbernis weggefallen ift.

Benn bei bem Augenschein hinsichtlich einer in einem öffentlichen Buche eingetragenen Riegenschaft eine Richtübereinstimmung bes bilderlichen Stanbes mit bem Besithtanbe, ober hinsichtlich einer in einem öffentlichen Buche nicht eingetragenen Liegenschaft ein Streit über ben Besigstanb fich ergibt, ist bas Streitobjett burch Bernehmung ber anwesenben Beteiligten und britter Auskunftspersonen seltzustellen, und wenn sich ber Streit nicht bebeben lätt. abaelonbert zu bewerten.

Den Schäfleuten sind die aus den Aften erhobenen Bewertungsbaten (Katastralflächenmaß, Bonitätstlasse, Ratastralreinertrag und jähreliche Steuerschuldigleit jeber zu schägenden Barzelle; salls bekannt ift, daß bie Liegenschaft vor nicht allzulanger Zeit im Exekutionszuge ober zum Zwede einer Hypothefarbelastung gerichtlich geschätzt wurde, der hiebei ermittelte Schähwert) bekanntzugeben. Wenn auf einer Liegenschaft öffentliche Abgaben lasten, welche nicht als Zuschläge zu ben landesfürstlichen Steuern eingehoben werden, z. B. Beiträge zu Wasserunsstensschaften, Patronatsseistungen u. bgl., so sind auch diese zu erheben und bekanntzugeben.

§ 28. Das Schätzungsprotofoll hat die einzelnen Barzellen, beren Flachenmaß und eine Beichreibung ber gu ichagenben Liegenichaften nach ben auf den Bert Einfluß nehmenden Momenten zu enthalten.

Solche Momente finb:

1. Bei Gebauben bie Angabe ber verbauten Grundfläche, bie Art bes Gebaubes, Sobe nach Stodwerten, Jahl ber Fenstreöffnungen, Bauund Bebachungsmaterial, Einteilung in Bohn-, Geschäfts-, Stall-, Relerräume, Größe berfelben, bas Borhanbensein gewölbter Raume, ber Baupustand, die auf Feuerägefabr Einfluß nehmenben Momente, endlich die örtliche Lage (in größeren Ortschaften insbesonbere auch in Bezug auf

Bertehrezentren, Kommunitationsmittel u. bgl.).

2. Bei land- und forstwirtschaftlichen Gütern die Lage der Behausung, von welcher aus die Bewirtschaftung stattsindet (einzelustebend oder in einer geschlosenen Ortschaft, Kommunikationsverhältnisse, mehr oder minder günstige Absausung und die daga der Grundssächtnisse, wehr werhältnisse zur Behausung und die daraus sich ergebende mehr oder minder leichte Bewirtschaftung, die Bodenverhältnisse der Grundstäck vorhandene Kulturgatung und, salls diese richtigen Wirtschaftsgrundsächen nicht entspricht, die Argabe, sür welche andere Kultur sich die Liegenschaft ossenschaftlichen Liegenschaftlisse der Bewirtschaftung, allfällige Weliorationsanlagen; bei Wäldern insbesondere der Standort und die Bestandverhältnisse, der Zustand der Ausstruftung, die Aringbareseit der Forsprodukte und deren Berwertung, die auf dem Waldbestried beschrödene Tende behördliche Berssungen; bei häusig wiederlehenden Elementarereignissen dere mehr oder minder schäpsige Gemeine.

3. Bei Grundstuden mit industriellen Anlagen ober montanistischen Betrieben in analoger Beise bie borhanbenen Einrichtungen und bie für ben Betrieb maßgebenden allgemeinen und

speziellen Bebingungen (insbesonbere auch bie Baffertraft). Bei Bergbauen ift auch auf die geologischen Berhaltniffe, handelslage, Inveftitionen und auf die Menge bes aufgeschloffenen Mineralquantums Bebacht zu nehmen.

In welchem Umfange auf die bezeichneten Buntte im einzelnen galle einzugehen ift, hat der Gerichtstommiffar nach der Größe und dem Berte des Schäpungsobjettes zu beurteilen. Es ist strenge darauf zu jeben, daß daß Schäpungsoperat nicht einen Umfang gewinnt, vermöge besien Beit- und Kostenanswand für die Schäpung außer Berhältnis zu dem Ergebnisse febt.

§ 29. Das Schätzungsgutachten hat in möglichft leicht verständlicher Beife die angewendete Bewertungs- und Berechnungsmethode und die burch biefe bedingten Grundlagen für den ermittelten Wert anzugeben. Rötigenfalls sind die erforderlichen Anleitungen hiezu den Schätzleuten dom Gerichistommisch zu erteilen.

Tragt ber Gerichtstommiffar Bebenten gegen bas abgegebene Schatzungsgutachten, die burch Erinnerungen an die Schatzleute nicht zu befeitigen find, so hat er seine Außerung im Prototolle beigufügen.

§ 36. Auf Grund bes vorgelegten Schähungsoperates hat das Gericht unter Anwendung der Grundsäbe des § 272 der Zivisprozespordsordung den Schähungswert zu bestimmen, der dem Excelutionsberfahren zugrunde zu legen ist. Dabei ist inkbesondere auch Beschluß zu sassen, ob eine bei Kapitalisserung des Reinertrages vorgenommene Abweichung von dem seskgeichen Zinssusse (§ 19, Abs. 2) sür gerechtsertigt erkannt wird. Die nach § 21 ermittelten, auf den Exstehen nicht von Rechts wegen übergehenden Lasten sind dei Fesstellung des Schähwertes nur dann in Abzug zu bringen, wenn sie der Exsteher gemäß §§ 146, B. 3 und 150 der Exstutionsordnung ohne Anrechnung auf das Weistot übernehmen muß.

Bor ber Beschluffaffung hat bas Gericht in fürzester und einsachster borm die ihm notig seinenben Erhebungen gemäß § 55 ber Exetutionsordnung au bstagn:

- a) wenn zwei ober mehrere Schatleute beigezogen wurben und zwischen ihnen eine Einigung über ben Schatmert nicht berbeigeführt werben tonnte:
- b) wenn Bebenten bes Gerichtstommiffars gegen bas Schatungsgutachten vorliegen;
- c) wenn bas Gericht bie Befchreibung mangelhaft, bas Gutachten ungenügend begründet findet, ober sonst Bedenken gegen ben ermittelten Schähmert trägt.

Wenn bas Gutachten nur von einem Schähmanne erstattet wurde, tann ein zweiter, wenn es von zwei Schähleuten erstattet wurde, ein britter einvernommen werben; bemselben tann aufgetragen werben, bors ber ble Liegenschaft obne gerichtliche Antervention zu bestätigen.

§ 31. Der von bem Gerichte testimmte Betrag bes Schätzungswertes ift bem betreibenben Gläubiger, bem nach § 145, Abs. 1, ber Exekutionsordnung bie Borlage eines Entwurfes ber Berfteigerungsbebingungen.
aufgetragen wird, bezw. ben Beteiligten, welche nach § 162 ber Exekutionsordnung aur Reiskellung ber Berkleigerungsbebingungen geladen werden,

in dem Auftrage oder in der Ladung bekanntzugeben. Um dies zu ermöglichen, sind die allenfalls nach § 29 noch zu psiegenden Erhebungen

mit größter Befchleunigung burchzuführen.

Auf Grund ber gegen ben Betrag bes Schätzungswertes etwa ershobenen Einwendungen, bezw. auf Grund ber in dem Entwurfe ber Berfelgerungsbedingungen gestellten Anträge ift über ben Betrag des Schätzungswertes endgültig Beschluß zu sassen und bieser mit der Berstäubigung über die Bersteigerungsbedingungen (mit dem Bersteigerungsediste, § 171, Abs. 5, ED.) den Beteiligten bekanntzugeben.

§ 32. Die Borfdriften ber §§ 354 unb 355 ber Zivilprozesorbnung, Aber bie Folgen bes Richterscheinens und ber Beigerung von Sachverftanbigen und über beren Ablehnung find auch im Exetutionsversahren

finngemäß anguwenben.

### V. Shanngen außerhalb des Grenntionsverfahrens.

§ 33. Die vorstehenden Bestimmungen sind, soweit nicht gesetzliche Borschriften entgegenstehen, sinngemäß auch anzuwenden, wenn Schähungen von Liegenschaften vom Gerichte im Contursversahren vorgenommen werben. Auf sonstige gerichtliche Schähungen bagegen sinden bie für diejelben bestehen Borschriften Anweidung.

§ 34. Die §§ 1 bis 8 biefer Berordnung treten mit 1. Auguft 1897,

die übrigen Baragraphe mit 1. Januer 1898 in Birtfamfeit.

Borlegung ber Berfteigerungsbedingungen.

§ 145. Benn nicht bem Bersteigerungsantrage 1) ein Entwurf der Bersteigerungsbedingungen beigelegt wurde, ist dem betreibenden Glaubigera) sogleich nach Einlangen der Protokolle über die Beschreibung und Schätzung der Liegenschaft aufzutragen, 2) innerhalb einer bestimmten Frist3 dem Exekutionsgerichte einen solchen Entwurf vorzulegen oder sich über die Bersteigerungsbedingungen zu Protokol zu erklären, widrigens das Bersteigerungsversahren eingestellt würde. 4)

Bu gleicher Zeit hat bas Erefutionsgericht alle nötigen Erganzungen, Richtigstellungen und Berbesserungen ber Beichreibungs- und Schapungeprototolle von Amts wegen ober

auf Antrag zu veranlaffen.

Bei Liegenschaften, die in ein öffentliches Buch nicht eingetragen find, b) hat bas Exekutionsgericht außerbem alle Berionen, welche bingliche Rechte an der zu versteigernden

<sup>§ 145. 1.</sup> Kann im Falle einer Einstellung bes Bersteigerungsberfahrens wegen unterbliebener Borlage ber Bersteigerungsbedingungen vor Ablauf eines halben Jahres neuerlich Bersteigerung eingeleitet werben? E. v. 25. Oftober 1900, 3. 14188, Ref. 1901: S. 175; 12. September 1900, 3. 9884, Sig. 1118.

Liegenschaft in Anspruch nehmen, burch Sbitt' aufzusorbern, ihre Rechte und Ansprüche innerhalb einer bestimmten Frist bei Gericht anzumelben, widrigens auf dieselben im Bersteigerungsversahren nur insoweit Rücksicht genommen würbe, als sie sich aus den Szekutionkakten ergeben.

1) § 133. — Die für bie Gebührenbemeffung beigebrachte Abidrift ber Berfleigerungsbebingungen ift gebührenfrei. 3MBB. G. 298/1901.

2) Dagegen tein Refurs. § 239, g. 4. — Gleichzeitig ift bem tertreibenden Glaubiger ber vom Gerichte bestimmte Betrag bes Schagungswertes bekanntzugeben. § 31 Realicantungkorbnung (bei § 144).

3) Erftredbar. § 58, § 128 BPD., § 78.

- 4) Bon Antis wegen und ohne vorhergehende mundliche Berhanblung und Einvernehmung mit ber Richtswirtung tes § 200, g. 3, ED. Diese Folge tritt nicht ein bei sogen. tribamäßigen Bersteigerungen im Konfurie.
- b) Insbesondere auch in ben Berfachbuchlandern. Art. XVI, 8. 4, EG. 3. ED.

6) § 71.

a) Die Aufforterung jur Borlegung ber Berfleigerungsbebingungen ift, falls bis dahin icon andere Glänbiger tem Berfleigerungsberfahren beigetreten sind, nicht an alle betreibenben (beigetretenen) Glänbiger, sondern bloß an den ersten betreiben ben Gläubiger zu richten, auf bessen Antrag dasjenige Berfleigerungeversahren eingeleitet wurde, dem die übrigen betreibenben Gläubiger beigetreten sind (§ 139, Abs.) 2 und 4, ED.). Bu der Tagsahung jur Feststellung der Bersteigerungsbebingungen (§ 162 ED.) sind jedoch sämtliche betreibenben (beigetretenen) Gläubiger zu saben.

Untertäßt ber anfgeforberte betreibenbe Gläubiger bie rechtzeitige Borkgung ber Versteigerungsbedingungen, so ift gemäß ber Vorsatift bes 3 206 CD. vorzugehen. Mit ber an bie anderen betreibenben Gläubiger au erlassenden Aufforberung, sich über die Fortsetzung des Versteigerungsverschreiß zu erkläten, ist sogleich die Aufforderung zu verbinden, bei Abgade der Erklärung oder innerhalb einer bestimmten Zeit nach Abgade biefer Erklärung einen Entwurf der Versteigerungsbedingungen vorzusiegen oder sich über diese Bedingungen zu Vorotoful zu erklären. Werden dem Gerichte auf diese Art mehrere Entwürse vorgelegt, die vom Gesche abweichende Bedingungen auf Grund aller diese Tagsatung die Verssteigerungsbedingungen auf Grund aller dieser Entwürse vom Gericht seitzusselben. (AM. zu 8 145 CD.)

## Berfteigerungsbedingungen.

§ 146. Die Berfteigerungsbedingungen haben zu ent-

1. bie beutliche Bezeichnung ber Liegenschaft unter turger Ungabe bes mit berselben zu versteigernden Bubehörs unb bei Bersteigerung von Liegenschaftsanteilen die Angabe ber Größe bes Anteiles; 1)

2. Bestimmungen über bie Art und Bobe ber von ben

Bietern gu leiftenben Sicherheit (Babium);2)

3. die Bezeichnung der Dienstbarteiten, Ausgedinge und anderen nicht zu ben Sphotheten gehörenden Laften, b) welche der Ersteher ohne Anrechnung auf das Meistbot übernehmen muß;

4. die Angabe bes geringften Gebotes;4)

5. Bestimmungen über Die Berichtigung bes Deist-

6. die Angabe bes Beitpunttes für ben Übergang ber

Gefahr, der Rupungen und der Laften;6)

- 7. Bestimmungen über den Zeitpunkt und die Boraussetzungen der Übergabe der Liegenschaft an den Ersteher und der bücherlichen Einverleibung seines Eigentumsrechtes.
  - 1) Diefelben Angaben enthalt auch bas Ebift. § 170, B. 1.

2) § 147.

8) Reallasten u. bgl. § 150. Siehe Art. XIV, Z. 1, EG. 3. ED.

4) § 151. b) §§ 152, 153.

5) §§ 156 ff.

Die Zwangsversteigerung mehrerer ein wirtschaftliches Ganges bilbender Grundbuchstörper wird in vielen grätlen ein sehr verschiedenes Ergebnis haben, je nachdem die Liegenschaften als Ganges ober einzeln versteigert werden. Es ist beispielsweise möglich, daß bei einem Gesamtausgebote die Liegenschaften unvertäuflich oder nur zu niedrigen Beträgen zu vertaufen sind, während ein Einzelvertauf gute Preise erzaibt u. ä.

Nur selten werden die verschiedenen für die Kaussussischen Berhältnisse so kan kie Bestimmtheit vorausgesehen werden könnte, welche Art des Ausgebotes zu dem günstigsten Ergebnisse suben werde. Um die Borteile aller gegebenensals anwendbaren Bertaufsarten auszumügen und ein möglichst hohes Weistbot zu erzieten, kann es daher von Nuhen sein, sich dei Zwangsversteigerung von mehreren ein wirtschaftliches Ganzes bildenden Grundbuchstörpern nicht auf eine einzige Art des Ausgebotes zu beschränken, sondern die Grundbuchstörper sowohl als Ganzes als auch einzeln, eventuell auch in Gruppen, die sich aus den besonderen Verhältnissen etwa ergeben, auszuheiten.

Auch das Ergebnis der Zwangsversteigerung einer mit einer Dienst barkeit ober Reallast (Ausgedinge) belasteten Liegenschaft kann unter Umständen ein sehr verschiedenes sein; je nachdem die Versteigerung unter der Bedingung der übernahme der derteifenden Last ohne Anrechnung oder in Anrechnung auf das Meistdot erfolgt. Auch hier wird sich (insbesondere bei Gefährbung der Forderung eines der Last im Range vorausgehenden Sphothestargsaubigers) eine ähnliche bedingungsweise zie um alige Versteigerung als zweimätige Lösung anbteten.

Die Bornabme einer folden ameimaligen Berfteigerung ift grunbfatlich nur bann gulaffig, wenn fie icon burch bie Berfteigerungsbebingungen geftattet ift. Derartige Berfteigerungsbebingungen burfen nur nach porber angeordneter mundlicher Berhanblung (§§ 162 u. 163 ED.) genehmigt merben. Rei Weftftellung ber Bebingungen wird in jebem einzelnen Halle au ermagen fein, ob die Genehmigung in Anfehung ber beantragten bebingungemeifen Berfteigerung bon ber Ruftimmung einzelner in ihren Intereffen gefährbeter Berionen (a. B. bes Musgebingers) abbangig gu machen mare, und insbesondere, ob biefe Ruftimmung eine ausbrudliche fein muffe, ober ob eine infolge Musbleibens von ber Tagfahrt (§ 56, Mbf. 2. ED.) angunehmenbe ftillichweigenbe Ruftimmung genuge. Ferner muß, infoweit eine folde Urt ber Berfteigerung Abweichungen bon bem gewöhnlichen Sange ber Amangsversteigerung notwendig macht, ber ein= auhaltende Borgang in ben Berfteigerungsbebingungen vollftanbig geregelt fein. Insbesonbere werben bie Berfteigerungebebingungen, bie fur jebe einzelne Urt bes Musgehotes gulaffigen geringften Bebote enthalten und bie Reihenfolge feststellen muffen, in welcher Die verschiebenen Arten bes Musgebotes aufeinanber folgen follen.

Bei ber Bornahme einer folden Bersteigerung bat ber Erekutions: tommiffar bor allem bie Raufluftigen (bauptfachlich gur Bermeibung irrtumlicher Anbote) über ben einzuhaltenben Borgang ju belehren und namentlich aufmertjam au machen, bag ber Bieter, welcher bet ber einen Art bes Ausgebotes bas höchfte Anbot gemacht bat, an basfelbe bis gur Erteilung bes Rufchlages gebunben bleibt, wenn auch inzwischen bei einer anberen Urt bes Musgebotes ein boberes Unbot gemacht murbe. Berfteigerung ift für jebe einzelne Urt bes Musgebotes nach ber in ben Bedingungen feftgefenten Reihenfolge abgefondert vorzunehmen (beifpiels= weise burfen nicht gleichzeitige Anbote auf bas Bange und auf einzelne Grundbuchetorver augelaffen werben) und jebesmal zu ichliefen (§ 131 ED.), fobalb bei ber betreffenben Berfteigerungsart ein hoberes Unbot nicht mehr erzielt wirb. Die Bufchlagserteilung bat felbitverftanblich nur einmal und gwar erft bann gu erfolgen, wenn feftfteht, welche Berfteigerungsart bas bochfte Deiftbot ergeben bat, alfo nach Durchführung famtlicher gugelaffener Berfteigerungearten.

Wenn ein Ausgebinge auf mehreren selbständigen Grunds buchstörpern ungeteilt haftet und beshalb bei beren übergang an verschiebene Ersteger bie Frage freitig werden kann, in welchem Berhältniffe jeder betselben zur Gesamtleiftung beizutragen hat, wird der Ezestutionstommissär in der Regel darauf zu sehen haben, daß die solchensalls einstretenden Rechtsverhältniffe nach vorheriger Einvernehmung der Interessenten (betreibender Gläubiger, Berpflichtere und Ausgedingsberechtigter) und unter ausbrücklicher Justimmung des Reallaftberechtigten schon in den Bersteigerungsbebingungen geordnet werden.

Berfteigerungsbebingungen, burch welche ber Erfteher verpflichtet werben foll, bie Gebaube ber verfteigerten Liegenschaft bei sonstiger Bieberberfteigerung zu ver fichern, find unzulaffig. Denn bie ED. fiebt bie Bieberversteigerung nur wegen nicht rechtzeitiger ober nicht ordnungs : mafiger Berichtiauna bes Meiftbotes vor.

Ungulafsig ift es auch, wenn in ben Berfleigerungsbebingungen bestimmt wird, daß alle Klagen, meldie ans bem Rechtsverhaltnife zwischen Bem Erfteber und hipothelargläubiger entstehen tonnten, beim Bersfonalgerichtsstande bes Gläubigers anzubringen sind. Tele Bestimmung steht im Wiberspruch mit § 17 ED. und verstößt gegen die Bestimmung bes § 51 ED., der die Gerichtsstände ber ED. als ausschliche und Bereindarungen der Parteien über die Zuständigkeit der Gerichte im Erreintionsversabren als unwirklam erklärt.

Berfteigerungsbebingungen mit überwälzung ber Berfteigerungstoften auf den Erfteher sind unzuläsig. Das Gefet gestattet
ben Parteien nur insosen eine Einstußahme, als auf Antrag vom Richter
mit Zustimmung des betreibenden Gläubigers ein höherer Betrag, als der
gesehich bestimmte (§ 151 ED.) als geringstes Gebot sestgestelt werden
tann, immer muß es sich aber um einen zissermäßig genau bestimmten
Betrag kandeln. Die Bersteigerungstosten sind aus dem Meistbot, nicht
neben demselben zu berichtigen. Solche Bersteigerungsbedingungen sind
auch unzwecknößig. Denn der Ersteher wird bei seinem Anbot den Betrag, den er aus dem Titel Kosten zu zahlen haben wird und bessen boshe
er nicht kennt, so veranschlagen, daß er im ungunstigsten Fall nicht mehr
im ganzen zu zahlen tat, als nach seiner Menung dem Wert der Liegenschaft entspricht. Die Bläubiger werden somit um jenen Betrag geschäbigt,
mit dem der Ersteher die Bersteigerungstosten zu hoch angeschalagen hat.

#### Babium.

§ 147. Benn nicht auf Antrag vom Richter etwas anderes festgestellt wird, 1) muß die zu leistende Sicherheit zum mindesten den zehnten Teil des Schätzungswertes ber Liegenschaft und des Zubehörs erreichen.a)

Bon ben Bersonen, welche sich namens bes Staates, eines Landes ober einer unter staatlicher ober Landesverwaltung stehenben Anstalt 2) als Bieter an ber Bersteigerung beteiligen, ist keine Sicherheitsleiftung zu forbern.

In ben Bersteigerungsbebingungen kann bem Richter, ber ben Bersteigerungstermin leitet, die Ermächtigung erteilt werben, dem betreibenden Gläubiger, ) falls er sich an der Bersteigerung beteiligt, oder Bietern, für die auf der Liegenschaft bücherlich sichergestellte Forderungen haften, eine besondere Sicherheitsleiftung ganz oder teilweise zu erlassen.

<sup>§ 147. 1.</sup> Der Antrag, bon ber gesetslich borgeschriebenen hobe bes Babiums abzugeben, muß gehörig begründet werben; zur Rechtsertigung eines solchen Antrages von Amts wegen Erhebungen zu pklegen, ist das Gericht nicht verpflichtet. E. v. 16. Dezember 1900, Z. 16771, F. 354.

1) Es tann ein größeres ober geringeres Babium festgestellt merben. 8 162.

2) 88. Religionsfond, tumulative Baifentaffen, Landeshppotheten=

anftalten u. bgl.

Die öfterreichischeungarische Bank ift berechtigt, bei Feilsbietung einer ihr verpfändeten Liegenschaft ohne Erlag des seitgeseten Ligitationsvadiums mitzubieten (g 11 lit. f, Siatuten der hypothesarkeditäabteilung der öfterreungar. Bank, Ges. v. 27. Juni 1878, RGB. Rr. 66, rücksichtlich v. 21. Mani 1887, RGB. Rr 51, kaif. Bbg. v. 21. September 1899, RGB, Rr. 176, Beisage la; Art. IV. CG. 3. CD.).

\*) Wenn ichon burch bie Berfteigerungsbebingungen bestimmte hipothefargläubiger vom Erlag bes Babiums befreit werben und ber Richter
biese Bebingungen genchmigt, wird ber Beschliß vorweggenommen, ber
auf Grund einer Ermächtigung im einne bes § 147, Abs. 3, im Bersteigerungstermine zu sassen ware. Die Befreiung bestimmter Personen
vom Babium kann baber auch schon in ben Bersteigerungsbebingungen
vorgeschlagen und vom Richter ohne Tagsahung (§ 162) genehmigt werben.

4) Bon ber Befreiung bes betreibenben Glaubigers ift abgufeben, wenn für feinen Anfpruch tein Bfanbrecht auf ber Liegenicaft baftet.

5) Dagegen tein abgesonberter Refurs. § 239, Abs. 2.

a) Eine Sicherheitsleiftung ber Bieter burch Burgichaft ift unftatthaft. (3M. zu § 147 ED.)

§ 148. Das vom Meistbietenden erlegte Babium ist bis zur vollständigen Erfüllung 1) der dem Ersteher nach den Bersteigerungsbedingungen obliegenden Berpslichtungen ober bis zur rechtskräftigen Bersagung des Zuschlages 2) in gerichtslicher Berwahrung 3) zu halten.

Insofern bem Meistbietenben gemäß § 147, Absas 3, die Sicherheitsleistung erlassen wurde, ist ihm sogleich nach Schluß der Bersteigerung die Beräußerung, Belastung oder Berpfändung der bücherlich sichergestellten Forderung zu untersagen und dieses Berbot von Amis wegen im öffentlichen Buche bei der betreffenden Forderung anzumerken. 4) Eintragungen, die gegen ihn nach dieser Anmerkung erwirkt werden, können die Berwendung der Forderung zur Befriedigung aller aus der Bersteigerung wider den Meistbietenden sich ergebenden Ansprüche nicht hindern.

1) Das Babium — sofern es in Bargelb geleistet murbe — tann in bie lette Meistbotsrate eingerechnet werben. § 152, Abs 2.

2) § 188, Abi. 1.

\*) Erlag in ber Gerichtstanglei (jum Gelbbuch) ift nicht zugelaffen.

Bgl. §§ 261, 284, 285, 296, 366, 386, 393.

4) Rach rechiskräftiger Berjagung bes Luschlages ist die Anmerkung zu löschen. § 188, Abs. 1. — Gegen Rachweis der Erfüllung der Berfleigerungsbedingungen auch schon früher. § 237, Abs. 1. — § 149. —

Die vom Exekutionskommifiar angeordnete Anmerkung ift im Gruudbuche ohne eine Beldutifaffung ober Berfügung bes Leiters ber Grundbuchsabteilung nub gwar auf Grund bes in Urichrift vorzulegenben Beschlusses, (Vid. Grundbuch) zu vollaiefen. § 157. Abl. 2. GD.

§ 149. Den übrigen Bietern ift die geleistete Sicherheit am Schluffea) des Bersteigerungstermines zuruckzustellen und die geschehene Ausfolgung in dem über die Bersteigerung aufgenommenen Prototolle 1) unter Mitfertigung bes betreffen-

ben Bieters?) zu erwähnen.

Der Meistbietende kann die geleistete Sicherheit jederzeit durch eine andere zulässige Sicherstellung?) gleicher Höhe ersehen und insbesondere gegen nachträglichen gerichtlichen Erlag des Badiums in Barem oder in Wertpapieren die Aufhebung des zusolge § 148 erlassenn Berdotes und die bücherliche Löschung der Anmerkung!) erwirken.

Jebe als Sicherheitsleiftung bes Meistbietenben bei Gericht verwahrte Sache haftet von ber Zeit ihrer übergabe als Bfandb) für alle aus ber Berfteigerung wiber ben Meist-

bietenben fich ergebenden Unfpruche.

1) § 194. 2) Auch wenn er tatfachlich nicht mitgeboten bat.

3) § 56 8PD., § 278. — Beftimmungegemäß ift jeboch Sicherftellung

burd Burgichaft nicht zuzulaffen. (Siehe 3M. ju § 147 ED.)

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 15. Ottober 1901, 3MBB. Rr. 34, betreffenb bie Berwenbung von Einlagebüchern ber Boftspartaffe als Babium. An alle mit bem Exetutionsvollguge betrauten Gerichte.

Die Gerichte werben barauf aufmerkam gemacht, bag nach Art. 17 bes Gef. v. 28. Mai 1882, RGB. Rr. 56, auf die bei bem Postsparkaffenamte eingelegten Spargelber, beziehungsweise auf die Bostsparkaffen. Einlagebücher weber ein Berbot gelegt, noch ein Pfandrecht erworben werben kann, und baß auch die exekutive Einantwortung eines Postsparkaffenbuches nicht zulässig ist die exekutive Einantwortung eines Postsparkaffenbuches nicht zulässig ist die exekutive Einantwortung eines

Bufolge biefer burch Art. VI und IX, B. 4, bes EG. 3. ED. aufrecht erhaltenen Borschriften eignen sich Bostiparkaffen-Ginlagebucher nicht gur Annahme als Babium, zumal bie Einlage nach ben Einrichtungen bes Bostiparkaffenamtes gegen ben Billen bes Einlegers ober seines Rechtsnachfolgers ober Bevollmächtigen nicht realisiert werben kann.

4) Über bie Manipulation fiehe Anm. 4 bei § 148.

5) Insbesondere für ben Ausfall am Meiftbote bei ber Wieberversteigerung, für die Kosten und fur die Schaben. — Dagegen hat die vom Ubernehmer aus freier Danb (§ 200, 8. 1) geleistete Sicherheit ben Charafter einer Konventionalftrafe. § 204, Abs. 1.

Mit gerichtlicher Bewilligung tann in ben Berfteigerungsbebingungen bestimmt werben, bag bas Babium als Konventionalftrafe verfallen foll.

§§ 215 B. 3, 162.

a) Biefern, welche mabrenb ber Bersteigerung erklaren, nicht weiter mitbieten au wollen, und ihr Babium gurudforbern, barf bie geleistete Sicherheit, soferne es ohne erhebliche Störung bes Berfteigerungsattes geschen tann, schon bor Schluß bes Bersteigerungstermines gegen Besstätigung im Brototolle (§ 194, B. 7, ED.) gurudgestellt werben. (JR. au § 149 ED.)

## Übernahme von Laften.

§ 150. Wenn nicht auf Antrag vom Richter mit Zuftimmung des Berechtigten 1) etwas anderes festgestellt wird, müssen Diensibarkeiten, Ausgedinge und andere Reallasten, denen der Borrang vor dem Befriedigungsrechte 2) oder vor dem Pfandrechte des betreibenden Gläubigers zukommt, a) vom Ersteher ohne Anrechnung auf das Meistdot, die dem betreibenden Gläubiger nachfolgenden derlei Lasten aber nur insosern übernommen werten, als sie nach der ihnen zukommenden Kangordnung in der Verteilungsmasse Deckung sinden. Beim Borhandensein mehrerer betreibender Gläubiger sind nur diesenigen Lasten ohne Anrechnung auf das Meistdot zu übernehmen, die dem in bester Priorität 3) stehenden betreibenden Gläubiger vorangehen. 4)

Nicht rechtzeitig ausgeübte Biederkaufsrechte (§ 133, letter Abfat)<sup>5</sup>) find nach Durchführung des Bersteigerungsversahrens ohne Anspruch auf Entschädigung aus dem Meistbote o au löschen.

Für bucherlich eingetragene Bestandrechte bleiben die Bor-

ichriften bes § 1121 bes ab B. maggebend. 7)

¹) § 56.

2) Unmertung ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens § 135. Diefe entifcheibet, falls nicht ein vollftrechares Pfanbrecht geltenb gemacht wirb.

3) Benn vollftrectbare Bfanbrechte geltenb gemacht werben, entschebet Bang bes ersten Bfanbrechtes, fouft bie Briorität ber ersten Ber-

fteigerungsanmertung.

4) §§ 225 bis 227. — Die Entschädigungsbetrage muffen gur Berteilungstagfagung angemelbet werben. § 211. — Unberührt bleiben bie bestebenben Borichriften über ben Übergang von Reallaften für tirchliche und Schulzwede auf ben Ersteber einer Liegenschaft. Art. XIV, 3. 1, EG. 3. ED.

5) Gin Monat nach Berftänbigung von ber Berfteigerungsbewilligung.
6) Berfonlicher Entschäbigungsanspruch gegen ben Berpflichteten bleibt

9) Perfonlicher Entschäftigungsanspruch gegen ben Berpflichteten bleibt unberührt. — Sie werben beshalb bei ber Schähung nicht in Betracht gezogen. § 21, Abs. 3, Realichagungsorbnung (bei § 144).

7) "Bei einer notwendigen, gerichtlichen Beraußerung muß ber Be-

ftanbnehmer felbst in bem Ralle, baß fein Recht als ein bingliches eingetragen ift, bem neuen Raufer weichen. Rur in Rudficht auf bie Ent= icabigung bleibt ibm fein Borgugerecht porbehalten." & 1121 abBB.

Der Enicabiaungsanipruch bes Beftantnehmers tommt in ber Rangordnung bes Beftanbrechtes jum Buge. § 227, Abf. 2. - Golde Diet= und Bachtrechte find bei ber Bewertung ber Liegenschaft felbit nicht in Betracht zu gichen: bagegen ift ber Bert bes eingetragenen Beftanbrechtes hebufs Ermittlung ber bem Beftanbuebmer megen ber borgeitigen Aufbebung bes Bestanbrechtes gebührenben Entichabigung au ichaten. & 21. Abi. 2. Realichatungeorbnung (bei \$ 144).

Benn auf einer Liegenicatt Laften baften, welche auf ben Erfteber bon Rechts megen übergeben (3. B. Batronatslaften, Laften aus ber Mitaliebicaft in einer Baffergenoffenicaft, Reliorationsbarleben, Rot= megebienstbarkeiten), fo ift nur ber Bert angugeben, melden bie Liegen= fcaft bei Aufrechthaltung ber Laft bat. Gine abgefonberte Schakung bes aus ber Laft entipringenben Rechtes entfällt. § 21, Abf. 4. Reglicatungeorbnung.

Sonftige auf ben Erftebernicht bon Rechts megen übergebenbe Laften find bei Reftstellung bes Schanwertes nur bann in Abang au bringen, wenn fie ber Erfteber gemaß 88 146. R. 3. und 150 ED. ohne Unrechnung auf bas Deiftbot übernehmen muß. § 30, Abf. 1, Real=

ichakungeorbunna (bei § 144).

Meliorationsrenten. Birb bas für bie Deliorationsrente baftenbe Grundstud mahrend ber Ausführung ober nach ber Bollenbung ber Reliorationsarbeiten aus freier Banb beraugert ober gur Zwanges= verfteigerung gebracht, fo geben bie burch bie Bemahrung bes Reliora= tionebarlebene für ben fruberen Gigentumer begrunbeten Rechte und Bflichten von Rechts megen auf ben neuen Erwerber bes Grunbftudes über; gegenteilige Bereinbarungen, insbesonbere auch guwiberlaufenbe Bestimmungen ber Berfteigerungebebingungen find unwirffam. § 5, Abf. 2. Wef. b. 6. Juli 1896, ROB. Rr. 144 (f. unter V).

Rotwegebienftbarteiten. Rotwegebienftbarteiten find im Ralle einer Zwangsveraußerung bes bienftbaren Gutes als eine Laft biefes Butes aufrecht zu erhalten und an ben neuen Erwerber ohne Anrechnung auf ben Raufpreis au übermeifen. § 20. Gef. v. 7. Juli 1896, ROB.

Rr. 140, betreffend bie Ginraumung von Rotwegen.

Sinfictlich ber Unmelbung bon Dienftbarteiten in ben Berfachbuchlanbern fiebe JMB. v. 2. April 1898, JMBB, Nr. 8. bei & 12 Berf.

Bbg., Art. XVI EG. 4. ED.

Gutadten bes Oberften Gerichtshofes über bie Muslegung bes § 150 ber Eretutionsorbnung. Beranlagt burch Dentichriften, Betitionen und Befdmerben, fowie burch bie literarifchen Erörterungen über bie im & 150 ber Erefutionsorbnung geregelte Behandlung bon Dienftbarteiten, Ausgebingen und anberen Reallaften bei ber Amangeverfteigerung von Liegenschaften, wobei von mehreren Seiten bie Auffaffung vertreten murbe, bag bei richtiger Auslegung biefer Gefegesftelle ein Biberfpruch mit bem im § 32 ber Rontursorbnung formu= lierten Grundfage bes Immobiliarfachenrechtes nicht beftebe, hat bas

Justizministerium bem Prafibium bes Oberften Gerichtshofes bas gefamte Material für die Beurteilung biefer Frage vorgelegt und für ben Fall, als sich ber Oberste Gerichtshof mit Ridflicht auf die prattische Bebeutung ber Angelegenheit bestimmt finden sollte, zur Frage, fei es burch Fällung einer grundsablichen Entscheibung, sei es burch Abgabe eines Gutachtens Stellung au nehmen, um die Mitteilung des Eraebniffes erlucht.

Der Oberste Gerichtshof hat laut der Rote des Präsidenten v. 16. Wai 1902. Br. 272/1. in der Sisung v. 13. Mai 1902 belchlosien, dem Austi-

minifterium bas nachftebenbe Butachten gu erftatten:

Durch bie Raffung bes 8 150 ber Eretutioneorbnung wirb bem Befen nach bie Behandlung von Dienftbarteiten, Ausgebingen und anberen Reallaften in ihrem bucherlichen Berhaltniffe gu ben betreibenben Glaubigern unter Bahrung bes Brioritatspringipes erörtert und babei gum Ausbrude gebracht, bag jum Abbruche ber bucherlichen Rangorbnung folde Laften bem Erfteber ohne Unrednung auf bas Deiftbot grunbfaklich nicht überwiefen werben burfen. Daraus allein, baf in biefer Befetes= ftelle nur bon ben betreibenben Gläubigern bie Rebe ift. tann noch nicht gefolgert werben, bag bon ber Regel bes & 32 ber Ronfursorbnung und bes § 29 all. abgewichen und eine Ausnahme von ben Bestimmungen bes \$ 216, B. 4, ber Exetutionsorbnung gefchaffen werben wollte. monach Rechte und Laften nach ber Rangordnung ber bezüglichen bucherlichen Eintragungen gum Ruge gelangen. Diefer Standpuntt bes Gefetes erhellt unameifelhaft aus ben Berichten bes Bermanengausschuffes bes Abgeorbnetenhaufes und ber Bermanengtommiffion bes herrenhaufes, in welchen amifchen betreibenben Glaubigern und anderen Bfanbglaubigern nicht unterichieben wirb. Die entgegengefette Deutung bes § 150 ber Eretutionsorbnung murbe allen Regeln ber Muslegung miberftreiten unb liefe fich fogar in Anfebung ber gur Reit ber Birtfamteit ber Gretutionsorbnung bereits erworbenen Bfanbrechte mit bem Grundfate bes § 5 ab BB., baß Gefete nicht gurudmirten, feinesmege in Gintlang bringen.

Durch die Überweisung berartiger Lasten an ten Ersteber ohne Anrechnung auf das Meistbot ist die Benachteiligung der Pfandaläubiger nur dann ausgeschlossen, wenn die Last allen Pfandrechten vorgebt, daber

ohnebies in erfter Reihe berudfichtigt werben muß.

In allen fibrigen Fallen aber kann bie Überweifung berartiger Laften an ben Ersteher ohne Anrechnung auf bas Meistot, soferne eine solche Überweifung nicht durch besondere gesehliche Borschrift ausdrücklich anzgeordnet ist, nur bann stattfinden, wenn dies nach Lage des Falles keine Benachteiligung ber vorangehenden Gläubiger zur Folge hat. (JMBB. S. 155, 156/1908.)

a) Dienstbarteiten, Ausgedinge und andere Reallasten, die insolge gleichzeitigen Einlangens der fragtichen Eingaben mit dem Pfands oder Befriedigungsrechte des betreibenden Gläubigers in gleicher Rangsordnung fteben (§ 29 aGS.), sind mangels einer anderen Bestimmung vom Ersteher nur insoserne zu übernehmen, als sie in der Berteilungsmasse delung sinden. Bei Ermittlung, ob und in welchem Maße letztered der Hall ist, muß neben dem Betrage, mit dem die Dienstbarteit, Reallast u. s. w. zu bewerten ist (§§ 225, 226 CD.), auf den sonkurrierenden

Anspruch des betreibenden Gläubigers Rücksicht genommen und bei Ungulängtickeit der Berteilungsmasse die erübrigende Summe nach Verhältnis dieser Beträge auf die in gleicher Rangordnung stehenden Rechte und Ansprücke verteilt werden (§ 218, Abs. 1, ED.). (IN. zu § 150 ED.)

### Beringftes Bebot.

§ 151. Gebote, die bei Saufern nicht die Salfte, bei Landgutern und Grundstuden 1) nicht zwei Drittel bes Schähungswertes a) der Liegenschaft und ihres Zubehöres erreichen, durfen bei der Bersteigerung nicht beruckligtigt werden; auf Antrag kann vom Richter mit Zustimmung des betreibenden Glaubigers auch ein höherer Betrag als geringstes Gebot sestgestellt werden.

In den Berfteigerungsbedingungen ift bas geringfte Gebot

ziffernmäßig anzugeben.

Bird im Bersteigerungstermine weniger geboten,2) als das geringste Gebot beträgt, so dar der Berkauf der Liegenschaft nicht stattsinden. Bei Landgütern und Grundstüden3) kann vor Ablauf eines halben Jahres vom Bersteigerungstermine die neuerliche Einleitung eines Bersteigerungsverschrens nicht beantragt werden.4)

1) Diltion bes § 280 abGB. — Bei Lanbgütern (behausten Grundsftuden) beträgt bas geringste Gebot 2/2 vom Schähungswert bes Ganzen.

8 151. 1. Bei Grundstüden, die nach dem Regulierungsplane und ihrer Lage als Baugründe zu bienen haben, beträgt bas geringste Gebot die Hälfte des Schätzungswertes. E. v. 29. Oktober 1901, Z. 14658, Práv. 1902: S. 136; 18. April 1901, 3. 5138, amtl. S. 403.

2. Das geringste Gebot ist mit zwei Dritteln bes Schätzungswertes zu berechnen, wenngleich sich auf bem Landgute Fabritsanlagen und wertvollere Gebäude (Billa) befinden. E. v.

9. Juli 1901, 3. 9772, amtl. S. 444.

3. Der Nichterzielung bes geringften Gebotes fteht es gleich, wenn zum Berfteigerungstermine überhaupt keine Rauflustigen erscheinen. E. b. 4. Juni 1901, 3. 8272, amtl. S. 435; 6. April 1899, 3. 4949, Sig. 570;

in beiben Fällen ift bas Bersteigerungsverfahren von Amts wegen einzustellen. E. v. 27. November 1901. 3. 16144.

Przeg. 1902: S. 79:

bei Saufern tann bann fofort neuerliche Einleitung eines Berfteigerungsverfahrens, nicht aber Fortfetung bes Berfteigerungsverfahrens burch Anberaumung eines neuen Bersteigerungstermines beantragt werben. E. v. 4. Juni 1901, 3. 8272, amtt. S. 435.

— Wenn bagegen die Grunbstude nicht die hauptsate bilben (3. B. bei burgerlichen Bohnbaufern in Marthen und lleineren Sindten), ift die Ballte vom hauswerte und 2/3 vom Grunbstudswerte zu berechnen. Der Wert bes Zubehors ift zu bem Wert ber Liegenichaft hingugurechnen.

2) Dasfelbe gilt, wenn im Berfteigerungstermine tein Anbot ge-

macht wurbe.

3) Das Berfteigerungsverfahren ift einzustellen. § 188, letter Abiab. Bei Saufern tann fofort ein neues Berfteigerungsverfahren eingeleitet werben.

4) Bei bem zur Exekutionsbewilligung berufenen Gerichte, § 133. Tiefe Bestimmung tommt nicht zur Anwendung bei Bersteigerungen im Ronklurs. — Bei Biederversteigerung beträgt bas geringste Gebot bie Sälfte bes Schäungswertes, § 154, Abf. 3, bei Gegenständen bes Bergwerkseigentums ein Drittel, § 244. Bei außer Betrieb gesetzen unfahrbaren Bergbauen kein geringstes Gebot, § 245. — Bei beweglichen Sachen ein Drittel (Metallwert), § 277. — Bei Berkauf von gepfändeten

Forberungen fein geringftes Gebot, § 318.

a) Do bei Berechnung bes geringsten Gebotes ber Wert in Anschlag zu bringen ist, ben die Liegenschaft mit Rücksicht auf die sie belastenden Dienstbarkeiten, Ausgedinge und anderen Reallasten hat, oder der Wert, den sie ohne diese Belasiung hat, richtet sich nach den Bestimmungen, welche die Berkeigerungsbedingungen über die Übernahme der Lasten (§ 150 ED.) ausstellen. In dem Umfange, als vom Ersteher Lasten ohne Anrech: nung auf das Reisstot übernommen werden müssen, ist sür das geringste Gebot der Wert maßgebend, den die Liegenschaft dei Ausrechthaltung dieser Kasten hat. (Gutachten des Obersten Gerichtshoses zu § 151 ED., V. 13.)

Der Schätungswert, nach welchem bas geringste Gebot berechnet wirb, bilbet auch bie Grunblage für die Berechnung bes übernahmspreises ber Liegenschaft nach § 200, B. 1, ED. (Gutachten bes Oberfien Ge-

richtsbofes zu § 151 ED., B. 2.)

Bei ber neuen Bersteigerung einer Liegenschaft, die im ersten Bersteigerungsversahrens mangels eines das geringste Gebot erreichenden Anbotes nicht zum Berkaufe gelangte, ift das geringste Gebot nicht nach den sür Biederversteigerungen gestenden Borschriften, sondern wie bei der ersten Bersteigerung, je nach der Art der Liegenschaft, mit der hälfte oder mit zwei Dritteln des Schähungswertes (§ 151, Abs. 1, ED.) festzusehen. (JW. zu § 151 ED., P 3.)

### Berichtigung bes Meiftbotes.

§ 152. Das Meistbot ift zu einem Biertel innerhalb vierzehn Tagen nach Rechtstraft bes Zuschlages bar bei Ge-

<sup>§ 152. 1.</sup> Den auf die rückständigen Zinfen und Progektoften seiner eigenen Forderung entfallenden Teil des Meistdotes muß der Ersteher dar erlegen. E. v. 9. Jänner 1900, 3. 93, Not3. 1901:23.

richt 1) zu erlegen. Bon weiteren Barerlagen ift ber Erfteber in bem Mage befreit, als die Bfandglaubiger, beren Forberungen aus bem Meiftbote poraussichtlich zum Ruge gelangen. mit ber Ubernahme ber Schuld burch ben Erfteber einberftanden find 2) ober pfandrechtlich fichergestellte Forderungen. Dienstbarteiten. Ausgebinge und anbere Reallaften pom Erfteber in Gemakbeit ber Borichriften biefes Gefetes ober ber Berfteigerungebebingungen in Anrechnung auf bas Deiftbot übernommen merben muffen:3) rudftanbige Renten, Unterbaltsaelber und andere wiedertehrende Leiftungen, rudftanbige Rinsen ber zur Übernahme bestimmten Forberungen sowie Brogeff- und Erefutionstoften burfen bei biefer Berechnung nicht in Unschlag gebracht werden. 4)

Der hiernach erübrigende Teil bes restlichen Meistbotes muß in zwei gleichen Raten binnen zwei Monatena) nach Rechtstraft bes Buschlages bar bei Gerichts) erlegt merden: bas als Badium bei Gericht erlegte Bargelb tann zur Erganjung ber letten Weiftboterate verwendet werben, wenn ber Ersteher allen fonftigen Bestimmungen ber Berfteigerungsbebingungen entiprochen bat.

Der Erfteber hat das Meiftbot, soweit dasselbe nicht auf Forderungen und Lasten aufzurechnen ift,6) vom Tage der Erteilung bes Bufchlages bis jum Erlage zu verzinfen. Diefe Binfen, sowie bie Binfen ber bar erlegten Deiftbotsraten fallen in die Berteilungemaffe. 7)

Die für die Erwerbung ber Liegenschaft zu entrichtenden Übertragungegebühren burfen nicht in bas Deiftbot einge-

rechnet werden.

Mit Buftimmung bes betreibenben Gläubigers !) und ber auf ber Liegenschaft pfandrechtlich sichergestellten Gläubiger tonnen auf Antrag vom Richter andere Bestimmungen b) über die Berichtigung des Meiftbotes feftgeftellt werden.

1) Erlag in ber Berichtstanglei ift nicht augelaffen. Bal. 88 261, 284.

285, 296, 366, 386, 393.

2) Brafumption bes Einverftanbniffes ber Glaubiger, wenn nicht & Tage por bem Berfteigerungetermine bie Berichtigung burch Bargablung begebri wurbe. Begieht fich jeboch nicht auf Simultanhppotheten und bebingte Forberungen. 88 171, Abf. 2, 223, Abf. 1.

<sup>2.</sup> Für die Feststellung der Art ber Meiftbotsberichtigung ift ausschließlich ber Grundbuchsftand maggebend. E. v. 29. Dai 1901, 3. 7686, amtl. S. 421.

Das Einverständnis tann trot früberer entgegenstebenber Ertlarung auch bei ber Berteilungstagfatung erklärt werben. § 223, Abf. 1.

8) Wenn fie im Deifibote Dedung finben. § 150.

4) Sie find bar au berichtigen. Rachtragliche Ergangung bes Barerlages infolge erfolgreichen Biberfpruches gegen bie Unrechnung. 8 235.

5) Richt in ber Berichtstanzlei (zum Belbhuch).

In einigen Oberlanbesgerichtelbrengeln werben bismeilen Berfteige= rungebebingungen borgelegt, benen gufolge bie Berichtigung bes Deifthotes, abmeidenb pon ben Bestimmungen bes 8 152 GD., in ber Beife gefchehen foll, bag ber Erfteber bie nach Inhalt bes Berteilungsbeichluffes bar zu bezahlenben Betrage binnen 14 Tagen nach Rechtefraft biefes Beichluffes unmittelbar an bie Berechtigten auszahlt.

Derartige Bebingungen find unter Umftanben, namentlich wenn es fich um Meinere Liegenichaften hanbelt, geeignet, Die Raufluft zu verminbern. ba ber Erlag bes gur Dedung ber Bargablungen notigen Betrages bei Bericht für ben Raufer in ber Regel bequemer und meniger toftfvielig fein wird, als bie unmittelbare Rablung an eine Debrheit bon Gläubigern.

Um nun bem Erfteber bie möglichfte Bewegungefreiheit au mabren. burfte es auch, wo unmittelbare Rablung borgeichlagen wirb, swedmäßig fein, auf bie Aufnahme einer Rufatbebingung zu bringen, fraft beren es bem Erfteber freigestellt wirb. ben bar au bezahlenben Teil bes Deiftbotes in ber für bie unmittelbare Bahlung bestimmten Frift bei Gericht au erlegen.

6) Beguglich ber auf Rechnung bes Deiftbotes übernommenen Schulbbetrage tragt ber Erfteber bie vertragemanige Berginfung. § 156. - Bon unverzinslichen übernommenen betaaten Schulben find bie gefehlichen Rinfen

in bie Daffe au entrichten. 8 223. Abf. 4.

7) \$8 77, 215, 8, 1 8) § 56.

a) Das erfte Biertel bes Deiftbotes muß, wenn nichts anderes beftimmt ift (§ 152, letter Abfan, ED.), bar bei Gericht erlegt merben, menngleich mehr ale brei Biertel bes Deiftbotes im Bege ber Schulbubernahme burch ben Erfteber gur Berichtigung gelangen merben.

Die zweite Rate bes Deiftbotes ift, mangels anderer Beftimmungen

ber Berfteigerungsbebingungen, am Tage nach Ablauf bes erften Mongtes feit Rechtstraft bes Ruschlages, Die lette Rate nach einem weiteren Monate bei Gericht zu erlegen. Rugleich mit jeber Rate find anch die vom Tage ber Erteilung bes Rufchlages bis jum jeweiligen Erlagstage ju berech= nenben Rinfen bes Deiftbotes ober bes noch rudftanbigen Deiftbotsbetrages

gerichtlich zu erlegen. (RM. zu § 152 ED., B. 1.)

b) Bon ben gesetlichen Borichriften über bie Berichtigung bes Deistbotes tann nur abgegangen merben, menn fomobl ber betreibenbe Blaubiger und bie beigetretenen Glaubiger, a.s auch alle auf ber Liegenichaft pfanb= rechtlich fichergestellten Glaubiger auftimmen (§ 152. Abi. 5. ED.). Diefe Ruftimmung muß jeboch nicht eine ausbrudliche fein. Da über Abweichungen bon ben gefetlichen Berfteigerungsbebingungen munbliche Berbanblung stattfinbet (§ 162 ED.), ju ber nebft ben betreibenben (beigetretenen) Blaubigern auch bie Sppothetarglaubiger gelaben merben, fo find gemäß ber Borichrift bes § 56, Abf. 2, ED. biejenigen betreibenben Glaubiger

und Shpothetarglaubiger, welche trop gehöriger Labung gur Taglagung nicht erscheinen, als mit den abweichenden Bestimmungen über die Bertichtigung bes Weistbotes einverstanden zu behandeln. Die erschienen en Beteiligten muffen einhellig den abweichenden Bedingungen zustimmen, eine Entschung nach Stimmenmebrbeit der Erschienenen ist unstattbaft.

Das Gefagte gilt ohne Untericeibung, ob nur hinfichtlich einzelner ober aller Shbotbeten bon ben gefetlichen Bestimmungen abgegangen

werben foll. (3M. ju § 152 ED., B. 2.)

§ 153. Der Ersteher kann von ihm in Anrechnung auf das Meistbot übernommene pfandrechtlich sichergestellte Forderungen halbsährig kundigen a) und ohne Rucksicht auf die vertragsmäßig für die Ruckzahlung geltenden Bestimmungen zurückahlen, wenn die vertragsmäßig von der Forderung außer den Kapitalsabschlagszahlungen dem Gläubiger zu entrichtenden wiederkehrenden Leistungen in ihrem jährlichen Gesamtbetrage vier von hundert übersteigen. 1)

Sofern vertragsmäßig furgere Rundigungefriften gelten,

fommen biefe bem Erfteher zu ftatten.

1) Die Anwendbarteit diefer Bestimmungen tann nicht burch bas Gericht auf Antrag ber Barteien ausgeschloffen werben. § 162, Abf. 1.

Bei der Berechnung bes Zinssuges sind auch die unter bem Titel ber "Regietostenbeitrage" zu entrichtenben Leistungen einzurechnen. In Gold zu entrichtenbe Zinsen sind bie Landeswährung umzurechnen. — Insoweit die Boraussehungen bes g 158 nicht zutreffen, übernimmt der Erzfeher die ibernommenen Schulben mit beuselben Verbindichteiten hinsicht-lich Berzinsung und Rüdzahlung, wie fie vorher bestanden haben.

a) Der Erseher behält bas Recht auf halbisörige Küntigung solange, als nicht zwischen ihm und den hypothetargläubigern über die Kündigung und die Rückablung der vonderechtlich sicheraestellten Forderungen andere

Bereinbarungen getroffen murben. (3M. gu § 153 ED.)

# Biederversteigerung.

§ 154. Wenn das Meistbot vom Ersteher nicht rechtzeitig 1) und ordnungsmäßig berichtigt wird, findet auf Antrag 2) die Wiederversteigerung der Liegenschaft auf Rosten

<sup>§ 154. 1.</sup> Wegen Nichtberichtigung einer im Berteilungsbeschluffe jur Barzahlung zugewiesenen Forberung kann nur Wiederversteigerung beantragt, nicht aber Klage gegen ben Ersteher erhoben werben. E. v. 11. März 1902, Z. 3276, JB. 1902; 22.

<sup>2.</sup> Der Antrag des betreibenden Gläubigers, das ihm bewilligte Biederversteigerungs Berfahren einzustellen, darf nicht a limine abgewiesen werden; infolge eines solchen Untrages

und Gefahr bes säumigen Erstehers statt. Der Antrag kann vom betreibenden Gläubiger, von jedem mit seiner Forderung auf der Liegenschaft pfandrechtlich3) sichergestellten Gläubiger, von den im § 172, 3. 1, genannten öffentlichen Organen4) und vom Bervflichteten gestellt werden.

Die Biederversteigerung unterbleibt, wenn der säumige Ersteher vor Ablauf der Frist zum Returse gegen die Bewilligung der Biederversteigerung. Die rücksändigen, durch Barerlag zu berichtigenden Weistbotsraten samt Zinsen bei Gericht erlegt. Mit Rechtskraft der Bewilligung der Biederversteigerung versiert die erste Versteigerung ihre Birksamfeit.

Die Wieberversteigerung ist unter entsprechender Anwendung der für die erste Bersteigerung geltenden Borschriften durchzusühren.") Der neuerlichen Bersteigerung sind die für die erste Bersteigerung sestgestellten Bersteigerungsbedingungen mit der Abweichung zu Grunde zu legen, daß das geringste Gebot (§ 151) bei der Biederversteigerung stets die Halfte des Schätzungswertes der Liegenschaft und ihres Rubehörs beträgt.

Bon dem neuerlichen Bersteigerungstermine sind auch jene Personen in Kenntnis zu setzen, für welche erst nach Anberaumung der ersten Bersteigerung dingliche Rechte und Lasten begründet, oder Wiedertaufs-\*) und Borkaufsrechte eingekragen wurden.

- 1) § 152. Bon Amis wegen hat bas Gericht bie rechtzeitige Berichtigung bes Meistbotes nicht zu überwachen und beshalb Aufträge zu erteilen.
- 2) Der Antrag tann in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, R. 8, GD.
- 3) Auch vom eingetragenen Bestandnehmer, ba bieser eine gesetzliche Sypothet für ben Entschädigungsanspruch hat, §§ 150, Abs. 3, 216, §. 4 nicht aber vom Bortauss- ober Wiebertausberechtigten.
  - 4) Steuerbehörben und Finangproluratur.
  - 5) 8 Tage nach Zustellung. § 65, Abs. 2.
- 6) Ruderstattung ber Früchte und Einkunfte § 157. Abnahme ber bem Ersteher übertragenen einstweiligen Berwaltung § 160.
- 2) Die Frift bes § 169 gilt hier nicht. § 169, Abf. 2. Wiberspruch wegen mangelnber Dedung pfanbrechtlich sichergestellter Anspruche (§ 184,

find vielmehr die Beteiligten darüber zu vernehmen, ob die Bersteigerungsbedingnisse als erfüllt anzusehen sind. E. v. 27. November 1900, Z. 15752, Sig. 1199.

<sup>3.</sup> Der fäumige Ersteher barf bei ber Bieberversteigerung nicht mitbieten. E. b. 6. August 1901, 3. 8954, amtl. E. 463.

8. 8) finbet nicht ftatt. § 190, Abf. 3. — Der erfte Erfteher ift bei ber Wieberversteigerung als Bieter nicht gugulaffen; argum. § 180.

8) Dit ber im § 133, letter Abfat, bezeichneten Belehrung.

§ 155. Der jäumige Ersteher haftet für den Ausfall am Reistbot, der sich bei der Wiederversteigerung ergibt, für die Kosten der Wiederversteigerung und für alle sonst durch seine Saumsal verursachten Schäden sowohl mit dem Badium 1) und den erlegten Meistbotsraten wie mit seinem übrigen Bermögen.

Der Ausfall am Meistbot und die Kosten der Biederversteigerung sind von Amts wegen durch Beschluß des Exekutionsgerichtes sestzustellen; soweit diese Beträge nicht aus dem Badium und den erlegten Meistbotsraten berichtigt werden können, sindet zu ihrer Herendringung nach Rechtskraft<sup>2</sup>) des Beschlusses Exekution statt.<sup>2</sup>) Diese kann dom betreibenden Eläubiger sowie von jeder der übrigen auf das Meistbot gewiesenen Personen beim Exekutionsgerichte beantragt und zu Gunsten der Berteilungsmasse durchgeführt werden.

Auf ben Betrag, um welchen das bei der Wiederversteigerung erzielte Weistbot das Weistbot der ersten Bersteigerung überschreitet, hat der säumige Ersteher keinen Anspruch.

1) § 149, Abí. 3.

2) Refurs hat hemmende Birtung; Ausnahme von § 67, Abs. 2.

3) Bewilligung burch bas Exelutionsgericht. § 4, 8. 1.

Übergang ber Gefahr, ber Rupungen und Laften und Übergabe ber Liegenschaft.

§ 156. Die Gefahr der zur Bersteigerung gelangten Liegenschaft geht mit dem Tage der Erteilung des Zuschlagesa) auf den Ersteher über. 1) Bon diesem Tage an

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>§ 155. 1.</sup> Sofern mehrmalige Bieberversteigerung stattsand, ist der Aussall am Meistbot nach dem schließlichen Ersgebnisse bes gesamten Biederversteigerungsverschrens zu berechnen; sur diesen Aussall haften sämtliche säumige Ersteher solidarisch. E. v. 6. Juni 1900, J. 7720, Slov. Prav. 1902: S. 88.

<sup>8 156. 1.</sup> Der Ersteber tann nicht begehren, bag ihm berjenige Teil ber vor dem Buichlagstage eingehobenen Mietzinse, ber auf die Zeit nach dem Zuschlage entfällt, aus bem Meiftbote zugewiesen werbe. E. v. 7. Mai 1902, Z. 6064, Sh. 1903:5:

gebühren ihm alle Früchte und Einkunfte der Liegenschaft. Dagegen hat er von da an die mit dem Eigentume der Liegenschaft verbundenen Lasten, soweit sie nicht durch das Bersteigerungsversahren erlöschen, sowie die Steuern und öffentlichen Abgaben zu tragen, welche von der Liegenschaft zu entrichten sind, und die in Anrechnung auf das Meistbot übernommenen Schuldbeträge<sup>2</sup>) zu verzinsen.

Die Übergabe ber Liegenschaft sowie bes veräußerten Zubehörs an den Ersteber und die bücherliche Eintragung seines Sigentumsrechtes") hat erst nach Erfullung aller Berfteigerungsbedingungen zu erfolgen. Die Übergabe der Liegenschaft ist nach den Bestimmungen des § 3494) zu vollziehen. b)

1) Wenn ber Bufchlag rechtstraftig wirb, ift bas Eigentumsrecht mit

bem Buichlag erworben. § 237.

9) Den nicht auf Forberungen und Laften aufgerechneten Meiftbotsbetrag hat ber Ersteher gleichfalls zu verzinsen; biese Zinsen fliegen in bie Berteilungsmaffe. §§ 152, Abs. 3, 215, 3. 1.

8) § 237. 4) Einführung in ben Besit allenfalls burch bas Boll=

ftredungsorgan.

- a) Als Tag ber Erteilung bes Zuschlages ist in bem Falle, als ber Zuschlag gleich im Bersteigerungstermine erteilt und ber Beschlüß vertündet wird (§ 188 ED.), ber Tag bes Bersteigerungstermines (Bertündung des Beschlusses) anzusehen; sonst gilt berjenige Tag als Tag ber Zuschlagserteilung, an welchem biese in schriftlicher Aussertigung bem Meisteitenden zugestellt wird (§ 185, seher Absa, ED.). (IM. zu § 156 ED., P. 1.)
- d) Die übergabe ber versteigerten Liegenschaft an ben Ersteher hat nur dann durch das Bollstredungsorgan zu geschen, wenn dies notwendig ist (§ 349 ED.). Bon der Beiziehung des Bollstredungsorganes ist daher namentlich abzuschen, wenn der Berpflichtete die Liegenschaft rechtzetig freiwillig räumt oder der Ersteher als einstwelliger Berwalter sich schon im Besige der Liegenschaft besindet und keine weiteren Vorketrungen wegen Räumung der Liegenschaft durch den Berpflichteten ersorberlich sind. (FM. au § 156 ED., P. 2.)

fofern er eine schon bor bem Zuschlagstage fällig ges worbene Annuitätsrate bezahlt, kann er die darin enthaltenen, auf die Zeit nach bem Zuschlagstage entfallenden Zinsen nicht auf das Meiftbot anrechnen. E. b. 4. September 1900, 3. 9075, Sta. 1112.

<sup>2.</sup> Ift für die Aufteilung ber Steuern zwischen Ersteber und Meistbot der Zeitpunkt der Fälligkeit der Steuer ober die Zeit maßgebend, für die sie entrichtet wird? E. b. 20. März 1901, 3. 3799, Gh. 1902: 2 4. April 1900, 3. 4681, Sig. 956.

§ 157. Wenn der Zuschlag rechtsträftig ausgehoben wird, oder wenn er infolge der Bewilligung der Wiederversteigerung der ber gerichtlichen Annahme eines Überbotes der sirffamkeit verliert, hat der Ersteher die bezogenen Früchte und Einkünste zurüczuerstatten. Er darf jedoch, salls nicht wegen seiner Saumsal Wiederversteigerung stattsindet, die von ihm in der Zwischenzeit entrichteten Studte und öffentlichen Abgaben, a) die auf Erzielung der Früchte und Einkünste verwendeten Kosten und die Zinsen der gerichtlich erlegten Meistbotsraten die din eweiligen Erlagstage an in Abrechnung bringen.

Die Rüderstattung ber bezogenen Früchte und Einkunfte ist vom Exekutionsgerichte auf Antrag einer der im § 154, Absat 1,4) genannten Bersonen durch Beschluß aufzutragen; hiebei sind die wegen Berwertung der Früchte nötigen Anordnungen<sup>5</sup>) zu treffen. Bor Erlassung des Beschlusses ist der frühere Ersteher einzuvernehmen.<sup>6</sup>) Nach Rechtskraft des Beschlusses<sup>7</sup>) kann vom betreibenden Gläubiger sowie von jeder der übrigen auf das Meistebot gewiesenen Bersonen beim Exekutionsgerichte die Exekution auf das Bermögen des früheren Erstehers beantragt und zu Gunsten der Berteilungsmasse durchgeführt werden.

Die erstatteten Beträge ober ber für erstattete Früchte erzielte Erlös sind in gerichtliche Berwahrung zu nehmen.")

- 1) § 154, Abf. 2. 2) § 199.
- 3) Die von übernommenen Schulben an bie Glaubiger etwa bezahlten Binfen barf er nicht in Abrechnung bringen.
- 4) Pfandglaubiger, betreibenber Glaubiger, Steuerbeborben, Finangs proturatur, Berpflichteter.
  - 5) Bertauf §\$ 268 ff. 6) §\$ 55, 56.
  - 7) Refurs hat hemmende Birtung; Ausnahme von § 67.
  - \*) Gie fließen in bie Berteilungsmaffe. § 215, 3. 4.
- a) Benn ber Bufchlag infolge Bewilligung ber Bieberverfteigerung seine Birtsamteit verltert, hat ber Ersteher bie bezogenen Früchte und Einfünste zurückzuerstatten, ohne baß er bie in ber Bwischenzeit von ihm entrichteten Steuern und Abgaben, bie auf Erzielung ber Früchte und Einfünste verwendeten Kosten ober die Zinsen des gerichtlich erlegten Weistbotes davon in Abzug bringen barf. Das Recht zu sichen Vozuge sehlt ihm, ohne Unterschied, ob ihn in Ausehung der nicht rechtzeitigen Berichtigung des Weistbotes ein Berschulden trifft ober nicht.

Bird bagegen ber Buichlag rechtsträftig aufgehoben ober verliert er burch die gerichtliche Annahme eines Überbotes feine Birtfamteit, fo barf ber Ersteher bie fruher erwähnten Steuern, Roften und Binfen von ben jurudzuerftattenben Früchten und Einfunften in Abrechnung bringen. (SPR. au 8 157 ED., B. 1.)

b) Zinsen übernommener hypotheten, welche er in ber Zwischenzeit an ben Gläubiger gezahlt hat, barf ber Ersteber von bem Zurücknerstattenden in keinem Falle in Abrechnung bringen, da diese Zinsen nicht in die Berteilungsmasse gelangt sind und letztere auch keinen Anspruch beswegen gegen die Hypothekargläubiger hat. Wohl aber kann der Ersteber, lobald er durch die Auschung oder das Unwirstamwerben des Auschlages ans dem durch den Zuschung oder das Unwirstamwerben des Auschlages ans dem durch den Zuschlage gegenührten Rechtsverfaltnisse zum hypothekargläubiger wieder ausgeschieden ist und seine Berpflichtungen aus den Bersteigerungsbedingungen erloschen sind, die Wiedererstattung dieser Zinsen unmittelbar dom Hypothekargläubiger, nötigensalls mittels Klage fordern. (FW. aus 157 ED., B. 2.)

## Einstweilige Bermaltung.

§ 158. So lange die dur Bersteigerung gelangte Liegenschaft bem Ersteher noch nicht übergeben ift, kann der betreibende Gläubiger und jeder auf der Liegenschaft pfandrechtlich i sichergestellte Gläubiger beim Exekutionsgerichte den Antrag auf Anordnung einer einstweiligen Berwaltung ber versteigerten 3) Liegenschaft itellen.

Die Einleitung einer folchen Berwaltung tann auch vom Ersteher im Berfteigerungstermine oder später beantragt werben, sofern er nicht mit der Erfüllung der Besteigerungs-

bedingungen faumig ift.5)

1) Bergl. § 154.

2) Term. techn. im Gegenfat zu Zwangeverwaltung.

3) Bor ber Berfteigerung tann nur Zwangsberwaltung erwirft werben. — Diefelbe geht mit bem Bufchlag in eine Berwaltung ju Gunften bes Ersftebers über. § 161, Abf. 1.

4) Im Berfteigerungsprototolle ju beurtunben. Der Befchluft tann bom Richter fofort gefaßt und vertunbet werben. § 64, Abf. 2. Dagegen

tein Returs. § 239, 8. 5.

- b) Gegen die Anordnung ber einstweiligen Berwaltung tein Returs. § 299, B. 5. Einstweilige Berwaltung ist von Amts wegen auzuordnen, wenn ein Überbot rechtsträftig angenommen wurde und bem früheren Ersteher die Liegenschaft schon übergeben war. § 199, Abs. 4.
- § 159. Auf diese einstweitige Berwaltung sind die Borschriften über die Zwangsverwaltung mit folgenden Abweichungen sinngemäß anzuwenden:1)

<sup>§ 159. 1.</sup> Der Berpflichtete hat mahrend ber einstweiligen Berwaltung feinen Anspruch auf il berlaffung ber unentbehrslichen Bohnungsräume. E. v. 30. April 1901, 3. 6243, 3B. 1901; 289.

- 1. Sofern nicht im einzelnen Falle mit Rudficht auf bie Person bes Erstebers ober aus anderen wichtigen Grunden bagegen Bedenken obwalten, kann ber Ersteher zum Berwalter ernannt werben:
- 2. die dem betreibenden Gläubiger<sup>2</sup>) eingeräumte Einflußnahme auf die Berwaltung gebührt in gleichem Maße dem Gläubiger, welcher die Berwaltung nach der Berfteigerung beantragt hat, sowie, falls er nicht selbst Berwalter ist, dem Ersteher, insolange er mit der Erfüllung der Bersteigerungsbedingungen nicht säumig ist;
- 3. die Berwaltung endet mit rechtskräftiger Einstellung des Bersteigerungsverfahrens oder mit Übergabe der Liegenschaft an den Ersteher (§ 156, Absat 2); bei Anordnung der Übergabe der Liegenschaft an den Ersteher hat das Exertationsgericht die nach § 130 ersorberlichen Aufträge<sup>8</sup>) a) zu ersassen;
- 4. aus ben Erträgnissen sind nur die Kosten der Berwaltung b) und die im § 120, 3. 1 bis 34) bezeichneten Auslagen, soweit sie während der Berwaltung fällig werden, zu berichtigen; die darnach erübrigenden Erträgnisse sind gerichtlich zu erlegen und werden dem Ersteher erst nach Ersüllung aller Bersteigerungsbedingungen ausgefolgt; wenn der Auschlag früher rechtskräftig aufgehoben wird, oder wenn er infolge der Bewilligung der Biederversteigerung oder der gerichtlichen Annahme eines Überbotes seine Birkjamkeit verliert, fallen die gerichtlich erlegten Erträgnisse in die Berteilungsmasse; b)
- 5. an Stelle bes Erstehers kann von Amts wegen ober auf Antrage) ein anderer Berwalter ernannt werden, 7 wenn der Ersteher mit der Ersüllung der Bersteigerungsbedingungen säumig wird oder wenn die Abnahme der Berwaltung aus anderen erheblichen Gründen notwendig oder zweckmäßig erscheint.
  - ') Die Ginführung bes Berwalters in bie einstweilige Bers maltung einer versteigerten Liegenschaft ift nach ben Borschriften über bie Einführung bes Berwalters in bie Zwangsverwaltung vorzunehmen

Benn vom Exelutionsgerichte angeordnet wird, daß bem Ersteber die einstwellige Berwaltung abzunehmen und ein anderer Berwaltung abzunehmen und ein anderer Berwalter, allenfalls ber neue Ersteher, einzuführen sei, ist an ber hand bes Einsufurungsprotololles ber gegenwärtige Stand ber Liegenschaft genau zu ermitteln und zu Brotololl seftzustellen.

3m übrigen ift bei ber Abnahme ber Bermaltung und bei ber Gin-

führung bes neuen Bermalters wie bei ber Ginführung bes erften Bermalters vorzugehen. Inftr., Abicon. II. B. 18.

Für bie Unmertung ber einstweiligen Berwaltung ift feine Eintragungsgebubr gu entrichten. § 9 Taiferl. B. b. 26. Dezember 1897, ROS.

- <sup>2</sup>) §§ 105 Abs. 1, 108 Abs. 2, 109 Abs. 4, 110 Abs. 1, 111 Abs. 2, 118 Abs. 2, 114 Abs. 2 und 3, 116.
  - 3) Auftrag gur Berftanbigung ber Mieter, Bachter u. bgl.
- 4) Treijährige Steuern und Abgaben; Berficherungspramien, Dienftesbezüge ber Birtichafts- und Fabritsbeamten, Taglohner, Arbeiter und Dienstboten.
- 5) § 215, B. 2. 6) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Protofoll genommen werben. § 230, B. 8, GD.
- 7) Sofern nicht Gefahr im Berguge ift, hat ber Entscheibung bie Einvernehmung bes Erstegers, bes betreibenben Glaubigers und Berpflichteten voranzugegen. §§ 114, Abs. 3, 108, Abs. 2. Dagegen kein Returs. § 132, 3. 5.
- a) Benn die einstweilige Berwaltung! nicht ausschließlich zu Gunften bes Erstehers stattgefunden hat, ist bei Beendigung der Berwaltung Rechnungslegung zu forbern (§ 130 ED.). (IR. zu § 159 ED., P. 2.)
- d) Als Kosten der Berwaltung (§ 159, §. 4, ED.) sind auch die Ansprücke des Berwalters auf Belohnung und auf Ersat der von ihm bestrittenen Berwaltungsauslagen aus den Erträgnissen zu berichtigen; der Ertleber als einstweiliger Berwalter hat auf Belohnung keinen Anspruch. (3M. 3u § 159 ED., P. 1.)
- § 160. Eine gemäß § 158 angeordnete Berwaltung hat, wenn der Zuschlag rechtsfräftig aufgehoben wird oder wenn er infolge der Bewilligung der Wiederversteigerung¹) oder der gerichtlichen Annahme eines Überbotes²) seine Wirfsamkeit verliert, bis zur Übergabe der Liegenschaft an den neuen Ersteher fortzudauern. Dem früheren Ersteher ist die Berwaltung abzunehmen. An Stelle des früheren Berwalters kann unter den in § 159, 3. 1 angegebenen Borausssehungen der neue Ersteher auf seinen Antrag zum Berwalter ernannt werden.
  - 1) § 154, Abí. 2. 2) § 199, Abí. 1.
- § 161. Eine vor dem Bersteigerungstermine zu Gunsten eines Gläubigers eingeleitete Zwangsverwaltung 1) geht mit dem Tage des Zuschlages ohne Unterdrechung in eine Berswaltung zu Gunsten des Erstehers über (§§ 158 bis 160). Der Berwalter ist von der Erteilung des Zuschlages von Amts wegen zu verständigen. An seiner Statt kann unter den in § 159, Z. 1 angegebenen Boraussetzungen 2) auf Anstrag der Ersteher zum Berwalter ernannt werden.

Die Berteilung ber Erträgnisse, bie auf die Zeit vor bem Tage des Zuschlages entfallen, hat nach den Borschriften der §§ 122 bis 1283) zu geschehen; wenn das Bersteigerungsversahren vor seinem Abschlusse eingestellt wird, 4) erfolgt die Berteilung der Erträgnisse ohne Rücksicht auf eine dazwischenliegende Berwaltung zu Gunsten des Erstehers.

1) Berudfichtigung ber Forberung bei ber Deistbotsverteilung. § 218,

werben, weil bie Amangsverwaltung wieber aufleben fann.

2) Wenn fein Bebenten obwaltet.

3) Bunachft Auftrag gur Legung ber Berwaltungsrechnung, bann Tag=

fatung dur Berteilung ber Ertragsüberichuffe.

4) In biefem Falle geht bie einstweilige Berwaltung, welche urssprünglich 3wangsberwaltung war, wieder in 3wangsberwaltung über unb dauert als solche bis zur Einstellung nach § 129 fort.

## Feststellung der Berfteigerungsbedingungen.

§ 162. Wenn die vom betreibenden Gläubiger vorgeschlagenen. Bersteigerungsbedingungen den gesetlichen Borschriften. entsprechen, hat das Exekutionsgericht dieselben ohne vorhergehende mündliche Verhandlung au genehmigen. Benn jedoch der betreibende Gläubiger einen nach dem Gesehe zulässigen Antrag auf Festsetung abweichender Bedingungen stellt (§§ 147, °) 150, °) 151, °) 152), °) ist vom Exekutionsgerichte eine Tagsatung? zur Feststellung der Bersteigerungsbedingungen anzuordnen. Zu dieser sind der Verpstichtete, der betreibende Gläubiger, a) sowie alse Perspnen zu laden, °) sür welche nach Inhalt der dem Gerichte darüber vorliegenden Ausweise) auf der Liegenschaft dingliche Rechte und Laften. begründet sind.

Für Personen, beren Ladung voraussichtlich nicht rechtzeitig bewirkt werden tann 11) ober vergeblich versucht wurde,

<sup>§ 162. 1.</sup> Anberaumung einer mündlichen Berhanblung, wenn est fraglich ift, ob die den gesetzlichen Vorschriften genügenden Versteigerung Sbedingungen auch im einzelnen Falle zwedentsprechend sind? E. v. 10. Jänner 1902, J. 18096, Ref. 1902: S. 23.

<sup>2.</sup> Wegen ungulässiger Abweichungen von ben gesetslichen Berfteigerungsbebingungen kann nicht Borlage geänberter Bebingungen unter ber Androhung ber Einstellung bes Berfteigerungsberfahrens (§ 145 ED.) aufgetragen werben. E. v. 3. Jänner 1899, 3. 17784, Sig. 442.

hat bas Gericht einen Rurator 12) zu bestellen, welchem bie Labung zu behandigen ift. Someit ein Biberftreit ber Interellen nicht zu beforgen ift, fann bie nämliche Berfon für mehrere Beteiligte jum Rurator bestellt werben. Die Befanntmachung ber Bestellung bes Rurators burch Ebitt 18) kann unterbleiben.

Der Rurgtor vertritt die Person, für welche er bestellt ift, bis biese selbst erscheint ober bem Gerichte einen anderen Bertreter namhaft macht, ober ihre Intereffen eine weitere Bertretung nicht mehr fordern. 14)

- 1) Sie tonnen icon bem Berfteigerungsantrag angeschloffen ober erft auf gerichtliche Aufforderung nach ber Schanung porgelegt ober gu Brototoll erflart merben. § 145.
- 2) 88 146 bis 161. Benn bie Berfteigerungsbebingungen bem Gefete wiberibrechen, tonnen fie ohne Unordnung einer Tagfagung geanbert merben.
  - 3) Sobe bes Babiums. 4) Übernahme bon Laften.
  - 5) Soberes geringftes Gebot als im Befete normiert.
- 6) Berichtigung bes Meiftbots. Siebe barüber IR. au § 152 ED.. 98. 2.
  - 7) Münbliche Berhanblung 8 59.
- 6) Gleichzeitig ift ben gelabenen Berfonen ber vom Gerichte beftimmte Betrag bes Schanungswertes befanntaugeben. \$ 31. Abi. 1. Regl= ichanungerbnung (bei § 144).
- 9) Grunbbuchsausaug. Abidriften ber pfanbmeilen Befdreibungen. Spootbefengertifitat und Mitteilungen über fpatere Gintragungen gemaß § 186, Abf. 2 unb 3.
- 10) Insbesonbere auch eingetragene Bestanbnehmer & 1095, 1120 abob. , \$ 216 . 8. 4. - Reboch nicht Biebertaufe : unb Bortaufe. berechtiate. - Bezüglich ber Borlaufsberechtigten fiehe trop § 1078 ab@B. \$ 171. Abf. 1, und § 1076 ab BB. - Begen ber Labung von Befigern eingetragener Teiliculbverichreibungen (Bfanbbriefe) fiebe § 133, Mum. 9.
  - 11) Insbesondere in letter Stunde eingetragene Realglaubiger. § 174.
- 12) Beftellung bon Rurgtoren. Bon ber Beftellung von Rurg= toren ift im Berfteigerungeberfahren Gebrauch zu machen, fobald bie Beforgnis entfteht, bag bie Ruftellung an einen Beteiligten nicht mehr rechtzeitig bewertstelligt werben tann und beshalb ohne Mitwirfung eines Rurators bie Durchführung ber anberaumten Tagfagung ober bie 216= haltung tes Berfteigerungstermines nicht mit Gicherheit au erwarten mare.

So oft eine Ruratorebeftellung ftattfinbet, ift ber gunadit fur eine ober mehrere bestimmte Bersonen ernannte Rurator gugleich im voraus für alle übrigen Beteiligten gum Rurator gu beftellen, an welche in biefem Berfahren in ber Folge Ruftellungen vergeblich versucht wurben ober nicht mehr rechtzeitig porgenommen merben fonnten. Die ale unbestellbar qurudiangenben Schriftstude find in biefem Ralle, folange nicht eine anbere Berfügung bes Gerichtes ergeht, unmittelbar von ber Buftellunge- und

Digitizec**24**GOOGIC

Exelutionsabteilung (Buftellungsabteilung, Buftellungsbeamter) bem Rurator au überfenben. § 172 BD.

18) § 71. Beftellung im Beichluffe, womit bie Tagfagung angeordnet

wirb, genügt.

14) Wenn die exetutive Feilbietung eines Gutes angesucht wird, auf welchem eine Forderung der galiştig en ftandischen Kreditanktalt [oder der Hypothekartreditabteilung der öfterr.-ung. Bank] haftet, jo sind diesen Instituten vor der Bewilligung des Gesuches die von dem Exekutionswerder vorgelegten Feilbietungsbedingnisse zu dem Ende mitzuteilen, damit sie das ihnen zustehende Recht, auch ihrerfeits Feilbietungsbedingungen vorzuschlagen, binnen einer den Umständen angemessenen Frist, die nicht unter 14 und nicht über 30 Tage sein darf, so gewiß ausüben, widrigens auf später vorgeschlagene Bedingnisse nicht Rückläch genommen werden würde; die Unterlassung dieser Wittellung macht aber die Feilbietung nicht ungältig. WW. d. 3. Juli 1859, WB. Nr. 121. — Hinschlich der österr.-ungar. Bank ist de Berordnung außer Wirtsamteit getreten. Siehe Statut der Hypothekarkerbitadteilung der Versungar. Bank, kaiserl. &. v. 21. September 1899, KB. Ar. 176 (bei Art, IV CS. zu ED.).

Dasfelbe Recht fieht ber allgem. öfterr. Bobenkrebitanstalt (Art. 121 ber mit ME v. 1. Juni 1864, RGB. Rr. 49, Iundgemachten Statuten) und ber Sphothekenbank bes Abnigreiches Bohmen (§§ 61 und 62 ber mit Aundm. des Statth. f. Böhmen v. 2. August 1888, 26B. Ar. 43, verlautbarten Statuten) zu. — Diese nach Art. IV GG. zu ED. aufrecht erhaltenen Privilegien scheinen mit Rudsicht auf § 162

gegenstandelos gu fein.

a) Wenn mehrere betreibenbe (beigetretene) Glaubiger vorhanden find, find famtliche zu laden. (3M. ju § 145 ED.)

§ 163. Die Berhandlung über die Bersteigerungsbedingungena) ist nach Möglichkeit ohne Erstreckung der Tagsatung zu Ende zu führen; bei dieser Berhandlung können von sämtlichen geladenen Personen Anträge auf Abänderung der vorgeschlagenen Bersteigerungsbedingungen gestellt werden. Auf Grund der Ergebnisse der Berhandlung b) sind die Bersteigerungsbedingungen unter Bedachtnahme auf die Borichristen der §§ 147 bis 157 vom Gerichte sestzustellen. 1)

Wird bei einer zur Verhandlung über die Versteigerungsbedingungen anberaumten Tagsatzung die Einstellung ober Ausschiedung<sup>2</sup>) des Versteigerungsversahrens beantragt, so darf erst nach Abweisung dieses Antrages in die Verhandlung über die Versteigerungsbedingungen eingegangen werden. Das Gericht hat unter Würdigung aller Umstände zu bestimmen, ob mit der Veschlußsassung über die Versteigerungsbedingungen bis zum Eintritte der Rechtskraft des Abweisungsbeschlusses zu warten ist.

- 1) Dagegen Returs § 65. Unzuläfigen Berfteigerungsbebingungen hat ber Richter die Genehmigung au verlagen (3. B. Bertpflichtung des Erflehers dei sonstiger Biederversteigerung, die Gedäube zu versichern, Provogierung eines anderen Gerichtes als des Exelutionsgerichtes [§ 51], Belastung des Erstehers mit allen Exelutionskoffen, Berpflichtung des Erstehers zur Borlage eines Berteilungsentwurfes). Einer vorausgesenden Berbandlung bedarf es nicht. Bor Rechtstraft darf die Berfteigerung nicht vorgenommen werden. § 169, Abs. 3. Es kann jedoch gleich nach Festlellung der Bersteigerungsbedingungen der Bersteigerungsbedingungen ber Bersteigerungsbedingungen bei Bersteigerungsbedingungen vom Bersteigerungsbedingungen ber Bersteigerungsbedingungen vom Bersteigerungsbedine verden. § 170, Abs. 5.
  - 2) §§ 200 ff.

a) Eine Bewertung ber Dienstbarkeiten, Ausgebinge und anderen Realslaften, bie vom Ersteher nur nach Maßgabe ihrer Dedung burch bie Berteilungsmasse ju übernehmen sind (§ 150 ED.), findet bei Jeststung ber Berteigerungsbebingungen nicht fatt. Diese Bewertung hat im Berteilungsversahren auf Grund ber Ergebnisse der Schätzung zu ersolgen (§ 225 ED.). (J. zu § 163 ED., Z. 1.)

Der Richter, vor welchem die Berhanblung über die Bersteigerungsbebingungen statsfündet, ist besugt, die Geldbeträge zu übernehmen, welche ihm der Berpflichtete mit dem Autrage übergibt, wegen voller Befriedigung aller betreibenden Gläubiger das Bersteigerungsverfahren einzustellen

(§ 200, B. 4, ED.). (FM. zu § 163 ED., P. 2.)

Eine nachträgliche Abanberung ber rechtstraftig festgestellten Bersteigerungsbedingungen ift ungeachtet ber Bustimmung aller befeiligten Glaubiger unguläffig. (IM. ju § 163 ED., B. 3.)

b) Diejenigen betreibenben Gläubiger und Shpothetargläubiger, welche trop gehöriger Labung dur Taglabung nicht erschen, sind als mit ben abweichenben Bestimmungen ber Berfteigerungsbebingungen insbesonbere über bie Berichtigung bes Meistbotes einverstanden zu behandeln.

Die ericienenen Beteiligten muffen einhellig ben abweichenben Bebingungen zustimmen, eine Entscheidung nach Stimmenmehrheit ber Etschienenen ist unftatthaft. (JM. zu § 152 ED., P. 2.)

Borläufige Feststellung bes Laftenstandes.

§ 164. Innerhalb acht Tagen 1) nach ber Berständigung von der Bersteigerungsbewilligung a) kann jeder Gläubiger, bessen pfandrechtlich sichergestellter Forderung der Borrang vor dem Befriedigungsrechte 2) oder vor dem Pfandrechte3) bes

<sup>8 164. 1.</sup> Die achttägige Frift gilt auch für die Gläusbiger, die zur Zeit der Benachrichtigung von der Bersteigerungsbewilligung selbst das Bersteigerungsversahren betreiben. E. v. 10. April 1900, Z. 4834, Sig. 961.



betreibenden Gläubigers zusteht, beim Exekutionegerichte bie vorläufige Feststellung ber dem betreibenden Gläubigerb) vorangehenden Forderungen und Lasten (vorläufige Feststellung bes Lastenstandes) ) beantragen. c)

Bum Zwede bieser Feststellung hat das Gericht nach Bornahme der Schätzung eine Tagsatzung<sup>b)</sup> auf tunlichst kurze Zeit anzuberaumen und zu derselben die im § 162 bezeichnesen Personen zu laden. Die Tagsatzung darf nicht erstreckt werden.<sup>6)</sup>

1) Unerstrechtar § 58. — Zu biefem Behufe werben bie Pfandgläubiger von ber Bersteigerungsbewilligung verständigt. § 133, letter Absat, und zwar burch das Executionsgericht. § 158 GD.

2) Durch Unmertung ber Ginleitung bes Berfleigerungsberfahrens be-

grunt eten. § 185.

3) Wenn ein vollstredbares Pfanbrecht (§§ 87, 89) geltenb gemacht wirb, ist ber Rang bes Pfanbrechtes maßgebenb; ber antragstellenbe Glaubiger muß biefem Pfanbrechte vorgeben.

4) §§ 167, 184, R. 8, 190, 191.

- 6) Bredmaßigerweise zu verbinden mit der Tagfagung gur Feststellung ber Berfteigerungsbebingungen. § 162.
- 9) Ausnahme von § 184 BBD., § 78. Die Bestimmungen fiber bie vorläufige Feststellung bes Lastenstanbes finden teine Anwendung auf die Berfteigerung eines außer Betrieb gesehten und unsahrbaren Bergbaues, § 246, Abs. 1.
- a) Benn von mehreren Gläubigern bie Berfteigerung beautragt wird, tann innerhalb acht Tagen nach ber Berftänbigung von ber erften Berfteigerungsbewilligung jeber Gläubiger bie vorläufige Festftellung bes Lastenstanbes beantragen, bessen Forberung bem Pfands ober Befriedigungsrechte eines der betreibenben Gläubiger vorangest. (Gutachten bes Oberften Gerichtshofes zu § 164 ED., P. 1.)
- b) Benn mehrere Gläubiger bas Bersteigerungsversahren betreiben (Beitritt), hat sich bie Feststellung bes Lastenstandes auf alle Forberungen und Lasten zu erstreden, die dem bermalen in schlechtester Priorität stehenben betreibnen (beigertetenen) Gläubiger vorangesten. (Gutachten bes Obersten Gerichtshofes zu § 164 ED., V. 2.)
- c) Die Kosten, welche ben Gläubigern burch ben Antrag auf vorläufige Feststellung bes Lastenstandes, sowie durch die Beteiligung an dem Feststellungsversahren erwachsen, sind gemäß der Borschrift des § 74 CD., soweit sie im einzelnen Falle zur Rechtsverwirklichung notwendig erscheinen, als Exekutionskosen anzusehen und nitt diesen (§ 216, §. 4, CD.) aus der Betreilungsmasse, w berichtigen.

Glaubiger, bie einen Anspruch auf Ersat von Exetutionstoften nicht erheben tonnen, weil sie nicht betreibenbe (beigetretene) Glaubiger sind, tonnen ben Ersat ber burch bie vorläusige Felifellung bes Lastenstandes ihnen berursachten Kosten weber vom Antragsteller, noch aus ber Bereteilunasinasse forbern. Inwiesern sie beswegen gegen ben Berpflichteten

Erfapanfpruce haben, bestimmt sich nach bem zwischen beiben bestebenben Rechtsverhältniffe.

- Sphoihelarglaubiger, beren Kostenersaganipruche burch eine einverleibte Kaution sichergestellt find, tonnen die durch die vorfaufige Feststellung bes Lastenstandes ihnen verursachten Kosten nach Maggabe bieser Kaution aus ber Berteilungsmasse frobern. (3W. ju § 164 CD., B. 3.)
- § 165. Die vorläufige Feststellung des Lastenstandes erfolgt nach dem letten Grundbuchsstande und nach den amtlichen Mitteilungen und Ausweisen, die dem Gerichte über die Belastung voraussichtlich zu berücktigenden Ansprüche und Rechte vorliegen. Ber bei der mündlichen Berhandlung die Unrichtigkeit solcher für die Feststellung des Lastenstandes wesentlicher Angaben behauptet, insbesondere wer Angaben über die Höcker Angaben behauptet, insbesondere wer Angaben über die Höcker Angaben behauptet, insbesondere wer Angaben über die Höcker Angaben schaupten, den grücken und Lasten bestreitet, d) die hiebei in Anschlag zu bringen wären, oder wer geltend macht, daß dieselben schon ganz oder teilweise erloschen sind, muß seine Behauptung spätestens innerhalb fünf Tagen nach der Tagsapung dem Gerichte glaubhaft machen, diesen Witzen und unter Beobachtung der im § 166 angegebenen Grundste sessessellt wird.
  - 1) B. B. Erlöschung eingetragener Pfanbrechte burch Bahlung (Annuitäten), Berjährung u. bgl. Jeber nachfolgende Pfanbgläubiger, sowie ber betreibende Gläubiger tann die bem Eigentumer zustehende Löschungs-Rage erheben ober ble Einleitung bes Amortisterungsversahrens geltend machen. Art. XXVIII EG. 3. ED.
  - 2) 8. B. Beifchaffung einer Ertlärung ber Krebitinstitute über bie Höhe ber berzeitigen Forberung, auch Aftivtontobuchel ber tumulativen Baifentaffen. Spar- ober Borichuktaffen.
  - 2) Die gesehlichen Pfandrechte werben in biesem Stadium nicht festgestellt. Es miffen jedoch Stenern, Gebühren u. bgl. spateltens im Bersteigerungstermine angemelbet werben. § 172, Abs. 2. Die beziglichen Beträge sind bann bei Beschlufgasung über ben Widerspruch wegen mangelnder Deckung zum festgestellten Lattenstande zuzurechnen. § 191.
- § 166. Soweit sich nicht aus ber mündlichen Berhandlung ober aus den vorliegenden Alten etwas anderes ergibt, sind bei der vorläufigen Feststellung des Lastenstandes bedingte Forderungen) als unbedingt, betagte? als fällig zu behandeln; bei Ansprüchen auf wiederkehrende Leistungen?) ift der gegenwärtige Kapitalswert4) des Bezugsrechtes anzusezen. Berzinslichen Forderungen muß, sofern sich nicht aus der mündlichen Berhandlung oder aus den vorliegenden Alten

etwas anderes ergibt, ein einjähriger Zinsenrücktand hinzugeschlagen und unter berselben Beschränkung auch bei Rechten auf den Bezug wiederkehrender Leiftungen ein einjähriger Rücktand der fällig gewordenen Leistungen angenommen werden. Simultanhppotheten sind bei jeder Liegenschaft nach dem im § 222, Absat 2, angegebenen Verhältnisse in Ansat zu bringen; es sind jedoch der Berechnung, wenn alle mit der Simultanhppothet belasteten Liegenschaften versteigert werden, statt der Reste der Verteilungsmassen die ermittelten Schähwerte, wenn hingegen nur einzelne der simultan haftenden Liegenschaften zu Grunde zu legen. Die dazu nötigen Steuerbaten hat das Gericht von Amts wegen herbeizuschaffen.

Forberungen von unbeftimmter Hohe") sind nach bem angegebenen Söchstbetrage in Ansatz zu bringen; vorgemerkte Forberungen sind nur zu berücksichtigen, wenn die Rechtfertigungsfrift noch nicht abgelaufen ist ober ber Rechtferti-

gungeprozeß icon anhängig gemacht murbe.

Lasten und Rechte, die vom Ersteher ohne Anrechnung auf das Meistdot zu übernehmen?) oder nach Durchführung des Bersteigerungsversahrens ohne Anspruch auf Entschädigung zu löschen sind! (§ 150), bleiben bei der vorläufigen Feststellung des Lastenstandes außer Ansah.!)

1) Insbef. bie Biberlage, § 1230 ab B.

2) Jusbef. bas Beiratsgut, § 1218 ab 98.

3) Rentenforberungen.

- 4) Über bie Berechnung wirb bei Rechten von unbestimmter Dauer (auf Lebenszeit) in ber Regel bas Gutachten eines Sachverständigen einzuholen fein. § 55, Abs. 3.
  - 5) Siehe die JMB. v. 10. Juli 1897, RGB. Nr. 174, bei § 222.

6) Rautionshupotheten, § 14, Abf. 2, all.

<sup>3</sup>) Dem Pfandrechte, bezw. Befriedigungsrechte bes betreibenben Glaubigers vorangehenbe Laften, insbef. Servituten und Ausgebinge; ferner Rottwegebienfbarteiten, § 150, und anbere von Rechts wegen übergebenbe Laften (fiebe bet § 150).

8) Das Biebertaufsrecht.

- 9) Ebenfo bas Bortauferecht, § 1076 ablB. Nachtragliche Ergangung bes feftgeftellten Laftenftanbes. § 206, Abf. 2.
- § 167. Der Beschluß, 1) durch welchen ber Lastenstand vorläufig sestgestellt wird, ist innerhalb acht Tagen a) nach ber Tagsatung dem Antragsteller, sowie ben übrigen zur Tagsatung geladenen Personen in schriftlicher Aussertigung zu-

zustellen. Die Feststellung hat die Grundlage für die Beurteilung der Zulässigtett eines Widerspruches wegen mangelnder Dedung psandrechtlich sichergestellter Ansprüche zu bilden (§§ 190 ff.); sie ist für die spätere Berteilung des Meistbotes nicht bindend.

Begen die Feststellung tann von jeder der gur Tagfagung

geladenen Berfonen Returs erhoben werden.2)

Bei der Borlage des Returses hat das Exetutionsgericht bem Retursgerichte mitzuteilen, für welchen Tag der Berfteigerungstermin anderaumt ift. Die Entscheidung über den Returs muß dem Exetutionsgerichte spätestens am dritten Tage vor dem anderaumten Bersteigerungstermineb) zugeben; gegen diese Entscheidung ift jeder weitere Returs un-zulässig.

1) Erganzung ber Feststellung bes Laftenftanbes \$ 206.

2) Gegen bie nachtragliche Ergangung bes Laftenftanbes tein Returs § 206, Abf. 3. Wohl aber in Diefem Falle gegen bie Buichlageversagung.

3) Auch wenn ber Beschluß bes Exelutionsgerichtes burch bas Refurs=

gericht abgeanbert murbe. Ausnahme von § 528 BBD., § 65.

- a) Der Beichluß, durch welchen der Lastenstand vorläusig sestgesellt wird, muß innerhalb acht Tagen nach der Taglatung dem Antragsteller und den übrigen zur Taglatung geladenen Versonen zugestellt werden. Es genügt nicht, daß innerhalb der acht Tage die Austellung vom Gerichte nur versigt wird. Sosern die rechtzeitige Austellung anders nicht möglich wäre, weil z. B. einem Beteiligten vordehalten werden mußte, sir die Feststellung des Lastenstandes wesentliche Angaden nach der Taglatung dem Gerichte glaubhaft zu machen (§ 165 ED.), kann dei Postzustellungen Expressaustellung oder Zustellung durch die pneumatische Vost angewendet (§ 345 GD.) oder die Austellung siatt der Post durch Gerichtsbiener ausgesicht werden (§ 344, &. 3, GD.). (JM. zu § 167 ED., \B. 1.)
- b) Der Bersteigerungstermin barf nicht beshalb verlegt werben, weil die Entscheidung über den Refurs gegen die Feststellung des Lastenstandes am dritten Tage vor dem Termin dem Excentionsgerichte noch nicht zugegangen ist. Es genügt, wenn diese Rekursersedigung dei den anderaumten Bersteigerungstermine selbst vorliegt, mag sie auch erst am nämtlichen Tage beim Excentionsgerichte eingelangt sein. (3M. zu § 167 ED., P. 2.)
- § 168. Der Berpflichtete, sowie die übrigen zur Tagsatung erschienenen Personen, die bei der Berhandlung wissentstich Unrichtiges vorbringen, haften dem betreibenden Gläusbiger für den ihm dadurch verursachten Schaden; a) überdies tann das Gericht gegen diese Personen Mutwillensstrasen.) perhängen.

Der Antrag auf Schabenersat tann bom betreibenben

Gläubiger nach Durchführung bes Bersteigerungsversahrens beim Exekutionsgerichte gestellt werben; bas Gericht hat ben. Schoben nach freier Aberzeugung sestaustellen (§ 273 ber 3BD.). Nach Rechtskraft bes Beschlusses) kann vom betreisenden Gläubiger beim Exekutionsgerichte wider ben Schabenertagblichtigen die Exekution beantragt werben.

1) Bis au 300 fl. \$ 220 RBD. \$ 78.

2) Returs fat hemmente Birtung. Musnahme von § 67.

a) Der betreibende Gläubiger hat insbesonbere Anspruch auf Schabenersas, wenn insolge wissentlich unrichtiger Angaben ber Betrag, zu welchem ber Buschlag erlolgen barf, zu hoch angesett wurde und beshalb nach Bertweigerung ber Buschlagserteilung bas Gersteigerungsversahren eingestellt werben mußte.

Der Antrag auf Schabenerfat ift nach rechtsfraftiger Ginftellung ber Erefution bei bem Gerichte angubringen, welches bie Berfteigerung bor-

genommen bat. (39R. ju \$ 168 ED.)

## Berfteigerungtermin.

§ 169. Nach Feftstellung ber Bersteigerungsbebingungen 1) bestimmt bas Gericht mittels öffentlicher Befanntmachung (Ebikt) 2) ben Bersteigerungstermin.

Dieser ist nach Ermessen des Gerichtes auf ein bis zwei Monate3) hinaus anzuberaumen. Zwischen der Bewilligung der Bersteigerung und dem Bersteigerungstermine muß ein Zeitraum von mindestens drei Monaten liegen;4) auf Wiederversteigerungen und auf neuerliche Bersteigerungen infolge Bersgagung des Zuschlages (§ 188) sindet letztere Bestimmung keine Anwendung.

Bor Eintritt ber Rechtsfraft ber Bersteigerungsbewilligung und vor rechtsfräftiger Feststellung ber Bersteigerungsbebingungen b darf die Bersteigerung nicht vorgenommen werden.

Ift zur Zeit der Anberaumung des Bersteigerungstermines die Frist zur Ansechung des die Bersteigerungsbedingungen sessignenden Beschlusses noch nicht verstrichen oder ein gegen diesen Beschlusse angebrachter Rekurs noch anhängig, so hat das Exekutionsgericht behufs hintanhaltung einer Bereitlung des Bersteigerungskermines bei der Terminsanberaumung hierauf entsprechend Rücksicht zu nehmen.

1) Berbindung ber Berftanbigung über Berfteigerungsbebingungen und Berfteigerungstermin julafing. § 171, Abi. 5. Die Rechtstraft bes Beichluffes über Beftjegung ber Berfteigerungsbebingungen nuß nicht abgewartet werten.

2) § 71. Über bie Einhebung ber Ebitistoften, allenfalls vor Ausfertigung bes Ebitis fiebe Anm. bei § 272.

3) Wenn bie Frift nicht wenigftens einen Monat betrug, tann gegen

ben Bufchlag Biberfpruch erhoben werben. § 184, 8. 1.

\*) Wegen Berstoßes gegen biese Bestimmung kann ein Beschluß mit Rekurs angesochten werben. § 65. — Diese Frist gilt aber nicht bet Exekutionen ber östert.-ungar. Bank, § 11, lit. c, ber Statuten ber hppothekar-Areditsabteilung ber östert.-ungar. Bank, kais. Bbg. v. 21. Schnember 1899, RGB. Rr. 176 (siebe bei Art. IV), ferner bei sog. kribamäßigen Bersteigerungen im Konkurse.

<sup>5</sup>) § 163.

- § 170. Das Berfteigerungsebitt muß enthalten:1)
- 1. die deutliche Bezeichnung der zur Bersteigerung gelangenden Liegenschaft unter kurzer Bezeichnung des mit derselben zu versteigernden Zubehörs, die Angabe des Wertes der Liegenschaft und des Zubehörs und bei Bersteigerung von Liegenschaftsanteilen auch die Angabe der Größe des Anteiles. Bei Liegenschaften, die in einem öffentlichen Buche nicht eingetragen sind, ist außerdem der gegenwärtige Besitzer der Liegenschaft zu nennen;2)

2. Zeit und Ort ber Berfteigerung und Angabe bes ge-

ringften Gebotes;3)

3. die Mitteilung, daß die Berfteigerungsbebingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urtunden, Schähungsprototolle u. f. w. bei bem zu benennenden Exetutionsgerichte eingesehen werden tonnen;

4. bie Bekanntmachung, daß von den Personen, sür welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Lause des Bersteigerungsversahrens begründet werden, nur diesenigen von den weiteren Vorstommnissen des Bersteigerungsversahrens durch besondere Zustellung verständigt werden, welche im Sprengel des Exestutionsgerichtes wohnen oder dem Gerichte einen am Gerichtsvorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen, während alse übrigen durch Anschlag dei Gericht von den Borkommnissen des weiteren Versahrens in Kenntnis gesett werden würden. In Ansehung der im § 172, 3. 1°) bes

<sup>§ 170. 1.</sup> Gin auf Ersitzung eines Teiles ber ber fteigerten Liegenschaft gegründetes Sigentumsrecht kann mangels rechtzeitiger Anmelbung nach der Bersteigerung gegen den Ersteber nicht mehr geltend gemacht werden. E. v. 10. Oftober 1901, 3. 8759, G3. 1903:11.

zeichneten öffentlichen Organe findet lettere Bestimmung feine

Anwendung;

5. die Aufforderung, Rechte an der Liegenschaft, welche die Bersteigerung unzulässig machen würden, ?) spätestens im Bersteigerungstermine vor Beginn der Bersteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft felbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. 8)

1) Sonft fann gegen ben Buichlag Biberipruch erhoben werben. § 184,

g. 2. Das Ebilt tann auch einen hinweis auf bie hohe bes erforberlichen Babiums enthalten.

Berordnung bes Juftigminifteriums vom 3. Janner 1901, 3MBB. Rr. 1, betreffend bie Bezeichnung ber Liegenichaften im Berfteigerungsebift. An alle mit bem Egekutionsvollzuge betrauten Gerichte.

Es wurde wahrgenommen, daß im Bersteigerungsebikt die zu versteigerund Liegenischaft bisweisen sebiglich durch die Angade der Erundbuchseinlage bezeichnet wird. Da eine solche Bezeichnung, obwohl vollskammen bestimmt, doch den mit der Bersautbarung der Bersteigerung durch das Edikt angestrebten praktischen Zwed nicht erfüllt, wird angesordnet, daß städtische oder in größeren Ortschaften gelegene Saufer im Bersteigerungsedikt nicht bloß durch die Angade der Erundbuchseinlage, sondern auch durch Angade des Stadtteiles, der Gasse, Straße oder des Plages und der Handabe und Vergeichnen sind.

Bei Bandgutern, bie einen eigenen Ramen besithen, ift biefer Rame

in bas Ebitt aufzunehmen.

Baiber, Beingarten und Baufiellen find als folde im Gbitt angugeben. Benn die Liegenschaft für einen bestimmten Gewerbebetrieb eingerichtet ift. wie Miblen. Kabriten. Gastble. Gerberrien u. bal., soll auch

bies im Editt angegeben werben. ---

Mit Erl. "10. Oktober 1902, Pras. 18469, hat das Oberl.-Pras. Graz den Gerichten des Sprengels ausgetragen, soon im Edikt anzugeben, welcher kurt die zu wersteigernde Liegenschaft ist, s. B. Bauernhof, Stall für 6 Rinder, » Ar Ader, Wiese, Wald, sodhobes Wohnhaus, 3 Zimmer, Weingarten u. s. w. hinkuktlich des Zubehörs genüge eine summartsche Bezeichnung, z. B. Wirtschaftsgeräte im Werte von . . . Siehe JWBB. C. 293/1902.

2) In ben Berfachbuchlantern bei allen Liegenschaften. Art. XVI, R. 4, EG. 3. ED.

2) Bei außer Betrieb gefetten unfahrbaren Bergbauen fiebe § 245,

4) Diefe Borichrift ift in Zusammenhang zu bringen mit § 173. Danach ift ben bis zur Unnertung bes Berfteigerungstermines einsgetragenen Berechtigten (§ 173) jedenfalls bas Ebilt zuzustellen. — Beitere Berftanbigungen erfolgen, einerlei ob die Abressam, wenn bie Auftellung im eingetragen wurden, nur bann ad parsonam, wenn die Zustellung im

Sprengel bes Exekutionsgerichtes geschehen tann. § 170 g. 4. — Bon ber Bieberversteigerung find aber auch ipater Eingetragene besonders ju verftanbigen. § 154, Abf. 4.

8) Insbef. von ber Einstellung ober Aufschieung, § 205, Abf. 1, ober von einem neuen Bersteigerungstermine nach Bersagung bes Bu-fclages (§ 188). (3M. 3. 8 185, B. 3.)

9) gur Borfdreibung und Eintreibung ber Steuern, Buidlage und fonftigen öffentlichen Abgaben berufene Organe.

7) Bergl. § 37, Abf. 1.

9) Auch wenn ber Erfteber im ichlechten Glauben ift. Wenn ber Bu-

Gefet vom 7. Juli 1896, RBB. Rr. 140, betreffend bie Gin=raumung von Rotwegen.

- \$ 18. Erlangt bas Gericht Renninis von Anberungen in ber Berfore bes Gigentumers, melde nach Ginleitung bes Berfahrens binfichtlich ber Einraumung bes Notweges bei ben betreffenben Liegenschaften eingetreten finb. fo bat basielbe biefe Unberungen behufs Gintrittes ber neuen Gigen= tumer in bas weitere Berfahren an Stelle ihrer Rechtsborganger au berudfichtigen. In jebem Ralle ift bie burch bie gerichtliche Enticheibung aefchaffene Rechtslage, wofern nach Ginleitung bes Berfahrens Gigentums= anberungen porfallen, auch für bie Nechtsnachfolger ber in ber Entichei= bung genannten Barteien und zwar felbit bann verbindlich, wenn biefe bas Gigentum auf Grund einer gerichtlichen Berfteigerung emorben haben. Es fteht hiernach ben im § 17 vorgeschriebenen Amtshandlungen ein mittlermeile eingetretener Bechfel im Gigentume ber betreffenben Liegen= ichaften nicht im Bege. Rebich ift berjenige, welcher eine biefer Liegenichaften vor ber gerichtlichen Berftanbigung bon ber Grundbucheamtshandlung, beziehungsmeife Liegenichaftepfanbung ohne Reuntnis bes binfichtlich bes Rotweges eingeleiteten Berfahrens im Bertragswege erworben hat, berechtigt, von bem Bertrage gurudgutreten, worüber er fich aber binnen ber Frift, welche ibm aum Refurfe gegen ben beguglichen Gerichtsbeicheib offen ficht, ber anderen Bertragsbartei zu erklaren bat.
- § 171. Ausfertigungen bes Bersteigerungsebittes sind bem Berpflichteten, bem betreibenden Gläubiger und allen Personen zuzustellen, für welche nach ben bem Gerichte barüber vorliegenden Ausweisen auf ber Liegenschaft ober an

<sup>§ 171. 1.</sup> Bird nicht rechtzeitig Barzahlung begehrt, so übernimmt ber Erfteber auch biejenigen Schulben, bie infolge Zahlungsberfäumnis bem Berpflichteten gegenüber fällig geworben find. E. b. 9. Jänner 1902, 3. 17460, 39. 1902: 321.

2. Die Erflärung ober bas Schweigen bes hppothekargläu-

<sup>2.</sup> Die Erklärung oder das Schweigen bes hypothekargläubigers über die Art der Befriedigung seines Anspruches sind für den eingetragenen Afterpfandgläubiger insofern bindend, als dadurch nicht bessen erworbenen Rechte beeinträchtigt werden. E. v. 29. April 1902, 3. 5083, JB. 1902: 33.

den auf dieser Liegenschaft haftenden Rechten dingliche ') Rechte und Lasten bestehen oder Borkauskrechte' einverleibt sind. Wenn für auf Inhaber lautende oder durch Indossament übertragbare Teilschuldverschreibungen Pfandrechte haften und diese Teilschuldverschreibungen von einer Unternehmung ausgegeben wurden, die unter besonderer staatlicher Aufsicht steht, jo ist die für die Unternehmung bestimmte Aussertigung des Bersteigerungsediktes dem zur Aussichtung berufenen Organe (Regierungskommissär) zuzustellen.

Gläubiger, für welche auf der Liegenschaft pfandrechtlich sichergestellte Forderungen haften, mit Ausnahme der Simultanpfandgläubiger und der Gläubiger mit bedingten<sup>4</sup>) Forderungen, sind gleichzeitig aufzusordern, spätestens acht Tage vor dem Bersteigerungsternnine die Erklärung abzugeben,<sup>5</sup>) ob sie die Berichtigung ihrer Forderungen durch Barzahlung verlangen oder mit der Übernahme der Schuld durch den Ersteher unter gleichzeitiger Befreiung des disherigen Schuldnersa) einverstanden sind. Dabei ist ihnen mitzuteilen, daß, wer nicht spätestens acht Tage vor dem Bersteigerungstermine die Berichtigung durch Barzahsung fordert, mit der Übernahme der Schuld durch den Ersteher und der Entlassung seines früheren Schuldners einverstanden gilt; ein nachträgliches Berlangen der Barberichtigung kann nur mit Zustimmung des Erstehers berücksichtigt werden. <sup>6</sup>)

Wenn das Pfandrecht für Forderungen eingetragen ift, die aus einem gegebenen Kredite, aus einer übernommenen Geschäftsführung oder aus dem Titel der Gewährleistung oder des Schabenersages entstehen können, 7) ist an den Gläubiger außerdem die Aufforderung zu richten, spätestens im Berfteigerungstermine vor Beginn der Bersteigerung anzumelden, 8) bis zu welchem Betrage ihm wider den Berpslichteten auf Grund des fraglichen Rechtsverhältnisses bestimmte Forderungen entstanden sind.

Diese Anmelbungen und Erklärungen sind beim Erekutionsgerichte schriftlich ober mundlich zu Protokoll anzubringen.

Die Zustellung bes Bersteigerungsebiktes erfolgt nach ben für die Zustellung von Rlagen maßgebenden Borschriften.") Sofern das Szekutionsgericht mit der Anberaumung des Bersteigerungtermines nicht bis nach Rechtskraft des die Bersteigerungsbedingungen seststenden Beschlusses zu warten für angemessen hält, ist die Berskandigung vom Bersteigerungs-

termine mit ber Berftanbigung über bie Berfteigerungebe-

bingungen zu verbinden. 10)

Der Berfteigerungstermin ist außerbem 11) in ber Gemeinbe, in welcher sich bie zu versteigernbe Liegenschaft befinbet, in ortsublicher Beise zu verlautbaren.

1) Insbesonbere auch eingetragene Bestanbrechte, § 1121 ab 88.

9) Damit wird ber Borfchrift bes § 1076 ab BB. entsprocen. — Wieberkanfsberechtigten ift bie Ausfertigung nicht zuzustellen. §§ 133, letter Abf., 150.

\*) § 2 Ges. v. 24. April 1874, RGB. Rr. 49. Dem Regierungskommissät ift, sals eine Gefährbung der Bestier von Teilschuldverschreizbungen zu besorgen ist, anheimgegeben, die Bestellung eines Kurators zu
veranlassen. — Benn kein Regierungskommissät besteht, muß ein Kurator
bestellt nerben. § 1 leg. oit. — Die Bestellung beantragt das Exekutionsgericht beim zuständigen Gerichtshof. Art. XXIV EG. z. EC.

4) Jusbef. Wiberlage § 1230 abGB. - §§ 220, 221.

b) Diese Erklarungen konnen in ber Gerichtskanzlei zu Brotokoll genommen werben. § 320, B. 4, GD. — Unter ben Voraussehungen bes § 152, letter Absah, kann burch bie Bersteigerungebebingungen bestimmt werben, daß auch Simultanhypotheten vom Ersteher übernommen werben follen.

6) Dagegen kann bas Berlangen ber Barzahlung noch während ber Berteilungstaglabung zurückgezogen werden. § 223, Abf. 1. — Chne Kündigung kann bem Gläubiger die Barzahlung einer nicht fälligen Forderung nicht aufgedrungen werden. Gilt auch für pfandrechtlich sicher gestellte Steuern, Gebühren und Abgaden. § 172, Abf. 2. — Die Uniterlassung oder nicht rechtzeitige Zustellung dieser Aufforderung berechtigt nicht zum Widerspruch gegen die Erteilung des Auffolges (siehe IM. zu § 184 ED.). — Der Ersteher übernimmt die Schulden unverändert sinssichtlich Zinssich und Rückzahlungsverbiblichseiten, vordehaltlich des Kündigungsrechtes unter den Voraussetzungen des § 153.

7 Rautionshppotheten § 14 aGG.

") Eine Folge ift auf die Unterlassung nicht gesetzt. § 211, Abs. 1. Bgl. § 172, Abs. 2. — Die Unmeldung ift für die Feststellung des Lastenstandes ohne Bedeutung, weil für diesen Zwed der Höchstetrag in Rechnung gestellt wird. § 166, Abs. 2, 191, Abs. 1. — Sie dient dur Orientierung der Bieter. § 178, R. 3.

9) §§ 106—108 BBD., § 78.

19) Ansbef. wenn die Bersteigerungsbebingungen ohne Tagsatung genehmigt werben und Rekurs nicht wahrscheinlich ift. §§ 162, 163. -Auf Grund der gegen den Betrag des Schäungswertes etwa erhobenen Einwendungen, beziehungsweise auf Grund der in dem Entwurse der Bersteigerungsbebingungen gestellten Anträge ist über den Betrag des Schähungswertes endgültig Beschluß zu sassen und dieser mit der Berständigung über die Bersteigerungsbedingungen (mit dem Bersteigerungseditte, § 171, Abs. 5, Ed.) den Beteiligten bekanntzugeben. § 31, Abs. 2. Realschäskungsordnung (bei § 144).

11) Außer ber nach § 71 erfolgenben Beröffentlichung bes Ebiftes. — Begen eines Berftofes Biberfpruch gegen ben Buichlag. § 184, B. 2.

a) hypothekarglaubiger, welche fich bereit erklaren, baß ber Ersteber ber Liegenschaft bie Schuld "unter gleichzeitiger Befreiung bes bisherigen Schuldners" übernehme, entlassen bamit letieren auch aus seiner etwa begründeten personlichen Berbindlichteit. Den Borbehalt, ben Berpflicheten ent Berjonalschuldner beibehalten zu wollen, kann ber hypothekargläubiger nur bann machen, wenn ber Berpflichtete selbst bamit einversstanden ist. (IR. zu § 171 ED.)

§ 172. Ausfertigungen bes Berfteigerungsebittes find

ferner zuzuftellen:1)

1. ben öffentlichen Organen, welche jur Borichreibung und Gintreibung ber bon ber Liegenschaft zu entrichtenben Steuern, Buschläge und sonftigen öffentlichen Abgaben berufen

finb;2)

2. wenn die Liegenschaft Eigentum eines unter staatlicher Aufsicht stehenden Bereines oder einer solchen Gesellschaft oder Genossenschaft ist oder wenn zu Gunsten derartiger Bereine, Gesellschaften oder Genossenschaften auf der zu versteigernden Liegenschaft Forderungen oder Rechte haften, dem zur Aus-übung der staatlichen Aufsicht bestellten Regierungssommisser; ")

3. wenn die Liegenicaft Eigentum einer öffentlichen, unter ftaatlicher Aufsicht stehenden Anstalt ift, der Aufsichtsbehörde, 1) ober wenn die Liegenschaft jum Stammbermogen einer Gemeinde ober eines Bezirkes gehört, dem Landes-

ausichuffe;

4. wenn die Liegenschaft Eigentum einer durch Ausspruch einer Berwaltungsbehörde als öffentlich und gemeinnützig erklätten Anstalt ist, b) der ftaatlichen Berwaltungsbehörde erster Instanz, in deren Amtsbereiche sich die Liegenschaft befindet, oder wenn diese in einer Stadt mit eigenem Statut gelegen ift, der volitischen Landestelle.

2. Nicht angemelbete rudftanbige Steuern burfen erft nach voller Befriedigung famtlicher betreibenber und beisgertetener Gläubiger berichtigt werben. E. v. 30. Jänner

1900, 3. 1317, Sig. 868;

<sup>§ 172. 1.</sup> Die Folgen nicht rechtzeitiger Anmelbung rückständiger Steuern treten ein, wenngleich biefe Steuern zur Zeit bes Bersteigerungstermines noch nicht vorgeschrieben waren. E. v. 11. Dezember 1900, Z. 16592, F. 381.

dagegen gebührt ihnen ber Borzug vor ben übrigen auf ber Liegenschaft sichergestellten Gläubigern. E. v. 30. Jänner 1900, 3. 1317, Sig. 868.

Die in 3.1 bezeichneten öffentlichen Organe sind bei Zuftellung des Versteigerungsedistes aufzusordern, a) in Ansehung der bereits pfandrechtlich sichergestellten Steuern, Zuschläge, Gebühren und sonstigen öffentlichen Abgaben sich gemäß § 171, Absab 2, über die Art der Berichtigung dieser Ansprücke zu erklären und überdies spätestens im Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung die die dahin rückländigen, von der Liegenschaft zu entrichtenden, durch bücherliche Eintragung oder pfandweise Beschreibung noch nicht sichergestellten der pfandweise Beschreibung noch nicht sichergestellten Abgaben samt Zinsen und anderen Rebengebühren anzumelden, widrigens diese letzten Ansprüche, ohne Rücksicht auf das ihnen sonst zustehende Vorrecht, erst nach voller Besriedigung des betreibenden Gläubigers aus der Verteilungsmasse berreichtigt werden würden. 3 b)

1) Wenn nicht alle in §§ 171, 172 bezeichneten Personen verständigt wurden, Wiberspruch gegen ben Zuschlag. § 184, B. 3.

\*) Wenn bas Versteigerunsversahren eingestellt wird, ehe biese Organe verständigt sind, kann diese Verständigung unterbleiben. — Siehe die Vorsame verschäftliten bei Art. IV, Anm. 1, EG. 3. 38D. — Steuerämter: Wenn die Sicherung oder Eindringung der direkten Steuern, Geöuhren und sonstigen bezüglich ihrer Eindringung den direkten Steuern gleich gehaltenen öffentlichen Abgaben im gerichtlichen Wege durchgeführt wird, sind insoweit, als sich am Sied des Exekutionsgerichtes nicht der Amissis einer Finanzprokuratur die nach der Exekutionsordnung vom 27. Wai 1896, AGB. Ar. 79, zulässigen Exekutionsamtshandlungen einzuleiten und durchzusühren, sowie dei Exekutionen, welche von dritter Seite anhängig gemacht werden, im Interesse des Arars oder der beteiligten Fonde zu intervenieren. MB. v. 18. Jänner 1898, KGB.

Im Interesse ber Bereinsachung und Beschleunigung bes Geschäftsganges in Erekutionssachen bat bas t. t. Finangministerium mit bem Erlaß v. 10. Oftober 1899, B. 6919, veröffentlicht unter Rr. 201 bes FWRB, nachtebenbes eröffnet:

1. Die Anmelbung ber von einer Liegenschaft zu entrichtenben birekten Steuern, Gehühren und sonstigen, bezüglich ihrer Eindringung den direkten Steuern gleich gehaltenen öffentlichen Abgaden (§ 171 ED.) haben die im § 172 ED. bezeichneten öffentlichen Organe, Steuerämter, Gebührenbemessungsämter, Finanzlassen u. i.w. und nicht die Finanzprokuraturen zu besorgen, zumal die Anssertigung des Bersteigerungsediktes im Sinne der bezogenen Geseskielle an dies öffentlichen Organe zuzustellen ist. Die in einzelnen Berwaltungsgebieten allenfalls an die Finanzprokuratur gelangenden Aussertigungen des Bersteigerungsediktes sind von dieser Beshörbe ohne Berzug den betressenden nach dem vorherzesagten zur Ansberbe ohne Berzug den betressenden nach dem vorherzesagten zur Ans

Bef. Glg. VI, 3. Erefutionsorbnung.

melbung ber bezeichneten rudftanbigen Abgaben tompetenten öffentlichen Organen in geeigneter Beife mitzuteilen.

2. Die Intervention bei ber Tagjatung gur Meistbotsverteilung obliegt wie bisher bei Gerichten am Sitze einer Finanzproturatur bieser lehteren, und bei Gerichten, die sich nicht am Sitz einer Finanzproturatur besinden, nach Maßgabe ber hiesur bestehenden Borschriften ben Steuerämtern. Mittell. b. NMBB. G. 386/1899.

Bbg. bes Juftizmin. bom 19. Auguft 1898, IDBB. Rr. 27, betreffenb bie Benachrichtigung ber Unfallverficherungs- anftalten unb Rrantentaffen behuft Geltenbmachung rudftanbiger Beitrage in Exetutionsfällen. An alle Gerichte.

[Durch wieberholte Enticheibungen bes f. f. Oberften Gerächtshofes wurde sowohl ben Beitragen ju ben Unfallversicherungsanstatten wie ben Beitragen ju ben Krankentassen (Ges. v. 30. Mars 1888, RGB. Rr. 83) ber Charafter einer auf bem versicherungspflichtigen Unternehmen haftenden

öffentlichen Abgabe guerkannt.

Im hinblide auf biesen Stand ber Rechtssprechung werden die Gerichte darauf aufmerklam gemacht, daß die zur Worschreibung dieser Beistäge berusenen Anftalten und Kassen von der Bersteigerung einer Liegenschaft gemäß § 172, § 1, §D. dann zu verständigen sind, wenn auf der Liegenschaft ein versicherungspflichtiges Unternehmen betrieben wird, oder wenn wenigstens nicht offendar ift, daß solche Beiträge nicht in Betracht kommen. Bei der Berkeigerung von beweglichen Sachen findet eine solche Berksändigung nicht statt, es ist jedoch bei der Berteilung des Berkaufserlöses von beweglichen Sachen, auf welchen ein Ridstand von derartigen Berscheftungsbeiträgen hasten konnte, den Anstalten und Kassen bie Gelegenbeit zu geben, übre Ansprücke anzumelden.]\*)

Welche Steuern von ber Liegenschaft gu entrichten finb, fiebe § 120,

Unm. 2.

\*) "Bereine und Gesellschaften, welche auf Gewinn berechnet find, bann alle Bereine für Bant-, Kredit- und Bersicherungsgeschäfte, sowie Renten-anstalten, Sparkassen und Pfandleihanstalten sind von der Wirtsamkeit biese Gesehs ausgenommen und unterliegen den besonderen, hierauf bezüglichen Gesehen. § 1 des Bereinsgesehes v. 15. November 1867, RGB. Rr. 184.

Die vockszeichneten ausgenommenen Bereine unterliegen ben Bestimmungen bes Bereinsgesehrs vo. 26. November 1852, NGB. Rr. 253, nach welchen zur Exzichtung berartiger Bereine die vorläufige Einholung der Bewilligung der Staatsverwaltung erforderlich ist (§§ 1, lit. 0, 2).

<sup>\*)</sup> Im hinblid auf das später gefällte Jubikat des Obersten Gerichtshofes v. 27. Wovember 1900, Jud. B. 150, hat eine Berkändigung von
der Bersteigerung von Liegenschaften nur statizusinden, wenn nach § 76
Bers.-Steuerges. für die Erwerösteuer ein Pfandvorrecht besteht. — Ein Pfandvorrecht an beweglichen Sachen besteht nicht und entfällt daßer eine Berständigung, falls für die Rückstade nicht ein gerichtliches Pfandrecht erwirft wurde. (§ 285, Abs. 3.)



Nach § 22, Bereinsgef. vom 26. November 1852, RGB. Ar. 258, bleibt ber Staatsverwaltung vordehalten, wenn es notwendig erachtet wird, bem Bereine einen von der hiezu berufenen Behörde zu bestimmenden landesfürklichen Kommissär beizugeben. — Die (Gewerbe-) Genossensten kommissär beizugeben. — Die (Gewerbe-) Genossensten zuchsche welcher die Bestingt zusteht, über Beschwerben gegen Beschückse welcher die Besignis zusteht, über Beschwerben gegen Beschückse bei der Korstehung nach Eindernbahung beider Teile die Entscheidung zu tressen, und welche zur Überwachung eines gesemäßigen Borganges bei den Genossenschaften eigene Rommissäre bestellt. § 127, Gewerbenovelle v. 15. März 1888, RGB. Ar. 89.

4) Benn bie Anftalt bem öffentlichen Bertebre bient, ift vorhergebenbes Ginvernehmen mit ber Aufsichisbehörbe notwenbig. § 28.

5) § 15.

9) Dies ift notwendig megen § 191. 7) § 216, 8. 2.

a) Die Unterlaffung ober nicht rechtzeitige Zustellung biefer Aufsforberung berechtigt nicht zum Biberspruch gegen die Erteilung bes Zusichlages. (Siebe IR. ju § 184 ED.)

d) Solche Steuern, Buichlage u. f. w. find nach voller Befriedigung bes betreibenben Gläubigers (des in ichlechtester Priorität stehenben ber mehreren betreibenden Gläubiger) vor ben übrigen, dem Pfandrechte ober Befriedigungsrechte des betreibenben Gläubigers nachstehenden Forderungen und Rechten aus ber Berteilungsmasse zu berichtigen. (Gutachten bes Oberkten Gerichtsboses au § 216. ED. B. 4.)

§ 173. Das Exetutionsgericht hat von Amts wegen zu verfügen, daß die Anberaumung bes Bersteigerungstermines im öffentlichen Buche bei ber zu versteigernden Liegenschaft

angemerkt1) werbe.

Den Personen, zu Gunsten beren vor Bollzug bieser Anmerkung<sup>2</sup>) um Einverleibung binglicher Rechte und Lasten ober eines Borkaufsrechtes angesucht wurde, ist, salls sie von ber Bersteigerung noch nicht verständigt sind, eine Ausfertigung bes Bersteigerungsebiktes (§ 171, Abs. 2 und 3)<sup>3</sup>) zuzustellen.

1) In ben Bersachbuchländern wird das Edikt versacht. Art. AVI, §. 2, GG. 3. GD. — Anmerkungen, die in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligt ober angeordnet werden, sind im Grundbuchs ohne Beschultsfassung oder Bersügung der Grundbuchschlüng (vid. Grundbuch) zu vollziehen. § 157, Abs. 2, GD.

2) Rach Bollzug biefer Anmertung eingetragene Glaubiger werben

nicht befonbers verftanbigt. § 170, B. 4.

3) Aufforberung zur Erklärung über Barzahlung und über ben Betrag ber burch Kautionshppolitet gesicherten Forberungen — event. zu handen eines Aurators. § 174.

§ 174. Für Personen, an welche bie Buftellung ber Sbittsaussertigung voraussichtlich nicht rechtzeitig bewirft werben tann ober an welche bie Buftellung fruchtlos versucht

wurde, hat das Gericht einen Aurator zu bestellen, bem die Aussertigung zu behändigen ift (§ 162, Absat 2 und 3).4)

- 1) Benn fein Intereffentonflift, für mehrere berielbe Rurator. Befanntmachung burch Ebift tann unterbleiben. Siehe § 178 GD. bei § 183.
- § 175. Das Gericht hat sich spätestens vierzehn Tage vor bem Bersteigerungstermine durch Prüfung der Urkunden, welche zum Beweise der Kundmachung und der Zustellung zu dienen haben, die Gewißheit zu verschaffen, daß die in Beziehung auf die Bekanntmachung und Zustellung des Bersteigerungsedittes erteilten Anordnungen besolgt wurden. Bet wahrgenommenen Mängeln sind die ersorderlichen Berichtigungen, Ergänzungen und Kuratorsbestellungen.) in der Art zu versügen, daß die Bersteigerung in dem sür sie bestimmten Termine ungehindert vorgenommen werden kann.

¹) § 174.

§ 176. Der Berpflichtete hat in ber Belt zwischen ber Bekanntmachung und ber Bornahme ber Berfteigerung Raufluftigen bie Besichtigung ber Liegenschaft und ihres Zubehörs

zu geftatten.

Für die Besichtigung sind vom Gerichte auf Antrag 1) unter tunlichster Berücksichtigung der Berhältnisse des Berpssichteten und der Ansorderungen des ungestörten Birtschaftsbetriebes bestimmte Tage und Stunden sestzuseten. Die Bestichtigungszeit ist den Personen, welche in die Bersteigerungsbedingungen und sonstigen Urkunden (§ 170, 3. 3) Einsicht nehmen, bekanntzugeben.

1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Brototoll genommen werben. § 320, g. 3, GD.

§ 177. Der Bersteigerungstermin ift öffentlich; 1) er ift in ber Regel an ber Gerichtsstelle abzuhalten. Aus wichtigen Grünben tann bie Bersteigerung auf Antrag an dem Orte vorgenommen werden, an dem sich bie Liegenschaft befindet.

Bei dem Termine sind nebst den Bersteigerungsbebingungen alle das Bersteigerungsversahren betreffenden Urfunden, insbesondere der Ratasterauszug, die Bestätigungen über die Steuerleiftung, die Protosolle über die vorgenommenen Beschreibungen und Schätzungen, sowie die zum Nachweise der geschehenen Bekanntmachungen und Zustellungen dienenden Urfunden zur Einsicht aufzulegen.

Die Leitung bes Termins und ber Berfleigerung obliegt

dem Richter. Er ist befugt, alle zur Wahrung der Ruhe und Ordnung, sowie zur Hintanhaltung unerlaubter Berabredungen, Deinschückterungen und sonstiger Berhinderungen von Anboten nötigen Berfügungen zu treffen und sie zwangsweise, erforderlichenfalls mit Unterstügung der Sicherheitsorgane, durchzusühren. Er hat über alle während der Bersteigerung von einzelnen Beteiligten vorgebrachten Einwendungen und Anträge. zu entscheiden, durchzigebet der Besugnis bieser Bersonen, gegen die Erteilung des Zuschlages später Widersspruch zu erheben.

1) Ausnahme von § 59. - Bei Gerichtshöfen leitet ihn ein Gingel-

richter; siehe Gutachten bes Oberften Gerichtshofes bei § 19.

2) Bur Beseitigung nachteiliger Berabrebungen bei öffentlichen Bersteigerung en wird erklärt: Berträge, wodurch semand bei einer von was immer sur einer Behörde veranstalteten öffentlichen Bersteigerung als Milbieter nicht zu erscheinen, oder nur die zu einem bestimmten Preise, oder sonst nur nach einem gegebenen Maßstabe, oder gar nicht mitzusieten verspricht, sind ungültig, und auf die für die Erfüllung diese Bersprechens zugesicherten Beträge, Geschenke oder andere Vorteile sindet kein Klagerecht statt. — hinsichtlich bessenigen, was dasür wirllich bezahlt oder übergeben worden ist, hat die Anordnung des § 1174 abBB. ihre Ambeildung zu sinden. Auch kann die Klatigkeit der Bersteigerung auß dem Erunde einer solchen unerlaubten Berabredung nicht angesochten werden. Ho. 6. Juni 1838, IBS. Nr. 277.

3) Auch ber Genbarmerie. § 26, Abf. 2.

4) Insbesondere tonnen Bersonen, welche bie Eretutionshandlung fioren oder fich unangemeffen betragen, entfernt werben. § 32.

b) Insbesonbere über ben Antrag bes Erstehers auf Anordnung einer einstweiligen Berwaltung. § 158, Abs. 1, ferner § 147, Abs. 3.

6) Rein abgesonberter Returs. — § 239, 216f. 2. — § 515 BBD.,

§ 78. 7) §§ 184 ff.

§ 178. Nach Aufruf der Sache find im Bersteigerungstermine auf Berlangen die Versteigerungsbedingungen zu verslesen. Sodann hat der Richter bekanntzugeben:

1. die Höhe der Steuern, Buschläge, Gebühren und sonstigen öffentlichen Abgaben samt Rebengebühren, deren

Barzahlung verlangt wird (§ 172, letter Abjat);

2. die von ben Gläubigern in Bezug auf bie Berichtigung ihrer Anspruche ober bie Ubernahme ber Schuld burch ben

Ersteher abgegebenen Erklärungen (§ 171, Abfat 2);

3. die Höhe ber auf Grund eines Kredit- ober Kautionsverhaltniffes vom Gläubiger angemelbeten Forderungen (§ 171, Abfat 3).

hierauf hat der Richter auf Befragen über die Berfteige-

rungsbedingungen, über die Beträge der auf der Liegenschaft sichergestellten Forderungen, über die vom Ersteher zu übernehmenden Lasten, sowie über alle sonstigen die zu versteigernde Liegenschaft betressenden Berhältnisse, sosen diese aus den Alten zu entnehmen sind, die erbetenen näheren Auflärungen zu geben. Endlich ist die Reihensolge<sup>1</sup>) zu vertünden, in welcher mehrere im selben Termine zur Bersteigerung gelangende Liegenschaften desselben Berpslichteten, oder Anteile an Liegenschaften ausgedoten werden.

2) Es ist zulässig, mehrere Grundbuchskörper, die ein wirtschaftliches Ganzes bilben, zusammen auszubieten und zuzuschlagen, wenn alle Beteiligten zustimmen (§ 56). Vorausgesetzt, daß dies in den Bersteigerungsebedingungen vorgesehen ist, kann auch vorerst einzeln ausgeboten (bedingte Anbote), und wenn das Ergebnis nicht befriedtat, kumulative Bersteigerung

eingeleitet werben.

§ 179. Sierauf wird jum Bieten aufgefordert.

Die Aufforberung jum Bieten barf erft nach Ablauf einer halben Stunde ) feit ber als Beginn bes Termines feftgefesten Beit erfolgen.a)

1) Bor Ablauf biefer halben Stunde barf ber Termin nicht als ver-

eitelt angeseben werben.

a) Deshalb, weil jum Bieten aufgeforbert wurde, bevor noch eine halbe Stunde seit dem festgesetzen Keginne des Bersteigerungstermines verstrichen war, tann weder ein Widerspruch gegen die Erteilung des Auschlages erhoben (§ 184 ED.), noch gegen den auf Grund des Berfteigerungstermines ergehenden Beschluß Rekurs angebracht werden (§ 187 ED.).

Die Einhaltung ber im Gefete vorgeschriebenen Frift ift ber Amts-

pflicht bes Richters anheimgegeben. (3M. zu § 179 ED.)

§ 180. Der Berpflichtete ist vom Bieten im eigenen und im fremden Namen ausgeschlossen. Wielches gilt von dem den Termin leitenden Richter, dem Schriftführer und Ausrufer.2)

Anbote eines Bertreters burfen nur zugelassen werben, wenn bessen Bertretungsbesugnis burch öffentliche Urkunden oder burch öffentlich beglaubigte Bollmacht nachgewiesen ift. Diese Urkunden sind bei den Gerichtsakten zuruckzubehalten. Benn dieser Nachweis dem Richter vor Beginn der Berteigerung erbracht wird, kann er auf Antrag beim Borhanden-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>§ 180. 1.</sup> Der Mitbieter, ber bie Berfteigerung burch sein Berschulben vereitelt, hat die Kosten des neuen Termins zu ersegen. E. v. 18. April 1899, 3. 5952, SIg. 581.

sein erheblicher Gründe gestatten, daß ber Name des Bollmachtgebers erst nach Schluß ber Bersteigerung öffentlich bekanntgegeben werbe.

Bertreter bes Berpflichteten find zum Bieten nicht gu-

zulaffen.

Anbote, welche ben festgestellten Bersteigerungsbedingungen nicht entsprechen, insbesondere die Anbote von Bersonen, welche, ohne vom Erlage eines Badiums befreit zu sein, das in den Bersteigerungsbedingungen geforderte Badium nicht erlegt haben, sind nicht zuzulassen.

Jeber Bieter, deffen Anbot von dem den Termin leitenden Richter zugelassen wurde, bleibt an dasselbe gebunden, 4) bis ein höheres Anbot abgegeben wird. Durch Einstellung des Berfahrens wird der Bieter von seiner Berpflichtung frei. b)

1) Auch wenn er nicht Personalschulbner ift. Ebenso ber faumige Er=

fteber bei ber Bieberberfteigerung.

2) Über Musrufergebühr fiehe bei § 24.

3) Benn bie Bestimmungen bes § 180 nicht beachtet wurben, ober wenn ein Bieter mit Unrecht zuruckgewiesen wurbe, tann Wiberspruch gegen ben Buschlag erhoben werben. § 184, 8. 5.

4) Wird praktisch, wenn ber Zuschlag versagt wirb. § 185, Abs. 2.

5) Ebenjo, wenn infolge Berjagung bes Bulchlages ein neuer Berfteigerungstermin anberaumt werben muß. § 188, Abf. 2. Siehe § 185, Abf. 2, "Ersterenfalls . . . . ."

§ 181. Die Bersteigerung ist fortzuseten, solange höhere Unbote abgegeben werben. Auf Berlangen eines ober mehrerer Bieter kann eine kurze überlegungsfrist bewilligt werben.

Die Versteigerung ist zu schließen, wenn ungeachtet einer zweimaligen Aufforderung 1) innerhalb fünf Minuten nach der zweiten Aufforderung ein höheres Andot nicht mehr abgegeben wird.a) hierauf sind die Anwesenden vom Richter ausmerksam zu machen.

Bor bem Schlusse ber Bersteigerung hat ber ben Termin leitenbe Richter bas lette Anbot noch einmal vernehmlich bestannt zu machen. Der Schluß der Versteigerung ist zu verstünden.2)

1) Zwifchen ben beiben Aufforderungen muß nicht eine langere Baufe liegen.

2) Benn bie Bestimmungen bes § 181 nicht beachtet murben, tann Biberipruch gegen ben Ruschlag erhoben werben. § 184, 3. 5.

a) So lange ber Schluß ber Berfleigerung nicht berfündet ift, tonnen ungeachtet bes Ablaufes von funf Minuten jeit ber zweiten Aufforderung (§ 181, Abf. 2, ED.) bobere Anbote abgegeben werben. (IR. zu § 181 ED.)

\$ 182. Nach Schluß ber Berfteigerung find bie Berfonen, bie mitgeboten haben, sowie alle Anwesenben,1) bie gemäß §§ 171 bis 173 vom Berfteigerungstermine zu verftanbigen maren, vom Richter über bie Grunde, aus welchen gegen bie Erteilung bes Rufchlages Biberipruch erhoben werden fann.2) zu belehren und fodann zu befragen, ob und aus melden Grunden fie Biberipruch erheben. Gin Biberfpruch gegen bie Erteilung bes Buichlages wird nur berud. fichtigt, wenn er im Berfteigerungstermine felbft erhoben Dasielbe gilt für bas Borbringen von Tatfachen. burch welche ein erhobener Biberfpruch entfraftet merben foll.

Auf Ertlärungen, welche nach Schluft bes Berfteigerungsprotofolles erfolgen, auf Borbehalte und unbestimmte Erflarungen, sowie auf einen Biberfpruch, ber fich auf Umftande ftust, burch welche das Recht bes Bideriprechenden nicht beruhrt wird, ist bei ber Entscheidung über bie Ertei-lung bes Buichlages tein Bebacht zu nehmen.

1) Ber nicht anwesend mar, ift auch pom Refurse gegen bie Erteilung bes Buichlages ausgeschloffen. § 187, Abf. 1. <sup>2</sup>) § 184.

# Erteilung bes Ruichlages.

§ 183. Wird fein Widerspruch erhoben, fo ift bem Meiftbietenden, deffen Unbot ber Richter für gulaffig befunden hat,1) ber Buichlag gleich im Berfteigerungstermine mittels Beichluffes zu erteilen und Diefer Beichluff zu verfünden. Der Beichluß ift überdies bem Berpflichteten, bem betreibenben Glaubiger und bem Deiftbietenben innerhalb acht Tagen nach bem Berfteigerungstermine in ichriftlicher Ausfertigung auguftellen.

In dieser Ausfertigung find die versteigerte Liegenschaft, bas auf ben Erfteher übergebenbe Rubehor, ber Erfteber, bas Gebot, für welches, und die Bedingungen, unter welchen ber Buichlag erteilt murbe, zu bezeichnen. Die Angabe bes Rubehore tann burch Bezugnahme auf die bei Gericht liegenden Beichreibungs- und Schätungsprotofolle, Die Angabe ber Bedingungen bes Buichlages burch Bezugnahme auf die gerichtlich festgestellten Berfteigerungsbedingungen gelcheben.

<sup>\$ 183. 1.</sup> Die achttägige Frift gur Unmerfung ber Erteilung bes Bufchlages ift teine Bratlufivfrift. G. v. 11. Juni 1901, 3. 8354, 39. 1901:392.

Die Erteilung bes Zuschlages ist innerhalb acht Tagen nach dem Versteigerungstermine durch Anschlag an der Gerichtstafel zu verlautbaren und im öffentlichen Buche anzumerken<sup>2</sup>) (§ 72 aGG.).<sup>2</sup>) In der Verlautbarung der Zuschlagserteilung ist die Höhe des erzielten Meistbotes, die für die Überreichung von Überboten offenstehende Frist<sup>4</sup>) und der Mindestetrag des zulässigen Überbotes<sup>6</sup>) bekanntzumachen.

Wer vom Bersteigerungstermine zu verständigen war, 6) kann beantragen, 7) daß diese Berlautbarung auf seine Rosten in die für amtliche Kundmachungen im Lande bestimmte

Reitung eingeschaltet merbe.

Die Bestimmungen der Absäte 3 und 4 kommen auch bann zur Anwendung, wenn der Zuschlag unter Abweisung eines erhobenen Widerspruches erteilt wird. )

1) Wenn bas geringste Gebot nicht erzielt wurde, ift ber Bufchlag gu

berfagen. § 151, 216f. 3.

2) Ebenso die Bersagung des Zuschlages. § 186, Abs. 3. — Ebenso die Erteilung oder Bersagung der Genehmigung eines nach § 200, Z. 1, gestellten Übernahmsanerbietens (siehe JM. zu § 200 ED., P 4 u. 5). — Wenn die Anmerkung in einer anderen Abteilung des Grundbuchsegreichtes angeordnet wird, ist sie ohne Beschluftassigung der Bersügung des Leiters der Grundbuchsabteilung (vid. Grundbuch) zu vollziehen. § 157, Abs. 2, GD.

9) Art. XXVI EG. 3. ED. — "Diese Anmertung hat die Folge, daß weitere Eintragungen gegen ben bisherigen Eigentümer nur für den Fall ein Recht bewirken, als die Bersteigerung für unwirksam erklärt wirb.

Ift eine Ansechtung ber Bersteigerung entweber nicht erfolgt ober enbgiltig abgewiesen worben, so findet auf Ansuchen ber Beteiligten bie Löschung aller nach ber Anmertung ber exelutiven Bersteigerung gegen ben bisherigen Eigentümer erwirkten Eintragungen und ber etwa in Bezug auf bieselben weiter vorgenommenen Eintragungen fatt." § 72 aGG.

In ben Berfachbuchlanbern wird ber Buschlagsbeschluß verfacht.

Art. XVI, 3. 2, EG. 3. ED.

1) 14 Tage nach ber Berlautbarung ber Bufchlagserteilung. § 196.

b) § 195. 5) §§ 171, 172.

<sup>9</sup>) Die Entgegennahme und Erledigung von solchen Anträgen obliegt ber Justellungs- und Ezekutionsabtellung; bem Begehren kann nur nach Erlag ber Kosten für die beantragte Berlautbarung stattgegeben werben. § 384, B. 3, GO.

8) § 185.

§ 184. Gine Biberipruch gegen bie Erteilung bes Buichlages an ben Meiftbietenben tann nur barauf geftügt werben, bag:

1. die Frist zwischen dem Tage, an welchem der Ber-

fteigerungstermin anberaumt wurde, und bem Berfteigerungs-

termine nicht einmal einen Monat betragen bat;1)

2. die Bekanntmachung des Bersteigerungstermines nicht ben vorgeschriebenen Inhalt hatte? a) ober nicht in der gesetzlich bestimmten Art? veröffentlicht wurde;

3. nicht alle vom Berfteigerungstermin zu verftänbigen-

den Berfonen verftanbigt murben;4)

4. bas Berfteigerungsverfahren ohne Rudficht auf einen

etwa gefaßten Ginftellungsbeichluß b) fortgefest murbe;

5. bei ber Bersteigerung die Bestimmungen ber §§ 180°) und 181 7) nicht beachtet ober ein Bieter mit Unrecht zurudgewiesen wurde:

6. die Bebingungen, unter welchen das höchste Anbot abgegeben wurde, von den sestgestellten Bersteigerungsbebingungen abweichen, oder das Anbot, für welches der Zuschlag verlangt wird, nach diesen Bersteigerungsbebingungen nicht zugelassen werben durfte;

7. bem Meistbietenden die Fähigkeit zum Bertragsabschluffe ober zum Erwerbe der zu versteigernden Liegenschaft fehlt oder das höchste Anbot durch einen nicht gehörig aus-

gewiesenens) Bertreter abgegeben murbe;

8. bas höchste Anbot nicht ausreicht, um die pfandrechtlich sichergestellte, dem betreibenden Gläubiger vorausgehende Forderung des Widerspruch erhebenden Gläubigers samt ihren Nebengebühren voll zu berichtigen. 9)

Die für ben Widerspruch angeführten Grunde find von

Amts wegen festzustellen. 10)

1) Entgegen § 169, Abf. 2. 2) § 170. 3) §§ 71 u. 171, Abf. 6.

4) §§ 171, 172 (nachträgliche Sanierung, § 186). Finbet auf Bersfachbuchlänber teine Anwendung, Art. XVI, B. 5, EG. a. ED.

<sup>5</sup>) § 200.

o) Ausschließung bes Berpflichteten und seines Bertreters vom Bieten, Bulaffung eines Bevollmächtigten mit Berschweigung bes Machthabers, Bulaffung zum Bieten ohne Babium (Sanierung, § 186, Abs. 2).

7) Borzeitiger Schluß ber Berfteigerung.

8) § 180 (nachträgliche Sanierung bes Mangels, § 186, Abs. 2).

9) Biberfpruch wegen mangelnber Dedung, §§ 190 bis 198. — Gilt nicht für Bieberversteigerung, § 190, Abs. 3, und nicht für Berfteigerung eines außer Betrieb gesetzten und aufgehobenen Bergbaues, § 245, Abs. 1.

10) Die Grunbe B. 2, 8, 4, 6, 7 find von Umis wegen zu beachten.

§ 186, Abí. 1.

a) Daß bie Aufforberung an bie hppothetengläubiger, fich über bie Berichtigung ihrer Forberungen zu erflären, ober bie Aufforberung zur rechtzeitigen Anmelbung von Steuern und anderen öffentlichen Abgaben

(§§ 171, Abs. 2, n. 172, lehter Absah, ED.) unterblieben ist ober nicht gleichzeitig mit ber Auskellung bes Bersteigerungsehiltes erfolgte, berechtigt nicht, gegen die Erteilung bes Buichlages nach § 184, §. 2, ED. Wiberspruch zu erheben. (IM. zu § 184, ED.)

§ 185. Über einen erhobenen Biderfpruch ift in ber Regel 1) gleich im Berfteigerungstermine mittels Beschlusses

au enticheiden.a)

Bersagt der Richter insolge des Widerspruches den Zuschlag, so ist nach Anhörung derzenigen Anwesenden, die vom Versteigerungstermine zu verständigen waren, mit Rückschaus die Beschaber wangels darüber zu entscheiden, ob die Bersteigerung, nötigensalls nach vorheriger Behebung des Mangels, sogleich wieder aufgenommen und fortgesett werde, oder ob zur Durchsührung der Bersteigerung ein neuer Termin anzuordnen sei. d) Ersterenfalls sind, soweit nicht die Gründe des sür derechtigt erfannten Widerspruches entgegenstehen, die Bieter, die bei der geschlossenen Bersteigerung mitgewirft haben, an ihre früher abgegebenen, nicht durch ein höheres Andot entkräfteten Andote gebunden.

Benn über einen erhobenen Wiberspruch nicht gleich im Bersteigerungstermine entschieden werden kann, so ist der Beschluß, mittels bessen über den Wiberspruch entschieden wird, innerhalb acht Tagen nach dem Bersteigerungstermine dem Meistbietenden, dem betreibenden Gläubiger, dem Berspsichteten sowie allen sorst jeweils zum Rekurse berechtigten Personen in schriftlicher Aussertigung (§ 183, Absas 2) zu-

zustellen.

- 1) Über ben Wiberspruch aus bem Grunde bes § 184, Z. 8, ist immer gleich zu entschein. § 191, Abs. 2. Strettigkeiten über solche Wibersprüche sind nicht zu den Prozespregistern zu nehmen. § 226, Abs. 2. GD.
  - <sup>2</sup>) §§ 171, 172.

3) Damit wirb § 180, Abi. 5, eingeschränkt. 4) § 187.

a) Wenn ber Richter infolge bes Wiberspruches gleich im Berfteigerungstermine ben Zuschlag verfagt und entscheibet, daß zur Durchichrung ber Bersteigerung ein neuer Termin anzuordnen sei, so ist dieser Beschlüg, ungeachtet seiner Berkündung im Bersteigerungstermine, analog ben Bestimmungen bes § 183, Abs. 1, ED. innerhalb acht Tagen bem Berpflichteten, dem betreibenben Gläubiger, dem Meisteitenben und allen sonst jeweils zum Refurs berechtigten Personen in schriftlicher Ausfertigung zuzuskellen (§ 64, Abs. 2, ED.). (JW. zu § 185 ED., &. 1.

b) Rach Rechtetraft bes ben Buichlag verlagenben Beichluffes wirb ein neuer Berffeigerungstermin nur auf Antrag bes betreibenben Glau-

bigers anberaumt (§ 188, Abf. 2, ED.), gleichgültig ob bie Rechtstraft infolge bes Unterbleibens einer Anfechtung ober infolge Bestätigung ber Buichlagsversagung burch bas Retursgericht eingetreten ift. (3PR. 3u § 185

ŒD., 28. 2.)

Aussertigungen des Ediktes, womit der neue Bersteigerungstermin bekannt gemacht wird, sind nur denjenigen dinglich Berechkigten zuzustellen, welche im Sprengel des Exekutionsgerichtes wohnen oder dem Gerichte einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft gemacht haben (§ 170, Z. 4, ED.). (J. 21, Zu 2 185 ED., P. 3.)

§ 186. Der Zuschlag ist zu versagen, wenn ein begründeter Wiberspruch erhoben wurde oder wenn bas Borhanbensein ber im § 184, 8. 2, 3, 4, 6 und 7 angegebenen

Mängel auf eine andere Beise offenbar wurde. 1)

Begen bes im § 184, §. 3 angeführten Umstandes ist der Zuschlag nicht zu versagen, wenn die nicht geladenen Personen bessenungeachtet im Bersteigerungstermine erschienen sind oder zu demielben einen Bertreter entsendet haben. Auf den Mangel eines gesehmäßigen Badiums, sowie auf das Fehlen des Nachweises der Bertretungsbesugnis oder Bevollmäcktigung ist trop Beiderspruches nicht Nücssicht zu nehmen, wenn diese Mängel vor Entscheidung über den Zuschlag durch nachträglichen Ersag oder Ergänzung der Sicherheit oder durch nachträgliche Beideringung der im § 180 bezeichneten Urkunden beseitigt werden.

Die Bersagung bes Zuschlages ist im öffentlichen Buche anzumerten. ?) Diese Anmerkung hat die Folge, daß im Falle ber Aushebung bes Beschlusses in höherer Instanz die Rechtswirkungen der Anmerkung der Bersteigerung (§ 72 aCC.) auf den Zeitpunkt der Anmerkung der Ruschlagsversagung

gurudbezogen werben.

1) Jusbefonbere wenn ein gulaffiges Anbot überhaupt nicht gemacht

wurde, 3. B. nicht bas geringfte Gebot erzielt wurde. § 151.

2) Ebenso die Bersagung der Genehmigung eines nach § 200, §. 1, gestellten Übernahmsanerbietens (siehe JM. zu § 200 CD., P. 5). — Wenn die Anmerkung in einer anderen Abteilung des Grundbuchgegerichtes dewilligt oder angeordnet wird, ist sie im Grundbuch ohne Beschlußsassung oder Bersügung des Leiters der Grundbuchsabteilung (vid. Grundbuch) zu vollziehen. § 157, Abs. 2, GD. — In den Bersachbuchländern zu versachen. Art. XVI, §. 2, EG. 3. CD.

§ 187. Der' Beichluß, burch welchen ber Buichlag ertrift wird, fann nur von benjenigen Berfonen mittels Returs

<sup>§ 187. 1.</sup> Im Bersteigerungstermine nicht vorgebrachte Wiberspruchsgründe können nicht mittels Rekurs geltend gemacht werben. E. v. 13. Juni 1899, Z. 8435, Sig. 642.

angefochten werben, welche im Berfteigerungstermine anwefenda) und wegen Erhebung bes Biberfpruchs zu befragen waren.1) Die Unfechtung tann auf einen ber im § 184 angeführten Umftanbe ober barauf gegrundet werben. baß ber Bufchlag mit bem Inhalte bes über ben Berfteigerungstermin aufgenommenen Brotofolles ober anberer nach Borichrift biefes Gefetes bei ber Entscheidung über ben Rufclag zu berudfichtigenber Atten nicht übereinstimmt,2) ober baß fich bas Meiftbot auf ein anderes Grundstud bezieht. Begen ber im § 184 angeführten Mangel Refurs einzu-legen, find nur jene Berfonen befugt, welche wegen biefer Mangel im Berfteigerungstermine erfolglos Biberipruch erhoben haben.

Die bom Gerichte als Ersteher bezeichnete Berfon tann bie Erteilung bes Ruschlages auch bann anfechten, wenn ibr ber Rufchlag nicht, ober unter anderen als ben in ber Musfertigung bes Ruichlagsbeichluffes's) angegebenen Bebingungen zu erteilen geweien mare.

Der Refurs gegen bie Berjagung bes Bujchlages tann nur darauf geftust werben, bag bie Berfagung mit bem Inbalte bes über ben Berfteigerungstermin aufgenommenen Brotofolles ober anderer nach Borichrift biefes Gefetes bei

ob ben im Berfteigerungstermine nicht anwesenden Beteiligten bas Berfteigerungsebitt zugestellt murbe, ift unenticheibenb.

E. v. 24. Janner 1900, 3. 604, Ref. 1900: S. 23.

3. Das Returerecht bes Berpflichteten ift gleichfalls bavon abhängig, daß er im Bersteigerungstermine anwesend war. E. v. 12. September 1900, 3. 9884, Sig. 1118.

4. Gin erft nach bem Bufchlage beftellter Rurator bes Berpflichteten tann ben Umftanb, bag Letterer icon gur Beit ber Eretutionsführung geiftestrant und nicht prozegfabig gewesen fei, mittels Returs geltend machen. E. v. 20. April 1900, 3. 5409, **E**lg. 977.

<sup>2.</sup> Perfonen, beren Returs gurudgewiesen murbe, weil fie im Berfteigerungstermine nicht anwesend waren, fteht auch wegen meritorifcher Befdwerben gegen bie Bufchlagserteilung ein meiterer Rechtsaug nicht offen. E. v. 20. September 1899. 3. 14000. Sig. 1900, S. 129;

<sup>5.</sup> Bon Amts megen zu beachtenbe Mangel tann bas Retursgericht mahrnehmen, obwohl es einen beswegen angebrachten Refurs aus formalen Gründen (Richtanwesenheit im Berfteigerungstermine) gurudweifen mußte. E. v. 22. November 1899. 3. 15045, Przeg. 1900; ©. 132.

ber Entscheibung über ben Zuschlag zu berücksichtigenber Akten nicht übereinstimmt<sup>4</sup>) ober daß keiner ber in diesem Gesetze angegebenen Bersagungsgründe vorliegt. <sup>5</sup>) Zur Anbringung eines solchen Rekurses ist nicht berechtigt, wer im Bersteigerungstermine gegen die Erteilung des Zuschlages Wiberspruch erhoben hat.

Bon ber Erledigung bes Refurfes find ber Meiftbietenbe, ber betreibenbe Gläubiger und ber Berpflichtete in Kenntnis ju fegen, wenngleich fie nicht Beschwerbeführer finb.

Die nach der Rekursentscheidung erforderlichen weiteren Berfügungen hat das Gericht erster Instanz von Umts wegen zu treffen. )

1) Die anwesenden Bieter und die anwesenden Versonen, welche nach §§ 171—173 vom Bersteigerungstermin zu verständigen waren. § 182, Abs. 1. — Unterlassen der Ansechtung der Aberbotsannahme gilt als Zu-

rudbiehung bes Refurfes. § 198, Mbf. 2.

2) Gemäß § 191, Abs. 8, tann bie Entscheidung über ben Wiberspruch wegen mangelnder Dedung, § 184, &. 8, auch nicht wegen Atten-widrigkeit (insbesondere Wiberspruch mit ber vorläusigen Fesikellung des Lastenstandes, §§ 167, Abs. 1, 191, Abs. 1) angesochten werden. (Siehe JR. zu § 191 ED.)

8) § 183, Abf. 2. 4) Siehe Unm. 2.

9) Die Berfagung bes Bufchlages wegen mangelnber Dedung tann nicht angefochten werben, § 191, Abf. 3, außer wenn nachträglich noch eine Ergangung bes Laftenftanbes fiattgefunden hat und biefer zu hoch beziffert wurde (berechtigt jedoch nur ber betreibenbe Gläubiger), § 206, Abf. 3. — Siehe 3M. zu § 191 ED.

6) §§ 188, 157, 160.

a) Beteiligte, die zwar im Bersteigerungstermine anwesend, aber gerade in tem Augenblide nicht zugegen waren, als der Richter die Frage stellte, ob und aus weichen Gründen Widerspruch erhoben werde (§ 182 ED.), verlieren dauerch allein nicht tas delursrecht. Würden sie jeboch durch diese Entsernung verhindert, rechtzeitig Widerspruch einzulegen, so tritt Berlust des Retursrechtes gemäß § 187, Abs. 1 und 8, ED. ein. (FM. zu § 187 ED.)

§ 188. Rach Rechtstraft bes ben Zuschlag verjagenden Beschlusses ist die vom Meistbietenden geleistete Sicherheit') auf bessen Anlangen zurüdzugeben, oder in dem Falle bes

<sup>§ 188. 1.</sup> Burbe bas geringfte Gebot nicht erzielt ober find Rauflustige nicht ericienen, so ist das Berfteigerungs- versahren fo gleich einzustellen, ohne den Ablauf der einmonatstichen Frift abzuwarten. E. v. 27. November 1902, Z. 16144, amtl. S. 495.

§ 148, Absat 2,2) bas gegen ben Meiftbietenden erlassene Berbot aufzuheben und die bucherliche Anmertung zu loichen.

Aft eine erneuerte Berfteigerung gulaffig, 3) fo wird hiezu auf Antrag bes betreibenden Gläubigers neuerlich ein Berfteigerungstermin anbergumt. Diefer Untrag muß jeboch innerhalb eines Monates4) nach Eintritt der Rechtsfraft der Ruichlaasperfagung beim Erefutionsgerichte angebracht werben. widrigens das Berfteigerungsverfahren auf Antrag bes Berpflichtetena) mit ber Birfung einzustellen ift, bak megen berfelben vollftredbaren Forberung bom betreibenben Gläubiger bor Ablauf eines halben Sahres eine neuerliche Berfteigerung ber in Erefution gezogenen Liegenschaft nicht beantragt werben tann. Diese Rechtsfolgen find bem betreibenben Glaubiger bei ber Berftandiauna von ber Berfagung bes Bufchlages befanntzugeben.

Der neue Berfteigerungstermin ift unter Beobachtung ber Borichriften über Die Bestimmung und Befanntmachung bes erften Berfteigerungstermines anzuberaumen, und es ift bei bemfelben Die Berfteigerung auf Grund ber für ben früheren Termin festgestellten Berfteigerungsbedingungen borzunehmen. Die Bestimmung bes § 170, 3. 4 gilt auch in Bezug auf die Befannimachung bes neuen Berfteigerungs-

termines.b)

Rann die Berfteigerung nach rechtsfraftiger Berfagung bes Ruschlages nicht erneuert werben, fo hat das Gericht das Berfteigerungsverfahren einzuftellen.5)

1) § 148.

2) Erlaffung ber Sicherheiteleiftung beim Beftanbe einer bucherlich fichergestellten Forberung bes Bieters.

3) Ungulaffig insbefonbere, wenn bas geringfte Gebot nicht ergielt wurde. § 151, Abf. 3. - Bei Rufchlageverfagung megen mangelnber Dedung. \$ 193. - Siebe 3M. gu \$ 185 ED., B. 2.

4) Unerftredbare Frift. § 58, Abf. 1. - Bei Berfteigerungen im

Ronfurfe tritt biefe Gaumnisfolge nicht ein.

5) Jusbefondere im Falle, als bas geringfte Gebot nicht erzielt wirb. § 151, Abf. 3. - Ohne vorbergebende Bernehmung. § 45. - 14 Tage nach Rechtstraft Lofdung ber Anmertungen. § 207. - § 208.

a) Der Berbflichtete tann fogleich. nachbem bie Frift von einem Monate feit Rechtsfraft ber Ruichlagsberfagung berftrichen ift, Die Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrens beantragen. Unterläßt er es, fo behält ber betreibende Gläubiger folange bie Möglichkeit, bas Berfahren wieber aufzunehmen, als ein Antrag auf Einstellung nicht angebracht Solange weber ber eine, noch ber anbere Antrag angebracht wirb, ruht bas Berfteigerungsverfahren. (3D. au § 188 ED.)

d) Aussertigungen bes Ebiftes, womit ber neue Bersteigerungtermin befannt gemacht wird, sind nur benjenigen binglich Berechtigten guduftellen, welche im Sprengel bes Exetutionsgerichtes wohnen ober bem Gerichte einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft gemacht haben (§ 170, §. 4, ED.). (FBR. gu § 185 ED., P. 3.)

§ 189. Die durch rechtskräftige Erteilung des Zuschlages erworbenen Rechte des Erstebers können nicht deshalb angefochten werden, weil der Exekutionstitel, auf welchem die Bewilligung der Zwangsversteigerung beruht, aufgehoben worden ist oder nachträglich aufgehoben wird. 1)

Der Ersteher kann wegen Unrichtigkeit der Angaben, die in den Bersteigerungsbedingungen oder in den vor der Bersteigerung mitgeteilten Aften über die versteigerte Liegenschaft oder über deren Rubehör enthalten waren. keinen Anwruch auf

Bewährleiftung erheben.

1) Bergl. hinfichtlich ber Rechtsftellung bes Erftebers auch § 170, 8. 5.

Besondere Bestimmungen über ben Biberspruch wegen mangelnder Dedung pfandrechtlich sichergestellter Ansprüche.

§ 190. Aus dem im § 184, B. 8 angeführten Grunde kann jeder Gläubiger Widerspruch erheben, dessen pfandrechtlich sichergestellter Forberung der Borrang vor dem Befriedigungsrechte 1) ober vor dem Pfandrechte des betreibenden Gläubigers zusteht, sofern auf Grund eines gemäß § 164 angebrachten Antrages? die vorläufige Feststellung des Lastenstandes stattgefunden hat.

Wenn mehrere Gläubiger das Bersteigerungsversahren betreiben, 3) können nur diejenigen Gläubiger Biberspruch erheben, deren psandrechtlich sichergestellte Forderungen dem in bester Priorität stehenden betreibenden Gläubiger vorangehen.

Bei ber Bieberversteigerung 4) ift ein Biberspruch wegen mangelnber Dedung pfanbrechtlich sichergestellter Unipruche

(§ 184, 3. 8) unzulaffig.

1) Anmertung ber Einleitung bes Bersteigerungsverfahrens, § 135, sofern nicht ein vollstreckbares Pfanbrecht (§§ 87, 89, 138) geltend gemacht wird, in welchem Falle ber Rang bes Pfanbrechtes maßgebend ift.

2) Auch wenn biefer Antrag nicht von bem Biderfpruch erhebenben

Gläubiger geftellt worben ift.

8) § 139. 4) § 154.

§ 191. Der Berechnung, ob die Forderung des dem Buschlage widersprechenben Gläubigers im höchften Anbote

volle Dedung findet, ift bie vorläufige Reststellung bes Laftenftanbes (§8 167 und 206)1) unter Berudfichtigung ber gum Berfteigerungstermine angemelbeten2) Steuern, Bufchlage, Gebühren und fonstigen öffentlichen Abgaben famt Rebengebühren, fowie ber nachträglich etwa noch porgetommenen, in bas Grundbuch eingetragenen 3) Anderungen zu Grunde zu legen.

Über einen gemäß § 184, 3. 8 erhobenen Biderfpruch ift immer gleich im Berfteigerungstermine zu enticheiben. 4)

Begen Berücksichtigung ober Abweisung eines solchen Widerspruches tann die Entscheidung über den Ruschlag nicht angefochten werben. 5)a)

1) Erganzung ber porläufigen Seftitellung bes Laftenflandes, wenn meaen Ausscheibens eines borangebenben betreibenben Glaubigers bie Feftftellung nicht mehr alle bem erften betreibenben Glaubiger borangehenbe Laften umfaft.

2) Bufolge § 172, letter Abfat.

8) Richt aber bucherlich noch nicht burchgeführte Anterungen wie Rablungen u. bal.

4) Bergl. & 185, Abf. 1.

b) 3m Falle ber nachträgliden Ergangung bes Laftenftanbes fann ber betreibenbe Glaubiger gegen bie Ruichlageverfagung Refure er-

beben. \$ 206. Abf. 3.

a) Bur bie Anfechtbarteit ber Enticheibung über ben Ruichlag ift in bem Ralle, ale fich ber Biberipruch lebiglich auf ben im § 184, R. 8. ED. angegebenen Grund ftust (mangelnbe Dedung bes Biberfpruch er= bebenben Glaubigers), ausschlieflich bie Boridrift bes § 191, Mbi. 3, ED. makaebenb. Ansbefonbere fann ein Refurs nicht beshalb erhoben merben, meil angeblich bie Enticheibung über ben geman & 184. R. 8. ED. erhobenen Biberipruch mit bem Aubalte ber bei ber Enticheibung nach Borichrift bes Geletes zu berudfichtigenben Aften nicht übereinftimmt.

Durch bie Borichrift bes § 191, Abf. 3, ED. ift bie Geltenbmachung fonftiger borhanbener gefetlicher Unfechtungegrunbe nicht ausgefoloffen, aber bie Ginftellung bes Berfleigerungsverfahrens wird burch bie Doglichfeit biefer Unfechtung nicht berührt. (3M. gu § 191 GD.)

§ 192. Der Biberfpruch fann baburch entfraftet merben, daß ber Meiftbietende ober berjenige, ber nächft ihm Das bochite Unbot im Berfteigerungstermine gemacht bat, fich jogleich im Termine1) bereit erflart, Die Liegenschaft um bas hochfte Unbot famt bem gur vollen Dedung bes wiberfprechenden Gläubigers noch fehlenden Betrage2) zu erwerben. Wenn von beiben Berfonen folche Anerbieten gemacht werben, ift ber Bufchlag bem Meiftbietenben zu erteilen.

1) über ben Biberfpruch wird immer gleich im Berfteigerungstermine

ertannt. § 191, Abf. 1.

3) Diefer Betrag ift Ergangung bes Meistbotes (§ 215, g. 1), baber bet Berechnung bes sehnben Betrages auch auf Gläubiger Bebacht zu nehmen ift, bie bem Biberspruch erhebenben Gläubiger vorausgehen, aber nicht Wiberspruch erhoben haben (nicht erschienen finb).

- § 193. Bird infolge bes Widerspruches der Zuschlag versagt, so ift nach Rechtstraft des Beschlusses das Versteigerungsversahren von Amts wegen einzustellen. 1) Der betreibende Cläubiger hat in diesem Falle auf den Ersat der Kosten des Bersteigerungsversahrens keinen Anspruch; 2) mehrere betreibende Cläubiger haben die Kosten nach Verhältnis ihrer Forderungen zu tragen.
  - 1) Ohne weitere munbliche Berhandlung ober Einvernehmung. § 45.

2) Ausnahme von § 74.

Protofoll über ben Berfteigerungstermin.

§ 194. Das über ben Bersteigerungstermin aufzunehmenbe Brotofall hat insbesondere') anzugeben:

1. bie Ramen bes Richters, bes Schriftführers und berjenigen anwesenben Bersonen, bie vom Bersteigerungstermine au verständigen waren;2)

2. Die Beit bes Beginnes bes Termins, ber Aufforderung jur Abgabe von Anboten3) und bes Schluffes ber

Berfteigerung; 4)

3. die Ramen der Bieter und die von jedem derselben

geleistete Sicherheit;

4. alle bei ber Berfteigerung vorgetommenen, jugelaffenen ober vom Richter gurudgewiesenen Anbote; b)

5. die im Termine verfundete Entscheidung über ben

Buichlag; 6)

6. bei Erhebung von Wibersprüchen?) gegen die Erteilung des Zuschlages den Namen der Wiberspruch erhebenden Personen, die für den Widerspruch angeführten Gründe, die vorgebrachten Beweise und das aus den Erklärungen der Beteiligten sich ergebende Sachverhältnis;

7. die Rudftellung bes Babiums an die Bieter.8)

Das Protofoll ist von den Personen zu unterschreiben, die beim Bersteigerungsatte als Bieter mitgewirkt oder gegen den Zuschlag Widerspruch erhoben haben.<sup>9)</sup> Wird die Unterschrift verweigert, so ist dies unter Angabe des hiefür geltend

gemachten Grundes in einem Anhange zum Protofolle zu beurfunden.

Der Meiftbietenbe hat auch die vorliegenden Berfteigerungsbebingungen zu unterfertigen. 10)

1) Außerbem find zu prototollieren bie sonft im Bersteigerungstermine vorkommenben Anträge, 3. B. ber Antrag bes Erstehers auf Einleitung einer einstweiligen Berwaltung, § 158, und die vom Gerichte verkindeten Entscheidungen und Bersügungen, § 59, Abs. 3, allensalls auch die Anmelbungen ber Steuern, Gebühren u. s. w. im Termine, § 172, Abs. 2.

2) §§ 171—173. 2) § 179, Ath. 2. 4) § 181, Ath. 3.

b) § 180, A66. 4. 6) §§ 183, 185, 186, 191, A66. 2.

, 7) § 184. 8) § 149.

9) Außerbem haben die Raufluftigen die Rudftellung bes Babiums

burch bie Mitfertigung gu bestätigen. § 149, Abf. 1.

16) Die vom betreibenden Gläubiger behufs Mitteilung an das Gebührenbemessungkamt etwa beigebrachte, vom Gerichte zu vidimierende Abschift der Bersteigerungsbebingungen geutest gemäß FWB. v. 30. Mai 1850, MGB. Rr. 214, und FME. v. 26. Oktober 1868, B. 34162, die bedingte Stempelfreiheit für den Gebrauch zu dem bemerkten Zwede. (FMBB. S. 298/1901.)

#### Überbot.

§ 195. Wenn bas Meistbot, für bas der Zuschlag erteilt wurde, brei Biertel bes Schähungswertes ') der Liegenschaft und bes Zubehörs nicht erreicht, kann die Bersteigerung

burch ein Überbot unwirkfam gemacht werben.2)

Ein soldes überbot ist zu berücksichtigen, wenn bem Überbieter kein ihn vom Bieten im Berfteigerungstermine ausschließendes hindernis entgegensteht's) und wenn er sich bereit erklärt, einen das frühere Reistbot mindestens um den viersten Teil übersteigenden Preis zu entrichten und die für die frühere Bersteigerung festgestellten Bersteigerungsbedingungen zu erfüllen.a)

1) Dber bes fonft ber Berfteigerung gu Grunbe gelegten Liegenschafts-

wertes. § 141, Abf. 2.

2. Die Berabrebung, ein überbot gu unterlaffen,

ift ungultig. E. v. 15. Juni 1897, 3. 7189, Sig. 16058.

<sup>§ 195. 1.</sup> Gin Überbot, in bem die Erflärung fehlt, daß der Überbieter die für die frühere Berfteigerung festgesetten Bedingungen erfüllen wolle, ift abzuweisen. E. v. 25. Juni 1895, 3. 7774, Sig. 15521.

<sup>3.</sup> Die Bestimmungen über das Überbot sind auf Feils bietungen im Konkurse anzuwenden. E. v. 29. August 1888, Z. 10115, Sig. 12330.

- 2) Jusbesondere prattisch, wenn geringes Mindeftgebot: so bei Biederversteigerung, § 154, Abs. 8, bei Gegenständen des Bergwerlseigentumes, §8 244, 245.
  - 2) Der Berpflichtete ober beffen Bertreter. § 180, Abf. 1 u. 3.
  - a) Siehe 3M. zu § 195 (bei § 196).
- § 196. Das Überbot ift innerhalb vierzehn Tagen nach Berlautbarung ber Zuichlagserteilung (§ 183, Absat 3 und 5) beim Exekutionsgerichte anzubringen. Gleichzeitig ist bem Gerichte nachzuweisen, daß der Überbieter ben vierten Teil bes von ihm angebotenen Kauspreises durch gerichtlichen oder notariellen Erlag von Bargeld oder von inländischen Wertpapieren sichergestellt hat, a) die sich zur gerichtlichen Sicherheitsleistung eignen. 1)

Ein Burudziehen bes Uberbots ift unzuläffig.

- 1) Bupillarsichere Bertpapiere, bann inländische, an einer Borse notierte Bertpapiere, welche nach richterlichem Ermessen genügende Dedung bieten; wohl auch Einlagebücher einer inländischen Sportasse ober einer inländischen landwirtschaftlichen ober sonstigen Borschuftasse. § 56 BBD., § 78. Rückstellung nach rechtsträstiger Annahme eines anderen überbotes. § 199.
- a) Der Überbieter hat nur ben vierten Teil bes von ihm angebotenen Kauspreises, nicht auch das für die erste Bersteigerung sestgesets Badium zu erlegen. Wit Eintritt ber Rechtstraft der gerichtlichen Überbotsannahme muß jedoch der Überbieter den von ihm erlegten Teil bes Kauspreises auf den Betrag des nach den Bersteigerungsbedingungen zu bestellenden Badiums ergänzen (§ 199, Abs. 2, ED.). (JM. zu § 195 ED.)
- \$ 197. Bon jedem Überbote ift der Ersteher zu verständigen.a) Er kann die angebrachten Überbote dadurch entstäften, daß er innerhalb dreier Tage, 1) nachdem ihm das lette rechtzeitig eingelangte Überbot mitgeteilt wurde, sein Meistbot auf den Betrag des höchsten Überbots erhöht. Die Erklärung darüber ist beim Erekutionsgerichte mittels Schriftlat oder zu Protokoll abzugeben; sobald der Schriftsat beim Erekutionsgerichte eingelangt oder das Protokoll geschlossen ist, kann die Erklärung nicht mehr zurückgezogen werden.
  - 1) Unerftredbar § 58.
  - 2) Die Erflarung tann in ber Gerichtstanglei ju Protofoll genommen werben. § 320, B. 4, GD.
    - a) Mit ber Berftandigung bes Erftebers von ben einzelnen ein-

<sup>8 196. 1.</sup> Durch ben verspäteten Erlag ber Sichersftellung wird bas rechtzeitig überreichte Überbot unwirksam. E. v. 17. Juni 1890, 3. 6837, JB. 1890: 30.

langenben Überboten tann bis jum Enbe ber Überbotsfrift gewartet und fobann bem Ersteher gleichzeitig von allen innerhalb ber Überbotsfrift rechtzeitig eingelangten Überboten Rachricht gegeben werben. (IM. zu 8 197 ED.)

§ 198. Nach Ablauf der für die Erklärung des Erftehers bestimmten Frist hat das Erekutionsgericht über die Annahme der eingelangten Überbote Beschlüß zu sassen. Weisteber das Meistot gemäß § 197 erhöht, sind samtsiche Überbote zurückzuweisen. Sonst ist unter mehreren Überbietern derzenige zuzulassen, welcher den höchsten Preis angeboten hat; bei Gleichheit der Überbote gibt das Zuvorskommena) den Ausschlag.

Der Ersteher, die Überbieter, der betreibende Gläubiger, der Berpslichtete, sowie alle Personen, welche gegen die dem Überbote vorausgegangene Zuschlagserteilung Rekurs erhoben haben, sind von der Entscheidung zu verständigen und Tonen sie mittels Rekurs ansechten. Das Unterlassen der Ansechtung der gerichtlichen Überbotsannahme seitens derzeuigen, welche gegen die Zuschlagserteilung Rekurs erhoben haben, 1)

gilt als Burudnahme diefes Returfes.

¹) § 187.

a) Falls mehrere gleich hohe Wertote gleichzeitig mit ber Boft bet Gericht einlangen (§ 66 GD.), ift für bas Zuvortommen ber Tag ber Ab-

fenbung maßgebenb.

Werben mehrere gleich hohe Überbote am selben Tage bei Gericht überreicht, so entscheibet bie tatsächliche Abgabe in ber Einlaufstelle über das Zuvorsommen. Die Parteien können sorbern, daß bei Überreichung von überboten in ber von ihnen verlangten Empfangsbestätigung (§ 62 GD.) die Zeit ber Überreichung genau nach Stunde und Minuten ang geben werbe. (FM. zu § 198 CD.)

§ 199. Mit Eintritt der Rechtsfrast einer gerichtlichen Überbotsannahme verliert die frühere Bersteigerung ihre Birksamkeit. Das Gericht hat von Amts wegen den früheren Zuschlag aufzuheben und dem Überbieter den Zuschlag zu ersteilen. Dieser Beschluß ist dem Überbieter, dessen überbot angenommen wurde, dem Berpslichteten, dem betreibenden Gläubiger und dem früheren Ersteher innerhalb acht Tagen nach Rechtstraft der Überbotsannahme in schriftlicher Aussertigung zus

<sup>§ 198. 1.</sup> Die Beteiligung des Überbieters an der urs sprünglichen Bersteigerung als Mitbieter hindert die Ansnahme des Überbotes nicht. E. v. 18. November 1891, 3. 13751, Sp. 1892:1.

zustellen (§ 183, Absat 2). Binnen berselben Frist ist bie Erteilung bes Zuschlages durch Anschlag an der Gerichtstasel zu verlautbaren und im öffentlichen Buche anzumerken; dieser Anmerkung kommt die Rechtswirkung einer Anmerkung ber Berfeigerung (§ 72 aGG.)<sup>2</sup>) zu. Gegen den Beschluß, durch welchen dem Zuschlag erteilt wird, ist ein weiteres Überbot unzulässig.

Der Überbieter, bessen Überbot angenommen wurde, gilt von dem Tage der Erteilung des Zuschlages an als Ersteher und hat alle in Gemäßheit der Borschriften dieses Gesess und der Bersteigerungsbedingungen dem Ersteher obliegenden Berpslichtungen a) zu erfüllen, dagegen hat er von diesem Tage auf alle Ruhungen Anspruch, die dem Ersteher nach den Borschriften dieses Gesehes oder nach den Bersteigerungsbedingungen vom Tage der Ruschlagserteilung an gebühren.

Das in gerichtlicher Berwahrung befindliche Badium des früheren Erstehers samt den aufgelaufenen Zinsen, die von ihm schon erlegten Weistbotsraen samt den hinzugekommenen Zinsen und die von den nicht zugekassenen Überbietern erfegten Gelder und Wertpapiere sind zurückzustellen; in Ansehung der als Badium dienenden Sphothekarforderungen ift gemäß § 188, Absat 1, vorzugehen.

Eine nach § 158 bewilligte einstweilige Berwaltung ber Liegenschaft findet von Erteilung des Zuschlages an zu Gunften des Überbieters statt. War die Liegenschaft schon dem Ersteher übergeben, so hat das Eretutionsgericht von Amis wegen eine einstweilige Berwaltung (§§ 159 ff.) anzuordnen.

1) Der frühere Erfteber hat Früchte und Ginfunfte gurudguerftatten.

§ 157. — Die Berwaltung ift ihm abzunehmen. § 160.

2) Art. XXVI EG. 3. ED. — Siefe § 183, Aum. 2. — In ben Berfachbuchlandern ift die Erteilung bes Buichlages zu verfachen. Art. XVI, 3. 2, EG. 3. ED.

a) hinfichtlich bes Babiums fiehe 3M. ju § 195 ED. (bei § 196).

Einstellung und Aufichiebung bes Berfteigerungsverfahrens.

\$ 200. Außer ben sonft in diesem Gesete bezeichneten Sallen 1) ift bas Berfteigerungsversahren burch Beichluß einzustellen:

<sup>§ 200. 1.</sup> Der Antrag, Die Liegenschaft um einen ben Schängungswert überfteigenben Preis zu übernehmen, tann bom

- 1. wenn ein Dritter unter entiprechenber Sicherheiteleiftung2) bie Liegenichaft um einen Breis übernehmen will. ber ihren Schapungewerta) um minbestene ein Biertel überfteigt, und sich jugleich bereit erliart, famtliche bei Beftimmung bes Schäpungswertes3) als aufrecht bleibend in Anichlag gebrachten Belaftungen ohne Anrechnung auf Diefen Breis zu übernehmen, fowie alle bem Bervflichteten gur Laft fallenben Roften zu tragen, bafern biefem Anerbieten von ben auf bas Meiftbot gewiesenen Bersonen,4) bie zur Berhandlung über bas Anerbieten erfchienen find und beren Anipruche burch ben Übernahmspreis nicht unzweifelhaft vollftanbig gebedt find, jugestimmt wirb; ") ein Biberipruch bes Berpflichteten bindert Die gerichtliche Genehmigung bes Untrages nicht, boch ift ber Berpflichtete bor ber Enticheibung einzuvernehmen;6) für die Berteilung des Übernahmsbreises jowie für die infolge einer folchen Übernahme au bewirfenden bucherlichen Einverleibungen und Loschungen haben bie Borichriften ber §§ 209 bis 237 au gelten:
  - 1) Allgemeine Ginftellungegrunde ber §§ 35, Abf. 4, 36, Abf. 3, 37, Mbf. 4, 39, 40,

Befonbere Ginftellungegrunde hinfichtlich ber Amangeverfteigerung : Richtrechtzeitige Borlegung ber Berfteigerungebebingungen, § 145. Ginftellung nach Berfagung bes Rufchlages bei Ungulaffigteit einer neuerlichen Berfteigerung und infolge Berfaumung bes Untrages auf neuerliche Berfteigerung, § 188.

Berfagung bes Rufchlages wegen mangelnber Dedung, § 193. 2) Die Bohe bes Babiume burfte ale Conofur bienen. § 147.

- 3) §§ 144, 150.
- 4) D. h. bon jenen Berfonen, beren Forberungen und Ansprüche nicht ohne Einrechnung auf bas Deiftbot bom Erfteber au übernehmen mären.

betreibenden Gläubiger felbit geftellt merben. E. v. 16. Dftober 1900. 3. 12203. Sla. 1149.

- 2. Dag nicht alle auf ber Liegenschaft haftenben Unfprüche im Übernahmspreise volle Dedung finben, ficht ber Genehmigung eines berartigen Antrages nicht entgegen. E. v. 16. Ottober 1900, 3, 12203, Sla. 1149.
- 3. Beber bie Anmelbung eines Eigentumsanfpruches ober eines anberen Rechtes an ber zu berfteigernden Liegenichaft, noch bie vom Gigentumsansprecher veranlagte Ginleitung bes Strafperfahrens wider ben Berpflichteten rechtfertigen für fich Die Aufschiebung des Berfteigerungsverfahrens. G. b. 29. Dezember 1900, J. 139. Not3. 1903:15. — Bgl. ED., § 282, Nr. 1.

5) Die Ausgebliebenen werben als auftimmenb bebanbelt. 8 56.

6) "Ginvernehmen" nicht technisch im Sinne § 55; es bat eine munbliche Berhandlung ftattaufinden. § 208, Abf. 1. (Giebe aber 390. au 8 200 ŒD., 93, 3.)

a) Der Schatungemert, nach welchem bas geringfte Bebot berechnet mirb, bilbet auch bie Grundlage für bie Berechnung bes Ubernahmspreises ber Liegenicaft nach § 200, B. 1, GD. (Gutachten bes Dberften

Gerichtshofes au § 151 @D., B. 2.)

Wenn ber Antrag, bie Liegenschaft um ein Biertel "über ben Schatungsmert" ober um einen boberen Breis au übernehmen (§ 200, R. 1, ED.), ju einer Reit angebracht wirb, ba bie Schapung noch nicht ftattgefunden bat, fo wird eine Berfügung, bag bie Schagung bis gur Entfcheibung über bas Anerbieten ju unterbleiben habe (§ 202, legter Abfas, ED.), in ber Regel unftatthaft fein. Gine Musnahme beftunbe, wenn beifpielsmeife von einem biegu Berechtigten beantragt murbe, ber Beftimmung bes übernahmspreifes bie in einem fruberen Berfteigerungsverfahren vorgenommene Schatzung zu Grunde zu legen (§ 142 ED.). Letteres mare gulaffig, wenn bem beguglichen Untrage bes betreibenben Gläubigers ober bes Berpflichteten pon allen Berfonen augeftimmt murbe. bon beren Ruftimmung bie Benehmigung bes übernahmsauerbietens abhangig ift. (39R. gu § 200 ED., B. 1.)

Bon bem übernehmer find biejenigen Belaftungen ohne Anrechnung auf ben für bie Liegenschaft gebotenen Breis zu übernehmen, welche bei ber Beftimmung bes Schapungswertes als aufrecht bleibend in Anfchlag

gebracht murben. (3DR. gu § 200 ED., B. 2.)

Die Bestimmung bes § 56, Abf. 2, GD. gilt auch für bie Labung Bur Berhanblung über bas Übernahmsanerbieten. Den auf bas Deiftbot gewiesenen Berfonen muffen ber mejentliche Inhalt bes Untrages und bie mit bem Richterscheinen verbundenen Rechtsfolgen in ber Labung angegeben merben.

Der Berpflichtete ift gleichfalls zur Berhandlung zu laben (§ 208 GD.). Rach Befchaffenheit bes Falles tann er aber auch einzeln munblich einbernommen ober gur Abgabe einer ichriftlichen Außerung aufgeforbert werben, wenn ihm bas Ericeinen gur Tagiabung beträchtliche Schwierigfeiten bereiten murbe. (3M. au § 200 GD., B. 3.)

Die gerichtliche Genehmigung bes Übernahmsanerbietens tritt fomobl in Anfehung bes überganges ber Rechte und Laften, wie in Bezug auf bie Berteilung bes übernahmebreifes an Stelle ber gerichtlichen Erteilung bes Buichlages nach Schlug ber Berfteigerung. Es ift baber bicfer Befolug wie fonft bie Erteilung bes Rufchlages ju verlautbaren und im öffentlichen Buche anzumerten (§ 183 GD.).

Ein Überbot findet bei folder Übernahme ber Liegenschaft nicht ftatt.

(JM. 3u § 200 GO., B. 4.)

Um ber übernahme für ben Fall ihrer Genehmigung burch bie Rechtsmittelinftang bie Brioritat gu fichern, muß auch bie in erfter Inftang beichloffene Berfagung ber gerichtlichen Genehmigung bucherlich angemertt tverben (§ 186, Abf. 3, ED.). (3Dt. gu § 200 ED., B. 5.)

2. wenn ein Pfandgläubiger?) die vollstreckare Forderung, wegen deren Bersteigerung bewilligt wurde, unter gleichzeitigem Ersatz aller dem Berpflichteten zur Last sallenden Kosten einlöst und Einstellung der Bersteigerung beantragt; einen solchen Antrag kann auch der betreibende Gläubiger bistellen, der die Forderungen aller übrigen betreibenden Bläubiger unter Ersatz der dem Berpflichteten zur Last sallenden Kosten einlöst;

7) "Bor ber Feilbietung bes Gntes ift jedem barauf eingetragenen Bfandglaubiger bie Einlofung ber Forberung, megen welcher bie Feilbietung

angefucht worben, ju geftatten." § 462 ab 8.

b) Der betreibende Gläubiger, ber die vollstreckbaren Forberungen ber übrigen betreibenden Gläubiger unter Ersas der Kosten eingelöst hat und die Einstellung der Exekution zu erwirten beabsichtigt (§ 200, Z. 2, ED.), kann den Einstellungkantrag burch einen Bevollmächtigten anbringen lassen. Er kann insbesondere den Berpflichteten selbst beauftragen, unter Rachweis der Einschung aller Forderungen diesen Antrag an seiner Statt vorzubringen. (FR. zu § 200 ED., P. 6.)

über ben Beitpuntt für bie Stellung ber Antrage nach § 200, R. 1-8,

fiebe 3M. gu § 200 ED., B. 7 (bei § 202).

8. wenn der betreibende Gläubiger vor Beginn der Berfteigerung von der Fortsetzung. der Exekution absteht; 9) wegen der vollstreckbaren Forderung des betreibenden Gläubigers kann vor Absauf eines halben Jahres seit der Einstellung eine neue Bersteigerung nicht beantragt werden;

8) Eine Umgehung biefer Boridrift, eiwa burch Antrag auf überlegung bes Schätzungstermines, ber Taglatung gur Feststellung ber Berfteigerungsbebingungen ober bes Berfteigerungstermines, ift ungulaffig.

9) Der Antrag auf Einstellung taun auch vom Berpflichteten gestellt werben. — Über solche Antrage ift ohne münbliche Berhanblung au entsicheiben. § 203, Abf. 2. — Einstellung 1 ach § 200, B. 3, ED. hat schwächere Wirtungen als Einstellung ber Exetution nach § 39, B. 6. 3m Bweise baher nur Einstellung bes Bersteigerungs- ober Berkaufsversahrens, es wäre benn, daß ber Erklärung besabetreibenben Gläubigers die Absicht au Grunde liegt, nicht bloß von der Fortschung bes Bersteigerungs- ober Berkaufsversahrens abzusehen, sondern die Exetution enbegültig aufzugeben.

Ein "Siftieren bes Berfteigerungs» ober Berfaufsberfahrens gegen Borbehalt beliebiger Reaffumierung" u. bgl. ist ausgeschlosien. Gin solder Antrag ift entweber abzuweisen ober mit ber Einstellung nach § 200. 8. 3.

GO. gu beantworten.

Bet Berfteigerungen im Ronfurfe tann bie Berfteigerung jebergeit wieber fortgefest merben.

4. Wenn ber Berpflichtete vor Beginn ber Berfteigerung allen betreibenden Gläubigern die volle Befriedigung ihrer

vollstreckbaren Forderungen samt Rebengebühren und bie Bezahlung der bis dahin aufgelaufenen Kosten des Bersteigerungsversahrens anbietet, die dazu ersorderlichen Geldbeträge dem Richter, der den Bersteigerungstermin leitet,e) übergibt oder gerichtlich erlegt und die Einstellung beantragt; joweit die Kosten des Bersteigerungsversahrens noch nicht bestimmt sind, ist zu deren Deckung ein vom Richter sestatung ein vom Richter sestatung als Sicherstellung zu übergeben.

c) Huch ber Richter, vor welchem die Berhandlung über bie Berfleigerungsbebingungen statisindet, ist besucht, die Geldbeträge gu übernehmen, welche ihm ber Berpflichtete mit dem Antrage übergibt, wegen
voller Befriedigung aller betreibenben Gläubiger das Bersteigerungs-

verfahren einzuftellen. (3DR. ju § 163 ED., P. 2.)

§ 201. Auf Antrag 1) des Verpflichteten kann siatt des Versteigerungsversahrens die Zwangsverwaltung der Liegensichaft zu Gunsten der vollstreckbaren Forderung des betreibenden Gläubigers durch Beschluß angeordnet und das Versteigerungsversahren aufgeschoben werden, wenn der durchschittliche jährliche Ertragsüberschuß aus der Bewirtschaftung der zu versteigernden Liegenschaft hinreicht, um die bei Begründung des Schuldverhältnisses oder nachträglich zwischen dem Gläubiger und Schuldvereinberten Annuitäten oder sonstigen Kapitalsabschlagszahlungen samt den laufenden Linsen zu beden.

Dasselbe kann auf Antrag des Berpstichteten geschehen, wenn zwar eine terminweise Tilgung der vollstreckaren Forderung nicht vereinbart war, diese Forderung aber samt Rebengebühren aus den voraussichtlichen Ertragsüberschussen

im Laufe eines Sahres getilgt werben fann.

1) Bor Beginn bes Czetutionsvollzuges (§ 33) ift ber Antrag beim bewilligenben, sodann beim Czetutionsgericht anzubringen. § 45, Abs. 2.
— Für die Ammertung ber Zwangsverwaltung ist in biefem Fall teine Eintragungsgebühr zu entrichten. § 9 fais. Bbg. v. 26. Dezember 1897, RGB. Nr. 305.

§ 202. Anträge auf Aufschiebung des Bersteigerungsversahrens, die sich auf § 201 gründen, müssen bei sonstigem Ausschluß innerhalb vierzehn Tagen nach Berständigung des Berpstichteten von der Bewilligung der Bersteigerung angebracht werden. Einstellungsanträge nach § 200, 3. 1, die nicht spätestens acht Tage vor dem anberaumten Bersteigerungstermin angebracht werden, sind ohne weiteres Bersahren autschauweisen. 1)a)

Benn gur Reit, ba ber Ginftellungs- ober Auficbiebungsantrag angebracht wird, bie Schabung noch nicht ftattgefunden bat. fann bas Eretutionsgericht behufs Sintanbaltung einer poraussichtlich vergeblichen Aufwendung von Roften auf Untrag ober von Umts wegen verfügen.2) bak bie Schätung bis gur Enticheibung über ben Antrag zu unterbleiben hat.b)

- 1) Birb bei ber Tagfakung gur Reststellung ber Berfieigerungsbebingungen Ginftellung ober Aufschiebung beantragt, fo barf erft nach Abweisung bes Antrages in bie Berhanblung eingegangen werben. 8 163. Abi. 2.
  - 2) Dagegen fein Refurs. \$ 239. R. 6.
- a) Das übernahmsanerbieten muß fpateftens acht Tage bor bem anbergumten Berfteigerungstermine angebracht werben (§ 202, Abf. 1. CD.), bie Ginlofung ber bollftrecharen Forberung burch einen Bfanbglaubiger (\$ 200, R. 2, ED.) fann auch noch im Berfteigerungstermine felbit ftattfinben, fo lange ber Richter nicht gum Bieten aufgeforbert bat (8 179 (ED.).

Ebenio tann ber betreibenbe Glaubiger folange, als ber Richter nicht sum Bieten aufgeforbert bat (8 179 GD.), bon ber Fortfegung ber Erefution mit ber Birtung abfteben, baf bas Berfteigerungeverfahren eingeftellt werben muß. (3DR. au § 200 GD., B. 7.)

b) An ber Regel jeboch bann nicht, wenn ein Abernahmsantrag nach \$ 200, R. 1. geftellt wirb. (Giebe 3M. au \$ 200 CD., B. 1.)

6 203. Rur mündlichen Berhandlung 1) über einen gemak § 200, R. 1 und 2 angebrachten Ginftellungs- ober über einen Aufschiebungsantrag nach § 201, find ber Antragsteller, ber Berpflichtete, a) ber betreibende Glaubiger sowie biejenigen auf das Meistbot gewiesenen Bersonen<sup>2</sup>) zu laben, beren Rechte ober Anspruche nach Lage ber Sache burch bie Entscheidung über ben Antrag berührt werben. Falls ber Untrag gurudgewiesen wirb, hat ber Untragfteller bie Roften ber Berhandlung und ber Erhebungen zu tragen, die infolge feines Antrages notwendig werden.

Aber Ginstellungeantrage nach § 200, 3. 3 und 4 ift

ohne mündliche Berhandlung zu enticheiben.

- 1) § 59. Übernahmsantrage in Betreff beweglicher Cachen, § 271. 2) Bergl. § 200. Unm. 4.
- a) Siehe 3M. ju § 200 ED., B. 3.

§ 204. Wenn ein Antrag auf Übernahme ber Liegen-ichaft (§ 200, 3. 1) gestellt wird, ist bas Bersteigerungsverfahren, fobald bie vom Antragfteller geleiftete Sicherheit vom Berichte für genügend befunden murbe, hinfichtlich ber gu übernehmenden Liegenschaft aufzuschieben. 1) Die geleistete

Sicherheit verfällt,2) unbeschabet aller aus ber genehmigten Abernahme wider ben Antragsteller sich ergebenden Ansprüche, zu Gunften der Berteilungsmasse, wenn der Antragsteller nach Genehmigung seines Antrages mit der Zahlung des Abernahmspreises und der Kosten säumig wird. In Bezug auf die Hereinbringung des Übernahmspreises samt Zinsen gelten die Bestimmungen des § 155, Abs. 2.8)a)

Nach Genehmigung der Übernahme und Bezahlung des Übernahmepreises samt Rebengebühren hat das Gericht das Versteigerungeversahren einzustellen. Bei Saumsal in der Bezahlung des übernahmspreises ist das aufgeschobene Versteigerungsversahren auf Antrag oder von Amts wegen wieder

aufzunehmen.

1) Birtung: § 43.

2) Bergl. bie Behandlung bes Babiums §§ 149, Abf. 3, 155, Abf. 1.

\*) Erfagerkenntnis gegen ben übernehmer und nach Rechtstraft Ere=

tution auf beffen Bermogen.

a) Wenn nach gerichtlicher Genehmigung der Übernahme einer Liegenschaft der Übernehmer mit der Zahlung des Übernahmspreises und der Kosten säumig wird, ist sogleich auf Grundlage des Beschlusses, durch welchen die Übernahme und deren Bedingungen genehmigt wurden, von Amts wegen mittes Beschlusses sestiagungen genehmigt wurden, von Amts wegen mittes Beschlusses sestiagungen welche Leistungen dem Überenehmer demgemäß noch obliegen, um nach Rechtstraft zum Zwede ihrer Dereinbringung auf Antrag zu Gunsten der Verteilungsmasse die Exetution durchzussischen (§ 155, Vol. 2, CD.).

Rebftbem ift bas aufgeschobene Berfteigerungsverfahren auf Antrag

ober von Umts wegen wieber aufzunehmen.

Die Anmulierung ber Exetution zur hereinbringung bes vollen Übernahmspreises, des Berfalles der Siderheit und der Wicheraufunchme des
Berfteigerungsverfahrens ift im Gelege namentlich mit Rücflicht auf die Gefahren angeordnet, welche Überahmsantrage nicht solventer Personen sonft für die am Bersteigerungeversahren deteiligten Gläubiger nach sich ziehen könnten, da diesen die Sicherheitsleistung nie volle Dedung bieten kann. (JM. zu § 204 ED.)

§ 205. Bon jeder Einstellung oder Aufschiedung eines Bersteigerungversahrens sind nebst dem Berpslichteten der betreibende Gläubiger, die im § 172, Z. 1 bezeichneten öffentlichen Organe, sowie alle übrigen Bersonen besonders zu verständigen, welche nach den Borschriften dieses Gesehes von den Borsällen des Bersteigerungsversahrens jeweils durch Zustellung schriftlicher Beschlußaussertigungen zu benachrichtigen sind. 1) Der betreibende Gläubiger, zu dessen Gunsten die Einleitung des Bersteigerungsversahrens im öffentlichen Buche angemerkt wurde (§ 134), ist gleichzeitig von den ihm nach

§ 2082) auftebenden Befugniffen und von ber Frift au verftanbigen, binnen beren biefe Befugniffe auszuüben finb.

Nach Befanntmachung bes Berfteigerungstermines muß bie Ginftellung ober Aufschiebung überdies in derfelben Beife öffentlich verlautbart werben, wie bie Unberaumung bes Berfteigerungstermines. 8)

1) Jene Berfonen, welche im Sprengel bes Erefutionsgerichtes wohnen ober bem Berichte einen am Berichtsorie mobnbaften Ruftellungebevoll= machtigten nambaft machten. § 170. 8. 4.

2) Einverleibung bes Bfanbrechtes im Range ber Aumertung ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens binnen 14 Tagen nach rechtstraf.

tiger Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrens.

3) Durch Ebift. \$ 169. und ortgubliche Berlautbarung. \$ 171. Mbi. 6.

\$ 206. Erfolgt bie Ginftellung ober Aufschiebung aus einem Grunde, ber nicht in gleicher Beife gegen alle Glaubiger wirft, die das Berfteigerungsverfahren betreiben (§§ 35 bis 37,1) 39,2) 40,3) 145,4)a) 188,5) 200, 3. 3,6) 201),7) jo hat das Gericht bei Mitteilung bes Ginftellungs- ober Aufichiebungsbeichluffes bie anderen betreibenden Gläubiger aufaufordern, innerhalb vierzehn Tagen zu erflären, bag fie bas Berfteigerungsverfahren fortfeten, mibrigens die mit ber Ginstellung ober Aufschiebung im einzelnen Ralle verbundenen Rechtswirtungen auch fie treffen. b)

Benn wegen bes Ausscheidens eines betreibenden Glaubigers8) die vorhandene Feststellung des Laftenftandes nicht mehr alle Forderungen und Laften umfaßt, die bem nunmehr in befter Brioritat ftebenden betreibenden Glaubiger ) borangeben, hat das Erefutionsgericht die fehlenden Boften rechtzeitig bor bem Berfteigerungstermine bon Amte megen feftzustellen. Die Erganzung geschieht unter Beobachtung ber Borfdriften ber 88 165 und 166 auf Grund ber Ginvernehmung 10) bes Berpflichteten, bes betreibenden Gläubigers und ber biefem vorangebenben Berechtigten, beren Anspruche und Rechte bei ber früheren Feststellung bes Laftenstanbes un-

berudiichtiat blieben, burch Beichluß.

Gegen ben Beschluß findet ein Refurs nicht ftatt.11) Der betreibende Gläubiger 12) tann aber bie Berfagung bes Ru-

<sup>§ 206. 1.</sup> Infolge Abftebens eines beigetretenen Gläubigers ift bie Aufforderung jur Erklärung über bie Fortfetung bes Berfteigerungsverfahrens nicht zu erlaffen. E. v. 21. Juni 1899, 3. 9535, Gaz. 1900: 5. — Bgl. ED., § 282, Nr. 2.

schlages mittels Returs ansechten, wenn sie sich auf einen nach § 184, Z. 8 erhobenen Wiberspruch gründet und der Lastenstand infolge einer bei seiner Erganzung unterlaufenen Berleyung ber Vorschriften der §§ 165 und 166 zu hoch bezissert ist.

2) Oppositionöklage § 35. Einwendungen gegen die Exekutionsbewilligung § 36. Exsisinderungsklage § 37. \*) Andere Einstellungsgründe § 39. \*) Oppositionögesich ohne Rlage § 40. \*) Einstellung wegen Richtvorlegung des Entwurfes der Berkeigerungsbedingungen, § 145. \*) Richtrechtgeitiger Antrag auf neuerlichen Bersteigerungsbeedingungen, § 145. \*) Nichtrechtgeitiger Antrag auf neuerlichen Bersteigerungsbeeting nach Bersfaugung des Juschlages, § 188, Abs. 2. \*) Anstehen von der Exekution, § 200, § 3. 7) Ausschliedeng des Bersteigerungsbersfahrens und Einsetiung der Zwangsberwaltung, § 201. \*) Eines dem nunmehr ersten betreibenden Eldubiger vorangehenden Gläubigers. §§ 164, 190, Abs. 2. \*) § 190, Abs. 2. \*) § 355, 56. \*1) Anders det eursprünglichen Feststellung des Zastensfandes. § 167, Abs. 2. \*2) Returs steht nicht zu dem Borhypothekar gegen die Erteilung des Zuschlages. § 191, Abs. 3.

a) In diesem Falle ift mit der Aufforderung, fich über die Fortjegung des Berfleigerungsversahrens zu erklaren, sogleich die Aufforderung zu verbinden, einen Entwurf der Bersteigerungsbedingungen vorzulegen ober fich dariber zu Protofoll zu erklaren. (Siebe PPR. zu § 145

**€**£.)

b) Sofern die Einstellung ober Aufschiedung eines Berfteigerungsrerfahrens aus Gründen erfolgt, die nur in Ansehung eines ober einzelner
der betreibenden Gläubiger wirken, ist das Bersteigerungsversahren für die
übrigen Gläubiger zunächt und bis zum Molause der vierzehntänigen Frist
ungehindert sortzuführen und erst dann abzudrechen, wenn von keinem der
ausgeforderten Gläubiger rechtzeitig die Erklärung abgegeben wird, die
Exekution fortzusehen. (Gutachten des Obersten Gerichtshofes zu
§ 206 ED., B. 1.)

Denn da die mit der Einstellung ober Aufschiedung im einzelnen Falle verbundenen Rechtswirfungen die übrigen Gläubiger nach Borichtift des § 206, Abf. 1, Ed. nur treffen sollen, falls sie die abverlangten Erllärungen nicht rechtzeitig abgeben, so muß die Einstellung und Aufschiedung für sie zunächt und insolange völlig wirtungslos bleiben, alls sie durch Abgabe der Erllärung die Wöglichteit besigen, alle Folgen der Einstellung oder Aufschiedung von sich abzuwehren. Es darf deshalb auch der anberammte Bersteigerungstermin weder abgeset noch verlegt werden, wenn er in die vierzehntägige Erllärungsfrist fällt. (IM. zu § 206 Ed., R. 2)

Bon ber Aufforberung, fich über bie Fortsehung bes Bersteigerungsversahrens zu erflären, ift jenen betreibenben Canbigern gegenüber abgusesen, welche bereits im Bersteigerungsantrage ober mittels besonberen Schriftsates ober bei einer im Exelutionsversahren statisindenden münblichen Berhanblung zu Protofoll die Erflärung abgegeben haben, boß fie bas Bersteigerungsversahren auch bann fortsehen werben, wenn in Ansehung anderer Gläubiger eine Einstellung ober Aufschiedung bes Ber-

fahrens erfolgen follte. Das Berfteigerungsverfahren ift in biefem Falle fortgufihren, wenn auch teiner ber übrigen jur Ertfärung aufgeforberten Gläubiger bie Fortfepung verlangt. (Gutachten bes Oberften Gerichtsbofes au 8 206 ED. B. 3.)

§ 207. Nach Ablauf von vierzehn 1) Tagen a) seit rechtsträftiger Einstellung eines Bersteigerungsversahrens hat das Exekutionsgericht von Amts wegen 2) die Löschung aller auf dieses Bersteigerungsversahren sich beziehenden bücherlichen Anmerkungen zu veranlassen. 3) Bon der rechtskräftigen Einstellung ist auch der gemäß §§ 158 oder 199 bestellte Berwalker der Beigenschaft zu verkändigen.

Erfolgt die Einstellung des Bersteigerungsversahrens nur in Ansehung eines oder einzelner Gläubiger und unter gleichzeitiger Fortsehung des Bersahrens zu Gunsten anderer Gläubiger. <sup>4</sup>) so sind nur diejenigen bücherlichen Anmerkungen zu löschen, welche zu Gunsten des aus dem Bersteigerungsversahren ausscheidenben Gläubigers eingetragen sind.

1) Die Einhaltung biefer Frift ift notwendig megen § 208.

2) Zu diesem Behuse hat die Gerichtskanzlei den Eintritt der Rechtstraft von Amts wegen zu überwachen und von dem Eintritte der Rechtstraft sowie vom Ablauf der Frist für Erklärungen über die Fortsetzung des Bersteigerungsversahrens dem Richter unter Borlage der Atten ohne Ausschied mindlich Mitteilung zu machen. § 164 GD.

3) Rein Returs § 239, B. 8. — Berfachung in ben Berfachbuchlanbern.

Art. XVI, Z. 2, EG. z. ED.

4) Jufolge ber Ertlarung nach § 206.

a) Die Löschung aller auf ein Bersteigerungsversahren sich beziehensben bicherlichen Anmerkungen kann bei einer nicht bloß partiellen Einstellung erst verstägt werden, wenn die Einstellung des Bersahrens in Ansehung aller an diesem Bersahren beteiligten betreibenden Gläubiger rechtskräftig getworden ist. Die Frist von 14 Tagen, nach deren Ablauf die Löschung von Amts wegen zu veranlassen ist, beginnt demnach, sobald der Einstellungsbeschluß auch für denzenigen betreibenden Gläubiger rechtskräftig getworden ist, dem ein pätesken zugestellt wurde. Dies Frist kommt ohne Unterschied, wann der Einstellungsbeschluß für den einzelnen Gläubigerrechtskräftig wurde, allen betreibenden Eläubigern gleich mäßig für die Andringung des Antrages zugute, in der Rangsordnung der Annertung der Einstellung des Bersteigerungsversahrens sür ihre vollstrechdare Forderung das Psanderecht einzuverseiben. (IM. zu § 207 ED.)

§ 208. Innerhalb ber im § 207, Absat 1, angegebenen Frist) können alle Gläubiger, zu beren Gunften bie Einleitung bes Bersteigerungsversahrens im öffentlichen Buche angemerkt wurde (§ 134), beim Exekutionsgerichte den Antrag

stellen, daß in der Rangordnung dieser Anmerkung für ihre vollstreckbare Forderung das Phandrecht auf die in Grekution

gezogene Liegenschaft einverleibt werbe. 2)

Für die Bewilligung und den Bollzug dieser Einverleibung gelten die Bestimmungen des allgemeinen Grundbuchsgesetzes vom 25. Juli 1871, RGB. Nr. 95, mit der im § 88, 3. 2 des gegenwärtigen Gesetzes vorgeschriebenen Abweichung. 3) Einer solchen Einverleibung des Pfandrechtes steht nicht entsgegen, daß die Liegenschaft inzwischen vom Verpstichteten veräukert ober belastet wurde.

Dagegen kann einem nach Absat 1 gestellten Antrage nicht Folge gegeben werden, wenn das Bersteigerungsversahren beshalb eingestellt wurde, weil ein Ezestutionsversahren zu Gunsten der bestimmten Forderung überhaupt unzulässig ist, 4) weil der Exestutionstitel rechtskrästig ausgehoben ober unwirsam erklärt's) wurde ober weil der zu vollstreckende Anspruch berichtigt. oder dem Gläubiger rechtskräftig abersant wurde.

1) 14 Tage nach Rechtstraft bes Einstellungsbeschluffes. Die Frift ift nicht für jeben Gläubiger besonbers zu berechnen, so bas bie hinansschiebung ber Rechtstraft gegenüber bem einen Gläubiger auch ben anberen

jugute tommt. Siehe JM. ju § 207 ED.

2) Darüber sind sie im Einstellungsbeschlusse zu belehren. § 205, Abs. 1. – Die in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligte Einverleibung ist im Grundbuche ohne Beschlußigslung ober Bersfügung des Leiters der Grundbuchsabteilung und zwar auf Grund des untichrift des Leiters der Grundbuchsabteilung und zwar auf Grund des untschrift vorzulegenden Beschlusse (vid. Grundbuch) zu vollzieben. § 157, Abs. 2, GD. — Für die Urkundensammlung ist eine Abschrift des Exekutionskittels beizubringen. Siehe JWE. v. 5. Rovember 1899, § 24006 dei § 54. — Die dei Anmerkung der Einleitung des Bersteigerungsversabrens entrichtete halbe Eintragungsgebühr wird eingerechnet. § 9 kais. Bdg. d. 26. Desember 1897, NGB. Rr. 305.

3) Refurefrift 14 Tage.

4) 8. 8. §§ 36, 8. 1 u. 3 (erster Fall), 37, 39, 8. 2, 3, 4, 5, 6, 7; nicht aber die Falle § 186, insbesondere Richterzielung des geringsten Gebotes, §§ 188, 191, 200, 8. 3.

b) § 39, B. 1. 6) §§ 35, 40.

### Meiftbotsverteilung.\*)

§ 209. Spätestens nach vollstänbiger Berichtigung bes Meistbotes 1) hat bas Gericht zur Berhandlung über bie Ber-

<sup>\*)</sup> Beispiele für Prototolle über Berteilungstagsatungen und für Berteilungsbeschlüffe wurden vom Justizministerium veröffentlicht in der Beilage zum FRBB. S. 59 1900.

teilung bes Meistbotes von Amts wegen ober auf Antrag<sup>2</sup>) eine Tagsatung <sup>3</sup>) anzuberaumen. Zur Antragstellung sind nebst bem Ersteher<sup>4</sup>) alle diejenigen Bersonen berechtigt, welche die Wiederversteigerung der Liegenschaft nach § 154 begehren können. <sup>5</sup>)

Bur Tagsatung sind außer dem Berpstichteten und den im § 172, 3. 1 bezeichneten öffentlichen Organen der betreibende Gläubiger und alle Personen zu laden, für welche nach den dem Gerichte darüber vorliegenden Ausweisen an der versteigerten Liegenschaft oder an den auf dieser Liegenschaft haftenden Rechten dingliche bechte und Lasten bestehen.

Dem Ersteher ist die Anberaumung der Tagsatung mit bem Beifügen mitzuteilen, daß es ihm freistehe, an berielben

teilzunehmen.

Die Anberaumung ber Tagsatzung ist überdies durch Anschlag an ber Gerichtstasel bekannt zu machen. Zwischen bem Anschlag bei Gericht und ber Tagsatzung soll eine Frist von minbestens vierzehn Tagen liegen. ?)

1) Gilt auch für die Berteilung bes Übernahmspreises. § 200, § 1. — Es ift nicht zwedmäßig, in allen Fällen die vollständige Erfüllung der Bersteigerungsbedingungen adzuwarten. Wenn jedoch der Zuschlagsbeschluß angesochten oder die Andringung eines Überbotes wahrscheinlich ist, empsiehlt es sich, die Anderaumung der Berhandlung über die Meistebotsverteilung hinauszuschieben, die Aufrechthaltung der Bersleigerung außer Zweiselt ist.

2) Der Antrag tann in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen

merben. § 820, 3. 3, GD.

8) Munblice Berhanblung, § 59. Bergl. munblice Berhanblung zur Berteilung bes Erlöses aus bem Berkause beweglicher Sachen § 285.

4) Der Etsteher kann mit bem Antrage auf Einkeitung ber Meistbotsverteilung ben Antrag auf bücherliche Einverleibung bes mit bem Juschlage erworbenen Eigentumsrechtes, auf übertragung ber mit bem Eigentum an ter Liegenschaft verbundenen bücherlichen Rechte, auf Löschung der bücherlichen Anmerkungen, welche sich auf das Bersteigerungsversahren beziehen, verbinden. § 178 SD. (bet § 237).

b) Der Berpflichtete, bie im § 172, g. 1, bezeichneten öffentlichen Organe, ber betreibende Gläubiger und die pfandrechtlich sichergestellten - Gläubiger. — Zur Bertretung des Steuerarars bei ber Tagsabung zur Meistolsberteilung ist bei Gerichten am Sige einer Finanzproturatur

<sup>§ 200. 1.</sup> Das bei einer Biederversteigerung erzielte Meistdot kann nicht auf Grund bes Beschlusses über die Berteilung des ursprünglich erzielten Meistdotes verteilt werden; es ist neuerliche Meistdotsverteilung vorzunehmen. E. v. 25. Juli 1902, 3. 8749, G3. 1903: 6.

Bef. Sig. VI, 3. Egefutionsorbnung.

Dieje, und bei Berichten, Die fich nicht am Site einer Ring unbrofurgtur befinden, nach Magabe ber hiefur bestebenben Boridriften bas Steuer-FME. v. 10. Ottober 1899. R. 6919. AMBB. amt berufen. S. 336/1899.

- 6) Der Biebertaufsberechtigte ift nicht zu laben, er bat tein Intereffe zu mahren. § 150, Abf. 2. - Chenfomenia ber Bortaufe. berechtigte, benn fein Recht bat im Ralle ber gerichtlichen Reilbietung "feine andere Birtung, als bag ber ben öffentlichen Buchern einverleibte Berechtigte gur Reilbietung insbefonbere vorgelaben werben muß". § 1076 ab BB., § 171. Abi. 1. - Gingetragene Beftanbnebmer find au faben. § 1121 ab@B.
  - 7) Erftredung ber Tagiakung, § 212, Abi. 3.
- 6 210. Die mit ihren Unfprüchen auf bas Deiftbot gewiesenen Bersonen 1) sind bei ber Labung aufzufordern, ihre Unsprüche an Rapital, Zinsen, wiebertehrenden Leiftungen, Roften und fonftigen Rebenforderungen bor ober bei 2) ber Tagfatung anzumelben und die zum Rachweise ihrer Unfpruche bienenben Urtunben, falls fich biefelben nicht ichon bei Gericht befinden, spatestens bei ber Tagfagung in Urschrift ober beglaubigter Abschrift vorzulegen, midrigens ihre Anfpruche bei ber Berteilung nur insoweit berudfichtigt murben, ale fie aus bem öffentlichen Buche, ben Bfandungs- und

8 210. 1. Gine bom Steueramte angemelbete nicht ein= verleibte Übertragungegebühr ift bei ber Deifthoteverteilung nur zu berudfichtigen, wenn ber Unmelbung ber Bablungsauftrag beigelegt ift. E. b. 6. Juni 1900, 3. 8055, Glg. 1034.

2. Der Teil ber Erbgebühren, ber als Bermögensübertragungegebühr ein Borgugepfandrecht an ber Liegenschaft genießt, ift in ber Anmelbung besonders anzugeben. E. b. 11. Februar

1902, 3. 1474, 39. 1902:203.

3. Die Bergugszinsen angemelbeter Steuern find bei fonstigem Ausschluffe bon ber Berteilung giffernmäßig, burch Angabe ber einzelnen rudftanbigen Steuerraten und ihrer Falligfeitstermine zu bezeichnen. E. v. 24. Oftober 1900, 3. 12871. Sla. 1161.

4. Kur die Berücksichtigung nicht angemelbeter Anfprüche find ber Grundbuchsauszug und die Aften bes Berfteigerungsverfahrens maggebenb; jum Nachweife bes Anfpruches bienende Urfunden in der Urfundensammlung bes Grundbuchsamtes ober in anderen gerichtlichen Aften aufzusuchen, ift ber Eretutionsrichter nicht verpflichtet. E. v. 27. Februar 1900, 3. 2577, **Elg.** 908.

5. Rudftanbige Binfen einer berginslichen Sppothetarforderung muffen angemelbet werben, wenn ber Binfenrudftand weder aus bem öffentlichen Buche noch aus ben Ere-

fonftigen Erefutionsaften als rechtsbestanbig und gur Befriebigung geeignet erhellen.

1) Sinfictlich ber Anfpruche auf rudftanbige Leiftungen auch bie Berfonen, beren Rechte ohne Einrechnung auf bas Meiftbot zu übernehmen find. Bergl. 88 200, R. 1, 150.

2) Rach Beenbigung ber Tagfatung ift bie Eraanzung ber Anmelbung

unzulaffig. \$ 211. Abf. 4.

6 211. Bei Dienstbarkeiten, Ausgedingen und anderen Reallasten. 1) bei einverleibten Bestandrechten, sowie bei anderen nach den Berfteigerungsbedingungen und nach bem Ergebniffe ber Berfteigerung vom Erfteber nicht zu übernehmenden Rechten und Laften muß ber Betrag ber wegen Nichtuberweisung beanspruchten Entschädigunge) angegeben werden, bei pfandrechtlicher Sicherstellung von Forderungen aber, welche aus einem gegebenen Rredit, aus einer übernommenen Geichafteführung ober aus bem Titel ber Gemahrleiftung ober bes Schabenersages entstehen konnen, 3) falls er nicht ichon zum Berfteigerungstermine angemelbet murbe.4) ber Betrag. mit welchem Befriedigung beansprucht wird. 5)

Ber bereit ift, seinen sichergeftellten Anspruch auf Entrichtung von Renten und anderen wiederfehrenden Leiftungen und Rahlungen gegen einen bestimmten Ravitalsbetrag auf-

zugeben, hat biefen Betrag zu bezeichnen.6)

Wenn die verfteigerte Liegenschaft in ein öffentliches Buch nicht aufgenommen ist, und insbesondere bort, wo Berfachbucher geführt werden, ift von den Bfandgläubigern die Rangordnung des von ihnen behaupteten Bfandrechtes unter Bezeichnung ber Beit, von welcher an bas Bfanbrecht in Anspruch genommen wird, anzugeben.

Nach Beenbigung ber Berteilungstagfatung ift eine Er-

ganzung ber Unmelbung unftatthaft. 7)

1) § 150. 2) Bei Ausgebingen, bie nach bem Gefete ftete in natura überwiesen (§§ 226, 227, Abf. 1) und im Falle ber Ungulanglichfeit bes

futionsatten als rechtsbeständig und zur Befriedigung geeignet crhellt. E. v. 20. Dezember 1899, 3. 17707, Sig. 800; bag bie Berzinslichkeit ber Spothekarforberung aus bem

Grundbuche zu erfeben ift, genügt nicht. E. b. 22. Sanner 1902,

3. 664, Prav. 1902: S. 612.

6. Der Auftrag, Chifts = und Inventurstoften einzuheben, gibt bem bamit betrauten Beamten nicht bas Recht, Diefe Roften zur Berteilung bes Meiftbotes ber versteigerten Rachlafiliegenschaft anzumelben. E. v. 25. September 1900; 3. 12439, Gaz. 1900: 12, ernbrigenden Meistbotes nur zeitlich gekurzt werden, trifft dies nur zu, wenn in den Bersteigerungsbedingungen Aufhebung des Ausgedinges bestimmt ist. § 150, Abs. 1. \*) Kautionshupotseten, § 14 aGG. \*) Infolge der Aufsorderung nach § 171, Abs. 3. \*) Wegen § 224. \*) Doch wird das Kapital bei zeitlich beschräfter Dauer nur mit Zustimmung der Rachthophophykare zugewiesen. §§ 219, 214, Abs. 2. \*) § 210.

§ 212. Bei der Tagsatung haben die erschienenen Bersonen über die bei der Berteilung des Meistdotes zu berücksichtigenden Ansprüche und die Reihenfolge ihrer Bestiedigung zu verhandeln. ') a) Der zur Tagsatung erschienened) Berpstichtete hat alle vom Eerichte oder von einem der Anwesenden gesorderten Aufklärungen zu geben, welche für die Brüfung der Richtigkeit und Rangordnung der aus dem Meistdote zu berichtigenden Ansprüche nötig sind.

Ansprüche, welche selbst beim Ausfallen vorausgebender bestrittener Ansprüche aus bem Berfteigerungserlöse nicht zum Ruge kommen wurden, sind in die Berbandlung nicht ein-

zubeziehen.2)

Rann bie Berhanblung an einem Tage nicht beenbet werben, so ist die Fortsetung berselben für einen der nächsten Tage anzuordnen und dies den anwesenden Bersonen bei Unterbrechung der Berhandlung zu verfünden. Giner neuerlichen Ladung der im § 209 bezeichneten Bersonen bedarf

es nicht.8)

- 1) Die nicht erschienenen Interessenten sind durch die gesehlichen Dispositivbestimmungen geschützt. Bon densesen fann nur mit Zustimmung der Betrossenten abgegangen werden. § 214, Abs. 2. Bei der Berhadlung über die Meistotsverteilung tann der Ersteber, salls er die Erstüllung der Bersteigerungsbedingungen nachweist (§ 237, Abs. 1, ED.), mündlich den Antrag stellen auf bückerliche Einverleibung des mit dem Zuschlag erwordenen Eigentumstrechtes, auf übertragung der mit dem Eigentum an der Liegenschaft verbundenen bückerlichen Rechte und auf Wöschung der bückerlichen Ammerkungen, welche sich auf das Bersteigerungsbersahren beziehen. Der Antrag ist in das Tagsahungsprotokol auszunehmen. Wenn vom Ersteher nicht ausdricklich etwas anderes begeht wird, kann die Einvernehmung des betreibenden Gläubigers oder der Ausgenschaft binglich Berechtigten (§ 287, Abs. 2, ED.) mit der Berhandlung über die Meistossberteilung vereinigt werden. § 173 SD.
- 2) Gegen bie mahrend ber Berteilungstagfatung gefaften und bertunbeten Befchluffe findet fein abgesonberter Returs ftatt. § 289, Abf. 2.

8) Much nicht ber Abmefenben.

a) Berben von ben jur Berteilungstagfagung erschienenen Bersonen betreffs ber Art ber Befriedigung ibrer Anfpriche (Auweifung eines Barbetrages aus ber Berteilungsmaffe, Abernahme burch ben Grifteber. Anlegung eines Dedungstapitales, Berfügung über bie Zinjen folder

Digitized by GOOGLE

Rapitalien und über bie frei werdenden Kapitalsbeträge u. s. w.) entgegengesetzte Anträge gestellt, so ist barüber sogleich bei der Tagsahung au verbandeln. (IM. au § 212 CD., B. 1.)

b) Für ben Berpflichteten, ber jur Berteilungstagfagung nicht ericheint, barf ein Kurator nicht bestellt werben. Sofern im einzelnen Falle seine Mittvirfung für die Entscheidung über erhobene Aufpruche und Widersprüche von besonderer Bichtigkeit ift, tann er durch Ladung unter Androhung von Ordnungestrafen zum Erscheinen genötigt werden (§ 87 GDG.).

Der Biberspruch gegen bie Berudsichtigung angemelbeter ober aus ben öffentlichen Buchern, ben Pfanbungs- und sonstigen Ezekutionsakten zu entnehmenber Ansprüche bei ber Berkeilung kann auch damit begründet werben, daß die Bersonen, welche die Forberungen angemelbet haben ober zu beren Gunften sie im öffentlichen Buche u. s. w. eingetragen erscheinen, zur Empfangnahme ber Zahlung gegenwärtig nicht mehr berechtigt sind. (IM. zu § 212 ED., B. 2.)

§ 213. Gegen die Berüdsichtigung angemeldeter oder aus den öffentlichen Büchern, den Pfändungs- und sonstigen Exekutionsalten zu entnehmender Ansprüche bei der Berteilung, gegen die Höhe der an Kapital und Rebengebühren angesprocheuen Beträge und gegen die für einzelne Forderungen begehrte Kangordnung kann von allen zur Tagsatung erschienenen Berechtigten Widerspruch erhoben werden, deren Ansprüche beim Ausfallen des bestrittenen Rechtes aus dem Bersteigerungserlöse zum Zuge kommen könnten; die Besugnis zum Widerspruche steht unter dieser Boraussezung insbesondere auch den Asterpsandgläubigern zu. Der Beruflichtete kann nur gegen die Berücksichtigung solcher Ansprüche Widerspruch erheben, für welche ein Exekutionstitel nicht vorliegt.')

2. Die erfolgreiche Anfechtung eines vorhergehenden Pfandrechtes durch einen Rachhppothekar ist hinsichtlich der Meistbotsverteilung auf die Forderung eines etwaigen Zwischenbypothekars ohne Einsluß. E. v. 4. Juni 1890, 3. 6436, Row, IV, 282.

3. Das Gericht ift nicht verpflichtet, ben ungenügend angegebenen Sachverhalt bei Anmelbung öffentlicher Organe von Amts wegen zu ermitteln, oder von Amts wegen Erhebungen über Bestand und Umfang der angemelbeten Ansprüche zu pflegen. E. v. 11. Februar 1902, Z. 1474, ZB. 1902: 203; 6. Juni 1900, Z. 8055, Sig. 1034.

<sup>§ 218. 1.</sup> Der nachstehende Gläubiger kann nicht nur gegen Bestand, Sobe und Rangordnung vorausgehender Forderungen, sondern auch gegen die Gültigkeit bes für sie bestellten Pfandrechtes Widerspruch erheben. E. v. 8. Jänner 1901, 3. 51, Rot3. 1901:21.

Im Falle ber Erhebung eines Wiberspruches hat ber bie Berhandlung leitende Richter die Erzielung eines Einverständnisse nach Möglichkeit zu fördern. Kommt ein solches Einverftändnis nicht zustande, so sind alle für die Entscheidung des Gerichtes maßgebenden Umstände im Wege der Bernehmung. der durch den fraglichen Widerspruch betroffenen auw wesenden Wersonen ins Klare zu setzen.

Das über bie Tagfatung aufzunehmenbe Protofoll's) hat ben wesentlichen Inhalt ber von ben Beteiligten abgegebenen, für bie Berteilung erheblichen Erklärungen zu enthalten.

1) Wenn ein Exelutionstitel vorliegt, fteht ihm nur bie Oppositionstlage, § 35, bas biesfällige Gesuch, § 40, und bie Klage nach § 36 offen.

2) Bernehmung hier nicht technisch im Ginne bon Ginbernehmung

§ 55, fondern mundliche Berhandlung, § 59.

- 3) § 59. In bem Prototolle über die Berhanblung ift iestzustellen, ob und von welcher Seite gegen Anmelbungen ein Biberspruch erhoben worden ist. Bei einsachen Berhanblungen muß der vom Richter verkündete Berteilungsbeschlus mindestens nach seinen Grundzügen im unmittelbaren Anschluß an die Tagsahung prototollarisch seitgesetzt werden. Dinsichtlich streitiger Puntte sind in gedrängter Fasiung die Ansprücke der Parteien und deren tatsächliche Grundlage zu beurkunden. Es ist aber nicht auflisse, on der Aufnahme eines Prototolles abzusehen und erst nachetzigig, von der Aufnahme eines Prototolles abzusehen und erst nachetziglich den Berteilungsbeschluß in Form eines Prototolles abzusafissen.
- § 214. Nach den Ergebnissen bieser Berhandlung ist auf Grund der ersolgten Anmelbungen, der Atten des Bersteigerungsversahrens und der bis zum Tage der Anmertung der Zuschlagserteilung ergänzten 1) Buchauszüge über die Berteilung Beschluß zu saffen. 2)

Soweit die im einzelnen Falle davon betroffenen berechtigten Bersonen 3) einig sind, erfolgt die Berteilung nach Maßgabe dieses Einverständnisses; 4) andernsalls sind dabei die nachsolgenden Borschriften zu beobachten.

2. Das Einverständnis der zur Tagfatung Erschies nenen genügt nicht, wenn auch Abwesenbe durch die Bereinbarung betroffen werden. E. v. 18. April 1900, Z. 5278, Sig. 971.

<sup>§ 214. 1.</sup> Gefetes beftimmungen zwingender Ratur find bei ber Berteilung zu beachten, wenngleich von ben zur Liquis bierungstagsatzung erschienenen Beteiligten beshalb Biberspruch nicht erhoben wurde. E. v. 20. Februar 1902, 3. 2409, 3B. 1902: 361.

<sup>3.</sup> Die Zurudziehung einer Anmelbung nach Beensbigung ber Verteilungstagsaung und die nachträgliche Verteilung des dadurch frei gewordenen Meistbotteilbetrages ift nicht zuläffig. E. v. 4. Jänner 1900, 3. 18880, G. 1900: 25.

- 1) Diefe Erganzung bilbet feinen Gegenstand einer Stempelgebühr. inioferne fie bon Amte megen und nicht auf Antrag einer gebuhrenpflichtigen Bartei vorgenommen wirb. FME. v. 18. Juli 1900, R. 25878. AMBB. S. 212/1900.
  - 2) §§ 229 ff. 3) Einverständnis ber Erichienenen genugt nicht, wenn Abwesende ba-

burch betroffen werben. Ausnahme bon § 56. 4) 3. B. binfictlich ber fofortigen Ruweifung eines Rapitale fratt bes Rentenbeauges. & 219. ferner § 226, Abf. 3. Gin Bergicht auf bie gerichtliche Meiftboteverteilung ift auch mit Ginverftanbnis aller Beteiligten nicht zuläffig.

# Berteilungemaffe.

\$ 215. Die Berteilungsmasse bilben:

1. das Meiftbot1) oder Uberbot,2) die gur Erhöhung bes Meiftbots gegebenen Betrage (§§ 192 und 197)3) und bie Rinfen hievon.4) soweit lettere nicht nach ben Borichriften Dieles Geletes ober nach ben Berfteigerungsbedingungen bem Erfteber zufallen:5)

2. Die Erträgniffe einer mabrend bes Berfteigerungsperfahrens angeordneten einstweiligen Bermaltung (§ 159, R. 4);

3. bas Babium bes faumigen Erstebers und bie pon biefem erlegten Meiftbotsraten, foweit fie nach den Borfchriften Diefes Gefetes ober nach ben Berfteigerungsbedingungen in Die Berteilungsmaffe fallen, 6) fowie Die vom Erfteber aeleifteten fonstigen Erfate famt Binfen (§ 155);7)

4. Die bom Ersteher gemaß 8 157 geleisteten Ruderstat-

\$ 215. 1. Die Binfen der bar erlegten Deiftbots= betrage fowie die bom Erfteber erlegten Binfen bes Deiftbotes find unter die Sphothetargläubiger zu verteilen, beren Forberungen gur Bargablung auf bas Deiftbot gemicfen murben. G. v. 24. Sanner 1899, 3. 498, Slg. 484; 2. Rovember 1898, 3. 14809, Gaz. 1899 : 2;

und amar nach Berhältnis ber aus bem Meiftbote auf die einzelnen Forberungen jugewicfenen Betrage. G. b. 17. November 1900, 3. 12370, Gaz. 1901:2; 25. Mai 1899,

3. 5985, 3. 437.

2. Als Babium erlegte Bertvabiere fonnen nicht nach bem Kurswerte zur Beit ihres Erlages in das Meiftbot eingerechnet werben. E. v. 24. Janner 1860, 3. 656, Sig. 1068.

3. Gine in Ansehung ber berfteigerten Liegenschaft fich ergebende Brandichabenvergutung ift jum Meiftbot bingugugieben. E. v. 21. Auguft 1888, 3. 10047, Sig. 12316; 5. Dezember 1888, 3. 13948, Sig. 12474 (6. Februar 1874, 3. 626, Sig. 5249?). - Bal. Band 2 biefer Sammlung, § 457.

tungen ) und alle übrigen nach ben Borfchriften biefes Gefeges in bie Berteilungsmaffe fliegenben Betrage. )

1) Event. ber Übernahmspreis, § 200, B. 1. 2) § 199, Abf. 2.

3) Bur Entfraftung eines Biberfpruches wegen mangelnder Dedung, 8 192 - aur Entfraftung eines Uberbotes. § 197.

- 4) Die Zinsen von ben barerlegten Meifibotsbetragen vom Zuschlagstage bis jum Erlage und die Zinsen der Fruktifikate ber barerlegten Weistbotsraten. § 152, Abs. 3. — Siebe § 216, Anm. 11.
- b) Die Zinsen ber in Anrechnung auf bas Meiftbot übernommenen Schulbbetrage. § 156.
- ") In ber Regel insoweit bei ber Bieberversteigerung ein Ausfall am Meiftbot und Roften zu beden finb. § 155, Abs. 2.

7) Erfate bei Bieberverfteigerung.

") Erfatbetrage für bezogene Früchte und Gintunfte.

9) Insbesondere bie vom faumigen übernehmer erlegte und verfallene Sicherheit, § 204.

# Allgemeine Berteilungsgrunbfage.

§ 216. Aus der Berteilungsmaffe find in nachfolgenber Rangordnung zu berichtigen:

1. falls mährend bes Bersteigerungsversahrens zu Gunsten ber auf das Meistbot gewiesenen Personen eine Berwaltung stattgesunden hat, die im § 120, Z. 41) bezeichneten Auslagen und Borschüsse; a)

§ 216. 1. Benn nur zu Gunften einzelner betreiben s ber Gläubiger Zwangsverwaltung stattfand, find die Auslagen bes Zwangsverwalters (Koften, Vorfchuffe) nicht aus bem Meistbote zu berichtigen. E. v. 14. November 1899, Z. 16055, Sig. 746; 6. Dezember 1898, Z. 16159, Sig. 400; 18. Mai 1898, Z. 6929, Sig. 187.

2. Bei Berteilung des Meiftbotes einer in eine Rontursmasse gehörigen, zwangsweise versteigerten Liegenschaft durfen als Spezialmassetoften nur solche Massetoften vorzugsweise berücksichtigt werben, die im Interesse der Spezialmasse und der daran beteiligten Realgläubiger ausgelaufen sind. E. b. 20. Fe-

bruar 1900, 3. 1750, Sig. 894;

wird auf einer zur Kontursmasse gehörigen und zum Betriebe eines bestimmten Gewerbes eingerichteten Liegenschaft das Gewerbe insolge Beschusses der Gläubigerschaft fortgeführt, so sind das daburch entstandene Betriebsbesigit und die Berwaltungs-auslagen in bevorzugter Kangordnung aus dem Meistbote der inzwischen versteigerten Liegenschaft zu berichtigen. E. v. 16. April 1902, 3. 4921, Notz. 1902: 22.

3. Die bom Betriebe eines Samenhandlers und Sanbelsgart-

1) Roften ber Bermaltung, die Roften ber Erhaltung und notwendigen Berbefferung ber Liegenschaft und bie gur Beftreitung biefer Roften geleifteten Boricouffe.

a) Someit Roften und Borichuffe (§ 120, R. 4, ED.) burch eine gu Sunften bes Erftebers ober au Gunften blok einzelner betreibenber Glaubiger ftattgefundene Amangsverwaltung verurfacht murben, find fie aus ber Berteilungemaffe nicht zu berichtigen. (3DR. gu 8 216, ED., B. 1.)

2. foweit nicht infolge versväteter Anmeldung die Beftimmung des § 172, letter Abfat, gur Anwendung tommt, 2)b) Die aus ben letten brei Sabren bor bem Tage ber Erteilung bes Buschlages rudftanbigen, von ber Liegenschaft zu entrichtenben3) Steuern famt Bufchlagen, Bermogensubertra-gungsgebuhren und fonftige von ber Liegenichaft zu entrichtende öffentliche Abgaben, die nach ben bestehenden Borichriften ) ein gefehliches Bfand- ober Borgugerecht genießen, sowie die nicht langer als drei Rahre rucktandigen Berzugsginfen diefer Steuern und Abgaben, und zwar die Ruschlage in gleicher Rangordnung mit den Steuern und Abgaben. welche die Grundlage ihrer Bemeffung bilben:

2) Rermirtung bes Borrechtes infolge nicht rechtzeitiger Anmelbung

(fpateftens im Berfteigerungstermin).

2) Siehe Unm. 2 bei § 120; insbesonbere bie Unberung binfictlich bes Borranges ber Erwerbsteuer aufolge & 76 Bef. über bie biretten Berionaliteuern.

4) Die beftebenben gefehlichen Borichriften über bie Borgugerechte

ners zu entrichtenbe Erwerbsteuer famt Rebengebühren (Rommunalzuschlägen) genießt ein gejetliches Pfanbrecht an ber aum Betriebe ber Gartnerei gewidmeten und bagu eingerichteten Liegenschaft. E. v. 3. November 1898, 3. 14089, Sig. 365.

4. Das gefetliche Pfandrecht zu Gunften ber Erwerbsteuer ift auch begründet, wenn bas Saus in feinen mefentlichften Bestandteilen, also vorwiegend für den fraglichen Bewerbebetrieb eingerichtet und verwendet war und diese Berwendung einen wefentlichen Fattor für den aus dem Gewerbebetriebe erzielten Erwerb gebildet hat. E. v. 12. Mai 1897. 3. 5752. Sla. 16040:

beshalb ftebt es ber Erwerbfteuer von einem Birtsgewerbe nicht zu. wenn nur einige Raume eines als Bapierfabrit eingerichteten Saufes zum Betriebe bes Birtsgewerbes vermenbet murben.

E. v. 26. Februar 1896, Z. 2308, Sig. 15728;

baß die gewerbliche Unternehmung bom Gigentumer nur eines Anteils ber Liegenschaft ober bon einem Bachter betrieben wurde, ift für die Saftung ber Liegenschaft ohne Belang. E. b. 26. Auguft 1902, 3. 11778, 3B. 1902: 480.
5. Ob einer Bermögen übertragung gebühr (insbefon-

und über die Sicherstellung und Einbringung von Steuern und anderen Leiftungen ju öffentlichen Sweden, bann bon anberen, ben Steuern rudfichtlich ber Ginbringung gefestlich gleichgeftellten Schulbigfeiten bleiben in Birtfamteit. Art. III, Abf. 1, EG. a. GO. - Uber bie Anmelbung bon Bergugsginfen rudftanbiger öffentlicher Abgaben fiebe Unm. 11.

Steuerrüdftanbe. Rach ben bestebenben Befeten ftebt ber öffent= lichen Bermaltung bas priviligierte Spoothefarrecht bei Steuerrudftanben nur in Anfebung eines breifabrigen Rudftanbes gu, und gwar auch in Begiebung auf biefen breifabrigen Rudftanb nur in Unfebung jenes Betrages, welcher hinter bem Dominium als Steuerpflichtigen ober binter beffen Untertanen, ale Saftungepflichtigen, aushaftet. Btab. v. 21. Ottober 1822, R. 2042, BrBS. f. Steierm., Bb. 16, S. 285.

Uber bie Anfrage, ob und inwiefern ben landesfürftlichen und grundberrlichen Abgaben bon unbeweglichen Gutern aufer bem Ronturfe ein Borrecht auftebe, wie bie Rudftanbe berfelben bei Berteilung bes Raufidillinge für gerichtlich versteigerte Realitäten zu berichtigen feien, und welchem Gerichte bie Berteilung bes Rauficbillings auftebe, wird bebeutet:

1. baß breijährige Rudftanbe an lanbesfürftlichen Steuern und autsherrlichen Abaaben auch außer bem Salle bes Ronturfes burch ein in dem § 450 bes ab B. und in bem § 16 ber Ronfureordnung bestätigtes gefegliches Bfanbrecht auf bas Gut, bon bem biefe Steuern und Abgaben batten entrichtet merben follen, verfichert feien, bak alfo

2. auch bei einer im Bege ber Erefution porgenommenen Berfteigerung auf Berichtigung berfelben Bebacht genommen werben muffe, jedoch bem Butbefinden bes Gerichtes überlaffen bleibe, auf welche Art ber Betrag ber Ruditanbe in bas Rlare ju feten und bie Bezahlung ju bewirfen fei: . . . . . Übrigens gebort

bere auch einer von Todeswegen bemeffenen) auf Grund fachlicher Saftung bas gesetliche Borgugspfanbrocht an ber verfteigerten Liegenfchaft zutommt, ift bei Berteilung bes Meiftbotes bom Gerichte au entscheiben. E. 30. Mai 1901, 3. 7433, F. 417; 27. Oftober 1896, 3. 12422, Sig. 15882; 8. Juli 1896, 3. 8076, Sig. 15824; 15. April

1896, 3. 4100, 29, 163. Cla. 15769 u. a.

6. Gine von Tobesmegen bemeffene Bermogensübertragungsgebühr (Erbgebühr, Rachlaggebühr, Bergentualgebühr) haftet auf ber verfteigerten Liegenschaft auch bann, wenn Die Berlaffenichaft, in welche Diefe Liegenschaft gehört, jur Beit ber Berfteigerung noch nicht eingeantwortet war. E. b. 5. Juni 1901, 3. 6216, amtl. S. 438; 21. Juli 1891, 3. 8857, 95. 1891: 46: 19. Dezember 1888, 3. 14648, Glg. 12493 u. a. (22. Ottober 1901. 3. 14068, GR. 1901: 52; 29. März 1892, 3. 3732, IMBB. 769; 10. Februar 1892, 3. 1557, G3. 1892:14 u. a.?);

beim Borbandenfein mehrerer Rachlafliegenichaften haftet das Meiftbot der einzelnen Liegenschaft nur für die auf biefe Liegenschaft entfallende Tangente. E. v. 11. Februar 1902, 3. 1474,

3B. 1902: 203; 5. Juni 1901, 3. 6216, amtl. S. 438;

bie bom beweglichen und unbeweglichen Rachlaffe

5. die Anweisung und Berteilung des bei der Bersteigerung eingegangenen Kaufichillings für ein unbetwogliches Gut, außer dem Falle des Konturfes, zu den Rechten der Realinstanz, welche die Bersteigerung vorgenommen hat. Ptad. v. 15. April 1825, IGS. Nr. 2089, Hd. v. 16. September 1825, IGS. Nr. 2132.

Über die Frage, ob das privilegierte Spothetarrecht der öffentlichen Berwaltung für einen breijährigen Steuerrücktand durch die von Zeit zu Zeit erfolgten Betreibungen oder bewilligten Zahlungsfristen in der Ber-

jährung nnterbrochen werbe, wirb erinnert:

Die Frage läßt fich nicht bejahend beantworten, benn bas priviligierte, auf einen breifahrigen Seteuerufftand befchrankte hopo-

thefarrecht hat mit ber Berjährung feine Berbindung . . . . . .

Nun sichert aber bas privilegierte hypothekarrecht nur die Summe eines dreisäbrigen Mücktandes, ohne daß, wenn berfelbe diese überkeigt, das Recht, auch den größeren Betrag vorzugsweise zu sorbern, erloschen wäre, oder mit anderen Worten: für den Betrag einer dreisäbrigen Steuer ist die Staatsverwaltung durch ein Borzugsrecht gedeckt, für den Betrag, der diese Summe übersteigt, genießt sie keinen Borzug, sondern steht im gleichen Verhältnisse mit Krivaten, die Forderungen zu stellen haben. Krzd. d. 10. September 1825, Z. 2182, PrGS. f. Steierm. S. 344, f. Krain S. 306.

Über die Anfragen ber Stande Steiermarts hinsichtlich bes mit Berorbnung v. 10. September 1825 (Ftb. v. 16. September 1825, Nr. 2132, 3GS.) auf 3 Jahre beschränkten privilegierten hoppothekarrechtes ber landeskürftlichen Steuerrückstände, wird bebeutet:

1. Das mit ben Steuerrudftanben verbundene Bfanbrecht ift amar.

bemeffene Übertragungsgebühr genießt bei ber Meiftbotverteilung nur hinfichtlich bes auf die Nachlaßliegenschaften entfallenden Teilbetrages ein Borzugsrecht. E. v. 18. Dezember 1901, 3. 17148, 3B. 1902: 322.

7. Die Zuweisung der Nachlaßgebühr aus dem Meistbote hat zu unterbleiben, wenn der Ertöß nicht hinreicht, um die Lasten zu beden, die zur Zeit des Todessalles auf der versteigerten Liegenschaft haften und dei Ermittlung des reinen Nachlasses zu berüdsichtigen sind. BE. v. 5. Juni 1901, Z. 6216, antl. S. 438.

8. Für die von einem Taufchbertrage bemeffene Übertragungsgebühr haftet jede Liegenschaft nur mit dem auf fie entfallenden Teile der Gebühr. BE. v. 13. September 1898, 3. 10671,

€1g. 306.

9. Das Borzugsrecht der für eine Beräußerung bes messenen übertragungsgebühr besteht, wenngleich die Biegensschaft vor Ginverleibung des Eigentumsrechtes des Erwerbers vortsteigert wurde. E. d. 21. August 1901, Z. 11878, ZB. 1902: 213.

10. Gine eingetragene Bermögensübertragungsgesbühr ift unabhängig von den etwa borbandenen personlichen haftungen auf das Meistbot zu weisen. E. v. 23. Jänner 1878, 3. 12. Sta. 6814.

infoferne es gegen Spothetargläubiger mirtfam fein foll, auf 8 Sabre beidrantt: allein bieraus folgt nicht, bag nach 3 Nahren auch bie Schuld bes Grunbbefiners felbit erloichen fei. Begen ibn fann alfo auch megen älterer Rudftanbe bie Sequestration geführt werben, nicht nur wenn gar feine Schulben auf bem Gute haften, fonbern auch, wenn einige Schulben auf bas Gut einverleibt finb, aber bie Bezahlung bes Rapitals nicht fällig ift ober nicht verlangt wird und bie Binfen besfelben nur einen folden Betrag erreichen, bak nach Abaug berfelben und aller übrigen laufenben Musgaben noch etwas an ben Ginfunften bes Gutes erübrigt, morauf auch von jedem Chirographarglaubiger nach dem Sfb. v. 12. Ottober 1790, RGS, Dr. 63, bie Erefution geführt werben tonnte.

2. Die Frage, ob auch mehr als 3 Rabre alte Rudftanbe, insbesonbere Rudftanbe von 1820, bas Borrecht vor ben Sypothetarglaubigern beshalb genießen, weil besondere Raten zu berfelben Bezahlung bewilligt murben, ift bereits in bem Bigb. v. 10. September 1825 verneinend beantwortet. bizd. v. 10. August 1826, Sfb. v. 1. September 1826, 366. Rr. 2219.

Rur näberen Bestimmung ber Anordnungen ber über bas Borrecht ber Grundsteuer bestehenben Befete, und insbesondere bes § 16 ber allgem. Ronfursorbnung und bes § 122 ber galigifden Gerichtsorbnung, bann ber Sofbetrete v. 15. April 1825, 3. 2039, v. 16. September 1825, R. 2132, und v. 1. September 1826, R. 2219 366., mirb infolge Ab. Entichl. v. 30. November 1839, folgendes erflärt:

§ 1. Bon nun an follen bie Steuerrudftanbe, welche von unbewegs lichen Gutern langer als brei Jahre aushaften, eines nur ben Supothetarforberungen nachstebenben Bfanbrechtes genießen, fomit gleich ben breijährigen, jeboch ohne Nachteil für die Sprothefargläubiger ohne Rudficht auf eingetretene Besitveranderungen ober auf ein haftenbes Ribeitommiß-

11. Das Borguagrecht ber Bermogengübertragggebühr tommt nicht beren ftrafmeifen Erhöhung gu. E. b. 28. Dezember

1899, 3. 18863, 3. 413;

und bas Borgugerecht ber Steuern nicht ben Roften ber gu ihrer Bereinbringung durchgeführten politischen Exetution. E. v. 27. September 1898, 3. 13332, Sig. 318. — Bgl. EG. 3. ED. Art. III Dr. 7 und megen bes ben Steuern, Gebühren, Grundentlaftungsiculben u. f. w. bei ber Berteilung bes Meiftbotes gutommenden Borgugsrechtes außerdem Band 2 Diefer Sammlung, § 450 und § 464.

12. Gin Borgugerecht genießen ferner:

bie Perzentualgebuhr bom Bertrage über ben Bau eines Saufes mit Materialien bes Bauunternehmers (in Anfebung des verbauten Brunbftudes). E. v. 6. September 1887, 3. 10215. Sla. 11734:

Sammlungsablofungstapitalien für Bfarrer und

Mesner. E. v. 21. Juli 1891, 3. 8857, Bo. 1891: 46; bie nicht langer als brei Jahre rudftanbigen, auf einer Liegenichaft haftenden frommen Erbgebühren. 6. Ottober 1887, 3. 11020, Sig. 11769;

ober Lebenband. jur Gintreibung geeignet fein. Blab. b. 14. Rebruar 1840. JGS. Nr. 409.

Ronfurrengbeitrage. Seine t. t. Majeftat baben anguorbnen geruht, bag bie Ronturrenzbeitrage und Ausftanbe gang nach ben für bie biretten Steuern bestehenden Boridriften eingebracht merben und bei ber gerichtlichen Gintreibung gleiche Borrechte mit ben lanbesfürftlichen Steuern genieken follen. bfb. b. 4. Janner 1836, 366. Dr. 113.

Bermogensübertragungegebühren. Die Gebühr bon Bermogensübertragungen haftet auf ber Sache, welche ben Gegenstand ber Übertragung ausmacht und geht allen, aus Bribatrechtstiteln entspringen= ben Forberungen por: bieles gilt insbefonbere von ber Gebühr für Erbicaften und Bermächtniffe, und es ist bei ber Aufnahme ber gerichtlichen Sperre und ber Inventare bon Seite bes Berichtes für bie Sicherftellung ber Bebubt angemeffene Borforge gu treffen. Bor ber Berichtigung ober bollftanbigen Sicherstellung ber Bebuhr von bem Nachlaffe und ben Bermachtniffen barf bie Berlaffenichaft nicht eingeantwortet merben. Bebuhr von ber Gintragung in öffentliche Bucher gur Erwerbung binglicher Rechte haftet auf bem burch bie Gintragung erworbenen binglichen Rechte und geht auf bemfelben allen aus Brivatrechtstiteln entfpringenben Forberungen por. \$ 72 GG., faif, Bat. p. 9. Februar 1850, RGB, Dr. 50.

Das nach bem § 72 bes propiforifden Gebührengefetes . . . bem Staateichate binfictlich ber Gebubren von Bermbaengübertragungen auftebenbe Borrecht vor allen aus Brivatrechtstiteln entspringenben Forberungen hat auf die Forberungen, welche vor Birtfamteit biefer gefetlichen Bestimmungen auf eine unbewegliche Sache ein Pfanbrecht erworben haben, nicht gurudgumirten (§ 13). Das ermahnte Borrecht hat nach brei Jahren bon bem Reitpuntte an, mit welchem bie Bebuhr gufolge bes

Trottoirherftellungstoften (§ 70 Bauorb. f. R. D.).

E. v. 27. März 1900, 3. 4307, Sig. 950;

Ranaleinmündungsgebühren (Landesges. f. N. 🖰. v. 9. Janner 1890, 209. Rr. 9). E. b. 15. Dezember 1896, 3. 14382, Sig. 15921; 13. Mai 1891, 3. 5552, Now. IV, 381; 3. März 1891, 3. 2426, 33. 1891:22. (17. April 1888, 3. 4699, Sig. 12146 u. a.?);

Bautommiffionstoften (Bauordnung für Böhmen bom 10. April 1886, LGB. Nr. 40). E. v. 14. September 1898, 3.

10667, Práv. 1899: S. 325;

Bafferbezugsgebühren der Gemeinde Wien. E. v. 17. Ro-

bember 1891, 3. 13401, Now. III, 197.

13. Genügt die Beftimmung, daß diefe Abgaben wie landes= fürftliche Steuern einzutreiben find, um für Bafferumlagen einer Bemeinde, bie unter haftung bes hauseigentumers bon ben Mietern zu entrichten find, ein Borgugerecht zu begründen? E. b. 5. Februar 1902, Z. 1522, ZB. 1902: 323.

14. Den rudftanbigen Berficherungsbeitragen für bie Arbeiter=Unfallverficherungsanftalten, für bie Ar= beiterfrantentaffen und Bruderladen und ben Debengebühren (Berzugszinsen) dieser Beiträge fteht hinfichtlich des Meift-

Bahlungsauftrages von dem Steuerpflichtigen hatte berichtigt werden sollen, au erfölchen, unbeschadet des dem Staatsschae auftebendem Forderungsrechtes gegen den Steuerpflichtigen (§ 9 des Gef. v. 9. Februar 1850). Diese Berjährung des Borrechtes wird durch die Anwendung der gespelichen Mittel zur Eindringung der Gebühr unterbrochen. Erfolgt die Jahlung nicht zur gehörigen Zeit, so ist der vorgeschriebene Gedührensbetrag, auf Berlangen des zur Eindebung der Gebühr beauftragten Amtes, in den öffentlichen Bückern, wo solche bestehen, erstädtlich zu machen. Ist in einem solchen Halle durch den Absauf der Zeit das Borrecht des Staatsschabes erloschen, so verbleibt der Betrag der Gedühr doch mit derzeinigen Priorität auf dem liegenden Gute haftend, welche dem Zeitpunkte der Eintragung diese Betrages in die öffentlichen Bücher entspricht. Bdg. v. 3. Wat 1850, RGB. Nr. 181, Art. III.

Baffergenoffenschaftsbeiträge. Wer ein in ben genoffenschaftlichen Berband einbezogenes Grundftud erwirdt, wird Mitglieb der Genoffenschaft und ist zu ben aus diesem Berhältnisse entspringenben Leistungen verpflichtet. Diese Verpflichtung ist eine Grundlat, hat bis zum Betrage dreijähriger Rüdstände den Borrang vor anderen Reallasten unmittelbar nach den landesfürstlichen Steuern und öffentlichen Ubgaben und ertischt bloß mit der ordnungsmäßigen Ausscheidung des belasteten Grundstücks aus der Genossenschaft oder mit der Ausschlichung der letzten. § 23 Ges. v. 30. Mai 1869, MGB. Rr. 93.

Grundentlaftungsrenten und Rapitalien. Die Ginbringung der gahlungen von den Berpflichteten wird auf demfelben Bege

botes der dem Versicherungspflichtigen eigentümlichen Liegenschaften ein gesetzliches Pfand- und Vorzugsrecht unter den Boraussetzungen und Beschränfungen zu, unter welchen im § 76 des Ges. v. 25. Oktober 1896, RGB. Nr. 220, für die Erwerbsteuer ein Vorpfandrecht au Liegenschaften des Steuerpflichtigen begründet ist. PE. v. 27. Noswember 1900, Z. 304, J. 8. 150, Sig. 1197; 20. September 1899, Z. 14062, Sig. 706; 6. Dezember 1898, Z. 16159, Sig. 400; 17. Februar 1897, Z. 1666, Sig. 15968 u. a.

15. Borzugsrecht der Unfalls und Krankenversicherungsbeiträge für die bei einem Baumeister beschäftigten Arbeiter hinssichtlich des Meistdotes der dem Baumeister gehörigen, zur Aufsührung von Reubauten verwendeten Liegenschaften. E. d. 6. Deszember 1898, 3. 16159, Sig. 400; 12. Fänner 1897, 3. 14646, Sig. 15935; 12. Fänner 1897, 3. 13882, Sig. 15934 (26. April 1898, 3. 5823, Sig. 138; 16. Funi 1897, 3. 6720, Sig. 16060; 10. Ros

vember 1896, 3. 13234, Slg. 15901?);

nicht aber am Meistbote von Liegenschaften, auf welchen der Baumeister keinerlei Erwerbsatte ausgeübt hat, wenn sie selbst zu Spekulationszwecken gekauft worden wären. E. v. 7. September 1897, 3. 10777, Sig. 16102; 5. Mai 1897, 3. 5310, Sig. 16031.

1897, 3. 10777, Sig. 16102; 5. Mai 1897, 3. 5310, Sig. 16031.
16. Dieses Borzugsrecht geht nicht auf benjenigen über, ber eine solche Forberung (z. B. einer Bezirkökrankenkasse) mittels Zession erwirbt. E. v. 20. September 1899, 3. 14062, Sig. 706.

und burch biefelben Dagregeln bewirtt, welche für bie Ginbringung ber Grundfteuer vorgefchrieben finb. Much genießen bie Forberungen auf biele Rablungen bas Borrecht ber lanbesfürftlichen Steuer in Ronturg- und

Erefutionefallen. \$ 21.

Uberhaupt ift als Grundfat feftauhalten, bag bie gur Laft bes Berpflichteten ermittelte jahrliche Enticabigungerente im amangigfachen Unichlage jum Rapitale erhoben als ein auf bem entlafteten Gute mit ber gefenlichen Briorität bor allen anderen Supothefarlaften beftebenbe. bie Borrechte ber lanbesfürftlichen Steuer genießenbe Laft anaufeben und gu behandeln ift. Befondere Beftimmungen merben die Durchführung biefes Grunbfakes permitteln. § 22 taif. Bat. p. 4. Marz 1849. RGB. Rr. 152.

Cbenfo 88 22, 23 faif. Bat. b. 15. August 1849, RGB. Rr. 361 (für Galizien und Lobomerien) - § 59 faif. Bat. v. 12. Marz 1851, RGB. Nr. 89 (für Profau) — \$ 72 faif. Bat. v. 23. Oftober 1853. RGB.

Dr. 234 (für bie Butowina).

Rur Befeitigung porgetommener Ameifel finbet bas Minifterium ber Auftig einverständlich mit bem Minifterium bes Innern und ber Finangen Bu erflären, bag nach ber bestimmten und ausnahmslofen Anordnung bes § 22 bes taif. Bat. v. 4. Mars 1849 ben Entlaftungetapitalien bas ge= jegliche Bfand- und Borrecht vor allen in bem öffentlichen Buche eingetragenen Sypothefarlaften auch bann gutomme, wenn bie aufgehobene ober abgelofte Leiftung, an beren Stelle bas Entlaftungetapital getreten ift fruber in bem öffentlichen Buche unter ben Spootbefarlaften in einer fpateren Rangordnung ober noch gar nicht eingetragen war, wonach fich bie Berichte vortommenben Salles au benehmen haben. Bbg. bes ID. b. 29. September 1852, RGB. Nr. 198.

Um bei gerichtlichen Berfteigerungen bon entlafteten Reglitäten, bei

18. Ein gesetliches Pfand- ober Borgugerecht genießen nicht: bie Bebuhr für bie Ginraumung bes Bebrauches einer

Liegenschaft. E. v. 15. Oftober 1901, 3. 13565, 3B. 1902: 130; bie Gebühr für die Beräußerung einzelner, bucherlich nicht abgetrennter Parzellen eines Grundbuchstörpers bei der Berteilung des für diefen Grundbuchstörper erzielten Meiftbotes. E. v. 21. August 1883, 3. 9920, Sig. 9540;

die Gebühr für eine zwar vereinbarte, aber wegen Eröffnung des Ronfurses nicht zustande gekommene Ubertragung des Nach -

laffes. E. v. 26. Februar 1896, 3. 2308, Sig. 15728;

Rosten der exekutiven Einmahnung von Grundsteuer = Rüdftanden. E. b. 11. Dezember 1888, 3. 14402, Sig. 12482;

Erfatanfpruche aus der Bermaltung eines Patronats.

E. v. 21. November 1882, 3. 13417, Sig. 9189; 3 in 8 = und Schulfreuzer. E. v. 14. September 1898, 3. 10667, Práv. 1899: S. 325; 23. Juni 1896, 3. 187, 3. 8. 185,

<sup>17.</sup> Um es geltend machen zu können, muß die Richtigkeit des Rücktandsausweises und die Rechtskraft der Borfcreibung von der zuständigen volitischen Bebörde bestätigt sein. BE. v. 27. Rovember 1900, 3. 304, 3. 8. 150, Sig. 1197.

welchen die Forderung des Grundentlastungsfondes in den öffentlichen Büchern nicht erstädlich ist, die Ersteher vor möglichen Rachteilen zu bewahren und Rechtsfireite mit dem Entlastungsfonde zu vermeiden, wird . . . . den Gerichtsbesörden zur Pflicht gemacht, die gerichtlichen Feilbietungen von undeweglichen Gütern auf die Forderungen des Entlastungsfondes stells von Amis wegen Bedacht zu nehmen, zu biesem Ende sich den Ausweis des betressends eineramtes über diese Forderung zu verschächsen und bafür zu sorgen, daß dieselbe entweder aus dem Kaufschilinge berichtigt oder von dem Ersteher der Realität nach den gesetzlichen Bahlungsmodalitäten gehörig übernommen werde. Bdg. des JM. v. 19. Mai 1856, RGB. Rr. 83.

Kosten ber Zusammenlegung (Kommaisation). Der Lanbesgesegebung bieibt vorbehalten, bafür zu sorgen, daß die Eigentimer ber der Ausammenlegung unterzogenen Grundstüde zur Bezahlung des auf sie entsallenden Teiles der Kosten der Zusammenlegung, sowie zur Bezahlung der von ihnen nach § 12 zu entrichtenden Geldausgleichungen aus Landesmittelin, aus Landesanstalten oder endlich unter Mitwirtung des Landes aus anderen öffentlichen Anstalten unter billigen Bedingungen Darleben erhalten.

Insoweit folde Darleben laut Bestätigung ber Behörbe zu ben bezeichneten Bweden verwendet werben, haften bie Darlebensforderungen auf ben bem Schuldner zugewiesenen Absnabaungsgrundstüden und gelangen vor ben Sphotisekarforderungen unmittelbar nach den landessfürstlichen Steuern und Nogaben, sobald auf diesen Grundstüden jedoch genossenschäftliche Berpssichungen im Sinne des § 23 des Reichzges. v. 30. Mai 1869, NGB. Rr. 93, haften, unmittelbar nach diesen zur Be-

Sig. 15810; 5. Mai 1896, 3. 5364, Sig. 15783 (11. Februar 1896, 3. 1401, Sig. 15716?);

ber von einer Gemeinde eingeführte Bafferging. E. b. 27. Dezember 1901, 3. 17314, 39. 1902: 250; 14. September

1898, 3. 10667, Práv. 1899: S. 325;

bie Ersatsforderung der Gemeinde für die Abgrabung ber längs der versteigerten Liegenschaft führenden Straße, wenngleich diese Forderung mittels politischer Erekution eingebracht werben kann. E. v. 29. Februar 1901, Z. 16266, F. 427;

bie Grundstener- Eviden zhaltungegebühr. E. b. 20. Juni

1900, 3. 8878, Sig. 1064;

bie vorschußweise aus dem Landeskultursonde bestrittenen Agraroperationskosten. E. v. 4. Juni 1901, Z. 8128, amtl. S. 450;

ber in Bohmen von ben Berlaffenschaften einzuhebenbe Schuls beitrag. BG. v. 5. Juni 1901, B. 6216, amil. S. 438;

Schullehrer=Benfionsfondsbeitrage. E. v. 15. Fe-

bruar 1902, 3. 1474, 38. 1902:203;

ben Kultusgemeinden geschulbete Beitrage ju Rultus-

richtigung. Die gleiche Briprität genießen die nicht langer als seit brei Rabren rudftanbigen Rinfen folder Darlebensforberungen. 8 44.

Der Beftanb folder Darlebensforberungen ift in ben Grunbbudern erfichtlich ju machen. Diefes Gefet tritt in jebem ber einzelnen Ronigreiche und Banber gleichzeitig mit bem über biefen Begenftanb au erlaffenben Lanbesgelete in Birtfamteit. 8 45 Bef. p. 7. Juni 1883. 98 6898 97r. 92.

Rings und Schulfreuger find nicht Borgnasboften.

- b) Die rudftanbigen, bon ber Liegenschaft ju entrichtenben Steuern. Rufdlage. Gebühren und fonftige öffentliche Abagben famt Rinfen und Nebengebühren, melde burch bucherliche Gintragung ober pfanbmeife Beichreibung noch nicht fichergestellt find und bis gum Beginne ber Berfteigerung nicht angemelbet murben, find nach voller Befriedigung bes betreibenben Gläubigers (bes in ichlechtefter Brioritat ftebenben ber mehreren betreibenben Glaubiger) bor ben übrigen, bem Bfanbrechte ober Befriedigungerechte bes betreibenben Gläubigers nachstebenben forberungen und Rechten aus ber Berteilungsmaffe zu berichtigen (§ 172. leger Abfat, ED.). (Gutadten bes Oberften Berichtshofes an § 216 ED., B. 4.)
- 3. die aus dem letten halbjahre vor bem Tage ber Erteilung bes Buichlages rucfftanbigen Betrage an Lohn 5) ber bei Bewirtschaftung eines zur Forst- ober Landwirtschaft beftimmten Grundftudes bermenbeten Dienftboten und Taglöhner: b) c)
  - 5) Bergl. § 120, R. 3. Sinfictlich bes Borrechtes ber Betriebs =

die Kosten des behufs Durchführung der Zwangsversteigerung bestellten Rurators. E. v. 20. Kebruar 1902. 3. 2409. 3B. 1902:361:

bie bem Rotar als Berichtstommiffar augesprochenen Bebuhren. BE. v. 5. Juni 1901, 3. 6216, amtl. G. 438;

ber Raminfegerlohn. E. v. 7. April 1899, 3. 3369, Prav.

<sup>1899:</sup> S. 356.

<sup>19.</sup> Auch bei bucherlich nicht eingetragenem Binfen. beaugsrechte tommt ben aus Bertrag ober Befet (Urteil) gebubrenben, nicht länger als brei Jahre rudftanbigen Binfen gleiche Briorität mit bem Kapitale zu. E. v. 2. November 1887, 3. 3379, Slg. 11807; 17. Mai 1881, Z. 4932, Slg. 8393; 28. Dezember 1866, 3. 11363, Sig. 2681 (30. Mär; 1887, 3. 1350, Sig. 11519; 29. August 1882, 3. 9997, Sig. 9084; 30. Oftober 1866, 3. 9239, Sla. 2650?):

insbesondere auch ben breifahrigen Berguaszinsen. E. v. 16. Mai 1889, J. 5496, Now. IV, 135; 5. Juni 1888, J. 6382, Sig. 12209; 14. November 1882, J. 13423, Sig. 9184;

nicht aber nicht eingetragenen Binfeszinfen. E. b. 18, November 1884, 3. 13100, Sig. 10258.

auslagen und Abrechnungsichulbigteiten bei Gifenbahnen

fiebe Art. XIII, B. 1, EG. 3. ED.

e) Aus ber Berteilungsmasse sind nach ben Auslagen einer Berwaltung und nach ben öffentlichen Abgaben die aus dem letzen Halbsafre vor Erteilung des Zuschlages rückftändigen Lohnbeträge zu berichtigen. Lohnbeträge, die zwar erst während des letzen Halbsafres fällig wurden, aber auf Diensteilungen einer früheren Zeit sich beziehen, sind aus der Berteilungsmasse nur in bemjenigen Betrage zu berichtigen, welcher auf die mährend des letzen halbsafres vor Erteilung des Zuschlages geleisteten Dienste entfällt. (JW. zu 2216 ED., B. 2.)

Im Unterschiede gur Berichtigung aus ben Berwaltungserträgniffen (§ 120, g. 3, ED.) find aus ber Berteilungsniasse nur die rückstägen Beträge an Lohn (Lohn im Gelbe), nicht auch rückftändiges Kofigelb und andere Dienstbegige ber land- und forstwirtschaftlichen Dienstboten und

Taglohner zuzuweisen. (3M. zu § 216 ED., B. 3.)

4. bie auf ber Liegenschaft pfandrechtlich sichergestellten Forberungen, einschließlich ber pfandrechtlich sichergestellten Steuer- und Gebührenforderungen, die nicht pfandrechtlich sichergestellte Forderung<sup>6</sup>) bes betreibenden Gläubigers, die Deckung<sup>7</sup>) für die vom Ersteher in Anrechnung auf das Meistdot zu übernehmenden Dienstbarkeiten, Ausgedinge und andere Reallasten und die Entschädigungsansprüche für einverleibte Bestandrechte<sup>8</sup>) sowie für andere vom Ersteher nach den Bersteigerungsbedingungen und dem Ergebnisse der Bersteigerung nicht zu übernehmende Rechte und Lasten,

<sup>20.</sup> Die in einer Annuttätkrate enthaltenen Zinsen sind nur soweit in der Rangordnung des Kapitals zuzuweisen, als sie nicht länger als drei Jahre bom Tage der Erteilung des Zuschlages rücksiändig sind. E. v. 17. Dezember 1901, Z. 15493, amit. S. 535.

<sup>21.</sup> Gefetzliche Berzugszinsen find in der Rangordnung des Rapitals zuzuweisen, wenngleich die Forderung nach dem Grundbuche underzinslich ist. E. v. 3. Jänner 1900, Z. 18950, F. 433.
22. Wurde bei Begründung der Hppothek das Pfandrecht auch

<sup>22.</sup> Burde bei Begründung der hppothet das Pfandrecht auch zu Gunsten der bis zum Eintragungstage rückftändigen Zinsen einwerleibt, so sind diese ohne Rücksicht darauf, ob der eintragungstag mehr als drei Jahre zurückliegt, aus dem Meikbote in der Kangordnung des Kapitals zuzuweisen. E. b. 31. Jänner 1900, Z. 1245, Sig. 872.

<sup>23.</sup> Zuweisung der vom Tage bes Zuschlages weiters laufenben Zinfen einer Spothekarsorberung kann begehrt werben. E. v. 3. Jänner 1900, 3. 19052, Sig. 830;

wird jedoch Berichtigung burch Bargahlung begehrt, fo find bie vertragsmäßigen Binfen nur bis jum Bufchlagstage aus bem Meiftbote zu berichtigen; mit ben fortsaufenben Binfen

sämtliche nach der Rangordnung der bezüglichen bücherlichen Eintragungen oder nach der Zeitfolge der pfandweisen Beschreibungen und der sonst nachgewiesenen Rechtsbegrün-

bungsatte.

Die gerichtlich bestimmten Prozes- und Exesutionskosten, die durch die Geltendmachung eines der in Z. 2 bis
4 angesührten Ansprüche entstanden sind, 10) und die nicht
länger als drei Jahre vor dem Tage der Erteilung des Zuschlages rückständigen, aus einem Bertrage oder aus dem
Gesetze gebührenden Linsen, 11/d) Renten, Unterhaltsgelder
und sonstigen wiedersehrenden Leistungen genießen gleiche
Briorität mit dem Kapitale oder Bezugsrechte. Eine gleiche
Briorität wie dem Kapitale kommt auch den Ansprüchen
aus einem sur den Fall der vorzeitigen Rückzossusung einer
bücherlich sichergestellten Forderung geschlossenen Bertrage zu.
Bei Unzulänglichkeit der Berteilungsmasse sind diese Rebengebühren vor dem Kapitale zu berichtigen. 12)

6) Nach bem Range ber Anmerkung, § 135.

<sup>7</sup>) §§ 225, 226. <sup>8</sup>) § 1121 a6&B.

9) Damit find bie Roften ber politischen Exetution binfictlich ber Steuern 2c. ausgeschloffen.

10) § 16 aGG.

11) Nämlich die Zinsen bis zum Zuschlagstage. Die Zinsen vom Ruschlagstage angefangen find, soweit die Forberungen vom Ersteher

ift ber Gläubiger auf die Zinsen des erlegten Meistdotes und auf die Berzinsung der noch nicht entrichteten Meistdotsraten gewiesen. E. b. 13. Robember 1901, Z. 15331, amtl. S. 491; 28. März 1899, Z. 4675, Sig. 560.

24. Im Berteilungsverfahren können die Zinsen im Sinne des Ges. v. 28. Mai 1881, RGB. Nr. 47, ermäßigt werden. E. v. 19. Mai 1886, Z. 3736, Sig. 11038. — Bgl. ferner über die Behandlung rücktändiger Zinsen von Pfandforde-

rungen Band 2 biefer Sammlung, § 464.

25. Bet bücherlich sichergestelltem Ausschlufse bes Einstommensteuerabzuges gebührt bem Pfandgläubiger ber Ersat ber von ihm bezahlten Einsommensteuer in ber Rangordnung seines Pfandrechtes. E. v. 1. Oftober 1889, Z. 11149, Now. IV, 186.

26. Die Priorität des pfandrechtlich fichergeftellten Rapitals

tommt nicht zu:

ben Koften ber Anmelbung einer Forberung zur Meistbotsberteilung. E. v. 18. April 1900, J. 5278, Sig. 971; 11. April 1899, J. 5426, Sig. 576; 26. Jänner 1899, J. 944, Sig. 488 (24. Oktober 1899, J. 14260, Sig. 724?);

ben Roften ber Beteiligung an ber Meifthotsver-

übernommen wurden, auf bessen persönliche Zahlungspflicht zu verweisen; sonft sind anstatt der Zinsen, vom Zuschlagstag angesangen, den auf das Meistot gewiesenen Gläubigern die vom Ersteher erlegten Weistbotszinsen und die Erträgnisse der fruchtbringend angelegten Weistbotsbeträge nach Berhältnis der Gesamtbeträge ihrer auf das Weistbot gewiesenen Forderungen (an Kapital, Zinsen und Kosten) zuzuweisen. Um Irrtümer und Rechnungsschwierigkeiten zu vermeiben, dürsen diese Aktioposten nicht zur sonstigen Berteilungsmass dehngangeschlagen (§ 215, 8.1, steht nicht entgegen) werben, sondern es ist erst am Schlusse der Berteilung über die Betwendung der Aktiopinsen zu verfügen. Siehe § 229, Abs. 2.

Anmelbung von Berzugszinsen rücklandiger öffentlicher Abgaben zum Meistobe zwangsweise veräußerter Liegenschaften. Zur Erzielung eines gleichmäßigen Borganges bei der Anmelbung von Berzugszinsen rückstädiger öffentlicher Afgaben zum Meistobe zwangsweise veräußerter Liegenschaften hat das t. t. Finanzministertum im Einvernehmen mit dem t. t. Justizministerium solgendes

angeorbnet:

Bei der Anmeldung von Rudftanden von auf der versteigerten Liegenichaft haftenden Steuern und Gebühren, dann sonstigen kfentlichen Abgaben sinhoweit diese Rudftande nach den bestehenden gesehlichen Borickriften verzindlich sind, steits auch die bits zum Aufchlagstage laufenden Berzugszinsen von benselben und zwar jene Berzugszinsen, welche bits zu dem erwähnten Zeitpunkte nicht langer als drei Jahre rudftandig sind, gemäß § 216, B. 2, ED. in gleicher Priorität mit der Forderung anzumelben.

Werben die erwähnten Rudftande vom Erfteher der Liegenschaft übernommen, so hat er auch die weiter laufenden Bergugszinsen — vom Buschlagstage dis zum Einzahlungstage — zu entrichten. (§ 228, Abs. 2. CD.)

Berben bagegen biefe Rudftanbe bon bem Erfteber nicht übernommen,

ben Roften einer Mobiliareretution. E. b. 26. Juli

1899, 3. 11363, Práv. 1900, S. 774.

28. Der Hopothetargläubiger, ber auf Barzahlung nicht befteht, tann weber Zuweisung, noch gerichtliche hinterlegung ber tünftigen Quittungstoften verlangen. E. v. 21. Februar 1900, Z. 2324, Prav. 1900: S. 325. — Bgl. ED. § 156 Rr. 1 und 2

und § 210 Mr. 5,

teilung und ber Erfolglaffung ber zugewiesenen Meistbotsbeträge. E. v. 18. April 1900, Z. 5278, Slg. 971; 11. April 1899, Z. 5426, Slg. 576 (24. Oktober 1899, Z. 14260, Slg. 724?);

<sup>27.</sup> Die Koften ber Anmelbung und ber Mitwirkung an ber Berteilung stagsaglatung sowie die Koften ber Erfolgslassung jugewiesener Weistbotsbeträge sind aus ber Berteilungsmasse nur insoferne zu berichtigen, als sür sie eine Kautionsbypothet bestellt ist. E. v. 27. März 1901, Z. 4185, Gaz. 1902: 2; 18. April 1900, Z. 5278, Sg. 971; 26. Oktober 1899, Z. 15036, F. 430 (9. Mai 1900, Z. 6313, Gaz. 1900: 12?).

so ist für die Zuweisung eines entsprechenden Teiles jener Spezialmasse einzutreten, welche durch die vom Ersteher etwa entrichteten Meistbotzinsen und die Erträgnisse der fruchtbeingend angelegten Meistbotdeträge gebildet wird und nach Berbältnis der auf Rechnung von Kapital, Zinsen und Kosten den einzelnen Gläubigern aus dem Meistdote zugewiesenen Gesamtbeträge, ohne Adchsicht auf die Kangordnung der einzelnen Ansprüche, unter die Cläubiger zur Berteilung gelangt.

Die aus dieser Spezialmasse zugewiesenen Beträge sind zur Deckung der vom Zulchlagstage an weiterlausenden Berzugszinsen von den erwähnten Rickständen zu verwenden. (E. des FM. v. 25. Juni 1901, R. 52653 ex 1900, FWBB. 9r. 98.) (JWBB. S. 197/1901.)

12) Meliorationsrenten. Die Rentenforderung aus Meliorationsbarlehen genießt in Ansehung des zu ameliorierenden Grundstücks den Borrang vor allen anderen Tabularhastungen, mit Ausnahme der landeskürstlichen Steuern und öffentlichen Abgaben, sowie der auf dem Grundstüde gemäß § 28 des Ges. v. 30. Mai 1869, RGB. Rr. 93, und § 44 des Ges. v. 7. Juni 1883, RGB. Rr. 92, etwa bereits hastenden Berpsichtungen.

Das Borzugsrecht wird dadurch erworben, daß die Rentenforderung unter ausdrücklicher Bezeichnung als "Meliorationsrente" auf dem zu ameliorierenden Grundfücke durch grundbückerliche Eintragung des Pfanderechtes sichergestellt wird. § 1 Ges. v. 6. Juli 1896, RGB. Nr. 144. (Siehe V.)

über ben Umsang bieses Borzugsrechtes fiebe § 6 b. Ges. Die Darlebensstumme (im Falle ber Bereitlung ber Melloration) genießt bas Borzgugsrecht ber Mellorationsrente, soweit ber burch bie Mellorationsarbeiten bewirdte Wertzuwachs reicht.

Für ben vom Borzugsrechte ber Meliorationsrente ausgeschlossenen Teil ber Varlehensjumme bestimmt sich bie bücherliche Rangordnung nach ber Beit ber Eintragung ber Weliorationsrente (§ 29 aGG.). § 8, Abs. 3 u. 4. b. G.

Entschäbigungsbetrage für Notwegedienstbarteiten. Dem pfandrechtlich sichergestellten Entschädigungsbetrage gebührt der Borrang vor allen anderen auf dem Pfandobiette haftenden Forderungen nach den landesfürstlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben. § 21 Ges. v. 7. Juli 1896, RGB. Rr. 140, betreffend die Einräumung von Rotwegen.

d) Die bis zum Tage ber Erteilung bes Zuschlages nicht länger als drei Jahre rückfänidigen Zinsen der Hypothekarschulden sind in gleicher Priorität mit dem Kapitale aus der Berteilungsmasse zu derichtigen. Die vom Tage der Zuschlagserteilung weiter lausenden Zinsen sind, wenn die Forderung durch übernahme vom Ersteber berichtigt wird, von letzterem zu entrichten (§ 223, Abs. 2, EO.). Die von den dar erlegten Weistdotskaten erzielten und die dom Ersteber entrichteten Zinsen des Meistdotskaten erzielten und die dom Ersteher entrichteten Zinsen des Meistdots bilden einen allen Hypothekargläubigern, deren Forderungen auf das Weistdot gewiesen, aber nicht vom Ersteher übernommen werten. aemeinsamen Befriediannssond, welcher ohne Räcksich auf die

Rangordnung ber auf bas Meistbot gewiesenen Anspruche unter fie zu verteilen ift.

Die laufenben Zinsen find lebiglich von bemjenigen Betrage bes hipothetenkapitals au berichtigen, in bem bie Forberung bei ber Berteilung bes Meistotes getilgt wird, und bis zu bem Tage zu berechnen, mit welchem bie Befriedigung mutmaßlich erfolgt sein wird. (Gutachten bes Ober sten Gerichtshofes zu § 216 ED., B. 5.)

§ 217. Sofern die Berteilungsmaffe burch die bisher angeführten Leiftungen nicht erschöpft ift, sind aus ihr zu

berichtigen:

1. die langer als drei Jahre rudftandigen, von der Liegenschaft zu entrichtenden Steuern samt Buschlägen, Bermögensübertragungsgebühren, und sonstige von der Liegenschaft zu entrichtende öffentliche Abgaben, die nach den bestehenden Borschriften ein gesehliches Pfandrecht genießen;

2. nach diesen die langer als brei Jahre rudftandigen, aus einem Vertrage ober aus bem Gesetze gebührenben Zinsen, Renten, Unterhaltsgelber und sonstigen wiederkehrenden Leistungen, insoweit benselben ein Plandrecht!) zukommf, nach ber Briorität ber Kapitalien ober Bezugsrechte.

Ein nach Berichtigung aller Diefer Unipruche erübrigenber Reft ber Berieilungsmaffe ift bem Berpflichteten gu-

zuweisen.

1) Bucherliche Eintragung ber Sohe ber Binfen, § 14, Abf. 1, aGG.

2) Steht in übereinstimmung mit §§ 17, 18 a .

## Befonbere Bestimmungen.

§ 218. Bei Unzulänglichkeit ber Berteilungsmaffe find bie eine gleiche Rangordnung genießenden Anfprüche samt Rebengebühren nach Berhältnis ihrer Gesamtbeträge 1) zu berichtigen.

Durch eine bucherlich eingetragene Borrangseinräumung

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>§ 218. 1.</sup> Sphothekarforderungen, die infolge Borrangseinräumung im Range einer unberginslichen betagten Forberung zum Zuge gelangen, sind bei der Meistbotsverteilung durch gerichtlichen Erlag (§ 223, Abs. 3 und 4 ED.) zu berichtigen. E. b. 24. Mai 1899, 3. 7759, Sig. 1230; gelangen sie im Range eines Ausgedinges zum Zuge,

gelangen sie im Range eines Ausgedinges zum Zuge, so sind sie nicht aus dem Bedeckungskapitale, sondern aus den jährlichen Ausgedingsleistungen zu berichtigen. E. d. 13. Jänner 1900, 3. 8289, Sig. 1052; 18. November 1898, 3. 15516, Práv. 1899: S. 330;

tritt die Hypothekarforderung, welcher ber Borrang eingeraumt wird, an die Stelle der zuruchgetretenen Hypothekarforderung. 3) Ift die vortretende Forderung größer a) als die zuruchtretende, so geht sie, sosen nicht die Parteien etwas anderes vereinbart haben, auch an ihrer ursprünglichen Stelle der zuruchgeitenen Korderung vor.

Forberungen, zu beren Hereinbringung vor Einleitung bes Bersteigerungsversahrens die Zwangsverwaltung der Liegenschaft angeordnet wurde, gesangen in der gemäß § 104 dem Befriedigungsrechtes) des Gläubigers zusommenden Rangordnung aus der Berteilungsmasse zum Zuge, wenngleich dieser Gläubiger auf der Liegenschaft weder pfandrechtlich sichergestellt, noch dem Bersteigerungsversahren beigetrein ist. 4)

1) Ravital famt Rebengebühren. Ebenjo & 125, Mbf. 2.

2) Buftimmung ber Zwischenhypothetare ift für bas Eintreten biefer Birtung nicht ersorberlich. Der abgetretene Rang bleibt auch gewahrt, wenn die zurüdgetretene hypothet vor ber Bersteigerung gelöscht wirb.

3) Anmertung ber Bwangsverwaltung (biefe Bestimmung fest voraus,

bağ ber Glaubiger fein Pfanbrecht hatte).

4) Boraussegung ift jeboch, bag bie Zwangsverwoltung nicht vor Gin- leitung ber Zwangsversteigerung eingestellt wurbe. § 129, Abf. 4.

a) Ist bei einer Borrangseinrämmung die vortretende Forderung kleiner als die zurücktetende, so geht sie, insoferne nicht die Varteien etwas anderes vereinbart haben, an der ursprünglichen Stelle der zurücktetenden Forderung dem Restdetrage dieser Forderung vor. (Gutachten des Obersten Gerichtshofes zu § 218 ED.)

\$ 219. Pfandrechtlich sichergestellte Ansprüche auf jährliche Renten, Unterhaltsgelber und andere wiederkehrende Zahlungen werden aus ber Berteilungsmasse in der Art berichtigt, daß zumächst die bis zum Tage der Erteilung des Zuschlages ruckständigen Leistungen (§§ 216 und 217) bezahlt

und zwar find hiezu nebst ben kunftig fälligen auch bie bis zum Zuschlagstage rücktändigen Ausgedingsleistungen zu verwenden. E. v. 3. Fänner 1900, 3. 19052, Sig. 830.

<sup>2.</sup> Der eingeräumte Borrang besteht, wenngleich die zurückgetretene Forberung zur Zeit der Berteilung bereits gestilgt ift. E. v. 19. Jänner 1892, Z. 488, JMBB. 742; 29. Mai 1889, Z. 5856, Now. IV, 138.

<sup>3.</sup> Für die Bertragsteile und ihre davon unterrichteten Rechtsnachfolger ist die Rechtswirkung einer bereinbarten Borrangseinräumung von beren bücherlichen Eintragung unabhängig. E. v. 13. Dezember 1901, 3. 16143, 3. 439.

und sodann das Rapital, das ersorberlich ift, um die vom Tage ber Erteilung bes Buschlages an verfallenden Leistungen aus seinen Zinsen zu berichtigen, zinstragend ange-

leat wirb. 1)

Das burch Erlöschen bes Bezugsrechtes frei werbenbe Kapital ift, soweit tunlich, 2) schon im voraus nach Maßgabe ber Priorität ihrer Ansprüche ben Berechtigten, beren Ansprüche aus ber Berteilungsmasse nicht mehr voll zum Zuge gelangen, und in Ermanglung solcher bem Verpslichteten zu überweisen.

1) Mit Buftimmung ber Betroffenen (§ 214, Abf. 2) kann auch anstatt ber Renten bem Bezugsberechtigten ein Rapitalsbetrag ausgefolgt werben.

§ 211, Abs. 2.

2) Soweit bies insbesonbere wegen Benbeng nachfolgenber Boften und Bestreitung ihres Ranges nicht tunlich ift, hat nach Freiwerben bes Bedungskapitales eine nachirägliche Berteilung stattzusinben. — Analogie § 233.

§ 220. Pfandrechtlich sichergestellte Forberungen unter auflösender Bedingung sind durch Zuweisung des nach §§ 216 und 217 auf die Forderung entfallenden Barbetrages zu berichtigen; der Gläubiger hat die Rüdleistung des Empfangenen für den Fall des Eintrittes der Bedingung

ficherzuftellen. 1)

Bird die Sicherstellung verweigert, so ist der zur Berichtigung erforderliche Betrag für die Zeit, dis der Richteintritt der Bedingung gewiß ist, zinstragend anzulegen. Die dis dahin laufenden Zinsen ind dem bedingt berchtigten Gläubiger als Ersat der ihm vertragsmäßig gedührenden Zinsen, wenn aber die Forderung eine unverzinsliche ist, den aus der Berteilungsmasse nicht mehr voll zum Zuge gelangenden Berechtigten nach der Kangordnung ihrer Ansprüche oder mangels solcher dem Berpslichteten zuzuweisen. Die Sicherstellung gilt als verweigert, wenn sich der Gläubiger nicht spätestens bei der letzten Berteilungstagsgung zu deren Leistung bereit erklärt oder wenn er die rechtzeitig angebotene Sicherheit vor Rechtstrast des Berteilungsbeschlusses nicht leistet.

In beiben Fallen ift bei ber Berteilung auf bas Gintreten ber Bedingung im Sinne bes § 219, Abfat 2, ent-

fprechend Bedacht zu nehmen.

Forderungen, hinfichtlich beren im öffentlichen Buche eine Streitanmertung 3) ober bie Anmertung ber Löschungs-

flage4) eingetragen ift, find wie Forberungen unter auflofenber Bebingung ju behandeln.

- 1) § 56 BPD., § 78. 9) Die Sicherheit ist im Berteilungsbeschluß anzugeben. § 229, Abs. 2. 3) §§ 61, 66, 69, 70 aGG. 4) Insbessonbere infolge Berjährung, Zahlung einer Pfanbsorberung. § 69 aGG.
- § 221. Die Beträge, welche aus der Berteilungsmasse nach barer Berichtigung der dem Gläubiger nach §§ 216 und 217 zutommenden Rebengebühren auf pfandrechtlich sichergestellte Forderungen unter aufschiebender Bedingung 1) entsallen, sind für die Zeit die zum Eintritte der Bedingung alnstragend anulegen.

Die Zinsen sind dem bedingt berechtigten Gläubiger, wenn diesem aber der Zinsenbezug nicht gebührt,2) den im § 220, Absatz, genannten Personen3) zuzuweisen. Für die Berwendung des frei werdenden Kapitales gelten die

Borichriften bes § 219, Abfat 2.

1) Insbesonbere Wiberlage § 1230 ab B.

2) Insbesonbere bei ber Wiberlage.

3) Den burchfallenben Gläubigern event. bem Berpflichteten.

\$ 222. Forderungen, für die eine Simultanhppothet bestellt ift, find burch Barzahlung 1) aus der Berteilungsmaffe

zu berichtigen (§§ 216 und 217).

Werden sämtliche für die Forberung ungeteilt haftenden Liegenschaften versteigert, so haben die einzelnen Berteilungsmassen zur Befriedigung der Forderung mit jeder Teilsumme beizutragen, die sich zur Forderung einschließlich ihrer Nebengebühren verhält, wie der bei jeder einzelnen Liegenschaft nach Berichtigung der vorausgehenden Ansprüche ersibrigende Rest der Berteilungsmasse zur Summe aller dieser Reste.

Forbert ber Glaubiger die Bezahlung in einem anderen Berhaltniffe, fo konnen die nachstehenden Berechtigten, die

<sup>§ 222. 1.</sup> Infolge Einverständnisses zwischen Pfandgläubiger und Ersteher können simultan haftende Forderungen durch Uber nahme in Anrechnung auf bas Meistbot berichtigt werben. E. b. 29. Mai 1901, 3. 7759, Not3. 1901: 43; 9. Jänner 1900, 3. 93, Sig. 837.

<sup>2.</sup> Der Simultanpfandgläubiger tann gegen feinen Billen nicht verhalten werden, die Befriedigung seines Anspruches zum Telle auß nicht versteigerten simultan haftenden Liegenschaften zu suchen. E. v. 1. August 1900, 3. 10809, Gaz. 1900:11.

<sup>3.</sup> Der Simultanpfandgläubiger tann nicht begehren, bag ihm

infolge bessen weniger erhalten, als wenn der Gläubiger seine Befriedigung gemäß Absat 2 aus allen versteigerten Liegenschaften genommen hätte, begehren, daß aus den einzelnen Berteilungsmassen betteag, welcher nach der in Absat 2 vorgesehenen Berteilung auf die ungeteilt haftende Forderung entsallen wäre, insoweit an sie abgeführt werde, als dies zur Decung ihres Ausfales notwendig ist. 2)

Benn nicht sämtliche mitverhafteten Liegenschaften zur Bersteigerung gelangen, so sind der Berechnung des den nachstebenden Berechtigten gebührenden Ersates a) an Stelle der Restbeträge der einzelnen Berteilungsmassen die Steuerschähmerte's sämtlicher ungeteilt haftenden Liegenschaften zugrunde zu legen. Die näheren Bestimmungen über die Festsehung des Steuerschähmertes erfolgen im Berordnungswege. Der Ersatanspruch') der nachstehenden Berechtigten ist in diesem Falle zu deren Gunften auf den nicht versteigerten, mitverhafteten Liegenschaften in der Rangordnung der ganz oder teilweise getilgten und gleichzeitig zu löscheden Forderung des bestiedigten Simultanpsandgläubigers einzuverleiben. Diese Einverleibung ist vom Gerichte auf Antrag' zu verfügen.

1) Abernahme burch ben Erfteber finbet nicht ftatt. § 171, Abf. 2, § 228. Unter ben Borausfegungen bes § 152, legter Abfat, tann burch bie Berfteigerungsbebingungen etwas anderes bestimmt fein. Wenn ber

ber Betrag, um ben er bloß infolge bes anberen Gläubigern eingeräumten Vorranges aus bem Meistbote einer ber simultan haftenden Liegenschaften weniger erhalten hat, aus bem Meistbote der anderen simultan haftenden Liegenschaften in der Rangordnung seiner Hypothet zugewiesen werde. E. b. 18. Jänner 1899, 3. 17822, amtl. S. 87.

4. Der Pfandgläubiger, bessen ganze Forberung bom Ersteher einer ber simultan haftenden Liegenschaften übernommen ober zum Meistbote dieser Liegenschaft liquidiert wurde, kann diese Forberung nicht mehr zum Meistbote der zweiten simultan haftenben, später versteigerten Liegenschaft geltend machen, wenngleich der Ersteher der ersten Liegenschaft die Berkeigerungsbedingungen nicht erfüllt hat und das Pfandrecht noch nicht gelösch ist. E. v. 1. Mätz 1900, Z. 2319, Sig. 916.

5. Auf mitberhaftete nicht berfteigerte Liegenschaften ift bei Berteilung bes Meiftbotes nur auf Antrag Bebacht zu nehmen. E. v. 17. Mai 1899, B. 7397, Sig. 615;

ebenso finbet Berechnung bes Erfaganspruches ber nachftebenben Berechtigten nur auf Antrag ftatt. E. v. 9. August 1899, 3. 11860, Prav. 1900: S. 136.

auf die Liegenschaft entfallende Teilbetrag der Forderung übernommen werben foll, empfiehlt es sich, die übrigen Beteiligten zu dem Begehren zu veranlassen, daß bloß der auf das Meistot anzurechnende Teil der Forderung auf der Liegenschaft haften bleibt, der restlicher Teilbetrag aber von der Liegenschaft gelöscht und die Simultanhaftung ausgehoben wird, um die nachkebenden Gläubiger vor klinktigem Schaben zu bewahren.

2) Chenfo § 37 RD. - Gilt auch für Forberungen, bie ungeteilt auf

Teilen berfelben Liegenschaft haften. § 238.

\*) Bergl. § 141, Abf. 1. — Der ganze Steuerschätzwert, nicht bloß ber nach Abzug ber vorangebenben Posten erubrigende Rest bes Steuerschätzwertes. Dieser Steuerschätzwert wird auch bei der vorläufigen Festeung des Lastenstandes zu Grunde gelegt. § 166, Abf. 1.

4) 3m Berteilungebeichluffe angugeben. § 229, Abf. 2.

- b) Die Einverleibung erfolgt gebührenfrei (TP. 45 D lit. dd. Gef. v. 13. Degember 1862, RGB. Nr. 89), weit burch biefe Einstragungen bie Berteilung ber auf mehreren unbeweglichen Sachen bestehenden haftung auf die einzelnen Sachen (Aushebung ber Simultanshaftung) bewirft wirb. FME. v. 15. Mai 1899, Z. 26561, JMBB. S. 206/1899.
- 9) Jum Antrag sind auch die Eigentümer der simultan haftenden Liegenschaften legitimiert. Wenn Bischung ohne gleichzeitige Einverleibung beantragt wird, ist § 97 aGC. analog anzuwenden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Beschiusses für den Grundbuchzeverlehr empsiehlt es sich, im Falle des § 222 auch dann eine Aussertigung des die Eintragung bewilligenden Beschlusses zu den Grundbuchsalten zu bringen, wenn das Exekutionszericht zugleich Erundbuchszericht ist (§ 157 GO.). Siehe JWE. v. 5. November 1899, B. 24006 bei § 54.

<sup>6.</sup> Der Antrag der nachstehenden Berechtigten auf Dedung ihres Ausfalles aus ben übrigen Berteilungsmassen muß bei sonftigem Ausschluffe bor Beendigung der Berteilungstagsaung gestellt werden. E. v. 23. April 1901, 3. 5421, FB. 1901: 36.

<sup>7.</sup> Für ben Erfatanfpruch ber nachftebenben Berechetigten ift es gleichgültig, ob fie Simultanpfanbgläubiger find ober nicht. E. b. 28. Juni 1898, 3. 8951, Sig. 239;

Gläubigern, beren Forberung nicht zum Zuge gelangen würde, wenn auch die mehreren Berteilungsmaffen berhältnismäßig (§ 222, Abf. 2) zur Berichtigung ber Simultanhypothet beigetragen hätten, steht ber Ersaganspruch nicht zu. E. v. 18. März 1902, Z. 3915, ZB. 1902: 26;

es wäre benn, daß ein ihnen vorausgehender Sppothetargläubiger ben ihm zustehenden Ersat anzusprechen unterlaffen hatte. E. v. 1. November 1901, Z. 13609, amtl. S. 469.

<sup>8.</sup> Der Berechnung bes Erfaganfpruches find bie Steuerschätzwerte aller Liegenschaften ju Grunde gu legen, auf

Bba. bes Juftiaminifters v. 10. Juli 1897, RGB. Rr. 174. über ben bei ber vorläufigen Feftftellung bes Laftenftanbes und bei ber Deiftboteverteilung gu Grunbe gu legenben Etenericammert ber mit einer Simultanhupothet belafteten Liegenichaften.

Auf Grund bes Art. XLI tes EG. jur GD. b. 27. Dai 1896, ROB. Rr. 78, wird gur Durchführung ber Boridriften ber 88 166. Mbi. 1. und 222, legter Abfas, ber Gretutionsorbnung (Bei. p. 27. Dai 1896 . RBB. Rr. 79) wegen Festjegung bes Steuericanwertes ber mit einer Simultanbopothet belafteten Liegenschaften nachfolgenbes berorbnet:

& 1. Als Steuerichammert im Sinne ber \$\$ 166. Abf. 1. unb 222.

letter Abfat, ber Grefutionsorbnung gilt:

1. bei ben ber Grunbitener unterliegenben Liegenschaften bas Funf. undamangigfache bes Rataftralreinertrages:

2. bei den ber Sausginsfleuer unterliegenben Gebauben bas Gechaebnface bes nach Abaug ber Erbaltungs- und Amortifationetoften erubrigen-

ben fteuerpflichtigen Rettoginfes:

3. bei ben ber Saustlaffensteuer unterliegenben Wohngebäuben bas Dreihundertfache, bei ben biefer Steuer unterliegenben Bauernbofen ober Bobn- und Birticaftsgebauben bas Siebenbunbertfache ber für ein Rabr bemeffenen Saustlaffenfteuer.

Der nach R. 3 ermittelte Betrag tann im einzelnen Salle, mo bies nach bem Ergebniffe ber munblichen Berhandlung über bie borläufige Reftftellung bes Laftenftanbes ober über bie Reiftbotsperteilung geboten ericeint, mit Rudfict auf ben befannt geworbenen Wert ber Liegenschaft auf Antrag ober von Amts wegen entsprechend richtig geftellt werben.

welchen bie Simultanbppothet jur Reit ber Berteilung noch haftet. E. v. 18. Janner 1900, 3. 15621, Glg. 855;

und zwar find bie Steuerschätzwerte maggebend, mag bie fragliche Liegenschaft tatfächlich noch ber Rultur unterliegen und einen Ertrag abwerfen ober nicht. E. b. 4. Juni 1901, 3. 7993, F. 446.

9. Bar die Simultanbpvothet für eine Ubertragungs= gebühr beftellt, fo tommt bem Erfaganfpruche ber nachftebenben Berechtigten nur bie Rangordnung, nicht auch bas Borzugsrecht ber Gebührenforderung ju ftatten. E. v. 12. Juli 1898, 3. 9564, Sla. 251.

10. Der auf ber Simultanhppothet fichergestellte Superpfanbalaubiger tann bie Enticheidung über ben Erfatanibruch mittels Returs anfechten, obwohl er bei ber Berteilungstagfatung nicht anwesend mar. E. v. 3. Oftober 1900, 3. 13560, Przeg. 1901: S. 198.

11. Dem Antrage auf Ginberleibung bes Erfagan= fpruches auf ber nicht verfteigerten mithaftenben Liegenschaft tann nicht stattgegeben merben, wenn die Simultanhppothet auf diefer Liegenschaft inzwischen auf Grund einer Lofdungsertlarung bes

- § 2. Mit welchem Betrage ber Wert von Bohnhäusern in Rechnung zu stellen ift, die mit gewerblichen Anlagen (Müllen, Brettsgen, Fabriken u. a.) verbunden sind, ist in jedem einzelnen Falle auf Grund der Ergednisse ver mündlichen Berhandlung über die vorläusige Feststellung des Lastenstandes oder über die Berteilung des Meistdotes vom Gerichte setzulegen.\*) Wötigensalls hat das Gericht durch geeignete Erschungen, insbesondere durch Einholung der Außerung von Bersonen, welche die Liegenschaft kennen und deren Wert zu beurteilen vermögen, ohne förmliche Schähung im kürzesten Wege die zur Festskung des Wertes der Liegenschaft ersorderlichen Taten zu beschäffen (§ 55 der Exekutionsordnung).
- § 8. Der Steuerichammert von Liegenicaften, beren Beftanbteile verschiebenen Ralfteuern unterliegen, ift gleich ber Summe ber nach §§ 1 und 2 ermittelten Berte ber einzelnen Beftanbteile.

§ 4. Bei ber Ermittlung bes Steuericathwertes bleiben insbesonbere auber Betracht:

1. die Erwerbsteuer, welche von einem auf ber Liegenschaft betriebenen Gewerbe zu entrichten ift, wenn auch bas Gewerbe rabigiert mare;

2. bie Reinertrags- (Eintommen-) Steuer bei ben aus bem Titel ber Bauführung von ber Sausginssteuer befreiten Gebauben.

§ 5. Diefe Berordnung tritt am 1. Janner 1898 in Birtfamteit.

a) Der Berechnung bes ben nachftebenben Berechtigten gebührenben Erfages find bie Steuerichagwerte ber fimultan haftenben Liegenschaften zu Grunde zu legen, wenn gur Beit bes Abichlusies ber Berhanb-

\*) Ebenso ber Bert von Bauftellen, ba biese teinen Steuerschatzwert haben, ober von folden Objetten, wie &. B. Preghaufer, die feiner besonderen Besteuerung unterzogen werben.

Simultanpfandgläubigers gelöscht worden ift. E. v. 31. Mai 1900,

3. 7382, Sig. 1029;

ebensowenig können die nachstehenden Berechtigten in dem Falle, als die Simultanhypothek auf einer der Liegenschaften infolge Einsblung der Forderung durch den Gigentümer dor der Berteilung gelöscht wurde, begehren, daß ihr Ersahanspruch auch auf diese Liegenschaft und in der Rangordnung der gelöschten Forderung einderleibt werde. E. 18. Jänner 1900, J. 15621, Sa. 855.

12. Ersat und Einverleibung bes Ersatanspruches tann nicht begehrt werben, wenn bie vorausgehende, aus dem Meistbote voll berichtigte Forderung auf einer Liegenschaft und einer eins verleibten Sypothekarsorberung ungeteilt haftet. E. v. 18. Juni 1901, 3. 7532, amtl. S. 442.

13. Der Antrag auf Ginberleibung des Ersaganspruches muß bei sonstigum Ausichlusse bor Beenbigung ber Berteilungstagsatung gestellt werben. E. b. 10. Janner 1899, 3. 17938, Sig. 448.

14. Für die Anfechtung bes Beschlusses, ber die Ginver-

lung über bie Berteilung bes Reiftbotes, welches bei Berfteiaes rung einer ober einzelner ber fimultan baftenben Liegenichaften erzielt murbe (8 214 GD.), noch nicht famtliche fimultan baftenben Liegenschaften veriteigert finb.

Der Erfakanibruch ber nachitebenben Berechtigten ift auf Grund bes rechtsfraftigen Berteilungsbeichluffes als vollftrecharer (§ 88 ED.) Anibruch auf ben nicht verfteigerten, mitverhafteten Liegenschaften in ber Rangordnung ber gang ober teilweise getilgten Forberung bes befriedigten Simultanpfanbalaubigers einzuberleiben. (AD. au \$ 222 GD.)

\$ 223. Alle anderen pfandrechtlich sichergestellten Forderungen. 1) einschließlich ber pfandrechtlich fichergestellten Steuernund Gebührenforderungen2) sind, wenn nicht ihre Barzahlung ibateftens acht Tage por bem Berfteigerungstermine begehrt wurde, durch Ubernahme ber Schuld in Anrechnung auf das Meiftbot zu berichtigen. Gläubiger, Die rechtzeitig Die Bargahlung begehrten, konnen von diesem Begehren mahrend ber Berteilungstagiatung gurudtreten und fich mit ber übernahme ber Schulb durch ben Erfteber und ber Befreiung ihres früheren Schuldners einverstanden erflären. 3) a)

Bei Berichtigung von pfandrechtlich fichergestellten Forberungen durch Ubernahme find lediglich die bis jum Tage ber

leibung verfügt, gelten die Friften des Grundbuchsgesetses. 23. Janner 1900, Z. 796, Slov. Prav. 1900: S. 81.

15. Die Borichriften über die Simultanhppotheken finden keine Anwendung auf Ausgedinge, die auf mehreren Liegenschaften fimultan haften, aber bom Erfteber ohne Anrechnung auf bas Meift bot übernommen werden. E. v. 30. August 1899, A. 13089, Prav. 1899: 3. 665.

8 228. 1. Der Ersteber wird burd bie nachträgliche Erflarung bes betreibenben Glaubigers, mit ber Ubernahme ber Schuld burch ben Erfteber einberftanben gu fein, nur dann von der Pflicht zur Barzahlung befreit, wenn ber betreibende Gläubiger jugleich ben Berpflichteten aus jeder meiteren Saftung für bie Schuld entläßt. G. b. 8. Janner 1902, 3. 119. amtl. S. 514.

2. Gine in Silbertalern tontrabierte Schuld ift nach bem Silberfurs bes Feilbietungstages (jest: Tag ber Erteilung bes Buichlages) zu berechnen. E. v. 19. Marg 1879, 3. 2977, Sig. 7381.

3. Gine pfandrechtlich fichergeftellte, jeboch richterlich noch nicht zuerkannte Konventionalstrafe ist unter aleickeitiger Anberaumung einer Frift für die bom Gläubiger zu bewirtende Rachweifung der Liquiditat auf bas Meiftbot zu weifen. E. b. 23. Geptember 1884, 3. 9993, Sig. 10171; 19. September 1866, 3. 8429. Slg. 2615.

Erteilung bes Buichlages rudftanbigen Binfen, sowie bie fonftigen Rebengebuhren (§ 216 und 217) burch Bargahlung

aus ber Berteilungemaffe zu berichtigen.

Wenn die bare Berichtigung bon unberginslichen betagten Forderungen begehrt wird,4) ift ber aus ber Berteilungemaffe auf bie Forberung entfallende Betrag für Die Reit bis jum Gintritte ber Kalligfeit ginstragend angulegen. Die bis zum Kalligfeitstage laufenden Binfen find den aus ber Berteilungemaffe nicht mehr voll gum Ruge gelangenben Berechtigten nach ber Rangordnung ihrer Ansprüche, mangels folder Berechtigier aber bem Berpflichteten zuzuweilen.

Rur unvergineliche betagte Forberungen, Die in Anrechnung auf das Deiftbot übernommen werden, hat der Ersteher vom Tage ber Erteilung bes Ruschlages bis zum Gintritte ber Källigfeit Rinsen in ber Sobe ber gesetlichen Rinsen ju entrichten. Diefe Binfen find nach ben Beftimmungen

des vorhergehenden Abigbes zu verwenden.

1) Nicht bebinate Forberungen 88 220, 221, nicht Simultanfppothefen § 222, nicht Unfpruche auf wiebertebrenbe Leiftungen & 219. - Giebe § 171, Abf. 2.

2) 8 172, 2061. 2.

8) Diefe Erflarung ift für ben Erfteber, fofern bie Forberung nicht

4. Pfandrechtlich fichergestellte Raufrechte find bei ber Deiftbotberteilung in bem ihnen aufommenben Wertbetrage au berudfichtigen. E. v. 27. Mai 1863, 3. 3593, Sig. 1732.

5. Beiratsgutsforberungen find wie (unberginsliche) betagte Forberungen zu behandeln. E. b. 30. April 1902, 3. 5709,

Rot3. 1903: 10.

6. Wird eine unverzinsliche Beiratsguts= und Wiber= laasforberung burch ben aus bem Meiftbot auf fie entfallenben Betrag nicht vollständig gebedt, fo find die Binfen bes fruchtbringend angulegenden Meiftbotsreftes jur Ergangung bes angelegten Bctrages zu verwenden. E. v. 3. Juli 1900, 3. 9485, Glg. 1077.

7. Sat bie Gattin bes Berpflichteten bie Liegenicaft, auf der zu ihren Gunften eine Beiratsguts- und Biderlagsforderung einverleibt ift, erftanben, fo bleibt für ben aus dem Meiftbote auf diese Forberungen entfallenden Betrag bas Pfandrecht des Heiratsauts auf der Liegenschaft einverleibt und es find die jeweils fälligen Rinfen biefes Betrages bei Gericht zu erlegen. E. v. 30. April 1902, 3. 5709, Not3. 1903:10.

8. Die Chegattin tann bie Ausgahlung bes bom Erfteber jur Bablung übernommenen Beiratsgutes mabrend ber Ehe nicht forbern. E. v. 18. Februar 1880, 3. 586, Sig. 7860; ebensowenig ber Gläubiger, bem ein Teilbetrag einer folchen

fällig ift, binbenb; er kann jedoch, wenn bie Forberung höher als mit 4% verzinskich ift, halbjährig kundigen, § 153, falls nicht vertragsmäßig eine kurzere Frist besteht.

4) Insbefonbere Rudforberungeaufpruch binfichtlich bes Beirategutes,

88 1227, 1228 ab B.

a) hopvotelargläubiger, welche rechtzeitig Barzahlung forberten, aber bei ber Berteilungstagsaging von bem Begebren ber Barzahlung zurücktreten, muffen beffenungeachtet die bare Berichtigung ihrer Forberung annehmen, wenn ber Ersteber die Schuld nicht übernehmen will. (JR. zu g 228 CD.)

§ 224. Wenn auf der Liegenschaft das Pfandrecht für Forderungen begründet ist, die aus einem gegebenen Kredite, aus einer übernommenen Geschäftssührung oder aus dem Titel der Gewährleistung oder des Schadenersages entstehen können (Kredit-, Kautionshypothet), so sind die dis zur letzten Berteilungstagsagung der der entstandenen Forderungen des Gläubigers an Kapital und Rebengebühren in Gemäßheit der sonst für pfandrechtlich sichergestellte Forderungen der gleichen Art geltenden Borschriften durch Barzahlung (zinstragende Anlegung) oder Übernahme zu berichtigen.

Der hiedurch nicht aufgezehrte Teil des angegebenen Söchstbetrages wird durch Zuweisung eines entsprechenden Barbetrages aus der Verteilungsmasse berichtigt. Dieser Betrag ist zinstragend anzusegen. Die Zinsen sind, unbeschadet der Berwedung des erlegten Betrages sür die dem Eläubiger neu entstehenden Ansprüche, den aus der Berteilungsmasse nicht mehr voll zum Zuge gesangenden Berechtigten nach der Rangordnung ihrer Ansprüche oder in Ermanglung solcher dem Berpssichteten zuzuweisen. Diesen Bersonen fällt auch nach Maßgabe der Priorität ihrer Ansprüche zu, was

grundbücherlich haftenden Forderung eingeantwortet wurde. E. v. 6. April 1892, Z. 3243, FWBB. 771.

9. Sine Biberlage ift nur bebingt (für ben Fall bes früheren Ablebens bes Berpflichteten) juguweifen; bie Zinfen gebühren ben nachfolgenben Pfanbgläubigern. E. b. 29. März 1883, 3. 3514, Sig. 3963; 3. November 1874, 3. 11595, Sig. 5524; 2. Juni 1874, 3. 5646, Sig. 5383. — Bgl. GO. § 322 Nr. 3

9 224. 1. Rapital und Rebengebühren (Zinien, Kosten u. a.) bürfen dem Gläubiger nur innerhalb des bei der Kredithppothet eingetragenen Höchstetrages aus dem Meistdote zugewiesen werden. E. v. 17. Juni 1902, Z. 8492, ZB. 1902: 339; 13. Dezember 1901, Z. 10530, amtl. S. 499; 3. April 1901, Z. 4315, amtl. S. 418 (16. Mai 1889, Z. 5496, Sg. 12740?);

nach Beendigung bes Rredits- ober Rautionsverhaltniffes 3) pon dem erlegten Rapitale erübrigt (§ 219. Abigs 2).

- 1) Begualich ber nach bem Berfteigerungstermine, wenn auch innerhalb bes Socifbetrages entftanbenen Forberungen fann mit Rudfict auf 88 171. Mbf. 1 u. 2, und 223 Bargablung nicht verlangt merben.
  - 2) Angumelten gur Berteilungetagiatung. \$ 211.
- 3) Benn bas Rrebit= ober Rautioneverbaltnis icon gur Reit ber Berteilungstagfatung beenbet ift. ift bas Deiftbot nur bis gur bobe ber entstandenen Forderung augumeifen.
- \$ 225. Mit welchem Betrage Dienstbarkeiten und Reallasten von unbeschränkter Dauer zu bewerten find, die der Erfteber nach ben Berfteigerungsbedingungen und bem Ergebniffe ber Berfteigerung 1) in Anrechnung auf bas Deiftbot zu übernehmen hat, ift vom Richter unter Berudfichtigung ber Ergebniffe ber Schapung (§ 144) zu bestimmen.2) Bei Dienstbarkeiten und Reallaften, die jum Bezuge wiederiebrender Leiftungen berechtigen, ift Diefer Betrag bem Rapitale aleich, bas erforderlich ift, um die vom Tage ber Erteilung bes Aufchlages an verfallenden Leiftungen ober beren Gelbwert aus ben Rinfen zu berichtigen. Der Betrag, ber auf

bieran andert es nichts, bag ber Sochftbetrag famt beftimm = ten Binfen eingetragen ift. E. v. 3. April 1902. 3. 17888. amtl. S. 418.

2. Den Rebengebühren, für bie biefer Bochftbetrag teine Dedung mehr bietet, tommt nicht bie Rangorbnung ber Rredithppothet, fondern, falls für fie ein besonderes Pfandrecht eingetragen ift, ber Rang biefes letteren au. E. b. 4. November 1896.

3. 12972, 33. 1902: 339.

3. Soweit bie bis ju einer beftimmten Bochftfumme einberleibten Rebengebühren pfandrechtlich fichergeftellter Forderungen durch die bis gur Meiftbotverteilung erwachsenen Binfen ober Roften nicht aufgezehrt werben, ift ber aus bem Deiftbote für jene Nebengebühren erübrigende Betrag ginstragend angulegen, mag bie Sppothet bom Erfteber übernommen ober burch Barrablung berichtigt werben. E. v. 30. April 1902, 3. 5709, Rot3. 1903: 10; 9. Jänner 1902, 3. 17888, 3B. 1902: 204 (13. Robember 1901, 3. 15331, amtl. S. 491?).

\$ 225. 1. Gin jur Sicherftellung eines Rentenbeauasrechtes eingetragenes Rapital ift nach Erlofden biefes Rechtes jur Befriedigung ber aus bem Meiftbote zu berichtigenben Gatforberungen zu berwenden. E. v. 13. August 1867, 3. 6604, Sig. 2837. - Bgl. über bie Behandlung bes Fruchtgenuffes und ber Realfervituten bei ber Meiftbotsberteilung Band 2 biefer

Sammlung, § 524.

eine vom Erfteber übernommene Laft entfällt, wird biefem

ausaefplat. 8)

Bei Dienstbarkeiten und Reallasten von beschränkter Dauer, die ber Ersteher in Anrechnung auf bas Meistbot übernimmt, ist bas Dedungskapital zinstragend anzulegen. Die Zinsen gebühren für die Dauer der fraglichen Last dem Ersteher. In Bezug auf das frei werdende Dedungskapital ift im Sinne bes § 219. Absas 2, zu verfabren.

1) Dem betreibenben Glaubiger nachfolgenbe Laften, § 150.

2) Die ben begüglichen Rechten entsprechenben Kapitalsbetrage find im Schähungsprotofolle angugeben. § 21, Abf. 1. Realichagungsorbnung (bei § 144). — Allenjalls tonnen auch Sachverstänige einbernommen werben. § 55, Abf. 8. — Dagegen kein Returs. § 239, B. 7.

3) Wenn bas Deifibot nicht ausreicht, wirb bas Recht aufgehoben

und bas Entichabigungefapital zugewiesen. § 227.

§ 226. Einverleibte Ausgebinge find wie Reallaften von beschränkter Dauer, die zu wiederkehrenden Leiftungen verpflichten, nach den Borschriften bes § 225 zu behandeln.1)

Der Ersteher hat bem Berechtigten die ihm traft bes übernommenen Ausgedinges gebührenden Natural- und Geld-leistungen zu gewähren. Ift die aus der Berteilungsmasse auf bas Ausgedinge entfallende Dedung zu gering, um aus ihren Jinsen diese Leistung oder ihren Geldwert voll zu berichtigen, so darf der Ersteher die zur unverfürzten Aufrechtsaltung der Ausgedingsleistungen erforderlichen Ergänzungsbeträge aus dem Deckungskapitale entnehmen.

Mit Bustimmunga) bes Ausgedingsberechtigten und ber auf das Dedungskapital gewiesenen Personen kann das Gericht versügen, daß, wo Altersversorgungskassen bestehen, das Dedungskapital in eine solche Kasse zu Gunsten des Aus-

gedingsberechtigten eingezahlt werbe.

1) Das Dedungstapital ift ginstragend angulegen, ber ginfenbegug ebent. ber Begug ber erforberlichen Ergangungebetrage bem Erfteger gusauweisen.

Für ben Jall bes Ablebens bes Ausgedingers ift bas freiwerbende Deckungskapital ben nachfolgenden Gläubigern ebent. bem Berthichteten Ausmeweisen. § 225, Abs. 2. — Das Ausgedinge bleibt bis zum Ableben bes Ausgedingers event. bis zum früheren Ausgedingers event. bis zum früheren Ausgedingers event. bis zum früheren Ausgedingers event. bis zum bei Löschung wegen Absebens § 34, Abs. 3,

<sup>§ 226. 1.</sup> Das Ansgebinge bleibt ungeachtet Erlages bes Betungskapitals bis zu beffen Aufzehrung ober bem früheren Tobe bes Berechtigten auf ber Liegenschaft haften. E. b. 29. März 1901, 3. 4112, Not3. 1901: 24.

ach. zu beachten. — Über bie Bewertung ber Ansgebingsleiftungen tonnen auch Sachverftanbige vornommen werden, wenn bie Ergebniffe ber Schahung nicht ausreichen (§ 144, Abs. 2). — Dagegen tein Refurs.

§ 239, B. 7.

a) Die Vorschrift, daß die nicht erscheinenben Bersonen als dem Antrage austimmend au behandeln sind (§ 56, Abs. 2, ED.), gilt auch für den Antrag, das Dedungskapital sür Ansgedinge in eine Altersversorgungstaffe einzugahlen. Der Antrag muß aber den im § 226, Abs. 3, ED. genannten Beteitigten bei der Ladung mitgeteilt worden sein (§ 56, Abs. 2, cit.). (FM. 3u § 226 ED.)

§ 227. Dienstbarkeiten und Reallasten, mit Ausnahme ber Ausgebinge, für welche aus der Berteilungsmasse nicht mehr die volle Deckung erübrigt, sind aufzuheben; an ihre Stelle tritt der Entschäbigungsanspruch<sup>1</sup>) für die nicht siberwiesene Last. Die Entschädigung ist vom Richter zu bestimmen und nach Zulänglichkeit der Berteilungsmasse in der Rangordnung, die, dem ausgehobenen Rechte zusam, durch Barzahlung zu berichtigen.

Das Gleiche gilt betreffs ber Entschädigungsansprüche für ein nicht auf ben Ersteher überwiefenes einverleibtes Be-

ftandrecht. 2)

- 1) Angumelben gur Meiftbotsverteilung, § 211.
- ²) § 1121 ab&B., § 150, Abs. 3.
- § 228. Bücherliche Bormerkungen find nur dann zu berücklichtigen, wenn spätestens bei der letzten Berteilungstagsatung nachgewiesen wird, daß das Berfahren zur Rechtsfertigung der Bormerkung 1) sich im Zuge befindet, oder wenn zu dieser Zeit die Frist?) für die Einleitung dieses Berfahrens noch nicht abgelaufen ist.
  - 1) §§ 41 lit. c, 42 aGG.
  - 2) 88 43, 45 a86.

8 227. 1. Soferne infolge des einer Hopothet eingeräumten Borranges vom Meiftbote nicht mehr genug erübrigt, um daraus bas für eine Dienstbarkeit ber Bohnung ermittelte Deckungsfapital zu entnehmen, ift die Dienstbarkeit aufzuheben und bem Wohnungsberechtigten Eutschäbigung zu gewähren. E. v. 19. Juli 1899, Z. 10975, Sig. 682.

2. Die Entichabigung für ein einverleibtes Bestanbrecht ist bem Bestanbnehmer unter ber Bebingung zuzuweisen, baß er infolge Auffündigung vorzeitig dem Ersteber weichen muffe. E. v.

19. November 1901, 3. 15332, 39. 1902: 231.

8 228. 1. Richt anwendbar auf Steuern und an den Staat zu zahlende Gebühren. E. v. 14. November 1900, Z. 15115, Ref. 1901: S. 181.

## Berteilungsbeichluß. \*)

§ 229. Im Berteilungsbezichlusse ift zunächst der gesamte Betrag der Berteilungsmasse! a auszuweisen. Sodann sind die an die einzelnen Berechtigten abzusührenden oder für sie zu erlegenden Barbeträge, die vom Ersteher in Aurechnung auf das Meistbot übernommenen Lasten und Schulden samt Nebengebühren und die den übernommenen Lasten und Schulden entsprechenden Dedungsbeträge zissermäßig, nach der Rangordnung der hiedurch zu bestiedigenden oder sicherzustellenden Rechte und Ansprüche mit der Bemerkung aufzusühren, inwieweit die Ansprüche der Berechtigten an Kapital und Rebengebühren getilgt sind.

Im Berteilungsbeschlusse ist ferner anzugeben, wie die Binsen fruchtbringend angelegter Beträge?) zu verwenden sind, wie mit frei werdenden Beträgen?) zu versahren ist, welche Sicherheit bei barer Berichtigung von Forderungen unter auflösender Bedingung zu leisten ist, 4) welche Berechtigte, mit welchem Betrage und in welcher Reihensolge sie auf Erfat im Sinne des § 222°) Anspruch haben, und welcher Betrag

ber Maffe zu Gunften bes Berpflichteten erübrigt.

Der Berteilungsbeschluß ist allen zur Tagsatzung geladenen Dersonen zuzustellen. 7

2. Für die auf ber Liegenschaft zweier folibarisch berpflichteter Miteigentumer haftenbe Forderung fann nicht volle Berichtigung aus der einen hälfte bes Meistebetes begehrt werden. E. b. 12. Juni 1901, 3. 8453, amtl. S. 437.

3. Für die Zahlung spflicht bes Erstebers ift der rechtsträftige Weiftbotverteilungsbescheid maßgebend; insbesondere auch in Ansehung der Währung. E. v. 13. März 1879, Z. 880, Sig. 7375; 23. Mai 1878, Z. 15547, Sig. 6990; 1. Februar 1872, Z. 15386, Sig. 4467.

4. Begen Saumfal bes Erstehers in ber Berichtigung bes burch ben Berteilungsbeschüng einem Gläubiger zugewiesenen Weiftbotsbetrages kann nur Biederbersteigerung beantragt werben. E. v. 12. März 1902, 3. 3276, Prav. 1902; S. 280.

<sup>\*)</sup> Beispiele für Prototolle über Berteilungstagsatungen und für Berteilungsbeschiuffe wurden veröffentlicht in der Beilage jum IMBB. S. 59/1900.

<sup>§ 229. 1.</sup> Im Berteilungsbeschlusse unterlaufene offenbare Unrichtigkeiten find bon Amis wegen ober auf Antrag, nötigensfalls nach vorheriger münblicher Berhanblung zu berichtigen. E. b. 4. Jänner 1900, Z. 18880, GH. 1900: 25.

- 1) Begüglich ber ginfen vom Deiftbote fiehe § 216, Anm. 11 unb Unm. d.
- <sup>2</sup>) §§ 219, 220, Abj. 2, 221, Abj. 2, 223, Abj. 3, 224, Abj. 2, 225, Abj. 2, 226, Abj. 2, 230, Abj. 2.
- \*) §§ 219, 220, Abj. 3, 221, Abj. 2, 224, Abj. 2, 225, Abj. 2, 226, Abj. 1, 280, Abj. 2.
- 4) § 220. Die Sicherstellung gift von vornherein als verweigert, wenn sich ber Gläubiger nicht spätestens bei ber legten Berteilungstaglagung au been Leistung bereit erklart. § 220, Abs. 2. In solchem Falle ist die Sicherheit im Berteilungsbeschluß nicht anzugeben, sondern ber Forderungsbetrag anzulegen.
- ") Begen unverhaltnismäßiger Befriebigung ans bem Reiftbote einer bon mehreren simultan baftenben Liegenschaften.
  - 6) § 209. Abi. 2 u. 3.
- 7) Reviftionsreturs gegen einen beftätigenben Befchluß ber Returs- inftang gulaffig. § 239, Abf. 8.
- \$230. Ift die Person oder der Aufenthalt eines hypothelargläubigers unter Umständen unbekannt, welche nach den Bestimmungen des allgemeinen Grundbuchsgesestes. zum Begehren um Einseitung der Amortisierung dieser Hypothesarforderung berechtigen, so sind im Berteilundsbeschlusse auch diesenigen Ansprüche zu bezeichnen, welche für den Fall der Bewilligung der Amortisation aus dem auf die amortisierte Forderung entsallenden Betrage der Berteilungsmasse zu bestichtigen sind.

Das Ansuchen um Einleitung ber Amortisierung kann nicht bloß vom Ersteher, sondern von jedem Gläubiger angebracht werden, welcher nach dem Berteilungsbeschlusse auf Bestriedigung aus dem durch die Amortisierung frei werdenden Betrage Anspruch hat. Dieser Betrag ist sür die Zeit des Amortisierungsversahrens zinstragend anzulegen. Die inzwischen lausenden Zinsen sind den zum Bezuge des frei werdenden Betrages berechtigten Personen nach der Rangordnung ihrer Ansprüche zur Berzinsung und Tilgung dersselben zuzuweisen.

1) "Wenn seit der Einverleibung einer Hypothekarsorberung und, salls weitere Eintragungen sich auf dieselbe beziehen, auch seit der letzten dieser Eintragungen ein Zeitraum von mindestens fünfzig Jahren verstrichen ist, und wenn diesenigen, welche nach den Eintragungen als die Berechtigten crickeinen, oder deren Erben und Nachsolger nicht ausssindig zu machen sind, auch während dieser Zeit weder eine Kapitals- oder Interessenlung erhoben haben, noch das Recht auf irgend eine andere Art geltend gemacht worden ist, so kann der Schuldner um die Einsetung der Amortisierung bei dem Grundbuchsgerichte anzuchen." § 118 aGG.

6 231. Wenn bie Entscheidung über einen bei ber Berteilungstagfatung erhobenen Biderfpruch 1) von der Ermittlung und Feststellung streitiger Tatumftande2) abhangt, fo ift bie Erledigung bes Biderfpruches im Berteilungsbeidluffe auf ben Rechtsweg zu verweifen; fonft ift über ben Biberipruch fogleich im Berteilungsbeichluffe gu enticheiben. Unipruche, gegen welche fich ein auf ben Rechtsweg verwiesener Widerspruch richtet, find im Berteilungsbeschluffe porläufig fo zu behandeln, als ob fie hinfichtlich bes geforberten Betrages und ber behaupteten Rangordnung unbestritten wären.

Ber infolge Biberfpruches auf ben Rechtsweg verwiefen ift, muß sich binnen einem Monate nach Ruftellung bes Berteilungsbeschluffes barüber ausweifen, daß er bas gur Erlebi= aung bes Biberfpruches notwendige Streitverfahren bereits anhangig gemacht habe, widrigens ber Berteilungsbeichluß auf Untrag eines jeden durch den Biderfpruch betroffenen Berechtigten ohne Rudficht auf ben Wiberfpruch ausgeführt wird. 3) Dies ift im Berteilungsbeschluffe befanntzugeben.

Die porftebenden Bestimmungen find finngemaß angumenden, menn bie Erledigung des Biderfpruches die Ginleitung des Berfahrens bei ber auftandigen Bermaltunasbehörde erheischt.

8 281. 1. Der Sppothetargläubiger, der gegen die Forde= rung Biberfpruch erhebt, Die bon bem auf ber Spoothet eingetragenen Superpfandgläubiger zur Berichtigung aus bem Meiftbote angemelbet wirb, ift auf ben Rechtsmeg gu verweisen. E. v. 31. Mai 1900, 3. 7687, Sig. 1030.

2. Die Frift für bie Ginleitung bes Rechtsftreites wird burch bas rechtzeitige Anbringen ber Rlage bei einem unzuftanbigen Berichte nicht gewahrt; letteres ift nicht verpflichtet, bie Rlage von Amts wegen dem zuständigen Gerichte abzutreten. E.

v. 7. Juni 1900, 3. 8152, Sig. 1040.

3. Anfechtungstlagen eines nachftebenben gegen einen vorausgebenden Pfandgläubiger auf Ruderstattung des von letterem aus bem Deiftbote bezogenen Betrages konnen nach Ablauf ber Monatsfrift erhoben werben, bemmen jedoch nicht bie Ausführung bes Berteilungsbeichluffes. G. b. 12. Rebruar 1901, 3. 1713, amtl. S. 369.

4. Bei Berteilung bes Meiftbotes ber in eine Ronfursmaffe geborigen Liegenichaft bat bas Eretutionsgericht auch barüber zu enticheiben, welche Roften zu ben Spezialmaffetoften zu rechnen und aus dem Meiftbot borgugsweise zu berichtigen find.

G. v. 20. Rebruar 1900, 3. 1750, Gla. 894.

Die Besugnis besjenigen, ber Wiberspruch erhoben hat, gegen Personen, die auf Grund des Berteilungsbeschlusses Befriedigung erlangt haben, sein besseres Recht im Wege der Klage<sup>4</sup>) geltend zu machen, wird weder durch die Bersaumung der für die Erhebung der Klage bestimmten Frist, noch durch die Aussührung des Berteilungsbeschlusses verwirtt. Da)

- 1) Giner gur Erhebung bes Biberfpruches berechtigten Berfon. § 213.
- 2) Ebenso bei ber Berteilung ber Ertragsuberschuffe. § 128, Abs. 2.
   Begen ftreitiger Rechtsfragen barf nicht auf ben Rechtsweg verwiesen werben.
- 3) Benn ber Rechtsstreit rechtzeitig eingeleitet wird, siub bie burch ben Biberspruch betroffenen Betrage in gerichtlicher Berwahrung zu halten. § 236, Abs. 3.
  - 4) Für biefe Rlage ift nicht mehr bas Exetutionsgericht guftanbig.

5) Die Borichriften Diefes Paragraphen find finngemaß auf bie Berteilung ber Ertragsüberichuffe anzuwenden. § 128, Abf. 4.

- a) Die Besugnis, gegen Bersonen, die auf Grund bes Berteilungsbeschinses Befriedigung erlangt haben, sein besspreckt im Wege ber Klage geltend zu machen (§ 291, letzter Absat, ED.), steht demienigen nicht zu, über bessen bei der Berteilungstaglatung erhobenen Wiberspruch im Berteilungsbeschlusse bereits endgültig entschied ift. Daher kann eine solche Klage insbesondere nicht auf einen Rechtsgrund gestütt werden, dem das Gericht im Berteilungsbeschslusse rechtskräftig die Anerkennung versagt hat. (3M zu § 291 ED.)
- § 232. Bur Entscheidung über die auf ben Rechtsweg verwiesenen Widersprüche ift das Exekutionsgericht zuständig. 1) Die in Ansehung desselben Anspruches von mehreren Personen erhobenen Widersprüche können von diesen als Streitgenoffen 2) in einer gemeinschaftlichen Rlage geltend gemacht werden.

Das Urteil, welches in dem Prozesse über einen bei der Berteilungetagsatung erhobenen Widerspruch ersließt, ist für und gegen sämtliche beteiligte Gläubiger und Berechtigte, sowie für und gegen den Berpflichteten (§ 14 der 3PD.) wirkiam.

- 1) Anwendungsfall bes Grundfates im § 17, Abf. 2.
- ²) § 11 BBD.

5) Die Streitgenoffen bilben eine einheitliche Streitpartei. §§ 14, 402, Abf. 2, BBD. — Berteilung ber Ertragsübericouffe, § 128, Abf. 4.

§ 233. In dem Urteile, durch welches einem erhobenen Widerspruche stattgegeben wird, ist, auch ohne ein darauf gerichtetes Begehren, auf Grund des Berteilungsbeschlusses und ber Aften des Berteilungsversahrens zu bestimmen, welchem

Gläubiger und in welchem Betrage ber ftreitige Teil ber Maffe ausauzablen sei. 1)

Stehen solcher Bestimmung nach Ermessen bes Gerichtes erhebliche Schwierigkeiten entgegen, so ist im Urteile ein neuerliches Berteilungsversahren anzuordnen und nach Rechtskraft bes Urteils von Amts wegen einzuleiten. Diese neuerliche Berteilung hat sich auf ben durch ben Widerspruch betroffenen Teil der Masse zu beschriefen. Die durch Barzahlung, Schulbübernahme oder Deckungserlag aus dem Berfteigerungserlöse bereits befriedigten Beteiligten sind diesem neuen Bersfahren nicht beizuziehen.

1) § 229, Abf. 2. — Gilt auch für bie Refursentscheibung. § 234,

§ 234. Bur Ansechtung bes Berteilungsbeschlusses mittels Refurs sind ber Berpstichtete und die zur Berteilungstagsatung erschienenn Berechtigten nur im Umsange bes ihnen gemäß § 213 zustehenden Widerspruchsrechtes bestugt. Auf Unsechtungsgründe, die zwar mittels Biderspruches hatten geltend gemacht werden können, aber bei der Berteilungstagsatung nicht vorgebracht wurden, ist feine Rücksicht zu nehmen.

Die Bestimmungen bes § 233 sind auch auf die Entsicheidung über ben Refurs anzuwenden.

8 284. 1. Den gur Berteilungstagfatung nicht erfcienenen Berechtigten wird ein Refurbrecht gugeftanben:

wenn ber Berteilungsbeschluß, ohne sich babei auf eine Sintgung ber Beteiligten fügen zu können, gegen bie gesetlichen Berteilungsgrundfätze verstößt. E. v. 31. Jänner 1899, 3. 1242, Sig. 493;

ober wenn im Berteilungsbeschlusse Ansprüche bes Beschwerbesührers geseswiden nicht oder doch nicht im angesprochenen Maße berücklichtigt sind. E. v. 16. April 1001, 3. 5298, GH. 1901: 31; 3. Oktober 1900, J. 13560, Przeg. 1901: E. 198; 20. Juli 1898, J. 10061, Sg. 260; 18. Juli 1898, J. 10061, amtl. S. 143; 13. Juli 1898, J. 9652, Sg. 255; 21. Juni 1898, J. 8430, Sg. 230; 1. Juni 1898, J. 7177, EM. 168, Sg. 202;

ber Berpflichtete ift zur Anfechtung befugt, wenngleich er bet ber Berteilungstagfatung nicht anwesend war. E. v. 18. Juni 1902, 3. 8369, J. 1902; 32.

2. Ungeachtet Biberfpruch bei ber Berteilungstagfatung nicht erhoben wurbe, ift Returs ftatthaft, wenn bie Anfechtungs-

\$ 235. Wenn bem Widerspruche gegen die Anrechnung einer pfandrechtlich sichergestellten Forderung auf das Meistbot in dem Verteilungsbeschlusse, in der Entscheidung über einen dagegen erhobenen Returs oder in dem über den Widerspruch ergangenen Urteile Folge gegeben wird, so ist sosson ernach Eintritt der Rechtstraft dem Ersteher vom Exetutionsgerichte der Austrag zu erteilen, den Meistbotsrest, welcher dem nicht anrechendaren Betrage der pfandrechtlich sichergestellten Forderung samt Nebengebühren gleichlommt, sowie dessen geletzliche Zinsen vom Tage der Erteilung des Zuschlages an binnen der nächsten vierzehn Tage bei Gericht zu erlegen. a)

Auf Grund dieses Auftrages findet nach Ablauf der Frift auf Antrag zur hereinbringung des restlichen Weistbotes samt Zinsen Exekution auf das Bermögen des Erstehers statt. Zur Antragstellung it jede der zur Berteilungstagsahung geladenen Bersonen berechtigt; der Antrag ist beim Exekutionsgerichte zu stellen.

Mit bem eingezahlten Meistbotrefte ift nach § 233, Absatz, zu verfahren.

a) Den Meistotreft, welcher bem nicht anrechenbaren Betrage ber pfanbrechtlich sichergestellten Forberung samt Rebengebühren gleichtommt, und bie gesehlichen Zinsen biese Meistotrestes zu erlegen, kann bem Ersteger nur bann ausgetragen werben, wenn gegen bie Anrechnung einer bom Ersteher zur Zahlung übernommenen hppothetarsorberung auf bas Meistot mit Ersosg Wiberspruch erhoben wurde. (3M. zu 8 235 ED.)

gründe keinen Gegenstand bes Widerspruches bilben. E. b. 29. Dezember 1899, 3. 18509, Sig. 813 (19. Juli 1899, 3. 10975, Sig. 682?);

insbesondere wenn die Berechnung und Einverleibung des Ersataufpruches bei Simultanbppotheten (§ 222, Abf. 4 ED.) angefochten wird. E. v. 28. August 1900, 3. 11774, Sla. 1110.

<sup>3.</sup> Gegen die vom Refursgerichte bestätigte Festsetzung der Rebengebühren (Kosten) innerhalb eines eingestragenn Höchstetzuges ist ein weiterer Rechtszug ausgeschlossen, wenngleich die Kostenbestimmung in den Verteilungsbeschuss ausgenommen wurde. E. v. 29. Mai 1901, Z. 7759, NotZ. 1901:43.

<sup>4.</sup> Erfat ber Refurstoften gebührt bem Sppothekars gläubiger felbst dann nicht, wenn seinem Rekurse Folge gegeben wirb. E. v. 1. August 1900, 3. 10809, Gaz. 1900:11.

Ausführung bes Berteilungsbeichluffes.

§ 236. Nach Rechtstraft bes Verteilungsbeschlusses sind bie den einzelnen Berechtigten zur Barzahlung überwiesenen Beträge, sofern hinsichtlich berselben kein Rechtsstreit anhängig oder die zur Erhebung der Klage anberaumte Frist') bereits fruchtlos verstrichen ist, auf Antrag gegen Quittung<sup>2</sup>) aus zusolgen.

Begen Bewirkung ber angeordneten zinstragenben Aulegung ift in Ermanglung einer anderweitigen Einigung unter ben Bersonen, welchen biese Beträge ober beren Zinsen bestimmt sind, vom Exekutionsgerichte das Geeignete zu veranlassen (§ 77).

Soweit der Verteilungsbeschluß wegen eines anhängigen Rechtsstreites nicht ausgeführt werden kann, bleiben die ents sprechenden Beträge bis zur rechtskräftigen Entscheidung in gerichtlicher Berwahrung.<sup>8</sup>)

¹) § 231.

") Cant Erlasses bed FM. v. 29. Dezember 1900, Z. 60961, unterliegen biese Quittungen nach TP. 47, lit. c, GG. bloß bem sixen Stempel von 1 K von jedem Bogen, sofern nicht nach Stala II eine nindere Gebühr entfällt. (INBB. S. 158/1901.)

") Gilt auch für bie Berteilung ber Ertragsüberschüffe. § 128, Abf 4.

Bücherliche Ginverleibungen und Lofdungen.

§ 237. Die bücherliche Einverleibung seines mit bem Zuschlage<sup>1</sup>) erworbenen Eigentumsrechtes an der versteigerten Liegenschaft, die Übertragung der mit dem Eigentum an der Liegenschaft verbundenen bücherlichen Rechte, die Löschung der Anmerkung der Bersteigerung,<sup>2</sup>) der Zuschlagserteilung<sup>3</sup>) und

<sup>§ 236. 1.</sup> Wer durch Ausbleiben von der Berteilungstagsfagung oder durch Unterlassen des Widerspruches das Recht zum Returfe gegen den Berteilungsbeschsluß verwirft hat, kann seine Beschwerben auch nicht mittels Rekurs gegen den Ausfühsrungsbeschsluß zur Geltung bringen. E. v. 23. Juli 1901, 3. 10556, amtl. E. 449.

<sup>2.</sup> Wegen Klagen, die erft nach Ablauf der Frift für Widerspruchsklagen angebracht wurden (§ 231, Abs. 2 ED.), darf die Ausführung des Verteilungsbeschlusses nicht aufgeschoben werden. E. b. 12. Februar 1901, Z. 1713, amtl. S. 369.

<sup>§ 287. 1.</sup> Durch die Begründung eines exefutiven Pfanderechtes an dem Kaufrechte des Erstehers wird die Einver-

aller übrigen auf bas Berfteigerungsverfahren beguglichen bucherlichen Anmertungen4) fann bom Erfteber unter Rachweis der rechtzeitigen und ordnungsmäßigen Erfüllung aller Berfteigerungsbedingungen icon bor Erledigung ber Deiftbotsperteilung b) beim Erefutionsgerichte angelucht werben.

Das Gericht tann, falls es ihm gur Rlarftellung und insbesondere gur Ergangung ber vorgelegten Beweife notwendig ericheint, por Bewilligung bes Unsuchens ben betreibenden Gläubiger und die an ber Liegenschaft binglich Berechtigten ober einzelne biefer Berfonen einvernehmen: Diefe Einvernehmung geschieht auf Roften bes Erftebers. Wenn bies zur Wahrung der Rechte der genannten Berfonen zwedmäßiger ift, fann bas Gericht ftatt beren Ginvernehmung anordnen, bak fie von ber Bewilligung bes Unfuchens verständigt werden. Bei Bewilligung des Ansuchens bat bas Bericht zugleich bas Erforberliche wegen Bollzuges ber bucherlichen Eintragungen zu verfügen.6)

Die Loidung ber auf ber versteigerten Liegenichaft eingetragenen, bom Erfteber nicht übernommenen Laften und Rechte 7) tann erst nach Rechtstraft bes Berteilungsbeschlusses vom Erefutionsgerichte auf Antrag bes Erstehers bewilligt merben: 8)a) mit Diesem Antrage fann bas im ersten Absake

bezeichnete Begehren verbunden werden.

1) Bergl. § 156. 2) § 134. Abf. 2. 3) \$ 183, 206, 3.

4) Unmertung binfictlich ber ale Babium bienenben Forberung, § 148. Unmertung bes Berfteigerungstermines, § 173, Abf. 1. Unmertung ber Bufchlageverfagung, § 186, Abf. 3. — Berfachung bes Lofdungebeichluffes.

Urt. XVI. R. 2. G. . . GD.

5) Der Antraa auf bucherliche Ginverleibung bes mit bem Bufchlage erworbenen Gigentumerechtes, auf Übertragung ber mit bem Gigentume an ber Liegenichaft verbunbenen bucherlichen Rechte und auf Lofdung ber bucherlichen Unmertung, welche fich auf bas Berfteigerungsverfahren beziehen, fann vom Erfteher, falls er bie rechtzeitige und ordnungemäßige

leibung nicht gehindert. E. b. 22. Dezember 1886, 3. 14858, Elg. 11309.

Der Ersteber tann nicht bon bem burch Bargablung aus bem Meiftbote befriedigten Spothetariculbner Ausstellung einer lofdungsfähigen Quittung verlangen. E. v. 5. Marg 1901, 3. 2359, amtl. S. 393.

<sup>3.</sup> Die Löschung ber burch bas Meiftbot nicht gebedten Boften tann ungeachtet ihrer übergebung im Berteilungsbescheide begehrt werben. E. v. 29. Janner 1890, 3. 499, Now. IV, 241; 4. Mai 1887, 3. 4835, Sig. 11576. Digitized by Google

Erfüllung aller Bersteigerungsbebingungen nachweist (§ 287, Abs. 1, ED.), jugleich mit dem Antrage auf Einleitung der Meistbotsberteilung angebracht oder bei der Berhandlung über die Meistbotsberteilung mündlich gestellt werden; letzterensalls ist der Antrag in das Taglatungsprotofoll auszungenen. Benn dom Ersteber der versteigerten Liegernschaft nicht ausdrücklich etwas anderes begehrt wird, kann in beiden Fällen die Sindernehmung des betreibenden Gläubigers oder der an der Liegenschaft dinglich Berechtigten (§ 287, Ab.) mit der Berhandlung über die Reistbotsberteilung vereinigt werden. Die Einverleidung des Eigentumsrechtes des Ersteihens und die anderen von ihm gleichzeitig begehrten bücherlichen Eintragungen können schon vor Rechiskraft des Berteilungsbeschillssellusse verben, wenn der richterliche Beschliß nur in Ansehnung der Berteilung des Weistbotes und der Löschung der vom Ersteber nicht übernommenen Lasten und Rechte angesochen wird. § 173 GD.

s) Die Eintragungen und Löschungen sind, auch wenn sie in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligt ober angeordnet werden, im Grundbuche ohne eine Beschüftsfassing ober Berschung des Leiters der Erundbuchsabteilung, und zwar aus Grund des in Urschrift vorzulegenden Beschülusses von Abschriften des Ausdiagsbeschusses, des Meistotverteilungsbeschülusses, von Luittungen der Gläubiger u. das, bedars es nicht; mit Rückschusses und bie Wichtiger te bei betreffenden Beschülusses sie den Grundbuchsvertehr empfieht es sich aber auch dann, eine Aussertigung des die Eintragung bewilligenden Beschülusses zu den Grundbuchsserten zu bringen, wenn das Exelutionsgericht zugleich Erundbuchsgericht ist (§ 157 GD.). Siehe IW. v. 5. November 1899, § 24006 bei § 54. — Eine Abjudizierungsurfunde nach altem Stil ist dem Erscher nicht auszufertigen.

7) Die wenn auch auf Rechnung bes Meistots übernommenen Rechte und Lasten, insbesondere Ausgedinge, serner, bei Zulänglichteit des Meistbotes. Dienstdarkeiten und Reallasten bleiben batten. 88 225, 226, 227.

8) Gegen bie Löschung ber Anmertung fein Returs. § 239, B. 8.

Bbg. bes Justizministeriums v. 11. Mai 1901, JMBB. Rr. 14, betreffenb bie Anwendung bes § 3 bes Ges. v. 23. Mai 1883, MBB. Rr. 82, behufs grunbbücherlicher Durchführung bes Eigentumsüberganges bei Zwangsversteigerungen von Liegenschaften. An alle Gerichte.

Den auf die herbeisührung und Erhaltung ber übereinstimmung bes Erundbuches und Grundsteuerlatasters mit dem sattischen Bestigfande abzielenden gesetlichen Bestimmungen entspricht es, daß auch in Fällen der Zwangsbersteigerung von Liegenschaften die eingetretene Eigentumsänderung im Grundbuche stets durchgestütrt, mithin die Einverseibung des Eigentumsrechtes für den Ersteher bewirft werde.

Gemäß § 287, Mbf. 1, ED. finbet biefe Grundbuchsamtshandlung nach Erfullung ber Berfteigerungsbebingungen auf Anfuchen bes Erftebers ftatt.

Bie bem Juftigministerium berichtet murbe, tommt es aber nicht

selten vor, daß der Ersteher troß Erstüllung der Bersteigerungsbedingungen die Erwirkung der Einverleibung seines Eigentumsrechtes ungebührlich verzögert. Um in solchen Fällen die herftellung der Grundbuchsordnung au sichern und den eingangs gedachten Borichristen Geltung au verschaffen, steht den Gerichten eine entsprechende Einsußnahme zu und ist nach Anslicht des Justizministeriums dem Exelutionsgerichte dei wahrgenommener Saumsal in dieser hinsch kulas geboten, salls es zugleich Grundbuchsgericht ist, das im § 3 des Ges. d. 23. Mai 1883, NGB. Rr. 82, vorzesehene Berschren einzuleiten, salls aber das Grundbuch bei einem anderen Gerichte geführt wird, dem Grundbuchsgerichte von der Saumsal des Erstehers behalf Einleitung dieses Versahrens Witteilung zu machen.

hiebei wird erinnert, daß mit der Einverleibung des Eigentumsrechtes des Ersteders zugleich auch im Sinne des § 287, Abf. 1, Co. die Bischung der Anmerkung der Bersteigerung, der Buschlagserteilung und aller übrigen, auf das Bersteigerungsversaften begüglichen bücherlichen

Unmerfungen au bemirten ift.

a) Der Ersteher, welcher die Löschung der Anmerkung der Bersteigerung und der Juschlagserteilung erwirtt, bebor die auf der versteigerten Liegenschaft eingetragenen, von ihm nicht übernommennen Lasten und Rechte gelöscht sind, tann dritten Personen, welche solche Lasten und Rechte vor der Söschung im Bertrauen auf das Grundbuch erworden haben, seinen Eigentumserwerd und die ersolgte Bersteigerung nicht entgegenhalten. (JW. zu § 287 ED.)

## Bersteigerung von Liegenschaftsanteilen.

§ 238. Soweit das Gesetz nicht unterscheidet, sind dessen Bestimmungen 1) über die Bersteigerung von Liegenschaften auch auf die Bersteigerung von einzelnen Liegenschaftsanteilen zu beziehen, auf welche Exekution gekührt wird.

1) Insbef. Die Bestimmungen über Die Behandlung ber Simultan-

§ 238. 1. Ebenso find die Borschriften über die Berichtis gung bon Simultanhhppotheken bei Bersteigerung bon Liegenschaftsanteilen anzuwenden. E. v. 29. Mai 1901, 3. 7759, Rot3. 1901:43.

2. Eine auf der ganzen Liegenschaft haftende Forderung ist bei Bersteigerung mehrerer ideeller Anteile der Liegenschaft im vollen Betrage aus dem Erlöse zu berichtigen. E. v.

4. Februar 1903, 3. 1626, 3B. 1903:15.

3. Jum Zwede der Berichtigung von Forderungen, die auf einem aus dem Grundbuche dermalen nicht mehr ersicht- lichen Eigentumsanteile haften, sind so viele einzelne Berteilungsmassen zu bilden, als zur Zeit der Einverleibung dieser borbarben waren, und es ist danach die Hypothetarsorverung aus der betreffenden Berteilungsmasse die Hypothetarsorverung aus der betreffenden Berteilungsmasse zuzusweisen. E. v. 30. Dezember 1896, Z. 11516, Slg. 15860.

## Refurs.

6 239. Gin Refurs finbet nicht ftatt gegen Beichluffe,

burch welche:

1. Wiebertaufsberechtigte und Pfandgläubiger von ber Bewilligung ber Berfteigerung verftanbigt werben (§ 133, letter Abiat) ober die bucherliche Anmertung ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens angeordnet wird:1)

2. gemäß 8§ 134 und 140 bie Befchreibung und Schatung ber zu versteigernden Liegenschaft und bes Liegenschaftszube-

höre angeordnet wird:

3. aufolge § 142 bestimmt wird, daß eine neuerliche

Beschreibung ober Schätzung nicht stattzufinden habe;

4. dem betreibenden Gläubiger die Borlage eines Entwurfes der Berfteigerungsbedingungen ober eine bezügliche Ertlarung zu Protofoll aufgetragen wirb;2)

5. nach § 158 die Bermaltung ber verfteigerten Liegen-

schaft angeordnet wird;

6. Die Aufschiebung ber Schatungsvornahme im Sinne des § 202 verfügt wird;

7. ju ben Bewertungen im Meiftbotsverteilungener-

fahren Sachverständige beigezogen werden;3)

8. wegen rechtsfraftiger Ginftellung 4) ober wegen Durchführung des Berfteigerungsverfahrens b) die Löschung Diefes Berfahren betreffenden bucherlichen Unmerfungen verfügt wird.

Gegen ben Beschluß, durch welchen bie Bahl ber gur Schätung beizuziehenden Sachberftandigen 6) bestimmt und Die

berfahren eine frühere Schatung gu Grunde gu legen, findet ein Refurs nicht ftatt. E. v. 25. Juni 1901, B. 9396,

amtl. S. 439.

<sup>\$ 239. 1.</sup> Die Enticheibung bes Refursgerichtes, moburch cin Meiftbotsverteilungsbeschluß aufgehoben und ber erften Inftang neuerliche Entscheibung aufgetragen wirb, tann nur angefochten werben, wenn fie ben Borbehalt ber Rechtstraft enthält. E. v. 30. Mai 1901, 3. 7896, 3B. 1901: 35.

<sup>2.</sup> Begen beftätigenbe Enticheibungen bes Returs gerichtes, die Fragen betreffen, die an fich nicht jum Deiftbotsverteilungs-Berfahren gehören (s. B. Feftfegung ber Eretutionstoften), ift ein weiterer Rechtszug ausgeschloffen, wenn auch bie erftrichterliche Entscheidung in den Berteilungsbeschluß aufgenommen wurde. E. v. 21. Robember 1900, B. 15458, Glg. 1191.
3. Gegen bie Abweifung bes Antrages, bem Berfteigerungs.

Sachverständigen ernannt werden,") sowie gegen die mahrend bes Berfteigerungstermines 8) und mabrend ber Berteilungstagfatung") gefaßten und verfundeten Beichluffe ift ein ab-

gesonderter Refurs nicht gulaffig. 10)

Wegen die Entscheibung über Refurfe, Die wider den Berteilungsbeichluß 11)a) erhoben werden, ift ein weiterer Refurs Bulaffig, wenngleich bas Gericht zweiter Inftang ben angefochtenen erstrichterlichen Beschluß bestätigt hat.12)

1) § 134, Abj. 2. 2) § 145, Abj. 1. 3) 88 225, 226. 3) §§ 220, ---6) § 143, Abj. 2. 5) § 237. 4) § 207. 8) § 177, A0j. 3. 9) § 212. 7) \$ 143, 2066. 3.

10) § 515 BBD. § 78. 11) 8 229. 12) Musnahme bon \$ 528 ABD. \$ 78.

a) Gilt nur für bie Deiftboteverteilung, nicht für bie Berteilung ber Ertrageuberichuffe bei ber Amangeverwaltung. (3M. gu § 128 ED.)

## Bierte Abteilung.

### Besondere Bestimmungen über die Exetution auf Gegenstände bes Beramertseigentums.

## Awanasverwaltuna.

\$ 240. Benn auf den Anteil eines Bergwerkes Erekution durch Awangsverwaltung geführt wird, 1) fann der von ben Teilhabern bes Bergbaues bestellte gemeinschaftliche Bevollmächtigte (§ 188 aBG.)2) zum Berwalter ernannt werben. Wenn im einzelnen Salle mit Rudficht auf die Berfon Diefes Bevollmächtigten wichtige Bedenten bagegen bestehen, find por Ernennung bes Bermalters famtliche Teilhaber bes Bergbaues einzuvernehmen.

Der vom Erefutionsgerichte fodann ernannte Berwalter hat auch für die anderen Teilhaber des Bergbaues und als beren Bevollmächtigter die Berwaltung zu beforgen, und es tritt für die Dauer ber Rmangeverwaltung die Bollmacht bes von ben Teilhabern früher bestellten gemeinschaftlichen Bevollmächtigten außer Wirtfamteit. Gin folder Berwalter ift fraft feiner Beftellung zu allen Rechtsgeschäften und Rechtshandlungen befugt, zu beren Bornahme der Befit einer Bollmacht nach § 188 aBG. berechtigt.3)

Bon ber Ernennung bes Amangsverwalters hat bas Erefutionsgericht ber auftanbigen Berghauptmannichaft von Umts

wegen Mitteilung zu machen.4)

<sup>1)</sup> Die Exetution auf Anteile an bem Bermögen einer gum Bergbau-

betriebe gegründeten Gewerkichaft (Ruge) ist nach ben Borschriften über bie Exekution auf körperliche bewegliche Sachen durchzusühren. Art. XXV G.G. 4. (SD.

aBG., taif. Bat. v. 23. Mai 1854, RGB. Nr. 146.:

§ 186, Abs. 1: "Die Rechte ber Teilhaber eines Bergwerkes, welches uicht weiter als bis zum sechzehnten Teile bes Gangen geteilt ift, sind sowohl unter einander, als britten Bersonen gegenüber, nach ben allgemeinen Borschriften über bie Gemeinschaft bes Eigentumes und über Berträge au beurteilen."

g 137, Abs. 1: "Soll bas Miteigentum von Bergwerken in Neinere Anteile als zu einem Sechzehntel bes Ganzen teilbar sein, so kann . . . . bieses nur durch die Errichtung einer Gewerkschaft (g 148) gelcheben."

§ 140, Abf. 1: "Die Anteile an bem gewertichaftlichen Bermögen werben Rure genannt und haben bie rechtliche Gigenschaft beweglicher

Sachen."

2) "Bergbauunternehmer, welche nicht in bem Bezirke ber Bergbehörbe wohnen, haben berselben einen in biesem Bezirke wohnhaften Bewollmächtigten anzuzeigen, welcher bie Berwaltung zu besorgen hat. Diese Borschrift gilt auch für Gewerlschaften, beren Direktor außer bem Bezirke ber Bergeborbe wohnt.

Andere Teilhaber eines von mehreren betriebenen Bergbaues (§ 136) haben, ohne Rudficht auf ihren Wohnort, stets einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten in dem Bezirke der Beradebörde zu bestellen." § 188 aBG.

\*) Bergl. §§ 109, 112.

4) Die Mitieilung obliegt ber Zustellungs- und Exelutionsabteilung (furze schriftliche Mitteilung). § 384, B. 8, GD.

§ 241. Bu ben nach § 120 vom Berwalter aus ben Erträgniffen unmittelbar zu berichtigenben Auslagen gehören

insbesondere auch:

1. die mahrend der Zwangsverwaltung fällig werdenden und die aus dem letten Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rückftändigen Beträge an Erb- und Revierstollengebühren und anderen Beiträgen zu Revieranstalten, an Basser-, Schacht- und Gestänggebühren und anderen jährlichen Leistungen für eingeräumte Bergbaudienstdarkeiten, sowie an jährlichen Leistungen an den Besitzer der Oberstäche;

2. bie mahrend ber Zwangsverwaltung fällig werbenben und die aus bem letten Jahre vor Bewilligung ber Zwangsverwaltung rückftändigen von ben Wertsbesitern an die Bruber-

laden zu leiftenden Beitrage;

3. die mahrend der Zwangsverwaltung fällig werdenden und die aus dem letzten Jahre vor Bewilligung der Zwangsverwaltung rückftändigen Beträge an Lohn und sonstigen Dienstbezügen der beim Betriebe des Bergbaues verwendeten Bersonen.

### Zwangsverfteigerung.

§ 242. Dem Antrage auf Bewilligung der Zwangsversteigerung<sup>1</sup>) sind außer den im § 133, Z. 1 und 2 bezeichneten urkundlichen Bescheinigungen bergbehördlich oder
sont öffentlich beglaubigte Abschriften der Berleihungsurkunde,<sup>2</sup>)
der Konzession von Silfsbauen<sup>3</sup>) oder der Revierstollenkonzession<sup>4</sup>) oder beglaubigte Auszüge aus dem Verleihungsoder Konzessionsbuche<sup>3</sup>) beizulegen.

In der Bekanntmachung des Bersteigerungstermines ist der Name des Bergwerkes oder Feldes, die Größe des Feldes, die Mineralien, auf deren Ausschluß die Berleihung ersolgt ist, und die dem Werke zunächst gelegene Gisenbahn- oder

Schiffahrtestation anzugeben.

1) Siehe § 252, Abs. 2.

2) § 63 aBG., § 49 3ME. v. 13. Dezember 1854, 3. 20256.

3) §§ 85—89 aBG. 4) §§ 90—97 aBG.

- 9) Dasselbe wird von ber Berghauptmannichaft geführt. § 35 Bollg.- Borfchr. 3. aBG., IME. v. 13. Dezember 1854, B. 20256.
- § 243. Die durch bergbehördlich bestätigten Bertrag oder durch Entscheidung der Bergbehörde begründeten Bergbaubienstbarkeiten (§ 191 aBG.) müssen ohne Rücksicht auf die ihnen zukommende Rangordnung vom Ersteher ohne Anzrechnung auf das Meistbot übernommen werden.

1) Berabaubien ftbarteiten.

§ 191 aBG.: Jeber Bergbauunternehmer hat ferner bie Pflicht, soweit sein eigener Bergbau nicht baburch leibet ober gefährbet wird, gegen angemeffenes Entgelt:

a) ben benachbarten Bergbauberechtigten die Mitbenütjung feiner Stollen, Schachte, forberungs-, Betterlöfungs- ober Bafferhebemafchinen,

Berg- und Schienenwege, Bruden und Stege zu geftatten;

b) zum vorteilhafteren Betriebe bes Baues in fremden Gruben in seinem Felbe einen Silssbau anlegen, oder zu anderen Gruben gehörige oder selbständige Hilssbaue (§§ 85—89) durch seine Grubenmaßen treiben zu lassen. Die durch einen Hilssbau in fremdem Felbe gewonnenen vorbehaltenen Mineralien gehören dem Eigentümer des Feldes und sind demselben gegen Ersat der Förderungslosten auszulegen.

§ 193. Rommt über bie Einraumung einer ber im § 191 erwähnten Bergbau-Dienstbarkeiten zwischen ben Beteiligten ein Übereinkommen zuftande, so ist dasselbe ber Bergbegörde vorzulegen, welche es nach gepflogener Erhebung sowohl hinsichtlich ber Notwendigkeit, als ber Angemessenstelbeit des Entgeltes zu bestätigen, und der Gerichtsbehörde zur Sintragung in das Bergbuch mitzuteilen hat (§ 197).

§ 194. Konnen fich bie Beteiligten nicht vereinigen, fo hat bie Bergbehörbe über bie Berpflichtung jur übernahme ber Dienstbarteit und ben Umfang berfelben zu enticheiben, ben Betrag ber Bergutung aber, vorläufig unter Borbehalt bes Rechisweges, allenfalls mit Zuziehung von

Runftperftanbigen zu beftimmen.

§ 197. Die von ber Bergbehörbe beftätigten Bertrage (§ 198) über Bergbau-Sienstbarfeiten und die von berfelben barüber gefallten Ertenntniffe find auch gegen die Spyothekargläubiger bes bienenben und herrichenben Gutes wirkam.

- § 244. Bei Berfteigerung von Gegenständen bes Bergwerfseigentums beträgt bas geringfte gulaffige Gebot ein Drittel bes ber Berfteigerung zu Grunde gelegten Bertes. 1)
  - 1) Bergl. § 151.
- § 245. Wird die Zwangsversteigerung eines außer Betrieb besindlichen und unsahrbaren Bergbaues beantragt, so ist der Betrag der Forderung, zu Gunsten deren Execution gesührt wird, der Bersteigerung als Ausrufspreis zu Grunde zu legen.<sup>1</sup>) Die Bestimmungen über die vorläusige Festellung des Lastenstandes,<sup>2</sup>) über das geringste Gebot<sup>3</sup>) und über den Widerspruch wegen mangelnder Deckung pfandrechtlich sichergestellter Ansprüche<sup>4</sup>) haben in diesem Falle keine Anwendung zu sinden.

Die Befanntmachung ber Berfteigerung b) hat die Mitteilung zu enthalten, daß bas zur Berfteigerung gelangende Objett auch unter bem gleichzeitig befanntzugebenden Schät-

gungs. oder Ausrufspreise bintangegeben wirb.

1) Reine Schätzung. Bergl. § 140. 2) §§ 164—167. 3) § 151. 4) §§ 184, B. 8, 190—193. 5) § 170.

§ 246. Bei Berteilung bes durch die Bersteigerung eines Bergwerkes ober eines anderen Gegenstandes des Bergwerkseigentums erzielten Erlöses sind vor den im § 216, 8. 4 bezeichneten Forderungen aus der Masse in der hier bezeichneten Ordnung zu bezahlen:1)

1. die aus dem letten Jahre vor dem Tage der Erteilung des Zuschlages rüdständigen Beträge an Lohn und sonstigen Dienstbezügen der beim Betriebe des versteigerten

Bergbauobjektes verwendeten Bersonen;

2. Die vom Bertsbesiger auf Grund ber bergbehördlich genehmigten Dienstordnung jur Sicherung seiner etwaigen Ansprüche gegen Aufseher und Arbeiter zurudbehaltenen Lohnbetrage;

3. die Forderungen der Bruderladen hinsichtlich der von den Werksbesitzern zu leistenden und der von den Arbeitern zwar entrichteten oder denselben am Lohne abgezogenen,

aber nicht in die Raffe erlegten ober in berfelben abgängigen

Beträge;

4. die aus dem letzten Jahre vor dem Tage der Erteilung des Zuschlages rückftändigen Beträge an Erb- und Revierstollengebühren und anderen Beiträgen zu Revieranstalten, an Wasser, Schacht- und Gestänggebühren und anderen jährlichen Leiftungen sin eingeräumte Bergbaudienstarteiten, sowie an jährlichen Leistungen an den Besiere der Oberstäche. Sind diese Forderungen, Abgaben und Gebühren länger als ein Jahr rückftändig, so sind sie nach den im § 217, 3. 2 bezeichneten Ansprüchen aus der Berteilungsmasse aufse zu tilgen.

1) Ahnlich § 41 RD. Damit ift § 268 aBG. teilweise abgeanbert.

### Buftellung.

\$ 247. Mit Ausnahme bes eine Exekution bewilligenben Beschlusses können alle Zustellungen an Bergbauunternehmer ober an Teilhaber eines von mehreren betriebenen Bergbaues, welche im Laufe einer auf Gegenstände des Bergwerkseigentums geführten Exekution vorkommen, an den zur Besorgung der Verwaltung des Bergbaues bestellten Bevollmächtigten bewirkt werden. 1)

1) § 188 aBG., fiehe bei § 240.

Exetution auf bas Recht zur Gewinnung von Erdharzen.

§ 248. Betrifft der Versteigerungsantrag das Recht zur Gewinnung von Erdharzen oder wegen ihres Gehaltes an Erdharz benütharen Mineralien (§ 2 des Ges. v. 11. Mai 1884, RGB. Nr. 71),<sup>1</sup>) so kommen die Vorschriften über die Zwangsversteigerung von Liegenschaften zur Anwendung.

Nebst ben im § 133, B. 1 und 2 geforderten Bescheinigungen ist in diesem Falle ein mit dem Datum seiner Aussertigung versehener amtlicher Auszug aus dem Naphthabuche beizubringen, aus dem sich der letzte Stand dieses Buches in Ansehung des zu versteigernden Gewinnungsrechtes eralbt.

1) Gef. v. 11. Mai 1884, RGB. Rr. 71.

§ 1. Im Königreiche Galizien und Lodomerien samt bem Großherzogtume Krakau und im Herzogtume Bukowina unterliegen Erbharze, insbesonbere Naphtha (Erbol, Bergol, Petroleum, Bergieer), Bergwachs (Q3oferit, Erbwachs, Asphatt), sowie die wegen ihres Gehaltes an Erbharz (Bitumen) benutbaren Mineralien mit Ausschluß der bituminosen Mineralieblen dem Berfügungsrechte des Grundeigentimers.

Die Gewinnung bieser Mineralien wird unter die Aufsicht ber Bergbehörben gestellt. Die auf biese Mineralien auf Grundlage bergrechtlicher Rormen bereits verliehenen Bergbauberechtigungen bleiben aufrecht erhalten, und findet auf bieselben bas aBG, v. 28. Mai 1854. RGB.

Rr. 146, Unwendung.

\$ 2. Rudfichtlich folder Liegenschaften, welche ben Gegenstanb einer Grunbbuchseinlage bilben, fowie rudfichtlich bes Teiles einer folden Liegenichaft tann bas Recht gur Gewinnung ber im § 1 bezeichneten Mineralien bon bem Gigentumerechte abgetrennt werben. - Die Abtrennung erfolgt burch bie gerichtlich ober notariell beglaubigte Erflärung bes Gigentumers, baß bas Recht gur Gewinnung ber im & 1 bezeichneten Mineralien von bem betreffenben Grunbitude in Rufunft abgetrennt fein folle, und burch die Eröffnung einer Einlage für bas abzutrennenbe Gewinnungerecht in einem befonderen öffentlichen Buche, bem Raphthabuche. Die Eröffnung biefer Ginlage erfolgt auf Grund ber obigen Ertlarung bes Gigentumers und einer amtlichen Bestätigung ber Berghauptmannichaft, bag bie im § 1 bezeichneten Mineralien in bem betreffenben Grunbftude portommen. - Das abgetrennte Gewinnungerecht bilbet ein felbständiges Bermogensobieft und bat bie rechtliche Eigenschaft einer unbeweglichen Sache. Es fann burch Rechtsgeschäfte unter Lebenben und auf ben Tobesfall veräußert und belaftet merben. Die Erwerbung, Abertragung, Befchranfung und Aufhebung binglicher Rechte an bem abgetrennten Gewinnungsrechte wird burch bie Gintragung in bas Raphthabuch bewirtt. - Jene Grundoberfläche, für welche bas Gewinnungsrecht abgetrennt worben ift. heißt Raphthafelb.

# Ameiter Titel.

## Erekution auf bas bewegliche Bermögen.

# Erfte Abteilung.

### Eretution auf forperliche Sachen.

§ 249. Die Exekution auf bewegliche körperliche Sachen!) erfolgt burch Pfändung!) und Berkauf berselben.

1) Ruge sind ben beweglichen Sachen gleichzuachten. Art. XXV EG. Siehe auch § 240, Ann. 1. — Anträge auf Bewilligung ber Exertition auf bewegliche förperliche Sachen können in der Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werden. § 320, Z. 1, GD.

<sup>§ 249. 1.</sup> Lebensversicherungspolizzen, die nicht auf den Überdringer lauten, sind kein Gegenstand solcher Exekution. E. v. 16. Juli 1901, J. 10266, Not3. 1901: 42.

2) Bfanbung auch ale Erefution gur Sicherftellung. 8 374.

Mit bem Antrag auf Rianbung tann ber Bertaufkantrag perhunben merben, boch enticheibet über lenteren ftets bas Erefutionsgericht. § 264. Mbf. 2.

### Unpfanbbare Sachen.1)

\$ 250. Auf Gegenftande, welche gur Ausubung bes Gottesbienstes einer gesetlich anerfannten Rirche ober Religionsgenoffenschaft verwendet werben, sowie auf Rreuzbartifeln und Reliquien, mit Ausnahme ihrer Kassung, tann Erefution nicht geführt werben. Bei einer Erefution auf Die Kaffung von Kreuspartiteln und Reliquien barf die Authentita nicht berlett werden.2)

1) Sachen, beren Pfanbbarteit zweiselhaft ift, finb, soweit bie Befriedigung bes Glaubigers nicht gefährbet wird, zu übergeben, bamit nicht burch bie Rotwendigkeit im Sinne bes § 39, g. 2 und Abs. 2, ED. über bie Ginftellung ober Ginfchranfung ber Erefution eine Berbanblung einauleiten, bas Berfahren vergogert wirb. Inftr., Abichn. II. B. 37.

2) Anbere ber Erefution entaggene Sachen: Art. VII bis XI EG. 3. ED. - Dieje Sachen find auch nicht in ben Ronturs einzubeziehen.

8 1 RO., Art. XII EG. 3. CD.

6 251. Der Erefution find ferner entzogen:1)

1. bie Rleidungeftude, bie Betten, bie Baiche, bas Sausund Ruchengerate, inebefondere Die Beig- und Rochofen. foweit biefe Gegenstände für ben Berpflichteten und für beffen im gemeinsamen Saushalte mit ihm lebende Kamilienglieder und Dienftleute unentbehrlich find:

<sup>8 250. 1.</sup> Gin auf bem Friedhofe aufgeftellter Grabftein ift, folange biefe Berwendung bauert, ber Eretution entzogen. E. v. 3. September 1895, 3. 10563, Sla. 15562.

<sup>1.</sup> Darauf, daß biefe Gegenstände ber Eretution 8 251. entzogen find, ift bon Amts megen Bedacht zu nehmen. G.

b. 21. September 1897, 3. 11176, Sig. 16109; bie Rechtstraft ber Pfanbung fieht ber Bewilligung eines Unfuchens um Musicheibung befreiter Begenftanbe nicht entgegen. E. b. 4. Dezember 1889, 3. 13812, Now. III, 126;

und awar find biefe ungeachtet ber bon Dritten barauf erhobenen Gigentumganfpruche aus ber Grefution auszuicheiben. E. b. 13. September 1894, 3. 11079, Sig. 15224 (10. Jan-ner 1894, 3. 256, Sig. 14981?).

<sup>2.</sup> Die Befreiung tommt auch bem Aftermieter gegenüber einer wegen schulbigen Mietzinfes wiber ben Dieter geführten Eretution ju ftatten. E. b. 13. August 1896, 3. 9305, Sig. 15839;

2. die für den Berpflichteten und beffen im gemeinsamen Haushalte mit ihm lebende Familienglieder und Dienstleute auf vierzehn Tage erforderlichen Nahrungs- und Feuerungs-

mittel; a)

3. eine Mildfuh ober nach ber Bahl bes Berpflichteten zwei Ziegen ober brei Schafe b) nebst ben zum Unterhalte und zur Streu bis zur Zeit ber nächsten Ernte ersorberlichen Futter- und Streuvorräten, sofern die bezeichneten Tiere für die Ernährung des Berpflichteten und seiner im gemeinsamen daushalte mit ihm lebenden Familienglieder und Dienstleute unentbehrlich sind;

4. die Unterftützungen an Naturalien, welche dem Berpflichteten im Falle eines in einem Lande oder Landesteile eingetretenen Notstandes aus öffentlichen Mitteln gewährt

wurden;

und gilt ebenso im Konkurse. E. v. 12. November 1890,

3. 12564, 38. 1891:47.

3. Die Exetution auf die in 3. 1 angeführten Fahrniffe ist zulässig, wenn gleichzeitig faat ihrer gleichartige, wenn auch minderwertige Gegenstände unentgelrlich in das Eigentum des Berpflichteten übergeben werden. E. v. 3. April 1889, 3. 3819, 3. 1889: 18.

4. Die Befchräntung ber 3. 3 gilt auch bann, wenn bem Berpflichteten neben ber ihm gehörigen Ruh noch anbere Ruhe gur pachtweisen Benützung überlaffen find. E. v. 27. Robember

1888, 3. 13812, Sig. 12458.

5. Die (private) Raturalienfammlung eines Bolts= foullebrers (3. 5) ift ber Exetution nicht entzogen. E. v. 21. De-

zember 1892, 3. 14760, Glg. 14529.

6. Zur Ausübung bes Berufes eines praktischen Arztes ift eine anständige Orbinations- und Wartezimmereinrichtung erforberlich. E. v. 18. Februar 1902, Z. 2206, ZB. 1902:326; 30. Juni 1897, Z. 7886, Sig. 16070;

ferner eine Tafchenuhr. E. v. 11. Ottober 1887, 3. 9001,

Slg. 11776.

7. Ein Buhnenfanger bedarf eines Rlavieres gur Ausübung feines Berufes. E. v. 22. Jänner 1899, 3. 820, JB. 1889: 22.

8. Der Begriff "Handwerter" (3.6) ist nicht auf biejenigen Personen beschränkt, die ein handwerksmäßiges Gewerbe im Sinne der Gewerberbnung betreiben; er umfaßt vielmehr alle Gewerbetreibenben, deren Geschäftsbetrieb den Umfang des Handwerksbetriebes nicht übersteigt (Sodawasserzeuger, Spediteure, Fleischelcher, Lohnkusser u. a.). E. v. 31. Oktober 1900, 3. 12066, Sig. 1166; 11. Mai 1897, 3. 5529, Sig. 16037; 1. Juli 1896, 3. 7697, Sig. 15818; 21. November 1893, 3. 13525, Sig, 14915;

5. bei Beamten. Geiftlichen, Lehrern, Abvotaten, Rotaren, Arzten und Runftlern, jowie bei anderen Berjonen, welche einen miffenichaftlichen Beruf ausüben, Die gur Berwaltung bes Dienstes ober Ausübung bes Berufes erforderlichen Gegenstände, sowie eine anftandige Rleibung, besgleichen bei Berfonen ber bewaffneten Macht und ber Genbarmerie alle gur Bersehung bes Dienftes erforberlichen Gegenstände:

6. bei Sandwertern,2) Sand- und Fabritsarbeitern, fowie bei hebammen die jur perfonlichen Ausübung ihrer

Beidaftigung erforberlichen Gegenstände:

7. bei Berionen, beren Gelbbezuge burch Gelet ober Brivileg ber Eretution gang ober teilmeife entzogen finb 3) berjenige Teilbetrag bes vorgefundenen Bargelbes, welcher bem ber Eretution nicht unterworfenen, auf die Beit von ber

11. Juli 1893, Z. 8059, Slg. 14763 (6. Mai 1902, Z. 6320, ZB. 1902: 273; 29. Rovember 1892, Z. 14005, Slg. 14494?);

unter letterer Boraussetung ift auch ber Gemischtmaren = verichleiß (Fragner-, Greislergewerbe) ju den handwertsmäßigen Betrieben au rechnen. E. v. 2. Mai 1894, R. 5328. Sig. 15111: 20. Dezember 1893, 3. 14711, Sla. 14957 (21. Mai 1899, 3. 6976. ₹. 481?).

Der Inhaber einer Theater= und Rongert= agentur ift nicht zu den nach 3. 5 und 6 begunftigten Berfonen

gu gapten. E. v. 17. Mai 1901, 3. 5053, F. 479.

10. Die Exekutionsfreiheit ber gur perfonlichen Ausübung feiner Beichäftigung erforberlichen Gegenftanbe ift weber babon, daß ber Berpflichtete bas Bewerbe felbständig ausübt, noch bom Befige ber Befugnis jur Ausübung Diefes Bemerbes abhängig. E. v. 17. Mai 1898, 3. 6562, F. 483 (11. Juli 1893, 3. 8059, Sig. 14763?):

ebenfowenig ift es für die Executionsfreiheit von Belang, ob ber Beichaftsbetrieb bes Berpflichteten befteuert ift. E. v.

28. August 1889, 3. 9820, 3B. 1889: 42.

Db bestimmte Begenstande jum Gewerbebetriebe (Ausübung bes Rieifcfelder- ober Rieifchergewerbes) erforberlich find, ift nach bem Zeitpuntte ber Bfandung gu beurteilen; wegen fpaterer Anmelbung bes Bewerbes tann ibre Ausscheidung nicht begehrt werben. E. v. 1. Juli 1896, 3. 7693, Slg. 15818; 18. Juni 1895, 3. 7506, Slg. 15516;

übt der Berpflichtete das Fiakergewerbe aus, so genügt es baber nicht, ibm nur bie jur Ausübung bes Ginfpannergemerbes erforderlichen Gegenstände zu laffen. E. v. 22. Februar 1893,

3. 2031, Sig. 14606.

12. Sienach eretutionsfreie Begenftanbe tonnen nicht für ben

Bornahme ber Bfanbung bis jum nachften Rahlungstermine

bes Bezuges entfallenben Gintommen entfpricht;

8. bares Gelb, welches offenbar aus einer bem Berphlichteten anläßlich eines Rotftandes (g. 4) aus öffentlichen Mitteln verabfolgten Unterstützung ober aus einem unter gleicher Boraussetzung aus öffentlichen Fonden gewährten rückahlbaren Borchusse herrührt;

9. bie jum Betriebe einer Apothete unentbehrlichen Gerate, Gefäße und Barenvorrate, unbeschabet ber Bulaffigteit

ber Zwangsverwaltung diefes Betriebes;

10. Die Bücher, welche jum Gebrauche bes Berpflichteten und seiner im gemeinsamen haushalte mit ihm lebenben Familienglieber in ber Rirche ober Schule bestimmt finb;

11. ber Chering bes Berpflichteten, Briefe und andere

Fall späterer Einstellung des Gewerbes ober Sands werksbetriebes im borhinein in Exelution gezogen werben.

E. v. 14. November 1888, 3. 13333, Sig. 12443.

13. Maschinen oder Berkzeuge, beren Betrieb die Mitwirkung anderer Kräfte als der persönlichen Arbeitskraft des Berpflichteten voraussest (elektrische Kraft, die Arbeit mehrerer Bersonen u. ä.), können nicht als zur persönlichen Ausübung der Beschäftigung ersorberliche Gegenstände angesehen werden. E. v. 24. September 1901, J. 13376, F. 486; 27. Dezember 1901, J. 17336, F. 487; 13. Dezember 1892, J. 14394, Sig. 14517; 28. April 1891, J. 2994, GJ. 1891: 42; 17. August 1888, J. 9579, Sig. 12311;

17. August 1888, 3. 9579, Sig. 12311;
ebensowenig sind Gegenstände der Exekution entzogen, deren Mangel zwar den Gewerbebetrieb erschwert oder auf geringeren Umfang einschränkt, aber nicht geradezu hindert. E. v. 1. Mai 1900, 3. 6092, F. 489; 28. Dezember 1892, 3. 15165, Sig. 14535; 19. März 1895, 3. 3309, Sig. 15440 (1. Mai 1900,

3. 5937, Sig. 985?);

hiebon abgesehen find unter ben zur Ausübung ber Beschäftigung erforberlichen "Gegenständen" nicht bloß Bertzeuge zu bersiehen, sondern alles, was im einzelnen Falle zur Ausübung ber bestimmten Beschäftigung erforderlich ift. E. v. 1. Juli 1896, 3. 7697, Sig. 15818 (29. Nobember 1892, 3. 14005, Sig. 14494?).

14. Daber find ber Eretution entzogen:

bie einzige Stickmaschine eines Stickers. E. v. 21. April 1892, 3. 4695, Sig. 14220 (14. Oftober 1902, 3. 13876, Gaz. 1903; 3?);

bie Drehbant eines Drechslers. E. v. 28. August 1889,

3. 9820, 33. 1889:42;

bei der Erefution gegen einen Strumpfwirter eine Strid-

Schriften bes Bervflichteten und die Kamilienbilber mit Ausnahme ber Rahmen;

12. Orben und Ehrenzeichen.

1) Auch ber Einbeziehung in ben Ronfurs. § 1 RD., Art. XII EG. 7. ED.

2) Diefe Befreiung tommt nicht bloß ben Sandwerfern im Ginne ber

Gewerbeordnung au.

- 3) Siehe Art. IX EG. 2. ED. Die Bestimmungen ber §§ 250 bis 252 ED. haben auch bei ber Durchführung bes abministrativen Zwangsperfahrens Anwendung zu finden. DB. b. 2. Dezember 1901. R. 77347. FMBB. Nr. 195. INBB. S. 8/1902.
- a) Diefe Gegenstände find auch bei Amangepermaltung ber Liegenichaft bem Berpflichteten zu belaffen. (SM. zu § 119 ED., B. 1.)

b) Die Rutungen biefer Tiere find auch bei ber Amangevermaltung bem Berpflichteten au überlaffen. (SM. au 8 119 GD., B. 1.)

majdine nebft Spulen. E. v. 4. Dezember 1888, R. 13395. **⊘**la. 12465:

bie Gegenstände, die jum Betriebe eines nicht mehr als ben üblichen Taglohn abwerfenden Fuhrmannsgewerbes nötig finb. E. v. 10. Februar 1891, 3. 1582, Now, IV, 338; bie Tafelwage eines Baders, nicht aber bei Betrieb im

fleineren Magstabe eine Teigteilmaschine und eine Dezimalmage.

E. v. 5. Juli 1898, 3. 9108, Sig. 243;

bie im Rleinbetriebe ber Sobawaffererzeugung erforderlichen Sphhonflaschen. E. v. 31. Ottober 1900, 3. 12066, Sig. 1166 (9. April 1889, 3. 4130, Now. IV, 124?); bas von einem Gemüsegärtner beim Betriebe ber Gartens

arbeit und jum Transport ber Waren benötigte Pferd famt Beschirr und Bagen. E. v. 9. Jänner 1894, 3. 8, Sig. 14979; bas in einem Gafthause aufgestellte Billard samt Zubehör.

E. v. 16. März 1892, 3. 3270, Sig. 14170;

Ringelfpiele, ruffifche Schauteln und Dreborgeln berumgiebender Karuffelbefiger. E. b. 14. Februar 1899, 3. 2273, Prav. 1899: ©. 242:

nicht aber auch ber Wagen, in bem fie wohnen. E. b. 14. Februar 1899, 3. 2273, Prav. 1899: S. 242; 22. September

1896, 3. 11010, Stg. 15855.

- 15. Gin Einspänner-Lobntutscher tann nicht die Ausicheibung eines offenen und eines gefchloffenen Bagens, fonbern nur die eines ju jeber Sahreszeit und bei jeber Witterung benutbaren Wagens begehren. E. v. 15. Juni 1897, 3. 6895, Sig. 16056.
- 16. Pferd und Bagen eines Fleifchers find ber Erefution nicht entzogen. E. v. 29. Mai 1889, 3. 6284, 3B. 1889:29;

auch nicht die Birtuspferde eines Birtusbefigers. E. v. 16. Mai 1893, 3. 5673, Sta. 14704.

6 252. Das auf einer Liegenschaft befindliche Rubebor berfelben (88 294 bis 297 ab B.) barf nur mit Diefer Liegenichaft felbit in Erefution gezogen werben.

Auf bas Bergmertezubehör und bas Rubehör von Schiffen und Rloken findet eine abgesonderte Erefution nicht statt.1)

17. Berben im Bewerbsbetriebe bes Berpflichteten Silfsarbeiter verwendet, fo find die von diefen benütten Bertzeuge gleichfalls ber Erefution entzogen. E. b. 20. Auguft 1892. 3. 9875, Sig. 14352;

so insbesondere die von Maurern und Zimmerleuten als Silfsarbeiter eines Baumeifters benügten Bertzeuge. E. v. 26. November 1901, 3. 15858, S3. 1901:51.

18. Apothetergerate (3. 9) find nur foweit ber Eretution entzogen, als fie zur Erzeugung und zum Berichleif ber Beilmittel unentbehrlich find, die in jeder Apothete erzeugt und bereitaebalten werben (baber nicht auch Berate jur Erzeugung und zum Berschleiße von Sodawaffer, Inhalationsapparate, Frrigatoren u. a.). E. b. 23. Juli 1895, 3. 8846, Sig. 15544; in diesem Umfange bleiben fie der Exetution entzogen, wenn-

gleich unter einem die rabigierte Apothetergerechtsame gepfändet wird. E. v. 23. Oftober 1900, 3. 14456, Gaz. 1900:11.

19. Db die bei einer politifchen Eretution gepfändeten Begenftande traft bes Befetes ber Eretution entzogen find, haben ausschlieflich die Gerichte zu entscheiben. E. b. 28. Janner 1902. 3. 1090, Not3. 1902:26.

Die Gemeinde wird durch die ihr zufallende Armenpflege zur Beltendmachung ber einem Bemeinbeangeborigen zustatten tommenden Eretutionsbefreiungen nicht berechtigt. E. v.

12. November 1889, 3. 12893, 3B. 1890: 7.

§ 252. 1. Die jum orbentlichen Betriebe eines Braubaufes erforderlichen Biertransportfäffer bilben ein Bubebor bes Branhauses. E. v. 31. August 1897, 3. 10642, Sig. 16099;

die im Grundbuche als Bestandteil der Liegenschaft eingetragene Windmuble ift Bubebor ber Liegenschaft. G. b. 25. Ro-

vember 1896, 3. 13577, Glg. 15911;

besgleichen bas vom Mieter im hofe eines haufes aus festem Biegelmauerwert erbaute Atelier. G. v. 18. Dezember 1895.

3. 14733, Sig. 15656.

Die jum Betriebe einer Farberei und chemifchen Reinigungsanftalt beftimmten Dafchinen, Beleuchtungstörper und Bafferbezugsvorrichtungen find Zubehor bes Gebau-E. v. 2. Ottober 1902, 3. 11236, G. 1903:9;

ebenfo bie Möbel und Ginrichtungsftude in ben gum Bermieten bestimmten Villen eines Kurortes. E. v. 6. April 1899.

3. 5013, Sig. 571.

3. Die von einem Miteigentumer als Bubebor ber

Digitized by GOOGIC

1) Ebenfo auf bas gur Inftanbhaltung und gum Betriebe ber Dampffciffahrt- , Flufüberfuhr- , Telegraphen- , Telephonunternehmungen und öffentlichen . Lagerhäufer gehörige, im Befite ber Unternehmung befindliche Materiale. Art. XI EG. 3. ED. - Rach bucherlicher Unmertung ber gwangeverwaltung ober nach Ubergabe ber in ein öffentliches Buch nicht eingetragenen Liegenschaft an ben Bermalter tann auf bie Erträgniffe ber Liegenichaft, folange bie Amangebermaltung nicht eingestellt ift. nur burch Amangebermaltung Erefution geführt merben. § 103. Abf. 1.

## Bfandung.

\$ 253. Die Bfanbung ber in ber Gewahrsame bes Berpflichteten befindlichen 1) forverlichen Sachen wird baburch bewirft, daß bas Bollftredungsorgan diefelben in einem Brototolle verzeichnet und beichreibt (Pfandungsprotofoll).2)

In Das Brotofoll ift Die Ertlarung aufzunehmen, baf Die verzeichneten Gegenstände ju Gunften ber vollftrecharen Korderung des zu benennenden Gläubigers in Bfändung genommen wurden. Die Forderung ift im Protofolle nach Rapital und Nebengebühren unter Bezugnahme auf ben Eretutionstitel anzugeben. Die Pfandung tann nur für eine giffermäßig bestimmte Beldsumme stattfinden: giffermäßige

gemeinsamen Liegenschaft gewidmeten Begenstände konnen in die auf ben Liegenschaftsanteil bes anderen Miteigentumers geführte Exetution einbezogen werden. E. b. 29. Ottober 1901. 3. 12951, amtl. S. 492.

4. Die Bubehörseigenschaft ift von Amts wegen gu berüdfichtigen; auf ihre Beltendmachung tann nicht bergichtet werden. E. v. 6. April 1899, 3. 5013, Sig. 571; 13. Janner 1891, 3. 166, Now. IV, 330; 2. Ottober 1888, 3. 11696, Sig. 12378.

5. Der Amangsbermalter tann die Ausscheidung bes Liegenschaftszubebors aus einer Mobiliarerefution begehren. E. v.

13. Janner 1891, Z. 166, Now. IV, 330.

6. Die Beschreibung bes Rubehörs bat auch bei ber bon einem begunstigten Rreditinstitute auf die Liegenschaft geführten Erefution zu erfolgen. E. v. 27. März 1888, J. 34½2, Sig. 12117; 27. März 1888, J. 3105, Sig. 12116; 15. Februar 1888, 3. 1831, Sig. 12055.

7. Die Bfandung von Kabrniffen bleibt wirksam, wenngleich fie nachträglich Liegenschaftszubehör werben. 10. Juli 1889, 3. 7882, G. 1889: 43. — Bgl. außerbem über

Bubebor Band 2 biefer Cammlung, §§ 294-297.

8 253. 1. Daß bie gemeinfame Bohnung von ber Gattin des Berpflichteten gemietet ift, hindert die Bornahme ber Bfändung nicht. E. b. 6. Mai 1902, 3. 6303, S. 1903.

Angabe ber vom Berpstichteten zu leistenben Rebengebühren ift nicht notwendig. Im Pfandungsprotokolle ist der Bohnort bes Gläubigers und seines Bertreters anzugeben.3)

Behaupten britte Personen bei der Pfändung an den im Prototolle verzeichneten Sachen solche Rechte, welche die Bornahme der Exetution unzulässig machen würden, 4) so sind diese Ansprüche im Pfändungsprototolle anzumerken.

Der Beschluß, burch welchen die Pfändung bewilligt wurde, ist dem Berpflichteten bei Bornahme der Pfändung zuzustellen. Bom Bollzuge der Pfändung sind der betreibende Gläubiger, und falls der Berpflichtete bei der Pjändung nicht anwesend war, auch dieser in Kenntnis zu setzen.

1) Gegen Pfändung von Sachen, die sich bloß in der Gewahrsame des Berpflichteten besinden, kann der dritte Bestyer die Ezsändierungsstage erheben. §§ 87 und 258, Abs. 1. — Pfändung der in der Gewahrsame eines Dritten besindlichen Sachen, nicht gegen bessen Billen. §§ 268, 258. — Bergl. auch §§ 346, 347. — Über den Begriff der Gewahrsame enthält die Instruktion sier Bollstreckungsorgame Abschn. II, P. 22, solgende Belehrung:

Die Gewahrsame an einer Sache wird durch die Erlangung der tatsächlichen Gewalt begründet. Abgesehen von dem Falle, daß jemand ausschließlich über eine Sache zu verfügen in der Lage ift (Taschengewahrsame, Gewahrsame an versperrten Sachen), tonnen auch mehrere gleichzeitig an der Sache die Gewahrsame haben, wie in der Regel die Ehegatten. Bei gemeinsamer Gewahrsame kann die Pfandung gegen jeden Inhaber erfolgen.

1. In der Gewahrsame des haushaltungsvorstandes, gleichviel, ob er Eigentümer oder od er nur Mieter oder Pächter des Grundstüdes ift, befinden sich alle Sachen in der Wohnung, der Scheune, der Wertstäte, im Stalle, im Keller, außer wenn sie von Dienstleuten in den ihnen ausschließtich zugewiesenen Räumen oder von Astermietern in den an sie vermieteten Räumen untergebracht oder von solchen, die sich auf Besuch dort aushalten, mitgebracht sind. Die Abwesenheit des haushaltungs-

<sup>3.</sup> Dritte Bersonen, beren Sachen sich in ber Gewahrsame des Berpflichteten befinden, können für den
ihnen durch deren Pfändung und Berwahrung verursachten Schaben ben betreibenden Gläubiger nicht berantwortlich machen, wenn
sie bei der Pfändung hinlängliche Beweise für ihr Recht nicht beigebracht haben. E. v. 12. Märg 1901, 3. 2245, Prev. 1902:
S. 149.



<sup>2.</sup> Pfändung der beiden Chegatten gemeinschaftlich gehörigen Gegenstände ju Gunften des Gläubigers nur eines der Miteigentumer. E. v. 24. Jänner 1882, 3. 14692, Sig. 8846.

vorstandes und die Berwahrung durch andere, die nur als seine Bertreter in der Gewahrsame anzusehen sind, ändert an der Fortdauer seiner Gewahrsame nichts.

2. Sachen in einem besonderen Gewerbslotale befinden fich in der

Gewahrfame bes Gewerbeinhabers.

3. Im Berhaltnisse zwischen Schegatten ist in der Regel anzunehmen, daß sich die in der gemeinsamen ober in der mit Einverständnis des Schemannes von der Ehefran gemieteten Bohnung besindlichen Sachen entweder in der gemeinsamen oder in der Gewahrsame des Schemannes besinden.

Sachen, welche jedoch die Ehefrau versperrt halt, oder welche zur Belleibung, zum Schmude oder sonst zum Gebrauche bloß für ihre Person bestimmt sind, befinden fich nur in der Gewahrsame der Ehefrau.

Sachen in ber Bohnung ber vom Chemanne geschieben lebenben Chefrau find als in ber Sewahrsame ber Sperau ftebend anguleben.

4. In der Gewahrsame von Bersonen, welche wegen völliger handlungsunsäbigkeit oder wegen Beschrätung ihrer handlungsfähigkeit durch einen gefehlichen Bertreter, zum Beispiel einen Bormund oder Kurator, vertreten werden, besinden sich sowohl sene Sachen, welche sie selbst inne haben, wie auch jene Sachen, welche ihr gefehlicher Bertreter oder die bei solchen Bersonen oder bei den geschlichen Bertretern wohnenden Dienstpersonen für sie inne haben.

Sachen, welche folche handlungsunfahige ober beidrantt handlungsfähige Berfonen, 3. B. Rinber unter fieben Jahren, für ihren gefestichen Bertreter, 3. B. Bater, inne haben, befinden fich in der Gemahriame des

letteren.

5. Früchte auf bem Felbe und geschlagenes holz im Walbe befinden sich, wenn nicht biese Gegenstänbe vertauft und icon übergeben worden sind, ober das holz auf Grund eines Wistodungsvertrages geschlagen wurde, in der Regel in der Gewährsame bes Grundbestigers.

6. Bei einem Dritten verwahrte ober verpfandete ober einem Dritten zur Reparatur, zur Bornahme einer sonstigen Arbeit (Schneiben von Baumklögen) übergebene Gegenstände befinden sich in der Gewahrsame

bes Dritten.

Benn das Bollstreckungsorgan darüber im Zweifel ift, ob eine Sache, beren Pländung es beabsichtigt, sich in der Gewahrsame des Verpflichteten besinde, so hat es die Beisung des Kanzleibeamten oder Exetutionstommissars einzubolen. —

Befinden sich die zu pfändenden Gegenstände nach Ansicht des Bollftreckungsorganes ober nach der Belehrung des Richters in der Gewahrsame des Berpflichteten, des betreibenden Gläubigers oder eines zu ihrer herausgade bereiten Dritten, so ift die Pfändung vorzunehmen, wenn auch von Seite Dritter wegen angeblicher Berletzung ihrer Bestis-, Sigentums- oder sonstigen Rechte gegen die Vornahme der Pfändung Widerhrung erhoben wird ssiehe Abschn. II, P. 88). Instr., Abschn. II, B. 88.

In fremben Gewahrsam barf bas Bollstredungsorgan wiber ben Billen bes Gewahrsaminhabers nicht eingreisen. Befinden fich baber Sachen bes

Berpflichteten in der Gewahrsame eines anderen, 3. B. weil sie ihm in Berwahrung gegeben, ihm geliehen oder verpfändet worden sind, verwehrt aber letterer die Bornahme der Pfandung, so dars das Bollstreckungsorgan diese Sachen nicht pfänden. Die Ertlärung, die Pfändung zuzulassen, ist im Brotololle zu deurkunden. Bird bei der Rachfrage die Ferausgabe der Sachen verweigert oder der Besitz der Sachen überhaupt in Worede gesellt, so hat sich das Bollstreckungsorgan auf die protofollarische Beurkundung diese Umstandes zu beschränken und dem Gläubiger das Weitere zu überlassen. Instr., Abschrin, II, B. 24.

2) Eventuell Anmerkung auf bem vorhandenen Pfanbungsprototolle. § 257.

Berechnung bes Exetutionsanfpruches vor Bornahme ber Pfanbung. Bor ber Pfanbung bat bas Bollfreckungsorgan, um eine Übersicht barüber zu erlangen, in welchem Umsange die Pfanbung vorzunehmen sein wird, die Hohe bes Anspruches auf Grund ber Pfanbungsbewillfaumg zu berechnen.

Hat ber Gläubiger Linfen von einem bestimmten Tag an zu beanspruchen, ohne daß bas Ende des Zinsenlaufes schon kalendermäßig bestimmt wäre, so sind die Zinsen bis zu demjenigen Tage, an welchen die Pfändung vorgenommen wird, in Ansah zu bringen. Wenn die Pfändung nicht zur sosorigen Befriedigung durch Zahung oder Abnahme von Bargeld führt, ist auf den weiteren Zinsenlauf bis zu dem voraussichtlichen Zahlungstage Bedacht zu nehmen und zu diesem Behuse von vornherein der auf einen Tag entfallende Zinsenbetrag zu berechnen.

Die Exelutionstoften find, infoweit beren Betrag aus ben Exelutionsbeicheiben zu entnehmen ift. bem Anfpruchsbetrage augurechnen.

Ift das Bollstredungsorgan über die höhe bes dem betreibenden Gläubiger gebührenden Betrages in Zweifel, so hat es erforderlichensalles noch vor Vornahme der Pfändung, jedenfalls aber vor Ausfolgung des Geldes die Beisung des Exetutionsgerichtes einzuholen (§ 261, Abs. 2, ED.). Instr., Abschn. II, P. 20.

Umfang ber Pfändung. Die Pfändung barf nicht weiter ausgebehnt werden, als zur Befriedigung des Gläubigers und zur Deckung der Executionskloften erforberlich ist. Um Übervfändungen zu vermeiben, hat daher das Bollstredungsorgan den beim Berkauf vorausstätlich erzielbaren Erlös der einzelnen Gegenstände zu veranschlagen und bei deren Aufsührung im Prototolle oder in dem angesügten Berzeichnisse mit Bleistift anzumerken.

Die einseitigen Bertangaben bes Berpflichteten find hiebei, bamit ber Gläubiger nicht benachteiligt werbe, mit ber notigen Borficht aufzunehmen.

Benn Sachen gepfändet werben sollen, beren Bert bas Bollftredungsorgan gar nicht zu beurteilen vermag, 3. B. Maschinen, Kunstwerte, Golbsachen, Ebelsteine u. bgl., so soll bas Bollstredungsorgan versuchen, eine etwa anwesenden betreibenden Gläubiger oder dessen Bertreter und den Berpflichteten zu einer Übereinstimmung über den Umsang ber Pfandung zu bestimmen.

Wenn ein Einverständnis nicht zu erzielen ift, ift nach ben Anträgen bes betreibenden Gläubigers vorzugehen, jedoch im Brotokolle die Äußerung des Berpflichteten über die nach seiner Ansicht notwendige Einichräntung der Bfändung au verzeichnen.

Im Bweifel ift bie Bfanbung eher etwas weiter auszubehnen, weil bie Ginidrantung leichter erfolgen tann, als eine nachträgliche Ergangung.

Anitr., Abichn. II. B. 25.

Auswahl ber zu pfänden ben Gegenstände. Insoferne nicht im gerichtlichen Beschlusse hinsichtlich ber Auswahl ber zu pfändenden Gegenstände bem Bollstreckungsorgane bindende Beisungen erteilt sind, hae ballstreckungsorgan bei der Auswahl ber zu pfändenden Gegenstände darauf zu seben, daß dem Gläubiger auf dem kürzesten Bege zu seiner Befriedigung verholfen werde.

Dabei hat es jeboch auch bas Beburfuis bes Berpflichteten tunlichft zu berudfichtigen und auf Schonung feines hausstanbes Bebacht zu

nehmen.

In erster Linie ift auf vorhandenes Bargeld und auf Wertpapiere zu greisen. In beren Ermanglung sind die dem Berpflichteten entbehrlichsten Sachen zu wöhlen und bessen ertlärung hierüber zu berücksichtigen. Sodann ist die Pfändung auf Sachen zu richten, die leicht sortgeschäft oder zu sicheren Preisen aus freier hand leicht veräußert werden können, wie Gold- und Silbersachen, Wäsche u. bgl.

Sachen, beren Berwahrung, Unterhaltung ober Fortigaffung einen unverhaltnismäßig hoben Kostenauswand verurfachen wurde ober beren Beraußerung jur Beit nur mit großem Berluste möglich wäre, sollen nur gebländet werden, wenn sich leine anderen Gegenftände vorsinden. Inter.

Abichn. II. B. 26.

Berhalten bes Bollstredungsorganes bei unzureichenbem Ergebnisse ber Pfändung. Wenn nach Ansticht bes Bollstredungsorganes sich nicht erwarten läht, daß die Fortsetzung oder Durchsührung der Ezetution einen die Kosten der Ezetution übersteigenden Ertrag ergeben wird, hat das Bollstredungsorgan den etwa anwesenden Bertreter des beireibenden Gläubigers darauf aufmertsam zu machen, daß aus diesem Grunde die Ezetution nach § 39, Z. 8, ED. eingestellt werden lann. Benn der Bertreter des betreibenden Gläubigers nicht auf die Bornahme der Pfändung verzichtet, ist sie vorzunehmen. Der betreibende Gläubiger oder bessen anwesender Bertreter ist in diesem Falle vom Bollstredungsorgane zu befragen, ob er nicht auf die Einvernehmung über die etwa beabsichtigte oder beantragte Einstellung der Ezetution wegen Unzulänglichteit der gepfändeten Gegenstände verzichte. Bejahenden Falles ist der Berzicht im Prototolle zu beurfunden. Instr., Abschaft. II, P. 27.

3) Die Einleitung einer Bermahrung ist im Protofolle anzumerken. § 259. Abs. 7.

4) Bergl. § 37. — Insbesondere Bests an ben in Gewahrsam bes Berpflichteten (Abs. 1) ober bes zur herausgabe bereiten Dritten (§ 262) befindlichen Sachen. Siebe § 258.

Einwenbungen bes Berpflichteten ober britter Ber-

sonen gegen bie Bornahme ber Pfanbung. Werben bei ber Pfanbung vom Berpflichteten Sachen, die sich in seiner Gewahrsame besiehen, als ihm nicht gehörig, ober als unverdußerlich bezeichnet, ober merben von dritten Bersonen, welche nicht die Gewahrsame an den zu pfänbenden Gegenständen haben, solche Rechte behauptet, welche wie beispielsweise Eigentum oder Besitz, die Bornahme der Eretution unzulässig machen würden, oder werden von dritten Bersonen, ohne Behauptung des Bestes, Pfand- oder Borzugsrechte an benselben geltend gemacht, so darf sich das Bollstreckungsorgan hiedurch allein von der Bornahme der Pfändung nicht abhalten sassen, sosen zur Deckung des Cretutionsanspruches samt Rebengebühren ausreichenden pfändbaren Sachen vorhanden sind.

Eine etwaige Anweisung bes Glaubigers, bie Exelution auf bie vom Wiberspruche betroffenen Sachen ober Rechte au unterlassen, ift biebei in

jebem Falle maggebenb.

Wenn die Pfandung trog bes Wiberipruches des Berpflichteten oder britter Versonen vorgenommen wird, ift bei Beurtellung des Umsanges, in welchem die Pfandung vorgenommen werden soll, die Möglichtelt in Betracht zu ziehen, daß Aniprüche ber bezeichneten Art für begründet erachtet und die vom Wiberipruche betroffenen Gegenstände aus der Exelution ausgeschieden werden können.

Die der Pfändung widersprechenden britten Bersonen sind ausmerksam zu machen, daß sie zur Wahrung ihrer Rechte ihre Ansprüche beim Exetutionsgerichte geltend zu machen haben. Instr., Abschn. II, B. 88.

benn ber Berpflichtete nicht angetroffen wird, ist Erschzultellung zuläsig. Instr., Abschn. II, B. 39, letzter Absab. — Die Zustellung hat daß die Pfändung vornehmende Bollstredungsorgan zu bewirten. § 344, Abs. 2, GD. — Der betreibende Gläubiger ist vom bewilligenden Gerichte unmittelbar zu verständigen. Wegen Bornahme der Pfändung unter seiner Intervention hat er sich rechtzeitig an das Exekutionsgericht zu wenden, denn "der Bollzug ersolgt von Amis wegen". § 16. — Bor Rechtskraft der Pfändungsbewilligung darf nur ausnahmsweise zum Berkause geschritten werden. § 266.

6) Bon bem Bollzugsauftrag an bas Bollstredungsorgan braucht ber

betreibenbe Glaubiger nicht verftanbigt zu merben.

Die Verftändigung des betreibenden Gläubigers vom Bollzuge der Pfandung lann unterbleiben, wenn er vermöge feiner Intervention dei Bornahme der Pfändung unmittelbare Kenntnis hat. Es empfieh sich, um Mihverständnissen vorzubeugen, durch eine kurze Notiz im Pfändungsvorotofolle zu beurkunden, daß dem betreibenden Gläubiger vom Bolltreckungsorgan mitgeteilt worden ist, er werde keine besondere Benachricktigung von der Vornahme der Pfändung erhalten.

Gene Berjonen, bie Rechte an ben gepfanbeten Gegenftanben behauptet haben, find zwar vom Bollzug ber Pfanbung zu benachrichtigen bagegen nicht jene Berjonen, von benen nur behauptet wirb, bag

folche Rechte baben.

Bufolge IMB. v. 23. Mai 1901, JMBB. Rr. 16 (bei § 259 ED.) hat bas Exetutionsgericht ben betreihenben Gläubiger, falls meber er,

noch sein Bertreter beim Exekutionsvollzug zugegen war, gelegentlich ber Benachrichtigung vom Bollzug der Pfändung (§ 253, letzer Absah, ED.) davon in Kenntnis zu sehen, daß und warum die bewilligte Berwahrung

nicht vollzogen worben ift.

?) Hinschtlich der Pfändung von öffentlichen, auf bestimmte Namen lautenden oder durch Binkulierung für einen bestimmten Zwed gewiddenten Obligationen siehe MB. d. 24. Oktober 1897, RGB. Ar. 249, det Art. XV EG. 3. ED., wonach gemäß § 1, 8. 1, die öffentliche Kasse, die der das Kapital angelegt ist, und die Behörde oder Anstalt, der diese Kasse unmittelbar untergeordnet ist, auch von jeder gemäß den § 253 und 257 ED. vorgenommenen Pfändung solcher Obligationen von Amis wegen mittels des Formulars Ar. 1 zu benachrichtigen sind.

— Die Anzeige obliegt der Zustellungs- und Exclutionsabteilung, sie muß unverweitt nach Bollzug der Pfändung erstattet werden. § 384, 8, 9, GD.

§ 254. Das Pfändungsprotofoll ift dem Exefutionege-

richte borzulegen.

Jebe vorgenommene Pfändung 1) ist unter Angabe bes Berpflichteten, des betreibenden Gläubigers und des Forderungsbetrages in einem zu diesem Zwede bei jedem Bezirksgerichte anzulegenden Berzeichnisse (Pfändungsregister) ersichtlich zu machen. 2) Bestehen an einem und demselben Orte mehrere Berirksgerichte, so ist das Pfändungsregister von einem der zur Ausstbung der Gerichtsbarkeit in Exekutionsssachen berusenen Bezirksgerichte (§ 23, Absat 1) zu führen. 3)

Im Berordnungswege ift bafür Sorge zu tragen, baß bas Pfanbungsregifter auch betreffs ber im Berwaltungswege an ben gepfanbeten Sachen begründeten Pfanbrechte bie no-

tigen Bermeijungen enthält.4)

1) Ferner die Bewilligung des Bertauses, § 264, Abs. 4, — der bewirtte Bertaus, § 279, Abs. 3, — die Einstellung des Bertausverschrens, § 282, Abs. 3. — Die psandweise Beschreibung der invocta et illata ist keine Psändung, sondern hat den Charakter einer einstweiligen Bertsügung, sie ist im Psändungsregister nicht ersichtlich zu machen. (Siehe Anm. zu Art. XIII, 3. 6.) — Wenn auf Grund eines Excelutionstitels die Psändung der invocta et illata bewilligt wird, ist se durch Anmerkung auf dem Protokoll über die psandweise Beschreibung zu vollziehen und dann ist die Psändung im Psändungsregister ersichtlich zu machen.

2) Die Einrichtung und Führung bes Pfandungsregisters ift durch bie §§ 257—260 GD. geregelt. — Die Rummer ober Seite bes Pfandungsregisters ift in Spalte 10 bes Exefutionsregisters anzugeben. § 233 a, P. 4, GD.

3) In Bien von bem Exetutionsgericht, in Prag von bem Bezirtsgericht ber Alt- und Josefftabt, in Trieft von bem Bezirtsgericht in

Bef. Sig. VI, 3. Exefutioneorbnung.

sonen gegen bie Bornahme ber Pfändung. Werden bei der Pfändung vom Berpflichteten Sachen, die sich in seiner Gewahrsame besinden, als ihm nicht gehörig, ober als unveräußerlich bezeichnet, oder werden von dritten Personen, welche nicht die Gewahrsame an den zu pfändenden Gegenständen haben, solche Rechte behauptet, welche wie beispielsweise Sigentum oder Besig, die Bornahme der Exekution unzulässig machen würden, oder werden von dritten Personen, ohne Behauptung des Bestges, Pfand- oder Borzagsrechte an benselben geltend gemacht, so darf sich das Bollstreckungsorgan hiedurch allein von der Bornahme der Pfändung nicht abhalten sassen, sofern teine anderen zur Deckung des Exekutionsanspruches aum Rebengebühren ausreichenden pfändbaren Sachen vorhanden sind.

Eine etwaige Anweifung bes Glaubigers, bie Exelution auf bie vom Biberfpruche betroffenen Sachen ober Rechte ju unterlaffen, ift biebei in

jebem Ralle maggebenb.

Wenn die Pfandung trot des Wiberspruches des Berpflichteten oder britter Personen vorgenommen wird, ift bei Beurteilung des Umsanges, in welchem die Pfandung vorgenommen werden soll, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß Ansprüche der bezeichneten Art für begründet erachtet und die vom Wiberspruche betrossenen Gegenstände aus der Execution ausgeschieden werden können.

Die der Pfändung widersprechenden britten Bersonen sind aufmerkam zu machen, daß sie zur Wahrung ihrer Rechte ihre Ansprüche beim Exetutionsgerichte geltend zu machen haben. Inftr., Abschn. II, B. 88.

benn ber Berpflichtete nicht angetroffen wird, ift Ersatzustellung zulässig. Instr., Abscha. II, B. 39, letzter Whigs. — Die Auftellung hat daß die Pfändung vornehmende Vollstredungsorgan zu bewirken. § 344, Abf. 2, GD. — Der betreibende Gläubiger ist vom bewilligenden Gerichte unmittelbar zu verständigen. Wegen Bornahme der Pfändung unter seiner Intervention hat er sich rechtzeitig an das Exetutionsgericht zu vernben, denn "der Bollzug ersolgt von Amts wegen". § 16. — Bor Rechtskraft der Pfändungsbewilligung darf nur ausnahmsweise zum Berlause geschritten werden. § 266.

6) Bon bem Bollzugsauftrag an bas Bollstredungsorgan braucht ber

betreibende Glaubiger nicht verftanbigt au werben.

Die Berständigung des betreibenden Gläubigers vom Bollzuge der Pfändung tann unterbleiben, wenn er vermöge seiner Intervention bei Bornahme der Pfändung unmittelbare Kenntnis hat. Es empsieht sich, im Misverständnissen vorzubeugen, durch eine kurze Rotiz im Pfändungsprotofolle zu beurkunden, daß dem betreibenden Gläubiger vom Bollstredungsorgan mitgeteilt worden ist, er werde keine besondere Benachrichtigung von der Bornahme der Pfändung erhalten.

Jene Bersonen, bie Rechte an ben gepfandeten Gegenständen behauptet haben, sind zwar vom Bollzug der Pfandung zu benachrichtigen bagegen nicht iene Bersonen, von benen nur behauptet wird, bag

folde Rechte haben.

Bufolge IMB. v. 23. Mai 1901, IMBB. Nr. 16 (bet § 259 ED.) hat das Exclutionsgericht den betreibenden Gläubiger, falls meder er,

noch sein Bertreter beim Exetutionsvollzug zugegen war, gelegentlich ber Benachrichtigung vom Bollzug ber Pfändung (§ 253, letter Absach, ED.) bern in Kenntnis zu sehen, bag und warum die bewilligte Berwahrung nicht vollsogen worden ift.

") Hinsightlich der Pfändung von öffentlichen, auf bestimmte Namen lautenden oder durch Binkulierung für einen bestimmten Zwed gewidmeten Obligationen siehe MB. v. 24. Oktober 1897, MBB. Nr. 249, bei Art. XV EG. 3. ED., wonach gemäß § 1, 8. 1, die öffentliche Kasse, bei der das Kapital angelegt ist, und die Behörde oder Anstalt, der diese Kasse unmittelbar untergeordnet ist, auch von jeder gemäß den § 258 und 257 ED. vorgenommenen Pfändung solcher Obligationen von Amits wegen mittels des Hormulars Kr. 1 zu benachrichtigen sind.

— Die Anzeige obliegt der Zustellungs= und Exclutionsabteilung, sie muß unverweitlt nach Bollzug der Pfändung erstattet werden. § 384, R. 9, GD.

§ 254. Das Pfändungsprotofoll ist dem Exefutionsge-

richte vorzulegen.

Jebe vorgenommene Pfändung 1) ist unter Angabe bes Berpflichteten, des betreibenden Gläubigers und des Forderungsbetrages in einem zu diesem Zwede bei jedem Bezirksgerichte anzulegenden Berzeichnisse (Pfändungsregister) ersichtlich zu machen. 2) Bestehen an einem und demselben Orte mehrere Berirksgerichte, so ist das Pfändungsregister von einem der zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in Ezekutionssachen berusenen Bezirksgerichte (§ 23, Absat 1) zu führen. 3)

Im Berordnungswege ift bafür Sorge zu tragen, baß bas Pfandungsregifter auch betreffs ber im Berwaltungswege an den gepfandeten Sachen begründeten Pfandrechte bie nö-

tigen Bermeijungen enthält.4)

1) Ferner die Bewilligung des Bertauses, § 264, Abs. 4, — der bewirlte Bertaus, § 279, Abs. 3, — die Einstellung des Bertaussverschaptens, § 282, Abs. 3. — Die psandweise Beschreibung der invocta et illata ist teine Psändung, sondern hat den Charakter einer einstwelligen Berschaung, sie ift im Psändungsregister nicht ersichtlich zu machen. (Siehe Anm. zu Art. XIII, §. 6.) — Wenn auf Grund eines Excetutionstitels die Psändung der invocta et illata bewilligt wird, ist sie durch Anmerkung auf dem Protokoll über die psandweise Beschreibung zu vollziehen und dann ist die Psändung im Psändungsregister ersichtlich zu machen.

2) Die Einrichtung und Führung bes Pfandungsregisters ist burch bie §§ 257—260 GD. geregeit. — Die Rummer ober Seite bes Pfandungsregisters ift in Spatte 10 bes Exesutionsregisters anzugeben. § 233 a, P. 4, GD.

3) In Bien von bem Exetutionsgericht, in Brag von bem Bezirtsgericht ber Alt- und Josefftabt, in Triest von bem Bezirtsgericht in

Bef. Sig. VI, 3. Exefutioneordnung.

Bivilsachen. §§ 4, 6 JMB. v. 24. Juni 1897, RGB. Rr. 157 (bet § 23).

4) Auf die Pfandrechte, die im Berwaltungswege an ben gepfändeten Sachen begrundet find, ift in der Spalte fur Bemertungen des Pfandungeregisters hinguweisen. § 259, Abs. 4, GD.

Bbg. b. Juftigminifteriums b. 30. Dezember 1897, JMBB. Rr. 50, betreffend bie Erfichtlichmachung ber im Berwaltungsmege an gerichtlich gepfanbeten Sachen begründeten Bfanbrechte im Rianbungsregifter.

Un alle am Egetutionsvollzuge beteiligten Begirtsgerichte.

Um im Pfanbungsregister die Pfandrechte ersichtlich zu machen, die im Berwaltungswege an gerichtlich gepfandeten beweglichen Sachen begründet werden (§ 254, Abs. 8, ED.), hat das I. 8. Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Justizministerium mit dem Erl. v. 28. Dezember 1897, Z. 58418, die politischen Exetutionsbehörden angewiesen, alle im administrativen Bege aufgenommenen Pfandungsprotofolle in Urschrist\*) vosort nach ihrer Ausnahme dem zuständigen Exetutionsgerichte zur Einsicht zu übersenden.

Die Gerichte werben angewiesen, diese Pfändungsprototolle unvergüglich mit den Eintragungen im Pfändungsregister zu vergleichen und, salls die im Berwaltungswege gepfändeten Sachen bereits gerichtlich gepfändet sind, bei der betreffenden Eintragung im Pfändungsregister auf die Pfandrechte, die im Berwaltungswege an den nämlichen Sachen begründet sind, zu verweisen. Zu diesem Zweck sind in der sür Bennertungen bestimmten Spalte des Pfändungsregisters (§ 259, Abs. 4. GD.) der Rame der politischen Exekutionsdehörde, Datum und Zahl des Pfändungsprototolies und die Höhe des Anspruches in abgesützter Fassung anzugeben, z. B. "Bzhptschit. Baden, 38.1. 198, Z. 1507, 25 fl. 80 ft."

Auf bem Brotokolle über die administrative Pfändung ist bei Gericht mit Tinte oder mittels Stampiglie der Vermert "gerichtliche Pfändung" anzubringen und sodann das Protokoll ohne weitere Mittellung der politischen Excentionsbehörde unverzüglich zurückzuschenden. Erscheinen hingegen die im administrativen Wege gepfändeten Sachen noch nicht gerichtlich gepfändet, so entfällt jede Eintragung im Pfändungsregister sowie jeder andere Bermert, und es ift das Pjändungsprotokoll ohne irgend welche begleitende Mitteilung unverzüglich der politischen Exekutionsbehörde zurückzuschellen. Alle weiteren ihnen eiwa nötigen Auskinste aus dem Pfändungsregister oder aus den gerichtlichen Exekutionsalten haben sich die volitischen Exekutionsbehörden sekutionsbehörden sekutionsbehörden sekutionsbehörden sekutionsalten haben sich volitischen Exekutionsbehörden sekution unmittelbare Einschie

<sup>\*)</sup> Hur Bien wurde vom Finanzministerium im Einvernehmen mit bem Justizministerium angeordnet, daß dem Exekutionsgerichte bloß verzeichnisweise Auszuge aus diesen Pfandungsprototollen wöchentlich minbestens einmal zugemittelt werden. Diese Berzeichnisse enthalten alle weientlichen Daten. (IMC. v. 8. Tezember 1898, 3. 28508, an das OLG. Bras. Bras.)

nahme in das Pfänbungsregister ober in die gerichtlichen Alten zu verschaften. Die Gerichte sind zur Erteilung von Auskinsten im schriftlichen Bege ober durch Ansertigung und Übersendung von Protokollabschriften nicht verwsichtet.

Bbg. bes Juftigministeriums v. 27. Ottober 1900, 320888. Rr. 40, betreffend bas Busammentreffen einer abministrativen und gerichtlichen Bfanbung.

An alle am Exetutionsvollzuge beteiligten Begirtegerichte.

1. Damit beim Zusammentressen ber politischen und gerichtlichen Exclution die Identität der im administrativen und der im gerichtlichen Wege gepfändeten beweglichen Sachen in möglichst einsachen Weise außer Zweisel gestellt werden kann, hat das k. t. Finanziministerium auf Expichen des Justizministeriums mit dem an alle Finanziandesbehörben gerichteten E. v. 20. September 1900, Z. 39041, nachstehendes angeordnet:

"Wenn die administrativen Bollstredungsorgane aus den gerichtlichen Pjändungsmarten oder durch verläßliche Witteilung des Verpflichteten oder einer anderen Person ersahren, daß die von ihnen gepfändeten Segenftände auch schon gerichtlich gepfändet worden sind, ist in dem administrativen Pfändungsprotofolle bei der betressenden Post auf das gerichtliche Pfandrecht unter Angabe des aus der Pfändungsmarte ersichtlichen Attenzeichens hinzuweisen. Falls ungeachtet der Behauptung des Verpflichteten oder einer anderen Person, daß eine gerichtliche Pfändung vorangegangen ist, eine Pfändungsmarte nicht vorgesunden wird, ist dieser Umstand aleichfalls im Pfändungsvordfolle zu bemerten.

In Wien ist in ben an bas Exekutionsgericht zu leitenben verzeichnisweisen Auszugen aus ben Pfandungsprotokollen auch bes gerichtlichen Pfandrechtes unter Angabe bes Altenzeichens Erwähnung zu tun."

2. Da ber hinweis auf bas gerichtliche Pfandrecht für die Fortführung ber politischen Szekution von Bebeutung ist und eine unrichtige Angabe im administrativen Prototolle auch für die Behandlung der gerichtlichen Geschäfte nachteilig sein kann, wird den Szekutionsgerichten nachstehendes verordnet:

Wenn sich bei der Vergleichung des administrativen Pfändungsprotofolles oder des verzeichnisweisen Auszuges mit dem Pfändungsregister (INSAUGES mit dem Pfändungsregister (INSAUGES v. 30. Dezember 1897, INVB. Ar. 50) ergibt, daß der hinweis auf das gerichtliche Pfandrecht unrtichtig ist oder daß das gerichtliche Attenzeichen nicht richtig angegeben ist, hat das mit der Bergleichung betraute Kanzleiorgan die Kotiz in dem administrativen Pfändungsprotokole oder Berzeichnis durch eine kurze Gegenbemerkung richtigzustellen, anderenfalles ader als richtig zu bestätigen.

Uber bas Berhaltnis ber politischen Exetution gur gerichtlichen Exe-

\$ 255. Auskunfte aus bem Pfanbungsregister sind allen Personen zu erteilen, 1) welche glaubhaft machen, daß sie biese Auskunfte behufs Einleitung eines Rechtsstreites

ober einer Erefution, zur Geltenbmachung von Ginmenbungen gegen eine bereits eingeleitete Erekution ober aus anderen midtigen Grunben beburfen.

1) Die Erteilung ber Ausfünfte obliegt ber Ruftellungs- und Erefutionsabteilung. 8 384. R. 10. 60.

\$ 256. Durch die Bfandung erwirbt der betreibende Gläubiger für feine vollftredbare Forberung ein Bfanbrecht an ben im Bfandungsprotofolle verzeichneten und beichriebenen forperlichen Sachen.

Diefes Bfanbrecht erlifcht, wenn ber Antrag auf Bewilligung bes Berfaufes (§ 264) nicht innerhalb eines Jahres feit bem Tage ber Pfanbungsvornahme gestellt und bas Ber-

faufsberfahren gehörig fortgefett wirb. 1) Erfolgt 2)a) bie Pfanbung gleichzeitig zu Gunften mehrerer Glaubiger, fo fteben bie hiedurch begrundeten Bfandrechte im Range einanber gleich. Jebem biefer Glaubiner fommt bie Stellung eines betreibenben Blaubigers gu.

1) Diefe Borfchrift gilt auch für bie bei Beginn ber Birtfamteit ber Erefutioneorbnung bestehenben erefutiven Bfanbrechte. Die Frift ift bom Beginn ber Birffamteit ber Erefutionsorbnung gu berechnen. Art. XXXVII &B. 2. ED. - Die Ramen ber Gläubiger, beren Bfanbrecht infolge Ablaufes ber Bratlufivfrift erlofchen ift. finb im Bfan-

2. Die Beit, mahrend welcher ber betreibende Glaubiger in= folge ber Gigentumsflage eines Dritten und ber Aufdiebung ber Eretution lettere nicht fortfeten tonnte, ift in die Rahresfrift nicht einzurechnen. E. v. 8. August 1900, 3. 10882, Gla. 1104.

Durch einen innerhalb ber Jahresfrift bei einem unguständigen Gerichte angebrachten Berkaufsantrag wird bas Pfandrecht nicht aufrecht erhalten. E. v. 8. Juni 1899, 3. 8960,

Sla. 638.

Das Bertaufsverfahren ift auch nicht gehörig fortgefest, wenn ber betreibende Gläubiger nach fruchtlofer Berfteigerung es unterläßt, einen Untrag auf anberweitige Bermertung ju ftellen. E. v. 12. Juli 1899, 3. 10608, Sig. 677. 5. Die Rechtswirtungen ber Pfändung treten mit Bollendung

ber Aufnahme bes Pfanbungsprototolles ein. G. b.

28. Juni 1900, 3. 9271, 3B. 1903: 8.

<sup>8 256. 1.</sup> Das Pfanbrecht erlischt nicht, wenn bie gepfanbeten Begenstände innerhalb ber Jahresfrift auf Antrag eines anberen betreibenden Blaubigers beräufert merben. sondern verwandelt fich in einen Anspruch auf Befriedigung aus bem BertaufBerlofe. E. v. 29. Sanner 1901. 3. 985. amtl. S. 365.

bungeregister mit farbigem Stifte zu burchstreichen. § 259, letter Ab- fan. GD.

Benn bas Bertaufsversahren nach § 200, B. 3, ED. eingestellt wurde, erlischt bas Pfanbrecht nach § 256, falls bie einjährige Frist während ber sechsmonatlichen Frist bes § 200, B. 3, zu Ende geht.

- 2) Die Briorität ber Bewilligung ober bes Einlangens bes bewilligens ben Beschluffes beim Exekutionsgericht ift unentscheibenb.
- a) Für die Rangordnung der an beweglichen förperlichen Sachen durch gerichtliche Pfändung erworbenen Pfandrechte ist, abgesehen von den Hällen gleichzeitiger Bfändung, der Zeitpunkt der tatsächlichen Bornahme der pfandweisen Beschung (Ammertung auf dem Pfändungsprotofolie, § 257 ED.) maßgebend. Die Bornahme der pfandweisen Beschreibung bestimmt auch die Anngordnung der am nämtlichen Tage, aber nicht durch gleichzeitige Pfändung zu Gunsten werschiedener Gläubiger begründeten Pfandrechte. (FR. zu § 256 ED.)
- \$ 257. Die Pfändung von förperlichen Sachen, welche bereits zu Gunsten einer anderen vollstreckaren Forderung psandweise verzeichnet und beschrieben sind, geschieht durch Anmerkung 1) auf dem vorhandenen Pfändungsprotokle. In der Anmerkung ift der Name des betreibenden Gläubigers, auf dessen Antrag diese weitere Pfändung statisindet, desse und seines Bertreters Wohnort und die vollstreckare Forderung (§ 253, Absat 2) zu bezeichnen.

Wird ausschließlich<sup>2</sup>) die Pfändung körperlicher Sachen begehrt, die bereits zu Gunsten anderer Glänbiger gepfändet sind, so kann die Anmerkung ohne neuerliche Erhebungen vollzogen werden. Der Beschluß, durch welchen die Pfändung bewilligt wird, ist solchenfalls gleichzeitig mit der im § 253, letzter Absap, <sup>3</sup>) erwähnten Mitteilung dem Berpflichteten zunstellen.

Jedem Gläubiger, zu beffen Gunften Pfandung ftattfindet, tommt bie Stellung eines betreibenden Gläubigers zu.

1) Die Bornahme ber Anmertung obliegt ber Zustellungs- und Exekutionsabteilung, wenn sich aber bas Pfändungsprototoll in Berwahrung bes Richters ober seines Kanzleibeamten besindet, letterem. §8 384, 8. 11, 174 GD. — Muß traft des Beschlusses außer der Anmertung noch anderes vorgekehrt werden, zu bessen Aussichtrung die Zustellungs- und Exekutions- abteilung berusen ist, wie z. B. die Eintragung in das Pfändungsregister u. s. w., so ist der Beschluß nach vollzogener Anmerkung auf dem Pro-

<sup>§ 257. 1.</sup> Die Pfändung kann nicht durch Anmerkung auf einem Pfändungsprotokolle geschehen, wenn das frührer Pfanderecht durch Rüdtritt bon der Exekution schon erloschen ist. E. v. 21. Robember 1900, Z. 14873, Ref. 1900: S. 185.

totolle ber Buftellungs- und Ezetutionsabteilung in Urschrift gur Ginsicht vorzulegen. § 174 GD.

Wenn für bieselbe Forberung zuerst die iicherftellungsweise Bfandung erwirft wurde, so ist, wenn die Exekution zur hereinbringung erwirft wird, dies im Prototolle über die sicherftellungsweise Pfandung anzumerten.

") Die Gerichtstanzlei (Ranzleiabteilung) hat bei Einlangen von Exekutionsanirägen, soferne nicht auf bücherlich eingetragene Bermögensbestandteile Exekution gesührt wird, aus dem Pfändungsregister und aus dem Anmensverzeichnisse zum Register E zu ermitteln, welche Exekutionen gegen denselben Berpflichteten im Zuge sind und wie weit das Exekutionsversahren bereits gelangt ist; das Exgebnis dieser Ermittlung ist auf der Eingade, bevor sie dem Richter vorgelegt wird, kurz anzumerken. Diese Bestimmung kommt nicht zur Anwendung, wenn das Pfändungsregister bei einem anderen, nicht im selben Gebäude untergebrachten Exekutionsgerichte gesührt wird.

Das Bollstredungsorgan, bem eine Pfandung beweglicher förperlicher Sachen ausgetragen ift, hat vor deren Bornahme durch Einsicht in das Pfandungstreister und in die bet den einzelnen Excentionsalten erliegenden Pfandungsprotofolle sestzustellen, ob und welche Bermögensbestandteile des Berpflichteten schon gepfandet sind. Erhellt aus der Exekutionsbewilligung und den Angaben des Pfandungsregisters, daß lediglich solche Sachen zu pfanden wären, die schon zu Gunsten anderer Gläubiger gepfandet sind, so ist die Entscheidung des Kichters mündlich einzuholen, ob die Pfandung ohne neuerliche Erhebungen durch Anmerkung auf dem Pfändungsprotokolle zu vollziehen ist. § 260 GD.

Ob die zu pfandenden Fahrnisse ichon vorher gerichtlich pfandweise verzeichnet und beschrieben sind, ist mit Hilse bes Pjandungsregisters zu ermitteln.

Benn bie Pfändungsbewilligung sich jedoch nicht ausschlieslich auf bie schon gebfändeten Gegenstände erstreckt, ift an Ort und Stelle an der Hand bes früheren Pfändungsprotokolles sestzustellen, ob von den früher geptändeten Gegenständen welche sehlen und was an pfändbaren Sachen außerdem vorhanden sei.

Reu vorgefundene Gegenstände sind, soferne deren Pfändung mit Rücklicht auf die für den Unisang der Pjändung maßgebenden Umstände, insbesondere mit Rücklicht auf den Wert der gepfändeten Gegenstände, die Höhe der vorangedenden Forderungen und des neu hingugesommenen volletreckaren Anspruches zur Vefriedigung des betreibenden Gläubigers notwendig erscheint, in einem Anspange zum früheren Protokolle, oder in einem neuen Pjändungsprotokolle zu verzeichnen umd zu beschreiben; in diesem sind auch diesenigen der in dem früheren Protokolle verzeichneten Gegenstände anzugeben, welche nicht mehr vorgesunden wurden, und es ist auf die Anmerkung der Pfändung auf dem früheren Protokolle hinzuweisen. Knitt., Abschul. 11, V. 40.

Benn bie bisher gepfändeten Gegenstände nicht zweisellog alle vorausgehenden Pfandsorberungen und die Forberung bes neu hingu-

tommenden betreibenden Gläubigers deden, und wenn zugleich anzunehmen ist, daß noch ungepsändete Gegenstände beim Berpflichteten gefunden werden, die zur Ergänzung der unvollftändigen Deckung bienen tönnten, so muß nach Waßgabe der Pfändungsbewilligung das Bollstreckungsorgan eine Nachpjändung an Ort und Sielle vornehmen. Bei Beurteilung der Deckung darf aber der zufällige und unsichere Umstand, daß vielleicht die eine oder andere der vorausgehenden Pfandsorderrungen durch Zahlung u. dergl. erloschen ist, nicht in Anschlag gebracht werden.

Busammentreffen einer gerichtlichen Pfandung mit einer vorangegangenen abministrativen Pfandung. Wenndie zu psandenen Sachen zwar noch nicht gerichtlich, aber im Verwaltungswege gepfändet worden sind, ift die erste gerichtliche Pfandung so vorzunehmen, als ob die Sachen überhaupt noch nicht gepfändet worden wären; das Bolltreckungsorgan hat jedoch ohne weiteren gerichtlichen Aufrag zu veranlassen, das gerichtliche Pfandrecht auf dem Protokolle über die administrative Pfandung angemerkt werde. In dem Protokolle über die administrative Pfandung angemerkt werde. In dem Prewaltungswordvolle ist anzugeben, welche ber gepfändeten Sachen im Verwaltungswege gepfändet sind, für welche Forderung und auf Versäugung welcher Behörde. Instr., Woschn. II, P. 41.

Wenn die politischen Ezekutionsorgane wahrnehmen oder ersahren, daß die von ihnen gepfändeten Sachen früher gerichtlich gepfändet worden sind, haben sie in ihrem Ksändungsprotokoll darauf hinzuweisen; das Gericht hat diese Angaben zu prüsen, eventuell richtig zu, stellen. Sieche RWB. v. 27. Oktober 1900. IMBB. Ar. 40, bei § 254.

Der FME. v. 18. Jänner 1898, B. 58418 ex 1897, mit welchem ben Finanzsandesbehörben im hinblide auf die Bestimmungen der neuen Ezekutionsordnung Beisungen über die Durchsührung der politischen und die Einleitung der gerichtlichen Ezekution erteilt werden, enthält nachstehende mit dem Justizministerium vereinbarte Bestimmungen über das Berhältnis der politischen Ezekution zur gericht-lichen Ezekution:

B. 3, Abj. 3: Stellt sich heraus, daß das gerichtliche Pfandrecht dem administrativen vorausgeht, so ist die administrativ begonnene Ezetution nicht mehr weiter sortzusehen, sondern ohne Berzug das gerichtliche Superpsandrecht gemäß § 257 ED. zu erwerben, nach Umständen aber auch gleich der Antrag auf Bertauf im Sinne des § 264 ED. beim Ezetutionsgerichte zu stellen.

Geht bagegen bas gerichtliche Pfanbrecht bem abminiftrativen nach, so ift bie abministrative Exetution mit Beschleunigung burchzusühren und ein etwa sich ergebenber überschuß bes Erlöses über ben einzubringenben Rücksand und bie Exetutionskoften zu Gerichtshanben zu hinterlegen. (Mitteilung bes MNBB. S. 27/1898.)

3) Mitteilung über ben Bollzug. Hinsichtlich ber Anzeige von ber Pischbung öffentlicher auf Namen lautender oder vinkulierter Obligationen siehe § 1, §. 1, WB. v. 24. Oftober 1897, RGB. Kr. 249, bei Art. XV GG. z. ED.

Geltendmachung von Pfand- und Borzugerechten Dritter.

§ 258. Der Pfändung kann ein Dritter, ber sich nicht im Besitze<sup>1</sup>) ber Sache befindet, wegen eines ihm zustehenden Pfand- oder Borzugrechtes nicht widersprechen.<sup>2</sup>) Er kann jedoch schon vor Fälligkeit der Forderung, für die das Pfand- oder Borzugsrecht besteht, seinen Anspruch auf vorzugsweise Bestiedigung aus dem Erlöse der fraglichen Sache mittels Alage<sup>3</sup>) geltend machen. Zur Entschuldeidung über diese Alage ist vom Beginne des Exekutionsvollzuges<sup>4</sup>) an das Exekutionsgericht zuskändig. Im Falle der Erhebung der Klage wider den betreibenden Glänbiger und den Verpflichteten sind diese als Streitgenossen<sup>5</sup>) zu behandeln.

Wenn die Sache vor rechtskräftiger Entscheidung über die Rlage im Exekutionszuge verkauft wird und der klägerische Anspruch genügend bescheinigt ist, kann auf Antrag vom Gerichte die einstweilige Hinterlegung des Erlöses angeordnet werden.

<sup>1</sup> Benn sich die Sache in der Gewahrsame des Dritten befindet, darf ohne seine Zustimmung die Pfändung überhaupt nicht vorgenommen werden. § 262.

2) Bei Gewahrsame bes Berpflichteten ift bie Bfanbung zuläffig, boch

tann ein britter Befiter bie Rlage nach § 37 erheben.

## 3) § 228 BBD. 4) § 33. 5) § 11 BBD.

#### Bermahrung.

\$ 259. Die Pfanbstüde, mit Ausnahme bes beim Berpflichteten vorgefundenen Gelbes, 1) find auf Antrage' bes betreibenden Gläubigers in Verwahrung zu nehmen. Mangels eines solchen Antrages ist die geschehene Pfandung in einer für jedermann leicht erkennbaren Weise ersichtlich zu machen.

Der Antrag auf Ginleitung einer Berwahrung tann mit bem Antrage auf Bewilligung ber Pfandung verbunden

werden. 8)

Die Bermahrung geschieht, sofern fich bie gepfanbeten Sachen hiezu eignen, burch beren gerichtlichen Erlag, ) sonft

<sup>§ 259. 1.</sup> Die Berwahrung von Pfandstüden, auf die ein Dritter Anspruch erhebt, kann nicht durch Erlag einer Kaution des Eigentumsansprechers verhindert werden. E. v. 6. Mai 1902, Z. 6303, Ch. 1903: 1.

durch Übergabe an eine sich mit derlei Berwahrungen befassende, unter staatlicher Aussicht stehende Anstalt 3) oder
durch Übergabe 6) an einen vom Exesutionsgerichte 7) auf Gefahr des betreibenden Gläubigers zu bestellenden Berwahrer
(§ 968 abGB). 8) Im letzteren Falle kann mit Zustimmung
des Berpflichteten auch der betreibende Gläubiger, oder bei
einer Mehrheit von solchen, einer derselben vom Exesutionsgerichte als Berwahrer bestellt werden.

Die Rosten ber Berwahrung sind einstweisen bom betreibenden Gläubiger und beim Borhandensein mehrerer betreibender Gläubiger von allen nach Berhältnis ihrer voll-

ftredbaren Forderungen zu tragen.

Dem bei ber Pfandungsvornahme gestellten Untrage auf Einleitung einer Berwahrung durch gerichtlichen Erlag ober burch Übergabe ber Sachen an eine sich mit berlei Berwahrungen besassenbe Unstalt hat bas Bollstreckungsorgan zu entsprechen, ohne vorher die Beschluffassung bes Gerichtes barüber einzuholen.

Bor Entscheidung über einen nach Bornahme ber Pfanbung beim Exekutionsgerichte gestellten Berwahrungsantrag sind, soweit nicht Gesahr im Berzuge ist, der Berpflichtete und die übrigen betreibenden Gläubiger einzuvernehmen.

Die Ginleitung ber Bermahrung ift unter Angabe bes Bermahrers im Pfanbungeprotofolle erfichtlich zu machen. 10)

1) § 261. 2) Der Antrag tann in ber Gerichtetanglei gu Prototoll genommen werben. § 320, 3. 3, GD.

3) Gegen ben Befchluß, burch welchen bie Berrwahrung angeordnet

wird, fein Refurs. § 289.

Die Überbringung in die Auktionshalle jum Zwede des Berkauses ift nicht Einleitung einer Berwahrung (§ 259 ED.), und es ist daher auch der Antrag auf Berkauf in der Auktionshalle nicht als ein mit dem Berkaussantrag verbundener Berwahrungsantrag anzusehen. § 13 bezw. § 12 der WB. bei § 274.

4) Bermahrung gepfändeter Bertpapiere und Ausfolgung verwahrter Gegenstände. Gepfändete Wertpapiere, deren Berwahrung vom betreibenden Gläubiger beantragt wird, find, falls sie ben Betrag von 500 ff. übersteigen, im Depositenamte, sonft in der Gerichtsfanzlet zu erlegen.

In Berwahrung genommene Saden, die aus freier hand verkauft werben sollen, find bem zu ihrer Übernahme ermächtigten Vollstreckungsorgane auszufolgen. Die Ermächtigung geschieht durch eine Erklärung des leitenben oder aufsichtsührenben Beaunten der Zustellungs- und Exekutionsabteilung (Exekutionsabteilung) auf der Aussertigung des Berkaufsbeschilbliffes (z. B. "Ranzleiossizial A. wird ermächtigt, die unter Vost Nr. 226

in Bermabrung genommenen Bertpapiere aum Amede bes Bertaufes an beheben"). \$ 388 GD.

Der Borgang bei hinterlegung sipilgerichtlicher Depositen ift geregelt burch MB. p. 15, Mars 1898, RGB, Nr. 55.

Bbg. ber Minifterien ber Juftig und ber Finangen im Ginvernehmen mit bem Oberften Rednungshofe p. 9. Dara 1900. ROB. Mr. 48, betreffenb bie Bewertung von Bretiofen. bie im Eretutions - unb Ronturs verfahren gerichtlich binterleat merben.

In teilweifer Abanberung ber in ben Depositenamteinstruktionen enthaltenen Boridriften über bie Beidreibung und Bewertung ber gur gerichtlichen hinterlegung gelangenben Bretiofen werben in Unfebung berjenigen Bretiofen, Die im Eretutioneverfahren als Bfanbftude gemak \$ 259 ED. ober ale Sanbpfanber für gepfanbete Forberungen gemaß \$ 298 ED. bon bem Bollftredungsorgane gerichtlich zu binterlegen find und beren Wert nicht etwa icon aus früheren Berbandlungen befannt ift, nachstebenbe Anordnungen getroffen:

1. Wenn ber Wert ber zu beponierenben Bretiofen nach bem Daffirhalten bes Bollftredungsorganes 1000 Kronen offenbar nicht überfteigt, fo hat bas Bollftredungsorgan in feiner Erlagsanzeige bie einzelnen Bertgegenstände nach Art. Form und wesentlichen Rennzeichen genau gu beschreiben und ihre Bewertung felbft vorzunehmen. Siebei ift ber Umftanb. baß bie Beichreibung und Bewertung burch bas Bollftredungsorgan erfolgte, erfictlich zu machen.

Seat bas Depositenamt betreffe biefer Beichreibung und Bemertung fein Bebenten ober werben in ber einen ober anberen Richtung aufgetauchte Bebenten im Einverftanbniffe zwischen bem Depositenamte und bem Bollftredungsorgane behoben, fo bat es, nach ebentueller Berichtigung ber Erlagsanzeige, bei biefer Reftftellung fein Bewenben.

Das Batet, in bas bie Bretiofen behufs Bermahrung eingelegt merben, ift fomobl mit bem Siegel bes Depositenamtes, als auch mit bem vom Bollitredungeorgane beigebrachten Gerichtefiegel zu verfiegeln.

Dem Berpflichteten bleibt freigestellt, fich über ben Bert ber au beponierenben Gegenstände zu aufern und bei beren Berfiegelung fein Brivatfiegel beigubruden.

Der auf obige Beije festgestellte Bert bes Deposites ift in bem gerichtlichen Bermahrungsauftrage beigubehalten und auch ber Bemeffung

ber Bermahrungegebühr zu Grunde zu legen.

2. Wenn hingegen bie zu beponierenben Bretiofen nach bem Dafarhalten bes Bollftredungsorganes ben Bert bon 1000 Rronen überfteigen ober biesbezüglich ein Zweifel auf Geite bes Bollftredungsorganes ober bes Depositenamtes besteht, fowie in bem Falle, als bei einer Bertannahme unter ber obigen Bertarenze fich eine Reinungsverschiebenheit zwijchen bem Bollftredungeorgane und bem Depofitenamte binfichtlich ber Beidreibung ober bes einzuftellenben Bertbetrages ergibt . Tommt es barauf an, ob ber Erlaa

a) bei einem ber besonderen Bivilgerichtebepofitenamter (in Bien, Brag,

Grag, Trieft), ober

- b) bei einem Steuer- als gerichtlichen Depositenamte zu gescheben hat.
- Ad a). Das Bollftredungsorgan, bezw. unter Zuziehung besselben bas Depositenamt hat die Beschreibung und Schätzung der Bretiosen durch einen gerichtlich beeibeten Bretiosenschätzung vornehmen und die Erlagsanzeige im Sinne der einschlägigen Bestimmungen der Depositenamtsinstruktion untersertigen zu lassen und ist der sonach erhobene Schätzwert in Rechnung zu stellen.
- Ad b). Bon bem Bollstredungsorgan ift, falls nicht die sofortige Beiziehung eines gerichtlich beeideren Bretiosenschäftigmannes tunlich ift, eine Beschreibung der Pretiosen nach Zahl, Art, Form und wesentlichen Kennzeichen in die Ertagsanzeige aufzunehmen und hat die Berflegelung des Patetes, in das die Pretiosen behus Berwahrung eingelegt werden, mit dem Siegel des Depositenamtes und dem vom Bollstreckungsorgane beigebrachten Gerichtssiegel ftatzusinden, während die Einstellung des Bertbetrages einstweilen unterbleibt.

Dem Gerichte liegt sobann ob, ohne Berzug für eine genaue Be-schung und Schätzung bes Deposites durch einen gerichtlich beeibeten Sachverständigen Sorge zu tragen, und es ist der erhobene Schätzwert in den gerücktlichen Berwadrunosauftrag aufzunehmen.

Bird die Bewertung von Gold- und Silbersachen durch einen gerichtlich beeibeten Sachverständigen vorgenommen, so ift ftets für die Zwede ber etwaigen Bersteigerung auch der Metallwert anzugeben (§§ 275 und 277 GD.).

- 11. Die vorstehenden Bestimmungen finden bei der gerichlichen hinterlegung von Pretiosen im Konkursversahren (§ 87, Abs. 3, Kd.) entsprechende Anwendung.
- Bbg. bes Juftigminifteriums im Einvernehmen mit bem Finangminifterium und bem Oberften Rechnungshofe v. 10. Janner 1900, IMBB. Rr. 1, betreffend ben Borgang bei Bebebung von gerichtlich deponierten Gegenftäuden durch Bollftredungsorgane jum Zwede der Bornahme von Crefintions-handlungen.

An alle Gerichte. Bur Regelung bes Borganges in Fallen, in benen ein gerichtlich beponierter Gegenstand an ein Bollstreckungsorgan zum Zwede ber Bornahme einer Exekutionshandlung ausgefolgt werben soll, werben nachstehenbe von den geltenden Depositenamtsinstruktionen teilweise abweichende Anordnungen getroffen:

I. Im Erfolglassungsauftrage bes zur Berfügung über bas Deposit berusenen Gerichte (bes Depositengerichtes), mag bieses Gericht bas Exekutionsgericht selbst sein ober als ersuchtes Gericht einscheiten, kann bie Aussolgung an bas nachträglich zu bezeichnenbe Bollstreckungsorgan versigt werben, ohne baß ber Auflrag selbst bas mit ber Behebung bes
Deposites betraute Bollstreckungsorgan namhaft macht.

In einem solden Falle hat ber leitenbe ober aufsichtsührenbe Beamte ber Bustellungs- und Ezekutionsabteilung (Ezekutionsabteilung) bem zur Übernahme bes Deposites bestimmten Bollstredungsorgane eine Er-

Marung über seine biessällige Legitimation auszusertigen, in welcher ber Bor- und Juname bes Bollstreckungsorganes, bann bie Beziehung auf ben gerichtlichen Ersolglassungsauftrag und die genaue Beziehung der in Frage lommenden Depositenmasse enthatten sein muß. Dieser Erklärung ift das im § 216, Abs. 2, GD. vorgeschriebene besondere Gerichtssiegel beiaubrücken.

Bofern ber richterliche Erfolglaffungsbefchuß nicht ohnehin zu ben bie Bermahrung ber Depositenmaffe betreffenben Alten gebort, ift eine Ausfertigung bestelben zu biefen Alten zu nehmen.

II. In bringenberen Fällen kann bas Ezekutionsgericht, auch wenn es nicht zugleich bas Depositengericht ist, bie Ansfolgung unmittelbar anordnen.

hiebet find folgenbe Bestimmungen gu beobachten:

1. Der richterliche Beschluß, womit die Behebung des Deposites durch ein Vollstreckungsorgan versügt wird, ist nebst den beteiligten Parteien auch dem Depositengerichte und dem Depositenamte zuzustellen. Die Aussertigung sir das Depositenamt ist mit dem im § 216, Abs. 2, GD. vorgeschriebenen besonderen Gerichtsstiegel zu versehen. Dieselbe vertritt die Stelle des Ersossafiungsausitrages des Depositengerichtes.

Ift in bem richterlichen Beschlusse ber Name bes mit ber übernahme bes Deposites betrauten Bollitredungsorganes nicht angesührt, so ift von ber Zustellungs- und Exetutionsabteilung (Exetutionsabteilung) bes einschreitenben Exetutionsgerichtes nach Anordnung bes B. I. Abs. 2, 3, 31

verfahren.

2. Sobald das legitimierte Bollstredungsorgan sich beim Depositenamte melbet, hat der liquidierende Beamte dasselbst nach ersolgter Prüsung der vorgelegten Legitimationserlärung sich zunächst von der Übereinstimmung des in den Händen des genannten Organes besindlichen Gertchtsbeschillises mit dem an das Depositenamt gelangten Ersolglassungsauftrage zu überzeugen und sodann die Liquidierung der Behebungsantveitung vorzunehmen, bei welcher der Stand der Depositenmasse im Zeitpunkte dieser Amtsbandlung in Betracht zu ziehen ist.

Der Boffieher des Depositenamtes hat sobann die Liquidierung gu arterprüfen und, salls die Aussolgung des Deposites teinem Anstande unterliegt, sein "Gesehen" auf dem Geschäftsstüde beizusetzen, worauf die Aussfolgung stattsindet.

Sollte sid, jedoch gegen die Erfolglassung ein Bebenten ergeben ober das Depositengericht selbst noch vor bem Erscheinen des Bollstredungsorganes die Ersolglassung inhibiert haben, so hat das Depositenamt hiebon das Bollstredungsorgan behulf munblicher Benachrichtigung bes Exekutionsgerichtes zu verständigen und in ersterem Falle underzässlich auch dem Depositengerichte die Anzeigt zu erstatten; die Ausgerichtes einlangt, insolaung nicht ein weiterer Austrag des Depositengerichtes einlangt.

3. Das Depositengericht hat, falls es bie Erfolglassung nicht zu inhibieren finbet, die ihm vom Exetutionsgerichte zufommende Beschlugausfertigung an das Depositenamt einzusenden, welches die vollzogene Aus-

folgung bes Deposites auf ber Beidlungusfertigung zu bestätigen und biefe fobann bem Depositengerichte gurudgufiellen bat.

Langt eine folde Beichlufigungfertigung nicht innerhalb breier Tage nach bem Tage ber Ausfolgung bes Deposites bei bem Depositenamte ein. fo bat basfelbe bie vollzogene Musfolgung bem Depofitengerichte mittels eines turgen Berichtes gur Ungeige gu bringen.

III. In allen Rallen gelten ferner folgenbe Beftimmungen :

1. Die Empfangebeftatigung von Seite bes gur Ubernahme bes Depofites fich melbenben Bollftredungsorganes gefdiebt in turger Faffung auf ber bem Depositenamte augestellten Beidlukausfertigung.

2. Die Ausfolgung bes Deposites geschieht gegen Gingiehung ber bem Bollftredungsorgane ausgestellten Bebebungelegitimation (B. I. 206, 2) und Anmertung ber vollaggenen Erfolglaffung auf ber in ben Sanben bes Bollitredungeorganes befindlichen Befchlugausfertigung.

3. In Bezug auf die Entrichtung ber Bermahrungsgebuhr ift nach ben bestehenben Boridriften poraugeben, und tann ber betreibenbe Glaubiger pom Berichte gur porichunmeifen Beftreitung berfelben perbalten werben.

4. Die Erfolglaffung ift, jobalb bas Bollftredungsorgan fich melbet. obne Mufichub au bewertstelligen.

5) Bo eine Auftionshalle besteht, tann nach Aulanglichkeit bes verfügbaren Raumes bie Übergabe an bie Auftionshalle gum 3mede ber Ginleitung einer Bermahrung ftattfinden. Für biefe Bermahrung gelten Die Borichriften bes § 259 ED.; Die Bermahrung in ber Auftionshalle gilt als Bermabrung in einer unter öffentlicher Auflicht stebenben Unftalt. Siebe S\$ 20 u. 21 ber Bban, bei \$ 274.

6) Wenn fich bie gepfändeten Sachen biezu eignen, tann bie Uberaabe au ben Bermabrer in ber Urt eingeleitet merben, baf bie Sachen in einen perioliekbaren Raum bes Berpflichteten gebracht werben und ber Schluffel bem Bermahrer übergeben wirb. Inftr., Abichn. II, B. 43.

2) Wenn bei einer Erefution auf bewegliche forperliche Sachen por Bornahme ber Bfanbung auch bie Ginleitung ihrer Bermahrung bewilligt wirb, ift bie Muswahl ber Berfon bes Bermahrers bem Bollftredungsorgane gegen nachträgliche Genehmigung bes Exelutionsgerichtes zu übertragen, falls an bem Orte ftaatlich beauffichtigte Anftalten für berlei Bermahrungen nicht bestehen und eine gur Übernachme ber gepfanbeten Gegenstände geeignete und bereite Berfon pon bem Gerichte, bas bie Bermabrung bemilligt, gunächst nicht bezeichnet merben fann.

Gine gleiche Ermächtigung tann bem Bollstredungspragne erteilt merben, wenn ber Bermahrungsantrag amar erft nach Bornahme ber Bfanbung beim Erefutionsgerichte gestellt wird, aber wegen Gefahr im Berguge Erhebungen ober Ginvernehmungen über die Berfon bes Bermahrers un= tunlich find. § 175, Abf. 1 u. 2, GD.

Bei ber Ausmahl bes Bermahrers hat bas Bollitredungsorgan por allem bie übereinstimmenden Antrage bes Berpflichteten und bes betreibenben Glaubigers ju beachten. Ift eine folche übereinstimmung nicht gu erzielen, fo foll gum Bermabrer in ber Regel eine am Orte ber Bfanbung wohnende, guverläffige und gahlungsfähige Berfon, womöglich ein Ditglieb ber Gemeinbevertretung, niemals aber ber Ehegatte ober ein bie Behaufung teilenber Angehöriger bes Berpflichteten gewählt werben. Die etwaige Entschäbigung bes Berwahrers ift im voraus mit ihm nach orts-

üblichen Gaten au vereinbaren.

Das Bollstredungsorgan hat sich vom Berwahrer ben richtigen Empfang ber Gegenstände durch Fertigung des Pfändungsprototolles oder des über die Einleitung der Berwahrung aufgenommenen besonderen Brotofolles bescheinigen zu lassen, dem Berwahrer ist dagegen auf Berlangen ein Berzeichnis der ihm anvertrauten Gegenstände zu übergeben. Instr., Abichn. II. B. 44.

") "Birb eine in Anfpruch genommene Sache von ben ftreitenben Barteien ober vom Gerichte jemandem in Verwahrung gegeben, so heißt ber Berwahrer Sequester. Die Rechte und Berbindlickeiten bes Sequesterk werben nach ben hier sestgeseten Grundsägen beurteilt." § 968 abism.

9) §§ 55, 56.

10) Der bei ber Pjänbungsvornahme gestellte Antrag auf Einleitung ber Berwahrung, sowie die Einleitung der Berwahrung unter Angade von Ramen, Beschäftigung und Wohnort des Berwahrers, die Bereinbarung einer Entschädigung und die Bescheinigung des richtigen Empfanges sind in das Pjändungsproiofoll oder in einen Anhang zu demselben auszunehmen. Instr., Absch. II, P. 46.\*) — Borstehende Bestimmungen gelten

An alle mit bem Egefutionsvollzuge betrauten Berichte.

I. Die Instruktion für die Bollstredungsorgane (IMB. v. 12. Juli 1897, IMBB. Rr. 26) ist im Abicin. II, B. 46, durch Beifügung bes

nachftebenben Abfages gu ergangen:

Benn ber Bollaug einer bewilligten Bermabrung, bie meber burch gerichtlichen Erlag, noch burch Berichliegung ber gepfanbeten Sachen in ben Raumlichteiten bes Berpflichteten bewertstelligt merben fann, unterbleiben muß, weil vom betreibenben Glaubiger die erforderlichen Transportmittel nicht beigestellt werben ober weil ein geeigneter und aur übernahme ber gepfanbeten Sachen bereiter Bermahrer (§ 259, Abf. 3, GD.) nicht gur Berfügung fteht, bat bas Bollftredungsorgan in bem Berichte über ben Eretutionsvollzug (Abichn. I, B. 41 ber Inftruttion, § 381 WD.) bie Grunbe anzugeben, weshalb bie Bermahrung nicht vollzogen werben tonnte. In gleicher Beife ift es gu beurfunden, wenn bem bei ber Pfanbungsvornahme gestellten Antrag auf Ginleitung einer Berwahrung burch Ubergabe ber Sachen an eine fich mit berlei Bermahrungen befaffenbe Anftalt (§ 259, Abf. 5, ED.) nicht entiprochen werben fann, weil vom betreibenben Gläubiger bie erforberlichen Transports mittel nicht gur Berfügung gestellt werben. Im Bericht ift ferner gu benrtunden, wenn ber betreibenbe Glaubiger ober beffen Bertreter beim Erefutionsvollzug auf die Durchführung ber Bermahrung verzichtet hat.

II. Das Exetutionsgericht hat ben betreibenben Glaubiger, falls

<sup>\*)</sup> Bbg. bes Justizministeriums v. 23. Mai 1901, JMBB. Rr. 16, betreffend ben Richtvollzug einer bewilligten ober bei ber Pfändungsvornahme beantragten Berwahrung.

auch für die Berwahrung bes für die gepfändete Forberung bestellten handpfandes. § 298. — Berwahrung als Sicherungsmittel, § 379, 3. 1, 8 882. R. 1.

- § 260. Sofern der Verwahrer ohne Zustimmung des Berpflichteten und des betreibenden Gläubigers bestellt wurde, sind letztere unter Bekanntgabe des Namens des Berwahrers von dessen Ernennung 1) zu verständigen. Unter Darlegung geeigneter Gründe kann von ihnen jederzeit die Ernennung eines anderen Berwahrers beim Exekutionsgerichte beantragt werden. 2)
  - 1) Rein Refure. \$ 289.
  - 2) Der Antrag tann in ber Gerichtetanglei ju Prototoll genommen werben. § 320, 3. 3, GD.
- \$ 261. Bei der Pfändung vorgefundenes Geld ist vom Bollftredungsorgane in Berwahrung zu nehmen, und wenn die Pjändung zu Gunsten eines einzigen!) Gläubigers stattsindet, nach Maßgabe des zu vollstredenden Anspruches an diesen Gläubiger gegen Quittung abzuliefern.\*) Die Begnahme des Geldes durch das Bollstredungsorgan gilt in diesem Falle als Zahlung des Verpflichteten.

Ist das Bollftredungsorgan über die Sohe des dem betreibenden Gläubiger gebührenden Betrages oder in Ansehung der dem Gläubiger bei Aussolgung des Geldes abzufordernden Schuldurkunden oder der auf letzteren vorzusnehmenden Abschreibungen im Zweifel, so hat es vor Aussolgung des Geldes die Weisung des Exekutionsgerichtes

einzuholen.

Für die Berechnung des Wertes von Münzen und ausländischen Geldzeichen ist der an der nächstgelegenen Börse amtlich notierte Kurs des Pfändungstages maßgebend.

weber er, noch sein Bertreter beim Exefutionsvollzug zugegen war, gelegentlich ber Benachrichtigung vom Bollzug ber Pfändung (§ 258, letter Absah, ED.) davon in Kenntnis zu seben, daß und warum die bewilligte Berwahrung nicht vollzogen worden ist.

<sup>§ 261. 1.</sup> In berselben Beise ift vorzugehen, wenn der Berpflichtete dem Bollstredungsorgane bei der Pfändung zur Sicherung bes Anspruches Gelb zum Zwecke des gericht- lichen Erlages einhändigt, weit er gegen das bestätigende Berusungsurteil Revision ergriffen habe und beshalb Aufschiedung der Exekution beantragen wolle. E. v. 20. Oktober 1898, Z. 14128, Práv. 1899: S. 678.

Erfolgt die Pfandung zu Gunften mehrerer Gläubiger<sup>3</sup>) (§ 256, Abjat 3), fo ist das vorgefundene Geld vom Bollftredungsorgane in der Gerichtstanzlei 1) zu erlegen und vom Exetutionsgerichte, nach Beschaffenheit des Falles, abgesondert oder zugleich mit dem Erlöje der gepfändeten Sachen zu verteilen. 5) Eine abgesonderte Berteilung ist nach den für die Berteilung des Bertaufserlöses geltenden Bestimmungen vorzunehmen.

1) Ahnlich, wenn nur ein Pjanbgläubiger vorhanden ift, hinfichtlich

ber Bermenbung bes Berfaufserlofes. § 283.

2) Burbe das abgenommene Bargelb vom Bollstredungsorgane unmittelbar dem betreibenden Gläubiger übergeben (§ 288 CD.), so ist mit dem Berichte über den Exclutionsvollzug die Quittung des betreibenden Gläubigers vorzulegen; wenn diese Quittung dem Berpflichteten ausgehändigt wurde, hat der betreibende Gläubiger den Bericht mit zu unterschreiben. \*) Bei Aussolgung des Bargeldes an den betreibenden Gläubiger ist der zur Dedung unberichtigter Exclutionsgebühren voraussichtlich ersorderliche Betrag zurückzubehalten und im Sinne des vorhergesenden Absabes in der Gerichtstanzlei zu erlegen. § 382, Abs. 2, GD.

3) Analog § 285.

4) Jum Gelbbuch § 113 GD. Höhere Beträge (etwa über 500 fl.) find im Depositenamte zu erlegen. — Beibes ist vor ber Berichterstattung an das Gericht zu bewertstelligen. Die Empfangsbestätigung ist auf das Brotofoll zu sehen, in welchem die Abnahme des Geldes u. s. w. beurkundet ist. § 382, 2165. 1, GD.

5) §§ 285 ff.

Erefution gegen Tabat= und Stempelmartenver= ichleißer und Trafifanten. Gegen bie Berleger und Rleinverichleißer (Trafifanten) bes Tabate und bes Stempelpapiere (jest Stempelmarten, FMB. v. 28. Marg 1854, RBB. Rr. 70, § 15) finbet ber gerichtliche Berbot und bie Eretution auf bie Berichleifprovifionen. bie Sequestration bes Tabat- und Stempelverichleifes und bie Grefution mittels Bfanbung ober gerichtlicher Ubnahme ber Raffebarichaften in ben Berichleiflotalitäten berfeiben ale ihr Brivateigentum gur Befriebigung pripatrechtlicher Forberungen ftatt. - Die Gerichtsbehörbe bat jeboch bei ber Bewilligung bes Berbois ober ber Erefution auf bie Berichleifbrovifionen, ober ber Sequeftration bes Tabal- und Stempelverichleißes, in bem Falle einer gerichtlichen Erefution auf bie Berfcbleiftaffebarichaft hingegen, in Erlebigung ber amtlichen Anzeige bes Gerichtsabgcorbneten, daß bei der Bornahme berfelben eine Berfchleißtaffebarichaft vorgefunden und ber Ercfution unterzogen worben fei.

<sup>\*)</sup> Diese nur für Zwede ber amtlichen Kontrolle beigesetzt Mitfertigung stellt teine gebührenpflichtige Empjangsbestätigung im Sinne ber L B. 47, lit. a, GG. bar. FME. v. 23. Mai 1899, Z. 9586, FMBB. S. 207 (1899.

von der gerichtlichen Amtshandlung jedesmal die betreffende Finanzbezirtsbehörde in Kenntnis zu sehen, um mit Rücklich auf die Bestimmungen des § 32 der Abrechnungsvorschriebt, v. 14. April 1840 die zur Sicherung des Krars nötigen Einleitungen tressen zu können. In Betress urt wie eine derleit in das Exekutionsversahren gezogene Berichtlichtprovision zu behandeln ist, hat die Gesäusbehörde, statt die Provision, wie es zu geschehen psiegt, dem Berleger mittels Abrechnung vom Kauspreise zu erfolgen, dieselbe zurückzubehalten und zu Handen der ichtsbehörde zu beponieren. Hib. v. 13. Ottober 1844, IGS. Rr. 840.

In Betreff der von Lottofollektanten eingehobenen Gelber siehe

Art. X EG. 3. ED.

- Berftanbigung ber Finanzbehörbe. Sind ber Boll- ober Steuertontrolle unterworfene Gewerbsanstalten, z. B. Brauereien, Brennereien, Zudersabriten, Spielkartenfabriken ober hierin aufgestellte Betriebsgerätischaften von ber Pjändung betroffen worden, ober wurde bei der Exekution gegen Tabak- und Stempelmarkenverschleißer und Trasitanten eine Berfchießkasselaufgat gepfändet und in Berwahrung genommen, jo hat das Bollsteadungsgan hierauf in dem Bjändungsprotokolle behufs Berständigung der Finanzbezirksdirection, welche des Gericht in Erledigung des Protokolles veranlassen wird, ausmerksam zu machen (htb. v. 13. Oktober 1844, JGS. Ar. 840). Instr., Absschnitt II, P. 49.
- \$ 262. Die gleichen Borschriften gelten für die Pfandung und Berwahrung der beweglichen körperlichen Sachen bes Berpflichteten, die sich in der Gewahrsame des betreibenden Cläubigers oder einer zu teren Herausgabe bereiten britten Person besinden. 1) a)

1) Bergl. 88 253, 258.

a) Der britte Inhaber beweglicher förperlicher Sachen, auf welche Exekution geführt wird, kann nicht die Exekutionsbewilligung mittels Rekurfes anfechten. Grachtet er die Exekutionsführung mit seinen eigenen Rechten an den Sachen unverträglich, so muß er mittels Klage gegen die Exekution Widerspruch erheben (§ 37 ED.). (JM. zu § 262 ED.)

## Einschränkung ber Pfandung.

\$ 263. Hat ber betreibende Gläubiger eine bewegliche körperliche Sache bes Berpflichteten in seiner Gewahrsame, an der ihm ein Pfandrecht oder ein Zurückbehaltungsrecht ihr die zu vollstreckende Forderung zusteht, so kann der Berpflichtete, soweit diese Forderung durch die Sache gedeckt ist,

<sup>§ 268. 1.</sup> Einschränkung ber zur Sicherung bes Pachts zinfes vorgenommenen pfandweisen Beschreibung kann nicht begehrt werden. E. v. 16. Mai 1899, 3. 7596, Sig. 614.

Gef. Gig. VI, 3. Exetutionsorbnung.

beim Exelutionsgerichte die Einschränkung der Pfändung<sup>2</sup>) auf diese Sache beantragen. Besteht das Pfands oder Jurudsbehaltungsrecht zugleich für eine andere Forderung des betreibenden Gläubigers, so ist dem Antrage nur stattzugeben, wenn auch diese Forderung durch die Sache gedeckt ist.

1) B. B. §§ 318—316 HBB. — Dann Retentionsrecht ber unter staatlicher Aussicht statutenmäßig Kreditgeschäfte betreibenden Anstalten an beweglichen Sachen und Wertpapieren. WB. v. 28. Oktober 1865, RGB. Rr. 110, Art. III. (Siehe bei Art. V CG. 3. CD.) — Abvolatenshinschlich ber eingehenden Barschaften § 19 AD. v. 6. Juli 1868, RGB. Rr. 96.

\*) Der Entscheidung über ben Antrag hat eine Einvernehmung bes betreibenben Gläubigers voranzugehen. § 41, Abs. 2. — Bergl. §§ 96 und 45.

## Bertauf.

\$ 264. Die gepfändeten Sachen find auf Antrag eines ber Gläubiger, für beren vollstrechare Forberungen fie ge-

pfanbet murben, zu verfaufen. 1)

Der Antrag auf Bewilligung des Berkaufes ift unmittelbar bei dem Exekutionsgerichte zu stellen; er kann jedoch mit dem Antrage auf Bewilligung der Pfändung verbunden werden. Auch in letterem Falle steht die Entscheidung über den Antrag auf Bewilligung a) des Berkaufes dem Exekutionsgerichte zu. 2)

Der antragstellende Gläubiger hat die zu berkaufenden Gegenstände durch Bezugnahme auf das bei Gericht erliegende Pfandungsprotokoll's) zu bezeichnen; ber Borlage einer Ab-

fcrift dieses Prototolles bedarf es nicht.

Die Bewilligung bes Berkaufes ber gepfanbeten Sachen ift im Bfanbungsregister anzumerten.

1) Der Bertauf tann auch auf Grund ficherstellungsweiser Bfanbung bewilligt werben, bod muß bie Umwanblung bes Bfanbrechtes in ein

<sup>§ 264. 1.</sup> Wenn unter einem Pfändung und Bertauf bei bem jur Bewilligung bes lesteren zuftändigen Gerichte beanstragt wird, ift über beibe Antrage gleichzeitig zu entscheiben; hiebei ift auch über die verzeichneten Kosten bes Bertaufsantrages zu erstennen. E. b. 5. Februar 1902, 3. 1264, G. 1903: 22.

<sup>2.</sup> Auf Grund einer Pfanbung jur Sicherung einer Gelbforderung tann nach Rechtstraft bes Urteiles ohne weiteres Bersteigerung bewilligt werben; ber Bersteigerungsantrag schließt ben Antrag auf Umwanblung bes sicherungsweisen in ein eretutives Pfandrecht in sich. E. v. 17. Jänner 1899, 3. 616, Sig. 463.

befriedigungsweise erworbenes auf bem Pfanbungsprototolle angemerkt

Das Bollstredungsorgan barf Gegenstänbe, welche, sei es im Wege ber öffentlichen Berfteigerung, sei es im Wege bes Bertaufes aus freier Hand, veräußert werben sollen, weber selbst noch burch anbere ober für anbere etwerben, noch bon seinen Angehörigen erwerben lassen. In In Insbesondere bursen bei ber öffentlichen Bersteigerung weber bas Bollstredungsorgan, noch ber zur Bewertung beigezogene Sachverstänbige ober ber Ausrufer selbst ober burch anbere mitbieten. Instr., Abschn. 11, 98. 50.

Stempelbehanblung. Berkaufsanträge, bei benen ber Wert ben Betrag von 50 fl. nicht übersteigt, unterliegen nur bem Stempel von 24 h von jedem Bogen. Bei höherem Wert unterliegen: Anträge auf Bewilligung des Berkaufs gepfändeter Wertpapiere, die einen Börfenpeis haben, ober anderer aus freier hand zu verkaufender Gegenstände, bie einen Börfen- oder Marktpreis haben, dem gewöhnlichen Eingabenftempel von 1 K von jedem Bogen, weil fein Editt ausgefertigt wird; Anträge auf Bewilligung des Berkaufes anderer Gegenstände, dem Stempel von 2 K vom ersten Bogen. Kumulierte Anträge auf Päändung und Berkauf unterliegen keinem Ediks-, sondern nur dem gewöhnlichen Eingabenstempel von 1 K. Siehe FME. v. 24. Juni 1898, B. 27125, Beilage zum FMBB. Kr. 14, S. 108, JMBB.

\*) Berkauf beweglicher Sachen. Eirb gleichzeitig bie Bewilligung ber Pfändung und bes Berkaufes beweglicher förperlicher Sachen bei einem Gerichte beantragt, das nur zur Entscheidung über ben Pfändungsantrag zuständig ist (§ 264 ED.), so hat das um den Bollzug der bewilligten Pfändung erzuchte Exekutionsgericht, ohne einen neuen Antrag abzuwarten, nach Bornahme der Pfändung und Empfang des darüber erstatteten Berichtes über die Bewilligung des Berkauses zu entscheiden. Diese Beschusställigung über den Verkaufsantrag kann schon vor Eintritt der Rechtskraft der Pfändungsbewilligung stattfinden. § 176 GD.

Der Bertauf gepfändeter beweglicher törperlicher Sachen ober Forberungen ist von ber Bustellungs- und Exekutionsabteilung (Exekutionsabteilung), ohne einen neuen Antrag bes betreibenden Gläubigers abzu-

<sup>3.</sup> Der Berkauf von Bertpapieren, die bem Berspflichteten nur ju einem aliquoten Teile und mit dem Borbehalte bes Fruchtgenufrechtes eines Dritten gehören, kann nicht bewilligt werben. E. v. 10. Jänner 1899, 3. 17968, Sig. 1227.

<sup>4.</sup> Der Bollzug der Bersteigerung gerichtlich bers wahrter Bertpapiere ift von dem darum ersuchten Gerichte abzulehnen, wenn die Bersteigerung nach dem Stande des Depositiums unzulässig oder unaussührbar ist. E. v. 10. Jänner 1899, 3. 17968, Sig. 1227.

warten, einzuleiten, wenn die Exefutionsbewilligung zugleich auf Pfanbung und Berfauf lautet. 8 389 GD.

Benn ber Bertauf im Austanbe vorgenommen werben foll, ift bas bewilligenbe Gericht auch jur Bewilligung bes Bertaufes berufen.

\*) § 254. 4) § 254, Abj. 2.

- a) Die Bewilligung bes Bertaufes ift tein "bie Exetution bewilligenber Beschluß" und baber beren Ansechtung tein berechtigter Grund zur Ausschiebung ber Exetution (siehe IM. zu § 42 ED., P. 2).
- § 265. Der Berkauf von Wertpapieren, die zu Gunften bes Arars ober eines Landessonds als Raution vinkuliert ober in Berwahrung erlegt sind, barf erst bewüligt werden, wenn das betreffende Verpflichtungsverhältnis beendet ist und die etwaigen Ersahansprüche im administrativen Wege feftgestellt worden sind. 1)

Bon dieser Feststellung?) sind alle Personen zu verständigen, die an dem Wertpapier ein Pfandrecht erworben haben.

1) Siehe die Aussührungsbestimmungen in den §§ 10-14 MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Rr. 249, bei Art. XV GG. 3. ED.

Forberungen bes Staates an seine Beamten und Diener ober ber letzteren an ben Staat, welche lebiglich aus bem Diensberbältnisse abgeleitet werben, sind im administrativen Wege auszutragen. Ho. v. 16. August 1841, JG. Rr. 555. (Ausgenommen sind die Rüdersagansprüche des Staates, der auf Grund einer Spudikatsklage Ersag geleiste hat, gegen den schuldtragenden richterlichen Beamten. Diese müssen im Rechtswege geltend gemacht werden. (§ 21, Abs. 2, Ges. v. 12. Juli 1872, RGB. Rr. 112.)

Diese Vorschrift bezieht sich auf sämtliche aus bem Dienstverbande entspringenden Forderungen des Staates an seine Dienstindividuen oder ber letzteren an den Staat mit Ausnahme des Rechnungsprozesses, im Bezug auf welchen das Pat. v. 16. Jänner 1786, welches den Rechnungslegern den Rechtsweg (vergl. jeht Art. XXXVIII GG, z. IND 2228 BBD.) vorbehielt, in Wirfsamkeit zu bleiden hat. Pfzb. v. 17. Februar 1848, BGS. Bd. 71, S. 7.

Die aus bem Dienstverhältnisse entspringenden Ararialforderungen tonnen von der ab ministrativen Behörbe ohne Dazwischunft der Gerichte durch Nöbüge von den Gehalten und Bensionen der Staatsdiener ober Militätrpersonen, und zwar in der Art
hereingebracht werden, daß solche Nöbüge durch die von Privaten auch
früher erlangten Pfändungen oder Abrieungen auf teine Betie beirrt
werden durfen. Hisch v. 1. Dezember 1884, JGS. Rr. 2775. — Diefe
Vorschrift ist auch auf alle städtischen, ständischen und Fondsbeamten anzuwenden, insolern es sich um Ersähe aus ihrem Dienstverhältnisse an die
fädtischen, ständischen und öffentlichen Fonde handelt. Flab. v. 11. Jänner
1886, JGS. Rr. 115. Bur Realisierung ber von Staats- und Fondsbeamten, dann von städtischen und ständischen Beamten eingelegten Kautionen, welche in össentlichen Hondsobligationen ober in Anlagen bei dem Staatssichuldenstigungssonde bestehen, ist, sodald die Erlatyslicht des Beamten durch eine keiner weiteren Berusung unterliegende administrative Entscheidenung ausgesprochen ist, ein weiteres Erkenntnis der Geräcksbörden nicht ersorderlich und ist ohne weiteres mit der Beräusberung vorzugehen, immer aber auch auf die übrigen etwa auf der Obligation hastenden Sigentums- und Plaudrechte die gehörige Rücksicht zu nehmen. 3th. v. 3. Jänner 1842 u. Higd. v. 6. Februar 1842, IGE. Ar. 585, Art. III EG. 3. ED.

- 2) Rach § 12 MB. v. 24. Oktober 1897, RGB. Ar. 249 (bei Art. XV GG. 3. GO.) findet diese Berständigung nur statt, falls dei beendetem Berpstächtungsverhältnis Erlagansprüche sestgetellt wurden; wenn solche Ansprüche sich nicht ergeben haben, ist es der Bligenz der Pfandgläubiger überlassen, sich von der Zulässigsteit des Berkauses der Obligation (allenfalls durch Rachstage) Kenntnis zu verschaffen.
- § 266. Bor Eintritt der Rechtstraft der Pfändungsbewilligung ()a) darf nur dann zum Berkaufe geschritten werden, 2) wenn Sachen gepfändet wurden, die ihrer Beschaffenheit nach bei längerer Ausbewahrung dem Verberben unterliegen, oder wenn die gepfändeten Sachen bei Aufschub des Berkaufes beträchtlich an Wert verlieren würden und der betreibende Gläubiger<sup>3</sup>) für alle dem Verpflichteten aus dem früheren Verkaufe entspringenden Nachteile Sicherheit leistet.

Bor Leiftung ber vom Exefutionsgerichte zu bestimmenben Sicherheit4) barf ber Bertauf nicht stattfinben.

- 1) § 253.
- 2) In biesen Fällen auch Abkürzung ber Frist von 3 Wochen zwischen Pfänbung und Bersteigerung zulässig. § 273. Auch kann auf Antrag, wenn dies allen Beteiligten offenbar zum Borteil gereichen würde, ohne Einvernehmung des Berpflichteten Berkauf aus freier Hand ober andere Berwertung als durch öffentliche Berkeigerung bewilktat werden. § 280.
- 3) Der Antrag tann in der Zustellungs= und Exekutionsabteilung angebracht werden. Diese hat unter Borlage des aufgenommenen Protokolles die richterliche Entscheidung darüber einzuholen. § 389, Abs. 2, GD.
  - 4) § 56 3BD., § 78. Der Beweis ber Sicherheitsleiftung ift bem Kanzleibeamten zu erbringen, bem bie fragliche Ezetutionssache ober einstweilige Verfügung zugeteilt ist. § 379, Abs. 3, GD.
  - a) Der Eintritt der Rechtskraft der Pjändungsbewilligung ist vor Bornahme des Berkaufes von Amis wegen durch das Exekutionsgericht (Vollstredungsorgan) festjustellen (§ 70 ED., § 163 GD.). (JM. zu § 266 CD.)

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

§ 267. Nach Bewilligung bes Berkaufes kann, solange bas Berkaufsversahren im Gange ist, 1) zu Gunsten weiterer vollstreckbarer Forberungen ein besonberes Berkaufsversahren in Ansehung berselben Sachen 2) nicht mehr eingeleitet werden.

Alle Gläubiger, welchen während ber Anhängigkeit eines Berkaufsverfahrens ber Berkauf berselben, auch zu ihren Gunften gepfändeten Sachen bewilligt wird, treten damit bem bereits eingeleiteten Berkaufsversahren bei3 und muffen dasselbe in der Lage annehmen, in welcher es sich zur Zeit ihres Beitrittes besindet.

Die beitretenden Gläubiger haben vom Zeitpunkte ihres Beitrittes an dieselben Rechte, als wenn das Bersahren auf ihren Antrag eingeseitet worden ware. Das Exekutionsgericht hat den Gläubiger, der den Berkaufsantrag gestellt hat, zu verständigen, daß und welchem anhängigen Berkaufswersahren er beigetreten sei. Bon jedem Beitritte hat das Exekutionsgericht außerdem das zur Bornahme des Berkaufes berusene Bollstredungsorgan, den Berpsichteten, sowie diezeinigen Gläubiger zu verständigen, auf deren Antrag das Berkaufsversahren eingeleitet wurde oder die diesem schoon früher beigetreten sind.

1) Einstellung wegen nicht gehöriger Fortfetjung. §§ 282, Abf. 1, und 206.

2) Daß bas Bertaufsversahren in Ansehung berfelben Sachen auch gegen bielelben Berpflichteten stattfinde, ist nicht notwendig.

3) Ahnlich Beitritt zu einer Zwangsverwaltung, § 108, und zu einer Zwangsversteigerung, § 139. — Anträge, welche ben Beitritt zur Folge haben, find im Exclutionsregister zwar unter neuen Zahlen einzutragen, ber Beitritt ist aber beim früheren Eintrag anzumerken. § 223 GD.

<sup>§ 267. 1.</sup> Der Beitritt zu einem anhängigen Berkaufsverfahren ist zu bewilligen, wenngleich zwischen der Pfändung zu Gunsten des beitretenden Gläubigers und dem in der führenden Exekutionssache anderaumten Bersteigerungstermine eine dreiwöchentliche Frift (§ 273 ED.) nicht liegt. PE. v. 19. März 1901, 3. 31, 3. 18. 152, amtl. S. 301. 2. Soferne nur die Pfändungsbewilligung zu Gunsten des

<sup>2.</sup> Soferne nur die Pfändungsbewilligung zu Gunften bes beigetretenen Gläubigers rechtskräftig ift ober einer ber Umitände vorliegt, die den Berkauf vor Eintritt der Rechtskraft gestatten, ift ber anberaumte Versteigerungstermin in solchem Falle selbst dam abzuhalten, wenn das Verkaufsverfahren hinsichtlich bes ersten betreibenden Gläubigers aus einem Grunde eingestellt wird, der nicht auch gegen den beigetretenen Gläubiger wirk. PE. b. 19. März 1901, 3. 31, 3.8.152, amtl. S. 301.

Attenbilbung § 270, Abs. 2, GD. und JMB. v. 15. Rovember 1898, 3WBB. Rr. 34, fiebe bei § 139.

§ 268. Gepfändete Bertpapiere, welche einen Borfenpreis haben, find burch Bermittelung eines handelsmätlers!) mit möglichster Bedachtnahme auf ben jeweiligen Borsenpreis aus freier handa) zu verlaufen.?)

Andere Gegenstände, die an dem Orte, wo sie sich besinden, einen Börsen- oder Marktpreis haben, sind mit
möglichster Bedachtnahme auf den jeweiligen Börsen- oder Marktpreis durch die Bermittlung eines Handelsmätsers oder in Ermanglung eines solchen durch einen zu Bersteigerungen besugten Beamten oder durch das Bollstreckungsorgan<sup>3</sup>) aus freier Handa) zu verkaufen.

Besteht für Gegenstände von der Art der gepfändeten Sachen an dem Orte, wo sie sich besinden, kein Börsen- oder Marttpreis, 4) so kann das Exclutionsgericht auf Antraged nach Einvernehmunged des Bertpslichteten versügen, 7) daß die Gegenstände zum Zwede des Berkaufes aus freier Hand und mit möglichster Bedachtnahme auf den jeweiligen Börsen- oder Marttpreis an einen anderen Ort gesendet werden, 7) an welchem sich eine Börse oder ein Martt für Gegenstände dieser Art befindet, oder daß sie daselbst ohne Übersendung durch Bermittlung eines Handelsmällers oder eines zu Bersstegerungen besugten Beamten mit möglichster Bedachtnahme auf den jeweiligen Börsen- oder Marttpreis aus freier Hand werkauft werden. Die Übersendung geschieht auf Kosten und Gesahr des Bervssischten.

Die Übersendung oder die Beräußerung mittels Auftrag an einen Handelsmäller kann vom Exekutionsgerichte auf Antrag<sup>5</sup>) nach Einvernehmung<sup>6</sup>) des Berpflichteten auch dann verfügt werden, wenn sich für Sachen der bezeichneten Art an einem bestimmten anderen Orte bessere Gelegenheit zu einem vorteilhaften Berkaufe aus freier Hand darbietet.

Bei Bewilligung eines Berkaufes aus freier hand hat bas Exekutionsgericht auf Antrag<sup>5</sup>) ben Preis, unter welchen bei der Beräußerung nicht herabgegangen werden darf, und die Zeit zu bestimmen, innerhalb welcher ber Berkauf zu bewirken ist.<sup>5</sup>) Wangels solcher Preisbestimmung ist in dem Falle, als der Berkauf zum Börsen- oder Marktpreise bewilligt wurde, dem Berichte über den Berkauf ein amtlicher Nachweis über den Börsen- oder Marktpreis des Berkaufs-

tages und über bie etwa bezahlte Mäklergebühr und sonstigen Auslagen beizuschließen.

Lautet ein Bertpapier auf Ramen, so ist bas Bollstredungsorgan3) gleichzeitig mit der Berkaufsbewilligung burch das Exekutionsgericht zu ermächtigen, die Umschreibung auf den Ramen des Käusers zu erwirken und alle zum Zwede der Beräußerung ersorderlichen urkundlichen Erklärungen mit Rechtswirtsamkeit an Stelle des Berpflichteten abzugeben. Das Exekutionsgericht kann die Abgabe dieser Erklärungen sich selbst oder dem um die Mitwirkung beim Berkause ersuchten Gerichte vorbehalten. Belche besonderen Berfügungen beim Berkause von öffentlichen, auf Ramen ausgestellten Obligationen zu treffen sind, wird im Berordnungswege bestimmt. 10)

- 1) Bu biefem Behufe tann auch ein anberes Gericht, insbefonbere ein Begirtsgericht am Sipe ber Borfe um feine Mitwirtung ersucht werben. Siebe § 390 GD. in Anm. 7.
- 2) In Berwahrung genommene Sachen, die aus freier hand vertauft werben sollen, sind dem zu ihrer Übernahme ermächtigten Bollstredungsorgane auszusolgen. Die Ermächtigung geschiebt durch eine Erklärung des leitenden ober aussichtschienen Beamten der Zustellungs- und Exetutionsäditeilung (Exekutionsäditeilung) auf der Aussertigung des Berttaufsbeschlusses (3. B. "Kanzleiositztal A. wird ermächtigt, die unter
  Post Kr. 226 in Berwahrung genommenen Bertpapiere zum Zwede des
  Bertauses zu beheben"). § 388, Abs. 2, GD. Siehe über den Borgang
  dei Behebung von gerichtlich deponierten Gegenständen JWB. v. 10. Jänner
  1990, JWBB. Rr. 1 (bet § 259).

3) Richt Gerichtsbiener. § 335, Abf. 2, GO.

Das Gefet forbert nur ben Beftand eines Marttbreifes, nicht, bak an bem Orte für biefe Baren ein Martt beftebt, b. i. eine regelmäßige örtliche Bereinigung bon Berfonen jum Amede bes gewerbemakigen Umfages von Gegenftanben beftimmter Art, mit geregelten Ginrichtungen gur Ermittlung bes Durchichnittes ber erzielten Breife. Es burfte baber genügen, bag an bem Orte, wo fich bie gepfanbeten Sachen befinben, biefe einen Marktpreis haben. Das Gefet forbert bagegen feineswegs, bag am Orte auch ein Martt in bem oben bezeichneten Ginne beftebt. auf welchem folde Gegenftanbe martimakig behandelt merben. Darit und Marttpreis beden fich erfahrungegemäß auch örtlich nicht immer: bas Gebiet eines bestimmten Marttpreifes reicht in ber Regel über ben Marttort hingus, ber Breis eines bestimmten Marttes ift bei ben meiften Barengattungen nicht bloß für ben Marttort, fonbern für bas gange Gebiet maggebend, beffen Sanbelsvertehr fich auf biefem Martie tongen= triert und burch ihn beherricht wirb. Deshalb befteht auch, wie g. B. bei Getreibe, Schlacht = und Stechvieh, Fleifch, Fett, Bilb, Biebfutter, Strob u. a. m. baufig innerhalb einer bestimmten Bone bes gu bem

Martte gehörigen Saubelebegirfes ein Marttpreis, gu bem Baren biefer Urt jeweils umgefest, an ben Mann gebracht merben tonnen.

4) Ober meniaftens bermalen nicht: 3. B. bei Schlachttieren ober Bierben aufer ber Reit ber Biehmartte.

5) Der Antrag fann in ber Gerichtstanglei zu Brotofoll genommen werben. § 320. 8. 3. GD.

6) 88 55, 56.

7) Dagegen fein Refurs. § 289.

Benn bas Grefutionsgericht verfügt, baf gevfandete Sachen gum Amede bes Bertaufes aus freier Sand an einen anberen Ort gefendet ober ohne Übersenbung bort burd Bermittlung eines Sanbelsmällers (au Berfteigerungen befugten Beamten) peräufert merben follen (§ 268. Abf. 3 und 4. ED.), fo bat bas Bollftredungsorgan alle gur Musführung biefer Berfügung notwendigen Bortebrungen zu treffen. Es liegt ibm insbebesondere bie Benachrichtigung und Ermächtigung bes Sanbelsmätlers und bie Bemirfung ber Überfenbung ber gepfanbeten Sachen ober entfprechender Bertaufsmufter und Broben ob. Die Überfendung ber gepfanbeten Sachen tann burch Bermittlung eines Spehiteurs geicheben. wenn die Beforgung bes Transportes bem Bollftredungsorgane felbft erhebliche Schwierigfeiten verurfachen murbe.

Soferne bem Bollftredungeorgane ein Sanbelematler ober ein gu Berfteigerungen befugter Beamter, bem ber Bertauf übertragen merben könnte, nicht bekannt ift, hat es ohne Einholung eines richterlichen Beichluffes bie Ruftellunge- und Erefutionsabteilung bes am Beräuferungeorte befindlichen Gerichtes um Benennung einer geeigneten Berfon gu erfuchen ober ihr fogleich ben Bertaufsauftrag famt Mufter und Broben au übersenben, bamit fie an feiner Statt ben Bertauf einem ihr befannten Sanbelsmätler ober ju Berfteigerungen befugten Beamten übertrage: letterer Borgang wird namentlich bann zu beobachten fein, wenn nach Mufter ober Brobe verlauft merben foll.

Betreffe bee erzielten Bertaufepreifes haben bie Bestimmungen bes

\$ 392. Abf. 5. Anwendung zu finden. § 390 BD.

Bei marttaangigen Baren ift ber Bertauf in ber Regel am erften Martitage nach Erteilung bes Berfaufsauftrages porgunehmen. Rann bei bem erften Berfaufsperfuche ein angemeffener Breis nicht erzielt merben, fo tann ber Bertauf auf einen fpateren Martitag verschoben und nach Erfordernis mehrmals verfucht werden (§ 270 CD.). Bei Bertaufen aus freier Sand, die bas Bollftredungsorgan felbit abichließt, bat es eine ichriftliche Erflärung\*) bes Räufers über ben vereinbarten Raufpreis beigubringen (g. B. "Mir wurden heute von bem Rangleioffigial A. gwei Sade Mehl à 50 Rilogramm um ben Breis von . . . vertauft und übergeben"). § 391 BD.

Die Berangerung von Bertvavieren, bie im Depositenamte erliegen, ift burch letteres gu bewirten.

Wenn bie zu veräußernden Wertpapiere ben Betrag bon 500 fl. nicht

<sup>\*)</sup> Stempelfrei, FME. v. 2. Fanner 1901, A. 58541/1900, AMBB. S. 4/1901.



übersteigen, sind sie vom Bollstredungsorgane einem hanbelsmätter zum börsenmäßigen Bertause zu übergeben. Wenn der Ort des Gerichtes kein Börsenplaß ist, sind solche Wertpapiere der Zustellungs- und Expekutionsadteilung des Gerichtes, das sich am nächsten Börsenplage befindet,

jum 3mede bes Bertaufes ju überfenben.

Kann ber Bertauf gepfändeter Wertpapiere, weil bie Angahl ber Bapiere für einen Börfenichluß nicht genügt, weil sonstige Boraussetzungen eines börsenmäßigen Bertaufes fehlen ober aus anderen Erfünden nicht unmittelbar an der Börse geschehen, so ist er durch ein verläßliches Banthaus zu bewirken; besteht ein solches am Orte des Gerichtes nicht, so ist ein Banthaus des nächsen Börsenortes ober das nächst gelegene verläßliche Banthaus wim den Bertauf zu erfuchen.

Die dem Bollstredungsorgane erteilte Ermächtigung, die Umschreibung des Wertpapieres auf den Namen des Käufers zu erwirken und sonst ersorderliche urkundliche Erklärungen abzugeben (§ 268, letzter Abs.), geht mit der Übersendung des Papieres an die Zustellungs- und Exekutionsabieilung eines anderen Gerichtes auf biejenige Verson über, welcher der leitende oder ausschiedungs- Beaunte dieser Austellungs- und Exekutionskabieilungs- und Exekutionskabiei

futionsabteilung bie Ausführung bes Bertaufes auftragt.

Rach Ausführung bes Bertaufes ist ber Bertaufspreis unter Anschuß ber ersorbertichen Rachweise mit Angabe ber Geschäftszahl, unter welcher um ben Bertauf ersucht wurde, an bas Czelutionsgericht zu senben. Der baselbst mit ber Fihrung bes Gelbbuches betraute Beamte hat ben Beamten, ber um ben Bertauf ersucht hat, von bem Einlangen bes Bertaufserlöses jogleich zu benachrichtigen.

Die Bestimmungen bes Abf. 2 und 3 über bie Ubersenbung von Bertpapieren gelangen nicht gur Anwendung, soweit burch richterlichen Beschluß im einzelnen Falle etwas anderes angeordnet ift. § 399 GD.

s) Mit Rückscht auf § 270 ift in der Regel die Frist nicht länger als mit 3 Wochen zu bemessen. — Die Weisung ist in einem Anhange sin Urschrift) zum Beschlusse ober zu der su der für den Exekutionsbollzug bestimmten Aussertigung oder durch münbliche Anleitung des Vollsteckungs-

organes zu geben. § 160, Abf. 4, GD.

Der in § 268, Abs. 5, ED. gesorberte amtliche Nachweis über ben Martipreis bes Bertaufstages wird getiefert werden können: entweder durch eine Bescheinigung der Gemeinbebehörde in ihrer Eigenschaft als Martipolizeiorgan ober durch ein gemeindemtlich bestätigtes Attest eines Sachverständigen oder durch ein gemeindemtlich bestätigtes Attest eines Sachverständigen oder durch die amtliche Preisnotiz des Marttortes und eine Bestätigung der Gemeindebehörde, daß die Preise vieses Marttortes und eine Bestätigung der Anattortes und eine durch die Arausportsosien, Berzeinungssteuer, Marttgebühren u. dergl. perzentuell bestimmten Geenzeschrungssteuer, Marttgebühren u. dergl. perzentuell bestimmten Geenzeschrungssteuer, vartspeelnd, an dem die gepfändeten Gegenstände verfauft werden sollen. Eine solche Bestätigung wird unter Umfänden auch über den einzelnen Fall hinaus die Berbindung zwischen der Notiz der Marttpreise und dem exzielten Kauspreis sür so lange herstellen, als sich nicht die Berbältnisse grändert haben. Der Rachweis ist übrigens entbehrlich, wenn das Ergelutionsgericht auf Antrag einen Limitopreis bestimmt hat (§ 268, Abs. 5, ED.).

Im Falle ber Berjendung zweds Berkanfes aus freier hand wird es ratjam sein, bei ber Einvernehmung des Berpflichteten diesen zu einem Antrag auf Bestimmung des Preises anzuregen, unter dem bei der Beräußerung nicht herabgegangen werden dars, weil, abgesehen davon, daß der Bertauf aus freier hand nach § 268, Abs. 4, CD. den Bestand eines Marktpreises gar nicht zur Boraussehung hat, bei Bestimmung eines Limilopreises die Schwierigkeiten der Beschaffung des amtlichen Nachweises über dem Marktweis vermieden werden.

9) Soll ein Bechsel ober ein anberes im freien Berkehre burch bloges Inbosament übertragbares Wertpapier burch Berkauf aus freier hand veräußert werben, so ist auf ber Rückeite bes Papieres vom Bollftredungsorgane vor ber Übergabe bes Papieres an ben Hanbelsmäller ober an bas ben Berkauf besorgende Bankgeschäft solgende Rtausel beiguseten:

"Burbe infolge Beschlusses bes t. t. Bezirtsgerichtes . . . . vom . . . . Geschäftszahl . . im Wege ber Exelution aus freier hand vertauft und übergeben."

Datum und Unterschrift bes Bollftredungsorganes unter Beisetzung bes Diensicharatters.

Diefer Rlaufel, welche bas Indossament bes Berpflichteten erjegt, tann vom Raufer ober auf bessen Berlangen von bem Bollftredungsorgane ober bom handelsmäller, welcher ben Berlauf vermittelt, ber Rame bes Räufers beigesett werden.

Benn bas Bertpapier an bas Gericht als unvertauft zurudgelangt, ift bie Ubertragungstlaufel burchzustreichen. Inftr., Abichn. II, B. 56.

Sollen Baren verkauft werben, über welche ein Lagerschein ausgestellt ift, so ift ber Lagerbesibidein (Rezepisse) ftatt bes Indosfamentes bes Berpflichteten mit der im Abschn. II, P. 56, bezeichneten Raufel zu versehen und bem Kaufer einzuhändigen.

Benn, wie bei Lagerscheinen und Namenaktien, die Umschreibung bes Papieres auf den Ramen des Käusers im Lager-, bezw. im Aktenduche zulässig oder notwendig ist, bleibt die Anmeldung des Eigentumseiderganges und die Erwirkung der Umschreibung dem Käuser überlassen (§ 22 Ges. d. 28. April 1889, RGB. Rr. 64, Art. 182, 183, 223 Hoß). Inftr., Absch. 11, B. 57.

10) Siehe §§ 5 bis 9, 14, MB. v. 24. Oftober 1897, RGB. Nr. 249, bei Art. XV EG. 3. ED. — Die Borlage ober überfendung vertaufter, auf Namen lautender öffentlicher Obligationen an die berechtigte Behörbe ober Anftalt zum Zwede ber Beranlasung ihrer Umschreibung auf den Namen des neuen Eigentümers (§ 268, letter Abs.) obliegt der Zustellungs- und Ezetutionsabteilung; die schriftliche Mitteilung ift vom leitenden ober aufsichistiernden Beamten der Zustellungs- und Ezetutionsabteilung zu unterschreiben und mit dem Gerichtssiegel zu versehen. § 384, 3. 12 und vorletzter Abs., GD.

Das Prototoll über ben Bertauf aus freier hand unterliegt nur bann ber Stempelgebuhr nach Stala III, wenn es vom Raufer unterschrieben ift. Die Empfangsbestätigung bes betreibenben Glaubigers

unterliegt ber Stempelgebühr nach Stala II. (Giehe FMG. v. 2. Janner

1901, 3. 58541/1900, 3MBB. C. 4/1901.)

a) Der exefutive Bertauf aus freier Danb ift ebenso wie bie Berfteigerung ein gerichtlicher Bertauf. So wenig ber Ersteher gerichtlich versteigerter Gegenstände wegen eines Mangels ber veräußerten Sachen einen Anspruch auf Gewährleiftung hat (§ 278, Abs. 2, CD.), kann terjenige einen solchen Anspruch ertheben, ber Gegenstände im Bege eines zwangsweisen gerichtlichen Bertauses aus freier Dand erwirbt (§ 935 abon). (Gutachten bes Obersten Gerichtsbofes zu § 268 CD.)

§ 269. Die Bestimmung bes § 367 ab B. über ben Eigentumserwerb an Sachen, die in einer öffentlichen Bersteigerung zur Beräußerung gebracht wurden, ) gilt auch in Ansehung des gemäß § 268 durch einen Handelsmäller, durch einen zu Bersteigerungen besugten Beamten oder durch das Bollstredungsorgan aus freier hand vorgenommenen Bertaufes.

1) "Die Eigentumsklage findet gegen ben redlichen Besitzer einer beweglichen Sache nicht ftatt, wenn er beweiset, baß er die Sache in einer öffentlichen Berfteigerung . . . . an sich gebracht hat. § 367 aloBB.

\$ 270. Alle übrigen gepfandeten Gegenftande1) find, fofern fie bem Bertaufe überhaupt unterliegen, öffentlich gu

verfteigern.

Auch Gegenstände, beren Berkauf aus freier hand gemäß 3 268 angeordnet wurde, sind auf Antrage) des betreibenden Gläubigers im Wege öffentlicher Versteigerung zu verkausen, wenn sie innerhalb drei Wochene) nach Erteilung des gerichtlichen Berkaufsauftrages aus freier hand nicht verkauft werden.

1) Gegenstände, bie weber einen Borfen= noch einen Marktpreis

haben. § 268.

2) Der Antrag ift in der Zustellungs- und Exekutionsabteilung zu stellen. § 389, Alos. 4. GD. — Der Antrag unterliegt bei einem Wert bis 100 K bem Stempel von 24 h. bei einem Wert von mehr als 100 K bem Stempel von 2 K. Siehe FW. b. 24. Juni 1898, B. 27125, Beil. 3. FMBB. Nr. 14, S. 108, JWBB. S. 280/1898.

\*) Wenn bas Gericht die Frist, 3. B. wegen eines nahen Markttages, lürzer bemessen hat, ist diese Frist maßgebend. — Die Anberaumung des Bersteigerungstermines bedarf, wenn nicht in der Bertaufsbewilligung etwas anderes versügt wurde, keiner gerichtlichen Genehmigung. § 389, 161. 4, GD.

§ 271. Benn sich jemand späteftens brei Tage 1) vor bem Berfteigerungstermine unter entsprechenber Sicherheits-

leistung 2) bereit erklärt, 3) die gepfändeten Sachen im ganzen oder größere Partien berselben um einen Preis zu übernehmen, welcher ihren Schähungswert um mindestens ein Biertel übersteigt, und nebst den etwaigen Schähungskoften 4) auch alle bisher aufgelaufenen, dem Berpflichteten zur Last sallenden Exekutionstoften ohne Anrechnung auf den Ubernahmspreis zu tragen, so kann das Gericht diesem Antrage nach Sinvernehmung 5) des Berpflichteten stattgeben, wenn der betreibende Gläubiger und diesentgen Personen zustimmen,6) die ein Pfandrecht an diesen Gegenständen erworben haben, deren Forderungen aber durch den Übernahmspreis nicht unzweiselhaft vollständig gedecht werden.

Bur bas weitere Berfahren, einschließlich ber Aufschiebung und Ginftellung ber Berfteigerung, gelten bie Borichriften

bes § 204.

1) Bei Liegenschaften 8 Tage, § 202. 2) § 56 BBD., § 78.

3) Der Antrag kann in der Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werden. § 320, Z. 3, GD. — Per Antrag und die Aussertigung des Beschlusses, mit dem das Exekutionsgericht einem solchen Antrag stattgibt, unterliegen keiner Urkunden stempelgebühr. Siehe FME. v. 2. Jänner 1901, Z. 58641/1900, ZWBB. S. 4/1901.

4) Wenn bie Sachen nicht ichon geichatt find, muffen fie vorher

geschätt werben.

binfichtlich ju berfteigernber Liegenschaften, § 203.

6) Einvernehmung §§ 55, 56.

§ 272. Den Versteigerungstermin bestimmt, sofern nicht das Exefutionsgericht etwas anderes versügt, 1) das mit dem Vollzuge des Vertaufes betraute Vollstreckungsorgan. Die Bekanntmachung der Versteigerung hat mittels Ediktes<sup>2</sup>) zu geschehen. Im Edikte sind nebst der Angabe des Ortes und der Zeit der Versteigerung die zu versteigernden Sachen ihrer Gattung nach zu bezeichnen und zu bemerken, ob und wo dieselben vor der Versteigerung hesichtigt<sup>3</sup>) werden können.

Bon der Anberaumung des Bersteigerungstermines sind ber Verpflichtete und die betreibenden Gläubiger (a) durch Zustellung b) einer Aussertigung des Schiktes zu verständigen.

<sup>§ 271. 1.</sup> Wer einen Übernahmsantrag ftellt, ift nicht berspflichtet, bei Abweisung bes Antrages ben zur Tagfagung erschienenen Gläubigern die badurch berursachten Kosten zu ersegen. E. b. 8. Mai 1901, 3. 6702, 3B. 1901: 492; 19. April 1900, 3. 5459, F. 542.

1) Dagegen fein Refurs, § 289. — Beftimmung eines befonberen Berfteigerungstermines entfällt im Falle § 281.

Wo Auftionshallen bestehen, hat insbesonbere das Exesutionsgericht zu bestimmen, ob der Bertauf in der gerichtlichen Auftionshalle vorzunehmen ist, §8 5 und 4, MB, det § 274. Für die Bersteigerung tann in diesem Fall nach Bedarf statt einer bestimmten Stunde eine Frist von mehreren Stunden sessenschaft werden.

Gleichzeitig hat bas Czefutionsgericht auf Antrag ober von Amts wegen auszusprechen, ob die Gegenstänbe, wenn ber Ausruspreis nicht erzielt wird, in ber Auftionshalle aus freier hand zu verfaufen find.

Auf Antrag tann dieser Aussipruch noch nachträglich erfolgen; ber Antrag muß jedoch spätestens am Tage vor der Bersteigerung bei dem Exekutionsgerichte angebracht werden, § 8, Abs. 2, § 7, Abs. 2, MB. bei § 274.

Bei Anordnung bes Bertaufes in ber Auftionshalle ift auszusprechen, daß die gepfändeten Gegenstände am britten, spätestens aber am zweiten Tage vor dem Tage der Berfteigerung vom Bollstreckungsorgane behuls Durchfishrung bes Bertaufs abzuholen und in die Auftionshalle zu schaffen find. 88 14 bezw. 13, MB. bei § 274.

2) § 71. — Entfällt bei einer gelegentlich vorgenommenen Berfteigerung § 281. — Bei Bersteigerung beweglicher Sachen wird sich besonders häufig Anlaß ergeben, die Bersautbarung nicht durch die Beitung, sondern auf billigere Art, § 71 & 2, vorzunehmen. — Die Bekanntmachung obliegt der Zustellungs- und Ezekutionsabteilung, § 384 & 18, GO. — Wegen Ausfertigung des Edittes hat sich das Bollstredungsorgan unter Angabe des Termines an die Zustellungs- und Ezekutionsabteilung zu wenden. Inst. Absch. 11, § 80.

Wenn bie nachträgliche Einhebung ber Insertionskoften keinen Schwierigkeiten begegnet, ist die Ginichaltung bes Ebikts nicht bom vorhergehenden Erlag der Insertionskoften abhängig au machen, sondern es sind diese Kosten nötigenfalls aus bem Amtspauschale v.rzuschießen und mit GD. Form. Rr. 16 einzuseben.

Wo es geraten erscheint, mit ber Einschaltung des Edikts zuzuwarten, bis der betreibende Gläubiger die Jusertionsklosten dei Gericht erlegt hat, ist der betreibende Gläubiger in vorläusiger Erledigung des Berkaufsantrages und jedenfalls vor Zuskellung des Beschaufsantrages und jedenfalls vor Zuskellung des Beschauf dewilligt wird, mittels Zahlungsaustrages nach Form. 17 GO. zur Einzahlung binnen kurzer Frist auszuveren. Die Erlasiung und Zuskellung des Bjändungsbeschaluses darf hiedurch nicht ausgehalten werden.

Dem nicht rechtzeitigen Erlag ber Ebitistoften tann bie Bebeutung eines Abstebens von ber Fortiehung bes Bertaufsversafpens beigemeffen werben, weil bie Einschaftung bes Ebitis eine Boraussehung für bie Durchsubrung bes Berfteigerungsversaprens bilbet.

(Dem Zahlungsauftrag muß aber eine Bemerkung über bie Einftellung im Falle bes nicht rechtzeitigen Erlages angefügt werben.)

Bird die Einschaltung des Sbikes von der vorausgehenden Einzahlung der Einschaltungsgebühr abhängig gemacht, so muß au alle betreibenden ober beigetretenen Gläubiger die Ausschung zur Einzahlung der Ediktskosten gerichtet werden. Sobald die Ediktskebühr von einem der Gläubiger eingezahlt wird, sind die Beschüffe, durch welche der Berkauf bewilligt wird, zuzuskellen; die Pokter einlangenden Einschaltungskosten sind den betreffenden Eläubigern zurückzuschellen.

- \*) Die Besichtigung ber in ber Auktionshalle eingestellten Gegenftande ist ben Raufluftigen mahrend ber kundgemachten Geschäftsftunden gestattet. § 15 bezw. 14 MB. bei § 274.
- 4) Die fonstigen Pfandgläubiger find nicht zu verständigen; vergl. 8 171.
- 9) Buftellung zu eigenen handen nicht vorgeschrieben; vergl. § 171, Abf. 5. Benn Gold- und Silberwaren in der Auftionshalle veräußert werben sollen, ist auch bas zuständige Pungierungsamt zu verständigen, RNR, v. 12. August 1901, RNRB, v. 12. fiebe bei § 274.
- a) Bon ber Anberaumung bes Bersteigerungstermines sind nur biejenigen Gläubiger zu benachrichtigen, welche ben Berkauf ber fraglichen Sachen erwirft haben ober bem Berkaufsbersahren beigetreten sind. (FM. zu § 272 ED.)
- § 273. Zwischen der Pfändung und Versteigerung muß eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. 1) Eine Abstürzung dieser Frist ist zulässig, wenn Umstände vorliegen, wegen welcher nach § 2662) der Versauf des Psandes vor Rechtstraft der Pfändungsbewilligung gestattet werden kann, oder wenn die längere Ausbewahrung des Psandstüdes unsverhältnismäßige Kosten verursachen würde.

Das zur Bornahme ber Bersteigerung berufene Bollstredungsorgan hat sich rechtzeitig vor dem Termine von der Bustellung der Bersteigerungsbewilligung an die Beteiligten und von der ordnungsmäßigen Bekanntmachung des Bersteigerungstermines zu überzeugen und dei wahrgenommenen Mängeln dem Exekutionsgerichte Anzeige zu erstatten. Das Exekutionsgericht hat insolge einer solchen Anzeige im Sinne des § 175 vorzugehen.

- 1) Eine prozessuale Folge ift auf einen Berftog gegen biefe Bestimmung nicht gesett.
- \*) Gesahr bes Berberbens ober ber Wertverminderung. Der Antrag kann in der Zustellungs- und Exekutionsabteilung gestellt werden. Diese hat unter Borlage des aufgenommenen Protofolles darüber die richterliche Entscheidung einzuhosen. § 389, Abf. 2. GD.
- \*) Die Anzeige hat mündlich zu erfolgen. Inftr., Absch. II, B. 62.
   Es find die erforberlichen Berichtigungen, Ergänzungen und Kuratorsbestellungen zu verfügen.



§ 274. Die Bersteigerung erfolgt an bem Orie, an welchem sich die gepfändeten Sachen befinden, wenn sich nicht die Beteiligten.) über einen anderen Ort einigen oder das Exetutionsgericht auf Antrag. des Berpflichteten oder bes betreibenden Gläubigers gestattet, daß die Gegenstände behus Exzielung eines höheren Erlbses an einen anderen Ort zur Bersteigerung versendet werden. Detsteres ist namentlich bei Gegenständen von großem Werte, bei Gold- und Silberjachen ober anderen Kostvarleiten, bei Kunstobjekten, Samm-lungen u. dal. zulässig.

Im Berordnungswege b) können besondere Ginrichtungen behufs Bornahme ber Bersteigerungen in öffentlichen Bersteigerungslokalen getroffen werben.

1) Betreibenbe Gläubiger und Berpflichteter.

2) Der Antrag tann in ber Gerichtetanglei gu Prototoll genommen werben. § 320, 3. 3, GD.

\*) Dagegen kein Rekurs. § 289. — Überfenbung von Gegenständen zur öffenlichen Versteigerung. Gegenstände, die zum Zwede der öffentlichen Versteigerung an einen anderen Ort übersendet werden sollen (§ 274 CD.), sind vom Bollstredungsorgane unter Beobachtung der Borschriften bes § 390, Absat 1, an die Zustellungs- und Exekutionkabteilung des Gerichtes dieses Ortes mit dem Ersuchen um Bornahme der Versteigerung zu übersenden.

Die um die Bersteigerung ersuchte Bustellungs- und Exekutionsachtling hat die Bersteigerung selbständig durchzussühren und eine richterliche Beschlufgassung nur dort einzuholen, wo es Zwischensälle der Bersteigerung notwendig machen, deren Erledigung durch das Gesetz dem Gerichte vorbehalten ist. Die Schähungs- und Bersteigerungskosten sind vom Bersteigerungskröße abzugiehen; der hiernach erstörigende Betrag ift an das Exekutionsacricht einzusenden (§ 392. Abs. 5).

ift an das Executionsgericht einzujenden (§ 392, Adj. 5).

In gleicher Beise ist vorzugeben, menn bem Bollftredungsorgane bie Einziehung von Forberungen aus Bechseln und anderen im § 296 ber Exetutionsordnung genannten Papieren aufgetragen wirb, beren Zahlung nicht am Orte bes Exetutionsgerichtes erfolgt. § 393 GD.

4) Tie Bersteigerung von folden Gegenständen ist nicht durch Gerichtsbiener vorzunehmen. § 335, Wh. 2, GD. — Auch die Übersendung von Waren, die wegen ihrer Wenge ober Eigenart in einer Austionsballe nicht günstig vertaust werden können, an eine andere ist zulässisch

<sup>§ 274. 1.</sup> Das Pfanbrecht bes Bermieters an ben in der Bohnung befindlichen Gegenständen bleibt aufrecht, wenn diese, selbst mit Justimmung bes Vermieters, auf Betreiben eines anderen Gtäubigers in die gerichtlich Austionshalle übertragen werden. E. v. 18. April 1901, 3. 5209, amtl. E. 412 (25. September 1901, 3. 13377, J.B. 1901: 45?).

5) Bbg. b. 3 M. v. 29. Cftober 1899, REB. Nr. 217, betreffenb bie Errichtung einer gerichtlichen Auftionsballe in Bien.

Auf Grund bes Artifels XLI bes Einführungsgesetzes zur Exetutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 78) wird in Ausführung ber §§ 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3, ber Exetutionsordnung verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auftionshalle und beren Birfungsfreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfändeter beweglicher förperlicher Sachen, die sich in den Gemeindebezirten VII bis 1X und XVI bis XIX von Wien befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslokal (gerichtliche Auftionsballe) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle steht unter Leitung und Aufficht bes t. t. Exetutionsgerichtes in Bien.

Der Dienst und bie Geschäftsführung in ber Auftionshalle werben burch eine bom Juftigministerium genehmigte Inftruttion geregelt.

- § 2. Eerichtlich gepfanbete bewegliche torperliche Sachen, bie fich in anderen als ben im § 1 genannten Gemeinbebegirten von Wien bebefinden, tonnen in ber Auftionsballe verlauft werben:
- 1. wenn ber Bertauf in ber Auftionshalle vom betreibenben Glaubiger unter Sicherstellung ber baburch entstehenben Transportfosten, sowie ber Kosten bes etwaigen Rudtransportes beantragt wirb, ober
- 2. wenn beim Bertauf in ber Auftionshalle ohne erhebliche Bermehrung ber Roften ein höherer Erlos zu erzielen fein burfte, als wenn bie Gegenftanbe an bem Orte versteigert wurden, wo fie fich befinden.
  - 8 3. Außerbem fonnen in ber Auftionsballe verfauft merben:
- 1. in Wien befinbliche bewegliche förperliche Sachen, bie zu einer kiontursmassa gehoren, wenn bas Kontursversabren bet einem inlänbichen Gerichte anhangig ift und bie Berauserung in ber im Exclutionsversahren vorgeschriebenen Weise (§§ 142, 145 RD.) geschehen soll;
- 2. gerichtlich gepfanbete bewegliche förperliche Sachen, die jum Zwede ber Bersteigerung ober jum Zwede bes Berkaufes aus freier Sand bem Exelutionsgerichte in Wien übersenbet werben (§§ 268 und 274 ED. und §§ 390 und 393 GD.).
- § 4. Bon ber Aufnahme in bie gerichtliche Auktionshalle und vom Berkaufe bafelbit find ausgeschlosien:
  - a) feuergefährliche ober leicht explobierbare Begenftanbe;
  - b) Gegenstänbe aus Wohnungen, in benen anstedenbe Krantheiten berrichen ober geherricht haben, so lange nicht bie vorgeschriebene Desinfektion stattgefunden bat:
  - c) verunreinigte ober mit Ungeziefer behaftete Gegenftanbe vor Durchführung ber Reinigung:
  - d) Gegenstände, zu beren wenn auch nur teilweisen Unterbringung bie Raume ber Auftionshalle nicht ausreichen (z. B. große Barenlager, größere Maschinen u. bgl.);
  - e) bem rafchen Berberben unterworfene Gegenftanbe und in ber Regel auch lebenbe Tiere.
  - Gef. Elg. VI, 3. Exekutionsordnung. Digitized by 3300gle

Bertauf in ber gerichtlichen Auftionsballe.

§ 5. Ob ber Berkauf in der gerichtlichten Auktionshalle vorzunehmen ift, entscheidet das Exekutionsgericht (§§ 272, Abs. 1, und 289 ED.). Der Berkauf in der Auktionshalle kann, abgesehen von der Ausnahme, die sich aus § 2, 8. 1 ergibt, von Amts wegen oder auf Antrag angeordnet werden.

In Ansehung von Wohnungseinrichtungs-Gegenständen und sonstigen Sachen, deren Wert in keinem angemessenen Verhältnisse zur Hohe der Kosten steht, die durch den Aransport dieser Gegenstände in die Austionshalle und durch den etwaigen Rüdkransport verursacht werben, darf der Berkauf in der Austionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Rüdkransport gelegentlich der Überschrung anderer Gegenstände ohne ober mit geringsügigen Kosten bewirft werden fann (§ 281 ED.).

§ 6. Der Bertauf in ber Auktionshalle erfolgt burch Bersteigerung. Die Bersteigerung kann nach Exchtions- (Konturs-) Massen ober nach Eruppen von Gegenständen statisinden, jo daß gleichartige Gegenstände aus verschiedenen Massen gleichzeitig aber einzeln versteigert werben. Letztersfalls ist für jede Masse ein besonderes Protokoll au führen.

für bie Berfteigerung beftimmter Gruppen gleichartiger Gegenftanbe fonnen im voraus einzelne Tage jeber Boche ober jebes Monats

feftgefest merben.

§ 7. Har die Bersteigerung tann nach Bebarf statt einer bestimmten Stunde eine Frist von mehreren Stunden sestgelett werben, jum Beispiel: Die Bersteigerung sindet Donnerstag den 7. Dezember in der Zeit
awischen 8 bis 12 Uhr vormittags statt.

§ 8. Gegenstände, für die bei der Versteigerung in der Auftionshalle ein den Austuspreis erreichendes Andot nicht abgegeben wird, können, falls bei einem Bertause aus freier Hand ein das erzielse Andot übersteigender Rauspreis zu erreichen sein dultier, in der Austionshalle aus freier Hand veräußert werden (§ 280, Abs. 2 und 8 ED.). Es macht hiebei keinen Unterschied, ob das höchste für diesen Gegenstand bei der Bersteigerung erzielte Andot das zulässige geringste Gebot (§ 277 ED.) erreichte oder hinter diesem zurücklieb. Bei dem Vertause aus freier Hand darf die Sache nicht unter der Hälfte des Schäbungswertes, wenn aber das bei der Versteigerung erzielte vöchste Andot die Hand der Schäbungswertes ibersteigen hat, nicht unter diesem Andote versaust werden.

Das Czekutionsgericht hat bei Anordnung des Berkaufes in der Auftionshalle auf Antrag oder von Umts wegen auszusprechen, ob die Gegenstände im Sinne des ersten Absabes gegebenensalls in der Austionshalle aus freier hand zu verlaufen sind. Auf Antrag kann dieser Ausspruch noch nachträglich erfolgen; der Antrag muß jedoch spätestens am Tage vor der Bersteigerung bei dem Exekutionsgerichte angebracht werden.

Bei Bewilligung bes Berkaufes aus freier hand in ber Auttionshalle hat bas Exekutionsgericht stets auch ben Preis zu bestimmen, unter bem die Gegenstände bei der Bersteigerung nicht zugeschlagen

werben bürfen.

§ 9. Für ben Bertauf von Gegenständen, die zum Zwede des Bertaufes aus freier hand dem Exetutionsgerichte übersendet und in der Auftionshalle veräußert werden (§ 3, 3. 2), bleiben die Bestimmungen des § 268 ED. maßgebend. Die Borfdrift des § 8, Abf. 1 der gegenwärtigen Berordnung über den Berkaufspreis sindet auf berlei Bertäufe aus treier hand keine Amvendung.

§ 10. Wie lange die in die Auftionshalle gebrachten Gegenstände 3um Zwede des Berlaufes aus freier hand dort belassen werden dursen, hat das Exekutionsgericht unter Berucksichtigung des Geschlässkandes und des versügbaren Raumes periodisch für einen gewissen Beitraum im voraus sestzonellen und zu verlaubaren. Die Frist sin den Bertauf aus freier hand soll in der Regel vierzehn Tage nicht überschreiten. Das Exekutionsgericht kann jedoch im einzelnen Falle den Berkauf aus freier hand auf eine kurzere als die allgemein geltende Ausbewahrungskrift beschränken, wenn die Beschaffenheit des Gegenstandes oder andere sachliche Gründe dies notwende ericheinen lassen.

§ 11. Die Berfteigerungen und ber Bertauf aus freier Sand finben

in ber Auttionshalle nur an Wochentagen ftatt.

§ 12. Die jum Bertaufe bestimmten Gegenstände sind in der Regel am dritten, spätestens aber am zweiten Tage vor dem Tage ber Berfteigerung in die Auttionshalle zu ichassen. In der Gerichtstanzlei oder im Depositienamte verwahrte Kostbarteiten und sonstige wertvolle Sachen sind regelmäßig erst am Tage der Besteigerung selbst in die Autsionshalle zu bringen.

Bon auswärts überfendete Gegenstände, die aus freier hand in der Auftionshalle verlauft werden follen, find ohne Aufschub in die Auftions-

halle gu überbringen.

§ 13. Die Übernahme ber Gegenstände jum Transporte in bie Auftionshalle und die Abgabe an die Auftionshalle ift burch ein Boll-

ftredungsorgan zu bewirten.

Die Überbringung in die Auftionshalle jum Zwede des Bertaufes ift nicht Einleitung einer Berwahrung (g 259 ED.), und es ift daher auch der Antrag auf Bertauf in der Auftionshalle nicht als ein mit dem Bertaufsantrag verbundener Berwahrungsantrag angufeben.

§ 14. Bei Anordnung bes Berfaufes in ber Auftionshalle (§ 5, Abf. 1) ift auszulprechen, bag bie gepfanbeten Gegenftanbe zu ber im § 12 bestimmten Zeit vom Bollftrellungsorgane behufs Durchführung bes Ber-

taufes abzuholen und in die Auttionshalle zu ichaffen finb.

Einem fpateren Antrage, von ber überführung ber Gegenftanbe in bie Auftionshalle abguleben, barf nur stattgegeben werben, wenn zugleich bas Bertaufs- ober bas Ezelutionsversahren eingestellt ober aufgeschoben wirb.

# Befichtigung ber in ber Auttionshalle eingestellten Gegenstänbe.

§ 15. Den Rauflustigen ist die Besichtigung der in der Auttionshalle eingestellten Gegenstände mahrend der kundgemachten Geschäftsstunben gestattet.

Roften bes Transportes und ber Aufbewahrung. Berficherung.

§ 16. Die Rosten bes Transportes werben gunachft von ber Staatsverwaltung berichtigt und find von ben Beteiligten nach bem vom Juftigntinisterium genehmigten Tarise zu ersegen.

Jum Erfage ber fonftigen Roften, bie burch bie Aufbewahrung und ben Bertauf ber Gegenftanbe in ber Auftionshalle ber Staatsverwaltung

entfteben, finb bie Barteien bis auf weiteres nicht verpflichtet.

Die Gefahr ber in ber Auftionshalle zu veräußernben Gegenstänbe wird bom Augenblide ber Übernahme zum Transporte an von ber Staatsverwaltung getragen.

Diefe Begenftanbe find gegen Feueregefahr gu verfichern.

#### Erfat ber Roften bes Transportes.

§ 17. Die Transportkosten (§ 16) find Kosten bes gerichtlichen Bertaufes und gemäß § 286, Abs. 2, ED. (§ 288 ED.) aus bem Bertaufserlöse zu erstatten.

Falls die Exetution ober bas Bertaufsversahren eingestellt wird, sind biese Transporttosten vom betreibenden Gläubiger einzuheben. Mehrere ben Bertauf betreibende Gläubiger haben die Roften nach Berbaltnis

ihrer vollftredbaren Forberungen zu tragen.

Bei dieser Berechnung sind die vollstreckaren Forderungen stets nur in einer zehn Kronen ober das Bielfache von zehn Kronen bilbenden Biffer zu berücksichtigen, wobei die Abrundung nach dem nächst höheren Bielsachen zu geschehen hat. Forderungen unter zehn Kronen bleiben außer Betracht. Die Berechnung ersolgt durch Summierung des Kapitals, der Zinsen und Kosten.

§ 18. Transportfoften, bie nicht mittels Abgug vom Bertaufserlofe beglichen werben, find nach ben fur bie Einbringung gerichtlicher Rom-

milfionstoften bestebenben Borichriften einzubringen.

### Lagerzins für vom Ersteher nicht übernommene Gegenstände.

§ 19. Der Ersteher ober Käufer hat die gekauften Gegenstände sogleich ober spätesten am Tage nach der Berkeigerung ober nach dem Bertaufe zu übernehmen. Für Gegenstände, die nicht rechtzeitig übernommen werden, hat der Ersteher vom Beginn des zweiten Tages nach der Bertleigerung oder nach dem Bertause einen Lagerzins zu entrichten. Wit demselben Zeitpunkte endet die Haftung der Staatsverwaltung sur den gekauften Gegenstand (§ 16, Abs. 3). Das Exekutionsgericht ift außerdem berechtigt, die Gegenstände auf Gesahr und Kosten des Erstehers einem Dritten in Ausbewahrung zu geben.

Die Bobe bes Lagerginfes wird burch einen vom Juftigminifterium

genehmigten Tarif beftimmt.

Rüdtransport unvertaufter Gegenftanbe.

§ 20. Gegenstänbe, bie bei ber Berfteigerung ober mahrend ber gum

Bertaufe aus freier Sand eingeräumten Brift nicht veraufert murben find bem Berpflichteten (Bermahrer) gurudauftellen.

Die Rurudftellung wird bon Umte wegen verfügt und ausgeführt.

Die Roften bes Rudtrausportes bat ber betreibenbe Glaubiger au berichtigen (§ 17, Abf. 2 und 3).

Mit ber bemirtten Rudftellung enbet bie Saftung ber Staatspermaltuna (8 16, Abi. 3).

#### Bermahrung in ber Auftionshalle (Freimillige Bermahruna).

\$ 21. Nach Aulänglichkeit bes perfügbaren Raumes fann bie Ubergabe gerichtlich gepfändeter beweglicher forverlicher Sachen an bie Muttiones balle jum 3mede ber Ginleitung einer Bermabrung ftattfinben. Für biefe Bermahrung gelten bie Borfchriften bes & 259 GD.; bie Bermahrung in ber Auftionshalle gilt als Bermahrung in einer unter öffentlicher Aufficht ftebenben Unftalt.

Die im & 4 bezeichneten Begenftanbe find von ber Ubernahme in Die

Bermahrung ber Muttionshalle ausgeschloffen.

Die langfte jeweile gulaffige Bermahrungebauer hat bas Grefutiones gericht unter Berudfichtigung bes verfügbaren Raumes periobifch für einen gemiffen Reitraum im borque festauftellen und zu berlautbaren. Ausnahmsmeile tann bie Bermabrungebauer in einzelnen Fällen aus erbeblichen Grunben auf Antrag perlangert merben.

Für berlei Bermahrungen find Gebühren zu entrichten. ber Gebühren bestimmt fich nach bem vom Ruftigministerium genehmigten Tarife. Sinfictlich ber Ginhebung und bes Borgugerechtes biefer Gebuhren gelten bie Bestimmungen ber S\$ 17 und 18 ber gegenwärtigen Berorbnung.

Gebühren für eine Bermahrung, bie bor ber Berfteigerung aufgehoben wirb, find von bem betreibenben Glaubiger gemäß § 18 ber gegenmartigen Berordnung einzuheben (§ 259 ED.).

In Ansehung ber Roften bes Transportes (Rudtransportes) biefer Gegenstände in Die Auftionshalle finden Die Bestimmungen ber 88 16. Abf. 1. 17. 18 und 20 ber gegenwärtigen Berordnung finngemäße Unwendung.

Beginn ber Birtfamfeit.

\$ 22. Die Auftionshalle für ben VII. bis IX. und XVI. bis XIX. Biener Gemeinbebegirt wirb am 1. Dezember 1899 in Bien, IX., Adergaffe Rr. 11 A, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Tage ihrer Runbmachung in Birtfamteit.

Bbg. bes Juftigmin. v. 7. Dezember 1899, RGB. Rr. 244, betreffend bie Grichtung einer gerichtlichen Auftionshalle in Brag.

Auf Grund bes Art. XLI bes Einführungsgeletes zur Grefutionsordnung (Gef. p. 27. Mai 1896, RGB. Mr. 78) wird in Ausführung ber \$\$ 274, Abf. 2, und 280, Abf. 3 ber Exetutionsorbnung verordnet:



Errichtung einer gerichtlichen Auftionshalle und beren Birtungetreis.

& 1. Bur Bornahme bes Bertaufce gerichtlich gepfanbeter beweglicher forperlicher Cachen, Die fich in bem Gebiete ber tonialichen Saubtftabt Brag befinben, wirb ein öffentliches Berfteigerungflotal (gerichts liche Muftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle fteht unter Leitung und Aufficht bes t. t. Begirtsgerichtes ber Alt- und Josefftabt in Brag als Grefutions-

aeriát.

Der Dienft und bie Geschäftsführung in ber Auftionshalle werben burch eine bom Juftigminifterium genehmigte Instruttion aereaelt.

& 2. Außerbem tonnen in ber Auftionshalle vertauft merben:

- 1. im Bebiete von Brag befindliche bewegliche forverliche Sachen. bie au einer Rontursmaffe geboren, wenn bas Rontursverfahren bei einem inländischen Berichte anhangig ift und bie Beraugerung in ber im Grefutionsperfahren porgefdriebenen Beije (§\$ 142, 145 RD.) geicheben foll:
- 2. gerichtlich gepfanbete bewegliche forverliche Sachen, bie gum Brede ber Berfteigerung ober jum Amede bes Bertaufes aus freier Sanb bem Erefutionegerichte in Brag übersenbet werben (88 208 unb 274 GD. unb 88 390 unb 398 GD.).

Die 88 3 bis 20 find im wefentlichen wortlich gleichlautend ben 88 4

bis 21 ber Berorbnung für Bien.

## Beginn ber Birtfamteit.

\$ 21. Die gerichtliche Auftionshalle in Brag wirb am 1. Janner 1900 in Brag. Lanbesgerichtsgebäube (zivilgerichtliche Abteilung) eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berorbnung treten mit bem Tage ihrer Runbmachung in Birffamfeit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 7. Mai 1900, RGB. Rr. 82. betreffenb bie Gridtung einer gerichtlichen Auftionsballe in Brünn.

Auf Grund bes Art. XLI bes Ginführungegefeges gur Erefutionsorbnung (Gef. v. 27. Mai 1896, AGB. Rr. 78) wird in Ausführung ber 88 274, Abf. 2, und 280, Abf. 3, ber Erefutionsorbnung verorbnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auftionsballe unb beren Birtungetreis.

\$ 1. Rur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfanbeter bemeglicher forverlicher Sachen, Die fich im Gebiete ber Stadtgemeinde Brunn befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungelpfal (gerichtliche Auftionsballe) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle fieht unter Leitung und Aufficht bes

f. f. Begirtsgerichtes Brunn Stabt.

Der Dienft und bie Geschäftsführung in ber Auftionshalle merben burch eine bom Ruftigminifterium genehmigte Anftruttion geregelt.

# 2. Gerichtlich gepfanbete bewegliche forperliche Sachen, bie fic in

ben jum Sprengel bes t. t. Begirtsgerichtes Brunn Umgebung gehörigen Gemeinben Karthaus-Königsselb, Huffowig, Schimig, Julienfeld, Czernowis, Kumrowits, Steinmuble und Sebrowit befinden, tonnen in ber Auftionshalle verlauft werben, wenn b.r Berfauf in ber Auftionshalle vom betreibenden Gläubiger ober vom Kerbilichtern beantraat wirb.

Der antragstellenden Partei tann vom Gerichte ausgetragen werden, zur Sicherftellung der durch die Überstührung in die Auftionshalle entstehenden Transportsosten, sowie der Kosten des etwaigen Rücktransportes einen entweckenden Betraa vorläunkweise zu erlegen.

& 3. Außerbem tonnen in ber Auftionehalle verlauft werben:

1. im Gebiete ber Stadtgemeinde Brunn befindliche bewegliche forperliche Sachen, die zu einer Kontursmaffa gehören, wenn bas Kontursversahren bei einem inlandiden Gerichte anbangig ift und die Beraußerung in ber im Exekutionsversahren vorgeschriebenen Weise (§§ 142, 145 RD.) geschehen foll:

2. gerichtlich gepfändete bewegliche torperliche Sachen, die zum Zwede ber Berfieigerung ober zum Zwede bes Berfaufes aus freier hand ben f. t. Bezirfsgerichten Brunn Stadt ober Brunn Umgebung überfendet werben (88 268 und 274 GSD. und 88 390 und 393 GSD.).

& 4. Bartlich gleichlautend bem & 4 ber Berordnung für Bien.

#### Bertauf in ber gerichtlichen Auttionshalle.

§ 5. Ob ber Bertauf in ber gerichtlichen Auftionshalle vorzunehmen ift, entscheibet bas Exclutionsgericht (t. f. Bezirtsgericht in Brunn Stadt ober Brunn Umgebung, §§ 272, Abi. 1, und 289 ED.). Der Bertauf in ber Auftionshalle tann, abgesehen von ber Ausnahme, die sich aus § 2 ergibt, von Amis wegen ober auf Antrag angeordnet werben.

In Ansehung von Bohnungseinrichtungsgegenständen und sonstigen Sachen, beren Wert in teinem angemessenen Berhältnisse zur Höhe der Kosten steht, die durch ben Transport dieser Gegenstände in die Auktionshalle und durch ben etwaigen Ridtransport verursacht werben, darf ber Bertauf in der Auktionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Ridtransport gelegentlich der Überführung anderer Gegenstände ohn Ridtransport gelegentlich der Überführung anderer Gegenstände ohne ober mit geringsügigen Kosten bewirkt werden kann (§ 281 ED.).

Die §§ 6 bis 21 find im wefentlichen wörtlich gleichlautend ben §§ 6 bis 21 ber Berordnung für Bien.

## Beginn ber Birffamteit.

§ 22. Die gerichtliche Auktionshalle in Brunn wird am 1. Juni 1900 in Brunn, Salzamisgasse Rr. 2 a, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Tage ihrer Rundmachung in Birffamleit.

Bbg. bes Justigministeriums v. 24. April 1901, ROB. Rr. 42, betreffend bie Errichtung einer gerichtlichen Anttionsballe in Cras.

Auf Grund ber Art. XLI bes Ginführungsgefetes gur Egefution8-

ordnung (Gej. v. 27. Mai 1896, MGB. Rr. 78) wird in Ausführung ber §§ 274, Abj. 2, und 280, Abj. 8 ber ED. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auktionshalle und beren
Birkungskreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaujes gerichtlich gepfanbeter beweglicher törperlicher Sachen, bie fich im Gebiete bes t. t. Bezirksgerichtes Eraz befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslotal (gerichtliche Auttionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle fieht unter Beitung und Aufficht bes

f. f. Begirtsgerichtes Grag.

- Der Dienft und bie Gefchaftsführung in ber Auftionshalle werben burch eine vom Juftigministerium genehmigte Inftruttion geregelt.
  - § 2. In ber Auftionshalle tonnen auch verlauft werben:
- 1. im Gebiete ber Stadt Grag befindliche bewegliche torperliche Sachen, die zu einer Kontursmaffa gehören, wenn bas Kontursverfahren bei einem intanbischen Gerichte anhängig ift und bie Beräußerung in der im Exetutionsverfahren vorgeschriebenen Beise (§§ 142, 145 KD.) gesichen foll;
- 2. im Gebiete ber Stadt Graz befindliche bewegliche förperliche Sachen, deren gerichtliche Beräußerung gemäß 88 145 bis 148 u. § 269 bes fais. Bat. v. 9. August 1854, ABB. Ar. 208, erfolgen soll, auf Erzuchen des Abhandlungsgerichtes ober des mit ber Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtekommissärs:
- 3. gerichtlich gepfändete bewegliche forperliche Sachen, bie jum Zwede ber Berfteigerung ober bes Berfaufes aus freier hand bem t. t. Bezirtsgerichte Grag iberfendet werden (§§ 268 und 274 ED. und §§ 390 und 318 GD.).
- § 8. Bon ber Aufnahme in die gerichtliche Auttionshalle und vom Bertaufe bafelbit find ausgeschlossen:

a) feuergefährliche ober leicht explobierbare Gegenftanbe;

b) Gegenstände aus Wohnungen, in benen anstedenbe Krankheiten herrschen ober geherrscht haben, so lange nicht die vorgeschriebene Lesinfeltion stattzesunden hat:

c) verunreinigte ober mit Ungeziefer behaftete Gegenftanbe vor Durch-

führung ber Reinigung:

d) Gegenstände, zu beren wenn auch nur teilweifer Unterbringung die Räume ber Auftionshalle nicht ausreichen (3. B. große Barenlager, größere Maschinen u. bgl.);

e) bem rafchen Berberben unterworfene Gegenstände und in ber Regel

auch lebenbe Tiere.

Außerbem fann bie Aufnahme und ber Berlauf ber in ben §§ 1 und 2 bezeichneten Sachen im einzelnen Falle abgelehnt werben, wenn baburch in ber Auftionshalle eine Überfüllung ber Raume ober eine geschäftliche Überhäusung entstehen wurde.

Die §§ 4 und 5 find im wesentlichen wortlich gleichlautend ben §§ 5 und 6 ber Berordnung für Wien.

\$ 6. Bei Festfetung ber Beit ber Berfteigerung tann ftatt

der Stunde bes Beginnes ein Zeitraum bestimmt werben, innerhalb bessen bie Berfteigerung stattgufinden hat, 3. B.: am Donnerstag, ben 7. Juni 1901, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr gelangen gur Berfteigerung u. f. w.

§ 7 ift wörtlich gleichlautend bem § 8 ber Berordnung für Bien.

§ 8. Für ben Bertauf von Gegenständen, die jum Zwede des Bertauses aus freier hand dem Bezirtsgerichte Graz übersendet und in der Auftionshalle veräußert werden (§ 2, 3, 3), bleiben die Bestimmungen des § 268 ED. maßgebend. Die Borfdrift des § 7, Abs. 1, der gegenwärtigen Berordnung über den Bertaufspreis findet auf berlei Bertause aus freier hand teine Anwendung.

§ 9. Die Frist für ben in der Auktionshalle zu vollziehenden Berkauf aus freier hand beträgt in der Regel 14 Tage. Das Bezirksgericht Graz kann jedoch im einzelnen Falle biese Frist erweitern oder abkürzen, wenn die Beschaffenheit des Gegenstandes oder andere sachliche Gründe bies zwecknäsig erscheinen laffen.

Die §§ 10, 11, 12 find wortlich gleichlautend ben §§ 11, 12, 13 ber

Berorbnung für Bien.

§ 13. Bei Anordnung bes Bertaufes in ber Auttionshalle (§ 4, 216). 1) ift auszuhrechen, bag bie gepfändeten Gegenftante zu ber im § 11 bestimmten Beit vom Bollftredungsorgane behufs Durchführung bes Bertaufes abzuholen und in die Auttionshalle ju ichaffen find.

Einem fpateren Antrage, von der überführung der Gegenstände in die Auktionshalle abzuseben, darf nur stattgegeben werden, wenn zugeleich das Berkauss- oder Exetutionsbersahren eingestellt oder ausgeschoben wird.

Die §§ 14, 15, Abf. 1 bis 3, find wörtlich gleichsautend ben §§ 15 und 16 ber Berordnung für Wien.

§ 15, Abf. 4, lautet:

Die in die Auftionshalle eingebrachten Gegenstände muffen gegen Feuersgefahr und tonnen nach Bebarf gegen Einbruch und Diebstahl ver-fichert werben.

§ 16 ift wortlich gleichlautend bem § 17 ber Berordnung fur Bien.

§ 17. Transportiosten, bie nicht burch Abzug vom Bertaufserlöse beglichen werben, sind nach ben fur die Einbringung gerichtlicher Kommissiosten bestehenben Borichriften einzubringen. (§§ 104 ff. GD.)

Das Gericht tann bem betreibenben Gläubiger auftragen, einen zur Dedung ber Roften bes Transportes und allfälligen Rudtransportes aus-

reichenben Betrag boridukweise zu erlegen.

Die §§ 18, 19 und 20 find wörtlich gleichlautend ben §§ 19, 20 und 21 ber Berordnung für Wien (bie in ber Berordnung für Graz zitierten Baragraphen biefer Berordnung haben jedoch eine um eins niedrigere Zahlenbezeichnung).

Befondere Bestimmungen für freiwillige Bersteigerungen in der Auttionshalle.

§ 21. Die Sorge für die Abholung und ben Transport (Rudtransport) der in § 2, B. 2, bezeichneten Gegenstände in die Auttionshalle, bie Bornahme ber Berfteigerung, bie Übernahme und Berwendung bes Erlofes biefer Gegenstanbe obliegt bem mit ber Bornahme ber Berfteige-

rung betrauten Gerichtetommiffar.

Der Transport (Rudtransport) erfolgt auf Gefahr und Roften ber Reteiligten. Die Gefahr ber in die Auftionshalle aufgenommenen Gegenftanbe traat bie Staatspermaltung vom Augenblick ber Abgabe ber Sachen an bie Auftionehalle. Die Bestimmungen bes 8 18 finben Anwenbuna.

Beginn ber Birtiamteit.

22. Die gerichtliche Auftionshalle in Graz wirb am 15. Mai 1901 in Gras. Burgergaffe 2 (Alte Univerfitat), eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenmartigen Berordnung treten mit bem

Tage ihrer Rundmachung in Birtiamfeit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 10. Degember 1902, RGB. Rr. 228, betreffenb bie Grrichtung einer gerichtliden Auftiones halle in **O**ralau.

Muf Grund bes Art. XLI bes Ginführungsgefetes gur Grefutionsordnung (Gef. b. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 78) wird in Ausführung ber \$\$ 274, Abf. 2, und 280, Abf. 3, ber ED. verorbnet:

Errichtung einer gerichtlichen Muttionshalle unb beren Birtungetreig.

\$ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfanbeter beweglicher forperlicher Sachen, bie fich im Gebiete ber Stabtgemeinbe Rrafau befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslotal (gerichtliche Muttionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle fieht unter Leitung und Aufficht bes

t. t. Begirtsgerichtes in Bivilfachen Rrafau.

Der Dienft und bie Geichaftsführung in ber Auftionshalle merben burch eine bom Juftigminifterium genehmigte Inftruttion geregelt.

\$ 2. Berichtlich gepfanbete bewegliche forperliche Sachen, bie fich in ben gum Sprengel bes f. t. Begirtsgerichtes in Riviliachen Rratau geborigen Gemeinden Grzegorsti, Bolmfie zwierzyniedie, Zwierzyniec, Czarna wies, Roma wies, Lobzow, Krowobrza, Brabnit czerwont und Brabnit biaty befinden, tonnen in ber Auftionshalle vertauft werben:

1. wenn ber Bertauf in ber Auftionshalle vom betreibenden Glaubiger

ober vom Berpflichteten beantragt wirb, ober

2. wenn beim Bertauf in ber Auftionshalle ohne erhebliche Bermehrung ber Roften ein höberer Erlos zu erzielen fein burfte. als wenn bie Gegenstande an bem Orte verfteigert murben, mo fle fich befinben.

Der antragftellenben Bartei (8. 1) tann vom Berichte aufgetragen werben, gur Sicherstellung ber burch bie Uberführung in bie Auftionshalle entstebenben Transportfoften, fowie ber Roften bes etwaigen Rudtransportes einen entfprechenben Beirag porichuffmeife zu erlegen.

\$ 3. In ber Auftionshalle tonnen auch vertauft werben:

1. im Bebiete ber Stadgemeinde Rrafau befindliche bewegliche torberliche Sachen, bie gu einer Rontursmaffa gehören, wenn bas Ronturg-

versahren bei einem inlanbischen Gerichte anhängig ist und bie Beräußerung in ber im Exetutionsversahren vorgeschriebenen Beise (§§ 142, 145 &D.) gescheben foll:

- 2. im Gebiete ber Stadtgemeinde Krakau besindliche bewegliche körperliche Sachen, deren gerichtliche Beräußerung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 des kais. Bat. v. 9. August 1854, KGB. Kr. 208, erfolgen soll, auf Erjuchen des Abhandlungsgerichtes des mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtskommissär:
- 3. gerichtlich gepfandete bewegliche förperliche Sachen, die zum Zwede ber Berfleigerung ober zum Zwede bes Berfaufes aus freier hand bem f. t. Bezirtsgerichte Krafau übersenbet werden (§§ 268 und 274 ED. und §§ 390 und 393 GD.).
  - § 4 wortlich gleichlautend mit § 4 ber Berordnung fur Bien.

Bertauf in ber gerichtlichen Muttioneballe.

§ 5. Ob ber Berkauf in ber gerichtlichen Auktionshalle vorzunehmen ift, enticheibet bas Exchutionsgericht (t. k. Bezirksgericht in Ziviljachen Krakau, §§ 272, Abi. 1, 274 und 289 Ed.). Der Berkauf kann,
abgeschen von ber Ausnahme, die sich aus ben §§ 2, §. 1, und 8, §. 2,
ergibt, von Amis wegen ober auf Antrag angeordnet werben.

In Ansehung von Wohnungseinrichtungsgegenständen und sonstigen Sachen, beren Wert in keinem angemessenen Berhältnisse zur Hose der Rosten steht, die durch ben Transport dieser Gegenstände in die Autkionshalle und durch den etwaigen Rudtransport verursacht werden, darf der Bertauf in der Auktionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Rüdtransport gelegentlich der Übersührung anderer Gegenstände ohne oder mit geringsügigen Kosten bewirkt werden kann (8 881 CD.).

- § 6 wörtlich gleichlautenb mit § 6 ber Berordnung für Bien.
- # 7 wortlich gleichlautenb mit § 6 ber Berordnung für Grag.

Die §§ 8 bis 21 find im wefentlichen wörtlich gleichlautend ben entsprechenden Baragraphen ber Berordnung für Bien, nur § 16, Abf. 4, lautet wörtlich gleich § 15, Abf. 4, ber Berordnung für Graz.

Befondere Bestimmungen für freiwillige Berfteigerungen in ber Auttionshalle.

§ 22. Die Sorge für die Abholung und den Transport (Müdtransport) der in § 3, 3. 2, bezeichneten Gegenstände in die Auftionshalle, die Bornahme der Bersteigerung, die Übernahme und die Verwendung des Erlöses bieser Gegenstände odliegt dem mit der Bornahme der Bersteigerung betrauten Gerichtstommissär.

Der Transport (Rudtransport) ersolgt auf Gesahr und Kosten ber Beteiligten. Die Gesahr ber in die Auktionshalle ausgenommenen Gegenstänbe irägt die Staatsverwaltung vom Augenblide ber Abgabe der Sachen an die Auktionshalle. Die Bestimmungen des § 19 sinden Anwendung.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

### Beginn ber Birtfamfeit.

§ 28. Die gerichtliche Auftionshalle in Krafau wird am 1. Jänner 1903 in Krafau. St. Rohaunesaaffe D. Rr. 3. eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem

Tage ihrer Runbmachung in Birtfamteit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 10. Janner 1903, ROB. Rr. 11, betreffenb bie Errichtung einer gerichtlichen Auttions-balle in Lemberg.

Auf Grund bes Art. XLI bes Einführungsgesches zur Exekutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, USB. Rr. 78) wird in Aussührung ber 88 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3 ber ED. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auftionshalle und beren Birtungsfreis.

§ 1. Bur Bornahme des Bertaufes gerichtlich gepfändeter beweglicher törperlicher Sachen, die sich im Gebiete des t. t. Bezirtsgerichtes Seftion I Lemberg befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslokal (gerichtliche Auftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle steht unter Leitung und Aufsicht bes f. f. Bezirksgerichtes Settion I Lemberg.

Der Dienft und bie Geschäftsführung in ber Auftionshalle werben burch eine vom Juftigministerium genehmigte Inftruftion geregelt.

- g eine vom Justizministerium genehmigte Instruttion geregelt.
- 1. im Gebiete ber Stadt Lemberg befindliche bewegliche forperliche Sachen, die zu einer Kontursmassa gehören, wenn bas Kontursverfahren bei einem inländischen Gerichte anhängig ist und die Beraußerung in ber im Exefutionsversahren vorgeschriebenen Beise (§§ 142, 145 RC.) gesichen soll;
- 2. im Gebiete ber Stadtgemeinde Lemberg befindliche bewegliche förperliche Sachen, deren gerichtliche Beränserung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 des lais. Pat. v. 9. August 1854, RGB. Nr. 208, erfolgen soll, auf Ersuchen bes Abhandlungsgerichtes ober bes mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtstommissärk;
- 3. gerichtlich gepfändete bewegliche forperliche Sachen, die jum Zwede ber Berfteigerung ober jum Zwede des Berfaufes aus freier hand bem I. I. Bezirtsgerichte Gektion I Lemberg überfendet werden (§§ 268 und 274 ED. und §§ 390 und 393 GD.).

§ 3 wortlich gleichlautenb mit § 4 ber Berordnung für Wien.

Berfauf in ber gerichtlichen Auftionehalle.

§ 4. Di ber Berkauf in ber gerichtlichen Auftionshalle vorzunehmen ift, entscheibet das Exekutionsgericht (f. k. Bezirkzericht Settion I Lemberg, §§ 272, Absat 1, 274 und 289 ED.). Der Berkauf kann, abgesehen von ber Husnahme, die sich aus § 2, Z. 2, ergibt, von Amts wegen ober auf Antrag angeordnet werden.

In Unfehung von Bohnungeeinrichtungsgegenftanben und fouftigen

Sachen, beren Bert in teinem angemessenen Berhältnisse jur höhe ber koften steht, die durch ben Aransport dieser Gegenstände in die Antionshalle und durch ben etwaigen Rudtransport verursacht werden, darf der Berkauf in der Auftionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Eransport und Rudtransport gelegentlich der Überfahrung anderer Gegenstände ohne oder mit geringfügigen Kosten bewirkt werden kann (§ 281 CD.).

§ 5 wortlich gleichlautenb mit § 6 ber Berorbnung fur Bien.

\$ 6 wortlich gleichlautend mit § 6 ber Berorbnung für Grag.

Die §§ 7 bis 20 find im wesentlichen wortlich gleichsautend ben §§ 8 bis 21 ber Berordnung für Wien, nur § 15, Abs. 4, lautet wörtlich gleich § 15, Abs. 4, ber Berordnung für Graz.

Besonbere Bestimmungen für freiwillige Bersteigerungen in ber Auftionshalle.

§ 21. Die Sorge für die Abholung und den Transport (Rüdtransport) der in § 2, 3. 2, bezeichneten Gegenstände in die Auftionshalle, die Bornahme der Bersteigerung, die Wernahme und die Berwendung des Eriöses dieser Gegenstände obliegt dem mit der Bornahme der Bersteigerung betrauten Gerichtstommissär.

Der Transport (Rücktransport) erfolgt auf Gefahr und Rosten ber Beteiligten. Die Gesahr ber in die Auktionshalle ausgenommenen Gegenstänbe trägt die Staatsverwaltung vom Augenblick ber Abgabe der Sachen an die Auktionshalle. Die Bestimmungen des § 18 sinden Anwendung.

Beginn ber Birtfamteit.

§ 22. Die gerichtliche Auktionshalle in Lemberg wird am 1. Februar 1908 in Lemberg, Jagiellonengasse D. Nr. 15, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Tage ihrer Rundmachung in Birtfamteit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 10. Juni 1903, RGB. Rr. 125, betreffenb bie Grrichtung einer gerichtlichen Auftions-

Auf Grund bes Art. ALI bes Einführungsgesetzes zur Exekutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Rr. 78) wird in Aussührung ber §§ 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3, ber ED. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auftionshalle und beren Birtungstreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfänbeter beweglicher förperlicher Sachen, die sich im Gebiete ber Stadtgemeinde Trieft befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslokal (gerichtliche Auftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle steht unter Leitung und Aufficht bes f. t. Begirtsgerichtes in Rivilsachen Trieft.

Der Dienst und bie Geschäftsführung in ber Auttionshalle werben burch eine vom Juftigministerium genehmigte Instruktion geregelt.

§ 2. Gerichtlich gepfandete bewegliche forperliche Sachen, die fich in den jum Sprengel des t. f. Bezirksgerichtes in Ziviljachen Trieft gebörigen außerstädtischen Bezirken Barcola, Servola, Roiano und San Giovanni mit Ausschluß bes Freihafens besinden, tonnen in der Auftionsballe verkauft werben:

1. wenn ber Bertauf in ber Auftionshalle vom betreibenben Glaubiger

ober vom Berpflichteten beantragt wirb, ober

2. wenn bein Bertauf in ber Auftionshalle ohne erhebliche Bermehrung ber Roften ein höherer Erlos zu erzielen fein burfte, als wenn bie Gegenstände an bem Orte versteigert wurden, wo fie fich befinden.

Der antragstellenben Bartei (g. 1) tann vom Gerichte aufgetragen werben, jur Sicherstellung ber durch bie Übersthrung in bie Auftionshalle entstehenden Transportfosten, sowie ber Kosten bes etwaigen Rüdtransportes einen entsprechenben Betrag vorschuspweise zu erlegen.

\$ 8. In ber Auftionshalle tonnen auch vertauft merben:

1. im Gebiete ber Stadtgemeinde Trieft und ber oberwähnten außerstädtischen Bezirte befindliche bewogliche forperliche Sachen, die zu einer Konkursmasse gehoren, wenn bas Konkursversahren bei einem in-ländischen Gerichte anhängig ist und bie Beräußerung in der im Exekutionsversahren vorgeschriebenen Weise (88 142, 145 RD.) gescheben soll;

2. im Gebiete ber Stadtgemeiude Trieft und ber obermähnten außerstädtischen Bezirke besindliche bewegliche körperliche Sachen, deren gerichtliche Beräußerung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 des kaif. Bat. v. 9. August 1854, BGB. Nr. 208, erfolgen soll, auf Ersuchen des Abhandlungsgerichtes oder des mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtstommissärs:

3. gerichtlich gepfanbete bewegliche torperliche Sachen, bie jum Zwede ber Berfteigerung ober jum Zwede bes Bertaufes aus freier Danb bem t. t. Bezirtsgerichte in Zivilsaden Trieft übersenbet werben (88 268 unb 274 ED. unb 88 390 unb 393 BD.).

4 wortlich gleichlautend mit § 4 ber Berordnung für Bien.

## Bertauf in ber gerichtlichen Auttionshalle.

§ 5. Ob ber Berkauf in ber gerichtlichen Auktionshalle vorzunehmen ift, entschiebet das Ezekutionsgericht (k. k. Bezirksgericht in Zivilsachen Triest, §§ 272, Abs. 1, 274 und 289 SD.). Der Berkauf kann, abgeschen von der Ausnahme, die sich aus den §§ 2, B. 1, und 8, B. 2 ergibt, von Amis wegen oder auf Antraa angeordnet werden.

In Anjehung von Wohnungseinrichtungs-Gegenständen und sonstigen Sachen, deren Wert in keinem angemessenen Berhältnisse jur Hobe der Kosten steht, die durch den Transport bieser Gegenstände in die Auktionshalle und durch den etwaigen Ridstransport verursacht werben, dars der Berkauf in der Auktionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Rücktransport gelegenktich der Übersührung anderer Gegenskände ohne oder mit geringsügigen Kosten bewirkt werben kann (8 281 CD.).

§ 6 wortlich gleichlautend mit § 6 ber Berordnung für Bien.

§ 7 mörtlich gleichlautend mit § 6 ber Berordnung für Gras.

Die §§ 8 bis 21 find im wejentlichen wortlich gleichsautend ben entsprechenben Baragraphen ber Berordnung für Bien, nur § 16, Abf. 4, Lautet wörtlich gleich § 15, Abf. 4, ber Berordnung für Grag.

\$ 22 wortlich gleichlautend mit \$ 22 ber Berordnung fur Rrafau.

#### Beginn ber Birtiamteit.

§ 23. Die gerichtliche Auktionshalle in Triest wird am 1. Juli 1903 in Triest, Via dolla Sanità Nr. 6, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Lage ibrer Rundmachung in Birffamfeit.

Bbg. bes Justigmin. v. 22. November 1899, JMBB. Rr. 48, betreffenb bie Geschäftsführung in der gerichtlichen Auttions-

Für bie Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit IMB. v. 29. Ottober 1899, RGB. Kr. 217, errichteten gerichtlichen Auftionsballe in Wien, 1X. Adergasse Rr. 11a, werben nachstehende Anordnungen getroffen:

#### Beginn bes Betriebes.

§ 1. In der gerichtlichen Auktionshalle find vom 1. Dezember 1893 ab gerichtliche Berkaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an können baselbst auch gerichtlich gepfandete Gegenstände in Berwahrung (§ 259 ED.) übernommen werden.

#### Gefdäftezeit.

§ 2. Für den Geschäftsbetrieb der Auttionshalle sind nur die Werftage bestimmt. Die Geschäftsstunden umsassen bie Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 8 Uhr nachmittags.

Die Übernahme von Gegenständen zur Berwahrung kann auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags geschehen, wenn sich die Berwahrung (§ 259 ED.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- ober Feiertage vorgenommene gerichtliche Pfandung anschließt oder wenn die Überbringung gepfandeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borsehers des Exekutionsgerichtes (§ 30 ED.) am Sonn- ober zeiertage ersolgt.

## Beitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§ 3. Die gerichtlichen Berfteigerungen in ber Auftionshalle find in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags ober zwischen 4 und 8 Uhr nachmittags vorzunehmen.

Bertaufe aus freier hand finden mahrend der gleichen Stunden an jedem Werttage ftatt, sofern nicht der Bollstredungsbeamte der Auftionshalle durch eine Bersteigerung in Anspruch genommen ist.

Befichtigung ber Wegenstanbe in ber Muttionehalle.

§ 4. Die zum Berkaufe bestimmten Gegenstände können in ber Auktionsballe an Berktagen von 9 bis 12 Uhr pormittags und pon 4 bis

8 Uhr nachmittage, sowie am Berfteigerungstage vor Beginn ber Berfteigerung besichtigt werben.

#### Transport unb Rüdtransport.

§ 5. Die jum Transport und Rudtransport benötigten Transportmittel find beim Bollftredungsbeamten ber Auftionshalle zu bestellen. Die Bestellung liegt bem Bollftredungsorgane ob.

Für Aransporte, bie am Bormittage stattsinden sollen, hat die Beitellung am Nachmittage bes Bortages längstens dis 6 Uhr. für Aransporte aber, die am Nachmittage bewirft werden sollen, längstens bis10 Uhr vormittags besselben Tages zu gescheben.

### Tarif für Transporttoften.

- § 6.\*) Die Transportloften (Koften bes Rüdtransportes) werben zufolge bes neuen mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschloffenen Bertrages nachstehenb berechnet:
- 1. Für einen zweispannigen großen Mobelwagen nebft Ruticer und zwei Badern (Tragfraft 25 Meterzeniner) 16 K;
- 2. für einen zweispännigen Feberstreiswagen nebst Autscher und einem Bader (Tragtraft 20 Meterzentner) 11 K;
- 3. für einen zweispännigen steifen Streiswagen nebst Rutscher und zwei Padern (Tragtraft 40 bis 50 Meterzentner) 16 K;
- 4. für einen einspännigen Streifmagen nebst Rutscher und einem Rader (Tragfraft 10 Meterzeniner) 6 K;
- 5. für einen Kaffatransportwagen nebst ber jeweils erforberlichen Babl von Badern 10 K;
- 6. für einen Rlaviertransportmagen nebft ber jeweils erforberlichen gahl von Badern 5 K.

Diese Koftenfage gelten für bas ganze Gemeinbegebiet von Bien; außer ben angeführten Beträgen find keinerlei Rebengebuhren ober sonftige Bablungen für ben Transport (Rüdtransport) zu leiften.

Rach ben angegebenen Sagen sind auch die Kosten für den Transport zu berechnen, salls nicht mehr als zwei Massen in demselben oder in einem angrengenden Bezirke mittels eines Wagens abgeholt oder dorthin zurückbesorbert werden.

Unter ben mehreren betreibenben Glaubigern find bie Rosten in solchem Falle nach billigem Ermeffen ju verteilen.

## Entichabigung bei Biberruf eince Transportes.

§ 7.\*) Wird ein für einen bestimmten Tag bestellter Transport in ber Art wiberrusen, bag ber Frachter ber Staatsverwaltung minbestens 11.2 Stunden vor ber vom Gerichte bestimmten Zeit bes Eintreffens

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>\*)</sup> Geänberter Bortlaut zufolge AMB. v. 22. Juni 1900, JMBB. Nr. 29.

bes Bagens an Ort und Stelle pon bem Biberrufe Renntnis erhalt, fo ift nunmehr eine Entichabigung nicht zu leiften. Bon bem Biberrufe ift bem Frachter ber Staatsvermaltung ohne Aufschub, allenfalls im Bege bes Telephonvertehres, Radricht zu geben.

Bur alle übrigen awar bestellten, jeboch nicht im Ginne bes porftebenben Abianes rechtzeitig wiberrufenen Transporte ift bagegen als Entichabigung bie volle Gebuhr nach 86 biefer Berordnung zu leiften, mobei ce feinen Unterschied macht, ob ber Bagen bereits an Ort und Stelle angelangt ober gar nicht ausgefahren ift. Gine bobere ale bie im 8 6 biefer Berordnung bestimmte Tarifgebuhr hat aber auch bann nicht einzutreten. wenn ber Bagen gwar bereits belaben mar, jeboch vor ber Abfahrt iniplae Einstellung bes Bertaufes ober ber Eretution wieber abgelaben murbe und bie Gegenftanbe in ibren fruberen Aufbewahrungeort gurudgeftellt werben mußten.

Das Rollitredungsorgan bat langitens eine balbe Stunde nach Gintreffen bes Bagens mit bem Berlaben beginnen au laffen ober bis babin ben Bagen leer abzufertigen. Gin langeres Aumarten infolge pon Gin= ftellunge- ober Aufschiebungeunterhandlungen tann in teinem Ralle begebrt werben.

#### Transport für ben Ersteher ober im Ralle einer Bermahrung.

\$ 8. Die Bestimmungen ber \$\$ 6 und 7 finben auch Anwendung. menn ber Erfteber ober Raufer eines in ber Auftionshalle perfauften Gegenstanbes ober ber betreibenbe Glaubiger, auf beffen Antrag bie Gegenstände in Bermahrung ber Auftionshalle (§ 259 ED.) übernommen werben, fich ber Transportmittel bes Frachters ber Staatsvermaltung Rur bie Gefahr bes Transportes biefer Gegenftanbe überbebienen. nimmt jeboch bie Staatsverwaltung feine Baftung; außerbem bat ber Erfteber (Raufer) bie Transportfoften unmittelbar an ben Frachter gu entrichten.

## Lagerzing.

& 9. Der Lagergins für Wegenstanbe, bie bom Erfteher ober Raufer nicht rechtzeitig übernommen werben, beträgt innerhalb ber erften acht Tage nach ber Berfteigerung für jeden Tag zwei Brozent bes für ben Gegenstand erzielten Meiftbotes (Raufpreifes), für jeben weiteren Tag fünf Brogent biefes Meiftbotes (Raufpreifes).

## Bermahrungsgebühren.

\$ 10. Die Gebühren für Bermahrungen nach § 259 CD. betragen bis auf weiteres für jeben Monat ber Bermahrung ein halbes Brogent pom Berte ber eingelagerten Gegenstanbe. Gin angefangener Monat wird für voll gerechnet.

218 Grundlage ber Berechnung bat entweber ber bereits ermittelte Schatungswert ober in beffen Ermangelung berienige Wert ber Gegenftanbe zu bienen, ben bas Bollftredungeorgan bei ber Bfanbungevornahme ermittelt bat.

Gef. Sig. VI, 3. Erefutioneorbnung.

Digitize 34 Google

## Rührung ber Geichäfte ber Auftionshalle.

§ 11. Die Geschäfte ber Auftionshalle führt ein Bollftredungsbeamter bes f. f. Exetutionsgerichtes in Bien mit bem ihm zugewiesenen Dilisbersonale.

Bu feinen Obliegenheiten gehört insbefonbere:

- a) die Übernahme ber in die Auftionshalle überbrachten Gegenstände; biefe erfolgt auf Grund eines in doppelter Aussertigung errichteten übergabsverzeichnisses;
- b) die Eintragung ber in die Auftionshalle überbrachten Gegenstände in ein Berzeichnis (Lagerbuch), und die Erhaltung ber Übersicht über die eingelagerten Gegenstände;
- o) die Beranlaffung ber Berficherung ber Tegenftanbe gegen Feuersgefahr, fowie die Beranftaltung von Bortehrungen jum Schute diefer Gegenftande gegen Beschädigung, Berberben u. bgl.;
- d) bie Sorge für eine zwedmäßige Aufftellung ber Begenftanbe;
- e) bie Aufrechthaltung ber Ordnung in ber Auttionshalle;
- f) bie Bestimmung ber Termine für Berfteigerungen in ber Auftioneshalle;
- g) bie Bornahme ber Bersteigerungen und freihanbigen Bertaufe in ber Auftionshalle;
- h) bie Bestellung ber Transportmittel beim Frachter ber Staatsverwaltung und bie Beranlassung ber Einhebung ber Transportsosten und ber Berwahrungsgebühren burch bas Exesutionsgericht;
- i) bie Ausstellung von Bezugsicheinen an Erfteher ober Raufer, welche bie gelauften Gegenstänbe nicht fofort übernehmen;
- k) bie Burudstellung nicht verlaufter Gegenstanbe, fowie beren Ausfolgung an bie hiezu berechtigten Berfonen;
- 1) bie Berrechnung ber Transportfoften mit bem Frachter ber Staatsverwaltung und Fuhrung fonstiger Raffe- und Rechnungsgeschafte.

## Musfolgung von Begenftanben.

§ 12. In die Auftionshalle überbrachte Gegenstände durfen vor Bornahme ber Berfteigerung ober bes Berfaufes nur an biejenigen Perfonen ausgesolgt werben, die durch einen rechtsträftigen Beschluß des Exetutionsgerichtes zu beren Empfangnahme berechtigt erflärt werben.

## Gelbempfang.

§ 18. Die Transportsoften, sowie die Berwahrungsgebühren können entweder in der Auftionshalle oder an das Geldbuch des Exekutionsgerichtes in Wien gezahlt werden. In der Auftionshalle ift sebiglich der Bollstredungsbeamte der Auftionshalle zum Geldemplange berechtigt.

## Formularien.

§ 14. Für bie Anordnung von Bertaufen in ber Auftionshalle werben folgenbe neue Formularien eingeführt:

Auftionshallen-Formular A. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher

Sachen burch Berfteigerung und allenfalls Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Auftionshalle. 88 264 und 274 ED.:

B. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränftem Beitritte zu einem baselbst schon eingeleiteten Bertaufsverfahren. 88 264 und 267 ED.:

C. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen mit befchranttem Beitritte gu einem ichon eingeleiteten in ber gerichtlichen Auftionshalle

ftattfinbenben Bertaufsverfahren, §§ 264 und 267 ED.;

D. Bewilligung des Bertauses beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränktem Beitritte zu einem außerhalb der Auftionshalle stattfindenden Bertausbersahreu, §§ 264 und 267 ED.

E. Beitritt zu einem in ber gerichtlichen Auftionshalle eingeleiteten

Bertaufsverfahren über bewegliche Sachen, § 267 ED.

Diese Formularien sind in Drud zu legen und bei bem Exelutionsgerichte in Wien von ben sonstigen Formularien abgesondert zu verwahren.

Bbg. bes Juftigmin. v. 27. Dezember 1899, 3DBB. Rr. 59, betreffenb bie Gefcaftsführung in der gerichtlichen Auftionshalle in Brag.

§§ 1 bis 5 lauten im wesentlichen gleich ben §§ 1 bis 5 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Wien.

#### Tarif für Transporttoften.

- § 6. Die Kosten für ben Transport ber in ber Austionshalle zu veräußernden Gegenstände und beren allfälligen Rücktransport werben einweilen wie folgt berechnet:
- 1. Für einen zweispännigen Möbelwagen nebst Kutscher und einem Bader (Tragtraft 35 bis 40 Meterzentner) 8 K;
- 2. für einen zweispännigen Feberstreifmagen nebst Ruticher und einem Bader (Tragtraft 20 Meterzentner) 6 K;
- 3. für einen einspännigen Feberstreifwagen nebst Kutscher und einem Bader (Tragfraft 12 Meterzeniner) 4 K;
- 4. für ben Transport einzelner Pfanbstude nach Gewicht pro 100 kg 40 h.

Diefe Koftenfage gelten für bas ganze Gebiet ber königlichen hauptftabt Brag; außer ben angeführten Beträgen sind keinerlei Rebengebühren ober sonstige Zahlungen für ben Transport (Rüdtransport) zu leisten.

Rach ben angegebenen Sahen sind auch die Kosten für den Aransport zu berechnen, salls nicht mehr als zwei Massen in demselben ober in einem angrenzenden Bezirke mittels eines Wagens abgeholt ober borthin zurüchelörbert werden.

Unter ben mehreren betreibenben Gläubigern find bie Roften in foldem Falle nach billigem Ermeffen zu verteilen.

§ 7. Wird ein für einen bestimmten Tag bestellter Transport erst nach 8 Uhr abends bes Bortages ober am Tage bes geplanten Transportes selbst widerrusen, so ist eine Entschädbigung zu leisten. Diese beträgt, wenn ber Transport widerrusen wurde, bevor ber Wagen ausgesaften ist, ober

bie Bornahme ber Bersteigerung, die Übernahme und Berwendung bes Erfofes biefer Gegenstände obliegt bem mit ber Bornahme ber Bersteige-

rung betrauten Gerichtetommiffar.

Der Transport (Rüdtransport) erfolgt auf Gefahr und Roften ber Beteiligten. Die Gefahr ber in die Auktionshalle aufgenommenen Segenftänbe trägt die Staatsverwaltung vom Augenblid der Abgabe der Sachen an die Auktionshalle. Die Bestimmungen des § 18 sinden Anwendung.

Beginn ber Birffamteit.

§ 22. Die gerichtliche Auftionshalle in Graz wirb am 15. Mat 1901 in Graz, Bürgergasse 2 (Alte Universität), eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treien mit bem

Tage ihrer Rundmachung in Wirksamkeit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 10. Dezember 1902, RSB. Rr. 228, betreffend bie Errichtung einer gerichtlichen Anttions-balle in Aralau.

Auf Grund bes Art. XLI bes Einführungsgesetzes zur Exekutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 78) wird in Aussührung ber §§ 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3, ber ED. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auktionshalle und beren Birkungskreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfänbeter beweglicher förperlicher Sachen, die fich im Gebiete ber Stabigemeinbe Reatau befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslotal (gerichtliche Auftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auttionshalle fteht unter Leitung und Aufficht bes

f. f. Bezirksgerichtes in Bivilsachen Krakau.

Der Dienst und die Geschäftssihrung in der Auftionshalle werben burch eine vom Ruftiaministerium genehmigte Anstruktion geregelt.

§ 2. Gerichtlich gepfändete bewegliche förperliche Sachen, die sich in den zum Sprengel des t. t. Bezirlögerichtes in Zivilsachen Krakau gehörigen Gemeinden Grzegorski, Bodwsie zwierzymiecke, Zwierywiec, Ezarna wies, Nowa wies, Lobzów, Krowodrza, Pradnik czerwony und Bradnik biadh besinden, tönnen in der Auktionshalle verkauft werden:

1. wenn ber Bertauf in ber Auftionshalle vom betreibenben Glaubiger

ober vom Berpflichteten beantragt wirb, ober

2. wenn beim Bertauf in ber Auftionshalle ohne erhebliche Bermehrung ber Rosten ein höberer Erlos zu erzielen sein burfte, als wenn bie Gegenstände an bem Orte verfteigert wurben, wo fie fich befinben.

Der antragstellenben Partei (B. 1) kann vom Gerichte aufgetragen werben, zur Sicherstellung der durch die Übersichtung in die Auftionshalle entstehenden Transportsosten, sowie der Kosten des etwaigen Rücktransportes einen entsprechenden Betrag vorschünkiwelse zu ersegen.

§ 3. In ber Auttionshalle tonnen auch vertauft merben:

1. im Gebiete ber Stadgemeinde Rrafau befindliche bewegliche lorberliche Sachen, die gu einer Rontursmaffa gehören, wenn bas Ronturs-

versahren bei einem inländischen Gerichte anhängig ist und bie Beräußerung in ber im Exetutionsversahren vorgeschriebenen Beije (§§ 142, 145 RD.) gescheben foll:

- 2. im Gebiete ber Stadtgemeinde Krakau befindliche bewegliche törperliche Sachen, beren gerichtliche Beräußerung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 bes kaif. Bat. v. 9. August 1854, RGB. Kr. 2008, erfolgen soll, auf Erjuchen bes Abhandlungsgerichtes ober bes mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtskommisches:
- 3. gerichtlich gepfändete bewegliche förperliche Sachen, die zum Zwede ber Berfteigerung ober zum Zwede bes Berfaufes aus freier hand bem f. 1. Bezirtsgerichte Krafau übersenbet werden (§§ 268 und 274 ED. und §§ 390 und 393 GD.).
  - 8 4 mortlich gleichlautenb mit & 4 ber Berorbnung für Bien.

Bertauf in ber gerichtlichen Auftionshalle.

- § 5. Ob ber Berkauf in ber gerichtlichen Auktionshalle vorzunehmen ist, entscheibet bas Exckutionsgericht (k. k. Bezirksgericht in Ziviljachen Krakau, §§ 272, Abi. 1, 274 und 289 ED.). Der Berkauf kann,
  abgesehen von ber Ausnahme, die sich aus ben §§ 2, §. 1, und 8, §. 2,
  ergibt, von Amis wegen ober auf Antrag angeordnet werden.
- In Ansehung von Wohnungseinrichtungsgegenständen und sonstigen Sachen, deren Wert in keinem angemessenen Berbältnisse zur Höhe der Kosten steht, die durch den Transport dieser Gegenstände in die Auktionshalle und durch den eiwaigen Ridtransport verursacht werden, darf der Berkauf in der Auktionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Rüdtransport gelegentlich der Übersührung anderer Gegenstände ohne oder mit geringsügigen Kosten bewirkt werden kann (§ 281 GD.).
  - § 6 wortlich gleichlautend mit § 6 ber Berordnung für Bien.
  - \$ 7 wortlich gleichlautend mit § 6 ber Berorbnung für Grag.

Die §§ 8 bis 21 find im wefentlichen wortlich gleichlautend ben entsprechenben Baragraphen ber Berordnung für Bien, nur § 16, Abs. 4, lautet wörtlich gleich § 15, Abs. 4, ber Berordnung für Graz.

Befondere Bestimmungen für freiwillige Berfteigerungen in ber Auftionsballe.

§ 22. Die Sorge für die Abholung und den Transport (Rüdtransport) der in § 3, 3. 2, bezeichneten Gegenstände in die Auktionshalle, die Bornahme der Bersteigerung, die Übernahme und die Berwendung des Erlöses dieser Gegenstände obliegt dem mit der Bornahme der Bersteigerung betrauten Gerichtstommissär.

Der Transport (Rudtransport) erfolgt auf Gefahr und Koften ber Beteiligten. Die Gefahr ber in die Auktionshalle aufgenommenen Gegenftänbe trägt die Staatsverwaltung vom Augenblide ber Abgabe der Sachen an die Auktionshalle. Die Bestimmungen des § 19 sinden Anwendung.

# Beginn ber Birtfamteit.

§ 23. Die gerichtliche Auftionshalle in Arafau wird am 1. Jänner 1903 in Arafau, St. Rohannesgaffe D. Rr. 3, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem

Tage ibrer Rundmachung in Birffamfeit.

Bbg. bes Juftigminifteriums v. 10. Jänner 1903, RBB. Rr. 11, betreffend bie Errichtung einer gerichtlichen Auttions-balle in Lembera.

Auf Grund bes Art. XLI bes Einführungsgesetes zur Exetutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, MGB. Ar. 78) wird in Aussuhrung ber §§ 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3 ber ED. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auktionshalle und beren Birkungskreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfänbeter beweglicher törperlicher Sachen, bie sich im Gebiete bes ?. t. Bezirtsgerichtes Settion I Lemberg befinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslokal (gerichtliche Auftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auftionshalle fteht unter Leitung und Aufficht bes

t. t. Bezirtsgerichtes Settion I Lemberg.

Der Dienst und bie Geschäftsführung in ber Auktionshalle werben burch eine vom Justigministerium genehmigte Instruktion geregelt.

§ 2. In ber Anktionshalle können auch verlauft werben:

- 1. im Gebiete ber Stabt Lemberg befindliche bewegliche forperliche Sachen, die zu einer Kontursmaffa gehören, wenn bas Kontursverfahren bei einem inländischen Gerichte anhängig ift und die Berduferung in ber im Exetutionsversahren vorgeschriebenen Beise (§§ 142, 145 RD.) gesieben foll:
- 2. im Gebiete der Stadtgemeinde Lemberg befindliche bewegliche förperliche Sachen, deren gerichtliche Beräußerung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 des tais. Pat. v. 9. August 1854, RGB. Ar. 208, erfolgen soll, auf Ersuchen des Abhandlungsgerichtes ober des mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtstommissark;
- 3. gerichtlich gepfändete bewegliche forperliche Sachen, die zum Zwede ber Berfleigerung ober zum Zwede bes Berfaufes aus freier hand bem f. t. Bezirtsgerichte Gektion I Lemberg überfendet werden (§§ 268 und 274 GD. und §§ 390 und 393 GD.).

§ 3 wortlich gleichlautend mit § 4 ber Berordnung für Wien.

# Berfauf in ber gerichtlichen Auftionshalle.

§ 4. Di ber Berkauf in ber gerichtlichen Auftionshalle vorzunehmen ift, entscheibet das Exekutionsgericht (t. k. Bezirkgericht Sektion I Lemberg, 8\hat{2} 272, Absat 1, 274 und 289 ED.). Der Berkauf kann, abgesehen von ber Husnahme, die sich aus § 2, 3. 2, ergibt, von Amts wegen ober auf Antrag angerowet werben.

In Anfehung von Bohnungseinrichtungsgegenftanden und fouftigen

Sachen, beren Wert in feinem angemessenen Berhältnisse jur höhe ber koften steht, die durch ben Transport dieser Gegenstände in die Anktionshalle und durch ben etwaigen Rüdtransport verursacht werden, darf der Berkauf in der Auftionshalle nur dann angevordnet werden, wenn der Transport und Rüdtransport gelegentlich der Überführung anderer Gegenstände ohne oder mit geringfügigen Kosten bewirft werden kann (§ 281 CD.).

\$ 5 mortlich gleichlautenb mit \$ 6 ber Berordnung für Wien.

8 6 mortlich gleichlautenb mit 8 6 ber Berorbnung für Gras.

Die §§ 7 bis 20 find im wesentlichen wortlich gleichlautend ben §§ 8 bis 21 ber Berordnung für Bien, nur § 15, Abs. 4, lautet wörtlich gleich § 15, Abs. 4, ber Berordnung für Graz.

Besonbere Bestimmungen für freiwillige Bersteigerungen in ber Auftionsballe.

§ 21. Die Sorge für die Abholung und den Transport (Rüdtransport) der in § 2, 3. 2, bezeichneten Gegenstände in die Auktionshalle, die Bornahme der Bersteigerung, die übernahme und die Berwendung des Eribjes dieser Gegenstände obliegt dem mit der Bornahme der Bersteigerung betrauten Gerichtskommissär.

Der Transport (Rudtransport) erfolgt auf Gefahr und Rosten ber Beteiligten. Die Gesahr ber in die Auktionshalle ausgenommenen Gegenstände trägt die Staatsverwaltung vom Augenblide der Abgabe der Sachen an die Auktionshalle. Die Bestimmungen des § 18 sinden Auswendung.

Beginn ber Birtfamteit.

§ 22. Die gerichtliche Auktionshalle in Lemberg wird am 1. Februar 1903 in Lemberg, Jagiellonengasse D. Nr. 15, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Tage ihrer Rundmachung in Birtfamteit.

Bbg. bes Juftigmtnifteriums v. 10. Juni 1908, RGB. Rr. 125, betreffenb bie Errichtung einer gerichtlichen Auftions-halle in Trieft.

Auf Grund bes Art. XLI bes Einführungsgesetzes zur Exetutionsordnung (Ges. v. 27. Mai 1896, RGB. Ar. 78) wird in Ausführung der §§ 274, Abs. 2, und 280, Abs. 3, ber CD. verordnet:

Errichtung einer gerichtlichen Auftionshalle und beren Birtungstreis.

§ 1. Bur Bornahme bes Bertaufes gerichtlich gepfänbeter beweglicher förperlicher Sachen, die sich im Gebiete ber Stadtgemeinde Trieft besinden, wird ein öffentliches Berfteigerungslokal (gerichtliche Auftionshalle) errichtet.

Die gerichtliche Auktionshalle steht unter Leitung und Aufsicht bes t. t. Bezirksgerichtes in Rivilsachen Trieft.

Der Dienft und bie Geschäftsführung in ber Auftionshalle werben burch eine vom Juftigministerium genehmigte Instruktion geregelt.

§ 2. Gerichtlich gepfanbete bewegliche forperliche Sachen, die fich in ben jum Sprengel bes t. t. Bezirtsgerichtes in Zivilfachen Trieft gehörigen außerstädtischen Bezirten Barcola, Servola, Roiano und San Stovanni mit Ausschluß bes Freihafens befinden, tonnen in der Auftionsballe vertauft werben:

1. wenn ber Berlauf in ber Auftionshalle vom betreibenben Glaubiger

ober vom Berpflichteten beantragt wirb, ober

2. wenn beim Bertauf in ber Auftionshalle ohne erhebliche Bermehrung ber Roften ein höherer Erlos zu erzielen fein burfte, als wenn bie Gegenstände an bem Orte versteigert wurden, wo fie fich befinden.

Der antragsiellenben Partei (g. 1) tann vom Gerichte aufgetragen werben, zur Sicherstellung ber burch bie Übersuhrung in die Auftionshalle entstehenben Transportkoften, sowie ber Kosten bes etwaigen Rudtransportes einen entsprechenben Betrag vorschuftweise zu erlegen.

& 3. In ber Auftionshalle tonnen auch vertauft werben:

1. im Gebiete der Stadtgemeinde Trieft und der oberwähnten außerftädifichen Bezirte befindliche bewegliche förperliche Sachen, die zu einer Konkursmasse gehören, wenn das Konkursversahren bei einem inländlichen Gerichte anhängig ift und die Berkuserung in der im Erekutionsversahren vorgeschriebenen Weise (§§ 142, 145 KD.) gescheben soll;

2. im Gebiete ber Stadtgemeinde Triest und ber oberwähnten außerstädtischen Bezirke besindliche bewegliche körperliche Sachen, deren gerichtliche Beräußerung gemäß §§ 145 bis 148 und § 269 bes kaif. Bat. v. 9. August 1854, NGB. Nr. 208, ersolgen soll, auf Ersuchen bes Abhandlungsgerichtes ober bes mit der Bornahme der Beräußerung betrauten Gerichtskommissärs:

3. gerichtlich gepfanbete bewegliche torperliche Sachen, bie jum Zwede ber Berfteigerung ober jum Zwede bes Berfaufes aus freier hand bem t. t. Bezirtsgerichte in Zivilsachen Triest übersenbet werben (88 268 und 274 CD. und 88 390 und 393 GD.).

§ 4 wörtlich gleichlautend mit § 4 ber Berordnung für Bien.

# Bertauf in ber gerichtlichen Auttionshalle.

§ 5. Ob ber Berkauf in ber gerichtlichen Auktionshalle vorzunehmen ift, entschiebet das Exekutionsgericht (k. k. Bezirksgericht in Livilsachen Trieft, §§ 272, Uhf. 1, 274 und 289 ED.). Der Berkauf kann, abgesehen von der Ausnahme, die sich aus den §§ 2, §. 1, und 3, §. 2 ergibt, von Amis wegen ober auf Antrag angeordnet werden.

In Anfehung von Wohnungseinrichtungs-Gegenständen und sonstigen Sachen, beren Wert in teinem angemessenen Berhältnisse zur höhe der Kosten steht, die durch den Transport dieser Gegenstände in die Austionshalle und durch den etwaigen Rüdtransport verursacht werben, darf der Bertauf in der Austionshalle nur dann angeordnet werden, wenn der Transport und Rüdtransport gelegentlich der überfahrung anderer Gegenstände ohne oder mit geringsügigen Kosten bewirdt werden tann (§ 281 ED.).

§ 6 wörtlich gleichlautend mit § 6 ber Berordnung für Bien. § 7 wörtlich gleichlautend mit § 6 ber Berordnung für Graz.

Die §§ 8 bis 21 find im wesentlichen wörtlich gleichsautend ben entsprechenben Baragraphen ber Berordnung für Bien, nur § 16, Abs. 4, Lautet wörtlich gleich § 15, Abs. 4, ber Berordnung für Gras.

8 22 mortlich gleichlautenb mit & 22 ber Berordnung fur Rratau.

# Beginn ber Birtfamteit.

§ 28. Die gerichtliche Auktionshalle in Triest wird am 1. Juli 1908 in Triest, Via dolla Sanità Rr. 6, eröffnet.

Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berordnung treten mit bem Tage ihrer Rundmachung in Birtfamteit.

Bbg. bes Juftigmin. v. 22. November 1899, IDBB. Nr. 48, betreffend die Geschäftsführung in der gerichtlichen Auttioushalle in Bien.

Für bie Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit IMB. v. 29. Oftober 1899, RGB. Ar. 217, errichteten gerichtlichen Auftionsalle in Bien, IX. Adergasse Rr. 11a, werben nachstehenbe Anordnungen getroffen:

#### Beginn bes Betriebes.

§ 1. In ber gerichtlichen Auktionshalle find vom 1. Dezember 1893 ab gerichtliche Berkaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an tonnen bafelbst auch gerichtlich gepfändete Gegenstände in Berwahrung (§ 259 ED.) übernommen werden.

# Gefdäftezeit.

§ 2. Für ben Geschäftsbetrieb ber Auttionshalle sind nur die Werftage bestimmt. Die Geschäftsstunden umsassen bie Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 8 Uhr nachmittags.

Die übernahme von Gegenständen zur Berwahrung kann auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags geschehen, wenn sich die Berwahrung (§ 259 ED.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- oder Feiertage vorgenommene gerichtliche Pfandung anschließt oder wenn die Überbringung gepfändeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borsehers des Exekutionsgerichtes (§ 30 ED.) am Sonn- oder zeiertage ersolgt.

# Beitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§ 8. Die gerichtlichen Bersteigerungen in ber Auftionshalle sind in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags ober zwischen 4 und 8 Uhr nachmittags vorzunehmen.

Bertaufe aus freier hand finden mahrend ber gleichen Stunden an jedem Berttage statt, sofern nicht der Bollstredungsbeamte der Auktionshalle durch eine Berkeigerung in Anspruch genommen ist.

Befichtigung ber Wegenstände in ber Auftionehalle.

§ 4. Die jum Bertaufe bestimmten Gegenstände tonnen in ber Auttionshalle an Berttagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

8 Uhr nachmittage, fowie am Berfteigerungstage vor Beginn ber Ber= fteigerung befichtigt werben.

#### Transport unb Rudtransport.

§ 5. Die jum Transport und Rudtransport benötigten Transportmittel find beim Bollstredungsbeamten ber Auktionshalle zu bestellen. Die Bestellung liegt bem Bollstredungsorgane ob.

Hür Transporte, die am Bormittage stattsinden sollen, hat die Beftellung am Rachmittage des Bortages längstens dis 6 Uhr, sit Transporte aber, die am Rachmittage bewirft werden sollen, längstens bis10 Uhr vormittags besselben Tages zu gescheben.

#### Zarif für Transporitoften.

- § 6.\*) Die Transportfosien (Kosten bes Rüdtrausportes) werben zujolge bes neuen mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschloffenen Bertrages nachstehend berechnet:
- 1. Für einen zweispannigen großen Mobelmagen nebft Rutider und zwei Badern (Tragfraft 25 Meterzentner) 16 K;
- 2. für einen zweispännigen Feberstreiswagen nebst Rutscher und einem Bader (Tragfraft 20 Meierzeutner) 11 K:
- 3. für einen zweispännigen steifen Streiswagen nebst Rutscher und zwei Padern (Tragfraft 40 bis 50 Meterzentner) 16 K;
- 4. für einen einspännigen Streiswagen nebst Rutfcher und einem Rader (Tragfraft 10 Metergeniner) 6 K;
- 5. jür einen Raffatransportwagen nebst ber jeweils erforberlichen gahl von Badern 10 K;
- 6. für einen Klaviertransportwagen nebst ber jeweils ersorberlichen Bahl von Badern 5 K.

Diefe Roftenfage gelten für bas gange Gemeinbegebiet von Bien; außer ben angeführten Beträgen find feinerlei Rebengebuhren ober sonftige Bablungen für ben Transport (Rudtransport) zu leiften.

Nach ben angegebenen Saben find auch die Koften für ben Transport zu berechnen, falls nicht mehr als zwei Wassen in bemselben ober in einem angrenzenden Bezirke mittels eines Wagens abgeholt ober borthin zurückeförbert werben.

Unter ben mehreren betreibenden Gläubigern find bie Kofien in solchem Falle nach billigem Ermeffen zu verteilen.

# Entichabigung bei Biberruf eince Transportes.

§ 7.\*) Birb ein für einen bestimmten Tag bestellter Eransport in ber Art wiberrufen, baß ber Frachter ber Staatsverwaltung minbestens 11.2 Stunden vor der vom Gerichte bestimmten Beit des Eintreffens

<sup>\*)</sup> Geänberter Bortlaut zufolge AMB. v. 22. Juni 1900, INBB. Nr. 29.

bes Wagens an Ort und Stelle von bem Wiberruse Kenninis erhält, so ift nummehr eine Entschädbigung nicht zu leisten. Bon bem Wiberruse ist bem Frächter ber Staatsverwaltung ohne Aufschub, allenfalls im Wege bes Telensbenverleires. Nachricht zu geben.

Hür alle übrigen zwar bestellten, jedoch nicht im Sinne bes vorstehenden Absahes rechtzeitig widerrusenen Transporte ift bagegen als Entschädigung die volle Gebühr nach 36 dieser Berordnung zu leisten, wobei es teinen Unterschied macht, ob der Wagen bereits an Dri und Stelle angelangt oder gar nicht ausgesahren ist. Eine höhere als die im § 6 dieser Berordnung bestimmte Tarisgebühr hat aber auch dann nicht einzutreten, wenn der Wagen zwar bereits besahen war, jedoch vor der Absahr insolge Einstellung des Bertauses oder der Exetution wieder abgesahen wurde und die Gegenstände in ihren früheren Ausbewahrungsort zurüdzeitellt werden mukten.

Das Bollstredungsorgan hat langstens eine halbe Stunde nach Eintreffen bes Bagens mit bem Berladen beginnen zu lassen oder bis babin ben Bagen leer abzusertigen. Ein längeres Buwarten infolge von Einstellungs- oder Ausschlichtebungsunterhandlungen tann in teinem Falle begehtt werben.

# Transport für ben Ersteher ober im Falle einer Berwahrung.

§ 8. Die Bestimmungen ber §§ 6 und 7 sinden auch Anwendung, wenn der Ersteher oder Käuser eines in der Auttionshalle vertausten Gegenstandes oder der betreibende Eläubiger, aus dessen Antrag die Gegenstande in Berwahrung der Austionshalle (§ 259 EC.) übernommen werden, sich der Transportmittel des Frächters der Staatsverwaltung bedienen. Hür die Gesahr des Transportes dieser Gegenstände übernimmt jedoch die Staatsverwaltung keine Hallung; außerdem hat der Ersteher (Käuser) die Transportsossen unmittelbar an den Frächter zu entrichten.

# Lagergins.

§ 9. Der Lagerzins für Gegenstänbe, die vom Ersteher oder Käuser nicht rechtzeitig übernommen werden, beträgt innerhalb der ersten acht Tage nach der Bersteigerung sur jeden Tag zwei Brozent des für den Gegenstand erzielten Meistobetes (Kauspreises), für jeden weiteren Tag fünf Prozent dieses Meistobetes (Kauspreises).

# Bermahrungegebühren.

§ 10. Die Gebühren für Berwahrungen nach § 259 ED. betragen bis an weiteres für jeden Monat der Berwahrung ein halbes Prozent vom Berte der eingelagerten Gegenstände. Ein angesangener Monat wird für voll gerechnet.

Als Grundlage ber Berechnung hat entweber ber bereits ermittelte Schägungswert ober in beffen Ermangelung berjenige Wert ber Gegenftänbe zu bienen, ben bas Bollftredungsorgan bei ber Pfänbungsvornahme ermittelt hat.

Gef. Sig. VI, 3. Erefutioneorbnung.

# Führung ber Beichafte ber Auftionshalle.

§ 11. Die Geschäfte ber Auftionshalle führt ein Bollstredungsbeamter bes ?. f. Exetutionsgerichtes in Bien mit bem ihm zugewiesenen Dilisversonale.

Bu feinen Obliegenheiten gehort insbefonbere:

- a) die Übernahme ber in die Auftionshalle überbrachten Gegenftande; biefe erfolgt auf Grund eines in boppelter Ausfertigung errichteten Übergabsverzeichnisses;
- b) die Eintragung ber in die Auftionshalle überbrachten Gegenstände in ein Berzeichnis (Lagerbuch), und die Erhaltung ber übersicht über bie eingelagerten Gegenstände;
- o) bie Berantaffung ber Berficherung ber Gegenftanbe gegen Feuersgefahr, fowie bie Beranstaltung von Bortehrungen jum Schute biefer Gegenftanbe gegen Beschäbigung, Berberben u. bal.;
- d) bie Sorge für eine zwedmäßige Aufstellung ber Begenftanbe;
- e) bie Aufrechthaltung ber Orbnung in ber Auftionshalle;
- f) die Bestimmung ber Termine für Berfteigerungen in ber Auftionshalle;
- g) bie Bornahme ber Berfteigerungen und freihandigen Bertaufe in ber Auttionshalle;
- h) bie Bestellung ber Transportmittel beim Frachter ber Staatsbermaltung und bie Beranlassung ber Einhebung ber Transportsoften und ber Berwahrungsgebühren burch bas Exelutionsgericht;
- i) bie Ausstellung von Bezugsicheinen an Ersteher ober Raufer, welche bie gefauften Gegenftanbe nicht fofort übernehmen;
- k) bie Burudstellung nicht verlaufter Gegenstanbe, sowie beren Ausfolgung an bie biegu berechtigten Bersonen;
- 1) die Berrechnung ber Transportfoften mit bem Frachter ber Staatsverwaltung und Führung sonstiger Raffe- und Rechnungsgeschafte.

# Musfolgung bon Gegenftanben.

§ 12. In die Auktionshalle überbrachte Gegenstände dürsen vor Bornahme der Bersteigerung ober des Berkaufes nur an diejenigen Personen ausgesolgt werden, die durch einen rechtskräftigen Beschalft des Exekutionsgerichtes zu deren Empsangnahme berechtigt erklärt werden.

# Gelbempfang.

§ 18. Die Transportfoften, sowie die Berwahrungsgebühren tonnen entweber in ber Auftionshalle ober an das Geldbuch des Exekutionsgerichtes in Wien gegahlt werden. In der Auftionshalle ift lebiglich ber Bollstreckungsbeamte der Austionshalle zum Gelbempfange berechtigt.

# Formularien.

§ 14. Für die Anordnung von Bertaufen in ber Auftionshalle werben folgende neue Formularien eingeführt:

Auktionshallen-Formular A. Bewilligung bes Berkaufes beweglicher

Sachen burch Berfteigerung und allenfalls Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Auftionsballe. 8\$ 264 und 274 ED.:

B. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränkten Beitritte zu einem baselbst schon eingeleiteten Bertaufsversabren, 88 264 und 267 ED.:

C. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen mit beschränktem Beitritte zu einem schon eingeleiteten in ber gerichtlichen Auftionshalle stattfindenden Bertaufsversabren, 88 264 und 267 ED.:

D. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränktem Beitritte zu einem außerhalb ber Auftionshalle stattfindenden Bertaufsverfahren. 88 264 und 267 CD.

E. Beitritt gu einem in ber gerichtlichen Auftionshalle eingeleiteten

Bertaufsverfahren über bewegliche Sachen, § 267 ED.

Diefe Formularien find in Drud zu legen und bei bem Exelutionsgerichte in Wien von ben sonstigen Formularien abgesonbert zu verwahren.

Bbg. bes Justigmin. v. 27. Dezember 1899, 3MBB. Rr. 59, betreffenb bie Seichäftsführung in der gerichtlichen Auttiond: Salle in Brag.

§§ 1 bis 5 lauten im wesentlichen gleich ben §§ 1 bis 5 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Wien.

#### Tarif für Eransporttoften.

- § 6. Die Kosten für ben Transport ber in ber Auftionshalle gu veräußernben Gegenstände und beren allfälligen Rudtransport werben einweilen wie folat berechnet:
- 1. Für einen zweispännigen Möbelwagen nebst Kutscher und einem Bader (Tragtraft 35 bis 40 Meterzentner) 8 K;
- 2. für einen zweispannigen Feberftreifmagen nebst Ruticher und einem Bader (Tragtraft 20 Meterzeniner) 6 K;
- 3. für einen einspännigen Feberstreifwagen nebst Kutscher und einem Bader (Tragtraft 12 Meterzentner) 4 K;
- 4. für ben Transport einzelner Pfanbstude nach Gewicht pro 100 kg 40 h.

Diefe Koftenfaße gelten für bas gange Gebiet ber toniglichen hauptftabt Brag; außer ben angeführten Betragen find teinerlei Rebengebühren ober sonstige Zahlungen für ben Transport (Rüdtransport) zu leisten.

Rach ben angegebenen Sahen sind auch die Kosten für den Aransport zu berechnen, salls nicht mehr als zwei Massen in demselben ober in einem angrenzenden Bezirke mittels eines Wagens abgeholt oder borthin zurückhelörbert werden.

Unter ben mehreren betreibenben Gläubigern find bie Rosten in solchem Kalle nach billigem Ermeffen zu verteilen.

§ 7. Bird ein für einen bestimmten Tag bestellter Transport erst nach 8 Uhr abends bes Bortages ober am Tage bes geplanten Transportes selbst widerrusen, so ift eine Entschädbigung zu leisten. Diese beträgt, wenn ber Transport widerrusen wurde, bevor ber Wagen ausgesafren it, ober

wenn ber zur Abholung ber Gegenstände ichon abgesandte Bagen auf bem hin- und Rudwege nicht mehr als zwei Stunden zubrachte, die Balite ber tarifmaklaen Transportfosten.

Sofern gur hin- und Rudfahrt mehr als zwei Stunden benötigt wurden, find zwei Drittel bes Tariffages als Entschädigung zu verguten.

Transport für ben Erfteber ober im Falle einer Bermahrung.

§ 8. Wenn ber Ersteher ober Kaufer eines in ber Auftionshalle verlauften Gegenstandes ober ber betreibenbe Gläubiger, auf beffen Antrag bie Gegenstände in Berwahrung ber Auftionshalle (§ 259 KD.) übernommen werben, sich ber Transportmittel bes Frächters ber Staatsverwaltung bebienen, werben bie Transportsoften, wie folgt, berechnet:

1. Für einen zweispannigen Dobelmagen nebft Ruticher und einem

Bader (Tragfraft 85 bis 40 Meterzentner) 10 K:

2. für einen zweilpannigen Feberftreifwagen nebst Ruticher und einem Bader (Tragfraft 20 Meterzentner) 8 K;

8. für einen einspannigen Feberftreifmagen nebft Ruticher und einem

Bader (Tragfraft 12 Meterzentner) 6 K;

4. für ben Transport einzelner Pfanbftude nach Gewicht pro 100 kg

Für die Gefahr bes Transportes biefer Gegenstände übernimmt jedoch die Staatsverwaltung keine haftnng; außerdem hat der Ersteher (Raufer) die Transportkoften unmittelbar an den Frächter zu entrichten.

Die Beftimmungen bes § 7 ber gegenwärtigen Berorbnung finben

auch in biefem Falle Anwenbung.

§§ 9 und 10 gleichlautend mit §§ 9 und 10 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Bien.

Führung ber Geschäfte ber Auftionshalle.

§ 11. Die Gefchäfte ber Auftionshalle find von einem Rangleis ober Bollftredungebeamten mit bem nötigen hilfspersonale gu fuhren.

Bu feinen Obliegenheiten gehört insbefonbere:

- a) die Ubernahme ber in die Auftionshalle überbrachten Gegenstände; biese erfolat auf Grund bes Pfanbungsprotofolles;
- b) bie Eintragung ber in bie Antionshalle aberbrachten Gegenstände in ein Berzeichnis (Lagerbuch), und bie Erhaltung ber Übersicht über bie eingelagerten Gegenstände;

c) bie Beranstaltung von Bortehrungen gum Schutze biefer Gegenstände

gegen Beschäbigung, Berberben u. bgl.;

d) bie Sorge für eine zwedmäßige Aufstellung berfelben;

e) bie Aufrechthaltung ber Orbnung in ber Auftionshalle;

- f) die Bornahme ber Berfteigerungen und freihandigen Bertaufe in ber Auftionshalle;
- g) die Bestellung ber Transportmittel bei bem Frachter ber Staatsbermaltung;
- h) bie Ausstellung von Bezugsicheinen an Ersteher ober Raufer, welche bie gekauften Gegenftanbe nicht fofort übernehmen;

# Geschäftsführung ber Auktionshalle in Brunn. 533

i) bie Burudftellung nicht vertaufter Gegenftanbe, sowie beren Ausfolgung an bie biegu berechtigten Bersonen.

#### Sonftige Gefcaftsführung.

- § 12. Die sonstigen mit bem Betriebe ber Auftionshalle verbunbenen Geschäfte hat bas Exetutionsgericht selbst zu besorgen. hiezu gehart insbesondere:
- 1. die Sorge für die jeweilige Berficherung ber in die Auttionshalle überbrachten Gegenftanbe gegen Teuersgefahr;
- 2. bie Bestimmung ber Termine für Bersteigerungen in ber Auktionshalle burch bas hiezu bestimmte Bollftredungsorgan;
  - 3. bie Einhebung ber Transportfoften und Bermahrungsgebühren;
- 4. bie Berrechnung ber Transporttoften mit bem Frachter ber Staatsverwaltung und Führung fonstiger Raffa- und Rechnungsgeschäfte.
- § 18 gleichlautend mit § 12 ber Berordnung für bie Auttionehalle in Bien.

#### Gelbempfang.

§ 14. Der Beamte ber Auftionshalle ift lediglich gur Empfangnahme ber Reiftbote für versteigerte Gegenstände und Erlöse für freihändig vertaufte Gegenstände berechtigt.

Die Transportfosten, sowie bie Berwahrungsgebühren und Lagerzinse sind ausschließlich an ben Gelbbuchführer bes Exetutionsgerichtes au bezahlen.

§ 15 gleichlautend mit § 14 ber Berordnung für die Auftionshalle in Wien, boch fehlt ber lette Absat bes § 14 ber lettermannten Berordnung.

Bbg. bes Juftigminifteriums vom 10. Dai 1900, 3DBB. Rr. 25, betreifenb bie Geichaftsführung ber gerichtlichen Auftionshalle in Brunn.

Für die Geschäftsführung und den Geschäftsbetrieb der mit JRB. v. 7. Mai 1900, RGB. Nr. 82, errichteten gerichtlichen Auftionshalle in Brunn, Salzamtsgasse Nr. 228, werden nachstebende Anordnungen getrossen:

# Beginn bes Betriebes.

§ 1. In ber gerichtlichen Auftionshalle find bom 1. Juni 1900 ab gerichtliche Bertaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an tonnen baselbst auch gerichtlich gepfanbete Gegenstänbe in Berwahrung (§ 259 ED) übernommen werben.

# Geichaftszeit.

§ 2. Für ben Geschäftsbetrieb ber Auftionshalle find nur die Berttage bestimmt.

Die Geschäftsstunden umfassen bie Beit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr, an Samstagen von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

Die Übernahme von Gegenständen gur Berwahrung tann auch au Sonn- und Feiertagen in ber Beit zwischen 9 bis 11 Uhr vormittags ge-

schehen, wenn sich die Berwahrung (§ 259 ED.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- oder Feiertage vorgenommene gerichtliche Pfändung anschießt oder wenn die Überbringung gepfändeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borstehers der Exelutionsgerichtes (§ 80 ED.) am Sonn- oder Feiertage erfolgt.

## Reitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§ 8. Die gerichtlichen Bersteigerungen in ber Auktionshalle sind in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags ober zwischen 4 und 6 Uhr, an Samstagen bis 7 Uhr nachmittags vorzunehmen.

Bertaufe aus freier hand finden während der gleichen Stunden an jedem Berttage statt, sofern nicht der Bollstredungsbeamte der Auktionshalle durch eine Berfteigerung in Anspruch genommen ist.

Befichtigung ber Gegenftanbe in ber Auftionshalle.

§ 4. Die jum Bertaufe bestimmten Gegenstände können in der Autionshalle an Bertragen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags, sowie am Berfteigerungstage vor Beginn der Berfteigerung besichtigt werden.

# Transport und Rüdtransport.

§ 5 wörtlich gleichlautend bem § 5 ber Berordnung für bie Auftions-

# Tarif für Transporttoften.

- § 6. Die Transportfosten (Rosten bes Rudtransportes) werben zufolge bes mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschlossenen Bertrages einstweilen, wie folgt, berechnet:
- 1. für einen zweispännigen Möbelwagen nebst Ruticher und 2 Padern (Tragtraft 25 Meterzentner) 12 K;
- 2. für einen zweispännigen Feberstreiswagen nebst Autscher und 1 Bader (Aragtraft 20 Meterzentner) 8 K;
- 8. für einen zweispannigen steifen Streifwagen nebst Ruticher unb 2 Badern (Tragtraft 40 bis 50 Meterzentner) 12 K;
- 4. für einen einspännigen Bagen nebst Rutscher und 1 Bader (Trag-traft 10 Meterzentner) 4 K.

Diese Koftensätze gelten für bas ganze Gemeinbegebiet von Brünn, Karthaus-Königsfelb, Hilpowith, Schimith, Julienfelb, Czernowith, Kumrowith, Steinmühle und Sebrowith; außer ben angeführten Beträgen find keinerlei Rebengebühren ober sonstige Zahlungen für ben Transport (Rüdtransport) zu leiften.

Rach ben angegebenen Sagen find auch die Rosten für den Transport zu berechnen, salls nicht mehr als zwei Massen mit einem Wagen abzuholen ober zurückzustellen sind und die Entsernung von einem zum anderen Berladungsorte nicht über eine Stunde Kabrzeit beträgt.

Unter ben mehreren betreibenben Gläubigern find bie Roften in foldem,

Falle nach billigem Ermeffen zu verteilen.

Entichabiauna bei Biberruf eines Transportes.

§ 7. Für bestellte, aber nicht burchgeführte Transporte ist bem Frächter ber Staatsverwaltung eine Entschöligung zu leisten, wenn die Bestellung erst nach 8 Uhr abends bes Bortages ober an bem sir ben Transport bestimmten Bormittage und hinschild bes nachmittags zu leistenben Transportes an biesem Nachmittage wiberrusen wird.

Die Entschätigung beträgt, wenn ber Transport wiberrusen wurde, bevor ber Bagen ausgesahren ist, ober wenn ber zur Abholung ber Gegenstände schon abgesenbete Wagen auf bem hin- und Rüdwege nicht mehr als zwei Stunden zubrachte, die hälfte ber tarismäßigen Transportsoften. Sosern zur hin- und Rüdsahrt mehr als zwei Stunden benötigt wurden, sind zwei Drittel bes Tarissakes als Entschätigung zu veralten.

Die § 8 bis 14 frimmen im wefentlichen überein mit §§ 8 bis 14

ber Berorbnung für bie Auftionshalle in Bien.

Bbg. bes Juftigminifteriums vom 24. April 1901, 3MBB. Rr. 11, betreffend bie Gefchaftsfährung ber gerichtlichen Auftionsballe in Grag.

Bur bie Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit 3MB. v. 24. April 1901, RGB. Rr. 42, errichteten gerichtlichen Auftionshalle in Grag, Burgergaffe 2 (Alte Universität), werben nachstehenbe Anorbnungen getroffen.

§ 1. In ber gerichtlichen Auktionshalle find vom 15. Mai 1901 an gerichtliche Berkaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an können bafelbit auch gerichtlich gepfanbete Gegenstände in Berwahrung (g. 259 ED.) übernommen werben.

§ 2. Für ben Geschäfisbetrieb ber Auftionshalle finb nur bie Bert-

Die Geschäftklunden umsassen bie Beit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr, an Samstagen von 3 bis 8 Uhr nachmittags.

Die Übernahme von Gegenständen zur Berwahrung kann auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit zwischen 9 bis 11 Uhr vormittags geschehen, wenn sich die Berwahrung (§ 259 KD.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- ober Feiertage vorgenommene, gerichtliche Pfändung anschließt oder wenn die Überbringung gepfändeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borstehers des Tretutionsgerichtes (§ 30 KD.) am Sonn- oder Feiertage ersolgt.

§ 3. Die gerichtlichen Bersteigerungen in ber Autlionshalle find in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags ober zwischen 4 und 6 Uhr, an Samstagen zwischen 4 und 8 Uhr nachmittags vorzunehmen.

Bertaufe aus freier Sanb finden während ber gleichen Stunden an jedem Berttage flatt, sofern nicht der Beamte der Auftionshalle durch eine Berfteigerung in Anspruch genommen ist.

§ 4. Die jum Bertaufe bestimmten Gegenstände tonnen in ber Auttionshalle an Berttagen mahrenb ber Geschäftsstunden und ins-

besonbere auch am Bersteigerungstage vor Beginn ber Bersteigerung belichttat merben.

§ 5. Die Beiftellung ber ju einem Transporte benötigten Transportmittel wird auf Erjuchen bes abgeorbneten Bollftredungsorganes ober bes Bollftredungsbeamten ber Exekutionsabteilung vom Beamten ber Halle burch Beitellung beim Frächter veransakt.

Diese Bestellung hat für Transporte, die vormittags stattsinden sollen, bis längstens nachmittags 6 Uhr des Bortages zu geschehen und für Transporte, die nachmittags stattsinden sollen, dis längstens 10 Uhr vor-

mittags besfelben Tages.

§ 6. Die Transportfosten (Rosten bes Rudtransportes) werben gufolge bes mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschlossenen Bertrages bis auf welteres nach folgenben Tarijen berechnet:

# Tarif I, gültig für bas ganze Stabtgebiet.

- 1. Für einen zweispännigen Blachenmöbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 12 K;
  - 2. für einen zweispannigen Batentmobelwagen samt Rutscher und zwei Badern 14 K:
  - 8. für einen zweispännigen Feberstreiswagen samt Rutscher und zwei Badern 8 K;
  - 4. für einen zweispännigen steifen Streiswagen samt Rutscher und zwei Padern 12 K:
  - 5. für einen einspännigen Streifmagen samt Ruticher und zwei Badern 4 K;
    - 6. für einen Rlaviertransport famt Ruticher und brei Badern 6 K;
  - 7. für einen Kassatransport samt ben hiezu nötigen Padern, ic nach ber Größe ber Kassa und zwar sur Kassen Nr. 0 bis Nr. 2 je 8 K; sur Kassen Nr. 3 und Nr. 4 je 16 K; für Kassen von Nr. 4 auswärts einschließlich Chissonier-Kassenschafte bis zum Gewichte von 1500 kg je 40 K.

Bon Rr. 4 angefangen einschliestich Chiffonier-Raffen ift bei freitragenben Stiegen bie Bolgung burch einen Zimmermeister zu beforgen und nach ben jeweiligen Rosten und ber Originalrechnung besselben gesonbert zu verguten.

8. Für einen Sanbmagen 2 K.

Für Transporte vom und auf ben Rofenberg ift, falls ein Borfpann crforberlich ift, hiefur eine Sonbergebubt zu entrichten und zwar für einen zweispannigen Borfpann 10 K: für einen einspannigen Borfpann 6 K.

Tarif II, gültig für Transporte von und zu den Ortschaften Gösting (samt Augasse), Algersborf, Puntigam, Liebenau, St. Beter, Waltenborf und Andrig.

1. Für einen zweispännigen Möbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 18 K;

2. für einen zweispännigen Batentmöbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 20 K;

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

4. für einen zweispännigen fteifen Streifmagen famt Ruticher und amei Badern 18 K:

5. für einen einspännigen Streifwagen famt Rutscher und einem Bader 7 K:

6. für einen Klaviertransport famt Rutscher und brei Badern 9 K;

7. für einen Kassentransport je nach Größe ber Kassen und zwar für Kassen Rr. 0 bis Rr. 2 je 14 K; für Kassen Rr. 3 und Rr. 4 je 22 K; für Kassen von Rr. 4 auswärts einschiehlich ber Chissonier-Kassenschafte bis zum Gewichte von 1500 kg je 46 K.

Die gesonderte Bergutung für bie notwendige Bolgung einer frei-

tragenben Stiege (Zarif I, 7) ift auch bier gu leiften.

8. Für einen Sandwagen 8 K.

Der Tarif I gilt auch für Sammelfuhren, falls nicht mehr als zwei Wassen mit einem Wagen zu transportieren sind und ber durch die Ausammenfassung verursachte Umweg nicht mehr als eine halbe Wegstunde beträgt.

Benn ber Transport auf Ginichreiten mehrerer betreibenber Glaubiger ftattfindet, find bie Rosten unter fie nach billigem Ermeffen zu

verteilen.

§ 7. Hur bestellte aber nicht vorgenommene Transporte ist eine Bergütung nur bann zu leisten, wenn ber Widerrus nicht rechtzeitig eriolgt ist. Als rechtzeitig gilt ber Widerrus, wenn er für Bormittagssuhren bis 8 Uhr abends bes Bortages und sür Rachmittagssuhren bis 12 Uhr mittags besselben Tages vorgenommen wird.

Unter ber Boraussetzung, bag bemnach eine Bergutung gu leiften ift,

beträgt fie

1. falls ber Biberruf noch por Abgang ber Fuhr von ber Remife bes Frachters eintrifft, 50 Brozent bes tarifmaftigen Breifes:

2. falls ber Biberruf zwar erft nach Abgang ber Fuhr aber noch por bem Beginn ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, 75 Bro-

gent bes tarifmäßigen Breifes;

8. falls ber Biberruf erst nach bem Beginne ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, ober falls bort auf Beisung bes Bollftredungsorganes bis jum Beginne ber Berlabung mehr als eine Stunde gewartet
werben muß, ift ber volle tarismäßige Preis zu zahlen, wenngleich mit
ber Berlabung gar nicht begonnen wirb.

In ben Fällen 2 und 3 find bie für bie höhe ber Entlohnung maßgebenben tatfächlichen Umftanbe und bie Zeit ber Entlassung bes Fuhrwertes vom Bollftredungsorgane auf ber Rückeite bes Bestellscheines zu

beftätigen.

§ 8. Die Bestimmungen bes § 6 und ber zwei ersten Absate bes § 7 sinden auch Anwendung, wenn der Ersteher oder Känfer eines in der Auttionshalle. verlauften Gegenstandes oder der betreibende Täubiger, auf bessen Antrag die Gegenstände in Berwasprumg der Auftionshalle (§ 259 ED.) übernommen werden, sich der Transportmittel des Frächters der Staalsverwaltung bedienen, oder wenn Gegenstände zum Behuse der

freiwilligen Bersteigerung burch ben Frächter ber Staatsverwaltung in die Autionshalle geschafft werden. Für die Gesahr des Transportes bieser Gegenstände übernimmt jedoch die Staatsverwaltung keine Haftung. Der Ersteigtesverwaltung keine Haftung. Der Ersteigtesverwaltung ist des Transportsoften unmittelbar an den Frächter zu entrichten.

Die § 9 bis 11 stimmen im wesentlichen überein mit ben §§ 9 bis

11 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Bien.

§ 12. In Die Antieonshalle überbrachte Gegenstände burfen vor Bornahme ber Berfteigerung ober bes Berfaufes nur an biefenigen Berfonen ausgefolgt werben, die durch einen Befolius bes f. t. Bezirksgerichtes Graz zu beren Emplangnahme berechtigt erklärt werben.

§ 18. Die Transporttoften, sowie die Berwahrungsgebühren tonnen entweber in ber Auftionshalle ober an bas Gelbbuch bes t. t. Bezirtsgerichies Graz gezahlt werben. In ber Auftionshalle ift lediglich ber

Beamte ber Auftionshalle jum Gelbempfange berechtigt.

§ 14. Für bie Anordnung von Bertaufen in ber Auttionshalle werben folgende neue Formularien (Auftionshallenformulare) eingeführt:

A. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen burch Berfteigerung und allfälligen Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Ant-

tionshalle (§§ 264, 274 und 280 ED.).

B. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen burch Berfteigerung und allfälligen Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränktem Beitritte zu einem bafelbt ichon eingeleiteten Berlaufsversahren (§§ 264, 274, 280 und 267 ED.).

C. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen burch Berfteigerung mit befchranttem Beitritte ju einem in ber gerichtlichen Auftionshalle icon anbangigen Berfteigerungsversahren (§§ 264, 274 und 267 ED.).

D. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränttem Beitritte zu einem außerhalb ber Auftionshalle ftattfindenden Berfteigerungsversahren (§§ 264, 274 und 267 ED.).

E. Bewilligung bes Bertaufes bemeglicher Sachen burch Berfteigerung mit Beitritt zu einem in ber gerichtlichen Auftionshalle ichon anhängigen Berfteigerungsberfabren (8 267 ED.).

Diefe Formularien find in Drud gu legen und abgesonbert von ben

fonftigen Formularien zu vermahren.

Bbg. bes Juftigminifteriums vom 10. Dezember 1908, 3 MBB. Rr. 54, betreffenb bie Gefchaftsführung ber gerichtlichen Auftionshalle in Arafan.

Für bie Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit JMB. v. 10. Des. 1902, RGB. Rr. 228, errichteten gerichtlichen Auftionshalle in Kralau, St. Johannesgaffe Rr. 3, werben nachstehenbe Anordnungen gettoffen:

Beginn bes Betriebes.

§ 1. In ber gerichtlichen Auftionshalle find vom 1. Janner 1908 ab gerichtliche Bertaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an tonnen bafelbst auch gerichtlich gepfanbete Gegenstänbe in Bermahrung (§ 259 ED.) übernommen werben.

#### Beidaftezeit.

§ 2. Für ben Gefchaftsbetrieb ber Auftionshalle find nur bie Berttage bestimmt.

Die Geschäftsftunden umfassen bie Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr. an Samstagen von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

Die Übernahme von Gegenstänben zur Berwahrung tann auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit zwischen 8 bis 10 Uhr vormittags geschehen, wenn sich die Berwahrung 18 269 ED.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- oder Feiertag vorgenommene gerichtliche Pfändung anschießt, oder wenn die Überbringung gepfändeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borstehers des Bezirksgerichtes (§ 80 ED.) am Sonn- oder Keiertage ersolgt.

#### Beitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§ 3. Die gerichtlichen Bersteigerungen in ber Auftionshalle find in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags ober zwischen 4 und 6 Uhr, an Samstagen bis 7 Uhr nachmittags vorzunehmen.

Bertaufe aus freier hand finden mahrend ber gleichen Stunden an jedem Berttage statt, sofern nicht der Beamte der Auttionshalle durch eine Berfteigerung in Anspruch genommen ist.

4 wörtlich gleichlautend bem § 4 ber Berordnung für bie Auftione

halle in Brünn.

§ 5 wörtlich gleichsautend bem § 5 ber Berordnung für bie Auftionehalle in Bien.

# Tarif für Transportkosten.

§ 6. Die Transportkoften (Koften bes Rudtransportes) werben zufolge bes mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschlossenen Bertrages bis auf weiteres nach folgenben Tarisen berechnet:

Tarif I, gültig für bas ganze Stadtgebiet Rratau.

1. Für einen zweispännigen Plachenmöbelwagen samt Rutscher und zwei Badern 12 K;

2. für einen zweispännigen Batentmöbelwagen famt Ruticher unb zwei Badern 14 K;

8. für einen zweispännigen Feberstreiswagen samt Ruticher und zwei Badern 8 K;

4. für einen zweispannigen steifen Streiswagen samt Rutscher und zwei Badern 12 K;

5. für einen einspännigen Streifmagen famt Ruticher und zwei Badern 4 K:

6. für einen Rlaviertransport famt Ruticher und brei Badern 6 K;

7. für einen Kassatransport samt ben hiezu nötigen Padern, je nach ber Eröße ber Kassa und zwar für Kassen Ar. 2 je 8 K; sür Kassen Ar. 2 je 8 K; sür Kassen Ar. 3 ind Ar. 4 je 16 K; sür Kassen von Ar. 4 auswärts einschließlich Chissonier-Kassenschaften bis zum Gewichte von 1500 kg je 40 K.

Bon Rr. 4 angefangen einschließlich Chiffionier-Raffen ift bei freitragenben Stiegen bie Bolgung burch einen Zimmermeifter gu beforgen

und nach ben jeweiligen Roften und ber Originalrechnung besfelben gefonbert gu verguten.

8. Für einen Sandwagen famt einem Bader 2 K.

Tarif II, gültig für Transporte von und zu den Ortschaften Grzegorzfi, Połwsie zwierzymiecke, Zwierzymiec, Czarna wieś, Rowa wieś, Lobzów, Krowodrza, Prądnił czerwony und Bradnił biaku:

- 1. Für einen zweispannigen Möbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 18 K;
- 2. für einen zweispännigen Batentmöbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 20 K;
- 3. für einen zweispännigen Feberstreifwagen samt Kutscher und zwei Badern 14 K;

4. für einen zweispannigen steisen Streiswagen samt Ruticher und zwei Badern 18 K;

- 5. für einen einspännigen Streifwagen famt Ruticher und einem Bader 7 K;
  - 6. für einen Rlaviertransport famt Rutscher und brei Badern 9 K;
- 7. für einen Kassattansport je nach der Größe der Kassen und zwar für Kassen Ar. 0 bis Nr. 2 je 14 K.; für Kassen Nr. 3 und Nr. 4 je 22 K.; für Kassen von Nr. 4 auswärts einschließlich der Chissonier-Kassenschafte von 1500 kg je 46 K.

Die gesonderte Bergutung für die notwendige Bolgung einer freitragenden Stiege (Tarif I. 7) ist auch bier zu leisten.

8. Für einen Sanbmagen famt einem Bader 8 K.

Die Maut - und Berzehrungssteuergebühren find bem Frachter gesondert zu ersetzen.

Rach ben angegebenen Sähen find auch die Kosten für den Transport zu berechnen, salls nicht mehr als zwei Massen mit einem Wagen abzuholen ober zurückzustellen sind, und die Entsernung von einem zum anderen Berladungsorte nicht über eine halbe Stunde Fahrzeit beträgt.

Unter ben mehreren betreibenben Glaubigern find bie Roften in foldem Falle nach billigem Ermeffen gu verteilen.

Entichabigung bei Biberruf eines Transportes.

§ 7. Für bestellte, aber nicht burchgeführte Transporte ist bem Frächter ber Staatsverwaltung eine Entschädbigung nur bann zu leisten, wenn ber Biberruf nicht erechtzeitig erfolgt ist. Als rechtzeitig gilt ber Biberruf, wenn er für Bormittagssuhren bis 7 Uhr abends bes Bortages und sur Rachmittagssuhren bis 12 Uhr mittags besselben Tages vorgenommen wirb.

Unter ber Boraussetzung, bag bemnach eine Bergutung zu leiften ift, betraat fie:

1. jalls ber Biberruf noch vor Abgang bes Bagens von ber Remife bes Frachters eintrifft, 40 Brozent bes tarifmäßigen Preifes;

2. falls ber Biberruf zwar erft nach Abgang bes Wagens, aber noch vor bem Beginn ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, 60 Brogent bes tartimäßigen Breifes;

3. falls ber Biberruf erft nach bem Beginne ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, ober falls bort auf Beijung bes Bollftredungsorganes bis zum Beginne ber Berlabung mehr als eine Stunde gewartet werben muß, 80 Prozent bes tarifmäßigen Preises, wenngleich mit ber Berlabung gar nicht begonnen wirb.

In diesen Fällen sind die für die höhe ber Entsohnung maßgebenden tatfächlichen Umftande und die Zeit der Entsassung des Fuhrwertes vom Bollitredungsorgane auf der Rückeite bes Bestellicheines zu bestätigen.

§ 8 wörtlich gleichsautend bem § 8 ber Berordnung für bie Auftionsballe in Gras.

Die §§ 9 bis 11 ftimmen im wesentlichen überein mit ben §§ 9 bis 11 ber Berorbnung für bie Auftionsballe in Bien.

Ausfolgung von Gegenstänben.

§ 12. In ibie Auktionshalle überbrachte Gegenstände burfen vor Bornahme ber Berfteigerung ober bes Berkaufes nur an biejenigen Berfonen ausgefolgt werben, bie burch einen rechtskräftigen Beichluß bes t. I. Bezirksgerichtes in Zivilfachen Krakau zu beren Empfangnahme bestechtigt erklatt werben.

Gelbempfang.

§ 18. Die Transporttoften, sowie die Berwahrungsgebühren und Lagerzinse können entweber in der Auftionshalle ober an das Gelbbuch bes f. l. Bezirksgerichtes in Zivilsachen Krakau gezahlt werden.

In ber Auftionshalle ift lediglich ber Beamte ber Auftionshalle gum

Gelbempfange berechtigt.

Formularien.

§ 14. Für bie Anordnung von Bertäufen in ber Auftionshalle werben folgende neue Formularien eingeführt:

Auttionshallenformular A. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen burch Berfteigerung und allenfalls Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Auttionshalle (§§ 264, 274 und 280 ED.).

B. Bewilligung des Bertaufes beweglicher Sachen in der gerichtlichen Auftionshalle mit beschränktem Beitritte zu einem baselbst schon eingeleiteten Bertaufsversahren (§§ 264, 274, 280 und 267 ED.).

C. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen mit beschränftem Beitritte zu einem schon eingeleiteten, in ber gerichtlichen Auftionshalle stattfindenden Bertaufsversahren (§§ 264. 274 und 267 ED.).

statisindenden Versausversahren (§§ 264, 274 und 267 EU.).

D. Bewilligung bes Berkaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auktionshalle mit beichränktem Beitritte zu einem außerhalb ber Auktionshalle statifinbenben Berkaufsversahren (§§ 264, 274 und 267 ED.).

E. Beitritt zu einem in ber gerichtlichen Auftionshalle eingeleiteten

Bertaufsverfahren über bewegliche Sachen (§ 267 ED.).

Diese Formularien sind in Drud zu legen und bei bem Bezirtsgerichte in Zivilsachen Kratau von ben sonstigen Formularien abgesonbert zu verwahren.

Bbg. bes Juftigminifteriums vom 10. Janner 1903, 3 DBB. Rr. 1, betreffend bie Gefchaftsführung in der gerichtlichen Anttionshalle in Cemberg.

Für die Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit IRB. v. 10. Janner 1908, RGB. Rr. 11, errichteten gerichtlichen Auftionshalle in Lemberg, Jagiellonengasse Rr. 15, werben nachstehenbe Anordnungen getroffen.

#### Beginn bes Betriebes.

§ 1. In ber gerichtlichen Auftionshalle find vom 1. Februar 1903 an gerichtliche Bertäuse vorzunehmen.

Bon biefem Tage an tonnen bafeloft auch gerichtlich gepfandete Gegenstände in Bermahrung (§ 259 ED.) übernommen werben.

#### Beidaftszeit.

§ 2. Für ben Gefchäftsbetrieb ber Auftionshalle find nur bie Berttage beftimmt.

Die Geschäftsftunden umsaffen die Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr, an Samstagen von 8 bis 8 Uhr nachmittags.

Die Übernahme von Gegenständen zur Berwahrung tann auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit zwischen 9 bis 11 Uhr vormittags geschehen, wenn sich die Berwahrung (§ 259 ED.) an eine mit gerichtlicher Bewilligung an einem Sonn- oder Feiertage vorgenommene gerichtliche Pfandung anschließt, oder wenn die Überbringung gepfändeter Gegenstände mit Erlaubnis des Borstehers des Exelutionsgerichtes (§ 30 ED.) am Sonn- oder Feiertage erfolgt.

# Beitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§ 3. Die gerichtlichen Bersteigerungen in ber Auftionshalle find in ber Regel in ber Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittage ober zwischen 4 und 6 Uhr, an Samstagen zwischen 4 und 8 Uhr nachmittage vorzunehmen.

Bertaufe aus freier hand finden während der gleichen Stunden an jedem Werktage statt, sofern nicht der Beamte der Auktionshalle durch eine Bersteigerung in Anspruch genommen ist.

Befichtigung ber Gegenstände in ber Auftionshalle.

§ 4. Die jum Berkaufe bestimmten Gegenstände können in ber Auttionshalle an Berktagen während ber Geschäftisstunden und insbesondere auch am Berkeigerungstage vor Beginn der Berfteigerung besichtigt werben.

# Transport und Rüdtransport.

§ 5. Die Beiftellung ber gu einem Transport benbtigten Transportmittel wird auf Erfuchen bes abgeorbneten Bollftredungsorganes ober bes Bollftredungsbeamten ber Exetutionsabteilung bom Beamten ber halle burch Beftellung beim Frachter veranlagt.

Diefe Bestellung hat für Transporte, die vormittags stattsinden sollen, die langstens nachmittags 6 Uhr des Bortages und für Transporte, die nachmittags stattsinden sollen, die längstens 10 Uhr vormittags besselben Tages zu gescheben.

# Tarif für Transporttoften.

§ 6. Die Transporttoften (Roften bes Rudtransportes) werben gu-

folge bes mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschloffenen Berstrages bis auf weiteres nach folgenben Tarifen berechnet:

Tarif I. gultig für bas gange Stabtgebiet Lemberg:

- 1. Für einen zweispännigen Blachenmöbelwagen famt Ruticher und zwei Badern 18 K;
- 2. für einen zweispannigen Patentmöbelwagen samt Kutscher und zwei Badern 14 K:
- 3. für einen zweispannigen Feberftreifmagen famt Ruticher und zwei Badern 8 K :
- 4. für einen zweispannigen fteifen Streifwagen famt Ruticher und amei Radern 12 K:
- 5. für einen einspännigen Streifwagen famt Ruticher und zwei Badern 4 K:
  - 6. für einen Rlaviertransport famt Ruticher und brei Badern 6 K;
- 7. für einen Kassatransport samt ben hiezu nötigen Badern, je nach ber Größe ber Kassa und zwart: six Kassen Rr. 0. bis Rr. 2 je 8 K; süx Kassen Rr. 3 und Rr. 4 je 16 K; süx Kassen von Rr. 4 auswärts einschießlich Chissonter-Kassen kiezum Gewicht von 1500 kg je 40 K.

Bon Rr. 4 angefangen einschlieslich Chiffonier-Kassen ift bei freitragenben Stiegen bie Polzung durch einen Zimmermeister zu beforgen und nach ben jeweiligen Kosten und ber Originalrechnung besselben ge- sonbert zu verauten.

8. Für einen Sandwagen 2 K.

Tarif II, gültig für Transporte von und zu ben Ortschaften Ramarstynow, Aniesienie, Kleparow und Sygniowta.

- 1. Für einen zweispannigen Mobelwagen samt Rutscher und zwei Badern 18 K:
- 2. für einen zweispannigen Batentmöbelwagen samt Rutscher und amei Badern 20 K:
- 3. für einen zweispannigen Feberstreiswagen samt Rutscher und zwei Badern 14 K;
- 4. für einen zweispännigen steifen Streifwagen samt Ruticher und zwei Badern 18 K;
- 5. für einen einspännigen Streifwagen famt Ruticher und einem Bader 7 K:
  - 6. für einen Rlaviertransport famt Ruticher und brei Badern 9 K;
- ?, für einen Kassartansport je nach ber Größe ber Kassen und zwar für Kassen Rr. 0 bis Rr. 2 je 14 K; sur Kassen Rr. 3 und Rr. 4 je 22 K; für Kassen von Rr. 4 auswärts einschließich ber Chissonier-Kassenschafte bis zum Gewichte von 1500 kg je 46 K.

Die gesonberte Bergutung für bie notwendige Bolgung einer freitragenben Stiege (Tarif I, 7) ift auch bier zu leiften.

8. Für einen Sandwagen 3 K.

Der Larif I gilt auch für Sammelfuhren, falls nicht mehr als zwei Massen mit einem Wagen zu transportieren sind und der durch die Zusammensassung verursachte Umweg nicht mehr als eine halbe Wegstunde beträgt.

Wenn ber Transport auf Einschreiten mehrerer betreibenber Gläubiger stattfindet, find die Kosten unter sie nach billigem Ermessen zu verteilen.

Entichabigung bei Biberruf eines Transportes.

§ 7. Hur bestellte, aber nicht vorgenommene Transporte ist eine Bergütung nur bann ju leisten, wenn ber Wiberruf nicht rechtzeitig eriolgt ist. Als rechtzeitig gilt ber Wiberruf, wenn er für Bormittagsiuhren bis 8 Uhr abends bes Bortages und sur Rachmittagssuhren bis 12 Uhr mittags bestelben Tages vorgenommen wird.

Unter ber Borausfetung, bag bemnach eine Bergutung zu leiften ift,

beträgt fie:

1. falls ber Biberruf noch vor Abgang ber Fuhre von ber Remife

bes Frachters eintrifft, 50 Prozent bes tarifmäßigen Breifes;

2. jalls ber Biberruf zwar erft nach Abgang ber Fuhre, aber noch bor bem Beginn ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, 75 Prozent bes tarifmäßigen Preises;

3. falls ber Biberruf erft nach bem Beginne ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, ober falls bort auf Beijung bes Bollftredungsorganes bis jum Beginne ber Berlabung mehr als eine Stunde gewartet werben muß, ift ber volle tarifmaßige Preis zu zahlen, wenngleich mit ber Berlabung gar nicht begonnen wird.

In ben Fallen 2 und 3 find die für die hohe ber Entlohnung maggebenben tatfachlichen Umftande und die Zeit der Entlasjung des Juhrwertes vom Bollftredungsorgane auf der Rückfeite des Bestellscheines zu bestätigen.

ve hungen.

Transport für ben Ersteher ober im Falle einer Bermahrung ober freiwilligen Berfteigerung.

§ 8. Die Bestimmungen bes § 6 und ber zwei ersten Absahe bes § 7 sinden auch Anwendung, wenn der Ersteher oder Kauser eines in der Auttionshalle verlauften Gegenstandes oder der betreibende Gläubiger, auf dessen Antrag die Gegenstände in Berwahrung der Auftionshalle (§ 259 ED.) übernommen werden, sich der Transportmittel des Frächters der Staatsverwaltung bebienen, oder wenn Gegenstände zum Behuse der freiwilligen Bersteigerung durch den Frächter der Staatsverwaltung in die Austionshalle geschaft werden.

Für die Gesafr bes Transportes bieser Gegenstände übernimmt jeboch die Staatsverwaltung teine Haftung. Der Ersteher (Käuser) ober Gerichiskommissär hat die Transportkoften unmittelbar an den Frachter zu entrichten.

Die §§ 9 bist 11 ftimmen im wesentlichen überein mit ben §§ 9 bist 11 ber Berorbnung für bie Auftionshalle in Bien.

# Ausfolgung von Gegenstänben.

§ 12. In bie Auftionshalle überbrachte Gegenstände bürfen vor Bornahme ber Berfeigerung ober bes Berfauses nur an diesenigen Berjonen ausgesolgt werben, die burch einen Beschluß des t. t. Bezirtsgerichtes Settion I Lemberg zu deren Empfangnahme berechtigt ettlart werben.

#### Gelbempfana.

§ 13. Die Transportkosten sowie die Berwahrungsgebühren und Lagerzinse können entweber in der Auktionshalle oder an das Gelbbuch bes k. k. Bezirkgerichtes Sektion I Lemberg gezahlt werden.

In ber Auftionshalle ift lediglich ber Beamte ber Auftionshalle gum

Belbempfange berechtigt.

#### Formularien.

§ 14. Für die Anordnung von Bertaufen in der Auttionshalle werben folgende neue Formularien eingeführt:

Auftionshallen-Formular A. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen burch Berfteigerung und allfälligen Bertauf aus freier hand in ber gerichtlichen Auftionshalle (§§ 264, 274 und 280 ED.).

B. Bewilligung bes Berkaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auktionshalle mit beschränktem Beitritte zu einem basellift schon eingeleiteten Berkaufspersahren (88 264, 274, 280 und 267 ED.).

C. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen mit befchranttem Beitritte zu einem eingeleiteten, in ber gerichtlichen Auftionshalle icon anbangigen Bertaufsberiabren (88 264, 274 und 267 ED.).

D. Bewilligung bes Bertaufes beweglicher Sachen in ber gerichtlichen Auftionshalle mit beschränttem Beitritte zu einem außerhalb ber Auftionshalle stattfindenden Bertaufsversahren (88 264, 274 und 267 ED.).

E. Beitritt zu einem in ber gerichtlichen Auftionshalle eingeleiteten

Bertaujeverfahren über bewegliche Sachen (§ 267 ED.).

Diese Formularien sind in Drud zu legen und bei bem Bezirlsgerichte Settion I Lemberg abgesondert von ben sonstigen Formularien zu verwahren.

Bbg. bes Juftigminiftertums v. 10. Juni 1908, 3MBB. Rr. 20, betreffenb bie Gefcaftsführung in ber gerichtlichen Auftionehalle in Trieft.

Für bie Geschäftsführung und ben Geschäftsbetrieb ber mit IDB. v. 10. Juni 1903, ROB. Rr. 125 errichteten gerichtlichen Auftionshalle in Trieft, Via della Sanita Rr. 6, werben nachstehenbe Anordnungen getroffen:

Beginn bes Betriebes.

§ 1. In ber gerichtlichen Auktionshalle find vom 1. Juli 1908 ab gerichtliche Berkaufe vorzunehmen.

Bon biefem Tage an tonnen bafelbst auch gerichtlich gepfanbete Gegenftanbe in Berwahrung (§ 259 CD.) übernommen werben.

noe in Berwahrung (§ 209 ED.) uvernommen werden.

Gefchäftezeit. Beitpuntt für gerichtliche Bertaufe.

§§ 2, 3 wörtlich gleichlautenb ben §§ 2, 3 ber Berordnung für Die Auftionshalle in Kratau.

Besichtigung ber Gegenstände in ber Auttionshalle.

§ 4. Die jum Bertaufe bestimmten Gegenstände tonnen in ber Auttionshalle an Wertiagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis

Bef. Elg. VI, 3. Exetutionsorbnung.

6 Uhr nachmittags, fowie am Berfteigerungstage vor Beginn ber Ber-fteigerung befichtigt werben.

#### Transport und Rüdtransport.

§ 5. Die zum Transport und Rudtransport benötigten Transportmittel find beim Beamten ber Auftionshalle zu beftellen. Die Bestellung liegt bem Bollftredungsorgane ob.

Hur Transporte, die am Bormittage stattsinden sollen, hat die Bestellung am Rachmittage des Bortages längstens die 6 Uhr, sur Transporte aber, die am Rachmittage bewirft werden sollen, längstens die 10 Uhr vormittags desselben Tages zu geschehen.

# Tarif für Transporttoften.

§ 6. Die Transportkosten (Rosten bes Rudtransportes) werben zufolge bes mit bem Frachter ber Staatsverwaltung abgeschlossenen Bertrages bis auf weiteres nach folgenben Tarisen berechnet:

اي		<u>Tarif</u> I	Tarif II		Tarif III		
Fortlaufende Zahl	Art bes Transportmittels	im Bereiche ber Stabt Trieft	für <b>Barco</b> la	für Ser- vola	für Ro- jano	für S. Gio- vanni	
ြ		Rronen					
1	Für einen Batentmöbels wagen, mit zwei Pfers den bespannt, samt Auts scher und den hiezu nös tigen Badern	28	38	38	84	34	
2	Für einen Plachenmöbel- wagen, mit zwei Pfer- ben bespannt, samt Kutscher und ben hiezu nötigen Bacern	25	27	27	26	26	
3	Für einen Plateauwagen auf Febern, mit zwei Pferben bespannt, samt Kutscher und bazu nö- tigen Badern	13	17	17	16	16	
4	Für einen ortsüblichen langen steisen Streif- wagen , mit zwei Pfer- ben bespannt, samt Kut- scher und ben bazu nö- tigen Badern	11	14	14	. 13	13	

96		<u>Tarif</u> I	<u> Tarif</u> II		<b>Earif III</b>		
Fortlaufende Zahl	Art bes Transportmittels	im Bereiche der Stadt Triest	für Barcola	für Ser= vola	für Ro= jano	für S. Gio- vanni	
· ·		Aronen					
5	Für einen fürzeren steis fen Streiswagen, mit einem Pferde bespannt, samt Kutscher und bazu nötigen Packern	8	11	11	9	9	
6	Für ben Transport eines Klaviers samt bespann- tem einspännigenWagen und der nötigen Anzahl Träger (Fiügel) (Bianino)	8	10 7	10 7	9	9 6	
7	Für ben Transport einer feuersesten Gelbtasse und das hiezu nötige Transportmateriale samt Träger:  a) Rr. 0—2 b) Kr. 3 c) Rr. 4 Größere wie Kastentassen 1.500 Kilogramm Die eventuell sür Kassen für Kassen mit gen gitten gen mit gen gitten seines Baumeisters seher au vergüten seines	8 12 18	12 18 24 36	12 18 24 36	10 16 20 32	10 16 20 32	
8	Für einen Sandwagen mit zwei Mann in ber inne- ren Stadt	5					

Es erwächft feine Breiserhöhung, wenn auch in manchen Fällen bie verschiebenen Transporte zur Nachtzeit ausgesührt werben müßten; besgleichen feine besonbere Bergütung für doppelten Borspann.

Digitize 35 Google

Der Tarif I gilt auch für Sammelsuhren, falls nicht mehr als zwei Wassen mit einem Wagen zu transportieren sind und der durch die Zusammenfassung verursachte Umweg nicht mehr als breiviertel (\*/4) Wegstunden beträat.

Unter ben mehreren betreibenben Glaubigern find bie Roften in

foldem Falle nach billigem Ermeffen gu verteilen.

§ 7. Für bestellte, aber nicht burchgeführte Transporte ist bem Frächter ber Staatsverwaltung eine Bergütung nur bann zu leisten, wenn ber Wiberruf nicht rechtzeitig erfolgt ist. Als rechtzeitig gilt ber Wiberruf, wenn er sur Bormittagssuhren bis 8 Uhr abends bes Bortages und sur Aachmittagssuhren bis 12 Uhr mittags besselben Tages vorgenommen wird.

Unter ber Boraussenung, bag bemnach eine Bergutung zu leiften ift,

beträgt fie:

1. falls ber Wiberruf noch vor Abgang ber Fuhr von ber Remise bes

Frachtere eintrifft, 40 Prozent bes tarifmäßigen Breifes;

2. falls ber Biberruf zwar erft nach Abgang ber Fuhr, aber noch vor bem Beginn ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, 60 Progent bes tarifmafigen Breifes:

3. falls ber Biberruf erft nach bem Beginne ber Berlabung an Ort und Stelle bort eintrifft, ober falls bort auf Beijung bes Bollftredungsorganes bis jum Beginne ber Berlabung mehr als eine Stunde gewartet werben muß, ift ber volle tartimaßige Preis ju zahlen, wenngleich mit ber Berlabung gar nicht begonnen wirb.

In den Fällen 2 und 8 find die für die höhe der Entlohnung maßgebenden tatfächlichen Umftande und die Beit der Entlassung des Fuhrwertes vom Bollftredungsorgane auf der Rückfeite des Bestellscheines zu

bestätigen.

§ 8 wörtlich gleichsautend bem § 8 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Graz.

Die §§ 9 bis 11 stimmen im wesentlichen überein mit ben §§ 9 bis 11 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Wien.

# Ausfolgung pon Gegenftanben.

§ 12. In bie Auktionshalle überbrachte Gegenstande burfen vor Bornahme ber Berfteigerung ober bes Berkaufes nur an biejenigen Berjonen ausgefolgt werben, die durch einen rechtskräftigen Beichluß bes k. t. Begirlsgerichtes in Zivilsachen in Trieft zu beren Empfangnahme berechtigt erklätt werben.

#### Gelbempfang.

§ 13. Die Transporttoften sowie die Bermahrungsgebühren und Lagerzinse tönnen entweber in der Auttionshalle ober an bas Gelbbuch bes t. t. Bezirtsgerichtes in Zivilsachen Triest gezahlt werben.

In ber Auftionshalle ift lediglich ber Beamte ber Auftionshalle gum Gelbempfange berechtigt.

§ 14 wörtlich gleichlautend bem § 14 ber Berordnung für bie Auftionshalle in Krafan.

Bbg. bes Juftigminifteriums vom 12. August 1901, 3 RB. Rr. 28, betreffenb bie pungierungsamtliche Kontrolle hin- fichtlich ber in gerichtlichen Auktionshallen zu veräußern- ben Golb- und Silberwaren. An bie mit bem Ezetutionsvollzug betrauten Geriche, in beren Sprengeln fich Auktionsballen befinden.

Im Einvernehmen mit bem Finanzministerium findet bas Justig-

I. Bebufe Musubung ber bungierungsamtlichen Rontrolle binfictlich ber in gerichtlichen Auftionshallen zu peräukernben Golb- und Gilberwaren ift bas zuständige Bungierungsamt von jeder in ber Auftionsballe porgunehmenben amanasmeifen ober freiwilligen Berfteigerung ober einem bort porgunehmenben Bertauf aus freier Sand, fofern biefe Berfteigerung (Rertauf) Golb- und Silbermaren gum Gegenstanbe bat, minbestens brei Tage por ber Berfteigerung ober por bem Bertaufe idriftlich zu benachrichtigen. Die Benachrichtigung tann burch Ruftellung einer Musfertigung bes Berfteigerungsebittes ober ber Bertaufsbewilligung ober eines bie gu neraufernben Gegenstanbe fummarifd bezeichnenben Berzeichniffes erfolgen. Der ichriftlichen Benachrichtigung bebarf es nicht, wenn bem in ber Auftionshalle anweienben Organe bes Bungierungsamtes munblich bon bem bevorstehenden Bertauf eines ber Rontrolle unterliegenben Gegenstanbes Mitteilung gemacht und wenn ber Gegenstand gleichzeitig porgemiefen wirb. Die munbliche Mitteilung bat fich bas Bollftredungsorgan auf bem Brotofolle ober burch eine auf ben Aften angebrachte Bemertung bestätigen zu laffen.

Die ichriftliche Benachrichtigung ift in einem Buftellungsbuche gu beftatioen.

II. Übt das Bungierungsamt bie Feingehaltskontrolle trog rechtgeitiger Benachrichtigung nicht aus, so kann die Berfleigerung ober ber Berkauf auch ohne Intervention eines Organes des Bungierungsamtes vorgenommen werben.

III. Falls sich bei Bornahme ber punzierungsamtlichen Rachschau ergibt, daß die zum Bertauf bestimmten Gold- und Silberwaren nicht punziert sind, so tönnen sie nichtsbestoweniger im Wege der Zwangs-vollftredung ober der Beräußerung im Kontursverschren nach den Borschriften über das Exclutionsversahren (tribamäßiger Vertauf) durch Bersteigerung ober Bertauf aus freier Hand vertauft werden.

Der Umstand, daß die ju verkausenden Gegenstände nicht punziert sind, muß aber bei Angabe des Ausrufs- ober des Berkaufspreises den Beisern oder Kaussusigen mit dem Beisusse belanntgegeben werden, daß Bersonen, welche sich mit dem gewerbemäßigen Berkauf von Gold- und Silberwaren besassen, junschied der von ihnen erworbenen nicht punzierten Berkaufsgegenstände die Bestummungen des Punzierungsgeses genau einzuhalten haben.

Im Bege ber freiwilligen Bersteigerung bursen nichtpunzierte Golbund Silberwaren in ber Auftionshalle nicht verlauft werben. Solche Gegenstände sind ber Partei mit dem Benerten zurückzustellen, daß sie zuerst ben Bestimmungen des Bunzierungsgesetzes (kais. Bbg. v. 26. Mai 1866, NGB. Rr. 75) zu entsprechen habe.



IV. Golbe und Gilbergerate, melde

a) mit einer nachgeahmten ober verfalfchten Amtopunge bezeichnet finb, ober welche

b) ein echtes Bunggeichen auf- ober eingelötet tragen, ober welche

c) frembartige Körper, als Eisen, Kupfer, Blei, minberhaltiges Schlagslot, Haratit u. bgl. mit Ausnahme ber zur Erhaltung ber Form bes Gerätes notwendigen Unterlage (Kontre-Email) in nicht sichtlicher und leicht trennbarer Weise eingeschlossen enthalten, unterliegen bem Berfalle unabhängig von den etwa nach §§ 75 und 76 der latjerlichen Berordnung vom 26. Mai 1866, MGB. Ar. 75, zu verhängenden Strafen. Die Bersertiger und beren Witschuldige sind dem Bestiger ber versallenen Ware erlappstichtig (§ 77 zit. fais. Bdg.).

V. Antite, bann solche Gold- und Silbergegenstände alterer Erzeugung, benen vom Standpuntte ber Kunst ober Wissenschaft ein Wert beigelegt wird und welche daher in ihrer Eigenschaft als Antiquitäten ober Kunstgegenstände in Berkehr gelangen, sind im Sinne bes FME. v. 28. Jänner 1868, §. 1928, der Feingehaltstontrolle nicht zu unterziehen. Sie lönnen daher, auch wenn sie nicht punziert sind, im Wege ber freiwilligen Bersteigerung in ber Auftionshalle verkauft werden.

Bei Entscheidung der Frage, ob berlei hinsichtlich ber punzierungsamtlichen Behandlung begünstigte Ergenstände vorliegen, hat das zukländige Bunzierungsamt im Einvernehmen mit dem Expetitiongerichte vorzugehen. Erforderlichen Falles ist ein fachliches Gutachten und zwar in Wen vom t. t. Wuseum für Kunst und Industrie, in Brag von der I. t. Kunstgewerbeschule und in den anderen Landeshauptstädten von dem betrestenden Landesmuseum einzuhosen.

Bird ein Einvernehmen nicht erzielt, fo ift bie Enticheibung bes Sauptpungierung samtes einzuholen.

VI. Diese Berordnung tritt sosort in Kraft. Sie findet jedoch auf Bertäuse, die in den ersten 14 Tagen nach der Kundmachung stattfinden, teine Anwendung

§ 275. Die Bersteigerung 1) wird burch bas Bollstreckungsorgan vollzogen. Der Bersteigerung ist ein Sachverständiger beizuziehen, welcher die einzelnen zur Bersteigerung gelangenden Gegenstände bewertet. 2) Fehlt es an Sachverständigen, die alle zum Bersaufe bestimmten Gegenstände zu bewerten rerstehen, so können, salls es sich um größere Wengen oder um Gegenstände größeren Bertes handelt, für die einzelnen Gruppen von Gegenständen verschiedene Sachverständige beigezogen werden. Bei Bewertung von Gold- und Silbersachen ist auch der Metallwert anzugeben.

Rostbarkeiten, Warenlager und andere Gegenstände, beren Schätzung bei ber Bersteigerung selbst untunlich ift, hat bas Bollstredungsorgan schon vor ber Bersteigerung burch einen

Sachverständigen abschätzen zu lassen. In allen anderen Fällen sindet eine vorgängige Schätzung nur auf Begehren und Kosten eines Gläubigers statt;3) den Ersat dieser Kosten kann der Gläubiger nur insoweit beauspruchen,4) als durch die vorgängige Schätzung die Auswendung der Kosten für die Beiziehung eines Sachverständigen zur nachträglich ersoschen Bersteigerung entbebriich wurde.

Gelangen lebiglich Gegenstände zur Bersteigerung, welche bereits im Sinne bes vorstehenden Absates abgeschätzt find, jo ift die Bersteigerung ohne Beiziehung eines Sachberstän-

digen abzuhalten.

Die Person bes Sachverständigen wird vom Erekutionsgerichte bestimmt. 6)

1) Sie ift öffentlich, § 177.

9) Austufspreis, § 276. Son ber Beiziehung eines Sachverständigen kann abgesehen werden, wenn das Bollfreckungsorgan den Austufspreis verläßtich zu bestimmen besähigt ist. (Bestellung des Bollstreckungsorgans zum Sachverständigen. Wiener Pragis.)

2) Dagegen tein Refurs § 289. — Auf Begehren und Roften eines Gläubigers ist bie Schähung ohne Einholung eines richterlichen Beschlusses bom Bollitredungsorgane vorzunehmen, § 386, B. 7, GD.; fonst

bebarf es einer Anordnung bes Gerichtes.

4) Ausnahme bon § 74.

6) Nach Analogie von § 299, Abf. 2, ift ein abgesonberter Refurs ausgefchloffen. —

Die Sachverständigen für die Bewertung von Gegenständen, die zur öffentlichen Bersteigerung gelangen, sind in der Regel nach einer im voraus sessessenten Reihenfolge zu bestimmen. Die Einteilung hat der Vorsteher des Gerichtes ober ein von ihm damit beauftragter richterlicher Beamter zu treffen. Soserne im einzelnen Falle von der Reihe abgegangen werden muß, kann die Auswahl der Sachverständigen dem Bollstreckungsorgane, dem die Bersteigerung übertragen ist, gegen nachträgliche Genehmigung des Exetutionsgerichtes übersassen werden. § 175, letzter Absah, GD.

\$ 276. Bei der Berfteigerung 1) find die Pfanbstude einzeln oder, wenn größere Mengen gleichartiger Gegenstände zum Berfaufe gelangen, auch partienweise unter Angabe bes Schähungswertes (Ausrufspreis) 2) auszubieten.

Die Buziehung eines Ausrufers?) kann unterbleiben. Ein Babium haben bie Bieter nicht zu erlegen. 4)

1) Borbereitungen jur Berfteigerung. Bor Beginn bes Betfeigerungstermines find bie Pfanbstude bereit ju stellen und mit bem Pfanbungsprotofolle zu vergleichen. Die etwa sehlenben ober beschäbigten Stude find im Pfanbungsprotofolle anzuzeichnen und in einer Anmerfung anzusubihren.

Benn bie Sachen einem Berwahrer übergeben waren, sind bie abgangigen ober beschädigten Stude in dem über die Rudftellung ber Pfanbstude auszunehmenden besonderen Prototolle ober im Eingange des Berfteigerungsprototolles anzuführen.

Sind Rahrungs- ober Genusmittel ober ahnliche bem Berberben ausgesetzte Berbrauchsgegenstände zu versteigern, so muß sich bas Bollstredungsorgan bavon überzeugen, baß fie noch unverdorben sind. Ersfeinen die zu versteigenden Sachen als bereits verborben, so ift unverzüglich hievon die Gemeindebehörbe (Markttommiffar) zu benacherichtigen. Instr., Abschn. II, P. 66.

Durch führung ber Berfteigerung. Der Berfteigerungstermin ift öffentlich. Die Leitung bes Termines und ber Berfteigerung obliegt bem Bollftredungsorgane. § 177 ED.

Gegen jene Personen, von welchen allgemein bekannt ist, daß sie baraus ein Gewerbe machen, durch ungestämes Bordrängen, unangemessensens Betragen und durch Beradredung mit anderen das Publikum von der Teilnahme an Versteigerungen adzuhalten, um dann selbst nach Berdrängung aller nicht an der Beradredung beteiligten anderen Kauflustigen die versteigerten Gegenstände weit unter ihrem Werte zu ersteben, ist mit besonderer Entschiedenheit vorzugehen. Solche Versonen sind von dem Bersteigerungstotale wegzuweisen (§ 32 CO.). Instr., Absch. II, B. 67.

Reihenfolge ber Berfteigerung ber einzelnen Gegenfiande. Die Reihenfolge, in welcher bie einzelnen Eegenfande verlauft werben, bestimmt bas Bollftredungsorgan. Diebei ift auf bie Buniche bes betreibenben Glaubigers und bes Berpflichteten Bebacht zu nehmen. Bon ber etwa im Ebitte belannt gemachten Reihenfolge ber Bersteigerung barf jedoch nicht abgewichen werben. Eine Abweichung von ber bei Beginn ber Bersteigerung ben Rauflustigen mitgetellten Reihenfolge ift nur zulässig, wenn ber betreibenbe Glaubiger und ber Berpflichtete zustimmen.

Auf Bunsch ber Kauslustigen ift benselben bekanntzugeben, wann bei Einhaltung ber voraus bestimmten Reihenfolge vorausichtlich bestimmte einzelne Gegenstände zur Bersteigerung gelangen werben.

Bei ber Berfteigerung finb bie Pfanbstude einzeln ober, wenn größere Mengen gleichartiger Gegenstanbe jum Berfaufe gelangen, auch partienweise unter Angabe bes Schahnugswertes (Ausrufspreis) auszu-bieten. Inftr., Absch. II, B. 68.

\*) Wenn Gold- und Silberwaren nicht punziert find, bie in einer Auftionshalle zwangsweise ober kribamäßig versteigert werben sollen, muß bies bei Angabe bes Ausrus- ober Kauspreises bekannt gegeben werben. JWB. v. 12. August 1901, JWBB. Rr. 28 (bei § 274).

3) Bergl. § 180, Abs. 1. — Ein Schriftsuhrer ift ber Bersteigerung nicht beizuziehen, sonbern bas Prototoll ist von bem Bollstredungsorgane selbst zu führen (§ 60 ED.). Instr., Absichn. II, P. 69.

4) Mit Rüdficht auf & 278, Abf. 2.

6 277. Anbote, die nicht wenigstens ein Drittel bes Ausrufepreifes erreichen, burfen bei ber Berfteigerung nicht berudfichtigt werben. Auf Antrag bes betreibenben Glaubigers tann mit Buftimmung ber übrigen bom Berfteigerungstermine zu verftandigenden Glaubiger (§ 56)1) vom Exetutionsgerichte bor bem Berfteigerungstermine auch ein bas Drittel bes Ausrufspreifes überfteigenber Betrag als geringftes Gebot feftgeftellt werden.2)

Gold- und Gilberfachen burfen nicht unter ihrem De-

tallwerte zugeschlagen werben. 3)a)

Das Bollftredungsorgan, bas bie Berfteigerung leitet. hat nach Befanntgabe bes Ausrufspreifes ben Betrag bes gerinasten zulässigen Gebotes, und bei Gold- und Silberfachen überdies ben Metallwert befannt zu geben. 4)

1) Die von bem Antrage verftanbigten betreibenben Glaubiger

werben im Ralle bes Schweigens als zuftimmenb behandelt.

2) Bo Auftionsballen bestehen, fann bas Grefutionsgericht binfictlich jener Gegenstanbe, für bie bei ber Berfteigerung in ber Muttionsballe ein ben Ausrufspreis erreichenbes Anbot nicht abgegeben wirb. ben Bertauf aus freier Sand in ber Auttionshalle bewilligen, falls biebei ein bas ergielte Unbot überfteigenber Raufpreis zu erreichen fein burfte.

"Bei Bewilligung bes Berfaufes aus freier Sand in ber Auftionshalle bat bas Eretutionsgericht ftets auch ben Breis zu bestimmen, unter bem bie Gegenstanbe bei ber Berfteigerung nicht jugefchlagen werben burfen." § 8, Abf. 8, DB. für Bien, Brunn, Trieft unb Rrafau, § 7, Abf. 3, MB. für Brag, Grag und Lemberg (fiehe bei § 274). Daburch wirb. ba beim Bertauf aus freier Sand nicht unter ber Salfte bes Schanungsmertes und unter bem erzielten bochften Unbote perfauft merben barf, bas geringfte Bebot auf ben bom Erefutionsgerichte bezeichneten Betrag erhöht.

3) Wenn bas geringste Gebot nicht erzielt ober wenn tein Anbot gemacht murbe, anderweitige Bermertung (Bertauf aus freier Sanb. allenfalls an ben betreibenben Glaubiger felbft), § 280; wenn bie anberweitige Bermertung feinen Erfolg verspricht, ift auch bie neuerliche Berfteigerung nicht ausgeschloffen. - Bei Berfteigerung von Forberungen ift fein geringftes Gebot vorgefchrieben, § 318.

4) Im Intereffe einer ungehinderten Beteiligung bes Bublitums an Berfteigerungen ift von ber analog angumenbenben Borichrift bes § 177, Mbf. 3, und § 32 amedentiprechenber Gebrauch zu machen. Giehe Inftr.,

Mbidm. II, B. 67, bei § 276, Anm. 1.

a) Die Borichriften über bas geringfte Gebot und bie Berudfich= tigung bes Metallwertes bei Berfteigerung beweglicher torperlicher Sachen gelten auch für bie Berfteigerung eines taufmannischen Rauftpfanbes nach Artitel 310 bes Sanbelsgefegbuches und \$ 47 bes Ginführungegefetes aum Sanbelsgefenbuche (Art. XIII, R. 9, bes GG. gur GD.). (3M. gu 8 277 ED.)

§ 278. Der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt,1) wenn ungeachtet einer zweimaligen an die Bieter gerichteten Aufforderung ein höheres Andot nicht mehr abgegeben wird. Im übrigen haben die Borschriften der §§ 179,2) 180, Absat 1, 3 und 5,8) und § 181, Absat 1 und 3,4) auch auf die Bersteigerung beweglicher Sachen Anwendung zu finden.9)

Die zu versteigernden Gegenstände werden nur gegen Barzahlung verkauft und muffen vom Meistbietenden sofort) übernommen werden. Der Ersteher hat wegen eines Mangels ber veräukerten Saden keinen Anspruch auf Gewährleiftung.?)

Hat ber Ersieher ben Kaufpreis nicht bis zum Schlusse ber Bersteigerung erlegt, so ist die ihm zugeschlagene Sache im selben Termine neuerlich auszubieten. Der Meistbietende wird bei dieser neuerlichen Bersteigerung zu einem Anbote nicht zugelassen; er haftet für einen etwaigen Ausfall, ohne den Mehrerlös beanspruchen zu können. In Bezug auf die Hereinbringung des Ausfalles am Kauspreise gilt die Bestimmung des § 155. Absat 2.8)

- 1) Wenn ein ben Ausruspreis erreichendes Anbot nicht abgegeben wird, und das Ezekutionsgericht für diesen Fall den Berkauf aus freier Hand in einer gerichtlichen Auftionshalle angeordnet hat, exfolgt der Buschlag nicht unter dem vom Ezekutionsgerichte bestimmten Preife, der mindestens die Halfte des Schähungswertes betragen muß. Siehe § 8 (7) WB. bei § 274.
  - 2) Aufforberung gum Bieten erft nach Ablauf einer halben Stunbe.
- 3) Ausschluß bes Berpflichteten, bessen Bertreters, bes Bollftredungsorganes vom Bieten. — Bindende Wirtung des Andotes bis zur Abgabe eines höheren Andotes. — Nach Inftr., Abschn. II, B. 50, ist auch der zur Bewertung beigezogene Sachverständige sowie der Ausrufer vom Mitbieten ausgeschlossen. (Siehe Anm. 1 bet § 264.)

4) Gestattung einer turgen überlegungsfrift. Befannigabe bes boch-

ften Anbotes und Berfundung bes Echluffes ber Berfteigerung.

\*) Keine Anwendung finden die Bestimmungen über den Widerspruch gegen die Erteilung des Zuschlages, §§ 182, 183 bis 186, §§ 190 bis 198, über das Überbot §§ 195 bis 199.

- 9) Der Ersteher ober Käuser einer in ber gerichtlichen Auktionshalle verkausten Sache hat die gekausten Gegenstände sogleich ober hatestens am Tage nach der Berfrieigerung ober nach dem Berkause zu übernehmen, sonst hat er Lagerzins zu entrichten; auch können die Gegenstände auf Gesahr und Kosten dess Erstehers einem Tritten in Ausbewahrung gegen werben. Siehe § 19 WB. für Wien, Brünn, Trieft und Krakau und § 18 für Prag, Graz und Lemberg bei § 274.
- 7) § 922 ff. abGB. Ebensowenig berjenige, ber Gegenstände im Bege eines zwangsweisen gerichtlichen Berkaufes aus freier hand erwirbt (Gutachten bes Oberften Gerichtshofes zu § 268 ED.).

- 6) Auf Antrag Erefution auf bas Bermogen bes faumigen Erftebers Bunften ber Berteilungsmaffe auf Grund ber amtemegigen Reftftellung bes Musialles.
- \$ 279. Die Berfteigerung wird geschloffen, sobalb ber erzielte Erlos zur Befriedigung ber bollftrecharen Forderungen famtlicher mittels Berfaufes Erefution führenber Gläubiger und gur Dedung aller Rebengebuhren Diefer Forberungen sowie ber Roften ber Erefution binreicht. 1)

Rur bas im Berfteigerungstermine aufzunehmende Brototoll haben die Bestimmungen des § 194, g. 1 und 22) finngemäß Unwendung zu finden. Außerdem find im Brotofolle nebft ben Ausrufepreifen die erzielten Meiftbote 3) und

die Räufer anzugeben.

Der bewirkte Berkauf gepfandeter Gegenstände ift im Bfandungeregifter anzumerten. 4)

1) Unmenbungefall von § 27. - Das Bollitredungeorgan bat besbalb ben Erlos von Beit gu Beit gusammengurednen. Inftr., Abidn. II, B. 73, A6s. 1.

Benn ber erzielte Berfteigerungserlis jur bollfianbigen Dedung ber im porftebenden bezeichneten Ansprüche binreicht, find bie nichtbertauften Bfanbftude bem Berpflichteten ober bem fonftigen Empfangsberechtigten gur Berfügung zu ftellen und fie gu beren Rudnahme aufauforbern.

Benn bie Berfteigerung nicht ju vollständiger Dedung ber Eretutioneforberungen famt Rebengebühren geführt bat. find bie unvertauft gebliebenen Bfanbftude, fofern fruher Bermahrung eingeleitet mar. mieber bem Bermahrer zu übergeben ober gerichtlich zu erlegen. Inftr. Abichn. II, B. 73, Abi. 3 unb 4.

- 2) Angabe bes Namens bes Bollftredungsorganes und berienigen anmefenben Berfonen, bie bom Berfteigerungstermine gu verftanbigen maren: Reit bes Beginnes bes Termince, ber Aufforberung jum Bieten und bes Schluffes ber Berfteigerung. - Uber ben Inhalt bes Berfteigerungsprotofolles fiebe auch Infir., Abichn. II, B. 74, R. 3 und 4.
- 3) Richt die einzelnen Anbote: veral, § 194. R. 4. Die Ersteber baben bas Brotofoll nicht zu unterschreiben.
  - 4) § 254.
- \$ 280. Auf Antrag bes betreibenben Gläubigers iber bes Bervflichteten tann bas Exetutionegericht, wenn bies allen Beteiligten offenbar zum Borteile gereicht, nach Ginber-

<sup>\$ 280. 1.</sup> Der Untrag auf anderweitige Bermertuna fann felbit nach rechtsfräftiger Unberaumung ber öffentlichen Berfteigerung noch geftellt merben. E. v. 19. Juni 1900, 3. 8885. €1a. 1057.

nehmung 1) bes Berpflichteten anordnen, bag bie Berwertung von gepfandeten Sachen, die nicht zu ben im § 268 bezeichneten Gegenständen geboren 2) und binfichtlich beren auch fein Übernahmsantrag nach § 2718) porliegt, in anderer Beife a) als burch öffentliche Berfteigerung ftattzufinden bat. Die Ginvernehmung bes Berpflichteten ift nicht erforberlich, wenn Sachen verwertet werben follen, Die ihrer Beschaffenheit nach bei langerer Aufbewahrung bem Berberben unterliegen ober beträchtlich an Wert verlieren wurden.4)

Eine gleiche Anordnung ift auf Antrag ober von Amts wegen zu erlaffen, wenn bei ber Berfteigerung bas geringfte Gebot") für einzelne Sachen nicht erreicht murbe; jeboch barf auch bei biefer Berwertung nicht unter ein Drittel bes Schatungswertes und bei Gold- und Silberfachen, falls ber Metallwert höher ift, nicht unter biefen berabgegangen werben.

3m Berordnungswege ) tonnen besondere Ginrichtungen behufs Bermertung jener Pfanbfitide getroffen werben, bin-fichtlich welcher bei ber Berfteigerung ein ben Ausrufspreis

erreichendes Unbot nicht abgegeben murbe.

1) §§ 55. 56. 2) Welche keinen Borien- ober Marktpreis baben.

3) Übernahme um ein Biertel über bem Schanungswert.

4) Bergi. \$8 266. 273.

5) Ein Drittel bes Schanungsmertes beam, höherer Metallmert, § 277. Dasielbe gilt. wenn fein Raufluftiger gur Berfteigerung ericienen ift, ober

wenn fein Anbot gemacht murbe.

6) Regelmäßig ift Bertauf aus freier Sanb, allenfalls übergabe ber Sachen au tommissionsmeisem Bertaufe und beral, ins Muge au fassen. Benn nach Lage ber Sache bie anberweitige Berwertung teinen Erfolg verspricht, ift auch bie neuerliche Berfteigerung nicht ausgeschloffen. -In Bien, Brunn, Trieft und Pratau, Brag, Grag und Lemberg tann Bertauf aus freier Sand in ber Auttionshalle ftattfinben. § 8 und § 7 2023. bei § 274.

7) In Bien, Brunn, Arafau, Lemberg, Brag, Grag unb Trieft tann Bertauf aus freier Sand in ber Auftionsballe ftattfinden, falls hiebei ein bas erzielte Unbot überfteigenber Raufpreis zu erreichen fein bürfte.

"Es macht hiebei teinen Unterschieb, ob bas bochfte fur biefen Gegenstand bei ber Berfteigerung erzielte Anbot bas gulaffige geringfte Anbot (§ 277 ED.) erreichte ober hinter biefem gurudblieb. Bei bem Bertauf aus freier Sand barf bie Sache nicht unter ber Salfte bes Schapungswertes, wenn aber bas bei ber Berfteigerung erzielte bochfte Anbot bie Balfte bes Schabungswertes überftiegen bat, nicht unter biefem Anbote verlauft werben." § 8, 206. 1, DB. für Bien, Brunn, Trieft und Arafau, § 7, Abf. 1, für Brag, Grag und Lemberg (fiebe bei § 274). Diefe Borfdrift findet teine Unmenbung auf ben Bertauf von Gegen-

ftanben, bie jum 3med bes Bertaufes aus lireier Sand bem Eretutions. gerichte überfendet und in ber Auftionshalle veraukert merben. § 9 und 8 8 sit. MB.

- a) Es befteht fein gefestiches binbernis, bie gepfanbeten Sachen. wenn bies allen Beteiligten offenbar jum Borteile gereicht, auf Antrag burch Bertauf an ben betreibenben Glaubiger zu verwerten. (ADR. gu \$ 280 (E.D.).
- 6 281. Auf Antrag 1) tann bas Exefutionsgericht geftatten,2) bag Pfandgegenftanbe geringeren Bertes, beren Berkauf bewilligt wurde, ohne vorausgegangene besondere Bekanntmachung ihrer Bersteigerung bei einer gegen einen anberen Berpflichteten ober zu Gunften eines anberen Glaubigers anberaumten und befanntgemachten Berfteigerung verfteigert werben.3)

1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Brototoll genommen

merben. § 320. R. 3. GD.

2) Dagegen fein Refurs. § 289. — Regelmäßige Bermertungsart bon Sahrniffen, welche behufs Ginbringung einer Gelbftrafe gepfanbet murben. § 2 MB. v. 5. Rovember 1852, RBB. Rr. 297 (Gelbftrafen in Bivilfachen), § 4 DB. v. 11. Februar 1855, NGB. Rr. 30 (in Straffachen), Art. XIII 3. 4 EG. 3. ED. (Wortlaut f. bort).

2) Die berart verbunbene Berfteigerung ift gu ber bem Bollftredungsorgane paffend icheinenben Beit einzuschieben. Rebenfalls ift über biefe Berfteigerung ein befonberes Brotofoll aufzunehmen. Inftr ..

Abicon. II. B. 75.

In Ansehung bon Sachen, beren Bert in feinem angemeffenen Berhaltniffe zu ben Transportfoften fteht, barf in Bien, Brunn, Trieft und Arafau, Brag, Gras und Lemberg ber Bertauf in ber Auftionsballe nur bann angeordnet merben, wenn ber Transport und Rudtransport gelegentlich ber überführung anberer Gegenftanbe ohne ober mit geringfügigen Roften bemirtt werden fann. \$ 5 und \$ 4 ber DB. bei 8 274.

\$ 282. In Unsehung bes Abstehens von ber Erefution. ber Fortfepung bes Bertaufsverfahrens auf Antrag eines beigetretenen Glaubigers, fowie ber Ginftellung und Aufschiebung eines Berfaufsversahrens haben die Borichriften der §§ 200. R. 31) und 4,2) 203, Abs. 2,8) und 206, Abs. 1,4) sinngemäße Unwendung zu finden.

Im Falle einer nach § 206 beantragten Fortsetzung bes Bertaufsverfahrens find die Gläubiger, wiber welche ber Gin-

<sup>8 282. 1. &</sup>quot;Ginberftanbliches Giftieren" ber Berfteigerung hat biefelbe Birtung wie Abstehen bes betreibenben Gläubigers von ber Fortschung ber Erefution (§ 200, 3. 3 ED.). E. v. 18. November 1898, 3. 15533, Ela. 382.

ftellungs- oder Aufschiebungsgrund wirkt, nach Maggabe bes ihnen allenfalls zustehenden Pfandrechtes aus bem Berkaufs-

erlofe au befriedigen.5)

Bon der Einstellung ober Aufschiedung des Berkaufsverfahrens find lediglich die im § 272, Abs. 2, 9) genannten Personen zu verständigen. Die Einstellung des Berkaufsversahrens ist im Pfändungsregister? anzumerken.

1) Bor einem halben Jahre tann im Falle bes Abstehens tein neuerlicher Bertaufsantrag gestellt werben. Einstellung nach § 39, & 6, & O. hat die Aushebung bes Pfandrechtes zur Folge, Einstellung nach § 200, & 3, nicht. — Jim Zweifel ist nur Einstellung bes Bertaufsverschrens auszulprechen, es ware benn, daß sich aus ber Erklärung bes betreibenben Gläubigers die Absicht ergibt, nicht bloß von der Fortsehung bes Berfteigerungs- ober Berkaufsversahrens abzustehen, sondern bie Erekution endgaltig aufzugeben.

\*)jAnbieten der Zahlung vor Beginn der Bersteigerung durch ben Berpflichteten. — Das Bollstreckungsorgan dars ohne Einholung eines richterlichen Beichlusses von der Durchschrung der anberaumten Bersteigerung nur absehen, wenn der dem Bollstreckungsorgane übergebene oder nachweislich bei Gericht erlegte Betrag die im vorstehenden bezeichneten Korderungen samt Rebengebühren und Kosten offenbar beckt.

trage, sowie die Übergabe ber Gelbbetrage im Brototolle zu beurkunden und die Sinstellung des Bersteigerungstermines zu verkunden. Instr., Bhichn. II, B. 76.

3) über den Antrag auf Sinstellung wegen Abstebens ober wegen

Anbieten ber Rablung Entscheidung ohne mundliche Berhandlung.

Das Bollitredungsorgan bat bie bezüglichen Ertlarungen und An-

4) Aufforderung an die übrigen betreibenden Glaubiger gur Fort-

schung bes gegen einen berselben eingestellten Berfahrens.
b) Solche Gläubiger brauchen ihre Forberung nicht zur Berteilungstagfatung anzumelben. § 285, Abs. 3.

6) Berpflichteter und betreibenber Gläubiger. 7) § 254.

# Bermendung bes Bertaufserlofes.

§ 283. Aus bem bei ber Berfteigerung erzielten Erlöse, einschließlich ber gemäß § 271 1) versallenen Sicherheit und bes vom saumigen Meistbietenben gemäß § 278 geleisteten Ersages,2) hat bas Bollstredungsorgan,3) wenn bie

<sup>2.</sup> Erfolgt Einstellung aus einem Grunde, ber nicht gegen alle betreibenben Gläubiger wirkt, so ift das Berfteigerungsversahren während ber vierzehntägigen Erklärungsfrift (§ 206 CD.) fortzusehne und ein in biese Frist fallender Berfteigerungstermin abzuhalten. E. v. 2. Rovember 1898, 3. 14630 Sig. 363. — Bal. ED. § 267, Nr. 2.

Exelution nur zu Gunften besjenigen Gläubigers geführt wirb, bem nach Inhalt ber Pfändungsaften ) das alleinige ober das erfte Pfandrecht an ben verfauften Gegenständen zusteht, diesem Gläubiger ben nach Abzug ber Versteigerungsund Schänungstoften erübrigenden, zur Befriedigung der vollftrecharen Forderung samt Nebengebühren erforderlichen Vetrag zu übergeben.

Bei verzinslichen Forderungen find die Binfen, soweit sie nicht verjährt find, bis jum Berfteigerungstermine zu berechnen.

Die Ausfolgung Diefer Betrage an den betreibenden Gläubiger gilt als Rahlung bes Berpflichteten.

Ein etwa verbleibender Rest ist, sofern nicht ein nachfolgender Pfandgläubiger inzwischen barauf gegriffen hat, a)
bem Berpslichteten auszufolgen. 6)

1) Übernahmsantrag. 2) Erfat für ben Ausfall am Deiftbote.

9) Die Berteilung größerer Bertaufserlofe foll nach Möglichkeit burch Rangleibeamte vorgenommen werben. § 335, Abf. 2, GD.

4) Benn die Anfprüche des Bermieters und etwa der Unfallversicherungsanstalten nicht zeitgerecht beim Exelutionsgerichte angemeldet
werden, wenn diese Ansprüche somit nicht "aus den Pfändungsatten"
ersichtlich sind, braucht die Ausfolgung des Bertaussertöses nicht aufgeschoben zu werden. Es empsiehlt sich aber, den Bermieter und die
Unfallversicherungsanstalten rechtzeitig aufzusordern, ihre allfälligen Anprüche späteitens im Bersteigerungstermine anzumelden. — hinsichtlich
ber Berständigung der Unsalversicherungsanstalten und Arantenkassen
siehe JWB. d. 19 August 1898, JWBB. Rr. 27, bei § 172, Z. 2.

b) Die Aussolgung des Berkausserlöses an den betreibenden Gläubiger oder an den Berpflichteten ist im Berkeigerungsprotolle au beurtunden. Instr., Abich. II, P. 77. — Das Recht des Berpflichteten, nachträglich eine Quittung des Gläubigers zu sorbern, wird baburch nicht berührt. § 26, Abs. 2.

6) Es bürfte sich empfehlen, vor Ausfolgung des Überschussels an den Berpflichteten die übrigen Plandgläubiger über ihre Anhprücke auf den Bertseigerungserlöß einzuvernehmen, salls nicht von vornherein die Annahme begründer ist, daß diese die Bersteigerung deshalb nicht erwirtt haben, weil ihr Anspruch erloschen ist. — Die §§ 288 dis 287 sinden auch Anwendung auf die Berteilung des Erlöses aus den Berkaufe einer Gelbsorderung, § 318; — §§ 285 dis 287 auf die Berteilung der vom Aurator eingebrachten Beträge, § 315; — §§ 283 dis 287 auf die Berteilung des Berlaufserlöses einer beweglichen Sache, welche im Wege der Excelution auf den Anspruch auf ihre Herausgabe verwertet wurde, § 327, Abs. 4; — auf die Berteilung des Erlöses verkaufter anderer Rechte, § 382, Abs. 2.

a) Der gur Befriedigung bes betreibenben Gläubigers nicht erfor-

berliche überschuß bes Bertauserlöses barf bem Verpflichteten nicht beshalb vorenthalten werden, weil — wie die Pfändungsatten ergeben — an den versteigerten Sachen hinter dem betreibenden Gläubiger noch zu Kunsten anderer Personen Pfandrechte hasten. Wenn die Verwendung des Verlauserlöses sich nach § 288 CD. zu richten hat, sind Pfandsgläubiger, welche weder das Verlaussversahren erwirkten, noch dem anhängigen Verlausversahren beitraten, nur zu berücklichtigen, insoferne sie auf Bestiedigung aus dem Erlöse ausdrücklich Anspruch erseben (vol. § 285, Abs. 3, CD.). Dies zeichieht hier durch den an das Exekutionssericht oder an das Vollstreckungsorgan gerichteten Antrag, ihnen den nach Berücktigung der Forderung des betreibenden Gläubigers erübrigenden Rest des Erlöses nach Waßgabe ihrer Forderung samt Rebengebühren zuguweisen. Diese Zuweisung erholgt durch gerücktlichen Beschluß (§ 55, Abs. 1 und 3, CD.). (3W. zu § 283 CD.)

§ 284. Begehrt ber betreibende Gläubiger ben Ersat von noch nicht gerichtlich festgestellten Ezekutionskoften, jo hat er gleichzeitig bem Bollitreckungsorgane bas Berzeichnis biesen Kosten vorzulegen. Die bezüglichen Kosten sind in diesem Falle auf Anzeige 1) bes Bollstreckungsorganes durch das Exekutionsgericht zu bestimmen.

Den nach Angabe bes Gläubigers zur Dedung ber angesprochenen Koften ersorberlichen Betrag hat bas Bollstredungsorgan zurudzubehalten und in der Gerichtsfanzlei\*) zu erlegen. In gleicher Beise ist mit bem Betrage zu versahren, der vom Bollftredungsorgan zur Dedung der Bersteigerungskosten, einschließlich der für die Abschäugung der versteigerten Gegenstände zu entrichtenden Sachverständigengebühren, zurudbehalten wird.

Werben bie erlegten Summen durch die dem betreibenben Gläubiger gerichtlich zuerkannten Roften ober durch die gerichtlich bestimmten Versteigerungs- und Schätungskoften nicht erschöpft, so ist der Restbetrag zur serneren Befriedigung bes betreibenden Gläubigers ober nach voller Tilgung seiner Ansprüche im Sinne des § 283, letter Absa, zu verwenden.

Das Begehren um Koftenersat muß vom betreibenben Gläubiger bei jonstigem Ausschlusse vor Beendigung bes Berfteigerungstermines. gestellt werden.

<sup>1)</sup> In einem Bermert auf bem Prototolle ist bei Bitte um Betanntgabe bes richterlichen Beichluffes beigufugen (3. B. "Um Beichluffes beigufugen (3. B. "Um Beichluffes beigufugen (3. B. "Um Beichluffespier Ichter Vof., GD.

<sup>\*)</sup> Bum Gelbbuch. § 113 GD.

<sup>3)</sup> Epezialnorm gegenüber § 74, 206. 2.

§ 285. Steht bem betreibenden Gläubiger nach Inhalt ber Pfändungsatten nicht das alleinige ober das erste Pfandrecht zu ober hat die Berfteigerung zu Gunsten mehrerer betreibender Gläubiger stattgesunden, so ist der Erlös!) vom Bollstredungsorgane in der Gerichtstanzlei?) zu erlegen und vom Eretutionsgerichte zu verteilen.

Wenn ber Erlös bis zur Berteilung fruchtbringend angelegt wurde, sind die Zinsen zur Berteilungsmasse zu ichlagen; besgleichen ist die gemäß § 271°) verfallene Sicherheit und der vom säumigen Meistbietenden gemäß § 2784) geleistete Ersat in die Berteilungsmasse einzubeziehen.

Die Berteilungstagsatung ist vom Exekutionsgerichte von Amts wegen. anzuberaumen. Zur Tagsatung sind der Berpstichtete und alle aus den Pfändungsatten ersichtlichen, noch nicht vollständig befriedigten Gläubiger zu laden, deren Pfandrecht nicht bereits gemäß § 256, Abs. 2,6 erloschen ist. Die Gläubiger sind zugleich aufzufordern, ihre Ansprüche an Kapital, Zinsen, Kosten und sonstigen Nebenforderungen vor oder bei der Tagsatung anzumelden und die zum Nachweise ihrer Ansprüche dienenden Urkunden, salls sich dieselben nicht schon bei Gericht besinden, spätestens bei der Tagsatung in Urschrift oder beglaubigter Abschrift vorzulegen, wörigens ihre Ansprüche bei der Berteilung nur insoveit berückschieftigtigt

<sup>§ 285. 1.</sup> Auf die Koften des Transportes der gespfändeten Sachen in das Berfteigerungslotal ift bei der Berteilung Rudficht zu nehmen, fobald nur diese Koften vor der Berfeigerung beim Bollstreckungsbeamten angemeldet worden find. E. d. April 1899, 3. 6106, Sig. 595.

<sup>2.</sup> Die Anmelbung ber Ansprüche kann bei ber Berteilungstagsatung bis sum Schluffe ber Berhandlung geschehen. E. v. 18. Jänner 1900, Z. 524, F. 572;

auf eine foriftliche Anmelbung, bie bei ber Berteilungstaglatung noch nicht vorliegt, ift jedoch fein Bedacht zu nehmen; bie Tage bes Postenlaufes bürfen nicht abgerechnet werben. E. v. 7. Dezember 1899, 3. 17615, Sig. 792.

<sup>3.</sup> Bei der Berteilung find nur diejenigen Ansprüche von Amts wegen zu berücksichtigen, für die das Berkaufsversahren durchgeführt wurde oder zu deren Gunsten Beitritt statisfand. Daher sind Ansprüche von Amts wegen nicht zu berücksichsen, für die das Berkaufsversahren zwar bewilligt, dann aber vor dem Berkause wieder eingestellt wurde (§§ 200, 3. 3, 282 ED.). E. v. 15. April 1902, 3. 4421, G3. 1903: 3.

würden, als zu Gunften berfelben bie Exetution burch Berfteigerung bewilligt wurde. a)

- 1) Ebenso bei ber Pfanbung abgenommenes Bargelb, § 261. \*) Ju Handen bes Gelbbuchführers, § 113 GD. \*) Raution desjenigen, der sich zur Übernahme erboten hat. \*) Ersat für den Aussall bei der neuerlichen Ausdietung. b) Bergl. § 209. \*) Insolge nicht rechtzeitiger Einseltung (binnen 1 Jahr) oder nicht gehöriger Fortsehung des Berlausberfahrens.
- a) Die Ansprüche von Pfandgläubigern, welche weber das Berkaussversahren erwirkten, noch dem anhängigen Berkaussversahren beitraten, sind bei der gerichtlichen Berteilung des Erlöses nur zu berücksichigen, insoserne sie ihre Ansprüche vor der Berteilungstagsahung anmelden.

Betreibende (beigetretene) Gläubiger, die infolge eines auf sie beschränkten Einstellungs= oder Ausscheingsgrundes aus dem Berfteigerungsversahren ausscheiben, sind, salls dieses sodam von den übrigen betreibenden Gläubigern fortgesetzt wird, dei der Berteilung des Berlaufserlöses nach Maßgabe ihres Pfandrechtes von Amtswegen zu berücksichtigen (§ 282, Abs.). (IM. zu § 285, ED., P. 1.)

Das Bollstredungsorgan hat ben Berlaufserlös bann, wenn er nicht gemäß § 283 CD. bem betreibenben Gläubiger unmittelbar auszufolgen ift, in die Gerichistanzlei zu erlegen (§ 285, Abs. 1, CD. und §§ 113 und 382 CD.). (Gutachten bes Obersten Gerichtshofes zu § 285 CD., P. 2.)

Bom Gerichte kann — namentlich bei großen Beträgen, bei voraussichtlich längerer Dauer ber Berwahrung u. a. — bie fruchtbringende Anlage des Berkausserlöses bei der dazu bestimmten Anstalt (§ 158 GD.) oder die hinterlegung des Berkausserlöses im gerichtlichen Depositenamte angeordnet werden. Ist letzteres geschehen, so sind die der Bereteilung des Ertöses auf die einzelnen bezugsberechtigten Personen entsallenden Beträge diesen unmittelbar bei dem Depositenamte anzuweisen (§ 287 ED.). (3W. zu § 285 CD., B. 3.)

Erliegt ber Erlös in ber Gerichtstanzlei, so ist in analoger Anwendung ber Bestimmung bes § 287 ED. nach Rechtstraft bes Berteilungsbeschlusses bie Gerichtstanzlei von Amts wegen zu beauftragen, ben einzelnen bezugsberechtigten Personen bie ihnen gebührenben Bettäge auszusolgen. (Gutachten bes Obersten Gerichtshoses zu § 285 ED., P. 4.)

Die Auszahlung kann bei ben am Anweisungsverkehre bes k. k. Positiparkassenates beteiligten Gerichten im Wege ber Positiparkasse geichehen (§ 102 GD.); hievon abgesehen sind bie bezugsberechtigten Bersonen von Amts wegen, unter Bekanntgabe ber ihnen zukommenben Beträge, zu beren Behebung in der Gerichtskanzlei aufzusorbern.

Diefe Berfügungen tonnen, vorbehaltlich bes Eintrittes ber Rechtstraft, icon im Berteilungsbeichluffe getroffen werben (§ 287, Abf. 2, ED.).

Gleiches gilt für ben Erlag und bie Berteilung bes bei ber Bfanbung abgenommenen Bargelbes, wenn bie Pfanbung ju Gunften mehrerer Gläubiger erfolgt (§ 261, letter Abf., GD.). (3D. ju § 285 (ED., 28. 5.)

\$ 286. Das Exefutionsgericht hat bei ber Berteilung bes Erlofes unter finngemäßer Anwendung ber §§ 212 bis

214,1) 229,2) 231 bis 2343) und 2364) vorzugeben.

Aus ber Berteilungsmasse find zunächst bie Rosten ber Schätzung und ber Berfteigerung 5) und fobann bie rechtzeitig angemelbeten Bfandforderungen fowie die vollftredbaren Forderungen, zu beren Bereinbringung bie Berfteigerung bewilligt wurde, ju berichtigen. Der Betrag ber Forberungen ift nach ber Anmelbung und beren Belegen sowie nach ben gerichtlichen Erefutionsbewilligungen zu berechnen.

Unbeschadet bes Borranges, ben Bolle, Berbrauchs- und andere öffentliche Abgaben und Bermögensftrafen genießen ober ber für einzelne Forberungen durch den Beftand eines gefehlichen oder vertragsmäßigen Bfandrechtes bearundet wird. ist für die Bezahlung der oben bezeichneten Forderungen die nach ber gerichtlichen Bfanbung zu beurteilende Rangordnung

enticheidenb.6)

\$ 286. 1. Den Anfpruchen für ben Transport ber Bfanbftude nach bem Lagerhaufe und in bie Auttionshalle ftebt ein gesetzliches Borzugspfandrecht zu. E. v. 26. April 1899, 3. 6106, Sta. 595;

bagegen genießen bie Roften für Bermahrung und Berpflegung ber Pfanbfache (Pferb) tein gefetliches Boraugsrecht: es tann ihnen aber bie vorzugsweise Berichtigung bon ben betreibenden Gläubigern zugeftanden werben. E. v. 29. Ro-

bember 1898, 3. 16158, &. 585;

ben Roften bes Bertaufsantrages, ber Anmelbung im Berteilungsverfahren und ben Returstoften tommt gleichfalls ein Borgugsrecht nicht gu; fie find, foweit fie Eretutionskoften find, in der Rangordnung der Bfandforderung auzuweisen. E. v. 11. Ottober 1898, 3. 13067, Sig. 335.

2. Den Erwerb = und Gintommenfteuerrudftanben tommt ein Borgugsrecht nicht gu. E. b. 16. August 1872, 3. 8312,

Elg. 4687 (29. 17); 10. Janner 1872, 3. 23, Sig. 4438 (18. September 1888, 3. 10862, Sig. 12350?); auch nicht ben Berzehrungsfteuer-Rückftanben. E. b. 12. August 1879, 3. 8977, Sig. 8655;

und nicht ben Sanbelstammer-Beitragen. E.b.21. Ranner 1873, 3. 509, Gig. 4846.

3. Die Roften ber Befanntmachung bes Berfteige-

In Ansehung der Berichtigung von Zinsen, wiederkehrenben Zahlungen, Brozeß- und Exekutionskoften sind die in den §§ 216, 217, 218, Absah 1, und 219 aufgestellten Grundsäte anzuwenden.

<sup>1</sup>) Minbliche Berhanblung über bie Berteilung, § 212. Biberipruch bei Berbflichteten, § 213. Berteilungsbeiching nach Maßgabe bes Ergebnises ber Berhanblung, § 214. <sup>2</sup>) Inhalt bes Berteilungsbeichluses, § 239. <sup>3</sup>) Berweisung eines Biberipruches auf ben Rechtsweg, § 281. Entscheibung über ben mit Alage geltend gemachten Biberipruch, §§ 232, 283. Ansechtung bes Berteilungsbeichlusses mit Relurs, § 234. <sup>4</sup>) Aussishbrung bes Berteilungsbeichlusses.

5) Die Kosten bes Transportes in die Auktionshalle (nach einem vom Justizmin. genehmigten Tarif) sind Kosten bes gerichtlichen Berkaufes und aus dem Berkaufeserlöse au erstaten. § 17 bezw. § 16 ber WW. bet § 274. Ju den Kosten ber Schähung und der Berkeigerung gehören nicht die Kosten des Berkaufsantrages; ebensowenig die Kosten der Anmelbung

ber Rorberung ober Refurstoften.

6) Ein gefegliches Pfanbrecht genießen:

1. Bollgebühren, so lange bie Bare sich auf bem Transporte von ber Zollinie jum Grenzzollamte, auf bem Antsplaze eines Zollamtes, zu bem biefelbe zur Bollziehung bes Zollversahrens gebracht wurde, in zollämtlicher Berwahrung ober unter zollämtlichem Berschlusse befindet, und gehen dieselben allen aus privatrechtlichen Titeln abgeleiteten Ansprücken vor (§ 200).

Der Lagerzins haftet auf ber Ware, so lange sich bieselbe in ber ämilichen Verwahrung besinder, und es kann beren Aussolgung ans der Riederlage, ehe nicht ber für die Dauer der Ausbewahrung enfallende Lagerzins entrichtet wird, aus keinem wie immer gearteten Rechtsgrunde gesorbert werden (§ 244 ber Zoll- und Staatsmonopols-

rung gebittes in ben öffentlichen Blättern geboren zu ben Berfteigerungstoften. E. b. 5. September 1900, 3. 12424, Sig. 1115.

5. Borzugsrecht ber hauszinsfteuer bei Berteilung bes Erlöses einer Schiffsmuble. E. v. 20. Juni 1900, Z. 8664,

Stg. 1061.

6. An bem beweglichen Bermögen des versicherungspflichtigen Unternehmens tommt den rückländigen Beiträgen samt Rebensgebühren für die Arbeiter-Unfallversicherung kanstalten, Arbeiterkrankenkassen und Bruderladen ein Borpfandercht nicht zu. PE. v. 27. November 1900, Z. 304, SIg. 1197 (2. Mai 1899, Z. 6370, F. 594; 9. Juni 1896, Z. 6658, SIg. 15802?).

7. Den Mictzinsforderungen gebührt vorzugsweife Be-

<sup>4.</sup> Die vom Spital angemelbeten Koften ber letzten Krantheit bes verstorbenen Berpflichteten genießen bei ber Berteilung ein Borzugsrecht. E. v. 1. Juni 1881, 3. 5202, Sfg. 8413.

orbnung, kail, Bat. v. 11. Juli 1885). Siehe Art. VIII. R. 4. EG. 3. ŒĐ.

2. Gefälleftrafen und eventuell bie Roften bes Gefälleftrafverfahrens baften auf ber Sache, bie ben Gegenstand ober bas Silfsmittel einer Gefällsübertretung ausmacht (88 152, 162 b. Beid., taif. Bat. b. 11. Ruli 1835. BGS. Bb. 63).

Begen Berlenung ber Gichpflicht haftet bas gefenwibrig bezeichnete

Faß (§ 2 Gef. v. 11. Juni 1890, RGB. Rr. 125).

- 3. Die Gebühr von Bermogensübertragungen haftet auf ber Sache, welche ben Begenftand ber Übertragung ausmacht, und geht allen aus Brivatrechtstiteln entspringenben Forberungen vor; biefes gilt insbesondere von ber Gebühr für Erbicaften und Bermachtniffe (§ 72 BB., Bat v. 9. Februar 1850, R&B. Rr. 50).
- Diefes Borrecht erlifcht nach brei Rabren von bem Reitpuntte an. mit welchem bie Bebuhr aufolge bes Rablungsauftrages von bem Steuerpflichtigen hatte berichtigt merben follen, unbeschabet bes bem Staatsichate auftebenben Forberungerechtes gegen ben Steuerpflichtigen. Die Beriahrung bes Borrechtes wird burch bie Unwendung ber gefetlichen Mittel gur Einbringung ber Gebühr unterbrochen (§ 14 DB. v. 3. Dai 1850. RGB. Nr. 181).
- 4. Die Bermahrungsgebühr baftet auf bem vermahrten Gegenstanbe und geht auf bemfelben allen aus Brivatrechtstiteln entipringenben Forberungen por (§ 14 faif. Bat. p. 26. Ranner 1853. RGB. Nr. 18).
- 5. Die Beerbigungstoften ber Straflinge haften auf ben mitgebrachten Rleibungeftuden und bem Arbeitenberverbienfte (Sib. v. 7. Februar 1817. IGS. Nr. 1813).
- 6. Der Bobnung ber Schiffsmannichaft fommt ein porquasmeifes Bfanbrecht an bem Schiffe und ben Frachtgelbern gu (Editto politico di navigazione mercantile p. 25. April 1774, Art. VII. § 44).

E. v. 27. September 1898, 3. 13320, Prav. 1899: friediauna. S. 440:

und zwar sowohl bem bereits fälligen, wie bem erft später fallig merbenben Mietzinfe. E. v. 4. September 1900,

3. 12396, F. 603; 9. August 1899, 3. 11972, F. 604; besgleichen ber Mietzinsforderung bes 3wangsvermalters bes bem Berpflichteten gehörigen Saufes bei Berteilung bes Erlofes ber verfteigerten Gefcaftseinrichtung bes Bervflichteten. E. b. 17. August 1900, B. 11474, F. 600. 8. Diefes Borgugsrecht bes Bermieters ift weber bon ber

Anbringung ber Bingtlage, noch bon ber Bornahme ber bfandmeifen Beidreibung abbangig. E. b. 11. Oftober

1898, 3. 13066, 3. 609;

und bleibt nach Bornahme ber pfandweifen Beschreibung erhalten, wenngleich bie Pfanbftude in eine andere Wobnuna gebracht werben. E. v. 28. September 1899, 3. 14399, F. 613; fonft gebt bie Dietzinsforberung bes fpateren Ber7. Der im Monopolsgebiete erzeugte Tabat haftet für bie bavon zu entrichtende Berbrauchsabgabe und barf vor Berichtigung berfelben nicht in Berfehr gefest werben (§ 21 Bat. v. 29. November 1850, RGB, Nr. 468).

8. Gefetliches Pfanbrecht bes Rommiffionars (Art. 874

5GB.).

9. Gefetliches Bfanbrecht bes Spebiteurs (Art. 882 BB.).

10. Gesetliches Pfanbrecht bes Frachtführers (Art. 409 6BB.). Wenn auf bemselben Gute zwei ober mehrere gemäh ben Artifeln 374, 382 und 409 begründete Pfandrechte bestehen, so geht unter denjenigen Pfandrechten, welche durch die Bersendung ober durch den Transport des Gutes entstanden sind, das später entstandene bem früher entstandenen vor; diese Psandrechte haben sämtlich den Borrang vor dem Pfandrechte des Rommissionats und vor dem Pfandrechte des Spediteurs für Borschiffle; unter den sehreren Pfandrechten geht das früher entstandenen vor (Art. 411 hos).

Insbesondere Transporttoften für die Überführung ber gepfandeten

Sachen in bas Berfteigerungslotal.

11. Forberungen aus bem internationalen Eisenbahnfrachtverkehr. Die Empfangsbahn hat bei ber Abieferung alle durch ben Frachtvertrag begründeten Forberungen, insbesondere Fracht- und Rebengebühren, Zolfgelber und andere zum Zwede ber Ausführung des Transportes gehabte Auslagen, sowie die auf dem Gute hastenden Rachnahmen und sonstigen Beträge einzuziehen, und zwar sowohl für eigene Rechnung, als auch für Rechnung der vorhergehenden Eisenbahnen und sonstiger Berechtigter (Art. 20).

Die Eisenbahn hat sir alle im Art. 20 bezeichneten Forberungen bie Rechte eines Faustplaubgläubigers an bem Gute. Diese Pfandrecht besteht, so lange bas Gut in der Berwahrung der Eisenbahn oder eines Dritten sich besindet, welcher es sur sie inne hat (Art 21 intern. Über-

mieters bem Anspruche bes Bermieters voraus, in deffen Hause ber Berpflichtete früher gewohnt hat. E. v. 7. Juni 1900, Z. 8067, F. 614.

9. Aus bem Erlofe burfen nur bie aus ben letten brei Jahren rudftanbigen Binfen zugewiesen werben. E. b. 27. Marz

1901, 3. 3823, 38. 1902:2.

10. Bei Berteilung des Erlbses von Bermögensobjetten, die in eine Konkursmasse gehören, hat das Exekutionsgericht über Bestand, höhe und Rangordnung der angemelbeten Spezialmassechten zu entscheiden. PE. v. 3. Juli 1901, 3. 7955, amtl. S. 443;

bie Ansprüche be's Masseverwalters für seine Beteiligung bei ber Bersteigerung und für die Auslagen, die durch den Transport der in die Konkursmasse gehörigen Exekutionsobjekte zum Bersteigerungsorte verursacht wurden, find als Borzugsposten zu liquidieren. E. b. 2. Mai 1900, Z. 6370, F. 597.

11. Gegen die Entscheibung bes Retursgerichtes,

einkommen über ben Eisenbahnfrachtverkehr v. 14. Ottober 1890, RGB. 1892 Nr. 186).

12. Abvotaten haben ein gesetliches Pfanbrecht für ihre Gebühren an ben im Falle eines Streites erlegten Barichaften (§ 19 AD. v. 6. Juli 1868. RGB. Nr. 96).

13. Die von einem Notar erlegte Raution bient als Pfanb für alle Entschädigungsansprüche und Zahlungen, welche aus der Amtsschiftung des Rotars erwachsen (§ 25 RD., Gef. v. 25. Juli 1871, RGB. Rr. 75).

14. Die von dem Inhaber eines Pfandleihergewerbes erlegte Kaution dient, unbeischabet der dem Gewersinhaber obliegenden persönlichen Haftung, als Pfand für alle Entischbigungsansprüche, welche aus dem Betriebe des Pfandleihergewerbes gegen den Inhaber desselben erwachen (§ 3 Ges. d. 28. März 1885, RGB. Rr. 46).

15. Öffentliche Lagerhäufer haben mahrend ber Dauer ber Einlagerung ein auch im Falle bes Konturfes aufrecht bleibendes, allen übrigen Rechten vorgehendes Pfanbrecht an ber eingelagerten Ware (§ 28

Gej. v. 28. April 1889, RGB. Nr. 64).

16. Sächliche haftung von Branntwein für bie Konfumabgabe, §§ 17—20 Gef. v. 20. Juni 1888, RGB. Rr. 95.

17. Sächliche haftung von Budererzeugniffen für die Berbrauchsabaabe. 88 6-9 Gef. v. 20. Juni 1888, RGB, Rr. 97.

18. Gesetliches Pfandrecht bes Bermieters und Berpächters an ben invocta et illata und den Früchten § 1101 abGB.

Die Retentionsrechte fiebe bei § 263.

§ 287. Rach Rechtstraft bes Berteilungsbeschlusses hat bas Exelutionsgericht, soweit nicht betreffs einzelner Posten die Erledigung im Rechtswege abgewartet werden muß, von Umts wegen dem Depositen- oder Steueramte 1) die Namen der in Ansehung des Erlöses bezugsberechtigten Bersonen und die bezugsberechtigten Personen und die bezugsberechtigten Personen unter Bekanntgade der ihnen zukom-menden Beträge zur Behebung derselben anzuweisen.

Benn es zur Bereinfachung bienlich icheint und insbefondere, wenn bei ber Berteilungstagfatung von teiner Seite

wodurch ein Berteilungsbeschluß bestätigt wird, ift ein weiterer Refurs nicht zulässig. E. b. 4. Juli 1901, 3. 9139, 3B. 1901: 487; 28. März 1900, 3. 3269, Sig. 952; 22. November 1898, 3. 15758, Sig. 384.

<sup>12.</sup> Die Zuweisung aus bem Meistbote wegen Ungültigsteit bes Rotariatsaktes, auf Grund bessen bas Pfandrecht erwirkt wurde, mittels Klage anzufechten, sind auch Gläubisger besugt, die bei der Berteilungstagsagung nicht anwesend waren oder keinen Biberspruch erhoben haben. E. v. 25. Rovember 1899, Z. 16139, Slov. Prav. 1901: S. 206.

ein Biberspruch erhoben wurde, können diese Berfügungen, vorbehaltlich des Sintrittes der Rechtskraft, schon in dem Bertellungsbeschlusse getroffen werden.

- 1) Falls bafelbft ein Erlag gemacht wurde, sonft ber Gerichtstanglei. § 285, Abf. 1. Siebe Gutachten bes Oberften Gerichtshofes zu § 285, B. 4.
- § 288. Die Bestimmungen der §§ 283 bis 287 haben sir die Berwendung des Ertöses sinngemäß zu gelten, der bei einem Berkause aus freier Hand erzielt wurde. Das Begehren um Kostenersas muß in diesem Falle vom betreibenden Gläwiger bei sonstigem Ausschlusse innerhalb der im § 74, Abs. 2, sestgesetzen Frist') gestellt werden. Bor Ablauf dieser Frist darf dem Verpflichteten von dem erzielten Ertöse nichts ausgesolgt werden.
  - 1) Binnen einem Monat nach Beenbigung ober Einstellung ber Exetution. § 74, Abf. 2.

#### Refure.

§ 289. Gegen Beschlüsse, durch welche die Berwahrung gepfändeter Gegenstände, 1) beren Schätzung vor dem Bersteigerungstermine, 2) die Abersendung an einen anderen Ort zum Zwede des Verkauses<sup>3</sup> oder die Einbeziehung der gepfändeten Gegenstände in die in Ansehung anderer Pfandstüde bewilligte Bersteigerung 4) angeordnet oder ein Berwahrer ernannt wird, 5) ferner gegen den Beschluß, welcher den Bersteigerungstermin bestimmt, 6) sindet ein Returs nicht statt.

1) § 259. \*) § 275. \*) §§ 268, 274. \*) § 281. \*) § 260. \*) § 272.

#### Zweite Abteilung.

## Execution auf Gelbforderungen.

#### Unpfändbare Ansprüche.

\$ 290. Unbeschadet ber in anderen Gesethen und fonft gultigen Anordnungen ) in Ansehung von Gelbforberungen

2. Auch nicht ber Anspruch bes Chegatten auf Ubergabe

<sup>§ 290. 1.</sup> Gelbforderungen, die dem Berpflichteten aus ber Leiftung bon Lohnfuhren fünftig gegen einen Dritten er= wachfen werden, find nicht Gegenftand einer Erefutionsführung. E. v. 13. Dezember 1898, 3. 16772, F. 625.

festgestellten Egetutionsbeschränfungen find ber Egetution2)

ganglich entzogen:

1. Unabengaben und diejenigen Almosen, Pfründengelber und ahnliche Unterstützungen, welche den der Armenpsiege unterstehenden Bersonen aus Stiftungen, Gemeindekassen ober aus anderen öffentlichen Rassen ) angewiesen sind, sowie die aus dem Berhältnisse der Teilnahme an Aranten- und Leichenvereinen zustehenden Anspriche:

2. Berficherungssummen, a) welche bem Berpflichteten aus einem über die Berficherung eines Gebäudes ober des Bubehörs einer Liegenschaft geschlossenen Bertrage gebühren, wenn diese Summen statutengemäß zum Wiederaufbau ober zur Wiederherstellung des beschädigten Gebäudes oder zur

Erganzung bes Bubehors verwendet werden muffen;

3. Borichuffe, welche aus ben mit staatlicher Genehmigung aur Approphisonierung bestehenben Raffen zu leisten find.

1) Siehe Art. VII-X EG. A. ED.

") Sie find auch nicht in den Konturk einzubeziehen. § 1 KD., Art. XII ES. 3. ED. — Derlei Anfprfice fonnen auch nicht durch Berbot ober eine andere einstweilige, zur Sicherung einer Gelbsorberung angeordnete Bertstaung aetroffen werden. § 380.

\*) Auf die aus dem Armen- und Stiftungsfonde erteilten Almosengelder soll kein Berbot ober Zession angenommen, noch auf derselben Berschreibung eine gerichtliche Assistenz erteilt werden. Ho. b. 5. Juli 1784, IS. Nr. 813. — Auch auf die aus der Rameralkasse erteilten Almosengelber kann kein Berbot statthaben. Ho. b. 11. April 1789, 1865. Ar. 1002. a)

des bedungenen Heiratsgutes. E. v. 21. Dezember 1898, A. 17001. Sta. 428.

3. Dagegen tann bie auf einer Liegenschaft fichergestellte, zur Bestreitung ber seinerzeitigen Begrabnistoften gewibsmete Forberung bes Berpflichteten gepfändet werben. E. v. 28. Dezember 1900, 3. 17319, Sig. 1221.

4. Berficherungssummen (3. 2), die zur Bieberherftellung bes beschädigten Gebäubes nicht verwendet werden können, haben in erster Linie zur Befriedigung der Spoothetargläubiger zu bienen. E. v. 31. Ottober 1900, 3. 14709, Sig. 1170;

bag bie Berficherungssumme im einzelnen Falle ber Eretution unterliegt, muß im Eretutionsantrage nachgewiesen werben.

E. v. 24. April 1900, 3. 5711, Sig. 979.

a) 1. Gine nur für einige Jahre bewilligte Inas bengabe bon jährlich 240 K ift als Almofen anzusehen. E. v. 3. Mai 1881, 3. 4355, Sig. 8380.

2. Gine in Monateraten angewiesene fortlaufenbe Gelb.

Die von Sr. Majestät bem Kaiser aus Ah. Gnabe einzelnen Bersonen bei ber geheimen Kabinetskasse angewiesenen Gelbbeträge können, da sie den Almosengelbern gleichzubatten sind, weder mit Berbot belegt noch in gerichtliche Exekution gezogen werden. JME. v. 11. Rosvember 1852. R. 15737. an das DLG. Bien.

- a) Der Anspruch bes Berpflichteten auf bie Bersicherungssumme als Forberung, nicht bas aus einem solchen Anspruche herrührenbe bare Gelb ift nach § 290, B. 2, ED. ber Exefution entgogen. (FM. zu § 290 ED.)
- \$ 291. Rur insoweit der Jahresbezug die Summe von fünfhundert Gulben übersteigt, find der Exekution 1) untersworfen:
- 1. Unterhaltsgelber und Pensionen, welche aus Stiftungen ober von Anstalten verabreicht werden, die zum Zwede der Unterstützung errichtet sind, soferne diese Unterhaltsgelber und Bensionen nicht gemäß § 290, g. 1 der Exekution ganz entzogen sind;

2. Unterhaltsgelber und Renten, die dem Berpstichteten auf Grund von Bersicherungsverträgen ausbezahlt werden, sowie auf gesetlicher Borschrift beruhende Alimentenforderungen, falls der Berpstichtete erwerbsunfähig und genötigt ift, von diesen Unterhaltsgelbern und Renten zu leben;

3. die wegen einer Rorperverletung gu entrichtenben Gelbrenten.2)

Bon ben Einlagen in die bei Fabriken, gewerkichaftlichen ober sonstigen gewerblichen Unternehmungen bestehenden Spartassen ober Sparvereine, in welche lediglich gewerbliche Arbeiter dieses Betriebes Einlagen machen können, unterliegt

unterftügung von jährlich 240 K ift einer jährlichen Benfion gleichzuhalten. E. v. 12. April 1870, 3. 4171, Sig. 3773.

§ 291. 1. Diefe Beschränfung gilt insbesonbere auch für Renten und Abfertigungen, die ber "Allgemeine Berband ber Bebiensteten ber Subbahngesellschaft, öfterr. Linien" gewährt. E. b. 17. Jänner 1899, 3. 405, Sig. 460.

2. Aus einem Bermächtniffe zustehenbe Renten, bie burch eine Stiftungstaffe ausbezahlt werben, unterliegen uneingeschränkt ber Exetution. E. b. 19. Juni 1900, Z. 8736, Sfg. 1056.

3. Soweit ber Unterhaltsanfpruch ber geschiebenen Frau ber Gretution entzogen ift, tann ber zu Gunften bieses Anspruches geführten Exetution vom zahlungspflichtigen Spegatten nicht Kompensation entgegengesetzt werben. E. v. 29. Oftober 1901, 3. 12067, amtl. S. 486.

nur der die Summe von fünfhundert Gutben übersteigende 1000 1

Betrag ber Erefution.

Wenn einer Person mehrere der in g. 1 bis 3 bezeichneten Ansprüche zustehen, ist die Exekution auf dieselben mit der Maßgabe zulässig, daß dem Berpslichteten ein Jahresbezug von fünshundert Guiven freibleiben muß.

- 1) § 392. Art. XII EG. 3. ED. Berbot und andere einsteweilige Berfügungen zu Gunften von Gelbsorberungen ausgeschlossen. § 380.
- 2) Richt bloß bie Unsallversicherungsrenten und die Bezüge aus Bruberlaben, welche nach Art. IX, B. 12, EG. 3. ED. von ber Exetution gang befreit sind.
- § 292. Wenn wegen eines Anspruches auf Leistung bes aus dem Gesetze gebührenden Unterhaltes auf die im § 291 angeführten Bezüge und Forberungen Exetution geführt wird, ist nur die Sälfte der dort als frei erklärten Betrüge der Exetution entzogen.

Soweit für einzelne ber bezeichneten Bezüge und Forderungen durch bestehende Privilegien oder andere darüber ergangene noch gültige Anordnungen 1) eine über die vorgedachten Bestimmungen hinausreichende Freiheit von der Erekution gewährt wird, hat es bei derselben zu verbleiben.

- 1) Siehe Art. IX, 3. 4, 6-8, 10-13, EG. 3. ED.
- § 293. Die Anwendung der Beftimmungen der §§ 290 bis 292 tann durch ein zwischen dem Verpflichteten und dem Gläubiger getroffenes Übereinkommen weder ausgeschlossen noch beschränkt werden. Jede diesen Vorschriften widersprechende Versügung durch Zession, Anweisung, Verpfändung oder durch ein anderes Geschäft ist ohne rechtliche Wirkung.)
  - 1) Ginftellung ber Grefution wegen Ungulaffigfeit. § 39. R. 2.

#### Pfänbung.

§ 294. Die Cretution auf Gelbforberungen bes Berpflichteten erfolgt mittels Pfändung 1/a) derselben. Sofern nicht die Bestimmung des § 296 zur Anwendung kommt,

<sup># 294. 1.</sup> Geschäftkanteile, Geschäftkeinlagen bon Mitgliedern einer registrierten Genoffenschaft können nicht gepfändet werden. E. d. 15. Juni 1898, 3. 8213, Sig. 225; 5. Mai 1896, 3. 5388, Sig. 15781; 26. März 1890, 3. 3443, Now. IV, 261 (14. Dezember 1887, 3. 11968, Sig. 11885?);

geschieht bie Bfandung baburch, baß bas Gericht, welches bie Erefution bewilligt, bem Drittichuldner verbietet, an ben Berpflichteten zu bezahlen. Bugleich ift bem Berpflichteten felbft jebe Berfügung über feine Forberung fowie fiber bas für biefelbe etwa bestellte Bfand und insbesondere bie Ginsiehung der Forderung zu unterfagen.2)

Sowohl dem Dritticuldner wie dem Bervflichfeten ift biebei mitzuteilen, daß ber betreibende Glaubiger an ber be-

treffenden Forberung ein Bfandrecht erworben bat. 3)

Die Bfanbung ift mit Ruftellung bes Rablungsverbotes4) an den Drittschuldner als bewirft anzusehen. Sofern bie Buftellung bes Bablungeverbotes an ben Drittichuldner im Inlande zu geschehen hat, ift fie nicht burch die Boft, fondern burch ein anderes Auftellungsorgan b) ju vollziehen.

Der Drittichulbner tann bas Rahlungsverbot im Wege

bes Refuries anfecten.

1) Mit bem Antrage auf Bfanbung tann ber Antrag auf Erlaffung bes Auftrages im Sinne \$ 801 unb ber Uberweifungsantrag perbunben merben. 8 808 : - über letteren enticheibet jehoch bas Erefutionsgericht.

wohl aber die Beträge, die der Berpflichtete als Genoffenfcafter an Zinfen feiner Ginlage und an Gewinnan-teilen zu forbern hat. E. b. 5. Mai 1896, Z. 5338, Sig. 15781;

ober ein nach ben Satungen ber Benoffenschaft "Geschäftsanteil" genanntes Guthaben bes Berpflichteten. E. v. 7. Juni 1898, 3. 7977, Sig. 211. — Bgl. ED. § 308, Rr. 2.
2. Der betreibende Gläubiger, ju beffen Gunften ber Ans

Der betreibenbe Gläubiger, ju beffen Bunften ber Un= fpruch eines Genoffenschaftsmitgliebes auf Berausgabe feiner Anteile gepfändet murbe, tann lettere funbigen. ohne bag früher in bas Bermögen bes Genoffenschafters fructlos Exetution geführt worden fein muß. E. b. 19. Februar 1901. 3. 13633, 38. 1901:41.

Die Eretution auf ein Binfenbegugsrecht bes Berpflichteten an einer Sypothetarforderung tommt ber Pfandung einer Gelbforberung gleich; bas Bahlungsverbot ift an ben Sppothetargläubiger ju richten. E. b. 16. Ottober 1901, R. 14159, 38.

1902:9:

foferne bie Binfen bom Liegenschaftseigentumer un= mittelbar bem Binfenbezugsberechtigten ausgezahlt werben, fteht es bem Spothetargläubiger frei, bies als etwaiges Bollzugshinbernis ben Gerichten anzuzeigen. E. v. 16. Oftober 1901, 3. 14159, 38. 1902: 9.

Das an ben Berpflichteten erlaffene Berbot wirft nur gu Gunften bes betreibenben Gläubigers; Dritte tonnen

Digitized by GOOGLE

- \*) Dagegen kein Rekurs, § 845, §. 1. Name und Abresse bes Drittschuldners müssen schon im Exclutionsantrage angegeben sein (§ 54, § 8). Die Beranstaltung vom Erhebungen zur Ermittsung bes Drittschuldners (etwa durch Einsicht in die Widher bes Berpstichteten) ist unzulässig, § 3, Abs. 2, § 55, Abs. 2. Dagegen bedarf es behuss Päändung der Forberungen aus den im § 296 bezeichneten Appleren keiner Angade des Drittschuldners, weil sie aus dem vom Bollstrechungsborgan aufzunehmenden Pfändungsborotoll zu entnehmen sind. An im Auslande besindliche Versonen oder Behörben kann kein Zahlungsborot erlassen werden, sondern es ist um die Anordnung der Exekution das ausländische Gericht zu ersuchen.
  - \*) Bergl. bas Drittverbot, §§ 879, B. 8, 382, B. 7.
  - 4) Gegenfat ju Drittberbot.
  - \*) Gerichtsbiener ober Gemeinbeorgane. § 88 ABD.
- a) Die Gelbforberung bes Berpflichteten, beren Pfanbung beantragt wirb, muß im Exelutionsgesuche nicht im siffernmäßigen Betrage angegeben werben. (JM. ju § 294 ED., B. 1.)

über ben Bfanbungsantrag ist unverweilt und ohne borbergebenbe manbliche Berhanblung ober Einvernehmung bes Berpflichteten zu ent-

icheiben (§ 8 ED.). (3M. gu § 294 ED., P. 2.)

Die Pfandung von Gelbsorberungen ist im Pfandungsregister (§ 254 ED.; §§ 257—260 GD.) nicht erschild zu machen; ebensowenig bildet die Pfandung von Forberungen aus Bechseln und aus den anderen im § 296 ED. bezeichneten Bapieren einen Gegenstand der Eintragung ins Pfandungsregister. (J.M. zu § 294 ED., P. 3.)

die Rechtswirtsamteit einer vom Berpflichteten verbotswidrig vorgenommenen Zession nicht bestreiten. E. v. 19. Februar 1900, R. 15497, Sh. 1901: 28.

5. Die Bewilligung der Exekution auf einen dem Berspflichteten erblich angefallenen, aber noch nicht eingeantworteten Forberung kanteil tönnen auch deffen Miterben mittels Returs anfechten. E. v. 17. Jänner 1900, Z. 582, SIg. 854.

6. Beftellung eines Kurators für den abwesenden Drittschuldner jum Zwede ber Zustellung bes Zahlungsverbotes. E.

v. 27. November 1901, 3. 15942, 3. 1902:12.

7. Der Dritticulbner ift zum Refurse berechtigt, wenn bie Erefutionsbewilligung ibn gesetwirtig belastet ober wenn ihm ungerechtfertigte Auftrage erteilt werben. E. b. 11. Juni

1902, 3. 8379, 33. 1902: 362.

8. Gegen ben Drittschulbner, ber ungeachtet bes erlaffenen Zahlungsverbotes ben Forberungsbetrag nicht rechtseitig bei Gericht erlegt, kann vom Verpflichteten im Sinderstäddiffe mit bem betreibenden Gläubiger Erekution geführt werden, ohne daß eine Aushebung des Zahlungsverbotes notwendig wäre. E. d. 11. Juli 1899, Z. 10795, Sig. 672. — Bgl. ED. §. 47, Rr. 4.

§ 295. Wird auf eine Gelbforderung Exekution geführt, die dem Berpflichteten wider das Arar oder einen unter öffentlicher Berwaltung stehenden Fond gedührt, so ist das Jahlungsverbot sowohl der Kasse, aus welcher der Berpsichtete die Jahlung anzulprechen hat, als auch der Behörde zuzustellen, welche zur Anweisung der betreffenden Zahlung berufen ist. Wit Zustellung des Zahlungsverbotes an letzter Behörde ist die Pfändung als bewirft anzusehen. Die Angabe der Kasse, bei der die Zahlung zu geschehen hat, obliegt dem betreibenden Gläubiger. Inwieserne die Kasse insolge eines empfangenen Zahlungsverbotes die Auszahlung fälliger Beträge an den Verpsiichteten vorläusig zurückzuhalten befugt ist, bestimmt sich nach den sür die einzelne Kasse geltenden Vorläusisten.

Die vom Zahlungsverbote verständigte Behörde kann, salls sie die Exekutionssührung auf die gepfändete Forderung als den bestehenden gesehlichen Borschriften zuwiderlausend erachtet, sowohl wegen Unzulässigteit der Exekutionsführung dem Gerichte Anzeige erstatten (§ 39, Abs. 2),3) als auch das

Bahlungsverbot im Bege bes Returfes anfechten.

1) Gilt auch für bie Luftellung bes Überweifungsbeschlusses. § 305.
1) Daber banach bie Briorität zu beurteilen. § 300, Abf. 2.

3) Die Anzeige ift als Ginftellungsantrag zu behanbeln.

Eine Busammenftellung ber anweisenben Beborben und ausgahlenben Raffen wurde herausgegeben von Bittorelli, Dr. Fifchbod und Dr. Bertowig.

Bbg. famtlicher f. f. Ministerien v. 24. Ottober 1897, ROB. Rr. 250, über bie Exclutionsführung auf Forderungen an das Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung fieben- den Fond.

Auf Grund bes Art. XLI bes Ges. v. 27. Mai 1896, MGB. Ar. 78, wird jur Durchsübrung ber im § 295 ber CD. (Ges. v. 27. Mai 1896, KGB. Ar. 79) enthaltenen Bestimmungen über bie Exekutionssührung auf Forberungen an das Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenben Frond verordnet:

§ 1. Gerichtliche Beschlüsse, durch welche auf eine Gelbsorberung, die dem Berpflichteten wider das Arar oder einen unter öffentlicher Bermaltung stehenden Fond geührt, die Exekution (§ 295 der ED.) oder ein Drittverbot (§§ 379, 3. 38, 385 der ED.) bewilligt oder durch welche die Exekution oder die einstweitige Berschung aufgehoben wird, hat das Eericht sowohl der Kasse, aus welcher der Berpflichtete die Zahlung anzu-

<sup>§ 295. 1.</sup> Zum Ersate bes Schabens, ber burch unrichstige Angabe ber Kasse verursacht wird, ist ber Staat nicht verspflichtet. E. v. 24. März 1897, 3. 3416, Sig. 15997.

iprecen bat, ale auch ber Beborbe auguftellen, welche gur Unmeifung ber Rablung berufen ift.

Benn bie Berftanbigung ber Raffe nicht gleichzeitig mit ber Berftanbigung ber anweisenden Beborbe erfolgen konnte, bat bas Gericht ftets querft bie Raffe, notigenfalls unter Anwendung einer ichleunigeren Ruftellungeart, zu benachrichtigen.

Die richtige Angabe ber Raffe obliegt bem betreibenben Glaubiger

auf feine Befahr (8 295 ber GD.).

8 2. Die Raffe, ber ein gerichtliches Rablungsperhot ober Drittverbot (88 295, 379, B. 8, 385 ber ED.), bas eine Forberung an ben Staatsichat ober an einen unter öffentlicher Bermaltung ftebenben Rond betrifft, ober ein gerichtlicher Beichluß auf Überweifung einer folchen Forberung (88 808, 305 ber ED.) jugestellt wirb, bat auf bem gerichtlichen Beichluffe felbft fogleich nach beffen Ginlangen ben Reitbuntt ber an bie Raffe erfolgten Buftellung, fowie bie Beichaftszahl, unter welcher er im Ginreichungsprotofolle ber Raffe eingetragen murbe. anaumerten und ben Beichluß auf die vorgeichriebene Beife in Bormertung zu nebmen.

Erachtet bie Raffe, bag gegen bie Musführbarteit bes Rahlungsverbotes (Drittverbotes) ober bes Überweisungsbeichluffes Anftanbe befteben, fo hat fie biefe unverzüglich ber anweifenben Beborbe anguzeigen.

\$ 8. Bon ber Ruftellung bes Rablungsverbotes (Drittverbotes) an hat bie Raffe mit ber Auszahlung bes burch bas Berbot betroffenen Betrages felbft bann, wenn bie Auszahlung bereits angewiesen mare, bis auf meitere Berfügung ber anweisenben Beborbe vorläufig inneguhalten. Einen gerichtlichen Überweifungebeichluß barf bie Raffe erft nach fdriftlicher Anordnung ber anweisenben Beborbe in Bollaug feten.

& 4. Die anweisende Beborbe bat bie Rulaffigfeit und Musführbarteit des ihr mitgeteilten gerichtlichen Beichluffes und insbesonbere auch die Rulaffiateit einer Exetutionsführung auf die gepfandete Forberung nach ben bestebenben Wefegen gu prufen ober biefe Brufung burch bie auftanbige Behörbe au veranlaffen und fobann nach bem Ergebniffe biefer Brufung entweber ber Raffe ben Bollaug bes gerichtlichen Beichluffes und amar, wenn ber betreibenbe Gläubiger bies beantragt hat und die Roften gebedt find, im telegraphischen Bege aufzutragen\*) ober aber bem Berichte bie Sinberniffe bes Bollauges feines Beichluffes aur Benachrichtigung bes betreibenben Gläubigers ober Antragftellers anauzeigen.

Benn bie Behörbe bas ihr mitgeteilte Bahlungsverbot (Drittverbot) mit ben bestehenben Gefeten in Biberfpruch ftebend erachtet, insbesonbere wenn bie Beguge bes Berpflichteten gur Beit ben Betrag nicht überfteigen. welcher ber Erefution entzogen ift und bas Rablungsverbot (Drittverbot) in Erwartung ber fünftigen Steigerung ber Beguge erwirft murbe, tann fie ben gerichtlichen Befchluß im Wege bes Refurfes anfechten (§ 295 ber

<sup>\*)</sup> Gine Berftanbigung bes Gerichtes ift in biefem Falle nicht porgefchrieben.

ED.) ober barüber bem Exelutionsgerichte amtliche Angeige erftatten (§ 89, Abi. 2, ber ED.).

Wenn ber Refurs überreicht werben foll, hat bie Beborbe ben ihr augekommenen gerichtlichen Beichluß unveranglich ber t. t. Ringnabrofuratur au überfenben.

\$ 5. Birb bie Rahlung einer folden Forberung einer anberen Raffe übertragen, fo muffen biefer Raffe jugleich bie in Anfebung biefer Forberung porgemertten gerichtlichen Rablungsverbote und überweifungen von

Amts wegen überfenbet werben.

§ 6. Derjenigen Bartei, welche bie Bfanbung ober Uberweisung einer Forberung an ben Staatsichat ober an einen unter öffentlicher Berwaltung fiehenben Fond erwirft hat, tommt bas hieburch erworbene Recht, wenn ber Bollaug bes gerichtlichen Beichluffes ausführbar ift, von bem Reitpuntte zu, in welchem ber gerichtliche Beidbluft an bie anweisenbe Beborbe gelangt ift.

Benn zu Gunften vericbiebener Berfonen in Anfebung berfelben Forberung bei ber anweisenben Beborbe am namlichen Tage Rablungsverbote eingelangt finb, fo fteben bie Bfanbrechte biefer Glaubiger im Range einander gleich (8 800 ber ED.). Bei Ungulanglichfeit ber gepfanbeten und überwiesenen Forberung find bie gu vollftredenben Unfpruche famt Rebengebühren nach Berhaltnis ihrer Gefamtbetraae au berichtigen (§ 300, Abf. 8, ber GD.). Die Berteilung bes überwiesenen Forberungsbetrages unter bie mehreren vollftredbaren Anfpruche gleichen Ranges bat in ber Regel burch bie anweisenbe Beborbe ju gescheben. In ameifelhaften Rallen fann ber überwiefene Forberungsbetrag gerichtlid beboniert werben.

# 7. Im Kalle ber gerichtlichen Überweisung einer jemanbem gegen das Arar zustehenden Forberung hat die Bahlung bes Forberungsbeirages ober ber überwiesenen Forberungsquote an ben Bezugeberechtigten nur gegen Beibringung bes Driginalüberweifungsbefcluffes und gegen Bormeifung ber Driginglichulbbotumente, welche ber überweifung zu Grunbe liegen, ftattaufinben.

Ift bie Berfon ale Bezugeberechtigte ber Raffe nicht befannt, fo bat fie fich burch amei befannte vertrauensmurbige Reugen bie Gewiftbeit bon

ber Ibentitat ber Berfon gu verichaffen.

Die beigezogenen Ibentitatszeugen muffen bie Empfangsurfunden mit ihrer Unterfdrift verfeben und babei ihre Renntnis ber Berion bes Be-

hebenben ausbrudlich bestätigen.

Bon ber Brufung ber Berfonsibentitat tann, wenn fich fonft feine Bebenten binfichtlich berfelben ergeben, in bem Falle abgefeben werben, wenn die Bebebung mittels gerichtlich ober notariell legalifierter Empfangsbestätiauna erfolat.

Gefchieht bie Bebebung nicht burch ben Bezugeberechtigten felbft, fonbern burch beffen Bevollmächtigten ober Rechtsnachfolger, fo ift, falls nicht ein bezüglicher Auftrag ber anweifenben Behorbe vorliegt, bie Beibringung ber betreffenben Bollmacht ober Legitimationsurtunbe erforberlich.

Ift biefe Urfunde eine Brivaturtunde, fo muß fie legalifiert fein.

Die Bollmacht ober Legitimationsurfunde ift zur Sicherstellung bes Staatsichates zurudzubehalten und der betreffenden Journalspost beigusichließen.

Hanbelt es sich um eine Bahlung, welche in Raten erfolgt, wie namentlich Diensteinsommen und Ruhegenuffe, so sind bei ber ersten Begebung die hauptmertmale der vorgewiesenen Schuldvokumente in Bormertung zu nehmen und die erfolgten Teilzahlungen auf der vom Gläubiger vorgelegten gerichtlichen Beschungensteitigung ersichtlich zu machen.

Bird auf Grund eines Bechsels Exekution geführt, so hat die Rasse bei der Erfolglassung einer Teilzahlung zu verlangen, daß von dem Wechselgläubiger biese Teilzahlung auf dem Originalwechsel angemerkt und die Duittung auf einer Abichrift bes Bechsels erteilt werbe.

§ 8. Diese Berordnung tritt am 1. Jänner 1898 in Wirksamteit; am selben Tage verlieren die Berordnungen sämtlicher Ministerien und Bentralbehörden v. 9. Mai 1860, RGB. Ar. 125, sowie die Bdg. des Finanzministeriums v. 7. März 1882, Z. 23085, FMBB. Ar. 10, ihre Wirksamteit.

Berordnung ber Minifter ber Juftig und ber Finangen v. 24. Ottober 1897, AGB. Rr. 251, über bie Behandlung von freiwilligen Pfandbefellungen oder Zeffionen hinfichtlich ber gegen ben Ctaatsichat auftebenden, bei fraatlichen Raffen gabl-baren Forderungen.

§ 1. Wenn jemand eine ihm wider das Arar zustehende, bei einer staatlichen Kasse gabloare Forderung ganglich oder zum Teile einem Dritten zediert oder seiwillig verpfandet, so ist hievon unter Beibringung bes urtundlichen Rachweises jene Behörde zu verständigen, welche zur Anweisung ber Zahlung berufen ist.

§ 2. Die Behörbe hat die überreichten Belege zu prufen und sofern bie Zeffion ober Berpfanbung nicht undurchsubers ift ober nach ben bestehenden Gesehen nicht ungulässig ericheint, unter Berfandigung der Parteien ber Raffe ben Bollzug aufgutragen. Im Falle der Abweifung

find ben Barteien bie Grunde befanntzugeben.

§ 3. Wenn an einem und bemfelben Tage bezüglich ber gleichen Forberung an das Arar außer ben im § 1 bezeichneten Berftändigungen gerichtliche Berbote einlangen, so hat, sojerne die Bormerkungen an der Zahlungsreihe sind, die anweisende Behörde den gerichtlichen Erlag im Sinne des § 1425 ab 60. im Wege der zuständigen Finanzprokuratur zu veranlassen. diebon kann nur dann Umgang genommen werden, wenn die Beteiligten die Zahlung zu Handen eines ausgewiesenen gemeinschaftlichen Rachtlabers gegen bessen Duittung ansprechen.

§ 4. Die Bestimmungen ber §§ 1-3 sinden auch hinsichtlich ber auf Ramen lautenden ober burch Binkulierung für einen bestimmten Zweck gewidmeten Staatsschuldberschreibungen und vom Staate zur Zablung

übernommenen Schuldtitres Anwendung.

<sup>\*)</sup> Insbefondere beshalb, weil die Forberung noch nicht liquid und bei ber Raffe noch nicht angewiesen ift (Art. IX, B. 5, ED. 3. ED.).

Bef. Eig. VI, 3. Erefutionsorbnung.

In biefen Fallen fungiert bie f. t. Direttion ber Staatsichuld als anweisende Beborbe.

Die behufs Bornahme ber Umschreibung statthafte unmittelbare überreichung solcher Obligationen bei ber Staatsschulbentaffe in Bien ober bei auswärtigen Rablitellen wird bieburch nicht berührt.

\$ 5. Diefe Berordnung tritt am 1. Janner 1898 in Birtfamteit.

Bbg. b. Juftigminifteriums v. 15. Dezember 1899, 3MBB. Rr. 56, betreffenb die Geltendmachung ber Ungulaffigleit ber Exelution auf eine Forderung gegen bas Arar.

An alle gur Anweifung von Gelbzahlungen aus Forberungen an bas Arar berufenen Ruftisbeborben.

Die Erfahrung hat ergeben, daß bet Exetution auf Forberungen wiber das Arar mitunter die Ungulässigteit der Exetutionsstührung von den anweisenden Behörden mit Returs geltend gemacht wird, wo auch die dloße Anzeige, daß die Exetutionsstührung nach den darüber bestehenden Borschriften unzulässig sei (§§ 89, 8. 2, und 295, Abs. 2, ED.), zum Ziele geführt hätte.

Bom Standpunkte der Justizverwaltung ist es jedoch wünschenswert, daß dort, wo zwei Rechtsmittel zur Erreichung des gleichen Lieles zur Bersügung stehen, das einsachere, mit geringerem Auswand an Zeit, Arbeit und Kossen der verbindene Rechtsmittel angewendet wird. Falls demnach neben der als Einstellungsantrag zu behandelnden Anzeige im Sinne des § 39, 3. 2 und Abs. 2. C. der Rekurs zulässig ist, gebührt der bloßen Anzeige der Borzug, weil sie ohne Junispunchen Berkatsmittelinstanz, ohne Ausschuld und in einem ganz einsachen Berkatzen dem Gerichter Instanz die Hand die kannlichen der Ausschlaften dem erstellter Instanz die Hand der Kerkatzen den Gerichten Borschriften gemäß einzuschaften ober aufzuheben. Rur dann wäre es angezeigt, statt der Anzeige den Kesurs zu erheben, wenn die Rechtsfrage zweiselkapit und nicht zu erwarten ist, daß der Richter von seinem Beschlusse abgeben werbe.

Es muß aber barauf aufmerkjam gemacht werben, baß nicht in allen Fällen eine Konkurrenz zwischen Anzeige und Returs statsfindet.

Mit ber als Einstellungsantrag zu behandelnden Anzeige kann nur geltend gemacht werben, daß die Trekutionsbewilligung unzulässig sei, weil sie gegen die Borschriften verstößt, nach benen die betressende Forberung der Exekution überhaupt oder in dem bewilligten Umsange entzogen ist. Andere nicht das Objekt der Exekution betressende Rängel der Exekutionsbewilligung sind mittels Rekurses geltend zu machen, wie z. B. der Mangel der Bollstreckarteit des Exekutionstitels, der Fälligkeit der geltend gemachten Forderung, der Attivlegikimation des betreibenden Gläubigers, die Unzulässissische Arche-rung u. a. m.

Anderseits gibt es Fälle, in benen bloß ber Einstellungsantrag (die Angeige nach § 39, Albi. 2, ED.), aber nicht ber Returs zulässig ift. Da nämlich mit dem Returse neue Tatsachen und Beweise nicht zur Geltung gebracht werben können, vielmehr die Rekursinstanz ben angesochtenen Beichluß auf Grund ber ihr vortiegenden Alten zu überweisen bat, so

eignet fich ber Refurs nicht zur Richtigstellung ber vom betreibenben Gläubiger angeführten Satiachen, auf benen ber angefochtene Beidluß beruht. Wenn baber bie bom Gerichte feinem Befchluffe gu Grunde gelegten Annahmen unrichtig finb, wenn jum Beifpiel ber Berpflichtete nicht im Bezuge eines Gehaltes, fondern von Taggelbern fteht ober fein Behalt bas Exiftengminimum nicht erreicht, fo ift bies bem Berichte nur mittels einer Angeige im Sinne bes § 39 GD. gur Renntnis au bringen. Wenn bas Gericht tropbem bei feinem Befchluffe beharrt. tann bie Mblebnung bes Ginftellungsantrages mittels Refurfes angefochten merben. -

Bebufe bes Borganges ber Gerichte bei Berbote unb Eretution&führungen auf bie Beguge ber Softheatermitalieber wird befanntgegeben, baf bie beiben t. t. hoftheater feit bem Rahre 1867 unter bem f. f. Oberithofmeifteramte fteben. SDE. v. 15. Ranner 1873. R. 521. an bas D&G. Bien. -

Unmeifende Behörben unb Raffen ber Staatseifenbabnvermaltung im Ginne bes § 295 ED.

Aus Anlag einer Anfrage hat bas t. t. Gifenbahnministerum mit E. v. 28. September 1899. R. 34674. ben unterftebenben Beborben eröffnet. bak als "jur Anmeisung berufene Behörben" im Ginne bes § 295 ED. nur biejenigen Dienftstellen ber Staatseifenbahnverwaltung anzuseben finb. welche mit einem felbftanbigen Unweisungsrechte ausgestattet finb. Gin foldes Recht fieht außer ben bem Gifenbahnminifterium unmittelbar unterftebenben Dienftftellen nur ben Staatsbahnbirettionen gu. feinesmegs aber auch ben mit interimiftischen Auszahlungen betrauten erefutiven Dienststellen, weil bie von biefen bemirtten interimistischen Musgablungen nach § 43 ber Inftr. VIII ber nachträglichen befinitiven Unweisung burch bie betreffenbe Staatsbabnbirettion beburfen.

"Raffen" im Sinne bes & 295 ED. find bingegen alle Rablitellen ber t. t. öfterr. Staatsbahnen, bei welchen Gin- und Auszahlungen zu Gunften ober zu Laften bes Gifenbahnarars porgenommen werben, bemnach auch bie Raffen ber eretutiven Dienftstellen. Die einer Babnbermaltungefettion ober einer anderen eretutiven Dienftstelle zugestellten Rahlungsverbote find im Sinne bes Bunttes 4 ber FMB. p. 26. November 1897, B. 8350 (fundgemacht im IV. Stud bes Amtsblattes bes f. f. Gifenbahnministeriums ex 1898) - weil nicht ber tompetenten anweisenben Behörbe zugestellt in jebem Falle "unverzüglich" bem betreffenben Berichte gurudauftellen. Mitt. bes 3MBB. S. 336/1899.

Die anweisenden Behörden und Raffen ber Staatseifenbahnverwaltung find in ber Mitt. 3MBB. G. 266/1900 aufgegablt.

Bfanbung und Drittverbot hinfichtlich öffentlicher, auf beftimmte Ramen lautenber ober burch Bintulierung für einen bestimmten Amed gewihmeter Obligationen. 88 2, 3, 4 MB. v. 24. Oftober 1897, RGB, Rr. 249 (bei Art. XV GG. 3. CD.). Darnach werben folche Obligationen, falls bie Rinfen gegen Coupons zahlbar find, wie Wertpapiere behandelt; rechtsbegrundend und für bie Brioritat maggebend ift fomit bie Bfanbung ber Obligation, nicht bie Berftanbigung ber anweisenben Beborbe. Dagegen werben folche Obligationen, beren Binfen nicht gegen Coupons, fonbern gegen Quittung

Digitized by 3750gle

bezahlt werben (wie stets bei auf Namen lautenden ober vinkulierten Staatsichuldverschreibungen) nicht wie Wertpapiere, sondern wie Forderungen behandelt, es entscheibet nicht die Pfändung der Obligation (des Wantels), sondern die Berständigung der anweisenden Behörde von dem Zahlungsverbote oder von der vorgenommenen Pfändung.

Rerbot auf als Militarheiratstaution gemibmete Staatenbligationen, Gerichtliche Berbote, Bfanbungen ober Ginantmortungen in Sinfict auf ale Militarbeiratetautionen gewihmete Staateobligationen und beren Rinfen find im Ginne ber Anordnungen ber Rentralftellen v. 2. Juli 1859, ROB. Rr. 120 (fiehe jest DRB. v. 24. Oftober 1897, RGB. Rr. 249, bei Art. XV EG. 3. ED.) und v. 9. Mai 1860, ROB. Rr. 125, bann bes Bunttes 2 bes FRE. v. 26. Rebruar 1860. ROB. Rr. 58, ber Staatsichulbentaffe und ber Direttion ber Staatsichulb als ber biefer Raffe unmittelbar vorgefetten Beborbe guguftellen. Die Direttion ber Staatsichulb hat von jeber hinfichtlich einer Dilitarbeiratskautionsobligation ober bes bazu gehörigen Rentenscheines im Arebitbuche zu pflegenben aukergerichtlichen ober gerichtlichen Bormertung bem Reichstrieasministerium bie Anzeige au erftatten, welches fie ber Universalmilitarbepositen . Abministration (jest Bahlamt bes Reichsfrieasministerium) sur Bervollstanbigung ihrer Aufichreibungen über bie Militärbeiratstautionen aufertigt. SMG. b. 8. Juni 1878. ROB. Nr. 125, § 9.

Berbot auf gerichtliche Depositen. Auf ein bewegliches Gut wird das Berbot nur mit dem geführt, daß an jenen, der est in Hahden hat, die Intimation der Richtersolglassung ergeht oder wenn est in gerichtlicher Berwahrung ift, diese Berbot in dem Depositenbuche vorgeschrieben werde; wie hierin die Gerichtsordnung die alleinige Richtschund darstellt. Ho. 22. März 1784, ISE. Rr. 266, lit. o. Siehe darüber auch § 3 MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Nr. 249 (bei Art. XV GG. 3. FD.) und FW. au § 325 GD.

Siehe bas hib. v. 13. Oktober 1844, 366. Rr. 840, über bie Exetution gegen Tabak- und Stempelmarkenverschleißer und Trasfikanten (bei § 261).

Gerichtliche und abministrative Bormertungen, Abgüge und Rüdlässe von ben aus militärischen Rassen (Wilitat= zahlstellen) zu leistenden Rablungen.

Das f. f. Reichstriegsministerium hat mit BB. v. 1. Janner 1886, Braf. Rr. 5466 ex 1885, ABB. Rr. 6, eine neue Borfchrift über bie Behanblung ber gerichtlichen und abminiftrativen Bormertungen, ber Abgüge und Rüdlaffe von ben aus militärischen Kaffen (Militärzahlftellen) zu leistenben Zahlungen hinausgegeben, welche am 1. Marz 1886 in Wirffamleit getreten ift.

Das Justizministerium bringt biese Berordnung (sie wurde hier nicht achgebruckt, in ber ersten Auslage findet sie sich unter Anhang IV) ben Gerichten mit bem Beisugen zur Kenntnis, daß durch bieselbe die mit dem BPC. v. 22. April 1875, 3. 5113, bekanntgegebene BB. bes k. t. Reichskriegsminisseriums v. 8. April 1875, Abtig. 4, Rr. 298, ABB.

Rr. 54, außer Kraft geseth worden ist. IRB. v. 10. März 1886, IRBB. Rr. 10. Rachträgliche Änderungen, Kundm. des IR. v. 7. August 1894. IRBB., S. 140.

Nach ber Bbg. bes JM. v. 9. Juni 1886, JWBB. Nr. 28, betreffend bie Einführung ber Borschrift über die Behandlung der gerichtlichen und administrativen Bormerkungen, der Abzüge und Rücklisse von den auß militärischen Kasen (Wilitärzahlstellen) zu leistenden Zahlungen in der Landwehr, hat das k. t. Landesverteidigungministerium mit ZB. v. 26. April 1886, Pras. 254, LBBB. Rr. 12, angeordnet, daß die mit der ZB. des k. t. Neichskriegsministeriums d. 1. Jän. 1886, Pras. Rr. 12, angeordnet, daß die mit der ZB. des k. t. Neichskriegsministeriums d. 1. Jän. 1886, Pras. Kr. 1546 ex 1885, verlautbarte "Borschrift über die Behanblung der gerichtlichen und administrativen Bormerkungen, der Abzüge und Rücksche von den auß militärischen Kasen (Wilitärzahlstellen) zu leistenden Zahlungen", welche den Gerichten mit der JWB. d. 10. März 1886, FWBB. Nr. 10, bekanntgegeben worden ist, im Bereiche der k. t. Landesschüben) nehft den für dieselbe beigesügten Abaptierungsdessimmungen mit 1. Wai 1886 in Birrsamteit zu treten hat.

Birkularvbg. bes k.k. Lanbesverteibigungsministerium 3 v. 26. April 1886, Bräß. Ar. 524. Die mit ber 318. bes k. t. Reichstriegsministeriums v. 1. Jänner 1886, Präß. Ar. 5466 ex 1885, verlautsarte "Borschrift über die Behanblung ber gerichtlichen und administration Bormertungen, ber Abzige und Rädlasse von den aus militärischen Kassen (Militärzahlstellen) zu leistenden Zahlungen" hat samt der erwähnten 218. im Bereiche der k. k. Landwehr (der k. k. Landesschügen) unter Beachtung nachstehender Bestimmungen mit 1. Mai 1886 in Wirtsamsteit zu treten:

- 1. Bei den Truppen und Anstalten der k. k. Landwehr, dann bei den anweisenben Landwehrbestörben, demen liquidierende Organe unmittelbar beigegeben sind, findet die neue Borschrift in Betreff der von denselben angewiesenen Attivitätsgebühren vollin haltliche Anwendung, während bei jenen anweisenden Landwehrehörben (Landwehrkommanden), denen eigene Organe für den Liquidationsdienst nicht zur Seite stehen, unter Bedachinahme auf diesen Umstand, bei Anwendung der Borschrift bezüg-lich der von ihnen angewiesenen Attivitätsgebühren ein sinngemäßer Vorgang vlachzureisen hat.
- 2. Die Zivilstaatstaffen, welche burch bie im Bunkt 1 gebachten Amtshandlungen ber anweisenden Sandwehrbehörden berührt werden, benehmen sich in den einschlägigen Fällen nach ben für sie bestehenden Borschriften.

Desgleichen sind in Durchführung der Bormerkungen, Abzüge und Rüdlässe bezüglich der von den Landwehrbehörden angewiesenen Bersorgungsgenüsse die Borschriften der Zivilverwaltung maßgebend.

- 3. Bu einzelnen Bestimmungen ber neuen Borschrift und ber eingangs ermagnten Birtularverordnung wird besonders bemerkt:
  - a) bauernd aktivierte Gagisten ber k. k. Landwehr sind in Betreff ber Abzüge und Rücklässe ihrer Gebühren gleich den Gagisten des Aktivsftandes zu behandeln (§§ 8 und 12 der Borschrift);
  - b) bie tagweife bemeffene Aftivierungsgebuhr ber gu irgend einer Dienft-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

leiftung zeitlich aftivierten Gagiften unterliegt im Grunbe bes & 12

(lentes Alinea) ber Boridrift feinem Abauge:

c) bei Uberweifung ber Bormertungen, welche aus Anlan ber Transferierung ober Ruduberfesung von Landwehrgagiften jum t. t. Beere ober umgefehrt notwendig wirb, bat naturgemaß ber entgegengefente Borgang bes in & 59 (lettes Mlineg) ber Boridrift borgezeichneten Berfahrens blatzuareifen:

d) mas bie Rudwirfung ber Bestimmungen bes II. Abichnittes ber Borichrift über bie Grefutionefabigfeit ber Gebühren und ber bort ermabnten fonftigen Ararialzahlungen betrifft, fo ift mit Bezug auf ben Buntt 1 ber eingange gitierten Berordnung gu beachten, bag biefelben bie Grengen ber Erefutionefabigfeit nach bem icon bermalen beftebenben Gef. v. 21. April 1882, RGB. Rr. 123, barftellen, beren Unmenbhbarfeit auf bie portommenben Ralle fich nach bem Reitpuntt richtet, in welchem jenes Gefen in Birtiamteit getreten ift (Buntt 2 ber Durchführungenba. v. 6. Oftober 1882. Brai. Rr. 1801. LBBB. Rr. 29):

e) mit bem Tage bes Beginnes ber Birligmfeit ber neuen Borichrift tritt bie im Landwehrbergrbnungeblatte Dr. 16 ex 1875 perlautbarte 88. v. 13. Juni 1875, Rr. 6879 VI, außer Rraft (Buntt 4 ber ein-

gange ermähnten Birfularverorbnung).

Berbote auf bei ber öfterreichifch-ungarifchen Bant er= liegende Berteffetten. Ber Berbois-, Bfand- ober Exetutionsrechte auf bei ber Bant liegenbe Gelber und Effetten ober bei berielben einzuhebenbe Forberungen erwirten will, hat fich biesfalls an bas tompetente Gericht ju wenden, welches eine folche ficherftellungsweise ober erefutive Makregel immer nur unbeschabet ber ber Bant an biefen Berten auftebenben Rechte bewilligen tann und hiebon bie Bant unmittelbar au verftanbigen bat. In allen biefen Fallen aber ift bie Bant berechtigt. bie Gelber und Effetten ober ben betreffenben Forberungsbetrag auf Roften bes Eigentumers ober Forberungsberechtigten gerichtlich gu binterlegen. Die Erfolgung von bei ber Bant liegenben Gelbern und Effetten an gerichtlich legitimierte britte Berfonen finbet ftets nur gegen Rurudftellung ber betreffenden Urfunden ftatt (Art. 97 ber mit Bef. v. 27. Juni 1878. ROB. Nr. 66, rudi. mit G. v. 21, Mai 1887, RGB. Rr. 51, tunbaem. Statuten). Art. IV &B. 3. &D.

Aufgehoben ift burch Art. IV. R. 1. EG. a. ED., & 65 bes mit DB. v. 5. November 1855, RGB. Rr. 186, fundgemachten Statuis ber f. f. priv. öfterr. Rrebitanftalt für Sanbel und Gemerbe. lautenb : "Alle gerichtlichen Berftanbigungen . insbefonbere alle Berbote auf bie bei ber Anftalt für Rechnung Dritter erliegenben Gelber ober Effetten ober fonftigen Auftrage, muffen ber Arebitanftalt zu Sanben ber Direttion burch bas Sanbelsgericht in Wien zugestellt werben, wibrigens

fie biefelben nicht anzunehmen verpflichtet ift."

6 296. Die Bfandung von Forberungen aus Bechfeln und anderen Bapieren, welche burch Indoffament 1)a) über-

<sup>\$ 296. 1.</sup> Erefution auf Forberungen bes Berpflichteten aus Ginlagebüchern eines Borfcugbereins, obwohl biefe



tragen werben können,2) sowie von Forberungen aus nicht indossablen Scheds, kaufmännischen Anweisungen und Berpstichtungsscheinen und aus Einlagebüchern von Banken, Spar- und Vorschußkassen wird badurch bewirkt, daß das Bollftredungsorgan diese Kapiere zusolge Auftrages des Exetutionsgerichtes unter Aufnahme eines Pfandungsprotokolles (§§ 253, 254, Abs. 1) an sich nimmt3) und bei Gericht oder in der Gerichtskanzlei4) erlegt.

Für eine später gu Gunften eines anderen Gläubigers bewilligte Pfändung berselben Forberung gilt die Bestimmung

bes § 257.5)

1) Inhaberpapiere werben wie andere forperliche Sachen gepfandet,

§ 253. - Bertauf, § 268.

2) Scheds, taufmannische Anweisungen und Berpflichtungsscheine unter ben Boraussetzungen Art. 301 heB., Lagerscheine, Labescheine, Art. 414 heB. u. a. m.

\*) Maßgebend für die Priorität § 3:00. — Überweifung §§ 304, 305, 314, 319, 3.4; wenn sie Börsenbreis haben, Bersteigerung ungulässig, 319, 3.5. Die Erlassung eines Zahlungsverbotes in Ansehung solcher Baviere ift nicht aulässig.

4) Wenn sie den Betrag von 500 fl. übersteigen, im Depositenamte, sonst in der Gerichtskanzlei zum Gelbbuche (§ 113 GD.). Analogie aus

§ 388 GD.

bunmerkung auf bem Bfanbungsprototolle. — Obliegt ber Buftellungs- und Exclutionsabteilung (§ 384, §. 11), wenn fich aber bas Brototoll beim Richter ober bei feinem Kangleibeamten befinbet, biefem. § 174, Ubs. 1, GD.

Die Pfändung von Forberungen aus Inhaberpapieren und den in § 296 ED. bezeichneten Kapieren fann auch im Wege der politischen Exekution ersolgen. Falls Wertpapiere der lethtezeichneten Art der politischen Pfändung unterzogen werden, hat die Exekutionsbehörde die Papiere unverzüglich dei Gericht zu erlegen, gleichzeitig den Antrag auf Bewilligung der gerichtlichen Pfändung zu stellen und allenfalls damit den Antrag auf überweisung gemäß § 303 ED. zu verbinden. FWE. v. 9. Kult 1902, R. 81495 ex 1901, KURS.

a) Auf Inhaberpapiere ist die Exetution wegen Gelbsorberungen nach ben Borschriften über die Exetution auf bewegliche törperliche Sachen

(§ 258 ff. ED.) zu führen. (3M. zu § 296 ED.)

§ 297. Präsentationen, Protesterhebungen, Notisikationen und sonstige Handlungen 1) zur Erhaltung ober Ausübung ber Rechte aus ben im § 296 bezeichneten Papieren

Einlagebücher auf ben Namen britter Personen lauten, von diesen verwahrt werden und der Borschußverein selbst der betreibende Gläubiger ist. E. v. 30. Mai 1900, Z. 7532, Przeg. 1903: S. 33.

sind, insolange das Papier bei Gericht erliegt, zusolge Ermächtigung des Exekutionsgerichtes durch das Bollstredungsorgan<sup>2</sup>) an Stelle des Berpflichteten vorzunehmen.<sup>3</sup>) Die Ermächtigung, solche Handlungen mit Nechtswirksamteit vorzunehmen, kann dem Bollstredungsorgan von Amts wegen oder auf Antrag des Berpflichteten oder des betreibenden Gläubigers erteilt werden.

Insbesondere kann das Bollftredungsorgan vom Exekutionsgerichte, falls Gefahr im Berzuge ift, ermächtigt werben, die fällige Forberung aus einem derartigen bei Gericht
erliegenden Papier einzuziehen. Die eingehenden Beträge
find gerichtlich zu hinterlegen; das für den betreibenden Gläubiger an der Forberung begründete Pfandrecht erstreckt sich
auf diese Forberungseingänge.

Wenn die Einklagung der Forderung zur Unterbrechung der Berjährung oder zur Vermeidung sonstiger Nachteile nötig erscheint, hat das Exekutionsgericht von Amts wegen oder auf Antrag zu diesem Zwede einen Kurator<sup>5</sup>) zu bestellen.<sup>9</sup>)

1) Siehe bie für bie Bollstredungsorgane gegebenen Belehrungen in Inftr., Abicon. II, B. 84.

2) Solche handlungen sollen nach Möglichkeit burch Kangleibeamte (nicht burch Gerichtsbiener) vorgenommen werben. § 335, Abs. 1, GD.

\*) Wechsel und andere indossable Papiere, nicht indossable Scheck, kaufmännische Amveisungen und Berpflichtungsscheine, Einlagedücker von Banten, Spar- und Borschußklassen, die das Bollstredungsorgan bei der Pfändung an sich genommen hat, sind jogleich nach Kidstunst des Bollstredungsorganes, noch vor ihrer Abgabe zur Berwahrung, dem Richter vorzuweisen, damit dieser die Kotwendigkeit von Krasentung, dem Richter vorzuweisen, damit dieser den Andermagn zur Erhaltung oder Aussichung der Rechte aus solchen Papieren beurteile (§ 297 ED.). Ih der Richter nicht mehr anweiend, so sind die Papiere zu dem gleichen Zwecke dem leitenden oder aussichtlichen Beamten der Zustellungs- und Exekutionsbabteilung (Exekutionsbabteilung) vorzuweisen.

Gelber und Bertpapiere, die das Bollstredungsorgan nicht mehr am selben Tage zu Gericht erlegen ober bem Beamten, ber das Gelbbuch führt, übergeben tann, find bis zum nächsten Tage vom leitenden ober auflichtschienen Beamten ber Zustellungs- und Exetutionsabteilung in

Bermahrung zu nehmen. § 382, 206f. 8 u. 4, GD.

4) Falls die Zahlung nicht am Orte bes Exekutionsgerichtes erfolgt, ist hierbei so vorzugehen, wie bei der Übersendung von Gegenständen zur öffentlichen Bersteigerung. Siehe § 393 GD. bei § 274.

5) Befugniffe bes Aurators und übermachung besfelben, § 315.

6) Rein Returs. § 345, 3. 4.



- § 298. Ein für die gepfändete Forderung bestelltes Handpsand ift auf Antrag 1) des betreibenden Gläubigers in Berwahrung zu nehmen (§ 259). Der Antrag auf Einleitung der Berwahrung 2) fann mit dem Antrage auf Bewilligung ber Forberungspfanbung verbunben ober abgefonbert nach Bewilliaung ber Bfanbung beim Erefutionsgerichte gestellt werben.
  - 1) Der Antrag fann in ber Gerichtstanglei gu Brotofoll genommen merben. § 320, A. 3, GD.

2) Gegen die Einleitung der Bermahrung und gegen die Ernennung bes Bermabrers fein Refurs. §\$ 289. 345.

\$ 299. Das Bfandrecht, welches burch bie Bfandung einer Gehaltsforberung ober einer anderen in fortlaufenden Bezügen bestehenden Forderung erworben wird, erstrectt sich auch auf die nach ber Pfandung fällig werbenben Bezüge, 1) bas an einer verzinslichen Forderung erwirkte Pfandrecht auf

bie nach ber Pfanbung fällig werbenben ginfen. Durch Pfanbung eines Diensteinkommens wirb insbefondere auch basjenige Gintommen getroffen,2) welches ber Berpflichtete infolge einer Erhöhung feiner Bezüge, infolge Übertragung eines neuen Amtes, Berfetung in ein anderes Amt oder infolge Bersetzung in ben Ruhestand erhält. Diese Bestimmung findet jedoch auf ben Fall ber Anderung bes Dienstherrn feine Anwendung.

1) Die Bfanbung einer bergeit erefutionsfreien Gehaltsforberung in ber Erwartung ihrer fünftigen Steigerung ift aber ungulaffig. Siehe § 4, 266. 2, DB. v. 24. Oftober 1897, RGB. Rr. 250 (bei § 295).

- 2) Gilt auch für freiwillige Berpfanbungen und Beffionen, fofern nicht burch eine ausbrudliche Erflarung bes Ginschreiters etwas anberes ausbrudlich bestimmt wird. Siehe FMB. v. 27. Marz 1898, B. 16480 bei Art. IX, B. 5, EG. 3. ED.
- 6 300. Wird von mehreren Gläubigern zu verschiebenen Reiten die Bfandung berfelben Forderung erwirft, fo

8 300. 1. Rach benfelben Gefichtspunkten bestimmt fich bie Rangordnung beim Bufammentreffen vertragsmäßiger und erefutiber Pfanbrechte. E. b. 23. September 1902, 3. 13170, Not3. 1902:49.

2. Die nach früherem Rechte ermirtte Ginantwortung eines Lobnbetrages, zu beren Bollgug ber betreibenbe Gläubiger nichts getan hat, begründet feinen Borrang gegenüber einem Gläubiger, ber nach neuem Rechte Pfändung und Uberweifung erwirft hat. E. v. 8. Oftober 1901, 3. 8093, Not3. 1902:38.

ist für die Beurteilung der Priorität der hiedurch erworbenen Rechte bei Forderungen aus den im § 296 bezeichneten Bapieren der Zeitpunkt maßgebend, in dem das Papter vom Bollstredungsorgane in Berwahrung genommen<sup>1</sup>) oder die
spätere Pfändung auf dem bereits vorhandenen Pfändungsprotofolle angemerkt wurde. (2)

In allen übrigen Fällen richtet sich die Rangordnung der Pfandrechte nach dem Beitpunkte, in welchem die zu Gunften der einzelnen Gläubiger erlassenen Zahlungsverbote an den Drittschuldner oder bei Forderungen an das Arar oder einen unter öffentlicher Berwaltung stehenden Fond an die Behörde gelangt sind, welche zur Anweisung<sup>3</sup>) der betreffenden Zahlung berufen ist.

Erfolgt die Besignahme der im Absate 1 bezeichneten Papiere gleichzeitig zu Gunsten mehrerer Gläubiger oder kommen mehrere Zahlungsverbote dem Drittschuldner am nämlichen Tage zu, so stehen die hiedurch begründeten Pfanderechte im Range einander gleich. Bei Unzulänglichkeit des gepfändeten Anspruches sind sodann die zu vollstreckenden Forderungen samt Rebengebühren nach Verhältnis ihrer Gesamtbeträge zu berichtigen.

- 1) Beurtundet durch das Pfandungsprotofoll, § 253. Bei öffentlichen, auf Ramen lautenden oder binkulterten Obligationen ift für die Priorität die Pfandung maßgebend, sofern nicht die Zinsen ohne Coupons (gegen Quittung) ausbezahlt werden (Werthapiercharakter verloren). Art. XV CG. 3. CD.
  - <sup>2</sup>) § 257.
- \*) Die Zustellung an die anweisende Behörde ist auch entscheidend für die Rangordnung des Plandrechtes an öffentlichen, auf bestimmte Namen lautenden oder durch Vinkulierung für einen bestimmten Zwed gewidmeten Obtigationen, sofern die Rinsen nicht gegen Coupons sombern gegen Quittung) bezahlt werden. Siehe § 3 MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Nr. 249 (bei Art. XV GG. 3. CD.). hinschtlich der Pfändung von Forderungen an das Arar oder an einen öffentlichen Fond siehe auch § 6 MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Nr. 250 (bei § 295 CD.).
- 4) Forberungen samt Rebengebühren vergl. §§ 125, Abs. 2, 218, Abs. 1.
- § 301. Das Ezekutionsgericht hat dem Drittschulbnera) auf Antrag 1) des betreibenden Gläubigers aufzutragen, 2) sich binnen vierzehn Tagen 3) darüber zu erklären:

<sup>§ 301. 1.</sup> Die unter der irrigen Boraussetung eines gültigen Kaufvertrages abgegebene Erklärung, die Forderung

1. ob und inwieweit er die gepfändete Forderung als begrundet anertenne und Bahlung gu leiften bereit fei;

2. ob und von welchen Gegenleiftungen feine Rahlungs-

pflicht abbanaia fei:

3. ob und welche Unipruche andere Berfonen auf bie gepfändete Forderung erheben:

4. ob und wegen welcher Unfpruche zu Gunften anderer

Gläubiger an ber Forberung ein Bfanbrecht bestehe:

5. ob und von welchem Glaubiger, fowie bei welchem

Gerichte Die gepfändete Forderung eingetlagt fei.

Der Untrag tann mit bem Unfuchen um Bewilliauna ber Bfandung verbunden werden. In biefem Ralle bat bas Die Bfandung bewilligende Gericht bem Drittschulbner gleichzeitig mit bem Rahlungeverbote aufzutragen, sich über bie bezeichneten Buntte binnen vierzehn Tagen zu außern.

Der Drittschuldner haftet4) bem betreibenben Gläubiger, auf beffen Begehren ber Auftrag ergeht, für ben Schaben, ber aus einer Berweigerung ber Ertlarung, fowie aus einer wiffentlich unwahren ober unvollständigen Ertlärung entfteht. Dies ift ihm bei Zustellung bes Auftrages bekanntzugeben.

Die Erflärungen bes Dritticulbners fonnen bor bem Erefutionegerichte ober bor jenem Gerichte, welches bie Ruftellung des Rahlungsverbotes vorgenommen bat,5) ju gerichtlichem Brotofolle") ober mittels Schriftiat an bas Erekutionsgericht exfolgen. Der Drittschuldner kann sich gleich bei Buftellung bes Bahlungeverbotes bem mit ber Bollziehung biefer Auftellung betrauten Organe gegenüber über bie zur Beantwortung geftellten Fragen erflaren. Das bieruber aufgenommene Brotofoll?) ift von Amts wegen bem Eretutionsgerichte einzufenden.

Der betreibende Gläubiger ist von der Abgabe der Er-

anguertennen und Bahlung leiften zu wollen, berpflichtet ben Drittichulbner nicht zur Rablung. E. v. 13. Dezember 1901, 3. 16709, amtl. S. 502.

<sup>2.</sup> Daß ber betreibende Gläubiger es unterlaffen bat. bei Eretution auf bücherlich einverleibte Forberungen ben Drittichulbner jur Erklärung aufzuforbern, benimmt ihm nicht die Berufung auf feinen guten Glauben. E. v. 14. Rebruar 1900. 3. 18715, Sla. 887.

<sup>3.</sup> Roftenerfat ift nur für rechtzeitig abgegebene Ertla= rungen zuzusprechen. E. v. 13. August 1901, 3. 11514, amtl. **©.** 468;

flarung behufs Ginfichtnahme bes bei Bericht verbleibenden

Schriftsages ober Brotofolles zu verftanbigen.

Die für den Drittschuldner mit der Abgabe der Erklärung verbundenen Rosten's) sind einstweilen vom betreibenden Gläubiger und beim Borhandensein mehrerer betreibender Gläubiger von allen nach Berhältnis ihrer vollstreckbaren Forderungen zu tragen.

1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei zu Prototoll genommen werben. § 320, B. 3, GD.

2) Dagegen fein Returs. § 845, B. 2.

2) Unerfrechare Frift. § 58. Über ben gleichzeitig gestellten überweifungsantrag ift erst nach Ablauf ber Frift zu entscheiben. § 303.

4) Mittels besonderer Rlage geltenb gu machen.

- b) In ber Regel Personalinstanz bes Drittschuldners. Zustellung burch bie Post ausgeschlossen. § 294, Abs. 3. Diese Bestimmung findet auch Anwendung, wenn bie Zustellung nicht burch ben Gerichtsbiener, sonbern auf Beranlassung bes Gerichtes burch Gemeindeorgane vorgenommen wurde.
- 6) Die Erffärungen fonnen in ber Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, B. 4, GD.

Stempelbehanblung. Die mittels Schriftsates ober Prototolles abgegebenen Erflärungen von Drittschulbnern unterliegen ber Stempelgebuhr nach bem Ausmaße, bas bem Antrage auf Bewilligung ber Exe-

tution entfpricht.

Die fiber solche Erklärungen in der Gerichtskanzlei oder dei Zustellung des Zahlungsverbotes von den mit der Vollziehung der Zustellung betrauten Organen aufgenommenen Protokolle sind dagegen nach § 2, lit. d. kail. Bdg. v. 26. Dezember 1897, RGB. Nr. 305, gehührenfrei, wenn sie keine Berzeichnung der vom Drittschuldner 'angesprochenen Kosten und somit keinen Antrag auf eine diesskällige gerichtliche Entscheldung entschaften. Siehe FRE. v. 7. November 1898, B. 25004/3862, FREB. S. 304/1898.

7) Bur Aufnahme ber Erflarung ift bas vorgeschriebene Formular zu benützen. Die protokollierten Erflarungen find bem Drittschulbner

und zwar gehören auch die Roften ber Beigiehung eines Abolaten zu ben mit Albgabe ber Erflärung verbundenen Roften.

E. v. 8. Mai 1901, 3. 6490, amtl. S. 417;

Erfat ber Koften einer ohne gerichtlichen Auftrag abgegebenen Erklärung kann ber Drittschuldner nicht beanspruchen. E. v. 20. Februar 1902, Z. 2272, F. 637; 16. Oktober 1901, Z. 14273, ZB. 1902: 274; 23. September 1898, Z. 11318, Ref. 1898: S. 176:

er hat vielmehr bem betreibenden Gläubiger bie Roften eines erfolgreichen Refurses gegen die Auferlegung des Kostenersates zu erstatten. E. v. 20. Februar 1902, Z. 2272, F. 637.

porauleien ober gur Durchficht vorzulegen und bon ibm gu genehmigen und zu unterichreiben. In bem Brotofoll ift zu bemerfen, baf bies alles geicheben ober aus welchem Grunde es nicht geichehen fei. Inftr. Abicon. II, B. 83.

8) Ralls die Ertlärung burch ben Antrag bes betreibenden Gläubigers

veranlakt worden ift.

- a) Bei Bfanbung bon Forberungen aus Ginlagebüchern bon Banten. Spar- und Borichufflaffen tann bie Bant ober Spartaffe u. f. m. sur Erllärung über bie gepfändete Forberung aufgeforbert werben. (AD. gu 8 301 ( 5).)
- \$ 302. Die Beftimmungen bes § 301 finden bei Erefutioneführungen auf Forberungen, welche bem Berpflichteten gegen bas Arar ober einen unter öffentlicher Bermaltung ftebenden Rond aufteben, feine Unwendung.

## Überweisung.

§ 303. Die gepfändete Gelbforderung ift bem betreibenden Gläubiger nach Maßgabe bes für ihn begründeten Bfandrechtes auf Antrag zur Ginziehung 1) ober an Rablungsft att2) zu überweisen.

Der Antrag auf Überweisung tann mit bem Ansuchen um Bewilligung ber Pfändung b verbunden, ober abgesonbert beim Erefutionsgerichte gestellt werben. Uber ben Antrag hat in jedem Falle bas Erekutionsgericht zu entscheiben. 4)a)

Wenn an den Drittschuldner ein Auftrag im Sinne bes § 301 erging, ift mit der Entideidung über den Uberweifunasantrag bis zum Ablaufe ber Außerungsfrift zu marten. Bor ber Enticheidung find bie übrigen Glaubiger, welche auf Diefelbe Forberung Eretution führen, und, wenn es ohne erhebliche Bergogerung geschehen fann, auch ber Berpflichtete und Diejenigen Berjonen einzuvernehmen, 5) welche nach Mitteilung bes Drittidulbners auf Die gepfändete Forberung Unipruch erheben.

<sup>1) §§ 308</sup> ff. 2) § 316. 3) § 294.

<sup>8 302. 1.</sup> Bemeinden als Dritticulbner find bon ber Erflärungspflicht befreit, wenngleich die gepfändete Forberung auf einem Brivatrechtstitel beruht. E. v. 26. Februar 1902, R. 2195. amtl. S. 526.

<sup>8 303. 1.</sup> Der Drittichuldner, ber zur anberaumten Ginvernehmungstagfatung geladen wurde, fann nicht bom betreibenben Gläubiger Erfat ber ihm baburch verurfachten Roften berlangen. E. b. 2. Ottober 1900, 3. 13465, F. 197.

4) Gleichzeitig mit ber Überweisung ift auf Antrag über bie Berwendung bes nicht bem betreibenben Gläubiger gebührenben Mehreinganges (§ 804, Abs. 1 und 2) zu bestimmen. § 312, Abs. 8.

b) §§ 55, 56. Ausnahme von § 3, Abj. 2.

a) Die Bewilligung ber überweisung ift tein "bie Exetution bewilligender Beschluß" und baber beren Ansechtung tein berechtigter Grund gur Aufschiebung ber Exetution. (Siehe JM. gu § 42 GD., P. 2.)

über ben Antrag auf überweisung ist in ber Regel abgesonbert vom Psandungsbegehren und erst nach Bewilligung ber Psandung zu entscheiben. Die Entschiedung über die Überweisung tann nur dann mit der Psandungsbewilligung verbunden werden, wenn das die Psandung bewilligende Gericht zugleich Exclutionsgericht ift (§ 303, Abs. 3, ED.), der Drittschuldner zur Erklärung über die gepfändete Forderung nicht ausgesorbert werden soll und eine Einvernehmung anderer betreibender Gläubiger, des Verpflichteten oder sonstiger Personen im einzelnen Falle nicht statzgeinden hat (§ 303, Abs. 3, ED.). (IM. zu § 303 ED., B. 1.)

Burbe ber Drittschuldner gelegentlich ber Pfanbungsbewilligung ober nachträglich zur Ertlärung aufgesorbert (§ 301 ED.), so bar bor Ablauf ber Außerungsfrist über ben Überweisungsantrag nicht ent-

ichieben werben. (3M. gu § 303 ED., B. 2.)

Die Überweisung einer Forberung tann vor Eintritt ber Rechtstraft ber Pfanbungsbewilligung erfolgen. (JM. 3u § 303 GD., P. 3.)

§ 304. Gründet sich die Forderung auf ein durch Indossament übertragbares Papier oder ist sonst deren Geltendmachung an den Besit des über die Forderung errichteten Bapieres gebunden, 1) so ist die Überweisung nur im Gesamtbetrage der gepfändeten Forderung und, falls letzterer den Betrag der vollstreckbaren Forderung übersteigt, nur dann zulässig, wenn vom betreibenden Gläubiger sür die Aussielbe gilt, wenn die gepfändete Forderung aus anderen Gründen in Ansehung der Übertragung oder Geltendmachung nicht teilbar ist.

Desgleichen hat der um Überweisung ansuchende Gläubiger, wenn die gepfändete Forderung zum Teile der Exekution entzogen ist<sup>3</sup>) oder wenn sie früher zu Gunsten eines anderen Gläubigers gehfändet wurde, Sicherheit dafür zu leisten, daß der von der Exekution besreite oder dem vorausgehenden Pfandgläubiger gebührende Betrag nach Zulänglichkeit des Einganges dem Berpflichteten oder dem vorausgehenden Pfandgläubiger ausgefolgt werde. Der Austrag zur Sicherheitsleistung<sup>4</sup>) kann von Amts wegen oder auf Antrag erteilt werden.

Unter mehreren mit Anbietung gleicher Sicherheiteleiftung

um Überweisung ansuchenben betreibenben Gläubigern gebührt bemienigen ber Borzug, zu Gunften bessen die Forberung früher gepfänbet wurde, wenn aber die angebotene Sicherheit keine gleiche ist, demjenigen, der besserse Sicherheit bietet. Wenn nur einer der Gläubiger zur Sicherheitsleistung bereit ist, so ist die Forberung ohne Rücksicht auf die Rangordnung seines Pfanderechtes diesen zu überweisen.

1) Bergl. § 296.

9) § 56 BPD., § 78. So lange die Sicherheit nicht geleistet wird, ift die Überweifung nicht zu bewilligen. Bergl. § 306.

3) §§ 291, 292, Art. VII bis IX EG. 3. ED.

4) Dagegen tein Refurs. § 345, 3. 3.

- 5) Bermeigerung ber Sicherheiteleiftung. § 314.
- § 305. Die Überweisung geschieht durch Zustellung des dem Überweisungsantrage stattgebenden Beschlusses an den Drittschuldner, bei Forderungen aus indossablen Papieren aber, sowie dei Forderungen, deren Geltendmachung sonst an den Besitz des über die Forderung errichteten Papieres gebunden ist, durch Übergade des mit der ersorderlichen schriftlichen Übertragungserklärung ab versehenen Papieres an den betreibenden Gläubiger, dem die Forderung überwiesen wurde. Diese Übertragungserklärung ist vom Exekutionsgerichte oder in dessen Austrag vom Bollstredungsorgane abzugeben. 3)

Die Bestimmungen der §§ 295 und 300, Abs. 2,3) gelten betreffs der daselbst bezeichneten Forderungen an das Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenden Kond auch

für die Buftellung bes Uberweisungsbeschlusses.

Insoweit eine Forderung zur Einziehung oder an Zahlungsstatt einem Gläubiger überwiesen wurde, ist eine neuerliche Überweisung an einen anderen Gläubiger unstatthaft. ()

1) Bergl. § 296.

2) Siehe bas Formular in Inftr., Abichn. II, B. 86.

3) Buftellung an die Raffe und an die anweisende Behörbe; für

§ 805. 1. In bestimmten Friften wieder neu entstehende Forberungen (Gehaltsforberungen) tonnen mehreren Gläubigern nebeneinander überwiesen werden; die Rangordnung ihrer Pfandrechte wird dadurch nicht berührt. E. v. 26. Jänner 1899, 3. 742, Sig. 487.

2. Der Drittschuldner kann ben Überweisungsbeschluß nur insofern mittels Rekurs anfechten, als der Beschluß ihm gesetlich nicht gerechtfertigte Aufträge erteilt (3. B. verpfändete Lose zu verkaufen und ben Überschuß des Ertöses gerichtlich zu hinterlegen). E. v. 11. Juni 1902, 3. 8379, 3B. 1902: 362.

bie Priorität entscheibet lettere Buftellung. - Siehe § 2 MB. v.

24. Ottober 1897, ROB. Rr. 250 (bei § 295).

4) Eine Konkurrenz mehrerer Überweisungsbeschlüsse ift, abgesehen von Irrikmern und Berkößen, troß dieser Bestimmung insolge der Auskabigkeitsvorschriften §§ 18 Z. 3, § 4 Z. 6 und insbesondere § 20 nicht ganz ausgeschlossen. Dann eutscheibet die frühere Zustellung an den Drittschuldner (anweisende Behörde). — Überweisung derselben Forderung nach Teilbeträgen an verschiedene Gläubiger ist zulässig. 314, Abs. 2. — Ebenso überweisung von Forderungen auf in periodicken Leitzaumen sich erneuernde fortlaufende Bezähae.

a) Bei Überweisung von Forberungen aus Einlagebüchern von Banken, Spar- und Borschußkassen kann von der schriftichen übertragungskerklarung abgesehen werden, wo diese im einzelnem Falle (3. B. Einlagebücher, die auf den überbeinger lauten) zur Geltendmachung der überwiesenen Forberung nicht ersorbertich ist. (JM. zu § 305 CD.)

§ 306. Der Verpstichtete hat dem betreibenden Glänbiger, dem die Forderung überwiesen wurde, die zur Geltendmachung der überwiesenen Forderung nötigen Auskünfte zu erteilen und ihm die über die Forderung vorhandenen Urtunden herauszugeben. Wenn sich die Überweisung auf einen Teil der gepfändeten Forderung beschränkt, hat der Gläubiger auf Antrag sür die Kückstellung der die ganze Forderung betreffenden Urkunden Sicherheit<sup>1</sup>) zu leisten.<sup>9</sup>)

Gegen den Berpflichteten kann die Ausfolgung der Urfunden auf Antrag des betreibenden Gläubigers im Wege der Exekution (§§ 346, 347) erwirkt werden. Der Antrag ist beim Exekutionsgerichte<sup>8</sup>) zu stellen. Bon britten Besitzern der Urkunden kann der betreibende Gläubiger die Herausgabe

im Rlagsmege begehren.a)

Die erfolgte Uberweisung ist von ber Gerichtstanglei auf ben bem Glaubiger ausgefolgten Urtunden ersichtlich zu machen.

¹) § 56 BBD., § 78.

2) Dagegen fein Returs. § 345 B. 8. — Wenn wegen Berweigerung ber Sicherheit bie Überweifung wieber aufgehoben werben muß, ift auf Antrag ein Kurator gur Einziehung zu bestellen. § 314, Abs. 1.

3) Ausnahme von § 4.

a) Die Klage auf Herausgabe ber über eine überwiesene Forberung vorhandenen Urtunde, welche vom betreibenden Gläubiger gegen den britten Bestiger dieser Urtunde erhoben wird, ist beim Exesutionsgerichte anzubringen (§ 17 ED.). (IM. zu § 306 ED.)

\$ 307. Wird die zur Einziehung oder an Bahlungsftatt überwiesene Forderung nicht blog von bem betreibenden

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>§ 307. 1.</sup> Die Ginvernehmung bes Drittichulbners bat fich auf bas Borbandenfein ber gefestichen Borausjesungen ber

Släubiger, sondern auch von anderen Personen in Anspruch genommen, so ist der Drittschuldner besugt und auf Begehren eines Gläubigers, dem die Forderung ganz oder zum Teile überwiesen wurde, verpflichtet, den Betrag der Forderung samt Nebengebühren nach Naßgade ihrer Fälligkeit zu Gunsten aller dieser Personen beim Exclutionsgerichte zu hinterlegen (§ 1425 abGB.). Über ein solches Begehren ist nach Sinvernehmung<sup>1</sup>) des Drittschuldners durch Beschulk zu entscheiden.a)

Falls wegen Bezahlung der Forderung gegen den Drittschulbner Klagen anhängig gemacht wurden, kann dieser nach Bewirkung des Erlages) beim Brozefigerichte beantragen, aus

bem Rechtsitreite entlaffen zu werden. 3) b):

1) §§ 55, 56.

2) Der Erlag hat fich auch auf bie Brogeftoften zu erftreden.

3) Bergl. § 284 BBD. — Die Bortdrift bes § 307 gilt auch in Bezug auf Ansprüche auf Herausgabe und Leiftung torperlicher Sachen. § 329.

a) Der Trittschuldner, ber ungeachtet des an ihn ergangenen gerichtlichen Auftrages den Forderungsbetrag beim Exekutionsgerichte zu hinterlegen unterläßt, kann ebenso, als wenn er die Zahlung der überzwiesenen Forderung an den betreibenden Gläubiger verweigern wurde, nur durch Klage zur hinterlegung genötigt werden.

Der Erlaffung eines folden hinterlegungsauftrages hat eine Ber-

nehmung bes Drittichulbners voranzugeben.

Hinterlegung zu beschränken; Einwendungen gegen die Forderung find dabei nicht zu erörtern. E. v. 1. Juli 1902, Z. 9405; ZB. 1902; 363.

2. Den gerichtlichen Hinterlegungsauftrag tann ber Drittsichulbner mittels Returs ansechten. E. v. 1. Juli 1902, 3. 9405, 3B. 1902: 363.

3. Dieser Auftrag kann jedoch nicht wider den Drittschuldner vollstreckt werden, sondern macht diesen nur nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes für die Besolgung haftbar. E. d. 1. Juli 1902, 3. 9405, 38. 1902: 363.

4. Entlaffung bes Drittschulbners aus bem Rechtsftreite ift ausgeschloffen, salls der Drittschulbner auf den Gegenftand der überwiesenen Forderung selbst Ansprüche (Pfandrecht)
erhebt und die Herausgabe deshalb verweigert. E. b. 3. November
1898, 3. 14655, Sia. 366.

5. Das Prozefgericht, bei bem ber Drittschulbner ben Forberungsbetrag erlegt hat, ift zu einer Berfügung barüber und zur Entschlung über ein Erfolglassungsgesuch nicht berechtigt; es hat das Depositum bem zuftänbigen Eretutionsgerichte zu überweisen. E. v. 23. Jänner 1900, J. 943, Sig. 858.

Der freiwillige Erlag bes Forberungsbetrages burch ben Drittsschuldner setzt weber eine Einvernehmung bes betreibenben Gläubigers, noch eine Ermächtigung burch bas Gericht voraus. (JR. 3u § 807

ŒĐ., №. 1.)

b) Der Drittschuldner, ber vom betreibenben Gläubiger mit Alage belangt, ben vollen Betrag ber Forberung samt allen Rebengebühren beim Gerichte erlegt hat und unter Rachweis bieses Erlages seine Entlassung aus bem Prozesse beantragt, ist durch Beschluß von der Klage zu entbinden. (JM. zu § 307 ED., B. 2.)

# übermeifung gur Gingiehung.

\$ 308. Die Uberweisung gur Gingiehung ermächtigt ben betreibenden Gläubiger, 1) namens bes Berpflichteten vom Drittschuldner die Entrichtung bes im Überweisungsbeschluffe bezeichneten Betrages nach Maggabe bes Rechtsbestandes ber gepfändeten Forderung und bes Gintrittes ihrer Falligfeit au begebren, ben Gintritt ber Ralligfeit burch Ginmahnung ober Rundigung berbeiguführen, alle gur Erhaltung und Ausübung bes Forderungerechtes notwendigen Brafentationen. Brotefterhebungen, Rotifitationen und jonftigen Sandlungen borgunehmen, Bahlung gur Befriedigung feines Unipruches und in Unrechnung auf benfelben in Empfang gu nehmen,2) bie nicht rechtzeitig und ordnungemäßig bezahlte Forberung gegen ben Drittichulbner in Bertretung bes Berpflichteten einzuklagen und bas für die überwiesene Forderung begründete Bfandrecht geltend gu machen. Der Uberweifungsbeschluß ermächtigt jedoch ben betreibenben Gläubiger nicht, auf Rechnung bes Berpflichteten über die gur Gingiehung übermiefene Forderung Beraleiche gu ichließen, bem Dritticuloner feine Schuld zu erlaffen 3) ober Die

<sup>§ 308. 1.</sup> Bei Überweisung ber Ansprüche bes Berpfichteten auf die bei einer Bant verpfänderen Lose tann ber Bant nicht aufgetragen werden, die Lose nach § 268 ED. zu bertaufen und ben Überschuß zu Gericht zu erlegen. E. v. 11. Juni 1902, 3. 8379, AB. 1902: 362.

<sup>2.</sup> Die Überweisung eines "Geschäftsanteil" genannten Guthabens bes Berpflichteten an eine registrierte Genossenschaft ermächtigt ben betreibenden Gläubiger nur, bon der Genossenschaft die Entrichtung des Geschäftsanteiles nach Maßgabe seines Rechtsbestandes und seiner Fälligkeit zu begehren. E. b.
7. Juni 1898, 3. 7977, Sig. 211.

<sup>3.</sup> Die bem Berpflichteten aus einer Berficherungs= polizze zuftebenden Anfpruche können nicht in ber Art überwiesen werben, bag ber betreibende Gläubiger ermächtigt wirb, ben

Enticheidung über ben Rechtsbestand ber Forderung Schieds-

richtern zu übertragen.

Einwendungen, welche aus den zwischen dem betreibenden Gläubiger und dem Drittschuldner bestehenden rechtlichen Beziehungen entspringen, d) können der vom Gläubiger infolge der Uberweisung angestrengten Rlage nicht entgegengestellt werden.

Eine vom Berpslichteten vorgenommene Abtretung der überwiesenen Forderung ift auf die durch die Überweisung begründeten Besugnisse des Gläubigers und insbesondere auf dessen, die Leiftung des Forderungsgegenstandes zu begehren, ohne Einfluß. b)

1) hinsichtlich bucherlich sichergestellter Forberungen siehe § 322. — Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Überweisung des Anspruches auf herausgabe beweglicher Sachen. § 847.

2) Leiftung bes Dritten gilt als gablung an ben Berpflichteten. Der

Gläubiger tann wirtfam quittieren. § 313.

\*) Schulberlaß burch ben betreibenben Glaubiger murbe im Ber-

haltnis jum Berpflichteten wie Bahlung wirfen.

4) Insbesondere Kompensation. — Dagegen können alle Einwenbungen aus dem Berhaltnisse bes Drittschuldners jum Berpflichteten erhoben werben.

b) Überweifung jur Ginziehung behufs gerichtlichen Erlages tann auch als Exetution zur Sicherstellung bewilligt werben. § 374.

§ 309. Wenn die Berpflichtung des Drittschuldners zur Leistung von der als Gegenleistung zu bewirkenden Übergabe von Sachen abhängig ist und sich diese im Bermögen des Berpflichteten vorsinden, so hat sie letterer auf Antrag des betreibenden Gläubigers, dem die Forderung zur Einziehung überwiesen wurde, zum Zwecke ihrer Übergabe an den Drittschuldner herauszugeben.

Bersicherungsvertrag aufzulösen und sich aus bem zur Auszahlung gelangenden Gelbbetrage bezahlt zu machen. E. v. 8. Jänner 1902, Z. 17886, JB. 1902: 10.

4. Der betreibende Gläubiger tann bas Arar auf Zahlung bon Bitmen-Penfionsbetragen flagen, bie trot Uber- weifung irrtumlich bem Berpflichteten ausgefolgt wurden. E. b.

26. November 1901, 3. 6975, 3B. 1902:17.

5. Der Drittschuldner kann vom Berpflichteten Ersat des Betrages verlangen, den er, ungeachtet die überwiesene Forderung schon vor der Pfändung bezahlt war, dem betreibenden Gläubiger deshald leisten mußte, weil dieser gegen den Drittschuldner Versäumnisurteil erwirkte. E. v. 29. November 1900, Z. 15139, Gaz. 1901:2.

Der betreibende Gläubiger fann biefe Berausgabe im Weae ber Erefution (88 346 bis 348) bewirten, 1) wenn bie Berpflichtung gur Gegenleiftung burch ein wiber ben Drittidulbner erlangtes ober wiber ben Berpflichteten ergangenes Urteil'2) festgestellt ist ober burch beweisträftige Urfunden dem Richter bargetan werben fann.

Der Antrag auf Bewilligung einer berartigen Exetutionsführung ift bei bem Gerichte zu ftellen, bas über ben Uberweisungsantrag in erfter Inftang entschieden bat.3) Bor Enticheidung über den Antrag ist der Berpflichtete einzuvernehmen.

1) Ohne baf vorber ein Urteil ober fonft ein Erefutionstitel er-

wirft werben müßte.

2) Auch wenn bas Urteil nicht ju Gunften bes betreibenben Gläubigers ergangen ift.

3) Erefutionsgericht. § 308, 216f. 2.

4) 88 55, 56. Ausnahme von 8 3. Abi. 2. - Wenn auf biefe Beije bie Gegenleiftung nicht beschafft werben tann, § 817 8. 1.

6 310. Der betreibende Gläubiger, der die überwiesene Forderung einflagt, bat bem Bervflichteten, wenn beffen Bohnort befannt und im Inlande befindlich ift, gerichtlich ben Streit

au perfünden.1)

Jeder Gläubiger, für welchen bie eingeklagte Forberung gleichfalls gepfändet ift, tann bem Rechtsftreite auf feine Roften als Rebenintervenient beitreten.2) Die Enticheibung, welche in Diesem Rechtsftreite über Die in ber Rlage geltend gemachte Forberung gefällt wirb, ift für und gegen famtliche Glaubiger wirtiam . zu beren Gunften bie Bfanbung ber Forberung erfolgt.8)

Die Bergogerung ber Beitreibung einer gur Gingiehung überwiesenen Forberung, sowie bie Unterlassung der Streitverfündigung macht ben betreibenden Gläubiger, bem die Forderung überwiesen murbe, für allen bem Berpflichteten, fowie ben übrigen auf biefelbe Forberung Eretution führenben Gläubigern

daburch verurfachten Schaben haftbar. 1)

Im Falle der Bergogerung der Beitreibung fann überdies jeder andere auf diefelbe Forderung Erekution führende Glaubiger ben Antrag ftellen, baß bie Überweifung ber Forberung an ben faumigen Gläubiger aufgehoben und behufs Ginglehung ber gepfändeten Forderung vom Eretutionsgerichte ein Rurator5) bestellt werde. Bor ber Enticheibung über einen folchen Antrag ift der betreibende Gläubiger einzuvernehmen, dem die Forderung überwiesen murbe. 6)

1) § 21 3BD. - Der Schriftiat wird ohne Beichlufausfertigung

augeftellt. § 181 @D.

- 2) § 17 BBD. Rontrollierenbe Intervention, § 20 BBC.
- 8) 8 20 RBD.
- 4) Mittels besonberer Rlage geltenb ju machen. § 17, 2(6f. 2.
- 5) \$ 315. Rein Refurs. \$ 345 3. 4. 9) \$\$ 55, 56.

6 311. Der Gläubiger tann auf die burch Überweisung gur Gingiehung erworbenen Rechte, unbeschabet feines vollftredbaren Unipruches und bes zu Gunften besfelben an ber Forberung bes Berpflichteten erworbenen Bfanbrechtes. 1) perzichten.2)

Die Bergichtleiftung erfolgt burch eine bezügliche Mitteilung an das Exetutionsgericht, welches hievon den Berpflichteten, ben Drittichuldner und bie übrigen Bfandgläubiger gu perständigen hat. Der Bergicht ift auf den vom Glaubiger

gurudauftellenben Urfunden angumerten.

Die aesamten burch bie Überweisung und insbesonbere bie burch bie Ginklagung ber überwiesenen Forberung entftanbenen Roften find bom verzichtleiftenden Gläubiger zu tragen.8)

1) Bei ber Berteilung bes Bertaufserlofes, § 318, Abf. 2. ohne

Unmelbung ju berudfichtigen. § 285, Abf. 3.

- 2) Bei bucherlich eingetragenen Forberungen Lofdung ber Uberweisungsanmertung von Amts megen. § 323. 3) Ausnahme von § 74.
- \$ 312. Durch die Zahlung des Drittschuldners wird die Forderung des betreibenden Gläubigers1) bis gur Bohe bes ihm nach Maggabe feines Pfanbrechtes gebührenben Betrages getilgt.
- Das Mehrempfangene hat ber betreibenbe Gläubiger gegen Rudftellung ber von ihm geleisteten Sicherheit2) entweber unmittelbar ben bezugsberechtigten Biandalaubigern auszufolgen8) ober zu Gericht zu erlegen ober bem Berbflichteten zu übergeben, soweit biefem wegen teilweifer Befreiung ber Forderung von der Exetution ein Teil der Zahlung gebührt 1) ober ber eingegangene Betrag von niemand anderem in Univruch genommen wird.

Die Bermenbung bes bem betreibenben Gläubiger nicht gebührenden Ginganges ift auf Untrag icon bei Bewilliauna ber Uberweisung bom Eretutionsgerichte zu bestimmen. Wird ber Antrag abgesonbert gestellt, fo find bor ber Entscheidung

alle Beteiligten einzuvernehmen. 5)

- 1) Und bes Berpflichteten. § 313, Mbf. 1. 2) §§ 304, Mbf. 1 und 2.
- 8) § 304, Abf. 3. 4) § 304, Abf. 2. 5) §§ 55, 56.

§ 313. Der Drittschuldner wird nach Berhaltnis ber bon ihm an ben betreibenden Gläubiger, welchem die Forberung gur Einziehung überwiesen wurde , geleifteten Bahlung von

feiner Berbindlichteit befreit.

Die bom betreibenben Gläubiger bem Drittschuldner erteilten Zahlungsbestätigungen haben bieselbe Birfung, als wenn fie bom Berpflichteten selbst ausgegangen maren.

## Einziehung burch einen Rurator.

§ 314. Benn bie Überweisung zur Einziehung nicht statifinden kann, weil keiner ber betreibenden Gläubiger die nach § 304 geforderte Sicherheit leistet, oder wenn die Überweisung wegen Berweigerung der im § 306 bestimmten Sicherheit wieder aufgehoben werden muß,1) ift vom Exekutionsgerichte auf Antrag zur Einziehung der gepfändeten Forderung ein Kurator zu bestellen.2)

Bon Amts wegen ober auf Antrag tann ferner zur Einziehung der Forderung ein Kurator bestellt werden, wenn dieselbe Forderung nach Teilbeträgen verschiedenen Gläubigern zur Einziehung überwiesen wird<sup>3</sup>) und sich diese über die Bestellung eines gemeinsamen Bevollmächtigten nicht einigen.a)

- 1) Jum Bued ber Berwenbung im Prozesse ift bie Herausgabe ber Urtunde vernöge ber Prozesteitungsbesugnisse bes Borfigenben (Einzelrichters), § 188, B 2, BBD., auch ohne Sicherheitsleistung zu beichaffen.
  - 2) Rein Refurs. § 845, 8. 4.
- 9) Rur mehrmalige Überweifung ber gangen Forberung ift unftatthaft. § 305.
- a) Bloß aus dem Grunde, weil der betreibende Gläubiger, bem die Forderung zur Einziehung überwiesen wurde, die Einziehung nicht selbst besorgen will, darf ein Kurator zur Einziehung der gepfändeten Forderung nicht bestellt werden. Die Bestellung eines Kurators kann in diesem Falle nur unter gleichzeitiger Aushebung der Überweisung auf Antrag eines anderen Ezekution führenden Gläubigers ersolgen (§ 310, letzter Absah, ED.). (FM. zu § 314 ED.)
- § 315. Dem nach ben Bestimmungen bieses Gesetses (§§ 297, 310 und 314) zur Einziehung einer gepfändeten Forberung gerichtlich bestellten Kurator kommen alle Rechte zu, die durch das Geset dem betreibenden Gläubiger eingeräumt sind, 1) dem eine Forderung zur Einziehung überwiesen wurde. Das Erekutionsgericht hat die Tätigkeit des Kurators zu überwachen und von Amts wegen oder infolge von Erinnerungen, 3) die von den Gläubigern oder vom Berpsichteten gegen das Berhalten des Kurators vorgebracht werden, auf Abstellung

wahrgenommener Bergogerungen ober anderer Mangel fowie auf tunlichft raiche Musführung bes erteilten Auftrages gu

dringen.

Die vom Drittschuldner bezahlten Beträge find gerichtlich ju erlegen; in Bezug auf die Berwendung berfelben gelten bie Beftimmungen ber §§ 285 bis 287 mit ber Dagage, bag bie bem Kurator im Brozesse gegen ben Drittschuldner zugefprochenen Roften zur Berteilungsmaffe zu ziehen und bie burch die Beftellung und Tätigfeit bes Rurators erwachsenben Roften gleich ben Roften bes Berfteigerungeverfahrens'3) por allen anderen Forderungen zu berichtigen find.

1) \$8 308, 309, 313,

2) Die Erinnerungen tonnen in ber Gerichtstanglei gu Brototoll genommen merben. § 820, R. 4. GD.

3) § 286, Abi. 2.

## Überweisung an Rahlungestatt.

\$ 316. Durch die Überweisung ber gepfändeten Forderung an Rahlungestatt1) geht bie Forberung im Umfange biefer Überweifung auf ben betreibenben Gläubiger mit ber Birfuna einer bom Bervflichteten borgenommenen entgeltlichen Abtretung über. Borbehaltlich ber bem Berpflichteten nach ben Boridriften bes burgerlichen Rechtes obliegenben Saftung (§ 1397 ff. ab &B.) ist ber Gläubiger mit ber Uberweifung in Betreff feiner Forberung als befriedigt anzusehen. 2)

1) Überweifung an Rahlungeftatt einer bucherlich fichergeftellten Forberung. § 324. — Überweisung an Bahlungestatt unzuläffig binfichtlich Anfpruch auf Berausgabe und Leiftung forperlicher Sachen. § 326.

2) Daber burch Bergicht auf bie burch bie Uberweifung erworbenen Rechte bie vollstredbare Forberung nicht wieber auflebt. Unbers § 311. - Mangels einer bem § 318 aGD. ahnlichen Borfchrift ift bie Saftung bes Berpflichteten wegen Richtbeftanbes ober Uneinbringlichkeit ber Forberung mittels besonberer Rlage geltenb gu maden. Bergl. § 317, B. 3.

## Anderweitige Bermertung.

\$ 317. An Stelle der Überweifung tann bas Exetutionsgericht auf Antrag eines Gläubigers, zu beffen Gunften bie

<sup>8 316. 1.</sup> Gine Forderung, die bem' Berpflichteten gegen ben betreibenben Glaubiger felbft guftebt, tann letterem an Rablungeftatt überwiefen werben. E. v. 3. April 1900, 3. 4739, Gaz. 1900:8.



Forderung gepfändet wurde, eine andere Art ber Berwertung

anordnen:1)

1. wenn die Einziehung der gepfändeten Forderung wegen ihrer Abhängigkeit von einer im Bege der Exekutionsführung nach § 309 nicht zu beschaffenden Gegenleiftung des Berpflichteten mit Schwierigkeiten verbunden ift:

2. wenn die Fälligkeit der gepfändeten Forderung durch eine dem Drittschuldner zustehende Kündigung bedingt oder für die dem Berpflichteten vorbehaltene Kündigung eine mehr als halbjährige Kündigungsfrist vereinbart ist oder überhaupt die Forderung erst nach Ablauf eines halben Jahres von der

Bfanbung an fallig wirb;

3. wenn nach erfolgter Überweisung zur Einziehung der Bersuch der Einziehung der Forderung aus anderen Gründen als wegen Zahlungsunsähigkeit des Drittschuldners, wegen rechtskräftiger gerichtlicher Aberkennung der Forderung oder wegen Berzichtleistung des zur Einziehung ermächtigten Gläubigers (§ 311) nicht zum Ziele geführt hat, oder wenn sich einer der in Z. 1 und 2 angeführten Umftände erst nach erfolgter Überweisung ergibt.

Bor Befchlußfaffung über ben Antrag find die übrigen Gläubiger, welche an der Forderung ein Pfandrecht erworben haben, und, wenn es ohne erhebliche Bergögerung geschehet fann, der Berpflichtete einzuvernehmen. Wird dem Antrage Folge gegeben, so ist ein früher ergangener Überweisungsbeschluß unter Berständigung des Drittschuldners und sämtlicher

übrigen Beteiligten aufzuheben.

2) 88 55, 56.

§ 318. Der Berfauf einer gepfändeten Forderung ift unter finngemäßer Unwendung ber Bestimmungen über ben Berfauf gepfändeter beweglicher Sachen (§§ 264 1) bis 276,2)

<sup>1)</sup> Bersteigerung, Bertauf aus freier hand, borfenmäßiger Bertauf, Bwangsverwaltung. — Bersteigerung ausgeschlossen in ben Hallen bes 319. — Siehe besonbere Bestimmungen über Eretution auf bucherlich sichergestellte Forberungen §§ 320—324.

<sup>§ 318. 1.</sup> Bertauf gepfändeter Pfanbicheine bes Bers antes mittels öffentlicher Berfteigerung. E. v. 16. Auguft 1900, B. 11595, Sig. 1106.

<sup>2.</sup> Die aus bem Ertofe ju berichtigenben breifährigen Binfenrudftanbe find bom Tage ber Realisierung ber Forberung (Bertauf ber Wertpapiere) zu berechnen. E. v. 27. Marz 1901, 3. 3823, R. 659.

278,°) 281, 282 und 289) zu vollziehen. Dabei hat der Rennwert der Forderung ben Ausrufspreis zu bilden. Die über die verkaufte Forderung vorhandenen Urlunden sind dem Räufer bei Erlag des Kaufpreises von dem Bollstreckungsorgane zu ibergeben. Betreffs der erforderlichen schriftlichen übertragungserklärungen haben die Bestimmungen des § 305, Absat 1, sinngemäße Anwendung zu finden.

Für bie Bermendung bes Bertaufserlofes gelten bie

Boridriften ber §§ 283 bis 287.

1) § 275 findet nicht Anwendung, da an Stelle des Schätzungswertes ber Rennwert ber Forberung als Ausrufspreis bient.

2) § 277 ift nicht bezogen; baber fein geringftes Gebot.

\*) pinfictlich bes Feilbietungsprototolles find § 279, Abf. 2, § 194,

8. 1 und 2, finngemäß anzuwenden.

- 9) Abgabe der Übertragungserklärung durch das Exetutionsgericht ober in bessen Auftrag durch das Bollstredungsorgan. Siehe das Form. in Instr., Abschn. II., B. 87. Bersteigerung ausgeschlossen in Hallen § 319 und hinsichtlich bücherlich sicheregestellter Forderungen § 321.
- § 319. Die Bewilligung zum Berfaufe ber Forberung mittels öffentlicher Berfteigerung barf nicht erteilt werden:

1. wenn fur bie Forderung ein genugende Dedung bie-

tendes Sandpfand beftellt ift;

2. wenn die Forderung dem Berpflichteten gegen ben betreibenden Gläubiger selbst zusteht und mit dem zu vollitredenben Ansbruche kompensiert werden kann:

3. wenn die Forderung den Bezug jährlicher Renten, Unterhaltsgelber oder anderer wiedertehrender Zahlungen zum

Gegenstande hat:

4. wenn sich bie Forberung auf ein Einlagebuch einer Bant-, Spar- ober Borichuffaffe gründet;

5. wenn die auf eines ber im § 296 bezeichneten Bapiere 1)

fich grundende Forderung einen Borfenpreis bat;

6. wenn der Betrag ber Forderung nicht mit Beftimmtheit angegeben oder der Beftand der Forderung nicht glaub-

haft2) gemacht werben fann.

Die Bewilligung jum Berfaufe ber Forderung aus freier hand fann nur erteilt werben, 3) wenn bem Gerichte vom betreibenden Gläubiger ober vom Berpflichteten ein Käufer

<sup>§ 319. 1.</sup> Bersicherung spolizzen burfen nicht mittels Bersteigerung verkauft werden. E. v. 2. Juli 1902, 3. 7618, Ref. 1902; S. 91.

namhaft gemacht wird, ber fich bereit erklart, bie Forberung

gu angemeffenen Bedingungen gu übernehmen.

Sofern die Zwangsverwaltung von Forderungen bewilligt wird, ift dieselbe nach den Borschriften der §§ 334 bis 339 burchzuführen.

- 1) Bechsel und andere indossable Papiere, serner nicht indossable Schecks, tausmännische Anweisungen und Berpflichtungsscheine, Einlagebücher von Banken. Spar- und Borichuftassen.
  - 2) § 274 890., § 78.
- 3) Diefes Erforbernis begieht fich nicht auf Forberungen, bie einen Borfenpreis haben (3. B. aus Wertpapieren), 3. 5.

Befondere Bestimmungen über die Exekution auf bücherlich sichergestellte Forderungen.

§ 320. Wird auf Forberungen Exekution geführt, für die auf einer Liegenschaft ober einem Liegenschaftsanteile ein Pfandrecht bücherlich einverleibt ist, a) so ist zu deren Pfandung die Einverleibung des Pfandrechtes!) in dem öffentlichen Buche ersorderlich. Wenn zu Gunsten der zu vollstreckenden Forderung auf Grund einer früheren Bestellung ein Pfandrecht an der bücherlich sichergestellten Forderung einverleibt ist, genügt zur Pfändung die dücherliche Anmerkung?) der Vollstrechdarkeit.

Der Antrag auf Bewilligung der Bfändung einer bucherlich sichergestellten Forderung schließt den Antrag auf Bewilligung der bücherlichen Pfandrechtseinverleibung in sich; das die Pfändung bewilligende Gericht hat das zum Bollzuge dieser Einverleibung Ersorderliches) gleichzeitig mit der Pfandungsbewilligung zu versugen. Bei Einverleibung dieser Pfandrechtes ist anzugeben, daß dasselbe zum Zwecke der Execution einer vollstrechbaren Geldforderung vom Gerichte bewilligt wird.

Benn von mehreren Gläubigern die Pfändung berfelben bücherlich sichergestellten Forderung erwirkt wird, so kommen in Betreff der Rangordnung der Pfandrechte die Bestimmungen des allgemeinen Grundbuchsgesetzes in Anwendung. 4)

Bugleich mit der Bewilligung der Einverleibung des Pfandrechtes ober der Anmertung der Bollstrechtarteit hat das Gericht<sup>5</sup>) an den Berpflichteten, sowie an den Drittschuldsner die im § 294 angeführten Berbote zu erlassen.

1) Benn die Anmerkung in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligt oder angeordnet wird, ift sie im Grundbuche ohne eine Beschlußfallig oder Berfügung des Leiters der Grundbuchsabteilung und zwar auf Grund bes in Urichrift vorzulegenden

Beschlusses (Vid. Grundbuch) zu vollziehen. § 157, Abs. 2, GD. Bon dem Bollzuge der Anmerkung hat das Grundbuchsgericht das Exekutionszericht unverweilt zu benachrichtigen. Die Mitteilung ist von dem mit der Führung des Grundbuches betrauten Beamten (Grundbuchsamt) ohne meiteren gerichtlichen Auftrag zu bewirfen. § 159 GD. — Für Zustellung des Bescheides gelten die Borschriften des Grundbuchsgesches. Art. XIII, B. 2, CG. zu GD. — Für die Urkundensammlung ist — sowohl bei der Einverleibung wie bei der Anmerkung — eine Abschrift des Exestutionstitels beizubringen. Siehe JWE. v. 5. November 1899, B. 24006 bei § 54.

2) In ben Bersachbuchländern die Bersachung des Beschlisses. Art. XVI, Z. 2, EG. z. ED. — Die Stempelbehandlung ist dieselbe wie bei zwangsweiser Pfandrechtsbegründung. Siehe FME. b. 28. April 1898, Z. 21424, FWBB. Nr. 8, JWBB. S. 108/1898 bei §§ 88 und 89.

3) Wenn es selbst Buchgericht ist, Bewilligung ber Einverleibung bezw. Anmerkung (Bollzugsauftrag nach § 5 Bollz. Instr. zum aGG., MB. v. 12. Jänner 1872, KGB. Nr. 5, nicht notwendig, zur Bermeibung von Berstögen bei ber Manipulation aber zwedmäßig), wenn ein anderes Gericht Buchgericht ist, Ersuchen um Bollzug der bewilligten Einverleibung bezw. Anmerkung.

4) § 29 aGG. 5) Das bewilligenbe Gericht.

- a) Die Borschriften der §§ 320—324 CD. tommen nicht zur Anwendung, wenn auf Forberungen Exekution geführt wird, zu deren Gunsten ohne vorherige Pfandrechtseinverleibung Zwangsberkeigerung einer Liegenschaft stattsindet. Die Exekution ist solchensalls ungeachtet der büchertlichen Anmerkung der Einleitung der Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung gemäß § 294 CD. mittels Erlassung des Zahlungs- und Berfügungsverbotes an Drittschulen und Berpsichten zu führen. Eine bücherliche Pfandrechtseinverleibung (§ 320, Abs. 1, ED.) ist hier unzulässig. (3M. zu § 320 CD.).
- § 321. Bücherlich sichergestellte Forberungen burfen nicht burch Berfauf mittelsöffentlicher Berfteigerung verwertet werben.
- § 322. Die Überweisung einer bücherlich sichergestellten Forderung zur Einziehung1) ist von Amts wegen im öffentlichen Buche anzumerken.2)

§ 322. 1. Die Bewilligung der Überweisung darf nicht von einer Sicherheitsleiftung abhängig gemacht werden. E. v. 26. Februar 1901, 3. 2537, Not3. 1901:14.

3. Falls der betreibende Gläubiger Barzahlung be=

<sup>2.</sup> Soferne bie überwiesene Forberung vollstrectbar ift, fann bem betreibenben Gläubiger bie Zwang sverwaltung ber verpfändeten Liegenschaft bewilligt werben. E. v. 5. Oktober 1898, Z. 13607, Prav. 1899: S. 139.

Außer ben im § 308 angeführten Berechtigungen steht bem betreibenden Gläubiger in diesem Falle die Besugnis zu, die bücherliche Anmerkung der Aufkündigung und der Hopothekartlages) zu erwirken und alle Erklärungen namens des Berpstichteten abzugeben, welche zur bücherlichen Toschung des für die überwiesene Forderung einverleibten Pfandrechtes erforderlich sind. Diese Böschungserklärungen bedürfen zu ihrer Wirklamkeit der Genehmigung des Exekutionsgerichtes.

- 1) Bei Überweisung an Zahlungsstatt ist die Übertragung einzuverleiben. § 324. — Um die Überweisung kann auch in diesem Falle gleichzeitig mit der Pfändung angesucht werden. § 808, Abs. 2.
- \*) In ben Bersachbuchländern zu versachen. Art. XVI, Z. 2, EG. 3. CD. hinschlich der Manipulation siehe § 157, Ah. 2. C. bei § 320, Anm. 1. Der mit der Grundbuchsssührung betraute Beamte soll aus dem Grundbuch ermitteln, ob die zu überweisende Forderung bereits zu Gunsten anderer Gläubiger gepfändet wurde und das Ergednis der Ermittlung auf der Eingabe kurz anmerken, damit der Richter in volke Kenntnis der Umstände gelangt, die nach Lage der Sache gemäß §§ 303 und 304 CD. sir die Fassung des überweisungsbeschusel machgebend sein konnen. Anträge auf überweisungsbeschussen geben der an Zahlungskiatt unterliegen dem Stempel wie Grundbuchseingaben (vom ersten Bogen 1 K bei einem Wert von nicht mehr als 50 st., 1½ K bei einem Wert von über 50 st., jedoch nicht mehr als 100 st., 3 K bei höhrerm Wert). FME. v. 28. April 1898, § 21424, FMBB. Rr. 8, INKB. C. 108/1898.

· \*) §§ 59, 60 a&&.

gehrt, während ber Sphothekargläubiger fich für die Übernahme der Post durch den Ersteher erklärt, ist die Erklärung des betreis benden Gläubigers für den Erekutionsrichter dei der Meistbotsverteilung maßgebend. E. v. 14. Jänner 1902, 3. 54, amtl. S. 519.

4. Begen eingetretener Berjährung auf Bofdung ber ibm borangebenben Superpfandrechte ju flagen, ift ber betreibenbe Gläubiger nicht berechtigt. E. b. 29. Dezember 1899, 3. 13387. Sia. 810.

5. Dem betreibenden Gläubiger können ohne Rücksicht auf seinen guten Glauben und den Stand des öffentlichen Buches alle Einwendungen entgegengeset werden, die dem Drittsschuldner gegen den Berpfichteten zustanden. E. v. 8. November 1899, 3. 15422, Sig. 742; 26. Juli 1899, 3. 10071, Prav. 1899: S. 743 (5. Juni 1901, 3. 6650, Slov. Prav. 1901: S. 316?);

baher insbesondere auch dann, wenn die überwiesene Forderung nur unter der Beschränkung des § 51 GBG. gelöschtift. E. v. 4. Juli 1900, J. 9322, Sig. 1081. — Bgl. ED. § 301, Rr. 2.

1) § 311. 1) In ben Berfachbuchländern ift ber Beichluß zu verjachen. Art. XVI, B. 2, EG. z. ED. — über bie Manipulation siehe

§ 157, Abf. 2, GD. bei § 320, Anm. 1.

§ 324. Wenn eine bücherlich sichergestellte Forderung an Bahlungsstatt überwiesen wird, so sind auf Grund der rechtsträftigen gerichtlichen Uberweisung und nach Maßgabe berselben die Rechte bes Verpflichteten dem betreibenden Gläubiger von

Umts wegen bucherlich zu übertragen. 1)

Bugleich mit dieser Übertragung ist die bücherliche Löschung bes für den betreibenden Gläubiger nach § 320, Absat 1, eingetragenen Pfandrechtes zu verfügen. Die Rechtswirkung dieser Böschung erstrecht sich auf die in der Zwischenzeit auf das Pfandrecht ess betreibenden Gläubigers einverleibten Afterpfandrechte; diese sind auf die vom betreibenden Gläubiger durch die Uberweisung an Zahlungsstatt erworbene Hopothetarforderung zu übertragen.

1) Überweisung bucherlich sichergestellter Forberungen. Der Antrag auf Überweisung seiner bucherlich sichergestellten Forberung ift im Tagebuche für Grundbuchs- ober Bersachbuchseingaben einzutragen.

Sowohl wenn bas Gericht infolge Berbindung beiber Anträge zugleich die Pfändung einer büchertlich sichergestellten Forberung und ihre überweisung an Zahlungsstatt bewilligt, wie auch dann, wenn auf Grund früher erworbener Pfandrechte die Überweisung an Zahlungsstatt abgesondert begehrt und bewilligt wird (§§ 803, Abs. 2, 320 und 324 CO.), ist der Beschüng dem mit der Führung des Grundbuches betrauten Besamten (Grundbuchsamt) zur Einsicht vorzuweisen (Vid. Grundbuch). Wo Berschähbücher gesührt werden, ist eine Aussertigung des Beschlusses dem Berschähbuchsätübrer zu übergeden.

Der Erundbuchsführer hat jede bewilligte überweisung an Zahlungsstatt in einem Berzeichnisse vorzumerken, sodann des Darium der Zustellung des Beschlusses an die Beteiligten zu ermitteln und den Eintritt
der Rechtskraft zu überwachen. Nach Rechtskraft der Überweisung ist
vom Erundbuchssührer ohne weiteren Auftrag dem Richter der Eintwurf
des Beschlusses vorzulegen, wodurch die bücherliche Übertragung der
überweisenen Forderung an den betreibenden Glaubiger und die Lössung
des sie diesen nach § 320, Abs. 1, der Exekutionsordnung eingetragenen
Pfandrechtes und der einverleibten Alierpfandrechte bewilligt wird.

8 177 ØD.

Buftellung bes Beicheibes Art. XIII, B. 2, EG. 3. ED.

Bei Bewilligung ber Einberleibung ber Übertragung einer rechtstraftig an Rablungeftatt überwiefenen bucherlich fichergeftellten Forberung

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

an ben betreibenden Gläubiger (Ezek. Form. Ar. 179) soll in dem Falle, als die überwiesene Forderung größer ift, als jene des betreibenden Gläubigers und deshalb nach Durchführung der übertragung für den Betpflichteten noch ein Rest der überwiesenen Forderung hasten bleibt, die Forderung des betreibenden Gläubigers samt Kosten und den bis zum Überweisungstage ausgesausenen Zinsen zissermäßig genau derechnet und sodann im Beschlusse in gleicher Weise, wie bei der auf Trund einer Zesston bewülligten Übertragung zum Ausdruck gedracht werden, daß nur ein dieser Gesantsumme entsprechender Teilbetrag der übertragen Forderung an den ber bestreibenden Gläubiger übertragen werde.

9) Bon Amts wegen.

#### Dritte Abteilung.

# Greintion auf Ansprüche auf Herausgabe und Leiftung förperlicher Sachen.

#### Pfändung.

§ 325. Die Pfändung von Ansprüchen bes Verpflichteten, welche die Herausgabe ober Leistung körperlicher Sachena) zum Gegenstande haben, erfolgt nach den Borschriften der §§ 294 bis 298.1)

Auf bie weiteren Exefutionsschritte<sup>2</sup>) haben bie Borschriften ber §§ 300 bis 319 unter Berücksichtigung ber nachfolgenben Bestimmungen sinngemäße Anwendung zu finden.

1) Bfanbung wie bei Gelbforberungen.

2) Insbesondere Überweisung gur Gingiehung.

a) Die Exefution auf gerichtlich beponierte Bertpapiere erfolgt,

§ 325. 1. Eigentums und Besitrechte bes Verpflichteten an Liegenschaften, in beren bücherlichen Besit sich ein anderer befindet, sind als Ansprüche auf Herausgade (bücherliche Bestäuberslassung) ber fraglichen Liegenschaften in Exekution zu ziehen. E. v. 5. Oktober 1898, 3. 13473, Sig. 325.

2. Auf ein grundbücherlich eingetragenes Beftanbrecht tann mittels Pfanbrechts-Ginverleibung Eretution geführt werben. G.

v. 23. September 1896, 3. 11077, Sig. 15856.

3. Der bertragsmäßige Unfpruch auf Gewährung eines auf bem Saufe bes Berpflichteten ficherzustellenben Darlebens kann nicht gepfändet werben. E. b. 7. Juli 1896, 3. 7702, Sig. 15821.

4. Ein gepfändeter Anspruch auf Gerausgabe einer Liegenich aft tann nicht mittels Bertauf bes Anspruches verwertet werden; die Berwertung erfolgt durch ilberweisung zur Einziehung und Berwaltung ober Bersteigerung ber Liegenschaft. E. v. 13. August 1901, 3. 11511, amtl. S. 467.

foweit nichts besonderes angeordnet ift (§ 3, Abs. 2, MB. v. 24. Oktober 1897, RGB. Nr. 249), nach ben Bestimmungen der §§ 325 ff. GO.

Zum Zwecke ber Pfändung ist — nehst der Benachrichtigung des Berpflichteten (§ 294, Abs. 1, CD.) — das Berbot zu erlassen, die deponierten Werthapiere, soweit sie in Exekution gezogen werden, den Berpflichteten herauszugeben. Dieses Berbot ist sowohl dem Depositenoder Steueramite wie dem Gerichte zuzustellen, dem die Verstügung süber diese Aussellen. Die Pfändung ist mit Zustellung des Aussolgungsverbotes an das Gericht als an die zur Anweisung der Zahlung berusene Behörde (§ 295, Abs. 1, CD.) als bewirft anzusehen. Das Aussolgungsverbot ist im Depositenante vorzuschreiben (H.d.), v. 22. März 1784, FG. Rr. 266, lit. e). (FM. zu § 325 ED.).

#### Beitreibung.

§ 326. Eine Überweisung bes gepfändeten Anspruches an Zahlungsftatt1) ift nicht zulässig.

1) 8 816.

§ 327. Burbe ein Anspruch auf Herausgabe oder Leiftung von beweglichen förperlichen Sachen zur Einziehung überwiesen, so hat der Drittschuldner nach Fälligkeit des Anspruches die Sache dem ihm vom Gerichte bezeichneten Bollstreckungsorgane herauszugeben. Soll die Sache nicht im Sprengel des Exekutionsgerichtes geleistet werden, so ist das Bollstreckungsorgan auf Ersuchen des Exekutionsgerichtes von dem Bezirksgerichte zu bestimmen, in dessen Sprengel die Sache herausgegeben oder geleistet werden muß. 1)

Auf die Berwertung ber geleisteten Sache finden die Beftimmungen über ben Berkauf gepfandeter beweglicher Sachen

Anwendung.

Wenn die Sache vom Drittschuldner nicht im Sprengel des Exekutionsgerichtes herausgegeben oder geleistet wurde, so ift sie zur Durchsührung des Verkausse und Verteilungsverschrens an das Exekutionsgericht zu übersenden. Würde eine solche Übersendung erhebliche Kosten oder Schwierigkeiten verursachen, ohne besondere Borteile zu versprechen, oder würde die Übersendung aus anderen Gründen unausssührbar oder unzwedmäßig ericheinen, oh hat das Bezirksgericht, in dessen Sprengel die Sache geleiste wurde, auf Antrag oder von Amts wegen das Verkausse und Verteilungsversahren durchzusühren. Dievon ist das Exekutionsgericht sogleich zu verständigen.

Die vollstrechare Gelbforderung des betreibenden Glau-

bigers und die Gelbsorderungen der übrigen Gläubiger, die an demselben Anspruche ein Psandrecht erworben haben, sind aus dem Berkaufserlöse nach Borschrift der §§ 283 bis 287 zu bekriedigen.

1) Das Bollstredungsorgan, welches mit ber Abernahme ber Sachen beauftragt wird, hat ben Drittschulbner zur hetausgabe aufzusorbern. Lehnt ber Drittschulbner bie Herausgabe ab, so ift bas Bollstredungsorgan nicht zur Bornahme von Bwangsmaßregeln gegen ben Drittschulbner bejugt, sondern es hat sich darauf zu beschänken, die Aufsorderung und die Weigerung und die Weigerung und die Weigerung und bie Weigerung im Brototolle seizustellen.

Ertlätt sich ber Drittschuldner zur Herausgabe bereit, so hat der Bollftrechungsorgan die Sachen zu übernehmen und wegen des weiteren Borganges die Weisungen des Grichtes einzuholen. Fuftr.

Abichn. II, B. 89.

<sup>4</sup>) Die Übersenbung obliegt ber Zustellungs- und Ezetutionsabtellung. § 384, B. 14, GD.

3) Daß biek ber Fall fei, hat bas Bollftredungsorgan bem Gerichte

münblich anzuzeigen. § 886, Z. 8, GD.

\*) Gegen ben Beschluß, ber bie Durchsührung bes Berkauss- und Berteilungsversahrens vor biesem Gerichte anordnet, tein Rekurs. § 345. B. 5. — Dieses Gericht kann bann allenfalls bie Bersenbung ber Sache an einen anderen Ort jum Berkause anordnen. §§ 268, 274.

§ 328. Bei Überweisung eines Anspruches des Berpstichteten, der auf Leiftung einer unbeweglichen Sache gerichtet ist, muß diese nach Eintritt der Fälligkeit des Anspruches vom Oritischuldner einem auf Antrag des betreibenden Gläubigers vom Gerichte zu bestellenden Berwalter!) übergeben werden. Ist die Sache nicht im Sprengel des Exekutionsgerichtes gelegen, so ist der Berwalter auf Ersuchen des Exekutionsgerichtes vom Bezirksgerichte zu ernennen, in dessen Sprengel sich die Sache besindet.

Behufs Befriedigung seiner vollstreckbaren Gelbsorberung hat der betreibende Gläubiger auf die dem Berwalter übergebene Sache nach den für die Exekution ans unbewegliches Bermögen erlassenen Borschriften durch Zwangsderwaltung a) oder Zwangsdersteigerung Exekution zu führen, ohne daß es bei der Zwangsdersteigerung einer dückerlichen Eintragung des Berpslichteten<sup>2</sup>) bedarf; wenn der betreibende Gläubiger die Zwangsderwaltung erwirkt, kann sowohl er, wie der Berwalter die dückerliche Eintragung des Eigentumstrechtes des Berpslichteten ansuchen. Für die Bewilligung und Durchssührung dieser Exekution ist das Bezirksgericht zuständig, in dessen Sprengel sich die Sache besindet.

Unterläßt es ber betreibende Cläubiger, innerhalb eines Monates nach Übergabe ber Sache an den Berwalter die zur Einleitung der Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung erforderlichen Anträge zu stellen, so ist die Execution von Amts wegen einzustellen. 3)

1) So weit als möglich wird auch biefer Berwalter aus ber Berwalterlifte zu bestellen fein. § 106. — Seine Stellung zur Cache bestimmt sich nach § 968 ab B.

2) Bohl aber find (§ 22 aGG.) bie Anmertungen bes Zwangever-

maltungs- und Berfteigerungsberfahrens vorzunehmen.

8) Ohne vorausgehende Einvernehmung ober mundliche Berhandlung. § 45, Abf. 1. — Frist jum Begehren um Kostenersat, § 74, Abs. 2.

- a) Die Exefution burch Zwangsverwaltung einer bem Berwalter übergebenen unbeweglichen Sache ift burch die bilderliche Eintragung bes Sigentumsrechtes bes Berpflichteten nicht bedingt. Der Berpflichtete, ber betreibende Gläubiger, sowie ber Berwalter tönnen zwar biefe Gigentumseinverleibung erwirfen, die Zwangsverwaltung kann aber in vollem Umfange auch ohne die Einverleibung burchgeführt werben. (FM. zu § 328 GD.)
- § 329. Die Bestimmung des § 3071) gilt auch in Bezug auf Ansprüche auf Herausgabe und Leistung törperlicher Sachen. Wenn sich die zu leistende Sache zu gerichtlichem Erlage nicht eignet, hat der Drittschuldner beim Exetutionsgerichte um Bestellung eines Berwahrers oder Verwalters2) einzuschreiten3) und letzterem die Sache herauszugeben.
  - 1) Gerichtlicher Erlag bei mehrfeitiger Inanspruchnahme ber Sache.

²) § 259. § 968 ab & B.

3) Rein Refurs. §§ 345, Abf. 2, 289.

## Bierte Abteilung.

## Exetution auf andere Bermögenerchte.

Der Egekution entzogene Rechte.

\$ 330. Ausgedinge, deren jährliche Gesamtnutung an Gelb- und Raturalleiftungen, einschließlich der Wohnung, den Bert von dreihundert Gulben nicht übersteigt, sind ber Exe-

E. b. 4. Juni 1902, 3. 7700, Prav. 1903: S. 87; cine bemfelben 3wede bienenbe geringe lebenslängliche

<sup>§ 380. 1.</sup> Derselben Beschränfung unterliegt: ein burch Chepatten eingeraumtes Bohnungs und Aders benützung brecht, bas bie Bersorgung bes Berpflichteten bezweckt. E. p. 4. Runi 1902. 2. 7700. Prav. 1903: S. 87:

Bef. Gig. VI, 3. Erefutioneorbnung.

fution1) ganglich entzogen, falls biefe Bezüge für ben Berpflichteten und für beffen im gemeinsamen Saushalte mit ihm

lebende Familienglieder2) unentbehrlich find.a)

Insofern eine Erekution auf Ausgedinge mit Rudsicht auf die hohe ihres Ertrages statthaft ift, mussen dem Berpstächteten bennoch die für ihn und seine im gemeinsamen haushalte mit ihm lebenden Familienglieder unentbehrlichen Bohnungsräume und Leiftungen<sup>3</sup>) bis zum Werte von jährlich breibundert Gulden belasten werben.

1) Sie können auch nicht burch Berbot ober andere einstweilige Berfügungen zu Gunften von Gelbsorberungen getroffen werben. § 380.

Die Befchrantung ber Grefutionsfähigteit gilt auch fur bas Be-

bedungetapital.

2) Siehe ben gleichen Begriff in §§ 105, 251, B. 1, 2, 8.

3) Der Wert ber Wohnung ift in ben Betrag von 300 Gulben einzurechnen (fiehe erfter Absah).

a) Soferne nicht schon ber Antrag, die Exetution auf ein Ausgebinge zu bewilligen, vom Gerichte zuruchgewiesen wird, weil das Ausgedinge ben Wert von 300 st. offentundig nicht übersteigt, tann die Exetutionsfreiheit des Ausgedinges mittels des Antrages auf Einstellung ober Einschrändung der darauf gesubrten Exetution ober burch Einsch

Gelbrente bes Berpflichteten. E. v. 22. November 1900, 3.15692, Gig. 1195;

ein in der Form bes lebenslänglichen Fruchtgenuffes bei Übergabe der Wirtschaft vorbehaltenes Ausgedinge. E. v.

21. August 1900, 3. 11940, Sig. 1108.

2. Die gefetiche Beschränfung ift auch Bereinbarungen gegenüber wirtsam, burch bie bem Gläubiger bie Befriedigung aus einem gesetlich ber Erefution entzogenen Ausgebinge zugesichert wurde. E. b. 26. Oftober 1899, 3. 15311, Sa. 727.

3. Im gleichen Maße wie bas Ausgedinge ift bas an beffen Stelle einverleibte Dedungskapital ber Exetution entzogen, mag letztere selbst zu Gunften einer mit gesetzlichem Borzugsrecht ausgestatteten Gebührenforberung stattfinden. E. b. 8. Februar 1899, 3. 786, Sig. 505.

4. Ein Antrag auf Pfändung des 600 K jährlich überfreigenden Wertes der Ausgedingsleistungen ist abzuweisen, wenn offenkundig (nach den Grundbuchsatten) der Wert der Rahresleistungen den Betrag von 600 K nicht erreicht. E. v.

23. Juli 1901, 3. 10557, Not3. 1902: 2.

5. Ein auß bem Ertrage eines exetutionsfreien Ausgebinges angeschäftes und für ben Berpflichteten uneentbebrliches Biebflud (Schwein) ift gleichfalls ber Exetution entbogen. E. b. 30. Dezember 1901, 3. 17567, Gh. 1902: 25.

stellung ober Einschränkung von Amts wegen geltend gemacht werden (§§ 39, 3. 2, 41 ED.). Ergeben sich ber ber Einvernehmung der Barteien oder bet der Berhandlung, welche der Einstellung oder verhältnismäßigen Einschränkung der bewilligten Exelution vorauszugehen dat (§§ 39, Abs. 2, und 45, Abs.), Zweisel über den Wert des Ausgedinges, die in anderer Weise (nicht zu befeitigen sind, so hat das Gericht behuß Borbereitung seiner Entscheidung die Schätzung des Ausgedinges anzuordnen. (FM. zu § 330 ED.)

#### Pfändung.

§ 331. Zum Zwede ber Exekution auf Bermögensrechte bes Berpflichteten, welche nicht zu den Forderungen gehören, 1) hat das die Exekution bewilligende Gericht, salls auch nicht die Borschiften über die Exekution auf unbewegliches Bermögen zur Anwendung zu kommen haben (§§ 240 ff., 248), 2) auf Antrag des betreibenden Gläubigers an den Verpflichteten das Gebot zu erlassen, sich jeder Berfügung über das Recht zu enthalten (Pjändung). 3) Ift kraft dieses Rechtes eine bestimmte Person zu Leistungen verpflichtet, 4) so ist die Pfändung erst dann als bewirft anzusehen, wenn auch dieser dritten Person das gerichtliche Berbot, an den Verpflichteten zu leisten, zugestellt wurde. 5) Insoweit es nach der Natur der Sache tunlich ist, 6) kann auch die pfandweise Beschreibung des in Exekution gezogenen Nechtes (§ 253) vorgenommen werden. 7

Die Art ber Berwertung bes Rechts hat das Erekutionsgericht auf Antrag bes betreibenden Gläubigers nach Einvernehmung' bes Berpflichteten und aller Gläubiger, zu beren

Gunften Bfandung erfolgte, zu beftimmen.

<sup>§ 881. 1.</sup> Lebensberficherungspolizzen, bie nicht auf ben überbringer lauten, find fein Gegenstand folder Exetution. E. v. 16. Juli 1901, 3. 10266, Not3. 1901: 42.

<sup>2.</sup> Chensowenig die Rechte des Berpflichteten als Teilsnehmer an dem Arrangementbureau des Giros und Kassenbereines; den Anspruch auf die Teilnehmerkaution zu Gunsten des betreibenden Gläubigers geltend zu machen (§ 333 ED.), ist daher ausgeschlossen. E. v. 16. April 1902, Z. 5016, SS. 1902:51.

<sup>3.</sup> Dagegen tann Exetution geführt werben auf noch nicht geltenb gemachte Pflichtteilsansprüche eines übergangenen Roterben. Um biese Ansprüche eines übergangenen Moterben. Um biese Ansprüche des Berpflichteten geltenb machen und Errichtung eines Berlassenschaftsinventars begehren zu können, bebarf ber betreibende Gläubiger ber gerichtlichen Ermächtigung (§ 333 ED.). E. v. 22. Dezember 1898, 3. 15848, Sig. 431.

- 1) Exetution auf Gelbforberungen, 88 290 bis 324 auf anbere Forberungen, 88 325 bis 329. - Über bie Exefution auf bie fogenannten Befit- und Genugrechte fiebe ben Erlag bes DBG. Braf. in Grag 15786 pom 18. Ranner 1898. Braf. - , Ger. Ztg. Nr. 28/1899. 17/98
- 2) Gegenstanbe bes Bergwerterigentums. Recht gur Gewinnung bon Erbbargen.
- 3) Dagegen fein Refurs. § 345, R. 1. Die Bfanbung von Batentrechten erfolgt gemaß 8 33 Bat.-Gef. v. 11. Janner 1897, ROB. Rr. 30. burch Gintragung bes Bfanbrechtes in bas Batentregifter: eines Berfügungeverbote bebarf es bagu nicht. Siehe Bisto Ger. Rig. 47/1898.

4) Insbef. bei Ausgebingen. 5) Anglog & 294, Abf. 3.

8, 8. B. bei Bachtrechten, gewerblichen Unternehmungen u. bal.

7) Insbesonbere ift bas zu pfanbenbe Recht feinem Inhalte und Umfange nach unter Bezugnahme auf bie barüber etwa porhanbenen Urfunden genau zu beichreiben, mobei bie bem Berpflichteten für bie Musübung bes Rechtes obliegenben Gegenleiftungen genau anzugeben find. Initr., Abicon. II, B. 90.

6) 88 55, 56,

## Bermertung.

§ 332. Der Bertauf eines veräugerlichen Rechtes im Bege ber öffentlichen Berfteigerung barf vom Gerichte nur bann bewilligt 1) werden, wenn eine andere Berwertung überhaupt nicht ober nur mit unverhaltniemaßig großem Roftenaufmande ausführbar ift.

4. Der Erbaniprud bes Nacherben (fibeitommiffarifden Substituten) ift bor Eintritt bes Substitutionsfalles nicht Begenftand der Exetution. E. v. 18. März 1902, 3. 3573, H5. 1902: 43; 13. Juni 1899, 3. 8976, Sig. 641; 7. März 1899, 3. 2994, Sig. 537; 21. Februar 1899, 3. 2395, Sig. 521 u. a. (4. Jänner 1899, 3. 17869, Glg. 447?).

5. Die als Dienstbarteit ber gruchtniegung und Bewirtichaftung ber Witme gur Erhaltung ber pflegebefohlenen Liegenicaftseigentumer rechnungsfrei überlaffene Bermaltung und Berwendung ber Ginkunfte ber Liegenschaft tann nicht zum Abbruche ber Rinder in Eretution gezogen werben. E. b. 16. Marg 1897.

3. 3126, Slg. 15990.

6. Reine Gretution auf bas Pfanbrecht für eine Forberung ohne Exelution auf die Forberung. E. b. 2. August 1898, 3. 10934, Sig. 271. — Bgl. ED. § 325, Nr. 1.

\$ 332. 1. Der ibeelle Anteil bes Berpflichteten an gerichtlich erliegenben Wertpapieren tann burch Berfauf verwertet werden; Teilung und Ausscheidung zu begehren, tann ber betreibenbe Gläubiger erft bann ermächtigt werben, wenn ber Der Berkauf hat nach ben Bestimmungen<sup>2</sup>) über ben Berkauf gepfändeter beweglicher Sachen, die Berteilung bes Erlöses unter sinngemäßer Anwendung der Borschriften der §§ 283 bis 287 zu geschehen.

- 1) Der Antrag ift beim Erekutionsgericht zu stellen. § 331, Abs. 2.
   Die Bersteigerung eines Ausgedingsrechtes ist ganz unzulässig; Argum. § 319. R. 3. 4) SS 264 ff.
- § 333. Hat der Berpflichtete kraft des gepfändeten Rechtes 1) die Ausfolgung einer Bermögensmasse oder die Teilung derselben und die Ausscheidung des ihm gebührenden Anteiles zu beanspruchen, so kann das Exekutionsgericht den betreibenden Cläubiger auf Antrag ermächtigen, dieses Recht des Berpflichteten in dessen Namen geltend zu machen und zu diesem Jwede nach Maßgabe der Borschriften des dürgerlichen Rechtes die Teilung oder die Einleitung des Auseinandersehungsverschrens zu begehren, Kündigungen vorzunehmen und die sonst unt Ausübung und Rusbarmachung des gepfändeten Rechtes erforderlichen Erklärungen wirksam sür den Berpflichteten abzugeben. Diese Ermächtigung gewährt dem Gläubiger auch die Besugnis zur Einklagung des gepfändeten Rechtes, sowie einzelner aus demselben hervorgehender Ansprüche (§ 308).

Das auf diese Weise herangezogene Bermögen ist nach Beschassenheit seiner verschiebenen Bestandteile im Wege einer ber in diesem Gesetzt und Beschaftenen Greutionsarten zur Befriedigung des betreibenden Gläubigers zu verwenden. Für die Bewilligung dieser Exekutionen ist das Gericht zuskändig, bei welchem der betreibende Gläubiger in erster Instanz den Antrag zu stellen hatte, ihn zur Geltendmachung des gepfändeten

Rechtes zu ermächtigen.4)

1) g. B. Gefellichafterechte, §§ 1192—1197, 1215 abGB. — Unsiprüche auf Teilung aus bem Miteigentumsrechte, §§ 841 ff. abGB.

\*) Art. XXI EG. zu ED. \*) Bergl. Art. 126 SGB.

4) Egetutionsgericht, Abf. 1.

§ 334. Bei Rechten, welche ben wiederholten Bezug von Früchten ober eine andere zu Gunften bes betreibenben

Verpflichtete selbst Teilung und Ausscheidung seines Anteiles zu beanspruchen berechtigt ware. E. v. 22. August 1901, Z. 11684, Go. 1902: 8.

**<sup>§ 333.</sup>** Bgl. ED. § 294 Nr. 2.

<sup>\$ 334. 1.</sup> Auf einen bucherlich eingetragenen Fruchts genuß tann Exefution nicht durch zwangsweise Pfanbrechts-

Gläubigers verwertbare Benützung beweglicher oder unbeweglicher Sachen gewähren, bei Gewerbeberechtigungen, 1) Industrieprivilegien, bei Jagb- und Fischereirechten, Freischursberechtigungen u. ä. kann vom Exclutionsgerichte auf Antrag bes betreibenden Gläubigers Zwangsverwaltung bewilligt und angeordnet werden.

Auf beren Einleitung, Bollziehung und Einstellung sind bie Bestimmungen über bie Zwangsverwaltung<sup>2</sup>) von Liegenschaften mit ben in den §§ 335 bis 339 angegebenen Abweischungen sinngemäß anzuwenden.

Bon ber Bewilligung ber Zwangsverwaltung von Frei-schursberechtigungen ist bas zuständige Revierbergamt zu verständigen.

1) Exetution auf gewerbliche Unternehmungen fiehe §§ 341-344.

2) §§ 98 ff.

3) Die Bestimmungen der §§ 334—339 gelten auch für die Zwangsverwaltung von Eelbsorderungen, § 319, Abs. 3, und für die Zwangsverwaltung als einstweilige Berfügung, § 383, Abs. 1.

Die Bestimmungen über bie Eretution gegen Zabat. unb Stempelmartenverfchleißer unb Trafitanten fiehe bei § 261.

Industrieprivilegien. Das f. t. Sandelsminifterium hat bie Aufmertfamteit bes Juftigminifteriums barauf gelentt, bag ofterr. Berichte 1. nicht felten bei angefuchten erefutiven Bfanbungen, Schatungen und Einantwortungen von ausschliegenden Brivilegien im Sinne bes taif. Bat. v. 15. Auguft 1852, RGB. Rr. 184, ben betreffenben Gretutionsatt auf bas für bas Geltungsgebiet ber biesseitigen Reichsbalfte gemabrte Brivilegium auch bann beichranten, wenn entweber ausbrudlich bas Anfuchen in Betreff bes für bas Geltungsgebiet ber gangen Monarchie gemahrten Brivilegiums, ober "bes Brivilegiums" ichlechthin gestellt mirb, und bag bie Berichte 2., wenn fie ben Exetutionsatt für ben Umfang ber gangen Monarchie bewilligen, Die Erfichtlichmachung biefes Aftes nur im öfterr. Brivilegienregifter veranlaffen. - In 1. Sinficht fpricht bas Sanbelsminifterium bie Unficht aus, bag in Rallen biefer Art bie ergangene Enticheibung bas geftellte Begehren nicht vollftanbig erichopie: bezüglich bes 2. Bunttes betont basielbe, baf bie Beichrantung ber Anmertung bes Grefutionsattes auf bas öfterreichifche Regifter Unlak zu Tauldungen und Irrtumern geben tonne, welche einerfeits für bie auf bie Registereintragungen bauenben Brivilegiumeintereffenten

begründung, sondern nur durch Zwangsverwaltung geführt werden. E. v. 3. Ottober 1900, Z. 12823, Sig. 1141.

<sup>2.</sup> Berwertung bes Miteigentums an einer Dreschmaschine, die an Landwirte vermietet zu werben pflegt, durch Zwangsverwaltung. E. v. 31. August 1898, J. 11755, Prav. 1899: E. 439.

von einer schädigenden Tragweite sein und außerdem gegenüber den Behörden die Erundlage von Mellamationen bilden könnten. — Das Jandelsministerium hat deshalb das Ansuchen anher gerichtet, die Gerichte auf diese Punkte auswertsam zu machen, und hebt insbesondere hervor, daß im Sinne des JWC. v. 28. September 1868, 8. 9627, zur Trschätlichmachung eines auf das ganze Brivilegium sich erstreckenden Cychutionsaltes eine Requisition an das kompetente [Handels- und Bechselgericht in Budapest] zu richten wäre, um die Anmerkung des Cyckutionsaltes auch in dem ungartschen Privilegiumsregister zum Volzagg zu beingen. — Das Justizminssertum ersucht das k. k. Deberlandesgericht, von dem Borstehenden den Gerichten geeignete Witteilung machen und densschen den Gerichten geeignete Witteilung machen und denssche des Jandelsministeriums in übereinstimmung besinde. In. April 1881, R. 2992, an alle Oberlandesgerichte. —

Auf Grund des § 18 des GN. LX/1881 und auf Grund des § 1 der Bbg. des k. ungarischen Justizministeriums v. 1. Rovember 1884, 8. 3333, ist zum Bolfzuge berartiger requirierter Exclutionsakte das k. Bezirksgericht für den V. Bezirk in Bubapest tompetent und sind daher solche Requisitionen direkt an die angegebene kompetente Instanz zu richten. IMB. v. 17. Jänner 1885, INBB. Rr. 10.

§ 335. Wenn zur Ausübung best gepfändeten Rechtes der Gebrauch oder die Benütung bestimmter beweglicher oder unbeweglicher Sachen gehört, stehen die in den §§ 99 bis 130 dem Exekutionsgerichte zugeteilten Besugnisse und Obliegensheiten demjenigen Bezirksgerichte zu, in dessen Sprengel die betreffende Sache, und zwar bei beweglichen Sachen zur Zeit der Bewilligung der Zwangsverwaltung gelegen ist.

In allen übrigen Fällen tritt an Stelle ber gerichtlichen Ubergabe ber Sache 1) bie gerichtliche Ermächtigung bes Ber-

malters jur Ausübung bes gepfandeten Rechtes.

¹) § 99.

§ 336. Steht bem Berpstichteten das gepfändete Recht gegen einen bestimmten Zins oder gegen andere periodische Leistungen zu, so gehören diese Leistungen, und bei der Zwangsverwaltung einer dem Bater am Bermögen seines Kindes eingeräumten Fruchtnießung (§ 150 ab BB.) 1) auch die Leistungen sür den standesmäßigen Unterhalt des Kindes zu den vom Berwalter unmittelbar aus dem Berwaltungserträgnisse zu berichtigenden Auslagen. Der für den Unterhalt des Kindes aufzuwendende Betrag ist auf Einschreiten des Berwalters vom Bormundschaftsgerichte im voraus sessyausen.

1) ".... Bird bem Bater von bemjenigen, bem bas Rind bas Bermögen zu verbanten hat, die Fruchtnießung verwilliget, so haften bie Einfunfte boch immer fur ben ftanbesmäßigen Unterhalt bes Kinbes, unb

sie können zum Abbruche besselben von den Gläubigern des Baters nicht in Beschlag genommen werden." § 150 abGB.

§ 337. Bor ber Genehmigung ber im § 112 bezeichneten Berfügungen 1) ist ber Eigentumer ber Sache einzubernehmen, auf welche sich bas gepfändete Recht bezieht. Er ist auch zu Einwendungen und Erinnerungen im Sinne bes § 114 berechtigt.2)

1) Berfugungen, welche nicht im gewöhnliden Birtichaftsbetriebe inbegriffen find, sowie alle sonstigen Dagregeln von besonderer Bichtigkeit.

9) Einwendungen gegen die Zuläfsigkeit ober Angemeffenheit einzelner Berwaltungsmaßregeln und Erinnerungen wider das Berhalten des Bermulters. — Rönnen in der Gerichtstanzlei zu Prototoll genommen werben. § 320, J. 4, GD.

§ 338. Bei Freischursberechtigungen hat der Zwangsverwalter alles zur Erhaltung des Freischurfrechtes Ersorberliche vorzukehren; zu diesem Zwede kann insbesondere auch die Berlängerung der Dauer der Schursberechtigung vom Zwangsverwalter erwirkt werden.

§ 339. Die Zwangsverwaltung enbet mit Ablauf ber Beit, auf welche bas gepfandete Recht bes Berpflichteten ein-

geschränkt ist.

§ 340. Sofern dies zur Vermeidung bedeutender Berwaltungstoften oder aus anderen Gründen vorteilhafter ericheint, kann auf Antrag anftatt der Zwangsverwaltung die

Bermertung burch Berpachtung 1) angeordnet werden.

Die Berpachtung tann im Wege ber öffentlichen Berfteigerung an ben Meistbietenden erfolgen. In Bezug auf die Berfteigerung sind die Bestimmungen über die Bersteigerung gepfändeter beweglicher Sachen sinngemäß anzuwenden; \*) die Berteilung der zu Gericht zu erlegenden Pachtzinsraten hat nach den Borschriften über die Berteilung der bei einer Zwangsverwaltung sich ergebenden Ertragsüberschüffle zu gesichehen. \*)

1) Berpachtung im Lause ber Zwangsverwaltung einer Liegenschaft, § 111. — Wenn, wie beim Gast- und Schankgewerbe, die Ausübung bes Gewerbes durch einen Päcker ber Genehmigung durch die Gewerbeschörde bedarf (§ 841 ED. 11. § 55 Gew. D.)-y findet die Berpachtung durch Berfeigerung nur unter ber geschlichen Bedingung statt und bleibt der Zuchchlag nur unter ber Bedingung in Wirtsamkelt, daß dem Ersteher die Genehmigung durch die Gewerbebehörde erteilt wird. Zu diesem Behuf ist der Gewerbebehörde nicht der Beschlüße, mit dem die Verpachtung durch Bersseigerung angeordnet wird, sondern nach Bornahme der Bersteigerung erst der Beschlüße, mit dem der Bersteigerung

Berfteigerung gur Kenninis genommen wird, gur Genehmigung ber Berson bes Erstebers vorzulegen. (Siehe bie Interpellationsbeantwortung bes Leiters bes IM. v. 18. Dezember 1902, JNBB. S. 367/1902.)

2) §§ 272 ff. — Die Bersteigerung findet an einem Termin in ber

Regel im Gerichtshaufe ftatt.

Wenn nicht das Gericht einen Ausrufspreis bestimmt hat, unter dem bie Berpachtung nicht ersolgen darf, ist der Wert der Kachtung für ein Jahr vor der Berstegerung durch einen Sachverständigen zu ermitteln und der Bersteigerung als Ausrufsdreis zu Grunde zu legen.

Anbote, welche nicht wenigstens ein Drittel bes Ausruspreises erreichen, bursen nicht berudsichtigt werden; wenn bas Gericht ein höheres geringstes Gebot bestimmt hat, ift bieses maggebenb. Instr., Abschn. II,

23. 93.

3) §§ 122 ff.

Exekution in Urheberrechte. Das Urheberrecht kann, insolange es bem Urheber ober seinen Erben zusteht, durch Exekutions- ober Sicher-

ftellungemaßregeln nicht getroffen werben.

Dagegen find solche Maßregeln auch gegen ben Urheber und seine Erben zulässig in Bezug auf vorbehaltene Bervielsättigungen und Nachsbildungen eines bereits veröffentlichten Bertes, auf zum Bertauf sertigesestellte Berte ber bilbenden Kunst und auf alle traft des Urheberrechtes erworbenen vermögensrechtlichen Ansprüche. § 14 Ges. v. 26. Dezember 1895, RGB, Rr. 197.

Besondere Bestimmungen über die Exekution auf gewerbliche Unternehmungen, Fabriksetablisse= ments u. s. w.

§ 341. Auf gewerbliche Unternehmungen, 1) Fabriksetablissements, Hanbelsbetriebe und ähnliche wirtschaftliche Unternehmungen kann die Exekution auf Antrag durch Fwangsverwaltung (§ 340) geführt werden. Bei handwerksmäßigen 2) und bei solchen konzessionierten Gewerben, zu beren Antritt eine besondere Befähigung erforderlich ist, 3) sindet die Exekution durch Zwangsver-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>§ 341. 1.</sup> Bewilligung ber Exefution unter gleichzeitiger Erlassung bes Gebotes an ben Berpflichteten, sich jeder Berfügung über bas Geschäft und bie Konzession zu enthalten und lettere insbesondere nicht zurückzulegen. E. b. 19. Robember 1901, 3. 15677, GZ. 1902:35.

<sup>2.</sup> Hat der Anwendung der gesetlichen Berwertungsarten die Erlassung dieses Gebotes (Pfändung) vorauszugehen? E. v. 7. Oftober 1902, Z. 13715, Pråv. 1902: S. 729; 7. Mai 1902, Z. 6210, JB. 1902: 31; 6. Oftober 1898, Z. 14669, Pråv. 1900: S. 244.

waltung ober Berpachtung nicht ftatt, wenn bas Gewerbe vom Gewerbeinhaber allein ober mit hochftens vier Silfs-

arbeitern ausgeübt wirb.

Bedarf die Ausübung bes Gewerbes ober ber Betrieb eines anderen Unternehmens durch einen Stellvertreter nach den darüber bestehenden Borschriften der Genehmigung der Berwaltungsbehörden und soll infolge der Bewilligung der Zwangsverwaltung die Geschäftsführung auf den Berwalter selbst übergehen, so ist der Beschluß des Exekutionsgerichtes, durch welchen der Berwalter ernannt wird, vor Zustellung an die Beteiligten der zuständigen Berwaltungsbehörde dur Genehmigung vorzulegen.

Gleiches gilt hinsichtlich des über die Berpachtung eines Gewerbes ergehenden Beschlusses, insoferne für die Verpachtung die Einholung der Genehmigung der Berwaltungs-

behorde vorgeschrieben ift. 6)

1) Gewerbenovelle vom 15. März 1888, RGB. Nr. 39.

§ 1. Die Gewerbe find entweber:

a) freie Bewerbe, ober

b) handwerksmäßige Gewerbe, ober c) konzessionierte Gewerbe.

wird ermächtigt, bis dur legislativen Feststellung im Berordnungswege bie handwertsmäßigen Gewerde au bezeichnen, wobei als handwertsmäßige Gewerde jene anzusehen sind, bei denen es sich um Fertigkeiten handelt, welche die Ausbildung im Gewerde durch Erlernung und längere Berwedung in demlessen ersordern, und sur welche diese Ausbildung in der Regel ausreicht. . . . (Abs. 5 u. 6.) Jene Gewerde, bei denen öffentliche Rücksichten die Rotwendigsteit begründen, die Ausübung derselben von einer besonderen Bewilligung abhängig zu machen, werden als konzessonierte behandelt. — Alle Gewerde, welche nicht als handwertsmäßige oder als konzessinierte erklärt werden. sind freie Gewerde. — (Die hande

werksmäßigen Gewerbe find bezeichnet in ber MB. v. 30. Juni 1884, RGB. Rr. 110 - v. 14. Oftober 1884, RGB. Rr. 166 - 10. Rovember

Der Sanbelsminifter im Ginbernehmen mit bem Minifter bes Innern

ebenfo auf eine Buchhandlung. E. v. 2. November 1899,

3. 15809, Sig. 732;

1886, RGB. Nr. 159.)

<sup>3.</sup> Auf ein vom Berpflichteten betriebenes Gasthaussgewerbe fann Exelution geführt werden. E. v. 12. Juni 1901, 3. 8161, 3B. 1901: 342; 23. November 1899, 3. 16553, Sig. 1243; 23. November 1899, 3. 15976, Sig. 763;

jedoch kann ein auf Grund einer Konzession betriebenes Gewerbsunternehmen (Gasthaus) nicht burch Bersteigerung verwertet werben. E. v. 16. Tezember 1902, Z. 16771, Gh. 1903: 30.

- 1. alle Gewerbe, welche auf mechanischem ober chemischem Bege bie Bervielfältigung von literarischen ober artistischen Erzeugnissen ober ben Habel mit benselben zum Gegenstande haben (Bud-, Aupfer-, Stabl-, Habel, Steinbrudereien u. bgl. einschließlich ber Tretpressen, bann Buchanblungen, einschließlich ber Antiquarbuchhanblungen, Kunft-, Musikaltenbanblungen).
- 2. Die Unternehmungen von Leihanftalten für berlei Erzeugniffe und pon Lefefabinetten:
  - 3. Die Unternehmungen veriobifder Berfonentransporte:
- 4. Die Gewerbe berjenigen, welche an öffentlichen Orten Berjonentransportmittel zu jedermanns Gebrauche bereithalten ober perfonliche Dienste (als Boten, Träger u. bgl.) anbieten;
  - 5. bas Schiffergewerbe auf Binnengemaffern;
- 6. bas Baumeister-, Brunnenmeifter, Maurer-, Steinmet- und Bimmermannsgewerbe;
  - 7. bas Rauchfangtehrergewerbe:
  - 8. bas Ranalraumergemerbe:
  - 9. bas Abbedergewerbe;
- 10. die Berfertigung und ber Bertauf von Baffen und Munitionsgegenständen;
- 11. bie Berfertigung und ber Bertauf von Feuerwertsmateriale, Feuerwertstörpern und Sprengpraparaten aller Art;
  - 12. bas Tröblergewerbe;
  - 13. das Pfandleihergewerbe;
- 14. die Darstellung von Giften und bie Zubereitung ber zu arzneilicher Berwendung bestimmten Stoffe und Praparate sowie der Berichleiß von beiden, insoferne dies nicht ausschließlich ben Apothefern vorbehalten ist; dann die Erzeugung und ber Berschleiß von kunftlichen Mineralwässert.
- 15. die Gast- und Schankgewerbe einschlich bes burch ein besonberes Geset geregelten Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getranten (Ges. v. 23. Juni 1881, RGB. Rr. 62);
- 16. bie gewerbsmäßige Erzeugung, ber Bertauf und ber Ausichant von Kunstweinen und Halbweinen (Gel. v. 21. Juni 1880, RGB. Nr. 120, u. MB. v. 16. September 1880. RGB. Nr. 181):
- 17. bie Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen und Baffereinleitungen:
  - 18. bas Gemerbe ber Erzeugung und ber Reparatur von Dampffeffeln;

13. September 1899, 3. 13595, Sig. 701;
besgleichen nicht die Pfändung einer Buchhändlerkonzefsfion. E. v. 2. Rovember 1899, 3. 15809, Sig. 732.

5. Richt ausgeübte Rongeffionen gum Betriebe

<sup>4.</sup> Die Pfändung der dem Berpflichteten aus einer Gaftshauskonzession zustehenden Rechte ift nicht zusässig. E. v. 16. April 1901, Z. 5309, NotZ. 1902:4; 22. Robember 1899, Z. 14051, Sig. 759; 22. September 1899, Z. 14051, Sig. 708; 13. September 1899, Z. 13595, Sig. 701;

19. bas Gewerbe ber Spielfartenerzeugung:

20. bie Musübung bes Bufbefchlages;

21. bas Gewerbe ber Bertilaung von Ratten. Daufen, icablichen Anfetten u. bal. burch gifthaltige Mittel. -

Muf Grund ber im § 24 erteilten Ermachtigung murben feitber im Berordnungswege noch folgende Gemerbe als tonzeifionspflichtig erflart:

- 22. bie gemerbemakia betriebene Berftellung pon Unlagen für Grseugung und Leitung ber Eleftrisität (DB. p. 25. Dars 1883. ROB. 92r. 41):
- 28. in ben Grenzbegirten Bobmens. Rabrens. Schleffens, Galigiens. Oberöfterreiche, Salzburge, Tirole und Borarlberge: ber gewerbemagig betriebene habernhandel (DB. v. 28. August 1884, ROB. Nr. 143);
- 24. ber Betrieb von Informationsbureaus jum 3mede ber Musfunftserteilung über bie Architverhaltniffe von Firmen (DB. v. 10. Juli 1885. MGB. Nr. 116):
- 25. ber Betrieb von Leichenbestattungeunternehmungen (DR. n. 30. Dezember 1885, ROB. Nr. 13 ex 1886):
- 26. bas Gewerbe ber Rahntednif (DR. p. 20. Mars 1892, RGB. Nr. 55):
- 27. ber Betrieb pon Reifebureaus (DB. p. 28. Ropember 1895. MGB. Nr. 181):
- 28. ber gewerbliche Betrieb ber Abfüllung bes Bieres in Flaschen jum Amede bes Bertriebes von Flaschenbier (§ 1 Gef. v. 30. Marg 1899, RGB. Nr. 64);
- 29. Unternehmungen, welche fich mit bem Betrieb bes telegraphischen ober telephonischen Rachrichtenbienftes auf politischem ober vollswirtichaftlichem Gebiete befassen (Telegraphen-Agenturen, Telegraphen-Bureaus, Telegraphen-Korrespondenzbureaus), MB. v. 7. März 1902, RGB. Nr. 53.—

Mit MB. v. 3. August 1890, ROB. Rr. 160, murbe ber Sanbel mit einzelnen Erzeugniffen ber Breffe, welche lediglich ben Beburfniffen bes Gemerbes und Bertehres ober bes hauslichen und gefelligen Lebens zu bienen bestimmt find, als freies Gewerbe erflart. -

Baft- und Schantgemerbe.

- § 16. Die Gaft- und Schantgewerbe gerfallen in folgende Berechtiaunaen:
  - a) Beherbergung von Fremben;
  - b) Berabreichung von Speifen:
  - c) Musichant von Bier, Bein und Obitwein :

E. v. 24. Mai 1899, Z. 7932, Sig. 617;

ebenfo die Zwangsverwaltung der Ausübung der gabnärgt= lichen Praris. E. v. 6. November 1901, 3. 14968, amtl. S. 487.

eines Bewerbes (Gaftwirtsgewerbe) find auch tein Gegenstand ber 3mangeberpachtung. E. v. 30. Janner 1902, 3. 722, F. 686; 29. Jänner 1902, 3. 1162, JB. 1902: 27 (8. August 1900, 3. 10733, F. 691); 8. Rovember 1899, 3. 16304, Sig. 744?).
6. Zwangsverwaltung einer Abvotatenkanglei ift ungu-

d) Ausschant und Rleinverschleiß von gebrannten geistigen Getranten;

e) Ausichant von Runft- und Salbweinen ;

f) Berabreichung von Raffee, Tee, Schotolabe, anberen warmen Betranten und von Erfrifdungen;

g) Saltung von erlaubten Spielen.

Diese Berechtigungen können einzeln ober in Berbindung unter sich verlieben werben, find aber jebesmal in ber Berleihung ausbrudlich aufauführen.

§ 18. Bur Erlangung ber Rongeffion für eine ber in § 16 aufgeführten Berechtigungen werben nebst ben allgemeinen Bebingungen jum felbstänbigen Gewerbsbetriebe Berläßlichteit und Unbescholtenheit bes

Bewerbers geforbert. . . .

§ 19. Eine und biefelbe Person barf in einer und berselben Ortsichaft jur Ausübung bes Ausschankes und bes Kleinverschleißes von gebrannten geiftigen Getranten (§ 16 d) nur eine; jur Ausübung ber übrigen in § 16 aufgezählten Gast- und Schankgewerbe höchstens zwei Konzessioner erwerben, pachten ober als Stellvertreter übernehmen.

Das Gaft- und Schantgewerbe ift in ber Regel perfonlich von bem

Rongeifionsinbaber auszuüben.

Die Ausubung bes Gewerbes burch einen Stellvertreter ober bie Berpachtung ist von ber Gewerbebehörbe nur aus wichtigen Grünben\*) zu genehmigen. . . .

Beionbere Erforberniffe.

§ 23. Zum Antritte eines konzessionierten Gewerbes werben nebst ben zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes für alle Gewerbe vorgeschriebenen Bebingungen (§§ 2 bis 10), Berläslichkeit mit Beziehung auf das betressende Gewerbe und bei den in § 15, Punkt 1, 2, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 17, 18, 20 und 21 genannten lonzessonierten Gewerbe eine besondere Besähigung gesorbert. Aus welche Weise die Besähigung nachauweisen ist, wird im Verordnungswege settgelest. —

(Gine besondere Befähigung ift auch ersorberlich jur Erlangung ber Konzeffion fur bas Bahntechnitergewerbe, für bie Baugewerbe [§ 9 Gef.

v. 26. Dezember 1893, ROB. Rr. 193].) -

Stellvertreter (Gefdaftsführer) ober Bachter.

§ 55. Jeber Gewerbetreibenbe tann fein Gewerbe auch burch einen Stellvertreter (Geschäftsführer) ausüben ober basselbe verpachten. Die Afterverpachtung eines Gewerbes ift nicht gestattet.

\*) Siehe unten JMB. v. 7. Mai 1901, JMBB. Rr. 12.

7. Erekution auf das Recht zur Herausgabe einer Zeitung? E. v. 24. November 1896, Z. 13545, Sig. 15909.

9. Die Zwangsverwaltung von Apotheten ift ohne Rud-

<sup>8.</sup> Die Iwangsverwaltung bes Apothekergewerbes bes Berpflichteten erftreckt fic nicht auf ben von ber Witwe bes Berpflichteten kraft Bewilligung ber Gewerbebehörbe für eigene Rechnung "fortgeführten" Gewerbebetrieb. E. v. 12. Jänner 1899, 3. 249, Sig. 459.

Ein Stellvertreter (Geschäftsführer) ober Bächter muß immer, gleich bem Gewerdsinhaber selbst, die für den selbständigen Betrieb des betreffenden Gewerdes ersovertidene Eigenschaften besten. Es ift daber bei freien und handwertsmäßigen Gewerden der Stellvertreter (Geschäftisführer) ober Bächter von dem Gewerdsinhaber der Gewerdsbehörde anzuzeigen und bei longessionierten Gewerden vom Gewerdsinhaber die Genebmiauna der Gewerdsbehörde einzuhosen.

Sinficitlich ber Gaft- und Schantgewerbe enthalt § 19 bie Bestimmung. Die Bestimmungen bieses Baragraphen gelten auch von bem Eigentümer eines Realgewerbes, welcher bie gesehliche Eignung zur Ausübung besselben nicht besitht und es burch einen Stellvertreter (Geschäftsführer)

ober Bachter betreiben will. -

Die Baugewerbe find im Gef. v. 26. Dezember 1893, ReB. Rr. 193, geregelt.

Gewerbeorbnung v. 20. Dezember 1859, RGB. Rr. 227.

§ 141. Die politischen Berwaltungsbehörben erster Instang find auch

bie erste Instanz in Gewerbsangelegenheiten (Gewerbsbehörben). Ihnen obliegt bie Sanbhabung ber Gewerbsvorschriften, bei ihnen

Ignen bollegt die Handgaving der Gemerbevorigiriten, det innen werben Melbungen für den felbständigen Betrieb der Gewerbe eingebracht; sie verleiben die an Konzessonen gebundenen Gewerbe, inspivett die nachstehenden Paragraphen keine Ausnahme seststellen;

§ 142. Die politischen Sanberftellen bilben bie zweite Inftang.

Sie find unmittelbare Berleihungsbehörben:

für alle Brefgewerbe in Orten, wo eine politische Behorbe ihren Sit hat, mit Ausnahme ber beschränkten Besugnifie jum Bertauf von Gebet- und Schulbuchern (§ 19);

für Unternehmungen von Leihbibliotheten und Befefabinetten; . . .

Gefet v. 26. Dezember 1893, ROB. Rr. 193.

§ 14. Die Konzession zum Betriebe bes Baumeister-, bes Maurer-, bes Steinmeg- und bes Zimmermeistergewerbes verleiht die politische Landesbehörbe. Die Konzession zum Betriebe des Brunnenmeistergewerbes und ber Baugewerbeberechtigten nach § 6 verleiht die Gewerbebehörbe erster Instana.

\*) § 1 b Gemerbenovelle. \*) § 23 Gewerbenovelle.

4) § 55 Gewerbenovelle. 5) §§ 141, 142 Gew. Orbg.

9) § 55 Gewerbenovelle. — Im Falle ber Berpachtung burch Berfteigerung ift erst ber Beschluß, mit bem ber Bericht bes Bollstredungsorganes

ficht darauf zulässig, ob bei ihrem Betrieb Gilfkarbeiter und in welcher Zahl verwendet werden. E. v. 31. August 1898, B. 11286, Sg. 292;

basselbe gilt für bie Zwangsverwaltung eines Raffeefieber -

gewerbes. E. v. 7. Mai 1902, 3. 6210, 39. 1902:31.

10. Die Zwangsverwaltung handwerksmäßiger Gewerbe ift einzustellen, wenn die Zahl der Hilfsarbeiter unter die gesetliche Mindestzahl sinkt. E. v. 8. August 1899, Z. 12258, Práv. 1899: S. 858.

aur Kenntnis genommen mirb, ber Beborbe gur Genehmigung mitguteilen. Siebe Anm. 1 bei § 340.

Bbg. bes Justizministeriums vom 7. Mai 1901. ADBB. Dr. 12, betreffend bie Bwangeverwaltung oder Berbachtung eines Caft: oder Schantgewerbes und die Benachrichtigung der Gewerbebeborde von der Ginftellung der Grefution. An alle mit bem Eretutionsvollzuge betrauten Gerichte.

Dem Juftiaminifterium ift gur Renntnis gefommen, baf einzelne Gewerbebehörben bie Genehmigung bes von ben Grefutionsgerichten gemäß \$ 341 GD. ernannten Bermalters eines Gaft- ober Schantgewerbes und bie Genehmiaung bes bei awangsweiser Berpachtung eines solchen Gewerbes einschreitenben Bachters grundfaklich verfagen, weil bie Genehmiaung bes Betriebes eines Gaft- und Schantgewerbes burch einen Stellvertreter ober Bachter gemaß § 19 Gem. Orbg. nur aus wichtigen Grunben erfolgen barf, ein folder Grund jeboch in ber gerichtlich verfügten Amangebermaltung ober Amangeberpachtung nicht erblict werben tann. Diefe Babrnehmung bot bem Suftigminifterium Unlag, mit ben beteiligten Ministerien in einen Meinungsaustaufch über biefen Gegenftand einzutreten, infolge beffen bas f. t. Ministerium bes Innern im Einvernehmen mit bem Sanbelsministerium burch ben an bie famtlichen politifchen Landesbehörden gerichteten Erlaß vom 20. April 1901, R. 10579. feine Anficht bahin aussprach, bag es bie obermahnte Rechtsauffaffung nicht teilen konne, und anerkannte, bag bie Frage, ob überhaupt eine Stellvertretung ober Berpachtung augelaffen werben foll, bann nicht mehr ameifelhaft fein tonne, wenn eine folde nicht perfonliche Augubung bes Gewerbes jur Durchführung einer burch bas fpatere Befet jugelaffenen Grefutionsmafregel notwendig ericheint. Es bilbe vielmehr bie Bewilligung ber Eretution burch bas Gericht ben in § 19, Abfat 3, Gem. Orba, porgefebenen wichtigen Grund, bei beffen Borliegen bie Musubung bes Gewerbes burch einen Stellvertreter ober bie Bernachtung pon ber Gewerbebeborbe zu bewilligen ift.

Dievon werben bie Erefutionsgerichte mit ber Beifung in Renntnis gefett, von ber Ginftellung ber Bwangsverwaltung eines Gaft- ober Schantgewerbes und von ber nicht burch Reitablauf eintretenben Aufbebung der im Bege der Execution porgenommenen Berpachtung eines folden Gemerbes ber Gemerbebehörbe erfter Inftang Mitteilung gu machen.

<sup>11.</sup> Die Zwangsverwaltung eines gewerblichen Unternehmens wird durch die spätere Eröffnung des Ronturfes über bas Bermogen bes Berpflichteten nicht berührt. E. v. 26. Februar 1901, Ž. 2383, amtl. S. 376.

<sup>12.</sup> Die rudftanbige und mabrend ber 3mangsverwaltung fällig werbende Erwerbsfteuer genießt bei Berteilung ber Erträgniffe bes zwangsweise verpachteten Gewerbes ein Borzugsrecht (§§ 120, 3. 1, 124, 3. 2, ED.). E. v. 7. Mai 1902, 3. 6561, 38. 1902: 270; 21. August 1901, 3. 12113, SH. 1902: 8 — Bal. EO. § 4, Nr. 4.

§ 342. Bei Unternehmungen, beren Firma im Hanbelsregister eingetragen ist, muß die Bewilligung der Zwangsverwaltung und der Name des Berwalters im Register angemerkt und bekannt gemacht werden. Die Rechtswirkung dieser Bekanntmachung bestimmt sich nach Artikel 46 bes Handelsgesethbuches. 1) Die Anmerkung im Handelsregister ist vom Exekutionsgerichte von Amts wegen zu veranlassen.

Der Berwalter hat seine Unterschrift personlich vor dem Sandelsgerichte zu zeichnen oder die Reichnung in beglaubigter

Form einzureichen.

Das Exekutionsgericht kann auch bei anderen Unternehmungen auf Antrag ober von Amts wegen die Bewilligung der Zwangsverwaltung und die Ernennung des Berwalters durch Anzeige in den öffentlichen Blättern oder auf andere ortsübliche Beise verlautbaren lassen.

1) Ist die Eintragung und Bekanntmachung der Zwangsverwaltung geschehen, so muß ein Dritter die Einleitung der Zwangsverwaltung gegen sich gelten lassen, sosen nicht durch die Umstadne die Annahme begründet wird, daß er die Einleitung der Zwangsverwaltung beim Abschlusse Geschältes weder gekannt habe, noch habe kennen mussen.

2) Gegen Beichluffe, burch welche bie Anmerkung und Berlautbarung ber Awanasverwaltung verfügt wirb. kein Rekurs. § 345. R. 6.

§ 343. Der Berwalter, der durch das Bollstreckungsorgan in das zu verwaltende Unternehmen einzuführen ist, gilt trast seiner Bestellung zu allen Geschäften und Rechtshandlungen ermächtigt, welche der Betrieb eines Unternehmens von der Art des zu verwaltenden gewöhnlich mit sich bringt. 1)

Der Berwalter ist insbesondere zum Widerruse einer vom Berpslichteten für den Betrieb des in Berwaltung gezogenen Unternehmens erteilten Profura oder Handelsvoll-

<sup>§ 842. 1.</sup> Der Inhaber eines unter Zwangsberwaltung stehenben Geschäftes ift für sich allein jum Begehren um Böschung feiner Firma nicht berechtigt. E. v. 12. März 1902, 3. 3427, 393. 1903; 4.

<sup>2.</sup> Die Abtretung einer Forberung burch einen ber offenen Gefellschafter ber unter Zwangsverwaltung stehenden Firma ift wirksam, sofern die Zwangsverwaltung zur Zeit der Abtretung im Register nicht angemerkt und es dem Zessonar nicht bekannt war, daß Zwangsverwaltung der Unternehmung bewilligt worden ist. E. v. 26. April 1899, Z. 4473, Sig. 1229.

macht berechtigt. Ferner ift er zur Empfangnahme ber als Bertiendungen bezeichneten Boftfendungen befugt, welche an Die verwaltete Unternehmung (Rabritsetabliffement, Banbels-

betrieb) gerichtet find.

Inwieweit die dem Inhaber bes Unternehmens in gewerberechtlicher Begiehung gutonimenden Befugnisse und Db. liegenheiten auf ben Bermalter übergeben, bestimmt fich nach den Boridriften ber Gewerbeordnung.2)

1) Beral, bie Befuaniffe bes Bermalters bei ber Amanaspermaltung

einer Liegenschaft, §§ 109, 112.

2) § 56 Gewerbenovelle v. 15. Mary 1883, RGB. Nr. 39, Abf. 5: "Bur Fortführung eines Gewerbes für Rechnung ber Daffe mabrenb einer Ronfurs- ober Berlaffenichaftsabhandlung bedarf es weder einer neuen Anmelbung noch Rongeffion.

In biefem, wie im borbergebenben Falle ift, wenn bie Ratur bes Gewerbes es forbert, ein nach \$ 55 gerianeter Stellvertreter (Beichaits-

führer) zu beitellen."

\$ 55 Gem. Orba, fiebe bei \$ 341.

\$ 344. Bei Amanaspermaltung von gewerblichen Unternehmungen, Rabriffetabliffements, Sandelsbetrieben und abnlichen wirtschaftlichen Unternehmungen bat ber Bermalter bie mahrend ber Amangebermaltung fällig werdenden und die aus bem letten Sahre vor beren Bewilligung rudftanbigen Betrage an Lohn, Roftgelb und anderen Dienstbezugen ber beim Betriebe bes vermalteten Unternehmens verwendeten Berfonen 1) aus ben Erträgnissen ohne weiteres Berfahren gu berichtigen.

1) Bergl. § 120, B. 3.

#### Refurs.

\$ 345. Gin Refurs ift unftatthaft gegen Beichluffe.

welche:

1. dem Berpflichteten nach bewilligter Bfandung die Berfügung über bas gepfandete Recht und bas für die gepfandete Forderung bestellte Bfand unterfagen (§§ 294, 331);

2. bem Drittschuldner die Abgabe einer Ertlärung nach

§ 301 auftragen:

3. bem betreibenden Gläubiger gemäß §§ 304 und 306 bie Leiftung einer Sicherheit auftragen;

4. behufe Gingiehung einer überwiesenen Forderung gemäß §§ 297, 310 und 314 einen Rurator beftellen:

5. im Ralle bes § 327 die Durchführung bes Bertaufs-Digitized b4 000 10

Bef. Sig. VI, 3. Exefutionsorbnung.

und Berteilungsverfahrens por bem Bezirksgerichte bes Leiftungsortes anordnen:

6. Die Anmerkung und Berlautbarung einer bewilligten Bwangeverwaltung verfügen.1)

In Betreff ber Beichluffe, burch welche bie Bermahrung von Gegenständen angeordnet oder ein Bermahrer ernannt wird.2) gelten bie Beftimmungen bes § 289.8)

2) 88 298, 829. 3) Es finbet fein Refure ftatt. 1) § 342.

### Dritter Abichnitt.

#### Greintion aur Erwirfung von Sandlungen ober Unterlaffungen.

Berausaabe ober Leiftung von beweglichen Sachen.

\$ 346. Sat der Bervflichtete bestimmte bewegliche Sachen ober bewegliche Sachen bestimmter Gattung ju übergeben und befinden sich diese in seiner Gewahrsame, 1) so sind sie infolge Auftrages bes Erefutionegerichtes vom Bollftredungeorgane bent Bervflichteten wegzunehmen und bem betreibenden Glaubiger gegen Empfangsbestätigung?) einzuhandigen.3)

Dieje Boridrift findet auch Anwendung, wenn ber Berpflichtete Bertvapiere ober eine bestimmte Quantitat von ver-

tretbaren Sachen zu leiften hat.4)

1) Siehe 8\$ 253, 262; pergl. § 258. 2) § 25, 26f. 2.

3) Um die fofortige Übernahme ber Sachen zu ermöglichen, wird in ber Regel ber betreibenbe Glaubiger fich bie Intervention beim Grefutionsvollzuge porbehalten und fich por ber Bornahme mit bem Bollftredungeorgane ins Ginvernehmen fegen. Mit Buftimmung bes betreibenben Glaubigers tonnen jeboch bie weggenommenen Sachen auch burd Bermittlung eines Spediteurs ihm überiendet werben.

Aft megen Abganges einer berartigen Bestimmung bes betreibenben Glaubigers bie fofortige Übergabe ober Ablendung nicht burchführbar. fo ift nach ben für gepfanbete Sachen 'geltenben Borfchriften (Abicon. II. B. 48 bis 46) bie Bermahrung ber abgenommenen Sachen einzuleiten.

Darüber, bag bie meggenommene Sache in ber Tat biefelbe fei, bic nach bem Erefutionstitel herauszugeben ift, bat fich bas Bollftredungsorgan in geeigneter Beife, notigenfalls unter Bugiebung eines Sachverftanbigen gu vergemiffern. Inftr., Abicon. II, B. 94.

Das über bie Erefutionsbanblung aufzunehmenbe Brotofoll bat ine-

besondere au enthalten :

1. Die Bezeichnung ber bem Berpflichteten meggenommenen Sache. wenn eine Mehraahl von Sachen weggenommen wird, ein genaues Bergeichnis ber Sachen, bei Wegnahme einer Quantitat bie Angabe von Rabl.

Digitized by GOOGLE

Maß ober Gewicht, bei Begnahme von Bertpapieren die Angabe bes Rennwertes, ber Serie, Littera, Nummer und ber letten Coupons;

2. die Angabe, daß die Sachen bem Glaubiger übergeben ober an ihn abgesenbet worden sind, ober aus welchen Grunden die sofortige übergabe unterblieben und wie für die einstweilige Berwahrung gesorgt worden fei;

3. im Ralle ber fofortigen Übergabe bie Empfangebeftatigung bes

Gläubigers. Inftr., Abichn. II, B. 95.

4) Benn die gerauszugebenben Sachen nicht vorgefunden werben, Antrag auf eibliche Angabe, §§ 47 ff., event. Mage auf Leiftung bes Intereffes wegen Richterfüllung, § 368.

§ 347. In berselben Beise kann die Exekution zu Gunsten eines auf Übergabe beweglicher Sachen gerichteten Anspruches geführt werden, wenn sich die herauszugebenden Sachen in der Gewahrsame eines zu ihrer Ausfolgung bereiten Dritten befinden.

Bird von dem Dritten die Herausgabe der Sachen verweigert,<sup>9</sup>) so kann der betreibende Gläubiger beim Exekutionsgerichte beantragen, daß ihm der wider den Inhaber ter Sachen bestehende Anspruch des Berpstichteten auf Herausgabe der Sachen überwiesen werde.<sup>3</sup>) Auf diese Überweisung haben die für die Überweisung von Gelbforderungen zur Einziehung<sup>4</sup>) erlassenen Borschriften entsprechend Anwendung zu finden.

1) Bergl. § 262.

9) Beigert sich ber Dritte, die Sachen herauszugeben, so ist dies im Protofolle zu beurkunden und die Begnahme ber Sachen zu unterlassen.

Der Dritte ift gur Erklärung barüber aufgusorbern, aus welchem rechtlichen Grunde bie Sachen in seiner Gewahrsame seien. Die Erklärung bes Dritten ift gu beurkunden. Inftr., Abschn. II, B. 97.

5) Der Antrag auf Überweifung enthält auch ben Antrag auf Bfanbung.

4) §§ 308 ff.

§ 348. Betreffs solcher Sachen, welche ihrer Beschaffenheit nach eine körperliche Übergabe nicht zulassen, hat das Bollstredungsorgan nach Maßgabe der Bestimmungen des § 427 abBB. 1) vorzugehen. Die hiernach dem betreibenden Gläubiger einzuhändigenden Urtunden und Werkzeuge hat das Bollstredungsorgan dem Berpslichteten wegzunehmen.

Auf den im Sinne des § 427 ab BB. dem betreibenden Gläubiger vom Bollftredungsorgane zu übergebenden Urfunden hat letteres anzumerken, daß die Übergabe behufs Bollftredung des bestimmt zu bezeichnenden Anspruches erfolgt sei.2) Die nach Borschrift des bürgerlichen Rechtes zum Zwede der Übertragung sonft noch erforderlichen urdum Zwede der Übertragung sonft noch erforderlichen ur-

Digitized by GOOGLE

fundlichen Erflärungen 1) find vom Exetutionsgerichte ober auf Grund ber Ermächtigung bes Exetutionsgerichtes vom

Bollftredungeorgane abzugeben.

1) "Bei solchen beweglichen Sachen aber, welche ihrer Beschaffenheit nach teine törperliche Übergabe zulassen, wie bei Schulbsorberungen, Frachtgütern, bei einem Warenlager ober einer anderen Gesantsache, gestattet das Gesetz bie Übergabe durch Zeichen; indem der Eigentümer dem Übernehmer die Urkunden, wodurch das Eigentum dargetan wird, oder die Wertzeuge übergibt, durch die der Übernehmer in den Stand gesetz wird, ausschließend den Besitz der Jack zu ergreisen; oder indem man nit der Sache ein Mertmal verbindet, woraus zebermann deutlich erkennen kann, daß die Sache einem anderen überlassen worden ist." § 427 abBB.

2) Siehe bas Form. in Inftr., Abschn. II, P. 98.

3) Art. XXI &G. 3. &D.

4) B. B. bei indoffablen Papieren, Art. 36 BD., Art. 305 SGB.

Überlassung ober Räumung von unbeweglichen Sachen, Gegenständen des Bergwertseigentums und Schiffen.

\$ 349. Ift eine Liegenschaft 1) ober ein Teil berselben, ein Gegenstand des Bergwerkseigentums oder ein Schiff zu überlassen oder zu räumen, so hat das Bollstreckungsorgan die zu diesem Zwecke ersorderliche Entsernung von Personen und beweglichen Sachen vorzunehmen und den betreibenden Gläubiger in den Besig des zu übergebenden Gegenstandes zu sehen. 2) Ist bei Liegenschaften auch deren Zubehör zu übergeben, 3) so sinden die §§ 346 und 348 sinngemäße Answendung.

Die wegzuschaffenden beweglichen Sachen, welche nicht ben Gegenstand der Exesution bilden, sind durch das Bolftredungsorgan dem Berpflichteten ober im Falle seiner Abwesenheit seinem Bevollmächtigten ober einer zur Familie des Berpflichteten gehörigen ober in dieser dienenden erwachsenen Person zu übergeben. 3n Ermanglung einer zur Übernahme besugten Person sind diese Sachen auf Kosten des Berpflichteten durch das Bollstredungsorgan anderweitig in Berwahrung zu bringen, die dem Gerichte besannten Bersonen, für welche die Sachen gepfändet sind ober welche

<sup>8 349. 1.</sup> Auf Grund eines Raumungsauftrages tann bem Bachter nicht bas Betreten und Bebauen ber berpachteten Liegenschaft untersagt werben. E. v. 14. Jänner 1902, 3. 32, Gaz. 1902: 4.

fonft Anspruch barauf erheben können, hievon zu verständigen ") und endlich, wenn ber Bervflichtete bie Ructforberung ber Sachen verzögert oder mit ber Berichtigung ber Bermahrungekosten saumig ist und auch von niemandem Rechte an den Sachen geltend gemacht werben, auf Berfügung des Erefutionsgerichtes nach vorgangiger Androhung für Rechnung bes Berpflichteten zu verkaufen. Diese Berfügung zu veranlaffen, ist das Bollstreckungsorgan und jeder Beteiligte?) berechtigt.

Der nach Dedung ber Bermahrungs- und Beraukerungstoften erübrigende Erlos ift für ben Berpflichteten gerichtlich

au binterlegen.

1) Ansbel. Delogierung auf Brund rechtstraftiger Auffundigungen. Raumungeauftrage und Erfenntniffe im Beftanbverfahren. - Beichafteperteilung binfichlich Delogierungen, § 19. R. 4. BD. - Antrage auf zwangeweise Raumung gerichtlich ober außergerichtlich gefündeter Beftanbaegenstände konnen in ber Gerichtetanglei gu Brotofoll genommen werben. § 320, R. 1, GD.

2) Die Befiteinweifung tann nur in Gegenwart bes betreibenben (Blaubigere (Erftebere) ober eines Bertretere beefelben geichehen. Diefer hat bie gur Durchführung ber Räumung erforberlichen Arbeitefrafte bei-

zustellen.

Unterläßt es ber betreibenbe Glaubiger, fich biesbezüglich mit bem Bollftredungsorgane binnen ber Frift bon einem Monat ins Ginbernehmen zu fegen, fo bat bas Bollftredungsorgan ben Auftrag bem Berichte unter Ungabe biefes Grundes wieber gurudzulegen (Abichn. I. B. 17). Inftr., Abichn. II, B. 99.

8) R. B. bei Bachtungen.

4) Damit wird ber Bflicht ber Gemeinbebeborben, für bie Sicherheit bes Gigentume und die Befeitigung von Bertehreftorungen ju forgen. nicht brajubigiert.

Inftr., Abicon. II. B. 101: Bor Beginn einer Befitentfetung (Delogierung) hat bas Bollitredungsorgan ber Armenbehörde von bem Borhaben Nachricht zu geben, wenn zu erwarten ift, bag burch bie Befit-

entfenung eine Berfon obbachlos merbe.

Desaleichen ift bie bie Strafenvolizei ausubenbe und zur Obforge über die Sicherheit bes Gigentums verpflichtete Gemeinbebehorbe (Magiitrat) und, wo biefe Ungelegenheiten ber ftaatlichen Gicherheisbehorbe (t. t. Sicherheitsmache) übertragen find, biefe von ber bevorstehenben Raumung und Beraussekung beweglicher Sachen zu benachrichtigen, wenn zu gemartigen fteht, bak bie Sachen bei ber Begichaffung auf einen öffentlichen Beg ober Blat gebracht und bort übergeben ober gur Berfügung geftellt werben muffen.

In Wien ift por jeber Anordnung einer Delogierung bas magiftratifche Begirteamt und bas Boligeitommiffariat bes Begirtes gu ver-

ftänbigen.

Die Benadrichtigung tann munblich ober ichriftlich gefcheben.

Sie foll, wenn immer möglich, fo zeitig erfolgen, baß bie Behörbe in ben Stand gefest wirb, wegen Unterbringung ber Obbachlofen, wegen Entfernung ber Sachen vom bffentlichen Bege ober Plage und wegen vorläufiger Bermahrung ber Sachen, falls nicht anderweitig hiefür geforgt werben follte, unverzüglich die erforberlichen Borkehrungen zu treffen.

b) Sofern nicht schon aus Gründen der Straßenholizei ober weil der Belogierte obdachloß ift, von Seite der Gemeindebehörde für die Beg-schaftung und einstweilige Berwahrung der Sachen zu sorgen ist. Instr., Abschm., II, B. 100.

e) Die Berftanbigung und bie Erwirfung ber Ermächtigung bes Exekutionsgerichtes jum Berkaufe obliegt ber Zustellungs- und Exekutionsabtellung; welche Bersonen zu benachrichtigen find, ift aus bem Pfanbungsregister und aus ben Aften bes Exekutionsversahrens sestzellten. § 384, R. 15. GD.

7) Much ber Bermahrer.

Ginraumung ober Aufhebung bücherlicher Rechte.

§ 350. Die Erekution eines Anspruches, welcher auf Einräumung, Übertragung, Beschränkung ober Ausbebung eines bücherlichen Rechtes gerichtet ift, geschieht durch die Bor-

nahme ber bezüglichen bucherlichen Gintragung.

Der betreibende Gläubiger kann auf Grund bes Exekutionstitels die Einverleibung als Eigentümer der ihm zugesprochenen Liegenschaft oder Liegenschaftsanteile oder die bücherliche Übertragung eines ihm zugesprochenen bücherlichen Rechtes auf seine Person verlangen, wenngleich der Berpflichtete bis dahin als Eigentümer der Liegenschaft oder des bücherlichen Rechtes noch nicht eingetragen ist. Das Exekutionsgesuch muß in diesem Falle die gemäß § 22 des allgemeinen Grundbuchsgesetzs notwendige Nachweisung der Bormänner enthalten.

Benn traft bes Exetutionstitels Eintragungen auf Liegenschaften ober Liegenschaftsanteile bes Berpflichteten erfolgen follen, in Ansehung beren ber Berpflichtete noch nicht als

<sup>§ 356. 1.</sup> Die Eintragung bes Eigentums bes Berpflichteten an einer Liegenschaft, als beren Eigentümer er noch nicht eingetragen war, und bie zwangsweise Pfanbrechtsbegründung daran zu Gunften einer Gelbsorberung sind nicht an die Boraussetzung gebunden, daß die Berechtigung zur Belastung der Liegenschaft des Berpflichteten im Executionstitel selbst ausgesprochen ist. E. v. 16. Oktober 1901, 3. 13619, amtl. S. 478.

Gigentumer einverleibt ober vorgemertt ift, ober wenn im Bege ber Gintragung Rechte bes Berpflichteten belaftet werben follen. Die für Diefen noch nicht einverleiht ober porgemertt find, fo tann ber betreibende Gläubiger unter Rachmeifung bes Rechtserwerbes bes Berbflichteten qualeich mit ber Erefution Die bucherliche Eintragung bes Gigentums ober bes fraglichen bucherlichen Rechtes zu Gunften bes Bervflichteten begehren.

Das zur Bewilligung ber Erekution zuständige Gericht bat wegen bes Bollzuges ber beantragten Gintragungen bas

Erforberliche zu veranlaffen.

Die nach ben Borichriften bes allgemeinen Grundbuchsgefetes jum Rwede folder Gintragungen erforberlichen Erflarungen bes Berpflichteten 2) werben burch ben Ausipruch bes bie Erefution bewilligenden Berichtes erfest.8)

Soll nebit ber bucherlichen Begrundung bes Rechtes bie Übergabe ber Liegenschaft an ben betreibenben Gläubiger ober beffen Ginführung in ben Befit bes Rechtes ftattfinden, fo ift

augleich gemäß § 349 poraugeben.

Die gleichen Bestimmungen gelten, wenn ber Unspruch bes betreibenden Gläubigers auf Ginraumung, Übertragung, Beichrantung ober Aufhebung bes Rechtes gur Geminnung bon Erbhargen und ber megen ihres Gehaltes an Erdharg benütbaren Mineralien (§ 2 bes Gef. v. 11. Mai 1884, ROB. Nr. 71) gerichtet ift.

1) Für bie Urfundensammlung ift eine Abichrift bes Erefutionstitels und ber etwa gur Rachweifung ber Bormanner gemaß § 22 bes alle. erforberlichen Urfunden beigubringen. Siebe IME. v. 5. Rovember 1899. R. 24006, bei § 54.

1) Richt aber bie bei indiretter Fundierung bes Grundbuchsgefuches (\$ 22 add.) erforberlichen Ginverleibungsbewilligungen au Gunften ber

Bormanner, beam, bes Bervflichteten.

\*) Und amar burch bie Erefutionsbewilliqung.

#### Aufbebung einer Gemeinschaft und Grenaberichtigung.

§ 351. Die burch einen vollstrechbaren Titel angeordnete forverliche Teilung einer gemeinschaftlichen unbeweglichen

<sup>8 351. 1.</sup> Die Grenglinie muß im Erefutionstitel beftimmt fein; zur felbständigen Entscheidung, welche Linie als Grenze zu gelten habe, ift bas Erekutionsgericht nicht berufen. E. v. 25. Ottober 1898, 3. 14105, 3B. 1899: 34.



Sache, die in gleicher Beise angeordnete Erbteilung ober Teilung einer anderen Bermögensmasse und die durch einen vollstreckbaren Titel angeordnete Berichtigung einer ftreitigen Grenze sind durch einen richterlichen Beamten des Exefutionsgerichtes, mit entsprechender Bedachtnahme auf die Borschriften der §§ 841—853 ab B. unter Zuziehung der Beteiligten daszuführen.

Die im Teilungs- und Grenzberichtigungsversahren ergehenden Beschlüffe des Richters können mit Ausnahme des Beschluffes, wodurch die Teilung oder der Grenzlauf endgültig bestimmt werden, mittels Rekurs nicht angesochten werden.

1) §§ 55, 56.

Berfteigerung einer gemeinschaftlichen Liegenschaft.

§ 352. Betrifft der Anspruch die gerichtliche Berfteigerung einer gemeinschaftlichen Liegenschaft zum Zwede der Auseinandersetzung, so haben auf bessen Bollftredung 1) die Bestimmungen der §§ 272—280 des taiserlichen Patentes v. 9. August 1854, RGB. Rr. 208, Anwendung zu finden.

1) Für die Buftandigfeit gur Bewilligung und gur Bornahme find die Beftimmungen der Exetutionsordnung maggebend. Bergl. § 269 Berf. a. Str.

§ 352. 1. Das Urteil auf Aushebung der Gemeinschaft bes Sigentums an einer Liegenschaft durch Bersteigerung kann im Erundbuche angemerkt werden; Kosten sind jedoch dem Antragskeller nicht zuzusprechen. E. b. 22. Jänner 1901, 3. 849, Rot3. 1901: 10;

bie Einleitung ber Berfteigerung tann gleichfalls im Grundbuche angemerkt werben. E. b. 8. August 1901, 3, 11288,

Práv. 1901: S. 788.

2. Soweit die Berfteigerungsbedingungen nicht icon im Urteite festgestellt sind, liegt beren Prüfung und Genehmigung bem Executionsgerichte ob. E. v. 12. Mai 1899, 3. 7139, Sta. 611;

hiebei entstehende Streitfragen find vom Erefutionsgerichte sclbständig, obne Berweifung auf ben Rechtsweg ju lojen. E. b.

28. Dezember 1900, 3. 17186, Gig. 1219.

3. Wie die Pfandrechte muffen auf der Liegenschaft haftende Fruchtgenußrechte und die Rechte der Gläubiger, die daran Pfandrechte erworben haben, durch die Bersteigerungsbedingungen unberührt gelassen werden. E. v. 17. April 1901, 3. 4930 u. 4807, Not3. 1901: 24.

4. Gegen die Enticheidung bes Refursgerichtes, wodurch bie-

Erwirfung von anberen Sandlungen.

§ 353. Wenn der Berpflichtete eine Handlung vorzunehmen hat, 1) deren Bornahme durch einen Dritten erfolgen
kann, ist der betreibende Gläubiger auf Antrag von dem die Exekution bewilligenden 2) Gerichte zu ermächtigen, die Handlung auf Kosten des Berpflichteten vornehmen zu lassen.

Der betreibenbe Glänbiger fann zugleich beantragen, bem Berpflichteten die Borauszahlung der Koften aufzutragen, welche burch die Bornahme der handlung entstehen werden. Der diesem Antrage stattgebende Beschluß ist in das Bermögen

des Berpflichteten vollstreckbar.3)

1) Die Bestimmungen der §§ 353—358 haben sinngemäße Anwendung zu sinden bei einstweiligen Berfügungen zur Sicherung des Anspruches auf Bornahme oder Unterlassung von Handlungen. § 384, Abs. 1.

2) Bergl. § 356. 3) Einvernehmung, § 358.

§ 354. Der Anspruch auf eine Handlung, die durch einen Dritten nicht vorgenommen werden kann und deren Bornahme zugleich ausschließelich vom Willen des Verpflichteten abhängt, wird dadurch vollstreckt, daß der Berpflichtete auf Antrag. vom Exekutionsgerichte durch Gelbstrafen oder durch Hatt gart bis zur Gesamtbauer von sechs Monaten zur Vornahme der Handlung angehalten wird.

Erteilung des Zuschlages bestätigt wird, findet ein weisterer Rechtsug nicht statt. S. b. 17. April 1901, 3. 4930 u. 4807, Not3. 1901: 24; 31. Ottober 1900, 3. 14559, Sig. 1167.
5. Die Borschiften der Exekutionsordnung über bie Rechts-

5. Die Borschriften der Exekutionsordnung über die Rechtswirkungen der Exteilung des Zuschlages und die Notwendigkeit der grundbücherlichen Anmerkung der Zuschlagserteilung finden jedoch auf eine solche Bersteigerung keine Anwendung. E v. 3. Mai

1899, 3. 4839, Sig. 602.

§ 358. 1. Wenn in einem Bergleiche die Zahlung einer Gelbsumme für den Fall vereinbart ist, daß der Verpflichtete eine bestimmte Handlung nicht rechtzeitig bewirken sollte, so kann wegen Richterfüllung sogleich Exetution zur hereinbringung der Gelbsumme begehrt werden. E. v. 28. Dezember 1899, 3. 18567, Sig. 805.

§ 354. 1. hieher gehören: bie Erzwingung ber Ubergabe und Ubernahme bes Scheibebriefes. E. b. 26. Februar 1902, 3. 2089, F. 722;

bie Bewirfung ber Ubergabe eines Kindes an ben

Bater. E. b. 4. April 1902, 3. 4654, Rot3. 1902: 26; bie Bieberherftellung ber ehelichen Gemeinichaft; fie tann nur burch zwangsweise Einführung bes einen Shegatten

Die Eretution hat mit ber Anbrohung bes für ben Fall ber Saumfal zur Anwendung tommenden Nachteiles zu bcginnen. Rach fruchtlosem Ablauf ber in biefer Berfügung für bie Bornahme ber Sandlung gemährten Frift ift bas angebrobte Rwangemittel auf Antrag 2) bes betreibenben Glaubigers zu vollziehen und zugleich unter jeweiliger Bestimmung einer neuerlichen Frift für die geschulbete Leiftung ein flets icharferes Amangsmittel angubroben. Der Bollgug besfelben erfolat nur auf Antrag bes betreibenden Gläubigers.

Die in einer einzelnen Strafverfügung angebrobte Belbstrafe") barf die Summe von zweitausend Gulden und der Wesamtbetrag ber wiber ben Berpflichteten verhangten Gelbstrafen die Summe von zehntausend Gulden nicht übersteigen.

1) Die Antrage, bie nach biefem Barggraph geftellt werben, tonnen in ber Gerichtstanglet zu Brototoll genommen werben. § 320, B. 3, GD.

\*) Ausnahme von § 16, Abf. 1.

2) Die in jeber einzelnen Strafverfügung angebrobte Baft barf nicht langer als zwei Monate verhangt werben. § 361. — Berwenbung ber Belbstrafen , § 359. - Ginbringung ber Gelbstrafen , Art. XIII. R. 4. EG. g. ED. - Einbernehmung, § 358.

in die Bohnung bes anderen bewirft werben. E. b. 7. Juni 1898, 3. 7892, Prav. 1899; S. 276;

bie Bollftredung bes Anfpruches auf Lieferung einer beftimmten, mittels Bahnfenbung ju berfrachtenben Menge bon Getreibe. E. b. 14. Februar 1901, 3. 12025, Rot3. 1901 : 18; bie Cinlojung und Rudfiellung bon Bechfein. E. v. 8. Robember 1898, 3. 15095, Sig. 822;

bie Beibringung ber Bebelfe einer Rechnung, wenn ber Berpflichtete urteilsmäßig Rechnung zu legen bat; borberige Feststellung im Prozestwege, ob folche Rechnungsbebelfe notwendig find, ift nicht erforderlich. E. v. 10. April 1900, 3. 4856, Gaz. 1900:7.

- 2. Eretutionsführung ift ausgeschloffen, wenn bie in einem gerichtlichen Bergleiche übernommene Berpflichtung, in einer bestimmten Zeitschrift eine Chrenerflarung gu beröffentlichen, wegen Beigerung ber Rebattion, Die Ertlarung aufzunehmen, nicht erfüllt werben tann. E. b. 5. Februar 1902. 3. 1554, amtl. S. 523.
- 3. Die Erefution gur Erwirfung unbertretbarer Sanblungen tann bon einem inlänbifden Berichte nicht burchgeführt werben, wenn bie erfte Erefutionsmagregel (Bufteflung bes Bollzugsauftrages) im Auslande erfolgen mußte. E. b. 31. Degember 1900. 2. 17062. F. 63.

Erwirfung von Dulbungen und Unterlaffungen.

§ 355. Die Exekution gegen ben zur Unterlassung einer Handlung ober zur Dulbung ber Bornahme einer Handlung Berpstichteten geschieht badurch, daß nach Bewilligung ber Exekution wegen eines jeden Zuwiderhandelns auf Antrag') vom Exekutionsgerichte all Gelbstrasen oder b) Hast bis zur Gesamtbauer eines Jahres verhängt werden. Diese sind bei wiederholter Anwendung im Berhältnisse zur zuerst verhängten Strase oder Daft zu erhöhen.

Auf Antrags) bes betreibenden Gläubigers kann dem Berpflichteten vom Exekutionsgerichte die Bestellung einer Sicherheit! für den durch serneres Zuwiderhandeln entsstehenden Schaben aufgetragen werden. Hiebei ist die Höhe und Art der zu leistenden Sicherheit, sowie die Zeit zu besteinmen, für welche sie zu haften hat. In Ansehung der Bollstreckung bieses Beichlusses gelten die Bestimmungen des

§ 353, Abiat 2.5)

Die in einer einzelnen Strafverfügung angebrobte Gelbstrafe") barf die Summe von zweitausend Gulben nicht übersteigen. 7)

1) Ausnahme von § 16, Abf. 1. - Der Antrag fann in ber Gerichte-

tanglei zu Prototoll genommen werben. § 320, B. 8, GD.

\*) Eine vorgängige Androhung ift bet Berhangung ber erften Strafe im Gegenfate ju § 854 nicht notwendig. Bugleich mit ber Berhangung kann eine weitere Strafe angebroht werben.

3) Der Antrag fann in ber Gerichtstanglei gu Brotofoll genommen

werben. § 320, B. 3, GD. 4) § 56 BBD., § 78.

5) Der Beichluß ift in bas Bermogen bes Berpflichteten vollstrectbar.

o) Die haft gufolge ber einzelnen Strafverjugung barf zwei Monate nicht überfteigen. § 361.

7) Für bie Gesamthohe ber Gelbstrafe ift teine obere Grenze gesett; vergl. § 354, Abs. 3. — Berwendung ber Gelbstrafe, § 359. — Einbrin-

gung Art. XIII, B. 4, EG. 3. ED. - Einvernehmung, § 358.

a) Bei Exetutionsführungen behufs Erwirtung von Dulbungen und Unterlassungen hat das Gericht, bei dem die Einleitung der Exetution beantragt wird, sich auf beren Bewilligung du beschränken. Gelbstrafen oder Haft können erst wegen des der Exetutionsbewilligung nachfolgenden Zuwiderhandelns verhängt werden; die Berhängung der

<sup>§ 855. 1.</sup> Exekution auf Grund eines Urteiles, das den Bestlagten verhflichtet, jum Ausschank kein anderes als das im Brausbaufe des Alagers gebraute Bier "bei sonstiger Konsiskation bekselben" einzulagern. E. v. 27. Mai 1902, Z. 7504, Z. 1902: 327.



Strafe fteht bem Eretutionsgerichte gu und ift bei biefem gu beantragen.

(NM. au § 355 ED., B. 1.)

- d) Bet Anwendung der Zwangsmittel ist das Executionsgericht nur an die Grenzen gebunden, welche das Geset der in jeder einzelnen Strafberssigung androhbaren Gelbstrase und der Gesantbauer der haft sett. Innerhalb dieser Grenzen kann von der Gelvstrase zur Haft und umgelehrt übergegangen und insbesondere auch, bei sortgesetzen Widerstande des Berpflichteien, nach Berhängung einer oder mehrerer Gelbstrasen nach haft bis zur Gesantbauer eines Jahres verhängt werden. (IM. zu § 355 ED., P. 2.)
- § 356. Burde im Falle bes § 355 durch das Berhalten bes Berpflichteten eine dem Rechte des betreibenden Gläubigers widerstreitende Beranderung herbeigeführt, so hat das Exesutionsgericht den betreibenden Gläubiger auf Antrag ') zu ermächtigen, ') den früheren Zustand auf Gesahr und Kosten des Verpflichteten wieder herstellen zu lassen.

Der Beichluß, burch ben die Roften biefer Bieberherftellung bestimmt werben, ift in bas Bermogen bes Ber-

pflichteten vollstredbar.

1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei ju Prototoll genommen werben. § 320, Z. 3, GD.

2) Ginvernehmung, § 358.

§ 357. Leiftet ber Berpflichtete gegen bie Bornahme einer Handlung, die er nach Inhalt bes § 356, Abfat 1, zu bulben hat, Widerstand, so ist bem betreibenden Gläubiger auf Antrag 1) zum Bwede ber Beseitigung bes Widerstandes und zum Schuße ber auszuführenden Arbeit ein Bollstreckungsprach beizugeben. 3)

1) Der Antrag tann in ber Gerichtstanglei gu Prototoll genommen

werben. § 820, B. 3, GD.

\*) Dieses kann die Unterstützung der Sicherheitsorgane, ersorderlichenfas auch der Gendarmerte unmittelbar nachsuchen. § 26, Abs. 3. — Das Bollstrecknugsorgan hat sich zunächt aus dem Belchlusse des Legelutionsgerichtes genau davon zu unterrichten, welche Handlung der Berpstichtete zu dulden habe. Der Berpstichtete ist dierzu unbedingt und unter Beobachtung der Borschriften des Abscha. 1, B. 13-15, nötigenfalls mit Gewalt anzuhalten. Instr., Wischn. 11, P. 102.

3) Einvernehmung, § 358.

§ 358. Bor Erlaffung der in ben §§ 353 bis 357 angeführten gerichtlichen Enticheibungen und Berfügungen ift,

<sup>§ 358. 1.</sup> Bei biefer Einbernehmung fonnen Ginmens bungen gegen ben vollftredbaren Anfpruch, bie auf ihn

fofern nicht Gefahr im Berzuge ift, ber Berpflichtete einguvernehmen.1)

1) §§ 55, 56. - Ausnahme von § 3, Abf. 2.

#### Gelbitrafen.

§ 359. Die behufs Erwirfung von Sandlungen, Dulsbungen oder Unterlassungen verhängten Gelbstrafen') sließen dem Armensonde des Ortes zu, in welchem der Berpflichtete seinen Wohnsit hat, falls aber der Berpflichtete im Geltungsgebiete dieses Gesetse keinen bekannten Wohnsit haben sollte, dem Armensonde jenes Ortes, an welchem das Executionsgericht seinen Sit hat.

1) Einbringung, Art. XIII, 3. 4, EG. 3. ED. — Einhebung, §§ 104 ff. GD.

#### Saft.

§ 360. Die Haft 1) wird durch Anhaltung in einem hiezu bestimmten (öffentlichen)2) haftlotale vollzogen. Dieses muß von den Räumen gesondert sein, die zum Strafvollzuge sowie zur Anhaltung der Personen verwendet werden, wider welche die Untersuchungshaft verhängt ist.

Die Berhaftung wird auf Grund eines vom Exefutionsgerichte erteilten Haftbefehles, in welchem insbesondere der Grund der Berhaftung zu bezeichnen ist, durch tas Bollstreckungsorgan vorgenommen. Der Haftbefehl muß dem Berpslichteten bei der Berhaftung zugestellt werden.3)

1) Anwendungsfälle §§ 48, 354, 355, 386. — Davon zu unterscheiben

bie Baft als Orbnungsftrafe, § 220, Abf. 3, BBO., § 78.

Bur Erzwingung bes Offenbarungseibes über bie Richtigfeit und Bollständigfeit einer Rachlagnachweifung ift bloß Getbstrafe bis 50 000 K, nicht haft zugelassen, siebe § 12, Gef. v. 18. Juni 1901, RBB. Rr. 74.

2) Bollzug als hausarrest bei haft als einstweiliger Berfügung,

§ 386, **3. 2**.

Die haft tann, wenn bei Gericht tein Lotal vorhanden ift, in einem geeigneten Lotal bes Gemeinbehaufes ober einer öffenlichen Gemeinbe-

aufhebenden Tatsachen beruhen, nicht vorgebracht werden. E. v. 11. November 1902, Z. 15133, Not3. 1903: 2.

<sup>2.</sup> Auf Ersat ber Koften seines Erscheinens oder seiner Bertretung bei ber Bernehmungstagsatung hat der betreibende Gläubiger keinen Anspruch. E. b. 23. Tezember 1902, 3. 17612, ISS. 1903: 15.

anstalt (Krantenhaus, Feuerwehrwachlotal) vollzogen werden; steht ein solches Lotal nicht zur Berstigung, so muß ein Arrest hergerichtet und die Haft so eingerichtet werden, daß jeder Bersehr mit Sträslingen ober Untersuchungsgesangenen hintangehalten wird.

3) Ebenjo & 895, Abf 2. - Die Ruftellung hat bas bie Berhaftung

vornehmende Bollftredungsorgan gu bewirten. § 344, Abf. 2, GD.

§ 361. Die Haft barf in jeder einzelnen Strafverfügung 1) nicht für länger als für die Dauer von zwei Monaten verhängt werden. Nach Ablauf der in der Strafverfügung angegebenen Haftzeit ist der Berpflichtete von Amts wegen aus der Haft zu entlassen. 2)

1) Gefamibauer: feche Monate 88 48, 354, ein Jahr 8 355.

2) Borgeitige Entlasjung wegen nicht rechtzeitigen Borichuffes ber

Bollgugstoften. § 366.

- Die Saft endet im Falle § 48 auch mit Ablegung ber Ansfage ober bes Gibes. Außerbem ift die haft aufzuheben, wenn ber betreibenbe Gläubiger gustimmt. § 866, Abs. 2.
- § 362. Bon der Berhängung der haft gegen eine in einem öffentlichen Amte oder Dienste stehende Berson oder gegen den Bediensteten einer dem öffentlichen Berkehre dienenden Unternehmung.) ift dem unmittelbaren Borgesetten dieser Berson oder der borgesetten Dienstehendent

Berhaftung Anzeige zu machen.")

Muß zur Wahrung ber öffentlichen Sicherheit ober anberer öffentlicher Interessen eine Stellvertretung während der Anhaltung eintreten, so darf die Verhaftung erst dann ersolgen, wenn für die Stellvertretung Vorsorge getrossen ist. Das hiezu Erforderliche ist von dem Vorgesetzten des Berpflichteten ohne Verzug nach empfangener Verständigung<sup>2</sup>) von dem Haftbeschlusse zu verfügen.<sup>3</sup>

1) Bergl. § 28.

2) Die Anzeige und Berftanbigung geschiebt burch Zustellung einer Beschlußausfertigung, sie obliegt ber Bustellungs- und Exelutionsabteilung. § 384, B. 16, GD.

3) Unberührt bleiben die in internationalen Bereinbarungen festgestellten Befreiungen der Konsularfunttionare von der Haft (Art. VII EG. 3. ED.). Siehe bei § 386.

Siehe auch Art. 17 ber Saager Ronvention bei § 84.

Mit Rudficht auf § 362 find burch Art. I EG. 3. ED. aufgehoben

folgende Beftimmungen:

Gegen verschulbete öffentliche Beamte foll eine Personalezefution, wodurch sie ihrer Diensleistung entzogen würden, von den Gerichtsbehörben nicht bewilligt ober verhangt werben (Bat. v. 25. Ottober 1798, IGS. Rr. 436). Jene Dienerschaft des t. t. dostaates,

melde gleich ben Stagtsbeamten aus bem Universo bes Stagtsvermogens ihre Bezahlung erhalt, ift allerbinge auch zu berfelben Rategorie gu rechnen. Die Bbg. b. 25. Oftober 1798 muß fich baber auf biefelbe chenfalls erftreden (Sfb. v. 26. April 1799, 366. Rr. 468). ben Betriebsleiter eines Bulbermertes tann eine Berfonglerefution auf Berlangen ber Gläubiger nicht ftattfinben (B. b. 31. Marg 1853. RGB. Nr. 91, § 8).

§ 363. Benn gegen aktiv bienende Personen der be-waffneten Macht oder der Gendarmerie<sup>2</sup>) Haft verhängt wer-den soll, hat sich das Exelutionsggricht an deren vorgesetzes Kommando zu wenden. Der weitere Borgang wird durch besondere im Berordnungswege zu erlassende Vorschriften<sup>2</sup>) geregelt.

Wenn gegen ein Mitglieb ber Militärpolizeiwache ober ber Sicherheitswache haft verhährt wirb, hat das Exetutionsgericht wegen des Vollzuges der haft das vorgesette Kommando dieser Person oder deren Vorgesetten zu ersuchen.

1) 2118 einstweilige Beringung lift Die Bait gegen folde Berionen un-

auläffig. § 386. R. 1.

2) Benn gegen attiv bienende Berfonen ber bewaffneten Dacht ober ber Genbarmerie Saft verhangt werben foll (§ 368 ED.), hat fich bas Erefutionsgericht an bas nächste Militar-(Landwehr-) Territorial tommando (Landesgendarmerietommando) ober, wenn bie Saftverhängung gegen Berfonen ber Rriegsmarine im Ruftengebiete ftattfinben foll, an bas Sajenabmiralat in Bola zu wenben. \$ 179, Abf. 2, GD.

Das um bie Berbangung ber Amangemakregeln erfuchte Militarterritorialfommanbo, beam, bas Safenadmiralat wird, wenn ibm nach ben Dienstvorschriften bas Disgiplinarftrafrecht über ben Grefuten quftcht, biefen unter Unbrobung einer Amangemagregel gur Befolgung ber givilgerichtlichen Enticheidung aufforbern. Wenn bem Erefuten nach biefer Entitheibung bie Bornahme einer Sanblung obliegt, ift ibm qugleich für beren Bornahme eine angemeffene Frift gu beftimmen. Diefe Frift ift mit Berudfichtigung ber befonderen Berhaltniffe bes einzelnen Ralles und ber bom Egetutionsgerichte etwa geftellten Antrage gu bemeffen. Birb bem erlaffenen Auftrag nicht Folge geleiftet, fo ift bie angebrobte Amangsmaßregel zu vollziehen. Jeder folde Auftrag bat gleichzeitig für ben Sall best fortgefesten Ungeborfams eine icharfere Amangsmakregel anzudroben, welche fobann unter ber gleichen Borgusfehung wie die erste auch zu verbängen ist.

Als Rmangsmafregel ift eine ber nach ben Disziplinarporidriften gulaffigen Strafen angubroben, beren Art und Ausmaß fich nach ber Bichtigfeit ber zu erzwingenden Sanblung ober Unterlaffung für ben Eretutionsführer zu richten hat.

Die angewendete Zwangemagregel ift fein Gegenstand ber Gintragung in bas Strafprotofoll.

Die Erlaffung bes Auftrages und bie Frift, die bem Exefuten für bie

Bornahme der Kanblung gelett wurde, find dem Erefutionsgerichte mit= guteilen. Ferner ift biefem auf Anfrage auch bekanntzugeben, ob bie

Amanasmakregel pollapgen murbe.

Ralls bem erluchten Rommanbo ein Disziplingritrafrecht über ben Erefuten nicht auftebt, wird es bas gerichtliche Erfuchichreiben an bas fonwetente Militärterritorialtommanbo. bezw. an bas Safenabmiralat in Bola abtreten und bas Erefutionsgericht bavon benachrichtigen. AB. bes f. und t. Reichstriegsministeriums v. 20. Dai 1897, Braf. Nr. 2762.

Anglog bie RB. bes f. f. Lanbesperteibigungsministeriums p. 10. Auni 1897, Braf. Dr. 1552, und v. 3. Juli 1897, Dr. 11 bes BB. für bie

Genbarmerie. 39088. C. 232/1897.

\$ 364. Gegen einen Schiffer, gegen Berfonen ber Schiffsmannichaft und gegen alle übrigen auf einem Seefchiffe angestellten Berfonen tann bie Saft nicht vollzogen werben, wenn Diefes Schiff jum Abgeben fertig (fegelfertig) ift und fur bie zur Schiffsmannschaft gehörige ober fonst auf bem Seeschiffe angestellte Berson nicht unverzüglich ein tauglicher Erfatmann beichafft merben fann.

Berben verhaftete Berfonen zu einem mobilifierten Truppenteile ober auf ein in den Rriegsbienft gestelltes Fahrzeug einberufen, fo ift die Saft für die Dauer diefer Ber-

wendung au unterbrechen.

\$ 365. Die Saft tann nicht vollzogen werden, folange burch fie bie Gelundheit bes Berpflichteten einer naben und erheblichen Gefahr ausgesett wurde.1) Gie ist von Amts megen aufzuheben, wenn fich nach ihrem Beginne folche Gefabren einstellen.

1) Wenn es zweifelhaft ift, ob mit Rudficht hierauf bie haft voll= gogen werben tonne, bat bas Bollitredungsorgan bas Gutachten eines Berichtsarates ober nötigenfalls eines anberen Arates einzuholen. Inftr., Abichn. II. B. 106.

Musführung ber Berhaftung. Bei Bollgiehung ber Berhaftung ift jebe unnötige Barte und jedes unnötige Auffeben zu vermeiben und

überhaupt mit tunlichfter Schonung zu verfahren.

In Stabten ober größeren Ortichaften ift bie Estortierung jum Saftlotale auf Berlangen bes Berpflichteten zu Bagen zu bewertielligen. Rur Feffelung bes Berpflichteten ift bas Bollftredungsorgan nicht befugt; wird Biberftand geleiftet, fo ift polizeiliche Alffifteng anguiprechen (Abichn. I, B. 14).

Benn bem Bollftredungsorgan bie Berfon bes zu Berhaftenben nicht befannt ift, hat es fich por Bornahme ber Berhaftung in angemeffener Beife, allenfalls burch Beiziehung einer glaubwurdigen Austunftsperfon von ber 3bentitat bes zu Berhaftenben zu vergemiffern.

Ift bie Ausführung bes Saftbefehles gunachft nicht möglich, weil ber

Berpflichtete nicht aufzufinden ift. fo bat bas Bollftredungeorgan bierüber an bas Erefutionegericht zu berichten, zugleich aber bie Erfundigungen nach bem Aufenthalte bes Berpflichteten fortgufegen und ibn, fobalb er

angetroffen wirb, festzunehmen.

Benn ber Berpflichtete porausfictlich nur gur Nachtzeit angutreffen ift. fo barf mit Erlaubnis bes Borftebers jenes Begirtsgerichtes, in bellen Sprengel bie Berhaftung porgenommen merben foll (8 30 ED.). Die Rachtgeit gur Ausführung bes Saftbefehles gemablt merben (Abidn. I. B. 29). Inftr., Mbichn. II. B. 107.

\$ 366. Die Roften, welche burch ben Bollaug ber Saft entstehen, einschließlich ber Roften ber Berpflegung bes Ungehaltenen, find bom betreibenden Glaubiger poraufchiefen 1) und bon Boche au Boche in bem bafür bestimmten und funbaemachten Ausmaße im porbinein in ber Gerichtstanglei?) au erlegen.

Bor Erlag bes erften Borichuffes wird bie Berhaftung nicht vorgenommen und mit bem Bollzuge ber Saft nicht begonnen.3) Bird ber Borfcug nicht fpateftens bis gum Mittag des letten Tages erneuert, für den der frühere Er-lag geschehen ist, so ift die haft sogleich von Amts wegen aufzuheben. In diesem Falle, sowie dann, wenn ber betreibende Blaubiger ber Entlassung bes Berpflichteten aus ber Saft jugeftimmt bat, gilt bie burch die leste Strafverfügung verhängte Saft als verbußt, und es ift megen bes biefer Berfügung gu Grunde liegenden Tatbeftandes eine Erneuerung ber Saft auf Untrag besfelben Glaubigers un-Als solche Entlassung mit Zustimmung Glaubigere ift es nicht anzusehen, wenn letterer in eine furge, burch bringenbe Umftanbe geforberte Unterbrechung a) ber Saft einwilligt, welche bie Dauer von brei Tagen nicht übersteiat.

1) Der Berpflichtete bat fie zu erfeten. \$ 74. Erefution gur Ber-

einbringung. § 369.

Berrechnung ber Roften ber Schulbhaft. Dit Ruftimmung bes Juftigminifteriums hat bas Oberlandesgerichtsprafibium Grag an bie Berichte feines Sprengele ben nachfolgenben Erlag gerichtet:

Es ift bei einigen Berichten vorgetommen, bag bie Roften ber Schuldbaft in ben Straftoftenrechnungen in Empfang und Ausgabe geftellt morben find.

Die Roften ber Schuldhaft werben vorschugweise fichergestellt, find baber aus bem Boriduffe au bestreiten und in ber betreffenden Rechtsfache nur auf ben Borichuk zu verrechnen: mit ber Straffoftenrechnung hat jeboch biefe Berrechnung teinen Bufammenhang.

Much bort, mo bie Schulbhaft in einem fur ben befonderen Fall bagu Gef. Sig. VI, 3. Exefutionsorbnung. Digitized 4 GOOGIC

bestimmten Arrestlokale bes Gesangenhauses vollzogen wird, sind nur die baren Auslagen bes Bollzuges, serner die eventuellen Beheizungs- und Belendtungsaustagen, nicht aber Gebühren sur die Benügung bes Lokales ober für die Ubnügung der Arrestsurituren zu verrechnen, weil die Einfebung lokaer Gebühren nicht vorgeschrieben ist. AMBB. S. 150/1908.

2) Rum Gelbbuch. § 113 GD.

\*) Bet Berhängung ber haft ist eine Aussertigung bes richterlichen Beschlusses zunächst nur bem betreibenden Gläubiger oder der gefährdeten Partei zuzustellen. Die Zustellung des Beschlusses (Haftsbeschl) an den Berpflichteten oder den Gegner der gesährdeten Bartei darf erst erfolgen, wenn der erste Borschuß für die Kosten des haftsvollzuges von der antragstellenden Partei in der Gerichtskanzlei erlegt wurde.

Die Aussertigung bes haftbesehles ist gleichzeitig mit ber für bie autragstellenbe Partei bestimmten Beschluftaussertigung berzustellen, jedoch bis zum Erlage bes erften Borichusses in ben Atten zurückzubebalten.

§ 178 GD.

Der Rachweis über ben Erlag bes Borschusses ist bem Kanzleibeamten ober Kanzleigehilfen zu erbringen, bem bie Sache zugeteilt ift. § 379, Abs. 3. SD. — Die einstweilige Befreiung von der Berichtigung der Koften, welche durch den Bollzug einer haft entstehen (§ 366 ED.), ift mit der Bewilligung des Armenrechtes nicht verbunden. § 2 MB. v. 23. Mai 1897, MGB. Nr. 130.

a) Die mit Einwilligung bes Gläubigers erfolgte Unterbrechung ber haft ist in die Haftzeit einzurechnen, mag letztere durch Angabe eines Ralenderbatums ober durch die Bezeichnung der Haftdauer nach Wochen

ober Monaten bestimmt fein. (3DR. gu § 366 ED.)

#### Abgabe einer Billenserklärung.

§ 367. Wenn ber Berpflichtete nach Inhalt bes Exefutionstitels eine Willenserklärung abzugeben hat, gilt diese Erklärung als abgegeben, sobald das Urteil die Rechtsfrast erlangt hat oder ein anderer Exekutionstitel gleichen Inhaltes zum Antrage auf Exekutionsbewilligung berechtigt.

Infoferne die Berpflichtung gur Abgabe der Willenserklärung von einer Gegenleiftung abhängig ift, tritt die im Abf. 1 bezeichnete Rechtsfolge erft mit Bewirkung der Gegenleiftung seitens des betreibenden Gläubigers ein. 1)

1) Ausnahme von § 8.

<sup>§ 367. 1.</sup> Auf Grund eines Urteiles, bas ben Rläger berrechtigt, eine bücherliche Gintragung ju verlangen, kann biefe Gintragung im Exefutionswege erfolgen, falls fie ber Berpfichtete nicht innerhalb ber Erfulungsfrift bewirft. E. v. 23. Oftober 1900, 3. 14202, Gaz. 1901: 3.

# Intereffe.

§ 368. Durch die Bestimmungen dieses Abschnittes wird ber Anspruch bes betreibenden Gläubigers auf Leistung des Interesses wegen Nichterfüllung ber dem Berpflichteten obliegenden Berbindlichkeit oder auf Ersat bes badurch verursachten Schadens nicht berührt.

Diese Ansprüche tonnen seberzeit unter Berzicht auf die Fortsetung des eingeleiteten Exetutionsversahrens oder nach fruchtloser Durchführung desselben, nach Bahl des betreibenden Gläubigers bei dem sonst hiefür zuständigen Gerichte oder bei dem Exetutionsgerichte i mittels Klage geltend gemacht werden

¹) § 17.

### Roften der Egefution.

§ 369. Die Bewilligung ber Exetution zum Zwede ber Berwirklichung von Ansprüchen auf Herausgabe ober Uberlassung von Sachen, auf Handlungen ober Unterlassungen, schließt die Bewilligung ber Exctution zu Gunsten der bem betreibenden Gläubiger durch bas Exetutionsversahren er-wachsenden Kosten in sich.1)

Der betreibende Gläubiger hat bas zur Dedung ber Rosten zu verwendende Bermögen bes Berpflichteten sowie bie beshalb anzuwendenden Exefutionsmittel im Sinne bes § 54 schon in bem ersten Antrage auf Exefutionsbewilligung

ju bezeichnen.

1) Rad Maggabe ber Erfappflicht bes Berpflichteten (notwendige Roften). S\$ 74. 76.

# Zweiter Teil. Sicherung.

# Sicherung.

# Erster Abschnitt. Exefutionshandlungen zur Sicherung von Gelbforderungen') (Exefution zur Sicherstellung).

\$ 370. Bur Sicherung von Gelbforderungen tann auf Grund ber von inländischen Zivilgerichten in nicht ftreitigen

8 370. 1. Erefution jur Sicherung bon Gelbforberungen

fann nicht bewilligt werden auf Grund:

Digitizeran Google

<sup>§ 368. 1.</sup> Auf Leiftung bes Interesses wegen Richterfüllung kann erft geklagt werden, nachdem vorher bergeblich versucht worden ift, die Erfüllung der dem Berpflichteten obliegenben Leistung mittels Exekution zu erreichen. E. v. 28. August 1902, Z. 3820, ZB. 1902: 458.

Rechtsangelegenheiten erlassenen, einstweilen noch nicht vollziehbaren Berfügungen,2) sowie auf Grund von Endurteilen2) a) inländischer Zivilgerichte 4) schon vor Eintritt ihrer Rechtskraft oder vor Ablauf der für die Leistung destimmten Frist<sup>3</sup>) auf Antrag die Bornahme von Eretutionzhandlungen bewilligt werden, wenn dem Gerichte glaubhaft<sup>6</sup>) gemacht wird, daß ohne diese die Einbringung der gerichtlich zuerkannten Gelbsorderung vereitelt oder erheblich erschwert werden würde oder daß zum Zwede ihrer Einbringung das Urteil im Aussande 7) vollstreckt werden müßte.8)

1) Für sonstige Ansprüche besieht keine Exekution zur Sicherstellung, jedoch bleiben unberührt die Borschriften des aGG. über die Sicherung von Rechten und Ansprüchen durch grundbücherliche Bormerkung. Art. XIII, 3. 5, EG. 3, ED., § 38, lit. a, aGG. — Siehe auch Art. III u. XXVII EG. 3, ED. — Geschäftsverteilung, §§ 19, §. 4, 21, §. 4, GD. — Register für Exekutionstacken. §§ 232, 233 GD.

2) § 1, 3. 6. — § 12, Bat. v. 9. Auguft 1854, RGB. Rr. 208: Berjügungen über nichtstreitige Rechtsangelegenheiten können, insoferne in bem gegenwärtigen Gesetse leine Ausnahmen seitgesetzt ind (§§ 177, 191), ober ber Richter nicht aus besonderen Gründen die Relursstrift abzuwarten notwendig findet, jogleich in Bolfzug gesetzt werden. — Rach bereits an-

cincs im Mahnberfahren erlaffenen bedingten gahlungsbefehls, ber noch bem Biberfpruche unterliegt. E. v. 8. Jänner 1902, Z. 36, amtl. S. 513; 7. Rovember 1900, Z. 14955, Prav. 1900: S. 868 (27. September 1898, Z. 13151, Eq. 317?);

cines noch nicht rechtsträftigen ftrafgerichtlichen Urteiles. E. v. 21. Jänner 1902, 3. 625, F. 728; 16. März 1899, 3. 4022, Sig. 553;

eines im Besithftörungsversahren ergangenen, noch nicht rechtsträftigen Enbbeschluffes. E. b. 29. Mai 1901, 3. 7632, amtl. S. 420:

eines für vollftredbar erflärten Rotariatsattes. E. v.

27. April 1898, Z. 5133, Slg. 141.

2. Erefutionshandlingen zur Sicherung können begehrt werben, sobald das Endurteil gefällt und verkündet ist; die Zusstellung des Urteils ist kein notwendiges Erfordernis des Antrages. v. 11. September 1900, Z. 12553, Sig. 1117; 12. Juni 1900, Z. 8288, Sig. 1045.

3. Die Gefährdung ift mit den Befcheinigungsmitteln ber 3BD. (§ 274) glaubhaft zu machen. E. v. 19. April 1898,

3. 5541, Sig. 126;

und zwar genügt die Bescheinigung eines objektiven sachlichen Bedürfnisses nach Dedung, nicht ift doloses Ber-halten bes Gegners der gefährbeten Partei nötig. E. v. 23. April

gebrachtem Refurfe aber bat bie erfte Inftang bis gur Erlebigung besfelben bem Bollauge bes Beicheibes nicht mehr ftattaugeben. und nur im Ralle bringender Gefahr bie gur Sicherheit ber Teilnehmenben notwendigen Rorfebrungen zu treffen.

3) 8 390 ABO. — Jebes Teilurteil (§ 391 ABO.) ift in Betreff ber Erefution als felbständiges Urteil zu betrachten. § 392, Abf. 1. RBD.

4) Eretution gur Sicherstellung auf Grund froatifder Urteile und Rablungebefehle. § 373.

5) § 409 RBD.

6) § 274 RBD., § 78. — Beideinigung eines bolofen Berhaltens bes Schuldners ift nicht erforberlich. Glaubhaftmachen einer Gefährdung ber Forberung genugt. - Die Tatfache, baf bem Berpflichteten im Brogeffe bas Armenrecht verlieben mar, genugt nicht.

7) Art. XX EG. 4. ED.

8) Bei Erledigung von Antragen auf Bewilligung von Erefutionsbanblungen gur Siderung bon Gelbforberungen nuß bermieben merben. bort, wo nach ben Umftanben ein Beburfnis nach Sicherung obmaltet, ber Benütung ber Sicherftellungsmittel burch bas Berlangen ichwer gu erbringender Beicheinigungen Sinberniffe gu bereiten.

Db eine Bereitlung ober erhebliche Erichwerung ber Einbringung einer Gelbforberung ju beforgen ift, barf nicht ausschlieflich nach ber Bermogenslage, ben Berhaltniffen und ber Berfonlichkeit bes Rahlungs-

1901, Z. 5503, Not3. 1901: 30; 14. Februar 1899, Z. 2350,

Sig. 512; 19. Janner 1899, 3. 437, Sig. 476.

4. Die Befährdung ift baber beicheinigt, wenn ber Berpflichtete außer ber Liegenichaft, auf die das Pfandrecht vorgemertt werden foll, tein Bermogen befist und mit Grefutionen verfolgt wird. E. b. 6. Runi 1900. 3. 7823. Sla. 1032:

oder wenn der Berpflichtete wegen eines Berbrechens berhaftet wurde und zugleich Berhandlungen wegen eines Moratoriums stattfinden. E. b. 23. April 1901. 3. 5503.

Not3. 1901:30;

nicht aber reicht es ju folder Bescheinigung aus, bag bem Berpflichteten in einem Prozesse bas Armenrecht erteilt wurde. E. b. 30. Mai 1899, 3. 8166, Sig. 626;

bağ mehrere Eretutionen gegen ibn bewilligt ober bollzogen find, mabrend noch ungepfandetes Bermogen borbanden ift.

E. v. 11. April 1899. A. 5394. Sla. 575:

daß auch andere Gläubiger gegen den Berpflichteten bedeutende Bechfelforderungen gerichtlich geltend gemacht ober wegen biefer Korderungen Erefution erwirft haben ober bas bewegliche Bermogen bes Berpflichteten mehrfach gepfändet und auch beffen Liegenschaft verschuldet ift. E. v. 1. Oftober 1901, 3. 13667, 33. 1901:493;

bağ ber Berpflichtete unter Anbietung eines Ausgleichs sich für zahlungsunfähig erklärt und die Ronkurseröffnung

pflichtigen und baraushin beurieilt werden, ob sich hienach aus ber Betassung der unbeschränkten Berfigung eine Geschrung ergibt, sondern es wird ebenso zu berücksichtigen sein, inwieserne nach den Bermögens=, Beschäftigungs- und Erwerdsverhältnissen des Gläubigers sir diesen durch den Ausschuben Sicherstellung die Einbringung verschwert würde und inwieserne ohne Sicherstellung die Einbringung der Forderung durch das Einwirten dritter Personen oder durch dußere Umstände gesährbet werden könnte. Insbesondere wird für Personen, welche den Beschäftigungsort häusig wechseln, eine erhebische Erschwerung der Einbringung der ihnen zuerkannten Forderung zumeist schon darin liegen, daß sie zur Zeit des Eintrittes der Rechiskraft oder des Ablauses der Leistungsfrift voraus= süchtlich nicht mehr an dem Orte sein werden, wo gegen den verurteilten Schuldner Exekution gesührt werden müßte.

Daß die zu sichernde Gelbsorberung der Person, welche die Exetution zur Sicherstellung beantragt, voraussichtlich auch im Rechtsmittelsversahren zugesprochen werden dürste, kann von der Glaubhaftmachung der Gefährdung nicht befreien, aber letztere wird regelmäßig in dem Maße eher sur ausreichend zu besinden sein, als der Bestand der Forberung selbst begründeten Zweiseln nicht ausgesetzt ist. Gine erhebliche Erschwerung der Einbringung kann sur der gerichten den die Forberung zuerkannt ist, auch in der Berzögerung der Zahlung durch offendar unbegründete Ansechtung der gerichtlichen Entscheidung gelegen sein.

දු 180 ශිව්.

a) Auf Grund gerichtlicher Bergleiche ober exetutionsfähiger Rotariatsatte tann die Exetution zur Sicherstellung nicht ftattfinden. (3M. zu § 370 GD.)

\$ 371. Selbst ohne folche Bescheinigung ift die Bornahme von Exelutionshandlungen gur Sicherung von Gelbforberungen auf Antrag gu bewilligen:

in Aussicht stellt. E. v. 13. Rovember 1902, Z. 15231, G. 1902:15 (19. Fanner 1899, Z. 437, Sig. 476?);

daß ein anderer Gläubiger Erekution zur Sicherftellung erwirkt hat. E. b. 27. Februar 1900, Z. 2611, Prav. 1900: S. 553:

ober daß der Berpflichtete die Absicht kundgegeben hat, im Falle feines Unterliegens im Prozesse auszuwandern. E. v.

26. Juni 1902, 3. 8845, 39. 1902: 364.

5. Die Beideinigung ber Gefährbung wird nicht burch eine Bertragsabmachung erfest, Die bas Recht auf Sicherstellung ohne Rachweis irgend einer Gefahr zugesteht. E. v. 27. April 1898, 3. 5133, Sig. 141.

§ 871. 1. Bewilligung ber Vornahme von Exekutionshaublungen auf Grund wechfelrechtlichen Zahlungkauftrages, bevor noch die Frift für die Einwendungen abgelaufen ift und Einwendungen erhoben wurden. E. v. 16. Juli 1902, Z. 9987, Notz. 1902: 43.

- 1. auf Grund ber infolge Anerkenntnis ergangenen Endurteile 1) erster Instanz (§ 395 ber Zivilprozeforbnung), wenn wiber biese Urteile Berufung erboben wurde: 2)
- 2. auf Grund ber im § 1, 8. 2 angeführten gahlungsauftrage (gablungsbefehle), 3) wenn wider Diefelben Ginmenbungen erhoben wurden;4)
- 3. auf Grund der im Mahnversahren ergangenen bedingten Zahlungsbefehle, wenn der Schuldner die Biedereinsehung in den vorigen Stand behufs Erhebung des Widerspruches angesucht hat;5)
- 4. auf Grund von ftrafgerichtlichen Entscheidungen über privatrechtliche Ansprüche, wenn die Wiederaufnahme bes Strafverfabrens bewilligt wurde.6)
  - 1) Ober Teilurteile, §§ 391, 392, Abf. 1, BBD.

2) Audy wenn bie Leiftungsfrift noch nicht abgelaufen ift.

- \*) Zahlungsauftrag im Manbatsverfahren (§§ 548, 550 BBD.), im Bechselversahren (§ 557 BBD.), Zahlungsbefehl im Synditatsregreßverfahren, § 19 Ges. v. 12. Juli 1872, RGB. Rr. 112.
- 9 Exekution zur Sicherftellung kann, selbst wenn bem Returs hemmende Wirkung zugesprochen wird (§ 524 BPD.), sinichtlich ber zugesprochenen Kosten bewilligt werden, falls nur die Kostenentscheitung im Jahlungsauftrage mit Returs angesochien wurde (§ 552, Abs.).

5) Cbenfo § 14 Gef. v. 27. April 1873, RBB. Dr. 67, fiehe bei

Art. XXVIII EG. 3. BBO.

- 6) § 358, Abf. 2, StBD. Exetution bis jum gerichtlichen Erlage bes Barbetrages ift zuläffig auf Grund eines rechtstraftigen Sicherstellungs-auftrages. § 558 BBD., Art. 25 und 29 BD.
- § 372. Bur Sicherung von Ansprüchen auf Gewährung bes Unterhaltes ift auf Antrag die Bornahme von Exekutions-handlungen zu bewilligen, wenn wider den Berpflichteten (§ 4, 3. 6) wegen Hereinbringung verfallener Unterhaltstraten schon einmal Exekution geführt werden mußte. Die Sicherstellung dar jeweils nur für den Betrag der in einem Jahre fällig werdenden Unterhaltstraten gewährt werden.
  - 1) Bei Aufprüchen auf Alimente tann auch zu Leiftungen verurteilt werben, welche erft nach Erlaffung bes Urteiles fällig werben. § 406 RBD.

<sup>§ 372. 1.</sup> Die Sicherung von Alimentenansprüchen für einen längeren Zeitraum als ein Jahr ist selbst bei nachgewiesener Gesädrdung der Einbringung unzutässig. E. v. 6. Dezember 1899, Z. 17579, Sig. 787; 21. Februar 1899, Z. 2274, Sig. 520.

\$ 373. Im Bestande der verbürgten Gegenseitigkeit (§ 79)1) tann die Bornahme von Exekutionshandlungen zur Siderung von Gelbforderungen auf Grund von noch nicht rechtskräftigen oder noch nicht unbedingt vollstredbaren, zivilgerichtlichen Endurteilen und Zahlungsbesehlen bewilligt werden, die in den Ländern der ungarischen Krone ergangen sind, wenn:

1. das Ansuchen von dem Prozefigerichte ober von dem Gerichte gestellt wird, bas ben Zahlungsbefehl erlaffen hat,

- 2. von biefem Gerichte bestätigt wird, daß ohne biefe Exefutionshandlungen bie Einbringung ber querfannten Gelbforderung vereitelt ober erheblich erschwert werden wurde, und
- 3. zugleich feiner ber im § 81, B. 2 bis 4 angeführten Grunde für bie Berfagung ber Eretution vorliegt.2)
  - 1) Die Gegenseitigkeit muß burch Staatsverträge ober burch barüber erlassene, im Reichsgesehlattekunbgemachte Regierungserklärungen verbürgt sein. § 79.
  - 2) Die Borschrift bes § 373 gilt auch in Ansehung ber Urteile, biesen gleichstehender Erkenntnisse und ber Zahlungsbesehle ber Gerichte in Bosnien und ber Hercegovina. Art. XIX EG. 3. ED.
  - Die Gegenseitigfeit ift nur in Anschung ber in Arvatien-Slavonien zustande getommenen Ezetutionstitet verbürgt, jeboch wird
    bie Ezetution zur Sicherstellung in Arvatien-Slavonien nur auf Ersuchen
    ber österreichischen Gerichte, nicht auf Grund unmittelbaren Einschreitens
    bes beireibenden Gläubigers vollzogen. MB. v. 18. Dezember 1897, NGB.
    Ar. 285, P. VII (bei § 86). In Anschung von Ezetutionstiteln, welche in
    ben anderen Ländern der ungarischen Arone, einschließlich Fiume,
    ober in Bosnien-Hercegovina entstanden find, ist die Gegenseitigteit nicht verbürgt.
- § 374. Bur Sicherung von Gelbforderungen kann nur die Pfändung a) von Gegenständen des beweglichen Bermögens, 1) die bücherliche Bormerkung des Pfandrechtes auf Liegensichaften oder daran haftenden Rechten, 2) die Zwangsverwaltung 3)

<sup>§ 374. 1.</sup> Das zur Sicherung einer Gelbforderung erwirkte Pfandrecht an förperlichen Sachen wird mit Rechiskraft des Urteiles ein unbedingtes und kann ungeachtet der inzwischen erfolgten Konkurseröffnung mittelst Exclution geltend gemacht werden. E. b. 16. April 1902, Z. 4921, Notz. 1902: 22.

<sup>2. 3</sup>wangsverkauf ber auf Grund eines wechselrechtlichen Sicherstellungsauftrages gepfändeten Fahrniffe barf nicht bewilligt werben. E. v. 12. Dezember 1901, 3. 16842, 38. 1902: 103. — Bgl. ED. § 88, Nr. 5.

ober, wenn eine Forderung des Berpflichteten gepfanbet wurde und mit der Berzögerung ihrer Geltendmachung eine Gefährdung ihrer Einbringlichkeit ober der Berlust von Regrefrechten gegen dritte Bersonen verbunden wäre, die Überweisung der gepfändeten Forderung zur Einziehung 4) bewilligt werden.

Sofern es gur Beschaffung hinreichenber Sicherung notwendig ericheint, konnen gleichzeitig mehrere biefer Erekutions-

handlungen bewilligt werden.5)

Die Beträge, welche bei der Zwangsverwaltung auf die zu sichernde Forderung entfallen oder im Bege der Einziehung der gepfändeten Forderung eingehen, sind insolange in gerichtlicher Berwahrung zu behalten, als nicht die Bollftredbarkeit der Forderung oder der einzelnen Unterhaltsraten") eingetreten ist oder die behufs Siderung bewilligten Exekutionshandlungen aufgehoben worden sind.")

1) Pfändung von körperlichen Sachen, § 249, — von Gelbforberungen, § 294, — von Wertpapieren, § 296, — von Ansprüchen auf Herausgabe und Leiftung körperlicher Sachen, § 325, — von anderen Bermögensrechten, § 331. — Anträge auf Exekution zur Sicherftellung durch Pfändung von Gegenständen des deweglichen Bermögens können in der Gerichiskanzlei

zu Protofoll genommen werden. § 320, B. 1, GD.

Wenn unter Bezugnahme auf die gemäß § 374 ED. zur Sicherstellung erwirtte Pfandung von Gegenständen bes beweglichen Bermögens die Exelution zur hereinbringung erwirft wird, ift dies im Prototoll iber die sicherstellungsweise Pfandung durch eine Anmerkung ersichtlich zu machen.

2) § 38, lit. b, aGG. — hier beträgt die Refursfrist nach Analogie von § 88, § 2, 14 Tage. — Um den Bollzug der Bormerkung ist unmittelbar das Buchgericht zu ersuchen. § 157, Abs. 1, GD. — Hür die Urkundensammlung ist eine Abschrift des Exekutionstitels bezaubringen. Siehe JWE. v. 5. Robember 1899, § 24006, bei § 54.

In den Bersachbuchlandern haben die bisher hiersur geltenden Borschriften auch weiterhin zur Anwendung zu kommen. Art. XVI, B. 1, EG. 3. ED.

8) Bon Liegenschaften, §§ 97 ff. 4) §§ 308 ff., § 327.

b) Bergl. § 14. - Ginichrantung einer übermäßigen Exetution, § 377.

6) § 372. 7) § 376.

a) Die zur Sicherung von Gelbforberungen gepfändeten beweglichen förperlichen Sachen sind auf Antrag bes betreibenden Gläubigers in Berwahrung zu nehmen. Für ben Antrag auf Einleitung der Berwahrung und für beren Durchführung gelten die Borschriften der §§ 259 und 260 ED. (FR. zu § 374 ED.)

§ 375. Bur Bewilligung 1) von Exekutionshandlungen ist im Falle der §§ 370, 371, B. 1 und 2 und 372 das Prozeß-

gericht erster Instanz ober das Gericht, bei welchem die Rechtsangesegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit in erster Instanz anhängig war, im Falle des § 371, 8. 3 das Bezirksgericht, welches den bedingten Zahlungsbesehl erlassen hat, im Falle des § 371, 8. 4 das im § 4, 8. 6 bezeichnete Bezirksgericht, endlich im Falle des § 3732) der Gerichtshof erster Instanz zuständig, in dessen Sprengel dieses Bezirksgericht gelegen ist.

In bem bewilligenden Beschlusse ift ber zu sichernde Betrag samt Nebengebühren und durch hinweisung auf den Umstand, von welchem der Eintritt ber Bollftrecharfeit des Anspruches abhanat. ber Beitraum a) anzugeben, für bessen

Dauer die Sicherung gewährt wird.4)

1) Die Buftanbigfeit gum Bollguge richtet fich nach 88 17 ff., 402.

2) Die Exelution jur Sicherstellung auf Grund troatifch-flavonischer Exelutionstitel ift bei bem Gerichtshofe erster Instanz anzusuchen. DRB. v.

13. Dezember 1897, RGB. Rr. 285, B. X, Abf. 3.

\*) Rechtstraft des Urteiles in den Fällen §§ 370, 871, 8. 1. — Berwerfung der Einwendungen, bezw. Rechtstraft des Urteiles (§ 553 BPC.) im Falle § 371, 8. 2. — Abweifung des Gesuches um Wiedereinsehung im Falle § 371, 3. 3. — Beendigung des wiederausgenommenen Berjatrens im Falle § 371, 3. 4.

4) Alimente werben überhaupt nur für bas nächfte Jahr fichergeftellt,

§ 372; hier entfällt eine weitere Befchrantung.

a) Der Zeitraum, für bessen Dauer die Sicherung mittels einzelner Exefutionshandlungen gewährt wird, sann durch Bezeichnung eines Kalendertages, mit welchem die Sicherfellungsmaßregel ihre Wirksankeit vertiert, ober durch Bestimmung eines Ereignisses, Korjalles oder Umptandes angegeben werden, bis zu rechtsträftigen Entschedung über Partei zugute kommen soll, z. B. bis zur rechtskräftigen Entschedung über die Weiederausnahme oder bis die Forderung insolge Rechtskraft des Urteiles u. s. w. mittels Zwangsvollstreckung wird geltend gemacht werden können u. ä. Es kann auch eine alternative Festschung des Zeitpunktes ersolgen, indem als äußerster Endpunkt ein kalendermäßig bezeichneter Tag genannt wird, salls nicht ein gewisses maßgebendes Ereignis schon früher eintritt.

Dasselbe gilt für die Bezeichnung ber Beit, für welche eine einstweitige Berfügung getroffen wird (§ 391, Abs. 1, EC.). (JM. zu § 375 CO.)

§ 376. Die Bollziehung der bewilligten Erekutionshandlungen hat auf Untrag 1) zu unterbleiben und die bereits vollzogenen Erekutionshandlungen sind aufzuheben:

<sup>§ 376. 1.</sup> Die Erekution zur Sicherstellung kann nicht aufs geschoben werben. E. v. 30. Mai 1901, Z. 7624, JB. 1902:1; 30. April 1901, Z. 6147, G. 1901:27.

1. wenn glaubhaft2) gemacht wirb, daß die Gelbforde-. rung, zu beren Gunften eine Erefutionsbandlung bewilligt murbe. ichon zur Reit diefer Bewilliaung berichtigt ober binlanglich

fichergestellt mar:

2. wenn glaubhaft gemacht wird, bak biefe Forderung bergeit3) berichtigt ober hinlänglich sichergestellt ift, insbesonbere wenn der Berpflichtete ben Betrag ber gu fichernden Forderung famt Nebengebühren in barem Gelbe ober in Bertpapieren4) zu Gerichtshanden erlegt: bei verzinslichen Forderungen muffen auch die Zinsen für die ganze Zeit der bewilligten Sicherung erlegt werben:

3. wenn die Gelbsorberung, ju Gunften beren bie Ere-futionshandlung bewilligt wurde, bem Gläubiger rechtsfraftig abertannt ober wenn beren Erloichung rechtetraftig festgestellt

wird:

4. wenn im Falle bes § 371, 3. 3 bem Biedereinset-

Bungsgesuche rechtstraftig stattgegeben wird. In den unter 8. 1, 3 und 4 bezeichneten Fällen hat ber betreibende Gläubiger alle durch die Bewilligung, ben Bollaug und die Bieberaufhebung ber Exefutionshandlungen entstandenen Roften ju tragen und ben bem Berpflichteten verurfachten Schaden zu erfeben. 5)

1) § 377. Abf. 3. — Solche Antrage tonnen in ber Berichtstanglei an Brotofoll genommen werben. § 320, B. 2, GD.

²) § 274 BBD., § 78.

- 3) Bur Beit ber Untraaftellung, anglog bem Oppositionegesuche und ber Oppositionaflage. §§ 40. 35.
- 4) Anländische pupillarsichere Wertpapiere, nur in Ermanglung folder andere inlandifche, an einer Borfe notierte Wertpapiere, welche nach richterlichem Ermeffen genugende Dedung bieten. Berechnung nach bem Murfe bes Erlagstages. Analogie § 56 ABD.
  - 5) Mit befonberer Rlage geltenb zu machen.
- \$ 377. Benn der Berpflichtete zu bescheinigen vermag, bağ gur Sicherung einer Gelbforderung Erefutionehandlungen in weiterem Umfange bewilligt ober vollzogen murben, als zur vollständigen Sicherstellung ber Forderung samt Reben-

<sup>\$ 377. 1.</sup> Um ihre Liegenschaft von ber jur Gicherung einer Gelbforberung bewilligten Bfanbrechtsbormerfung zu befreien, haben die Gigentumer die Aufhebung ber Bormertung ju beantragen; bas Lofdungsverfahren bes Grundbuchsgefetes (§ 45) tann nicht eingeleitet werben. E. v. 21. Februar 1900, 3. 2261, Sig. 899.

gebühren notwendig ift, so hat das Gericht auf seinen Antrag eine verhältnismäßige Ginichränkung 1) der Exekutionshand-

lungen anzuordnen.

Nach Ablauf bes Zeitraumes, für bessen Dauer bie Sicherung gewährt wurde, sind die vollzogenen Exekutionshandlungen auf Antraga) des Berpflichteten aufzuheben, falls die Bollstreckbarkeit der sichergestellten Gelbsorderung bis dahin

noch nicht eingetreten ift. 2)

Der Antrag auf Unterlassung des Bollzuges bewilligter Exekutionshandlungen oder auf Aushebung oder Einschräftung berselben ist bei dem Gerichte, das gemäß § 375 zur Bewilligung berufen war, oder bei dem Exekutionsgerichte anzubringen, je nachdem der Antrag vor oder nach Beginn des Bollzuges der Exekutionshandlungen (§ 33) gestellt wird. Der Entscheidung über diese Anträge hat eine Einvernehmung<sup>8</sup>) des betreibenden Gläubigers vorauszugehen.

1) Offenbar übermäßige Sicherstellungsantrage sind von vornherein zurückzuweisen. § 14, § 402. — Antrage auf Einschränkung können in ber Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werben. § 320, §. 2, GD.

2) Wenn bie Bezeichnung ber Dauer ber Sicherstellung nach § 375, Abs. 2, erfolgt ift, fallt biefer Aushebungsgrund mit ienem bes § 376,

3. 3 und 4, aufammen.

Wenn unter Bezugnahme auf die gemäß § 374 ED. zur Sicherftellung erwirfte Pfändung die Exekution zur Hereinbringung erlangt wird, ift dies im Protokolle über die sicherstellungsweise Pfändung durch eine Anmerkung ersichtlich zu machen.

\*) §§ 55, 56.

a) Die vollzogenen Exekutionshandlungen dürfen nicht wegen Ablauf bes Zeitraumes, für bessen Dauer die Sicherung gewährt wurde, von Amis wegen ausgehoben werden. Sie haben vielmehr ungeachtet des Berstreichens dieser Frist solange ausrecht zu bleiben, als nicht der Berpflichtete ihre Aushebung beantragt. Statt des Antrages eine Klage auf Ausbeing der Exekutionsakte anzubringen, ist unzulässig. (IM. zu § 377 ED.)

# Zweiter Abschnitt.

# Einstweilige Berfügungen.

#### Bulaffigteit.

§ 378. Sowohl vor Einleitung eines Rechtstreites als während besselben und während bes Exekutionsversahrens kann das Gericht 1) zur Sicherung des Rechtes einer Partei auf Antrag einstweilige Berfügungen treffen. 2)

# Ginftweilige Berfügungen für Gelbforberungen. 653

Die Zulässigkeit einstweiliger Berfügungen wird dadurch nicht ausgeschloffen, daß ber Anspruch ber antragstellenden Bartei (gefährdete Bartei) ein betagter3) oder bedingter ift.

1) §§ 387, 388.

- 2) Gefcaftsverteilung, § 19, B. 4, GD. Formelle Behanblung, insbesonbere Eintragung in bas Register für einstweitige Berfügungen, § 234 GD. Aftenbilbung, § 272 GD.
  - 3) Frift gur Geltenbmachung bes betagten Unfpruches, § 391.

#### 1. Bur Sicherung bon Gelbforderungen.

§ 379. Bur Sicherung von Gelbforderungen sind einsteweilige Verfügungen unstatthaft, soweit die Partei zu gleichem Zwede die Vornahme von Exetutionshandlungen auf das Vermögen des Gegners erwirken kann (§ 370 ff.). 1)

Sonst können zur Sicherung von Gelbsorberungen einstweilige Berfügungen getroffen werden, wenn wahrscheinlich ift, 2) daß ohne sie der Gegner der gefährdeten Partei durch Beschädigen, Zerstören, Berbeimlichen oder Berbringen 3) von Bermögensstüden, durch Beräußerung ober andere Berfügungen über Gegenstände seines Bermögens, insbesondere durch darüber mit dritten Personen getroffene Bereinbarungen die Hereinbringung der Gelbsorderung vereiteln oder erheblich erschweren würde.

baher macht auch die Berlautbarung einer Zahlungseinstellung burch ben Kreditorenberein die Gefährbung noch nicht wahrlcheinlich. E. v. 23. Kebruar 1898, 3. 2694, Sig. 41.

wahrlcheinlich. E. v. 23. Februar 1898, 3. 2694, Sig. 41.
2. Dagegen liegt eine Gefährdung darin, daß der Gegner seinen Wohnsis in einem ausländigen Staate hat, in dem Urteile öfterreichischer Gerichte nicht vollstreckt werden. E. v. 24. Juli 1901, 3. 10390, Not3. 1902:2;

ober daß er einen bedeutenben Grundkompler unter Festsehung von Bebingungen veräußert, die beforgen lassen, daß die Ercsition auf den Kaufpreis im Auskande werde geführt werden muffen. E. v. 24. Ottober 1902, 3. 14325, 3B. 1903:13.

Digitized by GOOGLE

<sup>§ 379. 1.</sup> Jahlungsunfähigkeit des Schuldners oder daß biefer sich im Besitze von Jahlungsmitteln befindet, ohne Jahlung zu Leisten, rechtfertigt für sich allein noch nicht die Anordnung einer einstweitigen Verfügung; es müssen dielmehr Umfände vorliegen, die es wahrscheinlich machen, daß der Schuldner dern Fein Verhalten die Hereinbringung der Forderung eines bestimmten Gläubigers vereiteln oder erheblich erschweren würde. E. v. 21. November 1901, 3. 15684, J. 1902: 152;

Bur Sicherung von Gelbforderungen tann angeordnet werben:4)

1. Die Bermahrung und Bermaltung<sup>5</sup>) von beweglichen forverlichen Sachen bes Gegners ber gefährbeten Partei

(§ 259 ff.), einschließlich ber hinterlegung von Gelb;

2. das gerichtliche Berbot ber Beräußerung ober Berpfändung beweglicher förperlicher Sachen mit der Birkung, daß eine verbotswidrige Beräußerung ober Berpfändung ungültig ift, dafern nicht der Erwerber infolge sinngemäßer Anwendung der §§ 367 und 456 ab GB. ober durch die Borschriften der Artikel 306 und 307 des Handelsgeset.

buches geschütt ift;

3. das gerichtliche Drittverbot, 6) a) wenn der Gegner der gefährbeten Bartei an eine dritte Person eine Gelbsorderung oder einen Anspruch auf Leistung oder Herausgabe?) von anderen Sachen zu stellen hat. Dieses Berbot wird dadurch vollzogen, 8) daß dem Gegner der gefährdeten Partei jede Berfügung über den Anspruch und insbesondere dessen Siehung untersagt und an den Dritten der Beschi gerichtet wird, dis auf weitere gerichtliche Anordnung das dem Gegner der gefährdeten Partei Geschuldete nicht zu zahlen und die diesem gebührenden Sachen weder auszusolgen noch sonst in Ansehung ihrer etwas zu unternehmen, was die Exetutionsssihrung auf die Geldssorderung oder auf die geschuldeten oder herauszugebenden Sachen vereiteln oder erheblich erschweren könnte.

Ein Berbot der Beräußerung, Belastung ober Berpfändung von Liegenschaften, Liegenschaftsantellen und bücherlichen Rechten darf zur Sicherung von Geldforderungen<sup>9</sup>) nicht erlassen werden; ebensowenig darf zu diesem Zwede die Berwaltung von Liegenschaften<sup>10</sup>) angeordnet werden.

1) Exelution zur Sicherstellung auf Grund noch nicht vollftredbarer Erefutionstitel.

5. Ebenso tann ber Besitg von Freischürfen nicht burch

<sup>3.</sup> Pfändung von Fahrniffen ift als einstweilige Berfügung nicht gutaffig; eine irrtumlich bewilligte und bollzogene Pfändung gibt fein Pfandrecht. E. v. 8. Juni 1899, 3. 3918, Sta. 636.

<sup>4.</sup> Gerichtliche Berwaltung ber auf bem Pachtgute befindlichen, noch nicht abgesonderten Früchte tann zur Sicherung einer eingeklagten Pachtzinsforderung nicht bewilligt werden. E. b. 2. Ottober 1901, 3. 13629, amtl. S. 473.

# Einstweilige Berfügungen für Gelbforberungen. 655

2) Die Gefahr muß stets bescheinigt werben; Sicherheitsleiftung ersett bie Bescheinigung nicht. §§ 389, Abs. 1, 390, Abs. 1.

\*) Der Musichugbeichluß hatte hiefür ben gleichbebeutenben Musbrud

"beifeite ichaffen." § 366.

4) Die Aufgahlung ist tagativ im Gegensate zu der beispielsweisen Anfahrung in § 382. — Doch siese die pfandveise Beichreibung der invocta et illata, dann die Anmerkung der Hypothekarklage und des Streties. Art. XIII. A. 6 und 7. EG. 3. GD.

5) 3. B. von Biehftuden.

6) 3m Gegenfate au bem "Rahlungeverbot", 88 294, 331.

7) Diefelben Begriffe in §§ 325, 382, B. 1 unb 7.

8) Wirtung gegenüber bem Dritten von ber Buftellung an, § 385. -

Buftellung zu eigenen Sanben. § 395.

Mit Rudficit auf Die gleiche Behandlung ber Forberungen aus Wertpapieren, Sparfassebüchern u. bgl. mit ben beweglichen forperlichen Sachen (8 296) ist binsichtlich folder Forberungen nicht bas Drittverbot, sonbern bie Berwahrung bes Papiers (3. 1) zu bewilligen.

") Bohl aber gur Gicherung anberer Anfprüche. § 382, 3. 6.

10) Bergl. bagegen § 382, 3. 2.

- a) Das gerichtliche Drittverbot (§ 379, 3.3, ED.) kann auch in Betreff von Hypothekarforderungen erlassen werden. Es sindet jedoch in diesem Falle weder eine bücherliche Anmerkung des Drittverbotes bei der stag-lichen Hypothek statt, noch kann das im Drittverbote enthaltene Berbot der Beräußerung, Belastung oder Berpsändung der Forderung als selbständiges Berbot nach Analogie der Borschrift des § 384, Abs. 2, ED. im öffentlichen Buche angemerkt werden, in welchem die Hypothek eingetragen ist. (FM. zu § 379 ED.)
- § 380. Soweit Ansprüche und Rechte gemäß §§ 290 bis 292 und 330 dieses Gesets ober nach ben sonst barüber bestehenden Borschriften ') ber Exestution entzogen sind, tonnen sie durch ein gerichtliches Berbot ober durch eine andere einste weilige, zur Sicherung einer Gelbsorderung<sup>2</sup>) angeordnete Berfügung nicht getroffen werden.<sup>3</sup>)
  - 1) Art. VII—X EG. 3. ED.
  - 2) Einstweilige Berfügungen jur Sicherung anberer Ansprüche, §§ 381, 382, find nicht ausgeschloffen.

einstweilige Berfügungen gur Sicherung von Gelbforderungen getroffen werben. E. v. 6. November 1901, 3. 15015, Gh. 1902: 11.

6. In Ansehung von Sparkaffeneinlagen tann Drittverbot erlaffen werben. E. v. 21. November 1901, 3. 15684, 3B. 1902:152.

7. Auf ben Erlöß für verkaufte, ber Berwaltung unterzogene Sachen kann ungeachtet ber getroffenen einstweiligen Berfügung von Dritten Exekution geführt werden. E. v. 28. Dezember 1899, 3. 18784, Prav. 1900; S. 851.

2) Berbot auf Aftien ber priv. allg. öfterr. Bobentrebit-

anstalt und bei berfelben liegenbe Gelber.

Da die Anstalt auf die von ihr ausgegebenen Aftien und die bei ihr erliegenden Gelber teine Berbote, Pranorationen ober Superpranotationen unmittelbar annimmt, so haben alle Parteien und Behörden sich aussichließend an das tompetente Gericht zu wenden, wenn sie eine vorläufige Sicherheitsmaßregel erwirken wollen. Diese letztere kann aber nur darin bestehen, daß diese Behörde der Anstalt eröffne, mit der Zahlung, Erfolglassung oder Umschreibung bis zum Ausgange des Streites innezuhalten.

Die Anstalt kann in einem solchen Falle die von dem Berbote getroffenen Gelber oder Effekten bei dem k. t. Laubesgerichte in Wien erlegen oder während der Dauer des Berbotes zurückschaften. Inspoweit während dieser Zeit von der Anstalt eine Zahlung des mit Berbot belegten Betrages zu leisten wäre, ist dieselbe zur Bergätung von Insen nicht verbunden. Art. 82 der mit ME. v. 1. Juni 1864, AGB. Pr. 49, kundgemachten Statuten.

#### 2. Bur Sicherung anberer Unfprüche.

§ 381. Bur Sicherung anderer Ansprüche fonnen einft-

weilige Berfügungen getroffen werben:

1. wenn zu besorgen ift, 1) daß sonst die gerichtliche Bersolgung ober Berwirklichung bes fraglichen Anspruches, insbesondere burch eine Beranderung bes bestehenden Justandes,
vereitelt oder erheblich erschwert werden würde; als solche Erschwerung ist es anzusehen, wenn das Urteil im Austande<sup>2</sup>)
vollstredt werden mußte:

2. wenn berartige Berfügungen zur Berhütung drohender Gewalt ober zur Abwendung eines brohenden unwiederbring-

lichen Schabens1) nötig ericheinen.3)

1) Diese Gesahr muß beicheinigt werben, § 389, Abs. 1. Sicherheits- leistung ersett bie Beicheinigung ber Gefahr nicht, § 390, Abs. 1.

2) Art. XX EG. 3. ED.

§ 381. 1. Zur Sicherung ber vertragsmäßigen Berpflichtung, während einer gewissen Zeit innerhalb eines bestimmten Gebietes weber ein Kaffeehaus zu errichten, noch sich an einem solchen zu beteiligen, sann die Beteiligung an einem bestimmten ober einem anderen Kaffeehausgeschäfte dieses Gebietes für die fragliche Zeit unter Androhung einer Gelbstrafe untersagt werden. E. d. April 1902, Z. 4983, GZ. 1902:34.

2. Die Bereinbarung einer Konventionalstrafe schließt die Anordnung einstweiliger Berfügungen zur Sicherung der Berwirklichung des Anspruches nicht aus. E. v. 8. April 1902,

3. 4983, \$3. 1902:34,

- 3) 3m Befitftorungsverfahren tann ber Richter "mahrenb ber Berhandlung bie Unmenbung einer ober mehrerer ber im Gefete über bas Erefutions- und Sicherungsverfahren zugelaffenen einstweiligen Bortehrungen anordnen, fofern bies gur Abwendung ber bringenden Gefahr miberrechtlicher Befcabigung, gur Berhutung von Gewalttatigfeiten ober gur hintanhaltung eines unwieberbringlichen Schabens nötig ericheint". § 458 BBD. - In biefen Fällen fein abgesonberter Refurs \$ 518. Abi. 2. Beral. auch \$ 525 BBD.
- 6 382. Sicherungsmittel, die das Gericht je nach Beschaffenheit des im einzelnen Falle zu erreichenden Zweckes auf Antrag anordnen fann, find insbesondere:1)
- 1. Die gerichtliche Hinterlegung2) ber beweglichen, in ber Bewahrsame bes Begnere ber gefährbeten Bartei befindlichen Sachen, auf deren Berausgabe oder Leiftung3) ber von letterer behauptete ober ihr bereits zuerkannte Anspruch gerichtet ift, ober wenn fich die Sachen zum gerichtlichen Erlage nicht eignen follten, die Anordnung einer Bermahrung im Sinne bes § 259;
- 2. die Bermaltung4) ber in 3. 1 bezeichneten beweglichen Sachen ober berjenigen unbeweglichen Sachen ober Rechte, auf welche fich ber von der gefährbeten Bartei behauptete oder ibr bereits zuerfannte Unipruch bezieht:
- 3. die Ermächtigung der gefährbeten Bartei, in ihrer Gewahrsame befindliche Gachen bes Begners, auf welche fich ein von ihr behaupteter ober ihr bereits zuerkannter Anspruch bezieht, bis gur rechtsträftigen Enticheidung über Diefen Unibruch gurndbehalten gu burfen;

2. Beräugerungs- und Belaftungsverbot jur Sicherung bes Anspruches ber Rontursmaffe auf Ginbeziehung bes Immobiliarvermogens ber in Butergemeinschaft lebenben Frau bes Kribars. E. v. 25. Mai 1898, 3. 7412, Prav. 1898: S. 576.

3. Drittverbot auf Befellichaftsforderungen zu Bunften bes Gescuschafters, ber auf Liquibierung ber Firma flagt. E. b. 1. Marg 1900, 3. 2921, Sig. 917.

4. Eine einstweilige Berfügung ju Bunften bes Unterhalts anfpruches ber Chegattin ift nicht burch die Beicheinigung

<sup>8 382. 1.</sup> Bur Sicherung ber Ansprüche bes Beraus-gebers einer Beitichrift, bon ber ein Dritter in öffentlichen Unfundigungen behauptet, daß fie zu erscheinen aufhöre und an ihrer ftatt eine neue abnlich betitelte Zeitschrift ericheinen werbe. tann als einstweilige Berfügung bie Entfernung ber Anfunbigungen angeordnet und bas Berbot der Benütung bes irreführenden Titels erlaffen werden. E. v. 29. Oftober 1901, 3. 14633, 39. 1901:494.

4. bas an ben Gegner ber gefährbeten Partei gerichtete Gebot, 5 einzelne Sandlungen vorzunehmen, die zur Erhaltung ber in 3. 1 und 2 bezeichneten Sachen ober zur Erhaltung bes gegenwärtigen Ruftanbes notwendig erscheinen;

5. bas an ben Gegner ber gefährbeten Partet gerichtete Berbot<sup>5)</sup> einzelner nachteiliger Handlungen ober ber Bornahme bestimmter ober aller Beranberungen an ben in R. 1 und 2

bezeichneten Sachen;

6. das gerichtliche Berbot ber Beräußerung, Belastung ober Berpfändung von Liegenschaften ober Rechten, die in einem öffentlichen Buche eingetragen sind b und auf welche sich ber von der gefährbeten Partei behauptete ober ihr bereits

quertannte Unipruch bezieht;

7. bas gerichtliche Drittverbot, 7) wenn ber Gegner ber gefährdeten Partei an eine dritte Person einen Anspruch auf Leistung oder herausgabe von Sachen zu stellen hat, auf welche sich der von der gefährdeten Partei behauptete oder ihr bereits zuerkannte Anspruch bezieht. Dieses Berbot wird dadurch vollzogen, daß dem Gegner der gefährdeten Partei sede Berfügung über seinen Anspruch wider ben Oritten und insbesondere die Empfangnahme jener Sachen untersagt und an den Oritten der Beschilt gerichtet wird, die auf weitere gerichtliche Anordnung die dem Gegner der gefährdeten Partei gebührenden Sachen weder auszusschlegen noch sonst in Ansehung ihrer etwas zu unternehmen, was die Exekutionssührung darauf vereiteln oder erheblich erschweren könnte:

8. die Bestimmung eines einstweilen vom Chemanne seiner Gattin und seinen Kindern zu leistenden Unterhaltes, die Bewilligung eines abgesonderten Wohnortes's) oder die Unordnung der vorläusigen Aufnahme in die Hausgemeinschaft.

1902, 3. 13562, Not3. 1902:52.

einer Gefährbung bedingt. E. v. 8. November 1900, 3. 14981, Sig. 1177.

<sup>5.</sup> Abgesonberter Bohnort kann, wenn bie sonstigen Boraussetzungen bafür vorliegen, bewilligt werben, obgleich die beiben Gatten berzeit tatfächlich getrennt leben und ber Ebegatte erflärt hat, bis zur Beendigung bes Streites seine Gattin zur Rückfebr nicht zwingen zu wollen. E. v. 7. Mai 1902, 3. 6224, Not3. 1902: 34.

<sup>6.</sup> Bum Schute ber gefährbeten Chegattin tann angeordnet werben, daß ber Gatte bas mit seiner Frau gemeinsam be- wohnte, letterer gehörige haus verlasse. E. b. 8. Ottober

- 1) Die Aufzählung ist eine beispielsweise. Siehe Anmertung ber Ansechtungsklage Art. XIII, g. 8, und die Streitanmertung Art. XIII g. 7. EG. 3. ED.
  - 2) § 391. 3) Siehe § 379, Anm. 7. 4) § 383.

5) § 384. 6) § 384, Abf. 2 unb 3.

- 9 Bergl. § 379, 8. 3, und die Anm. baselbst. Wirkung gegenüber bem Dritten erst von ber Zustellung an, § 385. Zustellung zu eigenen Hanben, § 395. \*) § 107 abGB.
- § 383. Die im § 382, Z. 2 bezeichnete Verwaltung ist in Ansehung von Liegenschaften unter entsprechender Anwendung der über die Zwangsverwaltung von Liegenschaften erslassen Vällen aber nach §§ 334 bis 339¹) und 341 bis 344 oder in sinngemäßer Anwendung dieser Bestimmungen durchzusühren. Die zu verwahrenden oder verwaltenden beweglichen Sachen sind durch das Vollstreckungsorgan dem Gegner der gefährdeten Partei wegzunehmen und dem Verwahrer oder Verwalter zu übergeben.

Die Erfragsüberschüffe, die sich nach Bestreitung aller aus ben Erträgnissen zu berichtigenden Rosten und Auslagen ergeben, sind, soweit nicht Rechte dritter Personen entgegenstehen, dem Gegner der gefährdeten Partei auszusolgen, bei Bestrittenheit des Sigentums an der Sache aber gerichtlich zu erlegen.

1) Berpachtung ausgeschlossen. § 340.

§ 384. Wenn dem Gegner der gefährdeten Partei die Bornahme oder die Unterlassung bestimmter Handlungen und Beränderungen zur Pslicht gemacht wurde, 1) haben behufs Durchstürung dieser gerichtlichen Berfügungen die Borschriften der §§ 353 bis 3582) entsprechend Anwendung zu sinden.

Die Untersagung ber Beräußerung, Belastung ober Berpfändung von Liegenschaften und bücherlichen Rechten<sup>3</sup>) ist von Umts wegen in bem öffentlichen Buche, in welchem die Liegenschaft ober das fragliche Recht eingetragen ist, anzumerken. 4)

Durch Eintragungen, welche nach Bollzug diefer Anmerstung auf Grund einer vom Gegner der gefährdeten Partet dem Berbote zuwider vorgenommenen freiwilligen Berfügung b) erfolgen, wird der gefährdeten Partei gegenüber nur für den Fall ein Recht bewirft, als der von ihr auf die Liegenschaft

Digitized by \$300gle

<sup>§ 384. 1.</sup> Der Auftrag zur "Abnahme" von Bertspapieren schließt den Auftrag in sich, die Papiere dem Bollsstreungsorgan dei sonstiger Anwendung von Zwangsmitteln (§ 354 ED.) auszufolgen. E. v. 16. Juli 1901, Z. 10179, GH. 1901: 39.

ober bas bücherliche Recht erhobene Unspruch rechtsfraftig abgewiesen wirb.

1) § 382, R. 4, 5.

2) Bwang jum Danbeln bezw. Unterlaffen burch Gelbstrafen unb Daft.

\*) § 882, B. 6. — Richt aber bas Drittverbot gemäß § 379, B. 3.

(Siehe 3M. ju § 379 ED.)

- 4) Wenn die Anmerkung in einer anderen Abteilung des Grundbuchsgerichtes bewilligt oder angeordnet wird, ift sie im Grundbuche ohne eine Beschlufssassung oder Berkfigung des Leiters der Grundbuchsabteilung und zwar auf Grund des in Urschrift vorzulegenden Beschlusses (Vid. Grundbuch) zu vollzieben. § 157, Abs. 2, GD.
- b) Dem Erwerbe von Rechten im Bege ber Exekution fieht bie einftweilige Berfügung nicht entgegen.
- § 385. Das im § 382, g. 7 bezeichnete Berbot erlangt bem Inhaber ber Sachen gegenüber erst mit ber Zustellung 1) an ihn Wirkjamkeit.

Er haftet von da an für allen durch die Richtbefolgung bes gerichtlichen Berbotes entstandenen Schaden, kann sich jeboch von dieser Haftung durch gerichtlichen Erlag der durch das Berbot betroffenen Sachen oder durch deren Ubergabe an einen auf seinen Antrag vom Gerichte zu bestellenden Berwahrer oder Berwalter<sup>2</sup>) befreien.

Diese Bestimmungen gelten in gleicher Beise für ben Drittschuldner oder ben Inhaber ber Sachen, wenn bas gerichtliche Berbot gemäß § 379, B. 3 erlassen wurde. 3)

1) Buftellung gu eigenen Sanben. § 395.

2) § 968 ab@B.

- 3) Drittverbot hinsichtlich Forberungen an bas Arar, siehe MB. v. 24. Oftober 1897, RGB. Nr. 250 (bei § 295).
- § 386. Bum Bwede ber Sicherung ber Berson bes Gegners ber gefährbeten Partei barf nur die Berhaftung und Anhaltung stattsinden. Die Berhaftung darf nur angeordnet werden, wenn ber Gegner ber gefährbeten Partei slüchtig ober ber Flucht verdächtig und zugleich die Besorgnis begründet ist, baß durch seine Flucht die Berwirlichung des Rechtes ber gefährbeten Parteia) vereitelt würde.

In Bezug auf die Bulässigietie') ber Anhaltung in Haft und die Bollziehung dieser haft gelten die Borschriften der §§ 360 bis 366 mit ber Abweichung:

1. daß gegen eine in aftiver Dienstleistung begriffene Berson ber bewaffneten Macht oder ber Genbarmerie als einst-

weilige Borkehrung weber haft angeordnet noch vollzogen werben barf.

2. daß die Haft wegen Fluchtverbachts auf Ansuchen bes Berhafteten, sofern der Zweck der einstweiligen Verfügung hiedurch nicht vereitelt oder gesährbet wird, durch Anhaltung des Berhafteten in seiner Wohnung oder an einem anderen nicht öffentlichen Ortes) vollzogen werden kann.

Die Kosten einer solchen, nicht im öffentlichen Saftlokale zu vollziehenden Saft und insbesondere die mit der entsprechenden überwachung des Berhasteten verbundenen Kosten hat dieser selbst zu tragen. Die Bestimmungen des § 366 sinden auf diese Kosten in der Art Anwendung, daß bei nicht rechtzeitigem Vorauserlag der Kosten der Verhaftete in das öffentliche Haftlokal zu bringen ist. 4)

- 1) Beber bie Bescheinigung ber Gesahr noch auch bes Anspruches tann bier burch Sicherheitsteiftung erfest werben. § 330.
- 2) Unberührt bleiben zufolge Art. VII EG. zu ED. folgende Be-ftimmungen:

Französische und portugiesische Generalkonsulu, Konsulus und Bizekonsulus und ier Kanzler können nur, wenn sie Kaussente sind, und nur wegen Handelssachen in Arreit genommen werden (Bertr. v. 11. Tezember 1866, MGB. Nr. 167, Art. 2, und v. 9. Jänner 1873, MGB. 1874 Nr. 135, Art. II). — Die Generalkonsulus, Konsulus, Bizekonsulus und Konsularagenten Serbiens, welche Angehörige dieses Staates sind, genießen die persönliche Immunität und können weder angehalten noch verhastet werden, außer wegen einer strafbaren Handlung, welche nach den Gesehen des Landes, wo sie verübt wurde, ein Bertörechen begrühert, beziehungsweise mit einer Krimtnaftirase bedroht ist (MR. zwischen Österreich-Ungarn und Serbien v. 6. Mai 1881, KGB. 1882 Nr. 87). — Welche Konsuln weiter an den Rechten der meistbegünstigten Nation teilnehmen, s. in den Anmerkungen bei Art. VIII GG. 3. BBD.

Siehe Art. 17 ber Haager Ronvention bei § 84.

- \*) Bei solcher Anhaltung ist für bie sorgsättige Überwachung bes Berhafteten Sorge zu tragen. Wenn sich diese nicht sicherstellen läßt, wird das Gericht diese Art der Anhaltung verweigern. Instr., Abschn. II, B. 114.
  - 4) Übergangsbestimmungen in Art. XXXIX EG. 3. ED.
- a) Die Berhaftung und Anhaltung bes Gegners ber gefährbeten Bartei tann zur Sicherung von Gelbforberungen nicht angeordnet werben. (3M. zu § 886 ED., P. 1.).

Um die Zustellung ber Klage an eine Partel zu sichern, barf beren Berhaftung nicht angeordnet werden. (3M. zu § 386 GD., P. 2.).

#### Ruft anbigfeit.

§ 387. Für die Bewilligung einstweiliger Berfügungen, sür die zu beren Durchführung notwendigen Anordnungen, 1) sowie für die aus Anlaß solder Berfügungen sich ergebenden sonstigen Antragstellungen und Berhandlungen ift, 2) salls in diesem Gesetse nichts anderes bestimmt wird, 8) das Geridzuständig, vor welchem der Prozeß in der Hauptlache ober das Exelutionsversahren, in Ansehung beren eine Berfügung getroffen werden soll, zur Zeit des ersten Antrages anhängig ist.

Falls solche Berfügungen vor Einleitung eines Rechtsstreites oder nach rechtsträftigem Abschlusse besselben, jedoch
vor Beginn der Exetution beantragt werden, ist für die
bezeichneten Bewilligungen, Anordnungen, Antragstellungen
und Berhandlungen das Bezirksgericht zuständig, bei dem
der Gegner der gefährdeten Partei zur Zeit der ersten Antragstellung seinen allgemeinen Gerichtsstand in Streitsachen hat, wenn aber ein solcher für ihn im Geltungsgebiete dieses
Gesebes nicht begründet ist, das inländische Bezirksgericht,
in dessen Sprengel sich die Sache besindet, in Ansehung deren
eine Berfügung getrossen werden soll, oder der Drittschuldner
seinen Wohnsit, Sit oder Aufenthalt hat, oder in dessen
Sprengel sonst die dem Bollzuge der einstweiligen Berfügung
bienende Handlung vorzunehmen ist. 6)

- 1) Erforberlichenfalls ist bie Rechtshilfe eines anberen Gerichtes in Anspruch zu nehmen, 3. B. wenn ein Gerichtshof einzuschreiten hat und eine Berhaftung bewilligt.
  - 2) §§ 397, 399, 401.
- s) §§ 399, Abs. 2, 401, Abs. 1. Über biese Antrage hat, wenn ber Prozes in ber hauptiache noch anhangig ift, stets bas Prozesgericht erster Inftanz zu entscheilen, auch wenn ein anderes Gericht bie einsteweilige Berfügung bewilligte.
  - 4) §§ 65 ff. 3n. 5) Bergl. § 4, 8. 6.
- § 388. Wenn gemäß § 387, Absat 1, für die Bewilligung ber einstweiligen Berfügung und für das sich daran schließende Berfahren ein Gerichtshof zuständig ift, kann in besonders dringenden Fällen ber Borsibende des Senates,1)

<sup>§ 387. 1.</sup> Bur Bewilligung eines abgesonberten Wohnortes und Bestimmung bes einstweiligen Unterhaltes mahrend eines im Austande anhängigen Shescheidungsprozesses ift bas inlänbische Bezirksgericht justandig, bei bem ber Gegner seinen allgemeinen Gerichtsstand in Streitsachen hat. E. v. 14. November 1899, 3. 16628. Sta. 747.

bem bie Angelegenheit zugewiesen ift, über die auf einstweilige Berfügungen fich beziehenden Untrage enticheiben.2)

1) 8 34 397.

2) In foldem Ralle ift ber Returs junachft bem Gerichtshofe als Borftellung porgulegen. § 516 ABD.

Antrag auf Erlassung einstweiliger Berfügungen.

§ 389. Bei Stellung bes Antrages auf Erlaffung einftweiliger Berfügungen bat Die gefährdete Bartei Die von ihr begehrte Berfügung, die Zeit, für welche diese in Antrag gebracht wird, !) sowie ben von ihr behaupteten ober ihr bereits zuerkannten Unipruch genau zu bezeichnen und die ben Untraa begründenden Tatjachen im einzelnen mahrheitsgemäße) bargulegen. Falls nicht bem Untrage bie nötigen Beideinigungen in urfundlicher Korm beiliegen, find diese Tatsachen und. fofern nicht icon ein ben Unipruch zuerfennendes Urteil porliegt, auch ber von ber gefährbeten Bartei behauptete Unipruch auf Berlangen bes Gerichtes glaubhaft 3) zu machen.

Bei Forberungen ift insbesondere ber geschulbete Belbbetrag ober der Geldwert bes fonft zu leiftenden Gegenstandes und, falls die antragstellende Bartei ftatt ber beantragten einstweiligen Berfügung mit der Sicherftellung burch gerichtliche Sinterlegung einer bestimmten Gelbsumme fich beanuaen ju wollen erffart, diefe Geldfumme anzugeben.

1) § 391.

2) Erweift fich bas Anfuchen als ungerechtfertigt, fo tritt Schabenerfatoflicht und, wenn bie einstweilige Berfügung offenbar mutwillig erwirft murbe, überdies Mutwillensstrafe ein. § 394.

8) § 274 RBD., § 78.

\$ 389. 1. Wegen nicht genügend genauer Bezeichnung bes gefährbeten Anspruches ift ber Antrag auf Bewilligung einer einstweiligen Berfügung abzuweisen. E. v. 30. November 1898, 3. 16047, Sig. 394;

insbesondere muß ein bestimmter Betrag ber Belbforberung angegeben werben. E. b. 13. Runi 1899. R. 9335. Práv. 1899: S. 520.

2. Den Antragfteller zur Beicheinigung bes Anspruches aufguforbern, tann bas Bericht unterlaffen, wenn ber Antragfteller bon bornberein ftatt Bescheinigung eine gerichtlich gu beftimmenbe Sicherheit anbietet. E. b. 15. Marg 1898, 3. 3525, Sig. 62. — Bgl. ED. § 390, Nr. 1.

#### Anordnung.

§ 390. Das Gericht kann bei nicht ausreichenber Bescheinigung des von der antragstellenden Partei behaupteten Anspruches!) eine einstweilige Bersügung anordnen, wenn die dem Gegner hieraus drohenden Nachteile durch Geldersat aussentichen werden können und vom Antragsteller zu diesem Zwede eine vom Gerichte nach freiem Ermessen zu bestimmende Sicherbeit geleistet wird.

Das Gericht kann die Bewilligung einer einstweiligen Berfügung nach Lage der Umstände von einer solchen Sicherheitsleistung abhängig machen, wenngleich die antragstellende Bartei die ihr obliegenden Bescheinigungen in genügender

Art beigebracht hat.

In biefen fällen barf mit bem Bollguge ber Berfügung nicht vor Nachweis bes gerichtlichen Erlages ber zu leistenben Sicherheit2) begonnen werben.

1) Die Beschreinigung ber Gefahr tann nicht burch Sicherheitsleiftung erset werben. — Fraglich, ob bamit gemäß Art. I EG. 3. CD. § 46 bes Ansechtungsgesetz v. 16. März 1884, NGB. Nr. 36, aufgehoben ift.

§ 46 bestimmt: Sosern nach ben bestehenden Gesehen die Bewilligung eines Sicherungsmittels zuläfsig ist, kann im Ansechtungsprozessesse Bescheinigung einer Gesahr dadurch ersett werden, daß von dem Ansechungsberechtigten für die Ansprüche, die dem Ansechtungsgegner aus der Anwendung des Sicherungsmittels erwachsen könnten, Sicherheit geleistet wird. —

Art ber Sicherheit, § 56 8BD., §§ 402, 78. — Der Beweis ber bewirtten Sicherheitsleiftung ift bem Kangleibeamten (Rangleigehilfen) zu erbringen, bem bie fragliche Executionssache ober einstweilige Berfügung augefeilt ift. § 879. Abf. 3. GD.

ing zugerett ipt. – 8 579, **201**1. 5, & <sup>2</sup>) Ausfolgung, § 400.

\$ 391. Der Beschluß, burch welchen eine einstweilige Berfügung bewilligt wird, hat die Zeit, a) für welche diese Berfügung getroffen wird, und im Falle der Anordnung einer gerichtlichen hinterlegung der Sachen 1) oder der Bornahme von Handlungen 2) die Frist zu bestimmen, innerhalb welcher der Gegner der gefährbeten Partei diesem Auftrage

§ 396. 1 Der völlige Mangel einer Bescheinigung bes behaupteten Anspruches kann burch Sicherheitsleiftung nicht ersetzt werben. E. b. 15. März 1898, 3. 3525, Sig. 62.

<sup>§ 391. 1.</sup> Die Frist zum Returse wiber bie richterliche Bestimmung bes einstweilen vom Chemanne seiner Gattin zu leistenden Unterhaltes beträgt acht Tage. E. v. 3. September 1901, 3. 12598, J. 1901: 45.

nachzukommen hat. Ferner ist in dem Beschlusse, sofern dies nach Beschaffenheit des Falles zur Sicherung des Antragstellers genügt, ein Geldbetrag sestzustellen, der dessent des Boltziehung der bewilligten Berstügliche Hinterlegung die Boltziehung der bewilligten Berstügung gehemmt und der Gegner der gefährdeten Partei zu dem Antrage auf Aushebung der bereits vollzogenen Berstügung berechtlat wird.

Wenn eine einstweilige Verfügung vor Eintritt der Fälligfeit\*) des von der antragstellenden Partei behaupteten Rechtes
oder sonst vor Einleitung des Prozesses oder der Exelution
bewilligt wird, ist im Beschlusse eine angemessen Frist sür
die Einbringung der Klage oder für den Antrag auf Bewilligung der Exelution zu bestimmen. Nach vergeblichem
Absause der Frist ist die getrossen Verfügung auf Antrag
oder von Amis wegen aufzuheben.

- 1) §§ 379, Z. 1, 382, Z. 1. Zum Behnfe bes Bollzuges ber im K. 110, Z. 1 (§ 382, Z. 1. ED.) bezeichneten Verfügungen hat das Bollstredungsorgan den Gegner der gefährdeten Partiei zur Ausfolgung der im Vollzugsauftrage des Gerichtes bezeichneten Gegenkände aufzusordern, im Falle der Weigerung jedoch diese Gegenkände unter Beobachtung der Borschriften von Abschn. II, P. 94 und 95 (§ 346 ED.) dem Gegner der gefährdeten Partei abzunehmen und je nach Anordnung des Gerichtes gerichtlich zu hinterlegen oder einem Berwahrer nach Borschrift des Abschland. II, P. 48—46, zu übergeben. Inftr. Abschn. II, P. 112.
- 2) § 382, §. 4. 3) § 399, §. 3. — Ein Antrag ist hiezu nicht erforderlich. § 389, Abs. 2. betrifft bloß einen Borichlag.
  - 4) § 378, Abj. 2. 5) Ersappsicht, § 394.

a) Siehe 3M. ju § 875 GD.

§ 392. Bu Gunsten besselben Anspruches können auf Antrag zugleich mehrere Berfügungen 1) bewilligt werben, wenn bies bem Gerichte nach Beschaffenheit bes Falles zur vollen Erreichung bes Sicherungszweckes notwendig ) erscheint.

Unter mehreren im einzelnen Falle gleich anwendtaren Berfügungen ist diejenige zu bewilligen, die zur hintanhaltung ber nach ben besonderen Berhältnissen zu besorgenden Gefährbung am geeignetsten ist, bei gleicher Eignung aber die ben Gegner ber gefährdeten Partei am wenigsten beschwerende Berfügung.

1) Ebenfo im Besithftorungsverfahren. § 458 BBD.

2) Einschränfung, wenn biefes Dag überschritten murbe. § 399, B. 1.

\$ 393. Ginftweilige Berfügungen werben stets auf Rosten ber antragstellenben Bartei getroffen, unbeschabet eines ihr

Buftebenden Anspruches auf Ersap bieser Roften. 1) Dies gilt insbesondere auch von den Roften bes Erlages, der Berwahrung ober Berwaltung mit Berbot belegter Sachen (§ 385).

Bei Bewilligung einer einstweiligen Berfügung tann, auch außer dem Falle der Anordnung einer haft, 3) der antragstellenden Partei aufgetragen werden, den zur Bollziehung der erlassenen Berfügung ersorderlichen Gelbbetrag im vorhinein in der Gerichtskanzlei zu erlegen. 3) Bor Nachweis 4) diese Erlages darf mit der Bollziehung der Berfügung nicht beaonnen werden.

1) Im Prozeß- event. Exetutionsmege geltend zu machen. — Die Bewilligung ber einstweiligen Berfügung gibt noch teinen Exetutionstitel

binfichtlich ber Roften. Bergl. bagegen § 369.

9) 88 386, 366.

8) Bum Gelbbuch, § 113 GD. — Ausfolgung, § 400.

4) Der Beweis bes Erlages ift bem Rangleibeamten (Rangleigehilfen) ju erbringen, bem bie fragliche Exefutionssache ober einstweilige Berfügung zugeteilt ift. § 379, Abs. 8, GD.

§ 394. Wenn ber gefährdeten Partei der behauptete Anspruch, für welchen die einstweilige Versügung bewilligt wurde, rechtskräftig aberkannt wird, wenn ihr Ansuchen sich sonst als ungerechtsertigt erweist, dober wenn sie die zur Erhebung der Klage oder Einleitung der Exestation bestimmte Frist') versäumt, so hat die Partei, auf deren Antrag die einstweilige Versügung bewilligt wurde, ihrem Gegner für alle ihm durch die einstweilige Versügung verursachten Vermögensnachteilea) Ersat zu leisten. Die Höhe des Ersates hat das Gericht auf Antrag nach freier Überzeugung (§ 273 der Zivilprozesordnung) durch Beschluß festzusehen. Nach Eintritt der Rechtskraft<sup>4</sup> sindet auf Erund dieses Beschlusse Exesuation auf das Vermögen der Partei statt, welche die einstweilige Versügung beantragt hat.

Burbe die einstweilige Berfügung offenbar mutwilligs) erwirkt, so ist der Partei überdies auf Antrag ihres Gegners eine vom Gerichte mit Rücksicht auf die besonderen Umftände des einzelnen Falles zu bemessende Mutwillensstrafe. aufzuerlegen.

1) Insbesondere nach bem Ergebniffe ber munblichen Berhandlung infolge bes Wiberspruches. § 397. — B. B. Rachweis bes Mangels einer Gefabr. ?) § 391. Abi. 2.

<sup>§ 394. 1.</sup> Dem Gegner ber gefährbeten Partei gebührt nicht bloß Erfat bes erlittenen Schabens, sonbern auch bes entgangenen Gewinnes (volle Genugtuung). E. v. 31. August 1898, 3. 11461, Sig. 819.

\*) Die Erwirfung von gerichtlichen sicherstellungsweisen Borkehrungen, welche nachträglich als ungerechtsertigt erkannt werden, verpflichtet den Antragsteller zur Ausgleichung aller durch solche Borkehrungen dritten

Berfonen ohne ihr Berichulben verurfachten Rachteile.

Der Zivilrichter hat über diese Entschäungsansprüche, soserne sie vor Abschlübe des Verlabrens über ben Eingriss geltend gemacht werden, zugleich mit der Entscheideibung in der Hauptlache zu ertennen. Bei Bestimmung des Entschädigungsbetrages ist auf die Vorschrift des § 273 des Ges. v. 1. August 1895, RGB. Kr. 113 (PPD.), Bedacht zu nehmen. § 112 Ges. v. 11. Jänner 1897, RGB. Kr. 30, betreffend den Schut von Ersindungen (Patentgeselb).

4) Returs hat aufschiebende Birtung. Ausnahme von § 67, Abf. 2.

. 5) Bergl. § 408 830.

6) Bis 300 ft. § 220 BBO., §§ 402, 78. — Einbringung, Art. XIII

3. 4, EG. 4. ED.

- a) Bei Bemessung des Ersates, den die Partei, welche eine einstweilige Versügung erwirtt hat, nach Ausseum dieser Versügung istem Gegner zu leisten hat, sind alle dem letzteren durch die einstweilige Versügung verursachten Vermögensnachteile zu berücksichtigen. Der Gegner kann daher nicht bloß eigentliche Schadloshaltung, sondern volle Genugtuung sordern. Dagegen ist dei der Feststyng des Ersates nicht der Vert der beschonderen Vorliebe (§ 1331 abGB.) zu berücksichtigen, da die mutwillige Erwirtung der einstweiligen Versügung die Ausserzegung einer Mutwillensstrase nach sich zieht (§ 394, letzter Abs.). (IM. zu § 394 ED.)
- § 395. Für die Zustellung des eine einstweilige Berfügung bewilligenden Beschlusses an den Gegner der gefährbeten Partei, an den Drittschuldner<sup>1</sup>) und an den Inhaber<sup>2</sup>) der mit Berbot belegten Sachen sind die für die Zustellung von Klagen geltenden Bestimmungen<sup>3</sup>) makgebend.

Im Falle der Anordnung einer Saft hat die Zustellung des Beschlusses an die anzuhaltende Person bei Verhaftung

derfelben zu geschehen. 4)

1) § 379, 8 3. 2) §§ 379, 8. 83, 82, 8. 7.

3) §§ 106—108 RBD.

4) Ebenfo § 360, Abs. 2. — Die Zustellung hat bas die Berhaftung vornehmende Bollstredungsorgan zu bewirken. § 344, Abs. 2, GD.

Unstatthaftigfeit ber Bollziehung einer einstweiligen Berfügung.

§ 396. Die Bollziehung einer bewilligten Berfügung ift, soferne fie nicht wegen eines angebrachten Returfes auf-

<sup>§ 396. 1.</sup> Die einmonatliche Frift gilt ohne Unterschieb, ob bie einstweilige Berfügung von einem in ober ausländischen Gerichte bewilligt wurde. E. v. 6. Juli 1898, 3. 9275, Sig. 249.

geschoben murbe, unstatthaft, wenn seit bem Tage, an welchem bie Bewilligung vertündet ober der antragstellenden Partei burch Justellung des Beschlusses bekannt gegeben wurde,1) mehr als ein Monat verstrichen ist.2)

1) Der Tag ift im Register V zu notieren. § 234, Abf. 2, GD.

2) 3. B. im Falle bes nicht rechtzeitigen Erlages ber Sicherheit, § 390, Abs. 2, ober bes nicht rechtzeitigen Borauserlages ber Bollzugstoften, §§ 393, 386. — Unerstrechbare Frift, §§ 58, Abs. 2, 402.

# Biberfpruch.

§ 397. Gegen die Bewilligung einer einstweiligen Berfügung tann ber Gegner der gefährdeten Partei, salls er nicht bereits vor der Beschluffassung einvernommen wurde, Biderspruch erheben.

Der Wiberspruch muß innerhalb vierzehn Tagen 1) nach Bustellung des Beschlusses bei dem Gerichte erhoben werden, bei welchem der Antrag auf Bewilligung der einstweiligen Berfügung angebracht wurde.2)

Durch die Erhebung bes Biberfpruches wird die Boll-

Biehung ber getroffenen Berfügungen nicht gehemmt.

1) Unerstreckbar, Biebereinsetzung ausgeschlossen, § 402, 58.
2) § 387. — Der Biberspruch tann in ber Gerichtstanzlei zu Protofoll genommen werden. § 320, B. 4, GD.

§ 398. Bufolge erhobenen Biberspruches ift über bie Statthaftigteit und Angemessenheit ber bewilligten Berfügung munblich zu verhandeln') und burch Beschluß zu entscheiben.

Das Gericht fann die Bestätigung, Abanberung ober Aushebung ber getroffenen Berfügung von der Leistung einer von ihm nach freiem Ermeffen zu bestimmenden Sicherheit ) ab-hängig machen.

1) §§ 59, 56. Benn ein Gerichtshof die einstweilige Berfügung bewilligt hat, ift vor dem Senate — jedoch tein sachmänntscher, § 50 — zu verhandeln. — Bei Bezirtsgerichten tann die Berhandlung auch auf einem Gerichtstage stattsinden. § 57, Abs. 3, GD. — Streitigfeiten über solche Bibersprüche sind nicht zu den Prozestregistern zu nehmen. § 226, Abs. 2, GD.

2) Art berfelten § 56 BBD., §§ 402, 78. — Ausfolgung § 400.

<sup>§ 398. 1.</sup> Über ben Koftenersat ift im Falle ber Beftätigung ber getroffenen Berfügung (Furudweisung bes Wiberspruches) im Samptprozesse zu entscheiben. E. v. 6. August 1901, 3. 11394, Prav. 1902: S. 20.

Aufhebung ober Ginichrantung ber getroffenen Berfügung.

§ 399. Außer ben in ben §§ 3861) und 3912) angeführten Fällen ber Aufhebung einer getroffenen Berfügung kann die Aufhebung ober Einschränfung, und zwar selbst nach Burüdweisung eines gemäß § 397 erhobenen Widerspruches, beantragt werden:

1. wenn die angeordnete Berfügung in weiterem Umfange ausgeführt wurde, als es zur Sicherung ber gefährbeten

Bartei notwendig ift;3)

2. wenn sich inzwischen die Berhältnisse, in Anbetracht beren die einstweilige Berfügung bewilligt wurde, berart geändert haben, daß es des Fortbestandes dieser Berfügung zur Sicherung der Partei, auf deren Antrag sie bewilligt wurde, nicht mehr bedarf;

3. wenn ber Gegner der gefährbeten Partei die ihm vorbehaltene 4) oder eine anderweitige, dem Gerichte genügend erscheinende 5) Sicherheit geleistet hat und sich darüber ausweist;

4. wenn ber Anspruch ber gefährbeten Bartei, für welchen bie einstweilige Berfügung bewilligt wurde, berichtigt ober rechtskräftig aberkannt ober bessen Erlöschen rechtskräftig fest-

geftellt murbe.

Über solche Anträge hat, wenn sie zu einer Zeit gestellt werben, da der Prozeß in der Hauptsache noch anhängig ist, das Prozeßgericht erster Instanz, o) in allen anderen Fällen das Gericht, dei welchem der Antrag auf Bewilligung der einstweiligen Versügung angebracht wurde, od durch Beschluß zu entschein. Der Entscheidung hat eine mündliche Vershandlung vorauszugehen.

1) Aufhebung ber haft wegen nicht rechtzeitigen Roftenvorschuffes,

§§ 386, 366, von Amts megen.

2) Aushebung ber einstweiligen Berfügung wegen nicht rechtzeitiger Geltenbmachung bes gesährbeten Anspruches im Prozes bezw. Exetutionswege von Amis wegen. § 391, Abs. 2.

3) Entgegen § 392 und Grundfat § 14 (§ 402); vergl. § 41, Abf. 2.

4) Ein Gelbbetrag, § 391.

8) Und zwar hinsichtlich Art und höhe, "fofern dies überhaupt nach Beichaffenheit bes Falles zur Sicherung ber gefährbeten Partet genngt". § 391, Abs. 1.

°) Auch wenn es nicht bie einftweilige Berfügung bewilligt hat. — In biefem Falle finden im Regifter V des bewilligenden Gerichtes Eintragungen in den Spalten 12—15 nicht ftatt. § 234, letter Abf., GD.

7) § 387.

8) Die Enticheibung ift ber Exetutionsabteilung in Urichrift mitgu-

teilen. § 163 GD.

Bon ber Austhebung eines Drittverbotes auf Forberungen gegen bas Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenben Fond ift die Rasse und die anweisende Behörbe zu benachrichtigen. DB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Nr. 250, § 1 (bei § 295).

9) §§ 59, 56. — Auch auf Amtstagen, § 57, Abs. 3, GD.

- § 400. Eine zur Dedung der Roften 1) ober ber Schadenersatansprüche von der gefährdeten Partei erlegte Sicherheit (§§ 390 und 398) darf ihr erst nach Ablauf von vierzehn Tagen seit Eintritt der Rechtsfraft des Beschlusses ausgefolgt werden, durch welchen die einstweilige Versügung aufgehoben wird.
  - 1) § 393, 2061. 2.

Anordnungen in Betreff vermahrter Sachen.1)

§ 401. Sind zur Abwendung einer beträchtlichen Wertverringerung, unverhältnismäßiger Kosten oder anderer Nachteile oder zur Erzielung eines Borteiles bei in Berwahrung
genommenen Sachen irgend welche Versügungen notwendig oder
nütlich, so können diese von dem im § 399, letter Absat,
bezeichneten Gerichte auf Antrag<sup>2</sup>) bewilligt werden. Falls
nicht beibe Parteien über die zu tressende Versügung einig sind,
hat das Gericht mit tunlichster Berücksichung der Rechte des
Eigentümers das nach Beschaffenheit des Falles Ersorberliche
anzuordnen.

In besonders dringenden fällen tann eine solche Anordnung ohne vorgängige Bernehmung<sup>3</sup>) des Gegners erlaffen werden. Dies gilt insbesondere für die Handlungen, die zur Erhaltung oder Ausübung der Rechte aus den im § 296 be-

zeichneten Bapieren4) erforberlich find.

1) Sie sind im Register V in ber Spalte für Bemerkungen unter kurzer Angabe bes Inhaltes ber Berschung und bes Datums ber Beschlüssgfülung zu notieren. § 234 GD. 2) Der Antrag kann in der Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werden. § 820, B. 3, GD. 3) §§ 55, 56. — Einvernehmung auch auf Amtstagen. § 57, Abs. 3, GD. 4) Wertpapiere, Sparkassechicher u. bergt.

§ 402. Sofern in diesem Teile nichts anderes bestimmt ift, finden die Bestimmungen über das Erekutionsverfahren sinngemäße Anwendung. 1)

1) Insbesonbere ift gegen alle Beschlüffe, womit einstweilige Berfügungen erlassen wurden ober burch welche über ben Biberspruch entschieben wurde, Refurd zulässig. Frist 8 Tage, § 65.

#### III.

Beschlüffe, gegen bie tein abgesonberter ober überhaupt tein Returs zulässig ift.

# A. Durch ein abgesondertes Rechtsmittel tonnen nicht angesochten werden:

§ 66. Beschlüsse, durch welche Taglatungen anberaumt ober erstreckt werden, durch welche die Einvernehmung der Varteien ober der sonst am Exelutionisdversabren beteiligten Personen angeordnet wird, und Austräge an die Bollstreckungsorgane zur Durchsührung einzelner Exelutionsatte.

§ 289, Abf. 2. Der Beichluß, burch welchen bie Bahl ber gur Schäung bejaugiebenben Sachverftanbigen bestimmt und bie Sachverftanbigen ernannt werben, sowie bie wahrend bes Berfteigerungstermines und mahrend ber Berteilungstagsagnag gesahten und verfündeten Beschiffe.

Ferner gemäß § 78 bie im Exelutionsversahren vorkommenden Beichluffe, gegen welche nach ben Bestimmungen ber Zivilprozefordnung ein
abgesondeter Returs nicht julaffig ift.

#### B. Durch einen Refurs tonnen nicht angefochten werden:

- § 19. Der Beschluß, womit ber als Exetutionsgericht einschreitende Gerichtshof die Erledigung einzelner Teile des Exetutionsversahrens und insbesondere auch die gesamte, dem Exetutionsgerichte in Ansehung einer Zwangsverwaltung obliegende Mitwirtung dem Gerichtshose überträgt, in dessen Sprengel das undewegliche Gut liegt, auf welches Exetution gesüber wird.
- § 20. Der Beschluß, womit das die Exetution bewilligende Gericht in dem Falle, daß es mit Rudficht auf die Grenzen verschiedener Bezirtsgerichtssprengel ungewiß ift, welches Bezirtsgericht als Exetutionsgericht einzuschreiten berusen ift, oder wenn sich am Sige des als Grundbuchsgericht zuständigen Gerichtshofes mehrere Bezirtsgerichte besiehen, eines der in Frage kommenden Bezirksgerichte zum Exekutionsgerichte bestellt.
- § 21, Abf. 4. Der Befchluß bes Oberlandesgerichtes, durch welchen einzelne Alte bes Exclutionsvollauges von mehreren Gerichten auf eines berfelben im Falle gleichzeitiger Exclution gegen benfelben Berpflichteten iberrtagen werben.
- § 22. Der Beichluß bes Oberlandesgerichtes, burch welchen bie . Berbindung ber bei verschiedenen Exekutionsgerichten gegen benselben Berpflichteten im Zuge befindlichen Exekutionen angeordnet wird.

§ 30. Die Erteilung ober Bersagung ber Erlaubnis gur Bornahme von Exelutionshandlungen an Sonn- und Feiertagen sowie gur Racitzeit.

§§ 182, 99. Die Ernennung bes Berwalters, bas Berbot ber Einmischung, sowie bas Berbot ber Bersügung über die Erträgnisse an ben Berpflichteten.

Die Intimation biefer Berfügungen an bie Beteiligten, bie Anorbnung ber Ginfubrung bes Bermalters.

88 182, 100. Der Auftrag an ben Bermalter, bie Bermaltung

auch ju Bunften weiterer Glaubiger gu führen.

88 132, 110. Die Beschlüsse, burch welche britte Personen, welchen Leistungen an ben Berpftichteten oblitegen, die sich als Einfanfte der verwalteten Liegenschaft darstellen, von der Bewilligung der Zwangsverwaltung und der Ernennung des Berwalters verständigt werden.

88 132, 105. Befchluffe, burch welche ber Umfang ber bem Ber-

pflichteten zu überlaffenben Wohnungsraume bestimmt wirb.

88 132, 169, Abs. 4. Beschlusse, burch welche bem Berwalter Anweisungen über die Art und Beise ber Berwaltung und über die Bezahlung ber im § 120 bezeichneten Auslagen erteilt werben.

88 132, 114, Abs. 1. Beschfulffe, burd welche bas Exetutionsgericht die Abstellung wahrgenommener Mangel und Unregelmäßigkeiten

ber Gefchäftsführung bes Bermalters anordnet.

88 132, 114, Abf. 3. Der Befchluß, burch welchen ein neuer Ber-

walter ernannt wirb.

§§ 132, 122. Der Beichluß, burch welchen ber Beitpuntt ber Berteilung ber Ertragguberichuffe bestimmt wirb.

§ 191, Mf. 3. Die Entscheidung über ben Wiberspruch wegen nicht gebedter Borhppothet, soferne ber Beschluß nicht attenwibrig ift (§ 187. Mf. 3).

§ 206, Abf. 8. Der Beschluß, womit bie infolge bes Ausscheins eines betreibenben Gläubigers unbollständig geworbene vorläufige Feststellung bes Laftenstandes erganat wird.

§8 239, B. 1, 133. Der Beichluß, burch welchen Biebertaufsberechtigte und Pfandgläubiger von ber Bewilligung ber Berfteigerung verftanbigt werben.

88 239, 8. 1, 184. Der Befchluß, burch welchen bie bucherliche Unmertung ber Einleitung bes Berfteigerungsverfahrens angeordnet wirb.

\$8 239, 3. 2, 134, 140. Der Beschluß, burch welchen bie Beschreibung und Schätzung ber zu versteigernben Liegenschaft und bes Liegenschaftszubebors angeordnet wird.

88 289, 8. 3, 142. Der Befdluß, burch welchen eine frubere Schatzung ber Liegenschaft bem fpateren Zwangeversteigerungsversahren

zu Grunde gelegt wirb.

§§ 289, 3. 4, 145. Der Beichluß, burch welchen bem betreibenben Gläubiger bie Borlage eines Entwurfes ber Berfteigerungsbebingungen oder eine bezügliche Erklärung zu Protokoll aufgetragen wirb.

88 239, 3. 5, 158. Der Befchluß, burch welchen eine einftweilige

Berwaltung ber versteigerten Liegenschaft angeordnet wirb.

§§ 239, 3. 6, 202, Abi. 2. Der Beichluß, burch welchen aus Anlas eines Antrages auf Einstellung ober Aufchiebung eines Berfeigerungsversahrens die Aufschiebung ber Schätzungsvornahme angeorbnet wirb.

§ 239, B. 7. Befchluffe, burch welche gu ben Bewertungen im Meiftbotsverteilungsverjahren Sachverftanbige beigezogen werben.

## III. Befoluffe, gegen welche tein Returs julaffig ift. 678

§§ 289, B. 8, 207. Beichlüffe, burch welche wegen rechtskräftiger Einfiellung ober wegen Durchführung bes Berftelgerungsverfahrens bie Sosichung ber biefes Berfahren betreffenden bücherlichen Anmerkungen verfiat wirb.

§§ 289, 259, 298. Der Befchluß, burch welchen bie Bermahrung

gepfändeter Gegenftanbe angeorbnet wirb.

§§ 289, 275. Der Beichluß, burch welchen bie Schätzung gepfanbeier Gegenstände por bem Berfteigerungsterunge angeordnet wirb.

88 289, 268, Abj. 2, 274. Der Beschluß, burch welchen bie übersendung ber gepfändeten Gegenstände an einen anderen Ort jum Zwede bes Rertaufes angeordnet wird.

§§ 289, 281. Der Befchluß, burch welchen bie Einbeziehung ber gepfandeten Gegenstände in Die in Ansehung anderer Pfandftude bewilligte

Berfteigerung angeorbnet wirb.

88 289, 258, 259, 345. Der Befchlug, burch welchen ein Berwahrer ernannt wirb.

§§ 289, 272. Der Beichluß, burch welchen ber Berfteigerungstermin

bestimmt wirb.

§§ 345, §. 1, 294, 831. Der Beschluß, burch welchen bem Berpflichteten nach bewilligter Pfändung die Berfügung über bas gepfändete Rocherung bestellte Pfand unterfagt wird.

§§ 845, g. 2, 801. Der Beschluß, burch welchen bem Drittschulbner die Abgabe einer Erklarung über bie gepfandete Forberung auf-

getragen wirb.

§§ 485, 3. 3, 304, 306. Der Beschluß, durch welchen bem betreibenben Gläubiger, bem nur ein Teil einer Forderung überwiesen wird, Sicherheitsleiftung sir die Aussolgung bes nicht überwiesenn überschusse bezw. die Rudslegung des nicht überwiesenn überschusse bezw. die Rüdstellung der Urfunden ausgetragen wird.

88 845, 8. 4, 297, 810, 814. Befchfuffe, burch welche behufs

Gingiebung einer Forberung ein Aurator beftellt wirb.

§§ 345, 3. 5, 827. Der Befchluß, burch welchen im Falle bes § 327 bie Durchführung bes Bertaufs- und Berteilungsversahrens vor bem Bezirtsgerichte bes Leiftungsortes angeordnet wirb.

88 845, 8. 6, 842. Der Beichluß, burch welchen bie Unmerkung und Berlautbarung einer bewilligten Zwangsverwaltung hinsichtlich ge-

werblicher Unternehmungen u. bgl. verfügt wirb.

§ 351, Abs. 2. Die im Teilungs- und Grenzberichtigungsversahren ergebenden Beschüffe mit Ausnahme des Beschluffes, wodurch die Teilung ober der Grenzlauf endgültig bestimmt werden.

Ferner gemäß § 78 bie im Er etutionsversahren vortommenden Beschlüffe, gegen welche nach ben Bestimmungen ber Zivilprozehordnung ein Returs nicht zulässig ift.

## Anorbnung.

§ 300. Das Gericht kann bei nicht ausreichender Beicheinigung des von der antragstellenden Partei behaupteten Anspruches!) eine einstweilige Versügung anordnen, wenn die dem Gegner hieraus drohenden Nachteile durch Geldersat ausgeglichen werden können und vom Antragsteller zu diesem Zwede eine vom Gerichte nach freiem Ermessen zu bestimmende Sicherheit geleistet wird.

Das Gericht kann die Bewilligung einer einstweiligen Berfügung nach Lage der Umstände von einer solchen Sicherheitsleistung abhängig machen, wenngleich die antragstellende Bartei die ihr obliegenden Bescheinigungen in genügender

Art beigebracht hat.

In biefen Fällen barf mit bem Bollzuge ber Berfügung nicht vor Nachweis des gerichtlichen Erlages ber zu leistenben Sicherheit2) begonnen werben.

1) Die Bescheinigung ber Gesahr tann nicht burch Sicherheitsleistung ersett werben. — Fraglich, ob bamit gemäß Art. I EG. 3. CD. § 46 bes Ansechtungsgesetzt v. 16. Marz 1884, RGB. Rr. 36. aufgeboben ift.

§ 46 bestimmt: Sosern nach ben bestehenden Gefehen die Bewilligung eines Sicherungsmittels zulässig ift, kann im Ansechtungsprozesse bie Bescheinigung einer Gesahr daburch erset werden, daß von dem Ansechlungsberechtigten für die Ansprüche, die dem Ansechlungsgegner aus der Anwendung des Sicherungsmittels erwachsen könnten, Sicherheit geleistet wird. —

Art ber Sicherheit, § 56 8PD., §§ 402, 78. — Der Beweis ber bewirften Sicherheitsleiftung ist bem Kangleibeamten (Kangleigehilfen) zu erbringen, bem bie fragliche Erefutionssach ober einstweilige Ber-

fügung zugeteilt ift. § 379, Abf. 3, GD.

2) Ausfolgung, § 400.

\$ 391. Der Beschluß, burch welchen eine einstweilige Berfügung bewilligt wird, hat die Zeit,a) für welche diese Berfügung getroffen wird, und im Falle der Anordnung einer gerichtlichen hinterlegung der Sachen 1) oder der Bornahme von Handlungen 2) die Frist zu bestimmen, innerhalb welcher der Gegner der gefährdeten Partei diesem Auftrage

<sup>§ 390. 1</sup> Der völlige Mangel einer Bescheinigung bes behaupteten Anspruches tann burch Sicherheitsleiftung nicht ersetzt werben. E. v. 15. März 1898, Z. 3525, Sig. 62.

<sup>§ 391. 1.</sup> Die Frist jum Returse wider die richterliche Bestimmung des einstweilen vom Chemanne seiner Gattin zu leistenden Unterhaltes beträgt acht Tage. E. v. 3. September 1901, Z. 12598, FB. 1901: 45.

nachzukommen hat. Ferner ist in bem Beschlusse, sofern dies nach Beschaffenheit bes Falles zur Sicherung bes Antragestellers genügt, ein Gelbbetrag sestzustellen, burch bessen gerichtliche Hinterlegung die Bollziehung ber bewilligten Berfügung gehemmt und ber Gegner der gefährbeten Partei zu dem Antrage auf Aushebung der bereits vollzogenen Berfügung berechtlat wird.

Wenn eine einstweilige Verfügung vor Eintritt der Fälligfeit<sup>4</sup>) bes von der antragstellenden Partei behaupteten Rechtes
oder sonst vor Einleitung des Prozesses oder der Exekution
bewilligt wird, ist im Beschlusse eine angemessen Frist für
die Eindringung der Klage oder für den Antrag auf Bewilligung der Exekution zu bestimmen. Nach vergeblichem
Absause der Frist ist die getrossene Verfügung auf Antrag
oder von Amis wegen aufzubeben.

1) §§ 379, B. 1, 382, B. 1. — Zum Behnse bes Bollzuges ber im B. 110, Z. 1 (§ 382, Z. 1, ED.) bezeichneten Berfügungen hat das Bollstredungsorgan ben Gegner ber gefährbeten Partei zur Aussolgung der im Bollzugsauftrage des Gerichtes bezeichneten Gegenstände aufzusorbern, im Falle ber Weigerung jedoch biese Gegenstände unter Beobachtung der Borschriften von Abschn. II, P. 94 und 95 (§ 346 ED.) dem Gegner der gerährbeten Partei abzunehmen und je nach Anordnung des Gerichtes gerichtlich zu hinterlegen oder einem Berwahrer nach Borschrift des Absch. II, P. 48-46, zu übergeben. Smitr., Abschn. II, P. 112.

<sup>2</sup>) § 382, 8. 4.

8) § 399, B. 3. — Ein Antrag ift hiezu nicht erforberlich. § 389, Abf. 2, betrifft blog einen Borfchlag.

4) § 378, Abi. 2. 5) Erfakpflicht, § 394.

a) Siehe 3M. zu § 875 ED.

§ 392. Bu Gunsten besselben Anspruches tönnen auf Antrag zugleich mehrere Bersügungen 1) bewilligt werden, wenn bies bem Gerichte nach Beschaffenheit bes Falles zur vollen Erreichung bes Sicherungszweckes notwendig 2) erscheint.

Unter mehreren im einzelnen Falle gleich anwendtaren Berfügungen ift diejenige zu bewilligen, die zur hintanhaltung ber nach ben besonderen Berhältnissen zu besorgenden Gefährdung am geeignetsten ist, bei gleicher Eignung aber die den Berner der gefährdeten Partei am wenigsten beschwerende Berfügung.

1) Ebenso im Besithftörungsverfahren. § 458 BBD.

2) Einschränfung, wenn biefes Mag überschritten wurde. § 399, g. 1.

§ 393. Ginftweilige Berfügungen werben ftets auf Rosten ber antragstellenben Partei getroffen, unbeschabet eines ihr

Buftebenden Anspruches auf Ersas biefer Roften. 1) Dies gilt insbesondere auch von den Roften bes Erlages, ber Berwahrung ober Berwaltung mit Berbot belegter Sachen (§ 385).

Bei Bewilligung einer einstweiligen Berfügung tann, auch außer dem Falle der Anordnung einer haft, 2) der antragstellenden Partei aufgetragen werden, den zur Bollziehung der erlassenn Berfügung erforderlichen Gelbbetrag im vorhinein in der Gerichtskanzlei zu erlegen. 3) Bor Nachweis 4) bieses Erlages darf mit der Bollziehung der Berfügung nicht begonnen werden.

1) Im Proges- event. Exekutionswege geltend zu machen. — Die Bewilligung ber einstweiligen Berfügung gibt noch teinen Exekutionstitel

hinfichtlich ber Roften. Bergl. bagegen § 369.

9) §§ 386, 366. 3) Zum Gelbbuch, § 113 GD. — Ausfolaung, § 400.

4) Der Beweis des Erlages ist dem Rangleibeamten (Rangleigehilfen) zu erbringen, dem die fragliche Exetutionssache oder einstweilige Berfügung zugeteilt ist. § 379, Abs. 3, GD.

§ 394. Wenn ber gefährdeten Partei der behauptete Anspruch, für welchen die einstweilige Bersügung bewilligt wurde, rechtsträftig aberkannt wird, wenn ihr Ansuchen sich sonst als ungerechtsertigt erweist.) oder wenn sie die zur Erhebung der Klage oder Einleitung der Exekution bestimmte Frist') versäumt, so hat die Partei, auf deren Antrag die einstweilige Bersügung dewilligt wurde, ihrem Gegner für alle ihm durch die einstweilige Bersügung verursachten Bermögensnachteile a) Ersat zu leisten. Die Höhe des Ersates hat das Gericht auf Antrag nach freier Überzeugung (§ 273 der Zivilprozesordnung) durch Beschluß sestzulgesen. Rachtstraft sinder auf Grund dieses Beschusses Exekution auf das Bermögen der Partei statt, welche die einstweilige Bersügung beantragt hat.

Burbe die einstweilige Berfügung offenbar mutwilligs) erwirkt, so ist der Partei überdies auf Antrag ihres Gegners eine vom Gerichte mit Rücksicht auf die besonderen Umstände des einzelnen Falles zu bemessende Mutwillensstrafe. aufzuerlegen.

1) Insbesondere nach bem Ergebniffe ber mundlichen Berhandlung infolge bes Wiberspruches. § 397. — B. B. Rachweis bes Mangels einer Gesahr. 2) § 391, Abs. 2.

<sup>8 394. 1.</sup> Dem Gegner ber gefährbeten Bartei gebührt nicht biof Erfat bes erlittenen Schabens, fonbern auch bes entgangenen Gewinnes (volle Genugtung). E. v. 31. Auguft 1898, 3. 11461, Sig. 819.

\*) Die Erwirfung von gerichtlichen sicherstellungsweisen Borkehrungen, welche nachträglich als ungerechtfertigt erkannt werben, verpflichtet den Untragsteller zur Ausgleichung aller durch solche Borkehrungen britten

Berfonen ohne ihr Berichulben berurfachten Rachteile.

Der Zivitrichter hat über biese Entschäungsansprüche, soserne sie vor Abschluß des Verfahrens über den Eingriff geltend gemacht werden, zugleich mit der Entscheldbung in der Hauptsache zu ertennen. Bei Westimmung des Entschädbigungsbetrages ist auf die Vorschift des § 273 des Ges. v. 1. August 1895, RGB. Kr. 113 (BBD.), Bedacht zu nehmen. § 112 Ges. v. 11. Jänner 1897, RGB. Rr. 80, betreffend den Schut von Erfindungen (Batentgeseh).

4) Reture hat aufschiebende Birfung. Ausnahme bon § 67, Abf. 2.

5) Bergl. § 408 BBD.

6) Bis 300 ft. § 220 BBD., §§ 402, 78. — Einbringung, Art. XIII

3. 4. EG. 4. ED.

- a) Bei Bemessung bes Ersates, ben die Partei, welche eine einstweilige Bersügung erwirkt hat, nach Aussehmung dieser Bersügung ihrem Gegner zu leisten hat, sind alle dem letzteren durch die einstweilige Bersügung verursachten Bermögensnachteile zu berücksichtigen. Der Gegner kann daher nicht bloß eigentliche Schadloshaltung, sondern volle Genugtnung fordern. Dagegen ist bei der Festschung des Erzates nicht der Wert der besonderen Borliebe (§ 1331 abGB.) zu berücksichtigen, da die mutwillige Erwirtung der einstweiligen Bersügung die Auserlegung einer Mutwillensstrase nach sich zieht (§ 394, letzter Abs.). (JM. zu § 394 ED.)
- § 395. Für die Zustellung des eine einstweilige Berfügung bewilligenden Beschlusses an den Gegner der gefährdeten Partei, an den Drittschuldner<sup>1</sup>) und an den Inhaber<sup>2</sup>) der mit Berbot belegten Sachen sind die für die Zustellung von Klagen geltenden Bestimmungen<sup>3</sup>) maßgebend.

Im Falle der Anordnung einer Saft hat die Zustellung des Beschlusses an die anzuhaltende Berson bei Berhaftung

berfelben zu geschehen. 4)

1) § 379, 3 8. 2) §§ 379, 3. 33, 82, 3. 7.

3) 88 106—108 ABD.

4) Chenso § 360, Abs. 2. — Die Bustellung hat bas bie Berhaftung vornehmende Bollstredungsorgan zu bewirken. § 344, Abs. 2, GD.

Unstatthaftigkeit der Bollziehung einer einstweiligen Berfügung.

§ 396. Die Bollziehung einer bewilligten Berfügung ift, foferne fie nicht wegen eines angebrachten Returfes auf-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

<sup>8 396. 1.</sup> Die einmonatliche Frift gilt ohne Unterschied, ob die einstweilige Verfügung von einem in- ober ausländischen Gerichte bewilligt wurde. E. v. 6. Juli 1898, 3. 9275, Sig. 249.

geschoben wurde, unstatthaft, wenn seit bem Tage, an welchem die Bewilligung verkündet oder der antragstellenden Partei burch Zustellung des Beschlusses bekannt gegeben wurde,1) mehr als ein Monat verstrichen ist.2)

1) Der Tag ist im Register V zu notieren. § 234, Abs. 2, GD.

2) 8. B. im Falle bes nicht rechtzeitigen Erlages ber Sicherheit, § 390, Abs. 2, ober bes nicht rechtzeitigen Borauserlages ber Bollzugstosten, §§ 393, 386. — Unerstrechbare Frist, §§ 58, Abs. 2, 402.

## Biberfpruch.

§ 397. Gegen bie Bewilligung einer einftweiligen Berfügung tann ber Gegner ber gefährbeten Partei, falls er nicht bereits vor ber Beschluffassung einvernommen wurde, Biberspruch erheben.

Der Wiberspruch muß innerhalb vierzehn Tagen 1) nach Zustellung des Beschlusses bei dem Gerichte erhoben werden, bei welchem der Antrag auf Bewilligung der einstweiligen Berfügung angebracht wurde. 2)

Durch die Erhebung des Biberfpruches wird die Boll-

Biehung ber getroffenen Berfügungen nicht gehemmt.

1) Unerstredbar, Biebereinsetzung ausgeschloffen, §§ 402, 58.

2) § 387. — Der Biberfpruch tann in ber Gerichtstanglei gu Protofoll genommen werben. § 320, B. 4, GD.

§ 398. Bufolge erhobenen Biberspruches ift über Die Statthaftigteit und Angemessenheit ber bewilligten Berfügung munblich zu verhandeln') und durch Beschluß zu entscheiben.

Das Gericht kann die Bestätigung, Abanderung ober Ausbebung der getroffenen Berfügung von der Leistung einer von ihm nach freiem Ermessen zu bestimmenden Sicherheit<sup>2</sup>) abhängig machen.

1) §§ 59, 56. Wenn ein Gerichtshof die einstweilige Berfügung bewilligt hat, ift vor dem Senate — jedoch tein sachmännischer Laienrichter, § 50 — zu verhandeln. — Bei Bezirkgerichten kann die Berhandlung auch auf einem Gerichtstage stattssinden. § 57, Abs. 3, GD. — Streitigeiten über solche Widersprüche sind nicht zu den Prozestreugiern zu nehmen. § 226, Abs. 2, GD.

2) Art berfelten § 56 BBD., §§ 402, 78. — Ausfolgung § 400.

<sup>8 898. 1.</sup> Über ben Koftenersat ist im Falle ber Bestätigung der getroffenen Verfügung (Zurudweisung des Biberspruches) im Hauptprozesse zu entscheiben. E. v. 6. August 1901, 3. 11394, Prav. 1902: S. 20.

Aufhebung ober Ginichrantung ber getroffenen Berfügung.

§ 399. Außer ben in ben §§ 3861) und 3912) angeführten Fällen ber Aufhebung einer getroffenen Berfügung kann die Aufhebung ober Einschränfung, und zwar selbst nach Burüdweisung eines gemäß § 397 erhobenen Widerspruches, beantraat werden:

1. wenn die angeordnete Berfügung in weiterem Umfange ausgeführt wurde, als es zur Sicherung ber gefährbeten

Bartei notwendig ift;3)

2. wenn sich inzwischen die Berhältnisse, in Anbetracht beren die einstweilige Berfügung bewilligt wurde, berart geändert haben, daß es des Fortbestandes dieser Berfügung zur Sicherung der Partei, auf deren Antrag sie bewilligt wurde, nicht mehr bedarf;

3. wenn ber Gegner ber gefahrbeten Partei bie ihm vorbehaltene 1) ober eine anderweitige, bem Gerichte genügend erscheinende 9) Sicherheit geleistet hat und fich barüber ausweift :

4. wenn ber Anspruch ber gefährbeten Partei, für welchen bie einstweilige Berfügung bewilligt wurde, berichtigt ober rechtsfraftig abertannt ober bessen Erloschen rechtsfraftig seit-aestellt wurde.

Über solche Antrage hat, wenn sie zu einer Zeit gestellt werden, da der Prozeß in der Hauptsache noch anhängig ist, das Prozeßgericht erster Instank, o) in allen anderen Fällen das Gericht, bei welchem der Antrag auf Bewilligung derinstweitigen Berfügung angebracht wurde, 7) durch Beschluß zu entscheiden. Der Entscheidung hat eine mündliche Berhandlung o) vorauszugehen.

1) Aufhebung ber haft wegen nicht rechtzeitigen Roftenvorschusies,

§§ 386, 366, von Amts wegen.

2) Ausbebung ber einstweiligen Berfügung wegen nicht rechtzeitiger Geltendmachung bes gesährbeten Anspruches im Prozeß- bezw. Exetutionswege von Amis wegen. § 391, Abs. 2.

3) Entgegen § 392 und Grunbfat § 14 (§ 402); vergl. § 41, Abf. 2.

4) Gin Gelbbetrag, § 391.

6) Und zwar hinfichtlich Art und hobe, "fofern bies überhaupt nach Beichaffenheit bes Falles zur Sicherung ber gefährbeten Partei genngt". § 391, Abs. 1.

o) Auch wenn es nicht bie einftweilige Berfügung bewilligt hat. — In biefem Falle finden im Regifter V bes bewilligenben Gerichtes Eintragungen in ben Spalten 12—15 nicht ftatt. § 234, legter Abf., GD.

7) § 387.

8) Die Enticheibung ift ber Exetutionsabteilung in Urichrift mitzu-

teilen. § 163 GD.

Bon ber Austhebung eines Drittverbotes auf Forberungen gegen bas Arar ober einen unter öffentlicher Berwaltung stehenben Jond ift die Rasse und bie anweisende Behörbe zu benachrichtigen. MB. v. 24. Ottober 1897, RGB. Nr. 250, § 1 (bei § 295).

9) §§ 59, 56. — Auch auf Amtetagen, § 57, Abf. 3, GD.

- § 400. Eine zur Dedung der Rosten 1) ober der Schadenersabansprüche von der gefährdeten Partei erlegte Sicherheit (§§ 390 und 398) darf ihr erst nach Ablauf von vierzehn Tagen seit Eintritt der Rechtsfraft des Beschlusses ausgefolgt werden, durch welchen die einstweilige Versügung aufgehoben wird.
  - 1) § 393, A6j. 2.

Anordnungen in Betreff verwahrter Sachen.1)

§ 401. Sind zur Abwendung einer beträchtlichen Wertverringerung, unverhältnismäßiger Kosten oder anderer Nachteile oder zur Erzielung eines Borteiles bei in Berwahrung genommenen Sachen irgend welche Berfügungen notwendig oder nütlich, so können diese von dem im § 399, letzter Absat, bezeichneten Gerichte auf Antrag²) bewilligt werden. Falls nicht beide Parteien über die zu treffende Verfügung einig sind, hat das Gericht mit tunlichster Berücksichung der Rechte des Eigentümers das nach Beschaffenheit des Falles Erforderliche anzuordnen.

In besonders dringenden fällen tann eine solche Anordnung ohne vorgängige Bernehmung<sup>3</sup>) des Gegners erlassen werden. Dies gilt insbesondere für die handlungen, die zur Erhaltung oder Ausübung der Rechte aus den im § 296 be-

zeichneten Bapieren4) erforderlich find.

1) Sie sind im Register V in ber Spalte für Bemerkungen unter kurzer Angabe bes Inhaltes ber Berschung und bes Datums ber Beschlußfassung zu notieren. § 234 GD. 2) Der Antrag kann in ber Gerichtskanzlei zu Protokoll genommen werben. § 820, 8. 3, GD. 2) §§ 55, 56. — Einvernehmung auch auf Amistagen. § 57, Abs. 3, GD. 4) Wertpapiere, Sparkassechung u. bergs.

§ 402. Sofern in diesem Teile nichts anderes bestimmt ift, finden die Bestimmungen über das Exekutionsverfahren finngemäße Unwendung.1)

1) Insbesondere ist gegen alle Beschlüsse, womit einstweilige Berfügungen erlassen wurden ober durch welche über den Biderspruch entichieben wurde, Refurs aulässig. Frist & Tage, § 65.

### III.

Beschlüsse, gegen bie tein abgesonberter ober überhaupt tein Returs zulässig.

# A. Durch ein abgesondertes Rechtsmittel tonnen nicht angesochten werden:

§ 66. Beschlüffe, burch welche Tagfahungen anberaumt ober erstreckt werben, burch welche bie Einvernehmung der Barteien oder der sonst am Exelutionsversahren beteiligten Personen angeordnet wird, und Aufträge an die Bollstreckungsorgane zur Durchführung einzelner Exelutionsatte.

§ 239, Abf. 2. Der Beichluß, burch welchen bie Bahl ber gur Schäung betquziehenben Sachverftanbigen bestimmt und bie Sachverftanbigen ernannt werben, sowie die während bes Berkeigerungstermines und während ber Berteilungstagfagung gesahten und verfündeten Beschüffe.

Ferner gemäß § 78 bie im Exelutionsverjahren vorkommenben Beichluffe, gegen welche nach ben Beftimmungen ber Zivilprozegorbnung ein abgesondeter Relurs nicht zuläffig ift.

#### B. Durch einen Refure fonnen nicht angefochten merben:

- § 19. Der Beschluß, womit ber als Exetutionsgericht einschreitenbe Gerichtshof die Erledigung einzelner Teile des Exetutionsversahrens und insbesondere auch die gesamte, dem Exetutionsgerichte in Ansehung einer Zwangsverwaltung obliegende Mitiwirkung dem Gerichtshose überträgt, in dessen Sprengel das undewegliche Gut liegt, auf welches Exetution geführt wird.
- § 20. Der Beschluß, womit das die Exetution bewilligende Gericht in dem Falle, daß es mit Rücksich auf die Grenzen verschiedener Bezirksgerichissprengel ungewiß ift, welches Bezirksgericht als Exetutionsgericht einzuschreiten berusen ist, oder wenn sich am Size des als Grundbuchsgericht zuständigen Gerichtshoses mehrere Bezirksgerichte besinden, eines der in Frage kommenden Bezirksgerichte zum Exetutionsgerichte bestellt.
- § 21, Abf. 4. Der Befchluß bes Oberlanbesgerichtes, burch welchen einzelne Alte bes Exetutionsvollzuges von mehreren Gerichten auf eines berfelben im Falle gleichzeitiger Exetution gegen benfelben Berpflichteten übertragen werben.
- § 22. Der Beschluß bes Oberlandesgerichtes, durch welchen bie . Berbindung ber bei verschiedenen Exekutionsgerichten gegen benselben Berpflichteten im Zuge befindlichen Exekutionen angeordnet wirb.

§ 30. Die Erteilung ober Bersagung ber Erlaubnis zur Bornahme von Gekutionshanblungen an Conn- und Feiertagen sowie zur Rachtzeit.

88 132, 99. Die Ernennung bes Berwalters, bas Berbot ber Einmischung, sowie bas Berbot ber Berfügung über bie Erträgnisse an ben Berpflichteten.

Die Intimation bieser Berfügungen an bie Beteiligten, bie Anorbnung ber Einführung bes Berwalters.

88 182, 100. Der Auftrag an ben Bermalter, bie Bermaltung

auch gu Gunften weiterer Glaubiger gu führen.

§§ 182, 110. Die Beschlüffe, burd welche britte Bersonen, welchen Leistungen an ben Berpflichteten obliegen, die fich als Einfünfte ber verwalteten Liegenschaft barstellen, von der Bewilligung ber Zwangsberwaltung und der Trennung des Berwalters verftändlat werden.

88 132, 105. Beichluffe, burch welche ber Umfang ber bem Ber-

pflichteten zu überlaffenben Wohnungsraume beftimmt wirb.

§§ 132, 169, Abs. 4. Beschlüsse, burch welche bem Berwalter Anweisungen über die Art und Beise ber Berwaltung und über die Bezahlung ber im § 120 bezeichneten Auslagen erteilt werben.

§§ 132, 114, Abi. 1. Beichtuffe, burch welche bas Exetutionsgericht bie Abstellung mahrgenommener Mängel und Unregelmäßigteiten

ber Gefchäftsführung bes Bermalters anordnet.

88 132, 114, Abf. 3. Der Befchluß, burch welchen ein neuer Ber-

walter ernannt wirb.

§§ 132, 122. Der Befchlug, burch welchen ber Beitpuntt ber Bereteilung ber Ertragsüberichuffe bestimmt wirb.

§ 191, Abf. 3. Die Entscheidung über ben Biberspruch wegen nicht gedeckter Borhppothet, soferne ber Befcluß nicht attenwibrig ift (§ 187, Abf. 3).

§ 206, Abf. 3. Der Befchluß, womit die infolge bes Ausicheibens eines betreibenben Glaubigers unvollftändig gewordene vorläufige Festftellung bes Lastenstandes erganat wirb.

§§ 239, 3. 1, 133. Der Befdluß, burch welchen Biebertaufsberchtigte und Bfandgläubiger von ber Bewilligung ber Berfteigerung verständigt werben.

88 239, 8. 1, 184. Der Befchluß, burch welchen bie bucherliche Unmertung ber Einleitung bes Berfteigerungsverfahrens angeordnet wirb.

88 289, 3. 2, 184, 140. Der Beschluft, burch welchen die Besichreibung und Schätzung ber zu versteigernben Liegenschaft und bes Liegenschaftsaubebors angeordnet wirb.

88 239, 8. 3, 142. Der Befdluß, burch welchen eine frubere Schätzung ber Liegenschaft bem fpateren Zwangsversteigerungsversahren zu Grunde gelegt wirb.

§§ 239, g. 4, 145. Der Bejchluß, burch welchen bem betreibenben Glanbiger die Borlage eines Entwurjes der Berfteigerungsbedingungen oder eine bezügliche Erklärung zu Protokoll aufgetragen wird.

§§ 239, B. 5, 158. Der Beichluß, burch welchen eine einstweilige Berwaltung ber verstrigerten Liegenschaft angeordnet wird.

§§ 239, 3. 6, 202, Abf. 2. Der Beichluß, burch welchen aus Antas eines Antrages auf Einstellung ober Aufschlebung eines Berfeigerungsversahrens bie Aufschiedung ber Schätzungsvornahme angeorbnet wirb.

§ 289, 8. 7. Beichfuffe, burch welche gu ben Bewertungen im Meiftbotsverteilungsverfahren Sachverftanbige beigezogen werben.

# III. Beidluffe, gegen welche tein Returs gulaffig ift. 678

88 239. R. 8. 207. Beidluffe, burd melde megen rechtsfraftiger Einstellung ober megen Durchführung bes Berfteigerungsperfahrens bie Sofdung ber biefes Berfahren betreffenben bucherlichen Unmertungen berfügt mirb.

88 289. 259. 298. Der Beidluß, burch welchen bie Bermabrung

genfändeter Gegenstände angeordnet wirb.

\$\$ 289. 275. Der Beichlug, burch welchen bie Schatzung gepfanbeter Gegenstände bor bem Berfteigerungstermine angeordnet wird.

\$8 289, 268, Abf. 2, 274. Der Beichluß, burch welchen die Uberfenbung ber genfändeten Gegenstände an einen anderen Ort zum Amede bes Bertaufes angeorbnet wirb.

\$8 289. 281. Der Beichluß, burch welchen bie Ginbeziehung ber gepfanbeten Gegenstanbe in Die in Ansebung anberer Bfanbitude bewilligte Berfteigerung angeordnet wird.

\$8 289. 258. 259. 345. Der Befdlug, burch melden ein Bermabrer ernannt wirb.

\$\$ 289. 272. Der Beichluß, burch welchen ber Berfteigerungstermin

bestimmt wirb.

\$\$ 345. R. 1, 294. 331. Der Beidluß, burch welchen bem Berpflichteten nach bewilligter Bfanbung bie Berfügung über bas gepfanbete Recht und bas für bie gebfanbete Forberung bestellte Bfand unterfaat wirb.

\$6 \$45. R. 2. 301. Der Beichluß, burch welchen bem Drittichulbner bie Abgabe einer Erflarung über bie gepfanbete Forberung auf-

getragen wirb.

88 485. 3. 3, 304, 306. Der Beichluß, burch welchen bem betreibenben Glaubiger, bem nur ein Teil einer Forberung übermiefen wird. Sicherheiteleiftung für bie Ausfolgung bes nicht überwiefenen Überichuffes beam. Die Rudftellung ber Urfunben aufgetragen wirb.

88 345, 3. 4, 297, 310, 314. Befcluffe, burch welche behufs

Einziehung einer Forberung ein Rurator bestellt wirb.

\$8 845, 8. 5, 827. Der Befchluß, burch welchen im Falle bes § 327 bie Durchführung bes Bertaufs- unb Berteilungsverfahrens por bem Begirtigerichte bes Leiftungsortes angeorbnet wirb.

\$\$ 345. 3. 6. 342. Der Beichluß, burch welchen bie Anmertung und Berlautbarung einer bewilligten 3mangsverwaltung hinfichtlich ge-

werblicher Unternehmungen u. bal. verfügt wirb.

\$ 351, Abf. 2. Die im Teilungs- und Grenzberichtigungeberfahren ergebenben Beichluffe mit Ausnahme bes Beichluffes, woburch bie Teilung ober ber Grenglauf enbaultig bestimmt merben.

Ferner gemäß \$ 78 bie im Er efutionsverfahren vortommenben Beichluffe, gegen welche nach ben Beftimmungen ber Rivilprozegorbnung ein

Refurs nicht gulaffig ift.

### IV.

#### Der Refurd gegen nachftehende Befoluffe hat hemmende Birtung:

\$ 47, Abf. 4. Anordnung ber Ablegung bes Offenbarungseibes.

§ 96, Abf. 8. Beichluß auf Ginichrantung ber Exetution burch zwangeweise Bianbrechtsbegrunbung.

§ 103. Ginftellung ber Bermaltung.

\$ 118, Mbf. 2. Erfagertenntniffe gegen ben Bermalter.

. § 130. Beichluß auf Ginftellung ber Bmangeverwaltung.

& 154, Abf. 2. Bewilligung ber Bieberverfteigerung.

\$ 155, 26f. 2. Erfagertenntnis gegen ben faumigen Erfteber.

\$ 157. Beichluß auf Biebererftattung vom Ersteher bezogener Früchte.

\$ 159. 3. Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrens.

\$\$ 159, 8. 4, 160. Aufhebung bes Bufchlages.

\$ 163. Beichluß auf Abweifung eines bei ber Berhandlung über bie Berfteigerungsbebingungen gestellten Antrages auf Ginftellung ober Aufschiebung bes Bersteigerungsversahrens.

§ 168, Abs. 2. Beschluß, womit wegen wissentlich unrichtigen Borbringeus bei ber vorläusigen Feststellung bes Lastenstandes bem betreibenben Gläubiger ber Erfat bes erlittenen Schadens zugesprochen wirb.

§ 169, Abf. 3. Die Berfteigerung barf nicht vor Eintritt ber Rechtstraft ber Berfteigerungsbewilligung und vor rechtstraftiger Feststung ber Berfteigerungsbebingungen vorgenommen werben.

8\$ 188, 193. Beichluß auf Berfagung bes Buichlages.

\$ 199. Annahme eines Überbotes.

\$\$ 204, 155, Abf. 2. Erfagerkenntnis gegen ben faumigen Ubernehmer einer zu versteigernben Liegenschaft.

\$ 207. Ginftellung bes Berfteigerungeverfahrens.

\$ 285. Enticheibung über ben Returs gegen bie Anrechnung einer pfanbrechtlich fichergeftellten Forberung.

\$\$ 235, 236, 237, Abf. 3. Deiftboteverteilungebeichluß.

\$ 266. Bor Rechtstraft ber Pfanbungsbewilligung barf in ber Regel nicht jum Bertaufe geschritten werben.

88 278, 155, Abf. 2. Erfagertenntnis gegen ben faumigen Erfteber

beweglicher Sachen.

\$8 287, 288, 315, 318. Berteilungsbeichluß hinfichtlich bes Erlöfes vertaufter beweglicher Sachen, abgenommener, ferner vom Drittichulbner bezahlter Barbetrage und bes Erlöfes vertaufter Forberungen.

\$ 324, Abf. 1. Überweifung an Bahlungsftatt einer bucherlich

fichergestellten Forberung.

§ 394. Erfagertenntnis gegen benjenigen, welcher einen ungerecht-

fertigten Untrag auf einftweilige Berfügungen geftellt bat.

\$ 490. Befchluß, mit welchem eine einstweilige Berfügung aufzehoben wirb (in Bezug auf bie Ausfolgung ber von ber gefährdeten Bartei erlegten Sicherheit).

#### V.

### Sefen bom 6. Suli 1896, 988, 9r. 144,

über bie zum Zwede ber Bobenverbefferung aufgenommenen Darleben (Meliorationsbarleben).

Mit Zustimmung beiber haufer bes Reichstrates finde Ich anzuordnen, wie folat:

§ 1. Wenn bei Darlehen, die zur Ausstührung von Bewässerungsoder Entwasserungsanlagen (Drainagen) bestimmt sind (Meliorationsbarlehen), vereindart wird, daß die Rückzahlung des Darlehens mittels wiedertehrender Renten zu erfolgen hat, so genießt dies Kentensorderung nach Maßgabe der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzen und schaularhgitungen, mit Ausnahme der landesssüftlichen Seuern und öffentlichen Abgaden, sowie der auf dem Grundstüde gemäß § 23 des Ges. v. 30. Mai 1869, RGB. Rr. 93, und § 44 des Ges. v. 7. Juni 1883, RGB. Rr. 92, etwa bereits hastenden Bervissächnen.

Das Borzugsrecht wird badurch erworben, daß die Rentenforberung unter ausdrucklicher Bezeichnung als "Meliorationsrente" auf bem zu ameliorierenden Grundftude durch grundbilcherliche Eintragung des Pfandrechtes ficheraestellt wird. \*)

§ 2. Gine Rentenforberung tann im öffentlichen Buche nur bei Eintritt folgenber Boraussegungen als Meliorationsrente bezeichnet merben:

1. Das Darlehen, für bas bie Rentensorberung eingeräumt wird, muß bem im § 1 angegebenen Zwede gewidmet und aus einem unter ösentlicher Berwaltung stehenben Honde ober von einem zur öffentlichen Rechnungslegung verpsichieten Kredinungslegung verpsichteten Kredinungslegung verpsichteten Kredinungslegung berpsichteten

2. Bon bem Meliorationsunternehmen, für welches bas Darleben aufgenommen wird, muß nach fachmännischer Brufung für bas Grundstüd ein bie aufzuwendenden Koften übersteigender landwirtschaftlicher

Rugen zu erwarten fein.

3. Die Darlebenssumme barf ben Betrag ber Roften bes beabsich-

tigten Meliorationsunternehmens nicht überfteigen.

4. Die Darlehenssumme barf ferner nicht größer fein, als bas gehnjache bes Ratastralreinertrages bes zu ameliorierendeu Grundstüdes
zuzüglich ber halfte bes vom Meliorationsunternehmen zu erwartenben Bertzuwachses.

If das zu ameliorierende Grundstüd mit anderen Liegenschaften zu einem Grundbuchstörper vereinigt, so bestimmt sich die Darlehensgrenze nach dem zehnsachen Katastraireinertrage der sämtlichen, diesen Trundbuchstörper bilbenden Liegenschaften und nach dem für sie alle zu erzielenden Mehrwerte.

5. Das Darleben muß burch Zahlung ber einzutragenden Rente ver-

<sup>\*)</sup> Bergl. § 216, B. 2, ED.

Dieje Rente muß minbeftens jabrlich fällig und fo bemeffen fein, bag fie neben ber fortbauernben, bochftens vierpragentigen Berginfung gur Tilaung bes Darlebens jahrlich minbestens brei Brozent gemahrt.

Diejenigen Teile ber Meliorationsrente, Die nach Magaabe ber fortichreitenben Tilgung bes Darlebens zu beffen Berginfung nicht mehr

benötigt werben, bienen gur Tilgung bes Darlebens.

Im Darlebensvertrage fann bestimmt werben, bak mabrend ber erften brei Sabre bie Rente ben gur Berginfung bes Darlebens erforberlichen Betrag nicht überfteigen folle.

Die Berginfung und Tilgung barf nur für bie bereits gugegablten

Darlebensbetrage berechnet werben.

Das Darleben ift unfunbar feitens bes Darlebensgebers. Darlebensnehmer ift bagegen berechtigt, nach halbigbriger Runbigung bie Rentenidulb burch Rablung bes noch nicht amortifierten Rapitales

zu tilaen.

6. Der Darlebensgeber fann fich ben Rudtritt bom Bertrage für ben Kall vorbehalten, als vom Grundeigentumer nicht innerhalb ber biezu bestimmten Frist mit ben Meliorationsarbeiten tatsächlich begonnen ober beren planmäßige Durchführung noch por Beginn ber Arbeiten burch Naturereianiffe unmbalich gemacht murbe.

7. Beitrage zu ben Bermaltungefoften (Regiebeitrage) tonnen bom Darlebensgeber nur als Ruichlage zu ben Meliorationsrenten einge-

boben werben.

Das jeweils ftatthafte Sochstausmaß biefer Beitrage wird im Ber-

orbnungswege bestimmt.

8. Der Darlebensgeber tann fich bie Bestellung einer Raution gur Dedung ber Brogefi- und Ercfutionstoften ausbebingen, bie anläglich ber Bereinbringung rudftanbiger Meliorationerentenbetrage auflaufen.

Das ftatthafte Sochstausmaß biefer Raution wird im Berorbnungs-

wege beftimmt.

\$ 3. Die Müklichkeit bes Meliorationsunternehmens, bie Sobe ber gu beffen Ausführung erforberlichen Roften unb, fofern bie Darlebens= fumme bas Rebnfache bes Rataftralreinertrages überfteigt, ber bon bem Melforationsunternehmen zu erwartenbe Wertzumachs (§ 2. R. 2 bis 4) ift gunachft im Bermaltungswege festzustellen. Auf Grund biefer Feftftellung hat bas Gericht notigenfalls nach Ginvernehmung ber Spoothetargläubiger gu enticheiben, ob bie vereinbarten Darlebensbebingungen in allen Buntten ben Unforberungen bes § 2 entiprechen.

Bu biefem Bwede muß bem Ginverleibungegefuche nebft einer Musfertigung bes Darlebensvertrages, wenn bie Alten über bas vorausgegangene Bermaltungsverfahren nicht bon Amts wegen bem Gerichte übersendet wurden, ein behördliches Reugnis über bie im Berwaltungswege festgestellten Umftanbe beiliegen. Wegen ber für bie Ermittlung ber Beleihungsgrenze mefentlichen Rataftralbaten bat bas Gericht bie

amtliche Austunft bes Steueramtes einzuholen.

Das gemäß Abf. 1 ber Einverleibungsbewilligung vorausgebenbe gerichtliche Berfahren hat fich nach ben allgemeinen Anordnungen bes taiferlichen Batentes p. 9. August 1854, RoB. Rr. 208, fau richten.

Für die Bewilligung und ben Bollzug der Einverleibung gelten die Bestimmungen des allgemeinen Grundbuchsgesehre 2.5. Juli 1871, RGB. Kr. 95. Bon der Bewilligung der Einverleibung einer Meliorationsrente sind auch sämtliche Verfienen, sür die an dem zu ameliorierenden Grundstüde ältere dingliche Rechte haften, nach Borschift des § 124 des allgemeinen Grundbuchsgesehs b. 25. Juli 1871, RGB. Rr. 95, von Amts wegen zu verständigen.

§ 4. Die Ausjahlung bes Darlehens, für bas eine Meliorationsrente im öffentlichen Buch eingetragen wird, hat nach Maßgabe bes Fortschreitens der Meliorationsarbeiten zu ersolgen. Die Darlehensjumme dars nur zur Aussährung bes Unternehmens verwendet werben, für welches das Darlehen bewilligt wurde. Der Eigentümer bes mit ber Rente belasteten Grundstüdes dars die planmäßige Aussührung der Weliorationsarbeiten nicht verzögern, hat bieselben zwedentsprechend durchzusührunen und die ausgesührten Meliorationsanlagen für die Dauer der Rentenpsticht im guten Austande zu erbalten.

Die Erfüllung biefer Berpflichtungen ift zu überwachen, und sind bie näheren Bestimmungen in Betress entsprechenden überwachungsbiefes bom Aderbauministerium im Berordnungswege zu tressen. diebei sann, insosern die Meliocationsarbeiten unter der Leitung eines Landesmeliorationsbureaus ersosgen, diesem selbst die Bestätigung der planmäßigen Berwendung des gewährten Meliocationsbarlehens, die Auskellung der zur Behebung der Darlehensraten ersorderlichen Answeisungen und endlich die Kolaubierung der jeweils vollendeten Arbeiten und Anlagen überlassen werden.

Die Kosten der Überwachung sind, sofern für dieselben nicht in anderer Weise vorgesorgt ift, von dem jeweiligen Eigentumer des mit der Rente belasteten Grundfückes zu zahlen und nötigenfalls von demselben im volittichen Rwanaswege einzubeben.

Die Bestimmungen biefes Baragraphen gelten auch im Falle ber

Berpachtung bes Grunbftudes.

§ 5. Behufs hereinbringung ber rückftändigen Meliorationsrenten kann lediglich in ben Grundbuchskörper Exekution geführt werden, auf bem die Rente pfandrechtlich sichergestellt ist; eine Exekution in sonstige Bermögensobjekte sindet beshalb nicht ftatt. \*)

Bird das für die Meliorationsente haftende Grundstüd während ber Ausführung ober nach der Bollendung der Meliorationsarbeiten aus freier hand veräußert ober zur Zwangsversteigerung gebracht, so geben die durch die Gewährung des Meliorationsdarlehens sur den früheren Eigentümer begründeten Rechte und Pflichten von Rechts wegen auf den neuen Erwerber des Grundstüdes über; gegenteilige Vereinbarungen, insbesondere auch zuwiderlausende Bestimmungen der Versteigerungsbebingungen sind unwirtsam. \*\*)

Eine vor ber Bmangsversteigerung erfolgte Runbigung bes Darlebens (§ 2, B. 5) verliert mit ber Erteilung bes Buichlages von felbst



<sup>\*)</sup> Ausnahme von § 14 ED.

<sup>\*\*)</sup> Bergl. § 150 ED.

ibre Wirfung, falls bas Darleben bis babin noch nicht gurucaegablt morben ift.

8 6. Das gemak & 1 ber Meliorationsrente erworbene Borgugsrecht tommt im Ralle einer Amangeversteigerung bes Bfanbobiettes lebiglich ben jeweils nicht langer als brei Rabre rudftanbigen Rentenbetragen au. fowie ben etwaigen Bermaltungs- (Regie-) Beitragen und

ber für Brogek- und Eretutionstoften beftellten Raution.

Diebon tritt nur infofern eine Musnahme ein, als biefe rudftanbigen Leiftungen bei einer nach Bollenbung ber Meliorationsarbeiten erfolgten Amangeversteigerung ben burch bas Meliorationsunternehmen nachweislich ergielten Debrwert ber versteigerten Liegenschaft überschreiten. Soldenfalle ift auf Antrag einer berjenigen Berfonen, fur bie icon por Gintragung ber Meliorationsrente an bem Grunbftude bingliche Rechte und Laften bearunbet morben maren. bas Borgugerecht ber Meliorationsrente auf einen bem tatfachlichen Bertzuwachs aleichen Betrag bes Erlofes zu beidranten.

8 7. Sollte ber Grundeigentumer ober ber Bachter mabrenb ber Dauer ber Rentenpflicht bie planmakige Ausführung ber Reliprationsarbeiten nach beren Beginn ohne genügenbe Urfache einstellen, vergagern. amedwibrig burchführen ober bie Erhaltung ber ausgeführten Reliorationsanlagen vernachläffigen, fo ift vom Gerichte auf Anfuchen bie Amanagvermaltung (Sequeftration) bes zu ameliorierenben Grunbftudes Bu bem Amede au bewilligen, bamit bie begonnenen Meliorationsarbeiten unter Leitung bes Amangsvermalters vollenbet ober bie erforberlichen Bieberberfiellungen und Ausbefferungen auf Roften bes Grundeigentümere ausgeführt werben.\*)

Die Amanasbermaltung zu begehren, fteht fomohl ben Ronben und

Rreditinstituten, welche bas Darleben gewährt haben, wie ben nach § 4 zur Übermachung berufenen Organen und ben auf bem Grunbstüde ein-

getragenen Sphothefargläubigern zu.

Bor Enticheibung über ben Antrag auf Awangsverwaltung bat bas Gericht ben Grunbeigentumer ober Bachter fowie bie Meliorations= übermachungeorgane, eventuell auch Sachverftanbige einzuvernehmen. Bei Gefahr im Berguge tann eine vorläufige Bewilligung ber Amangs-

verwaltung auch ohne biefe Einvernehmung erfolgen.

Wenn Raturereigniffe bie planmäßige Ausführung und Bollenbung ber begonnenen Meliorationsarbeiten unmöglich machen ober boch ben aus bem Meliorationsunternehmen erwarteten landwirtichaftlichen Ruten ausschließen ober erheblich fcmalern, fo find bie Meliorationsarbeiten sowie die auf Abschlag des Meliorationsdarlebens stattfinbenben Rablungen ohne Aufschub einzustellen. Diese Ginftellung liegt ben nach & 4 gur übermachung berufenen Organen ob: fie fann insbesondere auch von den auf dem Grundstüde eingetragenen Subothefargläubigern beantragt werben. Gegen bie Ginftellung ber Meliorationsarbeiten tann innerhalb ber unerstrecharen Frist von vierzehn Tagen

<sup>\*)</sup> Amangeverwaltung nicht im Sinne ber Erefutionsorbnung, fonbern gemäß & 19 Bat. v. 9. August 1854, RGB. Nr. 208.

nach Erlasiung ber Einstellungsversügung von jedem Beteiligten bei Gericht Wiberipruch erhoben werden. Darüber hat das Gericht nach Anhörung des Überwachungsorganes, des Grundeigentümers und derzienigen Personen, für die schon vor Eintragung der Meliorationsvente an dem Grundstüde dingliche Rechte und Lasten begründet worden waren, sowie nötigenfalls nach Einvernehmung des Landesmeliorationsbureaus oder sonstigers Sachverständiger durch Beschluß zu entscheiden; der Beschluß kann mittels Keturs angeschien werden.

Im Falle befinitiver Einstellung ber Meliorationsarbeiten ertischt ber Rentenanspruch bes Darlehensgebers, und es steht ihm lediglich ein Anspruch auf Rüdersas ber bis zur Einstellung ausgezahlten Darlehenstaten, abzüglich ber in ben verfallenen Meliorationstenten zur Tilgung bes Darlehens schon abgestateten Bertäge (§ 2, B. 5) zu. Die sich hienach ergebende Darlehenssumme ist mit höchstens vier Prozent zu verzinsen und gegen halbsährige Kündigung zurückzuzahlen.

Diese Darlebenssumme genießt bas Borzugsrecht ber Meliorationsrente, soweit ber burch bie Meliorationsarbeiten bewirfte Bertzuwachs reicht.

Für ben vom Borzugsrechte ber Meliorationsrente ausgeschlossenen Teil der Darlehenssumme bestimmt sich die bücherliche Rangordnung nach der Zeit der Eintragung der Meliorationsrente (§ 29 EG.).

§ 9. Bu Erlebigung ber in ben vorangehenden Baragraphen ben Gerichten übertragenen Geschäfte ift ausschließlich das Gericht aufanbig, bei dem fich die bucherliche Einlage über das zu ameliorierende Grundstück befindet.

In Betreff ber Bustandigleit ju ber in § 8 bezeichneten verwaltungsbehördlichen Feststellung sinden die Borichriften ber Geses über Benfigung, Leitung und Abwehr ber Gemasser mit der Maggabe Anwendung, daß gegen diese Feststellung ber ersten Instanz eine Berusung
nicht stattbaft ift.

8 10. Die Bestimmungen bes gegenwärtigen Gesetes über grundbucherliche Einfragungen und beren Birfungen find auch bort sinngemäß

anzuwenden, wo Berfachbucher beftehen.

§ 11. Schulbicheine und Bertrage über im Sinne bes gegenwartigen Gefeges erteilte Meltorationsbarteben, ferner Empfangsbestätigungen ber Fonds- und Rreditinstitute über bezahlte Rentenbetrage, enblich Eintragungen bes Pfanbrechtes für Meltorationsrenten find stempelund gebührenfrei.

Die für Meliorationszwede benotigten Ratastralmappen find jum ermäßigten Breise abzugeben. Das Ausmaß bieser Breisermäßigung wirb

im Berorbnungewege beitimmt.

§ 12. Mit bem Bollzuge biefes Gefehes und mit ber Erlaffung aller zu beffen Durchführung erforberlichen Berordnungen sind Meine Minifier bes Innern, ber Juftig, bes Aderbaues und ber Finangen beauftragt.



Berordnung der Ministerien für Aderbau, des Junern, der Justig und der Finangen bom 20. April 1897, NGB. Nr. 111,

womit Durchführungsbestimmungen zu bem Gefete b. 6. Juli 1896, RGB. Rr. 144, über bie zum Zwede ber Bobenberbefferung aufgenommenen Darleben (Meliorationsbarleben) erlaffen werben.

Im Sinne bes § 2, Bunkt 7 und 8, bes § 3, Abs. 1, und bes § 4 bes Ges. b. 6. Juli 1896 fiber bie jum Zwede ber Bobenverbesserung ausgenommenen Darlehen (Meliorationsbarlehen) werben nachstehenbe Anordnungen getroffen:

A. Zu § 2, Punkt 7 bes Geseßes. § 1. Das Höchstausmaß bes Regiebeitrages wird mit 1/4 Prozent bes jeweils noch aushaftenden Darlehenskantiales sestgest. Bet einem Darlehen von über 50 000 st. hat jeboch der biesen Betrag übersteigende Teil des Darshens für die Bemesung bes Regiebeitrages außer Betracht zu bleiben.

Der hienach während der Dauer der Rentenpflicht an Reglebeiträgen zu leistende Gesamtbetrag ist zwar dei Beurteilung des Verhältnisses zwischen dem von dem Weltorationsunternehmen zu erwartenden Authen und den aufzuwendenden Kosten (§ 2, Bunkt 2 des Ges.) zu berücksichtigen, jedoch in die Kosten, welche gemäß § 2, Bunkt 3 des Ges. das zulässige Höchsting des Dartebens bestimmen, nicht einzubeziehen.

B. Zu § 2, Buntt 8 bes Gesetes. § 2. Die Kaution für allfällige Prozes und Exclutionklosen barf bei Darleben bis einschilestich 10 000 st. 10%, bet höberen Darleben ba', jener Summe nicht übersteigen, welche bem breisachen Betrage ber nach Zuzählung bes ganzen Darlebens und nach Eintritt ber vollftändigen (nicht im Sinne bes § 2, Puntt 5, Alfi. 4 bes Ges. beschränften) Rentenpsticht für ein Jahr zu letstenben Meliorationkrente entivricht.

C. Zu § 3 bes Gefeyes. § 3. hinsichtlich ber Zuständigkeit zur Feststellung ber Rühlichteit bes Melforationsunternehmens, ber zu seiner Ausführung erforberlichen Kosten und eventuell bes von bem Unternehmen zu erwartenden Wertzuwachses (§ 8, Abs. 1 bes Gef.) if die Anordnung bes § 9, Abs. 2 bes Ges. maßgebend, und zwar auch in dem Falle, wenn sur die Durchsührung bes Unternehmens eine behörbliche Bewilligung im Sinne der Wasserrechtsgeseh nicht erforderlich sein sollte.

§ 4. Die Einseitung bes auf biefe Feststellung abzielenden Berfahrens erfolat über Einschreiten bes Darlebensmerbers.

Derfelbe hat seinem Gesuche alle sene Behelse beizugeben, welche zur Benrteilung der gemäß § 3. Abs. 1. des Geses im Berwaltungswege zu entscheidenden Fragen erforderlich sind. Indbesondere hat derfelbe die mit dem Darlehendsgeber hinsschilds ser Verzinfung und Tisqung des Darlehends, dann der Regiebeiträge (§ 2. Aunkt 7. des Ges.) vorläusig getroffenen Vereinbarungen vorzulegen und in den Voranschlag auch die Beträge einzubeziehen, welche allenfalls zur Entschädbigung anderer Erundeigentilmer oder Wasserberechtigter erforderlich sind.

Der zuständigen politischen Behörbe steht es frei, bem Gesuchsteller allenfalls notwendig erscheinende Erganzungen seines Einschreitens und ber beigegebenen Behelfe abzuverlangen.

§ 5. Über bas im Sinne bes Borstehenben instruierte Gesuch hat bie zuständige politische Behörde bas beabsichtigte Unternehmen unter Beiziehung von Sachverständigen und zwar nötigensalls an Ort und Stelle zu prüsen und hiebel auch die seinerzeitige überwachung bes Unternehmens nach ben nahren Bestimmungen bes solgenden Abschnittes zu regeln.

Bu bieser Berhandlung sind der Darlehenswerber und Darlehensgeber, sowie die Beteiligten an den oben (§ 4) erwähnten Entschäbigungsfragen vorzulaben und sinden auf diese Berhandlung die Bestimmungen der Wasserechtigesetzt über die aus Anlaß von Gesuchen um Bewilliqung von Anlagen zur Benützung, Leitung und Abwehr der Gewässer zu pstegenden kommissionellen Berhandlungen sinngemäße Anwendung.

- § 6. Auf Grund der gepstogenen Erhebung und Berhandlung hat sodann die politische Behörde dem Darlehenswerber eine Erlebigung zurdennmen zu lassen, in welcher sestzuschen ist, ob von dem Meliorationsunternehmen ein den Gesamtauswand (Kosten der Aussührung des Unternehmens, Zinsen des Darlehenskapitals, Regiedeiträge, Kosten der Überwachung) übersteigender landwirtschaftlicher Ruzen für das detressens Grundstüd zu erwarten sei, und, im Falle des § 2, P. 4 des Gesehes, wie viel der zu erwartende Wertzuwochs betragen werde.
- § 7. Der Darlehenswerber kann das Berlangen stellen, daß die gemäß § 3, Wh. 1, des Geseiß der politischen Behörde obliegende, im vorsiehenden (§§ 5, 6) näher geregelte Festischung mit dem zur Durchschrung des Welivartionsunternehmens etwa ersorberlichen wasserrecht-lichen Bersachen verbunden werbe.

Anderseits kann auch die zuständige politische Behörde, soserne die im § 3, Abs. 1, des Geses bezeichneten Momente vor Durchsührung des waserrechtlichen Bersahrens nicht mit Sicherheit sestgestellt werden können, diese Feststellung erst nach Rechtskraft der wasserrechtlichen Entscheidung eintreten lassen.

D. Bu § 4 bes Gesets. § 8. Die Überwachung ber Ausführung ber Meltorationsarbeiten und ihrer Erhaltung während ber Dauer ber Rentenpflicht ift seitens ber politischen Behörbe bet Durchschrung ber im Sinne bes § 3, Abs. 1, bes Geses, beziehungsweise ber oben sub C. getrossenne Bestimmungen stattsindenden Berfahrens sür ben Fall bes Zustanbekommens bes Darlehensvertrages zu regeln.

Bu biesem Behuse sind bet ber im Zuge jenes Bersahrens zu psiegenben kommissionellen Berhandlung die von Amts wegen beigezogenen Sachverständigen auch über die die überwachung betressenden Anträge der Barteien, beziehungsweise über die von Amts wegen zu treffenden Bersügungen einzuvernehmen und ist sohn in der seitens der politischen Behörbe zu tressenden Entickeidung auch jezusehen, in welcher Weise der

überwachungsbienst, — mit bem auch bie Ausstellung ber zur Behebung ber Darlebenstaten ersorberlichen Anweisungen und die Prüfung der Baurechnungen zu vereinigen ist, — im Halle des Zustandesommens des Darlebensbertrages durchgeführt werden soll.

§ 9. Wenn feitens bes Staates, bes Lanbes, eines Lanbesfulturrates ober einer Landwirtschaftsgesclifchaft geeignete Organe für bie überwachung ber Meliorationsarbeiten ober ihrer Erhaltung unenigeltlich zur Berfügung gestellt werben, find bei ber nach § 8 vorzunehmenben Reaelung biese Organe mit ber überwachung zu betrauen.

Ift eine unentgeltliche Durchführung bes Überwachungsbienstes nicht tunlich, so ift barauf Bebacht zu nehmen, daß die dem Darlehensnehmer aus der Überwachung erwachenden Rosten möglichst verringert werden und daß berselbe in die Lage gesetzt werde, die ihn dadurch treffende Belatung noch vor dem Eingehen des Darlehensvertrages tunlichst genau ermessen zu können.

Bu biesem Behuse ist sunächst baran sestsuhalten, baß, wenn bie Aussichrung ber Arbeiten unter Leitung eines Landesmeltorationsbureaus ersolgt, von ber Einrichtung eines anberweitigen Überwachungsbiensten während ber Aussichrungsperiode abzusehen sein wird, und baß außer biesem Falle die Überwachung ber Aussichrung und Erhaltung, soserne bieselbe ohne Schabigung ihres Zwecks nicht auf billigere Beise gesichert werben kann, dem nächstgelegenen k. k. Baubezirke zu übertragen ist.

- § 10. Weiters ist in der von der politischen Behörde zu treffenden Entscheideng auf Grund des Gutachtens der Sacherskändigen zu bestimmen, in welchen Terminen und unter welchen besonderen Boraussiezungen (Eintritt von Hochwässern u. dgl.) eine Revisson seitens des Überwachungsorganes während der Ausführungsperiode und nach Ablauf derselben stattzufinden hat und wie hoch sich demmach die voraussichtlichen Tahreskoften der Überwachung während der Ausführung, beziehungsweise während der Auserbert.
- § 11. Birb bie laut § 10 praliminierte Koftenjumme in einem ober bem anderen Jahre überschritten, so hat die zuständige politische Behörde über Ansuchen des Zahlungspflichtigen die Überschreitung zu prasen und eventuell durch entsprechende Weisungen an die überwachungsorgane ober notigensalls durch geeignete Abanderung der bisherigen Einrichtung für die Zufunst die erforderliche Absilie zu tressen.
- § 12. Eine Anberung bes Überwachungsbienstes hat die auftändige politische Behörde während ber Aussuchungsbienstes her Meliorationkarbeiten ober ber Dauer ber Kentenpflicht auch von Amts wegen einzuletten, wenn es sich zeigt, daß die bieherige Einrichtung dem gefehlichen Zweck bes Überwachungsbienstes nicht entspricht, ober daß berselbe auch auf billigere Weise sicheregestellt werden kann. Die neuerliche Regelung des Überwachungsbienstes ist in berartigen Fällen unter sungemäßer Anwendung von den vorstehenden §§ 9 und 10 ausgestellten Erundsätze sofot durchauführen.

# Meliorationsbarleben (Durchführungsbestimmung). 683

- E. Schlußbestimmungen. § 18. Gegen bie von ben politischen Behörben erfter Instanz in Ausstübrung bes § 8 bes Meltorationsbartetjensgesetzes, beziehungswetze ber bezüglichen Bestimmungen bieser Berorbnung getroffenen Foststellungen ist eine Berufung, laut § 9, Abs. 2, bes eben berusenen Gefetzes, nicht fattsaft.
- § 14. Die ben politischen Behörben aus Grund ber Wasserrechtegesetze etwa zusiehende Kollaubierung der ausgesührten Meliorationsarbeiten wird durch die Einrichtung des durch das Meliorationsbarlebensgeset gesorberten Überwachungsblenstes nicht berührt, doch ist bieselbe soweit als tunlich mit der Durchführung dieses Dienstes zu vereinigen.

# Alphabetisches Register.

Die arabischen Ziffern geben bie Paragraphe ber Exelutionsorbnung, die romischen die Artikel des Einsührungsgesehes zur Exelutionsordnung an.

### A.

- ubanderung ber Exetutionsbewilligung, Berstänbigung bes Exetutionsgerichtes 70.
- Abertennung bes Anfpruches 208.
- bes gefährbeten Unipruches 399.
- ber sichergestellten Forberung, Aufhebung ber E. 3. Sicherstellung 376.
- Abfertigung, E. auf IX, B.8, Gef. 8 2.
- Privatbediensteter IX, B. 10.
- Abfindungsbeträge, Einbringung III, Anm. 3.
- Abfordern ichriftlicher Außerungen 55.
- von Schuldurfunden burch Bollftredungsorgane 261.
- Abgabe einer Billenserflärung 367.
- **Abgaben**, Abrechnung von rudzuerstattenden Früchten und Eintunften 157.
- Befanntgabe bei Berfteigerung 178.
- Einrechnung bei Laftenftanbs= berechnung 191.
- E. auf Bezüge ber Privatbebiensteten IX, 3. 10.

- Mbgaben, unmittelbare Entrichtung, Zwangsverwaltung 109, 120, 121.
- Berteilungstagfatung, 8wangs= verwaltung 124, 125.
- trägt ber Ersteher vom Zuschlag
- Anmelbung jum Berfteigerungs= termine 172.
- bon Berzugszinfen rudftanbiger Abgaben zum Meiftbot 216, Anm. 11.
- Meiftbotsverteilung 216, 8. 2, 217, 8. 1.
- Abgefonderte Exetution auf Früchte und Einfünfte bei Zwangsverwaltung 103.
- — auf Zubehör 252.
- Exefutioneführung 39, 8. 2.
- Früchte, separate Execution auf 119.
- Abgesonderter Refurs, fein 66, 239, Anhang III.
- Wohnort 382, B. 8.
- Rechtsmittel 64, 65.
- Abhandlungsgericht, bestellt einst = weiligen Rachlagvertreter 84.
- Abfürsung ber Frift amifchen Pfanbung und Berfteigerung 278.

Digitized by GOOGLE

Mblauf ber Refursfrift, E.-Bollgug por 67.

ablehnung von Schätzleuten 143. — ber Bermaltung 107.

Abnahme von Bargelb bei ber Bfanbung 261.

- von beweglichen Sachen 846.

-- von Wechseln u. f. w. 296.

- von Bargelb wirkt wie gahlung bes Berpflichieten 261.

Abrechnungsichuldigfeiten bei Gifenbahn XIII, Anm. 1.

Abschreibungen burch bas Boll= ftredungsorgan 261.

Abidrift von Attenstüden 73.

Abichriften ber Gefuchsbeilagen nicht anschließen 58.

— bon Grundbuchsurkunden 54, Anm. 1.

- ber Protofollaranbringen 53.

Absteben von ber Exesution bei Bertaufsversahren beweglicher Sachen 282.

- von ber Fortsetzung der Exefution 396.

- von ber Fortsetzung ber E. nach Bollzugsauftrag 46.

- bon ber Forifegung ber Berfteigerung 200, B. 8,

Abstellung von Mängeln ber Berwaltung 114.

Mbtretung bes Executionsbollzuges an ein anderes Gericht XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXVI.

- ber überwiesenen Forberung 808.

Abweichen von ben gesetlichen Borschriften über Meistbotsverteilung 214.

Abweislicher Befdeid, Buftel= lung an ben Gegner 64. Abwendung ber Wertsverringerung verwahrter Sachen 401.

**Abwefenheit** ber Bersonen, an welche eine Aufforberung-zurichten ift 72.

Abgüge an ber Belohnung bes Berwalters 115, 118.

Adhafionsprozes im Strafverfabren 871.

Adjudizierungsurfunde 237, Anm. 6.

Administrativbeborden erwirten Sicherstellung von Ararialforberungen III. Anm. 2.

**Administrative** Feststellung ber Ersahansprüche bes Ärars vor Berkauf 265.

- Pfandrechte, Erfichtlichmachung im Pfandungsregifter 254.

- Execution auf Forberungen 296.

- Sequestration 97.

— Busammentreffen mit gerichtlicher Pfändung 254, 257, Anm. 2.

Adreffen ber Gläubiger im Berfteigerungsversahren 198, Anm. a. Advolaten 52, 251, R. 5.

**Advolatenfertigung** auf Refursen 52, Anm. a.

Advolatengebühren, gesethliches Bfanbrecht für 286.

Anderung bes Dienstherren 299. Arar, Exetution auf Forberungen gegen 295, 300.

- Execution auf Forberungen gegen, Angeige ber Unguläffigkeit 89, 295.

- für A. erlegte Rautionen, Ber-

— Überweisung einer Forberung an 305.

- Unguläffigkeit ber Aufforberung gur Erklärung über gepfänbete Forberung 302.

Hrar, Ungulaffigfeit ber E. auf Forberungen gegen 295.

- Exetution mahrenb ber Dauer eines Bertrages VIII, B. 6.

Ararialforderungen, Sidjerftel-

Ararialgnt, jur Berführung beftimmte Schiffe VIII. R. 5.

Ararialrudftande, Sicherftellung III, Anm. 2.

- - Einbringung 172, Anm. 2, 209, Anm. 5.

209, unm. 5. Urate 251, B. 5.

Afterpfandglänbiger, Biberfpruch gegen Berteilung ber Ertragsüberschüffe 128.

-- Wiberfpruchsrecht gegen Deiftbotsverteilung 218.

Afterpfandrechte 324.

- Geltenbmachung 320.

Michalicht, haftung wegen Berlegung 286.

Mite, inländifche Exetutionstitel 1.
— ausländifche, E. auf Grunb79—86.

MItenbehandlung im Falle Beitritte 189. Anm. 2.

Afteneinficht 73.

Aftenftude, Abidrift 78.

Aftenvermerf über Einvernehmung 55.

Altenwidrigleit bes Bufchlages 187.

Altenseichen bei E.-Gerichten 23, Bbg. § 16.

Aftien, Pfanbung 296.

**Altiv** bienenbe Personen ber bewaffneten Macht, Exetution 26. — Haft 363, 386.

Mftive Dienftleiftung 886.

- Militarperfonen, Saft 386.

Aftivitätszulagen IX, 8.8, Gef. § 1.

Alimentation, provis. 382, B. 8. Alimente, E. jur Sicherstellung 372, siehe auch Unterhalt.

Mlimentenforderungen, egelutionsfrei 291.

- E. wegen 292.

Allgemeine Beftimmungen ber 8BD., Anwenbung 78.

- Berteilungsgrunbfage bei Bwangsversteigerung 216, 217.

Allgemeiner Gerichtsftanb, maßgebenb f. E. Bewilligung 4, 8. 6, 5.

- - in Streitsachen 387.

Almofen 290.

Alternativobligation 12.

Altersverforgungstaffen, Anlegung bes Dedungstapitales für Ausgedinge 226.

Alterszulagen IX, B. 8, Gef. § 1. Amt, öffentliches, haft gegen Berfonen 362.

umtliche Rundmachung, bafür bestimmte Zeitung 71.

Amtlider Radweis über Borfenober Martipreis 268.

Amortifierbare Supothefarforberungen 230.

Amertifierung bon Sphothetarforberungen 280.

-- auf Ansuchen eines nachstehenben Gläubigers XXVIII.

Amtsblatt bes Bezirtes 71.

Amis wegen, E. von 3, Anm. 2, XIII, Z. 3.

- E. von, gegen Berwalter 118.

- Erefutionsvollzug von 16.

Unberaumung von Tagfahungen, Tein abgesonberter Refurs 66.

- des Berfteigerungstermines 169

— eines neuerlichen Bersteigerungs termines nach Zuschlagsverjagung 188.

- Anbieten ber Bahlung burch ben Berpflichteten bei Berfteigerung 200, R. 4.
- ber Bahlung bei Berfteigerung beweglicher Sachen 282.
- Unbot, bindende Birfung 180, 185.
- Birlung bei Berfteigerung beweglicher Sachen 278.
- Brotofollierung 194.
- Berhinderung bon, beim Berfteigerungstermine 177.
- Burudweifung 180.
- Anbringung bes Antrages auf Bwangsverwaltung, Priorität 104.
- Anderweitige Berwertung einer Gelbforberung 317.
- **Androhung** bes Berkaufes von beweglichen Sachen anläßlich ber Räumung 849.
- bon 8mangsmitteln behufs Erzwingung unbertretbarer Sanblungen 354.
- Anertenntuisurteile, E. gur Sicherstellung 371.
- Aufechtung bes Exetutionstitels 39, R. 1, Anm.
- ber Erfteherrechte 189.
- bes Berteilungsbeschluffes 234.
- Anfechtungellage, Anmerig. XIII, 8. 8.
- Aufechtungsprozeft, einstweilige Berfügungen im 890.
- Angabe ber auszahlenben Raffe 295.
- bes Schulbbetrages bei Antrag auf einftweil. Berfügung 389.
- Angaben im Exetutionsantrag 54. Anglo-öfterreichifche Bant, Brivilegien IV.
- Auhaltung als Sicherungsmittel 386.
- Auheftung bes Ebifis 71. Anhörung ber Anwefenben 185.

- Unlegung bes Dedungstapitales für Dienftbarteiten u. bgl. 225.
- bes Dedungstapitales für Renten n. bal. 219.
- ginstragenbe, eines Meiftbotsanteiles 221.
- bei Rautionshppotheten 224.
- - von Barbeträgen 77, feine Saftung XXIII.
- Anmelden, Egefution auf 16, Anm. 2.
- bon Exfinbierungeanfprüchen gum Berfteigerungstermin 170.
- Unmeldung ber Ansprüche bei Berteilung b. Ertragsüberschüffe 127.
- Aufforberung burch Ebitt 145.
- Frist bei Bersteigerung in Ber= fachbuchländern XVI, Bbg. § 11.
- zur Meistbotsverteilung 210, 211.
- ber Mietzinsforberungen 283.
- ber Rangorbnung 211.
   ber Steuern jum Berfteigerungs=
- termin 172, 184 Anm. a.

   von Bergugszinsen öffentlicher Ab-
- gaben zum Meiftbot 216, Unm. 11.

   im Berfteigerungsverfahren in Berfachbuchlänbern XVI Bbg. § 20.
- jur Berteilung bes Berfteigerungserlofes bewegl. Sachen 285.
- Anmeldungen und Ertlarungen aum Berfteigerungstermine 171.
- jur Meifibotsverteilung, Grund: lage für Enticheibung 214.
- Unmeldungspflicht ber Gläubiger, Zwangsverwaltung 127.
- Aumertung ber Anfechtungstlage XIII, B. 8.
- ber Auffündigung einer Sppothestarforberung XIII, B. 7, 322.
- ber Ginleitung bes Bersteigerungs= versahrens 134, 135, 139, 239.

- Aumertung ber Einleitung bes Bersteigerungsversahrens, Mitteilung gur Gebührenbemeffung 98.
- ber egetutiven Berfteigerung XXVI.
- ber hppothekarklage XIII, B. 7, 322.
- ber Löschung nach Einstellung bes Berfteigerungsversahrens 207.
- ber Löfchungstlage 220.
- bes Pfanbrechtes auf früherem Pfanbungsprotofoll 257, 300.
- ber pfandweisen Beschreibung auf vorgefundenen Urfunden 98.
- einer fpäteren Pfanbung auf bem Beschreibungsprotofolle 94.
- bes Streites XIII, B. 7.
- bes Streites ober ber Lofchungsflage 220.
- ber Übernahmsverfagung 200, g. 1, Anm. a.
- -- ber Überweifung zur Einziehung 322, 823.
- bes Beräußerungs = unb Belaftungsverbotes 148, 149, 884.
- ber Berfteigerung im Befchreibungsprotofolle 138, 139.
- bes Berfteigerungstermines 173.
- bes Bergichtes auf Aberweisung zur Einziehung auf Urfunben 311.
- der Bollstredbarkeit 89.
- ber Bollftredbarteit bei bücherlich fichergestellten Forberungen 320.
- bes Ruichlages 183, XXVI.
- ber Bufchlagserteilung Erganzung ber Buchauszüge bis zur 214, Löfchung 237.
- ber Zuschlagsversagung 186.
- bes Buichlages nach Überbotsannahme 199.
- auf Urfunden zur symbolischen übergabe 348.

- Unmertung ber Bubehörebefchreibung auf früherem Brototolle 1 18.
- ber Zwangsverwaltung 98.
- - Mitteilung gur Gebührenbemeffung 98.
- -- ber 8 wangsverwaltung auf Pfanbungsprotofoll 102.
- ber Zwangsverwaltung i:n Hanbelsregister 842.
- ber Zwangsverwaltung, Löschung 129. 180.
- der Zwangsverwaltung u Zwangsversteigerung, Wirfung beim Ableben bes Berpflichteten 34.
- Anmerkungen in Berfachbuch= ländern XVI.
- bes Berfteigerungsverfahrens, Löschung 207, 237.
- Munahme ju Gericht bes Ere-Tutionsprotofolles 61.
- bes Überbotes 198.
- Anunitäten 120, 201, XXVIII. Unordnungen in Betreff verwahrter Sachen 401.
- Anpaffung bes Exefutionsbegehrens an bie neuen Borfchriften XXX VI.
- Unrechnung einer Forberung, erfolgreicher Wiberfpruch gegen 235.
- **Unichlag** an ber Eerichtstafel 23, 48, 95, 170, 188, 199, 209.
- an ber Gerichtstafel, Ebitt 71. Anfpruch berichtigt ober abertannt 208.
- Bezeichnung im bewilligenden Befchluft 63.
- auf Ginraumung ober Aufhebung eines bucherlichen Rechtes 350.
- Einwenbungen gegen 35.
- auf herausgabe einer beweglichen Sache 327, einer unbeweglichen Sache 328.
- Unfprnchsftundung 85.

- Anftalten unter Aufficht ber Landespermaltung 147.
- gemeinnütige, Berfteigerung einer Liegenschaft 172.
- öffentliche und gemeinnützige 15, 89. 8. 4.
- bem öffentl. Bertehr bienenbe 28.
- unter staatlicher Aufsicht 147, 172.
- für Unterhalt u. Benfion 291.
- Rreditgeschäfte betreibende, Exetutionsprivilegien V.
- Erefutionsprivilegien IV.
- zur Übernahme von Pfanbstüden in Bermahrung 259.
- Auftändige Aleibung 251, Z. 5. Anteil an Liegenschaft, exetutives Bjandrecht 87 ff.
- eines Bergwertes, Exetution auf 240.
- Untrag auf Abanberung ber Berfteigerungsbebingungen 163.
- auf Aufschiebung bes Berfteige= rungsverfahrens 202.
- auf Bewilligung bes Berkaufes beim Exekutionsgericht zu stellen 264.
- auf Einseitung bes Bersteigerungsversahrens nach mißlungener Bersteigerung 151.
- auf einstweilige Berfügungen 899.
- auf Ernennung eines anberen Bermalters 108.
- auf Exetutionsbewilligung, Erforbernisse 54.
- auf E. auf Grund ausländischer Exetutionstitel 82.
- auf Pfandrechtseinverleibung hinsichtlich bücherl. sicherg. Forberung 320.
- auf Pfändung ber Forberung und auf Auftrag an ben Drittschulbner zur Erklärung 301.

- Untrag auf Tagfagung gur Meiftbotsverteilung 209.
- auf Überweisung, Berbindung mit Antrag auf Pfändung 303.
- auf vorläufige Feststellung bes Lastenstandes 164.
- auf Bwangeverfteigerung 133.
- -- beim Berfteigerungstermin, Enticheibung über 177.
- Prajumtion ber Buftimmung 56.
- Pratiusion 57.
- Protofollierung 59.

## Anwaltszwang 52.

- Unweisende Behörbe, Prioritats= begründung 300.
- - bei ber Staatseisenbahnver= waltung 295.
- Bustellung bes Zahlungsverbotes 295, 300.
- Unweifung gur Behebung bes Ber= fteigerungserlöfes 287.
- ungültig hinfichtlich exekutions. freier Forderungen 293.
- Unweifungen, faufmannifche, Bfanbung 296, 297, 319, 401.
- über bie Gefchäfteführung bes Bermaltere 109.
- Anwendbarteit ber Bwangever= waltung 97.
- Unwendung ber Bivilprozegorb= nung 78.
- Anwesenheit ber Beteiligten bei Erefutionshanblungen 32.
- gleichzeitige, ber einzuvernehmen= ben Berfonen 55.
- Anzeige in ben öffentlichen Blattern 842.
- von ber Ezekution an Militär= kommando 29, 31.
- ber Unguläffigfeit ber Exefution 89.
- wegen Ungulässigfeit ber Bfanbung einer Forberung 295.

Unzeige bon Berhaftung 362.

- über Rufammenfaffung ober Übertragung ber Exetution 21, 22.

Apothelergeräte 251, 8. 9. Abbrovifionierungstaffen 290, R. 3.

Arbeiter bei Bergbauen 246.

- bei Regiebauten und Bilfeanftalten ber Gifenbahnen IX, 3.10.
- Eretutionsfreiheit von Spareinlagen 291.
- -- Unfallverficherungsanftalten, Eretutionefreiheit ber Unfpruche gegen IX, S. 12.
- -- Unfallverficherungs-Schiebegerichte, Egefution 1, B. 16.
- Arbeits ober Dienftverhaltnie. Eretution auf Bezüge aus IX, Я. 10.

Arbeitetrafte für Übergabe von Liegenicaften 349.

Arbeitsverdienft ber Straflinge IX, 3. 10, Gef. § 6.

Arbeitsvermittlungsanftalten, Erefution gegen 15, Bba. § 2.

Mrmenbeborde. Berftanbigung von Delogierung 349, Anm. 4.

Urmenbegirte, Erefution gegen 15, Bba. § 1.

Armenfond, Gelbitrafen fliegen in 859.

Armenbanfer, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.

Armenpflege, Unterftugungen ber ber M. unterftebenben Berfonen 290, 3. 1.

Armenrecht im Eretutionsverfah= ren 78.

- Safttoften 866, Anm. 3.

arreft fiehe Saft. art bes Exetutionsvollzuges. Be-

ichwerben gegen 68.

Affeinranginmmen 290.

Mintens jum Grefutionsvollzug 26. Minibanier. Grefution gegen 15. 28ba. \$ 2.

Unfbemabrung ber Bfanbitude. unverhaltnismäßige Roften 273.

Aufforderung gur Anmelbung ber Steuern . Unterlaffung Anm. a.

- binfictlich Berichtigung ber Enpotheten 184, Unm. a.
- an Drittichulbner gur Erflarung über gepfanbete Forberung un= aulaffig 302.
- gur Beibringung ber Beweise 55.
- jum Bieten 179, 278.
- gur Fortfegung bes teilweife ein= geftellten Berfaufsberfahrens 282.
- gur Bahlung an ben Bermalter 110.

Aufforderungen und Mitteilungen bei einer Erefutionshandlung 72. Aufhebende Tatiaden. Aniprud 84. Unfhebung alterer Berfahrensvoridriften I.

- bücherlicher Rechte 850.
- von Dienftbarteiten und Real= laften 227.
- einftweiliger Berfügungen 399, 400.
- ber einftweiligen Berfügung wegen nicht rechtzeitiger Rlage 891.
- ber Erefution gur Sicherftellung 376, 377.
- ber Eretutionsbewilligung, Berftanbigung bes Erefutionsgerichte8 70.
- bes Eretutionstitels 39, g. 1, 208.
- einer Bemeinschaft und Grengberichtigung 351.
- ber haft wegen Richterlages ber Bollaugetoften 366.

- Aufhebung ber haft wegen Gefundheitsgefährbung 365.
- ber Überweisung wegen Bergogerung ber Beitreibung 310.
- vollzogener Ezekutionsakte infolge Aufschiebung 43.
- ber Überweisung einer Forbe-
- eines Überweisungsbeschlusses und anberweitige Berwertung 317.
- bes Rufchlages 157, 159, 160, 199.
- - infolge Überbotsannahme 199.
- Aufflärungen, Ginholung von Amts wegen 55.
- von ber ausländischen Behörbe 82.
- ber Berpflichteten bei ber Reifts botsverteilung 212.
- beim Berfteigerungstermin 178.

## Muffündigung, Anmertung 322.

- einer Sphothekarforberung, Anmerkung XIII, B. 7.
- Auflundigungen, außergericht= liche, Exetution 1, 3. 18.
- gerichtliche, Exefutionstitel 1, 3. 4. Auflösende Bebingung, Forberungen unter 220.
- Muflojung einer Danbelsgefell= ichaft, Eretution nach 11.
- Mufnahme ber Berhandlung tros Richtericeinens 56.
- vorläufige, in hausgemeinschaft 382, B. 8.
- Anfruf ber Sache im Berfteigerungstermine 178.
- Auffdiebende Bebingung 221.
- Auffdiebung ber Egefution 39, 42.
- - auf Grund ber Bestreitungs-Klage gegen Rotariatsatt XVII.
- — Differenzgeschäft ober Kartell XXIX.
- -- wegen Refurs gegen Egefus tionsbewilligung 42, Anm. b.

- unfichiebung ber Egefution, Bir-
- - Buftanbigfeit 45.
- ber Schätzung 202.
- bes Bertaufsverfahrens beweglicher Sachen 282.
- bes Berfteigerungsverfahrens
  163. 200 bis 208.
- ber Bersteigerung und 3wangs= verwaltung 201.
- bes Berfteigerungsversahrens, Fortsetzung burch andere Glaubiger 206.
- - Wieberaufnahme 204.
- ber Berfteigerung beweglicher Sachen wegen Übernahmsantrag 271.
- Auffchiebungsanträge, Ginsiuß auf Feststellung ber Bersteigerungsbedingungen 163.
- Auffcreibebücher bes Berwalters 115.

Auffeber bei Bergbauen 246.

Mufficht, staatliche, Bereine unter 178.

Auffichtführender Richter 68.

- Anffichtsbeborbe, Ginvernehmen, Bertehrsanftalten 28.
- einer unter staatlicher Aufsicht stehenben Anstalt 172.
- Auftrage an Bollftredungsorgane, tein abgesonberter Refurs 66.
- Auftrag an Drittschulbner gur Er-
- jum Erlag bes Deiftbotreftes 235.
- jur Ubergabe ober Übernahme bes Bestanbaegenstanbes 1, R. 4.
- an Bollstredungsorgan 16,
- Auftragwidrige Ausführung von Exekutionshandlungen 61.

Auftionshallen 274.

Digitize**44** Google

- Unsbleiben von münblicher Berhanblung ober Einvernehmung 56, 57.
- von ber Tagfagung gur eiblichen Angabe 48.
- Auseinanderseinung, Aufpruch auf 838.
- burch Berfteigerung einer Liegenschaft 852.
- Museinanderfehungsverfahren. Ginleitung 383.
- **Ausfall** am Meiftbote, haftung für 155, 278.
- Musfertigung ber Befchluffe 64.
- bes Beichluffes über vorläufige Feststellung bes Lastenstanbes 167.
- — über Zuschlag 183.
- ber Entscheibung über Biber= spruch gegen Bufchlag 185.
- -- bes Berfteigerungsebiftes 171, 172.
- - über bewegliche Sachen 272.
- bes Bufchlages nach Überbots= annahme 199.
- Musfolgung bes Mehrempfanges bei Überweifung gur Einziehung 312.
- einer Sicherheit nach Aufhebung einer einstweiligen Berfügung 400.
- einer einstweiligen Berfügung 400.
   einer Bermögensmaffe 833.
- ber zugewiesenen Reiftbotes betrage gegen Quittung 236.
- bes Bersteigerungserlöses gilt als Bahlung des Berpflichteten 283.
- Ausführung ber Auftrage burch bie Bollftredungsorgane 25.
- ber Egefution trop Refurs 67.
- Reihenfolge 68, Anm. 1.
- bes Berteilungsbeichluffes 236.
- Ausgabenbelege, Borweisung bei Rechnungslegung 115.
- Ausgedinge, Anmelbung bes Ent= ichabigungsbetrages 211.

- Unsgedinge, Bewertung in Berfteigerungsbebingungen 163, Anmert. a.
- Dedung für 216, B. 4.
- Exetutionsfreiheit 830.
- bei ber Deiftboteverteilung 226.
- Schätzung 144.
- Übernahme burch ben Ersteher 150.
- Ausgedingsleiftungen, unmittelbare Berichtigung bei 3mangsverwaltung 120.
- Unstunfte aus bem Pfanbungsregifter 255.
- register 255.
  -- über überwiesene Forberung 806.
  - Unslagen infolge ber Ginhebung ber Roften 76.
- unmittelbare Berichtigung burch ben Berwalter 109, 120, 121, 159, 241. 344.
- bes Bermalters, Berichtigung 113, 117, 124, R. 1, 216.
- bei Zwangsverwaltung bes Fruchtgenuhrechtes bes Baters 336. Ausland XX.
- Erekution auf im A. befinbliches Bermögen 5. Anm. a.
- Bollftredung im, Ezelution gur Sicherstellung wegen Rotwenbigfeit 370.
- - Sicherung gegen bie Notwenbigfeit 881.
- Muslandifche Behörben, Erfuchen an 69.
- Executionstitel, Execution auf Grund 79—86.
- Antrag auf Exclutionsbewilligung 82.
- Gelbzeichen, Bewertung 261.
- Gerichtsbehörbe 80, 82.
- Beitungen, Ebiftseinschaltung 71. Ausländer XX.

Musmag, Angabe bei pfandmeifer Beidreibung 92.

#### Musrufer 276.

- barf nicht mitbieten 180.
- Gebühren 24.

Musrufspreis bei Berfteigerung bemeglicher Sachen 276, 277.

- von außer Betrich gesetten Bergbauen 245.
- bei Berfteigerung von Gelbforberungen 318.

Ausichliehliche Gerichtsftanbe 51. Ausichluß bes Berpflichteten vom Mitbieten 180.

Muger Betrieb befindlicher Bergbau 245.

Aukerhalb einer Tagfahung gefaßte Beschlüsse Auffündigun-

Augergerichtliche Auftünbigungen, Exetution 1, B. 18.

Außerordentlicher Revisions= refurs 65.

Augerstreitige Sachen, Exetution in 1, 3. 6.

— Berfügungen, Egekution gur Sicherstellung 370.

Auherstreitiges Berfahren, Eretution von Amis wegen XIII, B. 3. Auherung abforbern 21, 22.

- Frift gur 56.
- über bie Erflärung anberer einvernommener Berfonen 55.

Ankerungen, fcriftliche 53. Ausfichtslofigfeit ber Egetution 39. A. 8.

- ber Zwangsverwaltung 129.

**Ausübung** bes Dienstes, Bersonen ber bewaffneten Macht und Genbarmerie, befindlich in 29.

— bes Bahlrechtes bes Berpflich= teten hinsichtlich ber Leistung 12, 39, 2. 7. Musmahl ber zu pfändenden Gegenftande 253, Anm. 2.

Muswärtige Behörben, Ertenntniffe und Bergleiche, Ezekution auf Grund 80.

Ausgablung fälliger Gelbforbe= rungen, Siftierung 295.

— überwiesener Forberungen gegen bas Arar 295, Bbg. § 7.

Musing aus bem Ratafter 90.

- — Beischaffung zur Schätzung 140.
- aus bem Grundbuch 136.
- - Beischaffung gur Berteilungstagsahung 128.
- aus bem Liquibierungsprototoll im Ronfursverfahren 1, 8. 7.
- aus bem öffentlichen Buche, Antrag auf Zwangsversteigerung 133. — aus Berleihungs- und Konzessionsbuch 242.

Auszugsrechte siehe Ausgebinge. Auszügler siehe Ausgebinge. Autgentifa von Retiquien 250. Autorrechte siehe Urheberrechte. Autorechtent, Pfändung der Beafine 299.

#### **9**3.

Bant, öfterr.=ungar., Ezetution auf Werteffetten 295.

Bauteinlagen, Pfanbung 296, 297, 819, 401.

Banthaus, Berfauf burch 268, Anm. 8.

Banknoten, Egekution auf VII. Bankpripilegien IV.

Barbetrage, Unlegung 77.

- fruchtbringende Anlegung, teine Saftung für Unterlaffung XXIII.

Barerlag bes Meiftbotes 152. Bargeldabnahme bei ber Bjanbung 261.

Bargeld. Ausfolgung 261, Anm. 2.

- Befreiung von ber Egetution 251, R. 7, 8.
- Erlag bei Überbot 196.
- Berteilung 261.

Baraablung, Forberung ber 171.

- burch ben Erfteber, Befannigabe ber Erffarungen über 178.
- Bertauf gegen B. bei Berfteigerung beweglicher Sachen 278.
- Burndtreten von bem Berlangen ber 228.

**Banftellen,** Schähung 144, RSchO. § 16 Anm.

- Steuerschähmert 222, Bbg. § 2. Banwerte auf Schiffen, Auffündigung bes Bestandvertrages 1, 3. 4.
- - Exetutionegericht 18, 3. 2.

Banwert bei Gebauben 144, Bbg. § 20.

Bauguftand bei Schätzung 144, Bbg. § 20.

Beamte, Exefution gegen 251, 8.5.

- Saft gegen 362.

- ber Gerichtstanglei, Bollftredungs= organe 24.

Beamter, zu Berfteigerungen befugter, Bertauf burch 268, 269.

Bedingte Unfprüche, Exetution&= bewilligung 7.

- Forberungen, vorläufige Fest= ftellung bes Lastenstandes 166.
- werben vom Ersteher nicht übernommen 171.
- - Meiftbotsverteilung 220, 221.
- Sicherung 878.

Beeideter Schriftführer 59.

Beeidigung ber Schätleute 144, Bbg. § 4.

Beendigung ber Egefution, Roften= erfat 74. Beerdigungstoften 290.

- ber Straftinge 286. Beforberung, Bfanbung ber Be-

güge 299.

Befreiung von Execution 39, 8. 2, VII.

- bes Berfonaliculbners bei Schulbübernahme burch ben Erfteher 223.
- Befriedigung bes betreibenben Gläubigers bei ber Berteilung, Rwanasverwaltung 125.
- - burch ben Berpflichteten 200,
- - burch Überweisungen an Bahlungestatt 316.
- bes Glaubigers nach Bolljugsauftrag 46.
- ber Glaubiger trot teilweifer Ginftellung 282.

Befriedigungsrecht bes betreisbenben Gläubigers, Prioritat 135.

- - Borrang vor 190.
- - bei Zwangeverwaltung 104.
- hinfichtlich Bwangeverwaltung bei Bwangeversteigerung 218.

Befriftung bes egefutiven Bfanbrechtes 256, XXXVII.

Befnguis jum Biberfpruch gegen Berteilung ber Ertragsüberfcuffe 128.

Befuguiffe bes Berwalters 109 bis 112.

Beginn ber Birffamteit ber Egefutionsorbnung I.

- bes Executionsvollzuges 18, 3. 2, 83, 45, 258, 377.
- ber Berwaltungsbefugniffe 109.
- ber Berfteigerung 179.
- bes Berfteigerungstermines, Brototoll 194, B. 2.

Begünftigungen bei ber Exetution IV, V.

Behaltniffe, Durchsuchung 26. Bebebung bes Berteilungserlöfes 287.

Beilagen ber Schriftfage 53.

Beifcaffung ber Grunbbuchsausguge gur Berteilungstagfagung 123.

Beifpiele für Berteilung ber Ertragguberichuffe 122.

- für Deiftboteperteilung 209.

Beitragsberechung im Genossenschaftstonfurse, Exetutionstitel 1, 3. 7.

Beiträge gu ben Bruberlaben 241, 246.

Beitreibung ber Ansprüche auf Gerausgabe förperlicher Sachen 326—329.

— einer überwiesenen Forberung, Bergögerung 310.

Beitretende Glaubiger, 8mangsverwaltung 103.

- - 8mangeverfteigerung 139.
- Bertaufsverfahren, Rechte 267. **Beitritt** zur Ezetution, Privilegien ber Banten u. f. w. IV, B. 3, übergangsbestimmungen XXXIII.
- Aftenbehandlung 139.
- ber Pfanbgläubiger zu bem Brozeffe über eine überwiesene Forberung 310.
- -- ju einem Bertaufsverfahren 267.
- zur Zwangsverwaltung 103.
- zur Zwangsversteigerung 139.
- von Gläubigern bei anhängigen Feilbietungen XXXIII.

Beisiehung eines Chapmannes burch Gerichtstommiffar 144, Bbg. § 13.

Befanntmachung ber Ginftellung ober Aufschiebung bes Berfteigerungsversahrens 205. Befanutmadung burch Ebift 71.

- ber Berfteigerung bei Bergbauen 242, 245.
- - beweglicher Sachen 272.
- Zwangsverwaltung von Handelsunternehmungen 342.
- - eines Unternehmens 312.
- fiehe Ebitt.

Belaftung, Bescheinigung über, Bwangsverfteigerung 133, B. 2.

Belaftungerechte bei Schätzung 144, Bbg. § 21.

Belaftungsverbot beweglicher Sachen als einstweilige Berfügung 379, B. 2, unbeweglicher Sachen 382, B. 6.

- ftatt Babium 148, 149, 188, 199. **Belehrung** über Wiberspruch gegen Buschlag 182.
- ber Schätsleute 144, Bbg. § 8. Belohnung bes Berwalters 113, 117, 118.
- — Berichtigung 124.

Benachrichtigung fiehe Berftan= bigung.

Berechnung bes Exetutionsan-[pruches vor Pfändung 253, Unm. 2. Berechtigung ber Bollstredungsorgane 25.

Bergarbeiter 246.

— Gebing= und Schichtenlohn IX, 8. 11.

Bergbau außer Betrieb und un= fahrbar 245.

- Ausrufspreis 245.
- -- gemeinschaftlicher Bevollmäch= tigter 240.
- geringftes Gebot 244, 245.
- Meiftbotsverteilung 246.
- Berwalter 240.
- vorläufige Feststellung bes Laften= ftanbes 245.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

Bergbau, Biberfpruch wegen nicht gebedter Borhppothet 245.

- Buftellung 247.

Bergbandieuftbarfeiten 241, 246.

- Übernahme 243.

Bergbangegenftände, Zwangsversteigerung 242—246.

Bergbeborde, Erfenntniffe, Egefution 1, 8. 10, Anm.

- Einvernehmung über Bermalter= lifte 106.

Bergbuch, Gerichtshof, Exetutionsgericht 19.

Bergfrone 120.

Berghauptmanufcaft 240, 242.

— Außerung über Schätzleute 144, 28bg. § 4.

Bergwert, Angabe bes Ramens 212.

- Schätzung 144, Bbg. § 14.

Bergwerlseigentum, Egekution auf Gegenstänbe 240—248.

- Exefution auf bas Recht gur Ge= winnung von Erbhargen 248.
- Buftellung 247.
- Gegenstand, Raumung ober überaabe 349.
- Zwangeverwaltung 240, 241.
- Zwangeversteigerung 242—246.

Bergwerlszubehör 252.

Bericht über Richtvornahme einer Exefutionshandlung, Gebührenfreiheit 25, Anm. 3, 60, Anm. 4. Berichterstattung über Exefu-

tionsvollzug 61, Anm. 1.

Berichtigung ber Anfprüche burch ben Ersteher, Bekanntgabe bei ber Bersteigerung 178.

- ber Auslagen bes Berwalters 124.
- burch Bargahlung 171.
- ber Forberung, Exelution gur Sicherstellung unterbleibt 876.
- bes gefährbeten Anfpruches 899.

- Berichtigung ber Supothetarforberungen, Unterbieiben ber Aufforberung gur Erklarung über 184 Anm. a.
- ber Roften bes Rurators gur Gingiehung 815.

- bes Meiftbotes 152, 153.

- ber Steuern, öffentlichen Abgaben u. f. w., Ertlärung über, Bwangsversteigerung 172.
- unmittelbare, ber gewöhnlichen Auslagen 120.
- bes Anipruchs 208.
- einer ftreitigen Grenze 351.

Beruf, Gegenstanbe gur Ausubung 221, R. 5.

Bernfung, Eretution gur Sicherftellung nach 370, 371.

Bernfungsverfahren, Egetution

währenb 13, Anm. a. Beichabigung. Gefahr 879.

Beidaftigung ber Parteien, Ans gabe im Beidluß 63.

Beicheibe 61.

- Erefutionstitel 1.

Berfügungen 390.

Beicheinigung bes Anfpruches, Erfat burd Sicherheitsleiftung 390.

- Anordnung bon Amte megen 55.
- bes Anspruches bei einstweiligen
- über Eigentum bezw. Befit bes Berpflichteten bei Zwangsversteigerung 188.
- über Gefahr bei Exetution gur Sicherftellung 870. 871.
- urtundliche, über Liegenschaftsbefit 91.
- über Belaftung, Zwangsverfteisgerung 133, Z. 2.

Befdeinigungen bei Zwangsverfteigerung von Bergbau 242, 248.

- Beideinigungspflicht hinficitlich einstweiliger Berfügungen 389.
- Beidluß, Exetution bewilligenber, Form 63.

#### Beidlüffe 62-64.

- im Rontursverfahren, Exetution&= titel 1, 3. 7.
- in Streitsachen, Egekutionstitel 1, 3. 1.
- Berfünbung 64.
- Beftimmungen ber BBD. über 78.
- Beidrantung bucherlicher Rechte, Erefution auf 350.
- ber Egetutionebewilligung auf einzelne Egetutionemittel 14.
- bes Ezekutionsvollzuges auf bas Notwenbige 27.
- Beichräufungen in Ansehung Beräußerung und Eigentumserwerb VI.

#### Beidreibung, pfanbmeife 331.

- von Liegenschaften 90 ff.
- ber invecta et illata XIII.
- und Schätzung 140-144.
- - nicht eingetragener Liegen= icaften 143.
- bes Bubehors 140, 142, 143.
- Beichwerde über bie Art bes Eretutionsvollzuges 42, B. 8, 68.
- Befeitigung eines bücherlichen Unftanbes gegen Zwangsverwaltung 101.
- Befichtigung ber Liegenschaft vor Berfteigerung 176.
- zu versteigernder beweglicher Sachen 272.
- Befit, Bescheinigung über, Zwang&= versteigerung 133, B. 1.
- Einführung in 349.
- Entfetung 349.
- eines Dritten, Pfanbung von Sachen in 258.

- Befig bes Berpflichteten, Borausfegung für pfandweise Befchreibung 91.
- Befondere Bestimmungen über ben Wiberspruch wegen mangelnber Dedung pfanbrechtlich sichergestellter Ansvrücke 190—193.
- Zwangsverwaltung für spätere Forberung 1°3.
- Biditigfeit einzelner Berfügungen bes Bermalters 112.
- Beforguis ber Bereitlung ber Rechte bes Glaubigers burch Flucht 386.
- Befferes Recht, Geltenbmachung mittels Rlage 281.
- Beftand ber Forberung nicht beicheinigt, Bersteigerung ungulaffig 319.
- Beftandrechte, einverleibte, Beicheinigung über, bei Zwangeverfteigerung 183.
- - Anmelbung bes Entichabi= gungebetrages 211, 227.
- Entichabigungeansprüche für einverleibte 216, B. 4.
- eingetragene, Übernahme 150. - Schatung 144. Bbg. § 21.
- Bestandvertrag, Auffündigung, Exetution 1, 8, 4.
- über Befälle III.
- Bestätigung über Bollftredbar= feit 54.
- ber Schiebsrichter über Eintritt ber Rechtstraft und Bollftrecharleit 54.

### Befte Brioritat 190, 206.

- - maßgebenb für Übernahme von Laften 150.
- Beftellung eines Bezirlsgerichtes zum Exelutionsgericht burch bas bewilligende Gericht 20.
- eines neuen Bermalters 114.

- Beftimmnug bes Berfteigerungstermines bei beweglich. Sachen 272.
- bes Sachverftanbigen gur Schat-
- bes Bollftredungsorganes nicht burch Exetutionsgericht 327.
- Beftreitung von Ararialforberungen III.
- bei vorläufiger Feststellung bes Lastenstanbes 165.
- ber Executionstraft eines Rotariatsattes XVII.
- ber Fälligfeit, Bollftredbarfeit, Rechtsnachfolge mit Klage 36.

# Beftrittenheit bes Gigentums 383. Betagte Forberungen 223.

- - Sicherung 378.
- - vorläufige Feststellung bes Laftenstanbes 166.

#### Beteiligte 66.

- Afteneinficht 73.
- an einer Exetutionshandlung 32.
- Berfonen, Angabe im Protofoll 60.
- fonftige, Ginvernehmung 55.
- Ausbleiben 56, 57. **Beteiligung** bes Berpflichteten an ber Bermaltung 99.
- Betrag ber Forberung unbestimmt, Berfteigerung ungulaffig 319.

# Betreibender Gläubiger 3.

- — fann Löschung von Borhnpotheken begehren XXVIII.
- Betriebsanslagen bei Gifenbahnen XIII, Anm. 1.
- Betroffene berechtigte Bersonen muffen über Deiftbotsverteilung einig fein 214.

## Betten 251, 8. 1.

#### Bevollmächtigter 52.

 gemeinsamer, zur Einziehung einer nach Teilbeträgen überwiefenen Forberung 314.

- Bevollmächtigter, Mitbieten besfelben unter Berfchweigung bes Machthabers 180.
- ber Teilhaber eines Bergbaues 240, 247.
- Bevollmächtigung, Rachweis 52. Bewaffnete Macht, Exclution gegen Berjonen ber 26, 29.
- Saft gegen aktive Personen 363, 386.
- - Personen ber 251, B. 5.

# Bewegliche förperliche Sachen, Einschränkung ber Pfanbung 263.

- — Pfand= und Borzugsrechte Dritter 258.
- - Bfanbung 253-257.
- — Refurs 289.
- — unpfänbbare 250—252.
- — Bertauf 264—282.
- - Bermahrung 259-262.
- - Berwenbung bes Bertaufserlöses 283—288.
- Bewegliches Bermögen, Egelution 249-845.
- Beweis, Bestimmungen ber 8BD. über 78.

# Beweisaufnahme von Amis wegen 55.

- Bestimmungen ber BBD. über 78. Beweismittel, Bestimmungen ber BBD. über 78.

# Beweispflicht ber Barteien 55.

- bei Antrag auf Einschränkung ber zwangsweisen Pfandrechtsbebegründung 96.
- bei vorläufiger Feststellung bes Laftenftanbes 165.

Beweisnrfunden für überwiesene Forderung 806.

Beweriung von beweglichen Sachen 275.

- Bewerinng von Dienftbarkeiten und Reallaften 225.
- von gerichtlich erlegten Bretiofen 259, Unm. 4.

#### Bewilligung ber Eretution 3.

- - Form bes Befchluffes 63.
  - - auf Grund ausländischer Exefutionstitel 82.
- bes Berfteigerungsverfahrens burch bas Exetutionsgericht 138.
- zwangsweifer Pfanbrechtsbegrünsbung 87.
- ber Exefution, Bustänbigkeit 4, 5.
  Bezeichnung ber Personen, Exefutionsmittel und Bermögensteile im Exefutionsantrage 54.

#### Begirt, Amteblatt 71.

- Berfteigerung einer Liegenschaft bes Stammvermögens 172.
- Bezirte, Bezüge ber Bebiensteten IX, B. 8, Gef. § 1.
- Exetution gegen 15, Bbg. § 1. **Bezirtsgericht** als Exetutionsgericht 17, 18, 20.
- -- Bestellung ber Schätzleute 141, Bbg. § 1.
- bes Saftortes, nachträgliche Leiftung bes Offenbarungseibes 48.
- örtliche Buftanbigfeit jum Erefutionsvollzug 18, 20.
- Bfanbungeregifter 254.
- Buftanbigfeit ohne Rudficht auf Wert 38.
- juständig, Ernennung des Berwalters für herauszugebende Liegenschaft 328.
- zuständig zur Exekution auf herausgegebene Liegenschaft 328.
- Buftanbigleit zur Exetutionsbe= willigung 4.
- Execution zur Sicherstellung 375, 377.

- Bezirtsgericht, justandig jur Exfzindierungetlage gegen politische Exekution III.
- Buftandigteit zu einstweiligen Berfügungen 387.
- juftanbig, Bertaufs- und Berteilungsverfahren hinsichtlich herauszugebenber Sachen 327.
- auftänbig zur Zwangsverwaltungvon gepfändeten Benützungsrechten 885.
- Bezirtszuichläge gu Steuern, Egefutionstitel 1, 2. 13.
- Bezüge ber im öffentlichen Dienste stehenben Bersonen IX, B. 8. Bieten, Aufforderung jum 179.
- Bieter, gebunden an Anbot 180, 185.
- Ramen, Protofoll 194.
- Bilderrahmen 251, 8. 11.
- Blindeninftitute, Exekution gegen 15, Bbg. § 2.
- Bodentreditanftalt, öfterr., Brivilegien IV.
- Exetution auf Depots 295.
- Böhmifche Supothelenbant, Privis legien IV.
- Börfe 261, 268.
- Börfenmäßiger Bertauf einer Gelbforberung 317.
- - von Wertpapieren 268, Anm. 7. Börfenpreis 319, 8. 5.
- Wertpapiere mit, Berfauf 268.
- Börfenichiedsgerichtliche Erfenntniffe, Exetution 1, B. 16.
- - ungarifche 86, Bbg. III.
- Anfechtung wegen Kartells und Differenzgeschäft XXX.
- Bons 296, 297, 319, 401.
- **Bosnien**, Ezekution auf Grund ber Ezekutionstitel von B. XIX, 86, Bba.
- Brandicabenvergütungen 290.

Brauntweinsteuer 286. Brauereien, Pfändung in 261, Aum. 5.

Brennereien, Pfanbung in 261, Anm. 5.

Briefe, Egetutionsbefreiung 251, 8, 11.

#### Bruberlaben 246.

- Ansprüche gegen, czekutionefrei IX, B. 12.
- Beitrage 241, 246.
- Edicbefprud, Buftanbigfeit gur Exetutionebewilligung XXII.

Brünn, Auftionshalle 274.

#### Buchausjug 133, 136.

- Befanntgabe bes Datums 136, Unm. 1.
- Bafis für Meistbotsverteilung 214.

Buchbeborde 104, 135.

Buchgericht 88, 3. 1.

Buchhaltereierledigung, Exetustion 1, 3. 10.

Budftand, hinbernis gegen Swangsverwaltung 99.

Bücher, Egefutionsbefreiung 251, B. 9.

Bücherlich eingetragene Liegenichaften, Zwangsverwaltung 98.

- - Borrangeinräumung 218.
- nicht eingetragene Liegenschaften, Anmelbung ber Rangordnung 211, ber Rechte und Ansprüche 145.
- - Befchreibung und Schatung 134, 187, 143.
- - Berfteigerungsebitt 170.
- — Zwangsversteigerung 133, 134, 137, 138.
- - Zwangsverwaltung 102.
- \_ \_ \_ Brioritat 104.
- - zwangsweise Pfandrechtebe= grunbung 90-95.

- Bücerlich sichergestellte Forberungen, Exelutionsgericht 18, R. 1.
- — als Babium 147, 148.
- - Execution auf 820-324.
- in Berfachbuchländern XVI, Bbg. § 33.
- Berfteigerung unzuläffig 821.
- - Überweisung 324, Anm. 1.
- Bücerliche Anmertung bes Beräußerungs = und Belaftungeverbotes 384.
- ber Bollftredbarteit 89.
- - ber Zwangsverwaltung 93.
- — bes Zuschlages XXVI.
- — in Berfachbuchlanbern XVI.
- Eintragung bes Eigentumsrech= tes bes Erstehers 156, 237.
  - -- bei Exelution auf herausgegebene unbewegliche Sachen 328.
  - Einverleibungen und Bormertungen 237.
- u. Löschungen bei übernahme einer Liegenschaft 200, B. 1.
- Löschung ber Anmerkung ber Amangeverwaltung 180.
- Rechte, Exetution auf, Exetutionsgericht 18, B. 1.
- - Einräumung 850.
- Bormerfungen , Behandlung bei Weistbotverteilung 228.
- Bormertung als Czetution zur Sicherstellung 374.

Bücherlicher Bormann 328.

Burgerliches Recht 338, XXI.

Bürgichaft, nicht als Babium 147, Anm. a.

Bulgarien, Gifenbahnkonvention VII.

#### €.

Coupons von öffentlichen Obligationen, Pfanbrecht XV, Bbg. § 3.

#### Ð.

Dampfichiffahrt, Unternehmun= gen XI.

Darleben bei 8mangsverwaltung 112.

Dauer ber Saft 361.

- ber einstweiligen Bermaltung 160.
- ber einstweiligen Berfügung 391, XXXIX.
- ber Sicherungsegekution 375.
- ber Zwangsverwaltung auf Rechte 839.
- Dauernd im Brivatbienft Angeftellte IX, B. 10, Gef. § 2.
- Dedung für Dienftbarkeiten 2c. 216, 8. 4.
- von Pfandbriefen, Egekution auf VII.

## Dedungserlag 233.

Deffungstapital für Ausgebinge 226.

- für Dienstbarkeiten und Real= laften 225.
- Defisienten, Gehalte, IX, 8. 8, Gef. § 2.

## Delogierung 349.

- in Brag und Trieft 23, Bbg. § 7.
- in Wien 23, Bbg. § 3.
- Berftandigung ber Armenbehörde 349, Anm. 4.
- **Deponierte** Obligationen, Ezetution auf XV, Bbg. § 3, 325, Unm. a.

Teponierung fiehe Erlag.

Devofiten, gerichtliche, Exefution auf 295.

Tepofitenamt 287.

- Depositenamt, Bertauf baselbst erliegender Wertpapiere 268, Anm. 2.
- Bermahrung gepfändeter Bertpapiere 259, Unm. 4.
- Depositenmasten, Übertragung an Exekutionsgerichte 23, Bbg. § 15. Deutsches Reich, Exekution auf

Deutsches Reich, Exefution auf Fahrbetriebsmittel ber Gifenbahnen VII.

- Gegenfeitigfeit hinsichtlich Exetution 79a.

Dienende Berfon in ber Familie bes Berpflichteten 849.

Tiener, Begüge IX, B. 8, Gef. § 1. Tienft, in Ausübung befindliche Militärpersonen 29.

- Gegenstände gur Berfehung 251, B. 5.

— öffentlicher, haft gegen Berfonen 362.

Dienftbarfeiten, Anmelbung bes Entschäbigungsbetrages 211.

- in Verfachbuchländern XVI, Berfb. Bbg. § 12.
- Aufhebung 227.
- Dedung für 216, 3. 4.
- Schätzung 144.
- Übernahme burch ben Ersteher 146, 150.
- in Anrechnung auf Meisthot 152, 225.
- in Berfteigerungsbedingungen nicht bewerten 163, Anm. a.

Tienftbeborde, vorgefette, Berftanbigung von Saft 362.

- Dienftbezüge ber Beamten, Diener IX, B. 8.
- ber Bergbauangeftellten 241, 246.
- bei Bwangsverwaltung wirts schaftlicher Unternehmungen 124 Unm. a, 344.

- Dienkbezüge, unmittelbare Berichtigung bei Zwangsverwaltung 120.
- Dienftboten, Lohnrudftanbe, Meifts botsverteilung 216, 8. 3.
- Diensteinkommen, Pfanbung, Birtung 299.
- Dienftherr, Anberung, Ginfluß auf Bfanbung ber Beguge 299.
- Dienstfantionen, hereinbringung von Erfagen I.
- Dienftleute 251, 8. 1, 2, 3.
- Differensgeschäfte, Ungulaffigfeit ber Grefution 39, 8. 5, Anm.
- Einstellung ber Exetution wegen XXIX.
- gegen ungarifche Schieb&= fpruche 86, Bbg. III.
- Dingliche Rechte und Laften 209.
- - Bescheinigung über, Zwangs. versteigerung 133, g. 2.
- und Laften, Labung zur Festftellung ber Bersteigerungsbebingungen 162.
- - Berftändigung vom Berfteigerungstermin 171.
- Dirette Steuern, Erefution 1, 8. 13.
- Direttion ber Staatsichulb XV, Bbg. § 3.
- Dinruen IX, B. 8, Gef. § 3.
- Dringende Fälle, Bewilligung einstweiliger Berfügungen burch Borfinenben 388.
- Dritte, Biberfpruch Dritter 37, Anfpruche Dritter bei Pfanbungspornahme 253.
- Auftrag jur Leiftung an ben Bermalter 110.
- Dritter, Unfechtung ber Exelution mit Returs 37, Unm. a.
- Übernahme ber zu versteigernben Liegenschaft burch 200, B. 1.

- Dritter, Gewahrsame eines D. an herauszugebenben Sachen 347. Drittschildner 294.
- Entbindung von ber Rlage 307 Unm. b.
- Erklarung über gepfandete Forberung 301.
- Erlag bes Forberungsbetrages 307.
- hinfichtlich herauszugebenber Sachen 327, 329.
- Rlage gegen 807 Anm. a.
- Runbigungerecht 817.
- Berständigung von Berzicht auf Überweisung zur Einziehung 311.
- Bohnsig, Sig, Aufenthalt maggebend für Exetutionsbewilligung
   4, B. 6.
- Rahlung 812, 313, 315.
- Buftellung bes überweifungsbeichluffes 305.
- bei Berbot 385, 887, 395.
- Drittverbot 879, B. 3, 882, B. 7.
- Beginn ber Wirtung 385.
- hinfichtlich Supothetarforberungen 379, Anm. a.
- — öffentlicher Obligationen XV, Bbg. § 2.
- vollftredbarer Forberung 35. Duldungen, Erwirfung 855 bis 358.
- Durchfallende Gläubiger, Wiberiprucherecht 213.
- Durchführung ber Exetution auf Grund auslandischer Exetutionstitel 85.
- Onrchführungsverordnung zum Weliorationsbarlehengeset Anh. V
- Durchfuchung burch Bollftredungsorgane 26.

Œ.

#### Ghift 71.

- Unmelbung von binglichen Rechten gur Berfteigerung 145.
- erftes, im Berfteigerungsverfahren, Berfachbuch XVI, Bbg. § 10.
- Berfteigerungs= 169, 170.
- Berfteigerung bewegt. Sachen 272.
- Zustellung in Berfachbuchländern XVI, Bbg. § 14.
- Bufammenfaffen mehrerer 71, Anm. 3.
- Chering 251, 8. 11.
- Chrenzeichen 251, R. 12.
- Eichpflicht, Saftung wegen Berlegung 286.
- Gidesftatt, Berpflichtung bes Berwalters an 108.
- Gidlice Ungabe 47-49.
- - über Richtigfeit ber Rachlaßnachweifung 360.
- eigene handen, Buftellung zu 80, 395.
- Gigentum bes Berpflichteten, Beicheinigung bei Bwangsversteigerung 183, g. 1.
- Gigentumserwerb an freihanbig vertauften Sachen 269.
- bes Erftebers 170, 237.
- Egetution auf 850.
- Eigentumstlage, ausgeschlossen binfichtlich freihandig vertaufter Sachen 269.
- Gigentumsrecht bes Erftehere, bucherliche Durchführung 287.
- Ginantwortung fiehelbermeifung. egetutive 816.
- bon Forberungen gegen Arar und öffentliche Fonde 295.
- Ginbernfung ber Gläubiger 42, 3.6
- gum Militar 364.
- Ginführung in ben Befit 350.

- Ginführung bes Erftehers in ben Befig 156, Anm. b.
- in bie Berwaltung 99.
- bes Berwalters in ein Unternehmen 348.
- Gingaben bes Zwangsverwalters, Stempelpflicht 109.
- Gingebrachte Fahrniffe, pfandweife Befchreibung XIII, Anm. 6.
- Eingetragene Bestanbrechte 150. Ginhändigen beweglicher Sachen
- an ben Gläubiger 346.
- Ginheben ber Exefutionetoften 76. Ginhebungetoften 76.
- Ginheitliche Streitpartei 232.
- Ginigleit ber betroffenen berechtigten Personen über Meiftbotsverteilung 214.
- Ginjähriger Zinsenrüdstanb unb Rüdstanb wieberkehrender Leistungen 166.
- Gintlagung einer gepfanbeten Forberung 297.
- Gintommenftener als Realftener 120.
- Steuerichatmert 222, Bbg. § 4. Gintunfte, fällige, noch nicht eingehobene, Zwangsverwaltung 119.
- ber versteigerten Liegenschaft 156, 157.
- 3mangeverwaltung 97, 109.
- Ginlage, maggebenb für Eretutionsbewilligung 4, 8. 6.
- in Spartaffen und Sparvereine, egekutionsfrei 291.
- Ginlagebücher von Banten, Sparund Borfchußtaffen 296, 297, 301, Anm. a.
- Berfteigerung ungulaffig 319.
- ber Postspartaffe exetutionefrei IX, 8. 4.

- bes Untrages auf Ginlangen 8mangeverwaltung, Brioritat 104. Ginleitung ber Amortifierung von
- Spoothelarforberungen 280.
- ber Amangeverfteigerung 183 bis 137.
- ber Bmangevermaltung 98-102.
- Ginlofung ber vollftredbaren forberung 200, R. 2.
- Ginmahnung burch betreibenbe Glaubiger, übermaifung gur Gingiebung 308.
- Ginmifdung bes Berpflichteten in bie Bermaltung 99.
- Ginraumung ober Aufhebung hücherlicher Rechte 350.
- Ginreden gegen überwiefene Forberung 308.
- Ginicaltung in Beitung 71.
- bes Rufchlagebe dluffce in Beitungen 183.
- Ginforantung ber Erefution 39,41.
- - burch zwangsweise Pfanb=
- rechtsbegrunbung 96. - - aur Sicherftellung 377.
- ber Bfanbung 263.
- einstweiliger Berfügungen 899.
- ber Befugnis ber Gerichtsbiener gum Gelbempfang 25.
- Ruftanbigfeit 45.
- Ginichucterungen beim Berfteis gerungstermin 177.
- Ginfict in Aften 73.
- in Bormeit über Offenbarungeeib 49, 73.
- in bas Bfanbungeregifter 254.
- in Berfteigerungsbehelfe 177. - in Bermaltungerechnung 116.
- Ginftellung. G .= oberAufichiebung8= antrage, Ginfluß auf Feststellung ber Berfteigerungebebingungen 163.

- Ginftellung ber Exetution non Umte megen 39.
- - wegen Einwendungen gegen Erefutionsbewilligung 36.
- - megen Erfginbierung 37.
- - infotae Opposition 35.
- - Roftenanipruch 74. 75.
- auf Grund eines Schiebsíprucies wegen Differenzgeschäft und Rartell XXIX, XXX.
- - phne Rlage 40.
- bes Berfahrens, Ginfluß auf Unbote 180.
- bes Berfaufsverfahrens 282.
- Berfteigerungeverfahrens bes 200-208.
- - megen Nichtvorlegung ber Berfteigerungebebingungen 145.
- - in Berfachbuchlanbern XVI. Bbg. § 16.
- - nach Buichlageverfagung 188.
- - Fortfegung burch anbere Gläubiger 206.
- - Frift gum Antrage auf 202. - megen nicht gebedter Borbupo-
- thet 193.
- ber Berfteigerung beweglicher Sachen wegen Übernahmsantrag 271.
- Ruftanbigfeit 45.
- ber Amanasbermaltung 129, 130.
- - wegen bücherlichen Unstandes 101.
- - wegen Undurchführbarteit 101.
- - Durchführung nach Rechtsfraft 130.
- Ginftellungsantrag, Berbinbung mit ber Rlage 39.
- Ginftweilige Beftreitung ber Roften 74.
- Berfügungen für Ararialforberungen III, Anm. 2.

- Ginkweilige Berfügungen, Unorbnung 390-395.
- - in Betreff verwahrter Sachen 401.
- - Antrag auf 389.
- Aufhebung ober Einschräntung 399. 400.
- Ausfolgung einer Sicherheit nach Aufbebung 400.
- - Rumulierung 392.
- - Dauer 391.
- Erfappflicht bei Aufhebung 394.
- Frift zur Alageerhebung 391.
- - Frift jum Bollzug 396.
- Frist zur Bornahme von Sandlungen ober zur hinterlegung 391.
- - Roften 393.
- - Refurs 402.
- - Schabenerfat wegen 394.
- Unftatthaftigfeit ber Boll= ziehung 396.
- - Biberfpruch 397, 398.
- - Bulaffigfeit 378.
- — Buftanbigfeit 387, 388.
- - Buftellung 395.

# Ginftweilige Berwaltung 158 bis 161.

- Erträgnisse 215.
- Roften 159, Unm. b.
- Rechnungslegung 159, Mum. a.
- nach Buschlag an ben Überbieter 199.
- Übergang ber Zwangsverwalstung in 161.
- Roften, Meiftbotsverteilung 216, 8. 1.
- Einstweiliger Bertreter bes Nachlasses, Bestellung 34.

- Sintragungen, bücherliche, nach Beräußerungs- und Belaftungsnerhot 384.
- Gintreibung von Gelbstrafen XIII, 8. 4.
- ber Steuern, Organe, Berftanbigung vom Berfteigerungstermin 172.
- Gintritt in ein anhängiges Exetutionsversahren, Privilegien ber Banten IV, Z. 3.
- in die Execution burch Rreditinstitute V.
- Ginverleibte Beftanbrechte, Entsichäbigungsanfprüche für 216, 8.4.
- Einverleibung, bücherliche, nach Bersteigerung 237.
- auf Grund bes Anspruches auf bucherliche Rechte 350.
- bes Bfanbrechtes 88.
- im Range ber Anmertung bes Berfteigerungsverfahrens 208.
- bes Regreganfpruches bei Gi= multanhppothefen 222.
- bei Übernahme einer Liegenschaft 200, R. 1.
- ber Übertragung ber an Bahlungöstatt überwiesenen Forberung 324.
- bes Bollftredungspfanbrechtes auf bücherlich sichergestellte Forberungen 320.

### Ginvernehmung fiehe insbef. 55.

- Aftenvermert über 55.
- Ausbleiben ber Barteien 56, 57.
- vor ber Exekutionsbewilligung 3.
- über bie haftungefrage 11.
- gegen E. fein abgesonberter Refurs 66.
- -- vor Genehmigung wichtiger Berwaltungsmaßregeln 112.
- über ben Liegenschaftsbefit 91.

Gef. Sig. VI, 3. Erefutionsorbnung.

Digitized 45GOOGLE

Cinverftandnis über Reiftbotsverteilung 213, 214.

Cinmendungen aus ber Berfon bes betreibenben Glaubigers 36.

- gegen ben Anipruch 35, 42.

- gegen Auffündigung und Uberaabs-übernahmsauftrag 1. 8. 4.

- gegen Drittidulbner 308.

- gegen Manbate, Exefution gur Sicherftellung 371.

- gegen bie Eretutionsbewilligung 36. 42.

- Braflufion infolgeBerfaumnis 57.

- gegen überwiesene Forberung 308. - beim Berfteigerungstermin. Ent=

fceibung über 177.

gegen Berwaltungemagregeln 114. 337.

- gegen Bahlungsauftrage 1, B. 2,

Gingelrichter für Erefutionebewilligung 62.

- im Berfteigerungstermin 19.

Gingichung burch einen Rurator 314, 315.

- ber Forberung aus gepfänbeten Bavieren 297.

- einer übermiefenen Gelbforberung unmöglich 317, R. 3.

Überweisung zur 308-313.

- - als Exetution zur Sicherftellung 374.

- Untersagung beim Drittverbot 379. 382.

Gifenbahn. anweifenbe Beborben und Raffen 295.

- Execution auf XIII, B. 1.

- - auf bie Beguge ber Arbeiter ber Regiebauten und Bilfsanftalten IX, 3. 10.

- Fahrbetriebsmittel, Egefution auf VIII, R. 9.

Gifenbabubud, Gerichtshof, Erekutionsgericht 19.

Gifenbabufractverfebrs-übereinfommen, internat, 286, VII.

- Bollitredbarteit ber Urteile 84. Gifenbahntonvention VII.

Gifenbabuftation 242.

Gifenbahnunternehmung. Gretution wegen Enteignungsenticabigung 1, R. 5, Anm.

Elettrifde Strakenbabnen. Muffichtebehörbe 28.

Empfangnabme von Bablungen burch Bollftredungsorgane 25.

Endurteil 1, 370, 371.

Enge Sperre fiebe Bermahrung. Entbindung bes Drittichulbners von ber Rlage 307, Unm. a.

Enteigunugsverfahren, Exefution 1, R. 5, Anm.

Entfernung ber Berfonen, welche eine Exefutionshanblung ftoren 32.

Entgeltliche Abtretung, übermeijung an Bahlungeftatt 816.

Enthebung bes Grefutionstommiffare, Anichlag an ber Gerichtstafel 23.

Entfraftung bes überbotes 197. 215, R. 1.

- bes Wiberspruchs wegen nicht gebedter Borhppothet 192, 215, 8. 1.

Entlaffung bes Drittidulbners aus bem Rechtsftreite nach Erlag 307.

bes früheren Schulbners bei Schulbubernahme burch ben Erfteber 171.

- bes Bermalters 114.

- eines Berhafteten mit Buftimmung bes Gläubigers 366.

Entrichtung von Leiftungen britter Berfonen an ben Bermalter 110.

- Entichabigungsaufprüche für einverleibte Pfanbrechte 216, 8. 4.
- für aufgehobene Dienfibarkeiten und Reallaften 227.
- Enticheidung erfolgt burch Beichluß 62.
- Brotofollierung 59.
- obne münbliche Berbanblung 55.
- über Einwenbungen und Antrage beim Berfteigerungstermin 177.
- fiber Refurs gegen borlaufige Feftftellung bes Laftenftanbes 167.
- von Streitigkeiten im Exekution&= verfahren 17.
- über Überweifungsantrag nach Ablauf ber Außerungsfrist für Drittichulbner 303.
- über Biberfpruch gegen Bufchlag 185.
- - wegen nicht gebedter Borhppothet 191.
- über Bufchlag, Protofollierung 194.
- Entwurf ber Berfteigerungsbebingungen 145.
- Entziehung ber Bohnungeraume bes Berpflichteten 105.
- Erbrecht als Ganzes, Execution auf VII.
- Erbicaft als Ganges, Egelution auf VII.
- Erbsertlärung, Exelution nach 84.
- Erbitollengebühren 241, 246. Erbteilung, Durchjegung 851.
- Erdharze, Recht gur Gewinnung 248, 350.
- Erfolglaffungsbewilligung bei Berfteigerungserlöß 287.
- Erfolglofigieit ber Execution, Offenbarungseib 47.
- Erforderniffe ber Egekutionsantrage 54.

- Erfüllung ber Gegenleistung, teine Boraussehung für Exetutionsbewilligung 8.
- ber Berfteigerungsbebingungen, bucherliche Durchführung bes guichlages 237.
- Ergangung ber Unmelbung 211.
- ber Grunbbuchauszüge 214.
- bes Meiftbotes 192.
- ber Beschreibungs- u. Schätzungsprototolle 145.
- ber borläufigen Feststellung bes Laftenstanbes 206.
- Grheblice Erfcmerung ber Einbringung einer Gelbforberung, Exefution gur Sicherstellung 870.
- Tatfachen 55.
- Erhebungen von Amts wegen 55.
- bei pfandweifer Befchreibung 93. Erbobung bes Anbotes auf über-
- Erhöhung bes Anbotes auf Uberbot 197.
- Grinnerungen, Pratlufion infolge Berfaumnis 57.
- gegen bas Berhalten bes Berwalters 114, 837.
- gegen Berwaltungsrechnung
- gegen Tätigkeit bes Kurators zur Einziehung einer Gelbsorberung 315.
- Grienutniffe auswärtiger Behörben 80.
- Grliarung bes Drittichulbners über gepfanbete Forberung 801.
- wegen übernahme ber Schulben 178.
- Erilarungen, urfunbliche, be übergabe burch Reichen 848.
- bes Berpflichteten werben burch bie Exekutionsbewilligung erfest 350.
- Berfäumung ber Frift 56.

- erlag, gerichtlicher, gur Befriebigung ber Glaubiger, burch ben Berpflichteten 200, 8. 4.
- - Raution für Überbot 196.
- ber vom Drittichulbner an ben Ruraior bezahlten Beträge gepfanbeter Forberungen 815.
- - burch Drittschulbner 385.
- - eingezogener Beträge für gepfandete Bechfel u. bgl. 297.
- als einstweilige Berfügung 379, 882, 391.
- - jur Bermeibung einstweiliger Berfügungen 889.
- bes Erlöses weggeschaffter
- Sachen 849.

   ber Ertragsüberschüffe 115, 388.
- - bei Erefution gur Gicherftellung 374, 376.
- — gepfändeter Sachen, Bermah= rung 259.
- - vom gepfanbeten Bechfel u. bal. 296.
- ogi. 296. — — berauszugebender Sachen 329.
- — bes Wehrempfanges auf Grund überwiesener Forberung 312.
- - bes Berfaufserlofes 258.
- - bes Meiftbotes 152.
- ber Sicherheit bei einftweiligen Berfügungen 890.
- in ter Gerichtstanglei 261, 284, 285, 296, 366, 386, 393.
- bes Forberungsbetrages bei Streit um bie Forberung 307.
- wegen Rechtsftreit bei Meiftbots. verteilung 236.
- bes Berfteigerungserlofes für Roften 284.
- eines Borfduffes für Bollgug ber Saft 366, 386.

- Erlag eines Borichuffes für Roften einer einftweiligen Berfügung 393.
- Grlandnis jur Eretution an Sonnund Feiertagen und zur Rachtgeit 30.
- Grlanterungen gur Berwaltungsrechnung 117.
- Grledigung ber Berwaltungsrech= nung 116, 117.
- Grios für ruderstattete Früchte 157.
- für weggeichaffte Sachen 349.
- Anlegung 77.
- Griofcen bes gefahrbeten Anfpruches 899.
- erlöschung bes exefutiven Pfandrechtes an beweglichen Sachen wegen Richtgeltenbmachung 256.
- bes Roftenerfaganfpruches 74.
- Ermächtigung bes Berwalters hinfichtlich eines Unternehmens 343.
  - Ermeffen 71, 74.
- Gruennung bes Bermahrers 260.
- bes Bermalter# 99, 166-108.
- eines anberen Berwalters 108.
- eines neuen Berwalters 114.
   bes Berwalters bei anbangigen
- Sequestrationen XXXII.
  Grneuerung ber haft unstatthaft
  866.
- ber Berfteigerung 188.
- Grute, Futter= und Streuvorrate bis gur nachften Ernte 251, B. 3.
- Schätzung 140, Anm. 4.
- Eröffnung verschlossener Türen und Behältniffe 26.
- Erfat ber Bermaltungsauslagen 113.
- Erfatanipriice bes Arars ober Lanbesfonds 265.
- Feststellung in Ansehung ber Kautionsobligationen XV, Bbg. § 10.

- Erfage bes faumigen Erftehers 155.
- Erfatertenntnis gegen faumigen Erfteber 155.
- Erfatertenntuiffe ber Militärbehörben, Szetution 1, g. 10, XXVII, g. 5.
- Grfatforberungen gegen ben Bermalter 118.
- Erfahmann für gu verhaftenbe Schiffsperfonen 364.
- Griatpflicht bei Aushebung einste weiliger Berfügungen 894.
- Erfanguftellung bei Pfanbung 253, Unm. 5.
- Erichwerung ber Ginbringung, Exetution gur Sicherstellung wegen 370.
- einstweilige Berfügungen 879, 381.
- Grfichtlichmachung ber Pfanbung 259.
- Erftattung ber bezogenen Früchte und Einfünfte burch ben Erfteher 157.
- ber Roften 74.
- Erfe Czetutionshandlung maßgebenb für Bestimmung bes Exetutionsgerichtes 18, B. 4.
- Erfteber, Anspruch auf Gemahr= leiftung 189.
- Eigentumserwerb 237.
- haftung im Falle ber Bieberversteigerung 155.
- Labung gur Meiftbotsverteilung 209.
- Returs gegen Bufchlag 187.
- Saumigfeit 154 ff.
- Übergabe an 156, Anm. d.
- Übernahme ber Forberungen 171.
- als Bermalter 159.
- Berftanbigung von Überbot 197.

- Griter Exelution&grab, übergang&s bestimmungen XXXIV.
- Gritredung einer Tagfagung 57.
- von Tagfapungen, tein abgefonberter Returs 66.
- ber Tagfatung zur vorläufigen Festftellung bes Lastenstandes unzuläffig 164.
- Eriuden an eine Behörbe 69, 70.
- um Exelutionsvollzug 69, Anm. 1. Erfnciereiben 69.
- Grteilung bes Buichlages 183-189.
- - Refurs gegen 187.
- Ertrag ber Exetution 39, 3. 8. Ertragniffe ber einstweiligen Ber-
- Ertragsübericuffe, Unlegung 77.
- Erlag 115.

waltung 159.

- Berteilung 122--- 128.
- Beit ber Berteilung 122.
- Pachtzinsraten, Behandlung als 840.
- bei Berwaltung als einstweilige Berfügung 883.
- Erwägung aller Umftanbe beim Roftenausipruch 74.
- Erwerber, fpaterer, einer Liegen= ichaft 88, 89, 98, 102, 135.
- Erwerbstener, gesehliches Pfandrecht 120 Unm. 2.
- Steuerichammert 222, Bbg. § 4. Erwerbsnufabigleit 291.
- Grwirlung v. Sandlungen 353, 854.
- von Dulbungen und Unterlaffungen 355-358.
- Grzeugung von Schiefpulver VIII, 8. 3.
- Grzichungsbeiträge IX, B. 8, Gef. § 2.
  - Graichungsgelber nicht im öffentlichen Dienfte ftebenber Berfonen IX, B. 10.

# 710 Erzwingbare - Erekutionsbefchrankungen.

- Erzwingbare Hanblungen 81.
  Erzwingung von Dulbungen unb Unterlaffungen 355—358.
- von Sanblungen 358.
- Ctabliffement, taufmannifches, Amangsverwaltung 841.
- Eretut fiebe Berpflichteter.
- **Execution** auf Bergwerlseigentum 240-248.
- auf Anfpruche auf herausgabe und Leiftung forperlicher Sachen 325-829.
- behuis Beichaffung ber Gegens leiftung bei Forberungsüberweis jung 309.
- auf bas bewegliche Bermögen 249-845, XXXIV.
- auf bücherlich fichergestellte Forberungen 820—324.
- auf Gelbforberungen 290-324.
- auf gewerbliche Unternehmungen 841—844.
- auf Grund Ersagertenntnis wegen Ausbebung einstweiliger Berfügungen 394.
- auf Grund im Austande errichteter Atte und Urfunden 79-86.
  - wegen herausgabe ber Urfunben über überwiesene Forberung 306.
  - jur hereinbringung ber Roften ber Bieberherftellung bes früheren Buftanbes 856.
  - jur hereinbringung ber Sicherheit bei wieberholtem Zuwiberhandeln gegen Dulbungeverpflichtung 855.
  - zur hereinbringung ber vorauszuzahlenben Roften ber Bornahme von hanblungen burch Dritte 853.
  - auf torperliche Sachen 249.
  - -- auf bas Recht gur Gewinnung bon Erbhargen 248.

- Exerntion gegen ben faumigen Erfteber 155, 278.
- auf Bermögensrechte (nicht Gelbforberungen) 330—845.
- gegen ben Berwalter 118.
- bon Umts wegen, Berfahren außer Streitsachen XIII, B. 3.
- wegen Ergangung ber Meiftbotsberichtigung 285.
- wegen wissentlich unrichtigen Borbringens bei vorläufiger Feststellung bes Lastenstandes 168.
- wegen Rüderstattung burch ben Ersteher bezogener Früchte und Einkunfte 157.
- burch zwangsweise Pfanbrechtise begründung 87—96.
- -- jur Sicherstellung für Ararforberungen, hfb. 18. Sept. 1786, III, B. 2.
- jur Sicherftellung XXVII.
- - Mufhebung 876, 877.
- Gortfetung gur Befriedigung XXXVIII.
- fcilieft Sicherungsmaßregeln aus 379.
- - Buffanbigfeit 375.
- auf Grund bosnischer und ungarischer Exekutionstitel XIX, 86, 873.
- auf Grund froatischer Exetutionstitel 86, Bbg. VII, 873.
- Bezeichnung bes Beitraumes 373, Anm. a.
- Exclutions aften 78, 210. Exclutions befreinngen VI—XI, 250, 290, 292, 330.
- fraft Privilegium 292. — bleiben in Geltung VII.
- Ezelutiousbeschräntungen 290 bis 293.
- gelten auch für Ronturs XII.

## Grefutionsbewilligung 3.

- burch bosnische Gerichte 86, Bbg. VII.
- burch troatische und ungarische Gerichte 82.
- Buftanbigfeit 4.
- -- burch Schieberichter aufgehoben
- mahrend Berufungeverfahren 13, Anm. a.
- Exelutionsfähige ungarische Atte und Urkunden 86.
- und Urfunden 86. Exelutionsfreie Ansprüche 290 bis
- 298, VII-XI, 251, 380.

   Forberungen burfen nicht mit Berbot belegt werben 380.
- Gelbbeguge 251, B. 7.
- Objette, Ginftellung ber Exefution 39, 3. 2.
- Tiere, Rugungen 251, Anm. d.
- Exelutionsführer, fiehe betreiben= ber Gläubiger.
- **Exelutionsführung,** abgefonberte 89, B. 2.

# Exetutionsgericht 17 ff.

- Beginn bes Erefutionsvollzuges bei 83.
- beftellt einstweiligen Rachlaßvertreter 34.
- bestimmt Exetutionstoften in Unfebung bertaufter beweglicher Sachen 284.
- Bewilligung ber Exelution burch, Rusammenstellung bei 4.
- Bewilligung bes Berfteigerung verfahrens burch 138.
- Bezeichnung im bewilligenben Befchluß 63.
- Einschränkung bes exekutiven Pfandrechtes 96.
- Einschränkung ber Pfanbung törperlicher Sachen 268.

- Exefutionssericht, einstweilige Berfügungen während anhängigen Exefutionsversahrens 387.
- einstweilige Berwaltung ber verfteigerten Liegenschaft 158, 199.
- Erklärungen zur fumbolischen Übergabe, Abgabe 348.
- Exefution gur Sicherstellung, Aufhebung ober Ginichrantung 877.
- genehmigt Löschungserklarungen 322.
- Geltenbmachung von Bfand- und Borzugsrechten Dritter 258.
- Gerichtshof 19.
- Meiftbotsausfall, Feftftellung und Einbringung 155.
- örtlich auftanbiges 18.
- Ruderftattung bezogener Früchte und Ginfunfte 157.
- Sachverftändige zur Schätzung beweglicher Sachen 275.
- Sicherheit für Bertaufsbewilligung vor Rechtstraft ber Pfanbung, Beftimmung 266.
- Schaben burch unrichtige Angaben bei Feststellung bes Lastenstanbes 168.
- Schabenerfat wegen Richterfüllung, Buftanbigkeit gur Rlage auf 368.
- Urfunbenherausgabe für überwiesene Forberung, Exelution 806.
- Überbot 195 ff.
- Überweisungsantrag, Enticheibung 308.
- Bertauf gepfanbeter Sachen, Bewilligung 264.
- Berteilung bes Berkaufserlöses beweglicher Sachen 285.
- Berwahrung bes Sandpfanbes für gepfanbete Forberung 298.

Grefntionsgericht, Bermertung gepfanbeter Bermögensrechte 331.

- in Wien 23, Bbg. 1-5.

 Justanbig zur Entscheibung über auf ben Rechtsweg verwiesene Wibersprüche 232.

Exelutionsgefuch, Erforberniffe 54. Exelutionshandlung, Aufforberungen und Mitteilungen bei 72.

- Brotofoll über 60.

— erfte, maggebend für Bestimmung bes Exetutionsgerichtes 18, B. 4.

- Berfündung ber bei Egefution gefaßten Beichluffe 64.

Exclutionstommiffär 23, 68. Exclutionstoften 74—76.

- Barberichtigung 152.

- bei Deiftbotsverteilung 216.

-- Erfat aus bem Berfteigerungs= erlos 284.

- aus bem Berfaufserlös 288.

- Berteilung bes Erlofes beweglicher Sachen 286.

Gretutionstraft eines Rotariats= aftes, Bestreitung XVII.

Exetutionsmittel, Angabe im Bc= fcbluß 63.

— gleichzeitige Anwendung mehrerer 14.

Exelutionsprivilegien ber Gefellsichgiten, Anstalten, Bereine IV. Exelutionsstundung 36, 39, 3.6, 40.

Exetutionstitel auslandifche 2.

- bosnische 86, Bbg. II.

- froatische 86, Bbg. VI.

- ungarifde 86, Bbg. I.

- inlänbifche 1.

- Aufhebung ober Unwirksamerklarung 189, 208.

- Biberfpruch bes Berpflichteten gegen 128, 218.

Exclutionsversicht 36. Exclutionsvolling von Amts wegen 16.

- auf Antrag 16.

- Beginn 83.

- Bestimmungen ber Bantprivi= legien über IV.

- Beschwerbe gegen bie Art 68.
- obliegt ben Bezirksgerichten 17.
Greintive Einantwortung 316.

- Feilbietungen, Übergangsbeftimsmungen XXXIII, XXXV.

— Pfanbrechte, Frist zur Geltenbmachung, übergangsbestimmung XXXVII.

Greintives Bfanbrecht 87 ff.

— Übergangsbestimmungen XXXIV.

Exemplare ber Schriftfate 58.
Exequatur bei E. in Baabt 79 d.
Exisindierungsaufpruche nicht mit Refurs geltend zu machen 37 Anm. a.

Exfindierungsflage 37, 253, 255, 301.

- gegen politische Execution III.

- gegenüber bem Ersteber ausge= fchloffen 170.

Exterritoriale Berfonen, Exelution in ber Wohnung 31.

Ж.

Fabritsarbeiter 251, B. 6. Fabritsetabliffements, E. auf 341, 343, 344.

- Empfangnahme ber an bas F. abreffierten Boftfenbungen 343.

Fabritsfpartaffen 291. Fachmännifce Laienrichter 50. Fabigleit gum Bertragsabichluß u. Erwerb ber Liegenichaft 184, 8.7.

Fahrbetriebsmittel fremberGifenbahnen, E. auf VII, VIII, 8. 9.

Fälligfeit bes Unspruches, Boraussegung ber Exetutionsbewilligung 7. 10.

- - Beftreitung mit Rlage 36.

- ber gepfanbeten Forberung 817. Fälligfeitstag muß im Egetutions.

titel bestimmt angegeben sein 7. Fälligleitstermine ber Liegen= icaftseinkunfte 115.

Familie bes Berpflichteten, gur F. gehörige Berfon 849.

Familienbilder 251, 8. 11

Familienglieder 251, 8.1, 2, 8, 10.

- im gemeinsamen haushalte lebenbe 105, 830.

Faffion eines Seelsorgers IX, 3. 8, Ges. § 3.

Faffung von Reliquien 250. Fauftpfand 319.

- Bermahrung bes für eine gepfändete Forberung bestehenden 298.

Fauftpfandrecht, Geltenbmachung burch Krebitanftalten V.

Fehler bes Bollftredungsorganes 61.

Feilbietung siehe Bersteigerung, Bertauf und Bwangsversteigerung.

— von Gruben = und Tagmaßen XVIII.

— beweglicher Sachen, Abergangsbestimmungen XXXIV, Anm. a.

- von Liegenschaften, Übergangsbestimmungen XXXIII, XXXV, 28, Bbg. § 11, 12.

Zeilbietungserlöfe 77.

Feilbietungstermine bei anhängigen Feilbietungen XXXIII.

Feld, Rame und Große 242.

Reffelung bes gu Berhaftenben 365.

Feftiellung ber Berfteigerungsbebingungen 162-168.

- bes Laftenftanbes, Roften 164, Anm. c.

- mehrere betreibenbe Gläubiger 164, Anm. b.

- Buftellung bes Befchluffes 167,

Feuerungsmittel 251, Z. 2. Feuerwehren, Ezekution gegen 15, Bbg. § 2.

Sideifommiffe 109.

— Güter, Zwangsverwaltung 97. Finanzbezirtsbirettion, Berftän=

bigung von Pfänbung 261, Anm. 5. Finansprofuratur 99, 100, 123, 130, 172 Anm. 2.

- Bezeichnung bes Buftellungsanlaffes 64 Unm. 2.

Findelanftalten, Exelution gegen 15, Bbg. § 2.

Firmageichnung burch ben Bermalter 342.

Fifdereirecte. E. auf 834.

Finme, 86, Bbg. V.

Blafchenbierfüller 841 Unm. 1.

Fliegende Exefution 69.

Floke, Bubehör von 252.

Fluchtverdacht, haft als Sides rungsmittel 386.

Flugüberfuhrunternehmungen XI

Fond unter öffentlicher Berwaltung, Anzeige ber Unzuläffigfeit ber E. 39.

- Ungulaffigfeit ber Aufforberung jur Erflärung über gepfanbete Forberung 802.

— öffentlicher, Überweisung ber Forberung an 305.

— Buftellung bes gahlungsverbotes 295. 300.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

Förderung bes Einverständnisses bei Biberspruch gegen Meistbotsberteilung 218.

Forderungen, Egefutionsgericht 18, B. 3.

- frember Gifenbahnen VII.
- gegen Arar und öffentliche Fonbe 295, 300.

Forderungseingange, Bfanbrecht an 297.

Form bes Exetution bewilligenben

- Beschlusses 63.
   ber Ersuchschreiben um E. in Ungarn 86.
- Forstwirtschaft, Dienstboten- unb Taglöhner-Lohnrücktande 216, 3.3.
  — Bersonal 120, B. 3.
- Fortführung ber Erefution gegen ben Rachlag 34.

Fortfehung begonnener Ezefutions.
afte XXXI.

- bes Executionsversahrens, Ab-
- itehen nach Bollzugsauftrag 46.
   ber Berhandlung trot Richt=
- erscheinens 56.
   bes Berkaufsversahrens bei teil-
- weiser Einstellung 282.
   ber Berfteigerung, Abstehen 200,
- 8. 3.
- — nach Zuschlagsversagung 185, 188, Anm. a.
- bes Berfteigerungsverfahrens trob Einftellungsbeichluß 184, B. 4.
- - nach Einstellung gegen einzelne ber betreibenben Gläubiger 206.
- - nach teilweiser Ginftellung 207.
- ber Berhandlung über Meistbots= verteilung 212.

Forum prorogatum 51.

Fractführer, gefegliches Bfanbrecht 286. Fractivertrag mit Arar VIII, 8.6. Frantreid, Schiffahrtvertrag, Exetution auf Bostichiffe VII.

Frangonice Ronfuln, haft gegen 386, Unm. 2.

- Freie Überzeugung, Feststellung bes Schabens 168, 894.
- Berfügung, Exetution auf Bermögen bes Minderjährigen, auf welches die fr. B. sich nicht erftreckt 39, R. 3.
- **Freihändiger** Bertauf (Übernahme) 200, §. 1, 203, 204, 271, 268, 269, 270, 280.
- --- in ber Auftionshalle 277, 280.
- - einer gepfanbeten Forberung 819.
- Berteilung bes Erlöfes 288. Freifdreibung von Ramensobligationen XV, Bbg. § 7.

# Freifdurfberechtigungen,

Zwangsverwaltung 838.

- Exetution auf 834.
- Freiwerden bes Deckungskapitales für Dienstbarkeiten und Reallasten 225.
- eines Meiftbotsanteiles 220.
- Freiwerdende Betrage, Berfügung über, im Berteilungsbeichluffen29.
- Freiwillige Leiftung bes Berpflichteten 25, Unm. 3.
- Friedhofe, Egetution gegen 15, Bbg. § 2.
- Frift zum Antrag auf neuerliche Bersteigerung bei Buschlagsversagung 188.
- auf Einstellung ober Aufschiebung bes Bersteigerungsverfahrens 202.
- auf Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung hinsichtlich herausgegebener Sachen 328.

Frift jum Begehren um Roftenerfat 74.

- zu ben Beweifen bei vorläufiger Feststellung bes Laftenstanbes 165.
- ju Erflärungen ober Außerungen ber Parteien ober fonstigen Beteiligten 56.
- jur Erflarung bes Drittschulbners über gepfanbete Forberung 301.
- jur Exetution auf Grund eines Bahlungsbefehles im Mahnberf. 1, 3. 3.
- jur hinterlegung, Bornahme von handlungen bei einstweiligen Berfügungen 891.
- zur Rlage bezw. Exefution bei einstweiligen Berfügungen 391.
- Frift zur Klageerhebung bei Berweisung auf ben Rechtsweg. Biberspruch gegen Meistbotkverteilung 281.
- gum Refurfe 65.
- gum Überbot 196.
- jum Bolljug einer einftweiligen Berfügung 396.
- zur Borlage ber E.-Protofolle 60, Unm. 2.
- jur Buftellung bes Befchlufies über vorläufige Feststellung bes Laftenstanbes 167.
- awischen Pfandung u. Berfteigerung 273.

Griften, Aufzählung 58.

- unerftredbar 58.

Friftverfäumung, Biebereinfegung 58.

Fructbringende Unlegung von Barbeiragen 77.

— — teine haftung für Unterlaffung XXIII.

Fructiofe Exelution, Ginflagung bes Intereffes 368.

Fructisfer Berfud) bes Berlaufes aus freier hanb 270.

Fruchtniegung am Bermögen bes Rinbes. E. auf 336.

Friichte, abgesonberte, Berwaltungserträgnisse 119.

— Bertauf burch Bwangsverwalter 119, Unm. b.

- Übergang an ben Ersteher 156.

- Rüderstattung 157.

Frühere Schätzung, Bugrundelegung 142.

Fruktifizierung von Barschaften77. Funktionszulagen IX, 3. 8, Ges. § 1.

Fundus instructus, feine besonbere Exefution 252.

Jutterverräte 251, 8. 3.

# ௧.

Gage IX, 3. 8.

Salizien, Lanbesbant, politische Exetution IV.

Saligifder Bobenfrebitverein, Brivilegien IV.

Salizifc - ständische Rreditanftalt, politische Exetution IV.

Canggelber 24.

Saftgewerbe, Zwangsverwaltung ober Berpachtung 341.

Sebaranftalten, Egefution gegen 15, Bbg. § 2.

Gebaude, Bestandvertrag, Auffunbigung, Eretution 1, 8. 4.

- Ermittlung bes Bertes auf anbere Beife als burch Schätzung 141.

— geringstes Gebot 151.

Grund= und Bauwert 144, Bbg.
 § 20.

- von Militar befett, Exetution in 31.

- Schätzung 144, Bbg. §§ 16, 27.

Sebande, Schatgleute Fachtenntniffe 144, Bbg. § 2.

Sebandeftener 120.

Sebot, geringftes 146, 151, 244, 277.

— Danblungen porzunehmen, als

- Sicherungsmaßregel 882, 3. 4.
- fteigerungstermine 172.
- Befanntgabe im Berfteigerungs= termine 178.
- Berechnung bestaftenftanbes 191.
- Meiftboteverteilung 216.
- Mitteilung gebührenpflichtiger Anmerkungen zur Gebührenbemeffung 98.
- Bahlungsaufträge und Rudftandsausweife, Exetution 1, B. 13.
- Zwangeverwaltung 124, 125.
- Gedinglobn ber Bergarbeiter, egetutionsfrei IX, 8. 11.
- Sefahr für Gefundheit, Saftvolljug 365.
- im Berauge 26, 112, 858.
- Übergang ber versteigerten Liegen= schaft 146, 156.
- ber Berfenbung gepfanbeter Gegen= ftanbe jum Berfaufe 268.
- ber Bereitlung ober Erschwerung ber hereinbringung von Gelbforberungen 879.
- Sefährdung ber Einbringlichfeit 374.
- ber Gefundheit 105.
- ber Zwangsverwallung burch ben Berwalter 105.
- bes Gläubigers bei Aufschiebung ber Erefution 44.
- Sefällsaufprüche, hereinbringung und Sicherstellung III, Anm. 8 u. 5.
- Sefällsftrafen 286.
- Sicherstellung III, Anm. 5.

Sefallsgerichtliche Erfenntniffe, Exetution 1, 8. 9.

Cefage einer Apothete 251, B. 9. Cegenforderung gegen betreibenben Glaubiger, Berfteigerung un-

Bulaffig 319. Gegenleifung, Befchaffung bei

- Gegenleiftung, Beschaffung bei Forberungsüberweisung 309, 317.
- Bewirfung burch Bollftredungsorgan 25.
- Erklarung bes Drittschulbners über 301.
- feine Boraussehung für Erefutionsbewilligung 8.
- bei Berpflichtung gur Abgabe einer Billenserflarung 367.
- Bug um Bug 42, B. 4.
- Segenseitigleit hinsichtlich Eretution jur Sicherftellung 873.
- Exetution auf Grund auslandis fcher Exetutionstitel 79.
- gegenüber Ungarn 86.
- Sehalt öffentlicher Beamten IX, & 8.
- 6:erhöhung 299.
- -Seforderung, Bfanbrecht an, Wirfung 299.
- 6-pfandung, Wirfung 299.
- Geborige Labung 56, 57.
- Seiftliche 251, 3. 5.
- Seld, egetutionsfrei 251, 8. 7, 8.
- Hinterlegung als einstweilige Berfügung 379.
- Gelbbriefe 343.
- Geldbugen, Egetution 1, 3. 9.
- Exefution ber burch politische Behörben verhängten 1, 8. 14.
- Seldempfang, Befugnis ber Gerichtsbiener 25.
- **Gelberlag** in ber Gerichistanglei 261, 284, 285, 296, 866, 386, 393.

- Seldforderung anderweitige Berwertung 817 ff.
- Einziehung burch Rurator 314.
- Exetutionsbewilligung 4 Anm. a, 5 Anm. a.
- Erefution auf 290 ff.
- Exetution gur Sicherung 370-377.
- Sicherung 379, 380.
- Bjanbung 294.
- Überweifung 303 ff.
- - aur Einziehung 308 ff.
- an Bahlungeftatt 816.
- Bertauf 318.
- Seldleiftungen, au Gelbleiftungen verpflichtenbe Forberungen und Rechte 123.
- Seldrenten wegen Rörperverletung 291.
- Seldftrafen, Eintreibung und Um= wandlung XIII, 8. 4.
- jur Erwirfung von Dulbungen und Unterlaffungen 855.
- jur Erzwingung einer hanblung 354.
- Egefution 1, B. 9.
- Exefutionsbewilligung gur Ginbringung 3.
- Egefution ber burch politische Behörben verhängten 1, 3. 14.
- Bermenbung 859.
- Selegentliche Berfteigerung beweglicher Sachen 281.
- Seltendmachung bes befferen Rechtes mittels Rlage trop Berteilungsbeschluß 231.
- von Bfand und Borzugerechten Dritter 258.
- Semeinde, Befanntmachung bes Ebittes in 71.
- Exefution gegen 15, 39, 3. 4.
- Berfteigerung einer Liegenschaft 172.

- Semeindebedienstete, Bezüge IX, B. 8, Gef. § 1.
- Semeindebeborden, Ginvernehmung über Berwalterlifte 106.
- Berftanbigung von Delogierung 349, Unm. 4.
- Cemeindefraktion, Egekution gegen 15, Bbg. § 1.
- Gemeindetaffen, Unterftühungen aus 290, B. 1.
- Semeindeorgane, Berlautbarung ber pfanbrechtlichen Beschreibung 95.
- Semeindevermittlungsämter, Bergleiche vor, Erefution 1, B. 15.
- Semeindeznichläge zu Steuern, Exefutionstitel 1, B. 13.
- Cemeinnütige öffentliche Anftalten, Czetution gegen 15, 39, 8. 4, 172.
- Semeinfamer Bewollmächtigter für Einziehung einer nach Teilbeträgen überwiesenen Gelbforberung 314.

   Haushalt 105.
- Gemeinicaft, Aufhebung 351.
- Semeinfcaftlice Rlage 282.
- Liegenichaft, Berfteigerung 852.
- -r Bergbau = Bevollmächtigter 240, 247.
- Sendarmerie in Ausübung bes Dienftes, Egetution gegen 29.
- Affistenz zum Exetutionsvollzug26.
- Exekution auf Bezüge IX, 3. 8, Gef. § 1.
- Saft als Exetution gegen 363.
- haft als Sicherungsmittel gegen 386.
- Perfonen ber 251, B. 5.
- Wiberstand burch 26.
- Senehmigung, gerichtliche, zu wichtigen Berfügungen bes Berwalters 112.



- Generalinfpettion ber öfterr. Eifenbahnen 28.
- Senoffenichaft unter ftaatlicher Auflicht 172.
- Senoffenicafterechte, Egelution auf VII.
- Cennfmittel, Berfteigerung 276,
- Sepfändete Sachen, Berfauf 264 bis 282.
- Serate einer Apothel'e 251, 8. 9. Serichtlich erlegte Barbetrage, Unlegung 77, XXIII.
- Serichtliche Auflündigungen, Egetutionstitel 1, B. 4.
- Dazwifchentunft, Beraugerung . ohne I.
- Depositen, Exetution auf XV, Bbg. § 3, 295, 325, Anm. a.
- Genehmigung zu Berfügungen bes Berwalters 112.
- hinterlegung als Sicherungs= maßregel 379, B. 1, 382, B. 1.
- Serichtlicher Erlag eingezogener Betrage 297.
- Erlag bes Erlöfes weggeschaffter Sachen 349.
- ber Ertragsübericuffe bei Sicherungsverwaltung 383.
- - Aufhebung ber Exelution Bur Sicherftellung 376.
- bei Erefution gur Sicherftellung 874.
- - befreit von haftung wegen Drittverbot 385.
- - bei Streit über überwiesene Ansprüche 329.
- - bes Forberungsbeirages 307.
- - ber bom Drittichulbner be-
- - bes Mehrempfanges 312.

- Serictlicher Erlag gur Abwenbung ber Sicherungsmaßregel 889.
- Siehe auch Erlag.
  Serichtliches Drittverbot 879, 3.3, 382, R. 7.
- Beugnis über Bollftredbarteit 86. Gerichtsabgesrbneter, Berfassung ber Berwaltungsrechnung burch 115.
- Serichtsarst bei Berhaftung 365, Unm. 1.
- Serichtsbiener, Befugnis jum Gelbempfang 25.
- bürfen nicht zur Schätzung abgeordnet werden 144.
- Bollftredungsorgane 24.
- Serichtshof erster Inftang, Bemilligung ber Ezetution gur Sicherftellung 875.
- Exetutionsgericht 19.
- Buftanbigleit gur Exelutions. bewilligung 4, 82.
- — Berwalterlifte 106.
- Serichtstanglei, auffichtführenber Richter 68.
- Entwerfung von Beichluffen 64, Anm. 2.
- Erlag in 261, 284, 285, 296, 366, 386, 393.
- prototolliert Berwaltungsrechnung 115.
- urfundliche Ersichtlichmachung ber überweisung 306. — Zuweisung bes in Gerichtstanzlei
- erlegten Reiftbois 285, Anm. a.
- Gerichtstangleibeamte, Bollftredungsorgane 24.
- Serichtstommiffär, Außerung über Schätzungsgutachten 144, Bbg. 8 29.
- Beiziehung eines Schähmannes burch 144, Bbg. § 13.

- Gerichtsfiegel auf Egekutionsbewilligung 63, Anm. 1.
- Sericisftand, allgemeiner, maßgebenb für Exekutionsbewilligung 4, 3. 6.
- - in Streitfachen 387.
- im Egefutionsverfahren 51.
- Gerichtsfielle, Berfteigerung an ber 177.
- **Serichtstafel**, Anschlag 23, 71, 95, 183, 199, 209.
- Ceringfies Gebot bei Liegenschaften 146, 151.
- - bei Berfteigerung beweglicher Sachen 277.
- — bei anderweitiger Berwertung 280.
- - bei Berfieigerung von Bergwertseigentum 244, 245.
- - bei Bieberversteigerung 154.
- nicht erreicht bei beweglichen Sachen 280.
- Gefamtbetrag 125, 218, 304.
- Gefamtbaner ber baft 854, 855.
- Seigafte, Ermächtigung bes Berwalters ju 343.
- Seichäftliche Befugniffe bes Berwalters 109-112.
- -r Berkehr mit bem Auslande 69. Gefchäftsführung, Pfanbrecht für Ansprüche aus, siehe Kautions-
- bes Berwalters, überwachung 114.

hypothet.

- Sefcaftstenntnis bes Bermalters 106.
- Seichäftstreis bes Berwalters 109—112.
- Gefcaftsordnung ber Auftionshallen 274.
- Sefcaftsverteilung in Egelutionsfachen 4, Anm. 6.
- Seiglecht, mannliches 26.

- Sefelicaft jur Berforgung bon Mitgliebern ber Biener juribifchen Fakuliät IX, 8. 6 b.
- Sefelicaften unter ftaatlicher Aufficht 172.
- Egefutionsprivilegien IV.
- Sefenicafter, perfonlich haftenber, Beftreitung ber Gigenicaft 36.
- Sefellicafts und Genoffenichaftsvermögen, Egetution auf VII.
- Sefenliche Bfanbrechte an beweglichen Sachen 286.
- Sefetlicher Bertreter, Exefution gegen Minberjährige ! 9, 8. 3.
- Seftänggebühren 241, 246.
- Gefundheit, Gefahr, Baft 865.
- Gefährbung 105.
- Semährleiftung ausgeschlossen binsichtlich erstanbener Sachen 278.
- ausgeschlossen bei Bertauf aus freier Sanb 268, Anm. a.
- Ersteher hat feinen Anspruch auf 189.
- Pfanbrechte für Anfprüche aus, fiehe Rautionshppotheten.
- Gewahrfame 382, 3. 1.
- Abnahme ber in Gewahrsam bes Berpflichteten befindlichen Sachen 346.
- Dritter an herauszugebenben Sachen 347.
- - Bfanbung von Sachen in 262.
- bes Berpflichteten, Borausfegung für Pfänbung 258.
- Begriff 253.
- Semalt brobenbe, Sicherungemaßregeln gegen 881.
- Sewerbeberechtigungen, Egefution auf 334.
- Sewerbegenoffenicaften 172, Anm. 3.

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$ 

- Semerbegerichte, Ezefution ber Urteile und Bergleiche 1, B. 11.
- Execution dur Sicherstellung
  XXVII, 3. 2.
- pfandweise Beschreibungen auf Ersuchen XIII. 8. 6.
- Buftanbigfeit gur Egefution XXII.
- Gewerbeordung 341, 343. Gewerberechtliche Befugniffe unb
- Sewerberechtliche Befugnisse und Obliegenheiten des Berwalters 343.
- Sewerbliche Arbeiter, Spareinlagen 291.
- Unternehmungen, Execution auf 341—344.
- - verbunden mit forft- ober landwirtschaftlichem Betriebe 120. - Sparkaffeneinlagen 291.
- Gewerksanteile (Ruge)
- Cemerisiparialien 291.
- Sewöhnliche Mustagen, unmittelbare Berichtigung bei Zwangsverwaltung 120.
- -r Birtichaftsbetrieb 112, 343.
- **Claubhaftmachung 49**, 73, 91, 165, 255, 258, 319, 370, 376, 377, 389, 390.
- Claubigertonvolation, hemmung ber Exetution 42, B. 6.
- Sleiche Rangordnung mehrerer Zwangsverwaltungen 104.
- Gleichzeitige Anwesenheit ber ein= zuvernehmenben Personen 55.
- Bewilligung von Pfändung und Berfauf 264, Anm. 2.
- Grefutionsführung gegen benfelben Berpflichteten bei verschiebenen Crefutionsgerichten 21, 22.
- Cnadengaben 290.
- Enadengehalte IX, 3. 8, Gef. 8 2.
- Goldfachen 274, 275, 277, 280.

- Sottesdienftliche Gerätschaften 250.
- Gras. Auftionshalle 274.
- Greifenafyle, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.
- Grengberichtigung 351.
- Grengen, Angabe bei pfandweiser Beschreibung b2.
- Grohiabrige Berjonen mannlichen Gefchlechts, Bertrauensperjonen 26.
- Grubenmaße, Schätzung und Feilbietung XVIII.
- Grundbefitbogen, Roften ber Ausfertigung 140, Anm. 3.
- Grundbud. fiebe auch Anmertung.
- Begründung bes exetutiven Pfand= rechtes 88 ff.
- eingetragene Guter und Rechte, Exekutionsgericht 18, B. 1.
- nicht eingetragene Liegenschaften, Bfanbrechtserwerb 90.
- Erundbuchsaussug, Antrag auf Amangsversteigerung 133.
- Beischaffung zur Berteilungstagfahung 123.
  - Datum 186.
  - Ergänzung 214.
- Grundbuchseintragungen, Buftellung von Bescheiben XIII, B. 2.
- **Grundbuchsgericht**, Berftänbigung bes Exclutionsgerichtes 134, Anm. 3.
- Grundbuchsgefet, Bestimmungen über Amortifierung 280.
- Grundbuchsförper, Schätzung nach 144, Bbg. § 14.
- Grundbuchkand, letter, vorläufige Feststellung bes Lastenstanbes 165.
- nachträgliche Anberungen, Wiberfpruch wegen nicht gebedter Borhppothet 191.

- Erundbücherliche Eintragungen, nachträgliche Befanntgabe an Exefutionsgericht 136, Ann. 1.
- Berftändigung des Exekutions= gerichtes 134, Unm. 8.
- Bormerkungen XIII, 8. 5, 374. Grundentlaftunge Bergleiche, Exekution 1, 8. 15, Anm.
- Grundsteuer, unmittelbare Berichtigung 120.
- Steuerwert 222, Bbg. § 1. Grundftude. Bestandvertrag, Auf-
- fündigung, Exetution 1, 3. 4.
- geringstes Gebot 151.
- Grundwert bei Gebäuben 144, Bbg. § 20.
  - Gültigkeit eines Rechtsverhältnisses ober Anspruches, Exekution auf Grund ausl. Exekutionstitel 81.

#### Ş.

Sager Ronvention 84. Saft 360-366.

- zur Erzwingung einer handlung 354.
- bes Offenbarungseibes 48, Unm. a.
- - von Dulbungen und Unter-
- -- Roften 366, 386.
- gegen Militarperfonen 863.
- als Sicherungsmittel 386.
- - Unterbrechung 361. 366.
- wegen Berweigerung ber eiblichen Angabe 48.

Saftbefehl 360, 395.

Saftbeichlus, Ausfertigung 366, Anm. 3.

Saftbauer 361.

Saftlotal 360, 386.

Saftort, Begirtsgericht, nachträgliche Gibesleiftung 48.

Bef. Sig. VI, 3. Erefutionsorbnung.

- Saftung bes betreibenben Glaubi= gers für Berzögerung in ber Beitreibung einer überwiesenen Forberung 310.
- bes faumigen Erftebers 155.
- - für Ausfall am Meiftbote 278.
- bes Berpflichteten für an Bahlungsstatt überwiesene Forberung 316.
- für Schaben wegen Nichtbefolgung bes Drittverbotes 385.
- wegen unrichtigen Borbringens bei vorläufiger Feststellung bes Lastenstandes 168.
- baftungsfrage, Ginvernehmung bes Bervflichteten über 11.

Sand mahre Sand 379, B. 2. Sandarbeiter 251, R. 6.

- Sandelsbetrieb, Empfangnahme ber an einen D. abreffierten Boftfenbungen 343.
- E. auf 341, 343, 344.

Sandelsbezirtsgericht, tein Egefutionsvollzug 23, Bbg. § 9.

- Sandelsgefellichaft, Beftreitung ber Angehörigfeit mit Rlage 36.
- Exekution gegen 11. Sandels und Gewerbekammer, Gutachten über Schätzleute 144, Bbg. § 4.

handelstammerbeiträge 120. handelsmätter 268.

- Eigentumserwerb an burch &. bertauften Sachen 269.
- Sandelsminifterium, Entideibungen über Roften in Martenftreitigkeiten, Ezekution 1, g. 14 Anm.

Sandelsrecht XXI.

Sandelsrechtlicher Berkauf von Bfandsachen XIII, B. 9.

Smangsverwaltung 842.

- - Musaug 11.

**CandelSunternehmung**, 8 wang 8verwaltung 842.

Sandelsvollmacht, Biberrufburch ben Bermalier 343.

**Candlungen, G**ebot ber Bornahme 384.

- Erwirfung von 858, 854.

- Erzwingung, Roften 869.

Sandlungstommis IX. Sandvfand 819, 8. 1.

- für eine gepfänbete Forberung 298.

Gandwerfer 251, B. 6.

-- Beiziehung bei Eröffnung verichloffener Turen 26, Anm. 1.

Sandwertsgegenftände 261, 8.6. Sandwertsmäßige Gewerbe, Unftatthaftigteit ber Zwangsverwaltung 841.

Haupteinlage, Beischaffung eines Buchauszuges ber 183, Unm. 6. Sausarreft als Sicherungsmittel 386.

hansbeforger, Bezüge 120. hansburchindung burch Bollftredungsorgane 26.

Ganfer, geringites Gebot 151.

— Wohnung bes Berpflichteten, Zwangsverwaltung 105.

Sausgemeinicaft, vorläufige Aufnahme 382, B. 8.

Sausgerate 251, B. 1.

**Caushalt** gemeinsamer 105, 251, 8. 1, 2, 3, 10; 830.

Saustlaffenftener 120.

- Steuerschähmert 222, Bbg. § 1. Sanstüren, Eröffnung 26.

Saussinsftener 120.

- Steuerwert 222, Bbg. § 1.

Sauszinskenerpfichtige Gebaus be, Schabung 144, Bbg. § 16.

he, Schatzung 1942, Sog. § 16. Hebammen 251, B. 6. Heiratskautionen IX. S. 1 u. 8.

Seizofen 251, 8. 1.

Gemmende Tatfachen, Anfpruch 34.

- Wirtung bes Returfes 67.

Semmung ber G. 42ff.

— ber einstweil. Berfügung burch Biberspruch tritt nicht ein 397.

— ber Bollstredbarteit burch Rechtsmittel 1, 8. 1.

ferausgabe von beweglichen Gaden 846 ff.

— Execution auf Anspruch auf 325 bis 329.

— ber Gegenleiftung bei Forberungsüberweifung 309.

- bon Sachen, Roften ber E. 369.

- - Pfanbung ber Ansprüche auf 825.

- ober Leiftung von Sachen 879, 382, B. 1.

- ber Urfunde über überwiesene Forberung 306.

Sercegovina. E. auf Grund ber Exetutionstitel von XIX, 86, Bbg. Hereditas jacens, Exetution gegen

Gereinbringung bes Musfalles am Raufpreife gegen faumigen Erfteber 155, 278.

- bes übernahmspreifes 204.

Silfsanstalten ber Eisenbahnen, E. auf bie Bezüge ber Arbeiter IX, g. 10.

hilfsarbeiter bei handwertsmäßigen und tonzessionierten Gewerben 341.

Silfsban, Konzession 242. Silfsbanen, Ansprüche gegen, exetutionsfrei IX, B. 12.

bilfstaffen, regiftr., Buftanbigfeit gur E. XXII.

hinterlegung fiehe auch Erlag.

- bes Erlbfes verlaufter gepfanbeter Sachen 258.
- von Gelb als einstweilige Berfügung 879.
- als Sicherungsmaßregel 879, §. 1, 882, §. 1.
- hinüberleitung ber E. indas neuc Berfahren XXXVI.
- Söchftbetrag bei Rautionshypothelen 224.
- berRautionshypotheten, vorläufige Feststellung bes Lastenstandes 166. Söchter Breis entscheibet unter
- mehreren Überboten 198.
- Sofbedienstete, Bezüge IX, B. 1, Gef. § 1.

Sofgebände, E. in 31.

**Chperocha** 283.

**Shothelarforderung** alsBabium 147, 148, 188, 199.

- Drittverbot hinfichtlich 379,
- **Hypothekarglänbiger,** Recht auf Löschung ober Amortis, von Borhypoth, XXVIII.
- Sypothetarilage, Anmeriung 322, XIII. R. 7.
- Spothelarzinfen bei Zwangsverwaltung 120. Anm. a.
- Sohnen IV.
- Sbg. § 3.

#### 3.

Jagdrechte, Ezefution auf 334. Jahrestienerleiftung, Grundlage für Ermittlung bes Schähwertes 141. Identität bei Auszahlung von Forderungen gegen Arar 295, Bhg. § 7.

3mmobilien, Egefutionsgericht 18, R. 1 u. 2.

— Exefution in Wien 23, Bbg. § 2. Indirette Fundierung bücherlicher Eintragungen 328.

Indoffable Bapiere, einstweilige Berfug, 401.

- - Pfanbung 296, 297.
- -- mit Borfenpreis burfen nicht versteigert werben 319, 8. 5.
- Wertpapiere und Legitimationspapiere, Überweisung 804, 835.

Induftrie, landwirtichaftliche 120. Induftrielle Anlagen. Beftellung

ber Schätzleute 144, Bbg. § 1.

auf 834.

Inhaberpapiere, Exefution auf 296, Anm. a.

Inhalt ber pfandweifen Beschreibung 92.

— bes Brotololles über münbliche

- Berhandlung 59.
- bes Berfteigerungsebiftes 170.
- bes Berteilungsbeschlusses 229. — bes Buschlagsbeschlusses 183.

Inland XX.

Juländer XX. Anländifche Wertvaviere 196.

Innehalten mit bem Bollzug 46. Infertionstoften, Einbringung 272, Anm. 2.

Inftruierung bes Antrages auf Bwangsverfteigerung 133.

Inftruttionelle Friften 58.

Intabulation siehe Einverleibung und einverleibt.

Intereffe wegen Richterfüllung. 368.

Intereffen, öffentliche, Bahrung bei haftverhängung 862.

Internationaler Privatrechtsvertrag 84.

Internationales Eisenbahnfrachts verlehrs-Übereinkommen 286, VII.

Internationales Gifenbahnfrachtverfehrs-Übereinkommen, Ezekution von Urteilen 84.

Intervention betreibenben Glaubigers 16, Unm. 2.

Invalide, Berpflegsgebühren IX, B. 8, Gef. § 8.

Invaliditäterenten 291.

Invecta et illata, gefeglich. Pfanbrecht 286.

- pfandweise Beschreibung XIII, 3. 6, 254, Anm. 1.

3rrenauftalten, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.

3rrtum im Objette beim Bufchlag 187.

Italien, Ezelut. auf Eisenbahnen VII.

- Gegenseitigkeit hinfichtlich Ere-

tution 79 b.
— Sanbels- und Schiffahrtsvertrag

VII. Juridifce Fakultät Wien IX, R. 6b.

-6 Dottorentollegium in Wien IX, R. 60.

Ins offerendi et succedendi 200, R. 2.

#### R.

Raifer Franz Joseph I., Lanbesversicherungssond in Prag IX, 3. 13.

Raiferliche Sofgebaube 81.

Raiferlices Saus, E. in ber Bohnung eines Mitgliches 31. Ralendermäßig bestimmter Fälligleitstag, Boraussehung für Exelutionsbewilligung 7.

Rangleibeamte als Bollftredungsorgane 24.

Rapital für Musgebinge 226.

- für bebingte Forberungen 220, 221.

- für betagte Forberungen 223.

- für Dienfibarfeiten 225.

- für Rautionshupothet 224.

— für Reallaften 225.

- für Renten 2c. 219.

Rapitalifierungszinsfuß, Festjegung 144, Realich. Ordng. § 19. Rapitalsabschlungen 120, 124, 201.

Rapitalsbetrag für Renten 2c. 211, 219.

Rapitalswert bes Bezugsrechtes auf wieberkehrenbe Leiftungen, vorläufige Feststellung bes Laftenstandes 166.

Kartell, Einstellung ber E. wegen Rötigung zum Schiebsvertrag XXX, 39, 8. 5.

- gegen ungarifche Schiebsfpruche 86, Bbg. III.

Raferntommandant, Benachrichtigung von ber Execution 31.

Raffa, Buftellung bes Bahlungsverbotes an 295.

Raffareste, Anlegung 77. Raffenbestände frember Eisenbahnen VII.

Ratafter, Muszug 90, 177.

— — Beischaffung zur Schätzung 140.

- - Stempelbehandlung 140.

- - Roften ber Ausfertigung 140, Anm. 3.

Rataftraloperate, Ginficht burch Bollftredungsorgane 140, Anm. 3.

Rataftralparzellen, pfanbweise Beschreibung 92.

Ranfluftige tonnen bie Liegenschaft vor Bersteigerung besichtigen 176. Ranfmännische Anweisungen und Bons 296, 297, 304, 305, 319, 401.

- -8 Ronventionalpfanbrecht I.
- Etabliffement, Zwangeverwalt tung 341 ff.
- Pfanbrecht XIII, 3. 9.

Raufpreisverteilung, übergangs= bestimmungen XXXV.

Rantion bei einstweiligen Berfügungen 890.

- Execution auf 265.
- ber Pfanbleiher IX, 8. 3.
- Exefution ber Befchluffe über Berfall einer im Strafverfahren erlegten 1, 3. 8.
- Bertauf von Bertpapieren 265. Rantionshupotheten 224.
- Anmelbung 211.
- - zum Berfteigerungstermin 171.
- Befannigabe bei ber Berfteigerung 178.
- für Rosten ber Lastenstanbsfeststellung 164, Anm. c.
- bei vorläufiger Feststellung bes Laftenstanbes 166.
- Meiftbotsverteilung 224.

Rantionsobligation, Bertauf von XV. Bbg. 8 10.

XV, Bbg. § 10. **Rantionsverhältnis** 178, 224.

Rinderafyl, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.

Rinderbewahranftalten, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.

Rindergarten, Exefution gegen 15, Bbg. § 2.

Rirde 250.

- Rirde, Bucher jum Gebrauche in 251, 8. 10.
- Exetution gegen 15, Bbg. § 2. Rirchentonturrenzen, Exetution gegen 15, Bbg. § 1.
- Rirdens u. Pfrünbenvermögen, E. auf VIII, B. 8.
- Rirhlice, Reallasten für t. Zwede XIV, Z. 1.

Alagbarleit bes E. = Anipruches 81.

Rlage auf Bestreitung ber Angehörigkeit an eine Hanbelsgesellichaft 36.

- ber Execution&fraft eines No= tariat&attes XVII.
- auf Einstellung ber E. wegen Differenzgeschäft ober Kartell XXIX, XXX.
- auf Geltenbmachung von Rechten an bem Erekutionsgegenstanbe 37.
- - befferen Rechts gegen Berteilungsbeichluß 231.
- - eines Pfand= ober Borgugs= rechtes 258.
- auf nachträgliche Aufhebung ober hemmung bes Anfpruches 35.
- auf Schabenersatz wegen Richt= erfüllung 368.
- bei einstweil. Berfüg, für nicht fällige Anfprüche 391.
- Einbringung ber überwiesenen Forberung 308.
- Ginwenbungen gegen ben Unfpruch burch 35, 38, 40.
- Einwenbungen gegen bie E.=Be= willigung burch 36, 38.
- Erfzindierungs= 37, 38.

Rlageanertennung in Bosnien, Exetutionstitel 86, Bbg. III.

Rlageerhebung burch ben Bermalter 109.

Glageerhebung bei Bermeifung auf ben Rechtsweg 231.

Rlagen. Bestimmungen über Buftellung 395.

Aleiderburdinduna 26.

Mleibung, anftanbige 251, R. 5.

Aleidungsfrüde, 251, B. 1. Rodofen 251, R. 1.

Rodfalt VIII, 2. 1. Unm.

Rolletturenebubren ber Bfarrer,

Mesner, Lebrer XIV, R. 1. Anm. Rommandant eines militarifchen Behäubes 31.

Rommanditgefellicaft Exetution

Rommando, militarifches, Ungeige ber Exefution an 29.

- vollgieht Saft gegen Militarperfonen, Sicherheitsmachen u. bal. 363.

Rommaffation. Erefution ber Erkenntnisse und Beraleiche 1. R. 10 u. 15.

Rommiffionar, gefetliches Bfanbrecht 286.

Rombenfable Forberung barf nicht perfteigert merben 319.

Rombenfation nach Entftehen bes Erefutionstitele 35.

Rombetena bes auslanbifden Gerichtes 80.

- fiebe Ruftanbiateit.

Rompetenglonflitt, Sicherftellung XXVII, 8. 1.

Konduktauartal IX, B. 8, Gef. 8 8.

Ronfeifionelle Schulen, Begüge ber Bebienfteten IX, 3. 8, Bef. § 1. Ronfurrens mehrerer Übermei-

— mehrerer Forberungspfanbrechte 300.

fungebeichluffe 305.

Ronturrensen. Erefution gegen 15, Bbg. § 1.

Ronfurs. Erefutionsbeidranfungen gelten auch für XII.

Ronturgansidreibung für Stelle eines Schäkmannes 144, Bba. § 7.

Rontursberfahren. Eretution auf Grund ber Bergleiche. Befdluffe und Liquibierungsprotofolle 1, 8. 7.

Ronfularbeborben. Afte und Urfunben ber, Exefutionstitel 2.

Ronfuln. Saft gegen 886.

Ronfumierung bes Bablrechtes bes Berpflichteten hinfictlich ber Leiftung 12.

Routratte mit Arar VIII, 3. 6. Routradittorifde Berbanblung. Einvernehmung ift teine 55. Rontnmazialfolgen 55.

Asnbentionalitrafe bei Meifibote= perteiluna 216.

Ronpstation ber Glaubiger 42. Я. 6.

Ronzeffion von Silfebauen 248. Ronaeffionierte Gewerbe. Unauläffigfeit ber Zwangsverwaltung 341.

Ronzeffionsbuch 242.

Rörverliche bewegliche Sachen. E. auf 249 ff.

- Übergabe nicht burchführbar 348. Rörpericaften, landwirtichaftliche und montanistische, Bermalterlifte 106.

Rörberberlehung, Renten wegen

Roftbarfeiten 274, 275.

- Bewertung gerichtlich erlegter 259, Anm. 4.

Roften. Abmendung bei einstweil. Berfügungen 401.

- Roften, Anmelbung gur Berteilung bes Berfteigerungserlofes beweglicher Sachen 285.
- Bebachtnahme auf, beim E.=Bollgug 27, 74.
- Rollogierung bei Meiftbotsverteilung 216.
- bei Ginstellung bes Berfahrens wegen nicht gebedter Borhppothet 198.
- bei freihanbigem Berfauf 288.
- bei Berzicht auf Überweifung zur Einziehung 311.
- bes Lurators zur Einziehung 315.
- ber Ginhebung ber Roften 76.
- ber einstweiligen Berfügung 393.
- ber Erflärung bes Drittichulbners 301.
- ber Exefution 74-76.
- Criat aus bem Berfteigerungserlös 284.
- jur Erzwingung ber Herausgabe von Sachen, handlungen, Unterlaffungen 369.
- ber haft 366.
- bes Bausarreftes 386.
- ber chätzung und Berfteigerung bei Berteilung bes Berfteigerungs= erlöfes 286.
- ber Berbindung mehrerer Berlautbarungsarien 71.
- ber Berhanblung über Anträge auf Einstellung ober Aufschiebung bes Bersteigerungsversahrens 203.
- ber Berfenbung gepfändeter Gegenstände jum Berfaufe 268.
- ber Berfteigerung und Schätzung, Abzug bom Erlos 283.
- ber Bermahrung 259, 849.
- ber vorgängigen Schätzung beweglicher Sachen 275.

- Roften ber Bornahme von Sandlungen burch einen Dritten 353.
- bei Berweigerung mehrerer Egefutionstitel 74, Unm. a.
- ber Bieberverfteigerung 155.
- ber Buziehung eines zweiten Sachverständigen zur Schätzung 148.
- ber Zwangsverwaltung 120.
- Übernahme burch Dritte 200, B. 1 u. 2.
- unberhältnismäßige, ber Aufbewahrung ber Pfanbstude 278.

Roftenbestimmung 74, 76. Roftenersatentscheidungen ber politischen Behörben, Ezelution 1, 3. 14.

Roftenerfatpflicht bei Aufhebung ber E. gur Sicherftellung 376.

Roftgeld bei Zwangsverwaltung 120, 124, Anm. a. 344.

Arafan, Auftionshalle 274.

Arante, Schonung bei Bwangsverwaltung 105.

Arantengeld 290.

- egefutionsfrei IX, 3. 12.

Arantentaffen, Anmelben ber Anfpruche 283.

- Berftändigung bei G. 172, Anm. 2.
- = Schiedsgericht, Erefution 1, R. 16.
- - Buftanbigfeit gur G. XXII.
- --- Berbande, Schiedsgerichte, Egetution 1, R. 16.

Arantenvereine, Unterstützungen burch 290.

Areditauftalt, österr., Privilegien IV.

- Exetution auf Depots 295.

Areditgeschäfte, unredliche, Borgange, Sicherstellung XXVII, B. 4.

Preditgefcafte betreibenbe An-Stalten , Egefutionsprivilegien V. Aredithupothel 224.

Areditinftitute. Schähung bes Bubehore 140, Anm. a.

Areditverbaltnis 178.

Arenapartifeln 250.

Rries, Execution auf Schiffe VIII. R. 5.

Rriegsdienft, in R. geftelltes Fahrzeug 364.

Briegemarine, Erfagerfenniniffe ber Behörben XXVII, B. 5.

Groatien. Ercfutionstitel 86, Bbg. VI bis X.

- Erefution gur Sicherftellung 86, 28ba. VII.

Aroatifde Gerichte, Egefution&bewilligung burch 82.

Rüchengeräte 251, B. 1.

Qub 251, B. 3.

Anlturaaituna 92.

Quitusanftalten, Erefution gegen 15. Bba. § 2.

Aultusgemeinden, Egefution gegen 15, Bbg. § 1.

Rumulative Berfteigerung mehrerer Sachen 178.

Anmulierung ber Erefutionsmittel 14, 74, Anm. a.

- - gur Sicherstellung 374.
- mehrerer Ebitte 71, Anm. 3.
- von Exetutionsantragen 54, Anm. a.
- mehrerer einstweiliger Berfügungen 392.

Rundigung burch ben Bermalter

- burch betreib. Glaub., Übermeifung gur Gingiehung 308.

Rundigungerecht bes Drittichulb= ners 317.

Mundigungsrecht bes Erftebers binfictlich übernommener Schulben 153.

Lundmadung auf prisübliche Beife 25.

- burch Ebift 71.
- in ber Gemeinbe 71.
- im Reichsgefetblatt 84.

Quatier 251, R. 5.

Qunitobiette 274.

Qurator, Beftellung behufs Scft= ftellung ber Berfteigerungsbebin= gungen 162.

- im Berfteigerungeverfahren 133. Mnm. 11.

- behufs Entgegennahme ber Berftanbigung bom Berfteigerungstermin 174.

für Befiger bon Teilichulbverichreibungen, Beranlaffung ber Beftellung XXIV.

- jur Ginklagung gepfanbeter Forberungen 297.

- Einziehung burch 314, 315.

- jur Einziehung einer Forberung wegen Bergogerung ber Beitreis bung 310.

Rurs auslanbifcher Baluta 261.

Anreactiel 268. Sure 240, XXV.

Q.

Labeideine, Bfanbung 236.

Labung, Angabe bes Antrages u. ber Rechtsfolgen bes Richterfcheinen\$ 56.

— zur Erlebigung ber Berwaltungsrechnung 116.

- gur Berteilung ber Ertragsüberduffe 128.

gur Feftftellung ber Berfteigerungebebingungen 162.

- Ladung gur Meiftboteverteilung 209, 210.
- Richtbefolgung 56, 57.
- Buftellung, E. auf Grund ausland. Exetutionstitel 80.
- Lagerbefitschein, E. auf Rechte bes Besitzers VIII, B. 10.
- Lagerhaufer, gefehl. Bfanbrecht 286.
- Materiale executionefrei XI.
- Lagerpfandicin, E. auf Rechte bes Besthers VIII, B. 10.
- Lagerschein, E. auf Waren, hinsichtlich welcher L. ausgestellt ist VIII, Z. 10.
- Berfauf von Baren mit 268, Unm. 9.
- Pfänbung 296.
- Lagergins 286.
- Laienrichter, Beigiehung 50.
- Lander ber ungar. Rrone, E. 86.
- E. zur Sicherftellung 373.
- Landesausichuf, Berftanbigung bom Berfteigerungstermine 172.
- Landesbant von Galizien, politiiche Exetution IV.
- Landesbedienstete IX, 3. 8, Gef. Gef. § 1.
- Landesfond, für L. als Raution vintulierte Wertpapiere, Bertauf 265.
- Lanbesichüten, Begüge IX, 3. 8, 8 1.
- Landesftelle, politifche 172.
- Landeszufcläge zu Steuern, G. 1, 3. 13.
- Landguter, geringftes Gebot 151. Landtaflice Guter, Gerichtshof Exetutionsgericht 19.
- Laudwehr, Bezüge IX, B. 8, Gef. 8 1.
- Behörben XXVII.

- Eandwirtschaft, Dienstboten und Taglöhner, Lohnrudstände 216, B. 3.
- Landwirticaftlice Inbuftrie 120.
- Körperschaften, Berwalterlifte
- Laften, Bescheinigung bei Antrag auf Zwangsversteigerung 198.
- Bewertung bei Schätzung 144, Bbg. § 21.
- Einfluß auf geringstes Gebot 151, Anm. a.
- Entschädigungsansprüche für Richtübernahme 216, 8. 4.
- Löschung ber eingetragenen 237.
- Übergang ber L. ber versteigerten Liegenschaft 156.
- Übernahme burch ben Ersteher 150.
- unmittelbare Berichtigung burch ben Berwalter 109.
- vorläufige Berechnung bes Lasten= stanbes 166.
- Laftenblatt ber öffentlichen Bucher, Anmerkung ber Zwangsverwalstung 98.
- Laftenftand gu hoch begiffert 206.
- vorläufige, fiehe vorläufige Fest= ftellung bes Laftenstandes.
- Legitimationspapiere, Überweisfung ber Forberung aus 304.
- Legitimationsurfunde ber Bollftredungsorgane 24, Anm. 4.
- Lehengüter, 3 wangsverwaltung 97. Lehensverhältniffe 109.
- Lehranftalten, Bezüge ber Anges ftellten IX, B. 8, Gef. § 1.
- Lehrer, Bezüge IX, 3. 8, Gef. § 1.
- 251, B. 5. Leichenhäufer, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.
- Leichenvereine 290.

Leiftung von bewegl. Sachen 846. — ber Zahlung, Beurtundung im

Protofolle 60.

- ober herausgabe 379, 382.
- von förperlichen Sachen, Bfan-

bung ber Anfprüche auf 825. Beiftungen britter Berfonen an ben

Bermalter 110.

— für firchliche u. Schulzwede, Borrecht XIV, g. 2.

Leiftungsfrift, Ablauf, Borausjegung f. Exetutionsbewilligung 7.

— E. zur Sicherstellung vor Ablauf 370.

Leiftungsverbet 331.

Leitfaden für Zwangsverwalter 108. Leitung ber Bersteigerung und bes Termines burch ben Richter 177. Lemberg, Auktionshalle 274.

Letter Buchftanb, Befcheinigung über Zwangsverfteigerung 133.

Liechtenftein, Gegenseitigfeit binfichtlich E. 79c.

Lieferungsvertrag mit Arar VIII, 3. 6.

Liegenicaften, egetutives Bfanb= recht 87 ff.

— Berwaltung als Sicherungsmaßregel 882, B. 2.

 bürfen wegen Gelbforberungen nicht mit Beräußerungs- und Belaftungsverbot belegt werben 379.

— nicht eingetragene, Pfanbrechtserwerb 90.

Liegenicaftsanteil, Bfanbrechtsbegründung 87, 88, 89.

- Berfteigerung 288.

mung über 133.

- 8mangsverwaltung 97, 99, 131. Liegenfcaftsbefit, Ginverneh-

Liegenschaftszubehör 140, 142 bis 144.

Liegenicaftszubebor, feine befonbere Erefution 252.

Limitopreis 268.

Liquidierungsprotofolle im Konfursverf., Exelutionstitel 1, 8. 7. Liquiditelling bes Anspruches u.

iquiditelling bes Anspruches u. ber Aftiv = und Passivlegitima = tion 7.

Listation, f. Zwangsversteigerung. Listationshyänen 276, Anm. 1. Lohn bei Meistdotsverteilung 216, R. 8.

- ber Bergbauangestellten 241, 246.

— bes Schiffsmeisters VIII, 3. 5.
— Zwangsverwaltung 120, 124,

Anm. a.

— bei Awangsverwaltung von Unter-

nehmungen 344.

Lohnanfprüche Privatbebienfteter IX, B. 10.

Löhnung IX, 3. 8, Gef. § 3.

- ber Schiffsmannichaft 286.

Lolalerhebungen bei pfandweifer Befdreibung 93.

Löfchung ber Anmerkung ber Überweisung 323.

- ber Anmertung bes Berfteigerungsverfahrens 136, 287.

 ber Anmerkungen nach Einstellung des Bersteigerungsversahrens 207.

— bei Einverleibung ber Aberweis fung an Bahlungsstatt 324.

- von Sppothefarforberungen auf Begehren bes betreibenben ober eines Rachpfanbglaubig. XXVIII.

- von Wieberlaufsrechten 138, 150. Löfdungen, bucherliche 287.

- - bei Übernahme einer Liegenichaft 200, B. 1.

Löfdungserflärungen über überwiesene Forberung 822.

Lotterielose VI, Anm. 1.

Lottogewinfte, Egetutionsfreiheit X.

Lottolollettanten, Egelutionsfreiheit ber eingehobenen Gelber X.

#### M.

Mahnberfahren, Egefution 1, 8. 3.
— E. gur Sicherftellung 371. R. 3.

Mätlergebühr 268.

mala fides britter Personen, Bwangeverwaltung 110.

Mandatsverfahren, Egekution 1, 8. 2.

- E. jur Sicherstellung 371, B. 2.

mangel bes Radmeifes ber Bertretungsbefugnis bei Berfteigerung 184, B. 7, 186.

— bes Babiums 184, 8. 5, 186.

Mangel ber Geschäftsführung bes Berwalters 114.

- ber Rechnung, Berüdfichtigung 116.

— in ber Tätigkeit bes Kurators zur Einziehung 315.

 in ber Bustellung ober Bekanntmachung bes Bersteigerungsebittes 273.

Mangelube Dedung pfanbrechtlich fichergeftellter Anipruche 190.

Manifestationscid 47.

Mannichaftsgebühren IX, 3. 8, Gef. § 3.

Mantiges Gefchlecht 26.

Rappe, Berüdfichtigung bei Schatgung 144, Bbg. § 25.

Martenschutzefet 1, 3. 9, Anm. Martenstreit, Kostenentscheibung, Exetution 1, 3. 14 Anm.

marttgängige Baren 268, Unm. 7.
martttommiffar, Benachrichtigung
bom Berberben gu berfteigernber
Gegenstänbe 276, Unm. 1.

Marttpreis, Bertauf von Gegenftanben mit 268.

materiale von Dampsichiffahrt-2c. Unternehmungen executionsfrei XI.

Medizinische und chirurgische Witwensozietät in Wien IX, B. 6 d.

Mehrempfang, Überweifung gur Gingiebung 812.

Mehrere einstweilige Berfügungen für benselben Anspruch 892.

- Erefutionsmittel 14, 41, 877.

- Biberiprüche 232.

— Zwangsverwaltungen bewilligt 100, 103.

Stehrheit von Begirfsgerichten für Exelutionsvollzug 20.

— ber Entscheibungen, separate Ege= fution 13.

Meiftbegünftigte Ration 386, Anm. 2.

Meiftbietender 184, 192, 194. Meiftbot, Berichtigung 146, 152, 158, 235.

- - Abweichung von gefetlichen Boridriften über 214.

- bei Berfteigerung beweglicher Sachen 278.

- bei Berfteigerung von Gelbforberungen 318.

Meiftbotereit für ben Berpflichteten 217.

- nachträglicher Erlag 235.

#### Meiftbotsverteilung 209-214.

- bei Bergwertsgegenstänben 246.

— Protofoll 212.

- übergangsbestimmungen XXXV.

— Berfachbuchländer XVI, Bbg. § 28.

— für Berpflichteten tein Rurator 212, Unm. b.

Meiftertrantentaffen, Einbrinsgung ber Beiträge zu 1, 8. 16. Meliarationsbarleben Anb. V.

- bei Schätzung 144, Bbg. § 21.

Metaliwert 275, 277, 280.

Miet unb Bachtrechte bei Schatzung 144, Bbg. § 21.

Mietverhaltuiffe, Ginfluß ber Bwangsverwaltung auf 111.

Mietverträge, Abichluß auf ortisübliche Dauer burch ben Berwalter 111.

Mietzius, Exetution wegen IX, 8.8, Gef. § 8.

— Sicherstellung burch pfandweise Beschreibung XIII, Z. 6.

Mildinh 251, 8. 8.

militär, Berträge, abgefchloffen von VIII, 3. 6.

- Biberftanb burch Militarperfonen 26.

militärbehärden im Auslande, Aften und Urfunden, Exefution 2.

Militarheiratstaution, Egefustion auf Ravital IX.

- - auf Zinsen IX, 3. 8, Gef. § 4.

- Pfanbung 295.

Militarifde Affifteng 26.

— Erfagerkenntniffe, Ezekution 1, R. 10.

— — Sicherstellung XXVII, 2. 5.

— Gebäube, Exekution in 31.

— Raffen, Exekution auf Zahlungen 295.

- Monturs- und Ruftungeftude VI, Anm.

Militarkommands, Anzeige von Exekution 29.

Militarperfonen, Dienftesbezüge IX, B. 8, Gef. § 1.

Militärpersonen in Ausübung bes Dienstes befindlich 29.

- aktiv bienenbe, haft gegen 363, 386.
- Buziehung zu Erekutionshandlungen 31.
- Zwangsmaßregeln gegen 363,

Militärpolizeiwachtorps. Be-

Militarpolizeimade, Saft gegen Mitglieber 868.

Militärwachterps, Bezüge IX, R. 8, Gef. § 1.

Minderjährige, Exefution gegen 39, 8. 3.

Mineralien, Angabe bei Bergwerten 242.

mitbefig bes Berpflichteten, Boraussehung für zwangsweise Beschreibung 91.

— Zwangsversteigerung 133, R. 1.

Mithieten ber Bollftredungsorgane und Schähleute 264.

Miteigentumsrechte fiehe Liegen= ichaftsanteile.

Miteigentümer, Bernehmung bei wichtigen Berwaltungshanblungen 112.

— Zwangsverwaltung 99, 130.

Mitteilungen bei einer Exetutionsbanblung 72.

Mitwirtung eines anberen Gerichtes 69.

Mebilarexetution, Übergangsbestimmungen XXXIV.

Mobilarfeilbietung, Übergangsbestimmungen XXXIV, Anm. s. Mobilarmeikbot, Berückichtigung

**Mobilarmeikbot,** Berückichtigung von Pfanbforberungen 285, Anm. a.

Mobilifierung, Unterbrechung ber Saft 364.

Monitorische Fristen 58. Monopolägegenstände VIII,

8. 1. Mantaniftifce Rörperfcaften,

Bermalterlifte 106.
— Betriebe. Beftellung ber Schat-

leute 144, Bbg. § 1. Monturs und Ruftungsftude VI, Anm.

Mündliche Aufforberungen unb Mitteilungen bei Exetutionshanblungen 72.

- Rechnungslegung 115.
- Berhandlung (Aufgahlung ber Falle) 55, 59, Anm. a.
- - Ausbleiben von 56, 57.
- Bestimmungen ber BBD. über 78.
- - nicht öffentlich 59.
- -- über Aufhebung und Ginichrantung einstweiliger Berfügungen 399.
- Ginstellung ber Ezekution 45.
   über Ginstellungs- und Auf-
- ichiebungsantrag, Berfteigerung 208.
- - Biberfpruch gegen Erefu-
- - über Berteilung bes Berfteigerungserlofes beweglicher Sachen 285.
- - über Wiberfpruch gegen einft= weilige Berfügung 398.
- Beifungen an Bollftredungeorgan 61, Anm. 3.

Munition verbotene VI, Anm.

Mündlices Borbringen 53.

Müngen, Berechnung bes Bertes 261.

Mutwillensftrafe 168, 394.

#### 92.

Radlaglurater 34.

Radlagnadweifung, Saft bebufe eiblicher Angabe über 860.

Radlakbermögen 34.

- Bertreter 84.

Rachhpothelar fann Löschung vorangehender Bjandrechte begehren XXXVIII.

Racftebung, bucherlich eingetras gene 218.

Ractragsverteilnng 233.

Racträglice Anberungen am Grundbuchsstanbe, vorläufige Festftellung bes Laftenftanbes 191.

- Aushebung bes Exelutionstitels ohne Einsiuß auf Ersteberrechte 188.
- Belaftung einer zu verfteigernben Liegenschaft 136.
- Beftimmung ber Ginhebung8toften finbet nicht ftatt 76.
- Erganzung ber Barzahlung 235. : Rachträglices Berlangen ber Barzahlung 171.

Radweis über Borfen- ober Marttpreis 268.

Ractzeit, Egefution gur 30.

Rahrungsmittel 251, B. 2.
— Bersteigerung 276, Anm. 1.

Ramen ber Barteien, Angabe im Befchluß 63.

- ber Bieter, Protofoll 194, 8. 3.

Ramenattien, Bfanbung 296.
— Umichreibung nach Bertauf 268,

Anm. 9. Ramenobligationen, Berfauf 268.

- Gretution auf öffentliche XV.
- Freischreibung XV, Bbg. § 7.
- Überweisungsbeschluß XV, Bbg. 8 4.
- Umichreibung XV, Bbg. § 5.

Ramenpapiere, Berlauf 268. Rabbtbabud 248.

Naturalbezüge, Beranichlagung bei Berechnung bes exetutionsfreien Bezuges IX, B. 8, Gel. § 4. Naturalienunterftühung 251,

Raturalienunterfrühung 251, 8. 4.

Raturalleiftungen bei Ausgebingen 226, 380.

Rebenforderungen, Anmelbung zur Berteilung bes Berfteigerungserlöfes 285.

Rebengebühren, Angabe im Beichluß 63.

 Berichtigung vor bem Kapitale bei Unzulänglichkeit bes Meistbotes 216.

Rebenintervention bei Einklagung einer zur Einziehung überwiesenen Forberung 310.

Rennwert ber Gelbforberung, Außrufspreis 818.

Rener Berfteigerungstermin infolge Berfagung bes Zuschlages 185.

— Berwalter, Ernennung 114.

Renerlice überweifung berfelben Forberung unzuläffig 805.

— Berfteigerung nach Bufchlagsverfagung 188.

Renerlices Berteilungsverfahren 238.

Richtbefolgung bes Drittverbotes 385.

Richt eingetragene Liegenschaften, Bescheinigung über Besit und Belaftung 133.

- - - Ebift gur Anmelbung ber Rechte 145.

- - - Exefutionsgericht 18, B. 2.

- - - Pfanbrechtserwerb 90.

— — pfandweise Beschreibung bei Bwangsverfteigerung 418.

Richt eingetragene Liegenschaften, Berfteigerung 187.

- - Berfteigerungsebitt 170.

- - - Zwangeverwaltung 102.

Richterfüllung, Schabenersahllage 368.

Richtericeinen zur münblichen Berhanblung ober Einvernehmung 56, 57.

Richterzielung bes geringften Gebotes 151.

Richterswingbare hanblungen 81. Richt liquide Forberungen, Exetution auf IX, B. 5.

- öffentlicher Ort, Anhaltung an

Richtkreitige Rechtsangelegenheiten, Exetution ber Berfügungen in 1, 8. 6.

Richtübereinstimmung bes Buichlages mit ben Alten 187.

Richtverftändigung vom Berfteigerungstermine 184, 8.3, 186, XVI. Richtvollung einer bewilligten ober

bei ber Pfandungsvornahme beantragten Bermahrung 259.

Richtvornahme einer Egekutionshanblung, Gebührenfreiheit ber Berichte 25, Anm. 3, 60, Anm. 4. Rotar, Aborbnung jur Schätung

144, 8bg. § 28.

- Erlag ber Sicherheit bei überbot 196.

- Übertragung von Bollftredungshandlungen 24.

Retariatsatt, Bestreitung ber Exetutionstraft XVII.

- exetutionsfähig 1, 8. 17.

- Exefution zur Sicherftellung 370, Anm. α.

**Rotariatskantion**, Execution auf XI, 8. 2, 286.

Rotariatstaution, Berftanbigung von Exetution auf I, Anm. 2.

Rotfriften 58.

Stotftand 251, B. 8.

Rotftandsunterfrühungen 251, 8. 4.

Rotwege, Dienftbarkeiten 150, 171, 216.

— bei Schätzungen 144, Bbg. § 21.
Rotwendigfeit bes Exefutionsvollauges 27.

#### Rotifitation 308.

- in Ansehung gepfanbeter Berts papiere 297.

Rotoriciät 55, 91.

Robe im Refure 65.

Rovation nach Entftehen bes Egetutionstitels 85.

Ruhungen, Exetution auf, Zwangsverwaltung 97.

— execution&freier Tiere 119, Anm. a, 251, Anm. b.

— ber verfteigerten Liegenschaft, übergang 156.

#### D.

Obdacisse, Afpl für, Execution gegen 15, Bbg. § 2.

- Fürforge für, bei Delogierung 349, Anm. 4.

Dberfläche, Leiftungen an ben Befiger 241, 246.

Oberlandesgericht bewilligt übertragung einzelner Afte bes Exefutionsvollzuges 21.

- bestellt Schapleute für größere Guter 144, Bbg. § 1.

— ordnet Berbindung mehrerer Erefutionen an 22.

Dberfhofmarfcallamt, Bornahme von Egekutionshanblungen 81. **Obligationen,** öffentliche, auf Namen und vinkulierte, Ezekution auf XV.

- - auf Ramen, Bertauf 268.

- - Bfanbung 295.

Dokernte, Schähung 140, Anm. 4. Öfen 251, R. 1.

Offenbar mutwillige Erwirfung einer einstweiligen Berfügung 894.

- überflüssige Rumulierung mehrerer Exetutionsmittel 14.

#### Offenbarungseib 47.

— Haft zur Erzwingung 48, Anm. a.

- Bormert über 49.

Offene Sanbelsgefellichaft, Ezetu= tionstitel gegen 11.

Öffentlich beglaubigte Urfunben 7. 46.

- munbliche Berhanblung 59.

- -rechtliche Enticheibungen, Erefution 1, B. 12.

Öffentliche Abgaben, Ezetution auf Bezüge ber Privatbebiensteten IX, B. 10.

— unmittelbare Berichtigung 120.

- - Anmelbung jum Berfteigerungstermine 172.

- - Befanntgabe bei ber Berftei= gerung 178.

-- Meiftbotsverteilung 216, B. 2, 217, B. 1.

- - Berteilung bes Bertaufs= erlbfes 286.

- Anftalten 15, 39, 8. 4, 172.

— Blätter, Bekanntmachung ber Bwangsverwaltung eines kaufmannischen Etablissements 342.

- Bucher, fiebe Anmertung und bücherliche.

- - Anmertung bes Berfteigerungstermines 178.

Dffentliche Bucher, Begrunbung bes eretutiven Bfanbrechtes 88 ff.

- - Zwangsverwaltung auf eingetragene Liegenschaften 98-101.
- Bebienftete, Baft 362.
- gemeinnütige Anftalten, Egetution gegen 15, 89, 172.
- Intereffen bei Exelution gegen Gemeinben 15.
- Raffen, nicht liquibe Forberungen an IX, 3. 5.
- - Unterstützungen burch 290.
- — Ramenobligationen, Bertauf 269.
  - - Execution auf XV.
  - Orbnung 81.
  - Organe, Berftanbigung von ben weiteren Bortommniffen bes Berfteigerungsverfahrens 170, 172, 205.
  - - Labung gur Meiftbotsverteilung 209.
  - Sicherheit, Interessen, Wahrung bei haftverhängung 362.
  - Urfunben 46.
  - - Erefutionsbewilligung 7.
  - Berlautbarung ber Einstellung ober Aufschiebung bes Bersteigerungsbersahrens 205.
  - Berfteigerungslotale 274.
  - Berneigerungslotale 274 — Berwaltung, Fond 39.
  - unter ö. B. stehenber Fonb, Forberungen gegen 295, 300.
  - Dffentlicher Fond, Beguge ber Bebienfteten IX, B. 8, Gef. § 1.
  - - Ezelution auf Forberungen gegen 295, 800.
  - Berkehr, Aufrechthaltung 28. — Paft gegen Bebienftete 362.
  - Offentliches Amt, haft gegen in einem ö. A. ftebenbe Berfonen 862.
  - Baftlotal 360.

Öffentlichteit ber Bermögensan= gabe und Gibesleiftung 48.

- bes Berfteigerungstermines 177.

Oppositionsgefud 40.

Oppositionstlage 35. Orden 251, B. 12.

Ordnug beim Berfteigerungstermin 177.

- bei Berfteigerung beweglicher Sachen 277, Unm. 3.

Ordnnugsftrafe gegen ben Bermalter 115, 118.

Ort ber Berfteigerung 177.

- - beweglicher Sachen 274.

Ortsgemeinde, Exetution gegen 15, Bbg. § 1.

Ortsublice Dauer ber Mietvertrage 111.

- **L**undmachung 25, 71.
- Berlautbarung 95.
- - bes Berfteigerungstermines 171.
- — ber Zwangsverwaltung eines Unternehmens 342.

Diterr.sung. Bant, Exetution auf Roten VII.

- - auf Berteffetten 295.
- - politifche Exefution IV.
- — Brivilegien IV.

Diterreichifche Staatsangehörige, Bersonenstand 81.

#### P.

Bachtrechte bei Schähung 144, Bbg. § 21.

Bachtverhaltniffe, Ginfluß ber Bwangsverwaltung auf 111.

- **Bachtzins**, Sicherftellung burch pfandweise Beschreibung XIII, 8. 6.
- Berückschitigung bei Schäpung 144, Bbg. § 17.

Bactginsraten, Behanblung als Ertragsüberichüffe 340.

Batetboote, Exetution auf fran-

Baritionsfrift, Ablauf, Exetution 7.

- Execution zur Sicherstellung bor 870.

Barteien, Recht, Protofollierung zu verlangen 59.

Bartienweise Ubernahme gepfanbeter Sachen 271.

- Berfteigerung 276.

Bargellen, Zwangsberwaltung eingelner 181, Unm. a.

Parzellenunmmern 92.

Batentamt, Enticheidungen, Egefutionstitel 1, B. 10, Anm.

Batentgerichtshof, Entscheibungen, Exetutionstitci 1, 3 10, Unm. Batentgeseth, Ersahanspruch wegen einstweitiger Berfügungen 394.

Batentrechte, Egefution auf 331, Anm. 8, 884.

Batronat XIV.

Batronatslaften bei Schahung 144, Bbg. § 21.

Benfionen aus Stiftungen und Anftalten 291.

— ber im öffentlichen Dienste stehenben Personen IX, B. 8, Ges. § 2.

- nicht im öffentlichen Dienste ftehenber Bersonen IX, B. 10.

Benfionierung, Pfanbung ber Bezüge 299.

Benfionsinfitut für Wiener Sanblungstommis IX, B. 6a. Beremptorifde Friften 58.

Berfonalarreft, Befreiung, übergangsbestimmung XXXIX.

— Haager Ronvention 84.

Berfonaliculdner, Befreiung infolge Schulbübernahme burch Erfteber 171. Anm. a. 223.

Personalzulagen IX, 3. 8, Ges. § 1.

- ber im Ruhegenuß ftebenben Berfonen IX, B. 8, Gef. § 2.

Berfonenftand eines öfterr. Staats= angehörigen 81.

Berfönliche Ausabung ber Beichaftigung 251, B. 6.

Berfoulich haftender Gefellschafter, Exetution gegen 11.

- Beftreitung ber Eigenschaft 36. Bfand, Ort bes Pf. maßgebend für Exelutionsbewilligung 4, g. 6. Sfandbriefe 171.

- Exetution auf bie Dedung VII. Pfaudleihergewerbe, Kaution 286, IX, J. 3.

— Geltenbmachung bes Pfanbrech= tes I, Anm. 2.

Pfandleihgefellichaft in Wien I, Unm. 2.

Pfaudrecht, Ginschränfung 96.

- Einverleibung 88.

— an gepfändeten Forberungen. 294.

- an fpater fällig werbenben Binfen 299.

- Dritter 258.

- Einverleibung im Range ber Anmerkung bes Bersteigerungsversahrens 208.

- erefutives 87 ff.

— Übergangsbestimmungen XXXIV.

— Geltenbmachung nach Sanbels= recht XIII, B. 9.

- Meiftbotsverteilung 216, 3. 4.

- Mobilarmeiftbotsverteilung 285, Anm. a.

- Mfandredt ber Steuern, Meiftbotsverteilung 216, B. 2, 217, 8. 1.
- pertragemäßiges, Bermanblung in ein erefutives 89.
- Bfandrechtlich fichergeftellte Forberung, Feftstellung bes Laftenstanbes 164.
- fichergeftellte Glaubiger 158.

#### Rfaubredtsbearundung. amangemeife 87 ff.

- in Berfachbuchlanbern XVI, 8bg. § 8.
- Mfanbredtedarafter bes Bahiume 149.

#### Biauditude, Bertauf 264-282.

- Bermahrung 259-262.
- Berfahren mit nichtvertauften
- 279, Anm. 1. - Übermäßige Roften ber Mufbewahrung 273.
- Bfandnug abgefonberter Fruchte
- anderer Bermögensrechte als obli= gatorifcher 331.
- pon Anipruden auf Berausgabe von Sachen 325.
- Auswahl ber zu pfanbenben Gegenftanbe 258, Unm. 2.
- beweglicher Sachen 249, 253-257.
- Einschränfung 263.
- Einwendungen bes Berbflichteten ober britter Berfonen 253, Unm. 4.
- ale Eretution gur Sicherftellung 374.
- pon Gelbforberungen 294-302.
- gleichzeitig bewilligt mit Bertauf 264, Anm. 2.
- Prioritat bes Forberungspfanbrechtes 300.
- Rang ber Bfanbrechte 256, Anm.a. - und überweisung, Enticheibnug

- über gleichzeitigen Antrag 303, Anm. a.
- Bfandung. Umfang 258, Anm. 2. - ungureichenbes Ergebnis 258, Anm. 2.
- Bfanbungsatten 210.
- Bfandungeantrag betr. Forberungen, Enticheibung über 294, Unm. a.
- Bfandungsbewilligung. Buftel= Iuna 253.
- Rechtstraft 266.
- · Pfändungsprotofoll 253, 254, 259, 296, 800.
  - Abichrift jum Bertaufsantrag entbehrlich 264.
  - Bfandungsregifter 254, 255, 264, 279, 282.
  - Erfictlichmachung politischer Bfanbrechte 254.
  - in Bien 23, Bbg. § 4.
  - Bfandweife Befchreibung von Liegenichaften 90 ff.
  - - Abichriften bei Antrag auf Zwangsverfteigerung 138.
  - - Anmertung ber Zwangsvermaltung auf Brotofoll über 102.
  - - Benachrichtigung ber Barteien von. Anordnung 92.
  - - Bollzug 93.
  - - eines Rechtes 381.
  - - Inbalt 92.
  - ber invecta et illata XIII. 8. 6, 254, Anm. 1.
  - - Berlautbarung 95.
  - - bei Berfteigerung 184.
  - Pfarrbantouinrrenzen, Eretution gegen 15, Bbg. 8 1.
  - Bfarrgemeinden, Egetution gegen 15, Bbg. § 1.
  - Pfründeneinkommen IX, 3. 8, Gef. § 1.



Pfrüudengelder 290.

**Pfründenvermögen**, Egekution auf VIII, 8. 8.

Bolitifce Behörbe, Erflärung über Eretution gegen Gemeinden und Anstalten 15, 89, Bbg. §§ 3, 5.

- - Mitwirfung bei Beftellung ber Schähleute 144, Bbg. §§ 3, 4.

- - Exetution ber Entscheibungen 1, B. 10 u. 12.

— - erwirft Sicherstellung von Ararialforberungen III, Anm. 2.

- - Berftänbigung vom Berfteigerungstermin 172.

- - Bollzugsgewalt III, Anm. 3.

- Egetution bleibt unberührt III.

- Crfichtlichmachung im Pfanbungeregifter 254.

— Egetutionsbeschränkungen beachten III, Anm. 8.

- - Erfzindierungeflage III.

— — für Bonken und Anstalten IV.

- - Bahl zwifden gerichtlicher u. politifcher Erefution III, Anm. 3.

- Berhältnis gur gerichtlichen Exetution 257, Anm. 2.

- Bufammentreffen mit gerichtlicher Eretution 254, 257.

- - auf Forberungen 296.

- Sequestration III, Anm. 3, 97.

- Landesftelle, Berftanbigung vom Berfteigerungstermin 172.

Bolizeibeborben, Bergleiche vor, Egefution 1, 8. 15.

— Bollzugsgewalt III, Anm. 3.

Bortugiefiche Ronfuln, Saft 386. Bottanweifung 46.

Boltanfaabeidein 46.

Boftdieuft, Befugniffe ber Boftmeifter VIII, R. 7.

**Boftmeister,** Execution gegen VIII, B. 7.

Bottidiffe, französische VII.

Bostsendungen, Empfangnahme burch ben Verwalter 343.

— Exekution auf VIII, 8. 7. **Boftipartaffe**, Auszahlung best Weistbotes im Wege 285, Anm. a.

Boftspartaffeneinlagen IX, 3.4. Boftspartaffeneinlagebücher fein

Boffpartaffeneinlagebücher fei geeignetes Babium 149.

Boftguftellung ungulaffig 294. Brabenden ber Stiftsbamen IX, B. 7.

Braffuffen von Antragen, Erinnerungen, Ginwendungen und Wiberfprüchen 57.

- ber Rechte Dritter gegenüber Berfteigerung 170.

— bes Wiberspruchs gegen Buschlag 182.

Bratlufivfolgen 56, Anm. a.

Brag, Eretutionsgericht 23, Bbg. § 6.

— Auftionshalle 274.

- Gebühren für Rommissionen in 24, Unm. ju Bbg. § 8.

**Prager Raiser** Franz Joseph-Lanbesversicherungssoub IX, Z. 13.

— Witwen=, Waisen= und Taub= ftummeninstitut IX, 3. 6f.

Bramienfouldverforeibungen VI, Anm.

Brauotation fiebe Bormerfung.

**Präsentationen** in Ansehung gepfändeter Wertpapiere 297, 308.

Bratiofen fiehe Roftbarteiten.

**Breis** bei Übernahme ber zu versteigernden Liegenschaft 200, Z. 1. **Briorität,** beste 190, 206.

- bes Befriedigungsrechtes bei Bwangsverfteigerung 135.

- - bei Zwangsverwaltung 104.

— der Rapitalien, maßgebend für Rebengebühren 216, 217.

- Prioritat von Pfanbrechten an beweglichen Sachen 256.
- mehrerer Bfanbungen von Forberungen 800.
- sicherstellungsweiser Exetution XXXVIII.

Brioritätszeffion 218.

Privatrechtliche Unfprüche, Enticheibung ber Berwaltungsbehörben über 1. R. 10.

- - im Strafverfahren, Exefution 1, 8. 8.
- Bergleiche über, Exclutionstitel 1. R. 5.

Brivatbedienstete, Egefution auf Begüge IX, 8. 10.

Brivatdienft, Egelution auf Bc= auge aus IX, B. 10.

Privatpenfionsiuftitut für Wiesner Handlungstommis IX, 8.6 a.

Brivatrechtsuormen XXI. Brivilegien 251, R. 7.

— Erefution auf 334.

- Execution auf 334.
- über Egekutionsbefreiung 292. - ber öfterr.-ung. Bant, Boben-
- freditanstalt, Kreditanstalt 295.

Brofefforen, Bezüge IX, 3.8, Gef. § 1.

Brotura, Biberruf burch Bermalter 343.

Brorogierter Gerichtsftanb 51. Brotefterhebung in Anfehung gepfanbeter Wertpapiere 297, 808. Brotolon, Anbringen ju 53.

- Abschrift bes Egekutionsantrages
- 53. Beurtundung ber Aufforberungen
- und Mitteilungen 72.

   Feststellung einzelner Ertlarungen 59.
- Unterfdrift 59.
- über Ginvernehmung fein B. 55.

- Brototoll über Ertlarung bes Drittfchulb-ners 301.
- über münbliche Berhandlung 59.
- über pfandweise Befdreibung 92.
- Anmertung auf 94.
- über pfandweise Beschreibung, Beischaffung zur Berteilungstagfanung 123.
- über Reiftbotsverteilung 213.
- über Schätzung 144, Bbg. § 28.
- über ben Berfteigerungstermin 194. 279.
- über Bollftredungshanblungen 60.
- über Wegnahme von Sachen 346, Anm. 3.

Brotelollarifdes Anbringen ber Ertlärung bes Drittschulbners 301.

- - bes Exefutionsautrages 53.
- - ber Berwalterrechnung 115.
- -- ber Berfteigerungsbebingungen 145.

**Protologierung** ber Berwaltungsrechnung 115.

Prototolisabiariften 5%.

Brovifionen nicht im öffentlichen Dienste stehenber Bersonen 1X,-B. 10.

Proviforifce Alimentation 382, 8. 8.

- Sicherstellungsmittel, Übergangsbestimmungen XXXIX.
- Sicherstellungsmaßregeln siehe einstweilige Berfügungen.
- **Brozeffe** im Laufe und aus Anlaß bes Exelutionsversahrens, Buständigkeit 17.
- Biebereinsetzung 58.

Broschgericht, Bewilligung und Bollzug einstweiliger Berfügungen 387.

- enticheibet über Aufhebung einste weiliger Berfügungen 391.

Brozektoften, Barberichtigung aus bem Weistbot 152.

- bei Deiftbotsverteilung 216.
- bei Berteilung ber Ertragsüber- fcuffe 125.
- Berteilung bes Erlofes beweglicher Sachen 286.

Brozehloftenficherheit, Haager Konvention 84.

Bulvererzeugung, Befugnis zur VIII, B. 3.

Bupillarficherbeit 96.

Bupillengelder, größere Sicherheit als für Anlegung von B. 96. Purgatlo morae, bei Bieberversteigerung 154.

Brufung ber Bornahme ber Berftanbigungen vom Berfteigerungstermin 175.

#### Ð.

Quartieräquivalent IX, 3. 8, Gef. § 3.

Quartiergelder, Execution auf IX, B. 8, Ges. § 3.

Quiftung 236, 261, 313.

- bes Bermalters 109.
- bes Bollftredungsorganes 25.

#### **%**.

Rahmen von Bilbern 251, B. 11. Rang bes Befriedigungsrechtes bes Gläubigers bei Berfteigerung 135.

- ber egefutiven Pfanbrechte 256, Anm. a.
- bei gleichzeitiger Bfanbung 256

- bei Prioritätszeffion 218.

Rangordnung, Anmelbung 211.

- bei Bergwerten 246.
- ber Berichtigung ber Muslagen, Bwangsverwaltung 121.

- Rangordnung bei Forberungs= pfänbung 295, 300.
- bei mehrfacher Pfanbung bucherl. fichergestellter Forberung 820.
- bei mehreren Überweisungen 305.
- ber Bfanbrechte an Ramen- ober binfulierten öffentlichen Obligationen XV. Bbg. § 3.
- bei Berfachbuch XVI, Bbg. § 6.
- bei Berteilung bes Erlöfes beweglicher Sachen 286.
- für Berteilung ber Ertragsüberichuffe 124, 125.
- ber Bufchlage 216, B. 2.

Ratengefcafte, G. gegen Braftierung ber Gegenleiftung 8.

Ratenzahlungen, unmittelbare Berichtigung bei Zwangsverwal= tung 120.

Ranmung bon unbeweglichen Sachen 349.

Räumungetlage bes Bermalters 111.

Realifierung einer überwiesenen Gelbforberung unmöglich 817.

- Reallaften für kirchliche und Schuls zwede XIV, B. 1.
- Anmelbung bes Entichabigungs. betrages 211.
- Aufhebung 227.
- Dedung für 216, 3. 4.
- Schähung 144.
- Übernahme in Anrechnung auf Reiftbot 225.
- Übernahme burch ben Ersteher 150.

Realicanngsordnung 144.

Realftener 172, 216.

- Ertrag, Grunblage für Ermitt= lung bes Gebaubewertes 141.
- Meiftbotsverteilung 216, 3. 2, 217, 3. 1.

Realftener, unmittelbare Berichtigung bei Amangsverwaltuna 120.

Reaffumierung ber Egelution 39, 8. 6, Anm.

Rechnugsbücher bes Berwalters 115.

Rednungslegung bes Berwaltere 115—118.

Rechnungsmängel, Berüdfichtis gung 116.

Rednungsperioden, Feftfehung ber Entlohnung und Auslagen 113.

- Berteilung ber Ertragsüberichuffe

Rechungsverftändiger, Berfaffung ber Berwaltungsrechnung burch 115.

Rechte, bucherliche, Lofdung 237. Rechtfertigung einer Bormerfung 228.

Rechtfertigungsfrift und = Prozes hinsichtlich vorgemerkter Forberungen 166.

Rechtliches Intereffe 78.

Rechtsfolgen ber Richterscheinens 56.

Rechtsgefcafte, Bornahme burch ben Berwalter 109.

Rechtshandlungen bes Bermals ters 109, 343.

Rechtshilfe zur Zustellung ber Labung ober Berfügung 80.

- für Bolljug einstweiliger Berfügungen 887.

Rechtstraft bes Beschlusses über Einstellungs- und Aufschiedungsantrage, Feststellung ber Berfteigerungsbebingungen 168.

- bes Ginftellungsbeichluffes 130.

- bes Erfagerkenniniffes bei Aufhebung einstweiliger Berfügungen 394. Rechtstraft, Egelution gur Giderftellung bor 870.

- ber Bfanbungsbewilligung vor Bertauf gepfanbeter Sachen 266.
- ber überboteannahme 199.
- ber Berfteigerungsbebingungen und =Bewilligung vor Termin 169.
- Boraussetzung ber Exekution 1, 3. 1.
- Borausfehung für Ginfchrantung bes Pfanbrechtes 96.
- Bollgug vor Eintritt ber 67.
- Rechtstraft ber Zuschlagsverfagung 188.
- =Bestätigung, Stempelbehandlung 54, Anm. 1.
- - Rlaufel 54, 80.
- ungar. Egefutionstitel 86.

Rechtsnachfolge, Bestreitung mit Rlage 36.

Rechtskreit, Entlassung aus 307. Rechtsverwirklichung 74.

Rechtswes, Berweisung ber Ginwendungen gegen ben Anspruch auf 40.

- - ber Biberfpruche gegen Bcrteilung ber Ertragsüberichuffe 128.

- ber Biberfpruche gegen Meiftbotsverteilung 231.

Rechtzeitige Geltenbmachung bes Pfanbrechtes an beweglichen Cachen 256.

Regiebanten, E. auf die Berbienstbeträge ber Arbeiter bei IX, R. 10.

Regierungserflärungen über Gegenfeitigfeit 79, 84.

Regierungstommiffar, Berftanbigung bei Exetutionen auf bie Dedung von Pfandbriefen VII.

 Berfieigerungstermin, Teilfculdverschreibungen 171.

- Regrestrechte, Gefahr bes Berluftes 374.
- Reichsgericht, Kompetenzkonstitt, Sicherstellung XXVII, B. 1.
- Exefution ber Entscheibungen 1, 8, 12.
- Reichsgesethlatt, Rundmachung im 79. 84.
- **Reihenfolge** ber Bersteigerung mehrerer Liegenschaften ober Anteile 178.
- ber Ausführung von Exekutionsaufträgen 68, Anm. 1.
- **Reinertrag**, Schätzung burch Kapitalisterung bes 144, Bbg. § 16. **Refurs** 65—67.
- ober Rlage, Ginfluß auf Roften 36, Anm. a.
- ober Anzeige ber Unzuläffigfeit b. G. 295.
- Abvolatenfertigung 52, 65.
- außerorbentlicher Revisions = 83, 289.
- Bestimmungen ber BPO. über 78.
- trog Praflufion 56, Anm. a.
- Stempelbehandlung 65, Anm. 4.
- bes Drittichulbners 294.
- -Erhebung 65.
- Erhebung, Berftanbigung bes Exetutionsgerichtes 70.
- hemmung ber Erefution 42, 3.7.
- hemmenbe Wirtung 67.
- anhangig , Berfteigerungstermin 169.
- bei Exelutionen auf anbere Bermogensrechte als Forberungen 345.
- bei Berfteigerung von Liegenichaften 289.
- bei Bwangeverwaltung 132.
- gegen Befcluffe im Teilungsund Grengberichtigungeverfahren 351.

- Returs gegen Beschlüsse im Berlaufsversahren beweglicher Sachen 289.
- gegen einstweilige Berfügungen 402.
- gegen Entscheibung über Berwaltungerechnung 117.
- — über Wiberspruch wegen mansgelnber Dedung 191.
- gegen Ergänzung ber vorläufigen Feststellung bes Lastenstandes 206.
- gegen Erteilung ober Berfagung bes Bufchlages 187, 206.
- gegen Überbotsannahme ober Ablehnung 198.
- gegen Berteilungsbeschluß 128, 234.
- gegen bie vorläufige Feststellung bes Lastenstanbes 167.
- gegen Amtshanblungen bes Bollftredungsorganes tein R. 65, Anm. a.
- gegen Bahlungsverbot 294.
- nova 36, Unm. a, 65.
- wegen Differenzgeschäft ober Rartell XXIX, XXX.

#### Metursfrift 65, 83.

- Bollaug vor Ablauf 67.
- Religionsfondsbeiträge XIV Anm. 2.
- Religionsgenoffenschaft 250.
- Religiousgefellschaft 250. Religuien 250.
- Religitation fiehe Bieberverftei-
- 154, 155, 190,
- Renten, Unfprud auf 211.
- unmittelbare Berichtigung bei Bwangsverwaltung 120.
- Buweifung bes Dedungstapitales 219.



Renten, Zwangsverwaltung, Berteilungstagfatung 124.

Rentenanfprace aus Berficherung 291.

- sforderung, Berfteigerung unguläffig 319.
- srudftande bei Meiftbotsberichs tigung 158.
- bei Meistbotsverteilung 216, 217, R. 2.

Res extra commercium VI.

Refolutio bebingte Forberungen 220.

Reft bes Berfteigerungserlofes, Ausfolgung an ben Berpflichteten 283, 284.

Retention als Sicherungsmaßregel 382, 3. 3.

- - srect 263.

Actiungsgefellichaften u. "Saufer, Exetution gegen 15, Bbg. § 2. Acbieranstalten, Beiträge zu 241, 246.

Mebierbergamt 334.

Revierfrollengebühren 241, 8. 1,

246. Revierftollentonzeffion 242.

Revifion früheren Bfanbungsprotofolls 257, Unm. 2.

**Revisionsreturs** a. o. 65, 83, 239. — unzulässig 167.

Rezepiffe über Boftanweifung 46. Reziprozität 79.

Richter barf nicht mitbieten 180.

leitet Berfteigerungstermin 177.

Richterlicher Beamter, Ezekutionwegen Synbikatsansprüche IX,
3. 9.

- - nimmt Teilungen, Grenzberichtigungen vor 351.
- — Schähung burch 144, Bbg. § 23.

Richtigleit einer fruberen pfanb= weifen Beichreibung 94.

Richtighenungen ber Befchreibungs- und Schähungsprotololle 145.

Rollendes Material ber Gifenbahnen VII.

Rubriten 53.

- im Berfteigerungeberfahren 138, Anm. a.

Rüderfat ber bezogenen Früchte und Einfunfte burch ben Ersteher 157, 215.

— sunfprüche bes Staates IX, 3.9. Rüderkattung von Früchten und Einkunften 157, 215.

Rüdkunde an Binfen und wiebertehrenben Leiftungen für ein Jahr 166.

- an Renten, Unterhaltsgelbern, Binfen, Barberichtigung 152.

— an Erwerbsteuer, Pfanbrecht für 120, Anm. 2.

- an Steuern unb öffentlichen Abgaben über 8 Jahre 217.

Rüdftandige Binfen, Angabe im Befchluß 68.

Rüdkaudsausweise über Steuern und Gebühren, Ezekution 1, 8. 18.

Rüdftellung ber Beweisurtunben für übermiesene Forberung 306.

— bes Babiums 149, 188, 199. **Audzahlung** von Forberungen

burch ben Ersteher 153. Rube und Ordnung beim Berfteigerungstermin 177.

Ruhegenuffe ber im öffentlichen Dienste stehenden Bersonen, Exetution auf IX, B. 8, Ges. § 2.

— ber Brivatbebienfteten IX, 8.10. Rubende Erbicaft 84.

**Nuheftand,** Berfehung in 299.

Rumanien, Gegenseitigfeit hinficht= lich Exelution 79 d.

Ruftungsftude militarifche VI, Unm.

#### Ø.

Cachlice Inkandigleit ber Besirtsgerichte zur Oppositions-, Egsindierungstlage und Alage gegen Exetutionsbewilligung 38.

Cachverhaltnis, Protofollierung bei Wiberspruch gegen Zuschlag 194.

Sachberftandige, Beigiehung jur Schagung 143, 144, 239.

- Einvernehmung 55.

- behufs Bewertung bei Berfteigerung beweglicher Sachen 275.

Cammiungen 274.

Cammlungerudftande ber Bfarrer, Lebrer, Mesner XIV, Anm. 1.

Sahweichung 218.

Saumiger Erfteber 154 ff.

Sanmigfeit bes Erftehers bei Berfteigerung beweglicher Sachen 278.

— bes Übernehmers 204, Anm. a. — bes Berwalters mit ber Rech-

nungslegung 115. Sammfal. Daftung bes Erftebers

für bie verursachte Schaben 155, 157.

— in ber Bezahlung bes Übernahmspreises 204.

preifes 204.
— Bornahme einer Handlung,

Strafe wegen 354.

Schaden, haftung bes faumigen Erftebers für 155.

- burch Richtbefolgung bes Drittverbotes 385.

- unwieberbringlicher, Sicherungsmagregeln 881, 2. 2. Schadenerfat bei Aufhebung ber E. gur Sicherftellung 376.

- wegen Richterfüllung 368.

— wegen wissentlich unrichtigen Borbringens bei vorläufiger Feststellung bes Lastenstandes 168.

Schadenerfatforderungen, fiehe Rautionshppothet.

Chadenhaftung bes Trittichulb= ners wegen bermeigerter Erfla= rung 801.

- wegen ungerechtfertigter Sicherungemagregeln 394.

- wegen Bergögerung ber Beitrei= bung einer überwiesenen Forberung 310.

— wegen wissentlich unrichtigen Borbringens bei vorläufiger Feststel= lung des Lastenstandes 168.

Shähleute, Auswahl 144, Bbg. § 9.

- Beeibigung 144, Bbg. § 4.

- Belehrung 144, Bbg. § 8.

- Beftellung 144, Bbg. §§ 1ff.

— Erforberniffe 144, Bbg. § 2. — Fachkenntniffe 144, Bbg. § 2.

- Streichung aus ber bifte 144, Bbg. § 5.

- Bahl 144, Bbg. §§ 1, 9.

— 3meiter Schätmann 144, Bbg. § 11.

Schähung 140-144, 239.

- Aufschiebung 202.

 außerhalb bes Exefutionsversah= rens 144, Bbg. § 33.

- Begehung ber Liegenschaft 144, Bbg. § 27.

— feine Benachrichtigung ber Betei= ligten 140, Anm. a.

— Berücklichtigung früherer Bewertung 144, Bbg. § 27.

- Coatung, Berüdfichtigung ber Laften 144, Bbg. § 21.
- -- ber Mappe 144, Bbg. § 25.
- Dauer 144, Bbg. § 26.
- bei E. ber Rrebitanftalten V.
- u. Feilbietung von Gruben- und Tagmaßen XVIII.
- von Bauftellen 144, Bbg. § 16, Anm.
- von Gebauben 144, Bbg. § 20.
- von fteuerfreien Gebauben 144, Bbg. § 20, Anm.
- von hauszinssteuerpflichtigen Gebäuben mit lands und sorstwirtschaftlichem Betrieb 144, Bog. §16, Anm.
- Gerichtstommiffar 144, Bbg. § 23.
- nach Grundbuchetörper 144, Bbg. § 14.
- Grundfate 144, Bbg. § 14ff.
- Gutachten 144, Bbg. § 29.
- und pfandweise Beschreibung 134, Anm. a.
- Protofoll 144, Bbg. § 28.
- unfahrbarer Bergbaue 245.
- Berfahren 144, Bbg. § 23.
- Bertaufswert 144, Bbg. § 16.
- bei Berfteigerung beweglicher Sachen 275, 289.
- burch Bollftredungsorgane 275, Anm. 8.
- Beit und Ort 144, Bbg. § 24.
- Binsfuß für 144, Bbg. § 19.
- Bubehör 144, Bbg. § 22.

löje 283.

- Bugrunbelegung einer früheren 142.
- 142. Schänugeloften, Abjug bom Er-
- bei Berteilung bes Berfteigerungserlofes 286.
- Schähungsprotofolle, Auflegung bei ber Berfteigerung 177.

- Schänngswert, Befannigabe an Beteiligte 144, Bbg. § 31.
- Erhebungen vor Feststellung 144, Bbg. § 30.
- Feststellung burch Gericht 144, Bbg. § 30.
- geringftes Gebot 151.
- bei Berfteigerung beweglicher Sachen 276.
- Beftimmungen über Sch. gelten für ben auf anbere Beife ermit= telten Liegenschaftswert 141.
- Echafe 251, 3. 3.
- Schankgewerbe, Zwangsverwaltung ober Berpachtung 341.
- Coeds, Bfanbung 296.
- **Schichtenlohn** ber Bergarbeiter IX, B. 11.
- Schiederichter tonnen nicht Egetution bewilligen II.
- Schiedsfpruch, Egefution 1, 8. 16.
- - ungarifche Sch. 86, Bbg. III.
- Einstellung ber E. wegen Differenzspiel u. Rartell XXIX, XXX.
- Schiedsvertrag über überwiefene Forberungen 808.
- Schiefpulver VIII, 3. 3. Schiffahrtsftation 242.
- **Echiffe,** Bauwerke auf 1, **3. 4, 18,** · **3.** 2.
- E. während bes Krieges VIII, B. 5.
- Bubehör bon 252.
- Überlaffung ober Raumung 349. Chiffer. Saft gegen 364.
- Schiffmublen, Bestandvertrag, Auffündigung, Erefution 1, 8. 4.
- Exekutionsgericht 18, B. 2.
- Shiffsmannicaft, haft gegen 364.
- Löhnung 286. Schiffsmeister, Lohn, Exetution
  - VIII, 8. 5.

    Digitized by Google

Schloffer 26.

Solug ber Berfteigerung 181.

- - beweglicher Sachen 278, 279.
- - Brotofoll 194.

Solugrednung 180.

Chonung bei Durchfuchung ber Rleiber 26.

Schriften, Exetutionsbefreiung 251, 8. 11.

- Schriftführer bei mundlichen Berhandlungen 59.
- barf nicht mitbieten 180.
- Berfteigerungeprotofoll 194.
- Schriftliche Aufforberungen und Mitteilungen 72.
- Ausfertigung ber Befchluffe 64.
- Außerungen 55.
- Fassung des Beschlusses zur E. an Sonn- und Feiertagen u. zur Nachtzeit 30.
- Rechnungslegung 115.
- Schriftlicher Aftenbermert über Ginvernehmung 55.
- Egriftfähe 53, 55.
- Schubkenturrengbegirt, Exetution gegen 15, Bbg. § 1.
- Shulbezirte u. -gemeinben, Egetution gegen 15, Bbg. § 1.
- Schuldbolumente, Borweifung bei Ausgahlung von Forberungen gegen bas Arar 295, Bbg. § 7.
- Eculiberlaß nach Entstehung bes Exekutionstitels 35.
- iber überwiefene Forberung 308. **Conloabernahme** burch ben Erfteber 171, Anm. α, 228, 283.
- Schuldurfunden, Absorberung burch Bollftredungsorgane 261.
- Übergabe burch Bollftredungsorgane 25.
- Schuldberichreibungen mit Bramien VI, Anm.

- Edule, Bucher gum Gebrauche in 251, R. 10.
- Exefution gegen 15, Bbg. § 2. Schulfrenzer 120.
- Sonlawede, Reallaften für XIV, R. 1.
- Courfberechtigung, Berlängerung 888.
- Seelforger, Bezüge IX, B. 8, Gef. § 1.
- Seefchiff, haft gegen angestellte Berfonen 364.

Segelfertig 864.

Seuat und Gingelrichter im Egetutionsverfahren 19.

Sequetter, fiehe Bermalter.

- Ernennung bei anhängigen Sequeftrationen XXXII.
- Sequestration, siehe Zwangsverwaltung.
- exekutive ober sicherstellungsweise, Übergangsbestimmungen XXXII.
- politifche III, Anm. 3.
- - Berhältnis zur gerichtl. 97. Übergangsbestimmungen 23, Bbg.
- Ubergangsbestimmungen 28, Bbg. 8 11.
- Serbien, Eisenbahnkonvention VII.

   Haft gegen Konsuln 386, Anm. 2.
- Gerbifder Rechtshilfevertrag 84.
- Erfeher 150; siehe auch Dienstbarteiten.
- Sichergeftellte Forberungen, büderlich, E. auf 820-824.
- Sicherheit, öffentliche, Bahrung bei Berhaftung 862.
- verfallt bei Saumigfeit bes Ubernehmers 204.
- jur Bertauf vor Rechtstraft ber Bjanbungsbewilligung 266.
- Sigerheitsbeborbe, Berftanbigung von Delogierung 349, Anm. 4.

#### Sicherheitsleiftung bei Muffchiebung ber G. 43. 44.

- als Aufhebungsgrund für einftweilige Berfügung 399.
- anläßlich Entscheibung über Wisberspruch gegen einstweil. Berfüg. 898
- bei bedingten Forberungen 220,
- wegen mangelnber Bescheinigung bes Anspruches 890.
- für Schaben wegen wieberholten Buwiberhandelns bei Pflicht zur Dulbung ober Unterlassung 855.
- bei Übernahmsanbot hinsichtlich beweglicher Sachen 271, 283, 285.
- bei Übernahme ber zu versteigerns ben Liegenschaft 200, B. 1, 204.
- bei Überweisung einer unteilsbaren Forberung 304, 312, 314.
- wegen Herausgabe ber Urfunden 306, 314.
- Sicherheitsorgane, Unterftügung ber Bollftredungsorgane burch 26.
- Inaufpruchnahme gur Durchführung ber Berfteigerung 177.
- Sicherheitswache, haft gegen 363. Sicherftellung für bie Roften bei Unbieten ber Befriedigung burch ben Berpflichteten 200, B. 4.
- von Gefällsftrafen III, Anm. 5.
- von Steuern III.
- bei resolutiv bedingten Forbetungen 220.
- bei Überbot 196.
- Sicherftellungsauftrag im Bechfelverfahren, Exetutionstitel 1, 8.2.
- E. auf Grund 371.
- Sicherftellungsegelution 870 lis 877.
- Fortfegung zur Befriedigung XXXVIII.

- Sicerkellungsmittel provisoris sche, Übergangsbestimmung XXXIX.
- Cicherung von Ararialforberungen III, Anm. 2.
- anderer Ansprüche als Geldsorderungen 381 ff.
- von Gelbforberungen, Egetution jur 370-377.
- von Gelbforberungen, einstweilige Berfügungen 379, 380.
- eines Borteiles bei einstweiliger Berfügung 401.

## Sicherungsmahregeln 378 ff.

- auf Bezüge im öffentlichen Dienste stehenber Personen IX, Z. 8, Ges. § 6.
- bie bestehenben Befreiungen bleisben in Geltung VII.
- provisorifche XXVII.
- Cicherungsmittel bei Gelbforberungen 379.
- bei anderen Ansprüchen 382. Siechenhäufer, Exetution gegen 15, Bba. § 2.
- Silberfachen 274, 275, 277, 280. Simultanhhpotheten, Buchausguge 193, Anm. 6.
- bei vorläufiger Feststellung bes Laftenstandes 166.
- Meiftboteverteilung 222.
- werben vom Ersteher nicht übernommen 171.
- Siftieren ber Auszahlung infolge Rahlungsverbot 295.
- ber Erefution 89, R. 6.
- nach Bolljugsauftrag 46.
- ber Mobilaregekution 282.
- ber Berfteigerung 200, 3. 8. Sittlichfeit 81.
- Clavonifche Exelutionstitel 86, Bbg. VI.

Countag, Exefution am 30.

Sparaelber, Boftipartaffen 1X, 8.4. Spartaffen. Beraukerung bon beweglichen Bfanbfachen I. Anm.

Spartaffebucher. Bfanbung 296, 301. Anm. a.

- Berfteigerung ungulaffig 319.
- Berbot auf 379.

Spartaffeneinlagen exetution8frei 291.

Sparbereine 291.

Spatere Bfanbung, beren Anmertuna 94.

- Zwangeverwaltung 100.

Spediteur, gefetliches Bfanbrecht 286.

Spezialitätspringip bei pfanb= meifer Beichreibung 90.

Spielfartenfabriten 261, Anm. 5. Spitaler, Exetution gegen 15, Bbg. 8 2.

Sprengel bes Egefutionsgerichtes

Sprengitoffe VI, Anm.

Spruce von Schieberichtern unb Schiebegerichten, Erefution 1, 3. 16, fiebe auch Schiebsfpruche.

Staat. befreit vom Babium 147.

Staatliche Aufficht über Anftalten gur Bermahrung von Bfanbituden 259.

- Unternehmungen unter 171.
- - Bereine unter 172.
- Bermaltungsbehörbe, Erflarung über Bulaffigfeit ber Erefution gegen Gemeinben und Anftalten 15.
- - Benehmigung bes Berwalters ober Bächters von Gewerben 841.

Staatsaugeborige, öfterreichifche, Berionenstand 81.

Staatsbedienftete. Beauge IX, 3. 8, Gef. § 1.

Staatsbürgerrecht im Anlanbe XX.

Staateeifenbabnvermaltung. anweisende Bebörden u. Kasien 295.

Staatsmonovol8facen VIII. Я. 1.

Staatsidakforderungen III.

Staatsidulddireftion XV.

Staatsiduldveridreibungen, Execution auf XV, Bbg. § 3.

Staatsvertrage über Grefution auf Grund ausländischer Erefutionstitel 84.

- über Gegenfeitigfeit 79.
- Bereinbarungen über Erekutionsbefdrantungen bleiben in Geltung VII.

Stabte mit eigenem Statut, Egetution gegen 15, Bbg. § 1.

Stammbermogen einer Gemeinbe ober eines Begirtes, Berfteigerung 172.

Status öfterr. Staatsbürger 81. Statuten, Erefutionsprivilegien IV. Stellvertreter. Musubung eines Gemerbes burch 341.

Stellvertretung eines Berhafteten 362.

Stempelbericleiker 834.

Sterbeanartal IX, R. 8, Gef. § 3. Steueramter. Ginfdreiten gur Bereinbringung bon Ruditanben 172, Anm. 2.

- Bertretung bei ber Meiftbotsberteilung 209, Anm. 5.

Steuerbaten bei vorläufiger Geftftellung bes Laftenftanbes 166.

- Herbeischaffung 140, Anm. 3.

Stenerforderungen. Übernahme durch ben Ersteher 223.

Steuerfreiheit. Schätzung 144, Bba. § 20.

- Steuergemeinde, Egefution gegen 15, Bbg. § 1.
- Stenerleiftung, Beftätigungen über 177.
- Stenern, Abrechnung bei Erftattung bezogener Früchte 2c. 157.
- Anmelbung jum Berfteigerungstermine 172.
- Aufforberung gur Anmelbung 184, Anm. a.
- Betanntgabe im Berfteigerungstermine 178.
- Berichtigung aus Berwaltungs= erträgniffen 124, B. 2, 125.
- Ersteher trägt fie vom Bufchlag
- Exefution auf Begüge von Bris vatbebienfteten IX, 8. 10.
- Meiftbotsverteilung 216, B. 2, 217, B. 1.
- Rang bei Zwangsverwaltung 125.
- Real= 172.
- unmittelbare, Berichtigung bei Bwangsverwaltung 109, 120, 121.
- Borzugerechte bleiben unberührt III.
- Bahlungsaufträge und Rudftandsausweise, Ezekution 1, 8.13.
- Steuerfcammert als Erfan bes . Schammertes 141.
- bei vorläufiger Feststellung bes Laftenftanbes 166.
- bei Reiftbotsverteilung 222.
- Berordnung über 222.
- Etiftsdamen, Bräbenben IX, 3.7.
  Etiftungen, Bezüge aus 290, 291.
  Etillichweigende Zurüdnahme bes Refuries 198.
- Etolagebühren IX, 8. 8, Gef. § 8. Ctoltagordnungen, Erfahertenntniffe wegen Überschreitung 1, 8. 10, Unm.

- Störung ber Exefution burch Anwesenbe 82.
- Strafbeichlut, Buftanbigfeit gur Exetutionsbewilligung 4, 8. 1, 3 u. 6; 5.
- Strafgerichte, Ertenntniffe über Roften, Eretution 1, B. 8.
- Exelution ber von St. verhangsten Gelbstrafen 1, B. 9.
- Bergleiche, abgeschloffen vor, Exetutionstitel 1, B. 5.
- Strafgerichtliche Entscheidungen über privatrechtliche Ansprüche, Exetution zur Sicherstellung 371.
- Execution in Aroatien 86, Bbg. VIII.
- Strafberfahren, Gelbstrafen im XIII, 8. 4.
- Rosten, Execution ber Erkenntnisse 1, B. 8.
- **Etrafberfügung**, Ausmaß 354, 355, 361.
- Strafvollzugslotale bürfen nicht zum Bollzug ber haft verwendet werben 360.
- Sträflinge, Arbeitsverdienstgelber IX, B. 10, Ges. § 6.
- Beerbigungstoften 286.
- Strakenausschüffe, Execution gegen 15, Bbg. § 1.
- Stragenbahnen, elettrifche, Aufsichtsbehörbe 28.
- Stragenfonfurrengen 15,8bg. § 1. Streitaumerfung XIII, 8. 7.
- Einfluß auf Meistbotsverteilung 220.
- Streitgenoffen 282, 258.
- Streitgenoffenschaft, Erfzindierungetlage 37.
- Streitige Grenze, Berichtigung 851.
- Tatumftanbe, Feststellung im Rechtswege 40.



Streitige Tatumftanbe, Ermittlung und Entscheidung bei Biberspruch gegen Meistbotsverteilung 231.

Streitigfeiten im Egefutionsverfahren beim Egefutionsgerichte 17.

Streitverfündigung XXVIII.

 burch ben betreibenben Gläubiger bei Überweifung z. Einziehung 310.
 Streuberräte 251, R. 3.

Einubung ber Forberung bezw. bes Anspruches 35, 40.

- ber Exetution 36, 39.

- nach Bollgugeauftrag 46.

Subfidiare Anwendung ber Bivil= prozefordnung 78.

Succession in die Gläubiger= und Schuldnerrolle 9.

Enspensiv bebingte Forberung 221.
Enspensive Wirfung bes Refurses
67.

**Shmbolische** Tradition 848. **Shnallagmatische** Berhältnisse,

Exefutionebewilligung 8. Syndifateberfahren, Exefution

megen Ersahansprüchen bes Staates IX, 8. 9.

 Sicherstellung bes Rüdersagan= spruches XXVII, B. 3.

#### T.

Zabat, Execution auf VIII, 3. 1, 2, 286.

Tabatverleger VIII, 8. 2. Tabatverichleißer und Trafitanten 384.

Tabularintereffenten, bücherliche Durchführung bes Zuschlages 237. Taglöhner, Lohnrucktanbe, Meiftbotsverteilung 216, Z. 3.

Tagmake, Schätzung und Feilbietung XVIII. Zagfagung, Anberaumung, tein abgesonberter Refurs 66.

— außerhalb T. gefaßte Beichluffe 64.

- gur eiblichen Angabe 48.

- jur Feststellung ber Berfleige= rungsbebingungen 162.

- gur Meiftbotsverteilung 209, 285.

- jur Berhandlung über bie Bermaltungsrechnung 116.

— zur Berteilung ber Ertragsüberfcuffe 123, 128.

— zur vorläufigen Feststellung bes Laftenstandes 164.

- jur Berteilung bes Berfteigerungserlöfes beweglicher Sachen 285.

- Berfäumnisfolgen 57.

Tagfahungserftredung 57.

— fein abgesonberter Refurs 66. Zagiagungsverfäumung. Bie-

bereinsetung 58. Tapferkeitsmedaillenzulagen IX, B. 8, Ges. § 3.

Zafcenpfändung 26.

Zätigfeit ber Bollftredungsorgane

25.

Zaubstummeninftitute, Egetution gegen 15, Bbg. § 2.

Teile einer Pargelle, Zwangsververwaltung 181, Anm. a. Teilhaber eines Bergwerfes 240.

Zeiliduldverichreibungen, Rurator für Besiger, Beranlassung ber Bestellung XXIV.

- Berftändigung bes Regierungstommiffars bom Berfteigerungstermin 171.

Zeilung einer Gache 351.

 einer Bermögensmaffe, Exelution auf Anspruch auf 333.

Zeilungs : und Regulierungsverfahren, Exetution ber Extenntniffe und Bergleiche 1, 3. 10 u. 15.

Teilnrteil, Exelutionstitel 1. Teilweife Bollftredbarteit eines Exelutionstitels 13.

Telegraphenunternehmungen XI.

Telephonunteruchmungen XI. Tempel, Exelution gegen 15, Bbg. § 2.

Terminweise Tilgung ber Forberung 201.

Lob bes Berpflichteten 84.

Transferierung fiehe Berwahrung. Transportmittel im Kriege VIII,

3. 5.
— für Bostbienst VIII, 3. 7.

Erieft, Exelutionsgericht 23, Bbg. § 6.

- Auftionshalle 274.

Zürlei, Ronvention über Exefution auf Fahrbetriebsmittel ber Eisenbahnen VII.

#### 11.

überbieter als Erfteher 199.

— Babium 196, Anm. a.

überbot 195-199.

- Annahme 198.
- Einlangen mehrerer 197, Unm. a.
- Entfraftung 197.
- Frift 196.
- gleichzeitig eingelangte 198, Anmett. a.
- nach Überbotsannahme unzuläffig 199.
- Rüdersat ber Früchte 157. **Überbotsbetrag** 195.

überbotsgrenze 195.

übergabe an ben Erfteher 146,156.

- an ben Bermalter 99.
- an ben Berwalter bei nicht eingetragenen Liegenschaften, Birtung 102.

übergabe ber Liegenschaft nebft bücherlicher Umfdreibung 350.

- ber verfteigerten Liegenichaft 156.
- -- burch Zeichen 348.
- von Bubehör unbeweglicher Sachen 849.

übergabsauftrag, Execution 1, 8. 4.

übergang bes Egefutionsanspruches bezw. ber Berpflichtung 9.

- bezw. ber Berpflichtung 9.
   ber Gefahr ber verfteigerten Lie-
- genschaft 156.
   ber Lasten ber versteigerten Lie-
- genschaft 156.
   ber Rutungen ber versteigerien Liegenschaft 156.
- ber Zwangsverwaltung in eine einstweilige Berwaltung 161.

übergangsbestimmungen XXXI bis XXXIX.

- im Berhaltnis gu Erefutionsgerichten 23, Bbg. §§ 11 ff. überlaffung von Sachen, Roften

ber Exetution 869.

— von unbeweglichen Sachen 349.

uberlegungsfrift bei Berfteigerung 181.

-- - beweglicher Sachen 278.

übermäßiger Ezekutionsvollzug, 41. 877.

übermäßigleit ber einstweiligen Berfügung 399.

übernahme von Bergbaubienfibar= feiten 248.

- ber erftandenen beweglichen Sachen 278.
- ber Forberungen 171.
- gepfänbeter Fahrniffe 271.
- von Lasten, Zwangsversteigerung 150.
- — in Anrechnung auf das Meifts bot 152.

- übernahme ber Schulben burch ben Erfteber 152, 178, 223.
- ber zu versteigernben Liegenschaft burch einen Dritten 200, g. 1.
- Frift für 202, Anm. a. Übernahmsantrag hinsichtlich Forberungen 319.
- übernahmsauftrag, Egetution 1, R. 4.
- übernahmspreis ber zu versteigernben Liegenschaft 200, B. 1, 151, Anm. a.
- Hereinbringung 204.
- überfcuß ber Berwaltungserträg= niffe 126.
- bes Bertaufserlöfes, Berwendung 283, Anm. a.
- überfendung jum Bertauf an anberem Ort 268, 274, 289.
- herausgegebener Sachen zur Durchführung bes Bertaufs- unb Berteilungsverfahrens 327.
- übertragung einzelner Afte bes Exefutionsvollzuges an ein anderes Exefutionsgericht 21.
- einzelner Teile bes Erefutionsversahrens an einen anderen Gerichtshof 19.
- bon Afterpfanbrechten 324.
- bücherliche, ber erstanbenen Rechte 287.
- bucherlicher Rechte, E. auf 350.
   ber Geschäfte ber Exekutionsge-
- ber Geschäfte ber Exetutionsgerichte an ein Bezirksgericht 23.
- Abertragungsertlärungen bei Aberweifung 305.
- aus Spartaffebuchern u. bgl. 305, Anm. a.
- bei Bertauf von Gelbforberungen 818.
- bei Bertauf von Namenpapieren 268.

- übertragungsgebühren trägt ber Erfteher 152.
- übertragungsurkunde in Berfachbuchländern XVI, Bbg. § 30. überwachung bes Kurators zur Einziehung 315.
- bes Bermalters 114.
- bei Hausarrest 386.

übermachungsperfonal bei Saufern 120.

überweifung 303—307.

- und Bfanbung, Enticheibung über gleichzeitigen Antrag 303, Anm. a.
- bes Anspruches auf herausgabe von Sachen gegen Dritte 347.
- - auf Teilung 333.
- — auf unbewegliche Sachen 328.
- Durchführung 805.
- einer Geldforderung nach Teils beträgen 314.
- ber Forderung aus Wert- und Legitimationspapieren 304.
- aus vinkulierten ober Ramensobligationen XV. Bbg. § 4.
- Erlag bes Forberungsbetrages burch Drittschulbner 307.
- mehrmalige, berfelben Forberung unguläffig 305.
- vor Rechtstraft ber Pfanbung 308, Anm. a.
- Übertragungserklärung auf Bertsober Legitimationspapieren 305.
- mahrend bes Rechtsitreites 307.
- jur Einziehung 308-313.
- bucherlich fichergeftellter Forsberungen 322, 324 Anm. 1.
- - von nicht auf Gelb gerichteten Anfprüchen 327.
- -- als Exefution zur Sicher= ftellung 874.
  - — Ungültigfeit nachträglicher Beffion 808.

überweifung an Bahlungsftatt 816.

- -- unzulässig 826.
- - Einverleibung 824.
- ber vollstreckaren Forberung 85. **überweifungsantrag, E**invernehmung ber Pfandgläubiger vor Entscheidung 808.

üserwiefene Forberung, Austunfte burch Drittschuldner 306. überzengung, freie, Feststellung

bes Schabens 168. Umfang ber Befugniffe bes Ber-

- walters 109, 111, 112.

   bes Exelutionsvollauges 27.
- ber Bfändung 253 Anm. 2.
- ber Berfteigerung beweglicher Sachen 279.

Umforcibung eines Ramens= papieres 268.

- von Ramensobligationen XV, Bba. § 5.
- Bbg. § 5. — verkaufter Wertpapiere 268.

umtaufch bes Babiums 149. Umwandlung von Gelbstrafen XIII. R. 4.

Unanfectbare Beichluffe 65. Unangemeffenes Betragen ber

Unwesenben 32.

11 nausführbarteit von Exetutionsaufträgen 60, Anm. 1.

Unbefanntes Gericht, Erfuchen an 69.

**Unbestimmtheit** ber gepfändeten Forderung 319.

Unbewegliche Guter, Egefutiones gericht 18, R. 1 u. 2.

- nicht eingetragene Sachen, Exetutionsgericht 18, 8. 2.
- Sachen, Raumung 349.
- Teilung gemeinschaftlicher 351.

Ilubeweglice Sachen, überweifung bes Anjpruches auf 328.

Undurchführbarteit bes Berfteigerungsverfahrens 184, 186.

- ber 8wangsverwaltung 101.

Muentbehrliche Wohnungeraume 105.

Unentbehrliches Ausgebinge 330. Unerlandte Handlungen, Erzwingung 81.

- Berabrebungen beim Berfteigerungstermin 177.

Unerfetlicher Bermögensnachteil 44.

Unerftredbare Friften 58.

— Tagfatung 164.

Unfähigkeit zum Bertragsabichluß ober Erwerb ber Liegenschaft 184, B. 7.

Unfahrbarer Bergbau 245. Unfallverficherungsanfprüche, egekutionsfrei IX, 8. 12

Unfallberficherungsanftalten Anmelbung ber Anfprüche 283.

- Berftändigung bei Exetution 172
Anm. 2.

unfallversicherungs : Schiedsgerichte, Ezelution ber Erkenntnisse und Bergleiche XXII.

Ungarn, Erefution 86.

- - gur Sicherftellung 873.
- Form ber Erfuchschreiben um Exetution in, 86.

Ungarifche Krone, Exefutionstitel ber Länder 86.

- Egefutionstitel 86, Bbg. I.
- Gerichte, Exetutionsbewilligung burch 82.
- Staatsichulbverschreibungen VI, Anm. 1.

Ungültigerflärung bes Erefustionstitels 39, g. 1.

- Mugultigfeit von Reifion, Anweis fung 2c. hinfictlich exetutionsfreier Forberungen 293.
- bes Erefutioneanibruches 81.
- Untlagbarteit bes Egetutionsanfpruches 81.
- Unmittelbare Berichtigung bon Auslagen burch ben Bermalter 109, 120,
- - bei Bermaltung gewerblicher Unternehmungen 344.
- - ber väterlichen Fruchtniegung 886.
- Unmöglichteit ber Realifierung einer überwiesenen Gelbforberung 317, 3. 3.
- Unnötigfeit ber einftweiligen Berfügung 399.
- Unpfandbare Anfprüche 290-293. - Sachen 250-252.
- Unregelmäßigleit eines auslanbifchen Berfahrens 81.
- Unregelmäßigfeiten ichaftsführung bes Bermaltere 114.
- Unterbleiben ber Schäkung infolge Ginftellungs- ober Aufichiebungsantrages 202.
- Unterbrechung ber Saft 364, 366.
- -- ber Berjährung 297. Unterfertigung bes Brotofolles,
- 59, 60.
- ber Berfteigerungsbebingungen 194.
- bes Berfteigerungsprotofolles 194. Unterhalt, einftweiliger 382, 3. 8.
- Exetution wegen gesetlichen Unfpruches auf IX, 3. 8, Gef. § 2.
- gefetlicher, Anipruche auf 292. unterhaltsaufprüde, Egefution
  - auf Beguge Privatbebienfteter IX, 8. 10.

- unterbaltsaufpruche, Egefution auf Gehalte megen IX, B. 8, Øef. 8 1.
- - auf Militärbeiratstautionen IX, B. 8, Gef. § 5.
- — zur Sicherstellung 372.
- Unterhaltsaelber, bare Berichtis auna burch Erfteber 152.
- Dedung ber Anfpruche auf 219.
- erefutionefrei 291.
- Forberung auf U., Berfteigerung unauläifia 319.
- bei Deiftboteverteilung 216, 217. 8. 2.
- nicht im öffentlichen Dienfte ftebenber Berfonen IX. R. 10.
- unmittelbare Berichtigung bei Amanaspermaltung 120.
- Rmanaspermaltung, Berteilungstaafakuna 124.

Unterhaltsraten 372, 374.

Unterlaffung ber Streitverfünbi= gung bei Gintlagung überwiefener Forberungen 310.

Unterlaffungen. Erwirfung bon 355-358.

- Roften ber Egetution gur Er: zwingung 369.
- einstweilige Berfügung 382, B. 5, 384.
- Unternehmerverband. Rartell XXX.
- Unternehmungen, wirtichaftliche, unter ftaatlicher Aufficht 171.
- - Bermaltung 341.
- Unterrichtsauftalten, Erefution gegen 15, Bbg. § 2.
- Butachten über Schätleute 144, Bba. § 12.
- Unterfagung ber Beräußerung unb Belaftung 148.

Unterfagung ber Berfügung über gepfandete Forberung 294.

-- bei Drittverbot 379, 882.

Muterfdrift bes Brotofolles 59.

— bes Zwangsverwalters vor bem hanbelsgericht 842.

Nuterftühungen egefutionsfrei 251, 3. 8, 290.

— an Naturalien 251, B. 4.

Unterfrühungsanfprüche nicht im öffentlichen Dienfte ftebenber Berfonen IX, 8. 10.

Untersuchungshaft, Bolling ber haft nicht in Lotalen, welche beftimmt finb für 360.

Unteilbare Forberung, Überweis fung 304.

Unverhältnismähige Roften ber Aufbewahrung der Pfanbftüde 273. Unvertretbare hanblungen, Er-

zwingung 854. Unverzinsliche betagte Forberun=

gen 223. Unmiederheinelider Schoon

Unwiederbringlicher Schaben, Abwendung durch Sicherungsmaßregeln 881, Z. Unwirksamerklärung bes Ereku-

tionstitels 39, 8. 1. Ungulänglichfeit ber Egefutions-

Ungulänglichteit ber Ezekutionsobjekte 48.

— bes Pfändungsergebniffes 253 Anm. 2.

- Berteilungsmaffe, Meiftbotsver= teilung 218.

Ungulaffigieit eines Anbotes, 28i= berfpruch wegen 184, B. 6.

- ber Erefution 89, g. 4 u. 5, 295.

- - gegen Gemeinben 89, 8. 4.

- - wegen Rechte Dritter 87.

- bes Egelutionsverfahrens 208.

- ber Bfanbung wegen Rechte Dritter 253.

Ungulaffisteit ber Pfanbung, Angeige wegen 295.

- ber Berfteigerung einer Gelbforberung 819.

Urheberrechte, Execution auf VII, 840. Anm. 8.

Urheberrechtsgefet 1,8.9, Anm. 4. Urfunden, Abschriften, Beibringung 54, Anm. 1.

— Aufforderung zur Beibringung 55.

— ausländische, Exekution auf Grund 79—86.

- Beifchaffung gur Meiftbotsverteilung 210, 285.

- über Falligfeit ober Bollftredbarfeit 7.

— Herausgabe, Rlage gegen Dritte, Überweifung 306.

- über Rechtsnachfolge 9.

— bei symbolischer Trabition 348.

- für überwiesene Forberung 306.

- über vertaufte Gelbforberungen Ausfolgung 818.

- Übergabe burch Bollftredungsorgan 25, Anm. 5.

urtundenfammlung, Beibringung von Abidriften für 54, Anm. 1. urtundliche Beideinigung über ben Liegenichaftebefig 91.

- Ertlarungen bei übergabe burch Beichen 348.

Urteil, Egefutionstitel 1.

- Entscheidung über Wiberspruch gegen Exekution auf Grund ausländischer Exekutionstitel 88.

— ber Sewerbegerichte, Executionstitel 1, B. 11.

 über mittels Rlage geltenb ges machte Wibersprüche gegen Meists botsverteilung 282, 288.

- über bie Succeffion in bie Glaubiger- ober Shulbnerrolle 10.

#### 23.

#### Badium 147—149.

- Anbote ohne Babium werben gu= rudaewiesen 180.
- Befreiung von 147.
- Einrechnung in bas Meiftbot 152.
- Erlaffung in Berfachbuchlanbern XVI, Bbg. § 23.
- Haftung 155.
- Höhe 147.
- Mangel 184, B. 5, 186.
- Boftfpartaffebucher ungeeignet als B. 149.
- Protofollierung 194.
- rechtliche Natur 149.
- bes überbieters 196, Anm. a.
- Umtaufc 149.
- bei Bersteigerung beweglicher Sachen tein Babium 276.
- Burudftellung 149.
- — nach Überbotkannahme und Buschlag 188, 199.

Bater, Fruchtgenugrecht, 3mangsverwaltung bes 336.

Berabredungen beim Berfteigerungstermin 177.

#### Beräuherung. Gefahr ber 379.

- gepfanbeter Früchte burch ben Berwalter 119.
- ber Pfanbfachen ohne gerichtliche Dazwischenkunft I, Anm. 2.
- Beräußerungsverbot beweglicher Sachen als einstweilige Bers fügung 379, B. 2.
- unbeweglicher Sachen 382, B. 6, 884.

Berbefferung bes Exefutionsvoll: auges 61.

Berbindung bes Ginftellungsans trages mit ber Rlage 89.

- mehrerer Berlautbarungsarten 71.

- Berbindung bes Pfanbungs- und Berlaufsantrages 264.
- bes überweifungs. und Pfanbungsantrages 308.
- ber Berftanbigung von Berfteigerungstermin unb =Bebingungen 171.
- ber Bersteigerung mit einer ans beraumten ober bekanntgemachten Bersteigerung 281.
- bes Bollzuges verichiebener Egefutionen 22.

Berbot ber Einmischung in bie Bwangsverwaltung 99.

- bei Forberungspfanbung 294, 831.
- auf Forberungen gegen Arar und öffentliche Fonbe 295.
- handlungen vorzunehmen, als Sicherungsmaßregel 382, B. 5.
- gu leiften 331.
- auf Namen- ober vinkulierte Oblisgationen XV, Bbg. § 2.
- ber Beräußerung, Belaftung ber als Babium bienenben Forberung 148, 188, 199.
- - beweglicher Sachen 879.
- — unbeweglicher Sachen 382, 8. 6, 384.
- ber Berfügung über gepfanbete Bermögensrechte 381.
- Drittverbot, Bollgug 879.
- fiebe Drittberbot.

Berbotene Baffen und Munition VI, Anm.

Berbrauchsabgaben, Borgugsrechte 286.

Berbranchsgegenftande, Berftei: gerung 276, Unm. 1.

Berbringen, Gefahr 379.

Berburgung ber Gegenseitigleit 79, 86, 373.

Berberben, bem B. unterliegenbe Sachen, anberweitige Berwertung 280.

— Bertauf von bem Berberben unterliegenben Sachen 266, 273.

Bereinbarungen über Buftanbigfeit wirfungslos 51.

Bereine, Egetutionsprivilegien IV.

- unter staatlicher Aufsicht 178.
- -- landwirtschaftliche und montanistische, Berwalterliste 106.

Bereinsgefet 172, Anm. 3.
Bereitlung ber hereinbringung bon Gelbforberungen 879.

- von anderen Anfprüchen 881, 386.
- ber Einbringung, Egefution gur Sicherstellung wegen Gefahr ber 370.

Berfachbuch 87, 138, 211.

- Bestimmungen über B. bleiben in Geltung XVI.

Berfachbuchverordnung XVI. Berfachung ber Bescheibe statt bücherlicher Anmerkungen XVI.

-- bes bie Bwangsversteigerung bewilligenden Beschlusses 134.

Berfahren 50-62, 78.

- außer Streitsachen, Exefution bon Amis wegen XIII, B. 8.

Berfall ber Sicherheit bes übernehmers 204.

Berfallen, Erklärung einer Raution im Strafberfahren für 1, 8. 8.

Berfügungen erfolgen burch Beichluß 62.

- über bie Geschäftsführung bes Berwalters 114.
- ohne mündliche Berhandlung 55.
- Prototollierung 59.
- im Berfahren außer Streitfachen, Exefution gur Sicherftellung 370.

Berfügungen, Zustellung, Ezetution auf Grund austänbischer Ezekutionstitel 80.

- einstweilige XXVII, 878-402.

Berfügungsverbet beim Drittperbet 879.

Bergleiche vor auswärtigen Behörben 80.

- Exefutionstitel 1, 3. 5.
- im Rontursverfahren, Egetution8titel 1, B. 7.
- Exelution zur Sicherstellung 370, Anm. a.
- vor Gemeinbevermittlungsamtern 2c., Exelution 1, 8. 15.
- vor Gewerbegerichten, Exetution 1, B. 11.
- vor Schiebsgerichten, Exefution 1, 8. 16.
- bor ungarifden Gerichten 86.
- über Rosten, Exelutionstitel 1, B. 5, Anm. a.
- B. 0, unm. a.
   über überwiesene Forberung 308.
- Bustandigleit gur Executionsbewilligung 4, 8. 1; 5.

Bergleichsverfuch bei Biberfpruch gegen Meiftbotsverteilung 213.

Berhaftung 360, 363.
— Ausführung 365.

- als Sicherungsmittel 386.
- Buftellung bes Beichluffes bei 395.

Berhalten bes Bermalters, Grinnerungen 114.

Berhaltuis ber Gefamtbetrage 125,

Berhältnismähige Befriedigung hinficitlich ber Simultanhypothes fen 222.

- Berichtigung bei Ungulanglichs leit ber Ertragsüberschüffe 125.
- - bes Meiftbotes 218.

Berhandlung, munbliche 55 (bafelbit Aufzählung).

- bei ber Meiftbotsverteilung 209, 212.
- nicht öffentlich 59.
- über Streitigleiten im Exelutionsverfahren 17.
- über Berteilung ber Ertragsüber= ichuffe 123, 128.

Berbeimlichen. Gefahr 879.

Berhinderungen von Anboten beim Berfteigerungetermin 177.

Berhütung brohender Gewalt durch Sicherungsmaßregeln 381, B. 2. Berjährung, Rlage zur hintan-

haltung 297. Bertauf ber gepfanbeten Sachen

- 264—282.
- gleichzeitig bewilligt mit Pfanbung 264, Anm. 2.
- beweglicher Sachen 249.
- aus freier hand von beweglichen Sachen 268.
- - Gewährleiftung 268, Anm. a.
- bei Forberungen 817, 819.
- - Berfieigerung nach fruchtlosem Bersuch 270.
- einer gepfänbeten Gelbforberung 318.
- gepfändeter nicht obligatorischer Bermögensrechte 832.
- eines Pfanbes nach Handelsrecht XIII. R. 9.
- bei Räumung von Immobilien 349.
- vintulierter Bertpapiere 265. Bertaufserlös von Gelbforberun=
- gen, Berwenbung 818.
- Berteilung 288.
- Berwenbung 283-288.

Bertaufsverfahren, Durchfuhrung hinsichtlich herausgegebener Sachen 327. Bertaufsberfahren im Gange, Beitritt anberer Gläubiger 267.

Bertehr mit bem Muslanbe 69.

— Wahrung ber Interessen bes
öffentlichen 28.

Berlehrsauftalt, Egetution gegen

- Saft gegen Berfonen 362.

Bertehrebeichräntungen VI.

Bertehrsfreie Sachen VI.

Berlehrsunternehmung, öffentliche, haft gegen Bebienstete 362.

Berlündete Enticheibungen, Brotolollierung 59.

Berfündung ber Beichluffe 64.

- ber Bewilligung einer einstweis ligen Berfügung 396.
- bes Schluffes ber Berfteigerung 181.
- ber Überlegung ber Meistbots= verteilungstagsatung 212.
- Wirkung ber Bustellung 64.

— bes Lufchlages 183. Berlaß, Exelution gegen 34. Berlaffenfchaftsgläubiger, Gin-

berufung 42, 3. 6. Berlählichfeit bes Berwalters 106. Berlautbarung ber Einstellung ober Ausschiedung bes Bersteigerungsberschrens 205.

- ber Ebifte 71.
- ber pfandweifen Befchreibung 95.
- bes Berfteigerungstermines 171.
- burch Beitung tann unterbleiben 71.
- bes Rufchlages 183.
- - nach überbotsannahme 199.
- ber Zwangsverwaltung von Saubelgunternehmungen 342, 345.

Berlautbarungsarten (Aufgahs lung) 71.

Berleihungsbuch 242.

Berleihungsurtunde 242. Berleinung ber Berfteigerungsbebinaungen 178.

Bermieter, gefehliches Pfanbrecht 286.

- Anmeibung ber Aufprüche 283.
  Bermögen im Auslande, Buftanbigleit zur Eretutionsbewilligung 5.
  Bermögensmaffe, Aufpruch auf Ausfolgung 333.
- - auf Teilung 351.

Bermögensuachteil, unerfehlicher

Bermögensftrafen, Borgugsrecht 286.

Bermögensteile, Angabe in ber Exetutionsbewilligung 63.

#### Bermögensübertragungsgebühren, Berichtigung aus Betwaltungserträgniffen 124, 3. 2.

- tragt ber Erfteber 152.
- Reiftbotsverteilung 216, B. 2, 217, B. 1.
- Borgugepfanbrecht 286.
- Execution auf Bezüge ber Privatbediensteten IX. R. 10.

Bermögensverzeichnis bei eib= licher Angabe 47.

Berordnungsblatt, Beränderungen über Schätzleute bes Oberlandesgerichtes 144, Bbg. § 6.

Berordnungsweg, anderweitige Berwertung von nichtanbringlichen Bfanbituden 280.

- über Auftionshallen 274.
- über Eintragung von politischer Exekution in Pfandungsregifter 254.
- fruchtbringenbe Anlegung von Barbetragen 77.
- über haftvollzug gegen Militar= rerionen 363.

- Berordunugsweg, Stenerichatswert für Berechung bei Simultanhtpotheten 222.
- Übergangsbestimmungen für Berjachbuchlänber XVI.
- über Berlauf von Ramenobligationen 268.
- Bertermittlung auf anbere Beife als burch Schatzung 141.
- Berpachtung ber Liegenschaft burch ben Bermalter 111, 112.
- von Rechien ftatt Zwangsverwal= inng 340.
- von Gaft= und Schantgewerben 341.
- Unzuläffigfeit hinfichtlich hands werlsmäßiger und lonzeffionierter Gewerbe 341.
- burch Berfteigerung 111, 340.
- bei Zwangsverwaltung 111, Anm. d.
- Berpachter, gefehliches Bfanbrecht 286.
- Berpfändung executionsfreier Forberungen 293.
- Berpfändungsverbot beweglicher Sachen als einstweilige Berfügung 379, 8 2.
- unbeweglicher Sachen 382, B. 6.

Berpflegsbeiträge, executionsfreie IX, 8. 6.

#### Berulidteter 4.

- barf nicht mitbieten 180, 278.
- Meiftbotsreft 217.
- Tob 34.
- Berftanbigung vom Beitritte gu einem Bertaufsberfahren 267.
- Biberfpruch gegen Reiftbotsverteilung 213.

Berpfichtung bes Berwalters an Gibesftatt 108.

- Berplichtungsicheine, taufmannische, Bfanbung 296.
- Berrechung ber vollstrecharen Forberung 35.
- Berfagung bes Bufchlages 185, 186, 188, 191, 193.
- - Anmertung 186.
- - Refurs 187, 191.
- Berfäumnisfolgen 56.
- Berfaumung von Friften und Tag= fagungen 56, 57.
- ber Frift zur Geltenbmachung bes Biberfpruchs im Rechtswege 231.
- Biebereinfegung 58.
- Berichloffene Turen und Behaltniffe, Eröffnung 26.
- Berfendung gepfänbeter Sachen gum Bertaufe 268, 274.
- Berfetung in ben Ruheftanb 299. Berficherungsbeiträge 120.
- Berficherungsbrämien 120.
- Berfiderungsrenten 291.
- Berficherungsfummen 290.
- Berficherungsverträge auf Unterhaltsgelber 291.
- Berforgungsaufprüche nicht im öffentlichen Dienfte stebenber Berfonen IX. 8. 10.
- Berforgungsanstalt für mittellose und gebrechliche Prager Abvokaten und Mitglieder ber juribischen Fakultät IX, &. 6 e.
- Berforgungsbeiträge, egetutionsfreie IX, B. 6.
- Berforgungshäufer, Exekution gegen 15, Bbg. § 2.
- Berftändigung von Abminiftrativentscheibung in Betreff vinkulierter Babiere 265.
- ber vor Anmertung bes Berfteige= rungstermins Eingetragenen 178.

- Berfiändigung von Aufhebung bes Überweifungsbeschlusses 317.
- ber Auffichtsbehörde vom Berfteigerungstermine 172.
- bom Beitritte zu einem Bertaufe= berfahren 267.
- — zur Zwangsversteigerung 139.
- burch Bescheid 64.
- -- von bucherlichen Eintragungen nach Rechtstraft bes Buschlages 237.
- Dritter von Ernennung bes Berwalters 110.
- burch Ebift 71.
- von Einstellung ober Aufschiebung bes Berfteigerungsverfahrens 205 – 207, bes Berkaufsverfahrens 282.
- von der Entscheidung über über= bot 198.
- von Erklärung bes Drittichuld= ners 301.
- bes Erftehers von Überbot 197.
- von Exetutionsbewilligung I.
- vom haftbeichluffe 362.
- von Meistbotsverteilung 229.
- von Meistbotsverteilungstag= fagung 209.
- bes Nichterschienenen von einer Tagfatungserftredung findet nicht ftatt 57.
- von pfandweiser Beschreibung 92.
- von Pfändungsvornahme 253, 257.
- von ber Refurserhebung 70.
- von Rekurserlebigung hinfichtlich Zuschlag 187.
- bes Regierungstommiffars bom Berfteigerungstermine 172.
- bes Revierbergamtes 334.
- von ber Schätzung 140.
- -- von Überbotsannahme 199.

### 762 Berftaubigung - Berfteigerungsbedingungen.

# Berftändigung von Berfteigerung bemeglicher Sachen 278.

- vom Berfteigerungstermine 171, 172.
- - Rontrolle über 175.
- von Bermahrerbeftellung 260.
- von ber Berwahrung beweglicher Sachen bei Raumung von Immobilien 849.
- von Bergicht auf Überweifung 311.
- ber Biebertaufsberechtigten bei Bwangsversteigerung 188.
- von ber Bieberverfteigerung 154.
- von Zwangsverwaltung 99, 100, 102.

#### Berfteigerung, Anmertung XXVI.

- an Ort und Stelle 177.
- Bantprivilegien IV, B. 4.
- Beginn 179.
- Beitritt 139.
- -- von Bergwerkseigentum 242 bis 246.
- Berichtigung bes Meistbots 152, 153, 278.
- Beschreibung und Schätzung 140 bis 144.
- Bewilligung 183, 184, 188, 189, 242, 264.
- Buftellung 69, Anm. 1, 138, Anm. 11 u. c.
- bucherliche Durchführung nach Erfüllung ber Bebingungen 237.
- bucherlich fichergeftellter Forberungen ungulaffig 821.
- Durchführung 276, Anm. 1.
- Einleitung 133-137.
- Einstellung unb Aufschiebung 200-208, 271, 282.
- einstweilige Berwaltung 158—161.
- von Erbhargrechten 248.
- Fortfegung nach teilweifer Ginftellung 206, 282.

#### Berfeigerung, Fortfehung nach Berfagung bes Bufchlages 185.

- einer gemeinschaftlichen Liegenichaft 852.
- gepfändeter Gelbforberungen 817 bis 319.
- gepfänbeter Sachen 270.
- --- geringstes Gebot 151, 245, 277, 318.
- von Liegenschaftsanteilen 238.
- Meiftboteverteilung 209—214, 246, 285, 286.
- neuerliche, nach Zuschlagsverfagung 188.
- nicht obligatorifcher Bermögensrechte 332.
- Refurs 289, 289.
- Reihenfolge 178, 276 Anm. 1.
- Schluß 181, 182, 279.
- Überbot 195-199.
- Übergang ber Gefahr, Rugungen, Laften und Übergabe 156, 157.
- ÜbergangsbestimmungenXXXIII, XXXV.
- Übernahme von Saften 150, 243.
- Babium 147-149, 276.
- Berpachtung im Wege 111, 340.
- Berteilungsbeichluß 229 235.
- — Ausführung 236.
- Berteilungsgrunbfage, allgemeine 216, 217, besonbere 218—228.
- Berteilungsmasse 215.
- Borbereitung 276.
- vorläufige Feststellung bes Lastenstandes 164—168, 245.
- Wiberspruch wegen nicht gebeckter Borhppothek 190—193.
- Bieberverfteigerung 154, 155, 278.
- Zuschlag 188—189, 278.

#### Berfteigerungsbedingungen, Feftftellung 162—168.

— Inhalt 146.

## Berfteigerungsbedingung — Berteilungstagfahung. 763

### Berfteigerungsbedingungen,

- nachträgliche Anberung 163, Anm. a.
- Rechtsfraft vor Berfteigerungs= termin 169.
- Berfachbuch XVI, Bbg. § 18.
- Borlegung 145.
- Borlesung im Termine 178.

   Unterfertigung burch Ersteher 194.
- unguläffige 163.

#### Berfteigerungsbewilligung, Rechtstraft vor Berfteigerungster-

min 169. Berfteigerungseditt 169, 170,

- 242, 245, 272. — Rustellung 171, 172.
- Berfteigerungstoften, Abzug bom Erlbie 283.
- bei Berteilung bes Berfteigerungerlofes 284. 286.
- Berfteigerungslotale, öffentliche 274.
- Berfteigerungsort 170, B. 2, 177, 274, 289.
- Berfteigerung sprototol 194, 279.

# Berfteigerungstermin 169-182, 242.

- Anmelbungen und Ertlarungen 171.
- Anmertung 173.
- Beftimmung 272.
- Enischeibung über Einwenbungen und Antrage 177.
- - über Biberfpruch gegen Bus fclag 185, 191.
- leitet ber Richter 177.
- Mängel in ber Berftanbigung ober Befanntmachung bes 273.
- öffentlich 177.
- Unterlaffen ber Bornahme 282, Anm. 2.

#### Berfteigerungstermin, Berlautbarung 171.

- Berftandigung von 272, Anm. a.
- Berfteigerungsberfahren, Anmerlung 184.
- Berteidigung vor ausländischen Behörden 81.
- Berteilung bes abgenommenen Bargelbes 261.
- ber bom Aurator gur Gingiehung eingebrachten Betrage 315.
- ber Ertragsüberichüffe 122-128, 161.
- bes Raufpreifes, Übergangsbeftimmungen XXXV.
- bes Meiftbotes 209—214, 283 bis 288, 332.
- im Urteile über Wiberspruch 293.
- bes übernahmspreises 200, g. 1.
- bes Berfaufserlofes gepfanbeter Gelbforberungen 318.
- bes Berfteigerungserlöfes bei mehreren Gläubigern 285.

#### Berteilungsbeichluß 229-235.

- Ausführung 236, 287.
- bei Zwangsverwaltung, Refurs 128, Unm. a.
- Berteilungsgrundfäte, allgemeine, bei Zwangsversteigerung 216, 217.

#### Berteilungsmaffe 215, 218, 229.

- Ungulänglichfeit 218.
- - BerwaltungBerträgniffe fallen in, 159.
- bei Berteilung bes Berfteigerungserlöfes beweglicher Sachen 285.

#### Berteilungstagfatung für Ertragsüberichuffe 123.

- für Meiftbot 209 ff.
- -- bei beweglichen Sachen 285.

- Berteilungsverfahren, Durchführung binfichtlich berausgegebener Sachen 827.
- Bertrag über exefutionsfreie Beguge ber Privatbebiensteten IX, B. 10.
- Berträge in Anschung executionsfreier Beguge IX, B. 8, Gef. § 7.
- bes Berpflichteten, Ginfluß ber Bwangsverwaltung 111, Anm. a.
- Bertragsabichlug, Fähigleit 184, B. 7.
- Bertragsmäßige Rünbigungsfristen tommen auch bem Ersteber auftatten 158.
- Pfanbrechte burfen nicht eingeichrantt werben 96.
- Bertragsmäßiges Pfanbrecht, Geltenbmachung gegen Gemeinben und Anftalten 15.
- — Berwandlung in ein exefutives 89.
- Bertrauenspersonen bei Bornahme von Exekutionshandlungen 26.
- Bertreibare Sanblungen 353.
- Cachen, herausgabe 346.
- Bertreter, Legitimation gum Dits bieten 180; 184, 186.
- bes Rachlaffes, einstweiliger, Beftellung bes 84.
- bes Berpflichteten barf nicht mitbieten 180.
- Bertretungsbefugnis gum Bieten 180.
- Berwahrer, Auswahl burch Bollftredungsorgan 259, Anm. 7.
- Berwahrte Sachen, Anordnungen in Betreff 401.
- Bermahrung beweglicher Sachen bei Raumung unbeweglicher Sachen 349.

- Berwahrung im Depositenamt 259, Anm. 4.
- eingezogener Betrage bei Egetu= tion gur Sicherftellung 874.
- bei Egefution gur Sicherftellung 874, Anm. a.
- bes Fauftpfandes für eine gepfandete Forberung 298.
- gepfanbeter Sachen 259-262, 289.
- gepfanbeter Wertpapiere 296.
- gerichtliche, bom Erfteber rud: erstatteter Beträge 157.
- — bes Babiums 148.
- herausgegebener Sachen 329.
- bon Deiftbotsbetragen 286.
- als Sicherungsmaßregel 379, 382, 383, 385, 893, 401.
- Richtvollzug einer bewilligten 259. Bermabrung gebühr 286.

Berwahrungstoffen 259, 349. Berwalter, Abange gegen 118.

- Befugnifie 109-112.
- Belohnung 113, 116.
- bei Bergbauen 240.
- Beftellung als Sicherungsmaßregel 879, 382, 383.
- bei Drittverbot, Leiftung an 385.
- Einführung in bie Berwaltung 99, 843.
- Entlaffung 114.
- Ernennung 99, 106-108.
- - Privilegien ber Banken 2c. IV, R. 2.
- Erfteher als 159.
- Erteilung von Weifungen an ben 109.
- bei Exetution auf Freischurf 834, 388.
- bei Exelution auf nugbringenbe bauernbe Rechte 384.
   bei Exelution auf väterliches
- bei Execution auf väterliches Fruchtgenußrecht 336.

Bermalter, Geschäftelreis 109 bis

- bei Gewerben 841.
- herausgabe beweglicher Sachen an 329.
- - einer unbeweglichen Sache behufs Grefutionsführung an 828.
- hereinbringung bon Erfagen gegen 118.
- Miet= und Pachtvertrage 111.
- nicht aus ber Berwalterlifte 107.
- Orbnungsftrafen 118.
- Quittierung burch 109.
- Rechnungelegung 115-118.
- unmittelbare Berichtigung von Auslagen 109, 120, 241, 344.
  - Überwachung ber Gefchaftsführung 114.
- Berlautbarung ber Ernennung für Unternehmungen 842.
- Berpachtung ber Erträgniffe 111.
- Berpflichtung an Gibesftatt 108.
- Berweigerung ber Übernahme bes Amtes 99 Anm. 1.
- Borichuffe an 113.
- - jur Bermaltung 120, 3. 4.
- Wiberruf ber Profura ober Hanbelsvollmacht 848.
- Bahlungen an 109, 110.
- Beichnung vor bem hanbelsgericht 842.
- sieht Rutungen ein 109.

# Berwalterlifte 106—108.

Berwaltung, einstweilige 158-161.
- nach Buschlag an ben über-

- bieter 199.
- als einstweilige Verfügung 379, 382, B 2, 383.
- Erträgniffe 119.
- von Gelbforberungen 819.
- einer herausgegebenen unbeweglichen Sache 328.

- Berwaltung von Liegenschaftsanteilen 131.
  - Refurs 132.
  - fiebe auch Berwalter und Zwangsverwaltung.

## Berwaltungsanslagen 109, 120.

- bei Bergbauen 241.
- bei Unternehmungen 344.
- Erfat an ben Bermalter 113.
- bei Meiftbotsverteilung 216, B. 1.

# Berwaltungsbehörde 281.

- Einvernehmung über Berwalterlifte 106.
- Erklärung über Erekution gegen Gemeinben 2c. 15.
- Exetution ber Entscheibungen in öffentlichrechtlichen Sachen 1, 8.12.
- - über privatrechtliche Un-
- Gelbstrafen und Gelbbugen, Rostenenticheibungen 1, 2, 14.
- Genehmigung bes Berwalters ober Bachters eines Gewerbes 341.
- Sicherstellung von Ararialforderungen III, Anm. 2.
- Berftanbigung bom Berfteigerungstermin 172.

# Bermaltungserträgniffe 119.

- unmittelbare Berichtigung bon Auslagen 109, 120, 241, 344.
- Überschuß 126.

Berwaltungsgemeinden, Exetution gegen 15, Bbg. § 1.

Berwaltungsgerichtshof, Entichelbungen über Roften, Exetution 1, 2. 14.

Bermaltungefoften, Berminberung 107.

Bermaltungemagregeln, Gin wenbungen gegen 114.

Bermaltungsrechnung, Belohnung n. Auslagen, Festfepung 118.

überweifung an Bahlungsftatt 816.

- -- ungulaffig 826.
- - Ginverleibung 824.
- ber vollstreckaren Forberung 85. **Überweisungsantrag, E**invernehmung ber Pfandgläubiger vor Entscheidung 803.

überwiefene Forberung, Austunfte burch Drittichulbner 806.

überzeugung, freie, Feststellung bes Schabens 168.

Umfang ber Befugniffe bes Berwalters 109, 111, 112.

- bes Eretutionsvollzuges 27.
- ber Pfanbung 253 Anm. 2.
- ber Berfteigerung beweglicher Sachen 279.

Umidreibung eines Ramens= papieres 268.

- von Namensobligationen XV, Bbg. § 5.
- vertaufter Wertpapiere 268. Umtaufc bes Babiums 149.

Umwandlung von Gelbstrafen XIII, B. 4.

Unanfectbare Befchluffe 65. Unangemeffenes Betragen ber Anwefenben 32.

Unausführbarteit von Egetutionsaufträgen 60, Anm. 1.

Unbefanntes Gericht, Ersuchen an 69.

Unbeftimmtheit ber gepfanbeten Forberung 319. Unbewealiche Guter, Exelutions-

Unbewegliche Guter, Exetutiones gericht 18, 8. 1 u. 2.

- -- nicht eingetragene Sachen, Exefutionsgericht 18, 8. 2.
- Sachen, Raumung 849.
- - Teilung gemeinschaftlicher 351.

Unbeweglice Sachen, überweifung bes Anipruches auf 828.

Undurchführbarteit bes Berfteis gerungeverfahrens 184, 186.

— ber Zwangsverwaltung 101. **Unentbehrliche** Wohnungsräume 105.

Unentbehrliches Ausgebinge 930. Unerlandte handlungen, Erzwingung 81.

- Berabrebungen beim Berfteigerungstermin 177.

Unerfetlicher Bermögensnachteil 44.

Unerftredbare Friften 58.

— Tagjahung 164.

Unfähigkeit jum Bertragsabschluß ober Erwerb ber Liegenschaft 184, B. 7.

Unfahrbarer Bergbau 245. Unfalberficerungsaufprüce, egekutionsfrei IX, 8. 12

Unfallverficerungsanstalten Anmelbung ber Anfprüche 283.

- Berftanbigung bei Exetution 172 Anm. 2.

unfalberficerungs - Schiedagerichte, Execution ber Erkenntnisse und Bergleiche XXII.

Ungarn, Exefution 86.

- - jur Sicherftellung 873.
- Form ber Erfuchschreiben um Exetution in, 86.

Ungarifche Rrone, Egefutionstitel ber Länder 86.

- Egefutionstitel 86, Bbg. I.
- Gerichte, Exetutionsbewilligung burch 82.
- Staatsichulbverschreibungen VI, Anm. 1.

tingültigertlärung bes Exelus tionstitels 39, B. 1.

- ungültigleit von Beffion, Anweisfung 2c. hinfichtlich exelutionsfreier Forberungen 293.
- bes Eretutioneanfpruches 81.
- untlagbarteit bes Exetutionsanpruches 81.
- Unmittelbare Berichtigung von Auslagen burch ben Berwalter 109, 120.
- — bei Berwaltung gewerblicher Unternehmungen 344.
- ber väterlichen Fruchtnießung 896.
- unmöglichfeit ber Realisierung einer überwiesenen Gelbsorberung 317, B. 3.
- Unnötigfeit ber einftweiligen Berfügung 399.
- Unpfändbare Ansprüche 290—293.
   Sachen 250—252.
- Unregelmäßigleit eines auslanbifchen Berfahrens 81.
- Unregelmäßigfeiten ber Gefchäftsführung bes Berwalters 114.
- Unterbleiben ber Schätzung infolge Ginftellungs- ober Aufschiebungsantrages 202.
- Unterbrechung ber haft 864, 366.
  -- ber Berjährung 297.
- Unterfertigung bes Prototolles, 59. 60.
- ber Berfteigerungsbedingungen 194.
- bes Berfteigerungsprotofolles 194.
- unterhalt, einstweiliger 382, 8. 8. Exetution wegen gesehlichen An-
- ipruches auf IX, B. 8, Gef. § 2.
   gefesticher, Ansprüche auf 292.
- Unterhaltsansprüche, Egekution auf Bezüge Privatbediensteter IX, B. 10.

- Unterhaltsanfprüche, Gretution auf Gehalte wegen IX, B. 8, Gef. 8 1.
- - auf Militarheiratstautionen IX. 2. 8. Gef. 8 5.
- - jur Sicherstellung 372.
- unterhaltsgelder, bare Berichtis gung burch Erfteber 152.
- Dedung ber Unfpruche auf 219.
- eretutionsfrei 291.
- Forberung auf U., Berfteigerung unzuläffig 319.
- bei Meistbotsverteilung 216, 217, 8. 2.
- nicht im öffentlichen Dienfte ftebenber Bersonen IX, R. 10.
- unmittelbare Berichtigung bei Bwangsverwaltung 120.
- Bwangsverwaltung, Berteilungstagfakung 124.
- Unterhalteraten 372, 374.
- Unterlaffung ber Streitverfündigung bei Einklagung überwiefener Forberungen 310.
- Unterlaffungen, Erwirtung von 355-358.
- Rosten ber Execution gur Er-
- einstweilige Berfügung 382, B. 5, 384.
- Unternehmerverband, Kartell XXX.
- Unternehmungen, wirtschaftliche, unter staatlicher Aufsicht 171.
- - Berwaltung 341.
- Unterrichtsanftalten, Exelution gegen 15, Bbg. § 2.
- Gutachten über Schätleute 144, Bbg. § 12.
- Unterfagung ber Beräußerung und Belaftung 148.

Digit 48 \* Google

- Muterfaanna ber Berfügung über gepfändete Forberung 294.
- bei Drittverbot 379. 382.
- Unterfarift bes Brotofolles 59.
- bes Amanasbermalters por bem hanbelsgericht 342.
- Unterfühnugen erefution&frei 251, R. 8, 290.
- an Raturalien 251, R. 4.
- Unterftühungsanfprüce nichtim öffentlichen Dienfte ftebenber Berfonen IX, R. 10.
- Unterfndungsbaft, Bolljug ber Baft nicht in Lotalen, welche beftimmt finb für 360.
- Unteilbare Forberung, Übermeifuna 304.
- Unverhaltnismähige Roften ber Aufbewahrung ber Bfanbitude 273.
- Unbertretbare Sanblungen, Erawingung 854.
- Unverzinsliche betagte Forberun= aen 223.
- Unwiederbringlicher Schaben. Abwendung durch Sicherungsmaß= regeln 381, 3. 2.
- **Unwirtsamertläruna** bes Grefu= tionstitels 39, 3. 1.
- Ungulänglichteit ber Grefution8objette 48.
- bes Pfanbungsergebniffes 253 Anm. 2.
- Berteilungsmaffe, Meiftbotsver= teilung 218.
- Unaulaifialeit eines Anbotes. 23i= berfpruch megen 184, 2. 6.
- ber Exetution 89, B. 4 u. 5, 295.
- - gegen Gemeinben 89, B. 4.
- - wegen Rechte Dritter 37.
- bes Erefutioneverfahrens 208.
- ber Pfanbung megen Rechte Dritter 253.

- Hnanlaffinleit ber Bfanbung, Mnzeige wegen 295.
- ber Berfteigerung einer Gelbforberuna 319.
- urbeberrecte. Erefution auf VII. 340. Ann. 3.
- Urbeberrechtsgefek 1,8.9, Anm.4. urtunden, Abidriften, Beibringung 54, Anm. 1.
- Aufforberung zur Beibringung 55.
- auslänbische. Exefution Grund 79-86.
- Beifchaffung gur Deiftbotsverteilung 210, 285.
- über Fälligfeit ober Bollftredbarfeit 7.
- Berausgabe, Rlage gegen Dritte. Überweifung 306.
- über Rechtsnachfolge 9.
- bei fpmbolifcher Trabition 348.
- für überwiesene Forberung 306.
- über vertaufte Gelbforberungen Ausfolgung 318.
- Übergabe burch Bollftredungsorgan 25. Anm. 5.
- Hrlundenfammlung. Beibringung bon Abichriften für 54, Anm. 1. Urfundliche Beideinigung ben Liegenschaftsbefit 91.
- Erflarungen bei übergabe burch Reichen 348.
- Urteil, Erefutionstitel 1.
- Enticheibung über Biberipruch gegen Erefution auf Grund auslanbifder Erefutionstitel 83.
- ber Gewerbegerichte. Erefutions: titel 1, 8. 11.
- über mittels Klage geltenb ge: machte Biberfpruche gegen Reiftbotsverteilung 282, 288.
- über bie Succeffion in bie Glaubiger- ober Schulbnerrolle 10.

## 23.

#### Bahium 147-149.

- Anbote ohne Babium werben zu= rudaemiesen 180.
- Befreiung von 147.
- Einrechnung in bas Meistbot 152.
- Erlaffung in Berfachbuchlanbern XVI, Bbg. § 23.
- Saftung 155.
- Sobe 147.
- Mangel 184, B. 5, 186.
- Boftipartaffebucher ungeeignet als B. 149.
- Protofollierung 194.
- rechtliche Ratur 149.
- bes überbieters 196, Anm. a.
- Umtaufch 149.
- bei Berfteigerung beweglicher Sachen tein Babium 276.
- Burudftellung 149.
- — nach Überbotsannahme und Buschlag 188, 199.
- Bater, Fruchigenugrecht, Zwangs= verwaltung bes 336.
- Berabredungen beim Berfteigerungeiermin 177.

# Beräußerung, Gefahr ber 379.

- gepfänbeter Früchte burch ben Berwalter 119.
- ber Pfanbsachen ohne gerichtliche Dazwischenkunft I, Unm. 2.
- Beräugerungsverbot beweglicher Sachen als einstweilige Berfügung 379, B. 2.
- unbeweglicher Sachen 382, B. 6, 384.
- Berbefferung bes Exefutionsboll= auges 61.
- Berbindung bes Ginftellungsans trages mit ber Rlage 89.
- mehrerer Berlautbarungsarten 71.

- Berbindung bes Pfandungs- und Bertaufsantrages 264.
- bes Überweifungs- und Pfanbungsantrages 308.
- ber Berftanbigung von Berfteigerungstermin und -Bebingungen 171.
- ber Bersteigerung mit einer ans beraumten ober bekanntgemachten Bersteigerung 281.
- bes Bollzuges verschiedener Egefutionen 22.

Berbot ber Einmischung in die Zwangsverwaltung 99.

- bei Forberungspfändung 294, 331.
- auf Forberungen gegen Arar und öffentliche Fonbe 295.
- Handlungen vorzunehmen, als Sicherungsmaßregel 382, Z. 5.
- gu leiften 331.
- auf Ramen- ober vinkulierte Obligationen XV, Bbg. § 2.
- ber Beräußerung, Belastung ber als Babium bienenben Forberung 148, 188, 199.
- — beweglicher Sachen 879.
- — unbeweglicher Sachen 382, 8. 6, 384.
- ber Berfügung über gepfänbete Bermogensrechte 381.
- Drittverbot, Bollgug 379.
- fiebe Drittverbot.

Berbotene Baffen und Munition VI, Anm.

Berbrauchsabgaben, Borgugsrechte 286.

Berbranchsgegenftande, Berftet: gerung 276, Unm. 1.

Berbringen, Gefahr 379.

Berburgung ber Gegenfeitigfeit 79, 86, 373.

- Berberben, bem B. unterliegenbe Sachen, anberweitige Berwertung 280.
- Bertauf von bem Berberben unterliegenben Sachen 266, 273.
- Bereinbarungen über Buftanbigfeit wirfungslos 51.
- Bereine, Exelutionsprivilegien IV.
- unter staatlicher Aufficht 172. landwirtschaftliche und monta-
- nistische, Berwalterliste 106.
- Bereinsgefet 172, Anm. 3. Bereitlung ber hereinbringung von Gelbforberungen 879.
- von anderen Anfprüchen 381, 386.
- ber Einbringung, Ezekution gur Sicherstellung wegen Gefahr ber 370.

# Berfachbuch 87, 133, 211.

- Bestimmungen über B. bleiben in Geltung XVI.
- Berfachbuchverordnung XVI. Berfachung ber Befcheibe ftatt bucherlicher Anmerkungen XVI.
- bes bie Bwangsversteigerung bewilligenben Beschlusses 184.
- Berfahren 50-62, 78.
- außer Streitsachen, Egekution von Amis wegen XIII, g. 8.
- Berfall ber Sicherheit bes übernehmers 204.
- Berfallen, Ertlärung einer Raution im Strafverfahren für 1, 2. 8.
- Berfügungen erfolgen burch Beichluß 62.
- über bie Geschäftsführung bes Bermalters 114.
- Berwalters 114.
   ohne münbliche Berhandlung 55.
- Protofollierung 59.
- im Berfahren außer Streitfachen, Execution gur Sicherftellung 870.

- Berfügungen, Zustellung, Exekution auf Grund ausländischer Exekutionstitel 80.
- einstweilige XXVII, 878—402.
  Beringungsverbet beim Dritt=
  verbot 879.
- Bergleiche vor auswärtigen Beborben 80.
- Executionstitel 1, 8. 5.
- im Rontursverfahren, Exetutionstitel 1, B. 7.
- Exelution zur Sicherftellung 370, Anm. a.
- bor Gemeinbevermittlungsamtern 2c., Egelution 1, 8. 15.
- vor Gewerbegerichten, Exetution 1, R. 11.
- vor Schiedsgerichten, Eretution 1, 8. 16.
- vor ungarifchen Gerichten 86.
- über Roften, Exelutionstitel 1, B. 5, Anm. a.
- 3. 5, Anm. a.
   über überwiesene Forberung 308.
- Buftanbigfeit gur Executions= bewilligung 4, 8. 1; 5.
- Bergleichsversuch bei Biberspruch gegen Meistbotsverteilung 213.
- Berhaftung 860, 863.
- Ausführung 365. — als Sicherungsmittel 386.
- Buftellung bes Beschluffes bei 395.
- Berhalten bes Bermalters, Erinnerungen 114.
- Berhaltuis ber Gefamtbetrage 125, 218.
- Berhältnismähige Befriedigung hinsichtlich ber Simultanhupothes fen 222.
- Berichtigung bei Ungulanglich= feit ber Ertragguberichufe 125.
- - bes Meiftbotes 218.

- Berhandlung, munbliche 55 (bafelbft Aufgablung).
- bei ber Deiftbotsverteilung 209, 212.
- nicht öffentlich 59.
- über Streitigfeiten im Egefutionsverfahren 17.
- über Berteilung ber Ertragsübericufe 123, 128.

Berbeimliden. Befahr 379.

Berhinderungen von Anboten beim Berfteigerungetermin 177.

Berhütung brohenber Gewalt burch Sicherungsmaßregeln 381, B. 2. Berjährung, Rlage jur hintan-

haltung 297. Bertauf ber gepfanbeten Sachen

- 264—282.
   gleichzeitig bewilligt mit Pfanbung 264, Anm. 2.
- beweglicher Sachen 249.
- aus freier hand von beweglichen Sachen 268.
- - Gewährleiftung 268, Anm. a.
- bei Forberungen 817, 819.
- - Berfteigerung nach fruchtlosem Bersuch 270.
- einer gepfänbeten Gelbforberung 318.
- gepfänbeter nicht obligatorifcher Bermögensrechte 332.
- wermogensrechte 332.
   eines Pjanbes nach Handelsrecht
  XIII, 8. 9.
- bei Raumung von Immobilien 349.

— vinkulierter Wertpapiere 265.

Bertanfeerlös von Gelbforberun= gen, Berwenbung 318.

- Berteilung 288.
- Bermenbung 283-288.

Bertaufsverfahren, Durchführung hinsichtlich herausgegebener Sachen 327. Bertaufsverfahren im Gange, Beitritt anberer Gläubiger 267.

Berfebr mit bem Auslande 69.

- Wahrung ber Intereffen bes öffentlichen 28.

Bertehrsanftalt, Egefution gegen 28.

- Saft gegen Berfonen 862.

Bertehrsbeichräufungen VI. Bertehrsfreie Sachen VI.

Berlehrsunternehmung, öffentliche, haft gegen Bebienftete 362.

Bertundete Entscheibungen, Brototollierung 59.

Bertündung ber Beichluffe 64.

- ber Bewilligung einer einstweiligen Berfügung 396.
- bes Schluffes ber Berfteigerung 181.
- ber Überlegung ber Meiftbots= verteilungstagfagung 212.
- Birtung ber Buftellung 64.
- bes Bufchlages 183.

Berlag, Ezelution gegen 34. Berlaffenicaftsgläubiger, Ginberufung 42, 3. 6.

Berlühlichfeit bes Bermalters 106. Berlautbarung ber Ginftellung ober Aufschiebung bes Berfteigerungsversahrens 205.

- der Ebitte 71.
- ber pfandweisen Befdreibung 95.
- bes Berfteigerungstermines 171.
- burch Zeitung tann unterbleiben 71.
- bes Bujchlages 183.
- - nach überbotsannahme 199.
- ber Zwangsverwaltung von Saubelsunternehmungen 342, 345.

Berlantbarungsarten (Aufgah: lung) 71.

Berleihungsbuch 242.

Berleibungsurfunde 242.

Berlefung ber Berfteigerungsbebingungen 178.

- Bermieter, gefehliches Pfanbrecht 286.
- Unmelbung ber Anfprüche 283. Bermögen im Austanbe, Buftanbigfeit gur Exetutionsbewilligung 5. Bermögensmaffe, Anfpruch auf
- Ausfolgung 333.
  -- auf Teilung 351.

Bermögensundteil, unerfeglicher

Bermögensstrafen, Borgugsrecht 286.

Bermögensteile, Angabe in ber Exelutionsbewilligung 63.

## Bermögensübertragungsgebuhren . Berichtigung aus Ber-

waltungserträgniffen 124, B. 2.

- trägt ber Erfteher 152.
- Meistbotsverteilung 216, Z. 2, 217, Z. 1.
- Borgugepfanbrecht 286.
- Execution auf Bezüge ber Privatbediensteten IX, B. 10.

Bermögensbergeichnis bei eib= licher Angabe 47.

Berordnungsblatt, Beranberun= gen über Schäpleute bes Ober= lanbesgerichtes 144, Bbg. § 6.

- Berordnungsweg, anberweitige Berwertung von nichtanbringlichen Bfanbftuden 280.
- über Auftionshallen 274.
- -- über Eintragung von politischer Exekution in Pfanbungsregister 254.
- fruchtbringenbe Unlegung von Barbetragen 77.
- über haftvollzug gegen Militar= personen 368.

- Berordungsweg, Steuerichanwert für Berechnung bei Simultanhupothelen 222.
- Übergangsbestimmungen für Berfachbuchlanber XVI.
- über Bertauf von Ramenobligationen 268.
- -- Bertermittlung auf anbere Beife als burch Schatzung 141.
- Berpachtung ber Liegenschaft burch ben Berwalter 111, 112.
- von Rechten ftatt Zwangsverwaltung 340.
- von Gaft- und Schanigewerben 341.
- Ungulaffigfeit hinfichtlich handwertsmäßiger und tongeffionierter Gewerbe 341.
- burch Berfteigerung 111, 340.
- bei Bwangsverwaltung 111, Anm. d.
- Berpächter, gesetliches Pfanbrecht 286.
- Berpfändung executionsfreier Forberungen 293.
- Berpfändungsverbot beweglicher Sachen als einstweilige Berfügung 879, g 2.
- unbeweglicher Sachen 382, 8. 6.
- Berpflegsbeiträge, executionsfreie IX. R. 6.

#### Berpflichteter 4.

- barf nicht mitbieten 180, 278.
- Deiftbotereft 217.
- Tob 34.
- Berftänbigung bom Beitritte gu einem Bertaufsverfahren 267.
- Wiberfpruch gegen Reiftbotsverteilung 213.
- Berpflichtung bes Berwalters an Gibesftatt 108.

Berbfichtungsicheine. Taufmannifche, Bfanbung 296.

Berrechunna ber bollitredbaren Forberung 85.

Berfagung bes Buichlages 185, 186, 188, 191, 193.

- - Anmertung 186.
- - Refurs 187, 191.

Berfäumnisfolgen 56.

Berfaumung von Friften und Tagfatungen 56, 57.

- ber Frift gur Geltenbmachung bes Biberipruche im Rechtsmege 231.
- Biebereinfetung 58.

Bericisffene Turen und Bebaltniffe, Eröffnung 26.

Berfendung gepfanbeter Sachen zum Berkaufe 268, 274.

Berfehnug in ben Rubeftanb 299. Berficerungsbeiträge 120.

Berfichernngsprämien 120.

Berfiderungsreuten 291. Berfiderungsfummen 290.

Berficherungsberträge auf Unterhaltsgelber 291.

Berforgungsaufpruche nicht im öffentlichen Dienfte ftebenber Berfonen IX, B. 10.

Berforannasanitalt für mittel= lofe und gebrechliche Brager Abvokaten und Mitalieber ber juri= bischen Fakultät IX, 2. 60.

Berforannasbeiträge. erefutionefreie IX, B. 6.

Berforgungsbanfer. Erefution gegen 15, Bbg. § 2.

Berftändigung von Abministrativ= enticheibung in Betreff vintulierter Papiere 265.

- ber vor Anmertung bes Berfteige= rungetermine Eingetragenen 173. **Beritändiauua** von Aufbebung bes Überweifungsbeichluffes 317.

- ber Auffichtsbehörbe bom Berfteigerungstermine 172.
- bom Beitritte ju einem Bertauf8= verfahren 267.
- - jur Zwangsversteigerung 189.
- burch Beideib 64.
- -- bon bucherlichen Gintragungen nach Rechtstraft bes Ruichlages 237.
- Dritter von Ernennung bes Bermalters 110.
- burch Ebilt 71.
- von Ginftellung ober Aufichic= bung bes Berfteigerungsverfahrens 205- 207, bes Bertaufsverfabrens 282.
- von ber Enticheibung über Über= bot 198.
- von Ertlarung bes Drittichulb= ners 301.
- bes Erstehers von Überbot 197.
- von Exefutionsbewilligung I.
- vom Saftbeichluffe 362.
- von Meistboteverteilung 229.
- nod Meiftboteverteilungstag= fagung 209.
- bes Richterichienenen von einer Tagjagungserftredung finbet nicht ftatt 57.
- von pfanbweiser Beidreibung 92.
- von Bfanbungevornahme 253. 257.
- von ber Refurserhebung 70.
- von Returgerledigung binfichtlich Rufchlag 187.
- bes Regierungstommiffars vom Berfteigerungstermine 172.
- bes Revierbergamtes 334.
- von ber Schätzung 140.
- von Überbotsannahme 199.



# 762 Berftanbigung - Berfteigerungsbebingungen.

# Berftandigung von Berfteigerung beweglicher Sachen 272.

- vom Berfteigerungstermine 171,
- - Rontrolle fiber 175.
- von Bermabrerbeftellung 260.
- von ber Bermahrung beweglicher Sachen bei Raumung von Immobilien 349.
- von Bergicht auf Überweifung 811.
- ber Biebertaufsberechtigten bei Bwangsversteigerung 138.
- von ber Wieberverfteigerung 154.
- von Zwangsverwaltung 99, 100, 102.

## Berfteigerung, Anmerfung XXVI.

- an Ort und Stelle 177.
- Bantprivilegien IV, B. 4.
- Beginn 179.
- Beitritt 139.

bis 144.

- -- bon Bergwerfseigentum 248 bis 246.
- Berichtigung bes Meiftbots 152, 153, 278.
- 153, 278.
   Beschreibung und Schätzung 140
- Bewilligung 138, 134, 188, 139, 242, 264.
- Buftellung 69, Anm. 1, 133, Anm. 11 u. c.
- bucherliche Durchführung nach Erfüllung ber Bebingungen 237.
- bucherlich fichergestellter Forbe-
- Durchführung 276, Unm. 1.
- Einleitung 188—137.
- Einftellung und Aufschiebung 200-208, 271, 282.
- einstweilige Berwaltung 158-161.
- von Erbhargrechten 248.
- Fortfegung nach teilweifer Ginftellung 206, 282.

## Berfieigerung, Fortfehung nach Berfagung bes Rufchlages 185.

- einer gemeinschaftlichen Liegenichaft 852.
- gepfändeter Gelbforberungen 817 bis 819.
- gepfanbeter Sachen 270.
- --- geringftes Gebot 151, 245, 277, 318.
- von Liegenschaftsanteilen 238.
- Meiftbotsverteilung 209—214, 246, 285, 286.
- neuerliche, nach Zuschlagsverfagung 188.
- nicht obligatorifcher Bermögensrechte 332.
- Refurs 289, 289.
- Reihenfolge 178, 276 Anm. 1.
- Schluß 181, 182, 279.
- Überbot 1**95**—199.
- Übergang ber Gefahr, Rugungen, Laften und Übergabe 156, 157.
- ÜbergangsbestimmungenXXXIII, XXXV.
- Übernahme von Laften 150, 248.
- Babium 147—149, 276.
   Berpachtung im Bege 111, 340.
- Berteilungsbeichluß 229 235.
- - Ausführung 236.
- Berteilungsgrundfäße, allgemeine 216, 217, besonbere 218—228.
- Berteilungsmasse 215.
- Borbereitung 276.
- vorläufige Feststellung bes Lasten= standes 164—168, 245.
- Wiberspruch wegen nicht gebeckter Borhypothek 190—198.
- Wieberverfteigerung 154, 155, 278.
- Zujchlag 188—189, 278.

# Verfteigerungsbedingungen, Feststellung 162—168.

— Inhalt 146.

# Bersteigerungsbedingung — Berteilungstagfagung. 763

## Berfteigerungsbedingungen, nachträgliche Anberung 168, Anm. a.

- Rechtstraft vor Berfteigerungs= termin 169.
- Berfachbuch XVI, Bbg. § 18.
- Borlegung 145.
- Borlefung im Termine 178.
- Unterfertigung burch Erfteher 194.
- unzuläffige 163.

# Berfteigerungsbewilligung,

Rechtstraft vor Berfteigerungstermin 169.

Berfteigerungsedift 169, 170, 242, 245, 272.

— Buftellung 171, 172.

Berfeigerungstoften, Abzug vom Erlöfe 283.

- bei Berteilung bes Berfteige= rungserlofes 284, 286.

Berfteigerung Stofale, öffentliche 274.

Berfteigerungsort 170, 3.2, 177, 274, 289.

Berfteigerungsprotofoll 194, 279.

Bersteigerungstermin 169—182, 242.

- Anmelbungen und Erklarungen 171.
- Anmertung 173.
- Bestimmung 272
- Enticheibung über Ginwenbungen und Antrage 177.
- - über Biberspruch gegen Buichlag 185, 191.
- leitet ber Richter 177.
- Mängel in ber Berftanbigung ober Befanntmachung bes 278.
- öffentlich 177.
- Unterlaffen ber Bornahme 282,

- Berfteigerungstermin, Berfautbarung 171.
- Berftändigung von 272, Anm. a. Berfteigerungsverfahren. An-

merkung 184. Berteidigung vor auslänbischen

Betteilnug des abgenommenen

- Bargelbes 261.

   ber vom Kurator zur Einziehung eingebrachten Beträge 315.
- ber Ertragsüberfcuffe 122-128, 161.
- bes Kaufpreises, übergangsbeftimmungen XXXV.
- bes Meiftbotes 209—214, 283 bis 288, 332.
- im Urteile über Wiberfpruch 293.
- bes übernahmspreises 200, g. 1.
- bes Bertaufserlöfes gepfanbeter Gelbforberungen 318.
- bes Berfteigerungserlöfes bei mehreren Gläubigern 285.

# Berteilungsbeichluß 229-285.

- Ausführung 236, 287.
- bei Zwangsverwaltung, Refurs 128, Anm. a.

Berteilungsgrundfage, allgemeine, bei Zwangsversteigerung 216, 217.

Berteilungsmaffe 215, 218, 229.

- Unzulänglichfeit 218.
- — Berwaltungserträgnisse fallen in, 159.
- bei Berteilung bes Berfteigerungerlöfes beweglicher Sachen 285.

#### Berteilungstagfagung für Ertragsüberichuffe 123.

- für Meiftbot 209 ff.
- bei beweglichen Sachen 285.

- Berteilungsverfahren, Durchführung hinfichtlich herausgegebener Sachen 927.
- Bertrag über egefutionefreie Beguge ber Privatbebiensteten IX, R. 10.
- Berträge in Ansehung exetutionsfreier Bezüge IX, 8. 8, Gef. § 7.
- bes Berpflichteten, Ginfluß ber Rwangsverwaltung 111, Anm. a.
- Bertragsabichlug, Fähigkeit 184, R. 7.
- Bertragsmäßige Rünbigungsfristen tommen auch bem Ersteher guftatten 153.
- Pfanbrechte burfen nicht eingeichrantt werben 96.
- Bertragsmäßiges Pfanbrecht, Geltenbmachung gegen Gemeinben und Anftalten 15.
- Bermanblung in ein egekutives 89.
- Bertraneusperfonen bei Bornahme von Exekutionshandlungen 26.
- Bertretbare Sanblungen 353.
- Sachen, Berausgabe 346.
- Bertreter, Legitimation gum Dits bieten 180: 184. 186.
- bes Rachlasses, einstweiliger, Beftellung bes 84.
- bes Berpflichteten barf nicht mitbieten 180.
- Bertretungsbefugnis jum Bieten 180.
- Bermahrer, Auswahl burch Bollftredungsorgan 259, Ann. 7.
- Bermahrte Sachen, Anordnungen in Betreff 401.
- Bermahrung beweglicher Sachen bei Räumung unbeweglicher Sachen 349.

- Bermahrung im Depositenamt 259, Anm. 4.
- eingezogener Betrage bei Exetu= tion jur Sicherftellung 374.
- bei Exetution gur Sicherstellung 874, Anm. a.
- bes Fauftpfanbes für eine gepfanbete Forberung 298.
- gepfänbeter Sachen 259—262, 289.
- gepfanbeter Wertpapiere 296.
- gerichtliche, vom Erfteber rud= erftatteter Betrage 157.
- - bes Babiums 148.
- berausgegebener Sachen 329.
- von Meiftbotsbetragen 236.
- als Sicherungsmaßregel 379, 382, 383, 385, 893, 401.
- Richtvollzug einer bewilligten 259. Bermahrungsgebühr 286.

Bermahrungstoften 259, 349. Bermalter, Abgige gegen 118.

- Befugniffe 109-112.
- Belohnung 113, 116.
- bei Bergbauen 240.
- Beftellung als Sicherungsmaße regel 879, 382, 383.
- bei Drittverbot, Leiftung an 385.
- Einführung in bie Berwaltung 99, 343.
- Entlaffung 114.
- Ernennung 99, 106-108.
- — Privilegien ber Banken 2c. IV, 8. 2.
- Erfteber als 159.
- Erteilung von Beifungen an ben 109.
- bei Exetution auf Freischurf 334, 338.
- bei Exelution auf nupbringenbe bauernbe Rechte 384.
- bei Exetution auf vaterliches Fruchtgenugrecht 336.

Bermalter, Gefchaftetreis 109 bis 112.

- bei Gemerben 841.
- herausgabe beweglicher Sachen an 329.
- einer unbeweglichen Sache behufs Exekutionsführung an 828.
- hereinbringung bon Erfagen gegen 118.
- -- Miet= und Bachtvertrage 111.
- nicht aus ber Bermalterlifte 107.
- Orbnungsftrafen 118.
- Quittierung burch 109.
- Rechnungelegung 115-118.
- unmittelbare Berichtigung von Auslagen 109, 120, 241, 344.
- Überwachung ber Geschäftsführung 114.
- Berlautbarung ber Ernennung für Unternehmungen 842.
- Bervachtung ber Erträgniffe 111.
- Berpflichtung an Eibesstatt 108.
- Berweigerung ber Übernahme bes Amies 99 Anm. 1.
- Boriduffe an 113.
- - gur Bermaltung 120, 3. 4.
- Biberruf ber Profura ober hanbelsvollmacht 348.
- Bahlungen an 109, 110.
- Beichnung vor bem Sanbels= gericht 842.
- zieht Rugungen ein 109.

## Bermalterlifte 106-108.

Bermaltung, einstweilige 158—161. — — nach Buschlag an ben übers

- bieter 199.

   als einstweilige Berfügung 379,
- 382, **3** 2, 383.
- Erträgniffe 119.
- von Gelbforberungen 319.
- einer herausgegebenen unbeweglichen Sache 328,

- Bermaltung von Liegenschaftsan-
  - Refurs 132.
  - fiehe auch Berwalter und Zwangsverwaltung.

## Berwaltungsanslagen 109, 120.

- bei Bergbauen 241.
- bei Unternehmungen 344.
- Erfat an ben Bermalter 113.
- bei Meiftbotsverteilung 216, B. 1.

## **Berwaltungsbehörde** 281. — Einvernehmung über Berwalter=

- lifte 106.
   Erflarung über Erefution gegen
- Gemeinben 2c. 15.
- Execution ber Enticheibungen in öffentlichrechtlichen Sachen 1, B. 12.
- - über privatrechtliche Un-
- Gelbstrafen und Gelbbugen, Roftenenischeibungen 1, 2. 14.
- Genehmigung bes Bermalters ober Bachters eines Gewerbes 341.
- Sicherstellung von Ararialforberungen III, Anm. 2.
- Berftandigung vom Berfteigerungstermin 172.

# Bermaltungserträgniffe 119.

- unmittelbare Berichtigung bon Auslagen 109, 120, 241, 344.
- Überschuß 126.

Berwaltungsgemeinden, Egekution gegen 15, Bbg. § 1.

Bermaltungsgerichtshof, Entfcheibungen über Roften, Exetution 1, 8. 14.

Berwaltungstoften, Berminberung 107.

Bermaltungsmagregeln, Ginwenbungen gegen 114.

Bermaltungsrechnung, Belohnung u. Auslagen, Festfegung 118.

Berwaltungsrechnung, Erlebigung 116, 117.

- Legung 115.
- Refurs gegen Enticheibung 117. Bermaltungsberfahren 281.

Berwaltungsweg, im B. gepfanbete Sachen 254.

Bermeigerung ber eiblichen Un= aabe 48.

- einer Exetutionshandlung 68.
- ber Sicherstellung bei resolutib bedingten Forberungen 220.
- ber Unterfchrift auf Berfteigerungsprotofoll 194.

Berweifung auf ben Rechtsweg, bes Wiberspruchs gegen Berteilung ber Ertragsaberschiffe 128.

- --- gegen Berteilungsbeschluß 281.
- auf bas Bermaltungsverfahren 281.

Bermendung ber Gelbstrafen 859.
— bes Überichuffes einer fiber-

- des uverschunges einer i wiesenen Forberung 812.
  - bes Berfaufgerlofes 283-288.
  - ber Binfen bon angelegten Reiftbotsbeträgen 229.

Berwertung, anberweitige, einer Gelbforberung 817—819.

- anderer Bermögensrechte 832 bis 840.
- anberweitige nicht vertaufter Sachen 280.
- auf Grund eines gepfänbeten obligatorischen Anspruches herausgegebener Sachen 327.
- nicht obligatorischer Bermögensrechte 881 ff.
- rüderstatteter Früchte 157.

Bermundetengulage IX, &. 8, Gef. § 3.

Bergehrungsfleuergebühren, Einbringung III, Anm. 3. Bergeichnis bes Bermögens, Borlage 47.

- ber Schätleute 144, Bbg. & s.
- ber Bermalter 106.

Bergicht auf Exetution 36, 39, 40.

- auf bie Exetution behufs Ginflagung bes Interesses 368.
- auf Rechte aus Überweifung fichergestellter Forberungen 323.
- auf überweisung gur Gingiebung 311. 817.
- auf ben Bollgug ber Exetution 39. R. 6.

Berginfung betagter unverzinslicher Forberungen 228.

- bes Meistbots 152
- ber übernommenen Schulben 153, 156.

Bergögerung ber Beitreibung einer überwiesenen Forberung 810.

- bes Rurators zur Einziehung 815.
- einer Exelutionshanblung 68.

Berzollung von Waren VIII, Z. 4. Berzug, Gefahr im 858.

Bergugszinfen länger als 8 Jahre 217.

- von Steuern und Abgaben 124, 216.

Videat Zustellungs- und Executionsabteilung 89, Anm. 2.

Bintulierte Obligationen, Exelution auf XV.

-- Wertpapiere als Raution, Berfauf 265.

Boltstüchen, Exetution gegen 15, Bbg. § 2.

Bolfslefehallen, Exefution gegen 15, Bbg. § 2.

**Bollmacht** an Abvokaten und anbere 52.

- jum Bieten 180, 186.

Bollmacht bes Berwalters bei Bergwertsgegenstänben 240.

Bollfändigleit einer früheren pfandweisen Befchreibung 94.

# Bollfredbarteit, Anmertung 89.

- Bestätigung eines ausländischen Exetutionstitels 80.
- für ungarische Eretutionstitel 86.
- bes Anfpruches, Beftreitung mit Rlage 36.

# Bollfredung im Auslande, Sicherung gegen die Rotwendigfeit 381.

- politischer und polizeilicher Erfenntniffe III, Anm. 8.

#### Bollfredungsbeamte 24. Bollfredungsoraan 24.

- Auswahl 24 Anm. 3.
- Berbot bes Antaufes gu veraußernber Sachen 264.
- barf Berpflichteten nicht vom Egefutionsvollzug benachrichtigen 68 Anm. 1.
- Abnahme und Ausfolgung von Bargelb 261.
- Abnahme beweglicher Sachen 846, 847.
- Abnahme beweglicher Sachen als einstweilige Berfügung 383.
- Auftrage an B., tein abgefonberter Refurs 66.
- Betanntgabe bes Ausrufspreises und geringften Gebotes 277.
- Beichwerben gegen 68.
- Befdreibung und Schatung 144.
- Beseitigung eines Wiberstandes gegen Bornahme einer Handlung 357.
- Bestimmung bes Berfteigerungstermines beweglicher Sachen 272.
- bewerkftelligt bie Gegenleiftung bes Glaubigers 25.
- barf nicht mitbieten 278.

- Bollfredungsorgan, Eigentumserwerb an ben vertauften Sachen 269.
- Einleitung einer Bermahrung 259.
- Empfangnahme bon Bahlungen und Quittierung 25.
- entfernt Storenbe 32.
- Erlag bes Bertaufserlofes in Gerichtstanglei 284, 285.
- Exekutionsvollzug von Amts wegen 16.
- herausgabe bon Sachen an 327.
- Innehalten mit bem Bollgug 46.
- Notare 24.
- Pfändung beweglicher Sachen 258.
- Pfanbung von indosablen Bapieren 296, 300.
- Brotofoll 60.
- Prüfung ber orbnungsmäßigen
   Bekanntmachung vor Bersteigerung
   278.
- Schätzung burch 275 Anm. 2.
- fymbolifche Übergabe beweglicher Sachen 348.
- Tatigfeit 25.
- Übergabe ber Liegenschaft an ben Berwalter 99.
- Übertragungsertlarung auf überwie enen Bapieren 305.
- Bertauf aus freier Sanb 268.
- Bertauf bon Forberungen und Übergabe ber Urfunben 318.
- Bertauf von wegzuschaffenben beweglichen Sachen 849.
- Berftandigung vom Beitritte jum Bertaufeverfahren 267.
- Berfteigerung beweglicher Sachen 275.
- Berwendung bes Bertaufserlofes 283.
- vollgieht Saft 860.

- Bollftredungsorgan, Borlegung bes Roftenverzeichniffes an 284.
- Bornahme von Handlungen gur Erhaltung ber Rechte aus gepfanbeien Bavieren 297.
- Beifungen an 61.
- Bollang vor Ablauf ber Refurefrift
- einer bewilligten Erefution von Amis wegen 16.
- einstweiliger Berfügungen 387.
- ber Erefution, Beginn 33.

   ber Erefution zur Sicherstellung
- unterbleibt 876.
- ber haft als Sicherungsmittel 386.
- swangsweiser Pfanbrechtsbegrfinbung §§ 87 ff.
- Bollingsanftrag, Befriedigung bes Glaubigers nach 46.
- Bollingstoften ber haft 366, 886. Boransteiftung, Rachweis für Exetutionsbewilligung 7.
- Boransfehung für Aufschiebung ber Egekution 44.
- ber Sicherung von Gelbforberungen 379.
- Boransjahlung ber Roften ber Bornahme von hanblungen burch Dritten 858.
- Borgang bes Exekutionsvollzuges, Beschwerben gegen 68.
- Borgange beim Exetutionsvollzug, Brototoll 60.
- Borgangige Schabung beweglicher Sachen 275.
- Borgemertte Forberungen, vorläufige Feststellung bes Laftenstandes 166.
- Borgefetter, militarifcher, bes Berpflichteten 26.
- Berftändigung von Berhaftung eines Untergebenen 862.

- Borhupothet, Wiberspruch wegen nicht gebedter 184, B. 8, 190 bis 198.
- Bortaufsrechte, Bescheinigung über B. bei Antrag auf Zwangsverfteigerung 133, R. 2.
- Bortanfsberechtigte, Berftanbigung von ber neuerlichen Berfteigerung 154.
- Berftanbigung von Berfteigerungsbewilligung, feine 183 Anm. c.
- Berftanbigung vom Berfteigerungstermine 171.
- Borlaufige Aufnahme in Sausgemeinschaft 882, B. 8.
- Beftreitung ber Roften 74.
- Feststellung bes Lastenstandes 164 bis 168.
- Feststellung bes Lastenstandes nicht bindend für Weistbotsverteilung 167.
- Feststellung bes Laftenstanbes, Ergangung 206.
- Feststellung bes Lastenstanbes bei Bergbauen 245.
- Feststellung bes Lastenstandes, Boraussehung für Wiberspruch wegen nicht gebeckter Borhppothel 190.
- --- Bersachbuchländer XVI, Bbg. § 17.
- Buftellung bes Beschlusses 167, Anm. a.
- --- Unterbleiben ber Schatung 202.
  Borlegung ber Berfteigerungsbebinaungen 1452
- Bormanner, Rachweifung bei Eintragung bücherlicher Rechte 350. Bormert über abgelegte Offen-
- barungseibe 49. Bormeriffand, binfictlich Ra-
- wormerinand, hinkatic mamensobligationen XV, Bbg. § 8.

- Bormertung als Exetution zur Sicherstellung 374.
- bücherliche, als Sicherungsmittel XIII, 8. 5.
- bei Deiftbotsverteilung 228.
- bes Pfandrechtes in Berfachbuchlandern XVI.
- Bormundicaftsgericht bemißt ben Betrag für ftanbesmäßigen Unterhalt bes Rinbes 336.
- Bornahme von Handlungen, bie burch einen Dritten vorgenommen werben können 353.
- von Sanblungen, Gebot 384.
- ber Schätzung 143.
- Borrang von Bollen, Abgaben, Bermögensstrafen bei Berteilung bes Berfteigerungserlöses 286.
- Borrangseinränmung bei Meist= botsverteilung 218.
- Borrate, Berficherung 120.
- Borfdreibung ber Steuern, Berftanbigung ber Organe, Berfteigerungstermin 172.
- Borichug aus Anlag eines Rots ftanbes 251, 3. 8.
- auf Belohnung und Auslagen bes Bermalters 113.
- jur Bestreitung ber Berwaltungstoften 120.
- für Roften einer einftweiligen Berfügung 393.
- für Roften ber baft 366, 386.
- Borfchuffe, Egefution auf, mahrend Bertrag mit Arar VIII, B. 6.
- bei einstweiliger Berwaltung, Meistbotsverteilung 216, B. 1.
- Borichuktaffen , Ginlagen , Pfanbung 296.
- Einlagebücher, Berfteigerung uns guläffig 819.

- Borfitender bes Genats bewilligt einstweilige Berfügungen 388.
- Borforge für Stellvertretung eines Berbafteten 362.
- **Borkeher** bes Bezirksgerichtes bewilligt Czekution an Sonn = und Keiertagen und zur Nachtzeit 30.
- bes Executionsgerichtes, Befchwerben gegen Executionsvollzug 68.
- - veranlaßt militärische Affistenz 26.
- des Exekutionsgerichtes gestattet Akteneinsicht 78.
- Bortretende Suppothetarforberung 218.
- Borweifung von Wertpapieren an Richter wegen Protest u. bgl. 297, Unm. 3.

## Borgugerechte Dritter 258.

- ber Leiftungen für kirchliche und Schulzwecke XIV, B. 2.
- ber Steuern bleiben unberührt III.
- ber Steuern bei Meistbotsverteilung 216, B. 2, 217, B. 1.

## W.

Bandt, Gegenseitigkeit hinfichtlich Exekution 79 o.

Baffen, verbotene VI, Anm.

Bagen, Estortierung mit 365.

Bahl hinfichtlich bes bewilligenben Gerichtes 4, 6.

- Bahlrecht hinsichtlich ber Leistung 12.
- Einstellung ber Exclution wegen Ausübung 39, 3. 7.
- Bahrheitspflicht bei Antrag auf einstweilige Berfügungen 389.
- Balber, Schätzung 144, Bbg. §§ 17, 27.
- Waren in zollamtlicher Behandlung VIII, 8. 4.

Waren im Lagerhaus VIII, R. 10.

Barenlager, vorgangige Schagung 275.

Barenvorrate einer Apothete 251, R. 9.

Barmeftuben, Egefution gegen 15, Bbg. § 2.

Wartegebühr IX, 8. 8, Gef.

23afde 251, R. 1.

Bafferbeanasacbühren 120.

Baffergebühren 241, 246.

Baffergenoffenicaftslaften bei Schapung 144, Bbg. § 21.

**Bechsel** 296, 297, 300, 319, 401.

— Aushändigung burch Boll=

ftredungsorgan 25, Anm. 5.

Bechseirecht XXI.

Begnahme bestimmter herauszus gebenber Sachen 346.

- von Bargelb 261.

Begichaffen von beweglichen Sachen bei Räumung ober Übergabe von Immobilien 849.

Beinernte, Schätzung 140 Anm. 4. Beifungen an ben Berwalter über Geschäftsführung 109.

an bas Bollstredungsorgan 61.
 Beitere Bortommnisse bes Berfteigerungsversahrens, Berftänbtgung 170.

Berisbefiner 241, 246.

Bertsfpartaffen 291.

Werkenge bei symbolischer Trabition 348.

bition 348. **Wertpapiere**, Anordnungen in Betreff verwahrter 401.

- burfen nicht versteigert werben 319, 8. 5.
- herausgabe 346.
- Pfänbung 253, 296.

- Bertpapiere, Aberweifung ber Forberung aus 304.
- Berbot 379.
- Bertauf 268.
- Bertfeudungen, Empfangnahme burch ben Berwalter 848.
- Bertverringerung, anberweitige Berwertung gepfändeter Sachen wegen 280.

Bette, Differenageichaft XXIX.

Bichtigfeit, befonbere einzelner Berfügungen bes Bermalters 112.

Biderfpruch gegen Anrechnung einer Forberung 285.

- gegen einftw. Berfügung 397, 398.
- gegen Exelution auf Grund ausländischer Exelutionstitel 83.
- Dritter 37.
- gegen Meiftbotsverteilung 213, 231.
- gegen Pfändung in eines Dritten Besitz 258.
- Pratiufion infolge Berfaumung 57.
   wegen nicht gebedter Borhupothet 167, 184, B. 8, 190-193.
- - bei Ergangung bes Laftenftanbes 206.
- - bei unfahrbaren Bergbaue 245.
- - Refurs 191.
- - bei Bicberverfteigerung 190.
- -- gegen Berteilung ber Ertragsüberichuffe 128.
- gegen Zahlungsbefehl im Mahn= verf., Exetution 1, 2. 3.
- gegen Bufchlag, Belehrung über 182.
- - in Berfachbuchlandern XVI, Boa. § 26.
- - Enticheibung 185.
- - Granbe 184.
- — Prototoll 194.



Biderfpruch gegen Zuschlag, trog Borentscheidung bes Richters 177. Biderspruchsrecht maßgebend für Returs gegen Berteilungsbeschluß 284.

Biderftand gegen Dulbungever= pflichtung 357.

- burch Militarperfonen und Genbarmen 26.
- gegen Bollftredungsorgane 26.
- Biederaufban mit Berficherungs= fumme 290.

Biederaufnahme bes Berfahrens, Aufschiebung ber Exclution 42.

- eines aufgeschobenen Exekutionsverfahrens 44.
- bes aufgeschobenen Berfteigerungs= verfahrens 204.
- bes Strafverfahrens, Egetution gur Sicherstellung 371.
- ber Versteigerung nach Zuschlags= versagung 185.
- Buftanbigfeit 45.

Biedereinfenung in ben vorigen Stanb 58.

- — hemmung ber Exekution 42, R. 2.
- jur Erhebung bes Biberfpruches gegen Bahlungsbefehl 371, 376, 3.4.

Biederherftellung eines Gebäubes mit Berficherungsfumme 290.

— bes früheren Buftanbes bei Buwiberhandeln gegen Dulbungsund Unterlassungsverpflichtung 356.

Biederholung ber eiblichen Ungabe 49.

- Biedertanfsberechtigte, Berftanbigung von Berfteigerungsbewilligung 188.
- -- bon ber neuerlichen Berfteis gerung 154.

- Biedertaufsrechte, Bescheinigung über B. bei Antrag auf Zwangsversteigerung 183, Z. 2.
- Schätzung 144, Bbg. § 21.
- Löschung 150.
- bei vorläufiger Feststellung bes Laftenftanbes 166.

Wiederlehrende Leiftungen, Anmelbung gur Weiftbotsverteilung 210.

- - Rapitalsbetrag für 211.
- - Dedung ber Anfpruche auf 219.
- - Dedungetapital 225.
- Ründigungsrecht des Erftehers, wenn über 4% 153.
- - burfen bei Meistboteberichtigung nicht übernommen werben 152.
- - bei Meiftbotsverteilung 216, 217, B. 2.
- Forberung auf w. B., Berfteigerung unguläffig 319.
- unmittelbare Berichtigung bei Amangsverwaltung 120.
- aus ben Ertragsüberichuffen 124.
- - vorläufige Feststellung bes Laftenstanbes 166.

Biedertehrende Zahlnugen, Berteilung bes Erlofes beweglicher

**Wiederversteigerung** 154, 155, 159, 160, 209.

- Erstattungspflicht bes Erstehers 157, Anm. a.
- fein Biberspruch wegen nicht gebedter Borhppothet 190.
- Rückersat ber Früchte 157.
  - Termin für 169.

Sachen 286.

— in Berfachbuchländern XVI, Bbg. § 15.

Digitize 49 GOOG le

Biederberfteigerung, Binfen von Supothelen 157, Anm. b.

Bien, Auftionshalle 274.

- -- Berforgungsbeiträge u. bgl., Egefutionsbefreiungen IX, B. 6.
- Exefutionsgericht 23, Bbg. § 1. Willensertlärung, Abgabe 867.
- Birtung ber Anmertung ber Zwangeverwaltung 98.
- ber Ginleitung bes Berfteigerungsverfahrens 134.
- - ber Zwangsverwaltung 103, 104.
- ber hemmung ber Egefution 43.
- provisorischer Sicherstellungsmaß= regeln XXXIX.
- ber überweisung jur Einziehung 308.
- - an Bahlungsstatt 316.
- bes Urteiles über Biberfpruch gegen Deiftbotsberteilung 232.
- Birtungstreis ber Bollftredungsorgane 25.
- Birticaftsauslagen bei 8mangsverwaltung 120, Anm. a.
- Birticaftsbetrieb, Berückichtigung bei Festjegung ber Besichtigungszeit 176.
- gewöhnlicher 112.
- Birticaftlice Unternehmungen 344.
- Biffenschaftlicher Bernf 251, 8. 5.
- Biffentlich unrichtiges Borbringen bei vorläufiger Feststellung bes Laftenstanbes 168.
- Witwenbegige IX, 8.8, Gef. § 2. Witwengehalte egetutionsfrei IX, 8. 6.
- Bitwens und Baisenpensionsgesells schaft bes jur. Dottorentollegiums in Wien IX, 8. 6.

- Bitwenfozietät medizinisch-chirurgische IX, 8. 6.
- Böchnerinnen, Schonung bei Bwangsverwaltung 105.
- Bohltätigleitsanftalten, Erefution gegen 15, Bbg. § 2.
- **Bohnhäufer**, Gebühren bes überwachungs- und Inftandhaltungspersonales 120.
- Bohnort ber Barteien, Angabe im bewilligenben Befchluß 68.
- bes Glaubigers u. Bertreters in ber Anmertung auf einem Pfanbungsprototoll 257.
- im Pfändungsprotofolle 253. **Bobnung**, Anhaltung in B. als Sicherungsmittel 386.
- bei Ausgebinge 880.
- Durchjuchung burch Bollftredungsorgane 26.
- Zwangsverwaltung 105.
- Bohnungeräume bes Berpflichteten 105, 182, 830.
- Bucher, Sicherstellung bei Anzeige wegen XXVII, 8. 4.

## 3.

- Rabl ber Sachberftanbigen bei ber Schagung 143, 275.
- Bablung, Beurfunbung im Brototolle bes Bollftredungsorganes 60.
- bes Drittichulbners bei überweifung gur Einziehung 312, 313.
- ber zur Einziehung überwiesenen Forberung an ben betreibenben Gläubiger 308.
- nach Entstehen bes Exetutionstitels 85.
- bes Berpflichteten burch Abnahme von Bargelb 261.
- burch Berpflichteten 25, Anm. 3, 200, 8. 4.

Sahlung an Bollftredungsorgane

- nach Bollzugsauftrag 46.
- britter Berfonen an ben Berpflichteten 110.

Bahlungsaufträge im Manbats., Bechfelverfahren, Egefutionstitel 1. R. 2.

- über Steuern, Gebühren, Bufclage, Exelution 1, 8. 13.

- E. gur Sicherftellung 371.

Bablungsbefehl, E. jur Sichers ftellung auf Grund 871.

- im Mahnversahren, Executionstitel 1, 8. 3.
- im Synbikatsberfahren, Exekus tionstitel 1, B. 2.

3ahlungsbestätigungen bes betreibenben Gläubigers 318.

Rabinugsftatt, Aberweifung an 316, 324.

3ahiungsverbot 294, 295, 300, 320, 831.

- 320, 831.
   unzulässig an Behörben im Aus-
- enthalten im Drittverbot 379.

lanb 69, Anm. 1.

- hinsichtlich öffentlicher Obligationen XV, Bbg. § 2.
- hinsichtlich vollstreckbarer Forbes rung 35.

#### Bebrgeld 24.

- unmittelbare Ginhebung 24 Bbg. 8 18.

Beidnung ber Firma burch ben Bermalter 342.

Seit, Bezeichnung bei Exefution gur Sicherstellung 875, Unm. a.

Beitung, Ginschaltung bes Chifts fann unterbleiben 71.

- Bekanntmachung ber Zwangsverwaltung eines Unternehmens 842. Beitung, Gbifteeinichaltung 71.

- Einschaltung bes Bufchlagebe=

Rerftoren. Gefahr 879.

Seffion, ungultig binfichtlich egetutionefreier Forberungen 293.

- nach Überweifung gur Gingiehung 808.

Seffionswirtung ber überweisung an Bahlungsftatt 816.

Bengen bei Bornahme v. E.-Sandlungen 26.

Senguis über Rechtstraft 54.

- auslänbischer E.-Titel 80.
- ungar. E.-Titel 86.

Biegen 251, 3. 8.

Biffermatig bestimmte Gelbforbe= rung 90.

Simmertüren, Eröffnung 26. Sinfen von amortifablen Fordes rungen 230.

- Angabe im Beichluß 63.
- Anmelbung zur Berteilung bes Bersteigerungserlöses beweglicher Sachen 285.
- Barberichtigung bei Übernahme ber Schulben 223.
- Berechnung bis jum Berfteigerungstermin 283.
- von Dedungstapital für Ausgebinge 226.
- - für Kautionshypotheten 224.
- - für Dienftbarteiten 2c. 225.
- Enticheibung über bie Bermenbung im Berteilungsbeichluffe 229.
- Erlag, Boraussetzung für Aufhebung ber E. gur Sicherstellung 376.
- bei Meiftbotsverteilung 216, 217, R. 2.
- einer Militärheiratskaution IX, 3. 8, Ges. § 5.

- Rinfen bon öffentlichen Dbligationen. Bfanbung 295.
- Bfanbrecht an fpater fallig merbenben 299.
- pon resolutiv bebingten Forberungen 220.
- von fuspenfiv bebingten Forberungen 221.
- über 4%, Runbigungsrecht bes Erftebere 153.
- ber übernommenen Schulbbetrage träat ber Eriteber 156.
- unmittelbare Berichtigung bei Awanasverwaltung 120.
- bom Berfteigerungserlös bei bemeglichen Sachen 285.
- bei Berteilung bes Bertaufserlofes beweglicher Sachen 286.
- voreingetragener Spootbefen. Awanasverwaltung 120. 124, Я. 3.
- bei Bieberverfteigerung 157, Anm. b.
- Rurechnung jur Berteilungsmaffe 215.
- Buweifung 216, Anm. d.
- bei Amangebermaltung ftatt Berfteigerung 201.
- Binfenconpons bon öffenilichen Obligationen XV.
- Binfenrudftande bei borlaufiger Feftstellung bes Laftenftanbes 166.
- burfen vom Erfteber nicht übernommen werben 152.
- Rindertrag bei Schapung 144, Bba. § 20.
- Binsfuß. Ungabe im bewilligenben Befcluß 63.
- für Chapungen, 144, Bbg. § 19. Binshäufer, Beguge bes überwachungsperfonales 120.
- Binstreuzer 120.

- Rinstragende Anlegung von Barbeträgen 77. XXIII.
- - bes Dedungetapitales für Renten u. bal. 219.
- Rivilgerichte. Grefutionebewilliauna 3.
- Exetutionsvolling 16.
- Exetution ber verhangten Belb= ffrafen 1, 8. 9.
- Berfügungen in nichtstreitigen Sachen 1, B. 6.
- Bergleiche por 1, R. 5.
- Urteile und Befchluffe, Exetutionstitel 1.
- Bivilprozekordung. Anwenbung 78.
- Bivilverfahren. Gelbftrafen im XIII, 3. 4.
- Bollamtliche Behanblung von Waren VIII, R. 4.
- Rollaebühren 286.
- -- Einbringung III, Anm. 3.
- Subebor, Beidreibung 144.
- Ermittlung bei Schatung 144. Bbg. § 22.
- Erganzung burch Berficherungsfumme 290.
- Schätzung 140.
- bei Erefution ber Rrebitinftitute 140. Anm. a.
- einer Liegenschaft, feine besonbere Erefution 252.
- Übergabe 849.
- Auderfahriten, Bfanbung in 261, Anm. 5.
- Audersteuer 286.
- Bus um Bug, Gegenleiftung 8. 42. 8. 4.
- Bugrundelegung einer früheren Schähung 142.
- Aurudbehaltene Lobnbetrage bei Bergbauen 246.
  Digitized by Google

- Anrudbehaltungerecht 263. Anrudhaltung ber Belohnung bes Berwalters 118.
- von Sachen als Sicherungsmaß= regel 382, B. 3.
- Suruduahme bes Refurfes, ftill-
- ichweigenbe 198. Burüdfellung bes Babiums 149.
- nach Buichlageverfagung 188. Burüdtretenbe Supothelarforbe-
- Burudtretende Supothetarforderung, Rang 218.
- **Burüdweifung** von Anboten 180.
   bes Überbotes 198.
- Burudgieben bes Überbotes ungulaffia 196.
- bes Berlangens ber Barzahlung
- 223. bes Exetutionsbegehrens 39, R. 6.
- Bufammenfaffen bes Egefutions= vollzuges 22.
- Infammenlegung landwirtschaftlicher Grundstüde, Ezelution der Erkenntnisse u. Bergleiche 1, 3. 10 u. 15.
- Susammentreffen abministrativer und gerichtlicher Pfandung 254. Zuschlas, Anmerkung ber Erteilung XXVI.
- Anmertung ber Berfagung 186.
- Aufhebung infolge Überbotsannahme 199.
- von beweglichen Sachen, Bantsprivilegien IV, g. 4.
- bücherliche Durchführung 287.
- Eigentumserwerb bes Erftehers 287.
- Erteilung 183-189.
- Grunbe gum Biberfpruch 184.
- Brotofollierung 194.
- Refurs gegen 187.
- Berfagung 185, Anm. a, 186.

- Suidlag bei Berfleigerung beweglicher Sachen 278.
- Biberfpruch in Berfachbuchlanbern XVI, Bbg. § 26.
- Bufdlagebeichluß, Inhalt ber Ausfertigung 183.
- Buichlageverfagung, Anirag auf neuerliche Berfteigerung 188.
- wegen nicht gebedter Borhppothet 198.
- Sufdläse ju öffentlichen Abgaben, E. auf Begüge Privatbediensteter IX, R. 10.
- Rangordnung, Meiftbotsverteilung 216, B. 2, 217.
- zu Steuern und Gebühren, Eretutionstitel 1, B. 13.
- zu Steuern 172.
- zu ben Steuern, unmittelbare Berichtigung 120.
- fiehe Steuern.
- Buftandigleit gur Ausbebung ober Einschränfung ber E. gur Sicherftellung 377.
- bes ausländischen Gerichtes 80.

   zur Bewilligung ber Anmertung ber Auffündigung, ber hppothetar-
- flage, bes Streites XIII, B. 7.
   ber Exclution 4, 5, 6.
- - auf Grund ausl. E .= Titel 82.
- - bes egefut. Pfanbrechtes 88.
- jur Einstellung, Einschränkung, Aufschiebung und Wiederaufnahme ber E. 45.
- für einstweilige Berfügungen 387, 388.
- jur E. auf Grund ber Erkenniniffe und Bergleiche ber Unfallversicherungsichiedsgerichte u. ä. XXII.
- jur G. gur Sicherftellung 875.
- jur G. jur Sicherstellung u. ju provifor. Sicherstellungemagregeln

auf Grund alterer Borfchriften XXVII.

- Buffandigleit gur E. auf bas nach Teilung einer Bermögensmaffe gewonnene Bermögen 393.
- für Erfginbierungeflage 37.
- jur Exisindierungeflage gegen polit. Exetution III.
- für Rlage mit Einwenbungen gegen E.-Bewilligung 86.
- für Oppositionetlage 85.
- örtliche, jum Exetutionsvollzuge 18, 20.
- fachliche, jum Exefutionsvollzuge 17, 19.
- zur Schabenerfattlage wegen Richterfüllung 368.
- Übergangsbestimmungen XXXI bis XXXVI.
- Bereinbarungen über 51.
- fiebe auch Bezirtsgericht, Egetutionsgericht, Gerichtshof, Prozeggericht.
- Suftellung an anweisenbe Behörbe, Prioritätsbegrunbung 800.
- -- einer Ausfertigung bes Berfteigerungsebiltes bei beweglichen Sachen 272.
- ber Aussertigung bes Beschlusses über Wiberspruch gegen Buschlag 185.
- ber Ausfertigung über Bufchlag 183.
- -- nach Überbotsannahme 199.
- bei Bergwertsegetution 247.
- -- ber Befcheibe 64.
- bes Beschlusses auf Einleitung bes Amoritsierungsversahrens
  XXVIII.
- bes Beschlusses über Bermalter= ernennung 99.
- bes Drittperbotes 385.

- Suftellung ber einstweil. Berfügung 895.
- ber ersten Labung, Boraussetung für Exelutionsfähigleit auslänbiicher Exelutionstitel 80.
- von Exetutionsbeicheiben, welche bücherliche Eintragungen betreffen XIII. 2. 2.
- bes Saftbefehles 360.
- bes Leistungsverbotes an ben Berpflichteten 331.
- ber Bfanbungsbewilligung 253.
- fchriftlicher Aufforberungen und Mitteilungen 72.
- bes überweifungsbeichluffes 305.
- neben Bertunbung 64.
- bes Berteilungsbeschlusses 229.
- ber Bersteigerungsbewilligung burch Ezekutionsgericht 133 Anm.
   11.
- bes Berfteigerungsebiltes 171,172.
- bes Bahlungeverbotes 294, 295.
- bes Bahlungsverbotes, Ertlärung bes Drittichulbners 301.
- Buftellungsausweis, Auflegung bor Berfteigerung 177.
- Prüfung vor Bersteigerung 175. Inkenngsbevollmächtigter im Laufe bes Bersteigerungsversahrens 170.
- in Berfachbuchlandern XVI, Bbg. § 18.

# Ruftellungsgebühren, 24.

- E.-Bewilligung jur Ginbringung 3.
- Suftellungsorgan, Erflärung bes Trittschulbners gegenüber 301.
  — nicht bie Bost 294.
- Buftimmung ju einem Antrag, Richterscheinen 56.
- 3uvortommen enticheibet bei mehreren gleichen überboten 198.

Bugiehung ber Beteiligten 351. 8wangsmaßregeln gegen Dilitärperfonen 363 Anm. 2.

# Zwangsversteigerung 133—239, 328.

- allgemeine Berteilungsgrunbfage 216. 217.
- Anmerfung 134.
- Ausführung bes Berteilungsbeichluffes 286.
- Beitritt 139.
- von Bergweriseigentumsobjetten 242-246.
- Berichtigung bes Meistbotes 152, 158.
- Beschreibung u. Schätzung 140 bis 144.
- befondere Bestimmungen 218 bis 228.
- Einfluß auf eine anhängige Bwangsverwaltung 161.
- Einleitung 138-137.
- Einstellung u. Aufschiebung bes Berfteigerungsverfahrens 200 bis 208.
- einstweilige Berwaltung 158 bis 161.
- Erteilung bes Zuschlages 183 bis 189.
- Feststellung ber Berfleigerungsbebingungen 162, 168.
- geringftes Gebot 151.
- von Liegenschaftsanteilen 238.
- Meiftbotsverteilung 209-214.
- Prototoll über ben Berfteigerungstermin 194.
  - Refurs 239.
  - Überbot 195-199.
- Übergang ber Gefahr, ber Ruhungen u. Laften u. Übergabe ber Liegenschaft 156, 157.
- Übernahme von Laften 150.

# 3wangsberfteigerung, Babium 147—149.

- Berfachbuch XVI, Bbg. § 9.
- Berfteigerungsbebingungen 146.
- Berfteigerungstermin 169-182.
- Berteilungsbeschluß 229-235.
- Berteilungemaffe 215.
- Borlaufige Feststellung bes Lastenftanbes 164-168.
- Borlegung ber Berfteigerungs: bebingungen 145.
- Biberfpruch wegen mangelnber Dedung pfanbrechtlich fichergeftells ter Ansprüche 190-193.
- Wieberverfteigerung 154, 155.
- Zusammentreffen mit Zwanges berwaltung 218.
- fiehe auch Berfteigerung.

# 8wangsbermaltung 19, 97-132,

- 218, 317, 328, 331 Abs. 2, 333, 384—340, 341—844, 376.
- Anwendbarteit 97.
- Anwendung auf anhängige Sequestrationen XXXII.
- auf Apotheten 251, B. 9.
- ber Banten IV, 8 2.
- Beitritt 103. — Belohnung bes Berwalters 113.
- Bergwerigeigentum 242-246.
- Darleben, Aufnahme 112.
- Eingaben bes 8mangsvermalters, Gebührenpflicht 109.
- Einfluß auf Bertrage bes Berpflichteten 111, Anm. a.
- Einleitung 98-102.
- Einftellung 101, 129, 130.
- als einstweil. Berfügung 382, 383.
- Ernennung bes Berwalters 106 bis 108.
- als E. jur Sicherstellung 374.
- eines Gaft- und Schanfgewerbes 341.

# Swangsverwaltung einer Gelbforberung 817.

- Gefcaftstreis bes Bermalters 109 bis 112.
- auf herausgegebene Sachen 828.
- Leitfaben 108.
- Liegenschaftsanteile 181.
- für mehrere Glaubiger 100.
- auf Rugungen czefutionsfreier Tiere, 119, Anm. a.
- politifche III, Anm. 3.
- Prioritat bes Befriebigungs= rechtes 104.
- Rang bes mittels 8. geltenb gemachten Anspruches bei Zwangsberfteigerung 218.
- Rechnungslegung 115-118.
- auf Rechte 384.
- von Rechten, Dauer 339.
- Refurs 182.
- ftatt Zwangsverfteigerung 201.

- Swangsverwaltung, Übergang mit ber Berfteigerung in einftweilige Berwaltung 161.
- Überwachung ber Gefchaftsführung bes Berwalters 114.
- unmittelbare Berichtigung aus ben Berwaltungserträgniffen 120, 121.
- Ungulaffigfeit hinfichtlich handwertsmäßiger u. tongeffionierter Gewerbe 341.
- Berteilung ber Ertragsüberichuffe 122-128, 161.
- Berwaltungserirägniffe 119.
- Birfung ber Ginleitung 103, 104.
- Wohnungsräume bes Berpflichteten 106.
- Swangsweife Bfanbrechtsbegrunbung §§ 87-96.
- in Berfachbuchlanbern XVI. Bbg. § 8.

# Chronologisches Register.

Die arabischen Liffern geben bie Paragraphe ber Exetutionsordnung, die römischen die Artikel bes Einführungsgesetzes zur Exetutionsordnung an.

#### 1760.

Juni 28. Dirett.-Rote. IX, B. 6. 1774.

April 25. Editto politico di navigazione mercantile, Att. VII. § 44. 286.

#### 1784.

Jän. 19. Hfb. JGS. Nr. 228. III, Anm. 3.

Mai 22. Hh. IGS. Nr. 266 lit. c. 295.

Juli 5. Hjb. JGS. Nr. 813. 290.

Olt. 31. Refol. 366. Nr. 489. lit. qq. II.

#### 1786.

Sept. 18. Hfb. 3GS. Nr. 5770. III, Anm. 2.

#### 1789.

Febr. 26. Hfb. IGS. Nr. 977. III, Anm. 8.

April 11. Hfb. JGS. Nr. 1002. 290.

Mār; 12. Hh. JGS. Nr. 5. XVI. 1798.

März 23. Hd. JGS. Nr. 94. IX, R. 7.

Mai 16. **h**fb. 3GS. Nr. 103. VIII, 8. 5.

Juni 10. Hib. 3GS. Nr. 111. XVI.

#### 1796.

Aug. 11. Tetret b. n.=5. Lanbedreg. PGS. Bb. 9 Nr. 12. IX, R. 6.

#### 1798.

Ott. 25. Pat. ISS. Ar. 486. 362. Rov. 17. Hr. ISS. Ar. 440. III, Ann. 3.

#### 1799.

April 26. Hfb. JGS. Ar. 468. 362. 1800.

Dez. 5. Hizb. PGS. Bb. 15, Nr. 57. VI. Anm. 1.

#### 1803.

März 4. Hfb. IGS. Nr. 597. XVI. 18**96.** 

Oft. 24. IGS.Ar. 789. III, Anm. 2. 1807.

April 8. Hfb. JGS. Ar. 804. IX, B. 6, Anm.

#### 1811.

Juni 1. Pat. IGS. Nr. 946 (allg. burg. Ges. Buch).

§ 107. 382, B. 8.

§ 150. 386.

§ 230. 96, 151.

**§§** 291—297. 140, 252. **§** 367. 269.

8 427. 348.

§ 462. 200, **3**. 2.

# 1811. Juni 1. Pat. IGS. Rr. 946 (aUg. bürg. Gef. Buch). § 547. 34. § 642. 97.

§ 642. 97. §§ 841—853. 351.

8 841. 333.

§ 922. 278.

§ 968. 259, 328, 329.

§ 1070. 133, 150, 209.

§ 1076. 162, 166, 209.

§ 1101. 286.

§ 1121. 150, 162, 171, 209, 216, 227.

§§ 1192—1197. 883.

§ 1215. 338. § 1218. 166.

§§ 1227, 1228. 223.

§ 1280. 166, 171, 221.

§ 1412. 85.

§ 1425. 307.

§ 1**426.** 25.

§ 1438. § 1444. } 35.

1812.

März 14. Hfb. JGS. Nr. 980. IX, 3. 6.

1813.

März 13. Lotto-Patent, PGS. Bb. 40, S. 53, §§ 24, 25. VI, Anm. 1, X.

1814.

Mai 13. Hfd. IGS. Nr. 1086. VIII. R. 6.

1815.

Febr. 15. Hfb. JGS. Nr. 1132. VIII, B. 6.

1816.

Oft. 24. Hjb. JGS. Nr. 1291. XVI. 1817.

Febr. 17. Sfb. 36S. Kr. 1813. 286. 1817.

Ott. 21. Hb. JGS. Nr. 1380. IX, 8. 6.

Rov. 5. Hjb. J.S. Nr. 1621. XIII, R. 6.

1820.

Febr. 29. High. PGS. Bb. 47, Anh. 7, § 1. 120.

1822.

Ott. 21. Hizb. 8. 2042, PrGS. f. Steierm. 216.

1825.

April 15. Hh. FG. 2089. 120, 216. Sept. 10. Hhb. B. 2182, PrGS. f.

Steierm. 244. 216. " 16. Ho. ISS. Nr. 2132. 120,

216. Oft. 22. Hh. JGS. Nr. 2139. XVI.

1826. Juni 7. Hrb. VGS. Wb. 54, S. 56.

VI, Anm. 1. Sept. 1. Hhb. ISS. 2219. 216.

1829.

Mai 25. Ah. Enifchí. PGS. Bb. 57, Ar. 74. III, Anm. 3. 18**31.** 

Dez. 27. Hib. 3GS. Rr. 2548. III, Anm. 3.

1832.

Febr. 10. Hfb. FGS. Nr. 2548. III, Anm. 3.

Juni 8. Hib. IS. Nr. 2567. 1, 3. 15.

Sept. 12. Htb. 3GS. Nr. 2575, Abs. 5. 1 J. 10.

1885.

Juli 11. Bat. BGS. Bb. 63. Gef. St. G. §§ 567, 568, 887, 894, 902, 923. III, Anm. 5. §§ 152, 162. 286. §§ 438, 439, 444. VI, Ann. 1.

1835.

Juli 11. S. St. M. D. §§ 111, 112, 200, 206, 244, 258. VIII, Unm. 4. §§ 200, 244. 286. §§ 381, 405, 407, 425, 427. VIII. Unm. 1.

Sept. 29. Stjb. JGS. Nr. 84. 1X, R. 1.

#### 1836.

Jān. 4. Hh. JGS. Nr. 113. 216. " 11. Hhd. JGS. Nr. 115. 265.

1837.

Rov. 5. Pat. (Postgeseh) ISS. Nr. 240, §§ 29, 30. VIII, Anm. 7.

#### 1888.

Mai 29. Hsb. IGS. Nr. 274. IX, 3. 6.

Juni 6. Hfb. IGS. Nr. 277. 177. Aug. 21. Hfb. IGS. Nr. 291. IX, B. 5.

#### 1839.

Aug. 29. Hisb. BGS. Bb. 67 Ar. 98. VI, Ann. 1.

Nov. 19. Hfb. JGS. Nr. 383. XVI. 1840.

Febr. 14. Justiz Hfb. IGS. Nr. 409. 120, 216.

#### 1841.

Mai 11. Hdo. ISS. Nr. 535. VIII, B. 2.

Aug. 16. Hfb. IGS. Rr. 555. 265. Rop. 3. Bat. IGS. Rr. 569. IV.

" 3. Pat. IGS. Nr. 569, § 46. 1 R. 18.

" 3. Pat. IGS. Nr. 569, § 66.

#### 1842.

Jān. 3. Hr. IGS. Nr. 583. 265, I.

Febr. 6. Stzb. IGS. Nr. 583. 265.

#### 1843.

Febr. 17. \$136. \$65. 86.71, S. 7. 265.

#### 1844.

Ott. 13. Hr. IGS. Nr. 840. 261.

Juni 3. Hfb. JGS. Nr. 968. VII. 1848.

April 11. Hrb. IGS. Nr. 1134. III, Anm. 2.

#### 1849.

Mārz 4. Pat. RGB. Nr. 152. §§ 21, 22. 216.

Aug. 15. Pat. RGB. Nr. 361. §§ 22, 23. 216.

#### 1850

Jan. 25. Bat. NGB. Nr. 51 (Wechfelorbnung). Art. 36. 348.

uti. 50. 548.

Mrt. 89, 54. 25.

Febr. 9. Pat. RGB. Nr. 50. Geb. Gef. §§ 60, 7. 1 B. 13. § 72. 124, 216, 286.

Mai 3. MB. NGB. Nr. 181, Art. III. 216. § 14. 286.

Juni 10. IME. RGB. Nr. 230. III, Anm. 5.

Aug. 9. M.E. RGB. Nr. 326. 1 A. 15.

Nov. 29. NGB. Nr. 462, § 21. 286. 1851.

März 12. Pat. RGB. Nr. 89, § 59. 216.

# 1852.

Febr. 2. NB. RGB. Nr. 42. I. Sept. 29. JWB. RGB. Nr. 198. 216.

Oft. 24. Pat. RGB. Nr. 228, § 8. VI, Anm. 1.

Nov. 5. MV. RGB. Nr. 227. XIII, 8. 4. § 2. 281.

1855. 1832. Rov. 5. MB. NGB. Nr. 227. 3. Refr. 11. MB. RGB. Nr. 30. 3, \_ 11. 3 DE. 3. 15737. 290. XIII, 3. 4. " 26. Gej. 989. Rr. 253, & 22. § 4. 281. 172. Mara 31. MB. MGB. Nt. 58. 1852. § 17. 1 S. 16. Rin. 26. Bat. NGB. Nr. 18, § 14. Mai 21. Bat. RGB. Nr. 94. 286. §§ 27-30. 24. Mara 31. MB. RGB. Nr. 91. Rov. 6. MB. RGB. Rt. 186. 8 8. 362. § 65. IV, 295. \$\$ 5, 8. VIII, 3. 3. 1856. Inli 5. Bat. ROB. Nr. 130. Mai 19. **ANS. NGB.** Nr. 83. § 38. 1 B. 15. 216. £ft. 23, Bat. NGB. Rr. 234. 1859. § 72. 216. Juli 2. MB. NGB. Nr. 120. 295. 1854. 88 1-3. XV. April 20. faif. Bbg. RGB. Rr. 96. 3. MB. NGB. Nr. 121. 162, 1 R. 12, III, Ann. 3. IV. 22. MB. MGB. Nt.101. XVI. Deg. 20. Gef. RGB. Rt. 227 (Ge-Mai 23. Bat. (allg. Berggefet) werbeorbnung). 341. RGB. Nr. 146. 1860. 88 136, 137, 140, 188. 240. Febr. 4. FRE. REB. Rr. 33. VI, 5 63. Anm. 1. 88 85-89. 26. FRE. RSB. Nr. 53. XV. 88 90-97. J 88 191, 193, 194, 197. 243. 1863. Dez. 17. (EG. 3. 568.) RGB. 8 207. IX. R. 11. Mr. 1 ex 1863. §§ 117, 118, 121. 140. 8 47. XIII, 3. 9. § 232. 1 R. 10. . 17. Gef. RGB. Nr. 1 ex 1863. 8 268, 246, (Sanbelsgefetbuch). 88 253-262. XVIII. Mrt. 119. VII. 8 140. XXV. Mrt. 119. 11. Juli 3. MB. RGB. Rr. 169. Mrt. 126. 333. § 29. 3. Art. 183, 223, 414, 296. Mug. 9. Bat. 9899. Rr. 208. Art. 305. 348. § 19. 1 3. 9, 3. XIII, Mrt. 310. XIII. R. 9. Я. 3. Mrt. 311. I. § 12. 1 R. 6, 370. Mrt. 313-316. 263. 8 19. 1 R. 6. Att. 374, 382, 409, 411. §§ 78, 128, 129. 84. §§ 272-280. 352. 286.

Digitized by Google

April 29. JME. Z. 3563. 15.

1864.

Dez. 18. JME. 3. 20256. 1 3.10. §§ 85, 49. 242.

```
1864.
```

Juni 1. MB. NGB. Nr. 49. Art. 85c. 1 B. 18.

Art. 120. 141.

Art. 121. 162. Art. 82. 380.

Art. 82 ff. IV.

Böhmen Rr. 43. IV.

" 24. MB. RGB. Nr. 56, § 21. I. Juli 28. Kdm. RGB. Nr. 67. IV, Anm. 2.

Aug. 4. Ah. Entschl. RGB. Nr. 99, f. Statth.-**A**bm. v. 2. Aug. 1888 J. 6148 LGB. f.

1865.

Oft. 28. WS. NGB. Nr. 110. Art. III, IV b bis d. V. Art. IV b. 111, 112. Art. IV c. 141.

Art. III. 263.

1866. Dez. 11. StV. RGB. Nr. 167. Art. 2. 386.

1867.

Nov. 15. Gef. RGB. Nr. 134, § 1. 172.

Dez. 5. Gub. Bbg. B. 26838. PrGS. f. Steierm. Nr. 208. XIV.

1868.

Juli 6. Abvolatenorbnung RGB. Rr. 96, § 19. 263, 286.

Dez. 25. Gef. RGB. Nr. 1 ex 1869 (Konfursorbnung) §§ 121, 158, 227. 1 B. 7.

1869.

März 27. Gef. RGB. Ar. 42. XVI. April 18. Gef. RGB. Ar. 44.

> § 39. 1 3. 12. § 13. XXVII.

Mai 14. Ges. RGB. Rr. 63.

§ 75. 1 8. 11, XXII. § 74. XXVII. 1869.

Mai 15. Ges. Tirol. LGB, Nr. 25. XVI.

" 24. Gef. RGB. Rr. 88, § 1.

, 30. Gef. RGB. Nr. 93, § 23. 216.

Sept. 21. Gef. RGB. Nr. 150, § 8. 1 R. 15.

1870.

Märg 9. Gef. RGB. Rr. 23. §§ 1. 4. 1 8. 13.

1871.

Juli 25. Gef. AGB. Rr. 75 (Rotar. = Orbn.) § 3. 1 B. 17.

§ 4. XVII.

§ 25. IX, 3. 2.

§ 25. 286.

§ 26. I.

" 25. Gef. RGB. Nr. 95 (Allg. Grundb. Gef.)

§ 14. 166, 171, 211, 217, 224.

§ 16. 216.

§§ 17, 18. 217.

§ 22. 350. § 29. 104. 135.

§ 38 a. 370.

8 88. XIII. S. 5.

§§ 41 c, 42, 43, 45. 228.

§§ 59,60. 322, XIII, 8.7.

§§ 61, 66, 69, 70. 220. § 72. 183, 186, 199,

XXVI.

§§ 77 ff. 88, 89.

§ 97. 222.

§ 118. 230.

§§ 118-121. XXVIII.

§§ 122—125. XIII, 3. 2.

1872.

Juli 12. Gef. RGB. Nr. 112, § 19. 1 B. 2, 371.

```
784
1872.
Ruli 12. Gef. ROB. 98r. 112.
          § 21, Abf. 2. 265.
         88 24, 25, 26. IX, 3. 9.
          § 25. XXVII.
1878.
Jan. 9. StB. RGB. Nr. 185 ex
        1874. Art. II. 386.
    Rebr. 3. 39RE. R. 1288. 295.
Mpril 9. Gef. RBB. Rr. 70.
          8 56. VII.
         $$ 65, 85, 1 R. 7.
          8 60. 1 R. 7.
 " 27. Wef. 9899. 9Rr. 67.
          8 14. 371, 1 8. 3.
     29. Gef. 98 9. 92r. 68. IX. R. 10.
Mai 23. Bef. 989. 9r. 119 (Straf-
        prozeforbnung).
          § 182. 1 S. 9.
          § 193. 1 R. 8.
```

1874.

1874. April 24. Gef. RGB. Rr. 48. §8 1—3. VII. § 3. 133. " 24. Gef. RGB. Rr. 49. § 1. 133.

8 9. 295.

§ 2. 171. §§ 2, 4. XXIV. Pai 7 (8a) 92(89) 92- 50

Mai 7. Ges. RGB. Rr. 50. § 26. 1 3. 10. § 32. XIV, Ann. 1. § 40. VIII, 3. 8. 1874.

Mai 7. Gef. RGB. Ar. 51. § 22, XIV, Anm. 2. § 23. 120.

" 19. Gej. RGB. Nr. 70. § 47. XIII, §. 1.

1875.

April 1. Gef. RGB. Nr. 67. I. Ott. 22. Gef. RGB. Nr. 36 ex 1876, § 40. 1 J. 14.

1877.

Juni 16. RGB. Ar. 60, §§ 13, 19. III, Anm. 3.

1878.

Febr. 18. Gef. NGB. Ar. 30, § 29. 1 R. 5.

Juni 27. Gef. RGB. Rr. 66, § 47. 141, IV.

1881.

April 17. JME. B. 2932. 334.
Mai 6. LR. RGB. Nr. 87. 386.
6. StB. RGB. Nr. 88. § 84.
28. Gef. RGB. Nr. 47, § 11.
XXVII.

1882.

Febr. 9. Ges. RGB. Nr. 17. 120. April 21. Ges. RGB. Nr. 128. IX, Z. 8.

Mai 28. Gef. RGB. Rr. 56, Art. 17. IX, B. 4.

Juni 1. MB. RGB. Nr. 108. IX, B. 8, Anm.

Nov. 8. MB. RGB. Ar. 157, A6-|chn. IV, B. 33. IX, B. 8, Ann. 311 Gef. § 5.

> 21. 38. bes RRTM. UBB. Rr. 44. IX. R. 8.

1883.

Mātz 15. Gef. RGB. Ar. 39 (Gewerbenovelle), § 127. 172, 341.

25. MB. RGB. Nr. 41. 341.

```
1888.
```

Mai 9. EBR. RGB. Nr. 42 ex 1884. Art. 13. VII.

Runi 7. Gef. ROB. Rr. 92. § 11. 1 R. 10, 15.

88 44, 45, 216,

7. Gef. ROB. Nr. 94. \$ 12. 1 R. 10. 15.

Ott. 6. 39RE. R. 15914. 15. 1884.

Mära 16. Gef. ROB. Nr. 36.

88 12, 37, 39, \$ 46. 390, XIII, B. 8.

April 9. StB. RGB. Nr. 165 ex 1885, Art. 10. VII.

Mai 11. Gef. RGB. Nr. 71. 88 1, 2. 248.

§ 2. 350. Auni 30. MB. RGB. Nr. 110. 341. Aug. 28. MB. RGB. Nr. 143. 341.

Ott. 14. MB. RGB. Nr. 166. 341. 1885.

Jän. 17. JMB. JMBB. Nr. 10. 384.

Mara 23. Gef. ROB. Nr. 48. I. 8 3. 286, IX, B. 3.

Mai 27. Gef. R&B. Rr. 184. § 1. VI. Mnm. 1.

Juli 10. 2008. NGB. Nr. 116. 341. Dez. 30. ROB. Nr. 13 ex 1886. 341. 1886.

März 10. JMB. JMBB. Nr. 10. 295.

" 15. Gef. RGB. Nr. 47. XVI.

" 15. Gef. LOB. f. Borarlberg Mr. 20. XVI.

Juni 9. JMB. JMBB. Nr. 28. 295.

Sept. 19. AB. RB. RBB. Nr. 144. VIII, 8. 9.

Nov. 8. MRbg. RGB. Nr. 151. VIII. R. 9.

#### 1887.

Mära 31. ADB. RGB. Nr. 34. VII.

Mai 21. Gef. RGB. Nr. 51.

8 11c. 1 R. 18.

\$ 47. 141.

\$ 48. 147.

§ 48. 162.

— IV.

21rt. 88. VII.

Art. 97. 295.

Juni 6. Gef. ROB. Rr. 72. § 7. XXVII.

§ 8. 1 B. 10.

Ott. 16. JMB. JMBB. 33. IX, 8. 8.

Des. 28. Gef. RGB. Nr. 1 ex 1888. § 38. 1 S. 16. XXII.

§ 43, IX, R. 12.

#### 1888.

Mara 30. Gef. ROB. Rr 33.

88 39, 41. 1 B. 16.

8 62. IX, 3. 12.

§ 41. XXII.

Mai 26. Gef. RGB. Nr. 75. 1X, Я. 10.

Juni 20. Gef. ROB. Rr. 95. §§ 17-20. 286.

" 20. Gef. RBB. Nr. 97. §§ 6-9. 286.

Mug. 2. Rbg. LOB. f. Bohmen Mr. 48. 1V.

\$ 57, 8, 3, 1, 3, 18,

8 61. 141. 88 61, 62, 162,

## 1889.

März 10. FMB. FMBB. Nr. 6. IX. R. 8.

21. JWB. JWBB. Nr. 15. · IX, 3. 8.

28. Gef. 9869. 92r. 32. VI, Unm. 1.

-Gef. Sig. VI, 3. Erefutionsorbnung.

Digitize **50** Google

# 1889.

Mpril 28. Gef. ROB. Rr. 64. § 28. 286. § 87. VIII. S. 10.

Ruli 28. Gei. ROB. Nr. 127.

§ 20. 1 R. 16. 8 43. IX. R. 12.

1890.

Ran. 6. Wef. ROB. 9tr. 19. 8 27. 1 B. 9.

17. Gef. ROB. Nr. 14. § 20. 1 R. 16. XXII.

Runi 11. Gef. ROB. Rr. 125.

8 2. 286. Aug. 3, MB. RGB. Rr. 160. 341.

Oft. 14. Internat. Übereintommen. RGB. Nr. 186/1892, Art. 20, 21, VII, 84, 286,

1891.

Des. 6. Sanbelsvertr. AGB. Rr.17 ex 1892, Art. 24. VII.

1892.

Jan. 8. Entid, Des Bob. Bubmineti XIV. Nr. 6849. XIV. 2Inm. 1.

Mära 20. MB. ROB. Nr. 55. 341. Ruli 16. Gef. ROB. Rr. 202.

8 12. 1 R. 16.

8 42. IX. S. 12. XXII.

Cept. 29. FMB. 3. 28132. FMBB. Mr. 49. IX. 8. 8.

1893.

Des. 26. Gef. ROB. Nr. 198. 341.

1894.

Juni 16. Gef. ROB. Rr. 120. IX. 3. 13.

1895.

Mai 14. Rbg. LGB. f. Rarnten Nr. 17. V.

Juli 30. Gef. ROB. Nr. 108. § 6. 1 S. 14.

1895.

Mug. 1. Gef. ROB. Rr. 112, Art. XXIII R.1. XXV Mbs. 1. XXX.

1. Gef. ROB. Rr. 113. (Rivilprozekorbnung.)

88 11, 14, 232,

§§ 17, 20, 21. 310. § 395· 371.

8 406, 372,

381. § 458.

1 392

§§ 524, 552. 371.

§§ 548, 550, 371. § 557. 371.

8 558. 371.

Rov. 23. MB. RGB. Rr. 181. 841.

Des. 26. Gef. ROB. Rr. 197. § 14. 39, 340.

§ 57. 1 R. 9.

1896.

Juli 6. Gef. ROB. Rr. 144. 88 1, 8. 216. § 5. 150. 14.

7. Gef. ROB. Rr. 140, 150.

Olt. 25. Gei. RGB. Rr. 220. § 76 - 120 Anm. 2.

Nov. 14. StB. RGB. Nr. 85/1899. 84.

27. AMB. RGB. Nr. 217. 8 56 — 64 Anm. 2.

§ 59 — 53 Anm. 4. 27. Gef. ROB. Nr. 218. § 33 — 1, S. 11. 4.

Unm. 5.

1897.

Jan. 11. Gef. ROB. Rr. 80. § 86 - 1, R. 10.

§ 112 - 394.

April 20. MB. RGB. Nr. 111. Anh. V.

1897.

Mai 5. JNB. AGB. Nr. 112 (Geldäftsorbnung).

§ 37 - 71 Anm. 2.

77 — 77.

88 - 55 Anm. 4.

101 Abi. 2 — 71 Anm. 2.

110 9766 1 0

110 Abs. 1 — 3.

127 Abj. 2 u. 3 — 64

157 - 88.

158 - 69 Mnm. 1.

158- Abi. 6 - 133.

159 — 98, 134 Ann. 3.

160 - 16 Anm. 7.

161 — 16.

162 Mbf. 2 bis 4 - 44

Anm. 1.

162 Abf. 5 — 43 Anm. 2. 163 Abf. 1 bis 3 — 39

Anm. 2.

163 Abf. 4 --- 43 Anm.1.

163 Abs. 5 — 44 Anm. 4. 164 — 130 Anm. 3,

207 B. 2.

165 -- 42 Anm. 5.

166 Abs. 1 — 64 Anm. 3.

166 Abj. 2 — 110. 167 — 92, 134 Anm. 2.

169 -- 98.

170 -- 136.

171 -133 Anm. 6, 136.

172 —133,162 Ann.12

173 — 287.

174 -- 94.

175 Abs. 1 u. 2 — 259 Anm. 6.

175 lest. Abs. — 275 Anm. 5.

176 - 264.

177 — 324 Anm. 1.

178 - 366 Anm. 3.

1897.

Mai 5. JMB. RGB. Nr. 112 (Geschäftsorbnung).

§ 179 — 29.

179 2066. 2 — 363.

180 - 370 Anm. 8.

193 Abj. 2 — 63 Anm.2.

214 - 71 Anm. 3.

233 -- 14.

260 - 257.

269 Abf. 1 — 4 Anm. 4.

269 lest. Abs. -- 47 Anm. 1.

288 Abj. 4 bis 6 — 73 Anm. 2.

320 8.1 — 53 Anm. 4,

249. 332 Abj. 2 — 60 Anm. 2.

332 leht. Abs. — 61 Anm. 3.

333 Abj. 1 u. 2 - 25.

335 Abs. 1 u. 3 — 24 Unm. 4.

335 Abs. 2 — 24 Anm. 3.

336 — 24.

337 — 24.

379 Abs. 1, 2 u. 4 — 68 Anm. 1.

379 Abj. 4 — 25 Anm. 3. 379 lest. Abj. -- 25

Ann. 5. 380 Abj. 3 — 60 Ann. 1.

381 -- 61 Ann. 2.

382 Abs. 1 — 261 Anm. 4.

382 Abs. 2 — 261 Anm. 2.

382 Abj. 3 u. 4 — 297 Anm. 3.

383 Abj. 3 — 16 Anm. 7.

384 3. 2 — 28.

384 B. 3 — 71 Anm. 3.

Digitiz 50 Coogle

# Swangsverwaltung einer Gelbforberung 817.

- Gefchäftstreis bes Berwalters 109 bis 112.
- auf herausgegebene Sachen 328.
- Leitfaben 108.
- -- Liegenicaftsanteile 181.
- für mehrere Gläubiger 100.
- auf Rugungen czefutionsfreier Tiere, 119, Unm. a.
- politifche III, Unm. 3.
- Prioritat bes Befriedigungsrechtes 104.
- Rang bes mittels B. geltenb gemachten Anspruches bei Bwangsbersteigerung 218.
- Rechnungslegung 115-118.
- auf Rechte 884.
- von Rechten, Dauer 839.
- Refurd 182.
- -- ftatt Bwangeversteigerung 201.

- Swangsverwaltung, Übergang mit ber Berfteigerung in einstweilige Berwaltung 161.
- Überwachung ber Gefchaftsführung bes Berwalter3 114.
- unmittelbare Berichtigung aus ben Berwaltungserträgnissen 120, 121.
- Unguläffigteit hinfichtlich handwertsmäßiger u. tongeffionierter Gewerbe 841.
- Berteilung ber Ertragsüberfcuffe 122-128, 161.
- Berwaltungserträgniffe 119.
- Wirfung ber Ginleitung 108, 104.
- Bohnungsräume bes Berpflichteten 105.

Smangsweife Pfanbrechisbegrunbung 88 87-96.

— in Berfachbuchlänbern XVI. Bba. § 8.

# Chronologisches Register.

Die arabischen Ziffern geben die Baragraphe ber Exetutionsordnung, die römischen die Artikel bes Einführungsgesebes jur Exekutionsordnung an.

#### 1760.

Juni 28. Dirett.-Rote. IX, B. 6. 1774.

Upril 25. Editto politico di navigazione mercantile, Urt. VII, § 44. 286.

#### 1784.

Jan. 19. Hfb. JGS. Nr. 228. III, Anm. 8.

Mai 22. Hfb. JGS. Nr. 266 lit. c. 295.

Juli 5. Hfb. JGS. Nr. 813. 290. 1785.

Dit. 31. Refol. 366. Rr. 489, lit. qq. II.

#### 1786.

Sept. 18. Sfb. 366. Nr. 5770. III, Anm. 2.

### 1739.

Febr. 26. Hfb. IGS. Nr. 977. III, Anm. 8.

April 11. Hfb. FGS. Nr. 1002, 290.

März 12. Hfb. IGS. Nr. 5. XVI.

März 23. Hfb. JGS. Nr. 94. IX, 8. 7.

Mai 16. Hfb. JGS. Nr. 103. VIII, R. 5.

Juni 10. Sib. 366. Nr. 111. XVI.

#### 1796.

Aug. 11. Tetret b. n.-ö. Lanbesreg. PGS. Bb. 9 Nr. 12. IX, R. 6.

#### 1798.

Oft. 25. Pat. IGS. Nr. 436. 362. Nov. 17. Hfb. IGS. Nr. 440. III, Ann. 3.

#### 1799.

April 26. Hfb. JGS. Nr. 468. 362. 1800.

Dez. 5. Hist. PGS. Bb. 15, Nr. 57. VI, Anm. 1.

### 1803.

März 4. Hib. IGS. Nr. 597. XVI. 18**06.** 

Oft. 24. IGS.Ar.789. III, Anm. 2. 1807.

April 3. Hfb. JGS. Nr. 804. IX, B. 6, Anm.

#### 1811.

Juni 1. Pat. JGS. Nr. 946 (allg. bürg. Ges. Buch).

§ 107. 382, B. 8.

§ 150. 336.

\$ 230. 96, 151. \$\$ 294—297, 140, 252.

§ 367. 269.

§ 427. 348.

§ 462. 200, **3**. 2.

1811. Auni 1. Bat. 365. Rr. 946 (alla. burg. Bef. Buch). § 547. 34. 8 642, 97, §§ 841-853. 351. 8 841. 833. § 922. 278. 8 968, 259, 328, 329, \$ 1070, 133, 150, 209. 8 1076, 162, 166, 209, § 1101. 286. § 1121. 150, 162, 171, 209, 216, 227, **\$\$ 1192--1197. 333.** § 1215. 333. \$ 1218, 166, \$\$ 1227, 1228, 223, § 1280. 166, 171, 221. § 1412. 85. 8 1425, 307, § 1426. 25.

1812.

März 14. Hib. JGS. Nr. 980. IX, B. 6.

8 1444. J

§ 1438. } 85.

1813.

März 13. Lotto-Patent, PGS. Bb. 40, S. 53, §§ 24, 25. VI. Unm. 1. X.

1814.

Mai 13. Hfd. IGS. Nr. 1086. VIII, B. 6.

1815.

Febr. 15. Sib. 366. Nr. 1132. VIII, R. 6.

1816.

Olt. 24. Hfb. IGS. Nr. 1291. XVI. 1817. Febr. 17. Afb. IGS Nr. 1813

Febr. 17. Hfb. IGS. Kr. 1813. 286. 1817.

Ott. 21. HH. JES. Nr. 1380. IX, 8. 6.

Rov. 5. Hjb. 3**GS**. Nr. 1621. XIII, **3**. 6.

1820.

Febr. 29. 573b. \$66. 86. 47, Anh. 7, 8.1. 120.

1822.

Ott. 21. 573b. 8. 2042, BrGS. f. Steierm. 216.

1825.

April 15. Hfb. IGS. 2089. 120, 216. Sept. 10. Hf3b. B. 2182, PrGS. f. Steierm. 244. 216.

" 16. Hjb. IGS. Nr. 2132. 120, 216.

Oft. 22. Hfb. JGS. Nr. 2189. XVI. **1826.** 

Juni 7. Hrb. BGS. Bb. 54, S. 56. VI, Anm. 1.

Sept. 1. Hfb. JGS. 2219. 216. 1829.

Mai 25. Ah. Entschl. BGS. Bb. 57, Ar. 74. III, Anm. 3. 1831.

Dez. 27. Htb. IGS. Nr. 2548. III, Ann. 3.

1882.

Febr. 10. Hfb. JGS. Nr. 2548. III, Anm. 3.

Juni 8. Hfb. FGS. Nr. 2567. 1, 3. 15.

Sept. 12. Htb. 346. Ar. 2575, Abs. 5. 1 B. 10.

1885.

Juli 11. Bat. BGS. Bb. 63. Gef. St. G. §§ 567, 568, 887, 884, 902, 928. III, Anm. 5. §§ 152, 162. 286. §§ 488, 439, 444. VI, Anm. 1.

Juli 11. 3. St. M. D. §§ 111, 112, 200, 206, 244, 253. VIII, Unm. 4. §§ 200, 244. 286. §§ 381, 405, 407, 425, 427. VIII, Unm. 1.

Sept. 29. \$13b. 366. Nr. 84. 1X, R. 1.

#### 1886.

Jān. 4. Hfb. JGS. Nr. 113. 216. " 11. Hf4b. JGS. Nr. 115. 265.

### 1887.

Nov. 5. Bat. (Postgeseh) IGS. Nr. 240, §§ 29, 30. VIII, Anm. 7.

#### 1838.

Mai 29. Hhb. IGS. Nr. 274. IX, Z. 6.

Juni 6. Hfb. JGS. Nr. 277. 177. Aug. 21. Hfb. JGS. Nr. 291. IX, B. 5.

#### 1839.

Aug. 29. Hizb. PGS. Bb. 67 Nr. 98. VI, Anm. 1.

Nov. 19. Hfb. JGS. Nr. 383. XVI. **1840.** 

Febr. 14. Juftig Hfb. 3GS. Rr. 409. 120, 216.

#### 1841.

Mai 11. Hd. IGS. Ar. 535. VIII, B. 2.

Aug. 16. Ofb. IGS. Rr. 555. 265. Rov. 3. Bat. IGS. Rr. 569. IV. " 3. Bat. IGS. Rr. 569, § 46.

1 B. 18. " 3. Bat. JGS. Rr. 569, § 66.

#### 1842.

Jān. **3. Hr.** 396. Nr. 583. 265, I.

141.

Febr. 6. Hizb. IGS. Nr. 583. 265.

#### 1848.

Febr. 17. Sizb. \$65. Bb. 71, S. 7. 265.

1844.

Oft. 13. Hrb. JGS. Nr. 840. 261. 1846.

Juni 8. Hfb. IGS. Nr. 968. VII. 1848.

April 11. Hib. IGS. Nr. 1134. III, Anm. 2.

### 1849.

März 4. Pat. RGB. Nr. 152. §§ 21, 22. 216.

Aug. 15. Pat. RGB. Nr. 361. §§ 22, 23. 216.

#### 1850

In. 25. Bat. RGB. Ar. 51 (Wechsfelorbnung). Art. 36. 348.

Urt. 36. 348. Urt. 39, 54. 25.

Febr. 9. Pat. NGB. Nr. 50. Geb. Gef. §§ 60, 7. 1 3. 13. § 72. 124, 216, 286.

Mai 8. MB. RGB. Nr. 181, Art. III. 216. § 14. 286.

Juni 10. IME. RGB. Nr. 230. III, Anm. 5.

Aug. 9. ME. RGB. Nr. 326. 1 R. 15.

Nov. 29. NGB. Nr. 462, § 21. 286. 1851.

März 12. Pat. RGB. Nr. 89, § 59. 216.

#### 1852.

Febr. 2. MB. RGB. Nr. 42. I. Sept. 29. JMB. RGB. Nr. 198.

216. Oft. 24. Bat. RGB. Nr. 223, § 8.

VI, Ann. 1. Rov. 5. MV. RGB. Nr. 227.

XIII, 8. 4. § 2. 281.

```
1852.
                                   1855.
Nov. 5. MB. RGB. Nr. 227. 3.
                                   Rebr. 11. MB. RGB. Nr. 30. 3.
     11. J.W.E. B. 15787. 290.
                                            XIII, 3. 4.
     26. Gef. ROB. Nr. 253, § 22.
                                              § 4. 281.
        172.
                                   Mära 31. MB. RGB. Nr. 58.
1853.
                                              § 17. 1 R. 16.
Nan. 26. Bat. R&B. Nr. 18. 8 14.
                                   Mai 21. Bat. RGB. Rr. 94.
        286.
                                             88 27-30. 24.
Mär: 81, MB. RGB. Nr. 91.
                                   Nov. 6. MB. RGB. Nr. 186.
           8 8. 862.
                                              § 65. IV, 295.
          88 5. 8. VIII. R. 8.
                                   1856.
Juli 5. Pat. RBB. Nr. 130.
                                   Mai 19. IMB. RGB. Nr. 88.
           8 38. 1 R. 15.
                                            216.
Dit. 23, Bat. RGB. Nr. 234.
                                   1859.
           $ 72. 216.
                                   Juli 2. MB. NGB. Nr. 120. 295.
1854.
                                             88 1-3. XV.
April 20. faif. Bba. RBB. Nr. 96.
                                         8. MB. ROB. Nr. 121, 162,
        1 R. 12. III. Anm. 3.
                                            IV.
     22. MB. NGB. Nr.101. XVI.
                                   Deg. 20. Gef. ROB. Rr. 227 (Ge-
Mai 23. Bat. (alla. Berggefet)
                                            merbeorbnung). 341.
        RGB. Nt. 146.
                                   1860.
          §§ 136, 187, 140, 188, 240.
                                   Rebt. 4. AME. ROB. Rt. 33. VI.
          $ 68.
                                            Mnm. 1.
          88 85-89.
                                        26. FME. RGB. Nr. 53. XV.
         88 90--97.
          88 191, 193, 194, 197. 243.
                                   1863.
                                   Dez. 17. (EG. z. HGB.) RGB.
          § 207. IX, B. 11.
                                            Mr. 1 ex 1868.
          §§ 117, 118, 121. 140.
          § 232. 1 8. 10.
                                              8 47. XIII. R. 9.
                                        17. Gef. ROB. Rr. 1 ex 1868.
          8 268. 246.
          §§ 253-262. XVIII.
                                            (Sanbelsgefegbuch).
                                              Mrt. 119. VII.
          § 140. XXV.
Juli 3. MB. RGB. Rr. 169.
                                              Mrt. 119. 11.
                                              Art. 126, 838.
         8 29. 3.
Mug. 9. Bat. R&B. Nr. 208.
                                              Art. 183.228.414. 296.
          § 19. 1 3. 9, 8. XIII,
                                              Art. 305, 348.
                                              Art. $10. XIII, 3. 9.
                   Я. 3.
          § 12. 1 S. 6, 870.
                                              Art. 811. I.
          § 19. 1 B. 6.
                                              Mrt. 313-316. 268.
                                              Mrt. 874, 882, 409, 411.
          §§ 78, 128, 129, 34.
          §§ 272-280, 352,
                                                 286.
Dez. 18. J. 300. 8, 20256, 1 8.10.
                                   1864.
```

88 85, 49. 242.

Digitized by Google

April 29. JARG. B. 3563. 15.

```
1861.
```

Runi 1. 2008. RGB. Rr. 49. Art. 85c. 1 3. 18. Mrt. 120. 141.

Art. 121. 162. Art. 82. 380. Art. 82 ff. IV.

" 24. MB. AGB. Nr. 56, § 21. I. Juli 28. Rbm. RGB. Nr. 67. IV.

Anm. 2.

Mug. 4. Ah. Entichl. R&B. Nr. 99. f. Statth.-Rom. p. 2. Mug. 1888 R. 6148 ROSS, f. Böhmen Rr. 43. IV.

#### 1865.

Oft. 28. MB. RGB. Nr. 110. Art. III, IVb bis d. V. Mrt. IVb. 111. 112. 21rt. IV c. 141. Mrt. III. 263.

#### 1866.

Des. 11. StB. RGB. Nr. 167. Art. 2. 386. 1867.

Rov. 15. Gef. RGB. Nr. 134, § 1. 172.

Deg. 5. Gub. Bbg. Я. 26338. Br&S. f. Steierm. Nr. 203. XIV.

#### 1868.

Juli 6. Abvofatenorbnung R&B. Rr. 96, § 19. 263, 286.

Des. 25. Gef. RGB. Nr. 1 ex 1869 (Ronfursorbnung) §§ 121, 158, 227, 1 R, 7,

#### 1869.

Mära 27. Gei. RGB. Rr. 42. XVI. April 18. Gef. ROB. Nr. 44.

> § 39. 1 R. 12. § 13. XXVII.

Mai 14. Gef. RBB. Rr. 63. § 75. 1 S. 11, XXII.

§ 74. XXVII.

#### 1869.

Mai 15. Gej. Tirol. LGB. Nr. 25. XVI.

24. Gef. 98 99. Nr. 88, § 1. 120.

30. Gef. RGB. Nr. 93, § 23. 216.

Sept. 21. Gef. R&B, Nr. 150. § 8. 1 8. 15.

### 1870.

Mara 9. Def. RBB. Rr. 23. 88 1. 4. 1 R. 13.

1871.

Juli 25. Gef. RGB. Rr. 75 (Rotar.= Orbn.) § 3. 1 B. 17.

§ 4. XVII.

8 25. IX, S. 2.

§ 25. 286.

8 26. I.

25. Gef. ROB. Nr. 95 (Alla. Grunbb. Gef.)

§ 14. 166, 171, 211, 217, 224.

8 16. 216.

88 17, 18. 217.

8 22. 350.

8 29. 104. 135. 8 38 a. 370.

8 38. XIII. R. 5.

\$\$ 41 c, 42, 43, 45. 228.

§§ 59,60. 322, XIII, 3.7.

§§ 61, 66, 69, 70. 220. § 72. 183. 186. 199.

XXVI.

§§ 77 ff. 88, 89.

8 97. 222.

§ 118. 230. \$\$ 118-121. XXVIII.

§§ 122—125. XIII, 3. 2.

### 1872.

Juli 12. Gef. RGB. Rr. 112, § 19. 1 8. 2, 371.

```
784
1872.
Ruli 12. Gef. 98698. 92r. 112.
           8 21, 9165. 2. 265.
          §§ 24, 25, 26. IX, 3. 9.
           8 25. XXVII.
1878.
Ran. 9. St. R. R. R. Rr. 185 ex
         1874. Art. II. 386.
  " 15. J.W.E. B. 521. 295.
Rebr. 3. 39RE. R. 1288. 295.
Mbril 9. Gef. 988. 9r. 70.
           $ 56. VII.
          §§ 65, 85. 1 R. 7.
           § 60. 1 R. 7.
  " 27. Bef. ROB. Rt. 67.
           $ 14. 371, 1 R. S.
     29. Gef. 98 9. 97r. 68. IX, R. 10.
Mai 23. Gef. R&B. Rr. 119 (Straf-
         prozeforbnung).
           § 182. 1 R. 9.
           § 193. 1 R. 8.
          §§ 235, 288, 408, 409.
             1 3. 9.
           $ 358. 371.
          88 389, 390, 391
```

§§ 367, 869, 370, 371, 373. 88 419, 409.

Juni 8. FME. RSB. Nr. 125, 8 9. 295.

1874.

Mpril 24. Gef. ROB. Nr. 48. 88 1—3. VII. \$ 3. 133. " 24. Wef. ROB. Rr. 49. § 1. 133.

§ 2. 171. 88 2, 4. XXIV.

Mai 7. Gef. RGB. Nr. 50. § 26. 1 S. 10.

§ 32. XIV, Anm. 1.

§ 40. VIII, 3. 8.

1874.

Mai 7. Gef. RGB. Rr. 51. 8 22, XIV, Mnm. 2. § 23. 120.

" 19. Gef. ROB. Rr. 70. \$ 47. XIII. S. 1.

1875.

Mpril 1. Gef. 98698, 92r. 67. I. Oft. 22. Gef. RGB. Rr. 36 ex 1876, § 40, 1 R, 14,

1877.

Juni 16. ROB. Nr. 60, §§ 13, 19. III. Anm. 3.

1878.

Febr. 18. Gef. RGB. Rr. 80, § 29. 1 8. 5. Juni 27. Gef. RBB. Rr. 66, § 47. 141, IV.

1881.

April 17. JME. R. 2932. 334. Mai 6. RR. RGB. Nr. 87. 386.

6. StB. RGB. Nr. 88. § 84. " 28. Sef. RSB. Rr. 47. 8 11. XXVII.

1882.

Rebr. 9. Gef. RGB. Rr. 17. 120. April 21. Gef. ROB. Rr. 123. IX. Я. 8.

Mai 28. Gef. RGB. Nr. 56, Art. 17. IX, S. 4.

Juni 1. MB. RGB. Nr. 108. IX. R. 8, Anm.

Nov. 8. M.S. RGB. Nr. 157. A6= fcn. IV, B. 33. IX, R. 8. Unm. gu Gef. § 5.

> 21. 38. bes RKrW. ABB. 92r. 44. IX. R. 8.

1883.

März 15. Gef. RGB. Nr. 39 (Gemerbenovelle), § 127. 172, 341.

25. MB. NGB. Nr. 41. 341.

```
1883.
```

Mai 9. EBR. RGB. Nr. 42 ex 1884, Art. 13. VII.

Juni 7. Gef. RGB. Rr. 92. 8 11. 1 R. 10. 15.

88 44, 45. 216.

7. Gef. RGB. Nr. 94. § 12. 1 R. 10, 15.

Ott. 6. JME. 3. 15914. 15. 1884.

März 16. Gef. ROB. Nr. 36.

\$\ 12, 37. 39. \\$ 46, 390, XIII, R. 8.

Mpril 9. StB. RGB. Rr. 165 ex 1885, Art. 10. VII.

Mai 11. Gef. RGB. Nr. 71. §§ 1. 2. 248.

88 1, 2. 248 8 2. 350.

Juni 30. MB. NGB. Nr. 110. 341. Aug. 28. MB. NGB. Nr. 143. 341. Ott. 14. MB. RGB. Nr. 166, 341. 1885.

Jän. 17. JMB. JMBB. Nr. 10. 384.

März 23. Gef. RGB. Rr. 48. I. § 3. 286, IX, 3. 3.

Mai 27. Gef. RGB. Nr. 184. § 1. VI, Ann. 1.

Juli 10. MB. RGB. Nr. 116. 341. Dez. 30. RGB. Nr. 13 ex 1886, 341. 1886.

März 10. JMB. JMBB. Nr. 10. 295.

295. " 15. Gef. RGB. Nr. 47. XVI.

, 15. Gef. LGB. f. Borariberg Rr. 20. XVI.

Juni 9. JMB. JMBB. Nr. 28.

Sept. 19. KB. RGB. Nr. 144. VIII, 8. 9.

Nov. 8. M**A**bg. RGB. Ar. 151. VIII, **3.** 9. 1887.

Mār<sub>3</sub> 31. JWB. AGB. Ar. 34. VII.

Mai 21. Gef. RGB. Nr. 51.

§ 11c. 1 3. 18.

§ 47. 141.

§ 48. 147.

§ 48. 162.

-- I**V**.

Art. 88. VII.

Art. 97. 295.

Juni 6. Gef. RGB. Rr. 72.

§ 7. XXVII.

§ 8. 1 B. 10.

Ott. 16. JMB. JMBB. 33. IX, J. 8.

Dez. 28. Gef. RGB. Nr. 1 ex 1888. § 38. 1 R. 16. XXII.

§ 43. IX, 3. 12.

1888.

März 30. Gef. RGB. Rr 33.

§§ 39, 41. 1 B. 16.

§ 62. IX, 3. 12. § 41. XXII.

Mai 26. Gef. NGB. Nr. 75. 1X, 3. 10.

Juni 20. Gef. ROB. Rr. 95.

§§ 17—20. 286. " 20. Gef. RGB. Nr. 97.

. છા. માછાઝ પ્રજ્ઞ. પ્રજ્ઞ. છા. 88.6—9. 286.

Mug. 2. Kbg. LGB. f. Böhmen Nr. 43. 1V.

§ 57, B. 3. 1, B. 18.

§ 61. 141.

§§ 61, 62. 162.

1889.

Mär<sub>t</sub> 10. FMB. FMBB. Nr. 6. IX, Z. 8.

" 21. JWB. JWBB. Nr. 15. · IX, B. 8.

, 28. Gef. RGB. Nr. 32. VI, Anm. 1.

-Bef. Glg. VI, 3. Exelutionsorbnung.

Digitize **50** Google

April 28. Gef. RGB. Rr. 64. § 28. 286.

§ 87. VIII, B. 10.

Juli 28. Gef. RGB. Rr. 127. § 20. 1 8. 16.

8 43. IX, 3. 12.

1890.

Jan. 6. Gef. RGB. Nr. 19. 8 27. 1 R. 9.

. 17. Gei. RGB. Nr. 14.

§ 20. 1 S. 16. XXII.

Juni 11. Gef. ROB. Rr. 125.

§ 2. 286. Aug. 8. MB. RGB. Nr. 160.

341. Oft. 14. Internat. Übereinkommen.

NGB. Rr. 186/1892, Art. 20, 21. VII, 84, 286.

1891.

Dez. 6. Hanbelsvertr. MGB. Nr. 17 ex 1892, Art. 24. VII.

1892.

Jan. 8. Entich. des Bog. Bubwinski XIV, Nr. 6849. XIV. Anm. 1.

März 20. MB. NGB. Nr. 55. 341. Juli 16. Gef. NGB. Nr. 202.

§ 12. 1 §. 16.

8 42. IX, B. 12, XXII.

Sept. 29. FMB. Z. 28132. FMBB. Nr. 49. IX, Z. 8.

1898.

Deg. 26. Gef. RGB, Rr. 198. 341, 1894.

Juni 16. Gef. MSB. Nr. 120. IX, R. 13.

1895.

Mai 14. Rbg. LGB. f. Karnten Rr. 17. V.

Juli 30. Gef. NGB. Nr. 108. § 6. 1 R. 14. 1895.

Aug. 1. Gef. RGB. Rr.112, Art. XXIII B.1, XXV A65. 1. XXX.

" 1. Gef. RGB. Nr. 113. (Zivilprozehordnung.)

§§ 11, 14. 232.

§§ 17, 20, 21. 310.

§ 395 · 371. § 406. 372.

§ 458. { 381.

8 456. { 392.

§§ 524, 552. 371.

§§ 548, 550. 371. § 557. 871.

§ 558. **371**.

Nov. 23. MB. RGB. Nr. 181. 841.

Dez. 26. Gef. RGB. Rr. 197. § 14. 39, 340.

§ 57. 1 **3**. 9.

1896.

Juli 6. Gef. RGB. Rr. 144. §§ 1, 8. 216.

§ 5. 150, 14. 7. Gef. RGB. Rt. 140. 150.

Olt. 25. Gef. RGB. Rr. 220. § 76 — 120 Anm. 2.

Nov. 14. StB. RGB. Nr. 85/1899. 84.

> 27. JMB. RGB. Ar. 217. § 56 — 64 Anm. 2.

§ 59 — 53 Anm. 4. 27. Gef. RGB. Nr. 218.

§ 33 — 1, 3. 11. 4, Mnm. 5.

1897.

Jan. 11. Gef. AGB. Nr. 80. § 86 — 1, B. 10.

§ 112 — 394.

April 20. MB. RGB. Nr. 111. Anh. V.

Mai 5. J**NB. AGB.** Ar. 112 (Geschäftsorbnung).

§ 37 — 71 Anm. 2.

77 — 77.

88 — 55 Anm. 4.

101 Abi. 2 - 71 Anm. 2.

110 Abi. 1 — 3.

127 Abj. 2 u. 3 — 64 Anm. 2.

157 — 88.

158 - 69 Anm. 1.

158- Abi. 6 - 133.

159 — 98, 134 Anm. 3.

160 — 16 Anm. 7.

161 - 16.

162 Abs. 2 bis 4 — 44 Unm. 1.

unm. 1. 162 Abi. 5 — 43 Anm.2.

163 2(6). 1 bis 3 — 39

Anm. 2.

163 Abj. 4 — 43 Anm. 1.

163 Abs. 5 — 44 Anm. 4.

164 — 130 Anm. 3, 207 B. 2.

165 - 42 Anm. 5.

166 Abf. 1 — 64 Anm. 3.

166 Abj. 2 - 110.

167 — 92, 134 Anm. 2.

169 -- 98.

170 -- 136.

171 -133 Anm. 6, 136.

172 —133,162 Ann.12

173 - 237.

174 - 94.

175 Abs. 1 u. 2 — 259 Anm. 6.

175 lett. Abs. — 275 Anm. 5.

176 - 264.

177 - 324 Anm. 1.

178 - 366 Anm. 3.

1897.

Mai 5. JMB. RGB. Nr. 112 (Geschäftsorbnung).

§ 179 — 29.

179 2066. 2 - 363.

180 — 370 Anm. 8.

193 Abj. 2 — 63 Anm.2.

214 — 71 Anm. 3.

233 — 14.

260 -- 257.

269 Abs. 1 — 4 Anm. 4.

269 lest. Abs. — 47 Anm. 1.

288 Abj. 4 bis 6 — 73 Anm. 2.

20 B.1 — 53 Anm. 4,

249.

332 Abs. 2 — 60 Anm. 2. 332 Lett. Abs. — 61

Anm. 3. 333 Abs. 1 u. 2 — 25.

335 Ath. 1 u. 3 — 24 Anm. 4.

335 Abf. 2 — 24 Anm. 3.

336 - 24.

337 - 24.

879 Abs. 1, 2 u. 4—68 Anm. 1.

379 Abf. 4 — 25 Anm. 3.

379 lett. Abs. - 25 Ann. 5.

380 Abj. 3 — 60 Anm.1.

381 — 61 Anm. 2.

382 Abj. 1 — 261 Anm. 4.

382 Abs. 2 — 261 Anm. 2.

382 Abj. 3 u. 4 — 297 Anm. 3.

383 Abj. 3 - 16 Ann. 7.

 $384 \ 3. \ 2 - 28.$ 

384 B. 3 — 71 Anm. 9.

Digit 50 \* Google

```
1897.
      5. NWB. ROB, Nr. 112
Mai
         (Beidafteorbnung).
          8 384 R. 4 - 95.
           384 R. 9 - 253 Anm. 7.
            884 R. 15 - 849.
            884 R. 16 - 862.
            885 - XIII Anm. 9.
            886 A. 1 u. Abf. 3 - 29.
            386 R. 5 - 92.
            886 R. 7 - 275 Mnm. 8.
            387 - 34.
            388 — 259 Unm. 4.
                268 Mnm. 2.
           389 - 264.
            389 9(6), 4 - 270.
           890 biš 392 - 268
               Mnm. 7.
           393 - 274 Anm. 3.
      5. AMB. RGB. Nr. 115.
         XVI.
      6. MB. RGB. Nr. 153 — 15.
     20. AB. b. RAPR. Br. A.
         2762 - 363.
     23. MB. R&B. Nr. 130.
           § 2 — 78.
Juni 10. 88. b. Lanbesvert. DR.
         Braf. Nr. 1552 - 363.
     24. JMB. NGB.Nt.157-23.
Ruli 3. RB. b. Lanbespert. Dt.
         2828. f. b. Genb. Nr. 11. --
         363.
     10. NY W.
                RGB. Nr. 174
         — 222.
     12. ANS. ANSS. Nr. 26
         (Inftruttion f. b. Boll-
         ftredungsorgane).
         Abicon. I. B. 7 - 99.
           B. 12 - 25 Anm. 6.
              13 - 26 Anm. 1 u. 2.
              20. 21 — 25 Anm. 3.
```

31 - 46 Anm. 1.

```
1897.
Juli 12. JMB. JMBB. Nr. 26
        (Anftruttion f. b. Boll-
        ftredungsorgane).
   Abidin. I. B. 32 - 46 Anm. 2.
              88 - 46 Mnm. 1.
              36 -- 60 Unm. 4.
   M666n. II. B. 3 - 93.
               9 - 111 Anm. 2.
              12 - 144 Mnm. 2.
              15 - 140 Anm. 2.
              18 - 159 Anm. 1.
              20, 22, 23, 24, 25
                - 27.
              38 - 253
              87 - 250.
              40. 41 - 257 Mnm.2.
              48. 44 - 259 Mnm. 5.
              46 - 259 Anm. 9.
              49 - 261 Mnm. 5.
              50 - 264.
              56.57 - 268 Mnm. 9.
              60 - 272 Anm. 2
              66 bis 69 - 276.
              78 9061. 3. 4 -- 279
                 Unm. 1.
              75 - 281 Anm. 3.
              76 — 282 Anm. 2.
              83 - 301.
              89 - 327 Mnm. 2.
              90 - 331 Anm. 7.
              93 - 340 Anm. 2.
              94. 95 - 346 Mnm. 3.
              97 - 347 Anm. 2.
              99 bis 101 - 349.
             102 - 357 Anm. 2.
             106, 107 - 365,
             112 - 391 Anm. 1.
             114 - 386.
Ruli 25. MB. R&B. Rr. 175 — 144.
Oft. 24. 908.9098.92r.249 - XV.
```

- Oft. 24. MB. NGB. Nr. 251 295. Nov. 8. Phg. LGB. f. Tirol u.
- Borarlberg Nr. 38 V.
- Dej. 10. JMB. RGB. Nr. 287 — 798.
  - " 10. JYRS. RGS. Nr. 288 — 79 b.
  - " 10. JWB. RGB. Nr. 289 — 79 c.
  - " 10. JAK. RGB. Nr. 290 — 79 e.
  - " 13. JMB. RGB. Nr. 285 — 86.
  - " 15. JWB. RGB. Nr. 286 — 86.
  - " 30. JMB. JMBB. Nr. 50 — 254,

#### 1898.

- Jän. 18. FME. 8. 58418 ex 1897.
   257 Anm. 2.
  - " 18. MB. KGB. Nr. 28 172 Anm. 2.
- Febr. 13. FME. <u>8</u>. 6892 140 Anm. 3.
  - " 21. **A**undm. LGB. f. Nieberösterr. Nr. 8 — V.
- März 8. Kundm. JM. <u>8. 5511</u> 140 Anm. 3.
  - " 15. MB. RGB. Nr. 55 259 Anm. 5.
  - " 27. B. b. FM. FMBB. Nr. 52 — IX 8. 5.
- April 2. JMB. JMBB. Nr. 8 XVI Berfachb. Bbg. § 12.
  - " 18. FME. Z. 647 64 Ann. 4.
  - " 28. FME. Z. 21424 FM&B. Nr. 8 — XVI Berfachb. Bbg. §3; 88, 89, 98, 322.
- Juni 3. FME. FMBB. Nr. 10 — 140.

#### 1898.

- Juni 17. 908. NGB, Nr. 96.
  - § 23 4 Anm. 5.
  - § 24 XIII 3. 6.
  - " 24. FME. S. 27125 FMBB. Nr. 14 — 264 Anm. 1, 270 Ann. 2.
- Aug. 19. JMB. JMBB. Nr. 27 — 172 Aum. 2.
- Sept. 15. MB. NGB. Nr. 158 1 R. 10.
- Nov. 15 JWB. JWBB. Nr. 34 — 189.
- Dez. 20. FME. 3. 40848 97. 1899.
- Jän. 5. FME. 3. 56323 98.
- März 12. G. Bosn. Herzog. LGB. Nr. 39.
  - § 29 IX 3. 8.
- April 5. JMB. JMBB. Nr. 14 — 108 Ann. 1.
  - 17. JWB. JWBB. Nr. 15 -- 26 Aum. 4.
  - , 18. IME. 3. 647 25 Anm. 3, 60. Anm. 4.
  - , 20. FME. B. 38685 ex 1898 XVI Berfachb. Bbg. § 3.
- Mai 15. FME. <u>8. 26561 222</u> Anm. 5.
  - " 23. FWE. 8. 9536 25 Anm. 3, 60 Anm. 4, 261 Anm. 2.
- Juni 16. FME. Z. 26228 1 Z. 16. 1899.
- Aug. 20. JME. B. 17801. IV, Anm. \* 3u § 52 ber Statuten bes Bobentrebitvereines.
- " 22. MB. RGB. Nr. 162 24.
- Sept. 21. Kaij. **B. RGB**. Nr. 176 IV.

- Sept. 28. E.b. Eisenbahn: M.B. 34674
   295.
- Ott. 10. FME. FMBB. Nr. 201 — 172 Ann. 2.
  - " 10. FME. 3. 6919 209.
  - " 24. JMB. JMBB. Nr. 41 — 144 Realsch. Orbg. 8 19.
  - " 29. JWB. RGB. Nr. 217 —
- Nov. 5. JME. 8. 24006 54 Anm. 1.
  - " 10. JME. 8. 24225 14 Ann. 1.
  - " 22. JWB. JWBB. Nr. 48 — 274.
- Dez. 7. JMB. RGB. Nr. 244 274.
  - " 15. J.W.B. J.W.BB. Nr. 56 — 295.
  - " 16. FRE. Z. 35866 -- 65 Ann. 4.
  - , 21. JWB. RGB. Nr. 253 79.
  - " 27. JMB. JMBB. Nr. 59 — 274.

#### 1900.

- Jän. 10. JMB. JMBB. Nr. 1 — 259.
- März 9. MB. RGB. Nr. 48 259.
- April 25. MB. RGB. Nr. 80 144 Bbg. § 20.
  - " 25. JWB. JWBB. Nr 22 144.
- Mai 7. JMB. RGB. Nr. 82 274.
  - " 10. JWB. JWBB. Nr. 25 — 274.
- Juni 19. Pleniffimarbeichluß bes DGD. Praef. 163 19.

#### 1900.

- Juni 22. JWB. JWBB. Nr. 29
  - " 23. FME. Z. 31374 60 Ann. 4.
- Juli 9. JME. 8. 13898. 19.
- " 18. FME. 8. 25878 214.
- Sept. 8. FME. 8. 24784 89.
  - 24 8bg. § 16.
- , 29. JWB. NGB. Nr. 169 --79 d.
- Ott. 25. JME. 8.16473.—24 Bbg. § 16.
  - " 27. JAB. JABB. Nr. 40 — 254.
- Dez. 29. FME. 3. 60961 236.
- 1901. Jan. 2. FME. 3. 58541/00 — 268
- Anm. 10, 271 Anm. 3. " 3. JWB. JWBB. Nr. 1 —
  - 170. , 7. FYR**E**, R. 75638 — 54
  - Anm. 1, 69 Anm. 5. " 31. FME. B. 75638 — 54
- Anm. 1, 69 Anm. 5. April 12. JME. B. 1257 — 144
  - Bbg. § 16 Anm.
  - " 24. JMB. NGB. Nt. 42 274.
  - " 24. JMB. JMBB. Rr. 11 — 274.
- Mai 2. FME. 3. 13043 39. R. 6. 89.
  - , 7. JMB. JMBB. Nr. 12 841.
  - " 11. JAB. JABB. At. 14 — 287.
  - " 23. JWB. JWBB. Nr. 16 — 259.
- Juni 25. FME. 3. 52653 ex 1900 — 216 Anm. 11.

Aug. 12. JMB. JMBB. Nr. 28 — 274.

Ott. 15. JWB. JWBB. Nr. 34 — 149.

Nov. 29. E. b. RRM. Praef. 6247
— 31.

Des. 2. MB. B. 77347 FMBB. Nr. 195 — III Anm. 3.

" · 14. MB. RGB. Nr. 212. §§ 6 u. 8 — 24.

#### 1982.

Febr. 5. FME. Z. 22277 ex 1901 — 24.

März 7. MB. RGB. Nr. 53 — 341. " 13. FME. <u>8</u>. 5054 — 109.

April 8. JME. 3.7179 — 24 Bbg. § 16.

> 23. JME. Z. 4955 — 144 Bbg. § 16 Anm.

Mai 16. Gutachten bes OGH. Praef. 272 — 150.

Juni 10. JMB. JMBB. Nr. 28 — 73 Anm. 2.

" 16. JWB. JWBB. Nr. 28 . — 49.

Juli 9. FME. Z. 81495 ex 1901 — 296.

#### 1902.

Juli 28. Gef. RGB. Rr. 156 — IX & 10 Anm. 3 § 56 biefes Gef. 1,

8. 14. " 31. IWB. IWBB. Nr. 35

Anm. 3. Dez. 10. JWB. RGB. Ar. 228 — 274.

" 10. JMB. JMBB. Rr. 54 — 274.

, 10. FME. <u>8. 27251</u> — 54 Ann. 1.

" 18. Interpellat. = Beantwort. — 340.

" 20. JMB. RGB. Nr. 243 — 24 Bbg. § 8.

### 1908.

Jän. 10. JMB. RGB. Nr. 11 — 274.

" 10. JMB. JMBB. Nr. 1 — 274.

Juni 10. JMB. RGB. Nr. 125 — 274.

" 10. JMB. JMBB. Nr. 20 — 274.

# Manz'sche k.u.k.Hof-Verlags-u.Univ.-Buchhandlung

I. Bohlmarkt Mr. 20, Miett, I. Rohlmarkt Mr. 20.

Verlagswerke in alphabetischer Ordnung. Die bier bergeichneten Bucher find nach Bunfc jeber Beit entweber bon obigem Berloge

ober burch alle Buchbanblungen ju begieben. - Ratengoblungen bewilligen wir gern noch Hebereinfommen. Dauerhafte, elegante und boch billige Ginbanbe liefern mir gu allen Berfen.

Kronenwährung.

Adler, Dr. Emanuel, Das Publicifatsprincip im öfferr. Tabufarredite. Dit Unterftugung ber Gefellichaft gur Forberung beutider Biffenicaft, Runft unb Biteratur in Bomen gr. 8. 1899. (IV, 161 C.) 3 K. Abler, Dr. Leopold, Die Pflichfen und Rechte der Geschwornen Beffer-

reichs, nach ber neuen Strafproceforbnung vom 28 Mai 1873 populär bargeftellt. 8. bermehrte und verbefferte Auflage. fl. 8. 1884. (VI, 100 S.) 1 K.

Adler, Dr. Leopold, und Dr. Robert Clemens, Sammfung von

Entideidungen gum Sandelsgeletbuche.

Band I—III. Ar. 1—521. 2. Anssage. 8. 1891. (628 S.) Band IV. V. Rt. 522—887. 2. Aussage. 8. 1891. (712 S.) Band VI. 1890. (IV, 631 S.) 8 K. 8 K. Banb VII. 8. 1891. (IV, 672 S.) Banb VIII. 8. 1892. (IV, 487 S.) Banb IX. 8. 1894. (IV, 581 S.) 8 K. 8 K. 8 K. Banb X. 8. 1898. (629 S.) Band XI. 8. 1901. Bon Dr. Leopolb Abler u. Dr. Joj. Friedlander. 8 K. 80 b. (Jeber Band elegant in Leinen geb. 1 K. 60 h. mehr.)

Aigner, August, Real-Index über die michtigften bergmannifden purotednifden Derke und Artiket. gr. 8. 1895. (239 G.)

Alberti de Voja, Graf Alfred, Die Aeberschwemmungen, die Affanirung ber Bafferfanfe und bas Dafferrechtsgefet. Eine Stubte ju ber bom nieberofterr. Lanbtage beantragten Wefebesrevifion. gr. 8. 1897. (52 S.) 80 b. Für die Reform d. öfterr. Bafferredifs. Gin Bortrag. 1898. (45 S.) br. 1 K.

Alter, Dr. Budolf, Indikatenbuch des Bermaltungsgerichtshofes, umfaffend bie Erfenntniffe aus ben Jahren 1884-1888. (Fortfegung von Boleti.) gr. 8. 1890. (XXX, 512 6.) 8 K. 80 h., gebunden in Leinen 10 K. Die Judifiate ber Jahre 1889-90. 8. 1891. (XXV, 239 G.) gebunben in Beinen

5 K. 20 h. — Die Indikate ber Jahre 1891-93. 8. 1895. (XXXIV u. 296 €.) 5 K. 60 h.

gebunben in Beinen 6 K. 80 b. (Fortfetung diefer Cammlung fiche: "Judifatenbuch".)

Amfdil, Alfred, Beifrage jur Anwendung des Birafverfahrens. gr. 8. 1899. (VIII, 166 G.)

Andraffy, Graf Julius, Die Ginfieit ber öfferr.-ungar. Armee. Rebe, gehalten im ungar. Dagnatenhaufe 5. April 1889. Autorifirte Ausgabe 8. 1889. (47 5.)

Anfpruche auf Begunfligungen in ber Erfullung ber Wehrpflicht und ibre Geltenbmachung. 8. 1890. (IV, 309 G.)

Arailja, Abolf v., Das öfferreichifche Beimafrecht. 8.1889. (146 5.) 3 K. 40 b.

# Mang'iche k. u. k. Sof Berlags. n. Aniv. Suchandlung in Wien.

Baernreither, Dr., Stammguter-Suffem und Anerbenrecht in Deutschland. gr. 8. 1882. (V, 118 G.) 2 K. 40 h. Baranski, Dr. Anton, Sanbbud fammilider Beterinargefebe und Berordunngen, bie in Defterreich-Ungarn und Boenien giltig finb. gr. 8. 1884. 6 K., in Leinwand gebunben 7 K. 20 h. Bahr, G. f., Robberfus' Theorie ber Abfabkrifen. Ein Bortrag. 1881. 8. (33 6.) Bartidy, Dr. Beinridy, Das öfferr, allgemeine Grundbudisgefet in

feiner praktischen Anwendung. Dritte, vollftanbig umgearbeitete Auflage. gr. 8, 1902. (K. 949 S.) 20 K., geb. 22 K. 60 h.

Das gerichtliche Berfahren in Effesachen, für ben prattifchen Gebrauch bar-

geftellt. 1894. gr. 8. (XVI, 479 G.) 7 K., geb. 8 K. Die grundbuderlichen Ginfragungen, bargeftellt für ben prattifden Gebrauch.

6 K., geb. 7 K. 1893. gr. 8. (XVI, 804 G.)

- Die Landtafel in ihrer gegenwartigen Geftalt. Gine furge Darftellung ber betreffenben gejeglichen Bestimmungen, mit erlanternben Beispielen für bie Bragis. 4 K. 40 h., geb. 5 K. 40 h. 1890. gr. 8. (XII, 209 S.)

- Dr. Robert, Die Stellung der Frau innerhalb ber Familie. 60 h. Bortrag. gr. 8. 1903. (31 G.)

Bazant, Dr. Otto, B. v., Das Ablaufen der Sandelsvertrage der offert.-ungarischen Monarchie. gr. 8. 1902. (28 G.) 80 h. Bergaria, Caefar, Meber Berbrechen und Strafen. Ueberfest von Dr. Julius Glafer. 2., nen burchgefebene Muffage. gr. 8. 1876. (IV, 128 5.)

Beer, Adolf, Die öfterreicififde Sandelspolitik im 19. Jahrhundert. gr. 8. 1891. (IV, 618 G.) Beilviele von Schriftfaben im Civilprocell- und Executions-Berfahren.

Ein hilfsbuch für Abvocaten. Erfter Theil: Schriftige im Civilprocesse. Bon Dr. Robert R. b. Reumann-Eitenreich, f. f. Oberlandesgerichtsrath, und Dr. Alfred Bloch, f. f. Landesgerichtsrath. 11 Bogen. broich. 4 K. 40 h., geb. 5 K. 40 h.

- Dasfelbe. Zweiter Theil. Schriftfage im Executions: und Sicherungs-Berfahren. Bon Dr. Baul bon Bittorelli, t. f. Oberlanbesgerichtsrath, Dr. Alfreb Blod, f. f. Lanbesgerichtsrath, und Dr. Sanns Gifcbod, t. f. Gerichtsferretar. 30 Bogen. brofc. 9 K., geb. 10 K. 40 h. Beibe Theile in einen Band gebunden 14 K. 80 h.

Beifer, Dr., Die Aova im Berufungs-Berfahren ber Givilprocefordnung. (Cep. Abor. a. b. Aug. oft. Gerichts Sig.) gr. 8. 1899. (58 S.) 1 K. 20 h. Benedikt, Dr. Edmt., Bur Reform d. Concursord. 1887. gr. 8. (38 S.) so h.

- Der Ginfing des Schwurgerichtes auf bas materielle Strafrecht. 60 h. 1888. gr. 8. (28 G.)

- Bemerkungen über bas Arfieberrecht und ben Gefebenfmurf ber öfferreichifden Regierung. 1893. gr. 8. (54 G.) 1 K. 20 h.

- Die Advokalur unferer Beit. gr. 8. 2. Muft. 1903. (VI, 116 G.) 2 K. 50 h. Benefdy, Carl A., Sandbud gur Borbereitung f. die Grundbuchsführer-Prüfung in Fragen und Antworten (auch prottifdes Rachichlagebuch). Rach ben neueften Gefegen u. Berordnungen gufammengeftellt, erlautert u. mit gabireichen Formularien n. praftifchen Beifpielen verfeben. 8. 1899. (X, 408 G.)

# Mang'iche k. u. k. Sof-Berlage- u. Aniv.= Buchhandlung in Wien.

Bernatik, Dr. Com., Rechtsprechung und materielle Rechtskraft. Berwaltungsrechtliche Studien. gr. 8. 1886. (X, 326 G.) 6 K.

Bernatkn, Comund. Berfaffungs- und Dienftvorfdriften für bie t. t. Finangmache, fustematisch bargeftellt. gr. 8. 1887. (IV, 448 G.) geb. 4 K. 60 h.

Bettelheim, Dr. Gruft, Das Recht des Erfinders in Ofterreich nach bem Gefete bom 11. Sanner 1897. Suftematifc bargeftellt mit vergleichenber Berndfichtigung bes beutschen und anderer Batentrechte bes Auslandes. gr. 8. 1901. (VI, 360 S.) 7 K., geb. 8 K. 20 h.

Beurle, Dr. C., Leitfaden d. öfferreichifden Sandels- u. Gewerberechtes für ben Gebrand an Sanbelsmitteliculen und jum Gelbftunterrichte. Bweite Auflage.

cart. 2 K. 40 h.

gr. 8. 1900. (VIII, 162 S.)

Blafdike, Dr. Johann, Rurgefaßte Darftellung bes öfferreichilden Becifelrechts mit 84 Bechfelformularien, nebft einem Abbrude ber Bechfelorbnung bom 25. Janner 1850. Dit Angabe ber Berichiebenbeiten ber ungarifden Bechiels gefete, für hanbels- und Gewerbesquien, für ben Gewerbestand und jum Gelbit-unterrichte. 11. verbesjerte Auflage. gr. 8. 1902. (XIV, 100 S.) cart. 2 K.

Erfanterung des Sandelsgesehbuches. Ren bearbeitet von Dr. M. Bitreid, f. f. hofrath im Juftigminifterium. 8. 1896, 7 K. 20 h., in Leinwand geb. 8 K. 40 h.

- Das öfferr. Becifelrecht in bergleichenber Darftellung mit ben auslanbifchen und fruberen Bechfelgefeben. Bum Gebrauche bet Borlejungen an Universitäten und hanbelsichulen, fotbie auch für Richter, Rechtsfreunde und Geschäftsleute. 7., ber-mehrte u. berbefierte Auft. gr. 8. 1877. (XII, 392 G.) 7 K. 20 h., geb. 8 K. 40 h.

Blody, Dr. Alfred, Bur Anwendung des Ratengelebes. (Gen.-Mbbrud a. b. Milg. öfterr. Gerichts-Stg.) gr. 8. 1899. (40 G.) 80 h.

Das Recht des Sandelsangeffellfen nach den jungffen Regierungsentwürfen. Gin Bortrag. (Sep. Abbrud aus ber Allg. öfterr. Berichtszeitung.) g. 8. 1901. (48 G.)

Blonski, Dr. Juffin, Die Finanggefebannde bes öfterreichifden Raile: staates. 3., nach bem gegenwärtigen Stantbe ber österreichischen Finanzgesetzgebung ganzlich umgearbeitete Auslage. I. Theil. gr. 8. 1880. (XVI, 484 S.) 6 K. (Ber erste Theil bildet ein für sich abgeschlossenes. Ganzes.)

- II. Theil (Schlug), enthaltend bie ofterreichifden Bergebrungsftenern und Gebuhrin-Boridriften, bann bas ofterr. Staatscrebitmefen zc. zc. gr. 8. 1880. (XVI, 424 G.) 6 R.

- Der öfferreichifche Civil-Staatsdienft. Gin fuftematifches Danbbuch, enthaltend fammiliche, die Anstellung im öfterreichifden Civil-Staatsdienfie, jowie die badurch begrunbeten Rechte und Bflichten betreffenben Bestimmungen, mit Inbegriff ber Benfions- und Disciplinar-Borichriften, fammt ben einschlägigen Ertenntniffen bes Reichsgerichtes und bes Berwaltungsgerichtshofes. gr. 8. 1882. (IV, 430 €.) 7 K. 20 h., in Beinto. geb. 8 K. 40 h.

- Suffematifde Bufammenfiellung ber öfferreichtiden Civil-Benfionsboridriften. ff. 8. 1879. (112 G.) 1 K. 60 h.

Boufek, Dr. G., Berfahren der Begirksgerichte gur grundbucherlichen Durchführung ber burch öffentliche Beg- und Bafferbauanlagen berbeigeführten Befigveranderungen. In Beispielen bargeftellt. 8. 1902. 4 Bogen, 1 Blan. 1 K.

Braun, Dr. J. B., Brof. ber Rechte an der Universität Giegen, Die Lefre vom Domicismedfel, nach bem Stanbe ber heutigen Theorie und Brazis bes beutiden Bechielrechtes tura bargeftellt. at. 8. 1880. (IV, 128 G.) Breder, Dr. B., Die Intereffenconflicte bezüglich ber Lebensverfiche-

rungsfumme. gr. 8. (55 G.) 1 K. Brunner, Dr. Aug., Der Schut d. Bauhandwerker. gr. 8. 1899. (46 5.) 1 K. Brunftein, Dr. Jof. Judw., Bur Reform des Erfinderrechtes. Bortrag. 8. 1885. (34 6.)

- Gewerhsftorung durch Pafentanmaßung. Gin Rechtsgutachten. 1892. (51 G.)

- D. Schubd. Fabriks-u. Gefcaffisgeheimniffes. Bortrag. 8. 1887. (446.) 1K.20h.

- Die Pafentreform in Defterreich nach ben Borentwürfen bes t. t. Sanbelsminifteriums. I. Theil. gr. 8. 1894. (131 G.)

- Studien im Defferreicifichen Markenrecht, 8, 1895. (115 G.) 4 K. 80 h.

- Bur Regelung d. Abminiftrafipverfahr. in Defferreich. 8.1897. (31 G.) 80 h. - Das Abministratipverfahren und feine Reform. 8. 1900. (32 G.) 60 h.

- Der öfterreichifche Aufterfchut und feine Reform. Bortrag. gr. 8. 1901. (43 G.)

Budinger, Max, Borlefungen über englifde Berfaffungsgefchichte. 1880. gr. 8. (X, 341 G.)

Budwinski, Dr. Adam Freiherr v., Erkennfniffe des f. f. Berwaltungsgerichfefofes, Bufammengeftellt auf Beranlaffung ber hoben Beborbe. 8 K. - h.

```
I. Banb. gr. 8. 1876/77. 2. Auflage. (VI, 480 G.)
                       1878. 2. Auflage. (IV, 658 S.)
1879. (IV, 512 S.)
    II. Band.
                gr. 8.
   III. Band.
                gr. 8.
                                                                       7 K. 20 h.
                              2. Auflage. (578 G.)
   IV. Banb.
V. Banb.
                gr. 8.
                        1880.
                                                                       8 K. - h.
                              2. Auflage. (523 G.)
                gr. 8.
                        1881.
                                                                       8 K. - h.
                gr. 8.
                       1882.
                              (676 6.)
   VI. Banb.
                                                                       8 K. - h.
                       1883.
                               (772 G.)
  VII. Band.
                ar. 8.
                                                                       8 K. - h.
                               (704 6.)
 VIII. Banb.
IX. Banb.
                       1884.
                gr. 8.
                                                                       10 K. - h.
                               (848 €.)
                        1885.
                gr. 8.
                                                                       10 K. - h.
                               (834 G.)
                gr. 8.
                        1886.
    X. Banb.
                                                                       11 K. 20 b.
                               (944 6.)
   XI. Banb.
                gr. 8.
                        1887.
                                                                       11 K. 20 h.
  XII. Banb.
                               (960 G.)
                gr. 8.
                       1888.
                                                                       11 K. 60 h.
                               (999 S.)
                        1889.
 XIII. Banb.
                gr. 8.
                                                                       11 K. 20 h.
                               (868 €.)
 XIV. Banb.
                gr. 8.
                        1890.
                                                                       11 K. 60 h.
                                (1038 S.)
  XV. Banb.
                gr. 8.
                        1891.
                                                                       13 K. - h.
                                (1136 G.)
  XVI. Banb.
                        1892.
                gr. 8.
                                                                       14 K. - h.
                                (1249 G.)
 XVII. Banb.
                ar. 8.
                        1893.
                                                                      16 K. - h.
                                (1299 G.) 1. unb 2. Salfte.
XVIII. Banb.
                 gr. 8.
                        1894.
                                                                      19 K. 60 h.
                               (1552 G.) 1. unb 2. Salfte.
                        1895.
  XIX. Banb.
                 gr. 8.
                                                                      24 K. - h.
                                (2043 G.) 1. und 2. Salfte.
   XX. Banb.
                        1896.
                 gr. 8.
                                                                      23 K. - h.
                 gr. 8. 1897. (1832 G.) 1. unb 2. Salfte.
 XXI. Banb.
                 Abministrativrechtlicher Theil. gr. 8. 1898. (1498 G.) 18 K. —
 XXII. Banb.
                Hinansrechtlicher Theil. gr. 8. 1898. (600 S.) 8 K. —
Abministratibrechtlicher Theil. gr. 8. 1899. (1488 S.) 18 K. —
 XXII. Banb.
XXIII, Banb.
                 Finangrechtlicher Theil. gr. 8. 1899. (764 G.)
                                                                        9 K. 60 h.
XXIII. Banb.
                 Abminiftrativrechtlicher Theil. gr. 8. 1900. (1295 G.) 16 K. 20 h.
XXIV. Band.
                 Rinangrechtlicher Theil. gr. 8. 1900, (1019 S.) 12 K. 80 h.
Abministrativrechtlicher Theil. gr. 8. 1901, (1465 S.) 18 K. 40 h.
XXIV. Banb.
 XXV. Banb.
                 Finangrechtlicher Theil. gr. 8. 1901. (1144 G.) 14 R. 40 b.
 XXV. Banb.
```

Jeber Band ift eingeln gu biefem Breife gu haben. Die Banbe find banerhaft Breis bes Leinwanbbaubes 1 K. 60 h. und elegant gebunben ftets am Lager. bes Balbirangbanbes 2 K. 40 h.

# Mang'iche k. u. k. hof Derlags. n. Anio. Bachhandlung in Wien.

Budwinski, Dr. Adam Freiherr v., Verwaltungsgerichtshofs-Erkenntnisse, nach §.6 bes Gefebes vom 22. October 1875, A.G.B. ex 1876 Rr. 36, geschöpft, ohne vorausgegangene mündliche Berhanblung.

(IV, 150 S.) (IV, 136 S.) (IV, 124 S.) (IV, 119 S.) Jahrgang 1876—1878. gr. 8. 1881. Jahrgang 1879—1880. gr. 8. 1882. 2 K. II. beft. 1882. 2 K. Jahrgang 1881—1882. gr. 8. Jahrgang 1883—1884. gr. 8. III. Deft. 1884. 2 K. IV. Beft. V. Beft. 1886. 2 K. Jahrgang 1885—1886. gr. 8. Jahrgang 1887—1888. gr. 8. 1887. (II, 128 S.) 2 K. VI. Deft. 1890. (129 6.) 2 K. VII. Beft. Jahrgang 1889-1890. gr. 8. 1891. (197 G.)

— Generalindex zur amtl. Ausgabe b. Erkenntnisse b. f. f. Berw.-Gerichtshofes. 1876 bis 1881. gr. 8. 1883. (208 S.)

Bukovsky, Wilhelm, t. f. Ingenieur, Auskunfisbuch für Bauwelen. Alphabetischer Indez zu den wichtigsten Borschriften, Normen und Institutionen auf dem Gebiete des Bauwelens, mit desonderer Berückschigung der Berhältnisse im Königreiche Böhmen. Jum Gebrauche d. ansübendenn Techniter, der polit. u. annomen Baubehörden, der Eisenbahnen, der Industriellen, der Studirenden au technischen Bechranfalten z. 8. 1901. (VII. 315 S.) In diegsamen Lesnundbb. geb. 4 K.

Bungl, Dr. Carl, Director der niederöfterreich. Escompte-Geselschaft. Material zu einem Cheque-Gesetg-Enfwurf. Gin Fragebogen, beantwortet. gr. 8. 1880. (44 G.)

Burchhard, Dr., Syftem bes Defferreichifden Privatrechtes.

I. Theil: Das Recht. Bugleich eine Einleitung in ein Shstem bes österreichtischen Rechtes. gr. 8. 1883. (XVI, 172 S.)

E. Keiter Die Elemente d. Brivatrechtes. gr. 8. 1884. (XVIII, 638 S.) 7 K. 20 h. Band I und II zusammen gebunden in Halbstranzband

II. Theil: 1. Ath. Beith. u. Grundbuchstecht. gr. 8. 1889. (XVI, 540 S.) 9 K. 60 h. III. Theil: 1. Ath. Beith. u. Grundbuchstecht. gr. 8. 1889. (XVI, 540 S.) 9 K. 60 h. in Dalbstranzband eebunden

Bur Reform der juriftischen Ltudien. Eine padagogische Studie 8. 1887.
(II, 88 S.)

1 K. 20 h. - Leiffaden der Verfassungskunde ber österr.-ungar. Monarchie. 8. 2. Aust. 1895. (VI, 189 S.)

Der Entwurf eines neuen Prefigesches. gr. 8. 1903. (39 G.) 80 h. - Gin öfferr. Theaferrechf. Erfauternbe Bemerfungen gu bem revibierten Ent-

wurf eines öfterreichifden Theatergefebes. gr. 8. 1963. (19 G.) 50 h. Bufdman, Dr. Max Fretherr von, Das nene Gifenbafn-Befriebs-

reglement it. 1892. Wit Nachtrag. gr. 8, 1894. (XVI, 340 u. 58 S.) 6 K. 80 h. Canftein, Raban Freiherr v., Die öfterreich. Einisproces-Novelle vom 16. Mai 1874, erläutert f. b. allg. u. weftgaliz. Gerichtsorbn. 8, 1875. (88 S.) 2 K.

Die rafionessen Grundlagen des Civilprocesses u. beren Durchführ. in ben neuesten Ctvilproces-Geseshentwürsen Desterreichs und Deutschlands. I. Abth. gr. 8. 1877. (IV, 168 S.) 3 K. II. Abth. (Schus.) gr. 8. 1877. (IV, 172 S.) 3 K.

Capitaldeckung und Amlage bei der Arbeiter-Anfallversicherung in Gesterreich. Einige Borte der Anstlärung nebst Aeußerungen von Fachmännern zu dieser Frage, herausgegeben von dem Borstande der Arbeiter-Unfallversicherungs. Ansalt für Rieder-Ochterreich in Bien. gr. 8. 1899. (VIII, 222 S.) 8 K.

Carey's, G. C., Lehrbuch der Bolkswirtsichaft und Socialwiffenschaft-Autorifirte beutiche Ausgabe von Dr. R. Abler in Minchen. 2., verbesserte und bom Berfaster mit einem Borwort versehene Aust. gr. 8. 1879. (LXXII, 670, E.) 11 K.

### Mans'iche k. u. k. hof. Derlags. u. Univ. Buchhandlung in Wien.

Coulon, Dr. Barl, Meber bas gefehlige Pfandrecht bes Beffandgebers. Gine civiliftiche Stubte. II. 8. 1894. (72 G.) Cfaky, Graf Georg Napoleon, Die ungarifche Civilefe. 1 K.

Brattilde Unleitung in Chefachen. 8. 1895. (118 G.) 2 K.

Croernig, C. Freiherr v., Darftellung der Ginrichfungen über Budget, Staatsrechnung und Controle in Defterreich, Breugen, Sachfen, Rabern, Burttemberg, Baben, Frantreich, Belgien. gr. 8. 1866. (VIII, 187 G.)

Croernig, Ferd. Freiherr v., Borlefungen über die Executionsordnung. gr. 8. 1898. (371 G.) 6 K. 40 h., gebunben 7 K. 60 h.

Damianitich, M., Das Ailitär-Strafgeschbuch über Berbrechen und Bergeben vom 15. Jänner 1855, für das Kaiserthum Desterreich. 2., mit den gesehlichen Bestimmungen dis zum Jahre 1860 bermehrte Ausgabe. gr. 8. 1861. (IV, XII, 716 S., Anhang VI, 54 S.) - - Taichenformat. 1863. (VII, 349 G.) 2 K. 60 h.

- Sandbud des Berfafrens außer Streitsachen, enthaltend bie Berfafien-ichaftsabhandlung, bie gubrung ber Bormunbicaft und Curatelen, Aboptionen, Begitimationen, Legalificung, Bibimirung, Tobeserffarung, Amortificung von Urfunden, bas Depositenmefen, bie Bermahrungsgebuhren und endlich in alphabetifcher Orbnung bie Stampel und Gebuhren nach bem Gefege bom 9. Februar 1850 und beffen Rade tragen. gr. 8. 1861. (IX, 394 G.)

Dantider, Dr. Cheodor, Ritter von Rollesberg, Die politifden Recite ber Unterthanen. gr. 8. 1894. (289 S.) 9 K. 60 b.

Dienft, ber faatsanwaltschaftliche, bei ben Bezirksgerichten. Gine Anleitung f. bie ftaatsanwalticaftlichen Organe, berausgegeben vom t. t. Jufita-Minifterium. 8. 1900. (107 G.) cart. 1 K. 20 h.

Dnieftrjanski, Dr. St., Das Befen des Berklieferungs-Bertrages im öfterr. Recite. 1898. (194 G.)

Dürrigl, Dr. Brung, Elemente des öfterr. Privat- und öffentl. Redites mit Berudfichtigung ber Befetgebung in Croatien-Slavonien für Laien und Stubierenbe fustematifc und popular bargestellt. 80. 1899. (XII, 768 G.)

Dworzak, Dr. J. fr., System des römischen Privatrechtes im Grund-riffe. 8. 1856. (XV, 456 S.)

Eggendorfer, Jof., Repertorium der öfferr. Berwaltungsgefebaunde, jum Bebrauche ber politifchen, Schul= unb Cultusbehorben. fl. 8. 1891. 2 Theile. brofcbirt. (348 u. 330 G.) 5 K. s K. in einen Gangleinenband gebunben

Chrengweig, Dr. Armin, Die fogenannten zweigliedrigen Bertrage. insbesondere bie Bertrage ju Gunften Dritter. 8. 1895. (196 G.) 4 K. 80 h. Chrlid, Dr. Sigmund, Arbeiter-Penfionen mit Staatshiffe. Ber. 8.

1901. (IV, 327 G.) Giffert, Jofef, Sandbuch für den Steueramtsbienff. Erfter Band. 2., voll-

ffånbig umgearbeitete Aufl. gr. 8. 1898. (X, 836 S.) 11 K., geb. 12 K. 60 h. 8weiter Banb. gr. 8. 1901. (XIII, 1321 S.) 16 K. 50 h., geb. 18 K. 40 h. Wilbogen, Dr. Fr., Die neue Schule. Gine Gerichtsfaalftubie. 12. 1898. 40 h

Ellinger, Dr. Jof. Ritter von, Sandbud des öfterreichilden allgemeinen Civilrechfes. 7., neu bearb. Aufl. gr. 8. 1877. (V . 699 S.)

Engel, Mt. von, Gefferreich-Angarn im Befthandel. 1902. (VIII. 202 G. 3 Tabellen.)

### Mang'fhe k. u. k. hof-Perlags. n. Auiv. Suchhandlung in Wien.

```
Enticheidungen, die, des f. R. Oberften Gerichtshofes in Civilfacien.
     veröffentlicht auf beffen Beranlaffung von ber Reb, ber Milg, ofterr. Berichtszeitung.
     Mit Regifter. Erfter Bb. 2. Mufl. fl. 8. 1887. (340 S.)
                                                               4 K., in Beinm. geb. 5 K.
       Rmeiter Band. fl. 8. 1887. (304 G.) 3 K.,
                                                                  in Leinwand geb. 4 K.
                                      (VI, 521 S.) 5 K.,
(VI, 629 S.) 5 K.,
       Dritter Banb. fl. 8.
                               1889.
                                                                                geb. 6 K.
       Bierter Band. 11. 8.
                               1890.
                                                                                geb. 6 K.
                                     (IV, 509 ©.) 5 K.,

(IV, 518 ©.) 5 K.,

(IV, 460 ©.) 5 K.,

(IV, 408 ©.) 4 K.,

(525 ©.) 4 K. 60 h.,
       Fünfter Banb. fl. 8
                               1891.
                                                                                 geb. 6 K.
       Sechfter Banb. fl. 8.
                               1892.
                                                                                 geb. 6 K.
       Siebenter Banb. fl. 8.
                               1894.
                                                                                geb. 6 K.
       Achter Band. 11. 8.
                               1895.
                                                                                 geb. 5 K.
       Reunter Band. fl. 8.
                               1897.
                                                                         geb. 5 K. 60 h.
       Rehnter Banb. II. 8.
                               1900.
                                      (VI. 519.) 4 K 60 h.,
                                                                              5 K. 60 h.
    Ester Vand. II. 8. 1902. (IV. 472 S.)

Rene Folge. 1. Band. Rr. 1—246. st. 8. 1901. (521 S.)

Rene Folge. 2. Band. Rr. 247—380. st. 8. 1902. (347 S.)

br. 5 K., geb. 6 K.

br. 4 K., geb. 5 K.

br. 3 K., geb. 4 K.
                                                                      br. 5 K., geb. 6 K.
Bon bi-fer Sammlung civilrechtlicher Entideibungen ericeint jabrlich ein neuer Banb.
Gutideidungen, die, des R. R. Oberft. Gerichts-als Caffationshofes, veröffenti.
     bon der t. f. Generalprocuratur. Fortfet, ber bon Dr. Rubolf Romat begrundeten
     Sammlung b. Blenarbeichl. u. Enticheibungen bes t. t. Oberften Gerichts- als Caffations-
     hofes. Neue Folge. 1. Banb. Nr. 2269—2398, 8. (XVII, 412 S.) br. 3 K., geb. 4 K.
Neue Folge. 2. Bb. Nr. 2394—2518. 8. 1901. (XXVIII, 418 S.), br. 3 K., geb. 4 K.
     Rene Folge. 3. Bb. Rr. 2519-2653. 8. 1902. (XXVIII, 416 G.), br. 3 K., geb. 4 K.
Entwurf eines öfterreich, Theatergesetes. 1897. gr. 8. (18 S.) 60 h.
Grtl, Dr. M. u. Dr. St. Licht, Das landwirtschaftl. Genoffenschaftswesen
    in Deutschland. In feinen gesammten Ginrichtungen u. Organisationsformen auf
    Grundlage verfonlicher Bahrnehmungen inftematifc bargeftellt und ale handbuch für
    bie genoffenichaftliche Bragis bestimmt. Beg. Form. 1899. (XXXVI, 657 G.) 18 K.
Esmard, Dr. C., Grundfage des Pandectenrechtes jum atabemifchen Be-
    brauche. gr. 8. 1860. (XXXI, XIV, 312 G.)
Ettinger, Dr. Marcus, Die Advocatur im mobernen Berkehr. Gine
    Stubie fiber Stanbesrechte, Stanbespflichten, Balmar- und internationales Rechtsichut-
    mefen. 8. 1900. (VIII, 200 S.)
Grel. Theodor, Das Berfahren vor dem f. f. Berwaltungsgerichtshofe.
    Sammlung ber auf bas Berfahren und bie Buftanbigfeit nach bem Gefete bom
    22. October 1875, R. G. B. Dr. 36 ex 1876, beguglichen Enticheibungen bes f. f. Ber-
    waltungsgerichtshofes. gr. 8. 1885. (IV, 844 S.)
- Il. Bb., enth. b. Entideibungen b. Jahre 1885-90. gr. 8. 1892. (IV, 745 G.) 9 K. 60 h.
Gener, Dr. Ad., Das Inflitut der Pfandrecht-Pranotation in Gefferreich.
    Gin Beitrag ju beffen Rritit u. Reform. gr. 8. 1868. (58 G.)
                                                                                    1 K.
    Die Lehre vom Rechtserwerb burd Trabition nach öfterr. und eigenem Rechte.
    gr. 8. 1867. (VI, 370 G.)
   Das Publicitätsprincip. Stub. 3. oft. hypothefenr. gr. 8. 1870. (VIII, 144 S.) 8 K.
- Grundriß zu Borlefungen über Gefdichte und Juffitutionen des
    romifden Recites. 3. Auflage. gr. 8. 1891. (VIII, 172 G.)
```

Feigl. Dr. Jans, Das Markenschutzgeset vom 6. Jänner 1890, Rr. 1 R. G. A., für die Bedürfusse der Braris bearbettet. St. 8. 1894 (117S.) 1 K. 80 b. Feistmantel, Dr. Jermann Ritter v., Das Einköfungsrecht des Staates und die österr. Eisenbahnconcessionen. 8. 1895. (57 S.) 1 K. 20 h.

### Mans'iche k. u. k. hof. Derlags. n. Aniv. Buchbandlung in Wien.

fellner von Leldegg, Veter Freiherr, u. Dr. Camillo Gdler von Ohmener, Die öfferreichifche Executionsordnung vom 27. Mai 1896 in ber Spruchpragis bes Biener Lanbes- als Berufungs- und Refursgerichtes mit Berweisung auf bie Rechtsprechung bes oberften Gerichtshofes. gr. 8. 1902. (VI. 446 C.) Fiedler, Left- und Lefebuch der Nationalokonomie mit Berudfichtigung ber Boftswirtschaftspolitit u. Finangwissenft, gr. 8. 1903. (VIII, 301 S.) 5 K., geb. 6 K. 20h. Fifder-Colbrie, Dr. Couard, Die Anfechtung v. Supotheken durch Aadifupothekare nad ofterr. Redite. ge. 8. 1901. (V, 118 G.) 2 K. 40 h. Lifder - Gllinger's des öfterreicifdien Sandelsrechtes. Lehrbuch 4. vermebrte Muff., bearbeitet von Dr. Serm. Blobig. gr. 8. 1860. (XX,492 G.) 6K. Fifdhof, Dr. Abolf, Die Sprachenrechtei, b. Staat, gemifcht, Aationalität, Rad gefammelten Daten u. gemachten Unbeutungen bargeft, gr. 8. 1885. (88 G.) 2 K. öfterr. Sprachengwiff. Gin Bort aus Unlag ber biesjährigen biftor. Gebenftage an feine Mitblirger gerichtet. gr. 8. 1888. (59 G.) Formularien für Berträge und für Cingaben im nicht freitigen Berfahren. Ein Sanbbuch für Abpocaten und Rotare. Auf Grundlage bes Sanbbuches pon Dr. Julius Chimfometh. gr. 8. 1902 (39 Bog.) 9 K. 60 h., geb. 11 K. 60 h. Formularienbud gur Civilprocehordnung und Executionsordnung. Derausgegeben vom t. t. Juftisminifterium. 2. Auft. gr. 8. 1902. (XXXV, 856 S.) brofc. 4 K. 20 h., geb. 5 K. 20 h. - Anhang für Berfachbuchlanber. Berausg. b. f. f. Juftigminifterium. brofc. 1 K. 32 h. Franckel, Dr. Otto. Die Bestimmungen des öfterreichifden Recites gegen unehrbaren Bettbewerb (Concurrence deloyale). 8. 1884. (64 G.) 1 K. Frank, Ferdinand, Prakt. Erziehungslehre. 8. 1900. (VI, 211 G.) 2 K. 40 h. Frankl, Dr. Otto, Bur Revision d. öfferr. Concursrechts. gr. 8. 1896. Freiberger, Buftav, Sandbuch der öfterr, Directen Steuern in ivfiematischer Darstellung (unter vergleichender Rücksichtnahme auf die ausländische Gesetzgebung). gr. 8. 1899. (XVII, 664 S.) 8 K. 40 h. gebunben in Beinen 9 K. 60 h., gebunben in Salbfrang 10 K. 40 h. Frind, Dr. Wengel, Das fpracifiche und fpracifici-nationale Recht in polyglotten Staaten u. Landern mit bejonb. Rudfichinahme auf Ofterreich und Bohmen bom fittlichen Standpuntte aus beleuchtet. gr. 8. 1899. (XV, 392 G.) 4 K. Trühmald, Dr. farl, u. Dr. W. Monsifd, Die Amortifirung v. Ur-Runden u. bie Tobeserflarung nach bem gegenwärtigen Stande b. oftert. Gefengebung. Bum Gebrauche für Richter, Rechtsfreunde u. Barteien. 2. Mufl. Dit Berudfichtigung ber Rechtiprechung bes t. t. Oberften Gerichtshofes bearb. 8, 1885. (VIII. 85 6.) 2 K. Erühwald, Dr. Rarl, Meneffes Ortsfexikon fa. bie im Reichsrathe vertretenen Konigreiche und Lanber. Gin alphabetifch geordnetes Bergeichnis fammtlicher Ortsgemeinden mit Ungabe ber Begirfsgerichte, Gerichtshofe I. Inftang, Gerichtshofe II. Inftang und Bezirkshauptmannichaften ic. Beg.=8. 1877. (IV, 514 G.) gebunden in Salbleinenbanb Sammlung von Formularien gu Beldeiben, Protokollen und Urtheilen für das Berfahren in Streitsachen nach ber allgemeinen und weltgalizischen Gerichtsorbnung, fowie nach ben befonberen Berfahrensarten. Dit einem Unbange, Die Gerigtserdnung, sowie nach beim Bartelenberfebre am haufigften gur Anwendung im Berfahren in Streitfachen beim Bartelenberfebre am haufigften gur Anwendung tommenden Gebührenvorschriften enthaltenb. 3., vielfach vermebrte Auflage. gr. 8.

1888. (VIII, 184 6.)

1000 & K. 40 h.

### Mang'iche k. n. k. Sof-Verlags: n. Univ. Buchhandlung in Wien.

Frühmald, Dr. Barl, Sammlung v. Formularien gum Berfahren anger Streitsadjen nach bem faiferl. Batente vom 9. August 1854, Rr. 208 R. G. B., unb nach bem allgemeinen burgerlichen Gefegbuche, fowie ju ben Berfahren bei Tobesertlarungen und bei Amortifirung von Staatspapieren u. anberen Urfunben. 2., bermebrte Auflage. gr. 8. 1885. (VI, 184 G.)

- Die Real- und Mobiliar-Meiftbots-Bertheilung. unter Rugrunbelegung ber gefammten einschlägigen Rechtsprechung bes f. f. Dberften Gerichtshofes fiftematifc bargeftellt. 2. Aufl. gr. 8. 1886. (VIII, 69 G.)

- Sandlexikon gum öfferr. Reichsgeletblatt. Gin alphabet. Rachichlageregifter über bie Sabrgange 1848 bie 1887 bes Reichsgesenblattes. 8. 1888. 5 K., geb. in engl. Beinwand 6 K. (VIII, 500 G.)

- Grangungsheft, b. Jahrg. 1888 b. 1894. (178 G.) 2 K. 40 h., geb. 3 K. - Dasfelbe fammt Ergangungsheft in einen Band gebunben 8 K. 40 h.

Sandbud für die civilgerichtliche Thatigfeit der f. f. Bezirts= gerichte nach b. neuen Broceggelet. 1897. 8. (42 Bg.) brofc. 9 K., geb. 10 K.

Eruhwald, W., Praktifdes Sandbud für die frafgerichtliche Birkfamfeit der ft. ft. Begirfisgerichte in Meberfretungsfällen. Bum Gebrauche für Einzelrichter und staatsanwaltschaftliche Functionare. Witt Formularien und Sachregister. gr. 8. 1874. (XX, 592 S.) 8 K., elegant in Leinwand gebunden 9 K.

Budgs, Dr. Wilh., Brivatbocent ber Rechte, Die Rarten und Marken des fagliden Berkehres. gr. 8. 1880. (48 G.)

- Die fogenannten Siebenburgifchen Ghen und anbere Arten ber Bieberberehelichung gefchiebener öfterreich. Ratholiten. gr. 8. 1889. (IV, 188 G.) 4 K. 80 h. Der Sausmeiffer und fein Recht. 8. 1891. (50 G.)

Figer-Weffeln, Gerichtliches Berfahren in Streitfachen, nach ber öfterr. allgemeinen Gerichtsordnung bom 1. Mai 1781 unter Bergleichung mit der west-galigischen Gerichtsordnung b. 19. December 1796. 8. Aust. Wit Rücksicht auf die neuesten Gesetze beard. v. Dr. Josef Aigner. gr. 8. 1886. (VI, 623 S.) 9 K. 60 h.

Funk, Dr. Ignay, Das Queffionnaire über ein öfferr. Chequegefet. beantwortet. gr. 8. 1880. (40 G.)

Aeber die rechfliche Aatur des Cheque. Ein Bortrag, gehalten in ber iurifisichen Gesellschaft in Wien am 5. Febr. 1878. gr. 8, 1878. (40 G.) 1 K. 20 h. Fürth, Dr. J., Das öfferreichische Wiethrecht und Miethverfahren. Sanbbuch für Juriften, Sausbefiger und Miether. gr. 8, 1899. (VIII, 441 G.) 5 K.

Fur, Dr. Jugo, Concip. d. t. f. mahr.-fchl. Finangproc. Aber die Befandfung der Steuern und Geburen im Concurs- und Executionsverfahren. 1 K. 50 h. 8. 1900. (VI, 78 G.)

Das öfferreichifche Entmundigungsrecht und feine Reform. gr. 8. 1903. (80 6.)

Gams, Johann, Sandbuch der Gebuhren von Rechtsgeichaften, Urfunben, Schriften und Amtshanblungen im gerichtlichen Berfahren in und aufer Streit-4 K. 80 h. fachen. gr. 8. 1890. (VIII, 260 G.)

Gauguld, Dr. Ludwig, Der Bertfum als Chefindernif. Gine cono-1 K. 60 h. niftifche Stubie. gr. 8. 1899. (77 G.)

Das Chefindernis der foferen Beife. Ginc canoniftifche Stubie. gr. 8. 1902. (VII, 68 G.) 9

### Mang'fhe k. n. k. hof-Perlags- n. Univ. Buchhandlung in Wien.

Gantich von Frankenthurn, Vanl, Die confessonellen Gesete vom 7. und 20. Mai 1874, R. G. B. Rr. 50, 51, 68, mit Materialien und Anmerkungen. 8. 1874. (IV, 240 S.)

- Die Gesetge vom 22. October 1875, R. G. B. Rr. 36 unb 87, Jahrg. 1876, üb. b. Bermaltungsgerichtshof, m. Materialten. 8, 1876. (XVI, 228 G.) 3 K.

Gerichtsordnung, Die galigische, sammt allen zu berselben erschienenen Gesehen und Berordnungen und den grundschichen Entscheidungen des t. t. Obersten Gerichtshoses, dann mit Bezeichnung der Abweichungen der tirolischen und italien. Gerichtsordnung. 3., umgearb. und ergänzte Aust. ft. 8. 1886. (329 S.) 3 K. in englische Beinwand gebunden 4 K. (Burde früher als Bb. XVI. der Taschen-Ausgabe der Gesehe geführt.)

Gerstmann, Siegfr., und Dr. Jerome Stern, Die gebührenrechtliche Behandlung bes Raufvertrages und verwandter Rechtsgeschäfte. Ein Beitrag an einem System bes öfterreichischen Gebührenrechtes. gr. 8. 1896. 6 K.

Gertscher, Dr. Adalbert, Das englische Concurrerecht nach bem Gejege vom 25. Angust 1883. (Separatabbrud aus ber Allgemeinen öfterreichischen Gerichtszeitung.) gr. 8. 1885. (IV, 71 S.)

Glafer, Dr. Julius, Caefar Beccaria, über Berbred, n. Strafen f. Beccaria.

Bemerkungen über ben vom herrn Regierungsrath Beng bearbeiteten Entwurf eines Strafgesehes für ben Kanton Bürich. gr. 8. 1867. (112 S.) 2 K. 40 h.
 Der Entwurf der Birafprocesordnung. gr. 8. 1867. (28 S.) Bergriffen. 60 h.

— Schwurgerichtliche Erörferungen. (Die Fragenstellung im Schwurgerichtsverfahren. Bur Juryfrage.) 2. Aufl. gr. 8. 1876. (IV, 154 S.) 2 K.

— Btrafprocessung.) gr. 8. 1885. (36 G.)

- Studien zum Entwurf des öfterr. Strafgefetes. gr. 8. 1871. (VIII, 148 6.) 2 K.
- Bur Sprachenfrage in Gesterreich. gr. 8. 1880. (24 6.) 80 h.

- Bur Spragenfrage in Belierreig, gr. 8. 1880. (24 6.) 80 h. - Gesammelte Kleinere juriftifche Schriften. Strafrecht, Strafproces u. Bettrage

8. Reform b. öfterr. Civilproc. 22 Bbe. 2. umgeft. Luff. 8. 1883. (XVIII, 1220 G.) 14 K.

Glaser-Unger-Walther-Pfaff-Schen, Sammlung von civilrechti. Ent-fcheibungen b. Oberften Gerichtshofes, f. nach Schlind bes Alphabetes.

Goirand, Leopold, Die denfichen, öfferreichifchen und ungarischen Actiengesellschaften im französischen Recht. 8. 1902. (II, 115 G.) 1K. 80 h.

Gorski, Dr. Anton von, Die Geschäftsführung und Berfretung der offenen Sandelsgesellschaft. 8. 1888. (II, 155 S.) 2 K. 40 h.

Granichstädten, Das Berufungsverfahren in Aebertretungsfällen, bargestellt burch apbells und oberftgerichtliche Entscheibungen strasprocessualen und strafrechtlichen Inhalts. gr. 8. 1895. (368 S.)

Granichstädten, Dr. Otto, Der infernationale Strafrechtsverkehr.
Sammlung von Fällen, Erlässen und Entscheidungen über das Auslieferungsversahren.
1892. ar. 8 (VIII, 273 S.)

5 K., geb. 6 K.

- Das Arfieberrechft, Prefigeset und objective Berfahren, erläutert burch gerichtliche Entscheibungen. 1892. gr. 8. (VIII, 224 S.) 3 K.60 h., geb. 4 K. 60 h.

Grong, Dr. O., Das gefehliche Pfandrecht d. Bermiethers. 8, 1899. (83 6.) 80 h

### Mang'iche k. n. k. hof Derlags: n. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Groß, Dr. Carl, f. t. Universitats-Brofesfor in Bien, Lehrbuch des Ratholifden Rirdjenrechts mit befonberer Berudfichtigung ber particularen Gestaltung besfelben in Defterreich. 3. Auflage. 1899. gr. 8. (XII, 434 G.) 12 K. gebunden in Salbfranaband

Grunberg, Dr. Carl, Der focialpolitifde Behalt ber öfterreichilden

Civilprocesigesetung. 8. 1900. (58 C.)

1 K. Grünwald, Dr. Aler., Die Eheschstesung nach ben Bestimmungen bes öfterreichischen allgemeinen burgerlichen Gesethuches, bes Code Napoleon, bes öfterreichtschaft augeneunen ourgetrichen Gelegoliches, des Code Napoleon, des öfterreichtschen Concordats, des mosaisch-talmud., des orient.-firchlichen Rechtes ic. 2c.
Rach dem am 27. Rov. 1880 im Casino des Wiener Cottage-Vereines gehaltenen Bortrage bearbeitet. gr. 8. 1881 (IV, 128 S.) 2 K.

Grunzel, Dr. Joseph, Sandbuch der internationalen Sandelspolitik. gr. 8. 1898. (VIII, 215 S.) br. 6 K., geb. 7 K. 20 h.

Gumplowies, Dr. Indwig, t. t. Universitäts - Brofeffor, Philoforfifdes Staatsrecht. Suftematifde Darftellung für Studirende und Gebilbete ar. 8. 1877. (Vl. 196 G.) 4 K.

- Grundrif der Bociologie. gr. 8, 1885. (VI, 246 G.)

- Das öfferreicifice Staatsrecht, Berfaffunge= und Bermaltungerecht. gr. 8. 1902. 2. Aufl. (XIV n. 671 G.) 10 K. 80 h., gebunden in halbfrang 12 K. 60 h. Maberer, Dr. L., und Friedr. Bediner, Sandbuch des öfferreichischen

Bergrechtes auf Grund bes allgem. Berggefetes v. 23. Mai 1854 mit Berudficht. ber einichlag, Gefete, Berordnungen u. Enticheid. gr. 8, 1884. (XIV, 457 G.) 8 K. gebunben in Beinen

Saemmerle, f., f. f. Statthaltereirath (Berfaffer ber "autonomen Gemeinbe"). Sandbud für die Gemeinden über ben felbitftanbigen und übertragenen Birfungs= freis ber Gemeinben und die Organe gur Ausübung besfelben. Durch 212 Formularien erlautert. 6. verbefferte, vielfach bermehrte Muff. gr. 8. 1890. (XVI, 897 G.) 10 K. in Salbfrang gebunben 11 K. 60 h. (Die flebente Auflage ift in Borbereitung.)

Jaerdtl, Dr. J., Freiherr von, Grundbegriffe des Jagdrechtes und deren Anwendung im n. ö. Jagdgefebe. gr. 8. 1908. (59 G.) 1 K. 40 h.

Saidinger, Andreas, Belbff advocat, ober: Gemeinverständliche Anleitung, wie man sich in Rechtsgeschäften aller Art selbst vertreten und die nöthigen schriftelichen Aufsähe, wie Eingaben, Gesuche, Recurse, Contracte ic. ie. ohne hilse eines Abvocaten vollt, rechtsgiltig abfaffen tann. Auf Grundlage ber neueften Gefete bearb. und durch mehr als 500 Beispiele u. Formularien erläutert. 17., vielfach verbefferte und vermehrte Muff. gr. 8. 1900. 11 K. 70 h. 13 K. 30 h. in bauerhaftem Beinwanbbanb

Saimerl, Dr. Fr., f. f. Professord. Rechte an d. Universität in Wien, Gesterreich. Bierteljahrsichrift fur Rechts- und Staatswiffenicaft. 18 Banbe, Jabrgang 1858-1866. Breis fammtlicher 18 Banbe 18 K., einzeln à 2 K

Sammerichlag, Dr. Dant, Das Gefeb vom 9. Marg 1897 über die Effectenumfakffener. Für bie praft. Anmenbg. bargeftellt. 8. (VI, 179 G.) 4 K. Der Checkgelegentmurf. 8. 1896. (40 G.)

Offer die Ruckforderbarkeit ber Deckung bei Differenggefchäften. Dit einer Busammenftellung ber einschlägigen Entscheibungen bes Dberften Gerichtshofes. gr. 8. 1901. (79 G.) 11

### Mang'iche k. n. k. hof-Perlags: u. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Sanaufelt, Dr. Guftav, Facturen und Facturenclaufeln nach öfterreichifchem Rechte. 8. 1891. (161 S.) 3 K. Sandbuch der Bereine fur die im Reichsrathe vertretenen Rönigreiche n. Länder.

gr. 8. 1892. (VI u. 620 S.)

Sarrasowsky, Dr. Philipp Sarras Ritter von, Die Parfeienvernehmung und der Parfeieneid nach bem gegenwärtigen Stanbe ber Civilproces-Gesetzgebung. 8. 1876. (XVI. 364 S.)

5 K.

**Sasenöhrt**, Dr. Pict., Das österreichische Obligationenrecht in spitematiscer Darstellung mit Einschlie der Handels- 11. wecheltrechtlichen Lehren. 2Bände. I. Band. 2. Aust. gr. 8. 1892. (VIII. 700 S.) 12 K., in Halbfranzband geb. 14 K. II. Band. 2. Aust. gr. 8. 1899. (IV. 678 S.) 12 K., in halbfranzband geb. 14 K.

Das affgemeine Sandelsgesehbuch vom 17. Dec. 1862 ic. 17. Aust. fl. 8. 1899. (XI, 740 S.) Mit Anhang: Actienregulativ: Berordnung v. 20. Sept. 1899. (48 S.) (Mang'sche Ges. Ausg. XI, 1.) 6 K., in engl. Leinwand geb. 7 K.

Haushofer, Dr. M., Left- und handbuch der Statistik in ihrer neuesten wissenichaftlichen Entwidlung. gr. 8. 1872. (VIII, 526 S.) 8 K. Heilinger, Dr. Alvis, Gesterreichisches Gewerberecht. Commentar dur

Gemerbe-Ordnung. Bb. I./III. 2., mit einem Nachtrag vermehrte Ausgabe. 1897. gr. 8. (VIII, 1057 S.) 12 K., gebunden in Leinen 13 K. 20 b.
— Rachtrag dum Gewerberecht. 1897. (112 S.) Separat

— Kritische Studien aus dem Privatrechte. 1887. gr. 8. (97 G.) 1 K. 80 h.

— Recht und Macht. 190. gr. 8. (76 G.) 1 K. 80 h.

- Beifrag gur Theorie des deutschien Privatrechtes - Fortsehung ber Rritifden Studien. 1892. gr. 8. (28 G.)

- Die Benfionsversorgung des Gewerbestandes. Gine Forberung ber Gewerbevolttit. 1899. 8. (15 C.)

Heller, Dr. M., und Dr. F. Trenkwalder, Die österr. Executionsordn. in ihrer praktischen Anwendung. Dargestellt an Beispielen von Prototollen und Beischliffen. 1902. gr. 8. (880 S.) 19 K. 50 h., halbfrz. geb. 22 K.

Berbft, Dr. Edmard, Ginleifung in das öfterr. StrafproceBrecht. 2., und Auft.m. Ginschaftung b. fett 1880 erfloff, Gef. 8. 1871. (VI, 202 G.) 3 K. 60 h.

— Die grundsätslichen Entscheidungen bes t. t. Obersten Gerichtsboses über aweitelhafte Fragen bes allgemeinen österreichischen Strafrechtes. Rach ber Baraarapheniolge bes Strafgelebundes ausammengesellt. 3., berbestet und bis zum Schlusse bes Jahres 1857 ergänzte Auslage. 8. 1858. (VI. 358 C.) 5 K. 60 b.

Die grundsatsichen Entscheidungen ic., Aachtragsheft. Die in ben Jahren 1858 u. 1859 befannt geword. Entid. enth. 8. 1860. (64 G.) 1 K. 40 h.

— Sandbuch des allgemeinen öllerreichischen Strafrechtes. Wit Ruchicht auf die Bedürfnisse des Studiums und der Ambendung bearbeitet. I. Band. Fon den Ferbrechen. 7., nach dem gegenwärtigen Stande der Gesethgebunguber Rechtsprechung des Casarbonshofes berichtigte Aust. gr. 8. 1882. (VIII, 501 S.). 8 K.

II. Banb. Fon den Fergeben und Aebertretungen. 7., nach dem gegenwärtigen Stande der Gejetzgebung und der Kechtlprechung des Cassationskofes berichtigte und verm. Aust. gr. 8. 1893. (IV, 43% S.)

(Beibe Bände find vergriffen.)

Bergel, Dr. Gugen, Ginrichtung und Geschäffsgang der Gerichte nach bet Justigminift. Berorbn. v. 5. Abril 1897 anschauf, bargestellt. 8. 1897. (84 6.) 60 b.

### Mang'iche k. n. k. Hof-Verlags- n. Univ. Buchhandlung in Wien.

Berrmann, Dr. Emanuel, Die Theorie der Berfidjerung vom wirtbich. Standpunite. Dritte berm. Mufl. 1897. gr. 8. (VIII, 156 C.) 3 K. 60 h., geb. 4 K. 60 h. derrmann von herrnritt, Dr. Andolf, Das öfterreichifde Stiffungsredit. 1896. gr. 8.

Nationalitat und Recht. Dargeftellt nach ber öfterreichifden und auslandifden Beietgebung. 1899. gr. 8. (X, 148 G.) 8 K. 60 h.

Bertha, Cheodor, Bechfelcurs und Agio. Gine mabrungepolitifche Stubie. gr. 8. 1894. (162 G.) 3 K. 60 h.

foegel, Dr. Jugo, Das Gefet betreff. die Entichadigung für ungerechtfertigt erfofgie Berurtheilung. gr. 8. 1901. (164 €.) br. 3 K. 20 h., geb. 4 K.

Sofer, Dr. Chriftian, Das Realgewerbe. (63 G.) hoffmeifter, Dr. Rarl, Die wirtschaftliche Entwicklung Roms. Gine ocialpolitifche Studie. gr. 8. 1899. (96 G.) 2 K.

hofmann, Dr. Frang, a. ö. Brof. an Der Wiener Sochichule, Beitrage gur Gefdichte des griedischen und romifchen Rechtes. gr. 8. 1870. (VIII, 136 G.) 2 K. 40 h.

Die Entflefjungsgrunde ber Gbligationen, inabef. ber Bertrag, m. Rudficht auf Glegel's "Das Beriprechen als Bervflichtungsgrund". gr. 8. 1874. (116 G.) 1 K. 60 h. Die Lehre pom titulus und modus adquirendi, und pon ber iusta causa

traditionis. gr. 8. 1873. (142 G.) 2 K. 40 h. — Meber bas Periculum beim Raufe. gr. 8, 1870. (VIII, 188 G.) 3 K. 60 h.

- Rrif. Studien im rom. Redite. Gine Reftidrift, gr. 8. 1885. (X, 228 G.) 5 K. 60 h. - Die Compilation der Digeften Juffinians. Rritifche Studien, Rach bes Ber-

faffers Tobe herausgegeben von Dr. 3vo Bfaff, o. 8. Brofesjor ber Rechte an ber beutschen Universität in Brag. gr. 8. 1900. (V, 233 G.)

Jofmokl, Dr. 5., Ideenfkigge gur Begriffsbeftimmung der Dekonomik als Bonderdisciplin. Gine theoretifche Studie. gr. 8. 1901. (220 G.) 5 K.

forn, Dr. R., Schuldubernafime. Gine Ctubie nach ofterreich. u. beutichem Civilrechte. gr. 8. 1902. (79 G.) 2 K.

forovit, Dr. Alexander, Secretar ber Rammer ber Borje für landwirthichaftliche Producte in Bien, Das Verfahren por den Borfenichiedsgerichten in Defferreich. Rach Gefen und Bragis mit vorauglicher Berudfichtigung ber einichlägigen öfterreichtiden, beutiden und ungarifden Judicatur und Literatur, oes Motivenberichts gur Regierungsvorlage und ber Berichte ber beiben Bermanens-Aussichusse. 8. 1896. (XVI, 328 S.) brosch. 6 K., geb. 7 K. 20 h.

forten, Dr. heinrich, Die Personalexecution in Geschichte u. Dogma. I. Bb. 1893. gr. 8. (248 G.)
II. Bb. 1. Abfdnitt. Italienische Rechtsgrundlage. 1895. (196 G.) 5 K. 60 h.

- Excurs. Die Langobardifde Schuldverpflichtung. Bugleich ein Beis trag gur Grundlegung b. Bermanifd. Bertragsrechts. 1897. (Geite 191-240.) 1 K. 20 h.

- Die Jurisdictionsnorm und ihr Ginffibrungsgefes. Gin Commentar. 1898. (339 G.) hrnichiet 8 K., geb. 9 K. 60 h. jugelmann, Dr. garl, Studien gum öfferreich. Berfaffungsrechte. I.

gr. 8. 1886. (IV, 98 G.) 1 K. 80 h. Die Cenfralisation der Amtsbibliotheken in Bien. gr. 8. 1887. (19 6.) 40 h.

Digitized by GOOGIC 13

## Mang'iche k. n. h. hof-Perlags. v. Univ. Suchhandlung in Wien.

Due-Ginnek, Dr. Anton Ritter v., t. f. wirft. Sectionschef im Juftigninifterium, Die leitenden Grundfate der öfterr. Strafproceflordnung vom 29, 3uti 1858. gt. 8. 1854. (XVI, 394 S.) 7 K. 20 h.

— Sammlung der nach gepflogener öffentlicher Verhandlung geschöpften Erkennfnisse des k. k. österr. Reichsgerichtes. (Seit der am 21. Juni 1869 erfolgten Activirung des Reichsgerichtes dis 1811. Theil. 1874. (XXXII, 236 S.) 5 K. III. Theil. 1878. (XXXVI, 248 S.) 4 K. IV. Theil. 1876. (XVI, 224 S.) 4 K. IV. Theil. 1879. (XXII, 143 S.) 2 K. 40 h. V. Theil. 1881 (XI. 244 S.) 4 K.

Fortgef. v. Dr. Rarl Sugelmann, t.t. Soft. XI. Theil.1. Deft. Jahrg. 1898. (272 G.) 4 K.

XI. Theil. 2. Deft. Jahrgang 1899. (191 S.) 3 K. XI. Theil. 3. Deft. Jahrgang 1900. (317 S.) 5 K.

— Das österr. Strafgeset über Berbrechen, Bergehen und Aebertretungen, bie bazu gehörigen Berordnungen über die Competenz der Strafgerichte und die Bregordnung v. 27. Mai 1852. Erster Band ober 1. bis 9. Lieferung. gr. 8. 1855. (XX, 884 S.) 15 K. 20 h. Einzelne Lieferungen

Des österreichischen Strafgesetes (über Berbrechen, Bergeben und Uebertretungen) allgemeiner Theil, umfassend das Kundmachungs-Batent (Artikel I—IX) und die ersten sechs Hauft des ersten Theiles (§ 1—57) oder die Zehre von den Berbrechen und deren Bestrafung siderhaupt, von den Erichwerungs- und Milberungs- und die Auftraften der Berbrechen der Bestrafung set Angelen geben der Bestrafung der Berbrechen. ar. 8. 1855. (XII, 668 S.) 11 K. 80 k.

Ihering, Dr. Kudolf v., fgl. preuß. Geh. Justizrath und Professor an der Universität Göttingen, Le combat pour le droit. Traduit de l'allemand par Alexandre F. Meydien, employé de l'état à l'ambassade de France à Vienne. gr. 8. 1875. (XVI, 56 S.)

— Der Kampf um's Recht. 13. Aust. 8. 1897. (XIX, 98 G.) 1 K. 80 h. Angwer, Dr. J., Die Rechtsstreitigkeiten vor bem Gewerbegerichte.

1899. ff. 8. (LV, 360 S.) Preis brosch, 3 K. 60 h., in Leinw. geb. 4 K. 40 h.

Indikatenbuch des Berwalfungsgerichshofes. Fünster Band. Erste Abeitung. Finanzrechtlicher Theil von Dr. Heinrich Keißig, Kath des f. f. Verwalfungsgerichtshofes. Die Juditate der Jahre 1894—1899. gr. 8. 1901. (XII. 272 S. 1801.)

Dasselbe, Fünster Band. Zweite Abtheilung. Administrative Rechtsfachen von

— Dasselbe, Künfter Banb. Zweite Abtheilung. Abministrative Rechtssachen von Dr. Audolf Alter, Senatsprässbent am t. f. Eerwaltungsgerichtshofe. Die Juditate der Jahre 1894—1901. gr. 8. 1903. (XXX, 784 S.) br. 15 K. geb. 16 K. 60 h. (Fortsetung von Alter, Juditatenbuch.)

Juraschek, Dr. Franz v., Abhandlung, üb. Fragen d. öfterr. Bahlrechts.
II. Die Ortsgemeinde und Orticati in der Bablerclasse. 8. 1895. (46 S.) 1 K. 20 h.
I. Die öfterr. Städte in der Reichstagswahlordnung 8. 1896. (68 S.) 1 K. 80 h.

Aurnitschek, Dr. jur. Oskar, Aeber den Strike der englischen Maschinenbanarbeiter in den Jahren 1897 und 1898. Rach versönlichen Beobachtungen. Ein Bortrag. gr. 8. 1898. (56 C.) 1 K. 20 h.

Baan, Bichard, Erkenntniffe u. Bescheibe betr. die f.d. Anfallversicherung ber Arbeiter errichteten Schiedsgerichte, gr. 8. (1084 S.) 1895. 8 K. in Leinen gebunden

Antel, Dr. Josef, Finanzwissenschaft. Erster Theil. Mit Genehmigung bes Autors und ber Berlagshandlung aus bem Böhmischen übersetzt von Dr. Alois Körner. 8. 1900. (XVI, 218 S.) Rweiter Theil. 8. 1901. (274 S.)

### Mang'iche k. u. k. hof-Perlags: u. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Kann, Dr. Jul., Neu-Organisation oder Reform der Advocatur? Bortrag. 8. 1903. (32 C.)

hann, Dr. Alex., u. Dr. &r. Wellek, Anseitung zur Bemessung der Erwerbsteuer nach dem II. Sauptstücke des Versonalsteuergesetes. Mit 12 Bemessungsbeispielen. 8. 1900. 2 K. 40 h., cart. 2 K. 80 h.

Baferer, Dr. Iofef, Aeber die Berfonen-Aamen und deren Renderung n. öfterr. Gefeg. Bortr. i. b. jur. Gefellich. 5. Bien, a. 6. März 1878. fl. 8. 1879 (72 S.) 80 h.

**Satedismen** des öfterr. Privatrechts. I. Ratedismus b. Eherechts, bann Familien-Bormundich. eu. Ancatelsrechts. II. Ratechtsmus b. Erbrechts u. Bertassenschabelungsrechts. III. Ratechtsmus b. Sachen- (Bestis, Eigenthumss., Pfand-) rechts u. Grundbuchsrechts. IV. Ratechtsmus b. Bertrags- u. Schadenersprechts. 8. Compl. geb. 6 K.

— der öfterr. Staatsverfassung. 7. Auflage. 12. 1900. (VI, 183 G.) cart. 1 K. 50 h.

- des öfferreichischen Eherechtes, bann Familiens, Bormundschafts und Curatelrechtes. 12. 1884. (VI, 101 S.) cart.

— des öfterreichischen Erbrechtes, dann Berlassenschafts-Abhandlungsrechtes. fl. 8.
1884. (XX, 158 S. nebst Stammtafel.) cart.

Statechismus des öfterr. Sachenrechtes (Befit, Gigenthum, Dienstbarteit, Biandrecht) und des Grundbuchsrechtes. et. 8. 1885. (XXIV, 165 S.) cart. 1 K. 50 h.

— bes öfterreichifchen Bertragsrechtes und Schadenersatrechtes. et. 8. 1886. (XXXVIII, 830 S.) cart. 1 K. 80 h.

— der Executionsnovelle. 8. 1887. (X, 35 S.) 60 h.

- der Arbeiter-Anfall-Berficherung in Gefferreich, von Karl Rögler. 8. 1889. (128 G.)

— der Krankenversicherung in Gesterreich. 8. 1889. (117 G.) 1 K. 20 h.

Kat, Dr. Heinrich, Das Artheif im neuen öfterreichischen Civilproces. Spfiem. Darftellung b. Procesinstituts b. Urtheiles, m. besonberer Bebachtnahme auf bie Bedürfnise b. Kragis. 1896. gr. 8. (VIII, 128 S.) 2 K. 80 h., geb. 3 K. 80 h.

— Alebergangs-Bestimmungen zu den neuen Civilproces-Gesehen. Drei Tabellen, gelatzt in Umschage. 1898.

Bautsch, Dr. J. Ritter von, Das Geset vom 18. Februar 1878, betr. die Enfeignung jum Bwecke der Berftellung und des Betriebes von Eisenbahnen. gr. 8. 1895. (128 S.) 2 K. 40 h.

Bendler, Rudolf von, t. t. Landesgerichtsrath, Die gerichtliche Geldbuchführung. gr. 8. 1900. (IV, 101 S.) brofc. 1 K. 80 h., cart. 2 K.

Alein, Dr. Franz, Mündlicificitstupen. Materialien gur Beurtheilung bes
offere Civilprocefordnungs-Gulbrufes vom Jahre 1898. gr. 8. 1894. (81 S.) I K. 80 h.

- Borfesungen über die Braxis des Civifprocesses. gr. 8. 1899. (VI. 297 S.)
5 K. 40 h., in eleg. Leinwand geb. 6 K. 60 h.

— und Dr. Heinrich Lammalch, Die Verbesserung des Ehrenschubes. Berichte, erstattet der tonstituirenden Generalversammlung der Allgemeinen Anti-Duell-Biga für Desterreich. Mit einem Anhange: Bericht über die tonstituirende Generalversammlung und Statut für den Ehrenvath, gr. 8. 1903. (110 S.) 1 K. 60 h.

Bleinwachter, Dr. Friedrich, Bociale Gruppe und Strafrecht. Bortrag. (G.-A. a. b. Defterr. Gerichts-Beitung.) gr. 8. 1900. (47 G.) 1 K.

15 Digitized by GOOGLE

# Mang'sche k. n. k. hof-Perlago. n. Auiv. Buchhandlung in Wien. Anavv. Rudolf. Das Bruderladegeset v. 28, Juli 1889 und bas Rufter-

ftatut baan. 8. 1892. (VIII, 165 G.)

- Gefet über die Errichtung von Benoffenfchaften beim Bergbaue nebit Entwurf eines Statutes für eine Bergbau-Genoffenichaft. gr. 8. 1897. (87 S.) 1K. 60 h. Antes, Rarl, Die Pungirung in Defterreich. Gine geschichtliche Studie mit mehreren Tegtabbilbungen und 10 Lichtbrudtafeln. 4 1896. Rorbeling, Dr. U., Die erfte bilfe bei Ungluchsfällen. Belebrung für Berg= und Suttenarbeiter. 8, 1890. cart. 36 h., geb. 44 h. Borner, Dr. Al., Grundriß der Bolkswirthschaftslehre. (156 S.) 2., vers 2 K. 40 h. mehrte Auflage. 8. 1898. - Grundriß des öfterreich. Staatsichuldenwesens. (152 G.) 8. br. 2 K. 60 h. - Staatsfdulbentilgung u. Staatsbankerott. 8, 1898. (104 G.) 2 K. 40 h. Komorinnski, Dr. Joh, von. Der Werth in der ifolirten Birthichaft. 8, 1889, (105 @.) Bornfeld, Dr. J., Borf u. Schrifti. mundl. Civilproc. 8, 1895. (773.) 1 K. 20h. Brains, Dr. Jofef, Suftem des öfferreichifden allgemeinen Privatredits. Rach beff. Rachlag herausg. u. reb. v. Brof. Dr. g. Bfaff. 3. Aufl., beforgt v. Dr. Armin Chrenameig, Brivatboc. i. Bien. I. Bb .: Der allgem. Theil u. Sacheurecht. gr. 8.3. Muff. 1899. (XX, 870 €.) II. Bb.: Das Obligationen=, Familien= und Erbrecht. gr. 8. 1900. (VIII, 780 G.) Beibe Banbe gufammen, brofc. 28 K. in 2 Salbfrangbanbe geb. 32 K. Brall , Dr. A., Frandulofe Rechtsgefchafte. (Gen.-Mborud aus ber Ungemeinen öfterr. Gerichtszeitung.) gr. 8, 1879. (32 G.) 40 h. - Sammlung von wedfelreciflichen Entifcheidungen des öfterr. Gberffen Berichtshofes. (Bom Jahre 1867 bis 1872.) gr. 8. 1873. (192 G.) 3 K. 20 h. (Fortfegung ber Beitler'ichen Sammlung.) Brasny, Dr. Arnold, Bur Frage des Enfeignungsrechtes für Dafferftrallenbauten und Flubregulierungen. (Gep.-Abbr. aus ber Mig. offert. Ber.=81g.) gr. 8. (26 S.) 80 h. Arribig, J. C., Aing-Tabelle 1c. gr. 8. 1892. (IV, 55 S.) 2 K. 40 h. Arenn, Dr. Adolf. Das Perfonal-Ginkommenftener-Gefeb v. 25, Derob. 1896 i.feiner Anwendg.auf b. Mitglied. regularer geiftl, Communitaten. 1898. (68 5.) 1 K. 50 h. Jammafd, Dr. Beinrich, Das Recht der Ruslieferung wegen politifder Berbredjen. gr. 8. 1884. (V, 109 G.) geb. 2 K. 40 h. - Diebstahl und Beleidigung. gr. 8. 1893. (IV, 80 G.) 1 K. 20 h. Jandaner, Dr. Walther, Das öfferreichifche Actienrecht. Suftematifch bargestellt. 8. 1900. (IX, 166 G.) 3 K. Sandesberger, Dr. Julius, Bahrungsfuftem und Relation. Beitrage gur Babrungereform in Defterreichellngarn. 8. 1891. (191 G.) 3 K. 60 h. - Meber die Goldprämien-Politik der Bettelbanken. gr. 8, 1892. (666.) 1K. 80 h. Tanger, Barl, Elemente ber allgemeinen Baarenkunde. 4. Auflage. Dit 31 Abbilbungen. gr. 8. 1900. (IV, 184 6.) geb. 1 K. 80 h.

siasticum. 1895. gr. 8. (IV u. 144 S.) 8 K. 20 h. Leitfaden für Bwangsverwalter. Heransgegeben vom t. t. Justizministerium. 8. 1899. 82 S.

- Grundriß der allgemeinen Baarenkunde. 3, Muff. Ditt 35 Abbilban. gr. 8.

Laurin, Dr. Franciscus, Introductio in jus matrimoniale eccle-

2 K. 40 h.

1900. (VI, 258 G.) geb.

### Many fae k, u. k. hof Derlags: u. Haiv. Buchhandlung in Wien.

Leitmaier, Dr. Victor, Der ferbifche Strafprocell in Bergleichung mit ber öfterreicifchen Strafproceforbnung u. ber Strafproceforbnung b. Deutiden Reiches. gr. 8. 1884. (VIII, 172 G.)

Der ferbifde Civilprocel nebft Concursordnung und einem Unbange über ben Rechtsbilfevertrag swifden Defterreid-Ungarn und bem Ronigreich Gerbien vom 6. Mai 1881. gr. 8. 1885. (XX, 292 S.)

Lentner, Dr. Ferd. Die Grundlagen des Pref - Strafredits. Gin Beitrag jur Reform ber Brefgejesgebung in Defferreich und Deutichland. (Mit Materialien.) gr. 8. 1873. (106 G.)

- Das internationale Colonialrecht im neunzehnten Jahrh. Ginichliehlich ber

Congo= und Carolinenacte bargeftellt. gr. 8. 1886. (144 G.)

- Das Recht ber Photographie nach bem Gewerbe-, Breg- und Rachbrudegefete. gr. 8. 1886. (95 S.) 1 K. 80 h. Lienbadjer, Georg, Das öfterreichifde Poligei-Strafrecht. 4., vermebrte

u. berbefferte Auflage. gr. 8. 1880. (295 G.)

Die öfferr. Prefigefengebung. 2 Banbe. I. Banb: Difforifch-genetifche Erlauterungen bes oftert. Brefigefeges u. b. Gefebes über b. Strafverfahren in Breffachen, fowie ber Amte-Inftruction gu beiben Befegen. gr. 8. 1863. (V, 252 G.) - II. Band: Braftifche Erläuterungen bes öfterreichifden Brefigefeges nebft einem Unhange ber ungarischen Brefgesetzgebung. gr. 8. 1868. (VIII, 286 S.)

Lingg, Dr. Gmil, Allgemeines Baffrecht? Staatsrechtliche Betrachtungen

sur ofterr. Bahlreform. 8. 1895. (35 G.)

Sinhart, Barl, Anleifung 3. Bornafime v. Sconfrirungen d. Steueramfer, ber finang- u. gerichtlich. Depositencassen i. Bien, ber Bergehrungsfteuer-Linienamter, b. Taramtecaffe u. ber Batentamtecaffe in Wien. gr. 8. 1899. (IV, 519 G.) 7 K. 20 h. gebunden in bauerhaften Leinenband

Tifit, Dr. Frang Conard v., Meineid und falfdes Beugnib. ftrafrechtegeschichtliche Stubie. Beg.-8. 1876. (X, 146 G.)

Toffler, Leopold, Inftruction über die Bollbefandlung von Mafdinen und Apparaten. 8, 1899. (71 G.)

Lovifani, Dr. Hermann, Die Gefandtenrechte. 8. 1887. (VIII, 66 G.)1K. 20h. Jucam, Wilhelm Ritter v., Generaljecretar ber öfterr, Rationalbant, Die öfferreicifiche Antionalbank mabrent ber Dauer bes britten Brivilegiums. 1861-1875. Mit 46 Tabellen, 4. 1876. (VIII, 210 G.) 6 K.

Infikandl, Dr. Wt., Das ungarifd-öfterreichifche Staatsrecht. Bur

Bösung ber Beriassungsfrage. gr. 8. 1863. (XVIII, 498 G.) 8 K. Maasburg, M. Friedrich v., Hoffecretär in der Cabinets-Ranzlei Gr. f. f. Apoftol. Majeftat bes Raifers Frang Josef I., Gutächtliche Reuberung des öfferreichischen Staatsrathes über bie von der Compilations-Commiffion im Entwurfe porgelegien Codex Theresianus civilis. Sep.-Abbrud aus ber Allgemeinen öfterr. Gerichtszeitung. Ber .= 8. 1880. (14 G.)

- Die Galeerenfrafe in ben beutichen und bohmifchen Erblanbern Defterreichs. Ein Beitrag gur Geschichte ber beimifden Strafrechtspflege. gr. 8. 1885. (15 G.) 80 h.

- Bur Eniffehungsgefchichte der Therefianischen Salsgerichtsordnung mit besonderer Rudficht auf bas im Urt. 58 berfelben behandelte erimen magiae vel sortilegii. Leg.=8. (VIII, 60 S.)

Die Strafe des Schiffziehens in Defterreich (1783-1790). 1890. (VIII, 92 G.)

17

### Man: fiche k. u. k. Dot Derlags. u. Univ. Buchhandlung in Wien.

Maagen, Dr. Friedrich, ord. Brotenor der Rechte zc., Gedachtnillrede, gehalten am 21. Februar 1879 im Festfaale ber taiferl. Atabemie ber Biffenfchaften 3. Sacularfeter ber Beburt Friedrich Rarl b. Savignb's. gr. 8, 1879. (16 G.) 40 h. Mages, Dr. Alois, Die Gefammtfduldverfältniffe bes ofterr. Rechtes. gr. 8. 1872. (VI 202 G.) Meber Machbarrecht. Stubie. gr. 8. 1871. (66 G.) 1 K. 20 h. Makarewicz, Juliuss, Dr. jur., Das Befen bes Berbrechens. Gine criminalfociologifche Abhandlung auf vergleichenber und rechtsgeschichtliche. Grunblage. gr. 8. 1896. Maladjowski, Dr. G., Das Gerichtswesen und bie Advocatur in Deutschland. gr. 8. 1896. (115 G.) 2 K. 40 b. Malfatti di Monte Cretto, Jof. Ritter von, Sandbuch des öfterreichifch-ungarifchen Confularmefens mit einer Sammlung von Rormalien u. e. Anhange über die Stellung der fremden Consular-Junctionate in Oefi-Ungarn. Nach amtl. Quellen. Mit 3 Tafeln. gr. 8. 1879. (XVI, 750 S.) 16 K. — Supplementband. Mit 2 Tafeln. gr. 8. 1888. (XI, 321 S.) 7 K. Marcovid, Anton, Das Gefängnismefen in Defferreich unter Berudlichtigung ber Gefebe, Berordnungen und Borfdriften. 1899. (VII, 109 G.) 3 K. 20 b. Materialien gu den nenen öfferreichischen Civilprocellgefeben. mit vonflanbigem Register. Herausgeg, vom t. f. Justigminifterinm, 2 Banbe. 128 Bgn. Ber.-8. broichirt 15 K. 40 h., in 2 Banben gebunden 17 K. 80 h. Mathias, Dr. Adolf. Der Dille des Gefebes. Bortrag, ar. 8. (146.) 40h Mayer, Dr. S., t. t. Univerfitats-Brofeffor, Commentar gu ber öfferr. Strafproceg-Ordnung v. 23, Dai 1878. Des Sandbuches bes ofterr. Strafprocehrechtes II. Bb. Erfter b. britter Theil pollit. Ber. = 8. 1881-1884. (XIV. 2070 S.) 40 K. Maner, Dr. Felie, Makfer und Agenten nach öfterr. Recite. (Sep.=Abbrud aus ber Allgem. öfterr. Gerichtszeitung.) gr. 8. 1899. (39 S.) - Gefebentwürfe betr. ben Schut gegen unlauteren Bettbewerb. (5.-91. a. b. Ang. öft. Ger.-Stg.) 8. 1902. (48 G.) 1 K. Manr, Dr. Aug., Die Beimatgefet - Novelle vom 5. December 1896, R. G. B Rr. 222. Eine fpftemat. Darftellung. 3. Taufend. gr. 12. (56 G.) 1901. 1 K. - Die Birkungen der Beimatgefet - Hovelle vom 5. December 1896. R. G. B. Rr. 222. Ein socialpolitische Stubie. 8. 1901. (32 S.) Manrhofer-Dace, Sandb. f. d. polit. Berwaltungsd. in ben im Reichsrathe vertret. Ronigr. u. Lanbern, m. befonb. Berudfichtig. b. biefen Lanbern gemeinfamen Befete u. Berorbu. 5. berm. u. berbeff. Aufl. Rebig. u. brag. v. Graf Union Bace. Griter Band. Die Organifation und bie Gefchaftebehandlung. gr. 8. 1895. 22 K. 50 h., gebb. 25 K. 77 Bgn. Sweiter Band. übersichtliche Darstellung ber Berjassungs- und Berwaltungsgeset. funbe. gr. 8. 1896. 78 Bogen. 24 K., gebb. 26 K. 50 b. 24 K., gebb. 26 K. 50 b. Dritter Band. Das Sanitatemefen. - Das Polizeimefen. gr. 8, 1897. 67 Bogen.

Bierter Band. Das Cultuswefen. — Das Bilbungswefen. — Das Gittenwefen. gr. 8. 1898. 88 Bogen. 27 K., gebb. 29 K. 50 h. Fünfter Band. Materieller Theil. Fortfegung ber Bermaltungsgejegfunde. - Das Familientvefen. - Das Stanbewejen. - Das Stiftungswejen. - Das Armen- und Unterstützungswesen. — Das Bereinswesen. — Die Arbeiterversicherung. — Das Communicationswesen. Schisfahrtswesen. — Das Bergwesen. - Das Bafferrecht. gr. 8. 1901. 102 Bogen. 31 K., gebunben 34 K. Digitized by GOOGIC

18

# Mang'fche k. u. k. hof-Verlags: n. Univ.: Buchhandlung in Wien.

Manrhofer-Bace. Sandbuch für den politischen Bermaftungsbienft ic. Zechster Band. Das Lanbesculturmefen. - Das Sanbels- und Gemerbemefen. gr. 8. 1900. 86 Bogen. 25 K. 50 h., gebb. 28 K. 19 K. 50 h., gebb. 22 K. Inder. Redigirt von Dr. Mahl=Echebl. (Unter ber Breffe.)

Menefirina, Dr. Francesco, l'accessione nell' esecuzione.

1901. (XII, 241 G.)

Menft, Dr. Frang freiherr von, Die Finangen Gefferreichs von 1701—1740. Rach archival. Quellen bargeftellt. gr. 8. 1890. (XV, 775 S.) 12 K.

Mener, Dr. Robert, Das Beitverfältnis gwifden ber Steuer u. b. Einkommen und feinen Theilen. Gin Beitrag jum ofterr. Steuerrechte u. gur Lehre b. Ginfommen. gr. 8. 1901 (IV, 186 G.) 3 K. 60 h.

Mibitha, Dr. Aug., Ift die militarifche Strafgerichtsbarkeit auf Militardelicte eingufchranken? Gine militar-ftrafproceffuale Reformfrage. gr. 8. 1899. (VIII, 117 G.)

Mitteis, Ludwig, Erinnerung an Abolf Exner. Mit Bortrat. Bortrag gr. 8. 1894. (30 G.)

Mitterbacher, Julius, Die Strafprocefordn. f. b. im Reichsrathe bertret. Ronigr. u. Lander D. öfterr.-ung. Monarchie b. 23. Mai 1878 u. beren Ginführungegef. Dit Commentar. gr. 8. 1882. (XXXV, 786 G.) 8 K., in Leinw. geb. 9 K. 20 h.

Mittler jun., Dr. Beinr., Illoyale Concurreng und Markenschut. Gine Stubie que bem Immaterial-Guter-Rechte ze. gr. 8. 1896. (XII, 256 6.)

Montan-Handbuch, Gefferr., für das Jahr 1900. herausgeg. v. f. t. Aderbauminifterium. gr. 8. 1900. (IV, 360 G.) cart. 8 K.

Bidt, Dr. Seinrich, Die einftweiligen Berfügungen nach ber öfferr. Executionsordnung v. 27. Mai 1896, R. G. B. 79, unter besonderer Berudflichtigung des t. t. Oberften Gerichtshofes spikematisch dargestellt und mit einem Anhange, enth. sahlreiche Beispiele von Sicherungs-Antragen und Rechtsmitteln, bersehen. 2., vermehrte und ergänzte Auflage. gr. 8. 1901. (IV, 78 S.) 1 K. 60 h.

Miller, Dr. Filipp, Sandbuch für den Manipulations-, Conceptsu. Abminifirationsdienfi bei b. t. f. Begirtsgerichten. 2. Aufl. 8. 1889. (860 G.) 5 K. 60 h., gebunben in Beinen 6 K. 80 h.

- Das Gefeg vom 23. Mai 1883, betr. bie theilmeife Menberung ber 88.74 und 76 bes allgemeinen Grundbuchsgefebes. ff. 8. 1884. (IV, 52 G.)

Heifer, Dr. Barl, Bur Gefdichte bes § 14 des Grundgefebes über die Reichsverfrefung vom 21. December 1867. Berhanblungen im Reichsrath und andere Materialien. gr. 8. (V, 216 G.) 3 K. 60 h.

Memethy, Dr. fr., Die Formularien des Berfahrens außer Streitsachen. In praftifcher Unwendung gezeigt und mit Materialien ausgestattet. gr. 8. 1902. (XVI, 267 S.) 5 K. 80 h., geb. 7 K. 20 h.

Menhold, Dr. Eduard, Formularienbuch für Grundbuchfachen. I. Beidluffe. gr. 8. 1900. (XX, 96 G.) 3 K., geb. 4 K. — II. Luftra, Bestätigungen und Eintragungen. gr. 8. 1900. (VIII, 182 S.) 3 K. 60 h., gebunden 4 K. 60 h. Beide Theile in 1 Bb. geb. 7 K. 80 h.

## Mang'fde k. n. k. hof. Derlags u. Huiv. Buchhandlung in Wien.

Meumann, Dr. Georg, Das Berfahren nach der Civilprocellordnung b. 1. Mug. 1895 an Rechtefallen bargeft. 10 Bgn. gr. 8. 2. berb. Muff. 1898. 3 K.

Commentar gu ben Civilprocefgefeben vom 1. August 1895. 1. Gin= führungsgefeb aur Civilproceforbnung, 2. Civilproceforbnung, 3. Einführungsgefet aur Jurisbictionsnorm, 4. Jurisbictionsnorm. Complet in 2 Abtheilungen. gr. 8. brofchirt 25 K., geb. 27 K. 40 h. 1898. (XVII, 1823 S.)

- Die Executions-Ordnung. Suftematijd bargeftellt. Regifter bon Dr. Frang Tampier. gr. 8. 1900. 33 Bogen. br. 9 K. 80 h., geb 11 K.

Der Commentar gur Executions-Ordnung ift unter ber Breffe!! Meumann-Ettenreich, Dr. Robert, Ritter v., Civilrechtliche Fragen. Rritifde Sammlung bes Materiales für beren Lojung, über Beranlaffung bes Brafibiume bes t. f. ofterr. Dberlanbesgerichtes. 1. Seft.

Uenmann-Ettenreich, Dr. Robert, und Dr. A. Blody, Beifpiele pon Schriftfaben etc. etc. (Giehe "Beifpiele".)

Menrath, Dr. Wilhelm, Gigenthumu, Gerechtigkeit. gr. 8, 1884. (91 G.) 1 K. - Abam Smith im Bichte heutiger Staats- u. Socialauffaffung. gr. 8. 1884 (48 S.) 1 K.

- Buffem der focialen und polit. Dekonomie. Bolkswirthichaftslehre. Bweite umgearbeitete u. erwetterte Auflage. gr. 8. 1889. Die Bollowirthichafte-A 80 h. lebre ericeint bollftanbig in 6 Bieferungen - Das Recht auf Arbeit und bas Sittliche in der Bolkswirthichaft.

gr. 8. 1886. (41 G.) 1 K. - Moral und Politik. 60 b. Bortrag. 8. 1891. (25 G.)

- Elemente der Bolkswirthichaftslehre. fl. 8. 1896. 3. Aufl. (XXVI, 487 G.)

3 K., geb. 3 K. 60 b. - Die mafren Arfachen der Meberproductionskrifen. gr. 8. 1892. (376.) 1 K. 20h.

- Fundamente ber Bolkswirthichaftslehre. Rritit und Reugeftaltung. 8. 1 K. 44 h. 1894. (100 S.) - Die Dirthichaftskrifen u. b. Cartellwefen. Rad bem im, Bereine Reifenb. Raufs

leute" in Bien am 14. April 1897 gehaltenen Bortrage. H. 8. 1897. (37 6.) 60 b. - Das Sanptproblem der modernen Bolkswirthichaft. 8, 1899. (35 C.) 60 b.

Meveterel, Anton, Formularien f. begirtegerichtl. Brototoffe, Erlebig, u. Ausfertigung. im Berfahr. über Rechtsangelegenb. außer Strettfachen. Rl. Fol. 1898. 2 K. Mormalien-Sammlung für den politischen Bermaltungsdienft. Dit

Benützung amtlicher Materialien Bufammengefiellt. Erfter Banb A-G. gr. 8. 1901. (IV, 1020 G.) —— Bweiter Band H—S. gr. 8. 1902. (1140 S.) 14 K., geb. 16 K. 50 h.

Fortjehung erscheint in Lieserungen à 1 K., das complete Werk wird 3 Bbe. umfassen.

Husko, Dr. Sans, Aurge Darftellung bes Gefeges bom 25. October 1896, betr, die directen Perfonalftenern. gr. 8. (113 6.)

Obentrant, Adolf, Ritter v., f. f. Bezirtshauptmann in Tetfchen a. Elbe, Defferr. landwirthichaftliche Gefebannde. gr. 8.1875. (VIII, 321 6.) 6 K. 40 h.

- Suffematisches Sandbuch ber öfterr. Sanifatsgefebe, alle giltigen Gefebe und Berordnungen über bas Canitatswesen enthaltenb. 2. vielfach bermebrie und berbefferte Auflage. gr. 8. 1881. (XII, 616 C.) 8 K., gebunden 9 K. 30 h.

- Borbereifung jum Amfe des Gemeindeporfiehers in 80 Briefen. Gin nothwenbiges Banbbuch für Gemeinbevorfteber, Mitglieber von Gemeinbevertretungen und überhaupt alle jene, welche mit einem Amte in ber Gemeinde betraut find. Dit Bablreichen Formularien u. einem reichb. Regifter. gr. 8. 1875. (VIII, 292 G.) 5 K. 20

### Mans'ide k. n. k. Sof-Derlags. n. Aniv. Buchbandlung in Wien.

Obentrant, Adolf. Ritter v. f. f. Bezirfshauptmann in Tetichen a. Elbe. Bnaend - Biblioffieß für Anaben und Mabden von 10-15 Jahren. 60 Banbden. Gebes Banben 80 G. 12. Dit je 1 Orig. - Solafdnittbilb v. B. Rasler, cart, à 80 h.

Odkolek, Dr. Anguft freih. v., und Dr. Karl freih. v. Cempruch. Die Gebufrennovelle vom 18. Juni 1901. 3m Auftrage bes t. t. Finang= minifteriume für ben praftifchen Gebrauch berausgegeben und erlautert. gr. 8. 1901. (VI, 235 S.) 2 K. 80 h., cart. 3 K.

- Ausgabe in italienischer Sprache. (IV, 161 G.) 2 K. 40 h., cart. 2 K. 80 h. Offenhuber, Frang, Sandbuch über bas Grundbuchswelen nach bem

Stande ber neueften Befete. Dritte vielfach bermehrte und verbefferte Auflage mit gablr. Formularien und einem Rataftralplan. 2., mit einem Rachtrag berfebene Ausgabe. 8. 1898. (XVI, 1112 G.) 11 K. 20 h., gebunden 12 K. 80 h. Machtrag & Bandbuch üb. das Grundbuchswejen. Dit Formularien 1 K. 60 h.

Offermann, Alfred, Das fictive Capital ale bie Urfache niebrigen Arbeitelohnes. gr. 8. 1896. (235 G.)

Ohmener-Fellner. Die öfterr. Exekutionsordnung in der Spruchpraxis. (Siehe Fellner-Ohmener.)

Oncint, Dr. Aurel Ritter von, Der Berficherungsverfrag nach ofterr. Rechte bargeftellt. 1896. gr. 8.

Ofterfeber, Alfred, Bafrungswechfel und Aufnahme ber Baar-3ahlungen. 8, 1892. I. Bahrungswechfel. (XII, 94 G.) II. Aufnahme ber Baarzahlungen. (IV, 179 G) 1 K. 80 h. 3 K.

Badymann, Dr. Theod., Lehrbuch bes Rirchenrechtes mit Berndfichtigung ber auf bie firchlichen Berbaltniffe Bezug nehmenben öfterreichtichen Gefebe unb Berordnungen. 3. gang umgegrbeitete Auflage. 3 Banbe. gr. 8. 1868-1866. (Ermäßigter Breis.)

Barlament, das öfferreichifche, und die Berfaffungsfrifis. Stubie eines ebemaligen Abgeordneten. 1901. gr. 8. (60 S.) 1 K.

Banli. L., Beitrage zur Thatigkeit des Gerichtscommiffares im ftreitigen Berfahren, im Executions-Berfahren und in außerftreitigen Berfahren. gr. 8. 1896. 1 K.

Paulicek, Dr. Anton, Bur Leftre von den Rlagen aus ungerechtfertigter Bereicherung nach ofterr. Civilrechte, mit Berudfichtigung des gemeinen Rechtes, fowie ber mobernen Gefetgebungen. gr. 8. 1878. (XII, 162 G.) 8 K. 60 h. - Das Pfandbriefrecht. ar. 8. 1895. 22 6.)

- Der Cheft. Gine vergleichenbe Stubie mit besonberer Berudfichtigung bes ofter-

reichischen Entwurfes. gr. 8. 1898. (188 S.) 2 K. 40 h. Pettler, Franz, f. f. Landesgerichtsrath in Wien, Sammsung von Entideidungen gum allgemeinen öfferr, burgerlichen Gelebbuche pon 1812 bis Enbe 1859. Rach ber Baragraphen Drbnung bes Befeges gufammengeftellt. 2., berm. u. berb. Auflage. Beg. : 8. 1861. (XXVIII, 1176 G.)

Sammlung von wechselrechtlichen Enticheibungen bes offert. Dberften Gerichtshofes. or. 8. 1864. (VIII 248 6.) 4 K.

Betidek, Dr. Georg, Die Bmangsvollftredung in Forderungen nach öfferreichischem Rechte. Erfter Theil. Einleitung, Borauslehungen ber Zwangebollstredung, Bfanbungsversahren. ar. 8. (VIII, 348 S.) 6 K. 60 h. Die Abfindung des materiellen Rlagsanfpruchs nach öfferr. Civif-

procestredit. gr. 8. 1903. (55 S.) 1 K. Digitized by Google

### Mang'iche k. u. k. hof-Verlags- n. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Menver, Mart, t. t. Dinifterialrath, Das öfferreichifche Bafferrecht. Mit vorzüglicher Rudficht auf bie Entstehungsgeschichte und bie Spruch= und Bermaltungspragis erlautert. 3., bermebrte und berbefferte Auflage. gr. 8. 1898. brofc. 12 K., in engl. Leinwand gebunben 13 K. 60 h. - Denfifdriff, betr. die Erbfolge in landwirthichaftliche Guter und bas Erbauterrecht (Seimftattenrecht), nebft einem hierauf bezüglichen Gefegentwurf. gr. 8. 1884. (IV, 172 G.) Pfaff, Dr. Jus, Bur Lehre vom fogenannten in fraudem legis agere. gr. 8. 1892. (VI, 170 C.) - Gin Beifrag zur Lehre pom "favor libertatis". gr. 8. 1894. (45 G.) 1 K Pfaff. Dr. Jeopold, orb. Brofeffor an ber Rechte - Afabemie in Bermannftabt, Geld als Mittel pfandrechtlicher Sicherftellung, insbejonbere bas jogenannte pignus irregulare. Ein Beitrag gur Lehre vom Inhalt und ber Mushbung bes Bfanbrechtes. gr. 8. 1868. (74 6.) Ufaff, Dr. Leop., und Dr. Frang hofmann, Brofefforen ber Rechte an ber Biener Univerfitat, Commentar gum öfterreichifden allgemeinen burgerlichen Gelebbuche. I. Banb. 1. Abth. gr. 8. 1877. (XII, 240 S.) 4 K, 80 h. 2 K. 40 h. 2. Abth. gr. 8. 1882. (120 G.) (160 G.) 1. Abth. gr. 8. 1877. II. Banb. 2. Abth. gr. 8. 1880. (160 S.) 3 K. 4. Abth. gr. 8. 1885. (160 S.) 3 K. 5. Abth. gr. 8. 1887. (160 S.) - Excurfe über öfferr. burgerliches Recht. Beilagen gum Commentar. I. Banb. I. H., IV. H., IV. Heft. gr. 8. 1889. II. Banb. II. Heft. gr. 8. 1877. (130 S.) 2 K. II. Banb. II. Heft. gr. 8. 1889. II. Banb. II. Heft. gr. 8. 1830. (84 S.) 2 K. 5 K. 60 h. II. Banb. III. Deft. gr. 8, 1884. (104 6.)2 K. - Gefchichte d. Fibeicommiffe. Abbrud aus ben Ercurfen. gr. 8. 1884. Pferiche, Dr. Gmil, Die Bereicherungsklagen. Brivatrechtliche inchung. gr. 8. 1888. (VIII, 218 S.) Unter= - Das gewerbl. Arbeitsverfältniß n. öfterr. Redfte. 8. 1892. (IV, 160 S.) 2 K. - Defferreichifdes Sachenrecht. I. Banb. Ginlettung. - Der Befig. 1893. gr. 8. (XVI, 250 G.) Dininski, Dr. Leo, Graf, Begriff und Grengen des Eigentfumsrechts nach römifchem Redite. at. 8. 1902. (IV, 118 G.) 2 K. 80 h. Ulenarbeldeliffe u. Entideidungen d. R. R. Caffationshofes, veröffentlicht im Muftr. b. f. t. Oberft. Gerichts= u. Caffationshofes v. b. Reb. b. Allgem. ofterr. Gerichtestg. I. Banb. Enticheibungen Dr. 1-100. fl. 8. 8. Abbrud. 1901. (XX, 432 S.) 4 K. in englische Leinwand gebunben II. Banb. Enticheibungen Rr. 101-200. fl. 8. 2. Abbr. 1900. (XVII, 557 G.) 5 K. in englische Leinwand gebunben III. Band. Entidetbungen Ar. 201-800. (Mit boppelten, die erschienenen brei Bande umfassenden Register.) II. 8. 1881. (XV, 485 S. 4 K. in englische Beinwand gebunben IV. Band. Enticheibungen Rr. 301-400, 1900. 2, Abbrud, fl. 8. (XX, 262 G.) 3 K. 60 h. in englische Leinwand gebunben

VI. Banb. Entideibungen Rr. 501-600. fl. 8. 2. Abbrud. 1900. (XVII 213 6.) 22

in englische Leinwand gebunhe-

V. Band. Entichetb. Rr. 401-500. fl. 8. 1883. (XV. 347 G.) 3 K., i. engl. 2mb. gbb. 4 K.

## Mang'fde k. n. k. hof. Verlags= n. Univ.- Buchhandlung in Wien.

Plenarbeschlüssen. Entschiedungen d. g. k. Cassationshofes, veröffentlicht im Auftr. b. t. f. Oberft. Gerichts-u. Cassationshofesv. b. Reb. b. Angem. österr. Gerichtstg. VII. Band. Entschedungen Rr. 601—750. 2. Abbruck. ft. 8, 1901. (XXIV, 336 C.) in engistiche Zeinwand gebunden VIII. Band. Entschiedungen. 200 ft. 8, 1887. (XIX, 444 C.) 4 K., i. engl. Lub. geb. 5 K.

JX. Banb. Entscheibungen Nr. 901—1050. N. 8. 1888. (XXI, 336 S.)
 4 K. in englische Leinwand gebunden
 5 K. X. Banb. Entscheibungen Nr. 1051—1200. N. 8. 1889. (XXII, 522 S.)
 4 K.

in englische Beinwand gebunden XI. Band. Entschelbungen Rr. 1201-1350. N. 8. 1890. (XX, 548 S.)

in Beinvand gebunden
in Beinvand gebunden
in Benden Rr. 1201–1350. fl. 8. 1890. (XX, 548 S.) 4 K.
XII. Band. Enifdetbungen Rr. 1351–1500. 2. Abbrud. fl. 8, 1900. (XXX, 359 S.)

in Leinen gebunden XIII. Band. Entscheidungen Nr. 1501—1650. 2. Abbruck. kl. 8. 1901. (XXII, 340 S.)
in Leinen gebunden 4 K. 20 h.

XIV. Band. Enticheid. Rr. 1651—1800. fl. 8. 1896. (XXII, 615 S.) 5 K., i. L. geb. 6 K. XV. Band. Enticheidungen Rr. 1801—1990. fl. 8. 1898. (XXVIII, 776 S.) 6 K. in Leinen gebunden 7 K.

XVI. Banb. Enticheib. Nr. 1991—2165. fl. 8. 2. Abbrud. 1900. (XXXV, 482 S.)
in Leinen gebunden
XVII. Banb. Enticheib. Rr. 2166—2268. fl. 8. 1899. (XVI, 275 S.) 3 K., i. 2. geb. 4 K.
XVIII. Banb. Generalreafter 2. 1. —17. Banb. fl. 8. 1899. (XVI, 275 S.) 3 K., i. 2. geb. 4 K.

XVIII. Band. Generalregifter 3.1.—17. Banbe. fl. 8. 1899. (IV, 402 C.) 4 K., geb. 5 K. Fortfegung Diefer Sammlung: "Mene Folge". Siehe Entscheidungen ze. ze.

Pleschner, Dr. von Gichftett, Das allgemeine Bürgerliche Gesesbuch für das Bolt in zierliche Reime gebracht. Mit einem Borworte bon hofeath Brofesor 2. Bfaff. 1896. (IX, 419 S.) Breis cartonnirt 4 K.

Pollack, Franz, Die Evidenghaltung des Grundbuches, Berg-, Gifenbafinbuches und der Landtafel ic. 8. 1890. (VI, 98 S.) 2 K. 40 h. Pollack, Dr. Audolf, Die Biedereinsehung in den vorigen Stand.

(Sep.-Albbrud a. b. Allgem. ofterr. Gerichtszeitung.) gr. 8. 1898. (38 C.) 80 h.

Die Bwangsverwaltung wirfhichaftl. Anternehm. gr. 8. 1899. (58 C.) 80 h.

— Bur Lefire von der Stoffsammfung im Ersenntnisverighen des Civilprocesses. (Sep.-Abbr. a. der Alg. bsterr. C.-3.) gr. 8. 1901. (25 S.) 60 h.
— Bustem des öfferreich. Civilprocestrechtes mit Einschluß des Executions-

rechtes. Erster Theil. gr. 8. 1903. (XXIV, 468 S.) 8 K., geb. 9 K. 20 h.

Polliter, Dr. Franz, Das öfferreichische Kandelsrecht. Sustematisch bargestellt. 1895. gr. 8. (X, 771 S.) 10 K., gebunden in Neinen 11 K. 20. h.

Donanner, Dr. Benno, Freiherr v., Die Vensionen und Provisionen bet t. t. österr. Ewistaatsbediensteten und Staatsarbeiter sowie die Bersorgungsgenüsse ihrer dinterbliebenen. Rebst den einschl. admin. Borschriften nach amtt. Quellen aufammengekellt. gr. s. 1898. (XLIV, 966 S.) brosch. 18 K. 80 h., geb. 21 K. 20 h.

— Das Tabakverschleißwesen in Offerreich. Rach amtlicen Quellen gusammengestellt und herausgegeben. gr. 8. 1901. (VIII, 244 G.) 4 K. 40 h., cart. 4 K. 80 h.

Prefern, Palentin, t. f. Landesgerichtsofficial, Commensar zum allgemeinen Grundbuchsgesetze vom 25. Juli 1871 und der Grundbuchsinfruction vom 12. Jänner 1872. Mit zahrt. Beispielen von Urtunden, Frundbuchseingaden. Bescheiben, Eintragungen u. Bestätigungen. gr. 8. 1875. (VIII, 224 S.) 4K.
Prefigeset, das neue. Regierungsvorlage. 8. 1902. (40 S.)

Digitized by Google

100

### Mang'iche k. n. k. hof-Perlags. n. Univ. Buchhandlung in Wien.

Prettenhofer, Dr. Gmerich, Belche der beiden Parteien hat das Gericht im Nalle des § 378 C. P. O. unter Eid zu vernehmen? — Sebaratabbrud aus ber Allaem. Deftere, Gerichtsaetung. 8, 1897. (40 S.) 1 K. 20 b.

Brucha, P., f. t. Boligetrath, Die öfterreichifche Polizeipraxis mit befonberer Bebachtnahme auf jene ber Biener Boligei-Direction. Mit einem Inbalts-Bergeichniß u. ausführlichem Sachregifter. gr. 8. 1877. (VIII, 630 S.) 6 K.

Publicationen der Exportakademie des t. t. öftere. Handelsmuseums. Bb. I. Handbuch der internat. dandelspolitik. Bon Ph. et J. U. Dr. Joseph Grunzel. gr. s. 1898, 6 K. Bb. II. Die Kesorm des deutschen handelsrechtes und ihre Bedeutung sir österreich. Bon Dr. Ludwig Strauß, gr. s. 1899, 2 K. 40 h. Bb. III. Die Mesormen auf d. Gediete d. commerciellen Unterrichtswesens in Österr. u. d. Lehrerbildg. Bon Anton Schmid, Bicedirector d. t. f. österr. Handelsmuseums etc. gr. s. 1900. 3 K. Bb. IV. Das übungs-(Muster-)Comptoir an kausmannischen Lehranstalten. Bon Anton Schmid etc. gr. s. 1901.

But, farl, Syfiem des ungar. Privafredites. gr. 8. 1870. (XVI, 388 6.) 7K. Randa, Dr. Anton, o. 6. Brofesior ber Rechte in Brag, Der Erwerb

der Erbschaft nach öserr. Rechte auf Grundlage des gemeinen Rechtes mit Berückstigung des preußischen, französischen, sächlichen und Jüricher Gesetducks. Ein Beitrag zur Beurtheilung des österr. Entwurfes eines Gesehes über den Erdschaftserwerd vom Jahre 1866. gr. 8. 1867. (VIII, 150 S.)

— Bur Krifik des Gefehentwurfes, betr. bie Aufhebung ber Buchergefebe. gr. 8. 1868. (28 G.)

— Aeber einige zweifelhafte Fragen des Genossenschaftsrechtes vom 9. April 1878, R. G. B. Nr. 70. Nebst einem Anh. über b. Gebührenfrage. Rev. u. m. einem Anh. versehener Sep.-Abbr. aus der Allgem. öfterr. Gerichtszeitg. gr. 8. 1874. (86 S.) 80 h.

- Bur Lehre von den Binfen und der Conventionalftrafe. Dit Rudfict auf bas öfterreichifche Gefet vom 14. Juni 1868 und bas nordbeutiche Bunbesgefet vom 14. Robember 1867. gr. 8. (44 S.)

1 K. 20 h.

Rangi, Dr. C., Das Berfahren vor den Civilgerichten des fürkischen Reiches. gr. 8. 1900. (IV, 220 G.)

Rauchberg, Dr. Heinrich, Steuererkfärung u. Steueranftage auf dem Gebiete d. direct. Personalsteuern in Ofterreich. gr. 8. 1901. (86 S.) 1 K. 80 h.

Reich, Dr. Emil, Runft und Moral. Gine afthetifche Untersuchung. gr. 8-1901. (IV. 248 G.)

Reifd, Dr. Bichard, Die directen Berfonasseuern in Gesterreich-Unter Darftellung ihrer parlament. Berhandlg. u. bes Inbalt. ber Bollaugsvorfdrifterörtert. gr. 8. 1898. (IV, 195 S.)

Reisch, Dr. Richard, Minist.-Secr. i. k. l. Finanzminist., u. Dr. Josef Clemens Areibig, Prof. a. d. Wien. Handelsacademie, Bilanz und Afeuer. Gennbriß d. saufmänn. Buchistigung unter besond. Würdigung überwirthschaftl. u. jurist. Bebentung. Erster Band: Einsache u. boppelte Buchschrung bei Privatuniernehmungen. 1899. Lex.-8. (VIII, 316 S.) brosch. 7 K. 60 h., ged. 9 K. Zweiter Band: Die Buchspürung der öffentlich Rechnung legenden Unternehmungen. 1899. Lex.-8. (VII, 365 S.) broschirt 3 K., gebunden 10 K. 40 h. In Inch aber Geber Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganges u. wird einzeln abgegeben.

Riehl, Dr. Anton, Das allgemeine Bürgerliche Gesethuch, ertautert burch die Spruchpragis, sammt aussührlichen Citaten, einschlägigen Geseskellen und doppeltem Register. 2. Auft. Bier Bande, gr. 8. 1888. (XVIII, 2074 S.) 28 K. in Beitiwand gebunden

24

## Mans'iche k. u. k. Hof-Verlags- u. Aniv.-Buchhandlung in Wien.

Riehl, Dr. Anton, Die Concursoronung, erlautert burch bie Spruchpraxis fammt allen Durchführungsverorbnungen unb ben Bestimmungen über ben Benoffenichafts-Concurs. Mit ausführlichem alphabetifchen Regifter. gr. 8. 1882. (VIII. 366 S.) 6 K., in Leinwand gebunben 7 K. 20 h.

- Die Strafprocefordnung und alle barauf begugt. Bejege, Berorbnungen, amt=

licen Formularien zc. gr. 8. 1884. (XII, 664 G.) 8 K, 40 h.

Rietsch, Dr. Karl Friedrich, Das Eschafokoll und die Bukunfisform der Anfariatsacte. gr. 8. 1899. (66 G.)

Rinaldini, Cheodor Ritter v., Die Schadenerfahpflicht der Gifenfafinen nach öfterr. Frachtrechte. ar. 8. 1895. (104 G.)

Commentar gum Betriebsreglement für die Gifenbahnen ber im Reiche rathe bertretenen Ronigreiche und Lanber. Unter Ginbesiehung ber erlaffenen fechs Rachträge. gr. 8. 1903. (XVI, 443 G.) broich. 12 K., geb. 13 K. 60 h.

Rintelen, Dr. Anton, jun., Berufungsgrund und Berufungsantrag nad d. neuen öfferr, Givifprozefredit, gr. 8. 1901. (VIII. 182 C.) 2 K. 80 h.

Execution auf Sadjen in fremder Gemafirfame u. a. Leiffungsanfprudje. (Separat=Abbrud v. b. "Allg. öfterr. Gerichts=Stg.") gr. 8. 1903. (86 G.) 1 K. 80 h.

Boll. Dr. Dictor, Sammlung von eifenbafurechtlichen Enticheidungen ber öfferr. Gerichte. 8met Banbe. gr. 8. 1879/1888.

Gefferreichifche Gifenbafingefete. Sammlung ber auf bas Eifenbahnwefen Bejug habenden Gefete, Berordnungen und Jubicate. gr. 8. 1884. (X, 1576 G.) 20 K., in Salbfrangbanb 24 K.

Bofdnik, Dr. Rudolf, Leitfaden des öfferreichifden Geburenrechtes. gr. 8. 1901. (VII, 147 G.) 2 K. 70 h., cart. 3 K. 2 K.

Bolenthal, Bernhard, Bur Bankfrage. gr. 8. 1896.

Bulf, Dr. Friedrich, o. ö. Profesior an ber f. f. Universität zu Brag. Erläuferung der Raiferlichen Berordnung vom 3. Dai 1858 (Dr. 68 bes R. G. B.), woburd b. Strafproc. = Orbng. b. 29. Juli 1853 in einigen Bunft. abgeanb. wirb. Mit Rachtragen gu b. Commentarb. Strafproc .- Orbng. 8. 1858. (60 G.) 1 K. 20 h.

Rechtsfälle ofine Enticheidungen aus bem öfterreich. Strafproceffe. Bum afabemijden Gebrauch gefammelt und herausgegeben. 8. 1876. (IV, 108 G.) 1 K. 60 h

- Die öfterr, Strafprocefordnung bom 23. Mai 1873, erlantert. (Commentar.) 2., vielfach bermehrte und verbefferte Auflage. gr. 8. 1874. (IV. 520 G.) 7 K. 20 h.

- Die Praxis des öfterr. Strafprocesses. Rachträge und Ergängungen du ber ofterr. Strafproces-Ordnung b. 23. Mai 1873. gr. 8. 1878. (IV, 198 G.) 3 K. (Eine Ergangung 3. 2. Mufl. beffen Commentars g. neuen ofterr. Strafproceg=Dba.)

- Strafredisfalle ofine Entidieidungen. Bum atabemifden Gebrauche unb gur Borbereitung für Briffungen aus bem Strafrechte. gr. 8. 1874. (IV, 116 G.) 2 K.

Salzberg, J. W., Advocaten-Tarif im Grunde ber Berordnung bes Jufitaminifteriums bom11, December 1897, R. G. B. Dr. 298. (41 G.) cart. 70 h.

Samutang frafrechtlicher Enticheibungen bes f. t. Oberften Gerichts- und Caffations. hofes. 1880—1871. Auf Beranlastung des Justiaministers Dr. Glaser berausgegeben von Dr. L. Abler, Dr. K. Krall und Josef v. Walther. 8. 1875. (VIII, 1310 S.) Billige Ausgabe in 6 Lieferungen & 2 K., in 3 eleganten Leinwandbänden 16 K.

### Mang'fche k. n. k. hof. Perlags- n. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Hammlittig der seit dem Regierungsantritte Sr. Majestäk Kaiser Franz Josefs I. bis zum Schluß des Jahres 1855 erlassenen und noch in Kraft bestehenden Geiege und Berordnungen im Justizsache sur das Kaiserthum Desterreich. Auf Beranlassung des L. t. Justizministeriums herausgegeben von dem Borstande des k. t. Redactions-Bureaus des Reichsgesehlattes. 22 Bande. 8, 1856—1860. 77 K. Herabgesehter Breis

Jammilung ber für die öfterreichischen Universitäten giltigen Gesetze und Berordnungen. herausgegeben im Auftrage und mit Benügung ber amtlichen Luellen bes f.t. Ministeriums sur Gulins und Unterricht. Redigirt von Fr. Freiß, von Schweifhardt. 2., umgearbeitete Auslage. I. Band. gr. 8. 1885. (X, 728 S.) 12 K. II. Band. gr. 8. 1885. (VIII, 355 S.) 6 K.

Jammlung von Entscheidungen bes t. t. Dberften Gerichtshofes zu ben Rotariats-Gesesch. hrsg. b. Dr. Otto Gesselbauer. gr. 8. 1890. (IV. 3805.) 6 K. in Leinwand gebunden ... 7 K. 20 b. ... - b. f. f. Gerichts- u. Berwaltungs-Behörben in Bergbau-Angelegenheiten. Bon

3. Schardinger. gr. 8. 1892. (VIII, 397 G.)

Schaffer, E. J., bilfsbuch für ben Finangbienft überhaupt und insbesondere aum Dienstunterrichte für bie t. t. Finangwache.

I. Abtheilung. Rach amflichen Quellen zusammengestellt. 5., berichtigte Aufl. 8. 1881. (VI, 884 G.) cart.
II. Abtheilung. Rach amtlichen Quellen zusammengestellt. 4., berichtigte Aufl.

8. 1881. (380 G.) cart.

— Die Beg-, Brücken-, Fährten- und Mauthvorschriften mit Einschluß der Bestimmungen über die Einrichtung des Fuhrwertes, die Berdachtungen — Bebandlung der Cautionen — Einhebung der Mauthgebühren in Aerarial-Regie und in Sequestration. 3., vermehrte und verbesserte Auslage. 8. 1885. (111 S.) 1 K. 60 h.

Schauer, Dr. Jugo, Die Civilprocesordnung und Jurisdictionsnorm vom I. August 1895 jammt Einführungsgesetzen und ben in Geltung verbliebenen begüglichen Gesetzen und Berordnungen. qr. 8. Dritte, durchgesetzen und erganzte Austage. 1902. Mit einem Rachtrag. (XII, 966 S.) [XXXI S.] broich. 6 K., gebunden 7 K.

Die Executionsordnung vom 27. Mat 1896, sammt dem Einführungsgesese und ben in Geltung verbliebenen beg\(\text{digitiden Gelegen und Berordnungen. 3., burdgeseinen und ergangte funstgage. gr. s. 1900. (XII, 808 S.) broids. K., geb. 7 K.
 und Dr. Ridjard Hoedl, Die Gerichtsorganisations-Gesetze und

und Dr. Aichard Hoedl, Die Gerichtsorgantsations-Gelete und die neue Geschäftsordnung sammt allen Durchführungsverordnungen und ben bezüglichen älteren Gesehen und Berordnungen. 2. Auflage. gr. 8. 1901. (XVIII, 1158 S.)

Alle 3 Banbe mit Erlauterungen aus ben Materialien und burch Berweifung auf im Busammenhange stehende Bestimmungen und einem aussubrichen Regiter.

Scherber, Jakob, Bilangen nach buchhalterifch-juribifden Gesichtspuntten ic. 1885. In englische Leinwand gebunden 4 K.

Schen, Dr. Josef Freiherr v., Begriff und Befen ber Mora Creditoris im öfterreichischen und im gemeinen Rechte. Gine civiliftifche Unterluchung. gr. 8. 1884. (VI, 182 G.)

Die Obligationsverhälfnisse bes öfterr. allgem. Brivatrechtes. I. Band.
1. deft: Einleitung. — Das Darlehen. gr. 8. 1890. (VII, 186 S.)
2. deft: Der Beihvertrag, ber Berwahrungsvertrag und die Gastaufnahme.
1896. (244 S.)

### Mang'fche k. n. k. hof-Perlags- n. Aniv. Buchhandlung in Wien.

- Schiffner, Ludwig, Der Bermächfnißbegriff nach öfterreichischem Recht, nuter Bezugnahme auf bas gemeine Recht entwidelt. gr. 8. 1873. (48 S.) 1 K.
- Aeber die Beziehungen des Aechtes in der universitas litterarum. gr. 8. 1889. (47 S.)
- Schillerwein, Janaz, Die öfferreichild-ungarilden Bollgelete. Dargest. auf Grundl. b. goll- u. Staatsmonopols-Ordn. u. b. gegenw. in Kraft stehend. goll-, Mantpul. u. Berrechn.-Borfchr. 3., verm. u. verb. Aust. gr. 8. 1900. (57 Bog.) 12 K., geb. 14 K.
- Schimkowsky, Dr. Julius, Formularien über alle Bweige des öfterr. Civilrechfes. Ein handbuch für Abvocaten und Notare. Dritte, nach dem gegenwärtigen Stande ver öfterr. Gesetzgebung richtiggestellte und vielsach vermehrte Auflage. gr. 8. 1888. (XXVIII, 606 S.) 8 K., in engl. Leinwand geb. 9 K. 20 h.
- Das allgemeine Grundbuchsgeset vom 25. Juli 1871 sammt ber Instruction zum Bollzuge biese Geietzes und den übrigen das Grundbuch betreffenden Geitzen. Erläutert und mit Formularten verseben. 2., vollständig umgearb. Ausl., beforgt von Dr. Karl Frühvald. gr. 8. 1882. (XII, 292 S.) 4 K. 80 h., in Leinwand geb. 6 K.
- Sandbuch ber neuen öfterreichischen Rotariatsorbnung, zwei Abtheilungen, mit Formularien versehen. gr. 8. 1871. (248 C.)
- Formusarien zur Notariatsordnung vom 25. Juli 1871. Entworfen vom Ausjäusse bes Bereines der Notare in Oesterreich ob und unter der Erns und Saldeburg. Zugleich Seuppsementheft des Schimkowskhichen Handbuches zur neuen österr. Notariatsordnung. gr. 8. 1871. (72 S.)
- Die Rechtsgrundfage bes t. t. Obersten Gerichtshofes zur allgemeinen Wechsel-Orbnung. fl. 8. 1869. (XVI, 188 S.) 2 K. 40 h.
- Schimon, Adalbert, Das öfferreichische Gebührenäquivalent. gr. 8. 1900. (IV, 124 S.) 2 K. 20 h., bauerhaft cart. 2 K. 40 h.
- Schmid, Anton, Die Reformen auf dem Gebiete des commerciellen Anterrichtswesens in Ofterreich u. die Lehrerbildung. gr. 8. 1900 (174 G.) 3 K.
- Das Abungs-(Auster-)Comptoir an kaufmännischen Lehr-Anstalten. gr. 8. 1901. (55 S.)
- Schreiber, Dr. Sarl, Der Arbeitsvertrag nach hentigem öftere. Brivatrechte gr. 8. 1887. (VI, 74 S.)
- Schrott, Dr. Jos., Der öfferr. Aerarial-Rechnungsprocest. gr. s. 1865. (VI, 96 S.)
- Lehrbuch der Berrechnungswiffenschaft. 5.Auft. gr. 8.1886.(XVI, 464 S.) 10 K.
- Lehrbuch der Staatsverrechnungskunde für die im Reichsrathe vertretenen Länder u. für die den fämmtl. Königreichen u. Ländern gemeinsamen Angelegenheiten der öfterreich.-ungarischen Monarchie. 3., verb. Aust. gr. 8. 1882. (X, 291 S.) 6 K.
- Schrutka v. Rechtenftamm, Dr. Gmil, Bengnifpflichf und Bengniftzwang im öfterreichifchen Civilproceffe. gr. 8. 1879. (VII, 260 G.) 4 K.
- Die Richtigkeit der Forderungen als Boranssehung der Compensation gr. 8. 1900. (30 S.)

#### Mang'iche k. u. k. hof-Verlage: n. Aniv.-Buchhandlung in Wien.

Schneller, Dr. g., Die Incorporation von Rirchenamtern mit befonberer Berudfichtigung bon Ofterreich. gr. 8. 1900. (X, 107 G.) 1 K. 80 h.

Schnler-Liblon, Friedr., Deutsche Rechtsgeschichte. 2., verbefferte Muft. Mit 3 biftorijd-politifden Rarten. gr. 8. 1868. (II, VIII, 196 G.) Aduloff, Dr. Cheodor, Das neue öfferreichifche Gefet über ben

Markenfding. gr. 8. 1890. (43 G.) 1 K. 20 h.

Schufter, Dr. Lerd., t. f. Brof., Die Civilprocefordnung für bie Ronigreiche Ungarn, Croatien und Glavomien, bie Bojwobichaft Gerbien und bas Temefer Banat, bann jene für bas Groffürftenthum Siebenburgen und bie bamit vereinigten Theile, erlautert. 3., auch mit Rudficht auf bie übrigen Kroulander ganglich nen bearb. Muflage. 4 Theile. gr. 8. 1859. (VI, 1002 G.)

- Commentar gum Gefet über das Berfahren anger Streitfachen. Augemeine Unordnungen, Berlaffenichaftsabhandlung. Mit einem Unhang über bie Rachlaßs 8 K. 40 h. gebühren. 4., neu bearbeitete Aufl. gr. 8. 1894. (XII, 518 G.) 9 K. 60 h. in engl. Leinto. geb.

Schufter, Dr. Guftav, Leitfaden jur Gefchaftsbehanblung ber Prafibtalfachen ber Gerichte, nebft einem bollftanbigen Schlagwort-Regifter für bas Sachverzeichnis aum Brafibial = Journal. Auf amtliche Beranlasjung und nach ben Aufträgen bes Oberlandesgerichts Brafibiums Wien bearbeitet. 8. 1899. (70 S.) 1 K. 40 h. Schufter, Dr. Beinrich. Gine Gedenkrede, gr. 8. 1899.

Schufter v. Bonnott, Dr. Maximilian, t.f. hofrath, Defferreichifches Civilprocesrecht. Suffemat. bargeft. 3. Auft. 8. 1897. (XXX, 790 S.) 8 K. 80 h., in Leinen gebunben 9 K. 80 h.

Schufter, Dr. Mar, u. Dr. Karl Schreiber, Aeber Schadenerfat nach öfterr. Rechte. Geparat-Abbrud aus ber vierten Auflage bes Stubenrauch'ichen Commentars jumöfterr. allgem.burgerl. Gefesbuche. gr. 8. 1885. (VI, 72 S.) 1 K. 80 h.

Schut, Felix, Das Meiftbot-Bertheilungsverfahren im öfterr. Rechte ic. gr. 8. 1895. (190 G.) Schmab, Adolf, Die Stellung und ber Birkungskreis des Staats-

rechnungshofes in Defferreich. gr. 8. 1897. (VI, 155 G.) 2 K. 40 h.

Schwarz, Dr. Carl, Das Defferr. Concursrecht.

I. Banb. (Materielles Concursrecht.) gr. 8. 1894. (295 G.) 7 K. 20 h. II. Banb. (Formelles Concursrecht.) gr. 8. 1896. (411 G.) 9 K, 60 h. 18 K. Beibe Banbe in einen Band gebunben

- Examinatorium d. Civilproceforduung vom 1. August 1895. 8. 1897. 1 K, 80 h. (IV, 95 G.)

Schwarze, Dr. Fried. Oskar, t. fächf. Generalftaatsanwalt, Ehrenmitglied bes Doctorencollegiums an ber Universität Bien 2c. 2c., Bemerkungen zu bem Entwurfe bes Strafgesethuches für bas Raiserthum Defterreich. gr. 8. 1875. (IV, 126 G.)

S. 1891. (VI, 307 G.) 5 K. 60 h.

Schwiedland, D. Gugen, Gine vorgefdriftene Fabriksgefegebung. Die Fabrifegel. b. Colonie Reu-Seeland v. 18. Oct. 1894 u. 12. Oct. 96. 8. (906.)1 K. 20h. - Biele und Wege einer Beimarbeitsgesetigebung. Zweite, ergangte Auflage. gr. 8. 1903. (349 S.)

## Mang'iche k. n. k. Hof. Perlags: n. Aniv. Fuchhandlung in Wien.

- Beidl, Carl, Domcapitular an der Metropolitankirche zu St. Stephan in Bien, Matrikenführung nach den in Desterreich geltenden kirchlichen und staatlichen Gesehen und Berordnungen. handbuch in Matriken- und Ebeangelegenheiten. 3., berm. n. verb. Aufl. 8. I897. (XVII, 668 S.) broschirt 7 K., gebunden 8 K.
- Selim, Alphonfus, Rechtsanwalt bei dem hoben Gerichtshofe bon England, Aebersicht der Englischen Rechtspflege vom prattischen und taufmannischen Standpuntte aus. Deutsche Ansgabe. gr. 8. 1886. (XIV, 329 S.) 10 K.
- Seltsam, Dr. Jerd., und Edm. Posselt, Die öfterreichische Gewerbe-Gronung. Mit Rudficht auf bas praktische Bedürfniß erreintert und mit Formularien versehen. 2., erganzte u. verbess. Ausl. gr. 8. 1885. (XVIII, 682 S.) 6 K. in Leinwand gebunden 7 K. 20 h.
- Seltsam, Dr. Ferd., Die Gesethe über Anfall- n. Arankenversicherung. Uebersichtlich und bopulär bargestellt. I. Theil: Das Geset über Unfallver- sicherung. 30 h. II. Theil: Das Geseth über Krankenversicherung. 1K. 20h.
- Rechte und Pflichfen ber gewerblichen hilfsarbeiter (Behrlinge, Gesellen und Fabritarbeiter) nach ben Bestimmungen ber Gewerbeordnung. In populärer Darftellung. 2., vermehrte Auflage. fl. 8. 1885. (76 €.)
- System des öfferr. Gewerberechts. gr. 8. 1899. (VIII, 188 G.) 2 K. 40 h.
- Seltsam, Dr. Ferd., Jul. Stieber und Dr. Wolfgang Madjera, Der Kansadministrator. Bratissier Mathgeber im Bausacke, beim Ans und Bertause, sowie der Belehnung eines Hauses, im Miethverhaltnisse, in Haussterwaltung überangelegenheiten, Hauss und Benerpolizei, Wasserleitung und Hausverwaltung überhaudt zt. nehst einem eingehenden Kreistartse. Vierte, gänzlich unggarbeitete Anst. gr. 8. 1903. (XXVII, 422 S.)
- Fgalitzer, Dr. Julius, und Dr. Max Pollak, Geseigentwurf einer ungarischen Civilprocesordnung. Umgearbeiteter Entwurf. Beröffentlicht burch ben igt. ung. Justizminifter. gr. 8. 1901. (287 C.)
- Sieghart, Dr. Rudolf, Die öffentlichen Glücksspiele. gr. 8. 1899. (VII, 411 S.) 7 K. 20 h. Fomary, Felix, Die Aktiengesellschaften in Gesterreich. gr. 8. (IV. 59 S.)
- Jousek, I., Das Ausweisungsrecht der Gemeinde. gr. 8. 1903. (188 S.)
  geb. 2 K. 50 h.
- Sperl, Dr. Hans, Die Artheile in Berfaumungsfällen nach öfterreichischem Civisprocefrechte. (Separat-Abbrud a. b. Gerichtszeitung.) 1 K. 80 h. Buftematische Abersicht über Literatur und Praxis des öfterreich.
  - Civilproceh- n. Executionsrechtes (1895—1898). 1899. gr. 8. (74 &.) 1 K. 50 h.
- Dasselbe II. (1899, Janner bis Juni.) (34 S.) gr. 8. (74 S.) 1 K. 80 h.

   Dasselbe. III. (1899, Juli—December.) (30 S.) gr. 8. 1990. 70 h.
- Systematischer Grundris der Rechtsquessen, 2 fer. 8. 1900. 70 h. des österr. Einstproces und Executionsrechtes. Literatur und Vraxis des österr. Einstproces und Executionsrechtes. Zweite, umgearbeitete und ergänzte Auflage. gr. 8. 1903. (XII, 298 S.)
- Spitegel, Dr. Ludwig, Die heimafrechtliche Erstung. gr. 8. 1898. (VIII, 216 S.)
  Spiter, Dr. Alfred Alex., Richterliche Stundung. gr. 8. 3991. (51 S.)

# Many'iche k. u. k. hof-Verlags- u. Aniv. Buchhandlung in Wien.

Starr, Franz, Behandlung des Aachlasses der Ansländer in Desterreich. Darftellung jammtlicher biefen Gegenftanb betreffenben und bamit im Rufammenbange ftebenben Berordnungen, nebft einem Unbange, betreffenb bie Correiponbeng ber ofterr. Gerichtsbeborben mit jenen bes Auslandes. gr. 8. 1878. (232 G.) 4 K.

Die Rechtshilfe in Defterreich gegenüber bem Auslande. lung und Darftellung aller biefen Gegenftanb betreffenben Staatsbertrage, Befete. Berordnungen und Juftigminifterialacte, jugleich zweite Muflage bes 1873 von bemfelben Berfaffer publicirten Bertes "Rachlagbehandlung ber Auslander in Defterreich". gr. 8. 1878. (VI, 428 G.)

Bollftandiges Sach- und Rachifchlage-Regifter ju fammtlichen Banbesgefetblattern ber im Reichsrathe vertretenen Ronigreiche und Banber bon beren Beginn 1849 bis jum Jahre 1878, nach Materien chronologisch georbnet. 5 Banbe Derabgefester Breis 4 K. and Ergangungsband. 1873-1879.

- Bollfandiges Sadi- und Aachichlage - Regifter gum öfterreichilden Reichsgefegblaff von beffen Beginn 1849 bis jum Schluffe bes Jahres 1880, nach Marerien Gronologiich geordnet, mit einem 10,000 Schlagworte umfaffenben alphabetischen Inder über sammtliche Banbe bes öfterr. Reichsgesehblattes von 1849 bis Ende bes Jahres 1880. 8 K. 3., verbesserte und vermehrte Auflage. 1881. (XII, 372 und 222 G.) gr. 8. in Beinwand gebunben

Stanb, Dr. Germann, Rommentar zum Allgem. denifchen Sandelsgefegbuch. Musgabe für Defterreich bearbeitet von Dr. Ostar Bisto. Ericheint in circa 12-15 Lieferungen (a 5 Bogen). Jebe Lieferung toftet

Stehlik, R. &., Deutid-bohmifder Spradfuhrer für Die juribifde Praxis. Ein Conversationebuch für Juriften. 8. 1902. (VIII, 352 G.) 3 K.

Stein, Dr. Friedrich, Meber die bindende Rraft ber richterlichen Entificio, nach der neuen öfferr. Civilprocefordnung. 8, 1897. (28 G.) 80 h.

Stein, Dr. for. Ritter von, Lehrbuch der Antionalokonomie. 8. umgearbeitete Auflage. gt. 8. 1887. (XV, 457 G.) 10 K.

Steinbach, Dr. Emil, Die Rechtskenufnife des Publicums. Gin Bortrag, gehalten im Biffenicaftl. Club gu Bien am 10. 3an. 1878, 8, 1878. (56 G.) 80 h. Meber Gigenthum an Briefen nach öfferreichifdem Rechte.

gehalten in ber Juriftifden Gefellichaft am 11. Marg 1879. gr. 8. 1879. (84 G.) 80 h. - Die Stellung der Berficherung im Privatrechte. Bortrag. 8.1883. (40 G.) 1K.

- Commentar gu ben Gefegen vom 16. Marg 1884 über bie Anfechtung von Rechtshanblungen, welche bas Bermogen eines jablungsunfahigen Schulbners betreffen, u. über bie Abanberung einiger Bestimmungen b. Concursorbnung u. b. Executions-3 K., in engl. Beinw. geb. 4 K. berfahrens. 2. Aufl. 1884. gr. 8. (180 G.)

Das Gefeb vom 10. Juni 1887, betr. bie Abanberung, begiv. Ergangung einiger Bestimmungen bes Executionsverfahrens j. hereinbringung v. Gelbforberungen. Mit erlaut. Bemerfungen. Dritte, veranberte Aufl. 8, 1888. (VIII, 120 G.) 1 K. 20 h. in englische Beinwand gebunben

- Die Grundfage bes heutigen Rechtes über ben Erfat von Bermogensichaden. 1 K, 80 h. 8. 1888. (92 6.)

- Erwerh und Beruf. Bortt. i. b. Wiener jurift. Gefellicaft. 8. 1896. (55 G.) 1 K. - Rechtsgeschäfte ber wirthich. Organisation. gr. 8. 1897. (VI u. 184 G.) ak.

- Die Moral als Schranke des Rechtserwerbs und der Rechtsausubung-8. 1898. (107 G.)

## Mang'fhe k. n. k. hof-Perlags: u. Univ. Buchhandlung in Wien.

Steinbady, Dr. Emil, Bur Friedensbewegung. 8. 1899. (80 S.) 1 K. 20 h.

— Tren und Glauben im Berkefir. Eine eintistische Studie. 8. 1900. (63 S.) 1 K.

— Genossenschaftliche und herrschaftliche Berbande in der Organisation der Bolkswirtschaft. 8. 1901. (83 S.)

- Bertrelung der öffentlichen Intereffen auf dem Gebiete des Privatrechts. gr. 8. 1902. (16 G.)

— Der Staat und die modernen Privatmonopole. gr. 8. 1903. (47 S.) 1 K. Steinbach, Dr. Gustav, Franz Peaß, gr. 8. 1888. (78 S.) 1 K. 80 h.

— Die ungarischen Verfassungsgesetze. 3. revidirte und vermehrte Aust. 18. 8. 1900. (VIII, 131 S.)

2 K., in Eanzielnenbard 2 K. 60 h.

Stook, Carl, Der Geist der modernen Lirafgesetzeng.

Borlefung gebalten am 19. October 1896. 8. 1896.

gebalten am 19. October 1896. 8. 1896. Frank, Dr. Judwig, Die Reform des deutschen Sandelsrechts und ibre Bebentung für Öfterreich. gr. 8. 1899. (120 S.) 2 K. 40 h.

Strigt, Adolf Ritter v., Allgemeiner Bolltarif für das öfterr.sungartiche Bollgebiet nach der Gestaltung durch das Geset vom 25. Mat 1882, das Geset vom 21. Mat 1887 und erganat durch die Handelsverträge mit dem Deutschen Reiche, Ialien, Belgien u. d. Schweiz zc. zc. 8. 1892. (276 S.) In engl. Leitmund gedund. 8 K. 40 h.

Stroft, Dr. Emanuel, Das Berfahren v. d. Gerichtshöfen erster Inflang bis 3. Urtheile, m. Ausschluß ber Lehre v. b. Beweismitteln. (Klage, Alagebeantwortg., vorbereitenbes Berfahren u. Streitverbandlung fanmit Formularien von vorbereitenben Schriftith.) Bier Borträge, gehalt. i. Wien. Abvocatenclub 8. 1897. (XX, 120 S.) 3 K.

- Berfaumung und Biedereinsetzung in den vorigen Stand. Bortrag. (Separat-Abbrud aus ber Mug. oft. Gerichtszeifung.) gr. 8. 1900. (28 S.) 60 h.

Sinbenraud, Dr. Moriz von, Commentar zum öfterr. allgem. burgerlichen Gesethuche. Herausgegeben von Dr. Mar Schufter v. Bonnott, Hofrath, Mitglied der theor.-jurift. Staatsprüfungs. Comm. in Wien, und Dr. Karl Schreiber, Sectionsrafd, Mitgl. b. judiciellen Staatsprüfungs-Comm. in Wien. 8., umgearbeitete Auflage. Erfter Band. gr. 8. 1901. (67 Bog.)

Complet in 2 Bon. Fortsehung erscheint in Lieferungen & 1 K. 20 h.

Fineft, Dr. Gmil, Die Stellung der Parteien im modernen Strafprocesse. Eine strasprocessuale Abhandlung in rechtvergleichender Darstellung. 1898. gr. 8. (VI. 465 S.) 7 K. 20 h.

Cabelle jur Bemeffung v. Gebühren bei grundbucherl. Eintragungen. Busammengestellt von einem praftischen Juriften. hoch-Folio. 1882. Auf leichtem Carton 40 h.

Cezner, Dr. Friedr., Bur Lehre von dem freien Ermeffen der Berwalfungsbehörden als Grund ber Unguftanbigfeit ber Berwaltungsgerichte. gr. 8. 1888. (122 S.) 2 K. 40 h.

— Sandbuch des öfferreichischen Administratioversaftrens. gr. 8. 1896. (XVI, 538 S.) 7 K. 20 h., in Halbfranz gebunden 9 K.

- Politische Bildung und Patriotismus. 1897. gr. 8. (74 C.) 1 K. 20 h. Chaa, Dr. Gg., t. f. Ministerialrath, Das hausirwesen in Gesterreich. Wit Benutung ber amtlichen Quellen bargestellt. gr. 8. 1884. (VIII, 136 C.) 2 K. 40 h.

Thery, Edmond, Die Infernationale Bafrungskrife, Gine Untersuchung fiber bie Birkungen bes Silbertalles. gr. 8. 1895. (179 S.)

### Mani'fde k. u. h. hof. Perlags. u. Univ. Buchhandlung in Wier.

- Tilfch, Dr. Emannel, Der Einfluß der Civilproceggesetze auf das materielle Recht und die in vorwiegend materiellrechtlichen Gesetzen enthaltenen processualen Bestimmungen. 2., umgearbettete und vernehrte Auflage. gr. 8. 1901. (XV, 360 G.) 7 K., geb. 8 K.
- Türkel, Dr. F., Brrenwesen und Strafrechtspflege. Gin Bortrag. gr. 8. 1900. (40 G.)
- Mbridt, Dr. Jos., Lehrbuch des öfterr. Berwaltungsrechtes. Erfte dafte. Leg. 8. 1903. 15 Bogen.
- Ulimann, Dr. Dominik, o. Brosessor ber Rechte an der Hochsschule zu Brag, Das Bagatellversahren. Rach dem Gesetze bom 27. April 1878, Nr. 66 R. G. B. Dargestellt mit besonderer Berndsichtigung des Bedarsnisses der Brazis. 2. unveränderte Auflage. gr. 8. 1873. (IV, 184 S.) 3 K. 20 h.
- Milmann, Dr. E., Inlius Claser, Gebentrebe, gehalten in ber außerorbentl. Bienarbersammlung ber Wiener Juristischen Gesellschaft am 22. Marz 1836. gr. 8. 1886. (14 C.)
- Unfallverhitungs Vorschriften beim österreichischen Bergbau. Herausgegeben vom t. t. Aderbauministerium. 8. 1900. (IX, 442 S.) Mit 3 lith. Tajeln.
- 1. Nachtrag. 8 1901. (IV, 219 S.) 2 K. 60 h.
- Unger, Dr. Jos., t. t. Professor, Aleber die wissenschaftliche Behandlung des österr. gemeinen Privatrechtes. Eine Antrittsrede, gehalten an der Brager Dochschule ben 8. October 1854. gr. 8. (32 S.) 70 h.
- Die Ghe in ihrer welfhiftorifden Entwicklung. Gin Beitrag bur Bhilosophie ber Geschichte. gr. 8. 1850. (VI, 168 G.)
- Der Entwurf eines bürgerlichen Gelehbuches für das Königreich Sachsen mit besonderer Rückicht auf das österreichtiche allgemeine bürgerliche Gesehbuch besprochen. gr. 8. 1853. (XIV, 288 S.)
- Bur Reform der Biener Universität. Ein Botum, erstattet in ber Sibung bes Unterrichtsrathes am 29. December 1865. gr. 8. 1869. (IV, 42 6.) 1 K.
- Die Berlaffenschaftsabhandlung in Desterreich. Gin Botum für beren Anthebung. gr. 8. 1862. (VI, 210 G.) (Bergriffen!) 3 K.
- Pargha, Dr. Julius, Docent an ber f. f. Universität in Graz, Die Bertseidigung in Strafsachen, historisch und bogmatisch bargestellt. gr. 8. 1879. (XXXII, 884 S.) in Beinwand gebunden 14 K.
- Berbrechen, Die, des öfferreichilchen Strafgeleges in Bersen von 3. n. dr. M. E. 2., verbefferte Austage. 16. 1871. (100 G.) 1 K. 20 h. in englische Leinwand gebunden 2 K.
- Vesque von Piittlingen, Dr. Joh. Freiherr, Kandbud des in Gesterreich-Angarn geltenden internationalen Privatrechtes mit besonderer Berücksichtigung des Staats- und Böllerrechtes. 2., vermehrte und verbesserte Musi. gr. 8. 1878. (XVI, 660 S.)
- Aebersicht der öfterreichischen Staatsverträge seit Maria Theresia bie auf die neueste Zeit. Regesten jur diplomatischen Geschichte Desterreichs. Wit bistorischen Erläuterungen. gr. 8. 1869. (XVIII, 480 S.) 9 K.

32

## Mang'fche h. u. h. hof-Perlags. n. Huiv. Buchhandlung in Wien.

Vittorelli, Dr. Paul von, und Dr. A. Blody, Beispiele von Schrift-

faben ic. ic. (Giebe "Beifpiele".)

Dr. Hans Fischbock und Dr. Jos. Berkovits, Zusammenflesung der anweisenden Befiörden und auszahlenden Cassen im Sinne des §. 295 der Executionsordnung. Bearbeitet mit Zustimmung des Bräfibiums des k. t. Obersandesgerichts Wien. Leg. 8. 1901. (VII, 145.). cart. 8 K.

Vogl, Dr. August, Aahrungs- und Genusmittel aus dem Pflanzenreiche. Anleitung jum richtigen Ertennen und Prüfen ber wichtigsten im Sanbel bortommenden Rahrungsmittel, Genusmittel und Gewärze mit Suse des Mitrostopes. Mit 116 Holsschnitten. gr. 8. 1872. (VIII, 188 S.)

Die gegenwärtig am häufigsten vorsommenden Berfälfdungen und Berunreinigungen des Mehles und beren nachweisungen. Mit 2 Tafeln und 11 holgschitten. gr. 8. 1880. (10 G.)

Wach, Dr. Adolf, Die Mündlichkeit im öfterreich. Civilprocefigefeh-Entwurfe. gr. 8. 1895. (71 G.)

Wachtel, Adolf, Die Effecten-Amfah-Liener. In Tabellenformat. Gefet vom 9. Mars 1897. 1897. 80 h.

— Bank- u. Börsenverkehr. 1899. 8. (381 G.) geb. in engl. Einb. 6 K.

Wahlberg, Dr. W. G., f. f. H. Hofrath und Universitäts = Brosessor, Kritik des Entwurfes einer Strafprocehordnung für das Deutsche Aeich. Sep.-Abbr. aus der Allgem. österreich. Gerichtszeitung. gr. 8. 1878. (96 S.) 1 K. 60 h.

Waldner, Dr. Victor, Diecorreale Solidarifat. 1885. (VI, 1876 4K. 80h.

Walker, Dr. Guft., Streitfragen aus bem Internat. Civilprocefrechte. Unter besonderer Berückschigung ber neuen öfterr. Civilprocefgesete. gr. 8. 1897. XII u. 232 S.) 4 K. — Die rechtsiche Stellung aussändischer juriflischer Personen, insbesondere

ausländischer Actiengesellschaften. 1897. (49 G.)

Walter, Dr. G., und Dr. G. v. Dunikowski, Das Vefroseumgebiet der gasigischen Beskarpaten. Mit 2 Tafeln und 1 geologischen Karte. gr. 8. 1888. (IV, 100 S.)

Was habe ich zu fatiren? — Was habe ich zu zahlen? (Ein Wegweiser sur die neue Steuerresorm.) 1. heft: Augem. Exwerdheuer, Erwersheuer, dechungsteg. unterworf. Unternehm. 4. Anfl. 1. K. U. heft: Bersonaleinkommensteuer; Besoldungsseuern d. höhren Diensthessigen. Rentensteuer; Allg. Bestimmungen, Strafbestimmungen, Frinanzhfan. 6. Anstl. 1 K. 44h.

Wedisler, D. J., Concurrence déloyale und unfanterer Bettbewerb.
Bortrag. (31 G.)

Wegzeiger, Kajetan, Die 30 Jahre der Landwirthschaft. 1894. 8.
(60 S.)
1 K. 20 h.

Weigelsperg, B. von, Compendium der auf das Gewerbewesen Bezug nehmenden Gesehe, Verordnungen und sonstigen Vorschriften. B., erweiterte Auslage, mit 9 Rachträgen. gr. 8. 1897. brosch. (XI, 742, 94, 72, 57, 105, 70, 51, 83, 118 und 97 S.) 21 K. 80 h., gebunden. in Leinen 23 K.

## Mang'fde k. u. k. hof-Derlags: n. Aniv. Buchhandlung in Wien.

- Weisler, Adolf, Reform der vorbengenden burgerlichen Rechtsuffeae in Diterreich. gr. 8. 1900. (166 G.)
- Weifkopf, Dr. Emil, Die Erkfärungspflicht nach § 301 G. O. (Geparat-Mbaug aus ber "Allg. öfterr. Gerichtszeitung. 8. 1901. (48 G.) 1 K.
- Wellspacher, Dr. Moris, Versio in rem, Gine Studie gu den Problemen der Rechtsentwicklung und Gelebes-Interpretation auf Grundlagen bes öfferr, Redites, ar. 8, 1900. (XV. 177 G.) 3 K. 60 h.
- Wernusky, Dr. Gmil, Beffert. Reichs- und Rechtsgeschichte. Lieferung 1 bis 4. gr. 8. (à 80 S.) (Beitere Lieferungen erscheinen.) à 1 K. 60 h.
- Weftphal, Philipp, Bur Grundrententheorie. Gin Boridlag gur Bofung ber Quotenirage a. vollewirthichaftl. Bafis. I. II. gr. 8. 1897. 2K. 80 h. I. 1,60K., II. 1,20 K.)
- Wieding, Dr. C., Der Justinianeische Libellproces. Gin Beitrag gur Geschichte und Kritif bes ordentlichen Civilprocesies, wie zur Beurtheitung der gegenwärtigen Reformbestrebungen. gr. 8. (XX, 768 S.) 1865.
- Wildt. Co., Der f. f. öfferr. Staats-Rechnungs- und Control-Dienft, auf Grund ber taiferl. Berorbnung bom 21. november 1866 in feiner praftifchen Unwendung bargeftellt. Mit 36 Formularien. gr. 8. 1876. (IV, 108 G.) 2 K.
- Wilhelm, Dr. Jul., Frachfporto. Gin Borichlag, bie bet bem Boftvertebr üblichen Grunbiane ber Geburenbemennng auf alle Transportleiftungen auszubehnen. gr. 8. 1900. (XIV, 138 G.)
- Wirkungen, Die, der zweifen Stadterweiterung (Bien). Dit Benügung amtlicher Quellen. gr. 8. 1898. (48 G.)
- Wirth, Mar. Nationalofonom, Bankfrage. gr. 8, 1875. (48 G.) 1 K. 20h.
- Wittek, Irma von, Aach Süden, Reiseerinnerungen. 1899. (63 G.) 1 K.
- Wittmaner, Dr. Leo, Unfer Reichsrathswahlrecht und die Taaffe'fche Dahlvorlage. Gine politifche Abhandlung. gr. 8. 1901. (VII, 188 G.) 2 K. 80 h.
- Wolski, Dr., Das Judicatenbuch des f. f. Berwaltungsgerichtshofes enthaltenb fammtliche, bon bem genannten Gerichtshofe in Bermaltungsgegenftanben ausgesprochene Rechtsgrunbfage in aberfictlich-organischer Bufammenftellung. gr. 8. 1884. (XXII, 453 G.) 9 K. 60 h. elegant in Leinen gebunben (Fortfegung fiebe "Alter, Jubitatenbuch" 2c. 2c.)
- Wrang, Dr. Gugen, Die Rechtsfindung nach dem neuen Civilproceffe. 8. 1897. (40 6.) 80 h.
- Wretschko, Dr. Alfred Ritter von, Das öfterr. Marschallamt im Mittelafter. Gin Beitrag gur Gefchichte ber Bermaltung in ben Territorien bee beutichen Reiches. gr. 8. (XXV u. 263 G.)
- Das Arfieberrecht. (G. Geparat-Musgabe ber Befege Rr. 56.)

### Mang'fde k. u. k. hof-Perlags- n. Univ. Buchhandlung in Wien.

- Wroblewski, Dr. St., Bur Lehre von der Collision der Privatredite. gr. 8. 1899.
- Ballinger, Prof. Dr. Otto von, Befen und Arfprung des Formalismus im altdeutschen Privatrecht. Ein Bortrag. 1898. (35 S.) 80 h.
- Bednner, Eriedr., Leitfaden für den Anterricht im öfterr. Bergrechte. gr. 8. 1890. (VI, 70 G.)
- Beitschrift, Unmismatische. Bis seht erschienen 28 Jahrgänge. 1869 1897. Derausgegeben von der Rumismatischen Gesellschaft in Wien. Jeder Jahrgang mit zahlreichen Holzschnitten und lithogr. Tafeln. gr. 8.
- Phishman, Dr. Jos., Das Cherecht der orientalischen Rirche. gr. 8. (XVI, 826 C.)
- Bifchkin, Johann, Leitsaden für Mitglieder der Erwerhsteuer- und Bersonaleinkommensteuer- Schäftungscommissionen und deren Stellwertrefer mit einem Schlässel zur Berechnung der Bersonaleinkommensteuer und der Besoldungssteuer von höhren Dienstbegägen nach amtlichen Duellen gulennengestellt. 12. 1900. (18 Bogen.)
- Bolltarif, Der allgemeine, für das öfterreichiesch ungarische Bollgebiet vom 25. Mat 1882 und 21. Mat 1887. Für den prattischen Gebrauch eingerichtet von Abolf Kitter von Strigl. Giltig vom 1. Februar 1892. fl. 8. 1892. (267 S.) gebunden 2 K. 40 h.
- Bfchokke, Dr. Herm., Der dogmatisch-ethische Lehrgehalt der altteflament. Beisheitsbücher. gr. 8. 1889. (VIII, 281 G.) 5 K.
- Bucker, Dr. Alois, Aprise und loial enquête. 1887. 8. (VIII,180S.) 4 K.

   Aeber die Behandlung der verbrecherischen und arg verwahrloften
  Jugend. 8. 1894. (180 S.)

  1 K. 20 h.
- Bucker, Ig., Lose Blätter über die öfterreichische Boll- n. Sandelspolitik nebst einem Blide auf die inneren Berbaltniffe. gr. 8. 1901. (43 S.) 80 h.

#### Österreichisches

# Wirtschaftspolitisches Archiv



Redigiert und herausgegeben vom k. k. Handelsministerium.

Im Abonnement jährlich 20 K., Ladenpreis eines Jahrganges 24 K., einzelne Druckbogen 1 K.

Mit 2 Beilagen: I. "Statistischen Übersichten, betreffend den auswärtigen Handel des österrungar. Zollgebietes." II. "Berichte der k. k. Permanenzenmission für die Handelswerte über die Handelswergung sowie Bewertung der ein- und ausgeführten Waren des österr-ungar. Zollgebietes." Die Preise sind für die erstgenannte Beilage 6 K., für die letztere 1 K. 20 h. jährlich. Mani'fhe k. n. k. Sof. Derlags. u. Univ. Buchhandlung in Wien.

## Sammlung von civilrectlichen Entscheidungen des k. k. oberften Gerichtshofes.

Begonnen und berausgegeben von Dr. D. Glafer, B. Unger, J. v. Walther, fortgefest von S. Pfaff, v. Sdjen, Brupeky. geb.

gr. 8. I. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticeib. Rr. 1-494. K. 8.40 II. Banb. 2. Mufl., enth. bie Enticheib.

Rr. 495-1044. K. 8.40 III. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib.

Rr. 1045-1449. K. 8. 40 IV. Banb. 2. Muff., enth. bie Entfcheib.

Mr. 1450-2076. K. 8.40 V. Banb. 2. Aufl., enth. bie Enticheib. Mr. 2077-2713. K. 8.40

VI. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib. Rr. 2714-3226. K. 8.40

VII. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib. Rr. 3227-3641. K. 6.-

VIII. Banb. 2. Aufl., enth. bie Entidetb. Mr. 3642-4003. K. 8.40

IX. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib. Mr. 4004-4420. K. 7.20

X. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib. Mr. 4421-4822. K. 7.20

XI. Banb. 2. Aufl., enth. bie Entideib.

Rr. 4823-5210. K. 6.40 XII. Band. 2. Muff., enth. bie Enticheid.

Rr. 5211-5588. K. 9.20 XIII. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib.

Mr. 5584-5964. K. 8.-

XIV. Banb. 2. Muff., entb. bie Enticheib. Nr. 5965—6336. K. 6.-

XV. Banb. 2. Mufl., enth. bie Enticheib. Mr. 6337-6768. K. 8.40

XVI. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheid. Rt. 6769-7267. K. 8.40

XVII. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib. Rt. 7268-7791. K. 8.40

XVIII. Banb. 2. Muff., enth. bie Entideib. Nr. 7792-8230. K. 12.-

XIX. Banb. 2. Aufl., enth. bie Enticheib.

Rr. 8231-8817. K. 11.60

XX. Banb. 2. Aufl., enth. bie Enticheib. Rt. 8818-9240. K. 8.40 XXI. Banb. 2. Muff., enth. bie Enticheib.

Rr. 9241-9820. K. 12.-XXII. Banb. 2. Mufl., enth. bie Enticheib.

Mr. 9821-10363. K. 12.-XXIII. Banb, enthaltend bie Enticheibung.

Nr. 10364-10878. K. 12.-XXIV. Banb , enthaltenb bie Enticheibung .

Mr. 10879-11387, K. 10.-XXV. Banb, enthaltenb bie Enticheibung.

Mr. 11388-11974. K. 13.-XXVI. Band, enthaltenb bie Entideibung.

Mr. 11975-12534. K. 12.-

XXVII. Banb, enthaltenb bie Enticheibung. 92r. 12535-13075, K. 12.-

XXVIII. Banb, enthaltenb bie Enticeibung. Rr. 13076-13550. K. 12.-

XXIX. Banb, enthaltenb bie Entidelbung.

Mr. 13551-14063. K. 12.-XXX. Band, enthaltenb bie Entideibung.

Rr. 14064-14541. K. 10.40 XXXI. Banb, enthaltenb bie Entideibung.

Mr. 14542-14970. K. 10.-XXXII. Band, enthaltend bie Enticheibung.

Mr. 14971-15353. K. 10.-XXXIII. Banb, enthaltenb bie Enticheibung.

Rr. 15354-15663. K. 9.-XXXIV. Banb, enthaltenb bie Entscheibung.

Mr. 15664-16165. K. 12.40 XXXV. Banb. R. F. I. B., enth. b. Entfc. 1898. Rr. 1—439. K. 9.60

XXXVI. Banb. N. S. II. Bb., enth. b. Entid. 1899. Nr. 440-823. K. 9.60

XXXVII. Band. R. F. III. Bb. enth. b. Entich. 1900. Nr. 824-1246. K. 10.60. XXXVIII. Band. N. F. IV. Bb. enth. b.

Entich. 1901. Nr. 1247-1705. 11 K. 80 h.

Dit den Bergeichniffen ber Gefegesstellen und den inftematischen Registern.

Jeder Band ift einzeln zu diefem Breife gu haben. Die Banbe find ebenfalls bauerhaft und elegant gebunden ftets auf Lager. Preis des feinenbandes 1 K. 20 h., des Salbfrangbandes 1 K. 80 h.

Fortsetung unter der Fresse. Banb I-XVIII 100 K. Banb XIX-XXXI 100 K. Banb I-XXXI 180 K. Die Sammlung wird fortgefest.

Allgemeine öfterreichische Gerichts=Beitung.

Berantw. Rebacteure: Dr. Co. Commont, Dr. C. Schreiber, f. t. Sectionsrath.

Blenarbeichildfie bes f. t. Obersten Gerichts und Casationshofes. 54. 3ahrgang. Erscheint jeden Samstag. Redaction und Administration: Mang-iche f. n. f. Hof-

Berlags- und Universitäts-Buchbanblung in Bien, I. Kohlmarkt. Breis: Mit Kranco-Zusendung in's Haus oder in die Brodingen jährl. 16 K. = 16 Mark.

Juristische Bierteljahresschrift.

Im Auftrage des Deutschen Juristenvereines in Brag herausgegeben von Dr. Dominik Allmann, Dr. Ofto Frankl, Brosesioren an der deutschen Universität in Brag, und Dr. August Finger, Universitätsprofessor in Halle.

Breis des compl. Bandes von 4 heften 5 K.

# Gazzetta dei Tribunali

Organo di giurisprudenza austriaca teorica e pratica.

Editore e amministratore: MANZ, Casa editrice della Corte e della università in Vienna, I., Kohlmarkt 20. — Indirizzo della redazione: I., Kohlmarkt 20. PATTI D'ASSOCIAZIONE: Abbonamento di un anno K. 5.—; in caso di abbonamento cumulativo colla "Allg. Oest. Gerichts-Zeitung" K. 3.—, Un numero separato costa 50 h.

Il giornale si pubblica una volta al mese. — Manoscritti non si restituiscono.

Erscheint am 1. u.15. jedes Monates.

DESTERREICHISCHES

Pür die übrigen Länder Ganzjährig . 22 Fres. Einzelne Nummern

Für Oesterreich-Ungarn: Ganzjährig . . 20 K. Halbjährig . . 10 K. PATENT 🏶 BLATT.

Für das Deutsche Beich: Ganzjährig . 17 Mk. Herausgegeben vom K. K. PATENTAMT. kosten 1 K, 80 h.

Redaction im
k. k. Patentamte (Wien
VII., Siebensterng, 14.)

# Defterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen.

Unter Mitwirfung hervorragenber Fachmanner herausgegeben von

Friedrich Toldt, und C. bon Ernit

Ingen. u. Brivatdoc. a. b. techn. Hochfch. in Gras, f. t. Hofeat 2c.

Ericeint jeben Samstag. Breis mit Franco-Busendung in's Saus ober in bie Brovinsen iabrlich 24 K. — für bas Austanb 17 Mart.

## Berg- und Süttenmännisches Jahrbuch

der f. f. Bergatademien zu Ceoben und Pribram und der f. ungar. Bergatademie zu Schemnig.

Rebaction

bans bofer E. von Ernft f. t. hofeat.

Ericeint in 4 heften unter Beigabe von lithographischen Tafeln. Abonnement pro Quartal 3 K., pro Semester 6 K., ganziabrig 12 K.

# Mang'sche Heparat-Ausgabe der öfterr. Gesetze 1903.

- 1. Concursordnung, bie, vom 25. Dec. 1868. Wit allen einschläg. Gesehen und Berorbnungen. 5., verm. Aust. ff. 8. 1899. (IX, 180 S.) 1 K. 60 h., geb. 2 K. 20 h.
- 2. Cewerbeardnung, bie. Siehe Cefegausgabe I. Band, 1. Abtheilung.
- 3. Rotariatsordunug, und Geseh über die notarielle Errichtung einiger Rechtsgeschäfte vom 25. Juli 1871, sammt den ergänzenden Gesehen und allen darauf der derüglichen Berordunungen. 13., verm. u. ergänzte Aust. Wit einer Nederschaft über die Spruchvagts des t. t. Odersten Gerichtshofes, versaht von Dr. Zosef Friedlander. 1903. fl. 8. (IV, 162 S.)

  1 K. 40 h., gebunden 2 K.
- 4. Breigefet, bas, vom 17. Decbr. 1863, sammt ben Justructionen gum Bollgug besselben. 3. Aufl. 1893. fl. 8.
- 5. Privilegiengefet. Siehe Gefenansgabe I. Banb, 2. Abtheilung.
- 5a. Die Ministerial-Berordnung vom 15. September 1898, R. G. B. Ar. 156—164, betr. die **Durchführung des Katenthefeches** vom 11. Jan. 1897, R. G. Kr. 80. (Rachtrag zum Band I, 2. Abtheil. der Mand'sichen Taschenausgabe der Gefehe.) 8. 1899. (77 S.)
- 5 b. Das Gefet vom 11. Jänner 1897, R.G.B. 30, betr. ben Schuß von Erfindungen (Patentgefet). Wit einem Anhang, enth. Erfäuterungen aus den Materialien und einem Sachregiftet. 1897. N. 8. (144 S.) brofch. 1K. 40 h., gebunden 2 K.
- 6. Brotestanten-Cefet. Das laiserliche Patent vom 8. April 1861, die Berjassung ber evang. Kirche v. 6. Jänner 1866 und die Wotive der Ablehnung einzelner Bunkte der Berjassungsvorlage der Generalspnoben. kl. 8. 1876. (VIII, 72 S.) 80 h.
- 7. Bereinsrecht, die Gesehe über das, vom 26. November 1852 und vom 15. November 1867. Das Geseh über das Berfammlungsrecht vom 15. Nov. 1867. Nebit den zu diesen Gesehen ergangenen Berordungen, Erfähren und Entscheidungen v. Dr. Friedrich Tegner. 3., verm. Aust. 18. 1901. (300), 2 K. 40 h., geb. 3 K.
- 8. Verfahren außer Streitsachen, das, nach d. fais. Bat. v. 9. Aug. 1854, dann die Bestimmungen über Todeserslärung u. Amorisirung d. Artunden, nebst e. And., enthaltend die Feilbietungsvordnung, die Bestimmungen über die Mitwirfung der Gemeinden u. ihrer Vorseher dei Kechtsangelegenh. außer Streitsachen und über die Mitwirfung der Gerichte dei Bemessung u. Einhebung der Verlassenschapten. 12., derm. u. erg. Ausl. Mit einer Uebersicht über die Spruchprazis des I. t. Od. Gerichts. sowie über die einschläße. Entsched. des t. f. Verwaltungsgerichtshofes verf. von Dr. Josef Friedlaender. 1896. fl. 8. (X, 460 S.) 2 K. 80 h., geb. 3 K. 40 h.
- 9. Cesethe und Berordnungen über das civilgerichtliche Devostenwesen und die gemeinschaftlichen Baisencassen. Dit alph, n. chron. Register. 19., berm. u. erg. Aust., mit einer Uebersicht über die Entscheidungen des Obersten Gerchitsboses und des Verwaltungsgerichtshoses. st. 8. 1896. (V, 199 S.) Mit Nachtrag.

  1 K. 20 h., gebunden 1 K. 80 h.

#### Mans'fche Beparat-Ansgabe der öfterr. Gefete 1903.

- 10A. Allgemeine Bechfelordnung. Stämpel und Gebühren in Bechfelfachen. Bit allen einschlägigen Berordnungen und ben grundfablichen Entscheidungen bes Oberften Berichtshofes. Bierte Auflage. ff. 8. 1897. (44 G.)
- 10B. Das allgemeine Sandelsgesenbuch vom 17. Dec. 1862 fammt bem Ginführungsgefete und allen barauf bezüglichen ergangenben und erlauternben Befeten und Berordnungen. (Gdul-Musgabe.) 5. Muff. 1900. ff. 8. (VII, 207 S.) cart. 1 K. 60 h.
- 10 C. Allgemeine Bechfelordnung. Stämbel und Gebühren in Bechfelfachen. Dit einer überficht über bie wechselrechtl. Spruchpraris bes f. t. Dberften Gerichtshofes fowie über bie einschlag. Enticheib. bes t. t. Bermaltungsgerichtshofes, verfaßt von Dr. Jojef Friedigenber. 1897. H. 8. (VI, 117 G.) brofc. 1 K. 80 h., geb. 2 K. 40 h.
- 11. Reiche-Bollsichulgefet, bas, burch bas Gefet vom 2. Mai 1883 abgeanderte und erganate, bom 14. Dai 1869 und ben bagu erlaffenen Durchfigrungs-Berordnungen bes f. f. Miniftertums für Cultus und Unterricht. Rebft einer Gefchid te und Motivirg, bes Reuen Reichs-Bolfsichulgef, 2. Ausg. ff. 8. 1883. (64 G.) 60 h.
- 12. Ginquartierungsgefet, bas, vom 11. Juni 1879 fammt ber Durchführungevorfcrift und bem Bineclaffentarife. fl. 8. 1879. (IV, 102 G.)
- 13. Gefen fiber bie Gbidenshaltung bes Grundftenerfatafters vom 23. Dai 1883. Mit erläuternben Rotigen aus bem Motivenberichte ic. ic. fl. 8. 1888. (48 G.) 60 h.
- Bollaugsborfdriften ber t. t. Dinifterien ber Juftig und ber Finangen gum 14. Gejeg bom 28. Dai 1883 über bie Evidenzhaltung des Grundftenercatafters. fl. 8. 1883. (74 G.)
- 15. Befete, bie, vom 7. Juni 1883, betreffend bie Bufammenlegung (Commaffation) landwirthichaftlicher Grundftude, bie Bereinigung bes Baldlandes von fremden Enclaven und bie Arrondirung ber Balde grengen, bie Theilung gemeinichaftlider Grundftude und bie Regulirung ber bierauf bezüglichen Benühnugs- und Bermaltungerechte. Dit alphas betifchem Rachichlageregifter. II. 8. 1883. (36 G.) 40 h.
- 17. Bauordnung für Bien, Gejes vom 17. Sanner 1883. ff. 8. 1884. (Bergriffen!) (Reue Bauorbnung fiehe Gep .= Ausg. Rr. 46b.)
- Banordunng, bie, vom 17. Januar 1883, für bas Lanb Riederöfterreich 18. (außer Wien). Silfebuch ju beren handhabung und gur Anwendung ber barauf Bezug habenben Gejege u. Borichriften v. Erich Graf Rielmansegg. 3., erganate u. berbefferte Auflage. fl. 8. 1894. (XI, 422 G.) 3 K. 60 h., gebunben 4 K. 20 h.
  - Dasfelbe für Riederöfterreich u. Bien. 4. Muff. 1898. (XV, 676 G.)
- geh. 4 K., geb. 5 K. 19. Riederöfterreichifde Landesgefete. Berausgegeben von Greiferen v. Sod. 2. Auflage. 1897. ft. 8. 1. Banbchen: Lanbesverfagungsgefete, Gemeinbe-gefete. (X, 271 G.) broichirt 2 K. 2. Banbchen: Gemeinbestatut fur Bien. gerege: (a.) brosch. 2 K. 3. Banden: Basserecht, Flußregulirungs u. Hubbell: boligei-Borschriften. (IV, 320 S.) brosch. 3 K. 4. Bänden: Straßen: und Eisenbahn: Borschriften. (Erreßenstagen in Wien. (IV, 196 S.) brosch. 3 K. 6. Bänden: Bau- und Keuerbolizei. (VIII, 328 S. brosch.) 8 K. 6. Bänden: Crickeint später). 7. Bänden: Schulgeseße. (IV, 380 S. brosch.) 2 K. 40 h. (Jebes Bandchen gebunben um 60 h. mehr.)
  - (Fortjegung unter ber Breffe.)
- 20. Bauordnung für Riederofterreich außer Bien. Gefen vom 17. Janner 1883, L. G. B. Rr. 36. Mit einem alphabet. Nachichlageregifter. ff. 8. 1897. aeb. K. 1 60 h.
- 21b. Landesgefege, die niederöfterr., betr. bie Abanberung bes § 3 ber Lanbesordnung und die neue Landtagswahlordnung v. 1. Aug. 1896. 1897. ff. 8. (23 G.) 40 h.

#### Many'fie Separat-Ansgabe der ofterr. Gefehe 1903.

- 22. Die in Ofterreich geltend. (24) Dieuftboten Ordnungen sammtb. Entwurse ber neuen Wiener Dienstoten-Ordnung und einig. allgemeinen, das Gefinde betreffenden Gesegen u. Berordnungen. Redigiert nach dem gegenwärt. Stande d. Gestgedung v. Dr. hugo Morgenstern. ft. 8. 1901. (XII, 212 S.) 2 K. 40 fb., geb. 3 K.
- 23. Cefeke, die, vom 16. März 1884 über die Anfechtung von Nechtshandlungen welche das Bermögen eines jahlungsunfähigen Schuldners detreffen und über die Abänderung einiger Bestimmungen der Concursordnung und des Executionsverschaptens. Mit alphad. Nachschlageregister. 1884. Kl. 8. (IV, 23 S.) 40 h.
- 26. Landesgeset, das nieberöftere, vom 20. Jänner 1883, bete. Makregeln zur bebung der Fischerei in den Binnengewässern und die hiezu erstossene Durch-führung svorschrift vom 5. Marz 1884. fl. 8. 1885. (23 S.) 40 h.
- 27. Begs, Brudens und FahrtensManthvorschriften, die, mit Einschliß der Beftimmungen über die Einrichtung des Juhrwertes, die Berpachtungen, Behandfung der Cautionen, Einhebung der Mauthgebühren in Aerartal-Regte und in Sequestration. Bon F. B. Schaffer, 3. berm. u. verb. Luft. ft. 8. 1885. (TV, 171 S.) 1 K. 60 h.
- 28. Staatsvertrage, bie, wegen gegenseitiger Ausliefernus von Berbrechern jammit ben barauf Bezug habenben Berorbnungen. fl. 8, 1885. (IV, 121 G.) 80 h.
- 29. Rectenormen, bie, über den Bertehr der t. t. öfterr. Gerichte mit ausmartigen Behörden in Civilrechts-Angelegenheiten. fl. 8. 1885. (IV, 144 S.) 1 K.
- 30. Abbocaten-Ordnung, die, vom 6. Juli 1868, sammt dem Discipsinarstatute, der Geschäftsordnung der niederöstert. Advocatenkammer, den Statuten des suröbischen Doctoren-Collegiums und der damit verbundenen Witwens und Valiencietät und den den Abvocatenstand betreffenden Stiftungen. st. 8. 1885. (169 S.) 1 K. 50 h.
- 31. Die Boridriften über Reichsbertretung und Reichsrathswahl. Rach bem neuesten Stande ber Gesetzgebung zusammengestellt und mit alphabetischem und dronologischem Register bersehen von Aulius Giegl, t. f. Overlandesgerichtseath. (107 S.) broschirt 1 K. 20 h., gebunden 1 K. 80 h.
- 32. Cefete u. Verordnungen über das Wasserrecht für Böhmen. Wit den einschlägig. Entscheidungen d. Reichsgerichtes, d. Obersten Gerichtshofes, des Verwaltungsgerichtshofes und der Ministerien. Wit einer lith. Tafel. kl.s. 1885. (VI, 150 S.) 1 K. 60 h.
- 84. Gefet vom 11. April 1889, Nr. 41 R. G. B., betr. die Einführung eines neuen Behrgesetes. fl. 8. 1889. (34 S.) (Bergriffen!) 40 h.
- 35a. Entscheidungen von Beborden und gntächtliche Aeugerungen über ben Umfang von Gewerberechten. Enthaltend die Entscheidungen Rr. 1—285. Supplement zu allen Ausgaben der Gewerbe-Ordnung. A. 8. 1886. (107 S.) 1 K.
- 35b. Dasfelbe. 2. Seft. Enth. b. Enticheid. Rr. 236-524. 1888. (IV, 182 G.) 2 K.
- 350. Dasfelbe. 3. heft. Enth. b. Enticheib. Nr. 525-656. 1889. (86 S.) 1 K.
- 35d. Dasjelbe. 4. heft. Enth. b. Entschie Rr. 657—820. fl. 8. 1890. (125 G.) 1 K. Die 4 hefte in einem Banbe broschirt 4 K.
- 86. Cefetse und Verardnungen über das Bafferrecht für Defterreich unter der Euns. Mit den einichläg. Entscheidungen des Reichsgerüchtes, des Oberften Gerichtsboses, des Verwaltungsgerichtshofes u.d. Niniferien. fl.d. 1886. (IV.187S.) 1 K. 60 h.
- 37. Cefetgebung, Die Ifterreich., über Munge, Lapiergeld und Geldachlungen. Mit Berücfichtigung ber bezüglichen ungar. Gefets-Artifel. (Abgeschloffen Ente December 1885.) Bon Ignaz Eruber. 1886. fl. 8. (VIII, 149 G.) 2 K. 40 h.

#### Mans'iche Beparat-Ansgabe der öfterr. Gefeke 1903.

- 38 . Ractrage jum Berggefes. (VII. Banb ber Dans'ichen Zafden-Musgabe be: Befege.) fl. 8. 1887. (36 G.) 40 h.
- 40 h. 88b. - Dasfelbe 1889. (32 G.)
- 89. Landfturm-Befek, bas, fammt allen bierau erfloffenen Bollangsvoridriften. Dit ausführlichem alphabetifdem Rachichlageregifter und einer Bufammenftellung ber bie Dienstuntauglichfeit beeinfluffenben Bebrechen. 2., verbefferte Muflage. ff. 8, 1887. (IV. 164 G.)
- 41. Cefete und Berordnungen, betreffend die Unfallverficherung und Kranten-verficherung der Arbeiter. Mit alphab. und chronolog. Register. 1903. U. 8. 8., vermehrte Auslage. (VIII, 264 S.) brojchirt 2 K., gebunden 2 K. 60 h.
- Die Billitarberforgung ber Unterofficiere, Golbaten und Matrojen bes beeres, 12. ber Kriegsmarine, ber Landwehe und bes Lanbsturmes und beren Bittben und Baifen, nebft einem Anhange, betreffend bie Unterftugung ber hilfsbeburftigen Familien von Mobilifirten bes Deeres, ber Rriegsmarine, ber t. f. Landwehr unb bes Lanbfturmes. fl. 8. 1888. (82 C.) 50 h.
- 44a Mufterftatut für Begirtetrantencaffen auf Grund bes Gefeges betreffenb bie Rrantenberficherung ber Urbeiter. fl. 8, 1888, (58 G.)
- 14b. Muftertiatut fur Betriebetrantencaffen. Rach Rundmachung bes hoben ! . f. Ministeriums bes Innern auf Grundlage bes Gefetes vom 30. Marg 1888. R. B. B. Rr. 83. fl. 8. 1888. (24 G.)
- 140. Statut der Begirtetrantencaffe in Bien, Das. Antorifirte Ausgabe. 1897. 40 h. fl. 8. (23 G.)
- 45. Matritenboridriften. Sammlung ber auf bie Führung ber Geburtes, Trauungs. u. Sterbereg. begugl. Rormen, ff. 8. 1891. (VI, 1526.) 1 K. 20 h., geb. in Beinen 1 K. 80 h.
- 46a. Gefete u. Berordnungen fur Bien 1. Deft. 1890. Ef. 8. (VI 91 G.) 80 h.
- 16b. Dasfelbe. 2. heft. Banordung fur bie t. t. Reichshaupt= und Refibenggebunben 1 K. 60 h. ftabt Bien. 1897.
  - 160. Dasfelbe. 3. Beft. Coulauffictogefen. 1891. (19 G.)
  - 47. Cheppridriften. Gine Sammlung ber ftaatliden Gefete, Berorbnungen u. Normalerlaffe auf bem Gebiete bes öfterreichifden Cherechtes. fl. 8. 1891. (VI, 148 S.) broidirt 1 K. 20 h., gebunben 1 K. 80 h.
  - 48. Dampfleffelwefen in Cefterreich, bas Sammlung ber auf Diefen Gegenstant bezügl. Gei., Berorbn. u. Rormal-Erlaffe. Mit einer Ginleitung, einem chronol. u. Cachregifter. Dit Genehmigung bes f. f. Sanbeleminiftertums und mit Benubung ber amtlichen Quellen berausgegeben bon Beorg Ritter b. Thaa. 2. - ben bis Dai 1897 vorgelegenen Stoff umfaffende - Auflage. 1897. (IV, 286 S.) brofchirt 3 K. 60 h., gebunben 4 K. 20 h.
  - 49. Bfandleibgewerbe, bas. Bratt., mit Formul. verf. Darftellung ber biefes Gemerbe berührenben Boridriften. Bon Dr. Ferb. Geltfam. ff. 8, 1892. (IX, 926.) 1 K. 80 b.
- 50. Regelung ber conceffiontrten Bangemerbe, bas Befet betr. bie, b. 6. Decbr. 20 h. 1898. ff. 8. 1894. (27 G.) (Bergriffen!)
- 51. Landesgefete bes bergogthums Steiermart, bie. Rad Materien gufammen-gestellt und mit alphab. Radifdlageregifter. 2 Bbe. ff. 8. 1894. Erfter Banb., entb. bie Abschnitte I bis einicht. XI. (XIV, 818 C.) 8meiter Band, enthaltenb bie Abschnitte XII-XVII, einen Rachtrag und bas alphab. Rachicalageregifter (XII, 711 G.) Breis bes vollft. Berles in 2 Banben. broid, 8K., geb. 10 K.

- 52a. Cefet b. 16. Jan. 1895, betr. bie Regelung der Sonn-u. Feiertagsrube im Gewerbebetriebe. fl. 8. 1895. (89 G.)
  - 52b. Die Argelung der Conn. u. Feiertagerube im Gewerbebeirieb im Ergbersogthum Defterreich unter ber Enns. fl. 8. 1895. (20 G.) 20 h.
- 53. Der Bermaltungsgerichtshof. Tie biesbegüglichen Gefege und Berordnungen. Bon Mahl-Schebl. 1895. ft. 8. (152 G.) 2 K., gebunden 2 K. 60 b.
- 54. Cefet bom 16. Juli 1892, betreffend bie regifirirten bilfseaffen ac. bon Richard Raan. 1890. N. 8. (XVI, 283 S.) 3 K. 20 b.
- 55a. Die neuen Civilproceh: Cefete. I. Theil. Jurisbictionsnorm und Civilproceh-Ordnung nebft Einführungsgefegen. Tert-Ausg. fl. 8. (VI, 325 G.) 2 K. 40 h., geb. 3 K.
- 65b.— Dasfelbe. II. Theil. Executionsordnung fammt Einführungs Gefes. II. 8. (VIII, 260 S.) brofc. 1 K. 90 h., geb. 2 K. 50 h.
- 55e. Tasfelbe. III. Theil. Gefeb vom 27. November 1896, Nr. 217 N. G. B. Gerichtsorganifationsgefet u. Gef., beir. b. Einführg. v. Gewerbegericht tt. 8. (IV, 88 S.)
- 55 d. Die Vollzugsborfcriften zu ben Civilproceie. Gefethen, bie bis 31, Dec. 1897 publicirten. Mit Register. broich. 2 K. 20 h., geb. 2 K. 80 h. Die 4 Theile in einem Banbe in englischer Leinwand gebunden 8 K. 30 h.
- 56. Cefet bom 26. December 1895, das, R. G. B. Nr. 197, beir. das Urheberrecht an Werfen d. Literatur, Kunft u. Photographie, berausgegeb. bon Dr. Alfred Ritter v. Bretfofo, il. 8. 1896. (IV, 210 S.) brofc. 1 K. 80 h., gebunden 2 K. 40 h.
- 57. Das Cefet v. 25. Cet. 1896, R. G. B. Rr. 220, betreffend die Berfonatfteuern, sowie bie neben bemfelben in Geltung berbliebenen begagl. Gefete und Berordnungen. Mit einem alphabetischen Regifter. II. 8. (196 Geiten.) broich. 1 K. 40 h., aeb. 2 K.
- 57a. Bollzugsvorichrift zum Gefete vom 25. October 1896, betreffend bie directen Berionalsteuern. 1. heft. I. hauptstidt, betr. bie allgemeine Erwerbsteuer. 11. 8. (IX u. 223 S.) broich. 1 K. 40 h.
- 57b. Dasfelbe. 2.heft. I. hanptfind, betr. die allg. Erwerbstener enth. die Claffification der Unternehmen und Beschäftigungen 2c. nebst albab. Bergeicht. I. S. (159 S.)
- 57e. Bollangsborichrift gum Gesehe vom 25. October 1896, betressend die Birecten Bersonalfteueru. 3. dest. IV., V.u. VI. Hauptstüd, betr. die Personaleinkommenn. Wesoldungssteuer, Straf- u. allg. Bestimmungen enthaltend die bezägl. Finangeministerialerläse b. 24. April 1897, R. G. B. Nr. 108, 109, 110, mit all. Betlag. st. XI, 232 C.)
- 574. Dasselbe. 4. hit., enthalt. ben Tegt bes obeneitirten Finangminifictial-Erlaffes. II. hauptiid., betr. b. Erwerbsteuer von ben bersoffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. fl. 8. (VIII, 10 S.) broich. 80 b.
- 570. Dasfelbe. 5. hit., enthaltenbb. Bollgugsborichriften g. III. hauptfid., betreffenbbie Mentenfteuer. fl. 8. (V, 72 G.) broid. 60 h.
- 57f. Neberficht fiber die Behandlung ber Zinfen ber wichtigften inläudifcen Berthpapiere in Bezug auf b. Rentenfteuer.

  Die hefte 57a-f in einem Band gebunden 7 K.
- 58. Gefdäftsordnung, die neue, die bisher bagn eridienenen Berordnungen, bas Gerichtsorganifationogefet n. bas Gemerbegerichtsgefen. Mit einem Regifter. 1897. gr. 8. (VII, 546 S.) geb. 3 K. 40 h., geb. 4 K.

#### Mans'iche Separat-Ausgabe der öfterr. Gefeke 1903.

58 b. Gewerbegerichtsgefes. Gefet vom 27. Nov. 1896, M. G. B. Nr. 218, beir, bie Einfahrung von Gewerbegerichten. Sammt ben einschlägigen Materialien und Berordnungen. Mit einem Register, Anhang und Nachtrag. 1898. 8. (102 S., 20 S., 16 S.) brojch. 1 K. 60 h., geb. 2 K. 20 h. Unbang abart Rachtrag. Berordnungen, betr. Die Errichtung bon Bewerbegerichten in Brag.

Billen 2c. abart

(Die Abnehmer von 58b erhalten ben Dachtrag gratis.)

Gefet bom 16. Januer 1896, bas, R. G. B. Bir. 89 ex 1897, betreffend ben 59. Bertehr mit Lebensmitteln und einigen Gebrauchsgegenftanben, mit Ertäuterungen aus ben Motiven u. Materialien gufammengeftellt von Gugen Loreng, faiterungen aus ven Monten a. Auflage. 1901. 8. (IV, 308 S.)
f. f. Generalabvocaten. Bweite Auflage. 1901. 8. (IV, 308 S.)
broich. 3 K. 40 h., geb. 4 K.

Das Register nach bem Gesetze bom 9. Marg 1897, R. G. B. Rr. 195, betreffend 60. Die Befteuerung Des Umfages bon Gffecten nebft einem Unhang, betreffenb Die Beichaftsbedingungen ber Biener Borje über den einfachen Schlug und Die ber Schluß entfallende Steuer. 1897. Bon Dr. Robert Gobel, f. f. Finang-Concidift. (42 G.) brofch, 80 h.

Die Cerlchtsgebühren im Berfahren nach den neuen Civilprocess geletzen. Wit Register u. Erlänterungen. 2. Anfl. 1903. (86 S.) eart. 1 K. Arctienregulativ. Berordnung der Minist. des Jun., der Fin., des Hand, der Justig und des Aderbaues vom 20. Sept. 1899, R. G. B. Rr. 175, mit welcher 61. 62.

ein Regulativ für bie Errichtung und Umbilbung bon Actiengejellichaften auf bem Gebiete ber Industrie und bes Sandels verlautbart wird. 1899. (48 S.) 50 h. Borichriften für die rechtse u. staatse

63. prifungen an ben öfterreich. Universitäten. 8. 1900.

Wefes Dom 24. Marg 1900, 8.=6. und B.=Bl. Rr. 17, Gemeinbefigtut unb 64. Gemeindewahl = Ordnung für bie f. f. Reichshaupt= und Refibenafiabt Bien. 8.

1900. (60 Geiten.) Weiek (Congruagefen) bom 19. Ceptember 1898, bas, R. G. B. Rr. 176, betr. bie 65. Dotation der tatholisigen Seellorge-Geiftlichteit sammt einschlägigen Materialien und Berordnungen. Mit Erläuterungen, Erlässen und Entscheidungen für den praktischen Gebrauch. herausgegeben von Dr. Benno Fritich, t. L. Ministerial - Concipift im Ministerium fur Cultus und Unterricht. 8. 1901. brofch. 1 K. 80 h., geb. 2 K. 40 h. (11 Bogen.)

Deiterreichifdes Seimatrecht. Die Boridriften über bas Seimat- u. bas Staats-66. burgerrecht nebft erlauternd. Bemertungen. Aufammengeftellt von Sulius Giegl,

I.l. Oberlandesgerichisrath. L. Auft., fl. 8. 1902. (98 S.) I.K. 30 h., cart. 1 K. 50 h. Zur Nichteramtsprüfung. Die Berordnung des Justigministers vom 1. No-vember 1900, R. G. B. Nr. 182, betressend des Richteramtsprüfungen und den Prüfungsstoff im Gebiete des Staats-Finans-und Berwaltungsrechtes nebs 67. einem die jungften civil- und ftrafrechtlichen Rormen bes Reichsgesethlattes ent= haltenbem Unbange. Für Brufunge-Commiffare und Brufunge-Canbibaten gufammengesiellt von Dr. Leo Elsner, Oberlanbesgerichtsrath in Wien. 8. 1901. (IV, 231 G.) 2 K. 40 h., geb. 3 K. (IV, 231 S.) 2 K. 40 h., geb. 3 K. Die Gemeinde: Bahlordunng für das Königreich Böhmen. Gemeinver-

68. ftanblich erlautert von Dr. R. Ritter Ariegelftein von Sternfelb. 8. 1902, (V, 99 S.)

Das üfterreichifche Bollftrafrecht. Un ber Sanb bes Strafgefetes fiber 69. Befällsübertretungen und ber einschlägigen Boridriften aufomien Einleifung und Anhang. Bon Dr. . 8. 1902. art. 2 K. (128 G.)

70. Bergleichende Darftellung Der n bans eb. 3 K. Bird. fl. 8. (VI, 206 S.) te Beite.

Die in der Reihenfolge fehlenden Biffer

